
HD WIDENER
HW SHQD 4

Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Erster Theil: Ueber die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.
Erstes Heft: Formlehre.
Zweites Heft: Syntax.

Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.
Αἰσχίνης.

Vierte durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage.

Berlin.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
1861.

und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch anklingend zu heiterer Gemüthlichkeit wie zu stolzer Würde; zu regsamem Frohsinne wie zu feierlichem Ernste; zu schmelzender Sehnsucht wie zu feuriger Begeisterung. Mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet steht sie unübertroffen da als die bewundernswürdigste Schöpfung und das erhabenste Denkmal menschlicher Geisteskraft.

Den Ursprung und die frühere Entwickelung der griechischen Sprache verhüllt das Dunkel vorgeschichtlicher Zeiten. Gleich in ihren ältesten Denkmälern erscheint sie in einem Grade von Vollendung der eine Bildung durch Jahrtausende voraussetzt; mit einem Reichthume und einer Fülle deren die spätere Sprache sich zum Theil entäußert hat; nicht ohne vielfache Spuren der höchst verschiedenartigen Einflüsse durch die ihre Bildung und Entwickelung bedingt war. Vor allem machte auch hier die Natur ihre Rechte geltend. Die Gegenden in denen die griechische Sprache waltete bieten eine hervorstechende Mannigfaltigkeit landschaftlicher und klimatischer Erscheinungen: buchtenreiche Küsten und vielverzweigte Gebirgszüge; rauhes Hochland neben blühenden Thälern; hier dürrer Steingrund, dort fruchtbares, wohlbewässertes Blachfeld; Länder über denen zumeist eine nebelreiche Dunstluft schwebt neben andern denen ein selten bewölkter Himmel in heiterer Klarheit glänzet. Unter so verschiedenartigen Einflüssen entwickelten die Bewohner sich zu entsprechenden Eigenthümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnheiten wie durch Gesetze und Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den einzelnen Völkerschaften eben so verschiedene als charakteristische Gestaltungen verliehen. Da aber jede Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer Mundart den Stempel ihrer Eigenthümlichkeiten aufdrückt und vielleicht keine Sprache mehr als die griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamkeit so sehr sich dazu eignet mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es nicht zu verwundern, wenn wir bei einer geringen Ausdehnung des Landes eine unverhältnißmäßige Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch, so sehr auch einzelne sich durch charakteristische Verschiedenheiten auszeichnen, bei weitem nicht so wesentlich von einander abweichen wie etwa die Hauptmundarten des Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griechischen verschafften sich besonders vier, der äolische, der dorische, der ionische und der attische durch mannigfache Abweichungen, charakteristische Ausbildung und Gestaltung so wie durch reichhaltigere Litteratur ausgebreitete Geltung. Von dem ältesten, dem äolischen, der, näher als die übrigen mit dem Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien und Böotien, auf Lesbos und an den nordwestlichen Küsten Kleinasiens einheimisch war, sind uns nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die, vielfach verstümmelt, kaum hinreichen, um ein genaueres Urtheil über ihn zu begründen. Ausgezeichnet durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit, durch Biegsamkeit und Gefügigkeit so wie durch eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Formen, vielfach noch unsicher und schwankend bis zur Gesetzlosigkeit, erstrebte er, bei manchen Härten im

Einzelnen, das Sanfte und Liebliche, ohne sich zu übergroßer Weichheit hinzuneigen; das Zarte und Milde, ohne sich des Kräftigen und Nachdrucksvollen zu entäußern. Volltönend und melodisch zeigt er sich, vorzugsweise zu poetischen, besonders melischen Erzeugnissen gebildet, nicht minder geeignet zum Ausdrucke zarter Wehmuth wie rührender Liebesklage, heiterer Festfreude wie leidenschaftlicher Ergüsse gegen Tyrannengewalt.

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorische Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter heraklidischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik; weßhalb auch der Attiker, welcher alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorische Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schroffem Gegensatze zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Ioner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes, aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt, bevölkerten dort außer mehrern Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleinasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekte verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Ioner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und rüstiger Kraftentwickelung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solon's Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Peisistratos und Hippias, die mit

[illegible] Sprache [illegible] gemildert, [illegible] blühend und gemessen [illegible]. Der dritte ausge[illegible] der Schlacht bei Salamis [illegible], durch vielseitige, [illegible] verrichtet, auf die herrlichen [illegible] seine Darstellung [illegible] insbesondere des attischen [illegible] die tragische Sprache [illegible] Würde und erhabener [illegible] Ersatz [illegible] anerkannte Meisterschaft mit welcher [illegible] Umgangssprache der [illegible] mit dem zarten Anhauch poetischen [illegible] Rhet. 3, 2.

[illegible] eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraft[illegible]

[illegible]

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς ἀεὶ* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platäa, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterärischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylos (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollendung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu beseelen verstand (Aristot. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkürlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eilf, nur vom Aristophanes (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste“ (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der beseelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung;

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς ἀεὶ* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platäa, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterärischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylos (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollendung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu beseelen verstand (Aristot. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkürlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eilf, nur vom Aristophanes (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste" (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der beseelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung;

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς ἀεὶ* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

Untersuchung bewegt sich sein Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit. Aufs innigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt wechselt die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannigfachsten Tonarten. Heitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde, feine Ironie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gedrängtheit gegenüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessenheit malerische Entfaltung; hier die schmuckloseste Einfachheit, dort die glänzendste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und schicklich wechselt seine Sprache, die dialogische Freiheit ausbeutend, zwischen den mannigfaltigsten Wendungen, Gefügen, Verbindungen. Daher erscheint bei keinem Schriftsteller in dem Maße wie bei Platon die attische Prosa in ihrer ganzen Vollendung, reichhaltig und vielseitig, gewandt und fügsam, zart und kräftig, wohllautend und harmonisch.

Nicht weniger durch das Leben als die Wissenschaft gebildet widmete Xenophon (geb. um 444, gest. nach 355) in spätern Jahren seine Muße schriftstellerischer Thätigkeit. Eine durchaus praktische Natur und daher besonders von den Römern anerkannt richtete er, den Spuren seines Lehrers Sokrates folgend, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die Ereignisse seiner Zeit so wie auf menschliche und politische Thätigkeiten und Pflichten. Seine Werke sind dem gemäß theils historischen, theils philosophischen Inhaltes; von jenen am bedeutendsten die Anabasis und die Hellenika, von diesen die Denkwürdigkeiten des Sokrates, denen das Symposion und der Oikonomikos sich anschließen. In der Mitte zwischen beiden Arten von Schriften steht die Kyrupädie, das Ideal eines Alleinherrschers in historischer Fassung, zum Theil nach Sokratischen Grundsätzen dargestellt. Wichtig schon durch die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes sind Xenophons Werke, mit dem Gehalte eines thatkräftigen und wirkungsreichen Lebens ausgestattet, großentheils auch durch die Form ausgezeichnet. Bei der feinsten Berechnung ist sein Vortrag schlicht und einfach, aber doch gewählt und geschmackvoll; bündig und gemessen, aber doch durch einen Wechsel von Wendungen und klar entfaltende Fügung belebt. Eben so heiter und anmuthig als anschaulich und lebendig bewegt er sich auch in der dialogischen Form mit Gewandtheit, wie es ihm in der rhetorischen weder an Fülle noch an Eindringlichkeit gebricht. Ueber seiner ganzen Darstellung weht der milde Hauch eines harmonisch gestimmten Geistes und sinniger Gemüthlichkeit, gefühlvoller Theilnahme und durchgebildeter Sittlichkeit.

Bei einem so geschmackvollen Volke wie das attische mußte jede Art von Schriften die zum öffentlichen Vortrage bestimmt war den höchsten Grad nicht bloß von Richtigkeit und Fleckenlosigkeit, sondern auch von Anmuth und Schönheit erstreben. Denn nur die Form vermochte dem Gehalte Eingang und Wirksamkeit zu sichern; jedes mißfällige Wort, jede anstößige Wendung konnte beide gefährden. Daher ist die Sprache der Redner vorzugsweise Prüfstein der attischen Prosa. Unter ihnen sind es besonders drei die in sprachlicher Hinsicht Auszeichnung verdienen. Zunächst Lysias (geb. 458, gest. 378), dessen Vorzüge der Attiker selbst, so wenig sie auch ins Auge fallen,

bewundernd anerkannte. Einfach und schmucklos, aber durchaus gewählt und berechnungsvoll, ist sein Vortrag bündig und fließend, gefällig und anmuthig, weniger eindringlich und kräftig als einschmeichelnd und gewinnend.

Durch sein Organ öffentlich aufzutreten gehindert hat Isokrates (geb. 436, gest. 338), schon vom Platon verherrlicht und von ganz Griechenland hochgefeiert, als Verfasser von Reden wie als Lehrer der Beredtsamkeit gewirkt. Unter allen attischen Schriftstellern hat keiner so eifrig wie er, unermüdlich feilend, kunstvolle Gestaltung des prosaischen Vortrages erstrebt. Aengstlich beflissen jede Härte abzuschleifen, jede Unebenheit zu glätten, um auch dem zartesten Ohre nichts Anstößiges zu bieten, überall Schärfe und Klarheit mit rhetorischer Fülle und Rundung zu gatten, zeichnet er sich nicht minder aus durch umsichtige Wahl der Ausdrücke wie durch allseitig berechnete Stellung; durch strenge Abgemessenheit und symmetrische Bildung der Sätze, wie durch harmonische Gestaltung und rhythmische Fügung der Perioden, weniger bedacht durch Mannigfaltigkeit der Wendungen die Rede zu beleben als durch einen Reichthum rednerischer Figuren ihr einen schmuckvollern Anstrich zu geben.

Alle Redner aber, nicht bloß der Athener, überragt der Perikles seines Jahrhunderts, Demosthenes (geb. 385, gest. 322). Seine Sprache ist ein getreuer Abdruck seines Charakters, welcher besonnene Ruhe mit feuriger Lebendigkeit, anspruchslose Einfachheit mit hochherziger Würde, einsichtsvolle Klarheit mit schwungvoller Erhebung, folgerechte Festigkeit mit thatkräftiger Energie verband. Diese Eigenschaften entfaltete er am hervorstechendsten in seinen Staatsreden wie in der herrlichsten Selbstvertheidigung die je verfaßt worden ist, in der Rede über die Krone. Der Grundton in dem seine Darstellung sich bewegt ist edle Einfachheit, die sich nicht selten zu feierlicher Würde und hinreißender Begeisterung erhebt. Klar und bestimmt, scharf und eindringlich, hier offen und ernst, dort ironisch oder sarkastisch, giebt er seinem Vortrage Mannigfaltigkeit so weit sie der Einheit seiner Tonart nicht widerstrebt; weiß er bald durch dramatische Gestaltung der Rede die Zuhörer anzuregen, bald durch überraschende, oft paradox klingende Zusammenstellung die Aufmerksamkeit zu beleben und zu fesseln. Jedes Wort und jede Stellung, jede Wendung wie jede Verbindung ist mit der feinsten psychologischen Berechnung gewählt und wie im Einzelnen so im Ganzen Alles so geordnet und gefügt, daß Jedes die dem Ganzen zusagende Färbung und Beleuchtung gewinnt. Entsprechend ist der Redebau, ohne Eigenheiten so eigenthümlich, daß man in jeder Zeile den Demosthenes erkennt. Aus den gewähltesten und doch allgemein üblichen Ausdrücken in gedrängter Fülle zusammengefügt, vielfach gegliedert und verschränkt, aber doch höchst geregelt und übersichtlich, mit der Kraft des Thukydides die Kunstmäßigkeit des Isokrates verbindend, strömt seine Rede rauschend dahin, um mit unwiderstehlicher Gewalt das Gemüth des Hörers zu ergreifen und fortzureißen.

Durch solche und viele andere Schriftsteller für die verschiedenartigsten Formen der Darstellung ausgebildet erlangte der attische Dialekt sehr bald ein Uebergewicht das ihm kein anderer, am wenigsten

rücksichtlich der Prosa, streitig machen konnte. Es mußte aber dieser Vorrang, um sich nach und nach zu einer geistigen Weltherrschaft zu erweitern, wesentlich auch in den eigenthümlichen Vorzügen des attischen Dialekts selbst gegründet sein. Zart und milde hatte er sich der ionischen Weichheit entäußert, um, dem Dorismus genähert, sich Volltönigkeit und Kraft anzueignen. Reich an Bildungen hatte er auf die vielfache Ungebundenheit der andern Dialekte verzichtet, um sich, ohne zu ängstliche Beschränkung, mit festgeregelter und folgerechter Gesetzmäßigkeit zu gestalten, in diesem Streben vorzugsweise dadurch begünstigt, daß er in einer geistigen Metropolis seine Akademie besaß, die überall ein festes Gepräge bestimmte und diesem allgemeine Geltung zu verschaffen vermochte. Mehr auf Reichthum als Ueberfülle bedacht, überließ er dem Dichtergebrauche was mehr oder weniger verschollen war oder was ein feingebildeter Sinn irgendwie als der prosaischen Sprache nicht zusagend erkannte. Auch in die syntaktischen Verbindungen brachte er strengere Gesetzmäßigkeit, wußte aber die ganze Gewandtheit und Fügsamkeit der Sprache auszubeuten, um eine Mannigfaltigkeit von Satzgefügen zu gewinnen und sie einem Räderwerke ähnlich zu einem oft sehr verschlungenen aber doch übersichtlichen, vielfach verketteten und doch leicht faßlichen Periodenbau zu gestalten.

Durch so ansprechende Vorzüge mußte der attische Dialekt, von einer Masse ausgezeichneter Schriftsteller begründet und eingeführt, wie durch die politische Bedeutung und den ausgedehnten Verkehr des regsamen Volkes getragen, sehr bald allgemeinere Verbreitung erringen. Schon im Zeitalter des peloponnesischen Krieges war die Kenntniß der attischen Sprache wie Nachahmung attischer Sitten in Griechenland Gegenstand „der Bewunderung" (Thuk. 7, 63, 2). Dieses Uebergewicht erlosch nicht zugleich mit Athens Uebermacht. Von den Makedonern aufgenommen drang der Attikismos mit Alexander bis zu den Ufern des Ganges, und erstreckte sich, wenn gleich vielfach an seiner ursprünglichen Reinheit gefährdet, unter Alexanders Nachfolgern als Sprache der Gebildeten von den Säulen des Herakles bis zu den Ufern des Indos, vom Fuße des Haimos bis zu den Katarakten des Nil. Selbst die Römerherrschaft diente mehr zu seiner Verbreitung als Unterdrückung. Sogar der ältere Cato, der sonst so strenge alles Ausländische ablehnte, schämte sich nicht noch als Greis griechisch zu lernen; und dieser Sprache kundig zu sein war fortan bei den Römern das wesentlichste Erforderniß höherer Geistesbildung. In allen Zeiten aber galten die großen Schriftsteller der Griechen für die Apostel echter Humanität, vor allen geeignet die Finsterniß der Barbarei und des Aberglaubens zu verscheuchen.

Die κοινοί.

Von ungleich geringerer Bedeutung als die Schriftsteller der classischen Periode sind in sprachlicher Beziehung die spätern, namentlich die der römischen Zeiten. Zwar gab es auch unter diesen eine beträchtliche Anzahl mehr oder minder ausgezeichneter Geister, denen Stoff und Gehalt eine wohl verdiente Anerkennung gesichert haben. Indeß konnte es doch nur der Unkunde einfallen in ihren Werken eine Fortbildung und Fortentwickelung des Griechischen zu suchen. Denn bei ihnen, die großentheils Ausländer waren, ist die Sprache nicht mehr eine naturwüchsige, sondern eine angelernte, nicht selten eine durch mancherlei Mißverständnisse entstellte Reminiscenzensprache. Im Allgemeinen zwar verrathen die spätern Prosaiker eine gewisse Beflissenheit die attische Sprache nachzubilden. Indeß gelingt ihnen dies nur in Bezug auf das Aeußerlichste der Formbildung und auch darin keinesweges durchgängig. In Bezug auf syntaktische Fügung haben sie nicht selten Anstößiges, ja erweislich Fehlerhaftes. Ein ziemlich buntscheckisches Gemisch bieten die Meisten besonders in lexikalischer Hinsicht, da sie zum Theil ohne die Nothwendigkeit grundsätzlicher Auswahl auch nur zu ahnen Prosaisches und Poetisches, Attisches und Dialektisches durch einander würfeln, wie eben eine mehr oder weniger ausgebreitete Belesenheit und ein mehr oder minder treues Gedächtniß verlockend einwirkte.*) Freilich kann Manches was uns jetzt als der guten Prosa unangemessen erscheint aus attischen Prosaikern die zur Zeit der bezüglichen Schriftsteller noch vorhanden waren entnommen sein. Allein schwerlich war die Summe dessen sehr beträchtlich. Und wenn wir also auch nicht selten geneigt sein mögen etwanige Lücken in unserer Kenntniß des Attischen durch Benutzung der spätern Schriftsteller auszufüllen, so darf dieses doch nie ohne zweifelnde Vorsicht geschehen.

Uebrigens mag man die Buntscheckigkeit dieser Schriftsteller theilweise damit entschuldigen daß ihnen die Mittel sich über die Sprache der attischen Prosa zu unterrichten nicht in dem Maße zu Gebote standen wie etwa dem neunzehnten Jahrhunderte**) und daß sie aus ihren unclassischen Umgebungen unwillkürlich manches Fehlerhafte aufnehmen mochten. Andrerseits aber zeigt sich auch hier die gewöhnliche Erscheinung daß, wenn eine Sprache den Höhenpunct der Vollkommenheit erreicht hat, spätere Schriftsteller, unfähig mit den großartigen Vorzügen ihrer mustergültigen Vorgänger zu wetteifern, Gesuchtes und Zierliches dem Einfachen und Natürlichen vorziehen und besonders durch Hervorsuchen verschollener, poetischer und dialektischer Ausdrücke ihre Sprache aufzustutzen suchen, um ihr durch Abweichung von dem Gewöhnlichen eine schmuckreichere Färbung anzukünsteln.

---

*) Diesen Vorwurf hat auch der so beliebte Plutarch nicht vermieden, über dessen Stil ich eine etwas weniger günstige Ansicht habe als P. L. Courier. C'est un plaisant historien, sagt er Oeuvres p. 295, et bien peu connu de ceux qui ne le lisent pas en sa langue; son mérite est tout dans le style. Il se moque des faits, et n'en prend que ce qui lui plaît, n'ayant souci que de paraître habile écrivain. Il ferait gagner a Pompée la bataille de Pharsale, si cela pouvait arrondir tant soit peu sa phrase. Il a raison. Toutes ces sottises qu'on appelle histoire ne peuvent valoir quelque chose qu'avec les ornements du goût.

**) Die βιβλία ἃ ἐπὶ τῷ ἀττικίζειν ἀναγινώσκομεν (Dion C. 55) waren gewiß nur von beschränktem Werthe.



Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das griechische Alphabet (*γραμματική*) enthält folgende vierundzwanzig Buchstaben, als Zeichen *γράμματα*, als Laute *στοιχεῖα* genannt:

Zeichen.		Laute.	Namen.	
Α	*α*	a	*ἄλφα*	Alpha
Β	*β*	b	*βῆτα*	Beta
Γ	*γ*	g	*γάμμα*	Gamma
Δ	*δ*	d	*δέλτα*	Delta
Ε	*ε*	e (kurz)	*ἒ ψιλόν*	Epsilon
Ζ	*ζ*	z	*ζῆτα*	Zeta
Η	*η*	e (lang)	*ἦτα*	Eta
Θ	*ϑ*	th	*ϑῆτα*	Theta
Ι	*ι*	i	*ἰῶτα*	Jota (dreisylbig)
Κ	*κ*	k	*κάππα*	Kappa
Λ	*λ*	l	*λάμβδα*	Lambda
Μ	*μ*	m	*μῦ*	My
Ν	*ν*	n	*νῦ*	Ny
Ξ	*ξ*	x	*ξῖ* (*ξῦ*)	Xi
Ο	*ο*	o (kurz)	*ὂ μικρόν*	O mikron
Π	*π*	p	*πῖ*	Pi
Ρ	*ρ*	rh	*ῥῶ*	Rho
Σ C	*σ*, *ς*	ſ, s	*σίγμα* (*σάν*)	Sigma
Τ	*τ*	t	*ταῦ*	Tau
Υ	*υ*	y	*ὓ ψιλόν*	Y psilon
Φ	*φ*	ph	*φῖ*	Phi
Χ	*χ*	ch	*χῖ*	Chi
Ψ	*ψ*	ps	*ψῖ*	Psi
Ω	*ω*	o (lang)	*ὦ μέγα*	O mega.

[A. 1. Das älteste Alphabet der Griechen, der Sage nach von einem Orientalen, Kadmos, aus Phönicien eingeführt und daher das Kadmeische oder Phönicische genannt (Her. 5, 58, 2), enthielt nur sechzehn Buchstaben: α β γ δ ε ι κ λ μ ν ο π ρ σ τ υ. Allein schon auf den ältesten Inschriften finden sich auch ζ und ϑ wie φ, wofür sonst auch *ΠΗ*, und χ, wofür sonst auch *ΚΗ* gesetzt wurde. Für ξ und ψ gebrauchte man χσ und φσ; ε galt auch für η, wie ει auch für ῃ; ο oder οο auch für ω und ου, wie οι auch für ῳ. Vgl. § 12, 2. In dieser Gestalt hieß das Alphabet vorzugsweise das attische.]

A. 2. Weiter bereichert wurde es (angeblich von Simonides aus Keos) im Zeitalter der Perserkriege durch ξ und ψ, η und ω, so wie ου für u eintrat. Das so vervollständigte Alphabet (ἡ τῶν εἴκοσι τεσσάρων στοιχείων γραμματική, Harpokration unter Ἀττικοῖς γράμμασι), zuerst von den Jonern angenommen, erhielt daher den Namen des ionischen. Bald fand es auch in Attika Eingang, amtliche Einführung jedoch erst unter dem Archon Eukleides Ol. 94, 2 (ἡ μετ' Εὐκλείδην γραμματική, Plut. Arist. 1. vgl. Clinton F. H. u. 403 u. S. 345, 2.)

A. 3. Die großen Buchstaben, Capital- oder Uncialschrift, sind die älteren und blieben bei mancher Verschiedenheit der einzelnen Formen lange allein oder vorzugsweise im Gebrauch. Cursivschrift findet man auf einer (ägyptischen) Urkunde aus dem J. 104 vor Ch. G.; erst im achten und neunten Jahrhundert nach Ch. G. auch in Handschriften.

[A. 4. *Η* und *Υ* waren sonst auch bloße Schriftzeichen, jenes des Spiritus asper (§ 5, 1, 1), für den in der ältesten Zeit auch *Η* gesetzt wurde; dieses des Digamma oder lateinischen Vau (vgl. § 5, 3, 2). Als Buchstaben hießen sie daher im Gegensatze zu diesen Aspirationen ἒ ψιλόν und ὖ ψιλόν (nicht hauchend).]

A. 5. Für Sigma war Σ älteres Zeichen als C, letzteres seit Alexander dem Großen üblich; ς gebrauchen wir am Schlusse der Wörter, gewöhnlich auch in der Mitte von Zusammensetzungen deren erster Theil sich auf Sigma endigt, namentlich in denen mit δυς-, mit Enklitiken und mit Präpositionen: δυςτυχής, τοιόςδε, εἰςβαίνειν, προςέρχεσθαι. Andere gebrauchen auch in diesen Fällen das σ.

A. 6. Nicht mit ς zu verwechseln ist ϛ Stigma, Sti, als Zahlzeichen für sechs Βαῦ, Vau genannt, sonst eine Abkürzung für στ, wie ϑ für σϑ, χ für σχ, ȣ für ου, ϗ für καί. Die schwierigeren Abkürzungen sind aus den jetzigen Drucken verschwunden.

A. 7. Die Namen der Buchstaben waren größtentheils so wie sie das Verzeichniß angiebt schon in sehr alten Zeiten üblich; doch wurden ε, ο, υ, ω von den Attikern εἶ, οὖ, ὖ, ὦ genannt; ὂ μικρόν kurzes ο und ὦ μέγα langes ω sagte man später der Deutlichkeit halber; über ἒ ψιλόν und ὖ ψιλόν 1 A. 4; λ hieß bei den Attikern λάβδα; σ bei den Doriern, zuweilen auch bei den Attikern, σάν (σᾶν? Göttling Lehre vom Accent S. 240 f.).

A. 8. Der Form nach sind die Namen der Buchstaben, da sie nicht griechischen Ursprunges sind, indeclinable Neutra; τὸ σίγμα (nach Andern σῖγμα), τοῦ σίγμα, τὰ σίγμα (Elmsley zu Eu. Med. 463). vgl. τὰ λάμβδα Eupolis u. Theop. bei Phot. p. 200, 8, Bruchst. 338 u. 78, τῶν σίγμα Plat. Kom. 33 u. dort Meineke.)

[A. 9. Manche Bedenken gegen manches hieher Gehörige bei K. E. A. Schmidt in seinen Beiträgen zur Geschichte der Gr. S. 48 ff.]

§ 2. Classification der Buchstaben.

1. Eingetheilt werden die Buchstaben rücksichtlich ihrer Lautfähigkeit oder Sprechbarkeit, d. h. der größern oder geringern

Befähigung eines jeden allein, ohne Zutreten eines andern Buchstaben, sich aussprechen zu lassen, in **Vocale** und **Consonanten** (*φωνήεντα καὶ σύμφωνα*). Von den Vocalen sind

a) *ε* und *ο* **kurze** (*βραχέα*, breves),

b) *η* und *ω* **lange** (*μακρά*, longae),

c) *α*, *ι* und *υ* **zweizeitige oder unbestimmte** (*ἀμφίβολα, δίχρονα*, ancipites) vgl. § 7, 4.

A. Platon nennt die Consonanten *ἄφωνα*. Heindorf z. Theät. 142.

2. Die verschiedenen Eintheilungen der **einfachen** Consonanten veranschaulicht folgende Tabelle:

β	π	φ	μ
γ	κ	χ	
δ	τ	ϑ	λ ν ρ σ

Es sind nämlich

a) rücksichtlich der **Sprechbarkeit**

1) λ μ ν ρ σ **Halbvocale** (*ἡμίφωνα*, semivocales),

2) λ μ ν ρ **flüssige** (*ὑγρά*, liquidae),

3) β π φ γ κ χ δ τ ϑ **stumme** (*ἄφωνα*, mutae);

b) rücksichtlich der **Sprachorgane**

1) β π φ μ **Lippenlaute** (labiales),

2) γ κ χ **Kehllaute** (palatinae),

3) δ τ ϑ λ ν ρ σ **Zungenlaute** (linguales).

3. Von den stummen oder **Muten** sind

a) rücksichtlich des **Grundlautes**

1) β π φ (und ψ nach A. 3) **P-Laute**,

2) γ κ χ (und ξ nach A. 3) **K-Laute**,

3) δ τ ϑ **T-Laute**;

b) rücksichtlich des **Hauches** mit dem sie tönen

1) π κ τ **hauchlose** (*ψιλά*, tenues),

2) β γ δ **sanftgehauchte** (*μέσα*, mediae),

3) φ χ ϑ **rauhgehauchte** (*δασέα*, aspiratae).

A. 1. *Μέσα* (erg. *γράμματα*) oder mediae (erg. litterae) heißen die sanftgehauchten, weil sie rücksichtlich der Stärke des Hauches zwischen den beiden andern Classen die Mitte halten.

A. 2. Nur einfache Zeichen für zwei Laute sind die **Doppelconsonanten** (*σύμφωνα διπλᾶ*) ζ, ξ, ψ; das ξ aus *κσ*, *γσ* oder *χσ*, das ψ aus *πσ*, *βσ* oder *φσ* entstanden. Vgl. § 10, 13 u. 14; über ζ § 3, 2, 4. **Sie haben daher auch die Geltung von zwei Consonanten.** vgl. A. 3.

A. 3. **Jedes echt griechische Wort endigt sich auf einen Vocal oder einen der Halbvocale** *ν*, *ρ*, *σ*, wozu auch ξ und ψ gehören, deren zweiter Bestandtheil *σ* ist, während sie rücksichtlich des ersten zu den K- und P-Lauten gehören. Nur als scheinbare Ausnahmen endigen sich auf *κ* *ἐκ* und *οὐκ*, die als Proklitiken mit dem folgenden Worte verschmelzen. Vgl. § 9, 1.

§ 3. Von den einzelnen Buchstaben.

1. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben läßt sich nicht überall genau nachweisen, zumal da die Verschiedenheit der Dialekte wie der Zeitalter mancherlei Ungleichheiten erzeugen mußte. Keine sichere Richtschnur ist daher auch die Aussprache der Neugriechen, obwohl sie über tausend Jahr alt ist, ja einzelne ihrer Eigenthümlichkeiten noch aus viel früherer Zeit nachweislich sind. Am getreusten scheinen die Neugriechen rücksichtlich der Consonanten die Aussprache der alten Griechen bewahrt zu haben; allein in Ansehung der Vocale und Diphthongen, die leichter wandelbar waren, lassen sich bedeutende Verfälschungen nicht verkennen. Vorzugsweise durch Reuchlin (geb. 1455, gest. 1522) verbreitet heißt die neugriechische Aussprache bei uns auch die reuchlinsche; daneben Itacismus, weil man nach ihr das η wie ι und auch ει, οι und υ diesem Vocale gleich oder sehr ähnlich ausspricht.

A. Hienach lese man den Vers Aesch. Ag. 1019: πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως. [Gotthold Ueber den Urspr. der Erasm. Ausspr.]

2. Eine andere Aussprache, die jetzt bei uns herrschende, begründete Erasmus (geb. 1467, gest. 1536), nach ihrem Urheber die erasmische genannt oder auch Etacismus, weil das η nach ihr wie ē (ä) lautet. Die übrigen Buchstaben spricht man nach ihr im Allgemeinen so aus wie die entsprechenden lateinischen und deutschen. Man s. die Tabelle § 1. Diese in Einzelnheiten mehrfach abgeänderte Aussprache ist zwar keinesweges durchgängig fest begründet; allein sie empfiehlt sich doch durch praktische Bequemlichkeit.

A. 1. Die Tenues π κ τ lauten wie unser p k t; τ auch bei folgendem Vocal wie ti, nicht wie zi: αἰτία aitia, Φώτιος Photios. So meist auch im Neugriechischen, das k jedoch fast wie kj.

A. 2. Die Medien β γ δ spricht man gleichfalls wie unser b g d aus; jedoch das γ vor einem K-Laute (auch vor ξ vgl. § 2, 3, 3), gleich den Neugriechen, wie unser n in Engel, Anker: ἄγγελος, ἄγκυρα, σύγχυσις, Σφίγξ. Das β lautete aber wahrscheinlich, wie noch jetzt bei den Neugriechen, dem römischen v ähnlich: Σεβῆρος Severus, Βάῤῥων (neben Οὐάῤῥων) Varro. Das γ vor α, ο, ω oder einem Consonanten sprechen die Neugriechen wie gh aus; unserm j ähnlich vor αι, ε, η, ι, ει, οι; das δ fast wie dh.

A. 3. Von den Aspiraten φ χ θ sprechen wir θ wie th aus; das φ und χ, gleich den Neugriechen, wie ph und ch. Allein das θ lautete wahrscheinlich, wie bei den Neugriechen, dem th der Engländer ähnlich (ths); das φ war sanfter und lieblicher als das römische f. Doch drücken die Griechen dieses durch φ aus, obwohl die Römer für φ ihr ph setzen; also jene z. B. für Fufius Φούφιος, diese für Φίλων Philo.

A. 4. Von den Doppelbuchstaben sprechen wir, wie auch die Neugriechen, das ξ wie ks, das ψ wie ps aus; das ζ, gewöhnlich wie unser z, von den Neugriechen fast wie das französische z ausgesprochen, galt der Ueberlieferung nach für σδ und war vermuthlich ein weicher Mischlaut aus beiden.

A. 5. Das σ, gewöhnlich wie unser weiches s ausgesprochen, tönte wohl meist wie unser scharfes s (ß, das französische ç). Vor χ wird σ,

(nicht mit diesem, wie unser sch, in einen Mischlaut zusammenfließend,) gesondert (westphälisch) ausgesprochen: ἰσχύς i-s-chys; σχῆμα s-chema.

A. 6. Die Liquiden lauten den entsprechenden deutschen gleich, das ρ aspirirt. vgl. § 3, 3. So auch im Neugriechischen.

A. 7. Von den einfachen Vocalen sprechen auch die Neugriechen α, ε und ι wie unser a, e und i, das ο als kurzes o, das ω als langes o aus. Das ι ist auch vor einem Vocale i, nicht j: ἰατρός iatros, ἴον ion. Doch wurde es in Ermangelung des j für dasselbe in ausländischen Wörtern gebraucht: Γάϊος, Πομπήϊος, Ἰούλιος. (Vgl. Ar. Ri. 407 u. Virg. Aen. 1, 288; Ἰουδαῖος dreisylbig Luc. Tragop. 173.) Das η, bei den Neugriechen lang ι, sprechen wir gewöhnlich überall wie lang e, ä aus, unter Anderm weil man das Blöcken der Schafe (οἰῶν βληχή Od. μ, 266, βληχᾶσθαι Ar. Plut. 293 rc. durch βῆ ausdrückte (Kratinos Br. 41 u. Ar. Br. 562) und die Ziegen μηκάδες αἶγες genannt werden (Ho. u. Theokrit vgl. Rhes. 189). Doch mochte es zum Theil schon bei den Alten dem ι nahe tönen.

A. 8. Das υ sprechen wir wie ü aus, die Neugriechen ähnlich, wenn kein Vocal vorhergeht, doch mehr es dem ι annähernd. Bei den Römern lautete es wie u und findet sich daher auch für das kurze u der Römer gebraucht. vgl. § 4, 4, 2.

4. Diphthonge (αἱ δίφθογγοι).

1. Die consonantartigen Vocale ι und υ zu den andern Vocalen, kurzen sowohl als langen, hinzugefügt, verschmelzen mit ihnen zu Diphthongen: αι, ει, οι, υι; αυ, ευ, ηυ, ου, ωυ.

A. Das ου ist nur der Schrift, nicht dem Laute nach Diphthong.

2. Das ι mit dem langen α, mit η und ω verbunden, wird jetzt gewöhnlich nicht ausgesprochen und in der großen Schrift neben, in der kleinen unter diese Buchstaben gesetzt: ΤΗΙ ΚΩΜΩΙΔΙΑΙ, τῇ κωμῳδίᾳ; Ὠιδή, ᾠδή.

A. Dies ἰῶτα wurde von den griechischen Grammatikern ἀνεκφώνητον, das stumme, genannt und von Manchen gar nicht hinzugefügt. Erst im dreizehnten Jahrhundert etwa wurde es untergeschrieben und heißt daher ἰῶτα subscriptum.

3. Eigentliche Diphthonge (κυρίως δίφθογγοι) heißen die deren erster Vocal kurz ist: αι, ει, οι, αυ, ευ, ου; uneigentliche (καταχρηστικῶς δίφθογγοι) die deren erster Vocal lang ist: ᾳ, ῃ, ῳ, ηυ, ωυ nebst υι.

A. Der Diphthong ηυ erscheint beim Augment, wie in ηὔλουν von αὐλέω; das υι nur vor Vocalen, wie in μυῖα; das ωυ im ionischen und im dorischen Dialekt (bei der Krasis). Diese Diphthonge hießen auch κακόφωνοι; ᾳ, ῃ, ῳ ἄφωνοι; die übrigen εὔφωνοι.

4. Die eigentlichen Diphthonge lauten nach der gewöhnlichen Aussprache

αι wie ai: αἰθήρ	αυ wie au: αὐγή
ει wie ei: εἶδος	ευ wie eu: εὖρος
οι wie oi: οἶνος	ου wie u: Μοῦσα.

In den uneigentlichen läßt man das ἰῶτα subscriptum gar

nicht hören; das υι spricht man wie das französische ui in pluie aus; das ηυ wie äu oder eu; das ωυ wie ou dumpf und dunkel.

A. 1. Die Römer setzten gewöhnlich für
αι ihr ae : Φαίδων Phaedo; für
αυ ihr au : Γλαῦκος Glaucus; für
ει ihr langes e oder langes i: Μήδεια Medea, Νεῖλος Nilus; für
ευ ihr eu : Εὐριπίδης Euripides; für
οι ihr oe : Οἴτη Oeta; für
ου ihr langes u : Μοῦσα Musa.
Nur in einigen Namen ist ι in j übergegangen: Μαία Maja, Τροία Troja. Das ι subscriptum drückten die Römer zuweilen durch e aus, zuweilen gar nicht: τραγῳδός tragoedus, κωμῳδός comoedus; ᾠδή ode, ῥαψῳδός rhapsodus. Wahrscheinlich haben auch die alten Griechen, gleich den jetzigen, wenigstens schon im Zeitalter der Ptolemäer, ihr αι wie ä, ihr ει meist wie lang i, ihr οι wie ö ausgesprochen.

A. 2. Die Neugriechen sprechen ει wie lang ι und οι wie ihr υ, ου wie u, υι wie ein gedehntes υ aus, vgl. § 3, 2 A. 8; αυ, ευ und ηυ wie af, ef und if vor δ τ θ χ ξ σ, sonst wie aw, ew und iw. Diese Aussprache des αυ rc. ist wohl uralt (§ 1 A. 4), aber von den Jonern und Attikern erweicht, so daß sie zum Beispiel durch αὖ αὖ Hundegebell ausdrückten (Ar. Wesp. 903. βαύ βαύ καὶ κυνὸς φωνὴν ἱεὶς Bergk fragm. lyr. p. 1048.)

§ 5. Lesezeichen.

1. Jeder Vocal der ohne vorgesetzten Consonanten ausgesprochen wird tönt mit einem Hauche. Wenn derselbe rauh ist, wie unser h, so wird er πνεῦμα δασύ, spiritus asper, genannt und durch ʽ bezeichnet: ὁ ho, ἡ he. Wenn er sanft ist, so heißt er πνεῦμα ψιλόν, spiritus lenis, und wird durch ʼ bezeichnet: ἀπό apo, ἐγώ ego.

A. Der spiritus lenis ist das Alef oder Elif der Orientalen. Die ältern Griechen hatten für ihn kein besonderes Zeichen; wohl aber für den spiritus asper theils das E theils das H (§ 1 A. 4). Indem der Grammatiker Aristophanes von Byzantion (um 200 v. Ch. G.) dasselbe theilte, setzte er für den Asper Ⱶ, für den Lenis ⊣. Daraus wurde später ∟ und ⅃, zuletzt ʽ und ʼ.

2. Gesetzt werden die Spiritus nur am Anfange des Wortes, vor den Vocal bei großer, über denselben bei kleiner Schrift; bei Diphthongen (außer ᾳ, ῃ, ῳ) über den zweiten Vocal: Ἀσία, Ἱππίας, ἀπάτη, ἑκατόν; Οἰχαλία, εὐνή.

A. 1. Wenn Αι, Ηι, Ωι für ᾳ, ῃ, ῳ stehen (§ 4, 2), so setzt man die Spiritus, wie auch die Accente, vorn: Ἅιδης, Ἠιών, Ὠιδεῖον.

A. 2. Das υ ist in der gewöhnlichen Sprache nur des Asper, die übrigen Vocale sind beider Spiritus empfänglich.

A. 3. Bei Zusammensetzungen deren zweites Wort den Asper hat, wird dieser, wenn gleich nicht gesetzt, so doch gesprochen: προΐημι, prohiemi.

3. Den Asper erhält auch das ρ als Anfangsbuchstabe eines Wortes: Ῥόδος, ῥώμη.

A. 1. Das ρρ bezeichnet man gewöhnlich mit dem Lenis und Asper: Πύῤῥος. Manche unterlassen dies als unnöthig: Πύρρος.

[A. 2. Die älteste Sprache hatte statt des Spiritus das unter einzelnen Völkerschaften lange erhaltene Digamma (Doppelgamma), so genannt nach seinem Zeichen F, während es eigentlich Faῦ hieß, wofür man

gewöhnlich *βαῦ* schreibt. Es lautete wie das lateinische v, in welches es auch öfter überging: *ἦρ* ver, *ἴς* vis, *οἶνος* vinum, *ὄϊς* ovis, *ἑσπέρα* vespera u. a. Am allgemeinsten erhielt es sich bei den Aeolern, daher auch das äolische Digamma genannt. Daß es sich ursprünglich auch beim Homer gefunden zeigt die Bemerkung daß der bei ihm so häufige Hiatus (§ 13, 1) ziemlich selten wird, wenn man sich eine gewisse Anzahl von Wörtern mit dem Digamma gesprochen denkt, und daß vor diesen Wörtern lange Vocale und Diphthonge selten verkürzt, dagegen kurze Endungen die auf einen Consonanten ausgehen, wie *ος* und *ον*, öfter lang werden. Vgl. Bd. 2 § 11, 1.]

4. Das Zeichen des Lenis über einem Vocale oder Diphthonge dem ein Consonant vorhergeht ist Zeichen der Krasis (§ 13, 6) und heißt Koronis: *τἀγαθά, τοὔργον.*

5. Neben einem Schlußbuchstaben rechts bezeichnet die Figur des Lenis die Elision (§ 13, 3) und heißt Apostroph (*ἡ ἀπόστροφος*): *ἀπ' ἐμοῦ.*

6. Die Trennung gewöhnlich diphthongisch gesprochener Vocale (*διαίρεσις*) bezeichnet man durch zwei Puncte über dem zweiten, Trennungspuncte genannt: *ἄϋπνος, προϋπάρχω.*

[A. Bei hinzutretendem Accent setzen wir den Acut zwischen, den Circumflex über die Puncte: *πραΰς, κλεΐδα.*] Weg lassen Manche das Trennungszeichen da wo die Trennung schon durch die Stellung des Spiritus oder des Accentes angedeutet ist: *ἄυπνος,* [*πάις.*]

7. Die Tonsylbe bezeichnen die Accente, zunächst der Acut (*ἡ ὀξεῖα* erg. *προσῳδία*), ein Strich von der Rechten zur Linken über dem scharfbetonten Vocale derselben: *ἄνθρωπος, πολίτης, γυνή.*

8. Aus dem Acut der Endsylbe wird der Gravis (*ἡ βαρεῖα*), ein Strich von der Linken zur Rechten, wenn nach dem Worte keine Pause (durch Interpunction) eintritt: *αὐτὸς ἐγώ.*

9. Das Zeichen gedehnter Betonung langer Vocale und der Diphthongen ist der Circumflex (*ἡ περισπωμένη*), ursprünglich aus Acut und Gravis zusammengesetzt ^, jetzt ~: *πολῖται, μναῖ.* vgl. § 8, 4 A.

A. 1. Bei Diphthongen (außer *ᾳ, ῃ, ῳ*) stehen die Accente über dem zweiten Vocale: *παύσω ταῦτα ἐκείνους ἐκεῖ ποιοῦντας.*

A. 2. Wenn ein Spiritus zu den Accenten hinzutritt, so steht der Acut und Gravis nach, der Circumflex über dem Spiritus: *αὔρα, εὖρος, εἴκων, εἶκον, εἷλον, εἵλον, Ὦχος, Ἥρα.*

10. Interpunctionszeichen (*θέσεις*) sind

1) der Punct unten (*ἡ τελεία στιγμή*) zur Bezeichnung der Abgeschlossenheit des Gedankens;
2) das Kolon (*ἡ μέση στιγμή*), ein Punct oben, zur Scheidung selbständiger Glieder eines größeren Ganzen;
3) das Komma (*ἡ ὑποστιγμή*), dem unsrigen gleich, um kleinere Pausen die zwischen enger Verbundenem eintreten zu bemerken;
4) das Fragezeichen, unserm Semikolon gleich, seit dem neunten Jahrhundert üblich, in directen Fragen. In den neusten Zeiten haben Einige unser Ausrufungszeichen hinzugefügt.

A. 1. Das Zeichen des Komma gebraucht man auch als *διαστολή* oder *ὑποδιαστολή*, d. h. zur Bezeichnung einer kleinen Pause die zwischen

zwei Sylben eines Wortes eintreten soll, um dasselbe von einem gleichlautenden zu unterscheiden, wie *τό*, *τε* und das von *τότε* damals, *ὅ*, *τι* welches von *ὅτι* daß, *ἅ*, *τε* et quae von *ἅτε* quippe. Doch genügt hier auch ein kleiner Zwischenraum: *τό τε*, *ὅ τι*.

A. 2. Wir interpungiren oft wo die Griechen, an raschen Vortrag gewöhnt, keine Pause machten. Daher finden sich postpositive Wörter und noch öfter Enklitiken wo wir unmittelbar vorher ein Komma zu setzen pflegen. *Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; Πλ. Παῦσαί, με μὴ κάκιζε. Εὐ. Εἰ σπανίζεις τἀργυρίου, μοι τὸν τόκον ἀπόδος γε. Ἀρ.* Vgl. die Syntax § 45, 3, 8.

A. 3. Es ist nur zweckmäßig wenn wir uns im Gebrauche der Zeichen mehrfach nicht nach den Theorien der Griechen, sondern nach dem Bedürfnisse der Leser richten. vgl. Lob. zu So. Aj. 15 p. 78 s. [Ueber die Interpunction der Griechen vgl. Schmidt Beitr. S. 506 ff. u. über die Erfindungen des Aristophanes von Byz. eb. 571 ff.]

§ 6. Sylbenabtheilung.

1. Die Sylben (*συλλαβαί*) sind einfach, wenn sie bloß aus einem Vocal oder Diphthong bestehen; zusammmengesetzt, wenn ein oder mehrere Consonanten hinzutreten. Eine oder mehrere Sylben unter selbständige Betonung gefaßt (§ 8, 3) bilden Ein Wort.

2. Bei mehrsylbigen Wörtern in denen zusammengesetzte Sylben vorkommen beruht die richtige Aussprache rücksichtlich der Laute auf der richtigen Anschließung der Consonanten an die vorhergehenden oder folgenden Vocale.

3. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört in der Regel zum zweiten: *ἔ-χει σῶ-μα ἱ-κα-νόν*.

4. Zwei oder drei Consonanten gehören nur dann zum folgenden Vocale, wenn sie so leicht vereinbar sind daß sie ein Wort anfangen können: *ἀ-μνός, ἀ-κμή, δε-σμός, ἔ-στροφα*.

A. 1. Eine Muta vor *μ* oder *ν* wird mit zum folgenden Vocale gezogen, wenn auch nicht sie selbst, sondern nur eine Muta desselben Lautes mit *μ* oder *ν* ein Wort anfängt. Also *φά-τνη, δη-γμός, Δά-φνις*, weil Wörter mit *θν*, *κμ*, *πν* anfangen.

A. 2. Drei Consonanten zieht man auch dann zum folgenden Vocale, wenn die beiden ersten und die beiden letzten verbunden ein Wort anfangen. Also *ἐ-σθλός*, weil mit *σθ* wie mit *θλ*, *ἐ-χθρός*, weil mit *χθ* wie mit *θρ* Wörter anfangen.

A. 3. Nach der Analogie von A. 1 trennt man sogar *α-σθμα* u. a., weil, wenn auch nicht mit *θμ*, so doch mit *τμ* Wörter anfangen.

5. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Bestandtheilen: *Κυνός-ουρα, συν-έχω, ὥς-περ*.

A. 1. Nur wenn ein Vocal elidirt ist, wird, auch bei Zusammensetzungen, der Consonant zur folgenden Sylbe gezogen: *γαλῆ-ν' ὁρῶ* [Ar. Frö. 304, vgl. Schäfer z. Dem. 2 p. 88], *πα-ρ' αὐτοῦ, ὑ-φ' ἑνός*. Eben so bei Zusammensetzungen denen eine Elision zu Grunde liegt: *ἀ-πάγειν, ὑ-φιέναι* [vgl. Reiz de incl. acc. p. 118 ss. u. praef. Her. XXIII. s. (XX s.) und Wolf Anal. 1, 2 p. 441. Doch wagt Reiz nicht am Ende der Zeilen *κα-τἄνδρα, ἐ-φ' ᾧ τε* abzutheilen.]

A. 2. Nach einer Ueberlieferung (Bekker Anecd. p. 1128) ist in Zusammensetzungen mit εἰς, ἐξ, πρός, δυς- deren letzter Consonant, wenn unmittelbar ein Vocal folgt, zu diesem zu ziehen: ἐ-ξάγειν, δυ-σάρεστος, etwa wie wir beo-bachten, nicht beob-achten sprechen.

[A. 3. Zweifel und überhaupt wesentlich verschiedene Ansichten über die Sylbenabtheilung in Schmidt's Beiträgen S. 126–180.]

§ 7. Quantität.

1. Die richtige Aussprache der Sylben rücksichtlich der Tondauer hängt ab von dem Zeitmaß oder der Quantität (προςῳδία, genauer χρόνος). vgl. Bekker Anecd. p. 709. u. Strabo 9, 2 p. 407.

2. Der geringste Zeitverlauf mit dem sich eine Sylbe aussprechen läßt heißt mora, tempus, χρόνος, σημεῖον. Eine Sylbe die nur eine Mora hat ist kurz (βραχεῖα); eine solche die zwei befaßt ist lang (μακρά). Vgl. § 2, 1 [u. Göttling's Lehre vom Acc. S. 22 f.].

A. 1. Die Kürze bezeichnet man, wie im Lateinischen, durch ˘ (ἡ βραχεῖα, τὸ υ), die Länge durch ¯ (ἡ μακρά, ἡ κεραία): ᾰ, ᾱ.

[A. 2. Ueber den Begriff der Prosodie vgl. Schmidt's Beitr. S. 181 ff.]

3. Die Quantität der Sylben hängt theils von der Natur der Vocale, theils von ihrer Stellung vor Consonanten ab.

4. Bei zwei Vocalen (e und o) unterscheidet schon die Schrift Kürze und Länge: ε und η, ο und ω; die zweizeitigen (§ 2, 1) α, ι, υ werden eben sowohl als Kürzen wie als Längen gebraucht.

A. 1. Die zweizeitigen Vocale sind keinesweges zwischen Kürze und Länge schwankende; vielmehr hat fast in allen Fällen der Sprachgebrauch für Kürze oder für Länge entschieden. Wenn in einzelnen Wörtern α, ι, υ bald als kurz bald als lang gebraucht werden, so ist diese Erscheinung den Fällen ähnlich wo die Schreibart zwischen ε und η oder ο und ω schwanket.

A. 2. Bestimmt wird die Quantität der zweizeitigen Vocale durch die Auctorität (ex auctoritate) des Dichtergebrauches oder ausdrücklicher Ueberlieferung. In so weit sie sich an die Flexionsendungen anschließt wird unten an den bezüglichen Stellen das Nothwendigste angegeben werden. Ueber die Quantität in den einzelnen Wörtern geben die neuern Lexika Auskunft. Im Allgemeinen behandelt den Gegenstand ausführlicher Franz Spitzner in seinem Versuch einer kurzen Prosodik der griechischen Sprache.

A. 3. Ueber die Fälle wo die Quantität der letzten oder vorletzten Sylbe aus dem Accent erkennbar ist s. § 8, 12, 2. 14, 1.

5. Von Natur (φύσει) kurz ist jede Sylbe die einen kurzen, von Natur lang jede die einen langen Vocal oder einen Diphthong hat.

A. Lang ist jeder Vocal dem eine Contraction zu Grunde liegt, wie α in ἄκων aus ἀέκων, ἰχθῦς aus ἰχθύας. Kurz aber bleibt der kurze Vocal vor dem ein anderer elidirt ist (§ 13, 3), wie in ἀπάγειν aus ἀπό und ἄγειν.

6. Wenn auf einen kurzen Vocal ein Doppelbuchstabe oder

mehrere Consonanten folgen, so wird dadurch die Aussprache gehemmt und so die von Natur kurze Sylbe durch die Stellung oder Position (θέσει) verlängert. [Göttling S. 23.]

A. Der kurze Vocal darf deßhalb nicht gedehnt, nicht ἔστην wie ἤστην, nicht ὅσπερ wie ὥσπερ gesprochen werden. Eben so gewöhne man sich auch die zweizeitigen Vocale kurz zu sprechen, wenn sie von Natur kurz, und zu dehnen, wenn sie von Natur lang sind. So unterscheide man z. B. zwischen τάξις, τάγμα, ἄλλος und πρᾶξις, πρᾶγμα, μᾶλλον; eben so zwischen τάξις und πράξει, τάσσω und πράσσω.

7. Eine Sylbe in der auf einen kurzen Vocal eine Muta und Liquida folgen (nicht umgekehrt Liquida und Muta), bleibt kurz: ἀκμή, τέκνον, Περικλῆς.

A. 1. Doch bilden die Medien β γ δ vor λ μ ν regelmäßig verlängernde Position: βίβλος, πλέγμα, ἔχιδνα. [Ueber Anderes Porson zu Eu. Or. 64. Ausn. bei Meineke fragm. Com. 1, 295. V, 5 u. z. Theokr. p. 331.]

A. 2. In Zusammensetzungen wo die Muta zum vorhergehenden Vocale gehört bilden Muta und Liquida Position: ἐκλέγω.

A. 3. Ein von Natur langer Vocal ist auch vor Muta und Liquida lang, wie α in ἆθλον 5 A. und ι in μῖκρός; dagegen μῑκρός.

§ 8. Accentuation (προσῳδία, τόνοι).

A. Accente.

1. Die richtige Aussprache der Wörter als solcher beruht auf der Höhe und Tiefe des Tones ihrer Sylben.

2. In jedem Worte wird eine Sylbe mit verstärktem und erhöhtem Tone der Stimme ausgesprochen. In sofern dieser über die mit gesenkterem Tone gesprochenen Sylben eines Wortes vorherrscht, giebt er dem Worte Einheit.

3. Es muß demnach jedes Wort seinen eigenen, jedoch nur einen (Haupt-) Accent haben, auch das einsylbige, um Selbständigkeit zu erhalten. vgl. § 9, 7.

A. Ueber die Zeichen der Tonsylbe § 5, 7—9. Wenn ein Wort zwei Accentzeichen hat, was nur bei der Enklisis vorkommen kann (§ 9, 7), so erhält die letzte der betonten Sylben den (vorherrschenden) Hauptton.

4. Es giebt eigentlich nur einen einfachen Ton oder Accent, den Acut (§ 5, 7).

A. Die mit gesenkter Betonung gesprochenen Sylben, die wir unbetonte nennen, hatten nach den alten Grammatikern den Gravis (§ 5, 8), dessen Zeichen aber in diesem Falle nicht gesetzt wird. Vgl. § 8, 10.

5. Aus Acut und Gravis verbunden entsteht der Circumflex. So wird ᾶ aus ά ὰ, ῶ aus ό ὰ u. a.

A. 1. Dagegen bleibt der Acut, wenn Gravis und Acut verschmelzen. So wird lang ά aus ὰ ά, ώ aus ὸ ά. Demnach behalten contrahirte Sylben den Acut, wenn bei der aufgelösten Form der zweite, sie erhalten den Circumflex, wenn der erste Vocal den

Acut hat. Also *φιλεούσης* aus *φιλεούσης*; aber *φιλοῦσα* aus *φιλέουσα*. Vgl. § 12, 6, 3.

A. 2. Wenn die zu contrahirenden Vocale beide tonlos sind, so bleiben sie meist auch contrahirt ohne Accent: *ἐφίλεον*, *ἐφίλουν*. vgl. § 12, 6, 3.

6. Der Circumflex erfordert eine von Natur lange Sylbe; des Acuts sind sowohl lange als kurze Vocale empfänglich: *πρᾶττε βασιλεῦ; ἀγαθόν τι πράττει βασιλεύς.*

A. Man gewöhne sich früh die Accente und zugleich die Quantität bei der Aussprache genau zu beobachten. Zur Einübung wähle man besonders ähnlich lautende Wörter, wie *λέγω, λήγω, λῆγε; ὀπή, ὅπῃ, ὠβή; ὅστις, ὠστός, ὥστης; ὅπερ, ὥπερ, ᾧπερ; ὅμως, ὁμῶς, ὦμος, ὠμός; ἄτη* (˘ ¯), *ἄση* (¯ ¯); *ἀκρῖβής, ἀκρῖτί; ἰσχῡρός* und *ἐχῦρός*. In Wörtern wie *ἄνθρωπος, ἄκρᾰτος, ὅμῐλος, κίνδῡνος* verkürze man wegen des Accents der ersten Sylbe die mittlere eben so wenig als in den deutschen Wörtern Großvater, Unsegen, Almosen.

B. Tonsylben.

7. Der Acut kann nur auf einer der drei, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten Sylben stehen.

8. Benannt werden die Wörter rücksichtlich der Accentuation nach der Betonung der letzten Sylbe. Ein Wort heißt

1) *ὀξύτονον*, wenn die letzte Sylbe den Acut,
2) *περισπώμενον*, wenn sie den Circumflex,
3) *βαρύτονον*, wenn sie den Gravis d. h. kein Tonzeichen hat: *θυμοῦ κρατῆσαι κἀπιθυμίας καλόν. Γν.*

9. (Mehrsylbige) Barytona heißen

1) *παροξύτονα* (neben der letzten Sylbe accentuirte), wenn sie den Acut auf der vorletzten (*παραλήγουσα*),
2) *προπαροξύτονα*, wenn sie ihn auf der drittletzten (*προπαραλήγουσα*),
3) *προπερισπώμενα*, wenn sie den Circumflex auf der vorletzten Sylbe haben: *κάτοπτρον εἴδους χαλκός ἐστ', οἶνος δὲ νοῦ. Αἰσχ.*

10. Der Acut der Oxytona geht in den Gravis über (§ 5, 8), wenn sie sich an das Folgende ohne Pause dazwischen, also ohne Interpunction, anschließen: *ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν. Γν.*

A. 1. Der Grund dieser Regel liegt darin daß sich der Ton beim Anschließen an das Folgende etwas dämpft (*κοιμίζεται*. Bekker An. p. 707 f.) Aehnlich tönt im Deutschen z. B. in handle gescheit die letzte Sylbe von gescheit scharf; gedämpft dagegen in gescheit handeln.

A. 2. Das Fragepronomen *τίς, τί* behält immer den Acut. Eine scheinbare Ausnahme noch bei den Enklitiken § 9, 4.

A. 3. Gewöhnlich verwandelt man auch vor dem Komma, als einer geringern, zum Theil unsichern Pause, den Acut der letzten Sylbe in den Gravis. Richtiger setzt man den Acut vor jeder Pause, auch am Versende. Eben so in Fällen wie *ἡ ἀπό πρόθεσις*, die Präposition *ἀπό* &c. Vor der Elision bleibt der Acut unverändert: *λέγ' αὐτῷ*. [Reiz de incl. acc. 7 p. 46 s. u. Göttling S. 373 f.]

C. Allgemeine Tonregeln.

11. Wenn die letzte Sylbe betont ist, so hat sie, auch wenn sie von Natur lang ist, in der Regel den Acut.

A. 1. Als regelmäßige Ausnahmen sind Perispomena
1) die Genitive und Dative aller Numeri, wenn sie den Ton haben und lang sind: τιμή, τιμῆς, τιμῇ; φηγός, φηγοῖν, φηγῶν; πούς, ποδοῖν, ποδῶν; [vgl. Göttling S. 109.]
2) die Vocative auf ευ und οι von oxytonen Nominativen auf εύς, ώς, ώ der dritten Declination: βασιλεῦ, αἰδοῖ;
3) die Adverbia auf ως welche von oxytonen Adjectiven auf ός oder ής herkommen: σοφῶς, σαφῶς.

A. 2. Außerdem sind viele einsylbige Wörter Perispomena: γραῦς, ναῦς, βοῦς, χοῦς, μῦς, δρῦς, σῦς, κῖς, οἶς, φθοῖς; παῖς, Θρᾷξ; οὖς, πῦρ, φῶς, σκῶρ, σταῖς, εἶς, πᾶς und πᾶν; εὖ, φεῦ, ὦ beim Vocativ; αὖ, νῦν, οὖν, γοῦν, ἦ wirklich und als Fragewort, wie die Interrogativa μῶν, πῇ, ποῖ, ποῦ, πῶς u. a. [vgl. Göttling S. 240 ff.] Ueber die Contraction § 8, 5, 1.

12. Der Acut kann nicht auf der drittletzten, der Circumflex nicht auf der vorletzten Sylbe stehen, wenn die letzte von Natur lang ist: ἄνθρωπος, aber ἀνθρώπου; νῆσος, aber νήσου.

A. 1. Denn da die Länge für zwei Kürzen gilt, so würde ein weiteres Zurücktreten des Accentes gegen 7 und 5 A. 1 verstoßen. Nicht denselben Einfluß hat die Länge der vorletzten Sylbe, weil sie bei Betonung der ersten, z. B. in einem Worte wie ἄνθρωπος, fast zu einer Halbkürze herabsinkt. [Göttling S. 27 f.]

A. 2. Nach der Regel ersieht man aus dem Accente daß in Wörtern wie θάλασσα, πεῖρα die letzte Sylbe kurz ist.

A. 3. Rücksichtlich dieser Regel gelten die abgeschwächten Endungen αι und οι (nicht αις und οις, αιν und οιν) als Kürzen, gegen § 7, 5: μάχαιραι, πολῖται; ἄνθρωποι, νῆσοι; τύπτομαι, παίδευσαι, παιδεῦσαι; πρόπαλαι.

A. 4. Nur als Endungen des Optativs gelten οι und αι für Längen: παιδεύοι, παιδεύσαι. [Göttl. S. 25 u. zu Aristot. Pol. p. 338.]

A. 5. Paroxytona sind auch οἴκοι zu Hause (dagegen οἶκοι die Häuser nach Anm. 3) so wie die mit Enklitiken (μοί, τοί) zusammengesetzten Wörter: οἴμοι, ἤτοι sowohl das aus ἤ gewiß als das aus ἤ oder entstandene vgl. § 9, 8, 1; nach Anderen ersteres ἦτοι, wie ἦπου. [Göttling S. 372.] Vgl. § 9, 3 A.

A. 6. In der sogenannten attischen Declination verschmelzen εω fast zu einer Sylbe und daher kann hier der Acut auf der drittletzten stehen; ἀνώγεων, πόλεως, πόλεων. Eben so in einigen zusammengesetzten Adjectiven: δίκερως, φιλόγελως, δύσερως. [Göttling S. 25 f. u. über die Beschränkungen S. 287. Für βαθύγηρως will Hermann (de emend. r. gr. gr. c. 6) βαθυγήρως u. a., weil die vorletzte Sylbe lang ist.]

13. Wenn die letzte Sylbe durch Position lang ist, so kann auf der vorletzten der Circumflex stehen; aber nicht auf der drittletzten der Acut. Also ἧλιξ, aber νυκτοφύλαξ, nicht νυκτόφυλαξ.

A. Κῆρυξ und φοῖνιξ betonten alte Grammatiker als Properispomena, obgleich die andern Casus das υ und ι lang haben. [Göttling S. 254 f.]

14. Die vorletzte Sylbe muß, wenn sie von Natur lang und

betont ist, den Circumflex haben, wenn die letzte von Natur kurz ist: γυναῖκες, τεῦχος, ἧλιξ, σῖτος, ψῦχος.

A. 1. Aus der Regel ergiebt sich daß in Wörtern wie σῶμα, ἶβις der Vocal der letzten kurz; daß er lang ist in Wörtern wie ὥρα, αὖρα; eben so daß in Wörtern wie ἄκος, ἄκρος, ἴσος, ὕψος der betonte Vocal von Natur kurz ist.

A. 2. (Scheinbare) Ausnahmen sind ναίχι, εἴθε und mehrere mit Enklitiken zusammengesetzte Wörter, wie εἴτε, οὔτε, ὥσπερ, ἥτις, τήνδε u. a. vgl. unten § 9, 8, 1.

15. Wenn ein Wort bei der Flexion am Ende (durch Verlängerung der letzten Sylbe oder durch vermehrte Sylbenzahl) so viel Zuwachs erhält daß der ursprüngliche Accent nicht mehr stehen kann, so wird das Wort gewöhnlich ein Proparoxytonon, wenn die letzte Sylbe kurz, ein Paroxytonon wenn sie lang ist:
νῆσος, νήσου; παράδειγμα, παραδείγματος, παραδειγμάτων; λεῖπ-, λείπων, λειφθήσεσθαι (12 Anm. 3), λειψομένου; παίδευ-, παιδευθήσομαι, παιδευθησομένου.

A. 1. Wenn der Grund der Veränderung wegfällt, so tritt die ursprüngliche Betonung wieder ein. So hat bei den Verben die Stammsylbe den Accent: φεῦγ-, παίδευ-, und wenn auch φεύγω, παιδεύω Paroxytona sind nach 12, so muß man doch φεῦγε, ἐπαίδευον accentuiren.

A. 2. Wie nach den aufgestellten Regeln, so wird auch durch Flexion und Wortbildung der Ton vielfach der Stammsylbe entrückt. Ueber die der Declination und Conjugation angehörigen Fälle s. man die Anmerkungen zu denselben. Bei der Ableitung giebt es gewisse Endungen die regelmäßig den Ton haben, wie die Verbalsubstantive auf μός, die Adjective auf κός, νός, τός, τέος u. a.

A. 3. Bei Zusammensetzungen ziehen die Verba regelmäßig, die Substantive und Adjective gewöhnlich den Accent so weit nach vorn zurück als die angegebenen Regeln es erlauben: ὁδός, πάροδος; τιμή, ἄτιμος.

§ 9. Proklitiken, Enklitiken und Anastrophe.

A. Proklitiken und Enklitiken.

1. Mehrere kleine Wörter haben gewöhnlich eine so abgeschwächte Bedeutung und so wenig Selbständigkeit, daß man sie leicht ohne eigenen Accent mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte unter einer Betonung, wie zu einem Worte, verbinden konnte. Solche Wörter nennt man ἄτονα, besser προκλιτικά, wenn sie mit dem folgenden, ἐγκλιτικά oder ἐγκλινόμενα, wenn sie mit dem vorhergehenden Worte unter einer Betonung stehen. [Hermann de emend. rat. gr. gr. 1, 20 p. 96 ss.]

A. 1. Die Enklitiken behalten ihren Ton, wenn sie einen Satz anfangen, die Proklitiken, wenn sie ihn schließen; beide wenn sie selbständig zu fassen sind: σὲ λέγω, φὴς ἢ οὔ; τὸ γέ καὶ τὸ εἴ λέγω.

A. 2. Die Lehre von den Atonen oder Proklitiken ist nicht sowohl durch die Ueberlieferung der alten Grammatiker als der Handschriften

begründet. vgl. Göttling S. 387 ff. Gegen die Hermannsche Theorie Schmidt Beitr. S. 193 ff.]

2. **Proklitiken** sind mehrere einsylbige, sämmtlich mit einem Vocal anfangende Wörter:

1) vom **Artikel** die Nominative ὁ, ἡ, οἱ, αἱ;
2) die **Präpositionen** ἐν, ἐς, εἰς, ἐξ und ἐκ;
3) die **Conjunctionen** εἰ und ὡς (dies auch wenn es als Präposition gebraucht wird: zu);
4) die **Negation** οὐ, οὐκ, οὐχ (doch stets betont οὐχί).

[A. 1. Den Artikel wollen einige, wenn er pronominale Bedeutung und somit schärfere Betonung hat, orthotoniren: ὅ μέν-ὅ δέ. vgl. 50, 1, 28.]

A. 2. Betont wird auch ὥς, wenn es für οὕτως steht. So aber findet es sich in der att. Prosa fast nur in καὶ ὥς auch so, οὐδ' ὥς und μηδ' ὥς auch so nicht [§ 25, 10, 11.], woneben auch καὶ οὕτως, οὐδ' οὕτως vorkommen. [Kr. z. Xen. An. 4, 8, 8.]

[A. 3. Nur dichterisch wurden ὡς wie und ἐξ aus ihrem Nomen auch nachgestellt und dann gleichfalls betont: θεὸς ὥς ἐτίετο; κακῶν ἔξ. Ueber die Betonung des ὥς, ὧς vgl. Schmidt's Beitr. S. 209 ff.]

A. 4. Die **Negation** οὐ, οὐκ, οὐχ wird betont, wenn sie am Ende eines Satzes steht (1 A. 1) oder zum vorhergehenden Worte gehört: τὸ μὲν ἐπιτήδειον, τὸ δ' οὔ. Πλ. Παρέστηκεν αὐτῷ τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὒ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ. Θ. So auch in οὔκ, ἀλλά- und οὔκ, ἦν-. Vgl. Syntax § 67, 10, 2.

3. **Enklitiken**, Wörter von höchstens drei Moren (§ 7, 2), sind

1) von den **persönlichen Pronominen** die Formen: μοῦ, μοί, μέ; σοῦ, σοί, σέ; ου, οἷ, ἕ [vgl. § 25, 1, 2];
2) das **unbestimmte Pronomen** τὶς, τὶ in allen Formen;
3) von den **Verben** εἰμί ich bin und φημί ich sage der Indicativ des Präsens, ausg. die 2 P. Sing. εἶ und φῄς;
4) die **unbestimmten Adverbien** (ἐπιῤῥήματα ἀόριστα) πού [poetisch ποθί], πή, ποί, πώς, πώ, ποτέ, ποθέν, während sie als **fragende** immer betont sind: ποῦ, [πόθι,] πῇ, ποῖ, πῶς, πότε, πόθεν;
5) die **Partikeln** γέ, τέ, τοί, νύν [§ 69, 44], πέρ und das (untrennbar) locale δέ; wie die poetischen κέν oder κέ, νύ, ῥά und θήν.

A. **Lange** Sylben der Enklitiken gelten für die Accentuation als **Kürzen**, indem die Stimme rasch über sie hingleitet. [Mehr über das Ganze bei Reiz de incl. acc. Hermann de emend. r. gr. gr. 1, 1 u. Göttling Acc. § 61 S. 390 ff.]

B. Enklisis.

4. Vor einem **Enklitikon** verwandelt ein **Oxytonon** den Acut **nicht** in den Gravis: καλόν τι, καλόν ἐστιν. (Aus τίς oder τί und ἐστίν wird τίς ἐστιν, τί ἐστιν;)

5. Nach **Perispomenen** verlieren die Enklitiken ihren Accent ohne Weiteres: φιλῶ σε, ἐρῶ σου, ὁρῶ τινα, ὧν τινων (ὧντινων). [vgl. Göttling S. 399 u. 403 f.]

6. Nach **Paroxytonen** verlieren die **einsylbigen** Enklitiken

ihren Accent, die zweisylbigen behalten ihn: *λόγος τις, λόγος μου, λόγον τινά, λόγος τινῶν.*

A. *λόγος μου* nach 3 A.; aber nicht *λόγον τινα*, weil da die viertletzte Sylbe den Accent hätte. Vgl. § 8, 7 u. 9, 1.

7. Nach Proparoxytonen und Properispomenen werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut (und Hauptaccent) auf die letzte Sylbe derselben: *σῶμά τι, τὸ σῶμά σου, σῶμά τινος, ἄνθρωπός ἐστι.* Vgl. § 8, 3 A. So auch nach Proklitiken: *ὅ γε ἀνήρ.*

A. 1 Der erste Accent wird zum Nebenaccent herabgedrückt, wie bei andern Verlängerungen des Wortes: *ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπόμορφος.* [Göttling S. 20 f.]

(A. 2. Nach Properispomenen die sich auf ξ und ψ endigen verlieren einsylbige Enklitika ihren Accent, zweisylbige behalten ihn: *φοῖνιξ τις, φοῖνιξ ἐστίν.* Göttling S. 403.)

(A. 3. Statt findet die Enklisis auch bei der Elision: *βούλεταί μ' ἐφευρεῖν.* vgl. § 13, 5, 6.)

8. Nach Proklitiken werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut auf diese zurück: *εἴ τις, οὔ φημι.*

A. 1. Mehrere Enklitiken mit gewissen Wörtern zu einem Begriffe verschmolzen werden auch wie ein Wort geschrieben (parathetisch zusammengesetzt). So *τέ* in *εἴτε, οὔτε, μήτε, ὥστε, οἷόστε*; *τὶς* in *ὅστις*; *τοί* in *ἤτοι, ἦτοι, καίτοι, μέντοι, οὔτοι, μήτοι.* Nur so findet sich das locale *δέ*; und in der gewöhnlichen Sprache fast nur so *πέρ*: *ὅδε, ὧδε, εἴπερ, καίπερ, ὅσπερ, ὥσπερ.* vgl. § 8, 12, 5.

A. 2. Die mehrsylbigen Demonstrativa mit *δέ* verbunden rücken ihren Ton immer auf die Sylbe vor *δέ*. Also *ἐνθάδε* von *ἔνθα*, *τοιόσδε* von *τοῖος*, *τοσήδε* von *τόσος*, *τηλικόσδε* von *τηλίκος.*

A. 3. Genitive und Dative solcher Zusammensetzungen werden Properispomena: *τοιοῦδε, τοσῷδε, τηλικῶνδε* u. s. w. Vgl. § 8, 11, 1, 1.

A. 4. Wenn *δέ* sich an Eigennamen die Paroxytona oder Properispomena sind anschließt, so werden besser beide Accente beibehalten: *Μέγαράδε, Ἐλευσῖνάδε.* So auch in dem poetischen *οἰκόνδε*, dagegen (prosaisch) *οἴκαδε.*

9. Bei Verbindung mehrerer Enklitiken wirft jedes folgende seinen Accent als Acut auf die vorhergehende: *εἴ πού τίς τινα ἴδοι. Θ.* 4, 47, 2. vgl. 62, 1.

A. 1. Dies besagt die Ueberlieferung. Manche jedoch sind geneigt auf Fälle der Art lieber die allgemeinen Grundsätze anzuwenden und also zu accentuiren: *ἤ νυ σέ που*, gleichsam *ἤνυσέ που*, nach 4; *πλουσιός τις ἐστίν*, gleichsam *πλουσιόστις ἐστίν* nach 6. Jeden Falls ist dies Verfahren zu beobachten bei Enklitiken die mit einem Worte zusammengeschrieben werden: *εἴτε τις, οὔτε τινά.* [Göttling S. 404 ff.]

A. 2. Die Verbindung von mehr als drei Enklitiken schien tadelhaft, und auch drei finden sich selten: *τὸ ἰᾶσθαι πράττειν δή ποὺ τί ἐστιν. Πλ. Χαρμ.* 161, e. [Vgl. Göttling S. 404 f.]

C. Orthotonesis und Anastrophe.

10. Orthotonirt (d. h. ihren Accent behaltend) stehen die Enklitiken
1) in dem Falle 6 (ein zweisylbiges Enklitikon nach einem Paroxytonon): *λόγον τινά;*

2) nach dem Apostroph: σοφοὶ ταῦτ' εἰσί (ταῦτά εἰσι);
3) am Anfange eines Satzes, nach einer Interpunction oder bei scharf hervorgehobener Bedeutung, wie bei Gegensätzen: τινὲς λέγουσι; σὲ λέγω; τὸ πιθανὸν τινὶ πιθανόν ἐστιν. Ἀριστοτ. Rhet. 1, 2. vgl. Metaph. 3, 6. 8, 5.

A. In den letzten Fall können die meisten Enklitiken nicht leicht kommen, namentlich nicht die 3, 5 erwähnten, außer etwa in Verbindungen wie τὸ γέ das Wort γέ. [τὸ τὶ τοῦτο u. τό γε τὶ φήσεις Plat. Soph. 237. τοῦ ποτὲ μετέχειν Parm. 155.] Uebrigens vergleiche man die Anmerkungen zu den persönlichen Pronominen, zu εἰμί und φημί.

11. In gewissen Fällen wird der Accent der letzten Sylbe einiger zweisylbiger Wörter auf die vorhergehende Sylbe zurückgezogen. Diese Zurückziehung heißt Anastrophe. [Herm. de emend. r. gr. gr. 1, 21 p. 101 ss. Göttling S. 376 ff. vgl. unten Dial. 68, 4, 1 ff.]

A. 1. In der Prosa findet die Anastrophe entschieden statt bei περί, wenn es seinem Genitiv folgt, auch wenn noch Wörter zwischen beide eintreten: τίνων πέρι λέγομεν; μέλει θεοῖσιν ὧνπερ ἂν μέλῃ πέρι. Al.

[A. 2. Auch ἀπό wollten einige alte Grammatiker, denen gewichtigere widersprechen, ἄπο accentuirt wissen, wenn es entfernt, wider bedeutet: ἄπο θαλάσσης, ἄπο σκοποῦ, ἄπο καιροῦ, ἄπο τρόπου. Göttling Acc. S. 380.]

[A. 3. Bei Dichtern erleiden alle zweisylbigen Präpositionen (ausgenommen ἀνά, διά und die welche mehr als zwei Moren haben, wie ἀμφί und ἀντί) die Anastrophe, wenn sie ihrem Casus folgen; (bei Epikern) auch wenn die Präposition hinter ihrem Verbum steht.]

A. 4. Eben so findet die Anastrophe statt, wenn zweisylbige Präpositionen statt des mit ihnen zusammengesetzten Indicativs des Präsens von εἰμί stehen, z. B. πάρα für πάρεστι. Dial. 68, 2, 7. So hat sich von dem alten ἐνί (ἐν) noch ἔνι für ἔνεστι selbst in der Prosa erhalten.

[A. 5. Wenn die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς ohne Nachdruck stehen (also wo man im Singular die enklitischen Formen μοῦ, μοί u. s. w. setzen würde), so sollen auch sie, außer wenn ein Paroxytonon vorhergeht, mit einer Art von Enklisis den Accent zurückziehen: ἥμων, ὕμων, ἥμιν, ὕμιν; oder wo etwa das ι von Dichtern kurz gebraucht wird ἧμιν, ὗμιν. vgl. Dial. § 25, 1, 18 u. Göttling Acc. S. 366 ff.]

---

12. Zur Einübung der Accentregeln benutze man die folgenden iambischen Trimeter, in denen die ursprüngliche Accentsylbe jedes Wortes durch Puncte angedeutet ist.

ἠ̈θος πονηρö̈ν φεῦ̈γε καï κε̈ρδος κακö̈ν. ὠ̈ς αἰσχρö̈ν εὖ̈ ζῆ̈ν ἐν πονηροῖ̈ς ἠ̈θεσιν. ἤ̈θους δε̈ βα̈σανος ἐστιν ἄ̈νθρωποις χρö̈νος. γνῶ̈μαι γε̈ροντων ἀσφαλε̈στεραι νε̈ων. θυμῷ̈ χαρῖ̈ζου μηδε̈ν, ἄ̈νπερ νοῦ̈ν ἔ̈χῃς. ἀεῖ̈ κρα̈τιστον ἐστῖ̈ τἀσφαλε̈στατον. ὃ̈ γρα̈μματων ἄ̈πειρος οὐ̈ βλε̈πει βλε̈πων. λα̈λει με̈τρια καï μὴ̈ λα̈λει ö̈ μὴ̈ σε̈ δεῖ̈. τö̈ν καιρö̈ν εὖ̈χου πα̈ντοθ' ἵ̈λεων ἔ̈χειν.

§ 10. Consonantveränderungen.

1. In den Gebilden der griechischen Sprache herrscht vorwaltend das Streben Härten zu vermeiden. Manche Consonantverbin-

dungen die in andern Sprachen sehr gewöhnlich sind kommen im Griechischen gar nicht vor. So namentlich kein T-Laut vor einem P- oder K-Laute, kein P-Laut vor einem K-Laute, kein K-Laut vor einem P-Laute.

A. 1. Im Perfect des Activs wird vor dem Charakter κ der T-Laut ausgestoßen. So wird πέπεικα aus πέπειθκα von πείθω.

A. 2. Nur ἐκ steht in Zusammensetzungen vor allen Consonanten unverändert: ἐκτρίβω, ἐκγράφω, ἐκχέω, ἐκσείω, ἐκξυλῶ, ἐκψύχω, ἐκζωπυρῶ.

2. Selbst die Verdoppelung desselben Consonanten wurde zum Theil vermieden, so namentlich die der Aspiraten. Auch die Medien, außer γγ, was aber durch die Aussprache gemildert wurde (§ 3, 2, 2), erscheinen in der gewöhnlichen Sprache fast gar nicht verdoppelt; nur selten π und κ (ἵππος, λάκκος); desto häufiger τ, σ und die Liquiden.

A. 1. Von den Liquiden wurde ρ [selbst bei Herodot] auch dann verdoppelt, wenn bei der Formation (durch das Augment) oder Composition ein kurzer Vocal vor dasselbe zu stehen kam: ἐῤῥίπτουν Imperfect und ἔῤῥιφα Perfect von ῥιπτέω, ἄῤῥηκτος, περίῤῥυτος. [Vgl. Bd. 2 § 7, 4, 2 u. 6, 3.]

A. 2. Für ῤῥ steht in einzelnen Fällen auch ρσ, was mehr für ionisch gilt, aber auch bei den Attikern häufig ist (regelmäßig bei Thukydides und den Tragikern): ἄῤῥην, ἄρσην; θαῤῥεῖν, θαρσεῖν. [Poppo z. Thuk. Prolegg. 1 p. 210 u. Valck. zu Eu. Phö. 55.]

A. 3. Statt σσ, wenn es nicht durch Composition entstanden ist, wird auch ττ gebraucht. Jenes ist ionisch und altattisch (Thukydides und die Tragiker), hat sich aber auch später noch neben ττ erhalten. [Valck. zu Eu. Phö. 406. Regelmäßig ττ bei Platon. Schneider z. Rep. B. 2 p. 245.]

A. 4. Fest ist das ττ in σφάττω; das σσ in βύσσος, ἄβυσσος, βασίλισσα, σήρισσα, ἄνασσα; πτήσσω, πτίσσω, πτύσσω, πτώσσω, αἰθύσσω, ἀφύσσω, ἐρέσσω [schlecht ἐρέττω.] Meist fest ist σσ auch in Eigennamen, nur daß sie oft auch, zumal in der älteren Sprache, mit einem σ geschrieben werden: Παρνασσός und Παρνασός, Κηφισσός und Κηφισός rc. [O. Müller Orch. S. 479 f. u. Buttmann ausführl. Gr. § 21 A. 9 Zus.]

3. Die nach den Bildungsgesetzen in Wortformen eintretenden Härten bei zusammentreffenden Consonanten beseitigte man durch Verwandlungen, die höchst einfachen Regeln folgend geläufigere Aussprache erzielten.

A. Veränderungen der Muten vor einander.

4. Ein T-Laut vor einem andern geht (namentlich bei der Flexion) regelmäßig in σ über:

ἀνυσθῆναι statt ἀνυτθῆναι von ἀνύτω
ἐρεισθῆναι " ἐρειδθῆναι " ἐρείδω
πεισθῆναι " πειθθῆναι " πείθω
ἔψευσται " ἔψευδται " ψεύδω.

5. Ein P- oder K-Laut vor einem T-Laute muß mit diesem von gleichem Hauche sein oder werden:

τριπτός statt τριβτός von τρίβω
πλεχθῆναι " πλεκθῆναι " πλέκω
γράβδην " γράφδην " γράφω.

A. Die verschiedenen Combinationen zeigt folgende Tabelle:

1. βτ u. φτ	werden πτ	4. γτ u. χτ	werden κτ
2. (πδ u.) φδ	" βδ	5. κδ u. χδ	" γδ
3. πθ u. βθ	" φθ	6. κθ u. γθ	" χθ.

6. Eine Tenuis vor einem aspirirten Vocal geht in die lautverwandte Aspirata über, sowohl bei Zusammensetzungen als vor dem Apostroph: (ἔλχ', ἔλκε. Ἀρ. u. Ευ.)

ἀφέστιος u. ἀφ' ἑστίας von ἀπό (ἀπ') u. ἑστία
δεχήμερος u. δέχ' ἡμέραι " δέκα (δέκ') u. ἡμέρα
ἀνθύπατος u. ἀνθ' ὑπάτου " ἀντί (ἀντ') u. ὕπατος.

[A. 1. Aus der ältern (ionischen) Sprache hat sich in einzelnen Wörtern, besonders Eigennamen, die Tenuis auch in der gew. Sprache erhalten: Κράτιππος, Λεύκιππος, ἱππαρμοστής, ἀπηλιώτης (neben ἀφηλιώτης) u. a. [Lobeck zu So. Ai. 805.]

A. 2. Wenn der so aspirirten Tenuis noch eine Tenuis unmittelbar vorangeht, so wird auch sie in die lautverwandte Aspirata verwandelt, was jedoch in der att. Prosa wohl nur in Zusammensetzungen vorkommt:

νύκτα ὅλην, νύχθ' ὅλην, νυχθήμερον.

(A. 3. Noch weiter dehnt sich die Wirkung des Asper aus in θοἰμάτιον aus τὸ ἱμάτιον (§ 13, 7, 2), τέθριππον aus τέτρα- und ἵππος. Doch im letztern Falle, wie in φροῦδος aus πρό und ὁδός, kann auch das ρ die Aspiration bewirkt haben, wie in φροίμιον aus προοίμιον und θράσσω aus ταράσσω.)

7. Wenn dieselbe Aspirata doppelt stehen müßte, geht die erste in die verwandte Tenuis über:

Σαπφώ st. Σαφφώ, Βάκχος st. Βάχχος, Πιτθεύς st. Πιθθεύς.

8. Von zwei Aspiraten in zwei unmittelbar auf einander folgenden Sylben desselben Wortes wird die erste öfter in die lautverwandte Tenuis verwandelt:

πεφύτευκα st. φεφύτευκα, κέχυκα st. χέχυκα,
τέθηρακα st. θέθηρακα.

A. 1. Anwendung findet diese Regel zunächst auf Stämme die zwei Aspiraten haben von denen die erste ein θ ist. Hier aber tritt die erste Aspirata wieder ein, wenn durch Formation die zweite verwandelt wird:

Stamm θρεφ-: τροφή, τρέφω; dagegen
θρέψω, θρεπτός, θρέμμα.
Stamm θριχ-: τριχός, τριχί; dagegen
θρίξ, θριξίν.

Hieher gehören ταχύς schnell neben θάσσων schneller und einige Verba. S. im Verzeichniß der Anomala θάπτω, θρύπτω, τρέφω, τρέχω, τύφω.

A. 2. Ferner gilt die Regel für die Reduplication sämmtlicher Perfecta so wie der Präsentia der Verba auf μι und für die beiden passiven Aoriste von θύω und τίθημι:

πεφίληκα statt φεφίληκα τίθημι statt θίθημι
ἐτύθην statt ἐθύθην ἐτέθην statt ἐθέθην.

(A. 3. Genauer stellen sich die hieher gehörigen Fälle so:

1) Zwei Sylben unmittelbar nach einander können nicht mit derselben bloßen Aspirata anfangen, ausgenommen in der Composition und Flexion wie auch beim Apostroph: ὀρνιθοθήρας, Τιρυνθόθεν, ὠρθώθην, μάθεθ' ἡμᾶς.

2) Aspiraten von verschiedenem Laute können in einem Stamme nicht auf einander folgen; doch dulden (bei der Flexion) φ und χ ein folgendes θ: φάθι, ἐβρυχήθην.

3) In der Composition und beim Apostroph duldete man zwei Aspiraten auch verschiedener Laute hinter einander: λιθοφόρος, ἀφεθείς, ἔφθιθ' οὗτος. Al.

4) Aspiraten aller Art können auf einander folgen, wenn vor der zweiten ein Consonant steht: ἐθέλχθην, θέσθαι u. a. So selbst ἐθρέφθην, dagegen ἐτράφην; τεθάφθαι, dagegen τετάφαται. Mehr bei Lobeck Paralipp. p. 44 ss. Andere möchten die Regel 8 überhaupt auf die Reduplication beschränken.)

(A. 4. Vereinzelte, wohl zum Theil durch den Jonismos eingeführte Erscheinungen der Regel sind ἀμπέχω von ἀμφί und ἔχω, ἐκεχειρία von ἔχω und χείρ [nach Andern jedoch von ἑκάς], ἐπαφή von ἐπί und ἅπτω, ἄπεφθος von ἀπό und ἕψω. Lobeck Paralipp. gr. gr. p. 45 ann. 47.]

A. 5. Die letzte Aspirata wird in die Tenuis verwandelt im Imperativ des ersten Aorists des Passivs:

σώθητι st. σώθηθι; κρύφθητι st. κρύφθηθι. [σώθηθ' ὅσον. Ευ. Ὀρ. 1344.]

[A. 6. Analog sind die ungebräuchlichen Imperative τίθετι und θέτι.]

B. Von den Muten vor M.

9. Ein T-Laut vor μ geht in σ über. So wird von den Stämmen ἀνύτω, ὀδ-, πείθω

ἤνυσμαι st. ἤνυτμαι, ὀσμή st. ὀδμή, πέπεισμαι st. πέπειθμαι.

10. Ein P-Laut vor μ geht in μ über. So wird von den Verben βλέπω, τρίβω, γράφω

βλέμμα st. βλέπμα, τέτριμμαι st. τέτριβμαι,
γέγραμμαι st. γέγραφμαι.

11. K und χ vor μ gehen in γ über. So wird von den Verben διώκω, βρέχω

διωγμός st. διωκμός, βέβρεγμαι st. βέβρεχμαι.

A. Ausnahmen sind einzelne Wörter wie ἀκμή, ἄκμων, τεκμαίρομαι; δραχμή, λόχμη, αἰχμή, αὐχμός. Eben so (gegen 9) ἀτμός, βαθμός, σταθμός, στάθμη, ἠθμός, πορθμός, πυθμήν, ῥυθμός, ἀριθμός u. mehrere poetische. [Vgl. B. 2 § 4, 5 A. 1. 2.]

C. Von den Muten vor Σ.

12. Ein T-Laut vor σ fällt aus. So wird von σῶμα, ᾄδω, πείθω

σώμασιν st. σώματσιν, ᾄσω st. ᾄδσω, πέπεισαι st. πέπειθσαι.

13. Ein P-Laut vor σ geht mit diesem in ψ über. So wird von λείπω, τρίβω, γράφω

λείψω st. λείπσω, τρίψω st. τρίβσω, γράψω st. γράφσω.

14. Ein K-Laut vor σ geht mit diesem in ξ über. So wird von πλέκω, ψέγω, βρέχω

πλέξω st. πλέκσω, ψέξω st. ψέγσω, βρέξω st. βρέχσω.

A. 1. Eine Ausnahme macht die Präposition ἐκ. Vgl. 1, A. 1.

A. 2. Daß ψ und ξ nicht etwa wie βσ, φσ, γσ, χσ lauteten, wenn sie aus diesen Buchstaben entstanden waren, darf man aus dem Lateinischen schließen, wo z. B. scripsi von scribo gebildet wurde.

§ 11. Fortsetzung.

D. Von dem N.

1. Vor einem T-Laute bleibt ν unverändert:

ἔνδον, ἐντός, ἔνθα.

2. Vor einem P-Laute, also auch vor ψ, geht ν in μ über. So wird συμ- aus σύν in

συμπίνω, συμβάλλω, συμφέρω.

3. Vor einem K-Laute, also auch vor ξ, geht ν in γ über. So wird ἐγ- aus ἐν in

ἔγκλισις, ἐγγράφω, ἐγχέω vgl. § 3, 2, 2.

4. Vor einer andern Liquida geht ν in dieselbe über. So wird συλ-, συμ-, συρ- aus σύν in

συλλέγω, συμμένω, συῤῥέω.

[A. 1. Unverändert bleibt gewöhnlich nur ἐν vor ρ: ἔνρυθμος. vgl. Lob. zu So. Ai. 836 p. 369.]

A. 2. In alten Inschriften finden sich diese Regeln vielfach auch befolgt, wenn ν am Schluß eines Wortes steht und das folgende mit einem P- oder K-Laut oder einer Liquida anfängt: ein Beweis daß man z. B. τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν καιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν wie τὸμ βωμόν, τὴμ πόλιν, τῶγ καιρῶν, τὸλ λόγον, τῶλ λογιστῶν aussprach, auch wenn man auf jene Weise schrieb. Einiges der Art kommt selbst noch in Handschriften vor, zum Theil mit der Krasis verbunden, wie τἀμμέσῳ für τὰ ἐν μέσῳ. vgl. Lobeck zu So. Ai. 836. Umgekehrt ist in Inschriften und dem Ms. des Philodemos die Assimilation z. B. des ἐν und σύν oft auch in Zusammensetzungen unterlassen.

5. Vor σ wird ν in der Flexion regelmäßig ausgestoßen. So wird

δαίμοσιν aus δαίμονσιν; Ἕλλησιν aus Ἕλληνσιν.

(A. 1. Als Ausnahmen bemerke man die von Verben auf αίνω abgeleiteten Substantive auf σις: ἀπόφανσις, ξυνύφανσις, περίῤῥανσις; [die zweite Pers. Sing. Perf. und Plusqpf. Pass. von φαίνω: πέφανσαι, σο;]

πάνσοφος neben πάσσοφος, wie πανσυδὶ und πασσυδὶ u. a.) [vgl. Lobeck zu So. Ai. 836 p. 369. Ueber die mehr oder weniger zweifelhaften Formen Τίρυνς, ἕλμινς u. ä. Lobeck Paralipp. p. 166 ss.]

A. 2. In Zusammensetzungen bleibt ἐν vor σ wie vor ζ unverändert; σύν (ξύν) verwandelt sein ν in σ vor einem σ; verliert es aber, wenn dem σ noch ein Consonant zugefügt ist wie auch vor ζ: ἐνσταλέντες σύσσιτοι καὶ σύσκηνοι συζῶσιν.

(A. 3. Πάλιν vor σ verwandelt in Zusammensetzungen sein ν in σ, wirft es aber gewöhnlich weg, wenn dem σ noch ein Consonant beigefügt ist, doch nicht vor ζ: παλίσσυτος, παλίστρεπτος neben παλίνστρεπτος; παλίνζωος. vgl. Lobeck zu So. Ai. eb.)

(A. 4. Πάλιν und ἄγαν vor einer Liquida folgen bei Zusammensetzungen der Regel 4; sonst wirft ἄγαν sein ν vor Consonannten ab: Ἀγαμήδης.)

6. Wenn neben dem ν noch ein T-Laut vor σ ausfällt (vgl. § 10, 12), so werden zum Ersatz der Position die kurzen Vocale α, ι, υ lang, ε geht in ει, ο in ου über. Also werden von πᾶς, τιθείς, τύπτων

πᾶσιν, τιθεῖσιν, τύπτουσιν aus πάντσιν, τιθέντσιν, τύπτοντσιν.

E. Zusammentreffen dreier Consonanten.

7. Drei Muten oder zwei und σ verbunden finden sich nur in einigen Zusammensetzungen: ἐκπτήσσω, δύςφθογγος, ἔξπηχυς, ἐκξυλόω, ἔκψηγμα. vgl. 10, 1, 2,

8. Keinen Anstoß haben drei Consonanten von denen der mittlere eine Muta, der erste, der letzte oder auch beide Liquiden sind: στρέφω, σπλάγχνον, ἀνδρία.

A. 1. Als Liquida gilt auch γ vor einem K-Laute: συγκτίζω.

(A. 2. In einzelnen Fällen diente die Einschiebung einer Muta zwischen zwei Liquiden zur Erleichterung der Aussprache. So bildete man von dem Stamme ἀνρ zu ἀνήρ die obliquen Casus ἀνδρός ꝛc., für μεσημρία sprach man μεσημβρία.)

A. 3. Uebrigens hat sich die Sprache auch in diesem Falle auf leicht aussprechbare Verbindungen beschränkt. Wo sonst durch Formation drei nicht wohl vereinbare Consonanten zusammentrafen, stieß man den mittlern aus. So von φθέγγομαι, κάμπτω

ἔφθεγμαι st. ἔφθεγγμαι   κέκαμμαι st. κέκαμπμαι.

[A. 4. Vier Consonanten finden sich zuweilen verbunden, wenn der erste und letzte Liquiden, der zweite ein P- oder K-, der dritte ein T-Laut ist: κάμπτρα, θέλκτρον. In Compositen nicht bloß ἐνστρατοπεδεύειν, sondern auch ἐκστρατεύειν.]

9. Wo in der Flexion σ (in σθ) zwischen zwei Consonanten tritt, wird es ausgestoßen. Also von γράφω, ἀγγέλλω

γεγράφθαι st. γεγράφσθαι, ἤγγελθε st. ἤγγελσθε.

F. Unstäte Consonantendungen.

10. Einige Consonanten (κ, ν, σ) können nach dem Bedürfnisse des Wohlklanges einigen Wörtern oder Wortformen am Ende beigefügt oder entnommen werden.

11. So setzt man οὐ nur vor Consonanten; vor Vocalen οὐκ, wenn sie den Lenis, οὐχ, wenn sie den Asper haben:

οὐ σχήσω, οὐκ ἔχω, οὐχ ἕξω.
οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀρήξετε; Ἀρ.

A. 1. Als ursprüngliche Form steht ου, wenn es einen Satz abschließt, auch vor Vocalen: προςεῖπε σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δὲ τόνδε. Πλ. Κρατ. 429, e. Ἤιδει μὲν οὒ ἥτις ἐστὶν ἡ γραμμή. Πλ. Μέν. 84, e. Vgl. die Syntax § 67, 10, 2.

A. 2. Doch schreibt man regelmäßig οὐκ in der Formel οὐκ, ἀλλά—, weil hier kaum eine Pause eintrat: οὐκ, εἰ γ' ἐννοεῖς. Πλ. vgl. Ar. Ly. 208. (So auch: τί γὰρ οὐκ; ἦ δ' ὅς Plat. Rep. 425, c. πῶς γὰρ οὐκ; εἴπερ γ' εἰσίν. Phil. 41, a. πῶς γὰρ οὐχ; ὅτῳ πάρα So. Ai. 1011. vgl. Bornemann zu Xen. Symp. 6, 2.)

A. 3. Nach der Analogie von οὐκ ἔτι, οὐκέτι bildete man μηκέτι, das κ einschiebend. Nach Buttmann jedoch wäre dies aus μὴ οὐκ ἔτι entstanden.

12. Das ς in οὕτως vor Consonanten fällt regelmäßig weg: οὕτως ἔχει, οὕτω σχήσει.

A. 1. Doch findet sich οὕτως vor Consonanten auf Inschriften nicht gerade selten. [K. Keil.] Eben so auch in Handschriften. Statt ἄχρις und μέχρις gelten ἄχρι und μέχρι selbst vor Vocalen als die richtigen Formen. [Lobeck z. Phryn. p. 14 s.]

A. 2. Auch in einigen andern Adverbien war das ς nicht durchgängig fest. So findet sich bei Homer ἀντικρύ [vereinzelt Xen. Kyr. 7, 1, 30], bei den Attikern ἄντικρυς in allen Bedeutungen: entgegen; geradeaus; geradezu; entschieden. [Lobeck eb. p. 443 s. u. Buttmann ausführl. Spr. 117, 1.]

A. 3. Εὐθύς gebrauchten die Attiker regelmäßig nur von der Zeit: sogleich; örtlich nur zuweilen von unmittelbarer Nähe: gleich: τὸ χωρίον ὑπὲρ τῆς πόλεως εὐθὺς κεῖται [Kr. z. Th. 6, 96, 1]; stets dagegen εὐθύ in der Bedeutung gerade auf — zu: ἐπορευόμην εὐθὺ Λυκείου. Πλ. [Lobeck eb. p. 144.]

13. Ἔξ aus erscheint nur vor Vocalen; vor Consonanten verliert es selbst in Zusammensetzungen sein ς und wird ἐκ: ἐκ πόλεως, ἐκλέγω, ἐκπίπτω.

14. In einer Anzahl von Formen auf εν und ιν wird das ν, hier ν ἐφελκυστικόν genannt, vor Consonanten weggeworfen:

1) in den dritten Personen des Singulars auf εν;
2) in den 3 Pers. Sing. und Plur. auf — σιν u. in ἐστίν;
3) in den Dativen des Plurals auf σιν, (ξιν, ψιν);
4) in den aus ihnen gebildeten Localendungen, wie Ἀθήνησιν, Πλαταιᾶσιν zu Athen, Platää;
5) in εἴκοσιν, πέρυσιν, παντάπασιν.

Also z. B. ἔλεγεν ἐμοί und ἔλεγε σοί; ἔστιν ἐμοί, ἔστι σοί; φιλοῦσιν αὐτόν, φιλοῦσι τοῦτον rc. vgl. § 25, 6, 5.

A. 1. *N ἐφελκυστικόν* (zugezogenes, richtiger *ἐφελκυστόν* nannte man dies *ν*, weil man wähnte, es sei erst später zur Vermeidung des Hiatus angefügt worden. Allein es gehört den erwähnten Formen und Wörtern ursprünglich an und ist daher auch vor größerer Interpunction und selbst ohne diese am Schlusse des Verses beizubehalten. Die Dichter setzten es auch sonst vor Consonanten, wenn sie Position bewirken wollten; und nach manchen Inschriften und Handschriften zu urtheilen setzte man es selbst in Prosa häufig auch vor Consonanten. [z. B. im Corpus inscrr. 1 p. 150. Doch fehlt es auch vor Vocalen, z. B. eb. p. 124. 126. 132. Vor jeder Pause verlangt es Hermann de emend. 1, 5 p. 22. Rücksichtlich der Dramatiker vgl. Porson zu Eu. Med. 76.]

A. 2. Nicht fest ist auch das ursprüngliche *ν* in *πρόσθεν* und *ἔμπροσθεν*, wofür sich auch bei den Attikern *πρόσθε*, *ἔμπροσθε*, selbst in der Prosa, finden. Lob. z. So. Ai. 441. Bei den Dichtern, auch den attischen, finden sich eben so zuweilen *ὄπισθε*, *πάροιθε* u. a. [Ueber *ὕπερθεν* Kr. z. Th. 5, 59, 3.]

A. 3. Neben *πέραν* jenseits, hinüber (*πέραν θαλάσσης*, *πέραν διαπλεῖν*) erhielt *πέρα* (Comparativ *περαιτέρω*) die Bedeutung weiter von Ort und Zeit; am gewöhnlichsten aber steht es uneigentlich vom Maß und Grade: *πέρα* (*περαιτέρω*) *τοῦ δέοντος*, *τοῦ καιροῦ* weiter als erforderlich, zweckmäßig ist. [Vgl. Hermann zu So. OK. 885. Einige wollen *πέρᾳ* mit einem *ι*, wie das Ms. des Philodemos hat. vgl. Göttling dort 53, 10.]

A. 4. Neben *ἀντιπέραν* jenseits findet sich die Form *ἀντιπέρας*. vgl. das Lex. Xen. u. d. W.]

§ 12. Contraction (*συναίρεσις*).

1) Wie man Härten im Zusammentreffen von Consonanten vermied oder beseitigte, so auch suchte besonders der Attikismos und die später allgemein übliche Sprache (*ἡ κοινή*), die sich ihm anschloß, das zu Weiche zusammentreffender (nicht diphthongisch verbundener) Vocale, was der Ionismos liebte, abzustreifen.

A. Dieses Streben machte sich natürlich nicht durchgängig geltend. Auch der Attikismos duldete mehrere nicht diphthongische Vocale zusammen, vielfach nicht nur in den Stämmen, sondern auch in den Endungen, von denen manche regelmäßig rein (purae, *καθαραί*) sind, d. h. ohne Consonanten sich einem Vocal anschließen. Die folgenden Regeln, welche nur das Allgemeinste und Ueblichste zusammenfassen, wurden zwar in den meisten, aber nicht in allen Fällen angewendet in denen sie anwendbar sind. Genaueres und mancherlei Abweichungen in den Abschnitten über die Declinationen und Conjugationen.

2. Wenn in demselben Worte Vocale zusammentrafen, so verschmolz man sie häufig durch Contraction. Und zwar werden

1) diphthongisch verbunden
εϊ und *οϊ* in *ει* und *οι*: *τείχεϊ*, *τείχει*; *ἠχόϊ*, *ἠχοῖ*;
αϊ, *ηι* und *ωι* in *ᾳ*, *ῃ* und *ῳ*;
2) in einen langen Vocal zusammengezogen:
εα in *η*, zuweilen in lang *α*: *ὄρεα* in *ὄρη*, *ὀστέα* in *ὀστᾶ*;
εε in *ει*: *ῥέεθρον* in *ῥεῖθρον*; *φίλεε* in *φίλει*;

εο, οε, οο	in ου	ὀστέον in ὀστοῦν, ἐφίλεον in ἐφίλουν; μίσθοε in μίσθου; νόος in νοῦς;
οα, οη, αο, αου	in ω	πειθόα in πειθώ; μισθόητε in μισθῶτε; τιμάομεν in τιμῶμεν; τιμάου in τιμῶ.

A. 1. Es zeigt sich hier (2, 2) daß als regelmäßige Verlängerung des ε und ο nicht η und ω, sondern ει und ου zu betrachten sind. Daher galt auch in der ältesten Schrift ε mit für ει, ο mit für ου.

A. 2. In den Dualen der dritten Declination wird εε in η oder gar nicht contrahirt: πόλεε und πόλη. Ueber εα in α § 16, 2. § 18, 3, 3 u. 5, 3. § 22, 6, 2; über οα in α § 16, 2, εα in ου § 18, 10; über εας in εις § 18, 6. vgl. 2 A.; über βοῦς und γραῦς § 18, 8, 6.

3. Die zweizeitigen Vocale α, ι, υ verschlingen oft den folgenden Vocal und werden dadurch lang. So verwandelte man

ἄεθλον in ἆθλον — Χίιος in Χῖος der Chier
ἰχθύας in ἰχθῦς — τίμαε in τίμα.

4. Kurze Vocale neben langen oder Diphthongen werden leicht von denselben verschlungen, ohne andere als die erforderliche Aenderung des Accentes. So verwandelte man

[τιμήεντος in τιμῆντος] — πλόοι in πλοῖ.

5. So werden besonders verschlungen α vor ω; ο vor ω, οι und ου; ε vor langen Vocalen und Diphthongen. Demnach verwandelt man

τιμάω in τιμῶ — φιλέω in φιλῶ
μισθόω in μισθῶ — φιλέεις in φιλεῖς
εὔνοοι in εὖνοι — φιλέῃς in φιλῇς
δουλόουσιν in δουλοῦσιν — φιλέοις in φιλοῖς.

A. 1. Bei den zusammengezogenen Verben macht sich α vor η übergewichtlich geltend; und wie τίμαε in τίμα übergeht nach 3, so auch

τιμάητε in τιμᾶτε — τιμάῃς in τιμᾷς.

[A. 2. Auch das lange α wird zuweilen von dem folgenden langen Vocale verschlungen. So verwandelte man

Ποσειδάων in Ποσειδῶν.]

6. Wenn mit dem zweiten der zu contrahirenden Vocale noch ein (eigentliches oder subscribirtes) ι diphthongisch verbunden ist, so contrahirt man die beiden ersten Vocale nach den Regeln; und wenn man danach ein α, η oder ω erhält, so wird das ι subscribirt; in andern Fällen ausgestoßen. So verwandelt man

ἀείδω in ᾄδω nach 3 — τιμάοιμι in τιμῷμι nach 2, 2
ἀοιδή in ᾠδή nach 2, 2 — ποιέῃ in ποιῇ nach 5
τιμάει in τιμᾷ nach 3 — (Ὀπόεις in Ὀποῦς nach 2, 2).

A. 1. Ausnahmsweise wird
a) αι aus αει in αἴρω von ἀείρω (?) und αἰκία von ἀεικής;

ἠδίκηχ' ὑμᾶς, ἔχοιμ' ἄν, τοῦτ' ἀδικεῖ, ἔλεγ' ἄν, ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν, προςηδέ-νεθ', ὡς ἔοικεν. Vgl. § 10, 6.

A. 2. Demnach können des ephelkystischen *ν* empfängliche Formen z. Th. in vierfacher Gestalt erscheinen: *ἔστιν ὅστις, ἔστι τις. Οὐδ' ἔσθ' ὁ σώσας εἴπερ ἔστ' ἔτι. Εὐ. Ἠλ.* 557. *οὐδέν ἐστ' ὄφελος. Δη.* 19, 283. *πάρεσθ' ἡ δύναμις* 18, 177 u. öfter.

A. 3. Gewiß elidirte man beim Vortrage vielfach auch da wo die Schrift den Vocal giebt, namentlich in sehr geläufigen, fast stereotyp verschmolzenen Verbindungen, wie *δὲ αὖ* und *δὲ οὖν*. So auch bieten (ältere und jüngere) Inschriften Verse in denen das Metrum geschriebene Vocale zu elidiren nöthigt. Doch ist überall das Verfahren jedes Schriftstellers für sich in Betracht zu ziehen.

A. 4. Elidirte Oxytona verlieren ihren Accent, wenn das Wort eine Präposition oder Conjunction ist (vgl. jedoch A. 6); bei andern Wortarten tritt er als Acut auf die vorhergehende Sylbe: *ἐπ' ἐμέ, ἀλλ' ἐγώ*; dagegen *ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἰμ' ἀνήρ. Σο.* und *δεινὸς σύ, δεινὸς κἀπὶ δείν' ἔρχει πάθη. Εὐ.* [Göttling S. 375 f. u. über das Homerische *δηθά* (*δήθ'*) Spitzner z. Il. *ε*, 104.]

A. 5. Barytona, (Paroxytona, Proparoxytona und Properispomena) behalten ihren Accent bei der Elision unverändert.

A. 6. Einsylbige Enklitiken bleiben auch bei der Elision enklitisch: *ἔν γ' ἐμοί, μή μ' ἐκβάλῃς, ὁρῶσί σ' ἤδη, ἄγουσί τ' αὐτόν.* (Dagegen *τιμὴν ἐμοὶ νέμουσιν ἥν σ' ἐχρῆν ἔχειν.* So. Ph. 1062, wo jedoch Ellendt u. *χρή* lieber *σὲ χρῆν* will. vgl. § 9, 10, 3.)

B. Krasis.

6. Krasis ist die Contraction eines Endvocals (oder Diphthongs) mit dem Anfangsvocale (oder Diphthonge) des folgenden Wortes zu einem, nothwendig langen, Mischlaute, gewöhnlich durch die Koronis (§ 5, 4) bezeichnet: *τἀργύριον* für *τὸ ἀργύριον*, *τοὔσχατον* für *τὸ ἔσχατον*, *τὠφθαλμώ* für *τὼ ὀφθαλμώ*, *τἆργα* für *τὰ ἔργα*.

A. Wegzulassen pflegt man die Koronis wenn sie mit dem Spiritus collidirt, wie in *ἀνήρ* für *ὁ ἀνήρ*, wiewohl Manche *ἁ'νήρ* schreiben. [Wolf Anal. 1 S. 446. Lobeck zu So. Aj. 1.] Ausführlicheres über die Krasis Dial. § 14 u. Ahrens de crasi.

7. Durch die Krasis verschmelzen mit einem folgenden Worte am häufigsten

1) der Artikel, (in der Prosa am gewöhnlichsten die Formen *ὁ, τό* und *τά* das Neutrum), nebst *ὦ*,
2) vom Relativ *ὅς* die Formen *ὅ* und *ἅ*,
3) die Conjunction *καί* und
4) die Präposition *πρό* (besonders mit dem Augment *ἐ*), meist den Contractionsregeln gemäß; also

αα u. *αε* in *ᾱ*: *τἀγαθά, τἀκεῖ,*
οε u. *οο* in *ου*: *οὑμός, τοὔργον, τοὔνομα* für *τὰ ἀγαθά, τὰ ἐκεῖ, ὁ ἐμός, τὸ ἔργον, τὸ ὄνομα.* So auch *ὦναξ* für *ὦ ἄναξ*, *ὠγαθέ*, *ὤριστε* u. a. nach § 12, 4.

A. 1. Der Asper des Artikels und der relativen Formen *ὅ* und *ἅ* tritt auf die gemischte Sylbe. Aus *ὁ ἀνήρ, ὃ ἐγώ, ἃ ἄν, ἃ ἐγώ, οἱ ἄνδρες* wird also *ἁνήρ, οὑγώ, ἅν, ἁγώ, ἅνδρες*. vgl. A. 5.

[A. 2. Wenn das zweite Wort den Asper hat, so muß bei der Krasis die etwa vorhergehende Tenuis in die lautverwandte Aspirata übergehen. So wird θὦπλα aus τὰ ὅπλα, χὥστις aus καὶ ὅστις. Diese Art von Krasis ist jedoch meist nur poetisch. Eben so findet sich θοἰμάτιον (auch in der Prosa), θαἰμάτια (vgl. § 10, 6, 3), θἠμετέρου für τοῦ ἡμετέρου, doch dies nur dichterisch.]

A. 3. Die Vocale des schwachen Artikels, selbst die langen, ου, ω, ῳ, ῃ (auch mit dem stummen ι), weichen in der Regel dem folgenden α (nur durch die Verlängerung mit vertreten) in ἀνήρ, τἀνδρός, τἀνδρί, ταὐτό, ταὐτοῦ, ταὐτῷ und einigen ähnlichen Verbindungen.

A. 4. Den Artikel mit ἕτερος verbunden formt man ἅτερος, ἅτεροι (mehr dichterisch) und θάτερον, θάτερα, θατέρου, θατέρῳ.

A. 5. Wenn von den durch Krasis zu mischenden Lauten der erste das diphthongische ι hat, so fällt es weg; wenn der zweite, so wird es subscribirt. [Wolf Anal. 1 p. 451.] Also wird

κἄν aus καὶ ἄν; aber κἀν ohne Accent aus καὶ ἐν vgl. A. 11;

κἄπειτα aus καὶ ἔπειτα. Dagegen

κᾆτα aus καὶ εἶτα, (τᾆπιον aus τὸ αἴπιον),

ἐγᾦμαι (Platon u. Xen. Mem. 2, 7, 5) und ἐγᾦδα (Xen. Kyr. 3, 3, 32) aus ἐγὼ οἶμαι und ἐγὼ οἶδα.

[A. 6. Mit εἰ, οὐ, αὐ–, εὐ–, verschmilzt καί in κεἰ, κοὐ–, καὐ–, κεὐ–, mit Verlust des Accentes auch vor Proklitiken: κεἰ, κοὐ, καὐτός, κεὐδαίμων. Καὶ εἰς wird κεἰς, aber κἀς aus καὶ ἐς. Doch ist dies Alles meist nur dichterisch.]

A. 7. Der Diphthong αι mischt sich mit η in ὁσημέραι (neben ὅσαι ἡμέραι) täglich, vgl. Sy. § 51, 13, 15; οι wird meist nur bei Dichtern, in einzelnen Wörtern sein ι verlierend, mit dem folgenden Vocale gemischt. [So namentlich mit ε der Artikel οἱ und die Pronomina μοί, ἐμοί, σοί: οὑμοί, μοὐδόκει, σοὔστιν; τοί (ἤτοι, μέντοι, οὔτοι) mit α: τἄν, τἄρα.] In der Prosa selten ist τἄν für τοι ἄν (Dial. 14, 6, 2), nicht zu verwechseln mit τἀν für τὰ ἐν, häufig aber μεντἄν für μέντοι ἄν.

A. 8. Gehindert wird die Krasis in einzelnen Fällen durch den Asper. So findet man wohl προὔχω, προὔστην, προὔργου, προὔπτος, aber nur προέξω, προέστηκα, πρόεδρος, προορῶ; doch τοξουλκός von ἕλκω Aesch. Pers. 235. Vrgl. A. 2. 4. Auch beim Lenis ist die Krasis nicht überall statthaft, z. B. nicht in προέρχεσθαι, προελθεῖν, προελήλυθα (Antiphanes b. Stob. 124, 27), προερῶ (Ar. Vö. 596), προαποστῆναι (Alexis b. Stob. 29, 33).

A. 9. In der Prosa sind die Vermischungen durch Krasis überhaupt ungleich seltener als in der dramatischen Poesie; am häufigsten finden sie sich bei Rednern, besonders bei Isokrates und Demosthenes.

A. 10. Wie die Elision, so wurde gewiß auch die Krasis viel öfter als in der Schrift, zumal in den uns erhaltenen Texten, bei mündlichem Vortrage ausgedrückt. Wie leicht die Attiker Manches für uns schwer mischbare zusammenzogen, zeigt ihre Poesie durch Verschmelzungen wie μὴ ἀλλά, μὴ οὐ, μὴ εἰδέναι, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ, ἢ οἴχομαι, ἐγὼ ᾠχόμην, vielleicht gesprochen mjalla, mju, mjeidenä, epju, ju, jochomä, egochomen. Eine solche Krasis bloß durch Aussprache (auch in demselben Worte) heißt Synizesis. Vgl. B. 2 § 13.

A. 11. Der Accent des ersten Wortes, meist des unbedeutenderen, geht bei der Krasis verloren; nur bei Wörtern die einen Trochäos bilden und auf der ersten Sylbe den Ton haben tritt nach § 8, 14 der Circumflex ein; τἆλλα, τοὖργον, welche Schreibart der Analogie gemäßer scheint als die von andern vorgezogene τἄλλα, τοὔργον. [Göttling S. 382—6.]

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des **Wohllautes** wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandelungen die Behufs des **Sinnes** an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch **Beugung** und zum Theil durch **Vermehrung** des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesammt unter dem Namen **Flexion** (*κλίσις*).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterrichte schon bekannt voraussetzen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die **erste** Art der Flexion ist die **Declination** (*κλίσις ὀνομάτων*), welche dem substantivischen sowohl als dem adjectivischen **Nomen** (*ὄνομα* schon bei Platon vgl. Heindorf z. Krat. 102) angehört. Von diesem bezeichnen abgewandelte Endungen das **Genus**, den **Numerus** und die **Casus**.

A. **Substantiva** und **Adjectiva** oder **Participia** haben die alten Grammatiker rücksichtlich der Flexion mit Recht nicht geschieden. Besondere Paradigmen für die Adjectiva und Participia sind eben so wenig nöthig wie für die Eigennamen, die ja zum Theil abweichender als jene geformt werden.

3. **Das Genus** (*τὸ γένος*), **welches am wenigsten regelmäßig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach: männlich** (*ἀρσενικόν*), **weiblich** (*θηλυκόν*), **sächlich** (*οὐδέτερον* **d. h. keins von beiden, mithin eigentlich geschlechtlos**).

A. **Erkennbar** ist das Genus, wenn auch nicht durchgängig, an der Form des Nominativs. So sind in der ersten **Declination männlich** (masculina) die Wörter auf *ας* und *ης*, **weiblich** (feminina) die auf *α*

(ά) und η (ή); in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem geringern Theile nach weiblich, die auf ος, sächlich (neutra) die auf ον; in der dritten männlich die auf εύς, weiblich die auf ώ und meist die auf ις, sächlich die auf α, η, ι und υ so wie die welche durch ι und ο kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der Numerus (ἀριθμός) ist im Griechischen gleichfalls dreifach: neben dem Singular (ἑνικὸς ἀριθμός) und dem Plural (πληθυντικὸς ἀριθμός) giebt es noch einen Dual (δυϊκὸς ἀριθμός) zur Bezeichnung einer Zweiheit.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ. Bei den Aeolern ungebräuchlich erscheint er auch in der gew. Sprache nach Alexander nur selten.

5. Casus (πτώσεις) giebt es im Griechischen fünf: den Nominativ (ὀρθή oder εὐθεῖα, auch ὀνομαστική), den Vocativ (κλητική), den Genitiv (γενική), den Dativ (δοτική), den Accusativ (αἰτιατική). Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti (πτώσεις εὐθεῖαι), die übrigen casus obliqui (πτώσεις πλάγιαι), weil sie den Begriff in ein abhängiges Verhältniß gesetzt vorstellen.

A. 1. Auch da wo der Vocativ eine eigene Form hat gebrauchte man statt deren oft, jedoch nicht leicht in der Prosa, die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden: ὦ φίλ' Αἴας. [vgl. § 45, 2, 5 u. Dial. § 45, 2.]

A. 2. Im Allgemeinen entsprechen die griechischen Casus den gleichnamigen der Deutschen und Römer; den lateinischen Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. Man unterscheidet im Griechischen drei Declinationen, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten giebt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural α) haben.

7. Die üblichsten Casusendungen der drei Declinationen zeigt folgende Tabelle:

Singular.

	Erste.		Zweite.	Dritte.
No.	η, α	ης, ᾱς	ος, ον	—
Ge.	ης—ᾱς	ου	ου	ος (ως)
Da.	ῃ—ᾳ		ῳ	ι
Ac.	ην—αν		ον	ᾰ } Neu. dem No. gleich.
Vo.	η—α		ε, ον	— }

Dual.

	Erste.	Zweite.	Dritte.
No. Ac. Vo.	ᾱ	ω	ε
Ge. Da.	αιν	οιν	οιν

Plural.

	Erste.	Zweite.	Dritte.
No.	αι	οι, ᾰ	ες Neutra α
Ge.	ῶν	ων	ων
Da.	αις	οις	σῐν, σῐ vgl. § 11, 14, 3.
Ac.	ᾱς	ους, ᾰ	ᾰς, Neutra ᾰ
Vo.	αι	οι, ᾰ	ες, Neutra ᾰ.

A. 1. Die Tabelle zeigt daß in allen drei Declinationen
1) der Ge. des Plu. ων,
2) der Da. des Sing. ι hat, in den beiden ersten subscribirt.

A. 2. Der Da. des Plu. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf σιν. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf αισιν und der zweiten auf οισιν auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben den gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf οισιν an manchen Stellen unzweifelhaft. [Corpus Inscrr. 1 p. 107 u. Schneider zu Plat. Rep. 389, b.]

A. 3. Was nach Abscheidung der Declinationsendungen von dem Nomen übrig bleibt heißt Stamm, Declinationsstamm.

8. Der Accent bleibt, so weit die allgemeinen Regeln (§ 8.) es gestatten, mehrentheils durch alle Casus unverändert auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Da der Artikel (τὸ ἄρθρον) mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination desselben aufzustellen.

	Singular.	Plural.
No.	ὁ, ἡ, τό, der, die, das	οἱ, αἱ, τά, die
Ge.	τοῦ, τῆς, τοῦ, des, der, des	τῶν, τῶν, τῶν, der
Da.	τῷ, τῇ, τῷ, dem, der, dem	τοῖς, ταῖς, τοῖς, den
Ac.	τόν, τήν, τό, den, die, das	τούς, τάς, τά, die.

Dual.

No. Ac. Vo. τώ, [τά,] τώ, die beiden.
Ge. und Da. τοῖν, (ταῖν,) τοῖν, der oder den beiden.

A. 1. Die Vergleichung ergiebt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ὁ und τό ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma νίκη der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 2. Statt der Form τά im Dual (Ar. Ri. 424. 484, So. Br. 761) wird fast immer τώ wie auch τούτω von οὗτος dieser mit Femininen verbunden; sehr gew. auch τοῖν für ταῖν. Eben so gebrauchte man von Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So τὼ χεῖρε, τούτω τὼ τέχνα, τοῖν χεροῖν, τούτοιν τοῖν κυνησέοιν, δύο λείπεσθον μόνω μηχανά. Πλ. Vgl. die Syntax § 58, 1, 3. [Cobet Var. lectt. p. 69 ss. will die Formen τά und ταῖν und überhaupt bei Pronominen, Adjectiven und Participien die Dualendungen α und αιν verbannt wissen.]

A. 3. Ueber die Interjection ὤ, die Manche als Vo. des Artikels betrachten, s. m. die Syntax § 45, 3. Außer der Verbindung mit dem Vo. ist sie oxyton: ὢ τῆς ἀναιδείας; daher ὤμοι. [vgl. Passow's Lex. u. ὦ, ὤ.]

A. 4. Das Pronomen ὅδε dieser ist der Artikel mit dem enklitischen δέ und wird also auch wie der Artikel declinirt, nur daß die ersten Sylben in ὅδε, ἥδε, οἵδε, αἵδε von δέ den Accent erhalten. Vgl. § 9, 3, 5.

§ 15. Erste Declination.

1. Die erste Declination hat für die Nominative des Singulars die Endungen α und η (Feminina), ας und ης (Masculina), die nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: ἡ νίκη der Sieg, ἡ πεῖρα der Versuch, ἡ Μοῦσα die Muse, ὁ πολίτης der Bürger, ὁ νεανίας der Jüngling.

Singular.

No.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολίτης	νεανίας
Ge.	νίκης	πείρας	Μούσης	πολίτου	νεανίου
Da.	νίκῃ	πείρᾳ	Μούσῃ	πολίτῃ	νεανίᾳ
Ac.	νίκην	πεῖραν	Μοῦσαν	πολίτην	νεανίαν
Vo.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολῖτα	νεανία

Dual.

No. Ac. Vo.	νίκα	πείρα	Μούσα	πολίτα	νεανία
Ge. Da.	νίκαιν	πείραιν	Μούσαιν	πολίταιν	νεανίαιν

Plural.

No.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι
Ge.	νικῶν	πειρῶν	Μουσῶν	πολιτῶν	νεανιῶν
Da.	νίκαις	πείραις	Μούσαις	πολίταις	νεανίαις
Ac.	νίκας	πείρας	Μούσας	πολίτας	νεανίας
Vo.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι.

A. Beim Unterrichte genügt es zunächst νίκη gründlich einzuüben; πεῖρα zu lernen erspart dem Schüler die Bemerkung daß dieses im Sing. statt η überall α hat, sonst aber wie νίκη geht. Nach πεῖρα geht Μοῦσα, nur daß es im Ge. und Da. des Sing. ης und ῃ hat. Wer sodann den Sing. von πολίτης gelernt hat weiß auch den Sing. von νεανίας mit der Bemerkung daß dieses Wort im Da. und Ac. sein α behält. Wer endlich den Du. und Plu. von νίκη inne hat bildet danach von selbst auch die Du. und Plu. der übrigen Paradigmen. Erst später ist die Accentuation zu berücksichtigen, wobei mit Beachtung der Quantität der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Danach δίκαι mit kurzem ι neben νῖκαι gemäß § 8, 6 vgl. 14; θάλασσα im Ge. und Da. θαλάσσης, θαλάσσῃ, wie μάχαιρα im Ge. u. Da. μαχαίρας, μαχαίρᾳ gemäß § 8, 12 vgl. 15; τιμή in den Ge. und Da. τιμῆς, τιμῇ 2c. gemäß § 8, 11, 1, 1 2c. Aehnlich verfahre man bei den andern Declinationen. Uebrigens hüte man sich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelheiten mitzunehmen.

2. Von den Wörtern auf α haben im Ge. und Da. des Sing. ας und ᾳ statt ης und ῃ

1) die welche vor dem α einen Vocal (α purum) oder ein ρ haben, σοφία, ἡμέρα; so auch die Contracta, wie μνᾶ;
2) ἀλαλά (ein Kriegsruf), eig. dorisch für ἀλαλή, und mehrere Eigennamen, deren α lang ist, wie Ἀνδρομέδα, Γέλα, Διοτίμα, Λήδα, Νέδα, Φιλομήλα. [Vgl. Göttling Acc. S. 140.]

A. 1. Das α purum erscheint nur nach ε und ι so wie in einzelnen Wörtern: ἐλάα Oelbaum, σικύα Kürbis, πόα Gras, χρόα Farbe, στοά Halle und in einigen sehr seltenen. [Für γύα sagen die Attiker γύης. Elmsley zu Eu. Herakl. 839.] Sonst tritt nach Vocalen und Diphthongen η als Endung ein: βοή, ἐγγύη, σκευή.

A. 2. Das ρ duldete im Attischen überhaupt nicht gern ein η; und so findet sich denn auch die Endung ρη nur in den Substantiven κόρη Mädchen, κόῤῥη Schlaf (am Kopfe), δέρη Nacken, ἀθάρη Brei und in einigen aus dem Jonismos unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie Κυφύρη. [z. Th. 1, 46, 2.] Eben so ρης in den Compositen von μέτρον, wie γεωμέτρης.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel η ein; doch haben α (kurz) fast durchgängig die auf σ, σσ oder ττ, ζ, ξ, λλ, die Endung -αινα und mehrere einzeln zu merkende, wie δίαιτα, δίψα, παῦλα, τόλμα, μέριμνα, ἔχιδνα, Αἴγινα, Πύδνα u. a.; πεῖνα hat Platon neben πείνη (Lobeck zu Phryn. p. 499); altattisch war πρύμνη neben πρύμνα (Buttm. zu So. Phil. 482).

3. Im Accusativ und Vocativ des Singulars haben die auf α wie die auf ας sämmtlich αν und α.

4. Die auf ης haben im Vo. Sing. meist ᾰ (kurz), namentlich
1) die auf της: ἐργάτα, συκοφάντα, Ὀρέστα;
2) die Composita (aus einem Substantiv und Verbum) die bloß ης an den Consonanten des Verbums anfügen: παιδοτρίβα, γεωμέτρα;
3) die Völkernamen: Πέρσα, Σκύθα.

Die übrigen, namentlich die Patronymika und Eigennamen auf δης, haben η: Ἀτρείδη, Ἅιδη Eu. Hel. 969. [Στρεψιάδες Ar. Wo. 1206.]

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf lang α für ου findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf ας: Ὀρόντα neben Ὀρόντου, Πλειστόλα, βοῤῥᾶ; wie in πατραλοίας, μητραλοίας, ὀρνιθοθήρας. [L. G. Herbst Ueber Cobets Emend. S. 63 f.]

A. 2. Der ionische Ge. auf εω (B. 2 § 15, 3, 2) findet sich nur in einigen (fremden) Eigennamen zuweilen auch bei Attikern; Τήρεω Thuk. 2, 29, 2 vgl. § 1, Καμβύσεω Xen. Kyr. 1, 2, 1. Das εω gilt für einsylbig. vgl. § 8, 12, 6.)

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf αισιν § 14, 7, 2. Auch die ionische Form auf ῃσιν findet sich bei att. Dichtern und in Inschriften öfter. Vgl. 41, 12, 20 und B. 2 § 15, 6, 1 u. 3.

A. 4. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich ὁλοπαθῆ d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Casus und Numeri. Also γῆ, γῆς, γῇ, γῆν; λεοντῆ, ῆς, ῇ ꝛc., μνᾶ, μνᾶς, μνᾷ ꝛc., Ἀθηνᾶ, ᾶς, ᾷ, ᾶν. Ueber die Adj. § 22, 6, 2, 3.

5. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8. Ueber νίκη, νῖκαι § 8, 14 vgl. § 8, 12, 3; über τιμή, ῆς ꝛc. 8, 11, 1.

A. 1. (Scheinbar) ausgenommen sind von Substantiven die Ge. Plu. dieser Decl., die eig. aus άων contrahirt und daher Perispomena sind nach § 8, 5, 1. Ausnahme der Adjective A. 6.

(A. 2. Paroxytona sind jedoch die Ge. des Plu. von ἀφύη Sardelle, οἱ ἐτησίαι Passatwinde, χρήστης Wucherer: ἀφύων, ἐτησίων, χρήστων, während ἀφυῶν und χρηστῶν von ἀφυής ungeschickt und χρηστός gut herkommen. vgl. Lobeck Paralipp. p. 269, 8.)

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 ist unter den Substantiven nur der Vo. δέσποτα von δεσπότης Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener sollen ἡμέρα und z. Th. die mehrsylbigen Paroxytona auf ια im No. des Plu. proparoxytonirt haben: τιμωρία, τιμώριαι. Göttling S. 111.]

A. 5. Von den Adjectiven und Participien auf ος, α oder η, ον behält die nach dieser Decl. gehende Femininform den Accent auf der Sylbe welche ihn im No. Sing. Masc. hat, so weit die allgemeinen Accentregeln es gestatten. Also von ἄξιος würdig, Ῥόδιος rhodisch, παιδευόμενος erzogen werdend, ἄξιαι, Ῥόδιαι (dagegen Ῥοδίαι Rhodierinnen), παιδευόμεναι; aber ἀξίας, παιδευομένης ꝛc. nach § 8, 12. [Göttling S. 110 f.]

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Participien auf ος, α (η), ον sind auch die Ge. des Plu. des Fem. (dem Masc. und Neu. folgend) Paroxytona: ἀξίων, Ῥοδίων (dagegen Ῥοδιῶν der Rhodierinnen), παιδευομένων vgl. 5 A. 1. [Göttl. S. 114.]

A. 7. Aus dem Accent läßt sich oft die Quantität der Nominativendung erkennen z. B. von μέλισσα, μυῖα nach § 8, 14 A. Vgl. § 15, 6, 1.

A. 8. Alle Wörter auf α Ge. ης sind Barytona (mit kurzem α nach 6 A. 1); größtentheils Paroxytona die auf α Ge. ας (mit langem α), wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist. [Ausführlicheres bei Göttling § 36.]

6. Quantität.

A. 1. Im No. Sing. der Substantiva ist die Endung α immer kurz, wenn der Ge. ης, größtentheils lang, wenn er ας hat, namentlich immer, wenn das Wort ein Oxytonon oder Paroxytonon ist, wie in θεά Göttin, θέα Anblick, ἡμέρα Tag.

A. 2. Kurz jedoch ist α Ge. ᾱς 1) in den drei- und mehrsylbigen Substantiven die weibliche Benennungen sind: ψάλτρια, wie in Ἐρέτρια;

2) in denen auf ρα, welche die vorletzte Sylbe durch υ oder einen Diphthong außer αυ lang haben: γέφυρα, μοῖρα, wie in Τάναγρα;

3) in den drei- und mehrsylbigen auf εια und οια (Proparoxytonen); lang nur in denen auf εια, wenn sie Abstracta von Verben auf εύω sind, so wie in den zweisylbigen auf εια: ἄνοια, ἀλήθεια, ὠφέλεια (neben ὠφελία), βασίλεια Königin; dagegen βασιλεία Königthum, λεία ꝛc. Vgl. B. 2 § 15, 2 A. 2. 4. u. 5.

A. 3. Von den Adjectiven auf ος ist das α im No. Sing. der Feminina lang (wie auch in πλέα von πλέως voll); kurz von den Adj. und Participien auf ας, υς, εις, ους, ως, ων. Jene also sind Paroxytona, diese Proparoxytona oder Properispomena: θεῖος, θεία; ταχύς, ταχεῖα (vgl. 22, 8, 1), μέλας, μέλαινα; τιθείς, τιθεῖσα; λελυκώς, λελυκυῖα; λύων, λύουσα. Ueber μία § 24, 2, 2.

A. 4. Kurz ist das α in μεσόγαια oder μεσόγεια (zu Thuk. 6, 88, 5) und ἀκρώρεια, urspr. Substantivirungen von Adj. auf ειος, von denen auch andere im Fe. das α bei Dichtern zuweilen kurz haben.

A. 5. Im Dual ist die Endung α immer lang; im Vo. Sing. der Feminina auf α dem No. gleich; lang von den Masculinen auf ας, kurz von den Barytonen auf ης, daher πολῖτα accentuirt nach § 8, 14; so auch elidirt: ὦ δέσποθ' Ἑρμῆ. [Unreg. Φρυνῶνδα Ar. Bruchst. 34 Mein., πατραλοῖα Ar. Wo. 1327 und Κεβριόνᾰ Vö. 553, Πανδιονίδᾰ Kratin 51.]

A. 6. Im Ac. Sing. hat αν stets die Quantität des No. Sing.

A. 7. Die Endung ας ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

Beispiele zur Uebung.

ψυχή Seele	στοά Halle	μέλισσα Honig
φωνή Stimme	πλευρά Seite	γέφῡρα Brücke
κόμη Haar	δόξα Meinung	μνᾶ Mine
κώμη Dorf	βασιλεία Königthum	κριτής Richter
πύλη (ῠ) Thor	μοῖρα Theil	προδότης Verräther
λύπη (ῡ) Schmerz	γλῶσσα Zunge	τεχνίτης (ῑ) Künstler
γῆ Erde	βασίλεια Königin	ταμίας Verwalter
γαλῆ Wiesel	θάλασσα Meer	βορέας Nordwind.

§ 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ des Singulars die Endungen ος (Masculina, z. Th. Feminina) und ον (Neutra): ὁ ζέφυρος der Westwind, τὸ σῦκον die Feige.

	Singular.		Plural.	
No.	ζέφυρος	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα
Ge.	ζεφύρου	σύκου	ζεφύρων	σύκων
Da.	ζεφύρῳ	σύκῳ	ζεφύροις	σύκοις
Ac.	ζέφυρον	σῦκον	ζεφύρους	σῦκα
Vo.	ζέφυρε	σῦκον	ζέφυροι	σῦκα

Dual.

No. Ac. Vo.	ζεφύρω	σύκω
Ge. Da.	ζεφύροιν	σύκοιν.

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die adjectivischen Endungen ος (Masc., bezüglich auch Fem.) und ον (Neutra), wie die (wenigen) Neu. auf ο von Adjectiven und Pronominen auf ος: ἄλλο, αὐτό, ἐκεῖνο, τοῦτο, τοιοῦτο, τοσοῦτο, τηλικοῦτο (vgl. jedoch § 25, 5, 2) und das Relativum ὅ, die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Ueber τό § 14, 9.

A. 2. Von θεός lautet der Vo. angeblich immer auch θεός, was doch wenigstens aus Attikern nicht nachweislich scheint. Wohl aber hat θεέ Oinomaos bei Euseb. praep. ev. 5, 33 p. 228, a u. Ev. Matth. 27, 46, wie Ἀμφίθεε Ar. Ach. 176, Φιλόθεε Inschr. 3475, 6 und Τιμόθεε Luc. Harm. 1. Ueber den Dichtergebrauch § 14, 5, 4.

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf οισιν § 14, 7, 2.

A. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11, 1; wonach ποταμός, οῦ, ῷ, όν, έ; ώ, οῖν; οί, ῶν, οῖς, ούς, οί zu betonen ist. Die Dualendung ω von Oxytonen wird oxytonirt: φηγώ; πλώ. vgl. 2 A. 2. vgl. Göttling S. 166.

A. 5. Unregl. betont wird der Vo. ἄδελφε von ἀδελφός. [Amm. p. 117.]

A. 6. Die Endung α der Neutra ist kurz.

Beispiele zur Uebung.

ποταμός Fluß	κίνδυνος Gefahr	φάρμακον Heilmittel
νομός Weideplatz	βάτραχος Frosch	καλός, ή, όν schön
νόμος Gesetz	ῥόδον Rose	αἰσχρός, ά, όν häßlich
ἡ τάφρος Graben	ἄντρον Höhle	φαῦλος, η, ον schlecht
εὖρος Ostwind	δῶρον Geschenk	θεῖος, α, ον göttlich
ταῦρος Stier	ἆθλον Kampfpreis	δίκαιος, ᾱ, ον gerecht
οἶκος Haus	ἱμάτιον Kleid	ἀνθρώπινος, η, ον menschlich.

2. Mehrere größtentheils adjectivische Nomina dieser Declination, die sich auf εος, οος, εον, οον endigen werden contrahirt, und zwar durch alle Casus (ὁλοπαθῆ vgl. § 15, 4, 4.), gemäß den Regeln § 12, 2 ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verwischen, im Neutrum das α den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: ὀστέα, ὀστᾶ; ἁπλόα, ἁπλᾶ vgl. 22, 6, 1—3. Paradigmen seien ὁ πλόος zsgz. πλοῦς die Fahrt zu Schiffe, τὸ ὀστέον zsgz. τὸ ὀστοῦν der Knochen. Die Vocative kommen nicht vor.

Singular.

No.	πλόος	πλοῦς	ὀστέον	ὀστοῦν
Ge.	πλόου	πλοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
Da.	πλόῳ	πλῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
Ac.	πλόον	πλοῦν	ὀστέον	ὀστοῦν

Dual.

No. Ac.	πλόω	πλώ	ὀστέω	ὀστώ
Ge. Da.	πλόοιν	πλοῖν	ὀστέοιν	ὀστοῖν

Plural.

No.	πλόοι	πλοῖ	ὀστέα	ὀστᾶ
Ge.	πλόων	πλῶν	ὀστέων	ὀστῶν
Da.	πλόοις	πλοῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
Ac.	πλόους	πλοῦς	ὀστέα	ὀστᾶ.

A. 1. Ueber den Plu. πλοῖ Kr. zu Xen. An. 5, 9, 33 u. z. Th. 7, 49, 3. Substantive dieser Formation sind noch νοῦς, ῥοῦς, θροῦς, (χοῦς,) χνοῦς und die Verwandschaftsbenennungen auf δοῦς contr. aus δεος, wie ἀδελφιδοῦς, θυγατριδοῦς. [Göttling S. 168 f.] Statt der contrahirten Formen finden sich auch bei den Attikern hin und wieder die aufgelösten, selbst in der Prosa, doch hier nicht unbezweifelt. So πλόων Xen. St. d. Ath. 1, 20, δύσνοοι Hell. 2, 1, 2, εὐνόων Thuk. 6, 64, 4, κακονόοις Xen. Kyr. 8, 2, 1? χρυσινόους Xen. Ag. 11, 15, ἑτερόπλόῳ Dem. 34, 30. vgl.

Lobeck z. Phryn. p. 142 und § 22, 6. Unverändert bleiben von den mit *νέος* und *πλόος* zusammengesetzten Adjectiven die Formen der Neutra auf *οα*, wie *τὰ ἑτερόπλοα* Dem. 34, 8. 22. 40. (neben *ἑτερόπλουν* 56, 29. zw. 34, 30.)

A. 2. Der Accent ist nach 1 A. 4 anomal in der Endung *ω* des Du. gegen § 12, 6, 3 [falsch steht *τὼ διπλῶ* Eu. Hel. 1664] und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie *πλοῦς* und *νοῦς*, wo mit Nichtachtung der Zusammenziehung immer die vorletzte Sylbe Accentsylbe bleibt und auch *εὔνοι* als Properispomenon betont wird.

A. 3. Bei *κάνεον* Korb und den Adjectiven auf *εος* rückt, wenn sie zusammengezogen werden, der Accent als Circumflex auf die letzte Sylbe: *κανοῦν*, *χρυσοῦς* ꝛc.

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich auf *ως* (Masculina und Feminina) und *ων* (Neutra). [Göttling Acc. S. 280 ff.] Sie behalten das *ω* durch alle Casus und fügen nur *ν* oder *ς* in denen an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endungen hat; das *ι* derselben aber haben sie subscribirt. So *ὁ νεώς* der Tempel, *τὸ ἀνώγεων* der Saal.

	Singular.		Plural.	
No.	*νεώς*	*ἀνώγεων*	*νεῴ*	*ἀνώγεω*
Ge.	*νεώ*	*ἀνώγεω*	*νεῶν*	*ἀνώγεων*
Da.	*νεῷ*	*ἀνώγεῳ*	*νεῷς*	*ἀνώγεῳς*
Ac.	*νεών*	*ἀνώγεων*	*νεώς*	*ἀνώγεω*
Vo.	*νεώς*	*ἀνώγεων*	*νεῴ*	*ἀνώγεω*

Dual.

No. Ac. Vo.	*νεώ*	*ἀνώγεω*
Ge. Da.	*νεῷν*	*ἀνώγεῳν*.

A. 1. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei Wörtern die neben der Formation auf *ος* die auf *ως* haben die Attiker meist die letztere vorziehen. Doch sagten sie z. B. neben *νεώς* auch *ναός* (beides z. B. bei Xen. und Platon), wie Nichtattiker neben *ναός* auch *νεώς*. Der Gebrauch dieser Formation erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjectiven, wie *λεώς* Volk, *λαγώς* Hase, *ταώς* Pfau [vgl. § 20 u. d. W.], *κάλως* Tau; *ἵλεως* gnädig, *πλέως* voll; *ἀξιόχρεως* angemessen. Vgl. B. 2 § 22, 5, 2 u. 3.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch, in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf *ω*, wie *λαγώ* neben dem minder gewöhnlichen *λαγών* (Ar. We. 1203, Vr. 11 u. 248. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 186). So hat *ἕως* regelmäßig den Ac. *ἕω*. Die Eigennamen schwanken. So haben *Ἄθως*, *Κέως*, *Τέως*, *Κῶς* und *Μίνως* im Ac. sowohl *ω* als *ων*; *Μίνως* jedoch bei guten Attikern nur *τὸν Μίνω* (wie *τοῦ Μίνω*). Ueber *ἀγήρων* und *ἀγήρω* s. B. 2 § 2 22, 5, 2.

[A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und der dritten Decl. So findet sich von *Μίνως* neben dem gewöhnlichen Ge. *Μίνω* zuweilen *Μίνωος*. Vgl. *ἅλως* § 20. Von *γέλως*, *γέλωτος* gebrauchen die Dramatiker für *γέλωτα* nur des Metrums halber auch *γέλων*. [Lobeck zu So. Ai. 382.] So auch Lucian Pseudol. 2. 9, wie denn überhaupt dieser Ausländer Vieles aus attischen Dichtern Erlernte in seine Prosa aufnimmt.]

A. 4. Von den hieher gehörigen Adjectiven finden sich zuweilen

auch Formen nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie οἱ ἔμπλεοι Plat. Rep. 411, c. 505, c., τὸ ἔμπλεον So. Tr. 1020, τὰ ἵλεα Plat. Phäd. 95, a. Von πλέως heißt das Neu. des Plu. regelmäßig τὰ πλέα; in Compositen jedoch meist πλέω, wie τὰ ἔκπλεω, seltener ἔκπλεα Xen. Kyr. 6, 2, 7. 8, wie περίπλεα eb. § 33.

A. 5. Für die Accentuation gilt εω als eine Sylbe nach § 8, 12, 6; anomal ist τοῦ νεώ gegen § 8, 11, 1. Ja nach den meisten Grammatikern waren die Oxytona der 2 att. Decl. durch alle Casus oxyton. [Göttling Acc. S. 285.] Dagegen findet sich bei Xen. τὸν λαγῶ. [Athen. 9 p. 400, a u. die Erkl. zu Xen. Kyr. 1, 6, 40.]

§ 17. Dritte Declination.

A. Stämme und Nominative.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ sehr mannigfache Endungen: α, ι, υ, ω, ν, ρ, σ (ξ, ψ). Allein der reine Stamm ist in diesem Casus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung des Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Consonanten vgl. § 2, 2, 3, 3) theils durch Hinzufügung eines ς, 4) theils durch Verbindung mehrerer dieser Fälle. So erscheinen von den

Stämmen	1) ῥητορ-	2) σώματ-	3) ἁλ-	4) ἀλώπεκ-	5) αἰδό-
die No.	ῥήτωρ	σῶμα	ἅλς	ἀλώπηξ	αἰδώς.

A. Die 3 Decl. heißt περιττοσύλλαβος, weil in ihr die obliquen Casus der regelmäßigen Wörter eine Sylbe mehr haben als die No.; die beiden ersten dagegen ἰσοσύλλαβοι.

2. Rein findet sich der Stamm gewöhnlich nur in den obliquen Casus, z. B. dem Ge., dessen Endung ος man wegläßt, um den reinen Stamm zu erhalten.

A. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir dieselben Vocal-, Consonant-, Liquida-, Muta-Stämme, welche letzteren sich in P-, K- und T-Stämme scheiden.

3. Von Muta-Stämmen wird der No. durch ein hinzugefügtes ς gebildet:

Stämme	γύπ-	βῆχ-	ἐλπίδ-
Nominat.	γύψ vgl. § 10, 13	βήξ vgl. § 10, 14	ἐλπίς vgl. § 10, 12.

A. 1. Bei T-Stämmen wird der Vocal im No. verlängert, wenn außer dem T-Laute noch ein ν ausfällt nach § 11, 6:

Stämme	τύψἄντ-	τιθέντ-	ὀδόντ-
Nominative	τύψᾱς	τιθείς	ὀδούς.

A. 2. Statt der Endung ους ist in vielen Fällen ων üblich:

Stämme	γέροντ-	τύπτοντ-
Nominative	γέρων	τύπτων. vgl. § 22, 9, 1.

A. 3. Die Neutra von T-Stämmen verlieren im No. ihr τ vgl. § 2, 2, 3; von Substantiven αἷμα, θαῦμα, στόμα, σῶμα und die verbalen Neutra auf μα:

Stämme	σώματ-	τιθέντ-	διδόντ-
Nominative	σῶμα	τιθέν	διδόν.

4. Die Stämme auf ν und ϱ erscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich wenn dem ν und ϱ ein langer Vocal vorangeht; die kurzen Vocale ε und ο in Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechtes werden im No. verlängert:

Stämme	Ἑλλην-	αἰῶν-	ϑῆϱ-
Nominative	Ἕλλην	αἰών	ϑήϱ
Stämme	λιμέν-		δαῖμον-
Nominative	λιμήν		δαίμων.

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf ν nehmen ein ς an und dehnen oder verlängern den Vocal, wenn er kurz ist:

Stämme	ἑν-	μέλᾰν-
Nominative	εἷς	μέλᾱς.

A. 2. Bei den Stämmen auf -ιν- ist diese Form (auf ῑς) die bessere, während z. B. Δελφίν rc. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Vocalstämme finden sich meist nur in den Fällen § 18. Sonst fügt der No. bloß ς an, den kurzen Vocal z. Th. verlängernd: Τρῶ- Τρώς, δρῠ-δρῦς. vgl. 12 A. 2.

A. 4. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folge eine Uebersicht der verschiedenen Nominativendungen, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. α Ge. ατος: σῶμα, σώματος. [Einzeln γάλα, γάλακτος.]

2. αις Ge. αιδος oder αιτος: παῖς, παιδός; σταῖς [Göttling S. 240], σταιτός.

3. ᾱν Ge. ᾱνος bei Substantiven; ᾰνος im Neu. von Adjectiven (§ 22, 8, 3.); Ge. αντος im Neu. von πᾶς und im Neu. von Participien: παιάν, παιᾶνος; μέλᾰν, μέλᾰνος; πᾶν, παντός; παιδεῦσαν, παιδεύσαντος.

4. αρ Ge. αρος oder ατος; ψάρ, ψᾶρός; ἔᾰρ, ἔᾰρος; ἧπαρ, ἥπατος. [Δάμᾰρ, δάμαρτος Ho.]

5. ᾱς Ge. αντος, ᾰς Ge. ᾰδος, ᾰς Ge. ᾰτος (vgl. § 21, 7, 3): ἀνδριάς, ἀνδριάντος; παιδεύσας, παιδεύσαντος; λαμπάς, λαμπάδος; πέρας, πέρατος. Daneben Ge. ᾰνος in den Adjectiven μέλας und τάλας.

6. αυς Ge. αος in γραῦς, γρᾱός und εως in ναῦς, νεώς.

7. ειρ Ge. ειρος: χείρ, χειρός.

8. εις Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεντος; λυϑείς, λυϑέντος. Vereinzelt κτείς, κτενός; εἷς, ἑνός; κλείς, κλειδός.

9. εν Ge. ενος im Neu. von ἄρρην, [τέρην,] u. εἷς: ἕν, ἑνός.

10. ες Ge. εος zgsz. ους im Neu. von Adj. auf ης: σαφές, σαφοῦς.

11. ευς Ge. εως: βασιλεύς, βασιλέως. Ueber Ζεύς § 20.

12. η Ge. αικος nur in γυνή, γυναικός. S. § 20.

13. ην Ge. ενος, seltener ηνος: λιμήν, λιμένος; Ἕλλην, Ἕλληνος.

14. ηρ Ge. ηρος, selten ερος: ϑήρ, ϑηρός; ἀήρ, ἀέρος.

15. ης Ge. ητος: ἐσϑής, ἐσϑῆτος; φιλότης, φιλότητος; Ge. εος zgsgz. ους in Adjectiven und Eigennamen: ἀληϑής, ἀληϑοῦς; Δημοσϑένης, Δημοσϑένους. Einzeln ἡ Πάρνης, Πάρνηϑος.

16. ῐ Ge. ῐτος in μέλι; Ge. ινος in τί, τίνος und τὶ, τινός.

(17. ιν Ge. ινος: Δελφίν, Δελφῖνος vgl. A. 2.)

[18. ινς Ge. ινϑος; ἕλμινς, ἕλμινϑος? Lobeck Parall. p. 167.]

19. ις Ge. εως, [ιος,] ιδος, selten ιτος, ιϑος oder ινος: πόλις, πόλεως. [Κρεῦσις, Κρεύσιος;] ἐλπίς, ἐλπίδος; κρηπίς, κρηπῖδος [Spohn de extr. Od. p. 169 ss.]; ἄπολῐς, ἀπόλῐδος; χάρῐς, χάρῐτος; ὄρνῑς, ὄρνῑϑος; ἀκτίς, ἀκτῖνος.

20. ον Ge. ονος als Neu. von Adjectiven; Ge. οντος als Neu. von Participien: σῶφρον, σώφρονος; παιδεῦον, παιδεύοντος.

[21. ορ Ge. ορος: ἄορ, ἄορος Ho.]

22. ος Ge. εος zsgz. ους bei Substantiven; Ge. ότος als Neu. von Participien: τεῖχος, τείχους; λελυκός, λελυκότος.

23. ους Ge. οντος in Participien: διδούς, διδόντος. Einzeln merke man ὀδούς, ὀδόντος; πλακοῦς, πλακοῦντος; πούς, ποδός; βοῦς, βοός u. a.

24. ῠ Ge. ᾰτος in γόνυ und δόρυ; γόνατος, δόρατος; ῠ Ge. εος in ἄστυ, ἄστεος und in den Neu. von Adjectiven: ἡδύ, ἡδέος.

25. υν [Ge. υνος in μόσυν, μόσυνος; u.] Ge. υντος im Neu. von Participien: φύν, φύντος.

[26. υνς Ge. υνθος in Τίρυνς, Τίρυνθος? Lobeck Parall. p. 167.]

27. υρ Ge. υρος: πῦρ, πυρός.

28. υς Ge. in den Substantiven υος: ἰχθύς, ἰχθύος; υδος: χλαμύς, χλαμύδος; εως jedoch in [πρέσβυς], πῆχυς, πέλεκυς; πρέσβεως 2c.; ῠς Ge. εος in den Adjectiven: ἡδύς, ἡδέος; ῡς Ge. υντος in den Participien: δεικνύς, δεικνύντος. (Von Substantiven haben υς und Ac. υν lang meist nur die einsylbigen und die mehrsylbigen der Oxytona.)

29. ω Ge. οος zsgz. ους: ἠχώ, ἠχοῦς.

30. ων Ge. ωνος, bei einer Anzahl meist seltener Substantive: μήκων, μήκωνος; ών Ge. ῶνος: χειμών, χειμῶνος; Ge. ονος bei sehr vielen Substantiven und den Adjectiven auf ων, Neu. ον: χελιδών, χελιδόνος; σώφρων, σώφρονος; Ge. οντος bei einigen Substantiven und allen Participien: γέρων, γέροντος; παιδεύων, παιδεύοντος. So auch ἑκών, ἑκόντος und ἄκων, ἄκοντος.

31. ωρ Ge. ωρος oder ορος: φώρ, φωρός, ῥήτωρ, ῥήτορος. Einzeln ὕδωρ, ὕδατος.

32. ως Ge. ωος: πάτρως, πάτρωος; Ge. οος zsgz. ους: attisch nur αἰδώς, αἰδοῦς; Ge. ωτος: ἔρως, ἔρωτος; Ge. ότος in Participien: λελυκώς, λελυκότος.

33. ψ Ge. πος oder βος, selten φος: γύψ, γυπός; χάλυψ, χάλυβος; κατῆλιψ, κατήλιφος.

34. ξ Ge. κος, γος oder χος: πίναξ, πίνᾰκος; θώραξ, θώρᾱκος; πτέρυξ, πτέρῠγος; κῆρυξ, κήρῡκος (§ 8, 13 A.); βήξ, βηχός. Einzeln (ἄναξ, ἄνακτος und) νύξ, νυκτός; das η verkürzt ἀλώπηξ, εκος.

Ueber das Genus § 21, 7 ff.

A. 5. Ein vollständiges Verzeichniß bietet Pape's Etymol. Wörterbuch nach den Endsylben.

B. Regelmäßige dritte Declination.

5. Paradigmen seien ὁ κρατήρ der Mischkrug, ὁ ῥήτωρ der Redner, τὸ σῶμα der Körper.

Singular.

No.	κρατήρ	ῥήτωρ	σῶμα
Ge.	κρατῆρ-ος	ῥήτορ-ος	σώματ-ος
Da.	κρατῆρ-ι	ῥήτορ-ι	σώματ-ι
Ac.	κρατῆρ-α	ῥήτορ-α	σῶμα
Vo.	κρατήρ	ῥῆτορ	σῶμα

Dual.

No. Ac. Vo.	κρατῆρ-ε	ῥήτορ-ε	σώματ-ε
Ge. Da.	κρατήρ-οιν	ῥητόρ-οιν	σωμάτ-οιν

Plural.

No.	κρατῆρ-ες	ῥήτορ-ες	σώματ-α
Ge.	κρατήρ-ων	ῥητόρ-ων	σωμάτ-ων
Da.	κρατῆρ-σι(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	σώμα-σι(ν)
Ac.	κρατῆρ-ας	ῥήτορ-ας	σώματ-α
Vo.	κρατῆρ-ες	ῥήτορ-ες	σώματ-α.

A. Noch weniger als bei der ersten bedarf es bei der dritten Declination einer leicht abschreckenden Häufung von Paradigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Dutzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelnheiten verfolgen wollte, die doch immer nur fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese sind, unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1—4), im Folgenden gegeben.

6. Für den Accusativ des Sing. auf α findet sich bei den Wörtern auf ις, υς, αυς, ους auch ein Ac. auf ν, das ohne anderweitige Veränderung für das ς des No. eintritt. So heißen von

πόλις, δρῦς, γραῦς, βοῦς die Ac.
πόλιν, δρῦν, γραῦν, βοῦν.

A. a) Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen (also auch πόλις und die gleichartigen vgl. § 18, 6); b) gewöhnlich, in der att. Prosa fast immer, die mit mehrsylbigen Consonantstämmen, wenn sie im No. Barytona, c) nie, wenn sie im No. auf der letzten Sylbe betont sind:

a) βοῦς (βοός) Ac. nur βοῦν, πόλις Ac. nur πόλιν;
b) τρίπους Ac. τρίπουν (aber wohl nur τρίποδα in der Bed. Dreifuß); doch auch z. B. δίποδα ἀγέλην (Platon Pol. 266), (τρίποδα, τετράποδα ꝛc. Corpus inscrr. 1 p. 262), ὄρνις Ac. ὄρνιν und ὄρνῖθα. Von ἔρις findet sich bei Attikern nur ἔριν; von χάρις fast nur χάριν; dieses überall nur in der Bedeutung wegen; (auch Χάριν Grazie Luc. Göttergespr. 15, 1. 2, Paus. 9, 35, 1;) τάπιδα, jetzt ταπίδα Xen. An. 7, 3, 27 vgl. Bd. 2 § 17, 2;
c) πούς (ποδός) Ac. nur πόδα; κρηπίς (κρηπῖδος) Ac. nur κρηπῖδα; ἐλπίς (ἐλπίδος) Ac. nur ἐλπίδα, aber wohl (nur) εὔελπιν nach b. Ueber κλείς § 20.

7. Den Vocativ Sing. giebt von Wörtern die einen Vocal- oder Liquida-Stamm haben regelmäßig der reine Stamm:

No.	Ῥαδάμανθυς	τάλας	μήτηρ	ῥήτωρ
Stamm	Ῥαδάμανθυ-	τάλᾰν	μῆτερ-	ῥῆτορ-
Vo.	Ῥαδάμανθυ	τάλᾰν	μῆτερ	ῥῆτορ.

A. 1. Die Nomina auf ης Ge. [εος, zsgz.] ους nehmen im Vo. ς an: Σώκρατε-, Vo. Σώκρατες. vgl. 11 A. 4.

A. 2. Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ verkürzen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamme gehört: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ. vgl. 11 A. 3.

(A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist:

No. ποιμήν, Stamm ποιμέν, Vo. ποιμήν.)

A. 4. Die Fem. auf ώ und ώς haben im Vo. οῖ: Σαπφοῖ, αἰδοῖ.

A. 5. Die Wörter auf ις, υς und εύς nebst [βοῦς und] γραῦς bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. vom No. durch Abwerfung

des ς, wobei aber die Vocative auf ευ Perispomena werden: πόλι, ἡδύ, βασιλεῦ, [βοῦ,] γραῦ. vgl. § 8, 11, 1, 2.

8. Der Vocativ Si. von T-Stämmen verliert den T-Laut nach § 2, 2, 3:

No.	παῖς	Αἴας	χαρίεις	λέων
Stamm	παῖδ-	Αἴαντ-	χαρίεντ-	λέοντ-
Vo.	παῖ	Αἶαν	χαρίεν	λέον.

A. Einige Eigennamen auf ας Ge. αντος haben im Vo. lang α: Πολυδάμας, Πολυδάμα [Xen. Hell. 6, 1, 5. Doch giebt Bekker jetzt (Ausg. 1858) Πουλύδαμαν Il. μ, 231. ν, 751. σ, 285, wie Λαόδαμαν Od. θ, 141. 153.] vgl. Voß krit. Bl. 1 S. 172 f. Als Vo. stehen Δορκάς u. Πυθιάς Luc. Gespr. der Meerg. 9, 3 u. 12, 2.

9. Doch ist der Vo. Si. von T-Stämmen zuweilen, der von P- und K-Stämmen immer dem No. gleich (ς anfügend).

A. Stets dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Decl. Ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς. Δη. 18, 70. vgl. 82 u. Ar. Ach. 566. Ὦ πολλὰ λέξας ἐν βραχεῖ χρόνῳ κακά. Εὐ. Φοι. 917. Ὦ χρόνῳ φανείς. Εὐ. Ἠλ. 577. vgl. Ar. Ri. 333. 458. Ὦ κακὰ μνηστεύματα Ἄδραστε προςθείς. Εὐ. Φοι. 581. Unregelmäßige Vo. § 20 u. γυνή, κύων, Οἰδίπους.

10. Der Da. Plu. hängt an den reinen Stamm σι(ν) an:

No.	ἀληθής	κτείς	πούς	τιθείς	λέων
Stamm	ἀληθέ-	κτέν-	πόδ-	τιθέντ-	λέοντ-
Da.	ἀληθέσιν	κτεσίν	ποσίν	τιθεῖσιν	λέουσιν.
		vgl. § 11, 5	§ 10, 12	§ 11, 6	§ 11, 6.

Ueber das ephelkystische ν § 11, 14.

[A. 1. Die Adjectiva auf εις haben (abweichend von den Participien) εσιν: φωνήεις (φωνήεντ-), φωνήεσιν. Plat. Krat. 393, Apoll. Sy. 7, 6. 8 vgl. Chöroboskos in Bekkers Anecd. p. 1193 s.]

A. 2. Von Vocalstämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:

γραυσίν, βουσίν, βασιλεῦσιν; (dagegen ποσίν u. ὠσίν von πούς u. οὖς).

A. 3. Einen Da. des Plu. auf άσιν, an die Form des Ge. für dessen ος angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf ηρ. So heißen von ἀνήρ, πατήρ, γαστήρ, μήτηρ, θυγάτηρ die Da. ἀνδράσιν, πατράσιν, γαστράσιν, μητράσιν, θυγατράσιν; vgl. ἀρνός u. ἀστήρ § 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1.

A. 1. Die Ge. und Da. einsylbiger Wörter (oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. u. Da.) accentuiren die Casusendung:

ποὺς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν.

A. 2. Ausnahmsweise behalten den Accent auf der Stammsylbe

1) die zweisylbigen Ge. u. Da. von Participien:

στάς, στάντος, στάντι, στάντοιν, στάντων, στᾶσιν;
ὤν, ὄντος, ὄντι, ὄντοιν, ὄντων, οὖσιν;

2) die durch Contraction zweier Vocale zweisylbig gewordenen, wie von ἔαρ Ge. ἦρος, Da. ἦρι; doch gelten als uncontrahirt οἰς, οἰός rc.; Θρᾷξ, Θρᾳκός rc. nebst e. a.

3) τίς wer? τίνος, τίνι, τίνοιν, τίνων, τίσι; wogegen τὶς Jemand der Regel folgt, also τινός, τινί ꝛc.;

4) von πᾶς der Ge. und Da. des Plu. πάντων und πᾶσιν; eben so haben die mit εἷς zusammengesetzten οὐδείς und μηδείς neben οὐδενός, οὐδενί ꝛc., οὐδένων, (οὐδέσιν) ꝛc.;

5) der Ge. u. Da. des Duals und der Da. des Plurals von
παῖς Knabe   τὸ φῶς Licht   τὸ οὖς Ohr
[δμώς Diener]   ἡ φῴς Brandfleck [ὁ σής (σέων) Motte]
θώς Schakal   ἡ δᾴς Fackel
Τρώς Troer   [τὸ ΚΡΑC Haupt.] vgl. Göttling S. 246 ff.

A. 3. Zurückgezogen wird der Accent in den Vo. ἄνερ, πάτερ, σῶτερ, [δᾶερ,] θύγατερ, Ἄπολλον, Πόσειδον. vgl. 7 A. 2.

A. 4. Auch sonst erleiden Paroxytona im Vo. bei verkürztem Vocal gew. die Zurückziehung des Accentes, namentlich in den zusammengesetzten Eigennamen auf ων (ονος) u. ης: Ἀγάμεμνον, Σώκρατες. Zuweilen jedoch unterbleibt sie, wie in χαρίεν und den nicht zusammengesetzten wie den mit φρήν zusammengesetzten Eigennamen: Ἰᾶσον, Εὐθύφρον. [Göttling S. 251 ff.]

A. 5. Nie haben den Accent die Endungen α, ας, ε, ες (der Ac. des Sing. so wie der No., Vo. und Ac. des Du. und Plu.) Ausg. ist nur das unbestimmte τὶς, τινά, τινέ, τινές, τινάς. vgl. § 25, 8.

12. Quantität. Die Casusendungen α, ας, ι und υ sind kurz.

A. 1. Ausnahmen rücksichtlich des α [und ας] § 18, 3, 6 u. 5, 3 u. 4.

A. 2. Die einsylbigen No. Sing. sind lang; ausg. τίς u. τὶς.

A. 3. Bei mehrsylbigen Wörtern hat die Endung des No. Sing. in der Regel die Quantität der vorletzten Sylbe des Ge. Demnach müssen auch α, ι und υ gedehnt werden in Wörtern wie θώραξ (θώρᾱκος), ὄρνις (ὄρνῑθος), κόκκυξ (κόκκῡγος). Vgl. jedoch über φοῖνιξ, ῑκος u. κῆρυξ, ῡκος § 8, 13 A.

A. 4. In den Ge. auf ανος, ινος, υνος sind α, ι, υ lang. Ausg. sind μέλᾰνος von μέλᾱς und τάλᾰνος von τάλᾱς (τάλᾰς Theokr. 2, 4).

§ 18. Zusammenziehungen in der dritten Declination.

1. Mehrere Stämme auf ε und ο contrahiren diese Vocale größtentheils mit den Casusendungen, jedoch mit einzelnen Abweichungen von den Regeln § 12.

2. Der contrahirte Ac. des Plu. der dritten Declination ist immer gleich dem contrahirten No. des Plurals.

A. Selbst bei Wörtern die den No. des Plu. nicht contrahiren lautet der Ac. des Plu. so wie der No. des Plu. contrahirt lauten müßte. Ausn. 5 A. 3. Andere Abweichungen von den allgemeinen Contractionsregeln werden die Paradigmen ergeben.

3. Am nächsten schließen sich an die gewöhnliche Decl. die Wörter auf ης, ες und die Neutra auf ος Ge. [εος] ους wie die (wenigen) Feminina auf ω und ως Ge. [οος] ους. vgl. B. 2 § 18, 3, 2.

Vorer. In den folgenden Paradigmen ἡ τριήρης Dreiruderer, τὸ τεῖχος Mauer, ἡ ἠχώ Hall sind die außer der Parenthese stehenden Formen die ge-

mein üblichen. Die Appellative auf ης Ge. ους sind eigentlich alle Adjective; die auf ες Ge. ους Neutra von Adjectiven.

Singular.

No.	τριήρης (ἡ)	τεῖχος (τό)	ἠχώ (ἡ)
Ge.	[τριήρεος] τριήρους	[τείχεος] τείχους	[ἠχόος] ἠχοῦς
Da.	[τριήρεϊ] τριήρει	[τείχεϊ] τείχει	[ἠχόϊ] ἠχοῖ
Ac.	[τριήρεα] τριήρη	τεῖχος	[ἠχόα] ἠχώ
Vo.	τριῆρες [Göttl. S. 252.]	τεῖχος	ἠχοῖ § 8, 11, 1, 2.

Dual.

N. A. V.	τριήρεε (τριήρη)	[τείχεε] τείχη	[ἠχώ]
G. D.	[τριηρέοιν] τριηροῖν	(τειχέοιν) τειχοῖν	2. Decl.

Plural.

No.	[τριήρεες] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	[ἠχοί]
Ge.	[τριηρέων] τριηρῶν	τειχέων, τειχῶν	2. Decl.
Da.	τριήρεσιν	τείχεσιν	
Ac.	[τριήρεας] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	
Vo.	[τριήρεες] τριήρεις	[τείχεα] τείχη.	

A. 1. Nach τεῖχος gehen auch von den Adjectiven auf ης die Neutra auf ες, nur um diese Endung selbst verschieden. Der Accent richtet sich, wie bei dem Masculinum, nach dem No. Also wie ἀληθέες, ἀληθεῖς, so auch ἀληθέα, ἀληθῆ.

A. 2. Die Wörter auf ώ und ώς bilden den Du. und Plu., wenn sie deren nicht ermangeln, nach der zweiten Decl. Unregelmäßig betont wird der Ac. des Sing. gegen § 8, 5, 1; regelmäßig jedoch einer Ueberlieferung nach von αἰδώς u. dem ion. ἠώς die Ac. αἰδῶ u. ἠῶ. [vgl. jedoch Göttling S. 259.]

A. 3. Die Endung εα wird attisch in α zusammengezogen, wenn noch ein Vocal vorhergeht: χρέος, χρέεα, χρέα; ἐνδεής, ἐνδεέα, ἐνδεᾶ; ὑγιής, ὑγιέα, ὑγιᾶ, daneben aber auch (häufiger) ὑγιῆ. [Schneider zu Plat. Rep. 386, b.] So schwanken noch die Adjective welche mit φυέιν zusammengesetzt sind: εὐφυᾶ und εὐφυῆ ꝛc.

A. 4. Die zusammengesetzten paroxytonen Adjective auf ης bleiben in dem immer contrahirten Ge. Plu. Paroxytona: συνήθων, αὐτάρκων. So betont man gewöhnlich auch τριήρων. Eben so findet sich vom Du. τριήροιν Xen. Hell. 1, 5, 19. 5, 4, 56. [Göttling S. 257.]

A. 5. Von den Substantiven auf ος findet sich der Ge. Plu. auch in der att. Prosa oft aufgelöst: τειχέων, ἀνθέων (zur Sonderung von ἀνθ' ὧν). [Vom Dual findet sich auch aufgelöst τὼ γένεε Plat. Pol. 260, συγγνίε Eryx. 396 u. Ar. Vö. 368 ? wie εε in ει contrahirt: σκέλει δύο Corpus inscrr. 1 p. 231 ꝛc.]

A. 6. Nach τριήρης gehen auch die Eigennamen auf ης Ge. [εος] ους (vgl. jedoch § 19, 1, 1), von denen die auf κλῆς, zsgz. aus κλέης, im Dativ eine zwiefache Contraction erleiden vgl. § 12, 6, 2.

No.	[Περικλέης]	Περικλῆς
Ge.	[Περικλέεος]	Περικλέους
Da.	[Περικλέεϊ, Περικλέει]	Περικλεῖ § 12, 6, 2
Ac.	[Περικλέεα]	Περικλέα [poetisch auch Περικλῆ wie auch
Vo.	[Περίκλεες]	Περίκλεις [τὸν Ἡρακλῆ Plat. Phäd. 89.]

[A. 7. Vereinzelt steht der bei Spätern übliche Vo. Ἡρακλες als Ausruf. Als Ac. findet sich auf Inschriften und auch sonst Σοφοκλῆν, Φιλοκλῆν. [Keil Analecta epigr. p. 123 n. 2.] Vom Plural finden sich Ἡρακλέες Plat. Theät. 169, b; Ac. Ἡρακλέας Ar. Frie. 741.]

4. Die übrigen Contracta dieser Declination contrahiren nur im No., Ac. und Vo. des Plurals, die meisten auch im Da. des Singulars.

5. Hieher gehören zuerst die (Masculina) auf εύς mit dem sogenannten attischen Ge. auf έως von Stämmen auf ἐ.

	Singular.	Plural.		Dual.
No.	βασιλεύς König	βασιλεῖς, βασιλῆς	No. Ac. Vo.	βασιλέε
Ge.	βασιλέως	βασιλέων	Ge. Da.	βασιλέοιν
Da.	βασιλεῖ	βασιλεῦσιν § 17, 10, 2		
Ac.	βασιλέα	βασιλέας (βασιλεῖς)		
Vo.	βασιλεῦ § 8,11,1,2	βασιλεῖς, βασιλῆς		

A. 1. Der No. des Plu. endigte altattisch auf ῆς, contrahirt aus dem epischen ῆες und daher ohne stummes ι zu schreiben. [Lobeck zu So. Ai. 188.]

A. 2. Die Contraction βασιλεῖς für βασιλέας vgl. § 18, 2 haben sich nicht bloß die Spätern, sondern auch (seltener) die Attiker erlaubt: τοὺς ἱερεῖς (Inschrift 101). Einzeln Θησέας Plat. Theät. 109, b. vgl. 3 A. 7.

A. 3. In den Wörtern die vor εύς einen Vocal oder Diphthong haben werden gew. έως in ῶς und έα in ᾶ, έας (selten) in ᾶς contrahirt: Πειραιεύς, Πειραιέως und Πειραιῶς, Πειραιέα und Πειραιᾶ; χοεύς, χοῶς, χοᾶ, χοᾶς. So finden sich zuw. auch Genitive des Plu.: Ἐρετριῶν, Δωριῶν. Inschr. 101 p. 139 steht Πειραιῶν und öfter Πειραιέων. Eben so wechselt die Schreibart in den Hsn. vgl. Herbst über Cobet p. 62.

A. 4. Das α des Ac. Sing. und Plu. der Wörter auf εύς ist bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich lang; doch auch nicht selten kurz [Markland zu Eu. Hik. 37 u. Porson z. Hek. 870.]; eben so das ας des Ac. Plu. Eu. El. 270 Stob. 79, 7 u. Antipha. 285. Die Länge des ας ist bezweifelt. Doch vgl. Ar. Frö. 653 u. Anaxandr. 39, 10.

6. Die meisten Substantive auf ις und ι so wie die Adjective und einige Substantive auf υς und υ behalten ι und υ im Ac. und Vo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt ihr Charakter ε ein, wobei εϊ in ει, εες und εας in εις, εα in η contrahirt werden.

7. Die hieher gehörigen Substantive auf ις und υς (πῆχυς, πέλεκυς und z. Th. ἔγχελυς) haben den attischen Ge. εως, wie im Plu. εων, mit dem anomalen Accent nach § 8, 12, 6. In der Prosa vereinzelt ist ἄστυ.

[A. Der Ge. u. Da. Du. endigten sich nach den alten Grammatikern auf εῳν, gleichfalls mit anomalem Accent. Allein die Handschriften bieten dafür έοιν. vgl. γενεσέοιν Pl. Phäd. 71, e, τοῖν κινησέοιν Ges. 898, a, τοῖν πολέοιν Th. 5, 29, 3. 6, 44, 2, Isokr. 4, 73. 75. 139. 12, 48. 97. 108. 263.]

8. Die Adjective auf υς und υ (§ 22, 8) bilden den Ge. Sing. auf εος, der, wie die Casus des Neu. auf εα, nicht con-

trahirt wird: ἡδύς, ἡδέος, ἡδέα. So auch im Ge. Plu. nur έων: ἡδέων. Paroxytonirt wird der Ge. Plu. nur von den oxytonen Adjectiven.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch ἡμίσους und τὰ ἡμίση, beides meist nur substantivisch. [Zw. ist τὰ ἡμίση bei Dem. 27, 62. 36, 36. vgl. jedoch Aristot. Phys. 6, 9. 8, 8.] Regelmäßig aber contrahiren εα in η die mit πῆχυς zusammengesetzten Adjective. Ueber πόλεε, πόλη z. Thuk. 5, 23, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 410, e. vgl. § 12, 2, 2. [Ein nicht contrahirter Ac. Plu. τραχέας τόπους Xen. Jagd 9, 18.]

Singular.

No.	πόλις Stadt	πῆχυς Elle	ἄστυ Stadt	ἡδύς, ύ süß
Ge.	πόλεως	πήχεως	ἄστεος	ἡδέος
Da.	πόλει	πήχει	ἄστει	ἡδεῖ
Ac.	πόλιν	πῆχυν	ἄστυ	ἡδύν, ἡδύ
Vo.	πόλι	πῆχυ	ἄστυ	ἡδύ

Dual.

N. A. V.	πόλεε, πόλη	[πήχεε]	[ἄστη]
G. D.	πολέοιν	[πηχέοιν]	[ἀστέοιν]

Plural.

No.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα
Ge.	πόλεων	πήχεων	ἄστεων	ἡδέων
Da.	πόλεσιν	πήχεσιν	ἄστεσιν	ἡδέσιν
Ac.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα
Vo.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα.

(A. 2. Von ἄστυ findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern, ἄστεως, wie sie umgekehrt des Verses wegen auch πόλεος, φύσεος rc. gebrauchen. Ueber den Accent § 8, 12, 6. Von πῆχυς, ἄστυ u. ἡδύς ist der Dual wohl nicht nachweislich. Von πῆχυς bildete man später auch die Ge. πήχεος und πηχῶν. Lobeck z. Phr. p. 246 s.)

[A. 3. Einige Adjectiva auf υς nehmen zuweilen den Ge. auf εως an. So findet sich neben ἡμίσεος auch ἡμίσεως, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker beseitigt ist; so auch βραχέως.]

(A. 4. Wörter auf ις haben den Ge. auf ιος in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufiger, z. Th. neben einem Ge. auf ιδος. z. Th. 1, 64, 2.)

A. 5. In den meisten Substantiven auf υς ist υ Stammlaut und sie gehen also regelmäßig; nur wird vom Plu. derer auf υς Ge. υος der Ac. bei Attikern wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. [Kr. ad Arr. An. 5, 4, 3.] Contrahirt werden auch der No. Ac. u. Vo. des Duals. [Der Vo. Si. ἰχθύ bei Krates 14, 9, als Conjectur bei Erinna 1; vom Du. der No. ἰχθῦ Antipha. 193 15. Ein No. Plu. ἰχθῦς (mir zw.) Antiphanes 236, Eubul. 112, Alexis 256.] Ueber die Betonung des Wortes Göttling S. 260 f.

	Sing.	Plur.		Dual.
No.	ἰχθύς Fisch	ἰχθύες	No. Ac.	[ἰχθύε]
Ge.	ἰχθύος	ἰχθύων		ἰχθῦ
Da.	ἰχθύϊ	ἰχθύσιν	Ge. Da.	ἰχθύοιν.
Ac.	ἰχθύν	ἰχθῦς		
Vo.	ἰχθύ	ἰχθύες		

A. 6. Regelmäßig gehen meist auch βοῦς, βοός und γραῦς, γρᾱός vgl. § 17, 6, 1 u. 7, 5 u. 10 A. 2. § 18, 2 A. Nur γραῦς hat im [No.] Ac. [und Vo.] des Plurals unregelmäßige Contraction. Die Formen οἱ, αἱ βοῦς, αἱ γραῦς und τὰς γρᾶας kommen nicht leicht vor; τοὺς βόας wenigstens nicht in der guten Prosa. Vom Dual finden sich βόε Od. ν, 32 u. Ar. Ach. 1022. 27. 31 und βοοῖν Ar. Bruchst. 381 Mein.

	Singular.		Plural.	
No.	βοῦς Rind	γραῦς Alte	βόες [zsgz. βοῦς]	γρᾶες [zsgz. γραῦς]
Ge.	βοός	γρᾱός	βοῶν	γραῶν
Da.	βοΐ	γραΐ	βουσίν § 17,10,2	γραυσίν § 17,10,2
Ac.	βοῦν	γραῦν	[βόας] zsgz. βοῦς	[γρᾶας] zsgz. γραῦς
Vo.	[βοῦ]	γραῦ	βόες [zsgz. βοῦς]	γρᾶες [zsgz. γραῦς]

Dual: No. Ac. Vo. βόε, Ge. Da. βοοῖν.

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten **Consonanten** des Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Casusendung zu contrahiren. So **weicht mehrfach das τ in den Neutren auf ας** Ge. ατος.

N. A. V	κέρας Horn	κέρατε, κέρα (?)	κέρατα, κέρᾱ
Ge.	κέρᾱτος, κέρως	κεράτοιν, κερῷν (?)	κέρατα, κερῶν
Da.	κέρατι, κέρᾳ		κέρασιν.

A. 1. **Durchgängig findet sich die Contraction** in γέρας Ehrengeschenk, γῆρας Alter, κρέας Fleisch, von denen τὰ γέρα das α lang, τὰ κρέα kurz hat. [Ueber γέρᾱ So. El. 443, Eu. Phö. 874, über γέρᾰ B. 2 § 18, 7, 1; über κρέᾰ Ar. Br. 90 u. Herm. zu den Wolken 338. vgl. Passows Lex. u. d. W.] Von κέρας gebraucht Thuk. die contrahirten Formen, κέρᾱτα nur 5, 71, 1, wo es vielleicht ein Glossem ist; bei Xen. u. A. finden sich auch die vollständigen; κέρως ist wohl überall ausschließlich üblich in der Formel ἐπὶ κέρως in langem Zuge. Vom **Dual** findet sich κέρατε Eu. Bakch. 921, zw. Corpus inscrr. 146 p. 217; κεράτοιν Pol. 3, 73; die andern Formen kann ich nicht belegen. [Ueber κέρᾱτος mit langem α Aesch. Br. 170 und Elmsley zu Eu. Bakch. 919.]

A. 2. Von τέρας gelten im Plu. als attisch τέρᾰ und τερῶν. [Möris p. 366 u. Thom. p. 846.] Allein τέρᾰτα haben die Prosaiker wohl stets gesagt vgl. auch Ar. Frö. 1343; τεράτων hat Polybios 3, 112. 12, 24. Πέρας hat immer πέρᾰτος ꝛc. Von κνέφας hat die att. Prosa außer dieser Form noch Du. κνέφᾳ bei Xen. Hell. 7, 1, 15 u. Kyr. 4, 2, 15; Ge. κνέφατος Polyb. 8, 28, κνέφους Ar. Ekkl. 291. Vgl. B. 2 § 18, 7.

10. In den **Comparativen auf ων** stieß man das ν in den Endungen ονα, ονες und ονας aus, um die Casusendung mit dem ο (in ω und ους) zu contrahiren vgl. § 18, 2. So wird μείζω aus μείζονα (Ac. Sing. Masc. u. Fe. oder No. und Ac. Plu. Neu.), μείζους aus μείζονες oder μείζονας, aber nicht aus μείζονος. Vorherrschend gebrauchen die contrahirten Formen Platon und Demosthenes, vielleicht immer Isokrates.

A. Aehnlich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise, bei den Dramatikern fast ausschließlich üblichen Ac. Ἀπόλλω, Ποσειδῶ für Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶνα. [Ἀπόλλωνα So. Tr. 209, Plat. Krat. 405, e, Gesetze öfter, Ποσειδῶνα Krat. 402, e.]

11. In einigen Substantiven auf *ηρ* Ge. *ερος* wird das *ε* im Ge. und Da. des Sing. ausgestoßen (Synkope); eben so im Da. Plu., hier aber dafür ein betontes *α* eingeschoben § 17, 10, 3. Jener Synkope gesellen sich einige Anomalien des Accentes. Wo das *ε* erscheint behält oder erhält es denselben, wo es ausgestoßen wird rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurück: *πάτερ, θύγατερ.* Beispiele sind § 20 vgl. § 17, 11, 3; unter *πατήρ, γαστήρ, θυγάτηρ.*

Beispiele zur Uebung.

ὁ πίναξ, ἄκος Tafel
ἡ φλέψ, βός Ader
ἡ ἀλώπηξ, εκος Fuchs
ἡ φλόξ, γός Flamme
ὁ, ἡ βήξ, χός Husten
τὸ στόμα, ατος Mund
τὸ κτῆμα, ατος Besitzthum
ἡ ἐλπίς, ίδος (ῐ) Hoffnung
ἡ ἔρις, ιδος Hader
ὁ μήν, μηνός Monat
ὁ λιμήν, ένος Hafen
ὁ ἄξων, ονος Achse
ἡ ἀηδών, όνος Nachtigall
ὁ ἀγκών, ῶνος Ellbogen
ὁ λέων, οντος Löwe
ὁ παιδεύων, οντος erziehend
ὁ ἀνδριάς, άντος Bildsäule
ὁ παιδεύσας, αντος der erzogen hat
ἡ πεντήρης, ους Fünfruderer
τὸ ὄρος, ους Gebirge
ἡ αἰδώς, οῦς Scham
ἡ πειθώ, οῦς Ueberredung
Σοφοκλῆς, έους Sophokles
ψευδής, οῦς falsch
πλήρης, ους voll
ὁ ἱππεύς, έως Reiter
ὁ μάντις, εως Seher
ὁ πέλεκυς, εως Beil
ταχύς, έος schnell
ἥμισυς, εος halb
ὁ μῦς, μυός Maus
ὁ στάχυς, υος Aehre.

A. *Ἀνδριάς* und *ἱμάς* wurden von den Attikern auch circumflectirt: *ἀνδριᾶντος, ἱμᾶντι* ꝛc. [Göttling S. 276.]

§ 19. Anomalien.

1. Anomalien der Declination entstehen vorzugsweise in Folge von Mischungen verschiedener Formationen. So wird ein Wort von derselben Nominativendung zuweilen verschiedenartig flectirt. Namentlich schwanken manche Wörter zwischen zwei Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein solches Wort heißt Heteroklitón. So finden sich von *σκότος, σκότους, σκότει, σκότος* und gewöhnlicher *σκότου, σκότῳ* (*σκότον*) vgl. Heindorf zu Pl. Phäd. 110; von *Οἰδίπους* Ge. (*Οἰδίποδος* und) *Οἰδίπου,* Ac. (*Οἰδίποδα* und) *Οἰδίπουν,* Da. nur *Οἰδίποδι*; von *Ἀνάχαρσις* die Ge. *Ἀναχάρσιος* und *Ἀναχάρσεως.*

A. 1. Zu den Heterokliten gehören mehrere Eigennamen, von denen die auf *ης* G. *εος* zsgz. *ους* oft auch im Ac. *ην* haben, welche Form wenigstens in der Prosa den Handschriften nach bei denen auf *νης* als die üblichere zu betrachten ist. Also *Σωκράτης* Ge. *Σωκράτους* (auch *Σωκράτου*) im Ac. *Σωκράτη* und *Σωκράτην* (z. B. bei Xen.), aber *Δημοσθένης* Ge. *Δημοσθένους,* Ac. *Δημοσθένην,* seltener *Δημοσθένη.* vgl. Keil Spec. Onom. gr. p. 33. [„Auch der Ge. auf *ου* von Namen auf *-μήδης, -φάνης* ꝛc. ist später auf Inschriften sehr gebräuchlich." Keil.] Ein Vo. auf *η* findet sich vielleicht nur von

ausländischen Namen der Art, wie ὦ Τισσαφέρνη Xen. An. 2, 5, 3. vgl. Poppo z. Kyr. p. XXXVI.

A. 2. Die Plurale dieser Eigennamen bildete man nach der ersten Decl. (Bekker An. p. 1191): οἱ Ἀριστοφάναι, τοὺς Ἀριστοφάνας (Plat. Symp. 218, b), τοῖς Λεωκράταις (Plut. Per. 16 ꝛc.). Lobeck Paralipp. p. 182. vgl. § 18, 3, 7. Spätere auch nach der dritten.

2. Wenn neben den regelmäßigen Formen andere von einem bloß vorauszusetzenden No. gebildet werden, so heißt das Metaplasmos (μεταπλασμὸς κλίσεως). So giebt es zu δάκρυον Thräne den Da. des Plu. δάκρυσιν (Thuk. 7, 75, 4 u. Dem. 30, 32) vom poet. δάκρυ vgl. Dial. § 21 u. d. W.; zu δένδρον Baum neben dem regelmäßigen Da. δένδροις (Xen. An. 4, 7, 9. 8, 2) δένδρεσιν (Oik. 4, 14, Thuk. 2, 75, 1) von τὸ δένδρος, das wenigstens nicht attisch ist. Vgl. B. 2 § 21 unter dem W.

A. 1. Hieher gehören τὰ σῖτα von ὁ σῖτος [schon Xenophanes 2, 8, oft mit der Var. σιτία Heind. zu Plat. Phäd. 23]; (τὰ σταθμά immer von ὁ σταθμός die Wage, zuweilen auch von ὁ σταθμός der Stall; τὰ δεσμά von ὁ δεσμός mehr dichterisch vgl. Bd. 2 § 21 unter d. W.;) οἱ στάδιοι von το στάδιον gewöhnlicher als τὰ στάδια [bei Thuk. dies nur 7, 78, 3.]

A. 2. [Mehrere Feminina auf ών haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Casus die eine Form auf ώ voraussetzen, wie εἰκών Ge. εἰκόνος einen fast nur ion. und poet. Ac. εἰκώ neben den üblichen Formen εἰκόνος und εἰκόνα. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Hieher gehören auch die Vo. ἀηδοῖ [Ar. Vö. 679] und χελιδοῖ [eb. 1411] von ἀηδών und χελιδών.]

A. 3. Schon im No. existirte eine Anzahl von Substantiven in doppelter Form, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ ὄχθη und ὁ ὄχθος Erdhöhe [Ammon. u. d. W.?], ἡ νάπη und τὸ νάπος Waldthal [Lobeck zu So. Ai. 892], ἡ δίψα und τὸ δίψος Durst [z. Th. 2, 49, 3], ὁ νῶτος und gewöhnlicher τὸ νῶτον Rücken, ὁ ναῦλος und τὸ ναῦλον Fährgeld, dieses seltener [Schol. zu Ar. Frö. 270 vgl. Din. 1, 56], ἡ βλάβη, seltener τὸ βλάβος Schaden, ἡ ταραχή, selten ὁ τάραχος Verwirrung [Kr. z. Xen. An. 1, 8, 3]. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 762.

3. Defective Nomina giebt es mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen. So findet sich nur im Sing. αἰθήρ und (bei Attikern) γῆ; [fast] nur im Plu. die Festnamen, wie (τὰ) Ἀθήναια, (τὰ) Διονύσια; ferner fast nur δυσμαί Untergang, οἱ ἐτησίαι u. a. [Vgl. die Syntax § 44, 3, 6.]

A. 1. Defectiv dem Numerus nach sind im Griechischen viel weniger Substantive als im Deutschen. Vgl. die Syntax § 44, 3.

A. 2. Den Casus nach defectiv sind nur einzelne, wie ὄναρ (im) Traum und ὕπαρ (im) Wachen, die nur als No. und Ac. [Lob. z. Phryn. p. 423 s.], ὄφελος Nutzen, das nur als No. und Ac., meist als Subjectsac. vorkommt. Von μάλη für μασχάλη findet sich nur die Formel ὑπὸ μάλης unter der Achsel. [Lob. z. Phryn. p. 196.]

4. Indeclinabel sind die substantivirten Infinitive und die Zahlwörter von πέντε bis ἑκατόν; außerdem manche ausländische Wörter und die ihnen eigentlich beizuzählenden Buchstabennamen.

(A. Vereinzelt stehen τὸ χρεών, wovon τοῦ χρεών (Eur. Hipp. 1256), und θέμις

fas, das auch als Subjectsac. vorkommt: *φασὶ θέμις εἶναι*. *Πλ.* Gorg. 505, d. vgl. Hermann zu So. OK. 1189.)

§ 20. Verzeichniß anomaler Substantiva.

ἅλς Salz, in der att. Prosa nur im Plu. *οἱ ἅλες* ꝛc., Da. *ἁλσίν* Ar. Frie. 1074, Krates 14, 10, Alexis 130. 183. [*ἅλεσι* Plut. Symp. 8, 8, 2?]

ἅλως (*ἡ*, Tenne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. *ἅλω*; daneben auch nach der dritten Ge. *ἅλωνος* ꝛc.

ἀνήρ (Mann), *ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα, ἄνερ* vgl. § 11, 8, 2 § 17, 11, 3; Du. *ἄνδρε, ἀνδροῖν*; Plu. *ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσιν* (§ 17, 10, 3), *ἄνδρας*; über den Accent § 17, 11, 1.

Ἀπόλλων über den Ac. § 18, 10 A.; über den Vo. § 17, 7, 2 u. 11, 3.

Ἄρης Ge. *Ἄρεως* (Mars), bei Dichtern nur des Metrums halber *Ἄρεος*, wie doch auch in Prosa die Ausgaben oft bieten, Da. *Ἄρει*, Ac. *Ἄρην* und *Ἄρη*, Vo. *Ἄρες*. vgl. Heindorf z. Pl. Krat. 53.

ἀρνός (*τοῦ, τῆς*, des Lammes), *ἀρνί, ἄρνα*, Plu. *ἄρνες, ἀρνῶν, ἀρνάσιν*, (*ἄρνασιν*) vgl. § 17, 10, 3, *ἄρνας*. Den fehlenden No. des Sing. ersetzt *ἀμνός*.

ἀστήρ, έρος, ꝛc. im Da. Plu. *ἀστράσιν* (*ἄστρασιν*). vgl. § 17, 10, 3 u. Lob. Parall. p. 175.

βοῦς § 18, 8, 6.

γάλα (*τό*, Milch), *γάλακτος, γάλακτι*. [Da. Plu. *γάλαξι* Plat. Ges. 887.]

γαστήρ (*ἡ*, Magen), *γαστρός, γαστρί, γαστέρα*; Plu. *γαστέρες, γαστέρων, γαστράσιν* vgl. § 17, 10, 3 (*γαστῆρσιν*), *γαστέρας*.

γέλως (*ὁ*, Lachen), *ωτος* ꝛc. vgl. § 16, 3, 3.

γόνυ (*τό*, Knie) bildet die übrigen Formen vom Stamme *γόνατ-*, also Ge. *γόνατος*, Da. des Plu. *γόνασιν*.

γραῦς § 18, 8, 6.

γυνή (Weib), *γυναικός, γυναικί, γυναῖκα, γύναι*; Du. [*γυναῖκε* Henioch. 5, 15], *γυναικοῖν* [Aesch. Cho. 302, Eu. Andr. 178]; Plu. *γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξίν, γυναῖκας*.

δάκρυον (Thräne) § 19, 2. *δένδρον* (Baum) § 19, 2.

Δημήτηρ, Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα [*Δήμητραν*], *Δήμητερ*.

Διός s. *Ζεύς*.

δόρυ (*τό*, Speer), regelm. vom Stamme *δόρατ-* vgl. *γόνυ*; bei Thuk. 1, 128, 5. 4, 98, 5 der antike Dativ *δορί* [vgl. B. 2 § 21 u. d. W.].

ἔαρ (*τό*, Frühling), Ge. *ἔαρος*, Da. *ἔαρι* (Xen. Oik. 16, 11, Hell. 1, 3, 1. 4, 8, 7), gew. (auch bei Xen.) zsgz. *ἦρος, ἦρι* vgl. § 17, 11, 2, 2.

ἔγχελυς (*ἡ*, Aal), *υος* ꝛc.; Plu. attisch *αἱ* und *τὰς ἐγχέλεις, τῶν ἐγχέλεων*. *εἰκών* § 19, 2, 2.

Ζεύς, Διός, Διί, Δία, Ζεῦ [dicht. auch *Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα*].

ἥρως Held, *ωος* ꝛc. [Für *τὸν ἥρωα* findet sich auch *τὸν ἥρω* Plat. Rep. 391, d. Dem. 18, 180; wohl nur bei Dichtern *τῷ ἥρῳ*, *οἱ* und *τοὺς ἥρως*, dies auch bei Luc. Dem. 4. vgl. B. 2 § 21 u. d. W. u. Lobeck z. Phryn. p. 159.]

Θαλῆς, Θάλεω, Θαλῇ, Θαλῆν, später auch *Θαλοῦ* und *Θάλητος, ητι, ητα.*

θέμις, (*ἡ*, Recht), Ac. *θέμιν*; indeclinabel als Subjectsaccusativ § 19. 4 A. Als Name *ιδος, ιδι, ιν.* (Zw. Ge. *Θέμιτος* Pl. Rep. 380.)

Θρᾷξ, κός § 17, 11, 2, 2.

θρίξ (*ἡ*, Haar), *τριχός* ꝛc., Da. des Plu. *θριξίν* vgl. § 10, 8, 1.

θυγάτηρ (Tochter), *θυγατρός, θυγατρί, θυγατέρα, θύγατερ* vgl. § 17, 11, 4; Du. *θυγατέρε, θυγατέροιν* [Lys. 19, 17]; Plu. *θυγατέρες, θυγατέρων, θυγατράσιν* § 17, 10, 3; *θυγατέρας.* Vgl. *γαστήρ.*

κλείς (*ἡ* Schlüssel), *κλειδός*, Ac. *κλεῖν*, später *κλεῖδα*; Plu. *κλεῖδες* und *κλεῖδας* zsgz. auch *τὰς κλεῖς.* (Altatt. *κλῄς, ῃδός*, wovon auch *κλῇδα* Eu. Med. 661 und *κλῇδας* Tro. 256. 193 u. Ar. The. 976.)

κνέφας (*τό*, Finsterniß) § 18, 9, 2.

κοινωνός (*ὁ* und *ἡ*, Theilnehmer), regelm.; nur bei Xen. auch *κοινῶνες, ας.*

κύων (*ὁ, ἡ*, Hund), Vo. *κύον*; sonst vom Stamme *κυν-* Ge. *κυνός, κυνί, κύνα; κύνες, κυνῶν, κυσίν, κύνας.*

λίπα (mit Oel) ist nicht aus *λίπᾳ* verkürzt, sondern als Ac. mit *ἀλείφειν* verbunden nach der Analogie von *ἀλείφειν ἄλειμμα.*

μάλη § 19, 3, 2.

μάρτυς (*ὁ, ἡ*, Zeuge), *μάρτυρος* regelm.; nur heißt der Da. des Plu. (auch bei Attikern) *μάρτυσιν.* [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. *μάρτυν* hat Simonides Mel. 84 u. Plut. v. Schmeichl. vgl. Passow's Lex.]

μήτηρ (Mutter), *μητρός, μητρί, μητέρα, μῆτερ; μητέρες, μητέρων, μητράσιν* vgl. § 17, 10, 3, *μητέρας.*

Μίνως § 16, 3, 2 u. 3.

[*μόσυν* (*ὁ*, Holzthurm), *υνος* ꝛc, Da. des Plu. *μοσύνοις.* Lob. Parall. p. 16.]

ναῦς (*ἡ*, Schiff), *νεώς, νηΐ, ναῦν*; Du. [No. und Ac. *νέε*?] Ge. und Da. *νεοῖν*; Plu. *νῆες, νεῶν, ναυσίν, ναῦς.*

Die att. Dichter und selbst spätere Prosaiker flectiren auch Ge. *νηός* (*ναός*) ꝛc. und *νηῶν* bieten zuweilen die Handschriften auch att. Prosaiker; *αἱ ναῦς* für *αἱ νῆες* erlaubten sich Spätere. [Lobeck z. Phr. p. 170.]

νύξ (*ἡ*, Nacht), Ge. *νυκτός* ꝛc., Vo. *νύξ* [Eu. El. 54]; [Da. Plu. *νυξίν* Plut. *πότερον τὰ τῆς ψυχῆς* ꝛc. 4, App. Pun. 8, 47. 119, Dion C. 61, 14. 77, 23.]

Οἰδίπους § 19, 1; Vo. *Οἰδίπου* vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

οἶς, (*ἡ*, Schaf), *οἰός, οἰί* [Aristot. *π. ζῴων γεν.* 4, 3, *ὀΐ π. ζῴων ἱστ.* 3, 16, 8. vgl. B. 2 § 21 u. *οἶς*], *οἶν*; *οἶες*, [u. *οἶς*?], *οἰῶν, οἰσίν*, [*οἶας* u.] *οἶς* vgl. § 17, 11, 2, 2.

ὄναρ § 19, 3, 2 [*ἄκουε δὴ ὄναρ ἀντ' ὀνείρατος* Plat. The. 201 d.]

ὄνειρος (ὁ, Traum), ὀνείρου ꝛc., gew. metaplastisch Ge. ὀνείρατος, τι; Pl. ὀνείρατα, ὀνειράτων, ὀνείρασιν. Vgl. Bd. 2 § 21 u. d. W.

ὄρνῑς (ὁ, ἡ, Vogel, Federvieh), ὄρνῑθος ꝛc., Ac. ὄρνῑν u. ῑθα. Vo. ὄρνι [Luc. Halk. 8]; im Plu. neben den regelm. Formen seltener auch ὄρνεις (Dem. 19, 245), ὄρνεων, im Ac. auch ὄρνῑς. [ὄρνεις neben ὄρνιθας Men. 167, vgl. Athen. 9, 373.]

οὖς (τό, Ohr), ὠτός ꝛc.; ὤτοιν u. ὤτων § 17, 11, 2, 5, (ὠσίν § 17, 10, 2.)

πατήρ (Vater), πατρός, πατρί, πατέρα, πάτερ; πατέρες, πατέρων, πατράσιν vgl. § 17, 10, 3, πατέρας.

Πνύξ (ἡ, Platz der athenischen Volksversammlung) bildet gew. von dem Stamme πυκν- Ge. πυκνός ꝛc.

Ποσειδῶν, ῶνος ꝛc., Ac. Ποσειδῶ § 18, 10 A., Vo. Πόσειδον § 17, 7, 2 u. 11, 3.

πούς § 17, 10, 2.

πρεσβευτής (οῦ, Gesandter), hat [von πρέσβυς] die üblicheren Nebenformen οἱ und τοὺς πρέσβεις, τῶν πρέσβεων, τοῖς πρέσβεσιν. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Ueber πρεσβευταί ꝛc. z. Th. 8, 77.

πρόχοος (ἡ, Gießkanne), attisch πρόχους, τῆς πρόχου ꝛc., Da. Plu. πρόχουσιν. [πρόχοισιν Hermann Eu. Jon. 449 u. Ar. Wo. 272. πρόχοις Dion. H. Arch. 2, 23.]

πῦρ (τό, Feuer), πυρός ꝛc.; Plu. τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς. [Lobeck Paralipp. p. 175 s u. Göttling p. 247.]

σής (ὁ, Motte), σεός ꝛc.; σέων § 17, 11, 2, 5,; bei Spätern σητός ꝛc.

σῖτος Korn § 19, 2, 1.

σκότος § 19, 1.

σκῶρ [nicht σκώρ Lob. Parall. 1 p. 77, u. Göttling S. 240], (τό, Koth), σκατός ꝛc. (τοῦ σκάτους). Vgl. ὕδωρ.

στάδιον § 19, 2, 1. σταθμός § 19, 2, 1.

σωτήρ (Retter), ῆρος ꝛc., Vo. σῶτερ § 17, 7, 2 u. 11, 3.

τάν, ὦ τάν oder nach den alten Grammatikern ὦ 'τᾶν o Freund, selten o Freunde [Reisig Conjectt. p. 217 vgl. Göttling Acc. S. 264.]

ταώς [lies tahoos] (ὁ, Pfau), nach der zweiten att. Decl., daneben aber auch ταῶνι, ταῶνες, ταῶσιν. Das ω aspirirten die Attiker.

τριχός s. θρίξ.

ὕδωρ (τό, Wasser), ὕδατος ꝛc., Da. Plu. ὕδασιν.

υἱός (Sohn), υἱοῦ ꝛc. Daneben finden sich (von einem Stamme υἱε-) Ge. υἱέος Da. υἱεῖ, [Ac. υἱέα Inschrift 425]; Du. υἱέε [Lys. 19, 46], υἱέοιν; Plu. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσιν [Plat. Gorg. 492], υἱεῖς; welche Formen Thuk., Platon und die Redner im Allgemeinen den regelmäßigen vorziehen. [Lobeck z. Phryn. p. 68 s.)

ὕπαρ § 19, 3, 2.

φρέαρ (τό, Brunnen), φρέατος ꝛc., in den obliquen Casus bei den Attikern gew. mit langem α [zsgz. φρητός ꝛc. vgl. Göttling Acc. p. 247.]

χείρ (ἡ, Hand), χειρός ꝛc. wirft das ι ab in χεροῖν und χερσίν.

χοῦς (ὁ, ein Maß, congius), regelm. wie βοῦς: χοός, χοΐ, χοῦν; χόες, χουσίν, χόας; daneben attisch auch von [χοεύς] Ge. χοῶς, Ac. χοᾶ, Ac. des Plur. χοᾶς. [χοῶς, χόα, χόας betont Elmsley zu Ar. Ach. 964. vgl. jedoch Lobeck Parall. p. 233 s.]

χοῦς (ὁ, aufgeworfene Erde), Ge. χοός, wohl auch χοῦς, Ac. χοῦν.

χρέως (τό, Schuld), Ge. nach den alten Grammatikern τοῦ χρέως, ergänzt sich durch χρέος, Ge. χρέους, Pl. χρέα, χρεῶν; die Da. und der Du. fehlen. [Lobeck zu Phryn. p. 391 vgl. Reisig enarr. So. OC. 226 u. Göttling S. 248 f.]

χρώς (ὁ, Haut), χρωτός ꝛc.; daneben ein Da. χρῷ nur in der Redensart ἐν χρῷ auf der Haut, ganz nahe bei. [Thuk. 2, 84, 1].

§ 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da wo ein wirklich geschlechtliches Wesen seinem natürlichen Geschlecht nach zu bezeichnen ist: ὁ ἀνήρ, ἡ γυνή; ὁ λέων, ἡ λέαινα.

A. Von vielen der hieher gehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ κωμήτης ἡ κωμῆτις, zu ὁ ποιητής ἡ ποιήτρια, zu ὁ κάπηλος ἡ καπηλίς, zu ὁ σωτήρ ἡ σώτειρα, zu ὁ βασιλεύς ἡ βασίλεια oder βασίλισσα u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ δαίμων, ὁ, ἡ ἄνθρωπος, ὁ, ἡ τύραννος, ὁ, ἡ ἡγεμών, ὁ, ἡ φονεύς [Antiph. 1, 3, Aesch. Ag. 1204. Eu. Hel. 280], ὁ, ἡ φύλαξ (neben φυλακίς), ὁ, ἡ μάντις, ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ θεός und gew. selbst τὼ θεώ und τοῖν θεοῖν von der Demeter und Persephone, während ἡ θεά in der att. Prosa sehr selten erscheint, außer wo eben die Weiblichkeit zu bezeichnen ist, wie Isokr. 10, 48 und in Verbindungen wie ὄμνυμι θεοὺς καὶ θεάς Xen. An. 6, 4, 17. (vgl. Anaxandr. 3, Antipha. 206), Symp. 8, 35? vgl. Plat. Rep. 391, c, Symp. 219, Tim. 27, Alk. 1, 108, Dem. 19, 67. [42, 6.] 54, 41, Din. 1, 64. τὼ θεά Plat. Symp. 180, d. Häufig ist θεά bei Ho. und den Tragikern (nicht eben häufig bei Ar., doch auch im Trimeter, wie Vö. 1718, The. 285), besonders wenn mehr die weibliche Person als das göttliche Wesen zu bezeichnen ist; regelmäßig bei hinzugefügtem Namen: Ἄρτεμις θεά. [Monk zu Eu. Hipp. 55.]

2. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich ihrer Gattung (als ἐπίκοινα) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: θεός Gottheit, θεοί göttliche Wesen, Götter wie Göttinnen: ὁ ἀετός, ὁ λύκος; ἡ αἴξ, ἡ οἶς.

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfniß geschlechtlicher Un-

terscheidung selten eintrat: ὁ λύκος, ἡ ἀλώπηξ. So finden sich gew. auch ἡ ἄρκτος, ἡ κάμηλος, meist ἡ κύων und ἡ ἔλαφος. Im Plural wird αἱ βόες, αἱ ἵπποι, αἱ κύνες für die Gattung gesagt, während im Sing. ὁ βοῦς, ὁ ἵππος üblich ist, indem ἡ ἵππος Reiterei heißt. Doch sind auch οἱ βόες und οἱ κύνες nicht selten.

A. 2. Wo es bestimmter Geschlechtsbezeichnung bedarf werden ἄρσην und θήλεια hinzugefügt: ἄρσην, θήλεια ἵππος Ho. Od. ν, 82, Plat. Hipp. 288. vgl. Od. ξ, 16. τ, 420, Her. 2, 18, 1. 38, 1. 41, 1 Aristot. Poet. 25. Von vernünftigen Wesen kann θῆλυς mit und ohne masc. Substantiv in der masc. Form stehen: οὔτε ἄρρην οὔτε θήλεια weder eine männliche noch eine weibliche Person (vgl. Synt. 43, 2, 2 und Plat. Ges. 840 e); οὔτε ἔρσενος θεοῦ οὔτε θηλέης Her. 2, 35, 2. [Vgl. Lobeck Pathol. p. 25 s.]

3. Durch die Bedeutung wird ferner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei fingirte Persönlichkeit oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

1) Masculina die Namen der Flüsse (ausg. ἡ Λήθη, ἡ Στύξ) und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff ὁ μήν vorschwebte;
2) Feminina die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen ἡ γῆ), der Inseln (ἡ νῆσος), der meisten Städte (ἡ πόλις);
3) Neutra sind die Namen der Buchstaben, die substantivirten Infinitive und die § 50, 6, 10 u. 11 erwähnten Ausdrücke: τὸ ἄλφα, τὸ μανθάνειν rc.

A. Von Baumnamen sind ausg. ὁ [u. ἡ] φοῖνιξ die Palme, ὁ κέρασος der Kirschbaum, ὁ κιττός der Epheu, ὁ λωτός der Lotos, ὁ ἐρινεός der wilde Feigenbaum, ὁ φελλός die Korkeiche, ὁ, ἡ κότινος der wilde Oelbaum u. e. a. vgl. 6 A. 2.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vorzugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A. 1. Meistentheils hat das Wort eine dem begriffmäßigen Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina die Weibernamen: ἡ Γλυκέριον, ἡ Λεόντιον. Demgemäß werden im Folgenden persönliche Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutive auf ιον sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: τὸ μειράκιον, τὸ γύναιον. So auch τὸ ἀνδράποδον mancipium, der Sklave, als Beutestück, und τὰ παιδικά der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 3, 2 der Endung wegen

1) Masculina die Plurale auf οι nach der zweiten wie Δελφοί; so wie nach der dritten die meisten auf εύς Ge. έως, ας Ge. αντος, οῦς Ge. οῦντος: ὁ Ἀταρνεύς, ὁ Ἀκράγας (ἡ bei Pindar Ol. 13, 110) Agrigent, ὁ Φλιοῦς, ὁ [u. ἡ] Σελινοῦς.

2) Neutra die auf *ον* so wie die Plurale auf *α*, wie *τὰ Λεῦκτρα*, nebst *Ἄργος*, *Ἄργους*.

A. 4. Von den Städtenamen auf *ος* finden sich manche, von denen auf *ων* Ge. *ωνος* einige (auch) als Masculina; mehrere schwanken, z. Th. bei denselben Schriftstellern: *ὁ*, *ἡ Σηστός* (zu Thuk. 1, 89, 2), *ὁ*, *ἡ Ὀρχομενός* (Thuk. 1, 113, 2. 3, 87, 2. 4, 76, 2. 5, 61, 3), *ὁ Μαραθών* (*ἡ* Pindar), *ὁ Σικυών* (*ἡ* Strabo), *ὁ Κρομμυών* (*ἡ* Strabo).

5. In der ersten Declination sind
1) Masculina die Substantiva auf *ας* und *ης*;
2) Feminina die auf *α* und *η*.

6. In der zweiten Declination sind
1) Masculina die meisten auf *ος* und *ως*, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;
2) Neutra die auf *ον* und *ων*, vgl. § 21, 4, 2.

A. 1. Von Femininen auf *ος* sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjectiva, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

ὁδός Weg	*μίλτος* Mennig	*γέρανος* Kranich
ἀτραπός Fußweg	*ἄσφαλτος* Bergharz	*γνάθος* Kinnlade
ἁμαξιτός Fahrweg	*πλίνθος* Ziegel	*σορός* Sarg
τάφρος Graben	*βάσανος* Prüfstein	*κιβωτός* Kiste
νῆσος Insel	*ψῆφος* Steinchen	*πύελος* Wanne
νόσος Krankheit	*ἄμπελος* Weinstock	*ληνός* Kelter
δρόσος Thau	*βάλανος* Eichel	*ἤπειρος* (erg. *γῆ*) Festland
ψάμμος (*ἄμμος*) Sand	*βίβλος* Buch	*διάλεκτος* (erg. *φωνή*) [Sprache
βῶλος Scholle	*δέλτος* Schreibtafel	
κόπρος Mist	*βύβλος* Papierstaude	*διάμετρος* (erg. *γραμμή*) [Durchmesser
σποδός Asche	*βύσσος* feine Leinwand	
ἄργιλος Thon	*δοκός* Balken	*σύγκλητος* (erg. *βουλή*) [Senat.
γύψος Kreide, Gips	*ῥάβδος* Ruthe	

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man *ὁ*, *ἡ στρουθός* (att. *στροῦθος*) Sperling, *ἡ* (*μεγάλη*) *στρ.* Strauß; *ὁ*, *ἡ κόρυδος* Schopflerche; besser *ὁ* als *ἡ σχοῖνος* Binse, *λίθος* (angeblich *ἡ* von Edelsteinen); besser *ἡ* als *ὁ ἄκατος* Art Schiff, *βάρβιτος* Leier, *ὕαλος* Glas, *βήρυλλος* Beryll, *θόλος* Kuppel, *ψίαθος* Flechtdecke, *πάπῡρος* Papierstaude, *Κρύσταλλος ὁ* Eis, *ἡ* Krystall. [*ἡ ἕως* Morgenröthe.]

7. Von den Substantiven der dritten Declination sind Masculina die auf *εύς*, *αν*, *ην*, *υν*, *ηρ*, *ωρ*, *ως* und *ψ* so wie die welche im Ge. *ντος* haben und von denen auf *ων* auch die meisten die *ωνος*, *ονος* haben.

A. 1. Ausnahmen giebt es eben nicht bei denen auf *αν*, *εύς*, *υν* und denen die im Ge. *ντος* haben, nur daß einige Städtenamen (*Ἀκράγας* und *Ὀποῦς*) zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige pers. auf *εύς*, wie *ὁ*, *ἡ φονεύς*.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf *ην*: *ἡ φρήν*, *ενός* das Zwergfell, *ὁ*, *ἡ χήν*, *χηνός* die Gans, *ὁ*, *ἡ ἀδήν* oder *ἀδήν*, *ένος* Drüse;

2) auf *ηρ*: *γαστήρ* der Magen [*ἡ Κήρ* nach 3 und, bei Dichtern auch als Feminina gebraucht, *ἀήρ* Luft, *αἰθήρ* vgl. B. 2 § 21, *ῥαιστήρ* Hammer] und *τὸ ἔαρ* Ge. *ῆρος* Frühling [vgl. B. 2 § 21, *κέαρ* und *στέαρ*];

3) auf ωρ: τὸ ὕδωρ, ὕδατος Wasser, τὸ σκῶρ, σκατός Koth u. e. a.

4) die auf ώς Ge. οῦς: ἡ αἰδώς die Scham; ferner ἡ φῴς, δός der Brandfleck und τὸ φῶς, φωτός das Licht;

5) auf ψ: ἡ χέρνιψ das Weihwasser, ἡ φλέψ die Ader u. e. a.

6) Von denen auf ων sind Feminina die meisten Oxytona auf ών Ge. όνος (vgl. 8, 3); ferner von Barytonen auf ων Ge. ωνος: ἡ βλήχων oder ἡ γλήχων Polei, ἡ μήκων Mohn, ὁ, ἡ κίων (auch att. ὁ) Säule [Lob. zu So. Ai. p. 121]; auf ων Ge. ωνος: [ἡ ἅλων Tenne vgl. § 20 unter d. W.], ἡ, ὁ κώδων Schelle [Lob. zu So. Ai. 17]; auf ών Ge. ῶνος: ὁ, poet. auch ἡ αὐλών Thal u. e. a.

A. 3. Wie nach Regel 7 die auf ας Ge. αντος Masc., so sind nach 8 die auf άς Ge. άδος Fe., nach 9 die auf ας Ge. ατος Neu.

8. **Feminina** sind in der dritten Declination die Substantive auf ω, αυς, ις (ιν), υς, die auf άς Ge. άδος (ᾰ), ως Ge. ους, ης Ge. ητος so wie die auf ών Ge. όνος.

A. 1. Als Ausnahmen sind von denen

1) auf ις Ge. εως Masculina: ὄφις Schlange, ἔχις Otter (später auch ἡ), κόρις Wanze (später auch ἡ), κύρβις Gesetztafel u. e. a.; auf ις Ge. ιος: κῖς [gew. κίς accentuirt] Holzwurm; auf ις Ge. ινος: δελφίς Delphin, ἐρμίς Stütze, ἰκτίς Hühnergeier u. e. a.; zweigeschlechtlich sind ὄρνις, τίγρις, οἶς;

2) auf υς Ge. υος Masculina: βότρυς Traube, ἰχθύς Fisch, μῦς Maus, στάχυς Aehre, κάνδυς Kaftan [νέκυς Leichnam]; ferner auf υς Ge. εως: πέλεκυς Axt, πῆχυς Unterarm; zweigeschlechtlich sind ὗς, σῦς Schwein, ἔγχελυς (ἡ, später auch ὁ) Aal u. e. a.

A. 2. Von denen auf ης sind Feminina die zahlreichen auf ότης und ύτης (bei den Attikern in βραδυτής und ταχυτής auch oxytonirt) Ge. ότητος, ύτητος; die wenigen übrigen Masc., ausg. ἡ ἐσθής Kleid, ἡ κάνης Binsenmatte. (Πάρνης, ηθος ein Berg ist gew. Fem., selten Masc. Poppo z. Th. 4, 96, 7 gr. A.)

A. 3. Von denen auf ών Ge. όνος sind ausgenommen ὁ κανών Richtscheit, ὁ, ἡ ἀλεκτρυών Hahn, Henne, ὁ, gew. ἡ λαγών Höhle, Weiche. [Lob. z. So. Ai. 222 p. 167].

A. 4. Dem Masculinum und Femininum gemein ist die Endung ξ. Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf αξ abrechnet, so sind die auf ξ der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Masculina merke man besonders:

ἄβαξ Schenktisch
ἄνθραξ Kohle
δόναξ Rohr
θώραξ (ᾱ) Harnisch
ἱέραξ (ᾱ) Habicht
κόρδαξ (ᾱ) ein Tanz
κόραξ Rabe
οἴαξ (ᾱ) Steuerruder
πίναξ Brett
ῥύαξ Lavastrom

πόρπαξ (ᾱ) Handhabe des Schildes
στύραξ die hintere Lanzenspitze
σμῖλαξ Eibenbaum
κάχληξ Kiesel
μύρμηξ Ameise
νάρθηξ Stock
σφήξ Wespe
τέττιξ (ῑγ) Cicade

φοῖνιξ (Ge. ῑκος) Palmbaum
βόμβυξ (ῠ) Seidenwurm
βόστρυξ (χ) Locke
κόκκυξ (ῡγ) Kuckuck
ὄνυξ (χ) Nagel, Klaue
ὄρτυξ (γ) Wachtel
λύγξ Luchs
λάρυγξ (γ) Luftröhre.

Zweigeschlechtlich sind:

δέλφαξ Schwein
σκύλαξ Junges

πέρδιξ (ῐ) Rebhuhn (ὁ Xen.)

βήξ (χ) Husten
ἄμπυξ Stirnband

χάραξ Pallisade, ἡ, bei Spätern auch ὁ λάρναξ Kiste. αἴξ (γ) Ziege χάλιξ Kiesel φάρυγξ (γ) Speiseröhre [z. Th. 2, 49, 1.]

9. Neutra sind die Substantiva auf α, η, ι, υ, αρ, ορ, ος und ας Ge. ατος (ως) vgl. 7, 3.

A. 1. Ausgenommen sind ὁ ψάρ Staar, [ὁ χύαρ Höhlung].

A. 2. Von Endungen die nur in einzelnen oder wenigen Substantiven vorkommen merke man ὁ κτείς Ge. κτενός Kamm, ὁ ἅλς, ἁλός Salz, ὁ πούς, ποδός Fuß; ἡ δᾴς Fackel, ἡ κλείς, κλειδός Schlüssel, ἡ χείρ, χειρός Hand (aber ὁ ἀντίχειρ Daumen), ὁ φθείρ (später auch ἡ) Laus; τὸ οὖς, ὠτός Ohr, πῦρ, πυρός Feuer, σταῖς, σταιτός Teig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 A. 2, 2—4. Ueber ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ βοῦς s. § 21, 1 A. 1. 2 A. 1.

§ 22. Formarten der Adjectiva (ἐπίθετα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (θετικός erg. βαθμός, θετικὸν ὄνομα) für das Masculinum die Nominativendung ος, für das Neutrum ον; für das Femininum hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich α wenn ein Vocal oder ρ vor der Endung ος vorhergeht, sonst η:

ἴδιος, ἰδία, ἴδιον eigen — δῆλος, δήλη, δῆλον sichtlich
ἱερός, ἱερά, ἱερόν heilig — σοφός, σοφή, σοφόν weise.

A. Im Femininum haben η auch die auf οος; α nur wenn dem οος ein ρ vorhergeht:

ὄγδοος, όη, οον der achte; ἀθρόος, όα, όον versammelt.

2. Die Endungen ος und ον gehen nach der zweiten Decl.; die Femininform aller Adjective dreier Endungen geht nach der ersten Decl.; das Neutrum, mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

A. Ueber Accent u. Quantität der Fe. § 15, 5 u. 6, 3.

3. Viele Adjectiva auf ος sind nur zweier Endungen, indem die auf ος auch für das Femininum gilt, wie regelmäßig βάναυσος, βάρβαρος, ἥσυχος, λάλος, [δάπανος, ἔκηλος, ἕωλος, λάβρος, χέρσος,] τιθασός, κίβδηλος, κολοβός. So auch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie τύραννος, διδάσκαλος, ἀκόλουθος, ἀγωγός, [ἀρωγός,] βοηθός, τιμωρός, [θεωρός,] κοινωνός, λοίδορος.

A. Der Sprachgebrauch ist hier äußerst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie δίδυμος, νόθος, λίχνος. Selten zweier E. sind ἔτυμος, ἕτοιμος [z. Th. 4, 21, 2]; nicht oft φαῦλος [z. Th. 4, 9, 1], wie auch τέλεος; zweier gewöhnlich ἔρημος (doch meist ἐρήμη erg. δίκη); fast immer ἥμερος vgl. Her. 5, 82, 1.

4. **Dreier Endungen** sind von den Adjectiven auf *ος*
1) die meisten **einfachen** (nicht zusammengesetzten) Adjective die dem Stamme nur *ος* anfügen;
2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen *κός, λος, νος, ρος, τός* und *εος;*
3) die Participien passiver Form.

5. **Zweier Endungen** sind von den Adjectiven auf *ος* die meisten **zusammengesetzten**, besonders die bloß auf *ος* (nicht etwa *κος, λος* ꝛc.) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben abgeleiteten; *φιλότεκνος, πάγκακος, ἄλογος, ἄνους, δύςβουλος, εὔκαιρος, διάλευκος, ἐπαγωγός.*

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen *ιος, ειος, αιος* und *ιμος* sind

1) manche **dreier Endungen**, wie *φίλιος, γνήσιος* u. a.;

2) manche in der Regel **zweier**, wie *αἴσιος, ἐλευθέριος, σωτήριος, ἀΐδιος, αἰφνίδιος, βασίλειος;*

3) viele auch **bald zweier bald dreier**, wie *πάτριος*, [z. Arr. 7, 23, 4 gr. A.], *κύριος, κρύφιος, χρόνιος* [z. Th. 1, 12, 1], *ἑκούσιος* [zu 6, 44, 1], (seltener *ἡ ἄθλιος, ἴδιος, καίριος, κόσμιος, ῥᾴδιος* und die von Eigennamen gebildeten); *αὔλειος* (gew. zweier E.), *γυναικεῖος, θήρειος, τέλειος, ἐπιτήδειος* (dies vielleicht nur zweier E. zu 5, 112, 2.); *βίαιος* (gew. zweier E.), *βέβαιος* [1, 32, 1], *μάταιος, ἀναγκαῖος* (dies gew. dreier E. z. 1, 2, 1); *χρήσιμος* [zu 7, 72, 2], *ὠφέλιμος* [zu 4, 108, 1]; während sonst

4) **die auf *ιμος* gew. zwei, die auf *αιος* gew. drei E. haben**, wovon hauptsächlich nur Dichter öfter abweichen, wie bei ihnen überhaupt auch andre Adjective dreier Endungen nicht selten zweigeschlechtlich vorkommen und umgekehrt.

A. 2. **Gewöhnlich zweigeschlechtlich sind die Composita auf *ιος* (*ειος, αιος, οιος*).** Manche jedoch haben **drei Endungen**, wie *ἐναντίος, ἀνόμοιος, παρόμοιος* (außer Thuk. 1, 80, 2); einzelne **bald zwei bald drei**, wie *ἀκούσιος, ἐνιαύσιος* [zu 6, 54, 6], *ἡμιόλιος, ὑπερόριος* [zu 8, 72, 2. vgl. zu 2, 27, 2]; *ἐπι-* und *παραθαλάσσιος, ἐπι-* und *παραθαλασσίδιος, παράλιος*, die Composita von *αἴτιος*: *ἀναίτιος, συναίτιος*; *διπλάσιος* und *παραπλήσιος* [z. Th. 1, 84, 3]. So auch *ἀνάξιος, ἀνόσιος*, die jedoch gew. drei E. haben.

A. 3. Substantivirt stehen *ἡ μεθορία, ἡ ὑπερορία*, aber auch *ἡ ὑπερόριος*, und *ἡ παραλία*, doch auch *ἡ παράλιος* Arrian An. 1, 24, 3. 7, 20, 2 u. A. Völlig Substantiv ist *ἡ μεσόγεια* vgl. § 15, 6; doch *ἡ μεσόγειος* Diod. 20, 60 u. öfter.

A. 4. **Die Adjective auf *κός* sind, auch wenn sie von Compositen herkommen, dreier Endungen und Oxytona:** *ἐγκλιτικός*; außer wenn sie mit einfachen Adjectiven auf *κός* zusammengesetzt sind: *ψευδάττικος, ὑπερσυντέλικος.* [Göttling S. 316.]

A. 5. Von der Regel 5 sind Ausnahmen selten. Doch sind *ἀθρόα, αὐτομάτη, παμπόλλη, παντοδαπή* wenigstens vorherrschend; *παγκάλη* findet sich neben *ἡ πάγκαλος;* vereinzelt selbst in Prosa *ἀθανάτη* (Isokr. 9, 16), *ἀπελευθέρα* (Isä. 6, 19), *διαδόχη* (Dem. 50, 1). Vgl. B. 2 § 22, 3.

A. 6. Die übrigen zusammengesetzten Verbalia die eine der R. 4, 2

erwähnten Endungen haben, sind meist zweier Endungen: ὑπέρδεινος, ον von δεινός, ή, όν; ἀπαίδευτος, ον von παιδευτός, ή, όν.

A. 7. Schwankend ist, auch rücksichtlich des Accentes, der Gebrauch bei den mit einer Präposition zusammengesetzten Verbalien auf τος. Nur wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, sind sie in der Regel Oxytona und Adjective dreier Endungen: ἐξαιρετός, ή, ον ausnehmbar, dagegen ἐξαίρετος, ον ausgenommen. Decomposita (παρασύνθετα) der Art jedoch sind, mit zurückgezogenem Accent, zweier Endungen: ἀναφαίρετος, ον unentreißbar. [Vgl. Lobeck Paralipp. 455 ss. 482 u. Kr. z. Th. 7, 87, 2.]

6. Von den Adjectiven auf ος mit vorhergehendem Vocal werden contrahirt

1) die auf εος welche Stoffe oder Farben bezeichnen;
2) von denen auf οος die adjectivischen Zahlbegriffe ἁπλόος, διπλόος ꝛc. vgl. § 24, 3, 6;
3) einige zweigeschlechtliche die durch Zusammensetzung von νοῦς und πλοῦς gebildet sind. vgl. § 16, 2.

A. 1. Ueber die Zusammenziehung der Masc. und Neu. § 16, 2 vgl. A. 1 u. 3. Die aufgelösten Formen auf εος sind bei den Tragikern sehr gewöhnlich; so auch in der späteren Prosa; in der att. sehr selten. [Inschr. 107. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 207 s.]

A. 2. Im Femininum derer auf εος wird εα in α contrahirt, wenn ein Vocal oder ρ vorhergeht; sonst in η:

ἐρεέα in ἐρεᾶ; ἀργυρέα in ἀργυρᾶ; χρυσέα in χρυσῆ.

A. 3. Bei denen auf όος geht όα in ᾶ über und von langen Lauten und Diphthongen wird ο verschlungen:

διπλόη, διπλῆ; διπλόα, διπλᾶ; διπλόαι, διπλαῖ ꝛc.

(Ueber das Neu. § 16, 2, 1; über den Accent eb. A. 2 u. 3.)

7. Neben den Adjectiven auf ος finden sich einige zweigeschlechtliche auf ως, ων nach der attischen (zweiten) Declination, wie ἵλεως gnädig, ἀξιόχρεως bedeutend, εὔγεως von gutem Boden.

A. 1. Nur πλέως voll hat im Femininum πλέα [im No. Plu. πλέᾳ nach Elmsl. zu Eu. Med. 259, h?], in Compositen πλέως; vereinzelt ἀναπλέα Plat. Phäd. 83 d.

A. 2. Ueber τὸ ἔμπλεον, τὰ ἔμπλεα, οἱ ἔμπλεοι u. a. § 16, 3, 4.

(A. 3. Zu diesen Adjectiven auf ως, ων gehören auch die mit γέλως, γῆρας und κέρας zusammengesetzten, die aber z. Th. auch eine Formation nach der dritten Decl. gestatten: φιλόγελως Neu. ων, Ge. ω [?] und ωτος. Vgl. B. 2 § 22, 5, 3 u. 4).

8. Von den Adjectiven dreier Endungen deren Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination geht, sind die üblichsten die auf

υς, εια, υ: ταχύς, ταχεῖα, ταχύ schnell.

A. 1. Ueber die Decl. des Masc. und Neu. § 18, 8, des Fem. § 15. Die Masc. und Neu. sind Oxytona, die Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3. Ausgenommen sind ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ halb, θῆλυς, θήλεια, θῆλυ weiblich. Von jenem findet sich das ionische Fem. ἡμίσεα vielleicht auch bei Attikern; ob auch ἡ ἥμισυς, wird wohl mit Recht bezweifelt; ἡ θῆλυς jedoch gebrauchen Homer und die Tragiker öfter.

A. 2. Viel seltener sind, besonders in der Prosa, Adjective auf εις, εσσα, εν Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν anmuthig, was nach den alten Grammatikern attisch, wenn adverbial gebraucht, wie Ar. Ekkl. 681, χάριεν betont wurde. [Göttling Acc. S. 312 u. 348.] Ueber den Da. Plu. Masc. und Neu. in φωνήεσιν § 17, 10, 1.

A. 3. Vereinzelt sind μέλας, μέλαινα, μέλαν schwarz Ge. μέλανος, wonach nur noch das poetische τάλας unglücklich geht (das im Vo. Fem. für τάλαινα auch τάλαν hat vgl. B. 2 § 22, 6, 5), und das gleichfalls poetische τέρην, τέρεινα, τέρεν zart. Vgl. § 17, 12, 4.

A. 4. Participiale Endungen haben ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν freiwillig, ἄκων, ἄκουσα, ἄκον wider Willen, invitus, πᾶς, πᾶσα, πᾶν all, ganz und dessen Composita, wie ἅπας, ἅπασα, ἅπᾶν [selten ἅπᾰν in daktylischen und anapästischen Metren. vgl. Mehlhorn Gr. Gr. § 87 A.] Sie folgen der Regel 9 und 9, 1.

9. Adjectiva derselben Art sind die Participia activer Form, die gleichfalls das Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination bilden:

ων, ουσα, ον:	λύων, λύουσα, λῦον;
ούς, οῦσα, όν:	διδούς, διδοῦσα, διδόν;
ας, ασα, αν:	λύσας, λύσασα, λῦσαν;
άς, ᾶσα, άν:	ἱστάς, ἱστᾶσα, ἱστάν;
είς, εῖσα, έν:	λυθείς, λυθεῖσα, λυθέν;
	τιθείς, τιθεῖσα, τιθέν;
ύς, ῦσα, ύν:	δεικνύς, δεικνῦσα, δεικνύν;
ώς, υῖα, ός:	λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός;
(ώς, ῶσα, ός:	ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός Ge. ῶτος, ώσης, ῶτος.)

A. 1. Die Endung ώς, ός hat im Ge. ότος (ῶτος): λελυκότος, die übrigen im Masc. u. Neu. ντος, vor dem der Vocal verkürzt wird wie im No. Si. Neu.: (ἑκών, ἑκόν Ge. ἑκόντος; πᾶς, πᾶν Ge. παντός.)

λύων, λῦον Ge. οντος	λυθείς, έν Ge. έντος
διδούς, όν Ge. όντος	τιθείς, έν Ge. έντος
λύσας, λῦσαν Ge. αντος	δεικνύς (ῠ), ύν (ῠ) Ge. ύντος.
ἱστάς, άν Ge. άντος	

A. 2. Von denen auf ων hat das Particip des zweiten activen Aorists den Accent auf der Endung: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν. vgl. ἰών § 38, 3.

A. 3. Das Particip auf είς, εῖσα, έν hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

10. Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

ης, ες Ge. (εος) ους:	σαφής, σαφές Ge. σαφοῦς deutlich
ων, ον Ge. ονος:	πέπων, πέπον Ge. πέπονος reif.

A. 1. Die Endungen ης und ων gehören dem Masc. und Fem., ες und ον dem Neu. an.

A. 2. Ueber die Decl. derer auf ης § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf ων § 18, 10.

A. 3. Die auf ων sind Barytona; von denen auf ης sind die einfachen Oxytona, ausg. πλήρης, πλῆρες voll.

A. 4. Die auf ημων und αιμων haben in der Form ον des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: εὔδαιμον. So auch ἄπραγμον u. a. Ueber die Comparative § 23, 6, 5. [Göttling S. 329 f.]

A. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche ἄῤῥην (ἄρσην), Neu. ἄῤῥεν, Ge. ἄῤῥενος männlich. vgl. § 10, 2, 2.

11. Mehrfach bildete man Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

A. 1. So bildete man adjectivische Zusammensetzungen von πόλις, ἐλπίς u. a. mit Neutren auf ι und Genitiven auf ιδος (von χάρις auf ιτος): φιλόπολις, ι Ge. ιδος; εὔελπις, ι Ge. ιδος. (So geht auch νῆστις, ι Ge. νήστιδος nüchtern.)

A. 2. Die mit πούς zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf ουν: δίπους, ουν Ge. δίποδος. Ueber den Ac. § 17, 6 A.

A. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem η der Substantive ω, im Neutrum und in den obliquen Casus ο:

von πατήρ ἀπάτωρ, ἄπατορ Ge. ἀπάτορος.
von φρήν σώφρων, σῶφρον Ge. σώφρονος.

12. Viele Adjective der dritten Declination erscheinen bloß in einer Form, für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So ἄπαις, μακρόχειρ, mehrere auf ξ, ψ, άς Ge. άδος, ις Ge. ιδος, υς Ge. υδος, ής Ge. ῆτος, ώς Ge. ῶτος, wie ἧλιξ, μύωψ, φυγάς, λεύκασπις, ἔπηλυς, γυμνής, ἀγνώς.

A. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, ersetzte man es durch eine abgeleitete Form, wie βλακικόν zu βλάξ, μώνυχον zu μῶνυξ. Die Dichter gebrauchten auch von solchen Adjectiven als Neutra Formen in denen das Neu. dem Masc. gleich lautet: φοινικόεσι πτεροῖς. Εὐ. Φοι. 1024. [vgl. B. 2 § 22, 9, 3. u. eb. A. 1.]

A. 2. Ueber den Accent der mit ἔρως, γέλως, κέρας, [γῆρας?] zusammengesetzten Adjective vgl. § 8, 12, 6. u. B. 2 § 22, 5, 2.

A. 3. Einige substantivartige Adjective sind nur als Masculina nachweislich. So ἐθελοντής Ge. οῦ freiwillig, γεννάδας Ge. ου edel, ἀνθοσμίας Ge. ου blumenduftig (οἶνος). Πένης Ge. ητος arm hat wenigstens keine Femininform von guter Auctorität.

13. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten μέγας (ᾰ) groß und πολύς (ῠ) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc., μέγαν und πολύν, und der No., Ac. und Vo. Sing. Neu. μέγα und πολύ herkommen; alles Uebrige wird regelmäßig von μεγάλος, μεγάλη, μεγάλον und πολλός, πολλή, πολλόν gebildet.

	Masc.		Neu.	Masc.		Neu.
No.	μέγας		μέγα	πολύς		πολύ
Ge.		μεγάλου			πολλοῦ	
Da.		μεγάλῳ			πολλῷ	
Ac.	μέγαν		μέγα	πολύν		πολύ.

A. 1. *Πολλός, όν* kommt bei den Ionern, *μεγάλος, όν* nie vor.

A. 2. *Πρᾶος* (oder *πρᾷος*) entlehnt von *πραΰς*, das als Masc. und Neu. im Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. *πραεῖα* ꝛc. und im Plu. mehrere Formen des Masc. und Neu., von denen im Plu., wie es scheint, beide Formationen üblich waren. [Doch *πράαις* Inschr. 1598.]

Plural.

	Masc.	Neu.
No.	*πρᾶοι* (u. *πραεῖς*)	(*πρᾶα*) *πραέα*
Ge.	*πράων, πραέων*	
Da.	*πραέσιν*	
Ac.	*πράους*	*πραέα*

A. 3. Zu *σῶος* heil giebt *σῶς* einige Formen, von denen *ὁ, ἡ σῶς, τήν, τόν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς* bei den Attikern die regelmäßigen fast verdrängten (doch *σῶος* Xen. An. 3, 1, 32, *ἡ σώα* [*σῴα* Bekker] Dem. 56, 32. 37, Xen. Hell. 7, 4, 4, *τὴν σώαν* Dem. 56, 39, *τὸν σῶον* Lys. 7, 17). Dichterisch sind *ἡ, τὰ σᾶ* (jetzt jedoch *τὰ σᾶ* Plat. Krit. p. 111).

	Singular.			Plural.
No.	*ὁ σῶς*	*ἡ σῶς* [selten *ἡ σᾶ*]	*τὸ σῶν*	[*τὰ σᾶ*]
Ac.	*τόν, τὴν σῶν*			*τοὺς σῶς.*

Die Zusammenziehung von dem verschollenen *σάος* bezeugt der homerische Comparativ *σαώτερος*, den sich auch Xen. Kyr. 6, 3, 4 erlaubt hat.

14. Defectiv sind *ἀλλήλων* § 25, 3 und *ἄμφω* § 25, 7 A. Fast nur im No. findet sich *φροῦδος, η, α.* [*Φρούδου* Soph. Ai. 264.]

§ 23. Comparation.

1. Als Comparationsformen treten gewöhnlich an den Positiv mit geringer Veränderung desselben die Endungen

-τερος, τέρα, τερον für den Comparativ (*συγκριτικὸν ὄνομα*);
-τατος, τάτη, τατον für den Superlativ (*ὑπερθετικὸν ὄνομα*).

A. Auch von Adjectiven die nicht dreier Endungen sind haben doch die so gebildeten Comparative und Superlative drei Endungen und nur selten stehen die Formen *τερος, τατος* als Feminina (dichterisch und altattisch). [Kr. z. Th. 3, 89, 4. vgl. Pl. Rep. 424, e.]

2. Bei Adjectiven auf *ος* werden diese Endungen (1) nach Abwerfung des *ς* angehängt, ohne weitere Veränderung, wenn die vorhergehende Sylbe durch Natur oder Position lang ist; mit Veränderung des *ο* in *ω*, wenn sie kurz ist. So werden von *ἰσχῦρός, ἐχῦρός, σεμνός*

ἰσχυρότερος, τατος; ἐχυρώτερος, τατος; σεμνότερος, τατος.

[A. 1. Einer Ueberlieferung nach hätten *στενός* und *κενός* das *ο* beibehalten: *στενότερος* ꝛc. vgl. Passows Lex. u. *κενός* u. *στενός*.]

A. 2. Positionslänge bildet für diesen Fall auch eine Muta und Liquida: *μακρότερος, τατος*. Doch findet sich auch hier *ώτερος, ώτατος*; und diese Formation wird namentlich für *ἐρυθρός, εὔτεκνος, δύσποτμος* als athenisch angegeben. [Men. 329.] In den beiden letzten Wörtern findet sich das *ώτερος, ώτατος* bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Platon aufgenommen. [Vgl. B. 2 § 28, 2, 2 und Schneider zu Plat. Rep. 457, a.]

[A. 3. Die welche *εος* in *ους* contrahiren ziehen *εω* in *ω* zusammen: *κυανώτερος* Luc. Philop. 20.]

A. 4. Von den Contracten auf *οος* finden sich Beispiele regelmäßiger Formation auch bei den Attikern: *ἁπλους, ἁπλοώτερος* (Thuk. 7, 60, 2); *εὔπνους, εὐπνοώτερος* (Xen. *π. ἱππ.* 1, 10). Gewöhnlicher aber haben sie *ούστερος, ούστατος: ἁπλοῦς, ἁπλούστερος, τατος; εὔνους, εὐνούστερος, τατος*. [Lobeck z. Phr. p. 143.]

A. 5. Einige auf *αιος* lassen zuweilen das *ο* weg, regelmäßig *γεραιός, γεραίτερος, τατος*. [Denn auch der Superlativ findet sich, wie Ar. Ach. 286, Eu. Ky. 101, Theokr. 15, 139 u. Platon öfter.] Dagegen finden sich neben *παλαίτερος, σχολαίτερος, τατος* in der att. Prosa auch *παλαιότερος, σχολαιότερος, τατος*. [Auch bei Alexis 270? Sonst haben att. Dichter wohl nur *παλαίτερος* &c.] Nur *ότερος, ότατος* haben *ἀρχαῖος, ὡραῖος, σπουδαῖος, βίαιος, βέβαιος* u. a.

A. 6. Auch *φίλος* läßt das *ο* weg: *φίλτερος, τατος*. Selten (und bezweifelt) nimmt es dafür *αι* an: *φιλαίτερος, τατος*. Zweifelhaft scheint *φιλώτερος* und auch für *φίλτερος* (Eur. und Ar.) sagte man in der Prosa lieber *μᾶλλον φίλος*. [Kr. zu Xen. An. 1, 9, 29.] Häufig ist nur *φίλτατος*. [*Φίλιστος* Soph. Ai. 843.]

A. 7. Regelmäßig nehmen *αι* für *ο* an *μέσος, ὄψιος, εὔδιος, ἥσυχος, ἴσος, παραπλήσιος*. Doch hat *ἥσυχος* auch *ἡσυχώτερος*. [Pl. Charm. 160, a u. So. Ant. 1089.] *Πρώϊος* giebt den Comp. und Sup. zu dem Adverbium *πρωΐ*, besser *πρῴ* [zu Th. 4, 6, 2], *πρωιαίτερον, τατα*. (Bei Thuk. schwankt man zwischen *πρῳαίτερον, τατα* und *πρωίτερον, τατα*. zu 7, 19, 1. vgl. Xe. Kyr. 8, 8, 9.) *Ἴδιος* hat bei Attikern *ἰδιώτερος, τατος*, bei Andern auch *ἰδιαίτερος, τατος*.

A. 8. Bei einigen Wörtern findet sich statt *ο* (*ω*) *ις* oder *ες*: *λάλος, λαλίστερος, τατος*; [*πτωχός, πτωχίστερος* Ar. Ach. 425, wohl nur komisch. Denn *πτωχότερος* hat Timokles 6, 10 u. Teles b. Stob. 95, 21, vgl. Passows Lex. vereinzelt *ὀψοφαγίστατος* Xen. Mem. 3, 13, 4, vgl. Ar. We. 923;] *ἄφθονος, ἀφθονέστερος, τατος* Plat. Rep. 460, b, Eupolis 314 u. Pind. O. 2, 94 (sonst *ἀφθονώτερος, τατος*); *ἄκρατος, ἀκρατέστερος, τατος* Plat. Phil. 53, a. (Spätere auch *ἀκρατότερος* vgl. Pierson z. Möris p. 25); *ἐῤῥωμένος, ἐῤῥωμενέστερος, τατος*; [*ἐπίπεδος, ἐπιπεδέστερος* Xen. Hell. 7, 4, 13]. Zu *ἀσμένως* als Adv. *ἀσμεναίτατα* Plat. Rep. 329, c, *ἀσμενέστατα* eb. 616, a, Cic. an Att. 13, 22 u. Stob. 6, 1.

A. 9. Vereinzelt sind *ἀξιόχρεως, ἀξιοχρεώτατος* Xen. Kyr. 7, 5, 71 vgl. Dion C. 74, 10 und *εὔχρως* (von *εὔχροος*), *εὐχροώτατος* Xen. Kyr. 8, 1, 41 und Oik. 10, 11.

3. Bei den Adjectiven auf *ης* und *υς* werden die Endungen *τερος, τατος* an den No. Sing. des Neu. angehängt:

σαφής, σαφέστερος, τατος; ὀξύς, ὀξύτερος, τατος.

(A. 1. So auch von *μέλας, μελάντερος* Ho., Xen. Mem. 4, 7, 7, Men. 231 u. Spätere, *τατος* Ar. Br. 574 u. Spätere; *τάλας, ταλάντατος* Ar. vgl. Plat. Krat. 395, e.)

A. 2. Das η verkürzt auch πένης: πενέστερος, τατος.

4. Bei den Adjectiven auf εις wird das ι ausgestoßen und dann τερος, τατος angehängt:

χαρίεις, χαριέστερος, τατος.

(A. Die Composita von χάρις hängen statt der Endung des Ge. ώτερος, ώτατος an: ἐπιχαριτώτερος.)

5. Bei den übrigen Adjectiven wird έστερος, έστατος, selten ίστερος an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man von σώφρων besonnen, Stamm σωφρον- [und αρπαξ räuberisch Stamm ἁρπαγ-]

σωφρονέστερος, τατος; [ἁρπαγίστατος Pl. Rom. 56].

A. Von ψευδής sagten die Attiker angeblich ψευδίστατος, wie ἀκρατίστερος von ἀκρατής, da ἀκρατίστερος zu ἄκρατος gehört nach 2 A. 8. Doch sind wohl nur ψευδέστερος, ἀκρατέστατος nachweislich. Dagegen findet sich ίστερος, ίστατος von einigen comparirten Substantiven, wie κλέπτης, κλεπτίστατος Eupolis 416? u. A.; πλεονέκτης, πλεονεκτίστατος Xen. Mem. 1, 2, 12. Doch ὑβριστής hat ὑβριστότερος, τατος, vielleicht von einem verschollenen ὁ ὕβρις als potenzirte Steigerung. vgl. § 23, 7, 7 u. Lob. Paralipp. p. 41 s. Von ἀλαζών hat Platon Phil. 65 ἀλαζονίστατος, doch mit der Variante ἀλαζονέστατος.

6. Eine seltene Comparationsform ist bei einigen Adjectiven auf υς und ρός mit vorhergehendem Consonanten, statt dieser Endungen eintretend,

ίων, ιον (mit langem ι) für den Comparativ
ιστος, ίστη, ιστον für den Superlativ:

ἡδύς süß, ἡδίων, ἥδιον — ἥδιστος, ἡδίστη, ἥδιστον
αἰσχρός häßlich, αἰσχίων — αἴσχιστος.

A. 1. Diese Formation haben von denen auf υς in der gewöhnlichen Sprache nur ἡδύς und ταχύς; von denen auf ρός nur αἰσχρός und ἐχθρός. Αἰσχρότερος Spätere, ἐχθρότερος, τατος auch Dem. 19, 300. 23, 149, [προ. 40.] vgl. 5, 18. Οἴκτιστος Il. χ, 76 für οἰκτρότατος (Dem. 57, 3. 44, οἰκτρότερος Her. 7, 46, 2) und manches Aehnliche ist entweder dem Atticismus oder doch der att. Prosa fremd.

A. 2. Für ταχίων, τάχιον sagten die Attiker θάσσων, θᾶσσον; für τάχιστα steht ταχύτατα Xen. Hell. 5, 1, 27.

A. 3. Sonst findet sich die Comparation auf ιων und ιστος noch bei mehreren anomal comparirten Adjectiven N. 7, deren einige im Comp. das ι verlieren und dafür die vorhergehende Sylbe verlängern.

A. 4. Ueber die Contraction der Endungen ονα, ονες, ονας § 18, 10.

A. 5. Den Accent haben der No. Sing. und Ac. Sing. Neu. dieser Comparative so wie der anomalen auf ων die mehr als zweisylbig sind auf der drittletzten als ursprünglichen Accentsylbe; bei den zweisylbigen auf ων hat diese Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:

ἥδιον, ἄμεινον, ῥᾷον.

7. Anomale Comparative und Superlative, zum Theil mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben in der attischen Prosa folgende Adjective:

ἀγαθός gut	βελτίων	βέλτιστος
	ἀμείνων	ἄριστος
	κρείσσων	κράτιστος
	λῴων (aus λωίων)	λῷστος
κακός schlecht	κακίων	κάκιστος
	χείρων	χείριστος
καλός schön	καλλίων	κάλλιστος
μῑκρός klein	μικρότερος	μικρότατος
	μείων	
	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
ὀλίγος wenig		ὀλίγιστος
	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
	ἥσσων, ἥττων	Adv. ἥκιστα
πολύς viel	πλείων, πλέων	πλεῖστος
μέγας groß	μείζων	μέγιστος
ῥᾴδιος leicht	ῥᾴων	ῥᾷστος
ἀλγεινός schmerzlich	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
	ἀλγίων	ἄλγιστος
πίων fett	[πιότερος vgl. Dial.	πιότατος]
πέπων reif	[πεπαίτερος § 23,4,7.	πεπαίτατος].

A. 1. Die verschiedenen Formen zu ἀγαθός scheiden sich mehr oder minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehalt bezeichnen βελτίων und βέλτιστος, vorzugsweise auch im moralischen Sinne: edler. Ἀμείνων hat den Begriff des Vorzuges durch Tauglichkeit; noch bestimmter hat ἄριστος den Begriff der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit, verwandt mit Ἄρης, ἀρετή. Vorzugsweise auf Kraft (κράτος) und Superiorität beziehen sich κρείσσων (Ggs. ἥσσων) und κράτιστος. Das seltene λῴων erwünscht, wohlthätig gebrauchten die att. Prosaiker gew. nur in Bezug auf Erforschung der Zukunft: ἐπήρετο τοὺς θεοὺς εἰ λῷον εἴη; und in ὦ λῷστε Bester, als Anrede Platon.

A. 2. Zu κακός gehören eigentlich nur κακίων und κάκιστος, pejor, pessimus, mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; χείρων, χείριστος deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an Vorzügen, daher oft dem βελτίων, βέλτιστος entgegengesetzt; Gegensatz zu ἥσσων inferior (ἧσσον minus) ist κρείσσων nachstehend, nicht gewachsen, unterliegend; über ἥκιστα am wenigsten vgl. 9, 5 u. B. 2 § 23, 4, 3.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen sich im Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten μικρότερος und μικρότατος ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber μείων bezeichnet mehr das Niedere, Geringere, bald an ἥσσων, bald an ἐλάσσων anstreifend; ἐλάσσων dagegen hat den Begriff des geringeren Betrages, Belaufes, sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich ἐλάχιστος, neben dem auch ὀλίγιστος zuweilen als Synonymon von μικρότατος erscheint. — (Nicht mit ὀλίγιστος zu verwechseln ist ὀλιγοστός, eig. Gegensatz zu πολλοστός einer von Vielen, der vielste, z. B. πολλοστὸν μέρος der vielste Theil, also ein geringer, dem πολλαπλάσιος vielmal so viel entgegenstehend; daher ὀλιγοστός einer von wenigen, aber auch sehr geringe: πράσσει ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτης. Σο. Beiden correlat sind πόστος und ὁπόστος der wie vielste, jenes in directer, dieses in indirecter Frage oder relativ.

A. 4. Πλείων, ονος ꝛc. zogen die Attiker dem πλέων vor, πλέον dage-

gen (in dieser Form) dem *πλεῖον* vor. [Reisig Conjectt. p. 43.] Für *πλέον* sagten sie auch (besonders Ar.) *πλεῖν* in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzenden) *ἤ* und Zahlangaben: *πλεῖν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, πλεῖν ἑξακοσίους, πλεῖν ἢ τάλαντα πολλά*. (Nicht gebraucht haben *πλεῖν* die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 323]; eben so wenig die meisten Prosaiker; einzeln Dem. 19, 230. [Doch will Cobet Var. lectt. p. 237 s. u. Nov. lectt. p. 622 *πλεῖν ἢ*– überall hergestellt wissen.] Ob die Tragiker *πλεῖον* je adverbial gebraucht, zweifelt Elmsley zu Eu. Hik. 158.) — *Ἄλγίων* und *ἄλγιστος* finden sich doch auch in der att. Prosa Isokr. 8, 128. 10, 34. 14, 49, Lys. 6, 1, Thuk. 7, 68, 2.

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen sind die welche keinen formal entsprechenden Positiv haben eigentlich als dessen ermangelnde zu betrachten. Aehnlich giebt es noch andere Comparative und Superlative die, ohne Positive da stehend, sich nur auf Stämme zurückführen lassen die in verwandten Substantiven, Adverbien und besonders Partikeln erkennbar sind. So *μήκιστος* [von att. Prosaikern Xen. Kyr. 4, 5, 28] in *μῆκος; πλησιαίτερος, τατος* in *πλησίον* (wozu es jedoch ein poet. Adj. *πλησίος* giebt) Xen. An. 1, 10, 5. 7, 3, 29. vgl. Mem. 2, 1, 23 u. Herodes p. 177; *προὐργιαίτερος* in *προὔργου*; *πρότερος, πρῶτος* in *πρό*; *ὑπέρτερος, ὑπέρτατος* (und *ὕπατος*) in *ὑπέρ* [z. Th. 5, 14, 1]; *ἔσχατος*, in *ἐξ*. Wohl von *δύο* kommt *δεύτερος;* unbekannten Stammes ist *ὕστερος, ὕστατος*.

A. 6. Der Comparation empfänglich sind auch mehrere Verbalia auf *τος* mit adjectivischer Bedeutung, wie *αἱρετός, αἱρετώτερος, τατος*. S. die Syntax § 49, 7, 2.

[A. 7. Vereinzelt sind potenzirte Steigerungen wie *ἐσχατώτερος, τατος* Xen. Hell. 2, 3, 49 u. Aristot. Metaph. 9, 4, wie die letztesten bei Göthe B. 41 S. 122. Nur *πρῳαίτατος* findet sich häufiger, besonders bei den Komikern, selten bei Ho. und den Tragikern, noch seltener in der Prosa, wie Dem. 43, 75. [vgl. Schäfer B. 5 p. 132.] Urgirte Steigerung ist das mehr poet. *πανύστατος*. vgl. Aeschi. 3, 245.]

8. Der Comparation der Adjective analog ist die der Adverbia, indem diese eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim Comparativ *τερος* in *τέρως*, *ον* in *όνως*:

βεβαιοτέρως, σαφεστέρως, καλλιόνως.

A. Diese Formation ist gar nicht selten, am wenigsten bei Adverbien die von Adjectiven auf *ος* und *ης* herkommen. [z. Her. 1, 122, 2 u. Th. 2, 35, 2.] Oefter findet sich auch *μειζόνως* in größerer Weise, in höherem Maße, selten *καλλιόνως, βελτιόνως, ἐλασσόνως, ἐχθιόνως* u. a. [z. Th. 1, 130, 2.] Die entsprechende Bildung eines Superlativs auf *τάτως* war nicht üblich, zumal in der Prosa. [Elmsley zu So. OK. 1579.]

9. Doch gebrauchte man für die Adverbien von den zugehörigen Adjectiven als Comparativ meist den Accusativ des Singulars des Neutrums, als Superlativ immer den Accusativ des Plurals des Neutrums:

βεβαιότερον, σαφέστερον, κάλλιον
βεβαιότατα, σαφέστατα, κάλλιστα. vgl. § 46, 5, 8.

A. 1. So gehören *ἄμεινον*, seltener *βέλτιον, κρεῖσσον*, und *ἄριστα* seltener *βέλτιστα, κράτιστα*, auch zu *εὖ* gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbia auf *ω* wird ein Comparativ auf *τέρω*, ein Superlativ auf *τάτω* gebildet: *ἄνω, ἀνωτέρω, ἀνωτάτω* (daneben

ἀνώτερον Pol. öfter und das seltene *ἀνώτατα* vgl. A. 4 u. z. Th. 4, 110, 3); *ἔξω*, *ἐξωτέρω*, *τάτω*; *πόῤῥω*, *ποῤῥωτέρω* (*ώτερον* Aristot.), *τάτω*.

A. 3. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf *ἐγγύς*, *ἐγγυτέρω*, *ἐγγυτάτω*; (*πέρα*, *περαιτέρω*); ja selbst auf Präpositionen, wie *ἀπό*, *ἀπωτέρω*, *ἀπωτάτω*.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjective ermangeln haben doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So *ἐγγύς*, *ἐγγύτερον*, *ἐγγύτατα*, unattisch *ἔγγιον* und *ἔγγιστα*, letzteres jedoch bei Ant. 4, δ, 11 und in einem Psephisma bei Dem. 18, 165. [Vereinzelt sind *δι' ἐγγυτάτου* Thuk. 8, 96, 2 und das zw. *τὸ κατώτατον οἴκημα* Xen. Kyr. 6, 1, 52. vgl. Diod. 2, 13, *κατώτερος* 2, 43, *ἀνώτερος* Luc. Esel 9, *ἀνώτατος* Diod. 2, 9.]

A. 5. Unregelmäßig hat *μάλα* im Comparativ *μᾶλλον*, im Superlativ *μάλιστα*. Ueber *εὖ* 9, 1. Eines Positivs ermangeln *ἧσσον* weniger und *ἥκιστα* am wenigsten. Zu *πέρα* oder *πέρᾳ* (§ 11, 14, 3) giebt es den Comparativ *περαιτέρω*. vgl. § 23, 9, 3. Zu dem adverbial gebrauchten *μακράν* weit heißt der Comp. *μακροτέραν* und *μακρότερον*, der Sup. *μακρότατα* (selten *μακρότατον* und *μήκιστον*, bei Spätern auch *μακροτέρω*, *τάτω*.)

§ 24. Zahlwörter (*ἀριθμητικά*).

1. Zu den Adjectiven gehören auch die Hauptclassen der Zahlwörter, die Cardinal- und Ordinalzahlen. Die letztern (*τὰ τακτικά*) sind durchgängig Adjective dreier Endungen auf *ος*, *η* (*α*), *ον*, die von *εἰκοστός* an die letzte Sylbe betonen. Von den Cardinalzahlen sind nur die vier ersten und von *διακόσιοι* an die Hunderte, Tausende und Zehntausende declinabel.

2. Als Zahlzeichen (*ἐπίσημα*) gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur Vervollständigung nach *ε* für sechs das *ϛ* (§ 1, 6), nach *π* für neunzig das ϟ (*Κόππα*), nach *ω* für neunhundert das ϡ (*σαμπῖ*) ein. So zählte man die Einer von *α'*, die Zehner von *ι'*, die Hunderte von *ρ'* an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch *α*, *β* ꝛc., aber mit einem Striche unten: *,αα'* = 1001. Bei Verbindung mehrerer Zahlen unter Tausend erhält nur die letzte den Strich: *,αωμα'* = 1841.

[A. 1. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben *Ι* für Eins, *Π* für *Πέντε*, *Δ* für *Δέκα*, *Η* für *ἑκατόν* (alt *Ηεκατόν*), *Χ* für *Χίλιοι*, *Μ* für *Μύριοι*, die man mit einander verband, z. B. *ΔΠΙΙ* = 17. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die Zeichen für Zehn, Hundert ꝛc. nur ein Mal, aber von einem *Π* d. h. *πεντάκις* umschlossen: ͶΔ ꝛc.]

Cardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1, *α'*, *εἷς*, *μία*, *ἕν*	(*ὁ*) *πρῶτος*, *η*, *ον* (der) erste
2, *β'*, *δύο*	*δεύτερος*, *α*, *ον*
3, *γ'*, *τρεῖς*, *τρία*	*τρίτος*, *η*, *ον*
4, *δ'*, *τέσσαρες*, *τέσσαρα*	*τέταρτος*
5, *ε'*, *πέντε*	*πέμπτος*

		Cardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
6,	ϛ',	ἕξ	ἕκτος
7,	ζ',	ἑπτά	ἕβδομος
8,	η',	ὀκτώ	ὄγδοος
9,	ϑ',	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10,	ι',	δέκα	δέκατος
11,	ια',	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12,	ιβ',	δώδεκα	δωδέκατος
13,	ιγ',	τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τριςκαίδεκα	τριςκαιδέκατος
14,	ιδ',	τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος
15,	ιε',	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος
16,	ιϛ',	ἑκκαίδεκα [ἑξκαίδεκα]	ἑκκαιδέκατος
17,	ιζ',	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος
18,	ιη',	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος
19,	ιϑ',	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος
20,	κ',	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30,	λ',	τριάκοντα (⏑ – – ⏑)	τριακοστός
40,	μ',	τεσσαράκοντα (– ⏑ – – ⏑)	τεσσαρακοστός
50,	ν',	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60,	ξ',	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70,	ο',	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80,	π',	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90,	ϙ,	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100,	ρ,	ἑκατόν	ἑκατοστός
200,	σ',	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300,	τ',	τριᾱκόσιοι	τριακοσιοστός
400,	υ',	τετρᾰκόσιοι [τετταρακ.]	τετρακοσιοστός
500,	φ',	πεντᾰκόσιοι	πεντακοσιοστός
600,	χ',	ἑξᾰκόσιοι	ἑξακοσιοστός
700,	ψ',	ἑπτᾰκόσιοι	ἑπτακοσιοστός
800,	ω',	ὀκτᾰκόσιοι	ὀκτακοσιοστός
900,	ϡ',	ἐνᾰκόσιοι (ἐνναχόσιοι)	ἐνακοσιοστός (ἐνναχ.)
1000,	,α,	χίλιοι, αι, α,	χιλιοστός
2000,	,β,	διςχίλιοι	διςχιλιοστός
3000,	,γ,	τριςχίλιοι	τριςχιλιοστός
4000,	,δ,	τετρᾰκιςχίλιοι	τετρακιςχιλιοστός
5000,	,ε,	πεντᾰκιςχίλιοι	πεντακιςχιλιοστός
6000,	,ϛ,	ἑξᾰκιςχίλιοι	ἑξακιςχιλιοστός
7000,	,ζ,	ἑπτᾰκιςχίλιοι	ἑπτακιςχιλιοστός
8000,	,η,	ὀκτᾰκιςχίλιοι	ὀκτακιςχιλιοστός
9000,	,ϑ,	ἐν(ν)ᾰκιςχίλιοι	ἐνακιςχιλιοστός (ἐνναχ.)
10000,	,ι,	μύριοι	μυριοστός
20000,	,κ,	διςμύριοι	διςμυριοστός
30000,	,λ,	τριςμύριοι	τριςμυριοστός
40000,	,μ,	τετρακιςμύριοι	τετρακιςμυριοστός
50000,	,ν,	πεντακιςμύριοι	πεντακιςμυριοστός
60000,	,ξ,	ἑξακιςμύριοι	ἑξακιςμυριοστός

Cardinalzahlen.			Ordinalzahlen.
70000,	,ο,	ἑπτακιςμύριοι	ἑπτακιςμυριοστός
80000,	,π,	ὀκτακιςμύριοι	ὀκτακιςμυριοστός
90000,	,ϟ,	ἐν(ν)ακιςμύριοι	ἐν(ν)ακιςμυριοστός
100000,	,ρ,	δεκακιςμύριοι	δεκακιςμυριοστός.

A. 2. **Εἷς** und **ἕν** Ge. **ἑνός** gehen regelmäßig nach der dritten Decl. vgl. § 17, 11, 1; *μία* nach der ersten, mit kurzem *α* und anomaler Accentuation im Ge. und Da. *μιᾶς, μιᾷ*. Eben so die Composita **οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν; μηδείς**, *μηδεμία, μηδέν*, eigentlich zwei Wörter *οὐδ' εἷς* rc., wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft *ἄν* [z. Xen. An. 3, 1, 2] und wenn sie von einer Präposition abhängen, diese in der att. Prosa sehr gew. eingeschoben wird, doch wohl nur im Singular: *οὐδὲ παρ' ἑνὸς ἄλλου ἔμαθον ἢ παρὰ τῆς φύσεως. Ξε. Κυρ.* 2, 3, 9. [zu Th. 2, 49, 1. 73, 3.] — Eben so werden **οὐδέτερος** und **μηδέτερος** durch Präpositionen getrennt: *οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἦσαν.* [z. Th. 2, 67, 5.] — [Eig. falsch ist *οὐθείς, μηθείς*, doch häufig z. B. bei Aristoteles und Theophrast. vgl. Göttling zu Ar. Pol. p. 278.] — Zur Verstärkung verband man **εἷς οὐδείς** (*εἷς οὐδὲ εἷς* nach Schäfer z. Dem. 2 p. 619) **kein einziger**: *σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές ἐστιν.* [z. Th. 2, 51, 1.] — Von *οὐδείς, μηδείς* findet sich häufig auch der Plural (**keine**), von dem nur **der Ge.** und besonders **der Da.** selten sind. [Kr. z. Arr. 5, 4, 9 lat. A.] Ueber den Accent § 17, 11, 2, 4. [vgl. Göttling Acc. S. 363.] (Statt *οὐδείς, μηδείς* findet sich zuweilen nachdrucksvoll *εἷς οὐ, μή*: *ἡ γυνὴ μίαν ἡμέραν οὐκ ἐχήρευσεν. Δη.* vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 486.)

A. 3. **Δύο** kann als indeclinables Wort für alle Casus stehen [Poppo z. Th. 7, 50, 2]; daneben aber hat es für den Ge. und Da. *δυοῖν*; das seltene *δυεῖν* angeblich nur für den Ge. Unattisch ist der Da. *δυσίν* [Thuk. 8 101? u. spätere Kom.] Mit dem Ge. und Da. des Duals scheint man nur *δυοῖν*, nicht *δύο* verbunden zu haben: *δύο ἡμερῶν, δύο ἡμέραις*, aber nicht *δύο ἡμέραιν*. Zander de voc. *δύο* Progr. Königsb. 1834 u. 45.]

A. 4. **Τρεῖς** ist No. und Ac. Masc. und Fem.; *τρία* No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. *τριῶν*, der Da. *τρισίν*.

A. 5. **Τέσσαρες** ist No., *τέσσαρας* Ac., beide für das Masc. und Fem., *τέσσαρα* No. und Ac. des Neutrums; für alle drei Genera der Ge. *τεσσάρων* und der Da. *τέσσαρσιν*. Für *σσ* kann hier wie in *τεσσαράκοντα* auch *ττ* eintreten. vgl. § 10, 2, 3.

A. 6. [Für *δώδεκα* haben Polyb. u. A. der Spätern auch *δύο καὶ δέκα*.] Für **dreizehn** und **vierzehn** sind die getrennten Formen, bei denen *τρεῖς* und *τέσσαρες* flectirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht *τριςκαίδεκα* [Ar. Frö. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5, Isä. 8, 35? vgl. jedoch Kr. zu Th. 8, 22, 1], *τεσσαρεςκαίδεκα* indeclinabel: *τριςκαίδεκα ναυσίν, τεσσαρακαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους.* (Xen. Mem. 2, 7, 2?) *Τεσσαρεςκαίδεκα ἔτη* u. ä. findet sich bei Herodot und Spätern. Die Spätern sagten auch *δεκατρεῖς, δεκατέσσαρες*. Getrennt wird auch *ἑκκαίδεκα* in der Verbindung *ἑξ ἢ ἑπτὰ καὶ δέκα* sechzehn bis siebzehn. [Xen. Kyr. 1, 2, 8. Hell. 4, 5, 17.] Eben so zweimal zu denken ist *δέκα* in *πέντε ἢ ἑκκαίδεκα* [Kyr. 1, 4, 16], *πέμπτος ἢ ἕκτος καὶ δέκατος* [Hell. 4, 6, 6].

A. 7. Die Einer können vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen, aber nur **mit** *καί*, selten, außer bei Her., mit *τε καί* [Dial. 69, 70, 3]. Stehen und (was seltener ist)

fehlen kann καί, wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

πέντε καὶ εἴκοσιν	δέκα καὶ ἑκατόν
εἴκοσι καὶ πέντε	ἑκατὸν καὶ δέκα
εἴκοσι πέντε	ἑκατὸν δέκα.

Bei der Verbindung mit καί wird zwischen die größere und kleinere Zahl das zugehörige Substantiv zuweilen eingeschoben: ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, πεντακόσιαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα. [z. Th. 1, 87, 4. 3, 87, 2.] Andrerseits faßte man durch καί verbundene Zahlen leicht wie parathetische Composita und bildete z. B. πεντεκαιεικοστός, τετταρακοντακαιπεντακισχιλιοστός; τρισκαιδεκέτης, τριακαιδεκέτης, ἑπτακαιεικοσαπλάσιος u. a.

A. 8. Für καί sagten auch besonders Spätere πρός oder ἐπί mit dem Dativ: εἶχεν ἑπτὰ πρὸς ταῖς ἐνενήκοντα ναυσίν; μετὰ τὴν τρίτην ἐπὶ ταῖς ἑβδομήκοντα Ὀλυμπιάσιν. [So schon πρός Aeschyl. Pro. 776, So. Tr. 45, ἐπί Aesch. Ag. 1587. vgl. Eupolis 279 u. Lob. zu So. Ai. 277.] Allgemein üblich ist ἐπί bei Bezeichnung des Datums, z. B. ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα' am neunzehnten.

A. 9. Statt ἐννέα oder ὀκτώ mit καί und einem Zehner (Od. ε, 278. η, 267, Thrt. 1, 5, 4 ɔc.) setzte man gew. den nächstfolgenden mit ἑνός (μιᾶς) oder δυοῖν (nie hier δύο) δέων, selten ähnlich ἀποδέων [zu Th. 4, 38, 4], eines oder zweier ermangelnd, das Particip dem zugehörigen Substantiv anfügend: ἀπέπλευσε ναυσὶ μιᾶς (δυοῖν) δεούσαις πεντήκοντα er segelte mit 49 (oder 48) Schiffen ab. Θ. So selbst bei Ordinalzahlen: ἑνὸς δέοντι τριακοστῷ ἔτει im neunundzwanzigsten Jahre. Θ. Fügungen wie πεντήκοντα ἑνὸς δέοντος sind an sich sprachwidrig, da δέω nicht ich fehle, sondern ich ermangele heißet. In dem einzigen noch aus mustergültigen Schriftstellern nachweislichen Beispiele der Art Xen. Hell. 1, 1, 5 ist δεούσαις für δεούσαιν zu lesen. [z. Th. 8, 6, 5.] (Corr. Arist. π. ζῴων ἱστ. 3, 16, 4, ἀποσπ. πολιτ. Anf. u. Plut. Pomp. 79 nach Sintenis.) Τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα sagt Aristot., λείπειν δυοῖν Pol. 3, 22, 2, δυσίν Diod. 1, 5 ɔc.] Vgl. die Syntax § 47, 16, 2.

A. 10. Von διακόσιοι ɔc., χίλιοι ɔc., μύριοι ɔc. findet sich auch der Sing. bei Substantiven collectiver Bedeutung, wie ἵππος Reiterei, ἀσπίς Schild für Schildtruppen: ἵππος χιλία τριακοσία 1300 Reiter; ἀσπὶς μυρία καὶ τετρακοσία 10400 Mann Schildtruppen. Vgl. die Syntax § 44, 1, 3.

A. 11. Die Zahlen δισχίλιοι ɔc. sind eig. getrennt zu schreiben. vgl. Thuk. 6, 31, 2: τετράκις γὰρ χίλιοι. Zu μυρίοι unzählige, in dieser Bedeutung paroxytonirt, findet sich auch der Sing.: μυρίος χρόνος, μυρίῳ βέλτιον.

A. 12. Von den Ordinalzahlen ist ἔνατος durch Ueberlieferung und Inschriften bewährt, vielfach auch von Handschriften geboten. [z. Th. 1, 117, 3.] (Eben so findet sich ἐννάκις neben ἐνάκις.) Für die Ordinalzahlen von dreizehn bis neunzehn nahmen besonders die Attiker lieber die Einer und Zehner gesondert: τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος ɔc. Zu den folgenden Zehnern setzte man die Einer nach A. 7. Doch sagte man auch εἷς (μία, ἕν) καὶ εἰκοστός, πεντεκαιεικοστός (ή, όν): Τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει. Θ. 4, 102, 2. vgl. Her. 5, 89.

3. Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinalzahlen mit σύν zusammengesetzt: σύνδυο je zwei, σύντρεις, συνδώδεκα, συνεκκαίδεκα. [Reiz De acc. incl. p. 103.]

A. 1. Daneben werden *ἀνά* und besonders *κατά* mit dem Ac. gebraucht: *καθ' ἕνα*, *κατὰ δύο ἐπορεύθησαν* sie marschirten einzeln, paarweise; *ἀνὰ πέντε παρασάγγας* je 5 Parasangen.

(A. 2. Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert: für Eins *μονο–* (von *μόνος*), für zwei *δι–*, für drei *τρι–*, für vier *τετρα–*: *μονόφθαλμος*, *δισύλλαβος*, *τρίπους*, *τετραπλάσιος*. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils unverändert bleiben: *ἑπταετής* und *δεκαετής*; theils den kurzen Vocal abwerfen: *ἑπτέτης* und *δεκέτης* (wie immer bei den Dramatikern), aber nur *ἐνναέτης*; theils *α* oder *ο* annehmen: *πενταέτης* neben *πεντέτης*, *πεντάμετρος*, *ἑξάμηνος* [auch *ἕκμηνος* wie *ἕκπλεθρος* u. a.], *ὀκταπλάσιος*, *χιλιοτάλαντος*, *τριακοντούτης* neben *τριακονταέτης*. Diese zweigeschlechtlichen Zusammensetzungen von *ἔτος*, die zuweilen auch ein Fem. auf *έτις* Ge. *ιδος* (Ac. *έτιν*) haben, gehen gewöhnlich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern Barytona: *τριέτης*, *τρίετες*. vgl. Göttling Acc. S. 323. Dagegen Lehrs Quaestt. ep. p. 135 ss.)

A. 3. Die Zahladverbia welche die Male bezeichnen, werden, außer *ἅπαξ* einmal, *δίς* zweimal, *τρίς* dreimal, von vier an durch Annahme des *α* vgl. A. 2 und die Anhängung der Endung *κις* gebildet: *τετράκις* viermal, *πεντάκις*, *ἑξάκις*, *ἑπτάκις*, *ὀκτάκις*, *ἐνάκις*, *δεκάκις*, *εἰκοσάκις*, *ἑκατοντάκις*, *χιλιάκις*, *μυριάκις*. Bei Adjectiven wird *κις* an den No. des Plu. des Neu. angehängt: *ὀλιγάκις*, *ἐλαττονάκις*, *πολλάκις*, *πλεονάκις*, *πλειστάκις*, *ἰσάκις*, *ἑκατεράκις*, *τοσαυτάκις*, *ὁσάκις*, *ὁποσάκις*.

[A. 4. Vereinzelt sind *δισσός*, *τρισσός* (*διττός*, *τριττός*) zwiefach, dreifach, meist im Plural: *εἰ μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ δισσαὶ οὐκ οἶδα* (Xe.); doch auch im Sing., wie *διττὸν γένος*, *εἶδος* 2c. bei Platon, und selbst im Dual, wie bei den Tragikern *δισσὼ στρατηγώ* u. A. Ueber *πόστος* 2c. § 23, 7, 3.]

(A. 5. Zahladverbien sind außer den A. 3 erwähnten noch *μοναχῇ* einfach (allein), *διχῇ* und *δίχα* zweifach, getrennt, *τριχῇ*, *τέτραχα* und *τετραχῇ*, *ἑξαχῇ*, *πολλαχῇ*, *πανταχῇ*, *ὁσαχῇ* 2c.; *διχόθεν* von zwei Seiten Thuk. 2, 44, 2, Dem. 22, 67; *διπλῇ*, *τριπλῇ*, *τετραπλῇ* vgl. A. 6.)

A. 6. Adjectivische Bildungen sinnverwandter Art sind *ἁπλοῦς* einfach, *διπλοῦς* doppelt, *τριπλοῦς* dreifach, *τετραπλοῦς* 2c., *πολλαπλοῦς* vgl. über deren Flexion § 22, 6; ferner *διπλάσιος* zwei Mal so viel, *τριπλάσιος*, *τετραπλάσιος* 2c., *ποσαπλάσιος*, *πολλαπλάσιος*. vgl. A. 2. Selten ist bei Attikern, häufig bei Spätern die Formation auf *πλασίων*. [vgl. Xen. Oek. 2, 3 und Isokr. 15, 177.] Diesen zur Seite gehen Umschreibungen, wie *δὶς δύο ἢ τρίς* 2c., *δὶς τοσοῦτοι*, dichterisch *δὶς τόσοι* 2c. [z. Th. 6, 37, 1.]

A. 7. Von den Ordinalzahlen, *πρῶτος* ausgenommen, bildete man Adjective dreier Endungen auf *αῖος*, *αία*, *αῖον*, um die Dauer der Tage zu bezeichnen: *οἱ νεκροὶ ἦσαν πεμπταῖοι* die Todten hatten bis in den fünften Tag gelegen [Xen. An. 6, 2, 9. vgl. Her. 2, 89]; *δευτεραῖος ἀφίκετο* er kam am zweiten Tage an; dagegen an demselben Tage *αὐθήμαρ*. Vgl. die Syntax § 57, 5, 4.

A. 8. Numerale Substantive bildete man durch die Endung *άς* Ge. *άδος*: *ἑνάς* oder *μονάς* Einheit, *δυάς*, *τριάς*, *τετράς*, *πεμπάς* (*πεμπτάς*, *πεντάς*), *ἑξάς*, *ἑβδομάς*, *ὀγδοάς*, *ἐννεάς*, *δεκάς*, *ἑνδεκάς*, *δωδεκάς* 2c., *εἰκάς*, *τριακάς*, *τεσσαρακοντάς* 2c., *ἑκατοντάς*, *χιλιάς*, *μυριάς*. [Im Ge. des Plu. sollen die Attiker sie *–αδῶν* statt *–άδων* betont haben. Göttl. S. 270.] Von zwanzigtausend an zählte man gew. *δύο*, *τρεῖς* 2c. *μυριάδες*.

(A. 9. Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nenner im Genitiv, beiden regelmäßig den Artikel, einem von beiden *μέρος* oder *μοῖρα* beifügt: *τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο* oder *τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι* zwei Fünftheile. Vgl. die Syntax § 50, 2, 8 u. z. Th. 1, 10, 2. [*Τρίτον σταδίου* Pol. 34, 12.] Der Nenner bleibt weg, wenn er nur um eine Einheit größer ist als der Zähler: *τὰ δύο μέρη, αἱ δύο μοῖραι* zwei Drittheile. [Kr. Stud. 2 S. 255, 75.] Daneben *τριτημόριον*.

A. 10. (9.) Halb jedoch bezeichnete man (neben *ἥμισυς*) durch Zusammensetzungen mit *ἡμι*: *ἡμίπλεθρον, ἡμιδαρεικόν, ἡμιτάλαντον;* anderthalb durch *ἡμιόλιος*, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit *ἡμι*, indem man das Ganze in zwei Halbtheile zerlegte: *ὑπισχνεῖτο ἡμιόλιον, ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικά*. Xen. An. 1, 3, 21. Analog sagte man *πέντε, ἑπτὰ ἡμιτάλαντα* zwei, drei und ein halbes Talent; ja sogar *τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος*. Bei einer größern Zahl *παρασάγγαι πεντεκαίδεκα* (*ἓξ καὶ πεντήκοντα*) *καὶ ἥμισυ* Her. 5, 52, 2 f. vgl. eb. § 1 u. 4.

A. 11. (9.) Ein und ein Drittel, ein und ein Viertel rc. bezeichneten die Adjective *ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος* rc., daneben *μέδιμνος εἷς καὶ τρίτον μέρος* Pol. 6, 39. Vgl. Herm. z. Vig. 63.

§ 25. Pronomina (*ἀντωνυμίαι*).

1. Eigenthümliche Formation haben die persönlichen oder substantivischen Pronomina, *πρωτότυπα* genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

Singular.

No.	*ἐγώ* ich	*σύ* du	[*ἵ*] er
Ge.	*ἐμοῦ* und *μοῦ*	*σοῦ*	(*οὗ*)
Da.	*ἐμοί* und *μοί*	*σοί*	*οἷ*
Ac.	*ἐμέ* und *μέ*	*σέ*	(*ἕ*)

Dual.

No. Ac.	[*νῶϊ*], *νώ*	[*σφῶϊ*], *σφώ*	[*σφωέ*]
Ge. Da.	[*νῶϊν*], *νῷν*	[*σφῶϊν*], *σφῷν*	[*σφωΐν*]

Plural.

No.	*ἡμεῖς* wir	*ὑμεῖς* ihr	*σφεῖς* [Neu. *σφέα*]
Ge.	*ἡμῶν*	*ὑμῶν*	*σφῶν*
Da.	*ἡμῖν*	*ὑμῖν*	*σφίσιν*
Ac.	*ἡμᾶς*	*ὑμᾶς*	*σφᾶς* [Neu. *σφέα*].

[A. 1. *Ἀντωνυμία μὲν ἐστιν αὐτὸ τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομασία, ἀντώνυμον δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή*. Bekker Anecd. p. 904.]

A. 2. Ueber die der Enklisis fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von *ἡμῶν* rc. § 9, 11, 5. Von der ersten Person sind *μοῦ, μοί, μέ* nur enklitisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen *ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ*. So in der Regel bei Präpositionen, bei denen auch die übrigen der Enklisis fähigen Formen (*σοῦ, σοί, σέ*) betont bleiben, wenn nicht etwa die Präposition betonte Bedeutung hat: *οἱ νῦν ὑπὸ σοὶ Θρᾷκες*

γινόμενοι πολὺ ἂν προθυμότεροι ἴοιεν ἐπὶ σε ἢ νῦν σὺν σοι. Xe. Doch findet sich oft πρός με zu mir (nicht: zu mir), selten περί μου, ἔκ μου, εἴς με κ. [Elmsley zu Eu. Bakch. 804.]

A. 3. Wenn γέ sich an ἐγώ, ἐμοί anschließt so tritt der Accent auf die erste Sylbe zurück:

ἔγωγε, ἔμοιγε. [Aber nicht ἔμεγε. Göttling Acc. S. 368.] Dagegen ἐμοῦγε, aus ἐμέογε entstanden.

A. 4. Vom Dual der ersten und zweiten Person gebrauchen die Attiker nur νώ, νῷν und σφώ, σφῷν, von denen wohl auch νώ und σφώ nicht enklitisch waren. Auch findet man sie in unsern Texten an offenbar enklitischen Stellen orthotonirt; eben so in der att. Prosa die mit σφ anfangenden Formen der 3 Person, auch σφίσιν. [Göttling S. 401 f.?]

A. 5. Von der dritten Person ist der No. des Sing. verschollen und wird durch αὐτός ersetzt; οὗ und ἕ sind bei den (att.) Prosaikern überhaupt fast ungebräuchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὗ öfter. Vgl. die Syntax § 51, 2, 4 u. Stud. 2 S. 47. Σφωέ, σφωίν und σφέα kommen in der attischen Prosa nicht vor. Ersetzt werden die ungebräuchlichen Formen durch die entsprechenden von αὐτός und ἑαυτοῦ, der Dual z. Th. durch ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος beide zusammen.

(A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα der und der (nicht zu nennende vgl. Herm. z. Vig. 24), welches, zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flectirt wird:

	Singular.	Plural.
No.	δεῖνα	δεῖνες
Ge.	δεῖνος	δείνων
Da.	δεῖνι	fehlt
Ac.	δεῖνα	δεῖνας.)

2. Aus den Accusativen (oder dem in ihnen enthaltenen Stamme) ἐμέ, σέ, ἕ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀντανακλώμεναι καὶ αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμίαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Casus, von den beiden ersten Personen bloß das Masculinum und Femininum, von der dritten auch das Neutrum haben. Die Declination ist regelmäßig.

Ge.	ἐμαυτοῦ, ῆς meiner	σεαυτοῦ oder σαυτοῦ, ῆς seiner
Da.	ἐμαυτῷ, ῇ mir	σ(ε)αυτῷ, ῇ dir
Ac.	ἐμαυτόν, ήν mich	σ(ε)αυτόν, ήν dich

Ge.	ἑαυτοῦ, αὑτοῦ	ῆς, οὗ seiner
Da.	ἑαυτῷ, αὑτῷ, ῇ, ᾧ sich	
Ac.	ἑαυτόν, αὑτόν, ήν, ό sich.	

[A. 1. Das Neu. der 1 u. 2 Person konnte nicht leicht vorkommen; doch findet sich σεαυτό Eur. Sileus Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς verbunden mit denen von αὐτοί, αὐταί:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; σφῶν αὐτῶν
Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αἷς; ὑμῖν αὐτοῖς, αἷς; σφίσιν αὐτοῖς, αἷς
Ac. ἡμᾶς αὐτούς, άς; ὑμᾶς αὐτούς, άς; σφᾶς αὐτούς, άς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) ꝛc. stehen kann s. die Syntax § 51, 2, 10.

A. 3. Neben σφῶν αὐτῶν ꝛc. findet sich jedoch von ἑαυτοῦ auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ἑαυτῶν, Da. ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς, Ac. ἑαυτούς, άς, ά.

A. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen sich in der Regel auf das Subject, die entsprechenden persönlichen gew. auf einen andern Begriff: παιδεύω ἐμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύεις σαυτόν, παιδεύεις ἐμέ. Von dem persönlichen Pronomen der dritten Person finden sich die üblichen Formen in der att. Prosa meist nur indirect reflexiv, z. B. beim Inf. auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; sonst entsprechen dem μοῦ ꝛc., σοῦ ꝛc. die obliquen Casus von αὐτός, gleichbedeutend mit dem lateinischen ejus ꝛc. Vgl. die Syntax § 51, 2, 5 ff.

3. Nur in den obliquen Casus gebräuchlich ist vermöge seiner Bedeutung auch das reciproke ἀλλήλων einander, das regelmäßig gebildet wird.

	Plural.	Dual.
Ge.	ἀλλήλων, ων, ων	ἀλλήλοιν, αιν, οιν
Da.	ἀλλήλοις, αις, οις	ἀλλήλοιν, αιν, οιν
Ac.	ἀλλήλους, ας, α	ἀλλήλω, α, ω.

4. Die possessiven Pronomina (κτητικαὶ ἀντωνυμίαι) werden von den persönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von dem Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des Plurals.

ἐμοῦ: ἐμός, ή, όν mein	ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον unser
σοῦ: σός, σή, σόν dein	ὑμεῖς: ὑμέτερος, α, ον euer
[οὗ: ὅς ἥ, ὅν sein]	σφεῖς: σφέτερος, α, ον ihr.

A. 1. Die Declination ist regelmäßig, außer daß von ἐμός der Vo. nicht gebraucht wurde. [Herm. zu Eu. Andr. p. XV.]

A. 2. Ὅς, ἥ, ὅν ist in der gew. Prosa als Possessiv ungebräuchlich [in einem homerischen Ausdrucke Plat. Rep. 394, a] und auch bei den Tragikern selten. [Elmsley zu Eu. Med. 925.] Ersetzt wird es durch Genitive von αὐτός und ἑαυτοῦ § 47, 9, 12. Σφέτερος findet sich öfter bei Ho. u. a. Dichtern, Thuk. u. Xenophon; selten bei andern Prosaikern und bei den Dramatikern.

5. Von den demonstrativen Pronominen (δεικτικαὶ ἀντωνυμίαι) hat ὅδε, ἥδε, τόδε der da, dieser (deiktisch) die Declination des Artikels vgl. § 14, 9, 4; οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieser (zurückweisend) ist anomal, stimmt aber mit dem Artikel in sofern überein als es in eben den Formen in welchen dieser den Asper und das τ hat. (Ueber den demonstrativen Gebrauch des Artikels s. die Syntax § 50, 1.)

	Singular.			Plural.		
	Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No.	οὗτος	αὕτη	τοῦτο	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
Ge.	τούτου	ταύτης	τούτου	τούτων	τούτων	τούτων
Da.	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	τούτοις	ταύταις	τούτοις
Ac.	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο	τούτους	ταύτας	ταῦτα

Dual.

No. Ac.	τούτω	[ταύτα]	τούτω
Ge. Da.	τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν.

A. 1. Der Vo. fehlt. [Hermann z. Eu. Andr. p. XV.] Zw. ist vom Du. ταύτα. [Schöm. z. Js. p. 345.] vgl. § 14, 9, 2.

A. 2. Nach ὅδε gehen auch τοιόςδε, ἅδε, ὅνδε so beschaffen, τοσόςδε und τηλικόςδε, ἥδε, ὅνδε so groß vgl. 10 A. 4 u. über den Accent § 9, 8, 2 u. 3; nach οὗτος auch τοιοῦτος so beschaffen, τοσοῦτος und τηλικοῦτος so groß, nur daß in allen diesen Wörtern οὗτος sein τ verliert wo es dasselbe nach N. 5 vorn angenommen: τοιοῦτος, τοιούτου, τοιαύτης ꝛc.

A. 3. Für das Neu. τοιοῦτο und τοσοῦτο waren die Formen τοιοῦτον und τοσοῦτον üblicher. [Τοσοῦτο elidirt Alexis 121, Isokr. 16, 9 u. öfter Demosthenes; so auch τοιοῦτο Dem. 19, 50 u. öfter die Komiker.] Eben so wurde ταὐτόν für ταὐτό statt τὸ αὐτό gesagt, jedoch auch bei Prosaikern nicht immer. Vgl. 6 A. 2 u. V. 2 § 25, 4, 4. Auch τηλικοῦτον findet sich selbst vor Consonanten [Dem. 23, 4] neben τηλικοῦτο, dies auch elidirt. [Dem. 21, 215.]

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrum nach § 16, 1, 1 auf ο ausgeht,

ἐκεῖνος, η, ο jener	ἄλλος, η, ο ein anderer
αὐτός, ή, ό selber	ὅς, ἥ, ὅ welcher.

[A. 1. Für ἐκεῖνος findet sich κεῖνος bei att. Dichtern auch nach Consonanten; in der Prosa nicht leicht anders als nach Vocalen, wo eine Krasis oder Aphäresis statt finden kann. Bekker zu Dem. 4, 4, Schneider zu Plat. Rep. p. 370, a und Lobeck zu So. Ai. 24.]

A. 2. Mit αὐτός können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Krasis verschmelzen: αὑτός, ταὐτό oder ταὐτόν (5 A. 3), ταὐτοῦ, ταὐτῷ vgl. § 13, 7, 8.

[A. 3. Das Relativ (ἀναφορικόν, ἐπαναφορικόν) betrachten die alten Grammatiker als ἄρθρον ὑποτακτικόν, articulus postpositivus, im Gegensatze zu dem eig. Artikel, ἄρθρον προτακτικόν, articulus praepositivus. Diesen, wie αὐτός, bezeichneten sie auch als ἀναφορικόν, eine gegebene Vorstellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonstrative, besonders οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, (τοιοῦτος Platon Rep. p. 488 a, τηλικοῦτος Ar. Wo. 819, vgl. Frö. 139, τοσοῦτος Dem. 18, 279) in allen ihren Formen wurde, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen (εἰς ἐμφανισμὸν τῆς πλείονος ἐπιτάσεως Apoll. Synt. 2, 5), das ι demonstrativum angefügt, welches 1) immer lang ist, 2) den Accent als Acut auf sich zieht (der jedoch nach § 8, 10 Gravis wird), 3) die kurzen Endvocale verschlingt, und 4) den vorhergehenden langen Vocal oder Diphthong, wenn kein Consonant da-

zwischen steht, prosodisch verkürzt: οὑτοσί, ἐκεινωνί; τουτί, ταυτί, ὁδί; αὑτηί, οὑτοϊί, τουτοδί, τουτῳί, ταυτῇί.

(A. 5. Nach einem σ findet sich (bei Prosaikern) auch das ephelkystische ν angefügt: οὑτοσίν, οὑτωσίν 2c. Schäfer z. Dem. 2 p. 262. 372.)

[A. 6. In der komischen Sprache (des gemeinen Lebens) schob man zwischen das ι und die Pronominalform γέ, δέ und selbst μέν ein: τουτογί, τουτοδί, αὑτηγί, ταυτηνδί, τουτουμενί, τηνδεδί 2c.]

[A. 7. Dies ι erscheint oft auch Adverbien angefügt: οὑτωσί, ἐντευθενί, ἐνταυθί, ἐνθαδί, δευρί, νυνί; und mit μέν oder δέ in νυνμενί Ar. Vö. 448, νυνδί Ri. 1357, Plut. 1033. Elmsley zu Ar. Ach. 102.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronomenartigen Adjectiva auf ος, η oder α, ον gehen regelmäßig. vgl. 10 A. 2 u. 3.

A. Hieher gehört eigentlich auch das bloß dualische und defective ἄμφω ambo, wovon aber nur diese Form für den No. und Ac. wie ἀμφοῖν für den Ge. und Da. aller Genera vorkommt, letzteres mit anomalem Accent. vgl. § 44, 2, 2.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (πευστικόν, ἐρωτηματικόν) τίς; Neu. τί; wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbestimmte (ἀόριστον) τὶς, Neu. τὶ irgend Jemand oder einer, eine; irgend etwas, eins.

Singular.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	τίς;	τί;	τὶς	τὶ
Ge.	τίνος;	τίνος;	τινός	τινός
Da.	τίνι;	τίνι;	τινί	τινί
Ac.	τίνα;	τί;	τινά	τὶ

Dual.

	Masc. Fem. Neu.	Masc. Fem. Neu.
No. Ac.	τίνε;	τινέ
Ge. Da.	τίνοιν;	τινοῖν

Plural.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	τίνες;	τίνα;	τινές	τινά
Ge.	τίνων;	τίνων;	τινῶν	τινῶν
Da.	τίσιν;	τίσιν;	τισίν	τισίν
Ac.	τίνας;	τίνα;	τινάς	τινά.

A. 1. Ueber die Betonung des τίς § 8, 10, 2, des τίνος 2c. τινός 2c. § 17, 11, 2, u. 3. Ueber die Enklisis des τὶς, τινός § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn sie orthotonirt sind, von dem unbestimmten Pronomen die Formen τὶς, τὶ.

A. 2. Im Singular findet sich als Ge. τοῦ, als Da. τῷ, beide für alle drei Genera; orthotonirt, wenn sie für τίνος, τίνι, enklitisch,

wenn sie für *τινός, τινί* stehen. *Θνήσκει δὲ πρὸς τοῦ καὶ τίνος πότμου τυχών*; *Εὐ. Ἑκ.* 773. *Δεῖ δή σε δεῖξαι τῷ τρόπῳ διεφθάρην. Εὐ. Ἱππ.* 1008. *Ταυτὶ τὰ χρέ' αὐτῷ παρὰ γυναικός του φέρω. Ἀρ. ἀποσπ.* 32. *Μιᾷ γέ τῳ τέχνῃ ἀπολεῖται.* Ar. The. 430. [So zuweilen selbst wo Zweideutigkeit denkbar ist: *ἀντιλαβώμεθά του φιλίου χωρίου. Θου.* z. Th. 6, 34, 2. vgl. So. OT. 1457, Ant. 917, Ph. 170. vgl. Tr. 818.]

A. 3. Für das Neu. des Plur. *τινά* (nicht für *τίνα*) findet sich attisch auch *ἄττα*, immer orthotonirt, nicht zu verwechseln mit *ἅττα* 9 A. 1: *ποῖ' ἄττ' ἐστὶν ἅττ' ἐποίεις;* Ar. Frö. 936.

A. 4. Als Negation zu *τὶς, τινός* findet sich *οὔτις, μήτις* nur im Dichtergebrauche; die gew. Sprache sagt dafür *οὐδείς, μηδείς*, über deren Declination § 24, 2, 2. Nur *οὔτι, μήτι* nicht etwa, nicht eben, gar nicht hat auch die Prosa, wie *οὔτι γε δή, μήτι γε δή* geschweige denn. Vgl. die Syntax § 69, 54.

A. 5. Ueber *πᾶς* jeder § 22, 8, 4 u. § 17, 11, 2 4; über *ἑκάτερος* § 44, 2, 1.

9. Von dem unbestimmten Relativ *ὅστις, ἥτις, ὅ, τι* wer, welcher, aus *ὅς* welcher und dem enklitischen *τὶς* zusammengesetzt, wird sowohl *ὅς* als *τὶς* flectirt: Ge. *οὗτινος, ἧστινος*; Da. *ᾧτινι, ᾗτινι* ꝛc. So auch wenn *οὖν* oder *δή* zutreten § 51, 15, 1 u. 2. Ueber den Accent § 9, 5.

A. 1. Nebenformen sind *ὅτου* für *οὗτινος* (nicht für *ἧστινος*), *ὅτῳ* für *ᾧτινι* (nicht für *ᾗτινι* Herm. zu Eu. Iph. T. 1038), *ἅττα* für *ἅτινα* vgl. 8 A. 3, *ὅτων* für *ὧντινων* und *ὅτοισιν* für *οἷστισιν*. Und zwar wurden *ὅτου* und *ὅτῳ* besonders von Thuk. und den Rednern vorgezogen; *ὅτων* findet sich in der att. Prosa selten (Xen. Oik. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24), *ὅτοισιν* wohl nur And. 3, 16 und bei Dichtern, von denen die Dramatiker *οὗτινος, ᾧτινι, ὧντινων* und *οἷστισιν* fast durchgängig vermieden. [*ᾧτινι* Thuk. 3, 59, 1? Eu. Hipp. 903? *οἷστισι* in einem Hexameter Ar. Frie. 1279. vgl. Pherekr. 93 u. Elmsley zu So. OK. 1673.]

A. 2. Wenn mit *ὅς, ὅστις* oder einem andern Relativ *πέρ* gerade (ipse) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rücksichtlich des Accentes in *ὥσπερ* vgl. § 9, 8, 1. Allein wenn man *δή* eben, *δήποτε* eben einmal und *οὖν* in der That, immer (cunque) mit Relativen als ein Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: *ὁστισδή, ὁστισδήποτε, ὁστισδηποτοῦν, ὁστισοῦν, ὡσπεροῦν* ꝛc. vgl. die Syntax § 51, 15. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. *γάρ* eingeschoben wird: *ὅπῃ γὰρ οὖν ὤνησας οὐ κακῶς ἔχει. Εὐ. Μηδ.* 538. Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch *πέρ* verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 5 vgl. A. 1 und 6. Also z. B. nicht *ὅς οὖν, ὡς οὖν* in diesem Sinne; und auch *ὃς δή* heißt entweder welcher eben, gerade oder welcher also.

10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, dem Begriffe und auch dem Stamme nach einander entsprechend, nur der Modalität nach sich von einander unterscheiden: Correlativa [*ἀνταποδιδόμενα, ἀνταποδοτικά*]:

1. τίς;	2. τὶς	3. (ὃ)	4. ὅς	5. ὅστις
πότερος;	πότερος			ὁπότερος
ποῖος;	ποιός	(τοῖος)	οἷος	ὁποῖος
πόσος;	ποσός	(τόσος)	ὅσος	ὁπόσος
πηλίκος;	[πηλίκος]	(τηλίκος)	ἡλίκος	ὁπηλίκος.

A. 1. Von diesen (meist Adjectiven dreier Endungen auf *ος*) ist 1) die erste Reihe fragend: *τίς*; wer? *πότερος*; welcher von beiden? *ποῖος;* was für einer? qualis? *πόσος;* wie groß? wie viel? *πηλίκος;* wie alt, von welchem Betrage?

2) die zweite Reihe unbestimmt: *τὶς* irgend einer, *πότερος* irgend einer von beiden, *ποιός* irgend wie beschaffen; *ποσός* irgend wie groß, irgend wie viel, [*πηλίκος* irgend wie alt];

3) die dritte Reihe demonstrativ: *ὃ* (verschollen *τός*) der, *τοῖος* ein solcher, *τόσος* so groß, so viel, *τηλίκος* so alt;

4) die vierte Reihe relativ: *ὅς* welcher, *οἷος* was für einer, qualis, *ὅσος* wie groß, wie viel, quantus, *ὅσοι* auch quot, quotquot, *ἡλίκος* wie alt, wie beträchtlich;

5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen Fragen anwendbar: *ὅστις* wer etwa, *ὁπότερος* wer etwa von beiden, uter, auch für Reihe 4 anwendbar, *ὁποῖος* was für einer etwa, *ὁπόσος* wie groß etwa, wie viel etwa, *ὁπηλίκος* wie alt etwa, wie beträchtlich etwa.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache mehr oder weniger ungebräuchlich. So ist *ὃ* in der gew. Sprache meist nur Artikel, Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax § 50, 1. Statt seiner treten mit bestimmterer Bezeichnung *αὐτός*, *ὅδε*, *οὗτος*, *ἐκεῖνος* ein. Vgl. die Syntax § 51, 7, 8. Ihnen reihen sich an *ἕτερος* und *ἄλλος* ein anderer (vgl. 50, 4, 8 u. 9), *ἕκαστος* und *πᾶς* jeder (vgl. § 50, 11, 8 u. 19), *οὐδείς* und *μηδείς* keiner vgl. 8 A. 4 u. § 25, 8, 4, auch trennbar vgl. § 24, 2, 2.

A. 3. Für das unbestimmte *πότερος* einer von beiden sagte man auch *ὁπότερος*. Vgl. § 51, 17, 14. Hieran schließen sich mit bestimmterer Bezeichnung *ἑκάτερος* jeder von beiden, *ἄμφω* und *ἀμφότερος* (dies meist im Plural) beide zusammen, *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* keiner von beiden, auch trennbar nach § 24, 2, 2.

A. 4. *Τοῖος* und *τόσος* stehen regelmäßig nur in den Formen *τοῖος καὶ (ἢ) τοῖος* ein so und (oder) so beschaffener [Plat. Phädr. 271, d, Rep. 429, b. 457, e], *τόσος καὶ τόσος* so und so groß (viel), [Pl. Phädr. 271, d, Ges. 721, b u. d, Isä. Bruchst. 4, 1], in welchem Falle *τοιοῦτος* und *τοσοῦτος* ungebräuchlich sind; *τόσος* an neun bis zehn Stellen attischer Prosaiker correlativ in *ὅσῳ — τόσῳ* je — desto [Thuk. 1, 37, 3. 4, 28, 8. 8, 24, 4, Plat. Phädr. 244, Ges. 665, e. 902, e, Dem. 34, 24. 57, 29, Xen. Kyr. 1, 6, 26. π. πόρ. 4, 32], wo *τοσούτῳ* gew. erscheint, und in *ἐκ τόσου* seit so lange nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e.

A. 5. Sonst werden *τοῖος* und *τόσος* allgemein durch *τοιοῦτος* und *τοιόσδε*, *τοσοῦτος* und *τοσόσδε* vertreten, die sich wie *οὗτος* und *ὅδε* unterscheiden. S. die Syntax § 51, 7. Es heißen aber *τοσοῦτος* und *τοσόσδε* eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (*οὕτω μέγας, οὕτω πολύς*), und können also auch von einer geringen Masse

gebraucht werden, also z. B. τοσοῦτον für τοσοῦτον μόνον. Τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐτύγχανον. Σο. Ἡμεῖς, τοσοίδε ὄντες, ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν. Ξε. Für τηλίκος (Ho., Theokrit) gebrauchten die Attiker τηλικόσδε und τηλικοῦτος; ἡλίκος kann sich auch auf τοσοῦτος beziehen. Wie ὁποῖος zu ποῖος verhält sich ὁποδαπός zu ποδαπός cujas? was für ein Landsmann?

A. 6. Eine ähnliche Correlation findet sich zwischen einigen localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtschaft:

ποῦ;	πού	ἐκεῖ	οὗ	ὅπου
πῇ;	πῄ	(τῇ)	ᾗ	ὅπῃ
ποῖ;	ποί	ἐκεῖσε	οἷ	ὅποι
πόθεν;	ποθέν	ἐκεῖθεν	ὅθεν	ὁπόθεν
πῶς;	πώς	οὕτως (ὥς)	ὡς	ὅπως
πότε;	ποτέ	τότε	ὅτε	ὁπότε
πηνίκα;		τότε	ἡνίκα	ὁπηνίκα.

A. 7. Ποῦ, πού ꝛc. so wie die negativen οὐδαμοῦ und μηδαμοῦ nirgends sind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel seltener als ἔνθα und ἐνταῦθα, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: ὅπου βέβηκεν οὐδεὶς οἶδεν. Σο. Tr. 40. (wohin er gegangen und wo er sich befindet weiß Niemand.) Ἀποδραίημεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε. Ξε. Hier jedoch wollen Andere οὐδαμοῖ. vgl. Kr. z. Xen. An. 6, 1, 16.)

A. 8. Ποῖ, ποί ꝛc. und πῇ, πῄ ꝛc. mit dem negativen οὐδαμῇ, μηδαμῇ waren ursprünglich Dative, jene des Neu., diese des Fem., wie τῇδε, ταύτῃ, ᾗ. Doch wollen Manche jenen von verschollenen Nominativen abgeleiteten Formen das ι nicht subscribiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p. 625) gegen sich hat. [Vgl. Spitzner zu Il. β, 339, λ, 156, μ, 48 u. Elmsley zu Eu.-Med. 520.]

A. 9. Gebraucht werden ποῖ, ὅποι vorzugsweise von der Bewegung: wohin? quo? πῇ, ὅπῃ von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? Ὁ λόγος ὅπῃ φέρει, ταύτῃ πορευώμεθα. Πλ. Ὅπῃ τράπωμαι τῆς τύχης ἀμηχανῶ. Εὐ. (Andere ὅποι. vgl. Hermann z. raf. Her. 1236.) Doch finden sich auch ποῖ ꝛc. mit Verben der Ruhe, wobei der Grieche wohl eben so wenig wie wir bei: wohin ist er? etwas ergänzte. Ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς; Εὐ. [Lobeck z. Phryn. p. 43 s.] Ihrer ersten Bedeutung entsprechend bezeichnen πῇ, πῄ ꝛc. auch auf welche Art und Weise? ꝛc. Ἄρχουσιν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται. Θου. Ueber τῇ s. § 50, 1, 16.

A. 10. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entsprechende vorkommen: τόθεν, τώς, τηνίκα) gehören der Bedeutung nach auch ἐνταῦθα dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin (Syntax § 66, 3, 6); von der Zeit darauf, sodann. Ἔνθα wo (für οὗ, nicht für ὅπου), bei Verben der Bewegung auch wohin, und ἔνθεν von wo haben in der att. Prosa regelmäßig nur die relative Bedeutung, außer in Verbindungen wie ἔνθα δή da eben von Ort und Zeit (selten so ohne δή), am Anfange eines Satzes nach einem Punct; in ἔνθα καὶ (ἢ) ἔνθα hier und (oder) dort; ἔνθα μὲν-ἔνθα δέ hier — dort; ἔνθεν (τε) καὶ ἔνθεν hinc atque hinc, von, an beiden Seiten [z. Th. 7, 81, 5]; ἔνθεν μὲν-ἔνθεν δέ hinc-hinc, von der einen Seite — von der andern, örtlich.

A. 11. Das dem πῶς; entsprechende ὥς so gebraucht die gute Prosa fast nur in den § 9, 2, 2 erwähnten Verbindungen. Einzeln findet es sich, durch die Conjunction gehoben, in ὥς οὖν so also (Thuk. 3, 37, 5, Platon Prot. 338, *a*) und einem vorhergehenden ὡς wie entsprechend Platon Rep. 530, *d*, Prot. 326, *d*.

A. 12. Τότε damals steht scheinbar zuweilen für ποτέ einst, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewiesen wird, also immer deiktisch. [Kr. zum Dionys. *p*. 297.] Von τότε ist τοτέ zu unterscheiden, üblich in Verbindungen wie τοτὲ μὲν — τοτὲ δέ bald — bald, synonym mit ποτὲ μὲν — ποτὲ δέ. Der att. Prosa ziemlich fremd ist ὅτε eben so gebraucht. (Thuk. 7, 27, 3, Plat. Phäd. 59, Theä. 207.) Πηνίκα mit seinen Correlaten steht eig. von der Tageszeit (ἔστι τῆς ὥρας δηλωτικόν). Πηνίκ' ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Ἀρ. Doch findet es sich auch allgemeiner. (Πηνίκα σὺ λαμπρός; ἡνίκ' ἂν εἰπεῖν τι κατὰ τούτων δέῃ. Δη.) [Lobeck z. Phryn. p. 50.]

Zweite Abtheilung: Conjugation.

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die zweite Art der Flexion ist die Conjugation (κλίσις ῥημάτων; πτῶσις ῥήματος Aristot. π. ἑρμ. 3, 5). Sie hat im Griechischen für die verschiedenen Gattungen des Verbums (διαθέσεις, genera verbi) nur zwei Formationsweisen, eine active und eine passive. Doch entspricht der Formation nicht durchgängig auch die Bedeutung: es giebt active Formen die passive und passive Formen die active Bedeutung haben. [Classen De gr. gr. primordiis p. 47 ss.]

A. 1. So haben in der gew. Conjugation die Aoriste des Passivs die active Formation der Verba auf μι. Vgl. im Verz. ἁλίσκομαι.

[A. 2. Von κλίσις unterschied man συζυγία als Bezeichnung der verschiedenen Conjugationen: συζυγία ἐστὶν ἀκόλουθος ὀνομάτων κλίσις. Dionys. 16 bei Bekker Anecd. p. 638 vgl. p. 892.]

2. Eine Anzahl passiver Formen gebrauchte man in einem Sinne der zwischen der activen und passiven Bedeutung gleichsam in der Mitte steht, nämlich um zu bezeichnen daß die von dem Subject ausgehende Handlung das Subject auch afficirt oder betheiligt: ἐταξάμην ich stellte mich auf, ἐποιησάμην ich machte mir oder ich ließ mir machen.

A. Genaueres in der Syntax § 52, 6 ff. Die drei Gattungen unterscheiden auch die alten Grammatiker: διαθέσεις εἰσὶ τρεῖς, ἐνέργεια, πάθος, μεσότης (Dionys. γραμμ. 15); und somit ῥήματα ἐνεργητικά, παθητικά und μέσα. Οὐδέτερα heißen die verba neutra; μεταβατικά transitiva und ἀμετάβατα intransitiva.

3. Da für diese Bedeutung einige Formationen (zwei passiv geformte Aoriste) ausschließlich, eine andere (ein passiv geformtes Futur) vorzugsweise gebräuchlich ist, so stellt die griechische Conjugation neben dem Activ und Passiv noch besonders ein Medium auf, welches das Präsens und Imperfect, das Perfect und Plusquamperfect vom Passiv entlehnt.

A. 1. Ob diese ergänzenden Tempora passive oder mediale Bedeutung haben muß an jeder Stelle der Zusammenhang ergeben.

A. 3. Die Passiva oder Media activer Bedeutung deren Activa verschollen sind nennen Neuere nach dem Lateinischen Deponentia, und zwar passive Deponentia, wenn ihr Aorist passive, mediale Deponentia wenn er mediale Form hat.

4. An Tempusformen ist die griechische Sprache reicher als andere, theils durch ein eigenes erzählendes Tempus, den Aorist, theils dadurch daß sie für einzelne Tempora verschiedene Formbildungen hat, namentlich zwei Aoriste durch alle drei Genera des Zeitworts, zwei Perfecta im Activ, drei Futura im Passiv. vgl. 11 A. 4.

A. Die zweiten Aoriste und zweiten Perfecte wollen wir nur als außerordentliche Formationen betrachten, in sofern sie bei ganzen Classen regelmäßiger Verba nicht bildbar und überhaupt verhältnißmäßig selten sind. vgl. § 31, 13, 5 ff. 14 A. 4; über die Bedeutung § 26, 11, 4. Das sogenannte zweite Futur haben die verba liquida vgl. 33, 1.

5. Eingetheilt werden die Tempora rücksichtlich ihrer Grundbedeutung in Tempora der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; rücksichtlich der Formation in Haupt- und Neben- (oder historische) Tempora. Und zwar sind

A. Haupttempora:

1. das Präsens (ὁ ἐνεστώς erg. χρόνος),
2. das Perfect (ὁ παρακείμενος) 1. 2,
3. das Futur (ὁ μέλλων) 1. 2. 3;

B. Nebentempora:

1. das Imperfect (ὁ παρατατικός),
2. das Plusquamperfect (ὁ ὑπερσυντέλικος) 1. 2,
3. der Aorist (ὁ ἀόριστος) 1. 2.

[A. Ὁ ἐνεστώς und ὁ μέλλων χρόνος erklären sich von selbst; ὁ παρακείμενος νοεῖται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι καὶ ἐγγὺς εἶναι τοῦ ἐνεστῶτος τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ. (Bekkers An. p. 889.) Ὁ δὲ παρακείμενος καλεῖται ἐνεστὼς συντελικός, τούτου δὲ παρῳχημένος ὁ ὑπερσυντέλικος. (Eb. p. 891.) Παρατατικός ἐστι καθ' ὃν ὁ μὲν χρόνος παρῴχηται, τὸ δ' ἔργον μετὰ παρατάσεως πέπρακται. (Eb. p. 889.) Ὁ δὲ ἀόριστος οὐδὲν ὡρισμένου χρόνου ἐμφαίνει. (Eb. p. 889.) außer eben Vergangenheit an und für sich. Das dritte Futur hieß bei den alten Grammatikern μετ' ὀλίγον μέλλων.]

6. Modi (ἐγκλίσεις) hat das griechische Verbum fünf: einen objectiven, den Indicativ (ὁριστική), vier subjective, 1) den Imperativ (προστακτική), 2) den Conjunctiv (ὑποτακτική), 3) den Optativ (εὐκτική), 4) den Infinitiv (ἡ ἀπαρέμφατος erg. ἔγκλισις, τὸ ἀπαρέμφατον).

A. Der Optativ hat seinen Namen daher, weil er (ohne ἄν gebraucht) vorzugsweise einen Wunsch bezeichnet. Vgl. 11 A. 9.

7. Zu den Modis fügt man die Participia (μετοχαί vgl. Plut. Πλάτ. ζητ. 10, 6), die eigentlich alle von Zeitformen der Verba gebildete Adjective sind, und die vorzugsweise sog. Verbaladjective auf τός und τέος: λυτός gelöst, λυτέος zu lösen, solvendus.

8. Die subjectiven Modi und die Participia werden nur von den Hauptzeiten und den Aoristen gebildet. Die Futura ermangeln der Conjunctive und Imperative.

9. Der Numerus der Verba ist, wie beim Nomen, dreifach, Singular, Dual und Plural. Dem Dual fehlt im Activ und im Ao. 1 und 2 des Passivs, welche active Form haben (1 A. 1), durchgängig die erste Person, welche durch die erste Person des Plurals ersetzt wird.

A. Kein Verbum hat alle Formen vollständig.

10. Die griechische Conjugation hat zwei Hauptarten der Formation. Die erste umfaßt alle Verba die in der ersten Person Sing. Ind. Präs. Act. auf ω ausgeht; die zweite die bei denen sich dieselbe Form auf μι endigt: jene kurzweg Verba auf ω, diese Verba auf μι genannt.

A. Die Conjugation auf μι, der nur wenige aber viel gebrauchte Verba angehören, unterscheidet sich von der auf ω, von welcher als der üblichsten auszugehen ist, am wesentlichsten im Präsens, Imperfect und zweiten Aorist des Activs und Mediums. Rücksichtlich der übrigen Tempora gelten die allgemeinen Formationsregeln auch für die Verba auf μι, in sofern sie nicht durch besondere Regeln beschränkt oder modificirt werden.

11. Zur Uebersicht für das im Obigen Bemerkte folgt hier eine Tabelle, welche die verschiedenen Formen (die tempora secunda ausgeschlossen) nach den verschiedenen Gattungen des Verbums von λύω ich löse aufführt; jedoch von den Indicativen, Conjunctiven und Optativen nur die erste, von den Imperativen nur die zweite Person des Singulars, von den Participien nur die Masculina. (Ueber die unstäte Quantität des λύω § 27, 9, 7.)

Activ.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	λύω (ῡ)	λύω	λύοιμι	λῦε
Ipf.	ἔλυον (ῡ)			
Pf.	λέλῠκα	λελύκω	λελύκοιμι	(λέλυκε)
Ppf.	ἐλελύκειν (ῠ)			
Ao.	ἔλῡσα	λύσω	λύσαιμι	λῦσον
Fu.	λύσω (ῡ)		λύσοιμι	

Passiv.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	λύομαι (ῡ)	λύωμαι	λυοίμην	λύου
Ipf.	ἐλῡόμην			
Pf.	λέλῠμαι			λέλυσο
Ppf.	ἐλελύμην (ῠ)			
Ao.	ἐλύθην (ῠ)	λυθῶ	λυθείην	λύθητι
Fu.	λυθήσομαι (ῠ)		λυθησοίμην	
Fu. 3.	λελύσομαι (ῡ)		λελυσοίμην	

Medium.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Ao.	ἐλῡσάμην	λύσωμαι	λυσαίμην	λῦσαι
Fu.	λύσομαι (ῡ)		λυσοίμην	

Activ.

	Präsens.	Perfect.	Aorist.	Futur.
Inf.	λύειν (ῡ)	λελυκέναι (ῠ)	λῦσαι	λύσειν (ῡ)
Part.	λύων (ῡ)	λελυκώς (ῠ)	λύσας (ῡ)	λύσων (ῡ)

Passiv.

Inf.	λύεσθαι (ῡ)	λελύσθαι	λῠθῆναι	λῠθήσεσθαι
			Fu. 3.	λελύσεσθαι (ῡ)
Part.	λῡόμενος	λελῠμένος	λῠθείς	λῠθησόμενος
			Fu. 3.	λελῡσόμενος (ῡ)

Medium.

Inf.			λύσασθαι (ῡ)	λύσεσθαι (ῡ)
Part.			λῡσάμενος	λῡσόμενος.

A. 1. Pr. steht für Präsens, Ipf. für Imperfect, Pf. für Perfect, Ppf. für Plusquamperfect, Ao. für Aorist, Fu. für Futur, Inf. für Infinitiv, Part. für Particip. Für die dem Imperfect und Plusquamperfect fehlenden Modi geben dieselben Modi jenem des Präsens, diesem des Perfects Ersatz. Den Optativ des Präsens haben sogar einige dem Imperfect wie den des Perfects dem Plusquamperfect zueignen wollen. Der Infinitiv und das Particip des Präsens haben oft entschieden die Bedeutung des Imperfects, wie eben so dieselben Formen des Perfects auch dem Plusquamperfect angehören. S. d. Syntax § 53, 2, 9. Ueber den Imperativ des Perfects § 31, 5, 3; über den Conjunctiv und Optativ des passiven Perfects § 31, 9, 4.

A. 2. Die Bedeutung der Verbalformen kann erst in der Syntax genauer erörtert werden. Vorläufig jedoch bemerke man zum Behuf der Uebersetzung des Paradigmas Folgendes. Das Activ und Passiv sind wie dieselben genera im Lateinischen zu übersetzen; das Medium gewöhnlich durch das Activ mit dem Accusativ oder Dativ des persönlichen (hier eigentlich reflexiven) Pronomens: λύω ich löse, λύομαι ich werde gelöst, ἐλυσάμην ich löste mir ꝛc. vgl. § 26, 2. Mediale Bedeutung gestatten auch die § 26, 3 genannten passiven Formen:

λύομαι ich löste mir, λέλυμαι ich habe mir gelöst,
ἐλυόμην ich löste mir, ἐλελύμην ich hatte mir gelöst.

A. 3. Die Tempora entsprechen gleichfalls im Allgemeinen den gleichnamigen lateinischen: Pr. λύω ich löse, Ipf. ἔλυον ich löste, Pf. λέλυκα ich habe gelöst, Ppf. ἐλελύκειν ich hatte gelöst, Fu. λύσω ich werde lösen ꝛc. Der den Griechen eigenthümliche Aorist erscheint vorzugsweise als erzählendes Tempus, wo die Lateiner das Perfect, wir das Imperfect gebrauchen:

ἵδρυσα posui, ich stellte, ἱδρύθην ich wurde gestellt.

Während das Imperfect den Begriff des Währenden oder Zuständlichen enthält, bezeichnet der Aorist eine concentrirte (momentane)

Thatsache, auch in den Formen welche Bedeutung des Präsens haben dieses als dauerlos. Oft ist er auch durch unser Plusquamperfect zu übersetzen. Außerdem bezeichnet der Aorist, besonders von Verben die im Präsens etwas Zuständliches ausdrücken, das Eintreten der Handlung: ἐβασίλευσα ich wurde König. Das Particip des Aoristes ist gewöhnlich durch das Plusquamperfect, der Infinitiv meist durch das Perfect, zuweilen jedoch auch durch das Präsens zu übersetzen; nur durch letzteres der Imperativ: Part. λύσας gelöst habend, Inf. λῦσαι gelöst haben, lösen, Imper. λῦσον löse. Gleichfalls durch das Präsens zu übersetzen ist der Conjunctiv des Aoristes in selbständigen Sätzen und nach Zweckpartikeln: ἴδωμεν wir wollen sehen vgl. A. 8; πάρεστιν, ὅπως ἴδῃ er ist da, um zu sehen. Mehr über ihn und den Optativ des Aoristes A. 9 ff.

A. 4. Die tempora secunda (4 A.) sind rücksichtlich der temporalen Bezeichnung nicht verschieden von den temporibus primis; rücksichtlich des Begriffes haben mehrere zweite Perfecte und einige zweite Aoriste transitiver Verba intransitive Bedeutung. Von Perfecten s. das Verzeichniß der Anomala unter ἄγνυμι, ἐγείρω, μαίνω, οἴγω, ὄλλυμι, πείθω, πήγνυμι, ῥήγνυμι, σήπω, τήκω, φαίνω [vgl. § 52, 2, 13]; von Aoristen bemerke man besonders ἔστην ich trat, von ἵστημι ich stelle, wie das Pf. ἕστηκα ich stehe. Noch vgl. man δύω, σβέννυμι, σκέλλω, φύω im Verz. der Anomala.

A. 5. Das dritte Futur, ein Perfect in der Zukunft, entspricht dem passiven futurum exactum der Lateiner in selbständigen Sätzen: λελύσομαι ich werde gelöst worden sein, wohl auch, wie das Perfect, von einem fortbestehenden Ergebniß: ich werde gelöst da stehen. Das Activ hat keine entsprechende Form, sondern nur eine Umschreibung durch das Particip des Perfects und das Fu. von εἰμί: λελυκὼς ἔσομαι solvero, ich werde gelöst haben. Vgl. die Syntax § 53, 9. Ueber den Ausdruck des lateinischen fu. exacti in Bedingungssätzen u. a. s. man A. 11.

A. 6. Für den Imperativ ist die griechische Sprache weniger reich an Formen als die lateinische; λῦε löse, λυέτω er, sie, es löse, λύετον löset (beide), λυέτων sie (beide) sollen, mögen lösen, λύετε löset, λυέτωσαν sie sollen, mögen lösen. Eben so viele Formen hat der Imperativ des Aoristes (A. 3) und gleichmäßig die der Tempora des Passivs und Mediums; über den Imperativ des activen Pf. § 31, 5, 3. Die fehlende erste Person ersetzt der Conjunctiv. vgl. A. 3 und 8.

A. 7. Der Infinitiv, den reinen, beziehungslosen Begriff des Verbums enthaltend, wird meist so wie im Lateinischen gebraucht, also auch mit einem Subjectsaccusativ verbunden (acc. cum. inf.). Substantivirt kann er den Artikel τό bei sich haben: τὸ λύειν das Lösen, τοῦ λύειν des Lösens, solvendi ꝛc.; nur daß er nicht den Ge. regiert, sondern wie im Lateinischen, den Casus welchen das Verbum sonst erfordert; τῷ λύειν τὸν δεσμόν durch das Lösen des Knotens, solvendo nodum oder nodo.

A. 8. Der Conjunctiv steht in selbständigen Sätzen auffordernd: φέρ' ἴω wohlan ich will gehen, ἴωμεν wir wollen gehen. So auch μὴ ἴωμεν wir wollen nicht gehen und fragend ἴω; ἴωμεν; soll ich gehen? wollen wir gehen? Ueber den Conjunctiv in abhängigen Sätzen A. 9. Vgl. die Syntax § 54, 2, 1.

A. 9. Der Optativ in selbständigen Sätzen ist wünschend vgl. 6 A.: λύοιμι möchte ich lösen, λύσαιμι möchte ich gelöst haben (vgl. die Syntax § 54, 3, 1); mit ἄν etwa, wohl verbunden bezeichnet

er daß die Handlung vorkommenden Falls eintreten dürfte: *λύοιμι ἄν* solvam, *λύσαιμι ἄν* solverim, deutsch beides: ich würde, möchte, dürfte (wohl) lösen (vgl. die Syntax eb. A. 3). (Dagegen heißt solverem gew. *ἔλυον ἄν* wie solvissem *ἔλυσα ἄν*.)

A. 10. In abhängigen Sätzen gesellt sich dem Präsens und Futur des Hauptsatzes regelmäßig nur der Conjunctiv; den historischen Zeitformen gew. der Optativ: *μανθάνομεν* (*μαθησόμεθα*), *ἵνα* (*ὡς*, *ὅπως*) *παιδευώμεθα*, (*παιδευθῶμεν*) discimus (discemus) ut erudiamur (eruditi simus); *ἐμανθάνομεν* (Ao. *ἐμάθομεν*), *ἵνα* (*ὡς*, *ὅπως*) *παιδευοίμεθα*, *παιδευθείημεν* discebamus (didicimus), ut erudiremur (ut eruditi essemus). Eben so *ἐάν*, *ὅταν μανθάνητε*, *παιδευθήσεσθε* si, cum discatis, discitis, erudiemini; dagegen *εἰ*, *ὅτε μανθάνοιεν*, *ἐπαιδεύοντο* si, cum discerent, discebant, erudiebantur.

A. 11. Der Conjunctiv und Optativ des Aoristes vertreten bei Bedingungs- und Zeitpartikeln wie bei hypothetischen Relativen das lat. fu. exactum: *ἐάν*, *ὅταν*, *ὅς ἄν μάθῃ*, *εἴσεται* (Fu. von *οἶδα*) si, cum, qui didicerit, intelliget; *εἶπεν ὅτι*, *εἰ*, *ὅτε*, *ὅς μάθοι*, *εἴσεται* dixit, si, cum, qui didicisset, intellecturum esse. Vgl. die Syntax § 53, 6, 5.

A. 12. In obliquer Rede steht der Optativ nur nach einem historischen Tempus: *ἠρώτα εἰ ὁρῴη* er fragte ob er sähe, *εἰ ἴδοι* (Ao. von *ὁράω*) ob er gesehen habe; *εἶπεν ἅ*, *ὅτι* oder *ὡς ὁρῴη* er sagte was, daß er sehe, *ἅ*, *ὅτι* oder *ὡς ἴδοι* was, daß er gesehen habe; dagegen *ἐρωτᾷ εἰ ὁρᾷ*, *εἰ εἶδεν*, *λέγει ἅ*, *ὅτι* oder *ὡς ὁρᾷ*, *εἶδεν*. vgl. die Syntax § 54, 6, 1 u. 2.

A. 13. Der Optativ des Futurs findet sich meist nur in obliquer Rede, gleichfalls nur nach einem historischen Tempus: *ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ πόλεις.* Xe. *Προεῖπε τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει ἐπ' αὐτούς.* Xe. Ueblicher ist in solchen Verbindungen der Indicativ des Futurs.

A. 14. Von den Numeris werden der Singular und Plural durch die entsprechenden deutschen Formen übersetzt; der Dual durch den Plural, etwa mit einem hinzugefügten beide oder zwei: wir, ihr, sie beide rc.

§ 27. Stamm und Charakter des Stammes.

1. Den Theil des Verbums der bei allen Formen desselben zu Grunde liegt, den man also erhält, wenn man die bloß durch die Formation herbeigeführten Veränderungen und Zusätze beseitigt, nennt man den Stamm (*θέμα*) des Verbums.

2. Der letzte Laut des Stammes heißt, da er unterscheidendes Merkmal desselben ist, Charakter (Kennlaut); Stammcharakter im Gegensatze zu dem Tempuscharakter § 29.

3. Je nachdem der Charakter ein Vocal (oder Diphthong), eine Liquida oder Muta ist, heißen die Verba pura, liquida oder muta.

4. Von den verbis puris erleiden die auf *άω*, *έω*, *όω*, im

Präsens und Imperfect eine Zusammenziehung und heißen daher contracta, den übrigen puris als non contractis entgegengesetzt.

5. Die verba muta nennen wir P-Lauter, K-Lauter oder T-Lauter, je nachdem sie einen P-, K- oder T-Laut zum Charakter haben.

A. Diese Eintheilung wird in folgender Tabelle dargestellt:

1. pura		2. liquida
		λω
contracta	non contracta	μω
άω, έω, όω	die übrigen pura	νω
(dazu die auf σκω)		ρω

3. muta		
P-Lauter	T-Lauter	K-Lauter
πω, βω, φω	τω, δω, θω	κω, γω, χω
(dazu πτω)	(dazu ζω)	(dazu σσω oder ττω).

6. Zu einer dieser Classen gehört ein jedes Verbum, in sofern dabei der Charakter des reinen Stammes, kurzweg reiner Charakter genannt, nicht das Präsens, berücksichtigt wird.

A. 1. Denn das Präsens, wenn gleich das gewöhnlich in den Wörterbüchern angegebene Tempus, kann hier, wie in der Formbildung überhaupt, nicht zu Grunde gelegt werden, weil es, wie das davon gebildete Imperfect, bei vielen Verben nicht den reinen Stamm, sondern theils eine vollere, theils eine verkürzte Form hat.

A. 2. Im Gegensatze zum Präsens und Imperfect nennen wir die vom reinen Stamme gebildeten Tempora thematische; von diesen charakteristische die welche einen Tempuscharakter annehmen (§ 29) im Gegensatze zu den rein thematischen.

7. Eine vollere Form haben von den Verbis mutis die Präsentia auf πτω, welche einen P-Laut (meist π), die auf ζω, welche einen T-Laut (meist δ), die auf σσω oder ττω, die gewöhnlich einen K-Laut (meist γ) zum reinen Charakter haben:

κόπτω, St. κοπ–; κομίζω, St. κομιδ–; πράσσω, St. πραγ–.

A. 1. Stämme die im Präsens nicht vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung anderer Tempora angenommen werden, führen wir ohne Endung auf, wie πραγ– von πράσσω.

A. 2. Welcher P-, T- oder K-Laut Charakter sei, ist bei der Formation in den meisten Fällen gleichgültig, namentlich überall wo ein Consonant folgt, wobei nöthigen Falls eine der § 10, 4 ff. erwähnten Veränderungen eintritt. Wo das nicht der Fall ist, (in den seltenen Zeitformen, dem zweiten Perfect und den zweiten Aoristen,) muß man aus Wörtern desselben Stammes, in denen diesen Lauten ein Vocal folgt, ersehen ob eine Tenuis, Media oder Aspirata der Stammcharakter sei. So ergeben sich für τύπτω, βάπτω, τάσσω aus τύπος, βαφή, ταγός die Stämme τυπ–, βαφ–, ταγ–.

A. 3. Von denen auf πτω die tempora secunda bilden haben statt π das β als Charakter βλάπτω, κρύπτω; das φ βάπτω, θάπτω, ῥάπτω, ῥίπτω, σκάπτω, [θρύπτω].

A. 4. Von denen auf σσω (ττω) hat statt γ das κ als Charakter φρίσσω: Perf. 2 πέφρικα.

A. 5. Einen T=Laut (δ) zum Charakter haben von denen auf σσω (ττω) πάσσω, πλάσσω, βράσσω, ἐρέσσω, πτίσσω, βλίττω. Vgl. noch ἁρμόττω und νάσσω im Verz. der Anomala und über ἀφύσσω B. 2 unter ἀφύω.

A. 6. Dagegen haben von denen auf ζω einen K=Laut (γ) zum Charakter alle die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie κράζω, στενάζω, οἰμώζω, ἀλαλάζω, (ἐλελίζω,) ὀλολύζω, γρύζω, τρίζω; von andern στάζω, στίζω, στηρίζω, (μαστίζω, σφύζω, ἀλαπάζω). Von erstern sind ausgenommen παιωνίζω u. καγχάζω.

A. 7. Zum Charakter γγ haben von denen auf ζω κλάζω, [πλάζω,] σαλπίζω. Daher z. B. Inf. Ao. κλάγξαι, [Ao. Pass. ἐπλάγχθη]. vgl. § 10, 14. Für σαλπίγξαι ist schlechter σαλπίσαι. [Lobeck z. Phryn. p. 191.]

A. 8. Zwischen dem Charakter δ und γ schwanken παίζω, ἁρπάζω, βαστάζω, νυστάζω. S. das Verz. der Anomala.

A. 9. Die zweizeitigen Vocale vor ζω und σσω sind in der Regel von Natur kurz; kurz demnach auch vor dem Tempuscharakter σ und κ, während sie in den gleichlautenden Endungen von puris (ισω, ισα ꝛc.) gewöhnlich lang sind. vgl. jedoch 9 A. 3. [Spitzner Prosodie § 51, 1.] Ueber einige Verba auf ζω die den vorhergehenden Vocal von Natur lang haben s. Lobeck zu So. Ai. 494.]

8. Wie mehrere verba muta, so haben auch die meisten liquida im Präsens einen verstärkten Stamm, namentlich 1) durch Verdoppelung des λ die welche λ zum Charakter haben; 2) durch Einschiebung des ι die auf αινω und εινω, αιρω und ειρω ausgehenden; 3) durch Verlängerung des ι und υ die welche sich auf ινω und υνω [und ύρω] endigen.

Pr.	στέλλω,	φαίνω,	κτείνω,	αἴρω,	σπείρω,	κρίνω,	ἀμύνω.
Stämme	στελ	φᾰν	κτεν	ᾰ̓ρ	σπερ	κρῐν	ἀμῠν.

A. Eine ähnliche Verstärkung findet sich in den Präsensendungen σκω, ανω (νω), νυμι und ννυμι. Da jedoch hiebei mehrfache Anomalien vorkommen, so wird über diese Verba unten § 39 besonders gehandelt werden.

9. Dagegen ist bei den puris die einen kurzen Charakter haben die Kürze gewöhnlich nur auf das Präsens und Imperfect beschränkt. Für die übrigen Formationen, also überall wo auf den Charakter unmittelbar ein Consonant folgt, tritt die Verlängerung ein; und so werden ε und α in η, ο in ω verwandelt:

Pr.	ποιέω,	τιμάω	μισθόω
Inf. Ao.	ποιῆσαι	τιμῆσαι	μισθῶσαι.

A. Die auf αω welche vor dem α ein ε, ι oder ρ haben nebst ἀκροάομαι erhalten ein langes α:

Pr.	ἐάω	μειδιάω	δράω
Inf. Ao.	ἐᾶσαι	μειδιᾶσαι	δρᾶσαι.

A. 2. Nur χράω und χράομαι nehmen η an: χρήσω, χρήσομαι ꝛc.

A. 3. Ausnahmsweise bleiben die kurzen Vocale durchaus

1) kurz α in θλάω, κλάω breche, σπάω, γελάω, χαλάω;

2) das ε in ζέω, ξέω, τρέω, ἀλέω, ἀρκέω, ἐμέω, τελέω, αἰδέομαι, ἀκέομαι;

3) das ο in ἀρόω;

4) kurz υ in ἀνύω, ἀρύω, μεθύω, πτύω, das jedoch im Pr. u. Ipf. gew. lang υ hat. vgl. B. 2 u. d. W.

A. 4. Ueber μύω und ἑλκυ- s. das Verz. der Anomala. Mehrere auf εω schwanken. S. die Anomala αἰνέω, αἱρέω, ποθέω, δέω, ἐρ- (εἰπεῖν), καλέω, πονέω.

A. 5. Abweichend haben ευ statt η νέω, πνέω, πλέω, θέω und zum Theil ῥέω; zum Theil υ ῥέω und χέω. S. das Verz. der Anomala.

A. 6. Statt η haben αυ κάω (καίω), κλάω (κλαίω) weine. S. eb.

A. 7. Λύω und θύω, die bei den Attikern meist schon im Präsens lang υ haben, verkürzen es nur im Pf. u. Ppf. Act. u. Pass., im Ao. u. Fu. Pass. und den Verbaladjectiven: λέλῠκα, λελύσθαι, λῠθῆναι, λῠθήσομαι. Vgl. δύω im Verz. der Anomala.

A. 8. Sonst gebrauchten die Attiker im Allgemeinen von den Verben auf υω das υ durch alle Tempora lang. Daher sind die Infinitive des Ao. Act. und das Neu. des Part. desselben wie des Pr. und des Fu. Act. (von zweisylbigen auch die zweite Person Sing. Imper. Pr. Act. u. Ao. Med.) u. der Inf. des Pf. Pass. Properispomena: λῦον, λῦσαι, ἱδρῦσθαι ꝛc. vgl. § 8, 14. [Ueber ἱδρύω Kr. Stud. 2 S. 42 f.] Ausnahmen ergeben sich aus § 27, 9 A. 3, 4 u. 7. Auf ιω finden sich in der gew. Prosa nur einige, wie πρίω, χρίω, gleichfalls mit langem ι: χρῖον, χρῖσαι, κεχρῖσθαι. [Ueber alle zu A. 3—8 gehörigen Verba vgl. Spitzner Pros. § 52.]

§ 28. Augmentationen.

1. Die mannigfachen Formen des Verbums werden gebildet theils durch Veränderung des Stammes, von dem ein Vocal oder Consonant zuweilen verwandelt wird; theils durch Zusätze die der Stamm vorn oder am Ausgange erhält.

A. 1. Der Vocal des Stammes kann theils in Ansehung der Quantität verändert werden: θάλλω, τέθηλα; μένω, ἔμεινα; λήθω, ἔλαθον; theils in einen andern Laut (Umlaut) übergehen: κλέπτω, κέκλοφα, ἐκλάπην.

A. 2. Ein Umlaut tritt meistens nur in den temporibus secundis ein, und auch in diesen nicht immer. Die Verwandlungen der Consonanten gründen sich hauptsächlich auf die Regeln § 10. Alle diese Veränderungen werden unten zugleich mit der Formation der Tempora behandelt.

2. Einen Zusatz vorn, Augment (αὔξησις, lat. eig. incrementum vgl. Fischer z. Weller 2 p. 277), erhält der Stamm in den Zeiten der Vergangenheit und im dritten Futur, indem er entweder um eine Sylbe oder, wenn er mit einem Vocal anfängt, um eine Mora (§ 7, 2) vermehrt wird. Dieses heißt das temporale oder quantitative Augment (χρονικὴ αὔξησις), jenes das syllabische (συλλαβική).

3. Das syllabische Augment besteht entweder in einem bloßen ε, was vorzugsweise syllabisches Augment heißt, oder bei Verben die mit einem Consonanten anfangen in Vorsetzung desselben mit ε, was Reduplication (διπλασιασμός, ἀναδιπλασιασμός) genannt wird. [Fischer z. Weller 2 p. 308.]

A. 1. Verschieden ist die sog. attische Reduplication N. 5. Als den weitesten Begriff für alle Arten des Augmentes den Ausdruck Augmentation annehmend erhält man folgende Uebersicht:

Augmentation

Augment		Reduplication	
syllabisches	temporales	gewöhnliche	attische
λύω, ἔλυον	ἄγω, ἦγον	λέλυκα	ἐλα–, ἐλήλακα.

A. 2. Ueber die Reduplication der Verba auf μι § 36, 2, mehrerer auf σκω u. a. § 39, 7 A. 2. 10 A. 3.

A. Augmentation der mit einem Vocal anfangenden Verba.

4. Das temporale Augment erhalten die Tempora der Vergangenheit (und das dritte Futur) der mit einem Vocal anfangenden Verba, indem α und ε in η, ο in ω, ῐ in ῑ und ῠ in ῡ übergehen.

ἄγω	αὔξω	ἐλπίζω	ὁμιλέω
Ipf. ἦγον	ηὖξον	Pf. ἤλπικα	Ao. ὡμίλησα.

A. 1. Demnach muß man in augmentirten Formen von Verben wie ἱκετεύω und ὑλακτέω, deren ι und υ von Natur kurz sind, diese Vocale gedehnt sprechen: ἱκέτευον, ὑλάκτει (ῑ und ῡ).

A. 2. Auch das lange α geht (scheinbar augmentirt) in η über; unverändert bleiben η, ω, ῑ u. ῡ: ἀθλέω, ἤθλησα; ἡβάω, ἥβηκα ꝛc. Vgl. jedoch über ἀναλίσκω im Verz. der An.; über ὠθέω und ὠνέομαι A. 9.

A. 3. Ihr ε augmentiren in ει die Verba

ἐάω lasse	ἕλκω, ἑλκυ– ziehe	ἕρπω, ἑρπύζω krieche
ἐθίζω gewöhne	ἐργάζομαι arbeite	ἑστιάω bewirthe.
ἑλίσσω wälze		

Eben so auch von ἔχω habe, (ἕπω) und ἕπομαι folge, die Imperfecte εἶχον und εἰχόμην, εἶπον und εἱπόμην, so wie mehrere zum Stamme ἑ– gehörige Präterita, namentlich von ἵημι. Vgl. noch im Verzeichniß der Anomala αἱρέω und ἔθω.

A. 4. Die Diphthonge αι, ᾳ und οι werden nach der Regel augmentirt und das ι subscribirt:

αἰτέω	ᾄδω	οἰκέω
Ipf. ᾔτευν	Ao. ᾖσα	Pf. ᾤκηκα.

(A. 5. Ohne Augment bleiben die Präterita 1) von den mit ου anfangenden Verben; 2) von [οἰνίζω,] οἰκουρέω, [οἰστράω,] meist auch von οἰνόω; 3) von einigen mit α, αυ, οι anfangenden, wenn darauf noch ein Vocal folgt, wie ἀΐω, dessen zweizeitiges α jedoch durch das Augment verlängert wird [Spitzner Prof. § 50, 2, 2], αὐαίνω, οἰακίζω. [Doch findet sich ηὐαινόμην Ar. Bruchst. 514.] Ἑλληνίσθησαν Thuk. 2, 68, 3 ist mit Lobeck

z. Phryn. p. 380 jetzt augmentirt, wie handschriftlich ἠπίκιζον Platon Kom. 161 u. [Dem.] 58, 37. vgl. auch ἠγυπτιάζετε Ar. Thе. 922.]

A. 6. **Ει und ευ werden in der Regel nicht augmentirt:**

	-εἴκω	εὑρίσκω	εὔχομαι
Ipf.	εἶκον	Pf. εὕρηκα	Ao. εὐξάμην.

A. 7. Das ευ findet sich zuweilen in ηυ, das ει nur bei εἰκάζω in η augmentirt, was bei diesem Worte als attisch angegeben wird, aber auch bei den meisten Attikern gewöhnlicher unterbleibt. [z. Th. 2, 54, 3, Valck. zu Eu. Phö. 165 u. Schneider zu Plat. Rep. 473, c. Ueber ηυ Kr. Stud. 2 S. 39. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 140 s.]

A. 8. Formen die mit εο anfangen augmentiren das ο:
ἑορτάζω Ipf. ἑώρταζον; ἔοικα (s. A. 9) Ppf. ἐῴκειν.

A. 9. Von den mit einem Vocal anfangenden Verben haben das syllabische Augment ε allgemein nur ὠθέω, ὠνέομαι, οὐρέω:

Ipf. ἐώθουν, Ao. ἔωσα, Ipf. ἐωνούμην, Pf. ἐούρηκα.
(selten ὤθουν, Ao. Ps. ὤσθη; ὠνούμην, Ao. ὠνησάμην).

Außerdem gehören hieher von ἄγνυμι und ἁλίσκομαι die Aoriste und Perfecte ἔαξα, ἐάγην (ᾱ), ἔᾱγα, ἑάλων (ᾱ), ἑάλωκα (ᾰ) (neben ἥλων und ἥλωκα) und das einzelne Perfect ἔοικα [wie die beiden dichterischen ἔολπα und ἔοργα. vgl. noch ἁνδάνω im Verz. V. 2].

A. 10. Bei ἀνοίγειν wird dem temporalen Augment das syllabische beigefügt; eben so bei ὁρᾶν, wo es jedoch die Aspiration des Verbums annimmt: ἀνέῳγον, ἀνέῳξα (aber ἀνοῖξαι ꝛc. nach 13), ἑώρων, ἑώρακα.

A. 11. **Das temporale Augment** ist eigentlich aus dem syllabischen, dem ε, entstanden, ἦγον aus ἔαγον. **Es gilt** daher auch **für den Accent als Sylbe**, selbst wo es nur stehen **sollte**. Demnach wird ἀπῆγον accentuirt gegen § 34, 1 und selbst ὑπεῖκον. Ueber die Stelle des Augments zurück tritt der Accent wo dasselbe wegfällt, wie in σύνοιδα u. bei Ho. in ἄνελκεν ꝛc. [Göttling S. 47 ff.]

5. Von einigen mit den kurzen Vocalen α, ε, ο anfangenden Verben haben die Perfecte und Plusquamperfecte statt des temporalen Augments eine **Reduplication**, welche die **attische** heißt, aber ziemlich allgemein üblich ist. Sie besteht in Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben des Stammes, dessen erster Vocal zugleich das temporale Augment erhält:

	ἀλείφω	ἐλαύνω (ἐλάω)	ὄζω
Prf.	ἀλήλιφα vgl. 6.	ἐλήλακα	ὄδωδα.

A. Eine ähnliche Reduplication haben die Aoriste ἤγαγον von ἄγω und ἤνεγκα, ἤνεγκον (aus ἠνένεκον synkopirt von ἐνεκ- zu φέρω), nur daß bei diesen das Augment der Reduplication zugefügt wird und dies bloß im Indicativ. Also Conj. ἀγάγω, Inf. ἀγαγεῖν ꝛc.

6. Wenn dabei die zweite Sylbe des Stammes einen Diphthong hat, so wird derselbe verkürzt, ει in ι und bei den verbis liquidis in ε, ου in ο:

Pf. Act.	ἀλήλιφα	ἐγείρω, (ἐγήγερκα)	ἀκούω, ἀκήκοα
Pf. Pass.	ἀλήλιμμαι	ἐγήγερμαι.	

A. 1. Ausgenommen ist ἐρήρεισμαι von ἐρείδω. [Als actives Perfect findet sich ἤρεικα bei Pol. öfter; ἐρήρεικα zw. bei Plut. Aem. 19.]

A. 2. Im Plusquamperfect wird auch dem Vocal der Reduplication noch das temporale Augment zugefügt, am regelmäßigsten in ἠκηκόειν, wofür ἀκηκόειν selten ist. Nicht leicht jedoch findet sich das Augment bei den mit ε anfangenden Verben zugefügt; und selbst bei den mit ο anfangenden wurde es wohl im Allgemeinen lieber weggelassen. [z. Th. 4, 133, 1.] Daß indeß hier das eine wie das andere statthaft war, beweist ὠρώρει Aesch. Ag. 639, Soph. Oed. K. 1622 neben ὀρώρει Ar. Friede 1287. [Nach Herodian p. 315 Herm. nimmt ἀκούω im Plpf. immer, andere mit α anfangende Verba nie das Aug. an. Ueber Letzteres läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden; aber ἀκηκόεσαν steht jetzt Lyk. 15 vgl. Plat. Euthyd. 300 e, Krat. 384 b.]

A. 3. Von den großentheils anomalen Verben welche diese Reduplication, meist auch, z. Th. nur, im Passiv, annehmen, merke man ἀγείρω, ἀκούω, ἀλείφω, ἀλέω, ἀρόω; ἐγείρω, ἐλαύνω, ἐλέγχω, ἐμέω, ἐρείδω; ὀρύσσω, ὄλλυμι und ὄμνυμι; ferner ἐδο- und ἐδε- zu ἐσθίω, ἐλευθ- zu ἔρχομαι und ἐνεκ- zu φέρω. S. auch ἄγω und ὄζω. [Lobeck z. Phryn. p. 31 ss.]

A. 4. Von ἀκούω hieß das passive Perfect ἤκουσμαι; für ἀλήλιμμαι und ὀρώρυγμαι wurden später auch ἤλειμμαι u. ὤρυγμαι üblich. Für ἐλήλιγμαι (Paus.) ist besser εἴλιγμαι (Eur. ras. Her. 927, Thes. 7, Plat. Symp. 220. vgl. Her. 7, 76. 90.)

B. Augmentation der mit einem Consonanten anfangenden Verba.

7. Die mit einem Consonanten anfangenden Verba erhalten das syllabische Augment ε in den Imperfecten und Aoristen:

λύω: Ipf. ἔλυον, Ao. ἔλυσα.

A. 1. Zu dem syllabischen Augment nehmen βούλομαι, δύναμαι und μέλλω oft noch das temporale an, besonders bei den spätern Attikern: ἠβουλόμην, ἠδυνήθην, ἤμελλον ꝛc. Doch findet sich nur ἐδυνάσθην und gew. nur ἐμέλλησα. [Nie findet sich das doppelte Augment bei Ho., Her. und (fast nie) den Tragikern [Eu. Hel. 752?], selten bei Ar. (Ekkl. 597, Frö. 1038) und Xen. vgl. § 40 u. diesen Verben.]

A. 2. Weglassen kann die gewöhnliche Prosa das syllabische Augment nur in χρῆν, woneben jedoch auch ἐχρῆν üblich ist. [Vgl. Elmsley zu Eu. Her. 649. Anders Göttling S. 46.]

8. Bei den Verben die mit ρ anfangen wird das ρ nach dem Augment verdoppelt vgl. § 10, 2, 1; und diese Augmentation genügt dann auch für die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future:

ῥίπτω: Ipf. ἔῤῥιπτον, Prf. ἔῤῥιφα, ἔῤῥιμμαι.

A. Weil das aspirirte ρ ein sehr starrer Laut, fast einem Doppelconsonanten gleich war, so widerstrebte es der Reduplication.

9. Auch von Verben die mit einem Doppelconsonanten oder mit zwei Consonanten die nicht Muta und Liquida sind anfangen haben die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future nur das syllabische Augment ε. So von ζητέω, φθείρω, μνημονεύω:

ἐζήτηκα, κειν, μαι, ήμην; ἔφθαρκα ꝛc., ἐμνημόνευμαι.

10. Von Verben aber die mit einem Consonanten oder mit einer Muta und Liquida anfangen erhalten die Perfecte und die von diesen gebildeten Tempora (die Plusquamperfecte und das dritte Futur) die Reduplication 3:

λύω: λέλυκα	λέλυμαι	
λελύκειν	λελύμην	λελύσομαι
γράφω: γέγραφα	γέγραμμαι	γεγράψομαι.

A. 1. Hiebei gehen φε, χε, θε in πε, κε, τε über nach § 10, 8: πεφίληκα, κεχώρηκα, τεθέαμαι von φιλέω, χωρέω, θεάομαι.

A. 2. Statt der Reduplication haben das Augment die Verba welche mit γν und zum Theil die welche mit γλ anfangen:

γνωρίζω: ἐγνώρισμαι; γλύφω: ἔγλυμμαι,

dies bei Eupolis 343, Platon Rep. 616, d, Symp. 216, d u. Athen 3 p. 93, c, γέγλυμμαι Her. an 6 St., Eryxias p. 400, Ath. p. 206 b, Diod. 1, 48. 66, Dion C. 42, 18, Ael. v. G. 3, 45; κατεγλωττισμένος Ar. The. 131, Ri. 352. vgl. § 40 γλυκαίνω.

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei denen die mit βλ anfangen, die Reduplication jedoch herrschend bei βλάπτω (βέβλαφα, βέβλαμμαι); βλασφημέω (βεβλασφήμηκα Dem. 18, 10). Von βλαστάνω findet sich ἐβεβλαστήκειν Thuk. 3, 26, 2 (vgl. dort die Anm.) Luc. w. Gesch. 1, 31, Philopſ. 3, Hippokr. 1, 513, Plut. π. ἠθ. ἀρ. 3 u. Symp. 5, 9, 1; ἐβλάστηκα Eur. Iph. A. 594. (κατεβλακευμένως Ar. Plut. 325.)

A. 5. Gegen die Regel (10) reduplicirte man die Perfecte von μνα- Pr. μιμνήσκω, κτάομαι, πετα- Pr. πετάννυμι, πίπτω:

μέμνημαι, κέκτημαι, πέπταμαι, πέπτωκα.

Die beiden letzten sind eigentlich durch Synkope aus πεπέταμαι und πεπέτωκα (von πετω-) entstanden. Das ionische und vielleicht altattische ἔκτημαι gebraucht auch Platon neben κέκτημαι. [Schneider zur Rep. 464 d vgl. Aesch. Pro. 797; zw. Thuk. 2, 62, 4.]

A. 5. Statt der Reduplication haben εἰ die mit einer Liquida anfangenden Verba ῥε- (zu εἰπεῖν gehörig), λαμβάνω, λαγχάνω, λέγω, dies nur in Compositen die sammeln bedeuten und in διαλέγομαι ich unterrede mich; εἱ hat μείρομαι:

εἴληφα, εἰλήφειν, εἴλημμαι, εἰλήμμην; εἵμαρται.

11. Der Reduplication wird im Plusquamperfect noch das Augment vorgesetzt, das jedoch nicht selten auch fehlt, nicht leicht indeß bei den Dramatikern:

λύω: ἐλελύκειν, ἐλελύμην.

A. Ar. hat ungefähr an 20 St. das Plpf. mit dem Augment, wiewohl es einige Male nach einem langen Vocale durch Aphäresis oder Krasis weggenommen ist. Unsicher ist κεκτήμην Iph. A. 404. Bei den Prosaikern findet sich oft schwankende Lesart.

C. Bereich der Augmentationen.

12. Das Augment sowohl als die Reduplication treten in allen drei generibus verbi ein.

13. Ueber alle Modi, auch die Participien, erstreckt sich die Reduplication, auch die attische; eben so das Augment (wo es deren Stelle vertritt) in den Perfecten und dem dritten Futur; auch εἰ und εἱ 10 A. 5. In den historischen Zeiten, namentlich den Aoristen, beschränkt sich das Augment auf die Indicative.

A. Es liegt in der Regel daß ἐνήνοχα, ἐνηνοχέναι ꝛc., dagegen ἤγαγον, ἀγαγεῖν ꝛc. zu bilden ist.

D. Augmentationen in Compositen.

14. In zusammengesetzten Verben treten, wenn der erste Theil eine Präposition ist, Augment und Reduplication in der Regel erst nach der Präposition ein:

εἰςάγω: εἰςῆγον, εἰςήγαγον; ἀπείρηκα, συνεγήγερμαι
προςβάλλω: προςέβαλλον, προςβέβληκα, προςβέβλημαι.

A. 1. Dabei wird, wenn das syllabische Augment ε eintritt, ἐκ in ἐξ verwandelt nach § 11, 13: ἐκβάλλω, ἐξέβαλλον.

A. 2. Ἐν und σύν erscheinen vor dem Augment ε wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt, wenn sie im Präsens etwa wegen des folgenden Consonanten verändert sind vgl. § 11, 2—4, wie auch das in dem Falle § 11, 5, 2 von σύν abgefallene ν wieder eintritt:

συλλέγω, συνέλεγον; συμπλέκω, συνέπλεκον; συγχέω, συνέχεον; συστρατεύω, συνεστράτευον; συζῶ, συνέζων.

A. 3. Der kurze Endvocal der zweisylbigen Präpositionen, mit Ausnahme von περί, wird vor dem Augment ε (durch Elision) ausgestoßen:

διαβαίνω, διέβαινον; ἀποβάλλω, ἀπέβαλλον; aber περιέβαλλον § 13, 3, 5.

A. 4. Πρό kann mit dem Augment ε durch Krasis verschmelzen: προβαίνω, προὔβαινον nach § 13, 7, 8. Doch προεώρων (eb.), προεῖχον, προέσχον und ähnliche Formen gestatten keine Krasis.

A. 5. Die Regel (14) hat ihren Grund darin daß die Präposition mit dem einfachen Verbum eigentlich nicht verschmolzen, sondern nur ihm vorgefügt ist (παράθεσις, nicht σύνθεσις).

A. 6. Größtentheils befolgt wird die Regel (14) auch da wo eine innigere Verbindung der Präposition stattfindet, wo etwa das zusammengesetzte Verbum erst von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet worden, wie συνεργέω von συνεργός, ὑποπτεύω von ὕποπτος, ἐμφανίζω von ἐμφανής, ἐγκωμιάζω von ἐγκώμιον, ἐπιτηδεύω von ἐπίτηδες:

συνήργουν, ὑπώπτευον, ἐνεφάνιζον, ἐγκεκωμίακα, ἐπετήδευσα.
Hieher gehören auch ἀπολογέομαι und προθυμέομαι.

A. 7. Demnach bleibt κατηγορέω ohne Augment: κατηγόρουν.

A. 8. Der Regel (14) folgen einige hieher gehörige Verba deren Simplex verschollen ist, wie die Composita von διδράσκω, ferner ἀπαντάω, ἐξετάζω, ἀπολαύω: ἀπήντων, ἐξήτασα, ἀπέλαυσα, ἀπολέλαυκα. Daneben auch später ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα [Schäfer z. Jul. p. XVII], wie von παρανομέω

noch *παρηνόμουν* Lys. 3, 17, *παρηνόμησα* Thuk. 3, 67, 3, als wäre es aus *παρά* und *ἀνομέω* gebildet, dagegen *παρανενόμηκα* Xen. Hell. 2, 1, 31. 3, 36? Dem. 21, 9. 43, 71. 44, 31. 54, 2; erst später auch *παρηνόμηκα* [*παρηνομημένου* Corpus inscrr. 2691, e 7—8 *v. II.* p. 47, b.] Dagegen hat Bekker *παρενόμουν* aufgenommen Her. 7, 238, Dem. 17, 22, Aesch. 3, 77. Vgl. Poppo z. Thuk. 3, 67.

A. 9. Nur wenige Verba, bei denen die Vorstellung der Präposition erloschen wär, haben die Augmentationen vorn, wie *παῤῥησιάζεσθαι*, *ἐπίστασθαι*, *ἀντιβολεῖν* (in der Prosa) und in der Regel auch *ἐμπεδοῦν*, *ἐμπολᾶν* und *ἐναντιοῦσθαι*:

ἐπαῤῥησιασάμην *ἠναντιώθην*
πεπαῤῥησίασμαι *ἠναντίωμαι* [z. Th. 2, 40, 4].

A. 10. Sehr schwankend formt *ἐγγυάω*
sowohl *ἠγγύων*, *–ησα*, *–ηκα* ꝛc.
als *ἐνεγύων*, *–ησα*, *ἐγγεγύηκα* ꝛc. [Lobeck z. Phryn. p. 155.]
Allein Bicomposita, wie *παρεγγυᾶν* ꝛc., haben wohl durchaus nur die erstere Formation: *παρηγγύων* ꝛc. Von *ἐκκλησιάζω* findet sich gewöhnlich *ἐξεκλησίαζον*, *ἐξεκλησίασα*; bei Dem. 18, 265. 19, 60 *ἠκκλησίαζον*; zweifelhaft ist *ἐκκλησίαζον* Lys. 12, 73. [z. Th. 8, 93, 1. *Ἠφευμένος* Aesch. Br. 309.]

A. 11. Doppelte Augmentation haben *ἀνέχομαι*, *ἀνορθόω*, *ἐνοχλέω*, *παροινέω*:

ἠνειχόμην, *ἠνεσχόμην*, *ἠνώρθουν*, *πεπαρῴνηκα* ꝛc.
Allein *ἀνέχω* folgt der Regel 14: *ἀνεῖχον*, *ἀνέσχον*; auch *ἀνεσχόμην* erlaubten sich zuweilen die Dramatiker des Metrums halber [und Spätere]. (Aesch. Cho. 736, Eu. Hipp. 687, Ar. Frie. 347, wie *ἐξανόρθωσα* Eu. Alk. 1138. Von *ἀμπέχομαι* findet sich *ἠμπείχετο* Plat. Phäd. S. 87, verdächtigt von Elmsley zu Eur. Med. 1128, der *ἠμπίσχετο* oder *ἠμπέχετο* vermuthet. Vgl. jedoch Luc. Peregr. 15; *ἠμπεσχόμην* Dion C. 46, 31.)

A. 12. Bei *ἀντιδικεῖν*, *ἀμφιγνοεῖν* und *ἀμφισβητεῖν* findet sich das Augment sowohl doppelt als bloß vorn: *ἠντεδίκουν* und *ἠντιδίκουν*. [Cobet No. lectt. p. 157?] Man vgl. noch die anomalen *ἔχω*, *εὕδω*, *ἕζω*, *ἵημι*, *ἕννυμι*, *ἧμαι*.

A. 13. Das doppelte Augment erhielten analog auch einige eigentlich nicht mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, *διαιτᾶν* und *διακονεῖν*: *ἐδιῄτησα*, *δεδιῄτηκα* ꝛc. (*δεδιηκόνηκα* Archeb. 3, 8 ꝛc.), woneben aber auch *διῄτησα*, *διῃτήθην* vorkommen, *διῃτώμην* jetzt sogar regelmäßig erscheint. [Kr. zu Thuk. 1, 132, 2.] Für attisch gilt nur *δεδιακόνηκα* ꝛc. und *ἐδιακόνουν*, wie jetzt auch Herm. Eu. Ky. 410 gegeben hat. vgl. Möris p. 121, Bekkers Anecd. p. 1285, Nikostr. 41, Alkäos Kom. 11, Dem. 50, 2. 51, 7 u. Xen. Kyr. 5, 2, 6?)

15. Bei zusammengesetzten Verben anderer Art (vgl. 14) treten die Augmentationen gleich vorn ein:

αὐθυμέω: ηὐθύμουν; οἰκοδομέω: ᾠκοδόμησα, ᾠκοδόμηκα
σωφρονέω: ἐσωφρόνουν, ησα, σεσωφρόνηκα.

A. 1. So auch bei den Zusammensetzungen mit *δυς*, wenn diesem unmittelbar ein Consonant oder ein langer Vocal folgt: *δυςτυχέω*: *ἐδυςτύχουν*, *δεδυςτύχηκα*; *δυςωπέω*: *ἐδυςώπουν*. Dagegen tritt das temporale Augment nach *δυς* ein, wenn ein kurzer Vocal folgt: *δυςαρεστέω*: *δυςηρέστησα*.

A. 2. Die Zusammensetzungen mit *εὖ* richten sich nach der Regel

§ 28, 4, 6. Allein wenn dem εὐ ein kurzer Vocal folgt, so wird dieser, jedoch nicht nothwendig, augmentirt: εὐεργετέω: εὐηργέτουν, aber auch εὐεργέτουν. [Schneider z. Plat. Rep. 615, b.]

(A. 3. Mit zwiefachem Augment findet sich ὁδοποιεῖν: ὡδοπεποίηκε Aristot. Probl. 30, 1, ὡδοπεποιῆσθαι (Xen. An. 5, 3, 1. vgl. Aristot. Pol. 2, 6, 8, Aristot. Probl. 4, 12. 21, 17, Arr. An. 1, 26, 1. 3, 13, 2 neben ὡδοποιημένος Xen. Hell. 5, 4, 39? u. Appian Hisp. 7, 42). Vereinzelt ist ἱπποιετρόφηκα Lyk. 139, ὁδοιπεπόρηκα Philippides 13.

A. 4. In Bicompositen tritt die Augmentation nach der Präposition ein; nach der letzten, wenn mehrere da sind: καπεζευγοτρόφηκα, συγκατεναυμάχησα.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Am Ausgange des reinen Stammes erhalten mehrere Tempora zunächst einen Zusatz der, in sofern er einem bestimmten Tempus eigenthümlich ist, Tempuscharakter desselben genannt wird.

A. Keinen Tempuscharakter haben die tempora secunda, die Präsentia und Imperfecte, das Perfect und Plpf. Ps.

2. Am häufigsten erscheint als Tempuscharakter das σ:
   1) in den ersten Futuren wie im zweiten und dritten des Passivs: λύσω, λύσομαι, λυθήσομαι, κοπήσομαι, λελύσομαι;
   2) in den ersten Aoristen Act. und Med.: ἔλυσα, ἐλυσάμην.

A. 1. Hiebei wird nach § 10, 12—14 ein T-Laut vor dem σ ausgestoßen; ein P- oder K-Laut mit dem σ, jener in ψ, dieser in ξ, zusammengezogen:

πείθσω wird πείσω, τρέπσω wird τρέψω, βρέχσω wird βρέξω.

A. 2. Aus σπένδσω wird σπείσω nach § 11, 6.

A. 3. In den ersten Ao. Act. und Med. der Verba τίθημι, δίδωμι und ἵημι ist κ statt σ Tempuscharakter: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα.

A. 4. Ueber die Vertretung des σ als Tempuscharakters bei activen und medialen Futuren und Aoristen der Liquida § 33, 1 u. 2.

A. 5. Von unregelmäßigen Verben entbehren des Tempuscharakters die ersten Aoriste (εἶπα, ἤνεγκα,) ἔχεα (zu εἰπεῖν, φέρω, χέω).

3. Der Tempuscharakter des ersten Perfects und des ersten Plusquamperfects Act. ist bei den P- und K-Lautern die Aspiration, bei allen übrigen das κ:

πλέκω: πέπλεχα	λύω: λέλυκα
τρίβω: τέτριφα	ἀγγέλλω: ἤγγελκα.

A. 1. Der Stammcharakter φ oder χ bleibt im Pf. unverändert:

γράφω: γέγραφα (τεύχω: τέτευχα).

A. 2. Ein T-Laut vor dem κ fällt aus nach § 10, 1, 1. So wird von πείθω und κομίζω (vgl. § 27, 7)

πέπεικα aus πέπειθκα   κεκόμικα aus κεκόμιδκα.

4. Der Tempuscharakter des ersten pass. Aorists (der auch in das davon gebildete erste pass. Futur mit übergeht) ist das θ; Tempuscharakter der Verbalia das τ:

ἐλύθην, ἠγγέλθην   λυτός, λυτέος.

A. 1. Dabei werden vor dem θ die T-Laute in σ, π und β in φ, κ und γ in χ verwandelt nach § 10, 4 u. 5:

[ἐπείθθην] ἐπείσθην, [ἐπέμπθην] ἐπέμφθην, [ἐλέγθην] ἐλέχθην.

A. 2. Eben so müssen vor τ die T-Laute in σ, β und φ in π, γ und χ in κ übergehen nach § 10, 4 u. 5:

[ἀνυττός] ἀνυστός, [τριβτός] τριπτός, [τευχτός wird τευκτός].

§ 30. Endungen. Bindevocal. (Bdv.)

1. Zur Bezeichnung der Genera des Verbums, der Numeri und zum Theil auch der Modi dienen die Endungen. Deren giebt es zwei mehrfach von einander abweichende Reihen, die eine für die Indicative der Haupttempora und sämmtliche Conjunctive; die andere für die Indicative der Nebentempora und sämmtliche Optative. Jene wollen wir Hauptendungen, diese historische nennen. Die ersten stehen auf folgender Tabelle unter A, die zweiten unter B; unter C sind die Endungen der Imperative beigefügt. Die Endungen des Passivs sind zugleich auch die des Mediums.

		A. Hauptendungen.			B. historische Endungen.		
		1 P.	2 P.	3 P.	1 P.	2 P.	3 P.
Activ	Si.	—	ς	—	—	ς	ε
	Du.	fehlt	τον	τον	fehlt	τον (την)	την
	Pl.	μεν	τε	ντσιν	μεν	τε	ν (σαν)
Passiv	Si.	μαι	σαι	ται	μην	σο	το
	Du.	(μεθον)	σθον	σθον	(μεθον)	σθον	σθην
	Pl.	μεθα	σθε	νται	μεθα	σθε	ντο
C. Imperative.							
	Si.	fehlt	ε (ον)	τω	fehlt	σο	σθω
	Du.	fehlt	τον	των	fehlt	σθον	σθων
	Pl.	fehlt	τε	(τωσαν) ντων	fehlt	σθε	(σθωσαν) σθων.

A. 1. Die Gleichheiten und Verschiedenheiten ergiebt die Tabelle. Für die ersten und dritten Personen Sing. Act. ersehe man die verschiedenen Endungen aus dem Paradigma § 35. Ueber das ephelkystische ν § 11, 14. Die Endung την des Duals scheint man wenigstens im Altattischen auch für die zweite Person gebraucht zu haben. [Elmsley behauptet daß die 2 P. Du. von der 3 überhaupt nicht verschieden gewesen und ändert die widersprechenden Stellen zu Eu. Med. 1041. (Gegen ihn Buttmann in der ausf. Gr. § 87 A. 2, z. 1 Ausg. B. 2 S. 111 ff.) Ganz verwirft er die nur dreimal bei guten Schriftstellern vorkommende Dualendung μεθον zu Ar. Ach. 598. vgl. seine A. zu Seidlers Eu. Iph. T. 777. Dagegen Herm. zu So. El. 938.] Die Endung σαν für ν in der dritten Person des Plurals Tab. 3 hat das Plusquamperfect und in der Conjugation auf μι das Imperfect und der zweite Aorist des Activs.

A. 2. Abweichende Formation haben die Aoriste des Passivs, welche die activen Endungen der Verba auf μι annehmen. Der Indicativ geht nach dem Imperfect von τίθημι, nur daß er auch im Dual und Plural das η behält; die übrigen Modi gehen nach denen des Präsens von τίθημι, außer daß der Infinitiv ῆναι statt εναι hat, wie der Imperativ ηθι ꝛc. statt εθι ꝛc. vgl. § 10, 8, 5.

2. Unmittelbar an den Stamm des Verbums treten nur die passiven Endungen zur Bildung des Perfects und Plusquamperfects:

λέλυμαι	ἐλελύμην
λέλυσαι ꝛc.	ἐλέλυσο ꝛc.

A. 1. Bei den Mutastämmen tritt die Anwendung der Regeln § 10 ein, im Singular des Indicativs, z. B. der Perfecte von γράφω, πλέκω, λέγω, πείθω, auf folgende Weise:

[γέγραφμαι] γέγραμμαι nach § 10, 10	[πέπλεκμαι] πέπλεγμαι nach § 10, 11	[πέπειθμαι] πέπεισμαι nach § 10, 9
[γέγραφσαι] γέγραψαι nach § 10, 13	[πέπλεκσαι] πέπλεξαι nach § 10, 14	[πέπειθσαι] πέπεισαι nach § 10, 12
[γέγραφται] γέγραπται nach § 10, 5	[λέλεγται] λέλεκται nach § 10, 5	[πέπειθται] πέπεισται nach § 10, 4.

A. 2. Wie die erste des Singulars, so wird auch die erste des Duals und Plurals und das Particip gebildet.

A. 3. Wenn γγ oder μμ vor μ stehen sollten, so wird das mittlere γ oder μ ausgestoßen nach § 11, 8, 3. So bei ἐλέγχω, κάμπτω

[ἐλήλεγχμαι, ἐλήλεγγμαι] ἐλήλεγμαι; [κεκάμπμαι, κέκαμμμαι] κέκαμμαι.

Von θάλπω sind die Formen des Pf. und Plpf. die μ in der Endung haben nicht bildbar.

A. 4. Wenn eine von den mit σθ anfangenden Endungen unmittelbar an eine Liquida oder Muta anzufügen ist, so verliert sie ihr σ nach § 11, 9; die Liquida bleibt dabei unverändert, von den Muten nur φ und χ; π und β gehen in φ, κ und γ in χ über nach § 10, 5; die T-Laute in σ nach § 10, 4. Hienach bilde man z. B. die zweite Pers. des Ind. des Plu. der Perfecte von φαίνω, βρέχω, πλέκω, τρίβω, πείθω:

aus πέφανσθε wird πέφανθε aus βέβρεχσθε wird βέβρεχθε
„ πέπλεκσθε „ πέπλεχθε „ τέτριβσθε „ τέτριφθε
„ πέπειθσθε „ zunächst πέπειθθε, dann πέπεισθε.

A. 5. Von σπένδω wird das Perfect wie von σπείδω gebildet vgl. § 11, 6: (ἔσπεικα), ἔσπεισμαι, ἔσπεισθε. Vielleicht durch das Fu. veranlaßt.

A. 6. Die Regeln A. 1—5 finden gleichmäßig Anwendung auf die Bildung des Plusquamperfects so wie des Infinitivs und Imperativs des passiven Perfects.

A. 7. Die Endungen νται und ντο der dritten Person des Plurals sind nicht anwendbar, wenn sie einem Consonanten angefügt werden müßten, namentlich nicht im passiven Perfect und Plusquamperfect von Muta- und Liquida-Stämmen. In diesem Falle aber kann das ν nach ionischer Weise in α verwandelt werden, wobei jedoch der vorhergehende P- oder K-Laut aspirirt sein oder werden muß. So bildete man von φθείρω, τρέπω, τάσσω (ταγ-)

ἐφθάραται, τετράφαται, τετάχαται, ἐτετάχατο.

[Πάντα τὰ τοιαῦτα ἀρχαϊκά. Phot. p. 37. Von Attikern nur bei Thuk. 3, 13, 4. 4, 31, 1. 5, 6, 4. 7, 4, 7, Xen. An. 4, 8, 5 u. Plat. Rep. 533, b. Bei den Rednern, die für die attische Prosa sind was Cicero für die lateinische, ungebräuchlich und also veraltet.]

A. 8. Ueblicher ist statt dieser mehr antiken Weise die Umschreibung durch das Particip des Perfects mit εἰσίν für das Perfect, mit ἦσαν für das Plusquamperfect:

ἐφθαρμένοι (αι, α) εἰσίν, ἦσαν.

3. In allen übrigen Fällen tritt zwischen den Tempusstamm und die Endungen noch ein, zuweilen mit ihnen verschmelzender, Bindevocal (Flexionsvocal): ᾰ, ε, ο, ει; ω, η, ῃ; αι, οι.

4. Das α ist Bindevocal im ersten Aorist des Activs und Mediums und im Indicativ des activen Perfects.

A. 1. In der ersten Pers. Sing. Ind. Ao. und Pf. Act. ist das α zugleich Endung; die dritte hat statt derselben ε(ν):

ἔλῡσα, ἔλυσεν; λέλῠκα, λέλυκεν.

A. 2. Im Imperativ Ao. 1 Act. weicht nur in der zweiten Perf. Sing. das α der Endung ον: λῦσον. Ueber die dritte Pers. Plu. Pf. Act. 7 A. 2.

5. Das ε findet sich durchgängig als Bindevocal nur in den Imperativen der Präs. Act. und Pass. wie in denen der zweiten Aoriste Act. und Med. [und des Perf. Act.].

A. 1. Ausgenommen ist nur die Nebenform auf ντων für τωσαν (3 P. Pl. Ipv. Act.), welche ο annimmt: λυόντων. vgl. B. 2 § 30, 1, 10.

A. 2. Die Endungen des Imperativs όντων für έτωσαν so wie im Ao. 1 Act. άντων für άτωσαν und im Pass. und Med. σθων für σθωσαν nennt man attisch; allein auch die volleren Formen finden sich bei den besten att. Prosaikern nicht eben selten, auch durch Inschriften geschützt [Corpus inscrr. 354 u. 355 p. 423. 426. vgl. Kr. Stud. 2 S. 42 oder z. Th. 1, 34, 1.]; von Dichtern Men. 109. vgl. Elmsley z. Seidlers Iph. T. 1480. Bei den passiven Aoristen fand sich wahrscheinlich έντων für ήτωσαν, wie τιθέντων für τιθέτωσαν von τίθημι vgl. 1 A. 2.

6. Das ει ist durchgängig Bindevocal in den beiden Plusquamperfecten des Activs.

A. Im Singular findet sich für das ειν der ersten Person des Singulars bei den Attikern auch η (besonders bei den ältern, auch Platon vgl. jedoch Schneider zur Rep. p. XXXXII ff.), aus dem ionischen εα entstanden; für das εις der zweiten ης; seltener ist in der dritten ειν für ει [Schneider zu Plat. Rep. 617, e.]; in der dritten des Plu. ist εσαν besser als εισαν, das bei att. Dichtern wohl nie vorkommt und auch bei den att. Prosaikern jetzt ziemlich beseitigt ist. [Lobeck z. Phryn. p. 149 s.]

7. Die Indicative der Präsentia, Future und Imperfecte, so wie der zweiten Aoriste des Activs und Mediums, schwanken zwischen ο und ε als Bindevocalen; so jedoch daß die Haupttempora und die historischen mit einander übereinstimmen, gemäß folgender Tabelle:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	(ο)	ο	ο
„ 2	(ε)	ε	ε
„ 3	(ε)	ε	ο.

A. 1. Im Sing. Präs. und Fu. Act. ist der Bindevocal in den Endungen mit enthalten:

λύω, εις, ει; λύσω, εις, ει.

A. 2. In der dritten Person Plu. Ind. Präs. und Fu. Act. wird aus οντσιν nach § 11, 6 ουσιν und eben so aus αντσιν im Perfect ᾱσιν: λύουσιν, λελύκασιν.

8. Die Conjunctive haben sämmtlich als Bindevocal ω wo die entsprechenden Formen des Ind. Präs. als solchen ο, η wo sie ε haben:

λύωμεν λύητε.

A. 1. Wo der Ind. ει, hat der Conj. ῃ: λύῃς, λύῃ.

A. 2. Statt ουσιν in der dritten Person des Plurals hat der Conj. ωσιν [für ωντσιν]:

λύωσιν, λύσωσιν, λελύκωσιν.

9. Dem Optativ eigenthümlich ist das ι, dem Bindevocal beigesellt. Und zwar hat αι der Opt. Ao. 1 Act. und Med.; οι haben die übrigen Optative der gewöhnlichen Conjugation (vgl. das Paradigma § 35):

Pr. λύοιμι ꝛc., λυοίμην ꝛc.,
Ao. λύσαιμι ꝛc., λυσαίμην ꝛc.

A. 1. Für die Endungen des Opt. Ao. 1 Act αις, αι und αιεν gebrauchten die Attiker vorherrschend, Thuk. fast ausschließlich [zu 3, 49, 2], die aus dem Aeolischen stammenden ειας, ειε (ν), ειαν. Vorherrschen diese Formen auch bei Ho. (Spitzner z. Il. β, 4), den Dramatikern (Elmsley zu Eu. Med. 319) u. Herodot (Bredow De dial. Her. p. 336 s.)

A. 2. Das ι findet sich auch in den Optativen der Verba auf μι, mithin auch im Ao. 1 und 2 Pass.: εἴην, εἴης ꝛc., oft verkürzt im Dual und Plural: εἶτον u. εἴτην für εἴητον u. εἰήτην, εἶμεν für εἴημεν,

εἶεν für εἴησαν. In der dritten Person des Plu. findet sich die Endung εἴησαν, wenn auch seltener als die kürzere auf εἶεν, doch ungefähr an dreißig Stellen attischer Prosaiker vor Aristoteles. [Kr. Stud. 2 S. 40.]

A. 3. Für den Optativ οιμι findet sich auch folgende Formation:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	οίην	fehlt	οίημεν
„ 2	οίης	οίητον	οίητε
„ 3	οίη	οιήτην	(οίησαν) οῖεν.

Ueber den Gebrauch dieser Formation bei den contrahirten Verben und denen auf μι § 32, 3, 6 u. § 36, 7, 1. In der gewöhnlichen Conjugation erscheint sie zuweilen vom Fu. Act. der verba liquida und dem Perfect: ἐροίην, πεφευγοίην. [Im Pf. hält Elmsley zu Ar. Ach. 904 nur diese Form für attisch; allein in der Prosa findet sich fast an allen Stellen die gewöhnliche [außer Xen. Kyr. 2, 4, 17]. Vom Futur sind für beide Formationen Beispiele selten: φανοίην So. Ai. 313, ἐροίη Xen. Kyr. 3, 1, 14; ἐροῖ Plat. Symp. 198 a, παραμενοῖ Dem. 50, 45 und γνωριοῖμι So. OT. 538 nach Elmsley.] Vgl. noch σχοίην im Verz. der Anomala unter ἔχω.

10. Von den Endungen σαι und σο der zweiten Pers. Sing. passiver Form wird, wenn ein Bindevocal vorhergeht, das σ in den Indicativen, Imperativen, Conjunctiven und Optativen ausgestoßen; bei den Indicativen, Imperativen und Conjunctiven der Conjugation auf ω wird überdies der Bindevocal mit der Endung contrahirt:

Opt. λύοισο	Ind. λύεσαι	Conj. λύησαι	Ind. Ao. ἐλύσασο
		werden	
λύοιο	λύῃ	λύῃ	ἐλύσω
Opt. λύσαισο	Ind. ἐλύεσο	Ipv. λύεσο	(doch Ipv. Ao. M. λῦσαι
		werden	
λύσαιο	ἐλύου	λύου	statt λύσασο).

A. Eigenthümlichkeit der Attiker, besonders der ältern, war es im Indicativ εσαι in ει statt in ῃ zu contrahiren; ungewiß wie weit mit Consequenz; Manche glauben nur im Futur, besonders dem contrahirten auf οῦμαι, ιοῦμαι. Am sichersten scheint es überall den Handschriften zu folgen. Nur die Formen βούλει, οἴει und ὄψει sind als Indicative allein üblich (auch bei Spätern); βούλῃ und οἴῃ wurden nur als Conjunctive gebraucht. [Ellendt Lex. Soph. II. p. I. ss.]

11. Die Infinitive der Verba auf ω haben als Endungen

A) im Activ

1) für das Pr. und Fu. mit dem Bdv. (ε) vereinigt ειν, nur im Fu. der verba liquida εῖν betont: μένειν, λύσειν, μενεῖν;
2) für den Ao. 2 mit dem Bdv. verschmolzen εῖν: βαλεῖν;
3) für den Ao. 1. αι, was den Bdv. mit enthält: λῦσαι;
4) für das Pf. ναι mit betontem Bdv. ε: λελυκέναι.

B) für die passive Formation die Endung σθαι

1) ohne Bdv. im Pf. (bei den verbis liquidis und mutis

nach 2 A. 4 anzufügen): λελύσθαι, πεφάνθαι, γεγράφθαι ꝛc.;

2) mit dem Bdv. ε im Präsens und in allen Futuren: λύεσθαι, λύσεσθαι, λυθήσεσθαι, λελύσεσθαι;

3) mit betontem Bdv. ε im Ao. 2 Med.: βαλέσθαι;

4) mit dem Bdv. α im Ao. 1 Med.: λύσασθαι.

C) In den Aoristen des Passivs lautet die Endung des Infinitivs mit dem Bdv. verschmolzen ῆναι: λυθῆναι, κοπῆναι.

12. Von den Participien sind die (mit dem Bindevocal verschmelzenden) activen Endungen, zu denen auch die der passiven Aoriste gehören, § 22, 9 aufgeführt. In der passiven Formation haben alle Participia die Endung μενος, η, ον, die nur im Perfect ohne Bindevocal angefügt wird, und zwar so wie μαι, in der ersten Person des Indicativs nach 2 A. 1: λελυμένος, ἠγγελμένος, πεπεισμένος, γεγραμμένος, πεπλεγμένος. Im Ao. 1 Med. wird die Endung mit dem Bindevocal α, in den übrigen Zeitformen mit ο angefügt: λυσάμενος, λυόμενος, λυσόμενος, λυθησόμενος, λελυσόμενος. Vgl. das Paradigma.

§ 31. Ableitung der Tempora.

1. Bei Bildung der Zeitformen kommen in Betracht der Stamm § 27, das Augment oder die Reduplication § 28, der Tempuscharakter § 29, der Bindevocal und die Endungen § 30. Mit Anwendung des über diese Puncte Gesagten erhalten wir für die Bildung der verschiedenen Zeitformen in den verschiedenen Gattungen des Verbums folgende Regeln.

2. Vom Präsensstamme werden gebildet das Präsens Act. und Pass. wie das Imperfectum Act. und Pass.; die Imperfecte (im Indicativ) mit dem Augment § 28, 4. 7. 8:

λύω, λύομαι; ἔλυον, ἐλυόμην.

A. 1. Bei diesem Verbum fällt der Präsensstamm mit dem reinen Stamme zusammen; über die Fälle wo er in einer vollern oder kürzern Form erscheint § 27, 7—9.

A. 2. Ueber die Endungen § 30, 1; die Bindevocale des Indicativs § 30, 7, des Imperativs § 30, 5, des Conjunctivs § 30, 8, des Optativs § 30, 9; die Endungen σαι und σο § 30, 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 6 ff.

3. Vom reinen Stamme gebildet wird zunächst das Futur Act. und Med. der verba pura und muta mit dem Tempuscharakter σ (§ 29, 2):

λύσω, λύσομαι (ῡ).

A. 1. Hiebei treten bei verbis mutis die § 29, 2, 1 erwähnten Veränderungen ein, auch bei den Verben deren Stamm im

Präsens verstärkt erscheint, wie bei σχίζω (Stamm σχιδ- § 27, 7), κόπτω (Stamm κοπ- eb.), τάσσω (Stamm ταγ- eb.):

πείσω γράψω βρέξω
σχίσω κόψω τάξω.

A. 2. Ueber die Verba auf σσω (ττω) die δ und über die auf ζω die γ oder γγ zum Charakter haben § 27, 7, 5—8.

A. 3. Die verba contracta haben als reinen Charakter den Vocal gewöhnlich lang nach § 27, 9:

ποιέω: ποιήσω τιμάω: τιμήσω μισθόω: μισθώσω.

A. 4. Ueber die Verba die den kurzen Charakter behalten wie über die welche ᾱ oder αυ statt η und ευ statt η annehmen § 27, 9, 1—8.

A. 5. Ueber das Fu. Act. und Med. der Liquida § 33, 1.

A. 6. Rücksichtlich der Bindevocale und Endungen stimmt das Fu. Act. mit dem Pr. Act., die Fu. Pass. und Med. mit dem Pr. Pass. überein. Sämmtliche Future ermangeln des Imperativs und Conjunctivs nach § 26, 8. Ueber die Bedeutung § 26, 11, 3.

A. 7. Von einigen mehr als zweisylbigen Verben auf εω, αζω und ιζω [Lobeck zu So. Ai. 1027] findet sich neben ihren regelmäßigen Futuren auf εσω, ᾰσω, ῐσω ein anderes auf ω mit circumflectirter Endung, welches, da die Attiker es jenem vorzogen und von denen auf ιζω fast ausschließlich gebrauchten, das attische Futur genannt wird. [Lobeck z. Phryn. p. 746.] Es erscheint in zwei Arten A. 8 und 10.

A. 8. Von den vollständigen Futuren auf εσω und ασω wird das attische gebildet indem man σ ausstößt und den Charakter mit der Endung regelmäßig contrahirt. Demnach ist z. B. von καλέω Fu. καλέσω das Präsens und das attische Futur gleichlautend; von βιβάζω erhält das Fu. βιβάσω contrahirt βιβῶ, βιβᾷς ꝛc. die contrahirten Endungen des Präsens von τιμάω, welches man sehe. [Von den zugehörigen Optativen finden sich vielleicht, aber gewiß nur zufällig, keine Beispiele.]

A. 9. Diese Art des attischen Futurs findet sich häufiger nur (aber nicht immer) von καλέω, τελέω, βιβάζω. [Vereinzelt sind ἐξετῶ Isokr. 9, 34, κολῶ Ar. Ritter 456 vgl. Wespen 244, (στασιῶ Lys. 768?), κατασκιῶ Soph. Oed. K. 406, κατασκευᾶν Corp. inscrr. 2058 B. 29. 53. v. Π. p. 123, a. für ἐξετάσω ꝛc.] Nach der Analogie der erstern gebildet sind die Futura μαχοῦμαι und ἑδοῦμαι von μάχομαι und ἕζομαι; nach der Analogie des letztern wurde gew. auch das Fu. ἐλάσω von ἐλαύνω in ἐλῶ, ᾷς ꝛc. und σκεδάσω von σκεδάννυμι attisch wohl immer in σκεδῶ ꝛc. contrahirt. Vgl. im Verz. der An. κρεμάννυμι u. a. § 39, VIII.

A. 10. Bei den mehr als zweisylbigen Verben auf ιζω stoßen die Attiker von dem vollständigen Futur auf ισω das σ in der Regel aus [Kr. Stud. 2, 36], denken aber dafür ein ε, mit dem sie die Endung so wie das Präsens der Verba auf εω contrahiren:

κομίζω, κομίσω, κομι—ῶ, εῖς, εῖ; εῖτον, εῖτον; οῦμεν, εῖτε, οῦσιν;
κομι—οῦμαι, εῖ, εῖται; ούμεθον, εῖσθον, εῖσθον; ούμεθα, εῖσθε, οῦνται.

A. 11. Die Endungen des att. Fu. Med. οῦμαι, εῖ ꝛc. erscheinen, unter der Benennung des dorischen Futurs, auch bei dem Tempuscharakter σ, selbst in der gewöhnlichen Sprache; und zwar ausschließlich von πίπτω und χέζω:

πεσοῦμαι χεσοῦμαι. [vgl. jedoch Ar. Br. 163.]

Dagegen schwanken zwischen σομαι und σοῦμαι die Futura von πνέω, πλέω,

ρεύγω. (Ob von νέω das Fu. νεύσομαι oder νευσοῦμαι heiße ist unsicher bei der schwankenden Lesart in der wohl einzigen Stelle Xen. An. 4, 3, 12; für κλαύσομαι von κλαίω hat Ar. nur Friede 1081 κλαυσοῦμαι [zw. Bö. 342]; von παίζω findet sich παιξοῦμαι Xen. Symp. 9, 2; zw. ist πνιξοῦμαι von πνίγω, besser πνίξω.) In der gew. Sprache hat das dorische Futur nur active Bedeutung.

A. 12. Ohne Tempuscharakter gebildet werden die Future von ἐσθίω und πίνω: ἔδομαι, πίομαι. Χέω und χέομαι, dem Präsens gleichlautend, sind mit καλέσω, καλῶ (A. 8) zu vergleichen, nur daß bei ihnen die Contraction z. Th. unterbleibt, vgl. § 32, 3, 1. [Lobeck zu Buttmanns Ausf. Gr. B. 2 S. 489 f. glaubt daß χέω, χέομαι durchaus Präsentia und auch καλῶ, τελῶ nur antichronistisch Future seien.]

4. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von verbis puris und mutis haben den reinen Stamm und den Tempuscharakter σ ganz so wie im Futur verbunden; das Augment nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἔλυσα, ἐλυσάμην (ῡ).

A. 1. Ueber den Bindevocal § 30, 4; die Endungen § 30, 1 vgl. 4, 1 u. 2.; die Conjunctive § 30, 8 vgl. 10; die Optative § 30, 9 vgl. 10; die Infinitive und Participien § 30, 11 u. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 9. 11. 12.

A. 2. Ueber den Tempuscharakter κ § 29, 2 u. A. 3.

A. 3. Ueber den Aorist der liquida § 33, 2.

5. Das erste Perfect des Activs wird vom reinen Stamme, wie er im Futur erscheint, gebildet, indem vorn das Augment (§ 28, 4 u. 8—10) oder die Reduplication (§ 28, 10 vgl. 5) durch alle Modi (§ 28, 13) und am Ausgange des Stammes der Tempuscharakter, κ oder die Aspiration (§ 29, 3), hinzugefügt wird:

ἠρώτηκα, ἐζήτηκα, λέλῠκα vgl. § 27, 9, 7, ὀρώρυχα.

A. 1. Ueber die Endungen § 30, 1; den Bindevocal § 30, 4; den Conjunctiv § 30, 8; den Optativ § 30, 9 und eb. A. 3; den Infinitiv § 30, 11; das Particip § 30, 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. Der Conjunctiv und Optativ des activen Perfects findet sich nicht bloß wo dasselbe Präsensbedeutung hat, sondern auch sonst verhältnißmäßig nicht selten; selten nur bei Rednern. [Kr. Stud. 2 S. 41. vgl. Elmsley zu So. Ai. 278.]

A. 2. Das Perfect ist so wenig eine gemiedene Form daß man selbst kleine Kakophonien derselben nicht scheute: τετέλεκε, λελάληκα, ἐλλέλοιπα, συσσεσίτηκα; δεδίδαχα, δεδωροδόκηκα, κέκαυκα, κέκρικα, κέκρουκα, κεκέλευκα, κεκώλυκα, κεκολάκευκα, εἰςκεκύκληκα, συγκατῴκηκα, ἐκκεκώφηκα; ἠνάγκακα, ἠγανάκτηκα. Eben so in passiven Formen: κάκου κεκακωμένον Od. δ, 754 ꝛc., μεμιμημένος, συμμεμιγμένος, συλλελόγισμαι, ἐκβεβαρβαρωμένος. [Kr. Stud. 2 S. 35 f. vgl. Lobeck Parallipp. p. 8 s. 10.] Vgl. jedoch nach den Beispielen zur Uebung A. 2 § 35.

[A. 3. Der Imperativ des activen Perfekts findet sich nur hin und wieder von Perfecten welche die Bedeutung des Präsens haben, wie z. B. ἑστάτω er stehe von ἵστημι, κεχήνετε sperrt den Mund auf von (χαίνω) χάσκω. [μεμαθηκέτω Stob. 4. p. 318 Leipzig.] Sonst wird er durch den

Imperativ von εἰμί und das Particip des Perfects umschrieben: πεπεράνθω ἡμῖν ἡ ξυλλογὴ καὶ ἡ καθαρότης αὐτῆς ἔστω ξυμβεβηκυῖα. Pl.]

A. 4. Einige erste Perfecte des Activs verwandeln das ε ihrer (einsylbigen) Stämme in ο, namentlich κέκλοφα von κλέπτω, πέπομφα von πέμπω, τέτροφα von τρέπω und τρέφω, ἔστροφα von στρέφω, εἴλοχα von λέγω sammle. vgl. § 28, 10, 5. (Von τρέπω findet sich auch τέτραφα.) Ueber δέδοικα s. das Verz. der Anomala unter δι–.

6. Vom ersten Perfect wird das erste Plusquamperfect des Activs bloß durch Vertauschung der Endungen gebildet; doch tritt zu der Reduplication gewöhnlich noch das Augment (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

ἠρωτήκειν, ἐζητήκειν, ἐλελύκειν, ὠρωρύχειν
λελύκειν, ὀρωρύχειν.

A. Ueber die Endungen des Ppf. § 30, 6 u. A.; die Bedeutung § 26, 11, 3.

7. Der erste Aorist des Passivs fügt den Tempuscharakter (§ 29, 4) an den reinen Stamm (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist); das Augment hat er nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἐλύθην (ῠ) vgl. § 27, 9, 7, ἐποιήθην, ἐγράφθην.

A. 1. Ueber die Veränderungen der Muten § 29, 4, 1.

A. 2. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 3. Ueber die Endungen § 30, 1, 2; der Conjunctiv eb. 8. betont die Sylbe des Bdv.; über den Optativ § 30, 9, 2; den Infinitiv § 30, 11, C; das Particip § 30, 12.

8. Von diesem Aorist wird das erste Futur des Passivs gebildet, indem das Augment weggelassen und statt ν das σ (§ 29, 2), die Bindevocale und die passiven Endungen des Präsens angefügt werden vgl. § 31, 3, 6:

λυθήσομαι, ει oder ῃ, εται rc.

9. Das Perfect des Passivs wird von dem reinen Stamme gebildet (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist), indem man, wie beim Perfect des Activs, das Augment oder die Reduplication vorsetzt (N. 5) und die Endungen ohne Bindevocal anhängt § 30, 2:

λέλῠ-μαι, σαι, ται rc. vgl. § 27, 9, 7.

A. 1. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 2. Ueber die Anfügung der Endungen bei verbis mutis und liquidis § 30, 2 A. 1—8.

A. 3. Die Verba τρέπω, τρέφω, στρέφω verwandeln im Perf. Pass. ihr ε in α: τέτραμμαι, τέτραψαι, τέτραπται, τέτραφθε rc.

A. 4. Der Conjunctiv und Optativ des Pf. Pass. werden durch das Particip desselben, jener mit dem Conj., dieser mit dem Optativ Präs. von εἰμί ich bin, umschrieben:
λελυμένος (η, ον) ὦ, ᾖς, ᾖ; λελυμένοι (αι, α) ὦμεν, ἦτε, ὦσιν;
λελυμένος (η, ον) εἴην, εἴης, εἴη; λελυμένοι (αι, α) εἴημεν, εἴητε, εἴησαν.

(A. 5. Eigene Bildungen für den Conj. und Opt. Pf. Pass. giebt es von einzelnen Verben deren Charaktervocal leicht in die Endungen des Conjunctivs übergehen und das ι des Optativs annehmen kann. Doch finden sich diese Formen öfter nur von den Verben *κτάομαι*, *μιμνήσκω*, *καλέω*: Conj. *κεκτῶμαι*, *ῇ*, *ῆται* 2c., Opt. *κεκτῴμην*, [*ῷο*, *ῷτο*] und daneben *κεκτῄμην*, *ῇο*, *ῇτο*, *ῇσθε* (nicht *κέκτῃο* 2c. zu betonen vgl. Göttling Acc. S. 64 ff. u. Schneider zu Plat. Rep. 518, a), welche letztere Formation von *κέκλημαι*, das des Conjunctivs ermangelt, allein vorkommt und auch bei *μέμνημαι* und *κέκτημαι* sicherer ist. [Elmsley zu So. OT. 49 u. Eu. Her. 288.] Vgl. im Verz. der An. *βάλλω* u. *τέμνω* u. Lobeck Elem. path. p. 425.)

10. Wie das Perfect, eben so wird auch das Plusquamperfect des Passivs vom reinen Stamme gebildet, nur daß statt der Hauptendungen die historischen (§ 30, 1) antreten; der Reduplication wird gewöhnlich noch das Augment beigefügt (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

(ἐ)λελύ-μην, σο, το 2c.

A. Die Endungen werden bei den verbis mutis und liquidis eben so angefügt wie die des Perfects § 30, 2 A. 1—8.

11. Wie das Perfect des Passivs, so wird auch das dritte Futur, mit der Reduplication (oder dem Augment) desselben, vom reinen Stamme gebildet, dem der Charakter σ (§ 29, 2) nebst den Bindevocalen und passiven Endungen des Präsens angefügt wird:

πεπαιδεύσομαι, εἰρήσομαι.

A. 1. Ueber das zw. Particip z. Th. 7, 25, 7. Wenn im Perfect der Vocal verkürzt ist, so wird er in diesem Futur dennoch verlängert:

δεδήσομαι, *λελύσομαι* (ῡ).

A. 2. Von verbis liquidis kommt dies Futur nicht vor; vgl. jedoch V. 2 *φύρω*; von Verben auf *μι* in *μεμίξομαι* vgl. *μίγνυμι* § 40 u. *δεδείξομαι* Plut. *π. τῶν ἐκλ. χρηστ.* 12; selten ist es von Verben die das temporale Augment annehmen: *ἠτιμώσομαι* Dem. 19, 284, *ᾑρήσομαι* Plat Prot. S. 338, c von *ἀτιμόω*, *αἱρέω*. vgl. Xen. Hell. 5, 1, 14? Von solchen die im Perfect nur das syllabische Augment annehmen sind nachgewiesen *ἐψεύσομαι* (?), *ἐσκέψομαι*, *ἐῤῥίψομαι*, *ἐκτήσομαι*, *ἑστήξομαι* von *ψεύδω*, *σκοπέω*, *ῥίπτω*, *κτάομαι*, *ἵστημι*. Vgl. auch *εἰρήσομαι* von *εἰπεῖν*.

12. Die Verbalia auf *τός* und *τέος* hängen diese Endungen an den reinen Stamm wie er für den Ao. 1 Pass. ermittelt ist:

λυ-τός, τέος.

A. 1. Ueber die Veränderungen bei verbis mutis § 29, 4, 2.

A. 2. Wo der Ao. 1 Pass., da nehmen auch die Verbalia σ an.

13. Die zweiten Aoriste werden gewöhnlich vom reinen Stamme gebildet, im Indicativ augmentirt nach § 28, 13. So werden von *τύπτω* vgl. § 27, 7, 2 und *βάλλω* vgl. § 27, 8

(ἔτυπον,) [ἐτυπόμην,] ἐτύπην; ἔβαλον, ἐβαλόμην.

A. 1. Der Ao. 2 Act. hat im Indicativ die Endungen des Ipf. Act., der Ao. 2 Med. die des Ipf. Pass.; in den übrigen Formen stimmen beide mit den entsprechenden des Präsens überein, nur daß die Infinitive beider den Accent auf der

Sylbe des Vbv. haben nach § 34, 5: βαλεῖν, βαλέσθαι. Eben so vom activen Ao. 2 das Particip nach § 34, 8: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν. Ueber λαβοῦ rc. § 34, 3, b. Der Ao. 2 Pass. ist durch alle Modi dem Ao. 1 Pass. in den (mit dem Bindevocal verschmolzenen) Endungen gleich. Eine scheinbare Ausnahme § 10, 8, 5.

A. 2. Ein langer Vocal oder Diphthong vor dem Charakter wird gewöhnlich verkürzt, η und αι in ᾰ, ει und ῑ in ῐ, ευ in ῠ:

λήθω, ἔλαθον λείπω, ἔλιπον τρίβω (ῑ), ἐτρίβην (ῐ)
φεύγω, ἔφυγον χαίρω, ἐχάρην (ᾰ).

A. 3. Das ε einsylbiger Stämme wird bei den mutis zuweilen, bei den liquidis immer in α verwandelt. So haben von jenen τρέπω, τρέφω und κλέπτω die Ao. 2

ἔτραπον, ἐτραπόμην, ἐτράπην, ἐτράφην, ἐκλάπην.

Doch τέμνω hat ἔτεμον; ἔταμον in der att. Prosa vor Aristot. nur bei Thuk. 1, 81, 2. [von Dramatikern Aesch. Ag. 1384, Eur. Hel. 1224, Hek. 633.]

A. 4. Einige zweite Ao. Pass. behalten das ε, namentlich ἐλέγην von λέγω sammele; πλέκω hat gewöhnlich ἐπλάκην, doch auch ἐπλέκην bei Platon.

A. 5. Die zweiten Aoriste, vorzugsweise von einzelnen primitiven Verben vorkommend, sind verhältnißmäßig seltene Formen. Nicht gebildet wurden sie von Verben die bestimmte Ableitungsendungen haben (αω, εω, οω, ευω, αινω, υνω, αζω); nicht leicht auch von Stämmen deren reiner Charakter ein T-Laut ist; eben so wenig (die 2 Aoriste Act. u. Med.) da wo sie sich von den Imperfecten gar nicht oder nur durch die Quantität des Vocals unterscheiden würden, wie z. B. bei κρίνω.

A. 6. Von mehreren Verben der letzten Art giebt es den zweiten Ao. Pass., weil er durch die Endungen vom Ipf. verschieden ist; mit verkürztem Vocal wo derselbe im Pr. lang ist vgl. A. 2: ἐγράφην; ἐκλίνην.

A. 7. Vom Activ und Medium haben nur wenige Verba, mehrere vom Passiv die ersten und zweiten Aoriste zugleich. Den zweiten Ao. des Activs haben überhaupt nur wenige regelmäßige Verba; vom Passiv ziehen die Tragiker im allgemeinen die vollere Form des ersten Ao. vor [Brunck zu Eu. Hek. 333 u. Porson z. d. Phö. 986]; weniger allgemein die Prosaiker, bei denen z. B. ἠλλάχθην von ἀλλάσσω ungleich seltener ist als ἠλλάγην.

A. 8. Sämmtliche Aoriste hat nur τρέπω: ἔτρεψα und ἔτραπον ich wendete (letzteres bei Homer); ἐτρεψάμην ich wendete (von) mir, schlug in die Flucht; ἐτραπόμην ich wendete mich; ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, letzteres auch: ich wendete mich. Dies ist eins der wenigen Verba von dem der zweite Aorist des Activs und Passivs zugleich vorkommen. vgl. § 40 u. τύπτω. Ueber die oft intransitive Bedeutung § 26, 11, 4.

14. Gleichfalls vom reinen Stamme gebildet wird das zweite Perfect, rücksichtlich des Augments oder der Reduplication wie des Bindevocals und der Endungen mit dem ersten Perfect übereinstimmend:

πέφευγα, πέφρῑκα (von φρίσσω).

A. 1. Dieses Tempus vermeidet in der Stammsylbe das kurze α und ε; das α wird [wenn ein ρ oder ein Vocal vorhergeht in lang α, sonst]

in η, ε in ο und ει in οι verwandelt. So werden von θάλλω (Stamm θαλ-), τίκτω (Stamm τεκ-) und λείπω

τέθηλα, τέτοκα, λέλοιπα.

Unverändert bleibt das lange α in πέπρᾱγα, κέκρᾱγα von πράσσω, κράζω.

[A. 2. Da von den verbis liquidis deren vorletzte Sylbe ει hat der reine Stamm nur ein ε enthält (§ 33, 1), so tritt bei ihnen nur ο, nicht οι ein: κτείνω, ἔκτονα.]

A. 3. Die Vorliebe dieses Tempus für den Laut O zeigen auch die anomalen Perfecta οἶδα, ἔοικα, ἔῤῥωγα (ῥήγνυμι), εἴωθα unter ἔθω.

A. 4. Auch das zweite Perfect ist eine verhältnißmäßig seltene Form. Es kommt nur von Primitiven vor, meist von mutis und liquidis. Ueber die Bedeutung § 52, 2, 13.

15. Das zweite Plusquamperfect wird vom zweiten Perfect durchgängig so gebildet wie das erste Plusquamperfect vom ersten Perfect.

16. Das zweite Futur des Passivs wird vom zweiten Aorist desselben so wie das erste vom ersten gebildet. vgl. 8.

§ 32. Eigenthümlichkeiten der verba pura.

1. Ueber die Bildung der thematischen Tempora vgl. § 27, 9. Der tempora secunda ermangeln die verba pura.

A. Ausnahmen giebt es manche in den Dialekten. Vgl. im Verz. καίω u. B. 2 § 27, 3, 3.

2. Im Passiv fügen mehrere pura zu dem Stamme ein σ im Perfect und Aorist so wie in den von beiden gebildeten Formen, dem Plusquamperfect, dem ersten Futur und den Verbaladjectiven auf τός, τέος.

A. 1. Das σ nehmen im Passiv die an welche nach § 27, 9, 3 den kurzen Vocal als Stammcharakter haben, ausgenommen ἐλάω (ἐλαύνω), αἰνέω, αἱρέω, δέω, χέω, ἀρόω, θύω, λύω (eb. A. 7). vgl. ποθέω u. δύω § 40.

A. 2. Von andern Verben nehmen im Pass. σ an χράω gebe Orakel, πλέω, χόω; πρίω, κυλίω (κυλίνδω); ὕω, βύω (βυνέω), ξύω; παίω, πταίω, παλαίω; ψαύω, σείω, λεύω, κελεύω, ἀκούω.

A. 3. Δράω, θραύω, κλείω, κρούω und χρίω nehmen zwar im Passiv σ an, doch nicht immer im Perfect. Man vergleiche noch im Verzeichniß der An. νέω, πνέω, (κλάω,) κλαίω, γεύω, κολούω, ψάω, παύω, μιμνήσκω, χράομαι. Vgl. auch die Verba auf νυμι § 39, VIII.

A. 4. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba ist der Gebrauch schwankend und unsicher, weil die Lesarten oft nicht fest stehen und die bezüglichen Formen selten vorkommen. Genaueres über das Einzelne im Verz. der Anomala. [Lobeck zu Soph. Ai. p. 315 ff.]

A. 5. Die zweite P. Si. Ind. Pf. und Plpf. erscheint auch von den im Pss. σ annehmenden Verben in der gew. Sprache nur mit einem σ: τετέλεσμαι, τετέλεσαι Plat. Euthyd. 277, e.

3. Die pura auf εω, αω, οω contrahiren die Vocale ε, α, ο im Präsens und Imperfect mit dem Bindevocal oder mit den Endungen, wenn jener in diesen enthalten ist, nach den Regeln § 12, 2 ff. Nicht contrahirt werden κάω brenne u. κλάω weine.

A. 1. Die zweisylbigen auf εω nehmen bloß die Contraction in ει (aus εε und εει) an. Es sind also

contrahirbar	nicht contrahirbar
πλέεις in πλεῖς	πλέω
πλέει „ πλεῖ	πλέῃς, ῃ
ἔπλεε „ ἔπλει	πλέομεν ꝛc.

Auch δέει für δέῃ du bedarfst, bittest wird nicht contrahirt. Eben so δέεις Isokr. 11, 4. Sonst sind die aufgelösten Formen bei Attikern nicht häufig, wie ἔπλεεν Xen. Hell. 6, 2, 27, κατέχεεν Ar. Wolken 74, ἐνέχεεν Fragm. 209, Dem. 45, 74, συνέχεεν Plat. Rep. 379, e. [Aorist? wie Pherekr. 68.] Ueber δέεται ꝛc. Krüger zu Xen. An. 7, 4, 8 lat. A. Lobeck z. Phryn. p. 220 u. A. wollen alle Stellen der Art corrigiren. Besonnener Buttmann Ausführl. Gr. § 114 u. δέω fehle.

A. 2. Nur von δέω binde (nicht δέω ermangele) scheinen die Attiker in der Regel auch εο in ου und selbst εω in ω contrahirt zu haben: δοῦν, δοῦντος, ἔδουν, δοῦμαι, δούμεθα, δοῦνται, δούμενος, δῶν. Erst bei Spätern finden sich oft δέουσι (auch bei Dem. 51, 11), δέον, ἔδεον ꝛc. [Doch δέων Dem. 22, 68, δέον Plat. Phäd. 99, c nach Heindorf.] Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 221.

A. 3. Das ephelkystische ν in der dritten Pers. Sing. Ipf. fällt bei der Contraction weg: also ἔπλεε und ἔπλεεν, aber nur ἔπλει; und nur ἐτίμα, ἐμίσθου.

A. 4. Statt des Contractionslautes α nehmen in allen Formen die ihn bei andern Verben auf αω haben bei den Attikern η an ζῆν, πεινῆν, διψῆν und χρῆσθαι, regelmäßig auch κνάω, ψάω und σμάω. [Spätere sagen auch πεινᾶν, διψᾶν, χρᾶσθαι ꝛc., doch nur ζῆν. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 61.] Vgl. im Verz. χράω.

A. 5. Statt der Contractionslaute ου und οι treten bei den Attikern regelmäßig ω und ῳ ein in ῥιγόω: Inf. ῥιγῶν, Opt. ῥιγῴην ꝛc. [So finden sich auch ἱδρῶντες, ἱδρῴη von ἱδρόω bei Hippokr.]

A. 6. Der Opt. Präs. Act. auf οιην, ῴην (§ 30, 9, 3), mit dem kurzen Vocal contrahirt, ist im Singular, wenigstens in der ersten (und zweiten) Person, vorherrschend, im Plural selten; wohl nie findet sich ῴησαν; οίησαν sehr selten: δοκοίησαν Aesch. 2, 102, ἀμφισβητοίησαν Aristot. Pol. 3, 7, 6. [Ueber das Schwanken bei Platon vgl. Schneider z. Rep. 428, d.]

A. 7. Der Inf. Präs. Act. dieser Verba hatte wohl ursprünglich die Endung εν, nicht ειν, weßhalb er auch von μισθόω nicht in μισθοῖν sondern in μισθοῦν contrahirt wird. Demnach wird auch den Infinitiven der Verba auf αω nach sichern Zeugnissen richtiger kein ι subscribirt. [So stehen ἰᾶν u. ὁρᾶν im Corp. inscrr. 989 u. 1030, b. vgl. Ms. Philod. u. Wolf Analekten 1 S. 419 ff. Dagegen Schneider zu Plat. Rep. praef. p. LVIII ss.] „Στεφανοῖν jedoch hat eine Inschrift von Syros bei Roß Inscrr. gr. ined. fasc. II n. 109, 11, das ι von Roß p. 20 verbürgt auch bei Curt. Rhein. Mus. 1842 S. 103.“ Keil.

§ 33. Eigenthümlichkeiten der verba liquida.

1. Die verba liquida bilden ihr Futur des Activs und Mediums vom reinen Stamme (§ 27, 8) mit dem Tempuscharakter ε, der immer mit den Endungen contrahirt wird. Also von *μένω, στέλλω, φαίνω, αἴρω, κτείνω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω* lauten diese Future:

μενῶ, στελῶ, φᾰνῶ, ἀρῶ, κτενῶ, σπερῶ, κρῐνῶ, ἀμῠνῶ, στελοῦμαι ꝛc.

[A. Das Fu. auf *σω* bildeten die Dichter von einigen Wörtern auf *λω* und *ρω; κέλσω, κύρσω*; eben so den Aorist: *ἔκελσα, ἔκυρσα*. Einzelnes der Art findet sich auch in den Dialekten und bei spätern Prosaikern.]

2. Der erste Aorist des Activs und Mediums verlängert den (letzten) kurzen Vocal des reinen Stammes ῐ in ῑ, ῠ in ῡ, α in η (ohne subscribirtes ι), ε in ει vgl. § 12, 2, 1:

κρῖναι, ἀμῦναι, ἔφηνα, ἔμεινα, ἔκτεινα.

A. 1. Statt *η* nehmen lang *α* (ohne subscribirtes ι) an

1) *αἴρω* und *ἅλλομαι*, von denen nur die Indicative durch das Augment *η* erhalten: *ἦρα, ἆραι*; *ἡλάμην, ἁλάμενος*;

2) die auf *ιαινω* und *ραινω*: *ὑγιᾶναι, εὐφρᾶναι*; vgl. jedoch im Verz. der Anomala *πεπραίνω*;

3) *ἰσχναίνω, κερδαίνω, κοιλαίνω, λευκαίνω, (σαίνω, ὀργαίνω, πεπαίνω)*: *ἰσχνᾶναι, κερδᾶναι* ꝛc.

A. 2. Einige auf *αινω* und *αιρω* schwanken. So bieten neben *σημῆναι, καθῆραι* auch bei guten Schriftstellern die Handschriften öfter einstimmig *σημᾶναι* (Xen.) und besonders *καθᾶραι*. [Lobeck z. Phryn. p. 24 ss.]

3. Diese Tempora ausgenommen wird in den übrigen Formen die vom reinen Stamme zu bilden sind, also überall wo ein Consonant unmittelbar auf den Stamm folgt, wie auch in den zweiten Aoristen und in dem zweiten Futur des Passivs,

1) bei einsylbigen Stämmen die ε (mit einem vorhergehenden Consonanten) haben dies ε in α verwandelt;

2) bei *κρίνω, κλίνω, τείνω, κτείνω, (τίνω,) πλύνω* das ν vor einem Consonanten ausgestoßen:

στέλλω	*κρίνω*	*τείνω*
ἔσταλκα	*κέκρικα*	*τέτακα*
ἔσταλμαι	*κέκριμαι*	*τέταμαι*
[*ἐστάλθην*]	*ἐκρίθην*	*ἐτάθην*
ἐστάλην	(s. A. 4)	(s. A. 4)
σταλτός	*κριτός*	*τατός*.

A. 1. Außer *κέκρικα*, (*τέτικα*) und *τέτακα* werden erste Perfecte von Verben auf *νω* bei mustergültigen Attikern nicht leicht vorkommen. Doch finden sich *πέφαγκα* von *φαίνω* schon bei Deinarchos, *ὤξυγκα* von *ὀξύνω* bei Polybios u. A., *ἔφαγκα* bei Dionysios u. A., *μεμίαγκα* bei Plutarch. Zuweilen erlaubte man sich das *ν*, statt es in *γ* zu verwandeln, auszustoßen,

wie Dion. in τετράχυκα, Plut. in πεφέρμακα. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34 u. § 40 die einzelnen Verba. Ueber κέκλικα s. κλίνω im Verz. der Anomala.

A. 2. Im Perfect und Plusquamperfect Pass. wird der Charakter ν vor μ gewöhnlich in σ verwandelt. So werden von σημαίνω, ἡδύνω

σεσήμασμαι, ἥδυσμαι.

Eben so gebildet finden sich bei Attikern die passiven Perfecte von φαίνω, λυμαίνομαι, μιαίνω, ὑφαίνω, περαίνω, παίνω, λεπτύνω, (angeblich auch von) μολύνω. S. die einzelnen § 40 u. Lobeck z. Phryn. p. 35.

A. 3. Selten ist bei Attikern die (regelmäßige) Verwandlung des ν in μ: stets in ὤξυμμαι (bei. Polyb. auch ὤξυσμαι), angeblich auch in ᾔσχυμμαι (Il. σ 180).

A. 4. Wohl erst seit Aristoteles erlaubte sich die gew. Prosa das ν auszustoßen und dafür den vorhergehenden Vocal zu dehnen: ξηραίνω, ἐξήραμαι (sonst auch ἐξήρασμαι, schon bei Her. 1, 186, 2. 7, 109, 1, und ἐξήραμμαι), θηλύνω, τεθήλυμαι, τραχύνω, τετράχυμαι. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 34 s.

A. 5. Der Charakter ν vor σ wurde wohl lieber durch Umschreibung vermieden: πεφασμένος εἰ für πέφανσαι. Weniger scheute man ρσ: κέκαρσαι Eur. Hek. 910, διέφθαρσαι Hel. 1192.

A. 6. Sehr gewöhnlich erscheint bei diesen Verben ν vor θ, am häufigsten im ersten Ao. des Pass. der Verba auf αινω und υνω vgl. § 11, 1:

σημανθῆναι, βαρυνθῆναι.

A. 7. Eben so bleibt in den Endungen des Pf. und Plqpf. die σθ haben nach Ausstoßung des σ (§ 11, 9) das ν vor θ:

σεσημάνθαι, ὠξύνθαι.

A. 8. Auch vor τ bleibt das ν in der 3. P. Si. Pf. und Ppf.:

πέφανται, ὤξυνται.

A. 9. Von den nach N. 3, 2 das ν verlierenden Verben ist diese Form auf νται die dritte Person des Plurals: κέκλινται Xen. Reitk. 5, 2, κέκρινται Dem. 22, 66. 24, 173.

4. Der zweite Aorist ist von den liquidis im Activ und Medium selten, und auch im Passiv ist der erste Aorist viel gewöhnlicher, namentlich bei der zahlreichen Classe derer auf νω fast allgemein:

ἤρθην (ἀρθῆναι), ἐσημάνθην, ὠξύνθην, ἐκλίθην.

A. 1. Von zweiten Aoristen des Activs merke man ἔβαλον (und ἐβαλόμην), ἔκανον, ἔπταρον von βάλλω, καίνω, πτάρνυμαι. Bezweifelt wird der prosaische Gebrauch des ἔκτανον von κτείνω. Noch vgl. man das Verz. der Anomala unter ἄλλομαι, ἐγείρω, ἐρέσθαι, θνήσκω, κάμνω, μολεῖν, ὄλλυμι, ὀσφραίνομαι, ὀφείλω, τέμνω.

A. 2. Im Passiv haben nur den zweiten Aorist die Verba einsylbigen Stammes στέλλω, σφάλλω, μαίνω, δέρω, σπείρω, φθείρω, (σύρω): ἐστάλην ꝛc. So auch von πείρω bei Her. 4, 94, 2 παρῆναι, von κείρω bei Her. 4, 127, 1 u. Spätern καρῆναι. Noch vgl. man im Verz. der Anomala ἀγγέλλω, κλίνω, φαίνω.

§ 34. Betonung des Verbums. Quantität.

1. Der Accent entfernt sich gewöhnlich, auch bei Compositen, so weit als möglich (§ 8, 7 u. 12) von der Endsylbe:

λείπω, λεῖπε, παίδευε, πρόςφερε.

A. 1. Nur scheinbare Ausnahmen (vgl. § 8, 5, 1) bilden die Contractionsfälle:

a) das attische und dorische Futur § 31, 3, 8—11, das Futur der verba liquida § 33, 1, die Präsentia und Imperfecte der verba contracta § 32, 3;

b) die Conjunctive der passiven Aoriste: παιδευθῶ, κοπῶ ꝛc. aus παιδευθέω, κοπέω ꝛc. entstanden vgl. B. 2 § 31, 1, 4; vom Opt. λυθεῖμεν ꝛc. § 30, 9, 2;

c) der Fall beim temporalen Augment § 28, 4, 11.

A. 2. Einsylbige von Natur lange Verbalformen sind Perispomena: σχῶ, aber ἀπόσχω nach 1. Ausgenommen sind φής (als zweite Person des Ind.) und χρή.

2. Für den Indicativ findet nur die Beschränkung der Hauptregel statt daß der Accent nicht über das Augment zurücktreten darf:

παρέσχον, nicht πάρεσχον [aber ἄνεχον bei Ho. für ἀνεῖχον].

[A. Bei den Verben auf μι sind die dritten Personen Plu. Ind. Act. Properispomena, wenn sie contrahirt worden: δεικνῦσιν vgl. § 36, 4, 1.]

3. Von Imperativen sind Ausn. von der Grundregel

a) die Formen εἰπέ, εὑρέ, ἐλθέ, bei den Attikern auch ἰδέ und λαβέ (zweite Ao. von εἰπεῖν, εὑρίσκειν, ἔρχεσθαι, ὁρᾶν und λαμβάνειν); aber ἄπελθε, ἀπόλαβε ꝛc. nach 1;

b) vom zweiten Ao. Med. die Form auf ου, welche circumflectirt wird: λαβοῦ. So auch in Compositen, wenigstens bei den Attikern: ἀναβαλοῦ. Doch finden sich in unsern Texten zuweilen τράπου ꝛc. [Göttling Accentl. S. 54.]

A. In Compositen von Verben auf μι tritt bei den einsylbigen Imperativen des Ao. 2 Med. auf ου der Accent nur dann auf die Präposition, wenn sie zweisylbig ist:

περίθου (von περιτίθημι); dagegen προςθοῦ, aber πρόςθεσθε.

So betont man auch παράσχου und ἐπίσπου von ἔχω und ἕπομαι.

4. Für den Optativ gelten die Endungen οι und αι als Längen nach § 8, 12, 4.

A. Daher ist παιδεύσαι die 3. P. Sing. Opt. Ao. 1 Act., während παιδεῦσαι der Inf. Ao. 1 Act., παίδευσαι der Imper. Ao. 1 Med. ist.

5. Die Infinitive des ersten activen Ao. und des passiven Perfects betonen die vorletzte Sylbe; die Infinitive des zweiten activen und des zweiten medialen Ao. so wie alle die sich auf ναι endigen betonen die Sylbe des Bindevocals:

παιδεῦσαι, γελάσαι § 27, 9, 3; πεπαιδεῦσθαι, λελύσθαι § 27, 9, 7,

συμβαλεῖν, συμβαλέσθαι,
λελυκέναι, λυθῆναι; τιθέναι, θεῖναι.

6. Die Participien behalten, so weit es die allgemeinen Accentregeln gestatten, in allen Formen den Ton auf der Sylbe auf welcher der Nominativ des Masculinums ihn hat:

ἐρέσσων, ἐρέσσον; παιδεύων, παιδεῦον vgl. § 8, 14;
λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός; λυθείς, εῖσα, έν.

A. Daher ist παιδεῦσον das Neu. Part. Fu., während παίδευσον Imp. Ao. 1 Act. ist; λῦσον natürlich beides.

7. Auf der vorletzten Sylbe hat den Accent das Particip des passiven Perfects, wie des ersten activen Aorists im Masc. und Neu.:

λελυμένος, μένη, μένον; τεθειμένος, μένη, μένον.
παιδεύσᾱς, παιδεύσασα, παιδεῦσαν.

8. Das Particip des zweiten activen Ao. so wie die auf ως und εις und bei den Verben auf μι die auf εις, ας, ους und υς sind im Masc. und Neu. Oxytona, im Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3 u. § 22, 9, 1:

βαλών, οῦσα, όν; λελυκώς, υῖα, ός; λυθείς, εῖσα, έν;
τιθείς, εῖσα, έν; ἱστάς, ᾶσα, άν rc. Ueber ἑστώς 36, 10, 3.

9. Die Verbalia auf τός sind Oxytona, die auf τέος Paroxytona. vgl. Ueber die Composita § 22, 5, 6 u. 7.

A. Dieselben Regeln gelten auch von Compositen.

10. Quantität. In den Endungen ist das ι stets, das α meist kurz, lang nur im Masc. Part. Ao. 1 Act.: παιδεύσᾱς, Neu. παιδεῦσᾱν. Lang auch in ἱστάς u. ä.

§ 35. Paradigmen der Verba auf ω.

Vorerinnerung. Als Paradigma wählen wir λύω ich löse, da es für den Unterricht bequem und selbst zeitsparend ist, ein nur zweisylbiges Verbum als Paradigma zu haben. Die kleine Unbequemlichkeit daß in λύω mehrere Zeitformen das υ kurz haben nach § 27, 9, 7 kann beim Unterrichte sogar vortheilhaft benutzt werden. Jeden Theil des Paradigmas den man zum Erlernen aufgiebt, erkläre man vorher seinen Bestandtheilen und seiner Bedeutung nach mit angemessener Berücksichtigung der bezüglichen Regeln § 26—33. Irgendwie rationell Aufgefaßtes wird überall leichter und sicherer behalten. Eingeübt werde Alles nur in den Stunden, wo denn später auch beim Lesen etwa Vergessenes mit Beflissenheit zu erneuern ist. Das Paradigmenschreiben halte ich für nicht viel zweckmäßiger, als wenn man die Soldaten statt auf dem Exercierplatze durch Abschreiben des Exercierreglements bilden wollte.

Vor dem vollständigen Paradigma stehe hier mit beigefügter Uebersetzung eine Uebersicht der Formen, von den bestimmten Modi nur die ersten Personen des Singulars, von den Participien nur das Masculinum.

Activ.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύω ich löse	λύω ich löse	λύοιμι möge ich lösen	λῦε löse (du)
Imperfect	ἔλυον ich löste			
Perfect	λέλυκα ich habe gelöst	λελύκω ich habe gelöst	λελύκοιμι möge ich g. haben	[λέλυκε] habe gelöst
Plusqup.	ἐλελύκειν ich hatte gelöst			
Futur	λύσω ich werde lösen	fehlt	λύσοιμι ich würde lösen	fehlt
Aorist	ἔλυσα ich löste	λύσω ich löse	λύσαιμι möge ich lösen	λῦσον löse

	Präsens.	Futur.	Perfect.	Aorist.
Infinitive	λύειν lösen	λύσειν lösen werden	λελυκέναι gelöst haben	λῦσαι gelöst haben
Participia	λύων lösend	λύσων lösen werdend	λελυκώς gelöst habend	λύσας gelöst habend.

Passiv.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύομαι ich werde gelöst	λύωμαι ich werde gelöst	λυοίμην möge ich g. werden	λύου werde gelöst
Imperfect	ἐλυόμην ich wurde gelöst			
Perfect	λέλυμαι ich bin g. worden	fehlt	fehlt	λέλυσο sei gel. worden
Plusqup.	ἐλελύμην ich war g. worden			
Futur 1	λυθήσομαι ich werde g. werd.	fehlt	λυθησοίμην ich würde g. werd.	fehlt
Aorist	ἐλύθην ich wurde gelöst	λυθῶ ich würde gelöst	λυθείην möge ich g. werd.	λύθητι werde gelöst
Futur 3	λελύσομαι ich werde g. worden sein	fehlt	λελυσοίμην ich würde g. worden sein	fehlt

	Präsens.	Futur.	Perfect.	Aorist.
Infinitive	λύεσθαι gelöst werden	λυθήσεσθαι werden g. werden	λελύσθαι gel. worden sein	λυθῆναι gel. worden sein
Partcipia	λυόμενος gelöst werdend	λυθησόμενος g. werd. werdend	λελυμένος gelöst	λυθείς gelöst.

Medium.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Futur	λύσομαι werde mir lösen	fehlt	λυσοίμην würde mir lösen	fehlt
Aorist	ἐλυσάμην löste mir	λύσωμαι löse mir	λυσαίμην möge ich mir lösen	λῦσαι löse dir

	Futur.	Aorist.
Infinitive	λύσεσθαι sich lösen werden	λύσασθαι sich gelöst haben
Participia	λυσόμενος sich lösen werdend	λυσάμενος sich gelöst habend.

I. Paradigma der regelmäßigen Conjugation auf ω.

Das Activ.

Tempus	Numerus		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens.	Sing.	1.	λύ-ω 31, 2, 2	λύ-ω	λύ-οιμι	
		2.	λύεις	λύ-ῃς	λύ-οις	λῦ-ε
		3.	λύ-ει	λύ-ῃ	λύ-οι	λυ-έτω
	Dual	1.	§ 26, 9			
		2.	λύ-ετον	λύ-ητον	λύ-οιτον	λύ-ετον
		3.	λύ-ετον	λύ-ητον	λυ-οίτην	λυ-έτων
	Plur.	1.	λύ-ομεν	λύ-ωμεν	λύ-οιμεν	
		2.	λύ-ετε	λύ-ητε	λύ-οιτε	λύ-ετε
		3.	λύ-ουσι(ν) § 11, 14	λύ-ωσι(ν)	λύ-οιεν	λυ-έτωσαν od. όντων
Imperf.	Sing.	1.	ἔ-λυ-ον 31, 2	Dual —	Plural ἐ-λύ-ομεν	
		2.	ἔ-λυ-ες	ἐ-λύ-ετον	ἐ-λύ-ετε	
		3.	ἔ-λυ-ε(ν) 11, 14.	ἐ-λυ-έτην	ἔ-λυ-ον	
			Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Perfect.	Sing.	1.	λέ-λῠ-κα 31, 5	λε-λύ-κω ꝛc. wie v. Präsens	λε-λύ-κοιμι ꝛc. wie v. Präsens	(λέ-λυ-κε) § 31, 5, 3
		2.	λέ-λυ-κας			
		3.	λέ-λυ-κε(ν)			
	Dual	1.	§ 26, 9			
		2.	λε-λύ-κατον			
		3.	λε-λύ-κατον			
	Plur.	1.	λε-λύ-καμεν			
		2.	λε-λύ-κατε			
		3.	λε-λύκᾱσι(ν) § 11, 14.			
Plsqpf.	Sing.	1.	ἐλε-λύ-κειν 31, 6 u. 30, 6 A.	Dual —	Plural ἐλε-λύ-κειμεν	
		2.	ἐλε-λύ-κεις	ἐλε-λύ-κειτον	ἐλε-λύ-κειτε	
		3.	ἐλε-λύ-κει	ἐλε-λυ-κείτην	ἐλε-λύ(κεισαν), κεσαν 30, 6.	
			Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Fu.		1.	λύσω 31, 3 und A. 6.	fehlt nach § 26,8	λύ-σοιμι wie v. Präsens	fehlt nach § 26,8.
Aorist.	Sing.	1.	ἔ-λυ-σα 31, 4	λύ-σω wie v. Präsens	λύ-σαιμι	
		2.	ἔ-λυ-σας		λύ-σαις, σειας	λῦ-σον
		3.	ἔ-λυ-σε(ν) 11,14		λύ-σαι, σειε(ν) 11, 14	λυ-σάτω
	Dual	1.	§ 26, 9			
		2.	ἐ-λύ-σατον		λύ-σαιτον	λύ-σατον
		3.	ἐ-λυ-σάτην		λυ-σαίτην	λυ-σάτων
	Plur.	1.	ἐ-λύ-σαμεν		λύ-σαιμεν	
		2.	ἐ-λύ-σατε		λύ-σαιτε	λύ-σατε
		3.	ἔ-λυ-σαν		λύ-σαιεν, σειαν	λυ-σάτωσαν od. σάντων

Infinitiv Pr. λύειν; Fu. λύσειν; Ao. λῦσαι; Pf. λελυκέναι.

Particip Pr. λύων, λύουσα, λῦον; Fu. λύσων, λύσουσα, λῦσον; Ao. λύσας, λύσασα, λῦσαν vgl. über die Ge. ꝛc. § 22, 9, 1. Pf. λελυκώς, υῖα, ός Ge. κότος, κυίας, κότος vgl. § 22, 9, 1.

Das Passiv.

			Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	Sing.	1.	λύ-ομαι	λύ-ωμαι	λυ-οίμην	
		2.	λύ-ῃ, ει	λύ-ῃ	λύ-οιο	λύ-ου
		3.	λύ-εται	λύ-ηται	λύ-οιτο	λυ-έσθω
	Dual	1.	[λυ-όμεθον]	[λυ-ώμεθον]	[λυ-οίμεθον]	
		2.	λύ-εσθον	λύ-ησθον	λύ-οισθον	λύ-εσθον
		3.	λύ-εσθον	λύ-ησθον	λυ-οίσθην	λυ-έσθων
	Plural	1.	λυ-όμεθα	λυ-ώμεθα	λυ-οίμεθα	
		2.	λύ-εσθε	λύ-ησθε	λύ-οισθε	λύ-εσθε
		3.	λύ-ονται	λύ-ωνται	λύ-οιντο	λυ-έσθωσαν oder έσθων

		Singular	Dual	Plural
Ipf.	1.	ἐ-λυ-όμην	[ἐ-λυ-όμεθον]	ἐ-λυ-όμεθα
	2.	ἐ-λύ-ου	ἐ-λύ-εσθον	ἐ-λύ-εσθε
	3.	ἐ-λύ-ετο	ἐ-λυ-έσθην	ἐ-λύ-οντο
Ind. Pf.	1.	λέ-λῠ-μαι	[λε-λύ-μεθον]	λε-λύ-μεθα
	2.	λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	3.	λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
Imp. Pf.	2.	λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
	3.	λε-λύ-σθω	λε-λύ-σθων	λε-λύ-σθωσαν oder σθων
Plsqpf.	1.	ἐλε-λύ-μην	[ἐλε-λύ-μεθον]	ἐλε-λύ-μεθα
	2.	ἐλέ-λυ-σο	ἐλέ-λυ-σθον	ἐλέ-λυ-σθε
	3.	ἐλέ-λυ-το	ἐλε-λύ-σθην	ἐλέ-λυ-ντο

Ueber den Conjunctiv und Optativ des Perfects § 31, 9, 4.

			Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Fu.		1.	λῠ-θήσομαι 31,8	fehlt nach § 26, 8	λυ-θησοίμην 31,8	fehlt nach § 26, 8
Erster Aorist	Sing.	1.	ἐ-λύ-θην(ῡ)	λυ-θῶ	λυ-θείην	
		2.	ἐ-λύ-θης	λυ-θῇς	λυ-θείης	λύ-θητι § 10,
		3.	ἐ-λύ-θη	λυ-θῇ	λυ-θείη	λυ-θήτω 8,5
	Dual	1.	§ 26, 9 vgl. § 30, 1, 2			
		2.	ἐ-λύ-θητον	λυ-θῆτον	λυ-θείητον, θεῖτον	λύ-θητον
		3.	ἐ-λυ-θήτην	λυ-θῆτον	λυ-θειήτην, θείτην	λυ-θήτων
	Plural	1.	ἐ-λύ-θημεν	λυ-θῶμεν	λυ-θείημεν, θεῖμεν	
		2.	ἐ-λύ-θητε	λυ-θῆτε	λυ-θείητε, θεῖτε	λύ-θητε
		3.	ἐ-λύ-θησαν	λυ-θῶσι (ν)	λυ-θείησαν, θεῖεν verkürzt nach § 30,9,2	λυ-θήτωσαν oder θέντων
Fu. 3		1.	λε-λύ-σομαι § 31, 3, 6.	fehlt	λε-λυ-σοίμην	fehlt

Inf. Pr. λύεσθαι; Pf. λελύσθαι; Ao. λυθῆναι; Fu. λυθήσεσθαι; Fu. 3 λελύσεσθαι.

Part. Pr. λυόμενος, η, ον; Pf. λελυμένος, η, ον; Ao. λυθείς, εῖσα, έν Ge. έντος, είσης, έντος; Fu. λυθησόμενος, η, ον; Fu. 3 λελυσόμενος, η, ον.

Das Medium. § 26, 2 u. 3 vgl. 11 A. 2.

Futur.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Si. 1.	λύσομαι 31, 3	fehlt nach § 26, 8	λυ-σοίμην	fehlt nach § 26, 8.

Erster Aorist.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Si. 1.	ἐ-λυ-σάμην	λύ-σωμαι	λυ-σαίμην	
2.	ἐ-λύ-σω	λύ-σῃ	λύ-σαιο	λῦ-σαι
3.	ἐ-λύ-σατο	λύ-σηται	λύ-σαιτο	λυ-σάσθω
Du. 1.	[ἐ-λυ-σάμεθον	λυ-σώμεθον	λυ-σαίμεθον]	
2.	ἐ-λύ-σασθον	λύ-σησθον	λύ-σαισθον	λύ-σασθον
3.	ἐ-λυ-σάσθην	λύ-σησθον	λυ-σαίσθην	λυ-σάσθων
Pl. 1.	ἐ-λυ-σάμεθα	λυ-σώμεθα	λυ-σαίμεθα	
2.	ἐ-λύ-σασθε	λύ-σησθε	λύ-σαισθε	λύ-σασθε
3.	ἐ-λύ-σαντο	λύ-σωνται	λύ-σαιντο	λυ-σάσθωσαν oder σάσθων

Inf. Fu. λύσεσθαι; Ao. λύσασθαι.
Part. Fu. λυσόμενος, η, ον; Ao. λυσάμενος, η, ον.

Verbaladjective.

λῦτός, ή, όν gelöst oder lösbar.
λυτέος, α, ον ein zu lösender.

Passive Perfecta von verbis mutis und liquidis.

§ 30, 2 A 1. 2. 4 vgl. 6.

	λείπω lasse,	βρέχω netze,	ψεύδω täusche,	αἴρω hebe.
Si. 1.	λέλειμμαι	βέβρεγμαι	ἔψευσμαι	ἦρμαι
2.	λέλειψαι	βέβρεξαι	ἔψευσαι	ἦρσαι
3.	λέλειπται	βέβρεκται	ἔψευσται	ἦρται
Du. 1.	[λελείμμεθον	βεβρέγμεθον	ἐψεύσμεθον	ἥρμεθον]
2.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
3.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
Pl. 1.	λελείμμεθα	βεβρέγμεθα	ἐψεύσμεθα	ἥρμεθα
2.	λέλειφθε	βέβρεχθε	ἔψευσθε	ἦρθε
3.	λελειμμένοι εἰσίν	βεβρεγμένοι εἰσίν	ἐψευσμένοι εἰσίν	ἡρμένοι εἰσίν

Vgl. § 30, 2 A. 7. 8.

Der erste Aorist des Passivs von verbis mutis.

§ 29, 4 A. 1. 2.

von τρίβω reibe	πλέκω flechte	ᾄδω singe
ἐτρίφθην	ἐπλέχθην	ᾔσθην.

Tempora secunda.

(φεύγω fliehe, βάλλω werfe, κόπτω haue).

Perf. 2 πέφευγα κ. § 31, 14. Plusqpf. 2 ἐπεφεύγειν κ. § 31, 15.

Ao. 2 Act. Ind. ἔβαλον § 31, 13, 1. Ipv. βάλε § 31, 13, 1.
Inf. βαλεῖν § 31, 13, 1.
Conj. βάλω § 31, 13, 1. Opt. βάλοιμι § 31, 13, 1.
Part. βαλών, οῦσα, όν § 31, 13, 1.

Ao. 2 Med. Ind. ἐβαλόμην § 31, 13, 1. Ipv. βαλοῦ
βαλέσθω
βάλεσθον
βαλέσθων
βάλεσθε
βαλέσθωσαν, βαλέσθων.

Conj. βάλωμαι § 31, 13, 1. Opt. βαλοίμην § 31, 13, 1.
Inf. βαλέσθαι § 34, 5 Part. βαλόμενος

Ao. 2 Pass. Ind. ἐκόπην § 31, 13, 1. Ipv. κόπηθι, κοπήτω κ.

Fu. 2 Pass. Ind. κοπήσομαι § 31, 16 u. 3 A. 6.

II. Paradigmen des Präsens und Imperfects der contrahirten Verba:

ποιέω ich mache, τιμάω ich ehre, μισθόω ich vermiethe.
Hier finden die Contractionsregeln § 12 Anwendung.

Activ.

		Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Sin.	1.	ποιέω	ποιῶ	§ 12, 5	ἐποίεον	ἐποίουν	§ 12, 2 S. 33
	2.	ποιέεις	ποιεῖς		ἐποίεες	ἐποίεις	§ 12, 2 S. 33
	3.	ποιέει	ποιεῖ		ἐποίεε	ἐποίει	
Du.	1.	ποιέετον	ποιεῖτον	§ 12, 2 S. 32	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	eb.
	2.	ποιέετον	ποιεῖτον		ἐποιεέτην	ἐποιείτην	
Plu.	1.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	eb. S. 33	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	eb. S. 33
	2.	ποιέετε	ποιεῖτε	eb. S. 32	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	eb. S. 32
	3.	ποιέουσιν	ποιοῦσιν	§ 12, 5	ἐποίεον	ἐποίουν	eb. S. 33

		Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.			
Sin.	1.	ποιέω	ποιῶ	12, 5	ποιέοιμι	(ποιοῖμι)	§ 12, 5	attisch ποιοίην
	2.	ποιέῃς	ποιῇς	§ 12, 5. 6.	ποιέοις	(ποιοῖς)		ποιοίης
	3.	ποιέῃ	ποιῇ		ποιέοι	ποιοῖ		ποιοίη
Du.	1.	ποιέητον	ποιῆτον	§ 12, 5	ποιέοιτον	ποιοῖτον		(ποιοίητον)
	2.	ποιέητον	ποιῆτον		ποιεοίτην	ποιοίτην		(ποιοιήτην)
Plu.	1.	ποιέωμεν	ποιῶμεν		ποιέοιμεν	ποιοῖμεν		(ποιοίημεν)
	2.	ποιέητε	ποιῆτε		ποιέοιτε	ποιοῖτε		(ποιοίητε)
	3.	ποιέωσιν	ποιῶσιν		ποιέοιεν	ποιοῖεν		(ποιοίησαν)

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	ποίεε	ποίει	Du. 2.	ποιέετον	ποιεῖτον
3.	ποιεέτω	ποιείτω	3.	ποιεέτων	ποιείτων
Plu. 2.	ποιέετε	ποιεῖτε	Plu. 3.	ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν
			oder	ποιεόντων	ποιούντων

Inf. ποιέειν ποιεῖν
Part. ποιέων ποιῶν, ποιέουσα ποιοῦσα, ποιέον ποιοῦν Ge. ποιέοντος ποιοῦντος.

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ	§ 12, 5	ἐτίμαον	ἐτίμων	§ 12, 2 S. 33
2.	τιμάεις	τιμᾷς	§ 12, 6	ἐτίμαες	ἐτίμας	§ 12, 3
3.	τιμάει	τιμᾷ		ἐτίμαε	ἐτίμα	
Du. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον	§ 12, 3	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	§ 12, 3
3.	τιμάετον	τιμᾶτον		ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	
Plu. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν	12, 2 S. 33	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	12, 2 S. 33
2.	τιμάετε	τιμᾶτε	§ 12, 3	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	§ 12, 3
3.	τιμάουσιν	τιμῶσιν	12, 2 S. 33	ἐτίμαον	ἐτίμων	§ 12, 2 S. 33

	Conjunctiv des Präsens.		Optativ des Präsens.			
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ	τιμάοιμι	(τιμῷμι)	§ 12, 6	attisch τιμῴην
2.	τιμάῃς	τιμᾷς	τιμάοις	(τιμῷς)		τιμῴης
3.	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάοι	(τιμῷ)		τιμῴη
Du. 2.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμάοιτον	τιμῷτον		(τιμῴητον)
3.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμαοίτην	τιμῴτην		(τιμῳήτην)
Plu. 1.	τιμάωμεν	τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῷμεν		(τιμῴημεν)
2.	τιμάητε	τιμᾶτε	τιμάοιτε	τιμῷτε		(τιμῴητε)
3.	τιμάωσιν	τιμῶσιν	τιμάοιεν	τιμῷεν		[τιμῴησαν]

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τίμαε	τίμα	Du. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον
3.	τιμαέτω	τιμάτω	3.	τιμαέτων	τιμάτων
Plu. 2.	τιμάετε	τιμᾶτε			
3.	τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	oder	τιμαόντων	τιμώντων

Inf. τιμάειν τιμᾶν vgl. § 32, 3, 7
Part. τιμάων τιμῶν, τιμάουσα τιμῶσα, τιμάον τιμῶν
Ge. τιμάοντος τιμῶντος

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.	
Sin. 1.	μισθόω	μισθῶ	§ 12, 5	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν
2.	μισθόεις	μισθοῖς	§ 12, 6, 1	ἐμίσθοες	ἐμίσθους
3.	μισθόει	μισθοῖ		ἐμίσθοε	ἐμίσθου

Du. 2.	μισθόετον	μισθοῦτον	§ 12, 2 S. 33	ἐμισθόετον	ἐμισθοῦτον
3.	μισθόετον	μισθοῦτον		ἐμισθοέτην	ἐμισθούτην
Plu. 1.	μισθόομεν	μισθοῦμεν		ἐμισθόομεν	ἐμισθοῦμεν
2.	μισθόετε	μισθοῦτε		ἐμισθόετε	ἐμισθοῦτε
3.	μισθόουσιν	μισθοῦσιν	§ 12, 5.	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν

Conjunctiv des Präsens. Optativ des Präsens.

Sin. 1.	μισθόω	μισθῶ	12, 5	μισθόοιμι	(μισθοῖμι)	att.	μισθοίην
2.	μισθόῃς	μισθοῖς	12, 6,	μισθόοις	(μισθοῖς)		μισθοίης
3.	μισθόῃ	μισθοῖ	A. 1	μισθόοι	μισθοῖ		μισθοίη
Du. 2.	μισθόητον	μισθῶτον	12, 5	μισθόοιτον	μισθοῖτον.		(μισθοίητον)
3.	μισθόητον	μισθῶτον		μισθοοίτην	μισθοίτην		(μισθοιήτην)
Plu. 1.	μισθόωμεν	μισθῶμεν	12, 5	μισθόοιμεν	μισθοῖμεν		(μισθοίημεν)
2.	μισθόητε	μισθῶτε	12, 2	μισθόοιτε	μισθοῖτε		(μισθοίητε)
3.	μισθόωσιν	μισθῶσιν	12, 5	μισθόοιεν	μισθοῖεν		[μισθοίησαν]

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	μίσθοε	μίσθου	Du. 2.	μισθόετον	μισθοῦτον
3.	μισθοέτω	μισθούτω	3.	μισθοέτων	μισθούτων
Plu. 2.	μισθόετε	μισθοῦτε			
3.	μισθοέτωσαν	μισθούτωσαν	oder	μισθοόντων	μισθούντων

Inf. μισθόειν μισθοῦν

Part. μισθόων μισθῶν, μισθόουσα μισθοῦσα, μισθόον μισθοῦν

Ge. μισθόοντος μισθοῦντος.

Passiv.

Indicativ des Präsens. Indicativ des Imperfects.

Si. 1.	ποιέομαι	ποιοῦμαι	12, 2 S. 33	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	12, 2 S. 33
2.	ποιέῃ, έει	ποιῇ, εῖ	12, 5 u. 6	ἐποιέου	ἐποιοῦ	§ 12, 5
3.	ποιέεται	ποιεῖται	12, 2 S. 32	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	12, 2 S. 32
Du. 1.	[ποιεόμεθον	ποιούμεθον	12, 2	ἐποιεόμεθον	ἐποιούμεθον	12, 2, 2]
2.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	12, 2 S. 32	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	§ 12, 2 S. 32
3.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον		ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	
Pl. 1.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	12, 2 S. 33	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	12, 2, 2
2.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	12, 2 S. 32	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	12, 2 S. 32
3.	ποιέονται	ποιοῦνται	12, 2 S. 33	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	12, 2 S. 33

Conjunctiv des Präsens. Optativ des Präsens.

Sin. 1.	ποιέωμαι	ποιῶμαι	§ 12, 5 u. 6	ποιεοίμην	ποιοίμην	§ 12, 5
2.	ποιέῃ	ποιῇ		ποιέοιο	ποιοῖο	
3.	ποιέηται	ποιῆται		ποιέοιτο	ποιοῖτο	

Du.	1.	[ποιεώμεθον	ποιώμεθον]	§ 12, 5	[ποιεοίμεθον	ποιοίμεθον]	§ 12, 5
	2.	ποιέησθον	ποιῆσθον		ποιέοισθον	ποιοῖσθον	
	3.	ποιέησθον	ποιῆσθον		ποιεοίσθην	ποιοίσθην	
Plu.	1.	ποιεώμεθα	ποιώμεθα		ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	
	2.	ποιέησθε	ποιῆσθε		ποιέοισθε	ποιοῖσθε	
	3.	ποιέωνται	ποιῶνται		ποιέοιντο	ποιοῖντο	

Imperativ des Präsens.

Singular.	Dual.	Plural.
2. ποιέου ποιοῦ	2. ποιέεσθον ποιεῖσθον	2. ποιέεσθε ποιεῖσθε
3. ποιεέσθω ποιείσθω	3. ποιεέσθων ποιείσθων	3. ποιεέσθωσαν ποιείσθωσαν oder ποιεέσθων ποιείσθων

Inf. ποιέεσθαι ποιεῖσθαι
Part. ποιεόμενος ποιούμενος, η, ον.

		Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Si.	1.	τιμάομαι	τιμῶμαι	12,2 S. 33	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	§ 12, 2, 2 S. 33
	2.	τιμάῃ, άει	τιμᾷ	12, 5, 1 u. 6	ἐτιμάου	ἐτιμῶ	
	3.	τιμάεται	τιμᾶται	§ 12, 3	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	§ 12, 3
Du.	1.	[τιμαόμεθον	τιμώμεθον	12, 2, 2	ἐτιμαόμεθον	ἐτιμώμεθον	12, 2, 2]
	2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	12, 3	ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	12, 5
	3.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον		ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	
Pl.	1.	τιμαόμεθα	τιμώμεθα	12, 2, 2	ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	12, 2, 2
	2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	§ 12, 3	ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	§ 12, 3
	3.	τιμάονται	τιμῶνται	12, 2, 2	ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	§ 12, 2, 2.

		Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.		
Si.	1.	τιμάωμαι	τιμῶμαι	§ 12, 5	τιμαοίμην	τιμῴμην	§ 12, 5
	2.	τιμάῃ	τιμᾷ	§ 12, 5, 1	τιμάοιο	τιμῷο	
	3.	τιμάηται	τιμᾶται	§ 12, 5, 1	τιμάοιτο	τιμῷτο	
Du.	1.	[τιμαώμεθον	τιμώμεθον	12, 5	τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον]	
	2.	τιμάησθον	τιμᾶσθον	12, 5, 1	τιμάοισθον	τιμῷσθον	
	3.	τιμάησθον	τιμᾶσθον		τιμαοίσθην	τιμῴσθην	
Pl.	1.	τιμαώμεθα	τιμώμεθα	§ 12, 5	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	
	2.	τιμάησθε	τιμᾶσθε	§ 12, 5, 1	τιμάοισθε	τιμῷσθε	
	3.	τιμάωνται	τιμῶνται	§ 12, 5	τιμάοιντο	τιμῷντο	

Imperativ des Präsens.

Sin.	2.	τιμάου	τιμῶ	Du.	2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον
	3.	τιμαέσθω	τιμάσθω		3.	τιμαέσθων	τιμάσθων

Plu. 2. τιμάεσθε τιμᾶσθε
3. τιμαέσθωσαν τιμάσθωσαν oder τιμαέσθων τιμάσθων

Inf. τιμάεσθαι τιμᾶσθαι
Part. τιμαόμενος τιμώμενος, η, ον.

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.	
Si. 1.	μισθόομαι	μισθοῦμαι 12, 2, 2		ἐμισθοόμην	ἐμισθούμην
2.	μισθόῃ, όει	μισθοῖ 12, 6, 1		ἐμισθόου	ἐμισθοῦ
3.	μισθόεται	μισθοῦται	§ 12, 2, 2	ἐμισθόετο	ἐμισθοῦτο
Du. 1.	[μισθοόμεθον	μισθούμεθον]		[ἐμισθοόμεθον	ἐμισθούμεθον]
2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον		ἐμισθόεσθον	ἐμισθοῦσθον
3.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον		ἐμισθοέσθην	ἐμισθούσθην
Pl. 1.	μισθοόμεθα	μισθούμεθα		ἐμισθοόμεθα	ἐμισθούμεθα
2.	μισθόεσθε	μισθοῦσθε		ἐμισθόεσθε	ἐμισθοῦσθε
3.	μισθόονται	μισθοῦνται		ἐμισθόοντο	ἐμισθοῦντο

	Conjunctiv des Präsens.		Optativ des Präsens.		
Si. 1.	μισθόωμαι	μισθῶμαι § 12, 5	μισθοοίμην	μισθοίμην	
2.	μισθόῃ	μισθοῖ 12, 6, 1	μισθόοιο	μισθοῖο	
3.	μισθόηται	μισθῶται 12, 2, 2	μισθόοιτο	μισθοῖτο	
Du. 1.	[μισθοώμεθον	μισθώμεθον 12, 5	μισθοοίμεθον	μισθοίμεθον]	§ 12, 5
2.	μισθόησθον	μισθῶσθον 12, 2, 2	μισθόοισθον	μισθοῖσθον	
3.	μισθόησθον	μισθῶσθον	μισθοοίσθην	μισθοίσθην	
Pl. 1.	μισθοώμεθα	μισθώμεθα 12, 5	μισθοοίμεθα	μισθοίμεθα	
2.	μισθόησθε	μισθῶσθε 12, 2, 2	μισθόοισθε	μισθοῖσθε	
3.	μισθόωνται	μισθῶνται 12, 5	μισθόοιντο	μισθοῖντο	

Imperativ des Präsens.

Si. 2.	μισθόου	μισθοῦ	Du. 2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον
3.	μισθοέσθω	μισθούσθω	3.	μισθοέσθων	μισθούσθων
Pl. 2.	μισθόεσθε	μισθοῦσθε			
3.	μισθοέσθωσαν	μισθούσθωσαν	oder	μισθοέσθων	μισθούσθων

Inf. μισθόεσθαι μισθοῦσθαι
Part. μισθοόμενος μισθούμενος, η, ον.

A. Hier merke man besonders auf die nur durch den Accent oder ein subscribirtes ι verschiedenen oder auch ganz gleichen Formen: φιλεῖ 3 Si. Ind. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. Pr. Pss., φίλει, τίμα 2 Si. Ipv. Pr. Act.; τιμᾷ 3 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. u. Conj. Pr. Pss., τιμῷ 3 Si. Opt. Pr. Act. u. τιμῶ 1 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Imper. Pss.; μισθοῖ 3 Si. Ind., Conj. und Opt. Pr. Act. und 2 Si. Ind. und Conj. Pr. Pss.

Die übrigen Tempora stimmen rücksichtlich des Tempuscharakters und der Endungen mit den entsprechenden von λύω überein; der Stammcharakter wird verlängert nach § 27, 9.

Activ.

Perf.	πεποίηκα	τετίμηκα	μεμίσθωκα
Plusqpf.	ἐπεποιήκειν	ἐτετιμήκειν	ἐμεμισθώκειν
Fu.	ποιήσω	τιμήσω	μισθώσω
Ao.	ἐποίησα	ἐτίμησα	ἐμίσθωσα

Passiv.

Perf.	πεποίημαι	τετίμημαι	μεμίσθωμαι
Plusqpf.	ἐπεποιήμην	ἐτετιμήμην	ἐμεμισθώμην
Fu. 1.	ποιηθήσομαι	τιμηθήσομαι	μισθωθήσομαι
Ao. 1.	ἐποιήθην	ἐτιμήθην	ἐμισθώθην
Fu. 3.	πεποιήσομαι	τετιμήσομαι	μεμισθώσομαι

Medium.

Fu. 1.	ποιήσομαι	τιμήσομαι	μισθώσομαι
Ao. 1.	ἐποιησάμην	ἐτιμησάμην	ἐμισθωσάμην

Verbaladjective.

ποιητός	τιμητός	μισθωτός
ποιητέος	τιμητέος	μισθωτέος.

III. Paradigmen der verba liquida: ἀγγέλλω melde.

A. Rücksichtlich der verba liquida sind die Regeln § 33 zu beobachten. Die Endungen gehen regelmäßig. Es genügt also die Tempora in der ersten Person aufzuführen; nur das Futur des Activs und Mediums, in den Endungen mit dem Präsens von ποιέω übereinstimmend, möge vollständig da stehen.

	Activ.	Passiv.	Medium.
Pr.	ἀγγέλλω	ἀγγέλλομαι	
Ipf.	ἤγγελλον	ἠγγελλόμην	
Perf.	ἤγγελκα	ἤγγελμαι	
Plqpf.	ἠγγέλκειν	ἠγγέλμην	
Ao. 1.	ἤγγειλα	ἠγγέλθην	ἠγγειλάμην
Ao. 2.	[ἤγγελον]	(ἠγγέλην)	[ἠγγελόμην]
Fu. 1.		ἀγγελθήσομαι	
Fu. 2.		(ἀγγελήσομαι)	

Fu. 3 fehlt nach § 31, 11, 2.

Futur des Activs.

Indicativ	Sin. 1.	ἀγγελῶ	Du. 1.		Plu. 1.	ἀγγελοῦμεν
	2.	ἀγγελεῖς	2.	ἀγγελεῖτον	2.	ἀγγελεῖτε
	3.	ἀγγελεῖ	3.	ἀγγελεῖτον	3.	ἀγγελοῦσιν
Optativ	Sin. 1.	ἀγγελοῖμι	Du. 1.		Plu. 1.	ἀγγελοῖμεν
	2.	ἀγγελοῖς	2.	ἀγγελοῖτον	2.	ἀγγελοῖτε
	3.	ἀγγελοῖ	3.	ἀγγελοίτην	3.	ἀγγελοῖεν

Ueber den Opt. ἀγγελοίην, οίης, οίη rc. s. § 30, 9, 3.
Inf. ἀγγελεῖν, Part. ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν Ge. οῦντος.

Futur des Mediums.

Indicativ	Si. 1.	ἀγγελοῦμαι	Du. 1.	[ἀγγελούμεθον]	Pl. 1.	ἀγγελούμεθα
	2.	ἀγγελῇ, εῖ	2.	ἀγγελεῖσθον	2.	ἀγγελεῖσθε
	3.	ἀγγελεῖται	3.	ἀγγελεῖσθον	3.	ἀγγελοῦνται
Optativ	Si. 1.	ἀγγελοίμην	Du. 1.	[ἀγγελοίμεθον]	Pl. 1.	ἀγγελοίμεθα
	2.	ἀγγελοῖο	2.	ἀγγελοῖσθον	2.	ἀγγελοῖσθε
	3.	ἀγγελοῖτο	3.	ἀγγελοίσθην	3.	ἀγγελοῖντο

Inf. ἀγγελεῖσθαι, Part. ἀγγελούμενος, η, ον.
Vb. ἀγγελτός, τέος.

A. Ἀγγελεῖν kann der Inf. des Fu. und des zweiten Ao. des Activs sein; das Particip des Fu. (ἀγγελῶν) und des Ao. (ἀγγελών) unterscheiden sich im No. Sing. Masc. durch den Accent.

Beispiele zur Uebung.

Pura

κωλύω hindere § 27, 9, 8
θύω opfere § 27, 9, 7
πιστεύω vertraue
κρούω stoße § 32, 2, 3
κλείω schließe eb.
ἐπιτηδεύω betreibe § 28, 14, 6

Contracta

ἀδικέω thue Unrecht
ζητέω suche
οἰκοδομέω baue
τελέω vollende § 27, 9, 3 u. 32, 2, 1 [u. 5.
ἐρωτάω frage
θηράω jage
ἑστιάω bewirthe
πτερόω beflügele

Muta

a) P=Lauter

πέμπω schicke § 31, 5, 4
λείπω lasse. Pf. 2. Paff. Ao. 1; Act. u. Med. Ao. 2
τρίβω reibe. Paff. Ao. 1 und 2
γράφω schreibe. Paff. Ao. 2
ἀλείφω salbe § 28, 6
βλάπτω (β) schade. Paff. Ao. 1 und 2
κλέπτω (π) stehle § 31, 5, 4 Paff. Ao. 1 u. 2 § 31, 12, 3.
ῥίπτω (φ) werfe Paff. Ao. 1 und 2

b) K=Lauter

πλέκω flechte. Paff. Ao. 1 und 2
λέγω sage [Pf. Act. Galen]
ἀλλάσσω (γ) ändere § 31, 13, 7
κηρύσσω (κ) verkündige
πράσσω (γ) handele (ᾱ). Pf. 1 u. 2
τάσσω (γ) stelle auf (ᾰ). Paff. Ao. 1 [u. 2]

c) T=Lauter

ἐρείδω stütze § 28, 6, 1.
πείθω überrede. Pf. 1 (und 2) [Ao. 2 Act. u. Med.]
ἀνύτω vollende
κομίζω (δ) bringe
ἐγκωμιάζω lobpreise [Fu. σω und σομαι]
ἐξετάζω prüfe

Liquida

στέλλω sende § 33, 3
κρίνω richte § 33, 3
κλίνω strecke. Paff. A. 1 und 2
ὀξύνω schärfe § 33, 3 A. 1. 2
φαίνω zeige. Pf. 1 und 2. Paff. Ao. 1 und 2
αἴρω hebe § 33, 2, 1
φθείρω verderbe. Pf. 1 [und 2].

A. 1. Die angeführten Verba haben die gewöhnlichen Formationen vollständig, die tempora secunda nur so weit sie angeführt sind. Das Medium bilde man nur wo es aus dem Verzeichnisse der Anomala oder sonst woher als üblich bekannt ist, z. B. von λύω, θύω, πέμπω, πλέκω, ἀλλάσσω, κομίζω. Ueberhaupt vermeide man sich an zweifelhafte oder unzulässige Formen zu gewöhnen, wie ἔσπαρκα, ἐκόφθην, ἵμερμαι. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.

A. 2. Im Allgemeinen ist hier Folgendes zu beachten. Nur wenige Verba haben bloß das Präsens und Imperfect; das Futur und den ersten Aorist des Activs bilden die meisten; die liquida jedoch nach § 33, 1. Ziemlich allgemein üblich sind auch der erste Aorist und das Perfect des Passivs; vielfach unerweislich dagegen ist das erste Perfect des Activs, besonders von den einsylbigen Stämmen der meisten P= oder K=Lauter. Die tempora secunda sind als nicht vorhanden zu betrachten, wenn das Verzeichniß der Anomala sie nicht ausdrücklich aufführt. Bei Verben die im Activ den zweiten Ao. haben, tritt im Passiv der erste ein nach § 31, 13, 8.

§ 36. Die regelmäßigen Verba auf μι.

1. Die **Verba** auf μι (§ 26, 10), die in den Präsentien und Imperfecten, mehrere auch in den zweiten Aoristen, eine eigenthümliche Formation haben, sind dem reinen Stamme nach pura welche ε, α, ο oder υ zum Charakter haben.

2. Einigen **einsylbigen** Stämmen die mit einem einzelnen Consonanten anfangen wird dieser mit ι in den Präsentien und Imperfecten als **Reduplication** vorgesetzt:

Stämme: θε — δο
Präsentia: τίθημι vgl. § 10, 8, 2 — δίδωμι.

A. Außer den genannten Verben haben diese Reduplication nur noch einzelne auf μι, wie κίχρημι, πίμπλημι und πίμπρημι. Bei den beiden letzten ist des Wohllautes wegen noch ein μ eingeschoben, das aber in den Compositen mit ἐν und σύν wieder wegfällt, wenn deren ν als μ vortritt: ἐμπίπρημι, συμπίπλημι; aber ἐνεπίμπλην ꝛc. vgl. § 40 δίδημι u. ὀνίνημι. [Lobeck Paralipp. p. 11.]

3. **Stämme** die mit στ, πτ oder einem aspirirten Vocal anfangen erhalten in den Präsentien und Imperfecten (statt der Reduplication) ein **aspirirtes** ι (in ἵημι bei den Attikern gew. lang):

Stämme: στα — πτα — ἑ
Präsentia: ἵστημι — (ἵπταμαι) — ἵημι.

A. Nur diese und die reduplicirten Verba (2) haben einen 2 Ao. Act.

4. Im **Activ** hat diese Conjugation die **eigenthümlichen Endungen**

μι in d. ersten und σι(ν) in d. 3 P. Si. Pr. Ind.;
θι in d. 2 P. Si. Ipv. Pr. u. Ao. 2 vgl. A. 2;
ην, ης ꝛc. im Opt. Pr. u. Ao. 2 vgl. § 30, 9, 3;
ναι in den Inf. des Pr und Ao. 2 vgl § 34, 5;
είς, εῖσα, έν; ούς, οῦσα, όν; άς, ᾶσα, άν; ύς, ῦσα, ύν in d. Part. d. Pr. u. d. Ao. 2 vgl. § 22, 9 u. 34, 8;
σαν in der dritten P. Plu. Ipf. und Ao. 2.

A. 1. Von τίθημι, δίδωμι, δείκνυμι sind die **contrahirten Formen** der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act. dem Attikismos ziemlich fremd. [Τιθεῖσιν in einem Chor Aesch. Ag. 453, διδοῦσιν Eur. Melan. δεσμ. 12, ἐπιζευγνῦσιν in einem Chor Eur. El. 1323. Ueber διδοῦσιν bei Spätern Lobeck z. Phryn. S. 244.] Vgl. 11 A. 2. Für ἱέασιν von ἵημι sagte man nur ἱᾶσιν.

A. 2. Von den Imperativen auf θι hat die regelmäßige Conjugation auf μι nur στῆθι im Ao. 2 von ἵστημι beibehalten; von den übrigen Verben lauten die Imperative
des Präsens τίθει, ἵει, ἵστη, δίδου, δείκνυ
des Ao. 2. θές, ἕς, δός, die in Compositen ihren Accent auf die vorhergehende Sylbe werfen: ἄφες, περίθες, ἀπόδος.

A. 3. Der Imperativ auf θι hat sich auch in einigen zweiten Aoristen deren Präsentia der gewöhnlichen Conjugation angehören, erhalten, wie in βῆθι (βαίνω), γνῶθι (γιγνώσκω), und selbst in einigen Perfecten des

Actius, wie in ἔστᾰϑι (s. 10 A. 3) und δέδῐϑι von δέδια. Vgl. οἶδα, δύω und πίνω wie den Ipv. Pr. von εἰμί, εἶμι und φημί § 38, 2, 3 u. 4.

[A. 4. Für στῆϑι und βῆϑι finden sich, jedoch nur in Compositen, στᾶ und βᾶ, beides wohl nur bei Dichtern: παράστα, κατάβα. Kr. Stud. 2 S. 441.]

5. In den Indicativen der Präsentia, Imperfecte und zweiten Aoriste werden die Endungen ohne Bindevocal dem Stamme angefügt; dessen Charaktervocal aber im Sing. Ind. des Präs. Act., des Ipf. und des Ao. 2 Act. verlängert, α u. ε in η, ο in ω (ῠ in ῡ).

A. 1. Durch alle Numeri behalten diese Verlängerung die zweiten Aoriste von ἵστημι und σβέννυμι: ἔστην und ἔσβην, so wie die nach der Conjugation auf μι gebildeten von βαίνω, φϑάνω, ἁλίσκομαι, βιόω, βιβρώσκω, γιγνώσκω, διδράσκω, δύω, φύω, ῥέω, χαίρω. S. das Verz. der Anomala.

A. 2. Vor der Endung σαι nach ε, α, ο (§ 30, 10) wird das σ regelmäßig nur im Conj. Pr. Pass. und Ao. 2 Med. ausgestoßen und die Vocale dann contrahirt. Im Ind. Pr. sagte man regelmäßig τίϑεσαι, ἵστασαι, δίδοσαι. [Δύνῃ für δύνασαι Polyb. 7, 11. 24, 5 ꝛc. vgl. Bd. 2 § 36, 2, A. 1.]

A. 3. Vor der Endung σο nach ε, α und ο (§ 30, 10) ist die Ausstoßung des σ und die Contraction der Vocale nur im zweiten Ao. Med. nothwendig; im Imperativ Präs. und im Imperf. bei dem Vocal ε nicht einmal üblich [Kr. Stud. 2 S. 44 u. Dial. § 36, 2, 1]:

ἐτίϑεσο,	τίϑεσο;	ἵστασο,	ἵστασο;
ἔϑου,	ϑοῦ;	ἔδου,	δοῦ.

A. 4. [Τίϑου Aesch. Eum. 217, Eur. Dict. 18, Gnom. 88.] Von ἵσταμαι ist ἵστασο häufiger als ἵστω, dieses vielleicht nur dichterisch. [Kr. Stud. 2 S. 44.] Dagegen gebraucht man von δύναμαι, ἐπίσταμαι und πρίαμαι in der Regel ἐδύνω oder ἠδύνω, ἐπίστω und ἠπίστω [Dem. 19, 250?]; πρίω und ἐπρίω; meist nur Dichter oder Spätere auch ἐπίστασο und ἠπίστασο. [Πρίασο böotisch Ar. Ach. 870.] Da δίδου, ἐδίδου auch active Formen waren, so sagte man wohl im Passiv δίδοσο, ἐδίδοσο. Doch kann ich so wenig diese als jene pass. Formen belegen.

6. Die Imperative richten sich nach den Ind., vgl. jedoch 4 A. 2.

7. [6.] In den Conjunctiven des Präs. und Ao. 2 werden die Charaktervocale ε, α und ο mit der Endung zusammengezogen und der Contractionsvocal betont.

[A. Aehnlich gebildete Conjunctive und Optative von Verben auf υμι wie σκεδαννῦσι, δεικνῦται, πηγνῦτο sind wenigstens der Prosa abzusprechen. Göttling Accentl. S. 79 f. 83. 86.]

8. [7.] Im Optativ derselben Tempora (5) tritt das optativische ι zwischen den Charaktervocal und die (sonst der Formation 30, 9, 3 gleichen Endungen) und erhält den Accent.

A. 1. Im Plural des Optativs des Actius ist die verkürzte Form vorherrschend. Im zweiten Ao. ist von den vollen Formen nur die dritte Person Plu. selten. (Häufiger ist von der 3 Pl. nur εἴησαν als Simplex neben εἶεν. [Kr. Stud. 2 S. 40]; einzeln εἰδείησαν Dem. 34, 8, Her. 3, 61, 1,

Xen. Hell. 4, 2, 6; φαίησαν Thuk. 8, 53, 4, wie διαβαίησαν Xen. a. a. O.; δοίησαν Damox. beim Athen. 3 p. 103, b vgl. 6 p. 266 b, Xen. An. 2, 1, 10, Stob. T. 4 p. 419. 430, wie γνοίησαν Dem. 33, 15. 57, 12. vgl. § 32, 3, 6.]

A. 2. [Die Schreibart διδῴην und δῴην für δοίην, welche sich besonders bei Spätern öfter findet, ist verwerflich. Lobeck z. Phr. p. 345 ss.]

9. **In den Infinitiven des 2 Ao. Act. werden ε in ει und ο in ου gedehnt, α in η verlängert: θεῖναι, δοῦναι, στῆναι.**

10. [8.] Nicht wesentlich sind dieser Conjugation einige Eigenheiten einzelner zu ihr gehöriger Verba in den nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Ueber die Aoriste ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα s. § 29, 2, 3. Gebraucht wurde von ihnen nur der Indicativ, allgemein der Singular; der Plural (in allen Personen) öfter nur von Euripides, Xenophon und Demosthenes, von den übrigen Attikern selten. [Thuk. 4, 38, 1. 7, 19, 4, Plat. Tim. p. 77, d. vgl. Lys. 19, 7, Isokr. 12, 106, Ar. Ach. 101. Wolk. 968 u. A.] Dagegen ist von den drei zweiten Aoristen ἔθην, ἧν und ἔδων der Sing. Ind. gar nicht im Gebrauch. Von den 3 ersten Aoristen des Mediums auf κ findet sich nur ἡκάμην (im Ind.) zuweilen auch bei Attikern [Eur. El. 622, Dem. 19, 78. 84. 32, 15].

A. 2. Von ἵστημι haben die Perfecte und Plusquamperfecte das Augment aspirirt und im Plqpf. Act. kann noch das temporale Augment hinzutreten [doch nicht bei Ho. u. Her.]:

ἕστηκα, ἑστήκειν und εἱστήκειν; ἕσταμαι, ἑστάμην.

A. 3. Zu ἕστηκα giebt es im Dual und Plural des Indicativs wie auch von den übrigen Modis eine kürzere, z. Th. mit Vorliebe gebrauchte Formation, von der etwa Folgendes nachweislich ist: ἕστᾰτον, ἕστᾰμεν, ἕστᾰτε, ἑστᾶσι; und dazu vom Plqpf. (ἑστάτην Plat. Brief 7, 349, a), ἕστᾰσαν; Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσιν, (Opt. ἑσταίην Od. ψ, 101. 169), Imper. ἕστᾰθι (Ar.), ἑστάτω (Soph.) vgl. § 31, 5, 3, ἕστᾰτον Il. ψ, 443, Inf. ἑστάναι, Part. ἑστώς, Ge. ἑστῶτος, ῶσα, ός (unbegründeter ώς vgl. Schneider zu Plat. Rep. 564, d), viel gewöhnlicher als ἑστηκώς. vgl. § 12, 6, 3 u. z. Th. 1, 130, 1. Doch sagen die meisten Schriftsteller für ἑστός (Thuk., Platon u. Ar. Ri. 564) lieber ἑστηκός. Der Inf. ἑστηκέναι ist bei Attikern selten (Dem. 19, 143. 51, 7); häufiger der Cj. ἑστήκω ꝛc. u. der Opt. ἑστήκοιμι ꝛc.

A. 4. Von diesem Perfect bildete man ein Fu. ἑστήξω ich werde stehen; später auch ἑστήξομαι; ob schon Xen. Kyr. 6, 2, 17, bezweifelt Elmsley zu Ar. Ach. 590 (563). Vgl. im Verz. der An. θνήσκω.

A. 5. Der Charaktervocal bleibt kurz in den passiven Perfecten und Plusquamperfecten von δίδωμι und ἵστημι so wie in den passiven Aoristen und Futuren von diesen, von τίθημι und ἵημι:

δέδομαι, ἐδεδόμην, ἕσταμαι, ἑστάμην, (dagegen δέδωκα, ἕστηκα)
ἐτέθην, ἑθῆναι, ἐστάθην, ἐδόθην, τεθήσομαι ꝛc.

Eben so in den Verbaladjectiven nach § 31, 12: θετός, θετέος.

A. 6. Sonst wird der Charaktervocal wie bei den regelmäßigen verbis contractis (im Futur und Ao. 1 Act. so wie in den von beiden gebildeten Zeitformen) verlängert. Nur haben ει statt η die Perfecta τέθεικα und τέθειμαι, εἷκα und εἷμαι. [Das seltene τέθειμαι ꝛc. findet sich z. B. bei Ar. Bruchst. 319 Mein. u. Men. 583. vgl. Fischer z. Weller 2 p. 478.]

11. [9.] **Aus der gewöhnlichen Conjugation entlehnen** die Verba auf μι manche Formen für die sie eine eigenthümliche Bildung haben auch von vorausgesetzten Präsentien auf έω, άω, όω, ύω.

A. 1. [Gegen die Formen τιθεῖς, ἱεῖς ꝛc. Porson zu Eu. Or. 141.] Selbst bei den Attikern werden die Singulare der Imperfecte des Activs von τίθημι, ἵημι (nicht von ἵστημι) gewöhnlich so gebildet; von δίδωμι regelmäßig. (Bekker Anecd. p. 1292.) Für ἐτίθην ist ἐτίθουν wohl nicht erweislich; aber ἐτίθεις, ἐτίθει sind viel häufiger als ἐτίθης, ἐτίθη. Vgl. § 38, 1, 3. Allgemein üblich ist ἐδίδουν, ους, ου; ἐδίδως Xen. An. 5, 8, 4? wie Od. τ, 367 u. Dion. Arch. 4, 31. 38; ἐδίδω Od. λ, 289. Ἀφίη, ἐτίθη, ἐδίδω Bekker praef. Ho. p. I. [Schlecht ἐδίδουν für ἐδίδοσαν Dion. eb. 5, 6. 59.]

A. 2. Von den Verben auf υμι werden nicht bloß die Conjunctive und Optative von einem Präsens auf ύω gebildet, sondern oft auch andere Formen des Präsens und Imperfects; dies freilich nicht leicht bei Dichtern, nur daß die Komiker z. B. ὀμνύω, εις ꝛc. bilden, wenn dem υ eine lange Sylbe folgt. [Elmsley zu Eur. Med. 729.] Bei Prosaikern findet man auch ὤμνυον, ες, ε ꝛc., schon bei Thuk. 5, 19, 2. 23, 4. 24, 1, der sonst die Formation auf ύω meidet, ausg. in der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act., wo ύουσιν überhaupt in Prosa viel bewährter ist als ύασιν. [z. Th. 4, 25, 3. Bei den Spätern findet sich ziemlich von allen Verben auf υμι die Nebenformation auf υω.] Im Passiv und Medium war bloß die Formation auf υμι üblich und nur beim Conjunctiv und Optativ ging man nothgedrungen in die auf ύω über.

A. 3. Der Uebergang in die gewöhnliche Conjugation findet auch statt bei den Conjunctiven und Optativen Präs. Pass. und Ao. 2 Med. von τίθημι, ἵημι und δίδωμι; bei den Conjunctiven nur am Accent sichtbar:

τίθωμαι, δίδωται (πρόσθηται, πρόηται)

τίθοιτο, δίδοιτο, πρόσθοιτο, (ἀφίοιντο, πρόδοιντο, πρόοιντο).

Wiewohl doch vielleicht προῆται und προοῖντο zu betonen ist, damit der Stamm ε noch in der Contraction sichtbar sei. [Göttling Acc. S. 81 f. 85 f. vgl. 70, der auch προσθῆται verlangt. vgl. Elmsley z. Eu. Her. 476.]

A. 4. Eine Ausnahme von der Betonung des Conj. und Opt. Präs. Pass. machen auch die Verba δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι. Also zwar

ἱστῶμαι, ῇ, ῆται ꝛc., ἱσταίμην, αῖο, αῖτο ꝛc.

dagegen ἐπίστωμαι, ῃ, ηται ꝛc., δυναίμην, αιο, αιτο ꝛc.

Eben so ὄναιο, ὄναιτο, κρέμαιο, αιτο und πρίαιο; πρίωμαι. [Göttling a. a. O., der auch ἵστωμαι ꝛc., was die Handschriften oft bieten, vertheidigt.]

A. 5. Von ἵστημι stelle haben intransitive Bedeutung vom Activ das Perfect, Plusquamperfect und der zweite Aorist, indem zugleich das Pf. den Sinn des Pr., das Plsqpf. den des Ipfs. annimmt: ἕστηκα ich stehe; εἱστήκειν ich stand; ἔστην ich trat. [Herm. Hek. 1028.] Dabei vertreten diese Formen auch die entsprechenden des Passivs und Mediums; doch ist daneben ἐστάθην auch üblich (wie Thuk. 8, 24, 1, Xen. An. 3, 1, 38, Plat. Phädr. 236, b, Aesch. Ag. 1452, Cho. 20. 859, Sie. 33, Hik. 470, Eu. Herk. 978), zuweilen an die Bedeutung des ἔστην anstreifend, und auch ἵσταμαι, ἱστάμην finden sich bei Plat. Tim. p. 81 und öfter z. B. bei Polyb. u. Diod. (im Partizip, seltener im Infinitiv); nie der 2 Ao. Med. ἐστάμην, der nur als Paradigma für ähnliche Formationen aufgestellt ist. [Ein transitives Perfect ἕστακα ich habe gestellt, hat schon Polyb. öfter vgl. Arioch. 370, e.] Ob ἔστησαν heiße sie stellten oder sie traten (Ao. 1 oder 2) muß der Zusammenhang lehren.

A. 6. Sowohl dem ἔστην als dem Ao. 1. Med. ἐστησάμην ich stellte oder setzte mir, für mich, entspricht das Fu. des Med.

στήσομαι ich werde treten oder stehen und ich werde mir setzen, stellen. [Kr. zu Xen. An. 1, 3, 8.] Vgl. R. 10 A. 4.

A. 7. Betont werden die Composita so wie die Simplicia. Ausn. § 34, 3 A. u. 36, 4, 2. Ueber *ἑστώς, ῶτος* § 12, 6, 3.

§ 37. Paradigmen der Verba auf *μι*:

τίθημι ich setze, *ἵστημι* ich stelle, *δίδωμι* ich gebe, *δείκνυμι* ich zeige.

Activ.

Indicativ des Präsens.

Sin.	1.	τίθημι	ἵστημι	δίδωμι	δείκνῡμι
	2.	τίθης	ἵστης	δίδως	δείκνῡς
	3.	τίθησι(ν)	ἵστησι(ν)	δίδωσι(ν)	δείκνῡσι(ν)
Du.	2.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῡτον
	3.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῡτον
Plu.	1.	τίθεμεν	ἵστᾰμεν	δίδομεν	δείκνῡμεν
	2.	τίθετε	ἵστᾰτε	δίδοτε	δείκνῡτε
	3.	τιθέᾱσι(ν)	ἱστᾶσι(ν)	διδόᾱσι(ν)	δεικνύᾱσι(ν) (ῡ)

Imperfect.

Sin.	1.	ἐτίθην	ἵστην	[ἐδίδων]	ἐδείκνῡν
	2.	(ἐτίθης) 36, 11, 1.	ἵστης	[ἐδίδως] 36, 11, 1.	ἐδείκνῡς
	3.	(ἐτίθη)	ἵστη	[ἐδίδω]	ἐδείκνῡ
Du.	2.	ἐτίθετον	ἵστᾰτον	ἐδίδοτον	ἐδείκνῡτον
	3.	ἐτιθέτην	ἱστάτην (ᾰ)	ἐδιδότην	ἐδεικνύτην (ῡ)
Plu.	1.	ἐτίθεμεν	ἵστᾰμεν	ἐδίδομεν	ἐδείκνῡμεν
	2.	ἐτίθετε	ἵστᾰτε	ἐδίδοτε	ἐδείκνῡτε
	3.	ἐτίθεσαν	ἵστᾰσαν	ἐδίδοσαν	ἐδείκνῡσαν

Indicativ des zweiten Aorists.

Sin.	1.	[ἔθην]	ἔστην	[ἔδων]	fehlt
	2.	[ἔθης]	ἔστης	[ἔδως]	
	3.	[ἔθη]	ἔστη	[ἔδω]	
Du.	2.	ἔθετον	ἔστητον	ἔδοτον	
	3.	ἐθέτην	ἐστήτην	ἐδότην	
Plu.	1.	ἔθεμεν	ἔστημεν	ἔδομεν	
	2.	ἔθετε	ἔστητε	ἔδοτε	
	3.	ἔθεσαν	ἔστησαν	ἔδοσαν	

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1.	τιθῶ	ἱστῶ	διδῶ	von δεικνύω
	2.	τιθῇς	ἱστῇς	διδῷς	
	3.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
Du.	2.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
	3.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
Plu.	1.	τιθῶμεν	ἱστῶμεν	διδῶμεν	
	2.	τιθῆτε	ἱστῆτε	διδῶτε	
	3.	τιθῶσι(ν)	ἱστῶσι(ν)	διδῶσι(ν)	

Conjunctiv des zweiten Aorists.

Sin. 1.	θῶ	στῶ	δῶ	fehlt
2.	θῇς	στῇς	δῷς	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin. 1.	τιθείην	ἱσταίην	διδοίην	von δεικνύω
2.	τιθείης	ἱσταίης	διδοίης	
3.	τιθείη	ἱσταίη	διδοίη	
Du. 2.	τιθείητον, εῖτον	ἱσταίητον, αῖτον	διδοίητον, οῖτον	
3.	τιθειήτην, είτην	ἱσταιήτην, αίτην	διδοιήτην, οίτην	
Plu. 1.	τιθείημεν, εῖμεν	ἱσταίημεν, αῖμεν	διδοίημεν, οῖμεν	
2.	τιθείητε, εῖτε	ἱσταίητε, αῖτε	διδοίητε, οῖτε	
3.	(τιθείησαν), εῖεν	(ἱσταίησαν), αῖεν	(διδοίησαν), οῖεν.	

Optativ des zweiten Aorists.

Sin. 1.	θείην	σταίην	δοίην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	[τίθετι] τίθει	[ἵστᾰθι] ἵστη	[δίδοθι] δίδου	[δείκνῠθι] δείκνῡ
3.	τιθέτω	ἱστάτω (ᾰ)	διδότω	δεικνύτω (ῠ)
Du. 2.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῠτον
3.	τιθέτων	ἱστάτων (ᾰ)	διδότων	δεικνύτων (ῠ)
Plu. 2.	τίθετε	ἵστᾰτε	δίδοτε	δείκνῠτε
3.	[τιθέτωσαν]	[ἱστάτωσαν(ᾰ)]	[διδότωσαν]	[δεικνύτωσαν(ῠ)]
oder	τιθέντων	ἱστάντων	διδόντων	δεικνύντων

Imperativ des zweiten Aorists.

Sin. 2.	θές	στῆθι	δός	fehlt
3.	θέτω	στήτω	δότω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia.

Infinitiv des Präsens.

τιθέναι ἱστάναι (ᾰ) διδόναι δεικνύναι (ῠ)

Infinitiv des zweiten Aorists.

θεῖναι στῆναι δοῦναι fehlt.

Particip des Präsens.

Masc.	τιθείς,	ἱστάς (ᾱ)	διδούς,	δεικνύς (ῡ),
Ge.	έντος	ἄντος	όντος	ύντος
Fem.	τιθεῖσα	ἱστᾶσα	διδοῦσα	δεικνῦσα
Neu.	τιθέν	ἱστάν (ᾰ)	διδόν	δεικνύν

Particip des zweiten Aorists.

θείς,	στάς	δούς	fehlt
θεῖσα,	στᾶσα	δοῦσα	
θέν	στάν	δόν.	

§ 93, 9.

Passiv und Medium.

Indicativ des Präsens.

Sin.	1.	τίθεμαι	ἵσταμαι	δίδομαι	δείκνῡμαι
	2.	τίθεσαι	ἵστᾰσαι	δίδοσαι	δείκνῡσαι
		[τίθῃ]	[ἵστα]		
	3.	τίθεται	ἵστᾰται	δίδοται	δείκνῡται
Du.	1.	[τιθέμεθον	ἱστάμεθον(ᾰ)	διδόμεθον	δεικνύμεθον(ῠ)]
	2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
	3.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
Plu.	1.	τιθέμεθα	ἱστάμεθα(ᾰ)	διδόμεθα	δεικνύμεθα (υ)
	2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
	3.	τίθενται	ἵστανται	δίδονται	δείκνυνται

Imperfect.

Sin.	1.	ἐτιθέμην	ἱστάμην (ᾰ)	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην (ῡ)
	2.	ἐτίθεσο	ἵστᾰσο	ἐδίδοσο	ἐδείκνῡσο
		[ἐτίθου]	(ἵστω)	[ἐδίδου]	
	3.	ἐτίθετο	ἵστᾰτο	ἐδίδοτο	ἐδείκνῡτο
Du.	1.	[ἐτιθέμεθον	ἱστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθον]
	2.	ἐτίθεσθον	ἵστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθον
	3.	ἐτιθέσθην	ἱστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
Plu.	1.	ἐτιθέμεθα	ἱστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθα
	2.	ἐτίθεσθε	ἵστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
	3.	ἐτίθεντο	ἵσταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο

Indicativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	1.	ἐθέμην	[ἐστάμην]	ἐδόμην	fehlt
	2.	ἔθου	[ἔστω]	ἔδου	
	3.	ἔθετο	[ἔστατο]	ἔδοτο	

Die Endungen wie die der Imperfecte vgl. § 86, 5, 3.

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1.	τιθῶμαι	ἱστῶμαι	διδῶμαι	von δεικνύω
	2.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
	3.	τιθῆται	ἱστῆται	διδῶται	
Du.	1.	[τιθώμεθον	ἱστώμεθον	διδώμεθον]	
	2.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
	3.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
Plu.	1.	τιθώμεθα	ἱστώμεθα	διδώμεθα	
	2.	τιθῆσθε	ἱστῆσθε	διδῶσθε	
	3.	τιθῶνται	ἱστῶνται	διδῶνται	

Conjunctiv des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	1.	θῶμαι	[στῶμαι]	δῶμαι	fehlt
	2.	θῇ	[στῇ]	δῷ	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin.	1.	τιθείμην	ἱσταίμην	διδοίμην	von δεικνύω
	2.	τιθεῖο	ἱσταῖο	διδοῖο	
	3.	τιθεῖτο	ἱσταῖτο	διδοῖτο	
Du.	1.	[τιθείμεθον	ἱσταίμεθον	διδοίμεθον]	
	2.	τιθεῖσθον	ἱσταῖσθον	διδοῖσθον	
	3.	τιθείσθην	ἱσταίσθην	διδοίσθην	
Plu.	1.	τιθείμεθα	ἱσταίμεθα	διδοίμεθα	
	2.	τιθεῖσθε	ἱσταῖσθε	διδοῖσθε	
	3.	τιθεῖντο	ἱσταῖντο	διδοῖντο	

Optativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	1.	θείμην	[σταίμην]	δοίμην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin.	2.	τίθεσο	ἵστασο	δίδοσο	δείκνυσο
	3.	[τίθου]	(ἵστω)	[δίδου]	
		τιθέσθω	ἱστάσθω	διδόσθω	δεικνύσθω
Du.	2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
	3.	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων
Plu.	2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
	3.	τιθέσθωσαν	ἱστάσθωσαν	διδόσθωσαν	δεικνύσθωσαν
	oder	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων

Imperativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	2. θοῦ	[στάσο, στῶ]	δοῦ	fehlt
	3. θέσθω	[στάσθω]	δόσθω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsentia vgl. § 36, 5, 3.

Infinitiv des Präsens.

τίθεσθαι	ἵστασθαι	δίδοσθαι	δείκνυσθαι

Infinitiv des zweiten Aorists des Mediums.

θέσθαι	[στάσθαι]	δόσθαι	fehlt

Particip des Präsens.

τιθέμενος,	ἱστάμενος,	διδόμενος,	δεικνύμενος,
η, ον	η, ον	η, ον	η, ον.

Particip des zweiten Aorists des Mediums.

θέμενος,	[στάμενος,	δόμενος,	fehlt
η, ον	η, ον]	η, ον.	

Die übrigen Tempora wie auch die Verbaladjective werden von den Stämmen θε-, στα-, δο-, δεικ- gebildet, mit den § 36, 10 A. 1—6 erwähnten Unregelmäßigkeiten. Die Endungen sind dieselben wie in der Conjugation auf ω.

Futura	Act.	θήσω	στήσω	δώσω	δείξω
	Med.	θήσομαι	στήσομαι	δώσομαι	δείξομαι
	Pass.	τεθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι	δειχθήσομαι

Vgl. § 10, 8, 2. Ueber ἑστήξω, ομαι § 36, 10, 4.

Aoriste	Act.	ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα
	Med.	[ἐθηκάμην]	ἐστησάμην	[ἐδωκάμην]	ἐδειξάμην
	Pass.	ἐτέθην	ἐστάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην

Vgl. § 10, 8, 2.

Perf.	Act.	τέθεικα	ἕστηκα	δέδωκα	δέδειχα
	Pass.	τέθειμαι	(ἕσταμαι)	δέδομαι	δέδειγμαι
	gew.	κεῖμαι			

Plqpf.	Act.	ἐτεθείκειν	εἱστήκειν ἑστήκειν	ἐδεδώκειν	ἐδεδείχειν
	Pass.	ἐτεθείμην	(ἑστάμην)	ἐδεδόμην	ἐδεδείγμην
	gew.	ἐκείμην.			
Verbalia		θετός, έος	στατός, έος	δοτός, έος	δεικτός, έος.

A. Ueber die kürzern Formen zu ἕστηκα ꝛc. § 36, 10, 3.

§ 38. Unregelmäßige Verba auf μι.

1. Fast durchaus nach τίθημι geht ἵημι ich werfe (auch als Simplex selbst in der Prosa üblich), dessen ι bei den Attikern gewöhnlich lang ist [kurz besonders im Particip vgl. Dobree Advers. II p. 131]. Der Stammlaut ἑ kann, wenn er die Form anfängt, das Augment annehmen, welches, nach § 28, 4, 11 den Accent fesselnd (auch in Compositen), mit dem ἑ zu εἱ verschmilzt vgl. § 28, 4, 3:

Perf. εἷκα, εἷμαι, Plusqpf. εἵκειν, εἵμην.

A. 1. Ueber die ersten Ao. ἧκα, ἡκάμην und die vom zweiten ungebräuchlichen Formen § 36, 10, 1. Der Dual und Plural des letztern so wie der Ind. Ao. 2 Med. und Ao. 1 Pass. erscheinen in der gewöhnlichen Sprache, wie selbst bei Her., gleichfalls wohl nur mit dem Augment, also nicht ἕμεν, ἕτε, ἕσαν, ἕθην, ἕμην.

A. 2. Ob die Formen εἷμεν, εἷτε, εἵμην ꝛc. Indicative oder Optative u. ob εἵμην ꝛc. Plpf. oder Ao. 2 Med. seien, muß der Zusammenhang lehren.

A. 3. Vom Imperfect erscheinen statt der im Singular angezweifelten Form ἵην ꝛc. vgl. 36, 11, 1 vielleicht ἵειν, unzweifelhaft ἵεις, ἵει. [Für ἵειν Platon Euthyd. 293, a und Herodian in Bekkers Anecd. p. 1292, der auch ἐτίθειν wollte, wie wirklich bei Plat. Gorg. p. 500 einige Handschriften haben. Vgl. Struve lectt. Luc. p. 218 (Opuscc. 2 p. 73) und C. Inscrr. 3605, 33 p. 896.]

A. 4. Von ἀφίημι erscheint das Ipf. auch mit doppeltem Augment: ἠφίει, ἠφίεσαν. Doch ist ἀφίει und besonders ἀφίεσαν häufiger und begründeter. [Dafür als 3 P. Pl. ἠφίουν Isä. 6, 40. Eben so ἐτίθουν [Aristot.] π. ἀτ. γραμμῶν παρ. 1 bis.] Vgl. Kr. zu Thuk. 2, 49, 1.

A. 5. Von dem § 36, 11, 3 erw. Uebergange in die gewöhnliche Conjugation bietet ἵημι auch im Opt. Präs. Act. Beispiele: ἀφιοῖτε (Plat. Apol. 29), ἀφίοιεν (Xen. Hell. 6, 4, 3). Analog wird der Conj. zuweilen ἵω betont. Vgl. jedoch Göttling Acc. S. 78.

A. 6. Ueber den Accent von ἄφες § 36, 4, 2. Die zweite Pers. Imp. Ao. 2 οὗ behält diesen Accent auch in Compositen: προοῦ, dagegen πρόεσθε ꝛc. vgl. § 34, 3 A. u. Göttling S. 90.

Activ.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵημι	ἱῶ	ἱείην	ἵει	ἱέναι	ἱείς
	über ἱᾶσιν § 36, 4, 1. § 38, 1, 5			ἱέτω ꝛc.		ἱεῖσα
Ipf.	ἵην § 38, 1, 3					ἱέν
Pf.	εἷκα					
Ppf.	εἵκειν					
Ao. 1.	ἧκα § 36, 10, 1					
Ao. 2.	[ἧν] § 36, 10, 1	ὧ	εἵην	ἕς	εἷναι	εἵς
				ἕτω ꝛc.		εἷσα
Plu.	εἷμεν, εἷτε, εἷσαν § 38, 1, 1.					ἕν
Fu.	ἥσω					

Passiv.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵεμαι wie τίθεμαι (vgl. über den Conj. u. Opt. § 36, 11, 3.)					
Ipf.	ἱέμην					
Pf.	εἷμαι			εἷσο	εἷσθαι	εἱμένος
Ppf.	εἵμην					
Ao.	εἵθην § 38, 1, 1	ἑθῶ	ἑθείην	ἕθητι	ἑθῆναι	ἑθείς
Fu. 1.	ἑθήσομαι					
Fu. 3.	fehlt.					

Medium.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Ao. 1.	(ἡκάμην) § 36, 10, 1.					
Ao. 2.	εἵμην § 38, 1, 1	ὧμαι	εἵμην	οὗ	ἕσθαι	ἕμενος
Fu.	ἥσομαι					

Verbaladjective ἑτός, ἑτέος.

2. *Εἰμί* ich bin hat mehrere Formen die sich nur durch den Spiritus, der in manchen Compositen nicht erkennbar ist, von Formen die zu ἵημι gehören unterscheiden.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἷς (oder εἶς) für εἶ ionisch; vom Optativ εἶμεν nicht häufig; εἶτε (Od. φ, 195) wird der Prosa abgesprochen von Schäfer z. Dem. 2 S. 491; εἴησαν ist keineswegs selten vgl. § 36, 8, 1; vom Imperativ ist ἔστων für ἔστωσαν weniger häufig, ὄντων einzeln Plat. Ges. p. 879, b. [ἤτω für ἔστω Rep. p. 361, c ist jetzt aufgegeben].

A. 2. [1]. Vom Imperfect war ἦ ich war altattische Form [Elmsley zu Soph. OT. p. XII.], ἦς für ἦσθα unattisch [Herm. zu Ar. Wolken 1030]; im Dual ἦστον, ἤστην, im Plural dagegen ἦτε fast ausschließlich im Gebrauch; doch findet sich ἦστε Ar. Ekkl. 1086, Friede 821. Das mediale ἤμην ich war, nur in dieser Form, ist bei Attikern sehr selten (Lys. 7, 34, Xen. Kyr. 6, 1, 9? zw. auch Eur. Hel. 931. Trag. bei Chrys. 64, 4, u. unbek. Kom. 224. vgl. Lobeck z. Phr. p. 152.)

A. 3. [2.] Der Ind. Präs. ist mit Ausnahme der zweiten Pers. Sing. enklitisch (vgl. § 9, 3), wenn er bloß als logische Copula ein Prädicat von einem Subject aussagt; orthotonirt, wenn er ein Dasein, eine Existenz bezeichnet: ἀεὶ εἰμί, οἱ ἀγαθοὶ ἀεὶ ἀγαθοί εἰσιν.

A. 4. [3.] Die dritte Pers. Sing. wird ἔστιν betont, wenn sie ein Dasein bezeichnet so wie wenn sie mit ἔξεστι synonym ist; wenn sie einen Satz anfängt; wenn sie nach οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί, (ἀλλά) u. τοῦτ' folgt: οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Ἴσ. (γνοίης ἂν ὅτι) ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσίου. Ξε. ꝛc. Vgl. noch § 61, 5, 3. Bei bloß gehinderter Enklisis (§ 9, 10) wird ἐστίν betont und elidirt ἔστ' nach § 13, 5, 2. [Göttl. S. 393 f.]

A. 5. [4.] In Compositen von εἰμί, so wie in denen von εἶμι ich werde gehen, tritt der Accent auf die Präposition zurück so weit die allgemeinen Regeln es gestatten.

A. 6. [5.] Doch bleibt der Accent da wo ihn das einfache Verbum hat

a) im Imperfect, z. B. παρῆν ꝛc., wegen des Augments nach § 28, 4, 11;

b) im Conjunctiv, z. B. παρῶ ꝛc., und im Opt. Präs. in παρεῖμεν, παρεῖτε, παρεῖεν vgl. § 36, 8, 1;

c) im Inf. und Part. Präs.: παρεῖναι, παρών, παροῦσα, παρόν;

d) in der 3. Pers. Sing. Ind. Fu. ἔσται (aus ἔσεται): παρέσται.

Präsens.

		Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin.	1.	εἰμί	ὦ	εἴην		εἶναι	ὤν
	2.	[εἶς] εἶ	ᾖς	εἴης	ἴσθι		οὖσα
	3.	ἐστί(ν)	ᾖ	εἴη	ἔστω		ὄν
Du.	2.	ἐστόν	ἦτον	[εἴητον, εἶτον?]	ἔστον		§ 22, 9
	3.	ἐστόν	ἦτον	εἰήτην, εἴτην	ἔστων		
Plu.	1.	ἐσμέν	ὦμεν	εἴημεν, εἶμεν			
	2.	ἐστέ	ἦτε	εἴητε, [εἶτε]	ἔστε		
	3.	εἰσί(ν)	ὦσι(ν)	εἴησαν, εἶεν vgl. 36, 8, 1	ἔστωσαν,	ἔστων,	[ὄντων]

Imperfect.

	Sing.	Dual.	Plural.
1.	ἦν (ἦ)		ἦμεν
2.	ἦσθα	[ἦτον,] ἦστον	ἦτε, (ἦστε)
3.	ἦν	[ἤτην,] ἤστην	ἦσαν

Futur.

ἔσομαι regelmäßig außer ἔσται 3. P. Sing. für das poet. ἔσεται.

A. Ein Verbale ἐστέον in συνεστέον Plat. Prot. 313.

3. Εἶμι ich werde gehen unterscheidet sich von εἰμί ich bin in mehreren Formen nur durch den Accent oder das ι subscriptum.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἶς für εἶ aus Attikern mir nicht bekannt; vom Optativ findet sich ἰοίην ꝛc. vielleicht nur und wohl vorgezogen in der ersten Pers. Sing; der Imperativ εἶ für ἴθι, wohl eig. als imperativisches Futur zu erklären, erscheint nur in Compositen, vielleicht auch so nicht in der att. Prosa; neben ἰόντων Thuk. 4, 118, 7, Platon Ges. 956, c findet sich ἴτωσαν Eu. Iph. A. 1480, angefochten von Elmsley, Platon Ges. 765, a, 873, e, 925, c, Xen. Jagd 4, 3 ff., zw. An. 1, 4, 8; [einzeln ἴτων Aesch. Eum. 32].

A. 2. Im Imperfect war ᾔα wohl mehr altattisch [Elmsley zu Eu. Hik. 752], ᾔεισθα für ᾔεις steht Plat. Tim. S. 26 und Euthyphr. S. 4; ᾔειν für ᾔει Krit. S. 114. 117, Tim. S. 43. 60. 76; selbst vor einem Consonanten Krit. S. 114; vom Dual scheint bei Attikern nichts vorzukommen, außer als Verbesserung Buttmanns ᾔτην bei Plat. Euthyd. 294, d [Cobet N. l. 2 p. 344]; viel üblicher als ᾔειμεν, ᾔειτε sind ᾖμεν, ᾖτε [Schneider z. Plat. Rep. 489, e]; für ᾔεσαν (nicht ἤεσαν vgl. Göttling Acc. S. 92 f.) ist ᾖσαν der att. (und gew.) Prosa abzusprechen. Kr. z. Thuk. 1, 1, 2. [Doch ἐπανῇσαν Herodi. 4, 13, 8.]

A. 3. [2.] Ueber die Betonung der Composita 2, 5 u. 6.

A. 4. [3.] Der Ind. Präs. hat in der att. Prosa sehr selten die Bedeutung des Präsens, wie bei Strabo 3, 2 S. 141. 6, 4 S. 288 und vielleicht bei Thuk. 4, 61, 3; in der Regel steht er als Futur für das ungew. ἐλεύσομαι [Elmsley zu Eu. Her. 210], selbst bei ὅπως, wie Thuk. 6, 18, 3, Platon Symp. 193 a, Xen. An. 7, 3, 34, Dem. 21, 216; der Infinitiv ἰέναι und das Part. ἰών finden sich sowohl als Futur wie als Präsens. So auch der Optativ vgl. § 26, 11, 13, Xen. Hell. 5, 1, 34. 2, 13.

[A. 5. [4.] Ἦια ist so wenig Perfect als ᾔειν Plusquamperfect; beide haben wie die zugehörigen Formen nur die Bedeutung des Imperfects, wiewohl sie gleich andern Imperfecten zuweilen durchs Plusquamperfect zu übersetzen sind. Vgl. die Syntax § 53, 2, 8.]

Präsens.

		Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin.	1.	εἶμι	ἴω	(ἴοιμι,) ἰοίην		ἰέναι	ἰών
	2.	[εἶς] εἶ	ἴῃς	ἴοις	ἴθι, (εἶ)		ἰοῦσα
	3.	εἶσι(ν)	ἴῃ	ἴοι	ἴτω		ἰόν
Du.	2.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἴοιτον?]	ἴτον		
	3.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἰοίτην?]	ἴτων		
Plu.	1.	ἴμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν			
	2.	ἴτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴτε		
	3.	ἴᾱσι(ν)	ἴωσι(ν)	ἴοιεν	ἴτωσαν, ἰόντων		

Imperfect.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	ᾔειν, ᾖα		ᾔειμεν, ᾖμεν
2.	ᾔεις, ᾔεισθα	[ᾔειτον, ᾖτον]	ᾔειτε, ᾖτε
3.	ᾔει, ᾔειν	[ᾐείτην,] ᾔτην	ᾔεσαν.

A. 5. Das Verbale ἰτός findet sich z. B. in δυσπρόσιτος Iph. A. 345; ἰτέος ist häufiger als ἰτητέος (Ar. Wolken 131, Thuk. 1, 72, 1, Xen. Mem. 1, 1, 14).

A. 6. Gewöhnlich zieht man zu εἶμι als ein Medium ἵεμαι ich eile mit dem Ipf. ἱέμην. Doch wird dies wohl richtiger ἵεμαι, ἱέμην geschrieben und zu ἵημι gerechnet. [Göttling Acc. S. 92.]

4. Fast ganz regelmäßig nach ἵστημι geht φημί ich sage, gegen § 36, 2 der Reduplication ermangelnd.

A. 1. Der att. Prosa fremd ist das Part. φάς, φᾶσα, φάν [Plat. Alc. 2 S. 139]. Nur vereinzelt finden sich bei Attikern vom Medium φάμενος Aesch. Cho. 314, Xen. Hell. 1, 6, 3, [Plat.] Alc. 2 S. 142 [Kr. Stud. 2 S. 45], φάσθαι Aesch. Pers. 687, ἔφαντο Lys. Bruchstück 3, sonst Xen. Kyr. 6, 1, 21; vom Passiv das Perfect in πεφάσθω es sei gesagt Plat. Tim. S. 72, e vgl. Il. ξ, 127. Vgl. φάσκω im Verzeichniß der Anomala.

A. 2. Vom Ind. Pr. ist die 2 P. ohne ι zu schreiben. [Elmsley zu Eu. Med. 674.] Im Ipf. ist ἔφης für ἔφησθα bei den Attikern wenig üblich. [Platon Euthyd. 293 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 236.]

A. 3. Ueber die Enklisis des Ind. Präs. § 9, 3.

A. 4. Wenn φῶ ꝛc., φαίην ꝛc. öfter, φάναι gew. auf die Vergangenheit bezogen werden, so darf deßhalb diesen Formen nicht aoristische Bedeutung beigelegt werden, da sich dies füglich syntaktisch erklären läßt. [Ἢ φάθι ἢ μὴ συμφῇς Platon Gorg. 500, e vgl. Syntax § 54, 1, 2 ist jetzt geändert, wiewohl schwerlich recht.] Selbst die Annahme daß ἔφην ꝛc. „gew. ganz Aorist" sei ist nicht sicher, da auch z. B. ἔλεγεν, ἐκέλευεν oft erscheinen wo wir ἔλεξεν, ἐκέλευσεν erwarten würden. Noch weniger gegründet ist es, daß die bestimmteren Bedeutungen bejahen, behaupten, vorgeben, zugeben ꝛc." nur dem Fu. und Ao. zukämen, nicht auch dem Pr. u. Ipf.

Präsens.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	φημί		φαμέν
2.	φῄς	φατόν	φατέ
3.	φησί(ν)	φατόν	φασί(ν).

Conj. φῶ ꝛc., Opt. φαίην ꝛc. vgl. § 36, 8, 1, Imper. φαθί oder φάθι [Göttling S. 87 ff.], φάτε, Inf. φάναι. Ueber das Particip φάς ꝛc. A. 1.]

Imperfect.

	Singular.	Dual.	Plural.
1.	ἔφην		ἔφαμεν
2.	(ἔφης,) ἔφησθα	ἔφατον	ἔφατε
3.	ἔφη	ἐφάτην	ἔφασαν.

Fu. φήσω, Ao. ἔφησα, Verbaladj. φατός, φατέος.

A. 5. In der Conversation sagte man für φημί auch ἠμί sag' ich, inquam, nur in dieser Form gebräuchlich, wie im Ipf. ἦν δ' ἐγώ sagt' ich und ἦ δ' ὅς sagt' er, vielleicht auch ἦ δ' ἥ sagte sie (Plat. Symp. 205, c), in der Regel nachgestellt oder eingeschoben. [Voranstehend Luc. Philop. 22. 23. 24.]

5. Passive Formation hat κεῖμαι ich liege, eigentlich durch Wegwerfung des Bindevocals aus κείομαι für κέομαι entstanden; nach Buttmann ein altes Perfect für κέκειμαι.

A. 1. Die Formen κεῖμαι und κεῖται kommen schwerlich auch als Conjunctiv vor. [Hermann zu Eu. Iph. A. 1184 vgl. Isokr. 15, 259 und Plat. Phäd. 84 e.]

A. 2. Der Inf. Präs., dem Perf. Pass. analog betont, behält seinen Accent auch in Compositen, wie κατακεῖσθαι; dagegen wird κατάκειμαι, κατάκεισαι ꝛc. accentuirt.

A. 3. Der Bedeutung nach erscheint κεῖσθαι auch als passives Perfect zu τιθέναι für das viel seltnere τεθεῖσθαι: οἱ νόμοι ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται. Θου. vgl. zu Th. 4, 130, 2. So auch in Compositen.

Präsens. Ind.	Conj.	Opt.	Imperfect.
κεῖμαι	[κέωμαι]	[κεοίμην]	ἐκείμην
κεῖσαι	[κέῃ]	[κέοιο]	ἔκεισο
κεῖται	κέηται	κέοιτο	ἔκειτο
[κείμεθον			ἐκείμεθον
κεῖσθον			ἔκεισθον
κεῖσθον			ἐκείσθην
κείμεθα			ἐκείμεθα
κεῖσθε			ἔκεισθε
κεῖνται	κέωνται	κέοιντο	ἔκειντο.

Imper. κεῖσο, κείσθω ꝛc., Inf. κεῖσθαι, Part. κείμενος, Fu. κείσομαι; Ao. und Verbaladjective fehlen.

6. Entschieden passives Perfect der Form nach ist ἧμαι ich sitze, bei att. Prosaikern in dem Comp. κάθημαι gebräuchlich.

A. 1. Das Ipf. von κάθημαι erscheint häufig [nur nicht bei Tragikern vgl. Pors. praef. p. XVII] mit augmentirter Präposition: ἐκαθήμην, ἐκάθητο; doch auch das Augment bloß in der Mitte durch die Betonung ersetzend: καθῆσο, καθῆτο oder gewöhnlicher καθῆστο, καθῆντο. [z. Th. 5, 58, 4.] Hieher gehört καθῆσθε, während κάθησθε das Präsens ist.

[A. 2. Für κάθησο (Imper.) ist κάθου eine abgekürzte Form, angeblich von Alexis und Diphilos gebraucht. Bekker An. p. 100, 31.]

A. 3. Der Conjunctiv wird richtiger καθῶμαι als κάθωμαι betont [Göttling Acc. p. 64]; so wohl auch καθοῖτο im Optativ, der vielleicht auch, (nach Göttling Acc. S. 66 nur) καθήμην, καθῆτο lautete [Ar. Lys. 149].

Präs. ημαι, ησαι, ησται κ., 3. Plu. ηνται.
Ipf. ἥμην, ησο, ηστο κ., Plu. ηντο.
Imper. ἧσο, ἥσθω κ., Inf., ησθαι, Part. ἥμενος.
Präs. κάθημαι, κάθησαι, κάθηται κ.
Ipf. ἐκαθήμην (καθήμην), 3. ἐκάθητο, καθῆστο (καθῆτο),
3. Plu. ἐκάθηντο, καθῆντο.
Conj. καθῶμαι, 3. καθῆται, Pl. 1. καθώμεθα, 3. καθῶνται.
Opt. καθοίμην [καθήμην?], 3. καθοῖτο [καθῆτο?].
Imper. κάθησο [κάθου], Inf. καθῆσθαι, Part. καθήμενος.

7. Ein altes 2 Perfect des Stammes εἰδ- ist οἶδα ich weiß, das z. Th. in die Formation der Verba auf μι übergeht.

A. 1. Für die unregelmäßigen Formen des Ind. Präs. (Perf.) gab es auch die regelmäßig gebildeten, welche hin und wieder noch, nicht bloß bei Dichtern, vorkommen: οἶδας, οἴδαμεν, οἴδατε, οἴδασιν, aus denen jene durch Verkürzung des Vocals und Synkope entstanden sind.

A. 2. Bei ἴσασιν liegt die Endung σασιν für ασιν zu Grunde, wie mit ähnlicher Verkürzung εἴξασιν für ἐοίκασιν bei Attikern vorkommt.

A. 3. Ueber die Imperfectformen ᾔδη und ᾔδησθα, welche sich bei den Attikern, doch nicht ausschließlich, finden, vgl. Valckenaer zu Eu. Hipp. 406 u. Hermann zum Kykl. 110. [Im Dual und Plural verkürzten die Dichter zunächst das ει in ι [Soph. Oed. T. 1232? Eur. Bakch. 1343] und stießen dann dieses ganz aus. Daher bei ihnen die Formen ᾔστην Ar. Vögel 19, ᾔσμεν Bruchst. des Geryt. 198, Eur. Herakl. 658 Hek. 1112, ᾖστε Soph. Bruchst. 817, ᾖσαν Aesch. Prom. 449, Eu. Kykl. 231, Rhes. 855. Kr. Stud. 2 S. 39.]

A. 4. Ein (eig. ionisches) Fu. εἰδήσω hat Isokr. 1, 16. 44 in der 2. Pers. Sing., wohl nur um das kakophone εἴσει zu vermeiden. vgl. Arist. τοπ. 1, 16, 2, ἠθ. μεγ. 1, 1 bis, 2, 10, ῥητ. π. Ἀλ. 35, 8. [Εἴσω Appian Bürg. 5, 39. Ao. εἰδῆσαι Aristot. ἠθ. μεγ. 1, 1 bis u. 2, 10.]

A. 5. Das Fu. εἴσομαι und vom Präsens der Conj. [Opt.] und Inf. haben auch die Bedeutung einsehen, erkennen.

Präsens.

Singular.	Dual.	Plural.
1. οἶδα		ἴσμεν
2. οἶσθα	ἴστον	ἴστε
3. οἶδε(ν)	ἴστον	ἴσᾱσι(ν).

Conj. εἰδῶ, Opt. εἰδείην, Imper. ἴσθι, ἴστω κ.
Inf. εἰδέναι, Part. εἰδώς, υῖα, ός.

Imperfect.

Singular.	Dual.	Plural.
1. ᾔδειν, att. ᾔδη		ᾔδειμεν
2. ᾔδεισθα, att. ᾔδησθα od. ᾔδεις, ᾔδης	ᾔδειτον	ᾔδειτε
3. ᾔδει, att. ᾔδειν, ᾔδη	ᾐδείτην	ᾔδεσαν [ᾔδεισαν].

Fu. εἴσομαι. Vb. ἰστέον.

8. Zur Einübung dieser Verba ist es förderlich den Schü-
rn die gleich und ähnlich lautenden Formen, zum Theil in Compositen,
twa in folgender Weise zur Analyse vorzulegen, was um so frucht-
arer ist, da gerade die Verwechselung dieser Formen bei der Lectüre
häufig Mißverständnisse erzeugt. Die beigesetzten Zahlen bezeich-
en mehrdeutige Formen.

παρέν, πάρες, πάρει 2, *παρῇ, παρῄ* 3, *παρίῃ* 2, *παρείη* 2,
αρῄει.

παρείς, παρεῖεν 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, παριεῖσιν, παριᾶ-
ιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν.*

ἴθι, ἴσθι 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἕτε, παρῆτε* 3, *παρῄτε, παρεῖτε* 3,
αρεῖται, παρείητε 2, *ἤειτε, ᾖτε, ᾖστε, ἦσθε* 3.

*ἐστέ, ἔστε, ἔστη, ἔσται, ἔσεσθαι, ἐςέσθαι, εἴσεσθαι, εἰςεῖ-
σθαι, εἰςεῖσθε* 5, *εἴσεσθε, ἔσεσθε, ἔςεσθε.*

παρίεσαν, παρεῖσαν 2, *ᾖσαν* (auch von *ᾄδω*) 3, *ᾔεσαν, ᾖσαν,
ἦσαν, ἧσον, ἧσο* 2, *ὄντων* 2, *ἰόντων.*

§ 39. Anomalien.

1. Die Anomalien der griechischen Verba sind selbst in der
gewöhnlichen Sprache sehr zahlreich und mannigfaltig. Doch lassen
ie sich größtentheils auf mehr oder minder umfassende Analogien
zurückführen.

2. Viele verba liquida und einige muta fügen bloß um ein-
zelne Tempora zu bilden an den Präsensstamm ein *ε*: *μέλλω, μελλ-,
μελλε-* Fu. *μελλήσω* ꝛc.; *εὕδω, εὑδε-* Fu. *εὑδήσω*.

A. In der Tabelle 1 sind von diesen meist nur die welche nicht noch
anderweitige Anomalien haben aufgeführt.

3. Umgekehrt bilden einige Verba die im Präsens *εω* haben
Formen von Stämmen denen das *ε* entnommen ist: *δοκέω* Fu. *δόξω*.

A. Einige dieser Art schwanken schon im Präsens: *ῥιπτέω, ῥίπτω*.

4. Die Endung *ανω* wird einer Anzahl von Stämmen nur
im Präsens und Imperfect zugefügt. [Lobeck zu So. Ai. p. 382 ss.]
Die übrigen Tempora bildete man theils von den reinen Stämmen,
theils indem man ihnen ein *ε* zusetzte:

Präs. *βλαστάνω*, Ao. 2 *ἔβλαστον*, Fu. *βλαστήσω*.

5. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba wird im Prä-
sens und Imperfect der lange Vocal des Stammes, *η* in *α* und *ευ*
in *υ* verkürzt und dafür ein *ν* eingeschoben. So werden von den
Stämmen *μηθ-, ληβ-, τευχ*

μανθάνω, λαμβάνω, τυγχάνω.

A. 1. [Vgl. Herm. zu Ar. Wo. 1488.] Ueber die Verwandlung des *ν* § 11, 2 u. 3.

A. 2. Von einigen Verben die gewöhnlich auch im Präsens den reinen
Stamm haben finden sich (selten) selbst bei att. Prosaikern so gebildete Ne-
benformen, wie *φυγγάνω* zu *φεύγω, λιμπάνω* zu *λείπω*.

A. 3. Mit den Verben auf ανω nahe verwandt sind die welche im Präsens νω und einige Vocalstämme die αινω oder υνω annehmen: δάκνω (von δηκ–), κάμνω, τέμνω, φθάνω; βαίνω, κερδαίνω, ὀσφραίνομαι; ἐλαύνω. Ueber sie vgl. das Verzeichniß.

6. Mehrere Vocalstämme nehmen im Präsens und Imperfect die Endung σκω an, wobei manche den Vocal (einige α in η, andere ε oder ο in ι) verwandeln:

ἀρε–, ἀρέσκω εὑρε–, εὑρίσκω.

A. Εὑρίσκω und θνήσκω (Stamm θαν) bilden ihre Aoriste εὗρον, ἔθανον nach der Analogie der N. 3 erwähnten.

7. Ein Theil der Verba auf σκω nimmt im Präsens und Ipf. die Reduplication der Verba auf μι an vgl. § 36, 2:

δρα–, διδράσκω βρω–, βιβρώσκω.

A. 1. Von den Verben auf σκω haben die in der Tabelle aufgeführten eine selbständige Bedeutung; wenige andere eine factitive (causative), wie μεθύσκω ich mache trunken von μεθύω bin trunken; einzelne entsprechen den lateinischen Inchoativen, wie ἡβάσκω ich werde mannbar, pubesco, γηράσκω werde alt, senesco. [vgl. die Erkl. zu Eu. Alk. 1099.]

A. 2. Die Reduplication der Verba auf μι findet sich auch bei einigen andern Verben, wie βιβάζω, πιτράω; bei mehreren daneben die Synkope 10,3.

8. Einzelne Tempora von Stämmen die im Präsens verschollen sind haben sich andern Präsentien, meist von ganz verschiedenen Stämmen, angeschlossen, mit denen sie nur durch die Gleichheit der Bedeutung zusammenhängen. So gehören vermöge dieser zu dem Präsens ὁράω von den Stämmen ὀπ– und ἰδ– die Formen ὄψομαι, ὦμμαι, ὤφθην, εἶδον.

A. Bei einigen der hieher gehörigen Verba treten zum Theil noch andere Anomalien ein, wie z. B. die N. 2 erwähnte.

9. Eine Anzahl von Verben die der Conjugation auf μι angehören hängen im Präsens und Imperfect an den reinen Stamm νυμι, wenn er auf einen Consonanten, ννυμι wenn er auf einen Vocal ausgeht: ἄγνυμι, ἕννυμι.

A. Aus ὄλνυμι wurde ὄλλυμι (als leichter sprechbar).

10. Weniger umfassend sind einige andere Anomalien, wie die Metathesis, durch die ein Vocal und eine ihm folgende Liquida umgestellt werden, und die Synkope, durch die ein kurzer Vocal ausgestoßen wird.

A. 1. Die Metathesis tritt ein bei den Perfecten und dem ersten Ao. Pass. der Verba βάλλω, καλέω vgl. 3, (κάμνω,) τέμνω, (θνήσκω,) indem statt βαλ, καλ, καμ, τεμ, θαν zum Behuf dieser Tempora βλα, κλα, κμα, τμε, θνα als Stämme eintreten: ἐβλήθην, βέβληκα, βέβλημαι ꝛc. Vgl. im Verz. der Anom. θρώσκω.

A. 2. Die Synkope tritt besonders bei mehreren Ao. 2 ein. Am leichtesten weicht das ε, wie in ἠγρόμην (von ἐγερ–, ἐγείρω), ἤνεγκον (von ἐνεκ– vgl. § 28, 5 A.), ἐπτόμην und Fu. πτήσομαι von πέτομαι.

A. 3. Die Synkope tritt auch ein in Verbindung mit der Reduplication 7 A. 2 in γίγνομαι von γεν–, πίπτω von πετ–, μίμνω von μένω, πιπράσκω von περάω; und bei einigen Perfecten, wie πέπτωκα von πετ–, πίπτω, πέπταμαι von πετάννυμι.

A. 4. In einigen Formen weicht durch Synkope der Bindevocal, wie in *οἶμαι*, *ᾤμην* (aber nur in diesen beiden Formen) für *οἴομαι*, *ᾠόμην*. vgl. *λούω* § 40.

11. Eine Anomalie der Bedeutung ist es, wenn das Futur des Mediums für das des Passivs gesetzt wird.

A. Am seltensten findet sich dies bei verbis liquidis, in der att. Prosa vielleicht nie [zw. Platon Gorg. 521], von mutis bei einzelnen, häufig bei puris. So stehen vorherrschend passiv *τιμήσομαι* [z. Th. 6, 80, 4], *ἀδικήσομαι* [eb. 5, 56, 2], *οἰκήσομαι*; über *πολεμήσομαι* eb. 1, 68, 3; mehr schwankt der Gebrauch zwischen *ζημιώσομαι* und *ζημιωθήσομαι* [eb. 3, 40, 2], *ὠφελήσομαι* und *ὠφεληθήσομαι* [eb. 6, 18, 5], *στερήσομαι* und *στερηθήσομαι*, *φοβήσομαι* und *φοβηθήσομαι*. [Nach G. Hermann bezeichnet das eine Fu. eine fortdauernde, das andere eine vorübergehende Handlung, vgl. Plat. Rep. S. 361: *ὁ δίκαιος μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεδήσεται, ἐκκαυθήσεται τὠφθαλμώ, τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται*.] Vgl. das Verz. der An. unter *ἄρχω* und *τρέφω*; *ἄγω*, *εἴργω*, *τρίβω*, *βλάπτω*, *ταράσσω*, *φυλάσσω*; *σφάλλω*. (Selten sind auch Future auf *ιοῦμαι* passiv gebraucht: *ὁμαλιεῖται* Xen. Oik. 18, 5, *πλυνεῖται* Ar. Plut. 1064, *ὑβριεῖται* Ekkl. 666, *ὀνειδιεῖσθε* So. OT. 1500, *ἀνασκολοπιεῖσθαι* Her. 3, 132. Bei Ho., der mit einer Ausnahme immer statt des passiven das mediale Futur gebraucht, findet es sich auch von Liquidis öfter. Vgl. B. 2 unter *κραίνω*, *κρίνω*, *κτείνω*. Ueber *αὐανοῦμαι* und *φθεροῦμαι* s. das Verz.) Von den Verben auf *μι* finden sich nie passiv *θήσομαι* u. *δώσομαι*, wohl auch nicht *δείξομαι*; über *στήσομαι* § 36, 11, 6.

12. Auffallender haben viele active Verba ausschließlich oder vorzugsweise das mediale Futur in activer Bedeutung.

A. 1. Es sind dies besonders Verba die eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken und bei denen die mediale Form auch der Bedeutung nicht widersprach. Vgl. die Syntax § 52, 8.

A. 2. Der Gebrauch ist hier äußerst schwankend. Von vielen der hieher gezogenen Verben ist neben dem medialen Futur auch das active nachweislich, selbst aus den attischen Classikern. Von andern macht die Seltenheit des Futurs die Entscheidung unsicher. vgl. § 31, 3, 11 u. *πνίγω* § 40.

A. 3. Von regelmäßigen Verben sind wenigstens im classischen Gebrauch wohl allgemein *ἀκούσομαι*, *ἀπαντήσομαι*, *ἀπολαύσομαι*, *ἀποπατήσομαι*, *βαδιοῦμαι*, *ἀλαλάξομαι*, *βοήσομαι*, *γελάσομαι*, [*κυήσομαι*,] *οἰμώξομαι*, *ὀλολύξομαι*, *οὐρήσομαι*, *πηδήσομαι*, *σιγήσομαι*, *σιωπήσομαι*, *σπουδάσομαι*, (*συρίξομαι*,) *τωθάσομαι*. Vgl. *γρύζω*, *εἰκάζω*.

A. 4. Dagegen schwanken, so jedoch daß meist das mediale Futur vorgezogen wird, *ᾄδω*, *ἁρπάζω*, *γηρά(σκ)ω*, *βλέπω*, *διώκω*, *ἐγκωμιάζω*, *ἐπαινέω*, *ἐπιορκέω*, *θαυμάζω*, *κλέπτω*, *κωκύω*, [*ναυστολέω*,] *νεύω*, *ῥοφέω*, *σκώπτω*, *χωρέω*. Vgl. über die einzelnen das Verzeichniß der Anomala. [*Ἡσυχάσομαι* Luc. Hahn 1, aber *ἡσυχάσω* Thuk. 1, 142, 4. 143, 6. 2, 84, 1. 8, 71, 1.] *Ποθέω* hat *ποθέσομαι* und *ποθήσω*.

A. 5. Mit Unrecht hieher gerechnet werden *θηράω*, *θηρεύω* und *κολάζω*, die auch in andern Zeitformen als Media, wie die Futura auch in activer Form erscheinen. [Kr. z. Th. 3, 52, 2.]

A. 6. Fast ohne Ausnahme steht das mediale Futur fest bei den unregelmäßigen Verben *ἁμαρτάνω*, *βαίνω*, *γιγνώσκω*, *δάκνω*, [*δαρθάνω*,] *δει–*, *διδράσκω*, *ἐσθίω*, *θέω*, (*θιγγάνω*,) *θνήσκω*, [*θρώσκω*], *κάμνω*, (*κλαίω*,) *λαγχάνω*, *λαμβάνω*, *μανθάνω*, *νέω* ich schwimme, *ὄμνυμι*, *ὁράω*, (*παίζω*,) *πάσχω*, *πίνω*, *πίπτω*, *πλέω*, *πνέω*, *ῥέω*, *τρέχω*, *τρώγω*,

τυγχάνω, φεύγω, χάσκω, χέζω, wie bei *εἰμί* und *οἶδα*. Es schwanken um *βιόω, τίκτω* und *φθάνω*, wohl auch *θιγγάνω*.

13. Die sog. Deponentia (§ 26, 3, 2), von denen manche bei Dichtern und in den Dialekten auch in activer Form erscheinen, haben im Futur fast alle die mediale Form; die meisten auch im Aorist.

A. 1. (*Ἔραμαι*) hat im Fu. *ἐρασθήσομαι*. Neben dem medialen Futur haben das passive *αἰδέομαι, ἄχθομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, προθυμέομαι, διανοέομαι, ἡσσάομαι*. [z. Th. 5, 34, 2.]

A. 2. Den passiven Aorist haben *δύναμαι, ἐπίσταμαι*, [*ἔραμαι*]; *ἀλάομαι, ἄχθομαι, βούλομαι, δέομαι, ἥδομαι, οἴομαι, σέβομαι, φαντάζομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι*, (*μεταμέλομαι*,) *ἐνθυμέομαι, προθυμέομαι, ἐννοέομαι, διανοέομαι, ἀπονοέομαι, ἐναντιόομαι; εὐλαβέομαι, φιλοτιμέομαι*.

A. 3. Zwischen dem passiven und medialen Aorist schwanken *αὐλίζομαι, ὀρέγομαι, φιλοφρονέομαι*.

A. 4. Ueblicher als der passive Aorist ist der mediale von *βρυχάομαι, γίγνομαι, μέμφομαι, ὀλοφύρομαι, πραγματεύομαι, ἀπολογέομαι, κοινολογέομαι*.

A. 5. Ueblicher als der mediale Aorist ist der passive von *ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἁμιλλάομαι, ἀρνέομαι, προνοέομαι*. Genaueres über die einzelnen Verba im Verzeichniß der Anomala.

A. 6. Die an diese Verba grenzende Classe medialer Passive (Syntax § 52, 6) hat den passiven Aorist, wie *ἐσπάομαι, εὐωχέομαι, διαιτάομαι, πολιτεύομαι, εὐφραίνομαι, θυμόομαι, τέρπομαι, ἀνιάομαι, λυπέομαι, ὀργίζομαι, φοβέομαι, πείθομαι, σφάλλομαι, στρέφομαι, ὁρμάομαι, πορεύομαι, ἐπείγομαι, δαπανάομαι, ἀπορέομαι, σφάλλομαι, κατακλίνομαι, κοιμάομαι, ἐκ-, καταπλήσσομαι* rc. Ueber ihre Fu. s. das Verzeichniß. Mehrere haben verschiedene Bedeutung, je nachdem sie den passiven oder medialen Aorist haben: *ἐψεύσθην* täuschte mich, *ἐψευσάμην* log; *ἐσώθην* rettete mich, *ἐσωσάμην* rettete mir; *ἐκομίσθην* reiste, *ἐκομισάμην* erwarb mir (wieder); über *ἐτράπην* und *ἐτρεψάμην* § 31, 13, 8. Einige schwanken ohne Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Aoristen, wie *ὁπλίζεσθαι, ὁρμίζεσθαι, ἀνάγεσθαι; πειρᾶσθαι, πονεῖσθαι, μαλακίζεσθαι, ἐγείρεσθαι*.

14. Von den Deponentien (§ 26, 3, 2) werden manche auch in passiver Bedeutung gebraucht.

A. 1. Selten findet sich so das Präsens, häufig nur *βιάζομαι* (dessen Activ jedoch bei Dichtern vorkommt): ich zwinge und ich werde gezwungen. [z. Th. 4, 10, 3.]

A. 2. Wenn diese Deponentia einen Aorist medialer Form haben, so erscheinen daneben oft die passiven Aoriste mit passiver Bedeutung. So *ἀγωνισθῆναι*, (*αἰκισθῆναι*,) *αἰνιχθῆναι, αἰτιαθῆναι, ἀπολογηθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, δωρηθῆναι, ἐργασθῆναι, ἰαθῆναι, κτηθῆναι, λογισθῆναι, λωβηθῆναι, μιμηθῆναι, προφασισθῆναι*, (*χρησθῆναι*,) *ὠνηθῆναι*.

A. 3. Auffallender haben mehrere Perfecte von Deponentien sowohl active als passive Bedeutung. So (*ἠγωνίσθαι*,) *ᾐκίσθαι, ᾐτιᾶσθαι, βεβιάσθαι, δεδωρῆσθαι, ἐντεθυμῆσθαι, εἰργάσθαι, ἐσκέφθαι, ηὖχθαι* (von *εὔχομαι*,) *ἡγῆσθαι, κεκτῆσθαι*, (*μεμηχανῆσθαι*,) *μεμιμῆσθαι, πεπραγματεῦσθαι, κεχαρίσθαι, ἐωνῆσθαι, ἀπολελογῆσθαι, ἀποκεκρίσθαι, συλλελογίσθαι, ἀπονενοῆσθαι*. vgl. § 40 *λυμαίνομαι*.

A. 4. Zur Uebersicht der N. 1—10 angegebenen Anomalien folgen hier Tabellen in denen die Hauptclassen unregelmäßiger Verba geordnet sind.

I. Verba auf ω, ομαι mit einem Nebenstamme auf εω, εομαι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀλέξω wehre ab	[ἀλεξήσω]	[ἤλεξα]	
Medium	ἀλεξήσομαι	ἠλεξάμην	
βόσκω weide	βοσκήσω	[ἐβόσκησα]	
(ἐ)θέλω will	(ἐ)θελήσω	ἠθέλησα	ἠθέληκα
ἔῤῥω gehe fort	ἐῤῥήσω	ἤῤῥησα	ἤῤῥηκα
εὕδω schlafe	εὑδήσω	fehlt	fehlt
ἕψω koche	ἑψήσω	ἥψησα	?
Passiv		ἡψήθην	ἥψημαι
μέλει curae est	μελήσει	ἐμέλησεν	μεμέληκεν
μέλλω habe vor	μελλήσω	ἐμέλλησα	?
μένω bleibe	μενῶ	ἔμεινα	μεμένηκα
νέμω theile zu	νεμῶ	ἔνειμα	νενέμηκα
Passiv		ἐνεμήθην	νενέμημαι
ὄζω rieche nach etwas	ὀζήσω	ὤζησα	[ὄδωδα]
ὀφείλω schulde	ὀφειλήσω	ὠφείλησα	ὠφείληκα
τύπτω schlage	τυπτήσω	(ἔτυπον)	(τετύπτηκα)
Passiv	τυπτήσομαι	ἐτύπην	τέτυμμαι
χαίρω freue mich	χαιρήσω	ἐχάρην	κεχάρηκα(ημαι)
ἄχθομαι ärgere mich	ἀχθέ(σθή)σομαι	ἠχθέσθην	[ἤχθημαι]
βούλομαι will	βουλήσομαι	ἐβουλήθην	βεβούλημαι
[ἔρομαι] frage	ἐρήσομαι	ἠρόμην	fehlt
μάχομαι kämpfe	μαχοῦμαι	ἐμαχεσάμην	μεμάχημαι
μέλομαι sorge	μελήσομαι	ἐμελήθην	μεμέλημαι
οἴομαι meine	οἰήσομαι	ᾠήθην	fehlt
οἴχομαι bin fort	οἰχήσομαι	fehlt	[ᾤχημαι].

II. Verba auf έω mit einem Nebenstamme auf ω.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
γαμέω heirathe	γαμῶ	ἔγημα	γεγάμηκα
Medium	γαμοῦμαι	ἐγημάμην	γεγάμημαι
δοκέω scheine	δόξω	ἔδοξα	δέδογμαι
ῥιπτέω, ῥίπτω werfe	ῥίψω	ἔῤῥιψα	ἔῤῥιφα
Passiv		ἐῤῥίφ(θ)ην	ἔῤῥιμμαι
ὠθέω stoße	ὤσω, (ὠθήσω)	ἔωσα	(ἔωκα)
Passiv	ὠσθήσομαι	ἐώσθην	ἔωσμαι
Medium	ὤσομαι	ἐωσάμην.	

III. Verba auf άνω, άνομαι (ᾰ) dem reinen Stamme angefügt.

Anhang einiger auf νω, ίνω, ύνω, αίνομαι, νέομαι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἁμαρτάνω fehle	ἁμαρτήσομαι	ἥμαρτον	ἡμάρτηκα
Passiv		ἁμαρτηθῆναι	ἡμαρτῆσθαι
αὔξ(άν)ω vermehre	αὐξήσω	ηὔξησα	ηὔξηκα
Passiv	αὐξή(θή)σομαι	ηὐξήθην	ηὔξημαι
βλαστάνω sprosse	βλαστήσω	εβλαστον	βεβλάστηκα

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
δαρθάνω schlafe	δαρθήσομαι(?)	ἔδαρθον	δεδάρθηκα
ὀλισθάνω gleite aus	ὀλισθήσω (?)	ὤλισθον	(ὠλίσθηκα)
ὀφλισκάνω schulde	ὀφλήσω	ὦφλον	ὤφληκα
αἰσθάνομαι gewahre	αἰσθήσομαι	ᾐσθόμην	ᾔσθημαι
ἀπεχθάνομαι werde [verhaßt	ἀπεχθήσομαι	ἀπηχθόμην	ἀπήχθημαι
τίνω(ῐ) büße	τίσω (ῑ)	ἔτισα, τῖσαι	τέτικα
Passiv		ἐτίσθην	τέτισμαι
Medium	τίσομαι	ἐτισάμην	
φθάνω komme zuvor	φθήσομαι	ἔφθᾰσα, ἔφθην	ἔφθᾰκα
δάκνω beiße	δήξομαι	ἔδακον	[δέδηχα]
Passiv	δηχθήσομαι	ἐδήχθην	δέδηγμαι
κάμνω werde müde	καμοῦμαι	ἔκαμον	κέκμηκα
τέμνω schneide	τεμῶ	ἔτεμον	τέτμηκα
Passiv	τετμήσομαι	ἐτμήθην	τέτμημαι
βαίνω gehe	βήσομαι	ἔβην	βέβηκα
ἐλαύνω treibe	ἐλῶ	ἤλᾰσα	ἐλήλᾰκα
Passiv		ἠλάθην	ἐλήλαμαι
Medium		ἠλασάμην	
ὀσφραίνομαι rieche	ὀσφρήσομαι	ὠσφρόμην	[ὤσφρημαι]
ἱκνέομαι komme	ἵξομαι	ἱκόμην	ἷγμαι.

Vgl. *βυνέω* und *ὑπισχνέομαι* unter *ἔχω*.

IV. Verba auf *άνω*, *άνομαι* (ᾰ) dem verkürzten und durch *ν* verstärkten Stamme angefügt, meist mit medialem Futur.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
λανθάνω bin verborgen	λήσω	ἔλαθον	λέληθα
Medium	λήσομαι	ἐλαθόμην	λέλησμαι
μανθάνω lerne	μαθήσομαι	ἔμαθον	μεμάθηκα
λαμβάνω nehme	λήψομαι	ἔλαβον	εἴληφα
Passiv	ληφθήσομαι	ἐλήφθην	εἴλημμαι
Medium		ἐλαβόμην	
θιγγάνω berühre	θίξομαι (ω?)	ἔθιγον	?
λαγχάνω erloose	λήξομαι	ἔλαχον	εἴληχα
Passiv		ἐλήχθην	εἴληγμαι
τυγχάνω treffe	τεύξομαι	ἔτυχον	τετύχηκα
πυνθάνομαι erfrage	πεύσομαι	ἐπυθόμην	πέπυσμαι.

V. Verba auf *σκω* dem reinen Stamme angehängt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
γηρά(σκ)ω werde alt	γηράσομαι(σω)	ἐγήρᾱσα	γεγήρᾱκα
ἡβά(σκ)ω werde mann- [bar	ἡβήσω	ἥβησα	ἥβηκα
ἀρέσκω gefalle	ἀρέσω	ἤρεσα	(ἀρήρεκα)
εὑρίσκω finde	εὑρήσω	εὗρον	εὕρηκα
Passiv	εὑρεθήσομαι	εὑρέθην	εὕρημαι

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμβλίσκω abortire	ἀμβλώσω	ἤμβλωσα	ἤμβλωκα
ἀνᾱλίσκω verwende	ἀναλώσω	ἀνάλωσα ἀνήλωσα	ἀνάλωκα ἀνήλωκα
Passiv	ἀναλωθήσομαι	ἀναλώθην ἀνηλώθην	ἀνάλωμαι ἀνήλωμαι
θνήσκω sterbe	θανοῦμαι	ἔθανον	τέθνηκα
ἱλάσκομαι versöhne	ἱλάσομαι (ᾰ)	ἱλασάμην	
Passiv		ἱλάσθην	(ἵλασμαι)
ἁλίσκομαι werde ge-[fangen	ἁλώσομαι	ἑάλων, ἥλων	ἑάλωκα, ἥλωκα.

VI. Verba auf σκω dem reduplicirten Stamme angehängt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
βιβρώσκω esse	[βρώσομαι]	[ἔβρωσα]	βέβρωκα
Passiv	(βρωθήσομαι)	ἐβρώθην	βέβρωμαι
γιγνώσκω erkenne	γνώσομαι	ἔγνων	ἔγνωκα
Passiv	γνωσθήσομαι	ἐγνώσθην	ἔγνωσμαι
τιτρώσκω verwunde	τρώσω	ἔτρωσα	?
Passiv	τρωθήσομαι	ἐτρώθην	τέτρωμαι
μιμνήσκω erinnere	μνήσω	ἔμνησα	?
Passiv	μνησθήσομαι μεμνήσομαι	ἐμνήσθην	μέμνημαι
διδράσκω laufe	δράσομαι	ἔδρᾱν	δέδρᾱκα
πιπράσκω verkaufe	fehlt	fehlt	πέπρᾱκα
Passiv	πεπράσομαι	ἐπράθην (ᾱ)	πέπρᾱμαι.

VII. Verba auf νυμι mit Consonantstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἄγνυμι breche	ἄξω	ἔαξα	ἔᾱγα(s.d.Vz.)
Passiv	fehlt	ἐάγην (ᾱ)	[ἔαγμαι]
δείκνυμι zeige § 37			
ζεύγνυμι verbinde	ζεύξω	ἔζευξα	?
Passiv		ἐζύγην(ἐζεύχθην)	ἔζευγμαι
Medium	ζεύξομαι	ἐζευξάμην	?
μίγνυμι mische	μίξω	ἔμιξα	(μέμιχα)
Passiv	μιχθήσομαι	ἐμίχθην, ἐμίγην	μέμιγμαι
οἴγνυμι, οἴγω öffne	οἴξω	ἔῳξα, οἶξαι ἐῴχθην, οἰχθῆ-[ναι	ἔῳχα ἔῳγμαι
ὀμόργνυμι wische ab		ὤμορξα	?
Passiv		ὠμόρχθην	?
Medium	ὀμόρξομαι	ὠμορξάμην	
πήγνυμι befestige	πήξω	ἔπηξα	πέπηγα Vrz.
Passiv	παγήσομαι	ἐπάγην[ἐπήχθην]	[πέπηγμαι]

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ῥήγνυμι reiße	ῥήξω	ἔῤῥηξα	ἔῤῥωγα (Verz.)
Passiv	ῥαγήσομαι	ἐῤῥάγην	
Medium		ἐῤῥηξάμην	
ὄμνυμι schwöre	ὀμοῖμαι	ὤμοσα	ὀμώμοκα
		ὀμο(σ)θῆναι	ὀμωμόσθαι (Verz.)
ὄλλυμι verderbe	ὀλῶ	ὤλεσα	ὀλώλεκα
Medium	ὀλοῦμαι	ὠλόμην	ὄλωλα (Verz.)

VIII. Verba auf ννυμι mit Vocalstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμφιέννυμι kleide an	ἀμφιῶ	ἠμφίεσα	fehlt
Medium	ἀμφιέσομαι		ἠμφίεσμαι
κορέννυμι sättige	(κορέσω)	ἐκόρεσα	[κεκόρηκα]
Passiv		ἐκορέσθην	κεκόρεσμαι
σβέννυμι lösche aus	σβέσω	ἔσβεσα	
Passiv	σβεσθήσομαι	ἐσβέσθην	ἔσβεσμαι
Intrans.	σβήσομαι	ἔσβην	ἔσβηκα
στορέννυμι breite hin	στορῶ	ἐστόρεσα	fehlt
(vgl. στρώννυμι)		[ἐστορέσθην]	ἐστόρεσμαι
κεράννυμι mische	κεράσω (?)	ἐκέρᾰσα	κέκρᾱκα (?)
Passiv		ἐκράθην (ᾱ)	κέκρᾱμαι
		ἐκεράσθην	(κεκέρασμαι)
Medium		ἐκερασάμην	
κρεμάννυμι hänge auf	κρεμῶ	ἐκρέμασα	?
Passiv		ἐκρεμάσθην	(κεκρέμαμαι)
κρέμαμαι hange	κρεμήσομαι		
πετάννυμι breite aus	(πετάσω,) πετῶ	ἐπέτᾰσα	[πεπέτακα]
Passiv		ἐπετάσθην	πέπτᾰμαι
σκέδαννυμι zerstreue	σκεδῶ	ἐσκέδᾰσα	
Passiv		ἐσκεδάσθην	ἐσκέδασμαι
ζώννυμι gürte	ζώσω	ἔζωσα	(ἔζωκα)
Passiv			ἔζωσμαι
Medium		ἐζωσάμην	
ῥώννυμι stärke	ῥώσω		?
Passiv	ῥωσθήσομαι	ἐῤῥώσθην	ἔῤῥωμαι
στρώννυμι	στρώσω	ἔστρωσα	
Passiv		ἐστρώθην	ἔστρωμαι
Medium		ἐστρωσάμην	
χρώννυμι färbe		ἔχρωσα	?
Passiv		ἐχρώσθην	κέχρωσμαι.

IX. Verba mit Zeitformen von verschiedenen Stämmen.

Präsens	Nebenstamm	Futur	Aorist	Perfect
αἱρέω nehme	ἑλ-	αἱρήσω	εἷλον	ᾕρηκα
Passiv		αἱρεθήσομαι	ᾑρέθην	ᾕρημαι
Medium			εἱλόμην	
εἰπεῖν sagen	ἐρ-	ἐρῶ	εἶπον (α)	εἴρηκα
Passiv		ῥηθήσομαι εἰρήσομαι	ἐῤῥήθην	εἴρημαι
ἔρχομαι gehe	ἐλευθ-	ἐλεύσομαι	ἦλθον	ἐλήλυθα
ἐσθίω esse	ἐδ-, φαγ-	ἔδομαι	ἔφαγον	ἐδήδοκα
Passiv			(ἠδέσθην)	ἐδήδεσμαι
ἔχω habe	σχ-, σχ-	ἕξω, σχήσω	ἔσχον	ἔσχηκα
Passiv			[ἐσχέθην]	ἔσχημαι
Medium		ἕξομαι, σχήσομαι	ἐσχόμην	(s. d. Verz.)
ὁράω sehe	ὀπ-, ἰδ-	ὄψομαι	εἶδον	ἑώρακα
Passiv		ὀφθήσομαι	ὤφθην	ἑώραμαι, ὦμμαι
Medium			εἰδόμην	
πάσχω leide	πηθ-, πενθ-	πείσομαι	ἔπαθον	πέπονθα
πίνω trinke	πι-, πο-	πίομαι	ἔπιον	πέπωκα
Passiv		ποθήσομαι	ἐπόθην	πέπομαι
πίπτω (ῑ)	πετ-, πετο-	πεσοῦμαι	ἔπεσον	πέπτωκα
τρέχω laufe	δραμ-	δραμοῦμαι	ἔδραμον	δεδράμηκα
Passiv				δεδραμῆσθαι
φέρω trage	ἐνεκ-, οἰ-	οἴσω	ἤνεγκον	ἐνήνοχα
Passiv		ἐνεχθήσομαι οἰσθήσομαι	ἠνέχθην	ἐνήνεγμαι
Medium		οἴσομαι	ἠνεγκάμην.	

A. Vereinzelte Analogien werden besser gelegentlich bemerkt, da Häufung auch hier verwirrt und erschwert.

§ 40. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

(Zugleich als Index zu der Lehre vom Verbum § 26—39.)

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß beschränkt sich meist auf die in der attischen Prosa üblichen Verba. Nicht aufgeführt, sondern nur durch rg. (d. h. regelmäßig) angedeutet sind gew. die ordentlichen Tempora (§ 26, 4 A.), wenn sie regelmäßig gebildet werden, ausgenommen einige Perfecte, die nicht häufig, aber doch z. Th. bei guten Schriftstellern vorkommen, und einiges Andere aus leicht ersichtlichen Gründen. Bestimmt aufgeführt sind die tempora secunda; wo nicht, fehlen sie. Die Benennung der Formen ist der Kürze wegen oft erspart wo Jeder der das regelmäßige Verbum gelernt hat sie leicht erkennt. Die ohne Endung gedruckten Verba (wie ἀλο-) sind Stämme die nicht wirklich vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung einzelner Tempora vorauszusetzen sind. Die Angabe „im Pf. σ" bezieht sich auf das Perfect, Plusquamperfect und den ersten Aorist des Passivs so wie auf die Verbaladjective mit den Endungen τός und τέος. MP., mediales Passiv, bezeichnet ein durch das Activ und den Accusativ des reflexiven

Pronomens übersetzbares Passiv, wie z. B. ἐσώθην (von σώζω) rettete mich (Syntax § 52, 6); PM., passives Medium, ein eben so zu übersetzendes Medium, wie ἐταξάμην stellte mich (eb. 9); MI., Medium des Interesse, ein durch den Dativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Medium, wie ἐσωσάμην rettete mir (eb. 10); DM., dynamisches Medium, ein solches das Aufbietung der eigenen Kräfte oder Mittel des Subjects bezeichnet, wie ἐστρατευσάμην that Kriegsdienste (eb. 8); MV., Medium der Veranlassung (eb. 11); MD., mediales Deponens, ein Deponens mit medialem Futur und Aorist (§ 39, 13); PD., passives Deponens, ein Deponens mit passivem Aorist und medialem Futur (eb. A. 2 u. 3). Der Ausdruck „s. B. 2" verweist auf denselben Artikel im Verz. der Anomala des zweiten Bandes.

Belege sind angeführt theils wo es nöthig schien den Bereich des jedesmaligen Gebrauchs nachzuweisen, theils wo in den bekannten Werken von Fischer, Matthiä und Buttmann, denen jetzt Will. Veitch Greek verbs, irregular and defective, Edinb. 1848 beizufügen ist, das Erforderliche vermißt wurde; oft auch wenn die betreffenden Formen selten, etwa nur an den angeführten Stellen, vorkommen. Für Anderes wird der Kundige die Bestimmungsgründe von selbst entdecken.

ἀγάλλω schmücke ist meist nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich; bei den Komikern Fu. ἀγαλῶ (Theop. Ko. 47), Ao. ἀγῆλαι (Elmsl. z. Eu. Med. 995); ἀγάλλομαι bin stolz.

ἄγαμαι bewundere, Pr. und Ipf. nach ἵσταμαι, also ἄγασαι (Plat. Rep. 426, d, Xen. Kyr. 3, 1, 15) ꝛc.; Fu. ἀγάσομαι [Ho.]; Ao. ἠγάσθην [das epische ἠγασάμην Dem. 18, 204] vgl. § 39, 13, 5; Vb. ἀγαστός.

ἀγγέλλω melde, rg., auch die Pf. [Die Ao. ἤγγελον, ἠγγελόμην und ἠγγέλην finden sich, z. Th. zw., bes. bei Spätern; sicher und häufig nur das letzte. vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 226.] Vb. ἀγγελτός So. Ant. 1286, τέος Aristot. Rhet. Al. 30, 2. — (DM. Sy. § 52, 8, 5.)

ἀγείρω versammele, mit der att. Red. § 28, 5, sonst rg. Das Pf. Act. ἀγήγερκα find' ich nur aus Hesych. nachgewiesen. — MP.

ἀγνοέω weiß nicht, Fu. ἀγνοήσω; ἀγνοήσομαι wohl nur passiv [Dem. 18, 249, Luc. Jup. Trag. 5]; sonst rg. u. vollständig; Vb. ἀγνοητέον. [Irrig sagt Thomas p. 7: ἀγνοήσομαι κάλλιον ἢ ἀγνοήσω. Dieses steht Bakchyl. 31, Isokr. 12, 251, Dem. 32, 10. 54, 31. [58, 48.] Plat. Alk. 133, e und so auch bei Aristoteles und Spätern; ἀγνοήσομαι activ kenn' ich gar nicht.

(κατ)άγνυμι breche § 39 Tab. VII, als Simplex nur dichterisch; über das Aug. § 28, 4, 9. [κατεάξαντες statt κατάξαντες Lys. 3, 42 und einiges Aehnliche bei Nichtattikern; Pf. ἔαγα bin zerbrochen; ἔαγμαι Luc. Tim. 10, Paus. 8, 46, 5.] Vb. κατακτός Ar. Frie. 1244. [Καταγνύω Eubul. 105, 14, Aristot. ζῴων ἱ. 8, 7, 3.]

ἄγω führe. Ueber den Ao. ἤγαγον § 28, 5 A., selten u. zw. ἦξα; Pf. ἦχα [schlechter ἀγήοχα vgl. Buttm. Lex. 63, 30, ἀγήγοχα Corpus inscrr. 2139, b, 19. 3595, 15]; Fu. Pf. ἀχθήσομαι und ἄξομαι [z. Th. 4, 116, 2] vgl. § 39, 11 A.; sonst rg. Pf. ἦγμαι ꝛc.; Vb. ἀκτός, τέος. — MI. Sy. § 52, 10, 1 u. 8 und DM. Sy. § 52, 8. 10 A. 4. — Ἀνάγομαι segele ab hat im Ao. ἀνηγαγόμην und ἀνήχθην, im Fu. ἀνάξομαι vgl. § 39, 13, 6 u. Sy. § 52, 6, 4 und 9 A.

ἀγωνίζομαι kämpfe MD.; ἀγωνιεῖσθαι wohl auch Dem. 21, 7 activ

vgl. 24, 28; über ἠγωνίσθην [Lys. 2, 34] § 39, 14, 2; ἠγωνίσθαι meist activ, doch auch passiv [Eur. Suppl. 465 u. Her. 9, 26, 4] § 39, 14, 2 u. 3; Vb. ἀγωνιστός Dion. Rhet. 8, 3, τέος Dem. 9, 70, Plat. Ges. 796.

ᾄδω singe, (aus dem dichterischen ἀείδω), Fu. ᾄσομαι, wohl nur unattisch ᾄσω (vgl. B. 2 § 39 u. d. W.), sonst rg.: ᾖσα, (Pf. ᾖκα?), ᾀσθῆναι, ᾖσθαι, ᾀστέος (Plat. Charm. 158 u. Rep. 390).

ἀθροίζω (ἅθρ. Elmsl. zu Eu. Her. 123) versammele, rg., Pf. ἤθροικα Xen. Hell., 7, 3, 9 u. bei Spätern. — MP. Selten MJ. Eu. Herakl. 123, Xen. Kyr. 3, 1, 19. vgl. § 52, 10, 2. Vb. ἀθροιστέος.

αἰδέομαι scheue, Fu. αἰδέσομαι § 27, 9, 3, selten αἰδεσθήσομαι [Iph. A. 900], Pf. ᾔδεσμαι Dem. 23, 77, Ao. ᾐδέσθην § 32, 2, 1 u. 39, 13, 1 u. 5; ᾐδεσάμην heißt in der att. Prosa einem Verbrecher verzeihen; dichterisch auch für ᾐδέσθην, Vb. αἰδεστός Plut.

αἰκίζομαι mißhandele MD.; über ᾐκίσθην § 39, 14, 2 [Lys. 6, 27, Xen. An. 2, 6, 29, Isokr. 4, 154]; ᾔκισμαι passiv eb. A. 3 [Eur. Med. 1130 u. Diod. 18, 47, activ Plut. Cäs. 29.] Das Activ bei Soph.

αἰνέω lobe hat nur im Pf. Ps. η, sonst ε § 27, 9, 4: αἰνέσω, ᾔνεσα, ᾔνεκα; ᾐνέθην, αἰνεθήσομαι, ᾔνημαι, αἰνετός, τέος vgl. § 32, 2, 1. In der att. Prosa ist es meist nur in Compositen üblich, von denen ἐπαινέω im Fu. ἐπαινέσομαι und weniger häufig [bei den Tragikern gew.] ἐπαινέσω hat (zu Xen. An. 1, 4, 16); παραινέω seltener παραινέσομαι als παραινέσω. Vgl. B. 2.

αἰνίσσομαι hülle in Räthsel MD. vgl. § 39, 14, 2; Vb. αἰνικτός.

αἱρέω nehme § 39 Tab. IX, vgl. § 27, 9, 4 u. § 32, 2, 1. Das Fu. ἑλῶ wird den Attikern abgesprochen [Herm. zu Eur. Hel. 1297]; der Ao. εἷλον, εἱλόμην hat ει nur im Ind. durch das Aug. § 28, 4, 3, sonst ἑ: ἑλεῖν, ἕλω ꝛc. [Ao. Med. εἱλάμην bei Spätern]. Ueber ᾑρήσομαι § 31, 11, 2; Vb. αἱρετός; τέος. vgl. ἁλίσκομαι. — MJ. nehme mir, wähle vgl. Sy. § 52, 10 A. 1 u. 11.

αἴρω [dichterisch ἀείρω] hebe § 33, 2, 1 und § 33, 4; im Fu. ἀρῶ wegen der Zusammenziehung (aus ἀερῶ) auch, doch nicht immer, mit langem α [Elmsl. zu Eu. Her. 323 vgl. über ᾰ So. Ai. 75, OK. 460]; sonst rg.: ἦρκα (Thuk. 8, 100, 1, Aesch. 2, 82, Dem. 19, 150 ꝛc.), ἦρμαι, ἤρθην, ἀρθήσομαι, ἀροῦμαι, ἠράμην vgl. B. 2 u. ἀείρω. Vb. ἀρτέος Alexis 245 ꝛc. — MJ. vgl. Sy. § 52, 10, 1.

αἰσθάνομαι empfinde (selten z. Th. zw. αἴσθομαι vgl. Schneider zu Plat. Rep. 608, a) § 39 Tab. III. — Vb. αἰσθητός.

ἀΐσσω s. ᾄσσω.

αἰσχύνω beschäme, reg.; Pf. ᾔσχυγκα Dion Cass. 58, 16. 77, 16 [zw. ᾔσχυκα] vgl. § 33, 3, 1; ᾔσχυμμαι Il. σ, 180 vgl. 33, 3, 3. Das MP. ich schäme mich (Sy. § 52, 6, 1) hat im Fu. öfter αἰσχυνοῦμαι als αἰσχυνθήσομαι; Vb. αἰσχυντέος.

αἰτιάομαι beschuldige MD.; ᾐτιάθην passiv [Thuk., Xen. u. A.] § 39, 14, 2; ᾐτίαμαι activ [Dem. 19, 215 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 64] und passiv [Thuk. 3, 61, 1] § 39, 14, 3; Vb. αἰτιατός (Aristot.), τέος.

ἀΐω höre (α kurz und lang) nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, in der att. Prosa nur in ἐπαΐω verstehe; über das Aug. § 28, 4, 5. vgl. Spitzner Pros. § 50, 2, 2. [Unattisch ist der Ao. ἐπῄσα.]

ἀκέομαι heile, Fu. ἀκέσομαι, Ao. ἠκεσάμην § 27, 9, 3; Ps. Ao. ἠκέσθην passiv [Paus. 2, 27, 3], Vb. ἀκεστός [Ant. 5, 91 ꝛc.] § 32, 2, 1.

ἀκούω höre, Fu. ἀκούσομαι § 39, 12, 3 (nur Spätere ἀκούσω, zw. So. bei Bekker An. p. 372, 14), Ao. ἤκουσα, Pf. ἀκήκοα, Ppf. ἠκηκόειν, seltener ἀκηκόειν § 28, 6, 2—4; Pf. (Pf. ἤκουσμαι Luc. Philop. 4, Apollon. Synt. 3, 32), Ao. ἠκούσθην, Fu. ἀκουσθήσομαι, Vb. ἀκουστός, τέος. vgl. § 32, 2, 2.

ἀκροάομαι höre an, Fu. ἀκροάσομαι, Ao. ἠκροασάμην, [Pf. ἠκρόαμαι Aristot. π. ζῴων ἱ. 4, 10, 5, Luc. Hetär. 12, 2], Vb. ἀκροατέος vgl. § 27, 9, 1.

ἀλαλάζω rufe ἀλαλά (das Kriegsgeschrei), Fu. ἀλαλάξομαι [Eur. Bakch. 593, ἀλαλάξω Arr. Al. p. 106] vgl. § 27, 7, 6, Ao. ἠλάλαξα. [Pf.?]

ἀλάομαι schweife [Ao. ἠλήθην]. vgl. § 39, 13, 2.

[ἀλαπάζω zerstöre, Fu. ἀλαπάξω Xen. An. 7, 1, 29. vgl. § 27, 7, 6.]

ἀλείφω salbe, rg., Pf. ἀλήλιφα [Dem. 52, 29], Pf. Pf. ἀλήλιμμαι, bei Spätern ἤλειμμαι § 28, 6, 34 [Struve Opusc. 2 p. 82]; neben Ao. 1 ἠλείφθην, selten ἠλίφην [Plat. Phädr. S. 258, verworfen von Cobet N. l. p. 404], Fu. ἀλειφθήσομαι, Vb. ἀλειπτός, τέος. — PM. Sy. § 52, 9.

ἀλέξω wehre ab im Activ in Prosa selten [Xen. Kyr. 4, 3, 2], Fu. ἀλεξήσω, [Ao. ἠλέξησα Ho.] Tab. I; ἀλέξομαι wehre von mir ab, räche mich, vergelte vgl. Sy. § 52, 10, 7, Fu. ἀλεξήσομαι [Her. 8, 81]; Ao. ἠλεξάμην. [Ἀλέξομαι als Fu. Soph. Oed. T. 171. 539; auch Xen. An. 7, 7, 3?]

ἀλέω mahle, Fu. ἀλέσω att. ἀλῶ nach Möris p. 17, § 31, 3, 8, Ao. ἤλεσα, Pf. ἀλήλεκα Anth. 11, 251 vgl. § 27, 9, 3 u. § 28, 6, 3; Pf. Pf. ἀλήλεσμαι [S. Passows Lex. vgl. z. Thuk. 4, 26, 3, Diod. 3, 14 und Arr. An. 6, 23, 6], ἀλήλεμαι [Amphis 9, 2? Thuk. 4, 26, 3? Anon. Oik. 22?], (Ao. ἀλησθῆναι,) Vb. ἀλετός, τέος.

[ἀλίζω versammele. MP. vgl. B. 2.]

ἁλίσκομαι werde gefangen (Passiv zu αἱρέω in dieser Bedeutung § 39 Tab. V; passive Bedeutung haben auch ἁλώσομαι, ἑάλωκα, ἥλωκα und ἑάλων, ἥλων vgl. 28, 4, 9, von denen sowohl die kürzere als die längere Form attisch ist [neben einander Xen. An. 4, 4, 21, Kyr. 4, 5, 5. 7]; doch hat Thuk. nur ἑάλων und ἑάλωκα; nur ἑάλωκα auch Platon. Das α ist in beiden Zeitformen kurz, nur im Ind. Ao. ἑάλων lang (durch das Augment, ähnlich dem ἑώρων). Ueber das im Du. und Pl. von ἑάλων, ἥλων lang bleibende ω § 36, 5, 1; Inf. ἁλῶναι, Conj. ἁλῶ, ῷς ꝛc., Opt. ἁλοίην, Part. ἁλούς Ge. όντος, οῦσα. Vb. ἁλωτός.

[ἀλίω] lasse wälzen, ἐξαλῖσαι, ἐξήλῖκα Ar.

ἀλλάσσω ändere, rg., auch Pf. ἤλλαχα in Compositen [Dem. 18, 65, Xen. Mem. 3, 13, 6 ꝛc.], über die Ao. des Pf. § 31, 13, 7. Im MP. (Sy. § 52, 6, 1) z. B. in ἀπαλλάττεσθαι sich entfernen, sich befreien, συν-, διαλλάττεσθαι sich versöhnen erscheint als Futur neben ἀπαλλαγήσεσθαι häufig ἀπαλλάξεσθαι ꝛc.; MI. (ἀντ)αλλάξασθαι für sich eintauschen vgl. Sy. § 52, 10, 2. — Vb. ἀλλακτός, τέος.

ἅλλομαι springe, Fu. ἁλοῦμαι, vom Ao. 1 ἡλάμην, ἁλάμενος § 33, 2, 1; vom Ao. 2 findet sich zw. ἐξῆλου So. OT. 1311 und ἁλόμενος (ᾰ) Xen. Hell. 4, 5, 7, An. 4, 2, 17. vgl. Aesch. Eum. 346, ἁλοίμην und ἅλεσθαι bei Spätern; [Pf.?]

ἀλοάω dresche, Fu. ἀλοάσω, in der Bed. schlage ἀλοήσω [Bekk. An. p. 379, 28]; doch σῖτος ἀπηλοημένος [Dem.] 42, 6 vgl. Luc. Ikarom. 15. [Valck. z. Amm. p. 21 s.]

ἀλο- ἁλώ- s. *ἁλίσκομαι* und *ἀναλίσκω*.

ἁμαρτάνω fehle § 39 Tab. III. [Fu. *ἁμαρτήσω* Dion C. 59, 20, Ao. *ἁμαρτῆσαι* bei Spätern. Lobeck z. Phryn. p. 732.] Das Pf. *ἡμάρτηκα* findet sich öfter, wie Lys. 24, 26. 25, 3, Isokr. 15, 34. Ueber den Ao. u. das Pf. Ps. Kr. Stud. 2 S. 34 u. 35. Vb. *ἁμαρτητέον*.

ἀμβλίσκω abortire § 39 Tab. V; *ἐξαμβλόω* Eur. [Ao. Ps. Apollod. 3, 4, 3 § 3.]

ἀμβλύνω stumpfe ab, rg.; [Pf. Act.?]; Pf. Ps. *ἀπήμβλυμαι* Plut. εἰ πρεσβ. 5, *ἰσχὺς ἀπήμβλυνται* [So. b. Athen. 13, 592, a vgl. Stob. 116, 22] § 33, 3, 8; Fu. *ἀπαμβλυνθήσεται* Aesch. Pro. 866, *ἀπαμβλυνοῦμαι* Hippokr. 4 p. 464.

ἀμείβω wechsele, rg., ohne Pf. Act.; *ἤμειπται* Arg. 6 Ar. Wo.; Med. *ἀμείβεσθαι* vergelten [poet. als Med. antworten; einzeln so *ἀπημείφθην* Xen. An. 2, 5, 15]; Vb. *ἀμειπτέος*.

ἁμιλλάομαι wettkämpfe, Fu. *ἁμιλλήσομαι*, Ao. *ἡμιλλήθην* [*ἡμιλλησάμην* Eur. Hel. 1471] § 39, 13, 4, Pf. *ἡμίλλημαι* [Pol. 12, 11, 4, passiv Luc. Paras. 58]; Vb. *ἁμιλλητέον*.

ἀμπέχω, *ἀμπισχνοῦμαι* unter *ἔχω*.

ἀμύνω wehre, ohne die Pf., wohl auch ohne den Ao. Pf.; Vb. *ἀμυντέος*. Med. sich vertheidigen; abwehren; vergelten (z. Th. 1, 42, 1) vgl. § 52, 10, 7.

ἀμφιγνοέω zweifle; vom Aug. § 28, 14, 12. Doch bessern Manche Xen. An. 2, 5, 33 *ἀμφεγνόουν*.

ἀμφισβητέω mache streitig; vom Aug. 28, 14, 12.

ἀναίνομαι verweigere, Pr. u. Ipf. *ἠναινόμην* Aesch. Ag. 291, Ao. *ἠνηνάμην* Il. η, 185, *ἀνηνάμην* Alciphr. 3, 37?

ἀνᾱλίσκω verwende, verzehre § 39 Tab. V; auch *ἀναλόω* bei den Dram., Thuk., Xen. Hier. 11, 1, Hell. 6, 2, 13. Die von *ἀναλόω* gebildeten Präterita finden sich mit und ohne Augment: *ἀνήλωσα* und *ἀνάλωσα*, *ἀνήλωκα* und *ἀνάλωκα*, *ἀνηλοῦτο* und *ἀναλοῦτο* ꝛc., selbst *ἀνάλουν* als Ipf. Thuk. 8, 45, 5 u. Ar. Bruchst. 217 Mein. [Benseler z. Isokr. p. 138], in doppelter Zusammensetzung auch z. B. *κατηνάλωσα* Isokr. 9, 60. [*Ἀνάλισκον* Appian Span. 6, 5, Bürgerkr. 3, 58, Plut. Philop. 4?] Vb. *ἀναλωτέος*.

ἀνέχομαι s. *ἔχω*.

ἀνιάω betrübe, rg. nach § 27, 9, 1; Ps. betrübe mich mit dem Fu. *ἀνιάσομαι*, Ao. *ἠνιάθην* vgl. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1.

ἀνοίγω, *ἀνοίγνυμι* s. *οἴγω*.

ἀνορθόω richte empor; vom Aug. § 28, 14, 11; sonst reg.

ἀντάω begegne, in der att. Prosa nur in Compositen, von denen *ἀπαντάω* Fu. *ἀπαντήσομαι* hat vgl. Elmsley z. Herm. Eu. Hik. 772. [Polyb. und Spätere öfter *ἀπαντήσω*]. Ueber das Aug. § 28, 14, 8, sonst rg. [*ἀπαντᾶσθαι*, *ἀπηντῆσθαι* Polyb. öfter, *ἀπηντήθη* 2, 7]; Vb. *ἀπαντητέον*.

ἀντιβολέω bitte; vom Aug. § 28, 14, 9. [Buttmann Ausf. Gr. § 86, 5**].

ἀντιδικεῖν processiren; vom Aug. § 28, 14, 12. [Lys. 6, 12. Dem. 39, 37. 40, 18.]

ἀντιόω hat die gew. Sprache in *ἐναντιόομαι* widerstrebe; Fu. *ἐναντιώσομαι* [*ἐναντιωθήσομαι* Spätere], Ao. *ἠναντιώθην*, Pf. *ἠναντίωμαι* § 28, 14, 9; Vb. *ἐναντιωτέον*.

ἀνύω, att. auch *ἀνύτω*, *ἁνύτω* [Elmsley zu Eu. Bakch. 1098 u. Herm. z. Hek. 1136], mit kurzem υ § 27, 9, 3, bildet, die Form mit τ voraus-

gesetzt, seine Tempora rg.: ἀνύσω, ἤνυκα [Plat. Pol. 264 u. Polyb. öfter], ἤνυσμαι, [ἤνυμαι Spätere?] ἠνύσθην, Vb. ἀνυστός, aber ἀνήνυτος. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἀπαντάω s. ἀντάω. ἀπεχθάνομαι s. ἔχθω.

ἀπολαύω genieße, Fu. ἀπολαύσομαι § 39, 12, 3 [ἀπολαύσω Hyper. ἐπιταφ. u. Spätere oft]; vom Aug. § 28, 14, 8; [Pf. Pf. ἀπολέλαυσμαι Plut. g. Epik. 18, ἀπολέλαυται Philostr. Apoll. 6, 19, Ao. ἀπολαύσθην?]; Vb. ἀπολαυστός.

ἀπολογεῖσθαι sich vertheidigen, Fu. ἀπολογήσομαι, Ao. ἀπελογησάμην [dafür ἀπελογήθην Ant. u. Polyb., aber passiv Xen. Hell. 1, 4, 13]; Pf. ἀπολελογῆσθαι [auch passiv And. 1, 70 vgl. Plat. Rep. p. 607, a] vgl. § 39, 13, 4 u. 14, 2. Vb. ἀπολογητέον.

ἀπορέω bin in Verlegenheit; ἀπορέομαι bin verlegen mit Bezug auf die Vorstellung oder äußere Bedrängtheit § 52, 8, 9, Ao. ἠπορήθην § 39, 13, 6, Pf. ἠπόρημαι (daneben passiv Plat. Soph. p. 250, e, wie auch die übrigen Tempora vorkommen).

ἅπτω zünde an; hefte, rg.; ἅψω, ἧψα, [Pf. Act.?]; ἧμμαι, ἥφθην, [ἀφῆναι Aristot. φυσ. ἀκρ. 8, 4, 4 u. Chrys. 36 p. 93?]; Vb. ἁπτός, τέος. — PM. berühre vgl. Sy. § 52, 9 A.

ἀράομαι flehe, fluche MD. (Pf. ἐπήραμαι Dem. 18, 142.) Vb. ἀρατός.

ἀραρίσκω s. V. 2 u. ἀρ–.

ἀράσσω schlage, rg., ἀράξω, ἤραξα, [Pf.?], ἠράχθην.

ἄρδω bewässere, Pr. u. Ipf.; Ao. ἦρσα Her. 2, 14, 2. 5, 12, 3.

ἀρέσκω gefalle § 39 Tab. V. [Pf. ἀρήρεκα Sext. Emp., Fu. Med. Aesch. Suppl. 642, Ao. ἠρέσθην Soph. Ant. 500, Corpus inscrr. 2737, a, Luc. Tanz 83]; Vb. ἀρεστός. Ueber das Pf. z. Th. 1, 35, 1. 5, 4, 3.

ἀρκέω mit kurzem Charakter § 27, 9, 3. [Vom Pf. ἤρκεσται bei Stob. 48, 62, ἠρκέσθην Polyb. 13, 2, 4 Diod. 11, 61 u. A., ἀρκεσθήσομαι Diod. öfter, Anton. 48, 10, Stob. 5, 93; ἀρκετός Chrysipp. bei Athen. 3 p. 113, b.

ἁρμόττω füge bildet die Formen des reinen Stammes von der den Attikern abgesprochenen Nebenform ἁρμόζω. [Pf. ἥρμοκα Luc. Ner. 6]; Vb. ἁρμοστός, τέος. vgl. zu σφάζω. — MJ. u. PM. Sy. § 52, 10, 3.

ἀρνέομαι läugne, Fu. ἀρνήσομαι, Pf. ἠρνῆσθαι, Ao. ἠρνήθην § 39, 13, 4 [ἠρνησάμην bei Dichtern, Aesch. 2, 69. 3, 224, Her. 3, 1, 2. 74, 2 rc. u. Späteren, Fu. ἀρνηθήσομαι passiv Soph. Phil. 527]; Vb. ἀρνητέον Aristot.

ἄρνυμαι erwerbe nach δείκνυμαι Pr. u. Ipf., ergänzt durch αἴρομαι.

ἀρόω pflüge, ἀρόσω, ἤροσα, ἠρόθην § 27, 9, 3 u. 33, 2, 1, [Pf. ἀρήροκα?] ἀρηρομένος Her. 4, 97, 2, Il. σ, 548. vgl. § 28, 6, 3.

ἁρπάζω raube § 27, 7, 8, Fu. ἁρπάσομαι, doch auch ἁρπάσω [Xen. Hipparch. 4, 17, Eu. Iph. A. 535 rc.], sonst rg. ἥρπασα, ἥρπακα rc.; unattisch ist ἁρπάξω rc. u. Ao. 2 Pf. ἡρπάγην bei Polyb. u. A. [Lob. z. Phr. p. 241]; Vb. ἁρπαστός [ἁρπακτός Hes. ἔ, 320].

ἀρύω, att. ἀρύτω schöpfe, Fu. ἀρύσω, Ao. ἤρυσα § 27, 9, 3, [Pf. ἤρυκα? ἤρυσμαι?] Ao. Pf. ἀρυθῆναι [Alexis 49, 6] und ἀρυσθῆναι [Hippokr.]; Vb. ἀρυστέος § 32, 2, 1. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἄρχω regiere, rg.; selten ist das Pf. Act. [ἦρχα Pseph. im L. der 10 Redner 2, 4 u. Inschr. 2 p. 828, b]; häufig Pf. Pf. für ἀρχθήσομαι [Ar.

Pol. 1, 5, 5] sagte man gew. ἄρξομαι § 39, 11 A. Das Med. heißt anfangen, wenn dasselbe Subject als fortsetzendes gedacht wird; wenn ein anderes, ἄρχω Sy. § 52, 3, 8; Vb. ἀρκτός regiert, ἀρκτέος regendus u. incipiendus.

ἀσπάζομαι begrüße MD., rg., Vb. ἀσπαστός, τέος.

ᾄσσω (oder ἄσσω ohne ι?) für das dichterische ἀΐσσω eile Fu. ᾄξω; für den Ao. ᾖξα, ᾆξαι steht bei Platon auch ἀΐξαι Theät. 190, a, Gef. 709, a. Andere Formen kommen in Prosa nicht vor.

αὐαίνω dörre, rg., doch vom Aug. § 28, 4, 5. Die Pf. fehlen. MP. Sy. § 52, 6. Fu. Pf. αὐανοῦμαι Soph. Phil. 954.

αὐλίζομαι lagere, Ao. ηὐλισάμην Thuk. immer und Her. 9, 15, 1, ηὐλίσθην eb. 8, 9, Rhes. 518, So. Phil. 30? Hipponax 63, Xen., Polyb. und Spätere, die doch häufiger ηὐλισάμην haben. vgl. § 39, 13, 3.

αὔξω, αὐξάνω vermehre § 39 Tab. III. Vb. αὐξητός, τέος Aristot. — MP.: nehme zu. Sy. § 52, 6.

ἄχθομαι ärgere mich, Fu. ἀχθέσομαι und ἀχθεσθήσομαι, § 39, 13, 2, von denen jenes vorgezogen wird, dieses bei Prosaikern gewöhnlicher ist, Ao. ἠχθέσθην.

βαδίζω schreite, Fu. βαδιοῦμαι § 31, 3, 10 u. § 38, 12, 3 [βαδίσω Luc. Demosth. 1. Dion C. 37, 53], Pf. βεβάδικα Aristot. öfter, Vb. βαδιστός, τέος.

βαίνω gehe § 39 Tab. III § 39, 5, 3, Fu. βήσομαι § 39, 12, 6, Ao. ἔβην nach ἔστην § 36, 5, 1, also Imper. βῆθι, κατάβηθι vgl. § 36, 4, 3 u. 4; factitiv βήσω und ἔβησα mache gehen, meist dialektisch; Pf. βέβηκα, auch mit der Bedeutung fest stehen, zuweilen verkürzt wie ἕστηκα vgl. § 36, 10, 3, besonders βεβώς, ῶτος. vgl. B. 2. In ἀνα-, παρα- und συμβαίνω findet sich auch ein Pf. βέβαμαι, βαθῆναι [z. Th. 1, 123, 3], Vb. βατός, τέος; [schlecht sind -βέβασμαι, βασθῆναι, βαστός].

βάλλω werfe, Fu. βαλῶ [βαλλήσω nur Ar. Wesp. 222. 1491], Ao. ἔβαλον, Pf. βέβληκα; Pf. Pf. βέβλημαι, Opt. βεβλῆσθε And. 2, 24 vgl. § 31, 9, 5, Ao. ἐβλήθην, Fu. 1 βληθήσομαι, Fu. 3 βεβλήσομαι, Vb. βλητός, τέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 1.

βάπτω tauche, rg. (Pf. Act.?); Pf. Pf. βέβαμμαι Her. 7, 67, Ar. Frie. 1176, Luc. δὶς κατ. 8, Ao. 2 ἐβάφην § 27, 7, 2 u. 3 [Ao. 1 ἐβάφθην Ar. Frag. 366], Vb. βαπτός. — PM. Sy. § 52, 9.

βαρύνω beschwere, rg. (Pf. Act.?); [Fu. βαρήσω Luc. Götterg. 21, 1, Todteng. 10, 4, Pf. βεβάρηκα Dion C. 78, 17]; Pf. Pf. βεβάρημαι [Plat. Symp. 203, b], βεβαρύνθαι Aristot. φυσιογν. 6, Ao. ἐβαρύνθην Pl. Phaidr. 248.

βαστάζω trage mit dem Ch. σ, βαστάσω ꝛc. (Pf. Act.?); [βεβάστακται Luc. Okyp. 14, ἐβαστάχθην Diog. L. 4, 59.]

βιάζομαι im Pr. und Ipf. zwinge und werde gezwungen § 39, 14, 1, activ Fu. βιάσομαι, Ao. ἐβιασάμην; passiv ἐβιάσθην (Thuk.); meist passiv Pf. βεβίασμαι, activ Dem. 19, 206, Dion C. 46, 45. 53, 2? vgl. § 39, 14, 2 u. 3; Vb. βιαστέος.

βιβάζω mache gehen, bringe § 39, 7, 2, Fu. βιβάσω [Xen. An. 4, 8, 8. 5, 2, 10], βιβάσομαι And. 1, 148], gew. βιβῶ § 31, 3, 9, βιβῶμαι; [βεβίβασται Sext. Emp. p. 252, 2 u. 540, 12 Bekker, ἐβιβάσθην Aristot. π. ζῴων ἱ. 6, 23]; Vb. βιβαστέος. — MJ.

βιβρώσκω esse § 36, 5, 1 u. § 39 Tab. VI. Das Pf. Act. βέβρωκα er-

scheint in der att. Prosa selten (Xen. Hier. 1, 24), öfter bei Dramatikern u. A., wie Ar. We. 462, Eup. 69, Antiph. 80, Diph. 34, Heges. 1, 30 rc.; das Pf. Pf. *βέβρωμαι* hat von att. Prosaikern Platon Phaid. 110, a u. Tim. 83, a. vgl. Aesch. Ag. 1068 u. Her. 4, 199. Ganz schlecht sind Fu. *βρώσομαι*, [Lob. z. Phr. p. 347 s.] u. Ao. *ἔβρωσα*; unatt. *ἐβρώθην*, *βρωθήσομαι*, *βεβρώσομαι* vgl. B. 2; dafür die Formen von *ἐσθίω*; Vb. *βρωτός*, *τέος*.

βιόω lebe haben im Pr. und Ipf. Attiker einzeln (Eur., Men., Diph. Kom. 107, Plat. Ges. 730, öfter Spätere), ergänzt durch *βιοτεύω* und *ζῶ*; Fu. *βιώσομαι* (*βιώσω* Gnom. 104, Polyb. 32, 10, 9 u. A., Ao. 1 *ἐβίωσα* Xen. Oik. 4, 18, *βιώσαντες* Plat. Phaid. p. 113, d, öfter Polyb. u. A.), gew. Ao. 2 *ἐβίων* mit langem Vocal im Dual und Pl. vgl. § 36, 5, 1; Conj. *βιῶ*, *βιῷς*, Opt. *βιῴην*, Inf. *βιῶναι* (dieser Inf. auch mit Bed. des Pr.), Part. *βιούς*, *βιοῦσα* Plat. Ges. 679, d? Neu. *βιοῦν* nach einem Grammatiker bei Herm. de em. rat. gr. gr. p. 457. Dann könnten *βιοῦντα*, *βιοῦντες*, öfter z. B. von Platon gebraucht, auch aoristisch sein. [vgl. Cobet N. l. p. 576 s.] Pf. *βεβίωκα*. Vom Pf. findet sich das Pf. in *βεβίωταί μοι* Dem. 22, 77, *οἷα σοὶ βεβίωται* 24, 185 f. und öfter in: *βίος βεβιωμένος*, *τὰ βεβιωμένα*, *βίος βιωθησόμενος* Anton. 9, 30. [Kr. Stud. 2 S. 39. Aber *βιοῦται* Her. 2, 177 ist wohl DM.,]; Vb. *βιωτός*, *τέος*.

[*βιώσκομαι*] *ἀναβιώσκομαι* hat in der Bedeutung aufleben nur den Ao. *ἀναβιῶναι*; in der Bedeutung wieder beleben *ἀναβιώσασθαι* [Pl. Phaid. 89, b].

βλάπτω schaden, rg., hat im Pf. beide Ao. *ἐβλάφθην* [Kr. Stud. 2 S. 34] und *ἐβλάβην*, über *βέβλαφα* [Dem. 19, 180, Aristot. Rhet. 3, 16, Pol. 12, 26, *ἔβλαφα* C. Inscrr. n. 1570 a 51], *βέβλαμμαι* häufig § 28, 10, 3; Fu. Pf. *βλαβήσομαι* Isokr. 1, 25, *βλάψομαι* Thuk. 1, 81, 2. 6, 64, 2. vgl. § 39, 11 A.

βλαστάνω sprosse § 39 Tab. III; über *βεβλάστηκα* § 28, 10, 3; [Ao. *βλαστῆσαι* Aristot. u. A. Lobeck zu So. Ai. 760.]

βλέπω blicke, Fu. *βλέψω* (Her. 2, 111, 2, [Dem.] 25, 98, Luc. *ἀπολ.* 15, Plut. Pomp. 69), öfter *βλέψομαι* § 39, 12, 4, Ao. *ἔβλεψα*, Pf. *βέβλεφα* Stob. 70, 13 [*βέβλεμμαι* Athen. 9 p. 409, c?]; Ao. des Pf. *ἐβλέφθην* Plut. Symp. 5, 7, 1; Vb. *βλεπτός*, *τέος*.

[*βλίττω* zeidle [Buttm. Lexil. 108], Ao. *ἔβλισα* § 27, 7, 5; jetzt *βλύττω* Plat. Rep. 564 e.]

βοάω schreie, Fu. *βοήσομαι* § 39, 12, 8 [*βοήσω* bei Spätern], Ao. *ἐβόησα* rc. [Pf. Act.?], Vb. *βοητός*. — DM. Ar. We. 1228.

βόσκω weide § 39 Tab. I. die Pf.? Das Pf. intransitiv weide und weide ab, also [Ao. *βοσκηθῆναι*], Vb. *βοτός*, *βοσκητέος*.

βούλομαι will, bin geneigt § 39 Tab. I vgl. § 39, 13, 2; über *βούλει* § 30, 10 A., das Aug. § 28, 7, 1; Pf. *βεβούλημαι* schon Dem. 18, 2, Vb. *βουλητός*.

βραδύνω säume, rg., Pf. *βεβράδυκα* Luc. Symp. 20? — [DM.]

[*βράζω*, *βράσσω*, att. *βράττω* werfe, siede, Fu. *βράσω* rc. § 27, 7, 5.]

βρέχω netze, rg. [das Pf. Act.?]; Ao. Pf. *ἐβρέχθην* [*ἐβράχην* Aristot. Probl. 12, 3, Anakr. und Theophr.]; Pf. *βέβρεγμαι* Eubul. 122, Aristot. u. A.

βρό-, *βρώ-* s. *βιβρώσκω*.

βρυχάομαι brülle § 39, 13, 4, Ao. *ἐβρυχησάμην* Plat. Phäd. p. 117, d, Dion C. 68, 24, *ἐβρυχήθην* Soph. OT. 1265. vgl. Lobeck zu So. Ai. 322.

[βρύω (ῠ) bin voll, nur Pr. und Ipf. [Zw. βρύσω, ἔβρυσα Ho. Hy. 𝔡, 456, Aesch. Eum. 885.]

βυνέω verstopfe hat von βύω Fu. βύσω Kratin. 187, vgl. Ar. Bruchst. 211 Mein., Ao. βῦσαι; Pf. Act.? Pf. Pf. βέβυσμαι. vgl. § 32, 2, 2. [Ao. ἐβύσθην Luc. Götterverſ. 10, Fiſcher 12, Vb. βυστός Neky. 17, Timoth. Kom. 1, Ariſtot. Top. 8, 1, 22. — MJ. Luc. Hetair. 12, 1.]

γαμέω heirathe vom Manne; das Med. vom Weibe § 39 Tab. II (Sy. § 52, 11, 1). [Bei Spätern auch γαμήσω, ἐγάμησα, dies ſchon Men., ἐγαμήθην, vgl. Lobeck z. Phryn. p. 742], Vb. in γαμετή Vermählte u. γαμητέος.

[γείνασθαι erzeugt haben ſ. B. 2.]

γελάω lache mit kurzem α § 27, 9, 3, Fu. γελάσομαι § 39, 12, 3 [γελάσω Stob. 23, 13, Anth. 5, 179], Ao. ἐγέλᾰσα, [Pf. Act.? Pf. γεγέλασται Luc. Todteng. 1, 1, Ikar. 19], Pf. Ao. ἐγελάσθην, Fu. γελασθήσομαι, Vb. γελαστός, τέος.

γέμω bin voll nur Pr. und Ipf. γεν— ſ. γίγνομαι.

γεύω laſſe koſten, Med. koſte (§ 32, 2, 3 u. 52, 9 A.) rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. γέγευμαι, [Ao. Pf.?], Vb. γευστός, τέος.

[γηθέω freue mich, poet.] Pf. γέγηθα als Pr. auch in Proſa.

γηράω, gew. γηράσκω (ᾱ) altere § 39, 7, 1, Fu. γηράσομαι, doch auch γηράσω [Plat. Rep. 393, e, Geſ. 949, b, Plut. d. Sieben Weiſen 7 E.], Ao. ἐγήρασα, für deſſen Inf. γηρᾶσαι jedoch γηρᾶναι vorgezogen wird, Pf. γεγήρακα bin alt [Iſokr. 10, 1, Dein. 2, 3].

γίγνομαι (auch γίνομαι, beſonders bei Nichtattikern) werde, vom Stamme γεν— mit der Red. § 39, 10, 3, Fu. γενήσομαι, Ao. ἐγενόμην (ſpäter ἐγενήθην), Pf. γέγονα und γεγένημαι, auch als Perfect zu εἰμί: κακὰ γέγονε καὶ ἔστι καὶ ἔσται. Πλ. Ein Unterſchied, daß z. B. γέγονα mehr auf Entſtehung, Geburt, γεγενῆσθαι auf Thatſachen gehe, iſt nicht recht durchführbar. Thuk. gebraucht nur dieſe, Platon faſt immer jene Form. [Zw. iſt γενηθήσεται Plat. Parm. 141.]

γιγνώσκω (auch γινώσκω, beſonders bei Nichtattikern) erkenne § 39 Tab. VI. Fu. γνώσομαι § 39, 12, 6; das Pf. ἔγνωκα ich (habe erkannt) weiß vgl. Sy. § 53, 3, 3; der Ao. ἔγνων behält den Vocal lang § 36, 5, 1, Imper. γνῶθι, γνώτω ꝛc. § 36, 3, 3, Conj. γνῶ, γνῷς ꝛc., Opt. γνοίην ꝛc. (zw. γνῴην vgl. Lobeck z. Phryn. p. 347), Jf. γνῶναι Part. γνούς, Ge. γνόντος, γνοῦσα, Vb. γνωστός, τέος [bei Dichtern auch γνωτός vgl. Lobeck zu So. Ai. S. 315.]

γλίχεσθαι trachten, nur Pr. und Ipf.

γλυκαίνω mache ſüß; [Pf. Act.?] Pf. Pf. γεγλύκασμαι Athen. 9 p. 384, d; ἐγλυκάνθην Sext. Emp. Math. 7, 192.

γλύφω grabe ein [Pf. Act.?] über die Red. § 28, 10, 2, rg.; Ao. Pf. ἐγλύφην Ael. V. G. 14, 7; Vb. γλυπτός.

γνάμπτω beuge, rg., mit dem Ao. 1 Pf.; aber wohl ohne die Pf.

γνο—, γνω— ſ. γιγνώσκω.

γράφω ſchreibe, rg.; neben dem Pf. γέγραφα, ſchlecht γεγράφηκα (Lobeck z. Phryn. p. 764), Ao. Pf. nur ἐγράφην, Fu. γραφήσομαι, Fu. 3 γεγράψομαι, Vb. γραπτός, τέος. — MJ. ſchreibe mir; klage an vgl. Sy. § 52, 10, 3

γρύζω mucke, Fu. γρύξω Ar. Ritter 294, nach Elmsley zu Ar. Ach. 266 γρύξομαι, wie Alkaios Kom. 21 hat, Ao. γρῦξαι, [Pf.?] Vb. γρυκτέος.

γυμνάζω übe, rg., auch Pf. Act. Aesch. Pro. 588. — MP. und PM. Sy. § 52. 9. 10. A. 1; Fu. γυμνάσομαι Xen. Symp. 2, 18, Vb. γυμναστέος.

δαίρω s. δέρω.

δάκνω beiße § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3. [Pf. δέδηχα Babr. 77, 1.]

δαπανάω aufwenden, rg., — MP.: vom Seinigen verwenden. Sy. § 39, 13, 6 u. 52, 8, 9. vgl. Isokr. 15, 156. 225, Isai. 5, 43.

δαρθάνω schlafe § 39 Tab. III. [Ao. ἐδάρθην bei Spätern.]

δατέομαι vertheile, Ao. ἐδασάμην, (Ao. Pf. ἐδάσθην Plut. Agis 8 u. Luc. Demon. 35), Vb. δαστός. [Vgl. B. 2.]

δεῖ s. δέω. δείκνυμι § 37.

δει- fürchte, Fu. δείσομαι [δείσω, Aristid.], Ao. ἔδεισα, Pf. δέδοικα § 31, 5, 4 und δέδια mit Präsensbedeutung vgl. Sy. 53, 3, 3. Δέδια hat im Plu. δέδιμεν (δεδίαμεν Isai. 5, 22? vgl. Lobeck z. Phryn. p. 180), δέδιτε, δεδίασιν, Imper. δέδιθι (δεδιέτω Stob. 79, 52?), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην Plat. Phaidr. 251, a? Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς, δεδιυῖα. Als 3 P. Plu. Ppf. billigt Phryn. p. 180 nur ἐδέδισαν; doch bieten die Handschriften oft einstimmig ἐδεδίεσαν. [vgl. dort Lobeck.] Δέδοικα findet sich nur im Ind. Pf. u. Ppf. (meist im Sing.), im Inf. (bes. bei Dramatikern) und Part.; δέδια durchgängig, doch ist es im Ind. Sing. Pf. und Ppf. weniger üblich; selten δεδιώς, außer bei Thuk., der vom 1 Pf. nur δέδοικα 1, 81, 2. 6, 38, 2 u. ἐδεδοίκεσαν 4, 27, 1 gebraucht.

δέρω schinde (mit der att. Nebenform δαίρω), rg. [Pf. Act.?]; Pf. δέδαρμαι, Ao. ἐδάρην, [ἐδάρθην Nikochares in Bekkers An. p. 89, 5], Verb. δαρτός.

δεύω netze, rg., Pf. Pf. [Pf. Act. und Ao. Pf.?]

δέχομαι nehme an MD., rg. [wohl nur bei Spätern schon im Pr. und Ipf. passiv vgl. z. Th. 4, 19, 2, im Ao. ἐδέχθην Dem. 40, 14 vgl. § 39, 14, 2, derselbe activ Eu. Herakl. 757], Vb. δεκτέος.

δέω binde § 27, 9, 4 u. 32, 2, 1; über die Contraction § 32, 3, 2. Es schwankt zwischen dem Charakter ε und η: Fu. δήσω, Ao. ἔδησα, Pf. δέδεκα [δέδηκα Aesch. 2, 134?]; Pf. Pf. δέδεμαι, vgl. Sy. § 53, 3, 3, Ao. ἐδέθην, Fu. δεθήσομαι (auch attisch), Fu. 3 δεδήσομαι, Vb. δετός (doch ἀνυπόδητος, Spätere auch ἀνυπόδετος), δετέος. — MI.

δέω fehle, ermangele; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. δεήσω, Ao. ἐδέησα, Pf. δεδέηκα (Kr. Stud. 2 S. 35). Am häufigsten steht es impersonal in δεῖ man muß, Cj. δέῃ, Opt. δέοι, Inf. δεῖν, Part. δέον. Δέομαι ich bedarf, bitte vgl. § 39, 13, 2 u. Sy. § 52, 8, 6, δέῃ oder δέει, δεῖται κ. vgl. § 32, 3, 1, Fu. δεήσομαι, Pf. δεδέημαι (Kr. zu Xen. An. 7, 7, 14), Ao. ἐδεήθην.

δηκ- s. δάκνω.

διαιτάω bin Schiedsrichter; Pf. mit dem Fu. Med. führe eine Lebensweise § 39, 13, 6; über das Aug. § 28, 14, 18.

διακονέω diene; über das Aug. § 28, 14, 13. — [DM. Luc.]

διδάσκω lehre bildet von διδαχ- Fu. διδάξω, Ao. ἐδίδαξα,

Pf. δεδίδαχα [Kr. Stud. 2 S. 36]; Pf. Pf. δεδίδαγμαι [eb. S. 35]; Ao. ἐδιδάχθην, Vb. διδακτός, τέος. — MV. Sy. 52, 11, 1.

[δίδημι binde nach τίθημι, in der Prosa einzeln Xen. An. 5, 8, 24.]

δίδωμι § 37.

διδράσκω laufe § 39 Tab. VI; gebräuchlich ist es nur in Compositen; der Ao. ἔδραν behält den langen Vocal § 36, 5, 1: ἔδρας, ἔδρα; ἔδραμεν, ἔδρατε, ἔδρασαν, Imper. δρᾶθι, Conj. δρῶ, δρᾷς rc., Opt. δραίην, Inf. δρᾶναι, Part. δράς, δράντος. Unattisch ist der Ao. 1 ἔδρασα. [Lobeck z. Phryn. p. 737.]

διψάω durste contrahirt in η statt in α § 32, 3, 4. Fu. διψήσω Plut. Mar. 18, Pf. δεδίψηκα Pomp. 73, Kleo. 29.

διώκω verfolge, Fu. διώξομαι [passiv Dion. Arch. 3, 20], nicht selten auch διώξω § 39, 12, 4 [Kr. zu Xen. An. 1, 4, 8]; sonst rg., Pf. Act. δεδίωχα Hyper. f. Lyk. Col. 13, Pf. δεδίωγμαι Dion. π. συνθ. 19, Vb. διωκτός, τέος.

δοκέω scheine § 39 Tab. II. Pf. δέδοκται es hat geschienen, auch δεδογμένος z. B. νόμος [καταδοκεῖσθαι Ant. 2, β, 3, -δοχθῆναι 2, β, 2. 2, γ, 7, Pol. 21, 8. Vb. ἀδόκητος vgl. z. Th. 6, 34, 6.]

δράω thue, Fu. δράσω, Ao. ἔδρᾱσα, Pf. δέδρᾱκα; Pf. Pf. δέδρᾱμαι, selten δέδρασμαι [z. Th. 3, 54, 1] vgl. § 32, 2, 3, Ao. δρασθῆναι [Stud. 2 S. 34], Vb. δραστέος.

δρέμ-, δράμ- s. τρέχω.

δρέπω pflücke, rg. [die Pf. und der Ao. Pf.?] — MJ. Sy. § 52, 10.

δύναμαι kann, nach ἵσταμαι, δύνασαι § 36, 5, 2 (dichterisch und Spätere δύνῃ), Conj. δύνωμαι, Opt. δυναίμην, δύναιο vgl. § 36, 11, 4; Ipf. ἐδυνάμην, ἐδύνω (nicht ἐδύνασο) § 36, 5, 4; Fu. δυνήσομαι, Pf. δεδύνημαι, Ao. ἐδυνήθην § 39, 13, 2, mehr ionisch ἐδυνάσθην (von att. Prosaikern Xen.); über ἠδυνάμην und ἐδυνάσθην (nicht ἠδυνάσθην) § 28, 7, 1.

δύω (ῡ) senke, hülle (in Compositen, wie καταδύει ναῦν), Fu. δύσω (ῡ), Ao. ἔδῡσα, Pf. δέδῡκα; Pf. Pf. δέδυμαι Dem. 54, 35, Men. 422, Ao. ἐδύθην (ῠ), Fu. δυθήσομαι, Vb. δῦτός, δυτέος; daneben ein Ao. 2 ἔδυν, (ἔδυς, ἔδυ; ἔδυτον, ἐδύτην; ἔδυμεν, ἔδυτε, ἔδυσαν) mit langem υ vgl. § 36, 5, 1, Conj. δύω, [Opt. δύην Ho.] Inf. δῦναι, Imper. δῦθι (Ar.), Part. δύς, ῦσα, δύν. Δύσω, ἔδυσα haben transitive Bedeutung: versenken, selten δέδυκα [Xen. An. 5, 8, 23 vgl. Dion C. 45, 47], das sonst wie immer ἔδυν intransitiv steht, ging unter (ἐνδῦναι, ἐκδῦναι an-, ausziehen), ergänzt durch das Med. δύομαι hülle mich ein, gehe unter (ein, aus in εἰσδ., ἐνδ., ἐκδ.), Fu. δύσομαι, Ao. ἐδυσάμην [Ar. Wesp. 1160. 68]. Vb. ἐνδῦτος. Vgl. δύνω.

δύνω gehe unter, nur Pr. und Ipf. Act. [Polyb. 9, 15, 9 u. A. haben einen Ao. ἔδῡνα.] Vgl. δύω.

δωρέομαι schenke MD.; Pf. δεδώρημαι auch, Ao. ἐδωρήθην nur passiv, Vb. δωρητός.

ἐάω lasse, Fu. ἐάσω, Ao. εἴασα, Pf. εἴακα; Pf. Fu. ἐάσομαι [Thuk. 1, 142, 3, Iph. A. 331], Pf. εἴαμαι [Dem. 45, 22], Ao. εἰάθην § 27, 9, 1 u. 28, 4, 3, Vb. ἐατέος.

ἐγγυάω gebe zum Pfande § 28, 14, 10. — PM. verbürge mich

Sy. § 52, 9; τοῦτον ἐκείνῳ, πρὸς ἐκεῖνον für diesen bei jenem vgl. Sy. § 52, 10, 7.

ἐγείρω wecke, rg., aber mit der att. Red. § 28, 5 u. 6, 3; Pf. [ἐγήγερκα Dion C. 42, 48 u.] ἐγήγερμαι bin erwacht und bin wach; Ao. ἠγέρθην wurde erweckt und wurde wach Sy. § 52, 6, 1. Daneben Pf. 2 ἐγρήγορα wache, Ao. 2 ἠγρόμην erwachte § 39, 10, 2 [wovon der Inf. ἐγρέσθαι betont wird, wie denn auch ein Pr. ἔγρομαι, sogar ἔγρω vorkommt]; Vb. ἐγερτός, τέος.

ἐγκωμιάζω preise, Fu. ἐγκωμιάσομαι, seltener ἐγκωμιάσω § 39, 12, 4, Isokr. 12, 111, Aesch. 3, 241 u. Plat. Gorg. 518, e]; Pf. ἐγκεκωμίακα Isokr. 7, 71. 12, 253. 15, 61. 166; Pf. Pf. eb. 12, 81, Plat. Symp. 177; vom Aug. § 28, 14, 6.

ἐδ- s. ἐσθίω. ἕζομαι s. ἕζω.

ἐθέλω will, bin entschlossen § 39 Tab. I. vgl. Vb. 2 u. d. W.; θέλω hat fast nie Thuk., selten Platon [Lobeck zu So. Ai. 24]; Pf. τεθέληκα bei Spätern [Lobeck z. Phryn. p. 332]. vgl. θέλω.

ἐθίζω gewöhne, rg., aber mit dem Aug. ει z. B. Pf. εἴθικα § 28, 4, 8 [doch vielleicht augmentirte man auch in η vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 426 und C. Inscr. 2347 k A 14], Vb. ἐθιστός, τέος. — MP. Sy. § 52, 6, 1.

[ἔθω] nur im Pf. εἴωθα bin gewohnt u. Ppf. üblich § 28, 4, 3 u. 31, 14, 3, syn. m. εἴθισμαι.

εἴδω s. οἶδα § 38, 7 und ὁράω.

εἰκάζω vermuthe, Fu. εἰκάσομαι Plat. Men. 80 c, Xen. Mem. 3, 11, 1 ꝛc. [εἰκάσω Aesch. Eum. 49], sonst rg. [Pf. εἴκακα bei Spätern, Lobeck Parall. p. 8]; über das Aug. § 28, 4, 7; Vb. εἰκαστός, τέος.

εἴκω weiche; über das Aug. § 28, 4, 6; Pf. Act. und wohl das ganze Pf. fehlen; Vb. εἰκτέον. vgl. B. 2 u. d. W.

[εἴκω] bin ähnlich, Fu. εἴξω ist selten; häufig Pf. ἔοικα § 28, 4, 8 u. 9, vgl. 31, 14, 2 mit Präsensbedeutung; in der 3 P. Plu. für ἐοίκασιν auch εἴξασιν (von Prosaikern bei Platon) vgl. § 38, 7, 2. Fast regelmäßig sagten die Dramatiker εἰκώς für ἐοικώς und εἰκέναι für ἐοικέναι [Cobet N. l. p. 216. 451?]. In der Prosa ist die kürzere Form fest in εἰκός (ἐστιν) es ist natürlich. [Zw. ἀπεοικότως Thuk. 6, 55, 2.]

εἰλέω oder εἱλέω (κατειλέω) dränge, schließe ein, rg., während εἴλλω (εἵλλω, ἴλλω), nur im Pr. u. Ipf. gebräuchlich, wohl mehr (ein=) wickeln, hüllen bedeutete. Vgl. B. 2 unter εἴλω. [Cobet V. l. p. 87 u. N. l. p. 182. 457?]

εἵμαρται s. μείρομαι. εἶμι § 38, 3. εἰμί § 38, 2.

εἶπον sprach (mit Bezug auf das Formale der Rede) § 39 Tab. IX, ein Ao. 2, neben dem vom Ao. 1 § 29, 2, 5 mehrere Formen mit α, εἶπας, εἴπατε (τον, την) [Kr. Stud. 2 S. 38] von den Schriftstellern im Allgemeinen vorgezogen werden; selten sind bei Attikern andere Formen des Ao. 1, Imper. gew. εἰπέ § 34, 8, seltener εἶπον, nach Andern εἰπόν [vgl. Buttm. Exc. 1 zu Plat. Men. und Göttling. Acc. S. 53 f.]; das ει bleibt durch alle Modi; der Inf. εἰπεῖν hat auch Präsensbedeutung (der Ao. Med. findet sich besonders in ἀπείπασθαι bei Her., Pol. u. A.); Fu. ἐρῶ § 30, 9, 3; für den Ao. Pf. ἐρρήθην sagten wohl nur Nichtattiker ἐῤῥέθην [Schneider zu Plat. Rep. 450, a. und Lobeck zu So. Ai. p. 177]. vgl.

§ 27, 9, 4. Ueber die Pf. εἴρηκα, εἴρημαι § 28, 10, 5, Fu. Pf. ῥηθήσομαι häufig bei Attikern, wenn auch nicht bei Dichtern, sowohl im Indicativ als im Infinitiv und Particip [Kr. Stud. 2 S. 36 f.], Fu. 3. εἰρήσομαι, Vb. ῥητός, ῥητέος.

εἵργω schließe aus, εἱργνυμι (ύω) schließe ein [? Kr. zu Thuk. 3, 18, 2 vgl. Kratin. 74; öfter findet sich εἱργνύναι bei Plut.] unterscheiden sich im Fu. ꝛc. nur durch den Spiritus: εἴρξω und εἵρξω ꝛc. [Lobeck zu So. Ai. p. 338 ff.] Ao. Pf. εἴρχθην [z. Th. 4, 63, 1], Pf. καθεῖργμαι [Xen. Hell. 3, 2, 3, Aeschin. 1, 182]. Zu fehlen scheint das Pf. Act., sonst rg.; das Fu. Med. εἴρξομαι steht passiv Xen. An. 6, 4, 16, Aesch. 3, 122. vgl. § 39, 11 A. Ohne ι finden sich ἔρξας u. A. bei Platon u. Dichtern [z. Th. 5, 11, 1]; Vb. in εἱρκτή Gefängniß, εἱρκτέος. [περίερκτος Pherekr. 63.]

[εἷσα setzte, ein defectiver Ao., in der att. Prosa ungebräuchlich, mit einem Part. Med. ἑσάμενος und εἱσάμενος Thuk. 3, 58, 4. vgl. Plut. Thes. 17.]

ἐκκλησιάζω halte eine Volksversammlung; vom Aug. § 28, 14, 10.

ἐλαύνω treibe, veho und vehor § 39, 5, 3, bildet vom Stamme ἐλᾰ- Fu. (ἐλάσω Xen. An. 7, 7, 55 u. öfter bei Spätern) ἐλῶ, ἐλᾷς ꝛc. Inf. ἐλᾶν § 31, 3, 8 u. 9, Ao. ἤλασα, Pf. ἐλήλακα; Pf. Pf. ἐλήλαμαι § 28, 5 u. 6, 3, Ao. ἠλάθην (unattisch ἐλήλασμαι und ἠλάσθην), Vb. ἐλατός, τέος. vgl. 32, 2, 1. — MI., auch von sich treiben vgl. Sy. 52, 10, 8. Ueber ἐλάω Vb. 2 u. d. W.

ἐλέγχω widerlege, bringe ans Licht, rg. [Pf. Act.?]; über ἐλήλεγμαι § 28, 6, 3 u. 4 und über die Ausstoßung des γ § 30, 2, 3; Vb. ἐλεγκτός, τέος Plat. Ges. 205.

ἐλευθ- s. ἔρχομαι.

ἑλίσσω winde, mit dem Aug. ει § 28, 4, 3, [Pf. Act.?]; über εἵλιγμαι und ἐλήλιγμαι § 28, 6, 4; Vb. ἑλικτός. Die Nebenform εἱλίσσω findet sich (selten) auch in der att. Prosa. [Plat. Phil. 15, e?] — MP. Sy. § 52, 6, 1.

ἕλκω ziehe bildet seine Formen zum Theil von ἑλκυ- mit dem Aug. ει § 28, 4, 3, Fu. ἕλξω, Ao. εἵλκῠσα, [bei Spätern auch εἷλξα], Pf. εἵλκῠκα [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. εἵλκυσμαι [Th. 3, 89, 3. 6, 50, 3 ꝛc.], Ao. εἱλκύσθην, [bei Spätern auch ἑλχθῆναι], Fu. ἑλκυσθήσομαι, Vb. ἑλκτός, τέος und ἑλκυστέον]. — MI.

ἑλ- s. αἱρέω.

ἐμέω speie [Fu. ἐμέσω und ἐμοῦμαι] § 27, 9, 3, Ao. ἤμεσα [Pf. ἐμήμεκα, ἐμήμεσμαι vgl. § 28, 6, 3, beides aus Attikern nicht nachgewiesen.]

ἐμπεδόω befestige, ἐμπολάω handle; vom Aug. § 28, 14, 9.

ἐναντιόομαι s. ἀντιόω; Aug. § 28, 14, 9.

ἐνδοιάζω zweifle [Thuk. und Spätere]; Ao. ἐνδοιασθῆναι Thuk. 1, 122, 3 u. Parthen. 9, 4. vgl. Sy. § 52, 8, 9.

ἐνεκ- s. φέρω.

ἐνθυμέομαι erwäge § 39, 13 u. A. 2; Pf. ἐντεθύμημαι bedenke vgl. Sy. § 53, 3, 3 [passiv Plat. Krat. 404, a?]

ἕννυμι hat die Prosa nur in Compositen, besonders ἀμφιέννυμι, Ipf. ἠμφιέννυν, Fu. (ἀμφιέσω) ἀμφιῶ [Ar. Ri. 891, Men. 332], Ao. ἠμφίεσα; MI. (Sy.

§ 52, 10), Fu. ἀμφιέσομαι [Xen. Kyr. 4, 3, 20, Plat. Rep. 457, a], Pf. ἠμφίεσμαι, Inf. ἠμφιέσθαι vgl. Sy. § 53, 2, 3. [Einzeln ohne elidirte Präposition der Ao. Med. ἐπιέσασθαι Xen. Kyr. 6, 4, 6 vgl. § 13, 3, 5.]

ἐνοχλέω belästige, mit doppeltem Aug. § 28, 14, 11.

ἐξετάζω prüfe, rg., Fu. ἐξετάσω Plat. Apol. 29, e, Dem. 18, 11, Ar. Ekkl. 729, ἐξετῶ § 31, 8, 9, Pf. ἐξήτακα [an 6 St. von Attikern] rc. vgl. § 28, 14, 8.

ἑορτάζω feiere; über das Aug. § 28, 4, 8. [Die Pf. u. Ao. Pf.? Doch (δι–)εωρτάκειν Dion C. 47, 20.

ἐπαινέω s. αἰνέω.

ἐπείγω treibe (an), kein Compositum, rg. [Pf.?]; ἐπείγομαι eile Sy. § 52, 6, 1, Fu. ἐπείξομαι, Ao. ἠπείχθην § 39, 13, 6. [Pf. ἤπειγμαι Suid. u. ἦν].

ἐπιμέλομαι s. μέλει.

ἐπιορκέω schwöre falsch vgl. § 13, 8, 5, rg., Fu. ἐπιορκήσω u. σομαι § 39, 12, 4 vgl. Il. τ, 188, Aesch. 1, 67, Dem. 54, 40, Aristot. σοφ. ἐλ. 25, 1.

ἐπίσταμαι verstehe; über die 2 P. Pr. u. Ipf. § 36, 5, 2 u. 4; über den Accent des Conj. und Opt. § 36, 11, 4, vom Augm. § 28, 14, 9; Fu. ἐπιστήσομαι, Ao. ἠπιστήθην § 39, 13, 2; Vb. ἐπιστητός.

(ἕπω) bin um etwas, in περιέπω und andern Compositen, im Ipf. mit dem Augm. ει § 28, 4, 8, Fu. ἕψω. Vgl. Vb. 2. Von att. Prosaikern bei Xen. in περιέπω.

ἕπομαι folge hat nur noch Ipf. εἱπόμην § 28, 4, 3, Fu. ἕψομαι, Ao. ἑσπόμην, Imper. σποῦ, ἐπίσπου § 34, 3 A., Inf. σπέσθαι, Part. σπόμενος. [Ueber ἕσπηται Platon Ges. 706? s. B. 2.]

ἐράω [und dichterisch ἔραμαι nach ἵσταμαι] liebe, [Pf. ἤρασμαι activ Parthen. 2, 3], Ao. ἠράσθην gewann lieb, Fu. ἐρασθήσομαι werde lieben § 39, 13, 1 u. 2 u. 53, 5, 1, Vb. ἐραστός; ἐρῶμαι werde geliebt.

ἐργάζομαι arbeite; Aug. ει § 28, 4, 3 [ἠργαζόμην C. Inscr. 162. 456. 3270, Hyper. f. Eux. 44 vgl. Schäfer zu Dem. 1359, 1], sonst rg.: Fu. ἐργάσομαι, Ao. εἰργασάμην, Pf. εἴργασμαι, dies auch passiv [Lobeck zu So. Ai. 22 u. Elmsley zu Eu. Her. 601], wie immer Ao. εἰργάσθην u. Fu. ἐργασθήσομαι § 39, 14, 2 u. 3; Vb. ἐργαστέον.

ἐρείδω stütze, rg.; doch über die Pf. § 28, 6, 1 u. 4 [ἤρεισμαι Pol. u. A.]. — MP. Sy. § 52, 6, Eu. Iph. T. 457, PM. Sy. § 52, 9, Plat. Rep. 508.

ἐρέσσω rudere, Fu. ἐρέσω rc. § 27, 7, 5 [die Pf. u. der Ao. Pf.?].

ἐρέσθαι fragen § 39 Tab. I. Zw. ist ein Pr. ἔρομαι, ἔρεσθαι.

ἕρπω krieche; Aug. ει § 28, 4, 3, vgl. jedoch B. 2 u. d. W.; Vb. ἑρπετός kriechend. Fu. ἑρπύσω Luc. νεκρ. διαλ. 3, 2 wie Ao. εἵρπυσα Men. 22, Ar. We. 272, Frö. 129. 485, Ekkl. 398. 511.

ἔῤῥω gehe § 39 Tab. I.

ἔρχομαι gehe § 39 Tab. IX. Das Pr. ist meist nur im Indicativ gebräuchlich und auch das Ipf. selten [Elmsley zu Eu. Her. 210], ergänzt durch die entsprechenden Formen von εἶμι; das Fu. ἐλεύσομαι ist in der att. Prosa fast beispiellos [Lys. 22, 11], häufiger bei Polyb. u. A.; statt dessen sagte man gew. εἶμι § 38, 8, 8. Der Ao. ἦλθον entstand aus dem rg. ge-

bildeten (epischen) ἤλυθον, Conj. ἔλθω ꝛc., über ἐλθέ § 34, 3; ἐλήλυθα, ἐληλύθει § 28, 6, 3; Vb. in μετελευστέος, [ἐλθετέον Strabo 13 S. 622].

ἐρ— s. εἰπεῖν.

ἐσθίω esse § 39 Tab. IX; über Fu. ἔδομαι [ἐδοῦμαι Dion. Arch. 1, 55] § 31, 3, 12; Pf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι § 28, 6, 3 [ἐδήδοται Dionys. Arch. 1, 55], Ao. Pf. ἠδέσθην [Plat. Kom. 34. 134, Aristot. u. A.], Vb. ἐδεστός, τέος.

ἑστιάω bewirthe; Aug. εἱ § 28, 4, 3, z. B. Pf. εἱστίακα, αμαι; Passiv speise, esse mit dem Fu. ἑστιάσομαι § 39, 13, 6.

ἐτάζω s. ἐξετάζω.

εὕδω, gew. καθεύδω schlafe, Fu. καθευδήσω, Ipf. in Prosa gew. ἐκάθευδον, bei Platon und den Tragikern καθηῦδον, καθεῦδον [ηὗδον poet. Plat. Symp. 203] vgl. Porson praef. ad Eur. Hec. p. XVII, [Pf.?], Vb. καθευδητέον. [Ao. καθευδῆσαι Schol.]

εὐλαβέομαι hüte mich PD. § 39, 13, 2. Vb. εὐλαβητέον.

εὑρίσκω finde § 39 Tab. V vgl. § 39, 6 A.; über den Imper. Ao. § 34, 3, a [Ao. εὑράμην bei Spätern], Vb. εὑρετός, εὑρετέος. — MI.: erlange vgl. Sy. § 52, 10, 1.

εὐφραίνω erfreue, rg.; [die Pf.?] MP. erfreue mich § 33, 2, 1, Ao. εὐφράνθην, Fu. εὐφρανοῦμαι Xen. Kyr. 1, 5, 9, Symp. 7, 5, Ar. Ekkl. 1123, Her. 4, 9, 3 u. A., εὐφρανθήσομαι Aesch. 1, 191, Ar. Ly. 165, Stob. 10, 52. 16, 27. vgl. § 39, 13, 6.

εὔχομαι bete, gelobe, rg. MD.; Ppf. ηὔγμην activ Soph. Trach. 610, ηὖκτο passiv Plat. Phädr. E., Ao. εὐχθείς Dion C. 48, 32; Vb. εὐκτός, εὐκτέος.

εὐωχέω bewirthe, rg., εὐωχέομαι speise, Fu. εὐωχήσομαι [εὐωχηθήσομαι C. Inscrr. 2336] § 39, 13, 6, Ao. εὐωχήθην vgl. Sy. § 52, 6, 1.

[ἔχθω hasse, dichterisch; davon] ἀπεχθάνομαι werde verhaßt, Fu. ἀπεχθήσομαι, Pf. ἀπήχθημαι, Ao. ἀπηχθόμην; der Inf. ἀπέχθεσθαι statt ἀπεχθέσθαι betont setzt ein zw. Pr. ἀπέχθομαι voraus.

ἔχω habe, halte (auch intransitiv), Ipf. εἶχον § 28, 4, 3, Fu. ἕξω, Fu. Med. ἕξομαι, Ao. ἔσχον, Conj. σχῶ, σχῇς ꝛc., in Compositen παράσχω ꝛc., Opt. σχοίην vgl. § 30, 9, 3, in Compositen παράσχοιμι ꝛc., Imper. σχές, ὑπόσχες u. a. [zw. ist πάρασχε (so betont) Eu. Hek. 842, κάτασχε Herk. 1211], Inf. σχεῖν, Part. σχών; Ao. Med. ἐσχόμην, σχέσθαι ꝛc.; über παράσχου § 34, 3 A. Ἐσχόμην und ἕξομαι finden sich passivartig, da die Attiker den Ao. Pf. ἐσχέθην wohl nicht gebrauchten. Von dem in σχεῖν enthaltenen Stamme werden weiter gebildet Fu. σχήσω, Pf. ἔσχηκα; Fu. Med. σχήσομαι; Pf. Pf. ἔσχημαι, Ao. ἐσχέθην (Kallisthenes bei Stob. 7, 65 und sehr oft bei Spätern vgl. Elmsley zu Eu. Her. 634), Vb. σχετός, σχετέος neben ἑκτός, ἑκτέος von denen jene mehr poetisch sind, wiewohl z. B. Thuk. auch an einigen Stellen ἀνασχετός hat. [z. Th. 1, 118, 2.] Hieran schließt sich ein Pr. ἴσχω, das wie σχήσω mehr der Bedeutung halten angehört. [z. Th. 1, 110, 2]. PM., in παρέχεσθαι DM. Sy. § 52, 10, 2.

Von den Compositen hat ἀνέχομαι ertrage meist das doppelte Aug. vgl. § 28, 14, 11. Ἀμπέχω (ἀμπίσχω) umhülle wird so flectirt: Ipf. ἀμπεῖχον, Fu. ἀμφέξω, Ao. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν; Med. ἀμπέχομαι, ἀμπισχνοῦμαι habe an (Ipf. ἠμπείχετο? § 28, 14, 11), Fu. ἀμφέξομαι, Ao. ἠμπισχόμην. Von ὑπισχνέομαι verspreche, Fu. ὑποσχήσομαι, Ao.

ὑπεσχόμην (Imper. ὑπόσχου § 34, 3, 2), Pf. ὑπέσχημαι [auch passiv bei App. Bürg. 2, 102. 3, 74. 4, 99. 5, 128].

ἕψω (und ἑψέω) koche, Ipf. ἧψον Ar. Bruchst. 603. 607 M., Antiph. 253, Ao. ἥψησα Ar. Br. 5. 394 M. ꝛc. [Pf. Act.?]; von Ao. Pf. ἑψηθῆναι kenn' ich keinen (augmentirten) Indicativ, von Pf. Pf. ἡψημένος Diod. 2, 9, ἑψημένος Ar. Probl. 5, 36? Plut. Symp. 6, 7, 1? vgl. B. 2 u. d. W. Vb. ἑφθός, ἑψητέος. Fu. Act. Men. 253, Nikoch. 15; ἑψήσομαι Plat. Rep. 372 kann MI. sein.

ζάω lebe [eig. vom Genusse. Dion C. 69, 19], ζῶ, ζῇς ꝛc. ἔζων, ἔζης ꝛc. Inf. ζῆν § 32, 3, 4, Opt. ζῴην, Part. ζῶν, Fu. ζήσω [auch bei Attikern, Plat. Rep. 465. 591, Ges. 792, e, Ar. Bruchst. 589 Mein.], Spätere gew. ζήσομαι, zuerst [Dem.] 25, 82; sie haben auch den Ao. ἔζησα und Pf. ἔζηκα [ἔζωκα C. Inscrr. 3684], wofür die Attiker ἐβίων, βεβίωκα sagen. [Für die 1 P. Ipf. findet man auch bei Spätern ἔζην statt ἔζων und im Imper. ζῆθι für ζῆ. Cobet N. l. p. 494. 525.]

ζεύγνυμι verbinde § 39 Tab. VII. [Pf. Act.?]; vom Pf. ist der Ao. ἐζεύχθην für ἐζύγην in der att. Prosa selten [Plat. Pol. 302, e, vgl. Her. 7, 6, 2 u. Aristot. öfter], bei Dichtern sind beide üblich. — (MI. Sy. § 52, 10.)

ζέω siede, Fu., ζέσω, Ao. ἔζεσα § 27, 9, 3. [Pf. Act.?] Pf. ἔζεσμαι, ἐζέσθην aus Attikern nicht nachgewiesen, Vb. ζεστός § 32, 2, 1.

ζώννυμι gürte § 39 Tab. VIII. Pf. ἔζωκα Dion. Arch. 2, 5, Paus. 8, 40, 2; Pf. Pf. ἔζωμαι für ἔζωσμαι ist wenig bewährt, Ao. ἐζώσθην Herodi. 2, 13. 8, 8; Vb. ζωστός Plut. Alex. 32. — MI. Sy. § 52, 10.

ἡβάω bin jung, ἡβάσκω werde mannbar § 39, 7, 1; Ao. ἥβησα wurde mannbar, Pf. ἥβηκα bin jung gewesen [Thuk. 2, 44, 3].

ἡγέομαι leite; meine MD.; das Pf. ἥγημαι mit Präsensbed. ist zuweilen passiv [Ant. 1, 31, Her. 1, 207, 4. 9, 26, 4.] vgl. § 39, 14, 3, u. B. 2 u. d. W., der Ao. ἡγηθῆναι immer; Vb. ἡγητέον, περιήγητος.

ἡδύνω mache süß, rg., [Pf. Act. und Ao. Pf.?]; Pf. Pf. ἥδυσμαι Plat. Rep. 607, Aristot. Probl. 20, 23, Plut. Symp. 4, 1, 2 vgl. § 33, 3, 2, Vb. ἡδυντέον.

(ἥδω ergötze bei Spätern vgl. Men. μον. 38;) ἥδομαι freue mich MP., Ao. ἥσθην, Fu. ἡσθήσομαι vgl. § 39, 13, 2 u. 52, 6, 1.

ἥκω bin angekommen, bin da; der Conj., Opt. und das Ipf. ἧκον stehen aoristisch, Fu. ἥξω. [Nur bei Spätern ein Ao. ἧξα und ein Pf. ἧκα. Lobeck z. Phryn. p. 743 s.]

ἧμαι sitze § 38, 6. ἠμί so v. als φημί § 38, 4, 5.

(ἡττάω besiege, im Activ den Attikern fremd findet sich seit Polyb. öfter;) allgemein ist ἡττάομαι, ἡσσάομαι unterliege, auch: ich bin besiegt, Pf. ἥττημαι, Ao. ἡττήθην, Fu. ἡττηθήσομαι, seltener ἡττήσομαι [Lys. 28, 9, Xen. An. 2, 3, 23]; Vb. ἡττητέος.

θάλλω blühe, rg.; Pf. 2 τέθηλα mit Präsensbedeutung § 31, 14, 1.

θάλπω § 30, 2, 3. θαν- s. θνήσκω.

θάπτω begrabe § 27, 7, 3, Fu. θάψω, Ao. ἔθαψα, [Pf. Act.?] Pf. Pf. τέθαμμαι, Inf. τεθάφθαι § 10, 8, 3, aber 3 Pl. Ind. τετάφαται [Lob. parall. p. 46], Ao. 2 ἐτάφην § 10, 8, 1 u. 3, Fu. Pf. ταφήσομαι und 3 τεθάψομαι, Vb. θαπτέον.

θαυμάζω bewundere, Fu. θαυμάσομαι § 39, 12, 4 Elmsley zu

tu. Med. 263 [zw. θαυμάσω Xen. Hell. 5, 1, 14, Kyr. 5, 2, 12, Dein. 2, 5, sicherer bei Spätern]; sonst rg.

θεάομαι schaue MD.: [ἐθεάθην passiv Ev. Marc. 16, 11, sonst Thuk. , 38, 3], Vb. θεατός, τέος.

[θέλγω bezaubere, meist poetisch, Fu. θέλξω; [die Pf.?], Ao. Pf. ἐθέλ-θην Eu. Iph. A. 142, Fu. θελχθήσομαι Luc. Tanz 85; Vb. θελκτός.

θέλω s. ἐθέλω. [nicht Ipf. ἔθελον oder Ao. ἐθέλησα.]

θέρομαι wärme mich, in Prosa nur Pr. und Ipf.

θέω laufe Pr., Ipf. u. Fu. θεύσομαι § 27, 9, 5 [auch θευσοῦμαι?]; as Uebrige fehlt. Vgl. τρέχω.

θήγω wetze, rg., [Pf. Act. u. Ao. Paff.?] Vb. θηκτός.

(θηλύνω verweichliche [Pf. Act.?], Pf. Pf. τεθήλυμαι Pol. 37, 2, Luc. Götterg. 5, 3 (mit 2 μ Bekker an beiden St. wie auch statt σ eb. Fischer 11), Diod. Br., Stob. 4 p. 430 Gsf. u. A. τεθήλυνται Dion Cass. 50, 27? ber Inf. τεθηλύνθαι Pol. 32, 3, vgl. § 33, 3, 4.

θηράω und θηρεύω jage § 39, 12, 5. — DM.

(θιγγάνω berühre § 39 Tab. IV; Fu. θίξομαι Eu. Hipp. 1086, weßhalb Elmsley auch Herakl. 652 θίξει liest; Ao. Pf. ἐθίχθην Sext. Emp. p. 435 Bekker u. öfter, Vb. in εὔ-, ἄθικτος.)

θλάω quetsche, Fu. θλάσω, Ao. ἔθλᾱσα § 27, 9, 3, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέθλασμαι Alexis 267, Ao. ἐθλάσθην Aristot. Meteor. 4, 9 ꝛc.; Vb. θλαστός.

θλίβω (ῑ) quetsche, rg., Pf. τέθλιφα Polyb. 18, 7; Pf. Pf. τέθλιμμαι Aristot. π. ζῴων ἱστ. 8, 17, 2, Dion Arch. 8, 73, u. Plut. öfter, τέθλιπται Schol., Ao. ἐθλίφθην Plat. Tim. 91. 92, ἐθλίβην bei Spätern, worin ι kurz, sonst lang ist; also z. B. Inf. Ao. θλῖψαι.

θνήσκω sterbe § 39 Tab. V u. § 39, 6 A. u. 10, 1, auch als Passiv zu κτείνω werde getödtet. Das Perfect (todt sein vgl. Sy. § 53, 3, 3) erscheint in der att. Prosa wohl nur als Simplex, der Ao. wohl nur in ἀπέθανον, [während die Tragiker ἀποθνήσκω nicht gebrauchen]. Zu τέθνηκα giebt es, wie zu ἕστηκα § 36, 8, 3, neben den vollständigen Formen (von denen jedoch nur der Inf. und das Part. bei Attikern öfter vorkommen) abgekürzte: Pf. τέθνατον; τέθνᾰμεν, τέθνᾰτε, τεθνᾶσιν; Ipv. τεθνάτω; 3 P. Pl. Ppf. ἐτέθνᾰσαν, Opt. τεθναίην (aber Conj. τεθνήκω Thuk. 8, 74, 3), Inf. τεθνάναι (auch aoristisch gebraucht), Part. τεθνεώς, ῶσα [Lys. 31, 22, Dem. 40, 27], ός; vom Pf. ein Fu. τεθνήξω und wohl nur bei Spätern τεθνήξομαι [Elmsley zu Ar. Ach. 565]; Vb. θνητός sterblich [θανετέον, θνητέον Aristot. Nicom. 3, 1, 8?]. Vgl. κτείνω.

θράσσω s. ταράσσω.

θραύω zerbreche [Pf. Act.?], Pf. Pf. (τέθραυμαι und) τέθραυσμαι, Ao. ἐθραύσθην, Vb. θραυστός. Lobeck zu So. Ai. p. 322.

θρεφ- s. τρέφω. θρεχ- s. τρέχω.

θρύπτω zerbreche, rg. § 27, 7, 3, [Pf. Act.?] im Pf. Pf. τέθρυμμαι, [Ao. 1 ἐθρύφθην Aristot. π. ψυχῆς 2, 8, 4, προβλ. 11, 6], Ao. 2 ἐτρύφην Il. γ, 363 vgl. § 10, 8, 1, aber Fu. θρυφθήσομαι [Arr. An. 4, 19, 2]; θρύπτομαι, Fu. θρύψομαι, bin üppig, verstelle mich Ar. Ri. 1163, Vb. z. B. in ἔνθρυπτος ꝛc.

[θρώσκω springe, Fu. θοροῦμαι, Ao. ἔθορον. vgl. § 39, 10, 1 u. B. 2.]

θυμε- s. ἐνθυμέομαι und προθυμέομαι.

(θυμόω mache zornig, θυμόομαι bin zornig, PD.)

θυφ- s. τύφω.

θύω (ῡ) opfere; über die Quantität § 27, 9, 7; über τέθῦκα ꝛc. § 10, 8, 2 u. 32, 2, 1; Vb. θυτέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 5.

ἰάομαι heile MD.; Ao. ἰάθην in passiver Bedeutung Plat. Symp. 189, Gef. 758, Fu. Pf. ἰαθήσομαι Luc. Esel 14 vgl. § 39, 14, 2, Vb. ἰατός.

ἱδρόω schwitze; Pf. ἵδρωκα bei Luc.; über die Contraction § 32, 3, 5.

ἱδρύω setze, mit durchgängig langem υ § 27, 9, 8, rg., hat neben dem Ao. 1 Pf. ἱδρύθην zuw. auch das doch zw. ἱδρύνθην; Vb. ἱδρυτέον. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἱζάνω setze mich (schon bei Ho. und Aeschyl. öfter, bei Thuk. 2, 76, 1 und Isokr. 1, 52, Pherekr. 245, Antiphanes 203, 12, Men. 1015, Pr. und Ipf.; das Uebrige von ἵζω.

ἵζω setze und setze mich, meist in καθίζω üblich, Fu. καθιῶ § 31, 3, 10 [καθίσω Apollod. Kom. 5], Ao. καθῖσα (Ar. Frö. 911, Eu. Phö. 1188, Thuk. 6, 66, 1. 7, 82, 3) und ἐκάθισα, Pf. (ἵζηκα Galen), Pf. κεκάθικα Diod. 17, 115, Dion C. 58, 21, Epict. diss. 2, 6, 23. 4, 13, 5, ἐγκαθικώς Polyb. 23, 13, 2, wo Bekker ἐγκαθεικώς giebt; ἵζομαι setze mich, Fu. καθιζήσομαι, Ao. ἐκαθισάμην (auch: einen sich setzen lassen vgl. Kr. zu Thuk. 4, 130, 5). Dazu gehört der Bedeutung nach ἕζομαι sitze, in der Prosa nur καθέζομαι, auch im Pr. vorkommend (Lys. 13, 37 und öfter bei Nichtattikern), dessen Inf., Part. u. Ipf. ἑζόμην, ἐκαθεζόμην (bei den Tragikern καθεζόμην) auch, jedoch nicht immer, aoristisch stehen [Kr. zu Xen. An. 1, 5, 9]; Fu. καθεδοῦμαι § 31, 3, 9. [Spätere haben einen Ao. ἐκαθέσθην; καθιζηθείς Dion C. 63, 5. Lobeck z. Phryn. p. 269.] Vb. καθιστέον Pherekr. 246.

ἵημι § 38, 1.

ἱκνέομαι komme, in Prosa meist nur in Compositen (ἀφ–, ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι), Fu. ἵξομαι, Ao. ἱκόμην, wo ι nur im Ind. wegen des Augments lang ist, Pf. ἷγμαι, Vb. ἱκτός. In der gew. Prosa gebrauchte man das Wort nur in Compositen [poet. Plat. Phaidr. 276, zw. Thuk. 5, 40, 1]; doch in der Bedeutung zukommend, gebührend findet sich ἱκνούμενος, wie bei Her., auch bei Thuk. 1, 99, 3. vgl. dort Kr.

ἱλάσκομαι sühne, versöhne § 39 Tab. V. (Vb. ἱλαστός.)

ἱστάνω stelle in καθιστάνω, von Attikern Isai. 2, 29, Lyk. 25, 3. 26, 15. 28, 7; bei Spätern öfter, wie auch ἱστάω.

ἵστημι § 37. ἰσχναίνω dörre § 33, 2, 1.

ἰσχυρίζομαι versichere MD. [Pf.?] Vb. ἰσχυριστέον.

ἴσχω s. ἔχω.

καθαίρω reinige, kein Compositum, Fu. καθαρῶ, neben dem Ao. ἐκάθηρα auch ἐκάθαρα § 33, 2, 2, [Pf. κεκάθαρκα Schol. Ar. Frie. 753]; Ps. Pf. κεκάθαρμαι, Ao. ἐκαθάρθην, Vb. καθαρτέον.

καθέζομαι, καθίζω s. ἵζω. καθεύδω s. εὕδω.

καίνω tödte, in der Prosa (Xen.) κατακαίνω mit dem Ao. 2 κατέκανον § 33, 4, 1, zw. ist das Pf. κέκονα oder κέκανα und die übrigen Tempora. Als Passiv gilt θνήσκω.

καίω brenne, att. *κάω*, das nicht (in *κῶ* ꝛc.) contrahirt wird § 32, 3, Fu. *καύσω*, Ao. *ἔκαυσα*, Pf. *κέκαυκα* [Xen. Hell. 6, 5, 37, Alexis 126, 3]; Pf. Pf. *κέκαυμαι*, Ao. *ἐκαύθην*, unattisch *ἐκάην* (ᾰ), Fu. *καυθήσομαι*, Vb. *καυστός* und *καυτός* vgl. § 27, 9, 6. [Lobeck zu So. Ai. p. 321.]

καλέω rufe § 27, 9, 4, Fu. *καλέσω* [Dem. öfter u. A.], gew. *καλῶ* § 31, 3, 9 u. 12, Ao. *ἐκάλεσα*, Pf. *κέκληκα*; Pf. Pf. *κέκλημαι* heiße vgl. § 39, 10, 1; über den Opt. § 31, 9, 5; die Bed. Sy. § 53, 2, 3; Ao. *ἐκλήθην*, Fu. *κληθήσομαι* werde gerufen, genannt werden [Xen. Symp. 1, 15, Plat. Ges. S. 681], Fu. 3 *κεκλήσομαι* werde heißen, Vb. *κλητός, τέος*. — MJ.

καλύπτω verhülle, rg., [Pf. Act.?]; Pf. Ao. *ἐκαλύφθην*, Fu. *καλυφθήσομαι*, Fu. 3 *κεκαλύψομαι*, Vb. *καλυπτός, τέος*. — MJ.

κάμνω werde müde, bin krank § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3 u. 10, 1. [zw. *κεκμηῶτες* für *κεκμηκότες* Thuk. 3, 59, 2.] Vb. *ἀποκμητέον*.

κάμπτω biege, rg., [Pf. Act.?] Pf. Pf. *κέκαμμαι* § 20, 2, 3, Ao. *ἐκάμφθην*, Vb. *καμπτός*.

καυχάομαι prahle, Fu. *καυχήσομαι*, Ao. *ἐκαυχησάμην*.

κάω s. *καίω*. *κεῖμαι* § 38, 5.

κείρω scheere, rg., auch Pf. *κέκαρκα* [Luc. Tox 51, Symp. 32], *κέκαρμαι* § 33, 3, 5, Ao. 2 *ἐκάρην* § 33, 4, 2; Vb. *καρτός, τέος*. — MJ. Sy. § 52, 10 vgl. 48, 4, 4.

κελεύω befehle, rg., auch mit dem Pf. Act. § 31, 5, 2; doch im Pf. mit *σ* § 32, 2, 2; Pf. *κεκέλευσμαι* (auch *κεκέλευμαι*?), Ao. *ἐκελεύσθην* [Lobeck zu So. Ai. p. 323], Vb. *κελευστός, τέος*. — Davon *διακελεύομαι* ermuntere und *παρακελεύομαι* ermahne, beide MD. Sy. § 52, 8.

κεράννυμι mische § 39 Tab. VIII, *ύω* bei Spätern, [Pf. Act. Septuag.]; im Pf. findet sich *κεκέρασμαι* Anakr. 29, 13, Dion. π. συνθ. 24 u. Luc. Hetair. 4, 4, Ao. *ἐκεράσθην* auch bei Attikern; Vb. *κρατέος* [*κεραννυτέον* Max T. 5, 4]. — MJ. Sy. § 52, 10.

κερδαίνω gewinne § 39, 5, 3, Fu. *κερδανῶ*, Ao. auf *α* § 33, 2, 1 u. 3; Pf. *κεκέρδηκα* [Dem. 56, 30], wie bei den Jonern und Spätern ein Fu. *κερδήσομαι*, Ao. *ἐκέρδησα*. [Pf. *κεκέρδακα* und *κεκέρδαγκα* bei Spätern, dies nach Bekker bei Dion C. 43, 18. 53, 5.]

κήδομαι sorge, nur Pr. und Ipf.

κηρυκεύω bin Herold, rg; davon *δια-, ἐπι-, προςκηρυκεύομαι* beschicke durch einen Herold MD. Sy. § 52, 10, 7.

κηρύσσω mache bekannt, rg., auch Pf. *κεκήρυχα* [Dem.]; im Pf. Ao. 1.

κινέω bewege, rg. — MP. mit pass. u. med. Fu. Sy. § 52, 6, 1.

κίχρημι leihe, verleihe, Inf. *κιχράναι*, Fu. *χρήσω*, Ao. *ἔχρησα* vgl. § 36, 2 A., Pf. *κέχρηκα* Men. 448. 559, App. Bürgerkr. 2, 29; Pf. Pf. *κέχρημαι* Dem. 27, 11 [wo Cobet N. l. p. 447 *κέχρησμαι* will]. — MB. Sy. § 52, 11.

κλάζω töne, schreie, Ao. *ἔκλαγξα* § 27, 7, 7, Pf. *κέκλαγγα* mit Bed. des Pr. [nicht ganz sicher Ar. Wesp. 929, Xen. Jagd 3, 9. 6, 23, vgl. Plut. Timol. 26], wovon das Fu. *κεκλάγξομαι* [Ar. Wesp. 930].

κλαίω weine, att. *κλάω* mit langem *α*, das nicht (in *κλῶ* ꝛc.)

contrahirt wird § 32, 3, Fu. κλαύσομαι (κλαυσοῦμαι) § 31, 3, 11, bei Demosth. κλαιήσω, κλαήσω [κλαύσω Dion. Arch. 4, 70. 17, 8], Ao. ἔκλαυσα § 27, 9, 6 [Pf. Act.?]; Ps. Pf. κέκλαυμαι, später auch κέκλαυσμαι § 32, 2, 3, (Ao. ἐκλαύσθην Joseph. Lobeck zu So. Ai. p. 320), Fu. 3 κεκλαύσεσθαι [Ar. Wolken 1436], Vb. κλαυστός und κλαυτός [Lob. zu So. Ai. 704 p. 315]. — DM. Sy. § 52, 8, 7.

κλάω breche, Fu. κλάσω ꝛc. § 27, 9, 3 u. 32, 2, 3, [Pf. Act.?]; Ps. Pf. κέκλασμαι, Ao. ἐκλάσθην [Thuk. 3, 59, 1. 67, 1. 4, 37, 1 u. A.].

κλείω schließe, rg.; Ps. Pf. κέκλεισμαι und κέκλειμαι [Lobeck zu So. Ai. 1274], Ao. ἐκλείσθην, Fu. κλεισθήσομαι, Fu. 3 κεκλείσομαι, Vb. κλειστός. vgl. § 32, 2, 3. [Lobeck zu So. Ai. p. 324.] — PM. Sy. § 52, 9 vgl. Xen. Kyr. 7, 2, 5, Hell. 6, 5, 9.

κλῄω attische Form für κλείω, rg., Pf. κέκληκα [Ar. Vö. 1262]; Ps. Pf. κέκλημαι, aber Ao. ἐκλῄσθην [zw. ἐκλῄθην Thuk. 4, 67, 5], Vb. κληστός. (Die Lesarten schwanken vielfach zwischen κλει— und κλῃ—.) — MJ. Sy. § 52, 10 vgl. Thuk. 6, 101, 3. 7, 52, 2.

κλέπτω stehle, Fu. κλέψω und κλέψομαι [Xen. Kyr. 7, 4, 13], Pf. κέκλοφα § 31, 5, 4; Ps. Pf. κέκλεμμαι, Ao. ἐκλάπην [ἐκλέφθην Eur. Or. 1580, Her. 5, 84], Vb. κλεπτός, τέος.

κλίνω neige, über die Ausstoßung des ν § 33, 3; Pf. κέκλικα [Polyb. u. A.]; Ps. Pf. κέκλιμαι § 33, 3, 9, Ao. κατεκλίθην (auch κατεκλίνην Ar. u. Platon) ich legte mich nieder; Fu. κατακλιθήσομαι [Eur. Alk. 1090], κατακλινήσομαι [Ar. Ritter 98, Plat. Symp. S. 222], κατακλινοῦμαι [Ar. Lys. 910], Vb. κλιτός, τέος.

κμ— s. κάμνω.

κναίω kratze, Act. rg. Pf. κέκναικα Pherekr. 143, 20; Ps. Pf. κέκναισμαι Ar. Wo. 120, Ao. ἐκναίσθην Dion C. 50, 33, Fu. κναισθήσομαι Ar. Frie. 251.

κνάω kratze, über die Contraction § 32, 3, 4, Ao. ἔκνησα Ar. We. 966; [Pf. Act.?] Ps. Pf. κέκνησμαι [Ar. Pl. 973], Ao. ἐκνήσθην [Lobeck zu So. Ai. p. 317.] — PM. Sy. § 52, 6 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 30.

κοιλαίνω höhle § 33, 2, 1; [Ps. Pf. κεκοίλαμμαι oder σμαι. vgl. Passow.]

κοιμάω bringe zur Ruhe; Ps. schlafe, rg. § 39, 13, 6, Fu. ήσομαι u. ηθήσομαι.

κοινολογεῖσθαι sich verabreden, Ao. ἐκοινολογησάμην (ἐκοινολογήθην Polyb.) vgl. § 39, 13, 4.

κολάζω züchtige, Fu. κολάσω, seltener κολάσομαι [Kr. z. Th. 3, 52, 2], auch κολῶ, κολῶμαι § 31, 3, 9, sonst rg. [Pf. Act.?] Vb. κολαστέος. — MJ., wozu auch κολάσομαι gehören kann. Sy. § 52, 10.

κολούω verstümmele, Act. rg., [Pf.?]; Ps. Pf. κεκόλουμαι [Anthol.], Ao. ἐκολούθην Plut. Cato d. A. 26, zw. ob ἐκολούσθην Aesch. Pers. 992, Thuk. 7, 66, 3, mit σ Dion C. 37, 17. 46, 19. 50, 34, vgl. § 32, 2, 4.

κομίζω bringe, rg.; Ps. werde gebracht, reise Sy. § 52, 6, 1; Med. bringe mir, bekomme (wieder). Sy. § 52, 10, 4. vgl. § 39, 13, 6.

κονίω bestäube, Fu. κονίσω (ῑ); Ps. Pf. κεκόνιμαι, später auch κεκόνισμαι von κονίζω [Pf. Act. und Ao. Ps.?] — PM. Sy. § 52, 9.

κόπτω haue, Fu. κόψω, Pf. κέκοφα [Ho. κέκοπα]; Pf. Pf. κέκομμαι, Ao. 2 ἐκόπην, Fu. κοπήσομαι, Fu. 3 κεκόψομαι, Vb. κοπτός, τέος. — PM. vgl. B. 2.

κορέννυμι sättige § 39 Tab. VIII. Fu. κορέσω Her. 1, 212, 2. 214, 3, attisch verm. κορῶ, [Pf. Act.?]; (Pf. Pf. auch κεκόρημαι Ar. Friede 1285 in epischer Parodie). — PM.

κράζω § 27, 7, 9, gew. (auch prosaisch) Pf. κέκραγα schreie, Ppf. ἐκεκράγειν schrie, Imper. κέκραχθι [Ar.], Fu. κεκράξομαι [Ar. Frösche 258. 265, Ri. 285. 487], Ao. ἔκραγον.

κρεμάννυμι hänge § 39 Tab. VIII. Fu. [κρεμάσω Alkaios Fr. 6] κρεμῶ, ᾷς ꝛc., § 31, 3, 9, [Pf. Act.?]; Pf. κρεμάννυμαι werde gehängt und hänge mich, Pf. κεκρέμασμαι bei Spätern, Ao. ἐκρεμάσθην; Vb. κρεμαστός. Dazu κρέμαμαι hange, Conj. κρέμωμαι, Opt. κρεμαίμην, κρέμαιο ꝛc., Fu. κρεμήσομαι [Ar.], Vb. κρεμαστός.

κρίνω scheide, richte, rg. Pf. κέκρικα, κέκριμαι; über die Ausstoßung des ν § 33, 3 vgl. eb. A. 9; Vb. κριτός, τέος. Das Medium in ἀποκρίνομαι antworte und ὑποκρίνομαι stelle dar hat seit Polyb. auch den Ao. -εκρίθη für -εκρίνατο; Pf. Pf. ἀποκεκρίσθαι ist activ und passiv [Heindorf zu Plat. Gorg. 19], Vb. ἀποκριτέον. vgl. § 39, 14, 3.

κρούω stoße, im Activ rg., auch Pf. κέκρουκα [zu Th. 6, 46, 1]; Pf. Pf. κέκρουμαι, aber κέκρουσται, zw. κεκρουσμένος Xen. Hell. 7, 4, 26 u. Dem. 6, 23, Ar. Bruchst. 268 Mein., Dion. Arch. 17, 4, Ao. ἐκρούσθην, Vb. κρουστός, κρουστέος. vgl. § 32, 2, 3 [u. Lobeck zu So. Ai. p. 324].

κρύπτω verberge § 27, 7, 3, rg., Pf. κέκρυφα Dion. π. συνθ. 18, [Ao. 2 ἔκρυφον bei Spätern, ἀπεκρύβετο Apollod. 3, 2, 1, 3.]; Pf. Pf. κέκρυμμαι, Ao. ἐκρύφθην [auch ἐκρύβην, was bei Spätern vorherrscht; s. Lobeck zu So. Ai. 1145, wo jetzt κρυφείς], Vb. κρυπτός, τέος. — MI. Sy. § 52, 10, 4.

κτάομαι erwerbe MD. rg.; über κέκτημαι, auch ἔκτημαι besitze § 28, 10, 4; über den Conj. u. Opt. § 31, 9, 5, [Cobet n. l. p. 233]; die Bed. Sy. § 53, 3, 3. Passiv steht κέκτημαι nach § 39, 14, 3 Thuk. 2, 62, 4. 7, 70, 8, Plat. Phil. 59, Arr. An. 5, 26, 6. 7, 1, 4 u. Ao. ἐκτήθην Thuk. 1, 123, 2, 2, 36, 3, Eu. Hek. 449 und bei A.; Fu. 3 κεκτήσομαι [ἐκτήσομαι Plat. Lach. 192) werde besitzen, Vb. κτητός, τέος.

κτείνω tödte, prof. in ἀποκτείνω, rg., mit Pf. 2 ἔκτονα in ἀπέκτονα [seit Menander auch Pf. 1 ἔκταγκα, ἔκτακα]; über den Ao. ἔκτανον § 33, 4, 1. Als Pf. und Ao. Pf. stehen τέθνηκα und ἔθανον von θνήσκω; [ἀπεκτάνθαι Polyb. 7, 7, ἀποκτανθῆναι Dion Cass. u. A.] Eine Nebenform ist ἀποκτίννυμι [κτείνυμι?] ύω, zw. ob mit einem oder zwei ν [Schneider zu Plat. Rep. 360, c].

κυλίνδω, κυλίω wälze § 32, 2, 2, Ao. ἐκύλῑσα; Pf. Pf. κεκύλισμαι, Ao. ἐκυλίσθην, Vb. κυλιστός. — MP.

[κυνέω küsse, Ao. ἔκῡσα, der in dem rg. προσκυνέω dichterisch ist.]

κύπτω bücke, rg., Ao. κῦψαι, Pf. κέκῡφα. — PM.]

[κύω, κυέω bin schwanger, Fu. κυήσω Luc. Philop. 24, Pf. κεκύηκα Philem. 107, Dion C. 45, 1. Nf. κυΐσκω, ομαι empfange.]

[κωκύω heule, Fu. κωκύσω Aesch. Ag. 1286, κωκύσομαι Ar. Ly. 1222.]

λαγχάνω erloose § 39 Tab. IV. Selten ist das antike Pf. λέλογχα

[Her. 7, 58, Dem. 21, 82 in einem Zeugnisse, Soph., Eur. und Spätere]; über εἴληχα, εἴληγμαι § 28, 10, 5; Ao. Pf. ἐλήχθην [Kr. Stud. 2 p. 34]. Vb. ληκτέος.

λαμβάνω nehme § 39 Tab. IV; über εἴληφα, εἴλημμαι § 28, 10, 5; über λαβέ § 34, 3, a; Vb. ληπτός, τέος.

λανθάνω, selten λήθω [von att. Prosaikern Xen. Symp. 4, 48, Oik. 7, 31, Ag. 6, 5], bin verborgen § 39 Tab. IV; [λήσομαι für λήσω seit Aristot.], Ppf. ἐλελήθειν Philem. 94 κ. — MJ. λανθάνομαι vergesse, in att. Prosa ἐπι– selten ἐκλανθάνομαι [Fu. 3 λελήσομαι Eur. Alk. 198]. Sy. § 52, 10.

λεαίνω glätte; [Ao. λεῆναι Athen. 3 p. 79, d; die Pf. u. Ao. Pf.?]

λέγω sammele, in Compositen, im Pf. εἴλοχα § 31, 5, 4, εἴλεγμαι § 28, 10, 5, doch auch, besonders bei Spätern, λέλεγμαι [ἐκλέλεγμαι Xen. Hell. 1, 6, 16, ἐπιλέλεγμαι Kyr. 3, 3, 41 vgl. Kr. Stud. 2 S. 39], Ao. ἐλέγην § 31, 13, 4, selten ἐλέχθην [συνελέχθην Ar. Lys. 526, Plat. Ges. 784, a, ἐξελέχθην eb. 864]; sonst rg., Vb. λεκτός, τέος. — MJ.

λέγω rede (mit Bezug auf den Inhalt des Gesprochenen), rg.; doch für λέλεχα [Galen] sagen gute Schriftsteller nur εἴρηκα von εἰπεῖν; üblich aber sind Fu. λέξω, Ao. ἔλεξα; Pf. λέλεγμαι, Ao. ἐλέχθην, Fu. λεχθήσομαι [λέξομαι So. OK. 1186, Eu. Hek. 906, Alk. 322], Fu. 3 λελέξομαι, Vb. λεκτός, τέος. Διαλέγομαι unterrede mich hat im Fu. διαλέξομαι, seltener διαλεχθήσομαι [Isokr. 9, 34, Dem. 18, 252] vgl. § 39, 13, 1, Ao. διελέχθην [διελέγην Aristot., διελεξάμην Spätere], Pf. διείλεγμαι, auch passiv Lys. 9, 5, Isokr. 12, 264? Vb. διαλεκτέος.

λείπω lasse, Fu. λείψω, Ao. ἔλιπον, [ἔλειψα schwerlich attisch, überhaupt sehr selten], Pf. λέλοιπα § 31, 14, 1; Pf. rg., Pf. λέλειμμαι, Ao. ἐλείφθην, Fu. λειφθήσομαι, Fu. 3 λελείψομαι, Vb. λειπτέος. — MP. in ἀπο-, ὑπο-, καταλείπεσθαι gew. mit dem Fu. Med. [Der Ao. 2 ἐλιπόμην wird in der att. Prosa bezweifelt, doch ohne Var. Plat. Charm. S. 176 vgl. Symp. 209, d, Rep. 599, c, Dem. 28, 1, Lys. 20, 25; Ao. 2 Pf. ἐλίπην Dion Cass. 37, 43.] Vb. λειπτός.

λεπτύνω mache dünn; Pf. Act.? Pf. Pf. λελέπτυσμαι Plat. Tim. 66, Aristot. Thierg. 1, 4, 13 u. öfter vgl. § 33, 3, 2.

λέπω schäle, Fu. λέψω, Pf. Act.? Pf. λέλεμμαι Epicharm. 109, Ao. 2 ἐλάπην Ar. Bruchst. 164 Mein. Ao. 2 Pf. ἐλέπην?

λευκαίνω weiße § 33, 2, 1.

λεύω steinige, rg. [Die Pf.?], Ao. Pf. ἐλεύσθην. vgl. § 32, 2, 2.

ληβ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω.

ληΐζω plündere, eig. ionisch von ληΐη für λεία, sehr selten im Activ [Thuk. 4, 41, 2 vgl. 3, 85, 1], gew. MJ. Sy. § 52, 10, 1 [Thuk., Xen.].

λιμπάνω lasse, Nebenform zu λείπω § 39, 5, 2, nur Pr. u. Ipf. [zu Thuk. 8, 17, 1.]

λιπαίνω mache fett; [Ao. λιπᾶναι Athen. 8 p. 342, b; die Pf. und Ao. Pf.?]

λογίζομαι berechne MD.; λελόγισμαι auch passiv; nur passiv Ao. ἐλογίσθην, Fu. λογισθήσομαι vgl. 39, 14, 2 u. 3; Vb. in ἀλόγιστος, λογιστέον.

λοιδορέω, λοιδορέομαι schmähe; von diesem Ao. ἐλοιδορήθην [u. ἐλοιδορησάμην Isai. 6, 39], Vb. λοιδορητέον.

λούω wasche pflegt bei den Attikern in den Pr. u. Ipf. [bezweifelt ob im Pr. Act.] die Vocale ε und ο in den Endungen zu verlieren: ἔλου, ἔλουμεν, λοῦμαι, λοῦται, λοῦσθαι, λούμενος [Lobeck zu Phryn. p. 188 s.]; Fu. λούσω, Ao. ἔλουσα, [Pf. Act.?]; Pf. λέλουμαι [u. λέλουσμαι, Ao. ἐλούθην, ἐλούσθην, Lobeck zu So. Ai. p. 324]. — MP. u. MI. Sy. § 52, 6.

λυμαίνομαι verderbe, rg.; Pf. λελύμασμαι § 33, 3, 2 vgl. Xen. Hell. 7, 5, 18, Dem. 19, 101. 45, 27, Din. 1, 29, passiv Her. 9, 112. Vb. λυμαντός Aesch. Br. 122.

λυπέω betrübe; Pf. betrübe mich, mit medialem Futur, selten mit passivem, wie Her. 6, 39, Luc. Hetair. 8, 2 vgl. § 39, 13, 6; Vb. λυπητέον. Sy. § 52, 6.

λύω löse § 27, 9, 7 u. 8; Pf. Fu. λυθήσομαι, Fu. 3. λελύσομαι § 31, 11, 1; Vb. λυτός,-τέος. — DM. Sy. § 52, 8, 3.

λωβάομαι mißhandele, Ao. ἐλωβησάμην; passiv ἐλωβήθην und λελώβημαι § 39, 14, 2, Vb. λωβητός.

μαίνομαι bin rasend, Fu. attisch angeblich μανοῦμαι [Her. 1, 109, 1], unattisch μανήσομαι; Ao. ἐμάνην; Pf. μέμηνα bin rasend Alkman 62, Soph., Eu.; über (ἐκ)μαίνω mache rasend s. B. 2; zw. Xen. Hell. 3, 4, 8.

μαλακίζομαι bin weichlich, Ao. ἐμαλακίσθην, seltener ἐμαλακισάμην § 39, 13, 6 [z. Th. 2, 42, 3], Fu. μαλακισθήσομαι Dion C. 38, 18.

μανθάνω lerne § 39 Tab. IV; Vb. μαθητός, μαθητέος.

μαραίνω mache schwinden, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. μεμάραμμαι Plut. Pomp. 31, gew. (bei Spätern) μεμάρασμαι [Luc. Anach. 25 u. A. Lobeck z. Phryn. p. 35.] vgl. § 33, 3, 2.

μαρτυρέω bezeuge, rg.; μαρτύρομαι (ῡ) rufe zum Zeugen an.

μάσσω knete, rg., Ao. μᾶξαι Pherekr. 170, auch Pf. μέμαχα [Ar. Ritter 55]; Pf. Pf. μέμαγμαι [Ar., Kratin. 254 u. Thuk. 4, 16, 2], Ao. 2. ἐμάγην [Plat. Theait. S. 191], Ao. 1 ἐμάχθην [Soph. Trach. 1053]. — MI. in ἀπο-, ἐκμάττεσθαι abprägen, ausdrücken vgl. Sy. § 52, 10.

μάχομαι kämpfe § 39 Tab. I; über das Fu. § 31, 3, 9. Vb. περιμάχητος, μαχετέος u. μαχητέος [Schneider zu Plat. Rep. 380, b].

μεθύσκω mache trunken § 39, 7, 1; dazu Ao. ἐμέθυσα § 27, 9, 3; Pf. μεθύσκομαι werde trunken. [Die Pf.?]

μεθύω (ῡ) bin trunken als Pr. u. Ipf. § 27, 9, 3; dazu Ao. ἐμεθύσθην, Fu. μεθυσθήσομαι Luc. Trauer 13, Pf. μεμεθύσθαι Hetair. 8, 1.

[μείρομαι erlange, dichterisch; davon auch in Prosa] εἵμαρται, es ist, war bestimmt, ἡ εἱμαρμένη (erg. μοῖρα) das Fatum vgl. § 28, 10, 5 u. § 33, 3, 1, [μεμορμένος Plut. Mar. 39], Inf. εἱμάρθαι Luc. Philop. 14 ꝛc., Vb. εἱμαρτός Plut. Alex. 30. vgl. B. 2.

μέλλω habe vor, futurus sum § 39 Tab. I. [Das Pf.?] vom Aug. § 28, 7, 1; im Ao. ἠμέλλησα einzeln Theog. 259 u. Xen. Hell. 7, 4, 16. 26. Falsch ist die Angabe daß der Ao. nur zögern bedeute. S. Thuk. 1, 134, 3. 3, 55, 1. 92, 1. 5, 116, 1. 8, 23, 4. Vb. μελλητέος.

[μέλω sorge, kümmere, dichterisch vgl. Luc. Demosth. 30; in Prosa] μέλει es liegt am Herzen § 39 Tab. I; so auch das Pf. μεμέληκε es hat bekümmert, beschäftigt; Vb. μελητέον. Μέλομαι ich sorge, kümmere mich hat die gute Prosa in ἐπιμέλομαι, dessen Inf. ἐπιμέλεσθαι selten ist. vgl. jedoch Poppo z. Th. 7, 39, 2 kl. A. Von dem weniger gebilligten aber nicht

seltenen ἐπιμελέομαι, ἐπιμελεῖσθαι Fu. ἐπιμελήσομαι, selten ἐπιμεληθήσομαι [Xen. Mem. 2, 7, 8, Aesch. 3, 27] vgl. § 39, 13, 1; Ao. ἐπεμελήθην, [ἐπεμελησάμην spätere Inschr.], Pf. ἐπιμεμέλημαι [Thuk. 6, 41, 2, Aesch. b. Stob. 4 p. 408 Leipz.]; Vb. ἐπιμελητέον. — Für μεταμέλει (ἐμοί τινος) es gereut ist selten μεταμέλομαι ich bereue [Thuk. öfter, Xen. Kyr. 4, 6, 5, μεταμελήσομαι Mem. 2, 6, 23], Ao. μετεμελήθην [Polyb. 8, 25. 11, 16. 31, 20] vgl. § 39, 13, 2, Pf. μεταμεμέλημαι Suid. in Ἡρώδης.

μέμφομαι tadele, Fu. μέμψομαι, Ao. ἐμεμψάμην, seltener ἐμέμφθην [Her., Eur., Thuk. 4, 85, 1, passiv Stob. 9, 45 vgl. § 39, 13, 4; das Pf.?]; Vb. μεμπτός, τέος.

μένω bleibe § 39 Tab. I. Vb. μενετός, μενετέος [μενητέος Dion. Arch. 7, 27.]

μηθ- s. μανθάνω.

[μηχανάω Od. σ, 143, So. Ai. 1038;] μηχανάομαι bewerkstellige erfindsam MD.; das Pf. ist activ und passiv vgl. § 39, 14, 3, Vb. μηχανητέον.

μιαίνω beflecke, rg., μιᾶναι § 33, 2, 1, [μιῆναι ist meines Wissens den Attikern (und der Prosa selbst Späterer fast) ganz fremd; vgl. jedoch App. Bürg. 2, 104], Pf. μεμίαγκα § 33, 3, 1 [Plut. Gracch. 21]; Pf. Pf. μεμίασμαι Thuk. 2, 102, 4, Plat. Phaid. 81, c, Herodi. 1, 15. 8, 5 u. Plut. Arist. 20, μεμίαμμαι [Dion Cass. 51, 22] vgl. § 33, 3, 1 u. 2, Ao. Pf. ἐμιάνθην, Vb. μιαντός.

μίγνυμι und μίσγω mische § 39 Tab. VII vgl. 39, 9 A., Inf. Ao. μῖξαι? [Lobeck Paralipp. 410 u. Steph. Thes. u. d. W.] Pf. μέμιχα Polyb. 38, 5, Dion C. 67, 11, Phal. Ep. 77; ἐμίχθην ist eben so wohl, ja noch mehr als ἐμίγην auch in Prosa gebräuchlich, Fu. 3 μεμίξομαι, Vb. μικτός, μικτέος.

μιμέομαι ahme nach MD. Das Pf. steht oft, der Ao. μιμηθῆναι, μιμηθήσεσθαι immer passiv, vgl. § 39, 14, 2 u. 3. Vb. μιμητέος.

μιμνήσκω erinnere § 39 Tab. VI. Pf. Act.? Das Passiv: gedenke, erinnere mich und auch: erwähne; über das Aug. von μέμνημαι erinnere mich § 28, 10, 4, [für μέμνηται, το Spätere auch μέμνησται, σто] vgl. § 32, 2, 3, über den Conj. und Opt. § 31, 9, 5 [zw. ist μέμνεο Xen. An. 1, 7, 5, wo Cobet N. l. p. 224 μεμνῇο will], die Bed. § 53, 3, 3; Fu. 3 μεμνήσομαι werde eingedenk sein (Fu. Med. ἀπομνήσεσθαι Thuk. 1, 137, 2 [wo Kr. ἀπομεμνήσεσθαι vermuthet], während ἐμνησάμην nur poetisch ist), Vb. μνηστός, μνηστέος.

[μολεῖν gehen poet. Ao. zu βλώσκω Xen. An. 7, 1, 33.]

μολύνω beflecke, rg. (Pf. Act.?); Pf. Pf. μεμόλυσμαι Ar. Meteor. 4, 3, [Thiergesch. 10, 7, 3?] App. Sam. 3, 7. vgl. § 33, 3, 2.

[μυθέω]. Davon παραμυθεῖσθαι trösten MD.

(μύζω sauge, Fu. μυζήσω ɪc., woraus später ein Pr. μυζάω und μυζέω).

μυκάομαι brülle MD.

μύω (ῡ) mache zu, den Mund, die Augen; gehe zu, Ao. μύσαι (ῠ), Pf. μέμῡκα bin geschlossen, schweige.

μωμάομαι tadele, Fu. μωμήσομαι, Vb. μωμητός.

νάσσω stopfe, Fu. νάξω (Pf. Act?); Pf. Pf. νένασμαι (νέναγμαι Arr. An. 6, 24, 4?), Vb. ναστός (νακτός Plut. C. Gracch. 7?).

νεανιεύομαι handle jugendlich keck MD.; das Pf. auch passiv; Ao. Pf. Plut. Mar. 29.

νέμω theile zu § 39 Tab. I. (Fu. *νεμήσω* Spätere vgl. Lobeck zu So. Ai. 369 u. *νεμήσομαι* passiv und medial); viel seltener als *ἐνεμήθην* und meist zw. ist *ἐνεμέθην* [Kr. Stud. 2 S. 37]; Vb. *νεμητός*, *νεμητέος*. — DM.: seine Güter theilen vgl. Sy. § 52, 8.

νεύω winke, Fu. *νεύσομαι* (Il. *α*, 524, Plat. Rep. 350 vgl. 351) und *νεύσω* (Od. *π*, 283, Polyb. 5, 46. 26, 2, Theokr. 7, 109 ꝛc.), Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα*; Pf. [Pf.?] (Ao. *ἐνεύθην*, Vb. *νευστός*).

νέω häufe, Fu. *νήσω*, Ao. *ἔνησα* [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *νένησμαι*, gew. *νένημαι* [Lobeck zu So. Ai. p. 318 u. Parall.p. 559], (Ao. *ἐνήσθην* Arr. An. 7, 3, 2, Euseb. praep. IV, 155, c, *ἐνήθην* Herodi. 4, 2, 21), Vb. *νητός*. vgl. § 32, 2, 3.

νέω, *νήθω* spinne [Cobet N. l. p. 160?], Fu. *νήσω*, [die Pf.?]; Ao. Pf. *νηθείς* Plat. Pol. 282, Pf. *νένησμαι* Luc. Philopa. 14, Vb. *νητός*. vgl. § 32, 2, 3.

νέω schwimme, Fu. *νεύσομαι* oder *νευσοῦμαι*? § 31, 3, 11, Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα* [Pl. Rep. 441; Pf. und Ao. Pf.?]; Vb. *νευστέον*.

νίζω wasche, Pr. und Ipf., bildet die übrigen Tempora von *νίπτω* (dies bei Ho., Hippokr. u. Spätern auch im Pr. und Ipf. üblich, Fu. *νίψω* [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *νένιμμαι* (Ho. und Ar.), Ao. *ἐνίφθην*; Vb. *νιπτός*. — PM. Sy. § 52, 9 A.

νοέω sinne, rg.; *νοεῖσθαι* hat in seinen Compositen *διανοεῖσθαι* gedenken, *ἐννοεῖσθαι* erwägen, *προνοεῖσθαι* sorgen, *ἀπονοεῖσθαι* verzweifeln, gew. Ao. *ἐνοήθην* § 39, 13, 2 u. 5 (*προὐνοησάμην* bei Ant. 5, 43 und Dramatikern wie *διενοησάμην* Diod. 20, 3 und so Mehreres bei Spätern); Fu. *διανοήσομαι* und *διανοηθήσομαι* (Plat. Ges. 793. 837. 890); Vb. *νοητός*, *τέος*.

νυστάζω nicke, Fu. *νυστάσω*, Ao. *ἐνύστασα* [Ao. *ἐνύσταξα* Theophr. und Plut. Brut. 36.]

ξέω schabe, Fu. *ξέσω* § 27, 9, 3, 2 [Pf. Act. *ἔξηκα* Cram. An. 4, 196], Pf. Pf. *ἔξεσμαι*, Vb. *ξεστός* § 32, 2, 1.

ξηραίνω trockne, rg., Ao. § 33, 2, 1, 2 [Pf. Act.?], Pf. Pf. *ἐξήρασμαι* § 33, 3, 4 bei Her. u. Antiphanes 217, 13, *ἐξήραμαι* Theophrast u. A.? bei Alexis 126, 11 u. Spätern *ἐξήραμμαι* (Lobeck zu Phryn. p. 34. 35 u. Paralipp. p. 421), Ao. *ἐξηράνθην* Plat. Phil. 31, e, Aristot. *π. ζώων* I. 10, 3, 6, Fu. *ξηρανθήσομαι* neben *ξηρανοῦμαι* eb. *μετεωρ*. 2, 3, Vb. *ξηραντέος* *Προβλ*. 37, 9.

ξύρω, *ξυρέω*, *άω* (Lobeck zu So. Ai. p. 181) barbiere; Med. gew. *ξύρομαι*, (Ao. *ἐξυράμην*); Pf. *ἐξύρημαι*.

ξύω glätte (das *υ* ist lang Od. *χ*, 456, auch in *ξῦσαι* Il. *ι*, 446, kurz in *ἐγξύσαι* Eu. Beller. 11), Ao. Pf. *ἐξύσθην* (Plat. Rep. S. 405, e) vgl. § 32, 2, 2, Vb. *ξυστός*. — MI.

ὀδυνάω verursache Schmerz; MP. leide Schmerz, Fu. *ὀδυνήσομαι*.

ὀδύρομαι wehklage MD.; *ὠδύρθην* passiv Plut. Tröst. 31, Vb. *ὀδυρτός*.

ὄζω rieche § 39 Tab. I; das Pf. *ὄδωδα* (bei Ho. und Spätern) § 28, 5 hat Präsensbedeutung.

οἰακίζω steuere § 28, 4, 5.

οἴγω, οἴγνυμι öffne § 39 Tab. VII (ersteres vorherrschend immer bei Eu. außer Ion 1563, Thuk. und Xen.), bei Prosaikern in Compositen wie διοίγω und besonders ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι, Ipf. ἀνέῳγον, Ao. ἀνέῳξα, ἀνοῖξαι; Ao. Pf. ἀνεῴχθην, ἀνοιχθῆναι § 28, 4, 10 [Kr. Stud. 2 p. 34], Pf. ἀνέῳχα [Lobeck z. Phryn. p. 158]; für das Pf. 2 ἀνέῳγα stehe offen sagten die Attiker ἀνέῳγμαι, Fu. 3 ἀνεῴξομαι Xen. Hell. 5, 1, 14? Vb. ἀνοικτέος. (Mit zw. Bed. ἤνοιγον, ἤνοιξα Xen. Hell. 1, 1, 2. 5, 13. 6, 21, vgl. App. Bürg. 2, 138, Diod. 23, 14, sogar ἠνέῳξα, ἠνεῴχθην, ἠνεῳγμένος bei Spätern.)

οἶδα § 38, 7.

(οἰδέω, οἰδάω, οἰδάνω, οἰδαίνω schwelle, Fu. οἰδήσω, Pf. ᾤδηκα. Lobeck z. Phryn. p. 153.)

οἰκουρέω hüte das Haus § 28, 4, 5.

οἰμώζω jammere, Fu. οἰμώξομαι § 39, 12, 3 (οἰμώξω Plut. Apophth. v. Kön. p. 182, d, Longus 3 p. 89 Schäfer), Ao. ᾤμωξα § 27, 7, 6 [Pf.?], Vb. οἰμωκτός.

οἰνόω berausche, meist ohne Aug. § 28, 4, 5.

οἴομαι meine u. οἶμαι, Ipf. ᾠόμην u. ᾤμην vgl. § 39, 10, 4. [Kr. Stud. 2 S. 43. vgl. Antiphanes 123, 2 u. 6.] Die Dramatiker gebrauchen in allen Verbindungen die kürzere Form, die volle ziemlich selten. Sehr unsicher ist daher die Angabe daß οἶμαι, ᾤμην von unzweifelhaften Dingen gebraucht worden. Ueber οἴει § 30, 10 A.; Fu. οἰήσομαι, Ao. ᾠήθην § 39, 3, 2, Pf. fehlt, Vb. οἰητέος.

οἴχομαι bin fort, im Sinne eines Perfects; ᾤχημαι findet sich in Compositen, bei den Attikern vielleicht nie (zw. Xen. An. 2, 4, 1); ᾠχόμην hat theils die Bedeutung eines Ppf., theils steht es, wie auch der Conj., Opt. und das Part. des Pr., aoristisch (παρῴχηκα Polyb. 8, 29).

οἰ- s. φέρω.

ὀκέλλω lande, nur Pr., Ipf. und Ao. ὤκειλα, auch transitiv. [z. Th. 2, 91, 3.]

ὀλισθάνω gleite, erst Spätere auch ὀλισθαίνω, Fu. ὀλισθήσω? Ao. ὤλισθον (unattisch ὠλίσθησα, ὤλισθηκα vgl. Lobeck z. Phryn. p. 742 u. Demod. 4, 6).

ὄλλυμι (ὀλλύω § 36, 9, 2) verderbe § 39 Tab. VII, in Prosa nur in Compositen üblich; für das Fu. ὀλῶ ist ὀλέσω bei Attikern zw., bei Spätern nicht selten. [Schon Plat. Ko. 21 u. 51. Lobeck z. Phryn. p. 746.] Das Activ heißt perdo verderbe und verliere; aber ὄλωλα vgl. Sy. § 53, 3, 3 und das Med. pereo gehe unter. Ueber die att. Red. § 28, 5, 6, 2 f.

ὀλολύζω wehklage mit dem Char. γ, Fu. ὀλολύξομαι, Ao. ὠλόλυξα, ὠλολυξάμην Aesch. Ag. 573? Pf.?

ὀλοφύρομαι jammere, Fu. ὀλοφυροῦμαι, Ao. ὠλοφυράμην § 39, 13, 4 [ὠλοφύρθην Thuk. 6, 78, 3 wohl passiv; Pf.?]

ὄμνυμι schwöre (ὀμνύω § 36, 9, 2) § 39 Tab. VII; Fu. ὀμοῦμαι, εῖ, εῖται ꝛc. [ὀμόσω Plut. Cic. 23, Epict. diss. 1, 14, 15. 16 ꝛc., ὀμόσομαι Plut. Philop. 11], Pf. ὀμώμοκα § 23, 6, 3 [ὤμοκα Dion C. 64, 5, wo jedoch Bekker συνομωμόκεσαν hat]; vom Pf. Pf. § 28, 6, 3 die 3 P. Sing. ὀμώμοται Aesch. Ag. 1257, Ar. Lys. 1007, Dem. 20, 159, ὀμώμοσται Eur. Rhes. 816, Aristot. Rhet. 1, 15, die 3 P. Pl. ὀμώμονται And. 1, 98, Part. ὀμωμοσμένος Dem. 22, 4. 24, 175, Ar. Rhet. 1, 15 [ὀμοσμένος

Dion. Arch. 10, 22? App. 8, 83], Ao. ὠμόθην Isai. 2, 40 und ὠμόσθην Xen. Hell. 7, 4, 10, Fu. ὀμοσθήσομαι And. 3, 34. Ueber die att. Red. § 28, 5 u. 6, 2. Vb. in ἀπώμοτος. — DM. in Compositen Sy. § 52, 8.

ὀμόργνυμι wische ab § 39 Tab. VII. [Die Pf.?] — MI. Sy. 52, 10.

ὀνίνημι nütze, ohne Ipf. Act., Fu. ὀνήσω, Ao. ὤνησα; ὀνίναμαι habe Vortheil, Fu. ὀνήσομαι [ὀνοῦμαι Stob. 68, 36], Ao. ὠνήθην Xen. An. 5, 5, 2, gew. ὠνήμην, ησο, ητο; dazu Inf. ὄνασθαι, Opt. ὀναίμην, ὄναιο § 36, 11, 4, woher bei Spätern ein Ind. ὠνάμην; Vb. in ἀνόνητος.

ὀξύνω schärfe, rg., über die Pf. § 33, 3, 1 u. 3; ὤξυγκα Polyb. 31, 9 u. A., ὤξυμμαι Lys. 4, 8, Dem. 14, 16, Aesch. 1, 43, Polyb. 18, 1, ὤξυσμαι 1, 22. 6, 22. [ὤξυμαι App. Bürg. 3, 92. 4, 9; Vb. ὀξυντός.] vgl. § 33, 3, 2.

ὁπλίζω bewaffne, rg., zu ὁπλίζεσθαι sich bewaffnen, A. ὁπλίσασθαι und ὁπλισθῆναι § 39, 13, 6 [z. Th. 3, 75, 3], Vb. ὁπλιστέος.

ὀπ– s. ὁράω.

ὁράω sehe § 39 Tab. IX; über ὄψει § 30, 10 A.; über ἑώρων 2c. § 28, 4, 10; für ἑώρακα haben attische Dichter auch ἑόρακα; im Ao. εἶδον ist ε Augment, also Conj. ἴδω 2c.; über ἰδέ § 34, 3; für ἰδοῦ steht als Interjection ἰδού; Ao. Pf. ὁραθῆναι bei Polyb. u. A. [Fu. ὁραθήσομαι]; Vb. ὁρατός, ὀπτός (was auch zu ὀπτᾶν gehören kann), ὀπτέος. — DM. Sy. § 52, 8, zuweilen auch bei att. Prosaikern (in Compositen). Wohl nicht anzutasten ist das Part. Ao. 2 Med. εἰδόμενος, z. B. in προειδόμενος vorher wissend, neben προϊδόμενος [Kr. zu Thuk. 4, 64, 1].

ὀργίζω mache zornig; ὀργίζομαι zürne, Fu. ὀργιοῦμαι und ὀργισθήσομαι, Ao. ὠργίσθην § 39, 13, 6, Vb. ὀργιστέον.

ὀρέγω reiche, strecke; ὀρέγομαι begehre, Fu. ὀρέξομαι, Ao. ὠρεξάμην, häufiger ὠρέχθην 39, 13, 3; Vb. ὀρεκτός. — (Nf. ὀριγνάομαι, Ao. ὀριγνηθῆναι Isokr. ep. 6, 9.)

ὁρμάω treibe, eile; ὁρμάομαι breche auf, Fu. ὁρμήσομαι, Ao. ὡρμήθην § 39, 13, 6 [ὡρμησάμην Xen. Hell. 6, 5, 20 vgl. B. 2].

ὁρμίζω lege vor Anker; ὁρμίζομαι ankere, Ao. ὡρμισάμην [immer Thuk. zu 6, 49, 3], seltener ὡρμίσθην [immer Pol.] § 39, 13, 6, Vb. ὁρμιστέος.

ὀρύσσω grabe, mit att. Red. ὀρώρυχα [Pherekr. 143, 19, ὀρώρυγμαι § 28, 5. 6 A. 3 u. 4, doch ὤρυχα Phlegon und ὤρυγμαι [Ant. B, γ, 12?] Diod. 4, 43, Luc. Tim. 53 u. A.; über das Plqpf. ὠρωρύγμην vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 555; Ao. Pf. ὠρύχθην, zw. ob auch ὠρύχην [Elmsley zu Markl. Eur. Suppl. 543], Fu. ὀρυχθήσομαι Antiphon 3, β, 10, Vb. ὀρυκτός. — MI. Sy. § 53, 10.

ὀρχέομαι tanze MD.

ὀσφραίνομαι rieche § 39, 5, 3, Fu. ὀσφρήσομαι, Ao. ὠσφρόμην, ὠσφράνθην neue Kom. u. Aristot. ὠσφρησάμην Ael. u. Sext. Emp. p. 255, [Pf.?], Vb. ὀσφραντός Aristot. öfter u. Plut. Symp. 6, 8, 5, ὀσφρητός Sext. Emp. p. 296. — (Nf. ὀσφρᾶται Luc. Fischer 48, Paus. 9, 21, 3.)

οὐρέω harne; vom Aug. § 28, 4, 9; Fu. οὐρήσομαι, Pf. ἐούρηκα.

ὀφείλω bin schuldig (Geld) § 39 Tab. I; Ao. 2 ὤφελον (Ipf. wenigstens dem Sinne nach), mit dem Infinitiv: wenn doch, utinam § 54, 3, 4; Pf. geschuldet werden, Ao. ὀφειληθῆναι Thuk. 3, 63, 4.

ὀφλισκάνω bin schuldig (Strafe) § 39 Tab. III, Fu. *ὀφλήσω*, Ao. *ὦφλον*, wovon der Inf. und das Part. sich oft, vielleicht attisch, *ὄφλειν, ὄφλων* betont finden [Lobeck zu So. Ai. p. 181 ann. 10], selten *ὤφλησα* [Lys. 13, 65 u. bei Spätern], Pf. *ὤφληκα*, Pf. *ὠφλημένος* Dem. 29, 55.

παίζω scherze, Fu. *παιξοῦμαι* § 31, 3, 11 [was Cobet N. l. p. 634 als Dorismos des Syrakosiers Xen. Symp. 9, 2 betrachtet], *παίξομαι* Luc. Götterg. 4, 3 [*παίξω* Anakr. 24, 8], Ao. *ἔπαισα*; Pf. *πέπαικα* Men. 533, Pf. Pf. *πέπαισμαι*, Vb. *παιστέος*. (Spätere auch *ἔπαιξα*, *πέπαιχα*, *πέπαιγμαι*, *ἐπαίχθην*. Lobeck z. Phryn. p. 240 s.)

παίω schlage, Fu. *παίσω* [Xen. An. 3, 2, 19, Kyr. 4, 1, 3] und *παιήσω* [Ar.], Ao. *ἔπαισα* [Cobet V. l. p. 331. 36. 38?], Pf. *πέπαικα*; [Pf. Pf. *πέπαισμαι* Athen. 12, 543, f., *ἐπαίσθην* § 32, 2, 2, Aesch. Sie. 940, Cho. 182]. (Für den Ao. und das Pf. Pf. sagte man lieber *ἐπλήγην*, *πέπληγμαι*.) — DM. Sy. § 52, 8.

παλαίω ringe, rg.; doch Ao. Pf. *ἐπαλαίσθην* § 32, 2, 2 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *πεπάλαισται* Luc. Esel 10; Vb. in *δυσπάλαιστος*.

[*πάομαι*, erwerbe, dichterisch, Fu. *πάσομαι* mit langem *α*, Pf. *πέπᾱμαι* besitze, das auch Xen. gebraucht.]

παρανομέω handle gesetzwidrig; Aug. § 28, 14, 8.

παροινέω handle im Rausch übermüthig; Aug. 28, 14, 11.

παῤῥησιάζομαι spreche freimüthig MD.; Aug. 28, 14, 9; Pf. *πεπαῤῥησίασμαι* activ (Dem. 4, 51) und passiv (Isokr. 15, 10).

πάσσω bestreue, Fu. *πάσω* § 27, 7, 5 (Pf. Act.?); Pf. *πέπασμαι* Plut. Geschw. 7, Diod. 1, 72 und Plut. Sulla 2, Aristot. *π. ζῴων* l. 4, 3, 2, *πέπαστο* Luc. Esel 7, Ao. *ἐπάσθην*, Vb. *παστός*, *παστέος*. — MI. (Ein mehr poet. Wort.)

πάσχω leide, § 39 Tab. IX. 3. T. auch Pf. zu *ποιέω*. Vb. *παθητός*.

πατάσσω schlage, rg., Fu. *πατάξω*, [Timokles 20], Ao. *ἐπάταξα*; bei den Attikern nur im Activ (Pf.?), ergänzt durch *πλήσσω*: Pf. Pf. *πεπάταγμαι* Od. *σ*, 327, Ao. *ἐπατάχθην* Aristot. *π. ψυχῆς* 2, 8, 2, Ach. T. 7, 3. 4, Fu. *παταχθήσομαι* Luc. Flücht. 14.

πατέω trete hat in *ἀποπατέω* Fu. *ἀποπατήσομαι* [Ar. Pl. 1184].

παύω mache aufhören (höre auf bei Dichtern, meist nur im Imperativ Pr., wie auch bei Plat. Phaidr. 228, e u. bei Spätern zuweilen), rg., auch Pf. *πέπαυκα* [Dem. 20, 70]; Pf. Pf. *πέπαυμαι*, zw. *πέπαυσμαι*, Ao. ionisch u. altattisch *ἐπαύθην* [z. Th. 1, 81, 2], sonst *ἐπαύσθην*, Fu. *παυθήσομαι* vgl. § 32, 2, 3; Med. höre auf, Fu. *παύσομαι*, Ao. *ἐπαυσάμην*, (Fu. 3 *πεπαύσομαι* Soph. Trach. 587), Vb. *παυστέος*.

πείθω überrede, rg.; *πείθομαι* werde überredet hat als MP. in der Bedeutung glaube, gehorche im Fu. *πείσομαι*, aber *πεισθήσομαι* werde überredet werden vgl. § 39, 13, 6. Sehr selten ist in der att. Prosa das Pf. *πέποιθα* vertraue (Thuk. 2, 42, 3, Plat. Menex. 248, a, Epin. 974, b, Her., Dichter und Spätere); bei den Attikern nur dichterisch sind die Ao. *ἔπιθον*, *ἐπιθόμην* (zw. Plat. Phäd. S. 117, a). Für *πειστός*, das sich nur in Ableitungen findet, sagte man *πιστός* auch in der Bedeutung glaublich; doch *πειστέον* parendum.

[*πείκω* scheere, kämme, attisch *πεκτέω* mit einem Ao. Pf. *ἐπέχθην*.]

πεινάω hungere, contrahirt in *η* § 32, 3, 4; für *πεινήσω* 2c. bildeten Spätere auch *πεινάσω* 2c.

πειράω versuche, rg.; *πειράομαι* versuche, Fu. *πειράσομαι*, Ao. *ἐπειράθην* (passiv Thuk. 6, 54, 3) und bei Thuk. *ἐπειρασάμην* an 5, *ἐπειράθην* in activer Bed. an 3 St. [Kr. zu 2, 5, 3] vgl. § 39, 13, 6; Vb. *πειρατέος*.

πείρω durchsteche rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *πέπαρμαι* [Ar. Ach. 796] § 33, 3, Ao. *ἐπάρην* § 33, 4, 2.

πέμπω schicke, rg.; über *πέπομφα* § 31, 5, 4; über *πεπεμμένος* Dem. 23, 159, Dion C. 50, 13. 56, 22, Luc. Alex. 32 vgl. § 30, 2, 3 (und *πέσσω*), *πέπεμπται*, *το*; Ao. *ἐπέμφθην*, Vb. *πεμπτός*, *τέος*. Med. von sich schicken, aber MI. in *μεταπέμπεσθαι* herbei kommen lassen (so auch *μεταπέμπω* an einigen St. bei Ar. u. Thuk.), *μετεπέμφθην* passiv.

πένθ- s. *πάσχω*.

πεπαίνω mache reif, Ao. § 33, 2, 1.

πένομαι bin arm nur Pr. und Ipf.

πέπτω s. *πέσσω*.

πεπρωμένος s. *πορεῖν*.

περαίνω vollende, rg., Ao. *περᾶναι* § 33, 2, 1, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *πεπέρασμαι* § 33, 3, 2 vgl. Plat. Parm. 144 f. 158, Aristot. öfter, Pol. 4, 40, Ao. *ἐπεράνθην*, Vb. in *ἀπέραντος*. — DM. Sy. § 52, 8.

περαιόω setze über; MP. gehe über.

πέρδω, gew. *πέρδομαι*, Fu. *παρδήσομαι*, Ao. *ἔπαρδον*, Pf. *πέπορδα*. [Ar.]

πεσεῖν s. *πίπτω*.

πέσσω, *πέττω* koche, bildet seine Formen von *πέπτω*, das bei Aristot. u. A. vorkommt, Ao. *ἔπεψα*, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *πέπεμμαι*, Ao. *ἐπέφθην*, Vb. *πεπτός*.

πετάννυμι breite aus, § 39 Tab. VIII, vgl. 39, 10, 3 u. *πετῶ* Men. 28 u. 1012. Nebenform auf *νύω* bei Xen., Pf. *πεπέτακα* Diod. 17, 115; Pf. Pf. *πεπέτασμαι* war nicht attisch [Polyb. 33, 3], Vb. *πεταστός*.

πέτομαι fliege, Fu. *πετήσομαι*, gew., in der att. Prosa wohl ausschließlich, *πτήσομαι*, Ao. *ἐπτόμην* § 39, 10, 2, der in der pros. und kom. Sprache vorherrscht, *ἐπτάμην* [Platon öfter, Xen. Kyr. 2, 4, 19], bei Dichtern und Spätern *ἔπτην*, (Conj. *πτῶ*), Opt. *πταίην*, Inf. *πτῆναι*, Part. *πτάς*. Das Pf. *πεπότημαι* [Ar.] ist von *ποτάομαι*; ein Pr. *ἵπταμαι* haben Spätere; ja selbst *πέταμαι* und *πετάομαι* mit einem Ao. *ἐπετάσθην* [schon Aristot., bei dem jedoch Lobeck es der Form nach von *πετάννυμι* ableitet].

πευθ- s. *πυνθάνομαι*.

πήγνυμι befestige § 39 Tab. VII. [*πηγνύω* Xen. Jagd 6, 7. 9, *πήσσω* Aristot. u. Spätere], Pf. *πέπηγα* stehe fest; selten ist Pf. 1 *πέπηχα* Dion Cass. 40, 40; Pf. Pf. *πέπηγμαι* Dion. Arch. 5, 46, Arr. An. 2, 21, 1. 5, 12, 4, u. Ao. Pf. *ἐπήχθην* [Eur. Kykl. 302, Arr. An. 5, 8, 5. 24, 1. 7, 19, 3], Vb. *πηκτός*.

πηδάω springe, rg., aber Fu. *πηδήσομαι* [Plat. Lys. 216, Alexis 126, 15, Luc. an 6 St., *πηδήσω* App. Hisp. 6, 20 vgl. Cobet Phil. p. 54.]

πιαίνω mache fett; Pf. Pf. *πεπίασμαι* Plat. Ges. 807. vgl. § 33, 3, 2.

πίμπλημι fülle; über die Red. und das *μ* § 36, 2 A. im Pr. und Ipf. nach *ἵστημι*; die übrigen Formen von *πληθ-*: *πλήσω*, *ἔπλησα*, *πέπληκα*

[Kr. Stud. 2 S. 35], πέπλησμαι, ἐπλήσθην, πλησθήσομαι, πληστέος. [Πλήθω bin voll gebraucht auch die Prosa, mit ἀγορά verbunden.] Vb. ἐμπληστέος Plat. Rep. 373. — MJ. Sy. § 52, 10. [Rf. πιμπλάω bei Spätern.]

πίμπρημι verbrenne, wie πίμπλημι § 36, 2 A. [Dagegen Cobet N. l. p. 141 s.], durch πρηθ- ergänzt: πρήσω, πέπρηκα [dies wohl nicht bei Attikern], πέπρησμαι [πέπρημαι Lobeck zu So. Ai. p. 318], ἐπρήσθην, πρησθήσομαι, πεπρήσομαι. [Nebenform πιμπράω Xen. Hell. 6, 5, 22, Polyb. 1, 53 u. A.]

πίνω trinke § 39 Tab. IX. Für das Fu. πίομαι § 31, 3, 12 ist weniger gebilligt πιοῦμαι [zweifelhaft Xen. Symp. 4, 7, sicher schon bei Aristot.] Im Fu. ist das ι bei den Attikern meist lang, im Ao. ἔπιον kurz, Imper. πῖθι, § 36, 4, 3, dichterisch u. Spätere πίε vgl. B. 2; Vb. (πιστός,) ποτός, ποτέος.

πιπράσκω verkaufe § 39 Tab. VI. In der gew. Sprache hat das Activ kein Fu. und keinen Ao.; das α ist lang in πέπρακα, ἐπράθην ꝛc., Fu. 3 πεπράσομαι, Vb. πρατός, πρατέος. Synonym ist ἀποδίδοσθαι, also Fu. ἀποδώσομαι, Ao. ἀπεδόμην, die fehlenden Formen von πιπράσκω ersetzend.

πίπτω falle, auch als Pf. zu ἐκβάλλω, mit langem ι, also Imper. πῖπτε, Fu. πεσοῦμαι § 31, 3, 11, Ao. ἔπεσον, Pf. πέπτωκα § 28, 10, 4; vgl. § 39, 10, 3.

[πλάζω mache irren, poet. Char. γγ § 27, 7, 7, Vb. πλαγκτός.]

πλανάω führe irre, rg.; πλανάομαι irre, Fu. πλανήσομαι Plat. Hipp. II E., Luc. Peregr. 16, πλανηθήσομαι w. Gesch. 2, 27, Pf. πεπλάνημαι, Ao. ἐπλανήθην, Vb. πλανητός, τέος.

πλάσσω bilde, Fu. πλάσω ꝛc. § 27, 7, 5, Pf. πέπλακα Diod. öfter, Dion. über Thuk. 41, Dion C. 67, 7, Vb. πλαστός. — MJ. Sy. § 52, 10, DM. § 52, 8.

πλέκω flechte, rg., Pf. πέπλεχα Hippokr.; Ao. Pf. ἐπλέχθην Od. ξ, 313, Aesch. Eum. 249, Plat. Tim. 80, (Fu. πλεχθήσομαι Aesch. Pro. 1081), gew. ἐπλάκην, mit der Var. ἐπλέκην § 31, 13, 4, Vb. πλεκτός. — MJ. Sy. § 52, 10.

πλέω schiffe; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. πλεύσομαι und πλευσοῦμαι § 27, 9, 5 u. 31, 3, 11 [πλεύσω Philemon 106, 4, Polyb. 2, 12 u. A.], πέπλευκα [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. πέπλευσμαι, Ao. ἐπλεύσθην [Arr. An. 6, 28, 6, Fu. 5, 26, 2], Vb. πλευστέος. vgl. § 32, 2, 2 u. 3.

πλήσσω schlage, als Simplex bei den Attikern außer dem Pf. nur in passiven Formen vgl. πατάσσω: Fu. πλήξω, Pf. πέπληγα im activen, erst bei Spätern im passiven Sinne [zw. Xen. An. 5, 9, 5]; Pf. Pf. πέπληγμαι, Ao. ἐπλήχθην [Eu. Tro. 182, Plut. Galba 17 u. π. τῶν. ἀρεσκ. τοῖς φιλ. 4, ιδ'], gew. ἐπλήγην, Fu. πληγήσομαι, Fu. 3 πεπλήξομαι; in ἐκ- und καταπλήσσω erschrecke, Ao. 2 ἐπλάγην; Fu. πλαγήσομαι, Vb. πληκτέος. Nebenform ἐκπλήγνυσθαι Thuk. 4, 125, 1.

πλύνω wasche § 33, 3 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πέπλυμαι und Ao. ἐπλύθην bei Hippokr. u. Plut. Gen. d. Sokr. 5, πέπλῦται Sosipater 1, 3, Aeschin. 3, 178 [Lobeck Parall. p. 419] vgl. § 33, 3, Inf. πεπλύνθαι Theokr. 1, 150, ἐπλύνθην Diosk., πλυνοῦμαι passiv § 39, 11 A., Vb. πλυτός, τέος. — MJ. S. § 52, 10.

πνέω wehe, Fu. πνεύσομαι und πνευσοῦμαι § 27, 9, 5 u. 31,

3, 11 [Dem. 18, 168 lies συμπνευσάντων], Ao. ἔπνευσα, Pf. πέπνευκα [Plat. Phaidr. p. 262, Eu. u. Spätere]; Pf. Pf. πέπνευσμαι [Justin, das epische πεπνυμένος athmend Polyb. 6, 47. 53], Ao. ἐπνεύσθην [Galen], ἐπνεύθην [Philon]; Vb. πνευστός.

πνίγω erſticke, Fu. πνίξω [Platon Kom. 195, Antiphanes 170, Luc. Char. 23 vgl. § 31, 3, 11 πνιξοῦμαι Epicharm. bei Athen. p. 60, e; Pf. Act.?] Pf. Pf. πέπνιγμαι, Ao. ἐπνίγην, Fu. πνιγήσομαι, Vb. πνικτός.

ποθέω erſehne, Fu. ποθέσομαι [Lyſ. 8, 18, Plat. Phaid. p. 97], Ao. ἐπόθεσα [Ho., Theokr., Her. und Iſokr. 4, 122. 19, 7] § 27, 9, 4, gew. ποθήσω, ἐπόθησα [Pf. πεπόθηκα Anthol. Plat. 11, 417]; Pf. Pf. πεπόθημαι, [Ao. ἐποθέσθην?], (Vb. ποθητός).

πολιτεύω bin Bürger; πολιτεύομαι treibe bürgerliche oder Staatsgeſchäfte, Fu. πολιτεύσομαι, Ao. ἐπολιτευσάμην und ἐπολιτεύθην § 39, 13, 6, dies wie πεπολιτεῦσθαι auch paſſiv. Vgl. Sy. § 52, 8, 7 u. 9. [z. Th. 6, 92, 2.]

πονέω arbeite, leide, rg.; aber vom phyſiſchen Schmerze geſagt Fu. πονέσω § 27, 9, 4, doch ſchwerlich ſo bei Attikern; Pf. πεπόνηκα τὼ σκέλη Ar. Frie. 820; πονέομαι ſtrenge mich an, leide (Thuk. 4, 59, 2), Ao. ἐπονησάμην und ἐπονήθην vgl. § 39, 13, 6 u. § 52, 8, 7 u. 9 [z. Th. 2, 51, 4]; Pf. πεπόνημαι activ und paſſiv.

[πορεῖν, dicht. Ao.;] Pf. πεπρωμένος durchs Verhängniß beſtimmt.]

πορεύω führe hinüber, in der Proſa ſelten im Activ [z. Th. 4, 132, 2], rg.; πορεύομαι marſchire, Fu. πορεύσομαι [πορευθήσομαι Inſchr. 87], Ao. ἐπορεύθην § 39, 13, 6, [ἐπορευσάμην Polyb. 2, 27?], Pf. πεπόρευμαι, Vb. πορευτός, τέος.

πο- ſ. πίνω.

πραγματεύομαι treibe (ein Geſchäft), Ao. ἐπραγματευσάμην, ſeltener (bei Attikern) ἐπραγματεύθην; Pf. πεπραγμάτευμαι activ und paſſiv § 49, 14, 3. Vb. πραγματευτέον.

πράττω thue, treibe, mit langem α, alſo πρᾶττε, πρᾶξαι, Pf. 1 πέπραχα, Pf. 2 πέπραγα. Dieſes haben von den ältern Attikern nur Eur., Ar., Thuk., Platon, und zwar intranſitiv in Verbindungen wie εὖ, ἀγαθὰ πέπραγα bin glücklich geweſen [Kr. Stud. 2 S. 45]; jenes Her. 5, 106, 2, Xen., Dem. u. A. tranſitiv, wie ſchon Xen. Hell. 1, 4, 2? [Men. 593?] u. Ariſtot. auch πέπραγα gebrauchen. Spätere haben πέπραγα auch intranſitiv. Sonſt rg., im Pf. Ao. 1 u. Fu. 1; auch Fu. 3 πεπράξομαι, Vb. πρακτός, τέος. — MI. (für ſich einfordern).

πρα- ſ. πιπράσκω.

πρέπω geziemen, πρέψω, ἔπρεψα, Pf. fehlt.

πρίασθαι, ἐπριάμην, ein Ao. zu ὠνέομαι, Conj. πρίωμαι, Opt. πριαίμην, πρίαιο § 36, 11, 4, Imper. πρίω vgl. § 36, 5, 4.

πρίω ſäge mit langem ι, rg. § 27, 9, 8; aber Pf. Pf. πέπρισμαι, Ao. ἐπρίσθην, Vb. πριστός § 32, 2, 2.

προθυμέομαι betreibe eifrig, Fu. προθυμήσομαι, ſeltener προθυμηθήσομαι § 39, 13, 1, Ao. προεθυμήθην § 39, 13, 2.

προίξομαι nur in καταπροίξομαι werde ungeſtraft, unbelohnt thun, defectives Fu., deſſen Ao. zw.

προφασίζεσθαι ſchütze vor, Ao. προεφασισάμην, paſſiv, προεφασίσθην § 39, 14, 2.

[πταίρω] πτάρνυμαι niese [Xen. An. 3, 2, 9, rg., Pf. Act.?], Ao. ἔπταρον [Plat. Symp. p. 185, Ar. Frö. 647] § 32, 4, 1.

πταίω strauchele, rg., Pf. ἔπταικα [Isokr. 6, 82 u. A.] ꝛc. [Pf. mit σ. Lobeck zu So. Ai. p. 320.] Vb. in ἄπταιστος. vgl. § 32, 2, 2.

πτα- s. πετάννυμι und πέτομαι.

πτήσσω (§ 10, 2, 4) ducke nieder, rg.; Pf. ἔπτηχα.

πτίσσω (§ 10, 2, 4) stampfe, Fu. πτίσω ꝛc. § 27, 7, 5, [Pf. Act.?]; Pf. Ps. ἔπτισμαι [Ar. Ach. 507], ἐπτίσθην [Theophr.]

πτο- s. πίπτω.

πτύσσω (§ 10, 2, 4) falte, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔπτυγμαι [Xen. Hier. 2, 4], Ao. ἐπτύχθην [ἐπτύγην Hippokr.], Vb. πτυκτός. — PM.

πτύω spucke, Ao. πτύσαι § 27, 9, 3. [Pf. ἔπτυκα Sext. Emp. p. 505], Ao. Ps. ἐπτύσθην [Longus 3 S. 98], Vb. πτυστός.

πυνθάνομαι erforsche (frage und erfahre) § 39 Tab. IV. Vb. in ἀνάπυστος ꝛc., έος. [z. Th. 4, 70, 3.]

ῥαίνω sprenge, rg.; über ἔῤῥανα § 33, 2, 1. [Pf. Act.? Pf. Ps. ἔῤῥαμαι? Lobeck Parall. p. 421 u. B. 2; Ao. ἐῤῥάνθην, Vb. ῥαντός.]

ῥάπτω nähe, rg., im Ps. mit Ao. 2 ἐῤῥάφην § 27, 7, 3, Vb. ῥαπτός. — DM.

ῥέπω neige mich, Pr., Ipf., Fu. u. Ao. Act.

ῥέω fließe § 27, 9, 5, Pf. ἐῤῥύηκα, Fu. ῥυήσομαι und Ao. ἐῤῥύην in activer Bedeutung; bei den Attikern wenig üblich sind Fu. ῥεύσομαι [bei Dramatikern u. A.], Ao. ἔῤῥευσα [Lyk. Leokr. 96 u. angefochten Ar. Ritter 526]; Vb. ῥυτός, ῥευστός Plut. Bei Spätern Ps. ῥέομαι, z. B. ἱδρῶτι.

ῥήγνυμι (selten -ύω) reiße transitiv § 39 Tab. VII. Pf. ἔῤῥωγα bin zerrissen § 31, 14, 3, (Pf. Ps. ἔῤῥηγμαι bei Ho., jetzt auch bei Her. 2, 12, 2 u. bei Spätern); ῥηκτός. — MI.

ῥιγόω, friere; über die Contr. § 32, 3, 5.

ῥίπτω und ῥιπτέω werfe, wohl ohne Verschiedenheit der Bedeutung [Lobeck zu So. Ai. p. 178]; über ῥίψω ꝛc. § 39 Tab. II, Pf. ἔῤῥιφα Lys. 10, 9. 12. 21 u. Spätere. Die Ao. ἐῤῥίφην § 27, 7, 3 und ἐῤῥίφθην sind ziemlich gleich üblich [Kr. Stud. 2 S. 34], Fu. ῥιφθήσομαι So. Ai. 1020, Fu. 3 ἐῤῥίψομαι § 31, 11, 2, Luc. π. τ. ἐ. μισθῷ σ. 17, Vb. ῥιπτός. Das ι ist lang; also ῥῖπτε, ῥῖψαι ꝛc., kurz nur im Ao. 2 vgl. § 31, 12, 2.

ῥοφέω schlürfe, Fu. ῥοφήσομαι Ar. We. 814 und ῥοφήσω Ar. Ach. 278, Ri. 360, Frie. 716, welche Stellen Elmsl. zu den Ach. 266 ändert; sonst rg. [Ueber ῥόφειν Lobeck zu So. Ai. p. 181.]

ῥυ- s. ῥέω.

ῥώννυμι stärke § 39 Tab. VIII. [Pf. Act.?]; ἔῤῥωσο lebe wohl [Luc. ὑ. πταισμ. 10]; Vb. z. B. in ἄῤῥωστος.

σαίνω wedle § 33, 2, 1. Ao. ἔσανα Apollod. Kom. (3) 14, 5.

(σαίρω fege hat nur Pr., Ipf., Fu. u. Ao. 1 Act. rg. (σαρῶ, ἔσηρα); [ein Pf. σέσηρα heißt ich grinse].

σαλπίζω trompete, Fu. σαλπίγξω ꝛc. 27, 7, 7. [Pf.?]

σβέννυμι lösche § 39 Tab. VIII. Ao. 2 ἔσβην und Pf. ἔσβηκα [Elmsley zu Med. 1188] sind intransitiv: erlöschen, wie auch das Pf. sich findet, von dem das Pf. bei Aristot. μετεωρ. 2, 3 u. Spätern vorkommt; über den langen Vocal in ἔσβην s. § 36, 5, 1; Vb. σβεστέος Plut.

σέβω u. σέβομαι verehre hat nur Pr., Ipf. [u. Ao. ἐσέφθην wurde von Scheu erfüllt Plat. Phaidr. 254, So. Bruchst. 175]; Vb. σεπτός.

σείω erschüttere, im Act. rg. (Pf. σέσεικα Philemon 80, Plut. und Luc.); Ps. Pf. σέσεισμαι, Ao. ἐσείσθην, Vb. σειστός § 32, 2, 2. — MI.

σημαίνω bezeichne, rg.; Ao. neben ἐσήμηνα, seltener ἐσήμανα § 33, 2, 2, Pf. σεσήμαγκα Epict. diss. 3, 26, 29, Orig. bei Euseb. Praep. 291, d, 293, a; Ps. Pf. σεσήμασμαι häufig (10 St. bei Attikern) § 33, 3, 2, Ao. ἐσημάνθην; Vb. z. B. in ἀσήμαντος, σημαντέον. — DM.

σήπω mache faulen, Fu. σήψω Aesch. Br. 255, Pf. 2 σέσηπα bin faul [Xen. An. 4, 5, 12]; dazu Ao. Ps. ἐσάπην u. Fu. σαπήσομαι, [Pf. σέσημμαι Luc. Philop. 20], Vb. σηπτός.

σιγάω schweige, Fu. σιγήσομαι, sonst rg.

σίνομαι schade, Pr. u. Ipf. [Pf. σέσιμμαι Inschrift.]

σιωπάω schweige, Fu. σιωπήσομαι [σιωπήσω Dion. Arch. 11, 6, Plut. u. A.], sonst rg.

σκάπτω grabe, rg., auch Pf. ἔσκαφα [Isokr. 14, 4. 35] § 27, 7, 3; Ps. Pf. ἔσκαμμαι, Ao. 2 ἐσκάφην.

σκεδάννυμι zerstreue § 39 Tab. VIII, mit der in der Prosa sehr seltenen Nebenform σκίδνημι, Vb. σκεδαστός. Fu. σκεδῶ § 31, 3, 9 [So. OT. 138 ꝛc., Antiphanes 25, Anax. 57], σκεδάσω Kr. zu Arr. An. 1, 1, 7 lat. Ausg.] Fu. σκεδασθήσομαι Dion C. 47, 38.

[σκέλλω dörre; Ao. 2 ἔσκλην, σκλῆναι u. Pf. ἔσκληκα haben die Bedeutung verdorren; dazu Fu. σκλήσομαι.]

σκέπτομαι spähe ist im Pr. u. Ipf. bei den Attikern sehr selten [Plat. Lach. p. 185, Men. 546. 681], häufiger seit Polybios; jene gebrauchen dafür σκοπέω und σκοπέομαι; die übrigen Tempora für beide nehmen sie von σκέπτομαι MD. Pf. ἔσκεμμαι ist activ und (nicht selten) passiv § 39, 14, 3. [Ao. Ps. ἐσκέφθην Hippokr.]; Fu. 3 ἐσκέψομαι Plat. Rep. 392 passiv § 31, 11, 2; Vb. σκεπτός, έος.

σκήπτω stütze, rg., Pf. ἔσκηφα Diog. L. 1, 118; Ps. Pf. ἔσκημμαι; Ao. ἐσκήφθην. — PM. vorschützen vgl. Sy. § 52, 9.

σκοπέω spähe bei Attikern nur im Pr. und Ipf. üblich; und selbst bei Spätern ist σκοπήσω ꝛc. selten, ergänzt durch die Formen von σκέπτομαι. DM.: angestrengt betrachten vgl. Sy. § 52, 8, 4.

σκώπτω spotte, Fu. σκώψομαι Ar. Ach. 854 [und σκώψω Ar. Wolk. 296?], sonst rg. [Pf. Act.?]; Ps. Pf. ἐσκῶφθαι Luc. Bakch. 8, Ao. ἐσκώφθην.

σμάω streiche; über die Contr. in η § 32, 3, 4, [die Pf.?]; Ps. Ao. ἐσμήχθην, Vb. σμηκτός von σμήχω, das sonst unattisch. — PM. u. MI. Sy. § 52, 9 u. 10.

σπάω ziehe, Fu. σπάσω, Pf. ἔσπακα mit kurzem α § 27, 9, 3; Ao. Ps. ἐσπάσθην § 32, 2, 1; Vb. σπαστέος. — MI. Sy. § 52, 10.

σπεῖν s. ἕπω.

σπειράω wickele, rg.; συσπειράομαι ziehe mich zusammen, Ao. συνεσπειράθην.

σπείρω säe, rg.; [Pf. ἔσπαρκα LXX, ἔσπορα wo?] Pſ. Pf. ἔσπαρμαι, Ao. ἐσπάρην § 33, 4, 2, Vb. σπαρτός.

σπένδω gieße aus, Fu. σπείσω § 29, 2, 2, Pf. ἔσπεικα [Plut. Sert. 44]; Pſ. Pf. ἔσπεισμαι § 30, 2, 5, Ao. ἐσπείσθην Plut. Rom. 19, Anth. 7, 27, Vb. ἄσπειστος. — MZ.: schließe einen Vertrag, wozu ἐσπεῖσθαι auch passiv gehört [Thuk. 3, 111, 2. 4, 16, 3].

σπεύδω treibe an; eile, rg. [Pf. Act. ἔσπευκα Plut. Gen. des Sokr. 13]; Pſ. Pf. ἔσπευσμαι (ἔσπευμαι? Lobeck zu So. Ai. p. 323); Vb. σπευστέον.

σπουδάζω betreibe eifrig; Fu. σπουδάσομαι [σπουδάσω Polyb. 3, 5, Diod. 1, 58, Dion. Rhet. 7, 2, Dion C. 44, 36. 45, 6], rg. Pf. ἐσπούδακα.

στάζω tropfe, Fu. στάξω rc. § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]; Vb. στακτός.

σταθμάομαι messe, ermesse MD. (Fu. Med. Luc. Geschichtschr. 63, passiv Ar. Frösche 797), Vb. σταθμητός.

στέγω bedecke, Pr. u. Ipf., Fu. u. Ao. Act. hält Elmsley zu So. OT. 11 nicht für attisch; στέξαι Pol. 4, 8; Ao. Pſ. ἐστέχθην Simplic.

στείβω trete, meist nur Pr. u. Ipf.; Pr. Pſ. Xen. An. 1, 9, 13; Vb. στειπτός u. στιπτός.

στέλλω sende, rg.; über ἔσταλκα rc. § 33, 3; Ao. Pſ. ἐστάλην § 33, 4, 2, Fu. σταλήσομαι.

στενάζω stöhne, Fu. στενάξω rc. § 27, 7, 6, Vb. στενακτός, τέος.

στέργω liebe (mit Pietät), rg. Pf. ἔστοργα [Her. 7, 104, 1]; Pſ. Pf. ἔστεργμαι Anth. 6, 120, Ao. ἐστέρχθην Plut. Ant. 31 und Stob. 78, 7, Vb. στερκτός, τέος.

στερίσκω beraube, στερίσκομαι werde beraubt, verliere, nur Pr. und Ipf., ergänzt durch στερέω, das vollständig und rg., im Fu. Pſ. στερηθήσομαι, gew. στερήσομαι § 39, 11 A. Daneben στέρομαι bin beraubt (über στεροῦμαι Kr. zu Xen. An. 1, 9, 13), Pr. ἀποστέρω Isokr. 12, 243? ἀποστερεῖσθε And. 1, 149 kann Präsens sein.

στέφω bekränze, rg. [Pf. Act.?]; Pſ. ἔστεμμαι, ἐστέφθην, στεπτός.

στηρίζω stütze, Fu. στηρίξω rc. § 27, 7, 6 [στηρίσαι App. Bürg. 1, 98; Pf. Act.?].

στίζω punctire, Fu. στίξω rc. § 27, 7, 6 [Pf. Act.?], Vb. στικτός.

στορέννυμι, στρώννυμι breite aus § 39 Tab. VIII. (στόρνυμι Xen. Kyr. 8, 8, 16 und bei Dichtern), Fu. στορέσω (Theokr. 6, 33. 7, 57), att. στορῶ (Ar. Ri. 481 und Eubul. 90) und στρώσω Eu. Hel. 59, Amphis 46, Ao. ἐστόρεσα bei att. Prosaikern (u. bei Dichtern); ἔστρωσα Aesch. Ag. 895 rc. [Pf. Act. ἔστρωκα Babr. 43, 2]; Pſ. Pf. ἔστρωμαι attisch, ἐστόρεσμαι nur bei Spätern, Ao. ἐστορέσθην bei diesen und Hippokr. [Jacobs z. Ach. T. p. 628], Vb. στρωτός. — MZ. Sy. § 52, 10. [Schlecht Fu. στρωννύσω Luc. Philop. 24.]

στοχάζομαι ziele MD. rg., Vb. στοχαστέον.

στρέφω wende, kehre, rg.; mit einem Pf. ἔστροφα § 31, 5, 4 (Theognet 1, 8, Polyb. 5, 110, Stob. 7, 53); über ἔστραμμαι 31, 9, 3; Ao. Pſ. ἐστράφην (ἐστρέφθην von att. Prosaikern nur Plat. Pol. 273) auch in der

Bedeutung sich wenden, wie auch das Fu. στραφήσομαι vgl. § 39, 13, 6 u. § 52, 6, 1; doch findet sich so auch das Activ vgl. Sy. § 52, 2, 5; Vb. στρεπτός, τέος. — MI., z. B. in καταστρέφομαι unterwerfe mir.

συρίζω pfeife, mit dem Char. γ § 27, 7, 6, Fu. συρίξομαι Luc. Nigr. 10, δὶς κατ. 12.

σύρω ziehe, Pf. σέσυρκα Diphilos 73, Dion. Arch. 1, 7; Pf. Pf. σέσυρμαι Luc. Verb. 10, Hetair. 10, 3, If. σεσύρθαι Aristot. Rhet. Al. 18, 5, Ael. V. G. 12, 14, Ao. ἐσύρην Luc. Wünsche 9, Dion C. 78, 25. 79, 20, Herodi. 7, 7, Vb. συρτέον.

σφαγιάζομαι opfere, MD.; ἐσφαγιάσθην passiv Her. 7, 180; selten ist das Activ.

σφάζω, in der att. Prosa meist σφάττω (nur mit ττ § 10, 2, 4) schlachte, mit dem Char. γ, rg., Pf. ἔσφακα Dion C. 73, 6. 78, 7; Pf. Pf. ἔσφαγμαι, Ao. ἐσφάγην (selten, in der att. Prosa wohl nie ἐσφάχθην), Fu. σφαγήσομαι, Vb. σφακτός. Die Form σφάζειν (wie auch ἁρμόζειν) gebrauchen die Tragiker [Lobeck zu So. Ai. 235]; eben so Her. und Thuk. [nur 7, 84, 3].

σφάλλω mache wanken, rg., Ao. ἔσφηλα (schlecht ἔσφαλον vgl. Lobeck zu So. Ai. 313), auch Pf. ἔσφαλκα (Polyb. 8, 11); Pf. Pf. ἔσφαλμαι, Ao. ἐσφάλην § 33, 4, 2 u. § 39, 13, 6, Fu. (sich irren) σφαλήσομαι, selten σφαλοῦμαι (Xen. Symp. 2, 26, Soph. Bruchst. 513. vgl. Sy. § 52, 6, 1).

σφίγγω befestige, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔσφιγμαι § 30, 2, 3.

σφύζω schlage, palpito mit dem Char. γ § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]

σώζω rette, im Act. rg., Fu. σώσω, Pf. σέσωκα, im Pf. Pf. σέσωμαι, gew. σέσωσμαι, Ao. ἐσώθην (von σώω), Vb. σωστέος. — MP. u. MI. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1. 10 A. 2

ταλαιπωρέω leide Beschwerden, ταλαιπωρέομαι bestehe Beschwerden, Ao. ἐταλαιπωρήθην. Sy. § 52, 8, 9.

ταράσσω verwirre, rg., auch Pf. Act. τετάραχα Dion C. 42, 36; Fu. ταράξομαι passiv § 39, 11 A. Thuk. 7, 36, 6. 67, 2, Xen. Kyr. 6, 1, 43. vgl. § 39, 11 A., ταραχθήσομαι Men. 766. Ueber die Nebenform θράττω B. 2. (Gegen die Länge des α Lobeck Parall. p. 403 s.)

τάσσω ordne, rg., auch Pf. τέταχα [Xen. Oik. 4, 2, Dem. 32, 24, Plat. Ges. 625, öfter Pol. u. Spätere]; Pf. Ao. ἐτάχθην, ἐτάγην § 27, 7, 2 (Eur. fragment inc. 95, Stob. 79, 50, oft bei Spätern, besonders in ὑποταγῆναι), Fu. 3 τετάξομαι, Vb. τακτός, τέος. — PM. und MI.

ταφ— s. θάπτω.

τέγγω benetze, Ao. ἔτεγξα (die Pf.?), Ao. Pf. ἐτέγχθην, Vb. in ἄτεγκτος.

τείνω strecke, rg.; über τέτακα 2c. § 33, 3, 3; Vb. τατός, τέος.

τεκ- s. τίκτω.

τεκμαίρομαι schließe, berechne MD. (Pf.?) Vb. τεκμαρτός.

τελέω vollende, Fu. τελέσω und τελῶ § 31, 3, 8 f. u. 12, Ao. ἐτέλεσα, Pf. τετέλεκα [τετέληκα C. Inscrr. 2885, 7], Pf. Pf. τετέλεσμαι, εσαι § 32, 2, 5, Ao. ἐτελέσθην, τελεσθήσομαι Luc. ῥητ. διδ. 24, Vb. τελεστός, έος. — MI.

τέλλω in der gewöhnlichen Sprache nur in Compositen, wie in ἀνα-

τέλλειν aufgehen, rg. Pf. τέταλκα Pol. 9, 15, 10 u. Sext. Emp. p. 741, Pf. Pf. τέταλμαι s. B. 2. DM. § 52, 8, 5.

τέμνω schneide § 39 Tab. III vgl. 39, 5, 3 u. 10, 1; über Ao. ἔτεμον und ἔταμον § 31, 13, 3, Fu. Pf. τμηθήσομαι Aristoteles φυσ. ἀκρ. 6, 8, 12, π. ἑρμ. 9, 10 bis; Fu. 3 τετμήσεσθαι Plat. Rep. 564, wo sonst als Conj. Pf. τέτμησθον stand, Luc. Tox. 62, vgl. § 31, 9, 5, Vb. τμητός, τμητέος. — MJ.

τέρπω ergötze, rg.; ohne die Pf.; τέρπομαι ergötze mich, Ao. ἐτέρφθην § 39, 13, 6, Fu. τέρψομαι Ho. u. andere Dichter, wie So. u. Eu.

τετραίνω s. τιτράω. τεύχω s. τυγχάνω.

τεχνάομαι mache künstlich MD., Ao. ἐτεχνησάμην [Thuk. 4, 47, 1. 6, 46, 2].

τήκω erweiche, schmelze, Pf. τέτηκα bin geschmolzen; Pf. Pf. τέτηκται Plut. Tröst. 10, Ao. ἐτάκην, seltener ἐτήχθην [Plat. Tim. p. 61, Eur. Suppl. 1029], Vb. τηκτός.

τίκτω gebäre, Fu. τέξω [Cobet N. l. p. 256?], gew. τέξομαι, Ao. ἔτεκον, Pf. τέτοκα § 31, 14, 1. Unattisch Pf. Pf. τέτεγμαι und Ao. ἐτέχθην [Ekphantos bei Stob. 48, 65 u. Späteren].

τίλλω raufe, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτιλμαι [Ar. Ly. 181 öfter, Anaxilas 21, 21 u. So. Bruchst. 587], Ao. ἐτίλθην [Ar. Wo. 1083 u. Aristot. öfter], Fu. τιλοῦμαι Men. 352, Vb. τιλτός. MJ.

τίνω büße § 39 Tab. III, Pf. τέτικα § 33, 3 [Kr. Stud. 2 S. 35]; Vb. τιστέον. — Med. sich rächen Xen. Kyr. 1, 6, 11, An. 3, 2, 6 vgl. Sy. § 52, 11. Das ι ist im Pr. u. Ipf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang, also Inf. Ao. τῖσαι. [Kr. Stud. 2 S. 42.]

τιτράω (bei Spätern auch τίτρημι) bohre § 39, 7, 2, Fu. τρήσω u. rg. von τρα– [Pf. Act.?] (daneben die Form τετραίνω, Ao. ἐτέτρηνα, später ἐτέτρανα, Vb. τρητός.)

τιτρώσκω verwunde § 39 Tab. VI. (Pf. Act.?) Vb. τρωτός.

τλῆναι erdulden, Ind. ἔτλην, Conj. τλῶ, Opt. τλαίην, Imper. τλῆθι, Part. τλάς, τλᾶσα. Zu diesem Ao. das Fu. τλήσομαι, Pf. τέτληκα, Vb. τλητός. In der att. Prosa ist das Wort selten.

τμ– s. τέμνω.

τραχύνω mache rauh (Pf. τετράχυκα, υμαι Plut. Nu. 8, υσμαι Aristot. π. ζῴων ἱστ. 4, 9, 9, Luc. Fischer 51 vgl. § 38, 8, 1 u. 4).

τρέμω zittere, nur Pr. und Ipf.

τρέπω wende, rg.; über die Ao. § 31, 13, 8; das Pf. τέτροφα (τέτραφα bei Dem. und Din.), § 31, 5, 4; Pf. Pf. τέτραμμαι § 31, 9, 3, Ao. ἐτράπην, selten ἐτρέφθην [Xen. Hell. 3, 4, 14. 5, 20, An. 5, 4, 23? ἐπιτρεφθείς Antiph. 4, β, 4, γ, 5, δ, 3] vgl. 31, 13, 8, Vb. τρεπτός, τέος (τραπητέον vgl. Cobet V. l. p. 80?) — MJ. Sy. § 52, 10, in προτρέπομαι DM. § 52, 8.

τρέφω nähre, Fu. θρέψω, Ao. ἔθρεψα § 10, 8, 1; über τέτροφα § 31, 5, 4; Pf. τέθραμμαι § 31, 9, 3, τέθραφθε Platon Ges. 625, a [wonach Xen. Kyr. 6, 4, 14 zu berichtigen], Inf. τεθράφθαι § 10, 8, 3, Ao. ἐθρέφθην § 10, 8, 3; in der att. Prosa nur Plat. Pol. p. 310, a, sonst ἐτράφην, Vb. θρεπτός, έος. — MJ. aber θρέψομαι ist auch das rg. Futur des Passivs vgl. § 39, 11 A.

τρέχω laufe § 39 Tab. IX vgl. § 10, 8, 1. Ziemlich veraltet waren θρέξομαι (Ar.) und ἔθρεξα (Ho. u. A. vgl. B. 2), in Compositen findet sich auch ein Pf. Pf. δεδραμῆσθαι (Xen. Oik. 15, 1); Vb. θρεκτέον (δραμητέον vgl. Lobeck Parall. p. 479).

(τρέω fürchte, Fu. τρέσω ꝛc. § 27, 9, 3; Pf. mit σ in ἄτρεστος.)

τρίβω reibe, rg. Pf. τέτριφα ꝛc.; Pf. Ao. ἐτρίφθην [z. Th. 2, 77, 3], gew. ἐτρίβην; in welchem Ao. 2, wie im Fu. τριβήσομαι [τριφθήσομαι App. Bürg. 4, 65], ι kurz, sonst lang ist, also z. B. τρῖβε, τρῖψαι, τετρῖφθαι; Vb. τριπτέος. — DM., aber τρίψομαι ist auch Fu. des Passivs Thuk. 6, 18, 7. 7, 42, 6. Luc. Ikar. 33.

[τρίζω zwitschere, mit dem Char. γ § 27, 7, 6, Pf. 2 τέτριγα mit Präsensbedeutung ist ionisch und poetisch, auch bei Her. u. Spätern].

τρύω, τρύχω, τρυχόω [z. Th. 7, 28, 3] reibe auf, das erste ist in der att. Prosa sehr selten, Fu. τρύσω (ῡ), Pf. Pf. τέτρυμαι, τετρῦσθαι, Vb. in ἄτρυτος; τρυχόω rg.; Fu. τρύξω Od. ρ, 387.

τρώγω nage, Fu. τρώξομαι, Ao. ἔτραγον (nicht attisch ἔτρωξα), [Pf. Act.?]; Pf. Pf. τέτρωγμαι, Vb. τρωκτός.

τρω- s. τιτρώσκω.

τυγχάνω treffe; bin gerade, eben, § 39 Tab. IV. Das getadelte Pf. τέτευχα jetzt auch Dem. 21, 150 vgl. Men. μον. 44, später häufig, immer bei Polyb., der und Andere der Spätern auch ἐπιτετευγμένος 6, 53, und ἐντευχθείς 35, 6 gebraucht; Vb. τευκτός Antiphanes 52.

τύπτω schlage, Fu. τυπτήσω, unattisch aber ist ἐτύπτησα (Aristot. Pol. 2, 9, 9 vgl. Lobeck Phryn. p. 764), homerisch ἔτυψα, auch bei Aesch. Eum. 151, ἔτυπον bei Eur. Jon 767, sonst ersetzt durch ἐπάταξα, ἔπαισα, Pf. τετύπτηκα (Pollux); Pf Pf. τέτυμμαι (Aeschyl. und Her. 3, 64, 2), Ao. ἐτύπην [bei Dichtern], bei Spätern ἐτυπτήθην wie Pf. τετύπτημαι, Fu. τυπτήσομαι passiv. Ar. Wolken 1379, Vb. τυπτητέος Dem. 54, 44.

τύφω räuchere, brenne, Fu. θύψω § 10, 8, 1 (Pf. Act.?); Pf. Pf. τέθυμμαι, Ao. ἐτύφην, Fu. τυφήσομαι Men. 493.

τωθάζω spotte, Fu. τωθάσομαι Plat. Hipp. 290, a, (Pf.?).

ὑπισχνέομαι s. ἔχω.

ὑφαίνω webe, rg., Pf. ὕφαγκα § 33, 3, 1 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34; Pf. Pf. ὕφασμαι § 33, 3, 2 vgl. Inschr. 155, Her. 3, 47, 2, Xen. Kyr. 5, 4, 48, Pol. 3, 32 u. Spätere, Vb. ὑφαντός. — MI. Sy. § 52, 10.

ὕω regne (ῡ), Fu. ὕσω (Pf. Act.?); Pf. Pf. ὑσμένος Xen. Jagd 9, 5, Ao. ὕσθην Her. 3, 10 vgl. § 32, 2, 2 und Fu. ὕσομαι passiv 2, 14, 1.

φαγ- s. ἐσθίω.

φαίνω zeige, rg.; im Pr. und Ipf. auch scheine, leuchte, meist nur in ὑποφαίνει, z. B. ἡμέρα; Ao. ἔφηνα (schlecht ἔφανον Men. μον. 271 vgl. Lobeck zu So. Ai. 313), Pf. πέφαγκα § 33, 3, 1 [Deinarchos an 9 St.]; Pf. Pf. πέφασμαι häufig § 33, 3, 2 u. 5. Das Pf. bedeutet gezeigt werden und erscheinen; allein Ao. 1 ἐφάνθην (Dem. 5, 9 ꝛc.) hat nur jene, Ao. 2 ἐφάνην nur diese Bedeutung, zu der als Fu. φανοῦμαι u. φανήσομαι, beide sehr üblich, und das Pf. 2 πέφηνα gehören. Das Med., meist in Compositen, heißt ich zeige von mir, erkläre; Ao. ἐφηνάμην, Fu. φανοῦμαι vgl. Sy. § 52, 8, 5; Vb. in ἄφαντος ꝛc.

φάσκω sage, erkläre, Pr. und Ipf. Act., von ersterm jedoch sehr selten

der Ind., Opt., Cj. u. Ipv.; häufig ist in der Prosa das Part. φάσκων; als Fu. und Ao. dazu dienen φήσω und ἔφησα. (Ἐφάσκετο So. Phil. 114.) vgl. Passow's Lex. u. d. W. u. Lex. Soph.

φείδομαι schone MD. rg. Vb. φειστέον.

φέρω trage § 39 Tab. IX. Ueber die att. Red. § 28, 6, 3. In der Umgangssprache (Ar., Men. 64, Alexis 118, Anaxippos 6) gebrauchte man von einem verschollenen Ao. den Imper. οἶσε (ποιητικώτερον nach Apollon. π. συντ. 1, 36). Von den üblichen Ao. Act. (§ 28, 5, A., 29, 2, 5 u. 39, 10, 2) findet sich ἤνεγκα [in d. 1 P. Si. wohl nicht bei Ar.] u. vorherrschend ἤνεγκον, aber bei folgenden Consonanten zog man im Ind. meist α vor: ἤνεγκας, ἠνέγκαμεν, ἠνέγκατε, ἤνεγκαν; im Opt. ἐνέγκοιμι ꝛc., im Inf. ἐνεγκεῖν, im Imper. ἔνεγκε, selten ἔνεγκον [Anaxippos 8], dagegen ἐνεγκάτω ꝛc., im Part. ἐνεγκών, οῦσα, όν; im Med. aber ist der Ao. 1 vorherrschend: ich bringe von mir vgl. Sy. § 52, 8, 5. [Kr. Stud. 2 S. 38.] In der Bedeutung stürzen (MP.) gebrauchte man den Ao. ἠνέχθην; eben so in διαφέρεσθαι mißhellig sein, προσφέρεσθαι sich betragen, συμφέρεσθαι sich ereignen; als Fu. ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι vgl. Sy. § 52, 6, 1; οἴσομαι ist medial und passiv; Vb. οἰστός, οἰστέος (ἐνεκτέος Aristot. und Stob. 79, 42).

φεύγω fliehe, Fu. φεύξομαι und φευξοῦμαι § 31, 3, 11 [Elmsley zu Eu. Med. 591], Ao. ἔφυγον, Pf. πέφευγα, Vb. φευκτός, τέος.

φημί sage (vom Aussprechen seiner Gedanken) § 38, 4.

φθάνω komme zuvor § 39 Tab. III vgl. § 39, 5, 3. (Ein Fu. φθάσω Xen. Kyr. 5, 4, 38. 7, 1, 19, öfter bei Spätern), Ao. 1 ἔφθασα, Ao. 2 ἔφθην § 36, 5, 1, Conj. φθῶ, Opt. φθαίην, Inf. φθῆναι, Part. φθάς, beide nicht selten, in Prosa der erste vorherrschend. Pf. ἔφθακα [Phil. bei Dem. 18, 39 u. Spätern]; bei Spätern auch Ao. Pf. ἐφθάσθην Corp. inscrr. 2113 c. I v. II p. 1004 vgl. Lobeck Parall. p. 46.

φθέγγομαι töne, MD., Pf. ἔφθεγμαι vgl. § 30, 2, 3, Vb. φθεγκτός.

φθείρω verderbe, rg., vgl. 33, 3; über ἐφθάρην § 33, 4, 2; Pf. in der att. Prosa ἔφθαρκα (Pf. 2 ἔφθορα, auch dieses bei mustergültigen Attikern, Dichtern, nur transitiv; sonst auch für das gew. ἔφθαρμαι vgl. Lobeck z. Phryn. p. 160 f.); Fu. Pf. φθαρήσομαι [Isokr. 4, 124] und φθεροῦμαι [Soph. Oed. T. 272, Thuk. 7, 48, 6, Her. 8, 108, 2], vgl. 39, 11 A. φθαρτός.

φθίνω s. B. 2.

φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig PD. § 39, 13, 2. Neben dem Fu. φιλοτιμήσομαι auch ηθήσομαι Diod. 11, 18, Ao. φιλοτιμηθῆναι, bei Spätern, wie Herod. 1, 13, auch φιλοτιμήσασθαι.

φιλοφρονέομαι behandle freundlich, Fu. ήσομαι Luc. Tim. 48, Ao. ήσασθαι Xen. An. 4, 5, 44, Kyr. 3, 1, 8, ηθῆναι eb. 3, 1, 40, beides auch bei Spätern. vgl. § 39, 13, 3.

φλέγω brenne, rg. (Pf.?); Pf. Ao. ἐφλέχθην [Thuk. 4, 133, 1, Plat. Epist. 349 a u. öfter bei Spätern], ἐφλέγην findet sich wohl nur bei Spätern, wie Dion. Arch. 14, Luc. öfter u. Achill. T. 6, 18. 22, Pf. πεφλέχθαι Plut. ἐρωτ. 25, Vb. in ἄφλεκτος ꝛc.

φοβέω schrecke, rg.; φοβέομαι fürchte mich, MP., Fu. φοβήσομαι und φοβηθήσομαι § 39, 11 A., Ao. ἐφοβήθην, Pf. πεφόβημαι bin in Furcht vgl. Sy. § 53, 3, 3, Vb. φοβητός, τέος.

φορέω trage, besonders von dem was man an sich hat, rg. und vollständig [zw. ἐφόρεσα Jsai. 4, 7, zuweilen Spätere]. Vb. φορητός.

φράγνυμι sperre [Thuk. 7, 74, 2, So. Ant. 241 und Spätere], gew. φράσσω, rg. [Pf. πέφραγα Schol. z. Hes. α, 298]; Pf. Pf. πέφραγμαι, für den Ao. ἐφράχθην bei Spätern auch ἐφράγην; Vb. ἄφρακτος.

φράζω zeige an, sage, rg., auch Pf. πέφρακα Jsokr. 5, 93; Pf. Pf. πέφρασμαι Jsokr. 15, 195. 16, 39, Vb. in ἄφραστος ꝛc. Vb. φραστέος.

(φρέω in εἰς-, ἐκ-, διαφρέω ein-, aus-, durchlassen, Ao. ἀπέφρησα Kratin. 81; εἰςφρέομαι lasse zu mir, Jpf. εἰςεφρούμην Eu. Tro. 647, Fu. εἰςφρήσομαι Dem. 8, 15. vgl. Dobree Advers. 1 p. 53. 94. Vereinzelt ein Jpv. φρές fragm. com. inc. 207.)

φρίσσω schaudere, rg., Pf. πέφρικα [Dem. 18, 323] § 27, 7, 4 und § 31, 14 mit Bed. des Pr., Vb. φρικτός.

φυγγάνω Nebenform zu φεύγω § 39, 5, 2. [z. Thuk. 7, 44, 8. vgl. Her. 6, 16 u. Diphilos 7.]

φυλάσσω bewache, rg., Fu. φυλάξω, Pf. πεφύλαχα Din. 1, 9; Pf. Pf. πεφύλαγμαι, Ao. ἐφυλάχθην, Fu. φυλάξομαι auch passiv Xen. Oik. 4, 9, Soph. Phil. 48. vgl. § 39, 11 A. — Med. sich hüten vgl. Sy. § 52, 10, 7; Vb. φυλακτέον.

φύρω mische, ergänzt sich z. Th. durch φυράω knete [Lobeck zu So. Ai. p. 182], Fu. φυράσω ꝛc.; Pf. Ao. ἐφυράθην Plat. Theait. p. 147, ἐφύρθην Aesch. Ag. 714, ἐφύρην Luc. Kronos. 28, Pf. πέφυρμαι, selten πεφύραμαι [Thuk. 3, 49, 2, Ar. Vö. 462]. Vb. φυρτός.

φύω (ῡ u. ῠ) erzeuge rg. Zu φύομαι, Fu. φύσομαι (ῡ) werde erzeugt werden, entstehen, gehören der Bedeutung nach πέφῡκα bin von Natur und der Ao. 2 ἔφῡν § 36, 5, 1, Conj. φύω, Jnf. φῦναι, Part. φύς. vgl. δύω. Bei Ho. und Spätern heißt auch φύω entstehe; diese, wie schon Hippokr., haben auch einen Ao. ἐφύην, φυῆναι, φυείς (Men. 606) vgl. § 36, 5, 1, wozu der Conj. φυῶ gehört, wie auch bei Eu. Eurysth. 5 und Platon accentuirt wird; Opt. φυίην? S. B. 2; Fu. φυήσομαι Luc. Jup. Trag. 19; Vb. φυτός. [Cobet N. l. p. 49 s. 560.]

χάζω, χάζομαι weiche MD. [Pf.?] χαίνω s. χάσκω.

χαίρω freue mich, Fu. χαιρήσω [χαρήσομαι Polyb. 30, 10. 16. 17 und A., schlecht χαιρήσομαι Luc. Philop. 24, wo Bekker χαρήσομαι giebt], Ao. ἐχάρην, Pf. analog den § 36, 5, 1 erwähnten [ἐχαίρησα Plut. Luc. 25], Pf. κεχάρηκα [Ar. und Her.], κέχαρμαι [Eur. öfter, κεχάρημαι Jph. A. 200, Ar. Wesp. 389 u. Theokr. 27, 69] bin erfreut, Vb. χαρτός.

χαλάω lasse los, Fu. χαλάσω, Pf. κεχάλακα (Hippokr.) ꝛc., mit kurzem α § 27, 9, 3; Pf. Ao. ἐχαλάσθην (Pf. κεχάλασμαι Herodi. 1, 14, App. Mithr. 74, A., Arr. Takt. p. 79 u. A.)

χαλεπαίνω bin unwillig, rg. [Pf.? ein Ao. ἐχαλεπάνθην nur Xen. An. 4, 6, 2, Kyr. 3, 1, 38, angefochten von Lob. zu Phryn. S. 36. So in activem Sinne χαλεπαίνεσθαι Xen. Kyr. 5, 2, 18.]

χαρίζομαι bin gefällig, mit medialer Formation, rg.; das Pf. ist activ und passiv § 39, 14, 3; Vb. χαριστέον.

(χάσκω öffne mich, thue den Mund auf, hat (von dem später üblichen χαίνω) Fu. χανοῦμαι [Ar.], Ao. ἔχανον, Pf. [κέχαγκα Bekker Anecd. p. 611. 1285,] κέχηνα bin offen, habe den Mund offen; über κεχήνετε § 31, 5, 3 vgl. Ar. Ach. 133, wo jedoch Bekker κεχήνατε giebt.

χασμάομαι gähne, *χασμήσομαι*, *χασμήσασθαι* [Aristot. Probl. 11, 44 rc.]

[*χέζω*, Fu. *χεσοῦμαι* (*χέσομαι* Ar. Bruchst. 163 M.) § 31, 3, 11. Ao. *ἔχεσα* (und *ἔχεσον*), Pf. *κέχοδα*; Pf. Pf. *κεχέσθαι*, *κεχεσμένος*.]

χέω gieße, Fu. auch *χέω*, Fu. Med. *χέομαι* § 31, 3, 12. vgl. Elmsley zu Eu. Hik. 772, Ao. *ἔχεα* § 29, 2, 5, Conj. *χέω*, Inf. *χέαι*, Ipv. *χέον*, *χεάτω*, Pf. *κέχυκα*; Pf. Pf. *κέχυμαι*, Ao. *ἐχύθην* (ῠ), Fu. *χυθήσομαι*, Vb. *χυτός*. vgl. § 27, 9, 5 u. 32, 2, 1. – MZ. Sy. § 52, 10.

χόω dämme, rg., auch Pf. *κέχωκα* Dem. 55, 28, Diod. 3, 15. Pf. Pf. *κέχωσμαι*, Ao. *ἐχώσθην*, Vb. *χωστός*, *τέος* § 32, 2, 2.

(*χράω* gebe Orakel, *χρῇς*, *χρῇ*, Ipf. *ἔχρη* § 32, 3, 4, bei Spätern *χρᾷς* rc.; Fu. *χρήσω* rc. § 27, 9, 2; Pf. Pf. *κέχρησμαι* [vielleicht auch ohne σ s. B. 2 vgl. Antisth. p. 182], Ao. *ἐχρήσθην*. Von att. Prosaikern gebraucht das Wort meist nur Thuk. [Kr. zu 1, 126, 2.]

χράομαι gebrauche; über die Contraction in *χρῇ* [Alexander Kom. 2], *χρῆται* rc. § 32, 3, 4; Fu. *χρήσομαι* § 27, 9, 2, Ao. *ἐχρησάμην*, Pf. *κέχρημαι* gebrauche [passiv Amphis 14, 4, Isokr. 4, 74?], Ao. *ἐχρήσθην* [passiv Her. 7, 144, 2. 9, 120, 2, Dem. 21, 16, activ Polyb. 2, 32, zw. Soph. Ant. 24] vgl. § 39, 14, 2, Vb. *χρηστός* gut, *χρηστέος*.

χρή es ist nöthig, man muß, Conj. *χρῇ*, Opt. *χρείη*, Inf. *χρῆναι*, Part. (*τὸ*) *χρεών* vgl. § 19, 4 A. u. B. 2, Ipf. *ἐχρῆν* und *χρῆν* § 28, 7, 2, Fu. *χρήσει*. Dazu *ἀπόχρη* es reicht hin, 3 Pl. *ἀποχρῶσιν*, Inf. *ἀποχρῆν*, Part. *ἀποχρῶν*, *ῶσα*, *ῶν*, Ipf. *ἀπέχρη*, Fu. *ἀποχρήσει*, *ἀποχρήσουσιν*, Ao. *ἀπέχρησεν*.

χρῄζω verlange, bedarf, att. wohl nur Pr. und Ipf.

χρίω bestreiche, salbe, mit langem ι § 27, 9, 8, rg.; Pf. Pf. *κέχρισμαι* (u. *κέχριμαι* vgl. Her. 4, 195, 1. Ar. Bruchst. 480, 8, Magnes 2, 10 u. Lobeck zu So. Ai. p. 325) § 32, 2, 3, *κέχρισται* Xen. Kyr. 7, 1, 2, Ao. *ἐχρίσθην*, Vb. *χριστός*. — PM. [Vom Pf. Pf. hält Cobet V. l. p. 127 s. u. N. l. p. 608 allein *κέχριμαι* für die classische Form.]

χρώννυμι (und *χρώζω*) färbe § 39 Tab. VIII vgl. B. 2, Pf. *κέχρωκα* Plut. Or. der Pyth. 3. Ueber *κέχρωσμαι* [*κέχρωμαι*] Lobeck zu So. Ai. p. 316.

χώννυμι, *ύω*, ein Pr. Spätere für *χόω*, welches m. s.

χωρέω weiche, rg.; doch Fu. *χωρήσομαι*, selten *χωρήσω* [Il. π, 629, Thuk. 1, 82, 5, Her. 5, 89. 8, 68, 3], dies dagegen in den meisten Compositen, wie *ἀναχωρήσω*, *προχωρήσω*; aber *προσχωρήσω* und *προσχωρήσομαι*, *συγχωρήσω* und *συγχωρήσομαι* (dies immer bei Platon), auch *ἀποχωρήσω* und *ἀποχωρήσομαι* [z. Th. 1, 82, 5]; Vb. *χωρητέον*.

ψαύω berühre, rg. (Pf. *ἔψαυσμαι* Hippokr., Ao. *ἐψαύσθην* Diosk.) § 32, 2, 2.

ψάω reibe; über die Contraction § 32, 3, 4; das Pf. (bei Spätern) mit und ohne σ § 32, 2, 3; die Attiker gebrauchen statt dieser Formen (von *ψήχω*) *ἔψηγμαι*, *ἐψήχθην*. — PM. Sy. § 52, 9.

ψέγω tadele, rg. [Pf.?]; Ao. Pf. *ἐψέγην*(?), Vb. *ψεκτός*.

ψεύδω täusche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. werde betrogen, täusche mich vgl. Sy. § 52, 6, 1, Fu. *ψευσθήσομαι* [Fu. 3 *ἐψεύσομαι* Eur. Andr. 346?

§ 31, 11, 2], Ao. ἐψεύσθην; Med. betrüge, lüge, in der letzten Bedeutung Fu. ψεύσομαι, Ao. ἐψευσάμην vgl. § 39, 13, 6 u. 52, 10, 2.

ψύχω (ῡ) kühle, Inf. Ao. ψῦξαι, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔψυγμαι Ao. ἐψύχθην (der gew. bei Attikern Stud. 2 S. 34), ἐψύχην [Plat. Phaidr. 242, a, Aesch. Br. 95] oder ἐψύγην [Ar. Wolken 151 und oft Spätere], Vb. ψυκτός.

ὠθέω stoße § 39 Tab. II; über das Aug. § 28, 4, 9. [z. Th. 2, 84, 2, vgl. Plat. Charm. 155, c, bei Spätern fehlt das Augment nicht selten]. Das Fu. ὠθήσω findet sich (neben ὤσω) an einigen Stellen der Dramatiker [Elmsley zu Eu. Med. 329], aus att. Prosaikern sind vielleicht nur ὤσω und ὤσομαι nachweislich; Pf. ἔωκα bei Plut.; Vb. ὠστός, ὠστέος.

ὠνέομαι kaufe; über das Aug. § 28, 4, 9, [ohne Aug. Lys. 7, 4, Andok. 1, 134, Aesch. 3, 91, ὠνησάμην Eupolis 267 und bei Spätern]; sonst rg. Das Pf. ἐώνημαι hat active und passive Bedeutung § 39, 14, 2 u. 3; der Ao. ἐωνήθην [Stud. 2 S. 34 f.] nur passive; in activer sagten die Attiker ἐπριάμην s. πρίασθαι, erst die Spätern ἐωνησάμην, ὠνήσασθαι [Lobeck z. Phryn. p. 138 s. vgl. C. Inscrr. 3315, 2], Vb. ὠνητός, τέος.

Wortbildung.

---

§ 41. Ableitung.

1. Die **Wortbildung** erfolgt theils durch **Ableitung** (*παραγωγή*), theils durch **Zusammensetzung** (*σύνθεσις*), theils durch beide verbunden.

A. Die Lehre von der Wortbildung, ein wesentlicher Theil der Grammatik, würde der Theorie nach am natürlichsten auf die Lautlehre folgen. Allein da für das praktische Bedürfniß des Lernenden die Flexionslehre sich vordrängt, so erlaubt man sich von der systematischen Ordnung abzuweichen, zumal da die Wortbildung vielfach von der Bildung des Verbums abhängt.

2. Zum Behuf der **Ableitung** werden dem reinen Stamme begriffbestimmende Endungen angefügt.

A. Dabei erleidet der reine Stamm zuweilen eine Aenderung. So z. B. wird oft der lange Vocal verkürzt, der kurze in einen Umlaut verwandelt: *θῡ-*, *θυτήρ*; *λεγ-*, *λόγος*. Vgl. § 28, 1, 1.

3. **Verba** werden nicht wenige vom reinen Stamme bloß durch Anfügung der Verbalendungen gebildet: *τρέπω*, *ἄγω*, *πείθω*.

A. Ueber die Verstärkung im Pr. und Ipf. § 27, 7, 8.

4. Viel mehrere noch bildete man durch die Endungen *άω*, *έω*, *όω*, *εύω*, *άζω*, *ίζω*, *αίνω*, *ύνω*.

A. 1. Die so gebildeten Verba stimmen größtentheils mit verwandten Nominen überein, deren Declinationsstamm meist auch für sie Formationsstamm ist: *ἥβη*, *ἡβάω*; *λάλος*, *λαλέω*; *χρυσός*, *χρυσόω*; *παῖς*, *παιδός*, *παιδεύω*; *χρῶμα*, *χρώματος*, *χρωματίζω*.

A. 2. Es weicht jedoch das *ε* der Nomina auf *ης* in der dritten Declination: *πίστις*, *πίστεως*, *πιστεύω*; *ἀληθής*, *ἀληθέος*, *ἀληθεύω*.

A. 3. Die auf *έω* bezeichnen einen Zustand oder eine Thätigkeit: *οἰκέω*, *ἀσκέω*, *αὐλέω*, *φθονέω*. Besonders häufig ist diese Endung in Zusammensetzungen.

A. 4. Die auf *εύω*, eine der vorigen sinnverwandte Endung, bezeichnen mehr eine geschäftliche Lage oder Thätigkeit: *δουλεύω*, *θεραπεύω*, *θηρεύω*.

A. 5. Die auf άω bezeichnen meist theils (reichhaltige) Ausstattung theils Kraftäußerung: κομάω, ἐράω, γεννάω, κυβερνάω.

A. 6. Die auf όω bezeichnen ein Hervorbringen: δουλόω, πτερόω.

A. 7. Die auf άζω bezeichnen ein Wirken, Ausüben, Bereiten u. ä.: δικάζω, κολάζω, ὀνομάζω.

A. 8. Die auf ίζω bezeichnen ein Treiben, Behandeln, Gewähren u. ä.: χρηματίζω, ὑβρίζω, ὁπλίζω, πλουτίζω.

A. 9. Von Eigennamen gebildet bezeichnen die auf άζω und (die viel häufiger so gebrauchten auf) ίζω die begriffmäßige Sprache oder Gesinnung haben: βοιωτιάζειν, ἑλληνίζειν böotisch, hellenisch sprechen oder es mit den Böotern, Hellenen halten. In letzterm Sinne steht auch φιλιππίζειν es mit Philippos halten.

A. 10. Die auf αίνω bezeichnen meist ein Hervorbringen; einige auch eine Stimmung: λευκαίνειν, περαίνειν; χαλεπαίνειν.

A. 11. Die auf ύνω bezeichnen das Erzeugen einer Eigenschaft: λεπτύνειν, παχύνειν, ὀξύνειν, πραΰνειν.

A. 12. Die üblichsten Desiderativa (ἐφετικά, προαιρετικά) bildete man das σω des Fu. in σείω verwandelnd: γελασείω habe Lust zu Lachen, πολεμησείω, ἀπαλλαξείω ꝛc. vgl. Kr. zu Thuk. B. 2 Hft. 2 p. 193 u. zu 1, 33, 3. 8, 56, 3. 79, 3; einige andere auf ιάω: μαθητιάω.

5. Substantive werden abgeleitet von Verbalstämmen, von Adjectiven oder von andern Substantiven.

A. Bei den ersten wird im Allgemeinen der reine Stamm der Verba beibehalten, nur daß bei Ableitungen von mehr als zweisylbigen verbis contractis auf άω und έω der Charaktervocal wegfällt, wenn die Ableitungsendung mit einem Vocal anfängt.

6. Von Verbalstämmen abgeleitet (ῥηματικά) werden zunächst die Bezeichnungen handelnder Personen, participartige Begriffe, durch die Endungen ας, ης, της; ος; ηρ, ωρ, εύς.

A. 1. Am zahlreichsten sind die auf της Ge. του, von denen die zweisylbigen, wie fast alle deren vorletzte Sylbe kurz ist, Paroxytona, die mehrsylbigen welche sie lang haben, meist Oxytona sind: ψεύστης, ἐργάτης; ποιητής, ἁρμοστής.

A. 2. Jedoch sind Oxytona κριτής und εὑρετής, Paroxytona δυνάστης und mehrere auf ητης, wie κυβερνήτης, σφενδονήτης, πλανήτης, κομήτης, κωμήτης.

A. 3. Nicht häufig ist die Endung ης oder ας Ge. ου: μυροπώλης, ὀρνιθοθήρας.

A. 4. Meist nur in Zusammensetzungen erscheint die Endung ος Ge. ου: στρατηγός, ζωγράφος; ταγός, τρόφος.

A. 5. Zwischen der Endung ης und ος schwanken die mit ἄρχειν zusammengesetzten, so jedoch daß die letztere von den ältern Schriftstellern, z. B. Thuk. und Xen., im Allgemeinen vorgezogen wird, ἵππαρχος dem ἱππάρχης, τριήραρχος dem τριηράρχης ꝛc.

A. 6. Wenig zahlreich sind die auf ηρ und ευς, Oxytona, in der Prosa einzeln die auf ωρ, Paroxytona: σωτήρ, γραφεύς, ῥήτωρ. [Ueber mehrere dem Xen. eigenthümliche auf ηρ Cobet N. l. p. 388. 391.]

7. Nicht persönliche Verbalsubstantive, gleichsam Modificationen des Infinitivbegriffes, leitete man von dem Verbalstamme ab durch die Endungen α, εια, σια, η, μη; ος, μός; σις, μα.

A. 1. Den Begriff des Infinitivs als ein Zuständliches bezeichnen die auf η und α (vgl. § 15, 6, 1 — 3), meist Oxytona, die das ε des Stammes in ο verwandeln (vgl. § 31, 14, 1); einige reduplicieren ihn (vgl. § 28, 5): εὐχή, χαρά, φθορά; ἀγωγή.

A. 2. Als Paroxytona merke man βλάβη, μάχη, πάχνη, πλάνη, ἀπάτη; πέδη, στέγη, μελέτη; τύχη, τρύγη, αἰσχύνη; λήθη, νίκη, λώβη, λύπη.

A. 3. Ueber die Endung εια § 15, 6, 1 u. 2.

A. 4. Der Bedeutung nach den A. 1 erwähnten ähnlich sind die Masc. auf ος, bei denen das ε gleichfalls meistens in ο umlautet: γάμος, κρότος, λόγος.

A. 5. Selten und ohne Umlaut erscheint die Endung ος als Neutrum: λάχος Loos, γένος Geschlecht.

A. 6. Die Endung μός Ge. μοῦ (Oxytona) bezeichnet die Handlung als ein vorliegendes Factum: διωγμός, ἀθροισμός.

A. 7. Mehrere auf μός (auch einige auf μα) nehmen σ an, nicht bloß solche deren Verba es im passiven Perfect haben, sondern auch einige andere: σπασμός, κρουσμός, κροῖσμα (und κροῦμα), κέλευσμα (oder κέλευμα) vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 323. 325; δεσμός, θεσμός.

A. 8. Die auf μη oder μή bezeichnen ein in der Handlung bestehendes Product: τιμή, γραμμή; φήμη, ἐπιστήμη.

A. 9. Das durch die Handlung Geschaffene bezeichnen die Neutra auf μᾰ Ge. ματος, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: γράμμα, ποίημα, πρᾶγμα, μνῆμα.

A. 10. Die schaffende Handlung bezeichnen die Feminina auf σις Ge. σεως, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: σκέψις, ποίησις, πρᾶξις.

A. 11. Die seltneren auf σία bezeichnen die in die Erscheinung getretene Handlung: δοκιμασία, θυσία, ἐξοπλισία.

[A. 12. Nicht häufig sind bei Prosaikern Substantiva auf δών Ge. όνος: ἀχθηδών Aerger (Thuk., Platon), ἀλγηδών Isokr. 8, 40, χαιρηδών Freude (Ar.).]

A. 13. Die Verbalsubstantiva ziehen in der Stammsylbe im Allgemeinen den kurzen Vocal vor, meist jedoch nur wenn auch vom Verbum einzelne Formen ihn verkürzen: φυγή, λαβή, θέτης, θέσις, θέμα, δύσις(ῠ), θῠσία.

A. 14. Rücksichtlich der Bedeutung streifen besonders die auf μα, μη, μή, μός, σις, σία oft sehr nahe an einander, so daß sie zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbar, ihre Sphäre mit einander vertauschen. Genaueres muß die Beobachtung des Sprachgebrauches ergeben.

8. Von Adjectiven werden Substantive gebildet durch die Endungen α oder η, ια, εια, οια, ος, της, σύνη.

A. 1. Von diesen sind die auf α und η Paroxytona. So ἔχθρα Feindschaft von ἐχθρός, θέρμη Wärme von θερμός.

A. 2. Paroxytona sind auch die auf *ια*, mit langem *α*: *σοφία*, *εὐδαιμονία* von *σοφός*, *εὐδαίμων*.

A. 3. Wenn der Stamm des Adjectivs sich auf *ο* oder *ε* endigt, so verschmilzt *ια* damit und das *α* wird verkürzt: *ἄνοια*, *ἀλήθεια* von *ἄνους* (*ἀνο-*), *ἀληθής* (*ἀληθε-*). Vgl. § 15, 6, 2 u. 3.

A. 4. Von zsgs. Adjectiven auf *τος* gebildete Substantive ändern oft deren *τ* in *σ*: *ἀθανασία* von *ἀθάνατος*.

A. 5. Die auf *της* (*οτης*, *υτης*) Ge. *τητος*, fast durchgängig Paroxytona (§ 21, 8, 2), bezeichnen eine sich äußernde Eigenschaft: *δικαιότης*, *ἰσότης*, *παχύτης*. [Göttling Acc. S. 276 ff.]

A. 6. Meist von Adjectiven auf *ων* gebildet werden die Substantiva auf *σύνη*, gew. eine geistige Eigenschaft bezeichnend: *σωφροσύνη*, *δικαιοσύνη* (*ἱερωσύνη* Priesterthum, *ω* wegen der vorhergehenden Kürze, analog der Bildung des Comparativs).

9. Von Substantiven abgeleitet werden sowohl persönliche als sachliche Substantive, mit sehr mannigfachen Endungen.

A. 1. Von persönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche Substantive sind die männlichen Patronymika auf *ιδης* und *αδης*, dieses nur an Eigennamen der ersten Declination angehängt; jenes, wenn der Stamm ein *ε* oder *ο* schließt, mit demselben in *ειδης* oder *οιδης* verschmelzend: *Αἰακός*, *Αἰακίδης*; *Κέκροψ*, *Κεκροπίδης*; *Πηλεύς*, *Πηλείδης*; *Λητώ*, *Λητοίδης*; *Βορέας*, *Βορεάδης*.

A. 2. Den männlichen Patronymiken auf *ιδης* und *αδης* entsprechen weibliche auf *ις* Ge. *ιδος* und *ας* Ge. *αδος*: *Ταντα λίς*, *Βορεάς*.

A. 3. Von den Namen der Götter und Heroen bildete man die Tempelnamen (*τεμενικά*) auf *ιον* und *αιον* wie auf *εῖον*: *Ἀφροδίσιον*, *Διονύσιον*, *Ἀπολλώνιον*; *Ἀθήναιον*; *Μουσεῖον*, *Ἡφαιστεῖον*, *Θησεῖον*. vgl. z. A. 13.

A. 4. Von unpersönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche sind die heimathlichen (*ἐθνικά*, gentilia) auf *ιτης* (*ῑ*), *ατης* (*ᾱ*), *ητης*, *ωτης* (Paroxytona); die auf *ιος* (Proparoxytona) und *αῖος* (Properispomena) wie die auf *ευς* (Oxytona): *Ἀβδηρίτης*, *Τεγεάτης*, *Αἰγινήτης*, *Ἠπειρώτης*; *Κορίνθιος*, *Ἀθηναῖος*; *Αἰολεύς*, *Ἐρετριεύς*.

A. 5. *Ἰταλιῶται* und *Σικελιῶται* sind in Italien und Sikelien angesiedelte Griechen, *Ἰταλοί* und *Σικελοί* die Ureinwohner.

A. 6. Nur von Ortschaften die außer dem eig. Griechenlande lagen werden diese Heimathsbegriffe auch auf *ηνός*, *ανός*, *ῖνος*, *ῡνός* gebildet: *Κυζικηνός*, *Παριανός*, *Βιθυνός*, *Ταραντῖνος*.

A. 7. Unter den von persönlichen Begriffen männlichen Geschlechts gebildeten Femininen sind am häufigsten die auf *ις* Ge. *ιδος*, welche besonders denen auf *της* (6 A. 1), doch nicht selten auch andern entsprechen: *δεσπότης*, *δεσπότις*; *πολίτης*, *πολῖτις*; *κάπηλος*, *καπηλίς*; *φύλαξ*, *φυλακίς*.

A. 8. Die von paroxytonen Masculinen auf *της* der ersten Declination gebildeten Feminina behalten den Accent auf der vorletzten Sylbe, ausg. *Περσίς*, *Σκυθίς* und die von *πώλης* abgeleiteten: *ἀρτόπωλις*. [Göttl. S. 273.]

A. 9. Die Endung *ις* Ge. *ιδος*, besonders die von Masculinen auf *της* abgeleitete auf *ις* Ge. *ιδος*, erscheint oft auch als sachliche Femininendung adjectivisch: *πόλις ξυμμαχίς*, *ναῦς φρουρίς* [Th. 4, 13, 2. vgl. zu 3, 112, 3.]

A. 10. Seltenere persönliche Femininendungen sind die auf *τρίς* Ge. *τρίδος* wie die Proparoxytona auf *τρια* (und *τειρα*), *εια*, *αινα* und *σσα*: *αὐλητής*, *αὐλητρίς*; *ποιητής*, *ποιήτρια*, (*σωτήρ*, *σώτειρα*;) *βασιλεύς*, *βασίλεια* (schlechter *βασίλισσα* vgl. Lobeck z. Phryn. p. 225 s. u. C. Inscr. p. 429—31); *θεράπων*, *θεράπαινα*; *ἄναξ*, *ἄνασσα*; *Κίλιξ*, *Κίλισσα*. Ueber den Accent § 15, 6, 2.

A. 11. Von sachlichen Appellativen werden persönliche abgeleitet durch die Endungen *εύς* und *της* (*έτης*, *ότης*, *ίτης* (ῑ), *ώτης*): *κέραμος*, *κεραμεύς*; *γράμματα*, *γραμματεύς*; *φυλή*, *φυλέτης*; *οἶκος*, *οἰκέτης*; *δῆμος*, *δημότης*; *ὅπλα*, *ὁπλίτης*; *πόλις*, *πολίτης*; *στρατιά*, *στρατιώτης*.

A. 12. Behälter mancherlei Art bezeichnen viele Substantive die durch die Endung *ών* Ge. *ῶνος* (z. Th. *εών* Ge. *εῶνος*) von Substantiven abgeleitet werden (*περιεκτικά*): *ἀνδρών* Männersaal, *παρθενών* Jungfrauenzimmer, auch ein Tempel der Athene, *ἱππών* Pferdestall, *ἀμπελών* Weingarten. [Lobeck z. Phryn. p. 166 s.]

A. 13. Aehnliche Bedeutung haben manche Substantive auf *εῖον*: *Μουσεῖον*, *κουρεῖον*. vgl. A. 3. [vgl. Lobeck z. Phryn. p. 367 ss.]

10. Von Substantiven aller Art abgeleitet werden Deminutive (*ὑποκοριστικά*) durch die Endungen *ιον*, *ίδιον*, (*άριον*, *ύδριον*,) *ίσκος*, *ίσκη*, [*ίς*].

A. 1. Die dreisylbigen Deminutive auf *ῐον* sind in der Regel Paroxytona, wenn sie einen Daktylos bilden; die übrigen sind Proparoxytona: *παιδίον*, *χρυσίον*, *βιβλίον*; *θρόνιον*, (doch *πεδίον*,) *ἀνθρώπιον*. (Von jenen sind ausg *φρούριον*, *ἴχνιον*, *παίγνιον*, *ὄσπριον* u. a. Göttl. Acc. S. 233.)

A. 2. Die Deminutive auf *ιδιον*, Proparoxytona, haben auch das erste *ι* kurz; lang nur wenn es mit einem *ι* des Stammwortes verschmilzt: *ἀρχίδιον*, *λιθίδιον*, *ξιφίδιον*; *οἰκίδιον* von *οἰκία*, *ἱματίδιον* von *ἱμάτιον*. [*Πορνίδιον* hat das erste *ι* lang Ar. Frö. 1301, aber kurz Wo. 997 u. anon. Kom. p. 1188. Meineke vermuthet dort *πορνῳδιῶν*. vgl. Dobree Adv. II. p. 175.]

(A. 3. Wörtern der dritten Declination die im Ge. *εως* haben angehängt verschmilzt das *ιδιον* mit dem *ε* zu *ειδιον*, wie mit dem *ο* des Stammes zu *οιδιον*: *ἀμφορείδιον*, *λεξείδιον*, *νοΐδιον*, *βοΐδιον*. Lobeck z. Phryn. p. 87.)

(A. 4. Mit *α*, *η*, *υ* und *ει* verbunden fällt das *ι* weg und das kurze *α* und *υ* wird verlängert: *γρᾴδιον* [*γραΐδιον* in Anapästen Ar. Plut. 536], *γήδιον*; *ἰχθύδιον*, *κώδιον*, *ἀγγείδιον*. Doch schreiben Manche jetzt *γρᾴδιον*, *γῄδιον*, *λαγῴδιον* ꝛc.) [vgl. Lobeck Pathol. prol. p. 353.]

(A. 5. Seltener sind die Deminutive auf *άριον* (ᾰ): *ψυχάριον*, *λογάριον*, *παιδάριον*.)

(A. 6. Nur in wenigen Wörtern finden sich die Deminutivendungen *ισκος*, *ισκη* und noch seltener *ις*, *ύδριον*, *ύλλιον* u. a.: *ἀνθρωπίσκος*, *ἀνθρωπίσκη*, *χιτωνίσκος*, *μαζίσκη*; *θεραπαινίς* Ge. *ίδος*, *νησίς* Ge. *ῖδος*, *νησύδριον*; *μειρακύλλιον*. Ueber *παιδίσκη* Lobeck z. Phryn. p. 239 s.)

11. Adjective werden gebildet durch die Ableitungsendungen *ος*, *εος*, *ιος* (wie *ῖος*, *αιος*, *εῖος*, *οιος*, *ῷος*), *ικός*, *ιακός*, *νός*, *τός*, *τέος*, *ιμος*, *ᾱνός*, *ηνός*, *ινος* (*ῖνος*, *ῐνος*, *ινός*, *εινός*), *λός* (wie *ηλός*, *ωλός*), *αλέος*, *ρός* (wie *ερός*, *ηρός*); *εις* (wie *ήεις*, *όεις*), *ης*, *ώδης*, *μων*.

A. 1. Das *ος* tritt unmittelbar an den Stamm, dessen *ι*

besonders in Zusammensetzungen meist in ο übergeht: λάλος, ἐχθρός, λοιπός, σύντομος, ἀγχίστροφος.

A. 2. Meist nur in Contracten die einen Stoff oder eine Farbe bezeichnen, findet sich die Endung εος, zsgz. οῦς ꝛc. nach § 22, 6: [χρύσεος] χρυσοῦς; [κυάνεος] κυανοῦς.

A. 3. Die Adjective auf ιος, vorzugsweise von primitiven Nominen (auch von andern Adjectiven) gebildet und den unsrigen auf lich und z. Th. denen auf ig und isch entsprechend, bezeichnen das dem Grundbegriffe Eigene, Angehörige: ξένιος, φίλιος, ἅγιος, οὐράνιος. [Ueber -ιος u. -ειος Lobeck zu So. Ai. 108.]

A. 4. Das τ des Stammes wird vor dem ιος öfter in σ verwandelt: Μίλητος, Μιλήσιος; ἐνιαυτός, ἐνιαύσιος. vgl. 8, 4.

A. 5. Eigentlich durch Verbindung des ιος mit einem vorhergehenden Vocal entstehen die Endungen ῖος (aus ιιος), αιος, ειος, οιος, ῳος: Χῖος (§ 12, 3), ἀγοραῖος, κρηναῖος, σπονδεῖος, ὅμοιος, γέλοιος (altattisch ὁμοῖος, γελοῖος), Κῷος. [Schneider zu Plat. Rep. 452, a.]

A. 6. Ihrer Entstehung nach sollten diese Adjective sämmtlich Properispomena sein und sind es größtentheils. Doch merke man

a) als Oxytona σκαιός, γεραιός, γηραιός, παλαιός;

b) als Proparoxytona

α) von denen auf αιος βέβαιος, βίαιος, δείλαιος, δίκαιος, μάταιος, νόμαιος;

β) von denen auf ειος die von Benennungen lebender Wesen abgeleiteten, wie δούλειος, βόειος. Doch bleiben Properispomena ἀνδρεῖος, γυναικεῖος, παιδεῖος, παρθενεῖος, νυμφεῖος, βακχεῖος, Καδμεῖος, πρυτανεῖος. [vgl. A. 3.]

A. 7. Die Endung αῖος und selbst ιαῖος tritt als volltönender auch bei mehreren Wörtern ein deren Stamm nicht mit α schließt: χερσαῖος, σκοταῖος und σκοτιαῖος, τριταῖος ꝛc. vgl. § 24, 3, 7.

A. 8. Die Endung εῖος tritt am gewöhnlichsten als eine selbstständige an Stämme die nicht mit ε schließen; so namentlich gew. bei Eigennamen: ἀνθρώπειος, γυναικεῖος, βόειος; Πυθαγόρειος, Ὁμήρειος, Αἰάντειος. [vgl. zu A. 3.]

A. 9. Von den wenigen auf ῷος bezeichnet πατρῷος paternus vom Vater, von den Vätern herrührend, besonders ererbt, z. B. θεοί, ἔργα, κτήματα; dagegen πατρικός den Vätern eigen, von ihnen begründet, besonders ἔχθρα, φιλία, βασιλεία, ξένος; πάτριος endlich den Vorfahren eigen oder eigenthümlich, volksthümlich, vorzugsweise ἔθη, νόμοι, doch auch ἱερά, ἐμπειρία, φρόνημα. [Herm. zu Elmsley's Med. 420, Elmsley zu Bakch. 1365 u. Schömann zum Isai. p. 218.]

A. 10. Die Endung ικός bezeichnet das Eigene oder Eigenthümliche; sodann die Befähigung, in welchem Sinne es sich auch an Verbalstämme anfügt: βασιλικὴ στρατιά, ἀρετή; ὅστις ἀρχικοὺς ἀνθρώπων δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικοὺς δύναται ποιεῖν καὶ βασιλικούς. Ξε.

A. 11. Bei Bildungen von Stämmen die auf αι ausgehen findet man gew. nur ein ι geschrieben: ἀρχαϊκός, Ἀχαϊκός ꝛc., allein mehrere alte Grammatiker wollen ἀρχαικός ꝛc., wie sich wirklich bei den ältesten Schriftstellern Πλαταικός und ebenso Πλαταιΐς u. Ae. findet. Doch später begnügte man sich wohl meist mit einem ι und der Verlängerung des α.

Aehnlich bildete man auch von einigen Namen auf αι und η Adjective auf αϊκός: Θῆβαι, Θηβαϊκίς; Οἴτη, Οἰταϊκός. [Lobeck Parall. p. 25.]

A. 12. Bei Bildungen von mehreren Substantiven auf εύς verschmilzt das ι diphthongisch mit dem ι des Stammes: ὀρεύς, ὀρεικός; κεραμεύς, κεραμεικός.

A. 13. Bloß κός angehängt wird an Stämme auf ει, wie bei einigen Wörtern auf υς an das υ: Δαρεικός, Δεκελεικός (einzeln σπονδειακός); θηλυκός, Λιβυκός.

A. 14. An Stämme die mit ι schließen wird oft die Endung ακός angehängt: μανιακός neben μανικός, Ὀλυμπιακός neben Ὀλυμπικός, und mit doppelter Ableitung Κορινθιακός (von Κόρινθος, Κορίνθιος).

A. 15. Die seltenen Endungen λός, ωλός, αλέος bezeichnen ein Ausgestattetsein: δειλός, ἀπατηλός, ἁμαρτωλός, θαῤῥαλέος.

A. 16. Durch die Endung ιμος werden, meist von Verbalstämmen, (zum Theil mit σ,) besonders von Mutastämmen, Adjective gebildet die eine Tauglichkeit bezeichnen, sowohl in activem als in passivem Sinne, z. Th. unsern Endungen bar und haft entsprechend: μόνιμος, μάχιμος, φρόνιμος; σπόριμος, δόκιμος, χρήσιμος.

A. 17. Selten ist die Endung νός: δεινός, σεμνός.

A. 18. Einen Stoff bezeichnet die Endung ῐνος: ξύλινος, λίθινος; ziemlich gleichbedeutend mit ἀνθρώπειος ist ἀνθρώπινος.

A. 19. Die Endungen ινός und (von Wörtern auf ος Ge. εος mit dem ε verschmelzend) εινός bezeichnen daß die Eigenschaft als Grundbegriff reichlich vorhanden sei: πεδινός, ὀρεινός.

A. 20. Bei Zeitbegriffen zeigt ινός dem Stammbegriffe Angehöriges: χθεσινός, θερινός, χειμερινός.

A. 21. Nur gentilia sind die auf ᾱνός, ῑνός, ηνός 9 A. 6.

A. 22. Die Endungen ρός, ερός, ηρός bezeichnen ein Erfülltsein: οἰκτρός, φθονερός, νοσηρός; aber πονηρός schlecht neben πόνηρος unglücklich.

A. 23. Meist von Verben auf άω und αίνω gebildet werden die Adjective auf αρός: χαλαρός locker, μιαρός unrein.

A. 24. Die Adjective auf ήριος, von Substantiven auf ηρ oder ης (wenn auch nur vorausgesetzten) gebildet, enthalten deren Begriff als Eigenschaft: σωτήριος heilsam, δραστήριος thätig.

A. 25. Die Verbaladjective auf τός (lat. tus) haben theils die Bedeutung des Part. Perf. Pass., theils und gew. bezeichnen sie Bewirkbarkeit, wie unsere Adjective auf bar: ποιητός gemacht, στρεπτός gedreht und drehbar, ἀκουστός hörbar.

A. 26. Active Bedeutung hat θνητός sterblich; active und passive δυνατός vermögend und möglich. Sonst ist die active Bedeutung, selbst bei Adjectiven auf τός die von verbis neutris, Deponentien und Medien gebildet sind, in der Prosa äußerst selten, wie μενετοὶ καιροί wartende Umstände Thuk. 1, 142, 1. Doch von denen die mit dem α privativum zusammengesetzt sind haben einzelne auch active Bedeutung: ἀφύλακτος ohne Wache d. h. nicht bewacht oder der nicht gewacht, sich nicht gehütet hat; ἄπρακτος unverrichtet oder der nichts ausgerichtet hat; ἀπροσδόκητος unerwartet, oder der nicht erwartet hat; ἀστράτευτος (nur) der nicht gedient hat.

A. 27. Die Verbaladjective auf *τέος* bezeichnen eine Nothwendigkeit, wie die lateinischen Participia auf ndus: *ποιητέος*.

A. 28. Von den Adjectiven der dritten Declination bezeichnen die auf *εις* (*ήεις*, *όεις*) Ge. *εντος* eine Fülle: *ὑλήεις*, *πυρόεις* und das einzelne *χαρίεις*. vgl. § 22, 8, 2.

A. 29. Die Endung *ης* Ge. *ους* findet sich außer Compositen nur einzeln: *σαφής*, *ψευδής*, *πρηνής*, *πλήρης*. vgl. § 22, 10, 3.

A. 30. Die auf *ώδης* (aus *οειδης* von *εἶδος*) bezeichnen seltener das der Art Gemäße als ein Angefülltsein: *γυναικώδης*; *ψαμμώδης*.

A. 31. Die auf *μων*, paroxytone Verbalia, die den Substantiven auf *μα* und *μός* entsprechen, bezeichnen eine Begabtheit zu der Handlung: *μνήμων*, *ἐπιλήσμων*, *πολυπράγμων*.

12. Für die Adverbia ist die Hauptendung *ως*, seltener *δόν*, *δην*, *ι* oder *εί*, *τί* oder *τεί*.

A. 1. Das *ως* wird dem Stamme der Adjective angefügt, mit dem Charakter *ε* aber gewöhnlich contrahirt und dann circumflectirt, wenn auch der Ge. des Adj. contrahirt wird; circumflectirt auch wenn das Adjectiv ein Oxytonon ist: *φίλως*, *καλῶς*, *σωφρόνως*, *χαριέντως*, *σαφῶς*.

A. 2. Paroxytona jedoch sind die Adverbia auf *ως* von Adjectiven die im Ge. Plu. Paroxytona sind vgl. § 18, 3, 4: *συνήθως*, *αὐτάρκως*, *αὐθάδως*.

(A. 3. Paroxytona sind auch, wie die entsprechenden Genitive, die meist nur bei Spätern vorkommenden Adverbia der mit *νοῦς* zusammengesetzten Adjective: *πραόνως* [Ar. Wo. 856. vgl. Lobeck z. Phry. p. 403], *κουφόνως* [Appian Bürg. 2, 71. 4, 124, Syr. 12, Mithr. 30], *εὔνως* [Bürg. 4, 69. 5, 144 vgl. Lobeck z. Phr. p. 141 s.], aufgelöst *ὁμονόως* Xen. [Lobeck eb. p. 142]. Gewöhnlich bildete man zu diesen, wie zu allen Adjectiven die keine der üblicheren Adjectivendungen haben, die zugehörigen Adverbia von abgeleiteten, z. Th. nur vorausgesetzten Adjectiven auf *ικός*: *εὐνοϊκῶς*, *νομαδικῶς*, *βλακικῶς* von *βλάξ*.)

A. 4. Durch die Endung *ως* werden auch von Participien des Präsens, besonders des activen, und des Perfects, besonders des passiven, Adverbia gebildet: *πρεπόντως*, *συμφερόντως*, *ὁμολογουμένως*; *κεχαρισμένως*, *τεταγμένως*, *εἰωθότως*, *καταπεφρονηκότως*. Aus der Conjugation auf *μι* giebt es nur *ὄντως*; vom Ao. nur *τυχόντως* bei Aristot. *ἠθ. Νικ.* 4, 3, 22. 9, 8, 9 ꝛc. [*ὁρισθέντως* Exc. Vat. p. 457 Mai.]

A. 5. Die Adverbia auf *δόν* (Oxytona, *ἔνδον* ausgenommen), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder gewöhnlicher durch den Bindevocal *η*, selten *α*, angehängt wird, bezeichnen größtentheils das dem Grundbegriffe, meist einem Substantiv Gleichförmige, Gleichartige (*ποιότητος παραστατικά*): *βοτρυδόν*; *ἀγεληδόν*, *ταυρηδόν*, *κυνηδόν*; *ξυσταδόν*, *ἀναφανδόν*.

A. 6. Die Adverbia auf *δην* (Paroxytona), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder bei dem Umlaut *ο* durch den Bindevocal *α* angehängt wird, sind Verbalia welche die Art und Weise bezeichnen: *βάδην*, *κρύβδην*, *συλλήβδην*; *λογάδην* [z. Th. 4, 4, 1], *σποράδην*.

A. 7. Durch die Endung *ι* oder *ει* werden Adverbia von Nominen gebildet, am häufigsten von solchen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind, dem (dynamischen) Dativ eines entsprechenden Substantivs

synonym: ἐθελοντί freiwillig, αὐτοχειρί mit eigner Hand, ἀμισθί ohne Lohn; πανδημεί (ähnlich πανστρατιᾷ), ἀμαχεί. [z. Th. 1, 143, 3.]

A. 8. An Verbalstämme tritt gew. nach Art der Verbaladjective auf τός in demselben Sinne τί: ὀνομαστί mit Namen, ἀδακρυτί ohne Thränen, Ἑλληνιστί in griechischer Sprache oder Weise.

A. 9. Ursprünglich ist die Endung ι oder τι wohl lang gewesen, später aber z. Th. verkürzt, regelmäßig in den von Verben auf ζω gebildeten Adverbien auf αστι und ιστι, wie bei denen auf ωστι.

A. 10. Selten sind die Adverbia auf ξ (Oxytona, ἅπαξ und πέριξ ausgenommen): πύξ mit der Faust, λάξ mit der Ferse, ἀναμίξ untermischt, ὀδάξ mit den Zähnen. Ueber παραλλάξ rc. Lobeck z. So. Ai. 1087.

A. 11. Adverbial stehen auch manche Casus, selbst substantivirter Adjective: δωρεάν und προῖκα umsonst, (ἀκμήν eben, so eben, bei Spätern für noch vgl. Lob. z. Phryn. p. 123 s.), κομιδῇ gar sehr, σπουδῇ u. σχολῇ schwerlich, kaum; μακράν weit, πεζῇ zu Fuß, κοινῇ gemeinsam, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ öffentlich. Vgl. die Syntax; über ποῦ, ποῖ rc. § 25, 10, 7 u. 9.

A. 12. Casusartig sind auch die Suffixa -θι, -wo, -θεν von — het, σε nach — hin, an einige Adjective angehängt, von denen die auf τερος das ο in ω verwandeln: ἄλλοθι anderswo, ἄλλοθεν anderswoher, ἄλλοσε anderswohin; ἑτέρωθεν rc.

A. 13. Diese Suffixa, am häufigsten -θεν, treten auch an Adverbia (und ὑπέρ): κάτωθεν, πορρωτέρωθεν, ἔνδοθεν, (ὕπερθεν, καθύπερθεν). So auch ἄποθεν (mit ω bei den Dramatikern). [z. Th. 4, 120, 2.]

A. 14. Zuweilen scheint in Adverbien der Art das -θεν bedeutungslos. So findet sich z. B. ἄνωθεν für ἄνω, κάτωθεν für κάτω: πλοίου τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Ar. [z. Th. 2, 99, 1. 102, 2 u. Lob. z. Phr. p. 128.]

A. 15. Einige Adverbia mit der Endung -θεν (θε) haben ganz selbstständige Bedeutung, wie πρόσθεν und ἔμπροσθεν vorn und vorher, die auch in der Prosa zuweilen ohne ν erscheinen. vgl. § 11, 14, 2.

(A. 16. Selten tritt das Suffixum -θεν in der att. Prosa an appellative Substantive, wie in πρῴραθεν Thuk. 7, 36, 2. 3 u. 4, κυκλόθεν Lys. 7, 28, ὑψόθεν Plat. Soph. 216, c, häufiger in οἴκοθεν von Hause, πατρόθεν (und μητρόθεν) von väterlicher (mütterlicher) Seite; am häufigsten an örtliche Eigennamen: Ἀθήνηθεν, Κικυννόθεν, Ἐλευσινόθεν.)

A. 17. Von den durch die Suffixa θι, θεν (und σε) gebildeten Wörtern sind

a) die zweisylbigen entweder Paroxytona oder, wenn die vorletzte Sylbe lang ist, Properispomena: πόθεν, [κεῖθεν];

b) die mehr als zweisylbigen

α) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist: ἐγγύθεν, Ἐλευσινόθεν; ausgenommen sind als Proparoxytona [ἕκαθεν], ἀνέκαθεν, ἑκάστοθεν, ἄποθεν und die von οἶκος, ἄλλος und πᾶς, ἔνδον und ἐκτός abgeleiteten: ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε rc.;

β) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe durch Position lang, so wie wenn sie von Natur lang und dabei das Primitiv baryton ist: ὄπισθεν, ἔξωθεν, Ἀθήνηθεν,

γ) Properispomena, wenn die letzte Sylbe des Primitivs betont ist: (ἀρχῆθεν), Θριῆθεν.

A. 18. Fast nur an örtliche Eigennamen und zwar an den Ac. ritt in der Prosa das die Bewegung nach hin bezeichnende Suffixum -δε, welches mit einem vorhergehenden σ in ζ verschmilzt: Μεγαράδε, Ἐλευσῖνάδε (§ 9, 8, 4), Ἀθήναζε. (Nur mit einem Accent schreibt Bekker etzt praef. II. p. V οἰκόνδε, Οὐλυμπόνδε ꝛc.)

A. 19. Die Endung οῖ, eig. dem Dativ der Nomina auf ώ angehörig, tritt fast nur an örtliche Eigennamen auch anderer Declinationsformen, außer in οἴκοι zu Hause immer circumflectirt und das Befinden n dem Orte bezeichnend: Πυθώ, Πυθοῖ; ἡ Κίκυννα, Κικυννοῖ; Ἰσθμός, σθμοῖ; τὰ Μέγαρα, Μεγαροῖ.

A. 20. Dieselbe Bedeutung hat die locale, gleichfalls meist nur bei rtlichen Eigennamen vorkommende Endung ησι(ν) oder bei vorhergehendem (ε und ρ) -ᾶσι(ν) vgl. § 11, 14, 4, aus dem Dativ des Plurals entanden, aber auch an Singulare der ersten Declination angefügt: Propeispomena, wenn der Nominativ oxytonirt, Proparoxytona, wenn er aryton ist: Ἀθήνησιν, Ὀλυμπίασιν, Πλαταιᾶσιν von Πλαταιαί, (poet. θύρασιν draußen). [Göttling Acc. S. 355 u. zu Aristot. Pol. p. 343 s. degen Ἀθήνῃσι mit einem ι subscr. Elmsley zu Eu. Med. 466, t u. Corus inscrr. 1 p. 895, a u. n. 2374.]

§ 42. Zusammensetzung (σύνθεσις).

Vorerinnerung. Den großen Wortreichthum durch den die griechische Sprache sich vor andern auszeichnet gewährt ihr vorzugsweise die Leichtigit und Gefügigkeit mit der sie durch Composition Wörter bildet. Wenn eich bei diesen Bildungen mancherlei Freiheiten und Unregelmäßigkeiten ntreten, die durch das Streben nach geläufigerer Aussprache oder wohl auch ırch zufällige Rücksichten herbeigeführt wurden, so lassen sich doch sehr umfassende nalogien nachweisen die man bei der Zusammensetzung theils durchgängig eils vorherrschend befolgte.

1. Wenn das erste Wort einer Composition ein inflexibles , so erleidet es keine Veränderung: ἀειλογία, ἀποβάλλω.

A. 1. Die Elision jedoch in dem § 13, 3, 5 erwähnten Falle uß, die Krasis bei πρό kann eintreten nach § 13, 7, 8.

A. 2. Befolgt werden müssen auch hier die § 10 und 11 erwähnten ·geln über Consonantveränderungen.

A. 3. Die untrennbaren Partikeln δυς- miß- (widrig, schwierig) d ἡμι- halb sind (dies auch vor Vocalen) unwandelbar; das stereische ἀ (στερητικόν, privativum, unser un-, den Begriff aufhebend) ıtet vor Vocalen meist ἀν-, welches die ursprüngliche Form war.

A. 4. Daß sich dieses ἀ in einigen Zusammensetzungen auch vor Voen, besonders vor ο, findet, wie in ἄοπλος neben ἄνοπλος [z. Th. 4, 9, 2], ρατος, ἀόριστος, erklärt sich durch die Annahme des Digamma, dessen urünglicher Vorhandensein in ἀήττητος erwiesen ist.

A. 5. Vor ε wird das privative ἀ mit demselben contrahirt, ἀέκων ἄκων, ἀεργός in ἀργός.

A. 6. Von dem steretischen ἀ verschieden ist das ἀ ἀθροιστικόν, ches wahrscheinlich mit ἅμα verwandt, ursprünglich ἁ lautete, (so noch ılten in ἅπας, ἅπαξ und dem attischen ἁθρόος für ἀθρόος) später sich

in ἀ milderte und Vereinigung oder Gleichheit bezeichnet, wie in ἀκόλουθος von κέλευθος, ἀδελφός von δελφύς uterus.

[A. 7. Das ἀ ἐπιτατικόν, intensivum, hat die gute Prosa nur in ἀτενής sehr hart und ἄπιδος eben.].

2. Ist das erste Wort der Composition ein Nomen, so wird

a) gew. der Declinationsstamm genommen, wenn das zweite Wort mit einem Vocal anfängt: *Μουσηγέτης, νομάρχης, ἀνδραγαθία;*

b) zuweilen der Nominativ, mit Abwerfung des etwa vorhandenen ς, besonders nach υ: *ἀγορανόμος, ἀστυγείτων, ναυμαχία; ναυαγία, εὐθύωρον;*

c) wenn der Stamm des ersten Wortes mit einem Consonanten schließt und das folgende mit einem Consonanten anfängt, so tritt ο, seltener ι als Bindevocal ein: *ἡμεροδρόμος, Σκυθοτοξότης; ἀθλοθέτης, ξυλοκόπος; ἀνδριαντοποιός, σωματοφύλαξ; μελανόγειος; ἀγρονομεῖν, φλεβοτομεῖν; δορίκτητος.* [Göttling zu Aristot. Pol. p. 301 ss.]

A. 1. Der Bindevocal tritt auch ein, wenn das erste Wort ein Nomen auf υς Ge. υος ist: πιτυοκάμπτης.

A. 2. Das ο bleibt zuweilen auch vor Vocalen (ursprünglich digammirten), wie in μηνοειδής, wird aber mit dem folgenden Vocal nicht selten contrahirt, besonders wenn ἔργον, ἔχω oder ein von ihnen abgeleitetes Wort folgt: πανοῦργος, ῥαβδοῦχος, χειρῶναξ.

A. 3. Bei mehreren Wörtern der att. Declination tritt ω statt ο ein: νεωκόρος, ὀρεωκόμος, κρεωφάγος.

A. 4. Aus γῆ wird für Composita γεω-: γεωγράφος.

A. 5. In einzelnen meist alterthümlichen Compositionen finden sich als Bindelaute α, η, ι, ει, οι, σ, σι: ποδάνιπτρον, χοηφόρος, γαστρίμαργος, ὀρειβάτης, ὁδοιπόρος, τελεσφόρος, ναυσίπορος.

A. 6. Wenn das erste Wort ein Nomen auf ος Ge. εος oder ης Ge. εος ist, so wird der Stamm in der Regel um das ε verkürzt: ἐθνογράφος, ἀληθόμαντις.

A. 7. Von den Neutren auf μα Ge. ματος wird das ατ zuweilen ausgestoßen: αἱμοῤῥαγής.

A. 8. Von πᾶς Ge. παντός erscheint in Compositen meist παν: πανημέριος, πάγκαλος ꝛc.

3. Wenn das erste Wort ein Verbum ist, in der gewöhnlichen Sprache ein seltener Fall, so wird

a) wenn das zweite mit einem Vocal anfängt,

α) der reine Stamm gesetzt: *πειθαρχεῖν;*

β) σ hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *πανσάνεμος, ῥίψασπις, πλήξιππος;*

b) wenn das zweite mit einem Consonanten anfängt,

α) σι hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein ρ, zuweilen auch wenn er einen P- oder

K-Laut zum Charakter hat: λυσίπονος, ἐγερσίχορος, στρεψίδικος;

β) in andern Fällen werden ε, ο oder ι als Bindevocale gebraucht: ἀρχέκακος, λειποταξία, ἀρχιθέωρος.

4. Wenn das zweite Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so wird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, α und ε in η, ο in ω: στρατηγός von ἄγω, ἀνήκεστος von ἀκέομαι, ὑπήκοος (dagegen ὑπακούω), ξενηλασία von ἐλαύνω, τριώβολον von ὀβολός, ὑπώρεια von ὄρος, συνώμοτος von ὄμνυμι.

A. Statt η tritt α ein in λοχᾱγός, ναυᾱγός und andern von ἄγω (oder ἡγέομαι?) wie von ἄγνυμι gebildeten Compositen. Verba von solchen Nominen abgeleitet richten sich nach diesen: στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.

5. Das zweite Wort bleibt am Ende in der Regel unverändert, wenn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: ἐκβάλλειν, ἀναβαίνειν.

A. 1. Dies ist eig. nur eine παράθεσις vgl. § 28, 14, 5. Von der ursprünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache) haben sich, selbst in der gewöhnlichen Prosa, noch einzelne Tmesen als Spuren erhalten: παρά τι ποιεῖν Xen. Symp. 8, 17; ταῦτ' ἐπιεικῶς ἐστιν ὑπό τι ἄτοπα Plat. Gorg. 493, c. vgl. B. 2 § 68, 46, 3.

A. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch εὖ ποιεῖν, εὖ πάσχειν als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine synthetische in ἀντευποιεῖν Ar. Plut. 1029, Xen. An. 5, 5, 21, Plat. Gorg. 520, e, Dem. 20, 64. 141, Aristot. ἠθ. Νικ. 10, 8, 13, συνευπάσχειν Dem. 8, 65. Analog sagt Thuk. 3, 13, 2 ξὺν κακῶς ποιεῖν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 536. 3 p. 158.]

A. 3. Von εὖ ποιεῖν bildete man auch εὐποιητικός, z. B. Aristot. ἠθ. μεγ. 2, 11, Rhet. 1, 9 u. 11. 2, 2, ἀντιυεργετικός ἠθ. Νικ. 4, 3, 24. Aehnlich ist νουνεχόντως Her. 4, 36, Isokr. 5, 7. 7, 53. 12, 218 (νουνεχῶς Aristot. Rhet. Al. 29, 4, 1, Polyb. 4, 18), λογονεχόντως Isokr. 7, 60. 8, 18. Für die Trennung spricht ἐχόντως (τὸν) νοῦν Plat. Ges. 686, e. Phil. 64, e. vgl. Bekker An. p. 587 u. Lobeck z. Phryn. p. 604.

A. 4. Eigentlich zusammengesetzt werden Verba nur mit Präpositionen, oft mit zweien, selbst mit dreien: ἀντεπεξελαύνω. In andern Fällen werden von zusammengesetzten Nominen Verba gebildet: χρυσοχοέω von χρυσοχόος, δυστυχεῖν von δυστυχής, εὐαγγελίζεσθαι von εὐάγγελος. [Die Erkl. z. Phryn. p. 266 ss.] vgl. unten 8, 2.

6. Unverändert bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis trennbaren) Präposition zusammengesetzte Verbalsubstantive, besonders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch βουλή, δίκη, σκευή und ὁδός zu rechnen sind.

A. Selten unverändert bleibt das Substantiv, wenn das erste Wort ein anderes ist als eine Präposition. Bei Abstracten tritt gew. die Endung ια ein: βουλή, ἀβουλία; πρᾶξις, ἀπραξία; μάχη, μονομαχία. Verbindungen wie ὁμοτράπεζος, ὁμόδουλος, ἡμίφωνος ꝛc. merke man einzeln.

7. Adjective können unverändert bleiben, welcher Art auch der erste Theil der Composition sein mag: ἔνδηλος, ἄπιστος, δυσάρεστος, ἡμίκακος, πάγκαλος, φιλόσοφος.

A. 1. Die Adjective auf *ος* nehmen dabei gew. die Endung *ης* an: *ἀηδής, ποδώκης*.

A. 2. Adjectivisch werden in der Composition auch viele Substantive: *σύσσιτος, ἔνθεος, ἄπαις, μακρόχειρ, δεισιδαίμων*.

8. Außer diesen Fällen wird mit der Composition gewöhnlich die Ableitung verbunden, indem von dem zweiten Worte nur der Stamm behalten und ihm, je nachdem ein Nomen oder ein Verbum zu bilden ist, eine Nominal- oder Verbalendung angehängt wird (*παρασύνθετα*): *ἱπποτρόφος, ἱπποτροφία, ἱπποτροφεῖν; νομοθεσία, νομοθετεῖν, νομοθετικός* ꝛc.

A. 1. Die gewöhnlichen Ableitungsendungen treten mehrentheils auch hier ein: für Verba am häufigsten *έω*; für persönliche Substantive meist *εύς*; für die (oft auch substantivisch gebrauchten) Adjective *ος*, seltener *ης* Gt. *ους*.

A. 2. Nur zufällig ist es daß in Ableitungen, wie *μυροπωλέω, μελοποιέω, ἀφρονέω* von *μυροπώλης, μελοποιός, ἄφρων*, der zweite Theil mit dem einfachen Verbum übereinstimmt.

9. Der Accent wird bei Compositen in der Regel so weit als möglich zurückgezogen.

A. 1. Die Verbalia auf *ά, ή, ής, εύς, μός* und *έος* behalten den Ton auch als Composita, wenn sie ihn als Simplicia haben; zurück jedoch ziehen ihn die Composita, von *δεσμός*: *μισθοφορά, ἀποβολή, συνδικαστής, συγγραφεύς, συλλογισμός, ἀποδοτέος*; *σύνδεσμος*.

A. 2. Ueber die Adjective auf *τός* und *κός* § 22, 5, 3 u. 6.

A. 3. Die zusammengesetzten Adjective auf *ης* sind in der Regel Oxytona: *ἀσαφής, ἀπαθής*.

A. 4. Barytona jedoch sind

a) die welche in der vorletzten Sylbe *ω* haben: *δυσώδης, ποδώκης*;

b) die Composita von *ἦθος, μέγεθος*, [*μῆκος, τεῖχος, κῆτος, πῆχυς*]: *συνήθης, ὑπερμεγέθης* ꝛc., wie auch *φιλαλήθης, μισαλήθης*, [*παναλήθης*];

c) die auf *ήρης, ώδης, άντης, άρχης*, [*ήκης*]: *τριήρης, αὐθάδης, κατάντης, αὐτάρκης* ꝛc.;

d) die Eigennamen, wie *Διοτρέφης*.

A. 5. Die Neutra derer auf *ήρης, ώης, ώδης, ώλης, ώρης* sind Properispomena, die übrigen A. 4 erwähnten Proparoxytona: *δυσῶδες, ξιφῆρες* ꝛc.; *εὔηθες, ὑπερμέγεθες* ꝛc.

A. 6. Die Composita von *ἔτος* waren angeblich bei den Attikern Barytona, bei den Spätern Oxytona: *τριέτης, τριέτες; τριετής, τριετές*. vgl. § 24, 3, 2. Doch schwankt die Ueberlieferung; aber die zusammengezogenen Formen *τριακοντούτεις, ἑξακοντούτεις* finden sich in den besten Handschriften nur baryton.

A. 7. Von Compositen abgeleitete Nomina deren erster Theil ein Nomen oder Adverbium, der zweite ein transitives Verbum ist, sind, wenn sie bloß *ος* an deren Stamm anhängen,

a) Oxytona, wenn die vorletzte Sylbe lang ist: *στρατηγός, λογοποιός, ψυχοπομπός*; aber *συστράτηγος* ꝛc. nach A. 6 [Göttl. Acc. S. 321 f.];

b) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort active Bedeutung hat: *οἰκονόμος, μητροκτόνος* Muttermörder;

c) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das

Wort passive Bedeutung hat: μητρόκτονος von der Mutter getödtet.

A. 8. Gegen A. 7 werden betont κακοῦργος und πανοῦργος, die aus -οχος (von ἔχω) zusammengezogenen, die aus αρχος und συλος zusammengesetzten und die Eigennamen: δᾳδοῦχος, ἡνίοχος; ἵππαρχος, ἱερόσυλος; Δηίφοβος, Ἱππόδαμος.

A. 9. Gegen die Hauptregel betonte man ἀδελφός, ἀτραπός, βουλυτός, ἀργός, weil die Vorstellung der Composition erloschen war. Manche andere Abweichungen, wie ἐναντίος, ergebe eigene Beobachtung.

A. 10. Die Bedeutung der Composita ergiebt sich, wenn man die ihrer Bestandtheile kennt, größtentheils aus der Ableitungsendung. Wenn aber (ohne eine solche) der zweite Theil eines zusammengesetzten Adjectivs ein Nomen ist, so wird dessen Begriff als näheres oder entferntes Object des ersten Theiles gedacht: δεισιδαίμων, φιλέλλην; ἔνθεος der Gottheit in sich hat, ἄποικος der das Haus fern hat, (Colonist mit Bezug auf den Ort der Aussendung, dagegen ἔποικος mit Bezug auf den der Ansiedelung).

Erster Anhang: über die Präpositionen (προθέσεις).

1. Die Präpositionen erscheinen theils in Verbindung mit einem obliquen Casus, dem sie in der Regel voranstehen, theils in Compositen.

A. 1. Ohne Casus findet sich in der attischen Prosa nur πρός in πρὸς δέ außerdem aber, wie καὶ πρός und noch dazu.

A. 2. Der Composition nicht empfänglich sind die uneigentlichen Präpositionen ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι.

2. Es erfordern aber von den Präpositionen

1) den Genitiv πρό vor, ἀπό von, ἐξ oder ἐκ (§ 11, 13) aus, ἀντί statt, ἄνευ ohne, ἕνεκα wegen (dies gewöhnlicher seinem Casus nachgestellt), ἄχρι und μέχρι bis;
2) den Dativ ἐν in, σύν mit;
3) den Accusativ εἰς in, nach, zu, ἀνά auf, in, an;
4) den Genitiv und Accusativ διά, κατά, ὑπέρ, μετά;
5) den Genitiv, Dativ und Accusativ παρά, (ἀμφί,) περί wie πρός, ὑπό, ἐπί.

A. 1. Denkverse der märkischen Grammatik:

Setz' ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί zum zweiten Casus hin,
zum vierten εἰς, ἀνά, zum dritten ἐν und σύν;
zwei Casus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά;
drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

A. 2. Die Hauptbedeutungen der zwei Casus regierenden (diptotischen) Präpositionen sind:

1) διά mit dem Ge. durch; mit dem Ac. durch, wegen, bei persönlichen Begriffen durch Wirksamkeit oder Schuld des —;

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch *γέ*, welches man oft nur durch Betonung und Stellung, zuweilen durch **gar** (*λίαν γε*), **gerade, eben,** am häufigsten durch **wenigstens** (quidem) übersetzen kann.

A. 2. Durch *δή* **eben** werden einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit urgirt; *δήπου* und *δήπουθεν* heißen **doch wohl,** opinor, *δῆτα* **allerdings** (eine anerkennende Bekräftigung), *τοί* **doch, ja, ja doch** (eine als Ueberzeugung bekräftigte Versicherung); *ἦ* **wahrlich, wirklich** (betheuernd), *μήν* **doch, allerdings, jedoch,** vero, meist in Verbindung mit andern Conjunctionen: *ἦ μήν* als Schwurformel, *ἀλλὰ μήν* at vero, *καὶ μήν* et vero, **nun aber, ferner** &c.

A. 3. Das **wünschende** *εἴθε* utinam, **wenn doch,** steht mit dem Optativ oder mit dem Indicativ eines historischen Tempus: *εἴθε ἄπιοι* utinam abeat, *εἴθε ἀπέλθοι* utinam abierit, *εἴθε ἀπῄει* utinam abiret, *εἴθε ἀπῆλθεν* utinam abiisset.

A. 4. **Fragewörter** sind *ἆρα* num, *ἆρ' οὐ* nonne, *ἆρα μή* **doch (wohl) nicht,** *ἦ*- ne, *μή* und *μῶν* **doch nicht,** *πότερον* und *πότερα*, utrum; in der Gegenfrage *ἤ* an, **oder.** In der **obliquen Frage** stehen *εἰ*, *πότερον* und *πότερα*, nicht *ἆρα* oder *ἦ*; in der Gegenfrage gleichfalls *ἤ*.

A. 5. **Einfach bejaht** wird durch *ναί* **ja,** *οὔ* **nein;** mit einem **Schwur bejaht** durch *νή* mit dem Ac. einer Gottheit; *νὴ Δία* **ja beim Zeus;** eben so verneint durch *μά* mit einem gesetzten oder gedachten *οὔ*: (*οὐ*) *μὰ Δία* **nein beim Zeus.**

3. **Postpositiv** sind von den Conjunctionen außer den Enklitiken *γέ, πέρ, τέ, τοί* (§ 9,3,5), das dynetische *ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν, τοίνυν.*

Ἀγαθῇ τύχῃ.

Neu-Ruppin den 12 Mai 1861.

Schnellpressendruck der C. Feister'schen Buchdruckerei in Berlin,
Unter den Linden Nr. 23.

Zweiter Theil: Syntax.

Erste Abtheilung: Analysis.

Erster Abschnitt: Vom Nomen.

Vorerinnerung. 1. Die Syntax im Sinne der Neuern zerfällt am natürlichsten in zwei Haupttheile, einen analytischen und einen synthetischen. Der erstere hat die Erscheinungen welche die Flexionslehre äußerlich kennen gelehrt hat ihrem innern Gehalte nach zu erörtern, ihre Bedeutung und Anwendbarkeit zu entwickeln. [Bei den alten Grammatikern war σύνταξις vorzugsweise die Constructionslehre.]

2. Eine der neuesten Methoden, „unsterblich", wie die deutschen Philosophien, vertheilt und behandelt den syntaktischen Stoff nicht nach den Sprachformen, sondern nach Denkformen: sie macht die Sprachlehre zu einer logischen Redelehre. Mit Nutzen anwendbar ist diese Weise bei einer erlernten Sprache; unpraktisch und verwirrend bei einer zu erlernenden. Denn man muß danach bei jedem Schritte die eigenthümlichen Gestaltungen der Sprache subjectiven Ansichten einzwängen, unter dieselben Gesetze Fallendes zersplittern, zusammen Gehöriges aus einander reißen, früher Gesagtes wiederholen. Die Versuche diese Methode der griechischen Grammatik anzupassen sind erweislich verfehlt. Die sprachgemäße Anordnung mit ihrer innern Nothwendigkeit hat sich dabei so gebieterisch aufgedrängt, daß die fremdartige Methode dazu gethan nur als ein überall nicht passender Ueberwurf erscheint. Als Ergebniß zeigt sich durchgängig verkrüppelte Gestaltung, statt einer syntaktischen Logik eine unlogische Syntax. Indeß da der litterärische Modegeist besonders unter den Deutschen seine Opfer gebieterisch fordert, so mag man die Urheber solcher Versuche eben so wenig schelten als die welche aus dem Sanscrit griechisch zu lernen und zu lehren unternehmen, bei jedem Schritte verrathend wie wenig sie aus dem Griechischen selbst von dieser Sprache zu lernen vermocht haben.

§ 43. Vom Genus der Nomina.

1. Das männliche Geschlecht ist auch das allgemein persönliche.

A. 1. Daher befassen (ὁ) *θεός* Gottheit und (ὁ) *ἄνθρωπος* Individuen beider Geschlechter (dagegen *ἡ ἄνθρωπος* die Person, von einem Weibe); *οἱ γονεῖς* (mehr poetisch *τοκεῖς* und *τεκόντες*) heißt Aeltern, *ἀδελφοί* Geschwister, *οἱ δύο θεοί* Apollon und Artemis Her. 6, 97. *Ἀλλ' ἡ φρόνησις ἀγαθὴ μέγας θεός. Σο.* (*Οὐκ ἔστι τόλμης ἐπιφανεστέρα θεός. Μέ.* vgl. Lobeck zu So. Ai. 401. *Ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον. Σο. Χρὴ θεούς τε τιμᾶν τούς τε θρέψαντας γονεῖς. Εὐ.* (*Ἐγὼ νομίζω πατρὶ φίλτατον τέκνον παισίν τε τοὺς τεκόντας. Εὐ.*) *Ἡ μήτηρ ἡ ἐκείνου καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί. Ἀντ.*

A. 2. Daher ferner stehen adjectivische Begriffe auf ein männliches und weibliches Individuum bezogen im Masculinum. *Ὁπότερος ἂν ᾖ βελτίων, εἴθ' ὁ ἀνὴρ εἴθ' ἡ γυνή, οὗτος καὶ πλεῖον φέρεται τοῦ ἀγαθοῦ. Ξε. Ξυνεληλύθαμεν ὦ γύναι ὡς πάντων κοινωνήσοντες ἀλλήλοις. Ξε. Δοκεῖ μαστροποῦ ἔργον εἶναι, ἣν ἂν ᾖ ὃν ἂν μαστροπεύῃ, ἀρέσκοντα τοῦτον ἀποδεικνύναι οἷς ἂν συνῇ. Ξε.*

[A. 3. Ein Weib das im Plural von sich spricht gebraucht von adjectivischen Begriffen immer das Masculinum des Plurals. Dawes Misc. cr. p. 310 vgl. Herm. z. Vig. 50. So die Andromache des Eur. 357: *ἑκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν.* vgl. die dial. Syntax A. 2.

2. Ein adjectivischer Begriff ohne zugehöriges Substantiv bezeichnet im Masculinum entweder eine Person überhaupt oder ein männliches Individuum; im Femininum ein weibliches; beides in sofern er vorzugsweise von Menschen prädicirt zu werden pflegt. *Τὴν ἀξίαν ἔδει γαμεῖν τὸν ἄξιον. Γν.*

A. 1. So substantivirt werden Adjective (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjective, Participia, der Artikel mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. 2. So geschlechtlich. *Μέγιστον τὸ μηδέποτ' ἄναρχον μηδένα εἶναι μήτ' ἄῤῥενα μήτε θήλειαν. Πλ. Ὅστις γαμεῖ πονηρὰν μωρός ἐστιν. Εὐ. — Οὐδέποτ' ἀληθὲς οὐδὲν εἴωθεν ἀπειλεῖν ἐρῶν ἐρωμένῃ. Μέ. — Εἴη νίκη καὶ κράτη τοῖς ἄρσεσιν. Αἰσ. Μισῶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις, λάθρα δὲ τόλμας οὐ καλὰς κεκτημένας. Εὐ.*

A. 3. Von Personen überhaupt. *Ἀγαθῷ οὐδεὶς περὶ οὐδενὸς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος. Πλ. Γελᾷ ὁ μωρός, κἄν τι μὴ γέλοιον ᾖ. Μέ. — Διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γεγυμνασμένος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Πλ. — Τῶν εὐτυχούντων πάντες εἰσὶ συγγενεῖς. Μέ. Ὀργὴ φιλούντων ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. Μέ. Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. Σο. — Ἔπλει ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Ξε. Εἰκὸς τὰ αὐτὰ γιγνώσκοντας φίλους μᾶλλον ἢ πολεμίους ἀλλήλοις εἶναι. Ξε.*

A. 4. Ein so substantivirter Begriff kann auch ein Adjectiv zu sich nehmen. *Τῶν δυστυχούντων εὐτυχὴς οὐδεὶς φίλος. Μέ. Ὀλίγοι ἔμφρονες πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτεροι. Πλ. Τοῖς μὲν ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς ἔχουσι, τοῖς δὲ ὑμετέροις φίλοις ἐχθροί εἰσιν. Ξε.* (*Φαῦλον χρηστὸν ἂν φίλον θέλοιμι μᾶλλον ἢ κακὸν σοφώτερον. Εὐ.*) vgl. zu Th. 1, 37, 3. 91, 3. 3, 82, 7. 4, 87, 2. 5, 46, 1 u. Lobeck zu So. Ai. p. 238.

3. Manche adjectivische Begriffe, besonders weiblichen Geschlechtes, stehen substantivisch, indem dabei ein Substantiv zu ergänzen ist oder doch ursprünglich ergänzt wurde.

A. 1. Die zu ergänzenden Substantive sind hauptsächlich solche die an vorzugsweise oder doch sehr gewöhnlich mit dem adjectivischen Begriffe rband, an die man also zunächst dachte, wenn sonst der Zusammenhang gend dazu anregte. vgl. Hermann de ell. p. 102 u. Lobeck. Paralipp. . 348 ss.

A. 2. Vom männlichen Geschlechte, das vorzugsweise der Persön-chkeit angehört, finden sich nur wenige Ellipsen der Art, z. B. *κόλπος*] *ἐπεραιώθησαν τὸν Ἰόνιον. Θ.* [z. Th. 3, 107, 1. 6, 30, 1 u. Lob. zu So. Ai. 461.] *στατήρ*] *Ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο εἴκοσι δραχμὰς Ἀττι-άς. Δη.* *οἶνος*] *Ὁ πολὺς ἄκρατος ὀλίγ' ἀναγκάζει φρονεῖν. Μέ.* vgl. Dial. Syntax § 43, 3, 1. Bei Thuk. findet sich auch *ὁ πεζός* erg. *στρατός* zu 1, 47, 2]; eben so bei Her. dies und *ὁ ναυτικός* [zu 7, 41, 1 u. 8, 30, 1?] Nie zu ergänzen sind *χρόνος* und *τόπος*. vgl. z. Th. ·, 65, 4.

A. 3. Die üblichsten Ellipsen weiblichen Geschlechtes sind folgende: *ἡμέρα*] *Τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐφάνησαν οἱ πολέμιοι οὐδὲ τῇ τρίτῃ. Ξε.* *γῆ* oder *χώρα*] *Οἱ τύραννοι πάντες πανταχῇ ὡς διὰ πολεμίας πο-ρεύονται. Ξε.* *Ἡ τραχεῖα τοῖς ποσὶν ἀμαχεὶ ἴοῦσιν εὐμενεστέρα ἢ ἡ ὁμαλὴ τὰς κεφαλὰς βαλλομένοις. Ξε.* *ὁδός*] *Βάδιζε τὴν εὐθεῖαν, ἵνα δίκαιος ᾖς. Μέ.* *μερίς*] *Οἱ Πεισιστρατίδαι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον ἐπράσσοντο τῶν γιγνομένων. Θ.* *μοῖρα*] *Τὴν εἱμαρμένην οὐδ' ἂν εἷς ἐκφύγοι. Πλ.* *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κα-τέκρινεν. Ἰσ.* *χείρ*] *Τυπτόμενος ταῖς πλατείαις ἔφευγεν. Ἀρ.* *λαβή*] *Ὀρθὴ ἡ παροιμία τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφεύγειν. Πλ.* *πληγή*] *Τοῦτον ὀλίγας ἔπαισε. Ξε.* *τέχνη*] *Μουσικὴν πᾶσάν φα-μεν εἰκαστικὴν εἶναι καὶ μιμητικήν. Πλ.* *δίκη*] *Ἐρήμην κατη-γοροῦσιν. Πλ.* *Οὐκ ἴσην ἔτισεν. Σο.* *ψῆφος*] *Τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο. Πλ.* *γνώμη*] *Ἡ ἐμὴ νικᾷ. Πλ.* *δραχμή*] *Τρία τά-λαντα καὶ χιλίας εἴληφε. Δη.* (*ἄγκυρα*] *Οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς. Δη.* *θρίξ*] *Πολιὰ χρόνου μήνυσις, οὐ φρονήσεως. Γν.*) Ueber *ὥρα* Lobeck zu So. Ai. 208 u. Paralipp. p. 358 s.

(A. 4. *Ἡμέρα* kann auch bei *ἡ* mit einem Adverbium, *γῆ* bei *ἡ* mit einem Genitiv fehlen. *Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ.* *Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ. Θ.* z. Th. 7, 32, 1. vgl. 8, 11, 4.)

A. 5. *Ὁδός* kann auch bei *ἡ* mit einer Präposition fehlen. *Ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ τὴν ἐπὶ Λακεδαίμονα ἀπεχώρει. Ξε.* vgl. Kr. zu Xen. An. 2, 2, 10.

A. 6. Bei *εἰς* und *ἐν* mit dem Genitiv ist nicht sowohl *οἰκία* als ein unbestimmter Begriff des Locals zu ergänzen. *Παῖς ὢν ἐφοίτας εἰς τίνος διδασκάλου; Ἀρ.* *Ὃς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἅιδου ἀφίκηται ἐν βορβόρῳ κείσεται. Πλ.* *Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαιδεύετο. Πλ.* *Ἐποίουν ἐκκλησίαν ἐν Διονύσου. Δη.* vgl. Th. 8, 92, 2 u. Dial. Synt. A. 5.

[A. 7. Als allgemeinste Bezeichnungen der Localität finden sich so *τό* und *τά* mit dem Genitiv. Lob. zum Phryn. p. 100 f. *Ἐβάδιζεν εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ. Αν.*]

A. 8. In vielen Fällen dachte man bei solchen Adjectiven weiblichen Geschlechtes ohne Ergänzung eines bestimmten Wortes nur allgemein einen Begriff der Richtung, Strecke, Lage, Art und Weise. [Lobeck Paralipp. p. 363 s.] Aehnlich ist *τὴν ἄλλως* vergebens. *Οὐκ ἐξ ἐναν-τίας μόνον, ἀλλὰ καὶ πάντοθεν πολεμίους ὁρᾶν νομίζουσιν οἱ τύραν-*

νον. Ξε. Οὐδ' οὐ μακρὰν ἄπεστιν, ἀλλ' ἐγγύτερον. Ευ. Τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετεῖχον. Θ. Τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ. Δη. Vgl. Reg. z. Th. u. Ellipse.

A. 9. So sind viele adverbartige Ausdrücke entstanden. Ἥκε τὴν ταχίστην. Ξε. [zu Xe. An. 1, 3, 14.] Ληστεύειν ἀνάγκη τὴν πρώτην. Δη. Μακρὰν περιελθόντες πάλιν ἐπὶ τὴν πρώτην πάρεσμεν ἀπορίαν. Πλ. Τί ξυνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ ἐς μακράν; Δη. [Ueber μακροτέραν, τέτην z. Th. 6, 98, 4. vgl. Plat. Pol. 263, a.] Nachweisungen über Aehnliches im Reg. z. Th. unter Ellipsen.

A. 10. Fast völlig Adverbia geworden sind viele Dative von Adjectiven weiblichen Geschlechtes, wie ἰδίᾳ ꝛc. vgl. § 41, 12, 11.

A. 11. Bei adjectivischen Neutren ist die Ellipse eines bestimmten Substantivs selten. Fast Alles was man hieher rechnet gehört zu N. 4.

(A. 12. Ohne zugehöriges Substantiv erscheint zuweilen auch ein adjectivischer Begriff im Genus des Substantivs von dem ein stamm- oder begriffverwandtes Wort, besonders ein Adjectiv, vorhergeht, wie ἀτέλεια aus ἀτελής zu denken ist Dem. 20, 8. Vgl. § 58, 4, 2. u. Herm. z. Vig. 44.)

4. Das Neutrum ist das Genus der Geschlechtslosigkeit [Bekker An. p. 846] und in sofern universal. Ein adjectivisches Neutrum substantivirt bezeichnet gewöhnlich einen Gegenstand in sofern ihm die Eigenschaft zukommt (in concreto).

A. 1. Substantivirt werden sächliche Adjective (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjective, Participien, der Artikel (τό, τά) mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. Locales.

A. 2. So substantivirt werden zunächst räumliche Begriffe, sowohl solche die geometrische Verhältnisse als solche die Beschaffenheiten bezeichnen, übersetzbar durch Punct, Stelle, Platz, Boden, Raum, Localität ꝛc., Richtung, Strecke, Maß. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Ἡ πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο. Ἰσ. Νεανίας τε καὶ πένης σοφός θ' ἅμα, ταῦτ' εἰς ἓν ἐλθόντ' ἄξι' ἐνθυμήσεως. Ευ. Ξυνεφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό. Θ. Πλεῖστα σκεύη ἐν σμικροτάτῳ διακεχωρισμένα ἐθεασάμην. Ξε. Πόσον ἄπεστιν ἐνθένδε τὸ στράτευμα; Ξε. Αἱ ὠτίδες πέτονται βραχύ, ὥσπερ πέρδικες. Ξε. Σικελοὶ τὰ μέσα τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Εἰσὶν αἱ ἀναγκαιόταται πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ. Ξε. Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ. Ξε. Ἐπὶ πλέον οὗτοι καθεώρων ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλοῦ, ἀφ' ὑψηλοτέρου καθορῶντες. Ξε. Ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει. Θ. Ταχὺ πρὸς ἄναντες εὐήλατον ἁλίσκονται πεζοὶ ὑπὸ ἱππέων. Ξε. Ὑπετέμνοντο αὐτὸν ἐπὶ στενὸν τῆς ὁδοῦ. Ξε. Ἐπεδίωκον μέχρι τοῦ ἱππασίμου. Ξε. Φρουρὰς καθίστασαν ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις. Ξε. Οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν. Ξε. Φρούρια ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατοικοδομεῖται. Θ. Ἐν δυσχωρίαις αὐτοὺς γιγνομένους ἐν ἐρυμνῷ αὐτὸς ὢν ὑποδέξῃ. Ξε. Οἱ μὲν Ἀσσύριοι ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν περιτεταφρευμένῳ μὲν καταφανεῖ δέ, ὁ δὲ Κῦρος ὡς ἐδύνατο ἐν ἀφανεστάτῳ. Ξε. Παρηγγύησε παραγαγεῖν πρὸς τὸ σημεῖον καὶ ἐν ἴσῳ ἕπεσθαι. Ξε.

A. 3. Hieher gehören auch ἐπὶ πολύ über eine weite Strecke, weithin (vgl. A. 8), τὰ πρὸς βοῤῥᾶν die gegen Norden gelegenen Gegenden (vgl. § 47, 10, 6), τὸ (τὰ) ἐπὶ θάτερα (τῆς πόλεως) die

enseits (der Stadt) gelegenen Umgebungen [z. Th. 7, 37, 2], *ν ἐπηκόῳ, εἰς ἐπήκοον* in Gehörweite [zu Xe. An. 2, 5, 38] ꝛc. *Ἡ ἑλλὰς ἐπὶ πολὺ ἐτυραννεύθη.* Θ. *Αἱ Περσικαὶ σφενδόναι ἐπὶ βραχὺ ἐξικνοῦνται.* Ξε. — *Σικελοὶ τὰ πρὸς βοῤῥᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν.* Θ. — *Εἰσέβαλλον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα.* Ξε. *Ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα τοῦ ποταμοῦ παρέστησαν.* Θ. *Εἰς τὸ ἐπ᾽ ἐκεῖνα τῆς γῆς ὁρμᾷ καὶ ἐς τὸ ἐπὶ τάδε.* Πλ. [zu Th. 6, 63, 2.] — *Ἐν ἐπηκόῳ καθειστήκει.* Ξε. *Ἔστησαν εἰς ἐπήκοον.* Ξε.

A. 4. In metaphorischer Bedeutung bezeichnet ein so substantivirtes Neutrum Standpunct, Lage, Maß, Grad ꝛc. *Ἐν τῷδ᾽ ἀεὶ μενεῖτ᾽ ἐν ᾧ καθέστατε.* Εὐ. *Νῦν ὁρᾶτε δὴ ἐν οἵῳ ἐστέ.* Ξε. *Οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει.* Σο. *Σωκράτης ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος.* Ξε. Vgl. A. 22.

A. 5. Mit Präpositionen verbunden erfordern substantivirte Neutra der Art oft eine sehr freie Uebersetzung, z. B. *εἰς μέσον* in medium, hervor und zum Besten, *ἐν μέσῳ* ausgesetzt, preisgegeben [Kr. zu Xe. An. 3, 1, 21]; *εἰς (τὸ) κοινόν* zum allgemeinen Besten, gemeinsam, *ἐν κοινῷ* als Gemeingut, jedem zustehend, daneben aber auch im öffentlichen Schatze; *εἰς καλόν* und *ἐν καλῷ* gelegen, zu rechter Zeit [zu Xe. An. 4, 7, 3 u. Th. 5, 59, 4]; *ἐν (τῷ) δέοντι* im rechten Moment [z. Th. 2, 89, 6]; *εἰς δέον* zu Paß [zu 8, 94, 2]; *ἐξ* oder *ἀπὸ (τοῦ) ἴσου* in gleicher Lage, unter ebenmäßigen Verhältnissen, gleichmäßig [Reg. z. Th. u. *ἴσος*]; *ἐν τῷ ἐμφανεῖ* [zu Xe. An. 2, 5, 25], *ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς*, (*ἀπὸ* oder *ἐκ τοῦ προφανοῦς*) offen [zu Th. 1, 35, 3. 8, 82, 7. vgl. 3, 43, 1]; *ἐν τῷ φανερῷ* [zu Xe. An. 1, 3, 21], *ἐκ τοῦ φανεροῦ* [z. Th. 4, 79, 2] öffentlich; *ἐξ ἑτοίμου* ohne Verzug, sofort; *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου* von selbst [z. Th. 6, 36, 2] ꝛc. *Εἰς μέσον φέρετε ὅ, τι ἕκαστος ἐπίστασθε ἀγαθόν.* Ξε. *Ἐν μέσῳ κεῖται τὰ ἆθλα.* Ξε. *Εἴ τινα ἔχετε βελτίω, θέντες εἰς κοινὸν λέγετε.* Πλ. *Δοτέον εἰς κοινὸν νόμον ἑκάστοις.* Πλ. *Εἰς κοινὸν ἀλγεῖν τοῖς φίλοισι χρὴ φίλους.* Εὐ. *Τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι πᾶσιν ἐν κοινῷ κεῖται.* Ξε. *Χρήματα ἐν (τῷ) κοινῷ ἔχομεν.* Θ. *Εἰς καλὸν ἥκεις.* Ξε. *Νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν.* Σο. *Ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν.* Ἰσ. *Ἀπόλωλ᾽ ἐκεῖνος ἐν δέοντι τῇ πόλει.* Ἀρ. *Τὰς εὐπορίας εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω.* Δη. *Διαλεγόμενοι ἀγαλλόμεθα τοῖς προτετιμημένοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἐκ τοῦ ἴσου ἡμῖν οὖσιν.* Ξε. *Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα.* Θ. *Ἡ γῆ ἐτέμνετο ἐν τῷ ἐμφανεῖ.* Θ. *Τὸ ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς ἐπιχειρῆσαι σφαλερὸν ἐδόκει εἶναι.* Ξε. (*Πόλιν εὖ ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον.* Θ. *Ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς.* Θ.) *Οἱ αἰδούμενοι τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγουσιν, οἱ δὲ σώφρονες καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ.* Ξε. *Ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα ἐξ ἑτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι.* Ξε. *Ἡ σοφία οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις.* Πλ.

B. Temporales.

A. 6. Wie von räumlichen Beziehungen, so findet sich das substantivirte Neutrum auch von Zeitangaben. *Πολὺ πρὸ τῶν Τρωικῶν ἦλθον οἱ Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ τούτων Ἄδραστος.* Ἰσ. [*Ἐς αὐτόδιον ξυμβῶμεν.* Θ.] *Σωκράτης ἐξ ἑωθινοῦ φροντίζων τι ἐστήκει.* Πλ. *Ἡ Λακεδαίμων ἐκ παλαιτάτου εὐνομήθη.* Θ. *Τὸ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν.* Θ. *Διέτριβε τρεῖς μῆνας καὶ πλείω.* Ξε. *Τοὺς ἀγα-*

θοῖς ἕρμαιον πρόγονοι γηραιοὶ ζῶντες μέχρι τῶν ἐσχάτων τοῦ βίου. Πλ. [Ueber ἐν ὑστέρῳ z. Th. 8, 27, 2.]

A. 7. Am häufigsten erscheint dieser Gebrauch bei demonstrativen und relativen Pronominen in Verbindung mit einer Präposition: ἐν τούτῳ (τοσούτῳ) in dieser (ganzen) Zeit, unterdessen, ἐν ᾧ (ὅσῳ) während; πρὸ τοῦ vor dem vgl. § 50, 1, 19, πρὸ τούτων vorher; ἐκ τούτου (τοσούτου, wie ἐξ αὐτοῦ), μετὰ τοῦτο, ταῦτα hierauf vgl. Reisig Conjectt. p. 222 s. (ἐκ τούτων in Folge davon, aus diesen Gründen vgl. § 68, 17, 7), ἀφ' οὗ und ἐξ οὗ, (ὅτου) ex quo, seitdem. Ἐν τούτῳ καὶ ἔτι πρότερον τάδε ἐπράσσετο. Θ. Ἐν ᾧ περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ἐν τούτῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξῄεσαν. Ξε. Ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλεν ἐφ' ἃ ἂν ἐκπλέωμεν. Δη. (Οἱ δ' ἔβλεπον κἀγὼ 'ν τοσούτῳ τῶν κρεῶν ἔκλεπτον. Ἀρ.) Αἱ γυναῖκες τοὺς ἄνδρας ἐπιτρίβουσιν, ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Ἀρ. Πρὸ τούτων A. 6. Μετὰ τοῦτο (ταῦτα) ἐπορεύθησαν. Ξε. λέγεται τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα (τῆς Αἴτνης) ἀφ' οὗ Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. Θ. — Ἐξ οὗ φίλος εἶναι προσποιεῖται, ἐκ τούτου πλεῖστα ὑμᾶς ἐξηπάτηκεν. Δη. Ἀνιῶσί τι ἐξ οὗ αὕτη σε ἡ μεταμέλεια ἔχει. Ξε. (Ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην κατεψηφισμένος ἦν μοι ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος. Πλ.) [Ueber ἀπὸ τοῦδε, τούτου zu Th. 4, 114, 5, μέχρι τοῦδε, τούτου 2, 72, 4, μέχρι ὅσου zu Her. 8, 3, ἐς τόδε, τοῦτο, ὃ z. Th. 1, 69, 1. 8, 73, 3, μέχρι του eine Zeit lang zu 4, 135.]

A. 8. Manche hieher (A. 5 u. 6) gehörige Ausdrücke können sowohl local als temporal gebraucht werden, z. B. ἐπὶ πολύ weithin (4 A. 3 u. § 68, 42, 1) und lange; ἐκ πολλοῦ aus weiter Entfernung, bei großem Vorsprunge und seit langer Zeit [δι' ὀλίγου bei, in geringem Zwischenraume und kurze Zeit hindurch]. vgl. Reg. z. Th. unter ὀλίγος u. πολύς. Μῖσος οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει. Θ. Οἱ ψιλοὶ ἐκ πολλοῦ ἔχουσιν ἀλκήν. Θ. Οἱ πεζοὶ τοὺς πεζοὺς ἐκ πολλοῦ φεύγοντας οὐ δύνανται καταλαμβάνειν ἐν ὀλίγῳ χωρίῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. Οἱ πύργοι ἦσαν δι' ὀλίγου. Θ.

C. Materiales.

A. 9. In materialer Bedeutung bezeichnet das substantivirte Neutrum überhaupt einen Stoff oder Gegenstand dem der Begriff zukommt. Ἔστιν ἔχθιστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυχρὸν θερμῷ, πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ. Πλ. Ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει. Πλ. Οὐδέν πω κακόν γ' ἀπώλετο. Σο. Μέγιστον ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς ἐν ἀνθρώπου σώματι. Ἰσ. Τὸ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Ἰσ. — Ἄνευ ἑνὸς πολλὰ δοξάσαι ἀδύνατον. Πλ. Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει. Πλ. Ὁ χρήσιμ' εἰδώς, οὐχ ὁ πόλλ' εἰδὼς σοφός. Αἰσ. Τοῖς μεγάλα ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει περὶ μικρὰ διατρίβειν. Ἰσ. — Περὶ φύσεώς τε καὶ τοῦ ὅλου διαλέγονται. Πλ. Τόδε τὸ πᾶν ἐπεχείρησεν ἀΐδιον ἀποτελεῖν. Πλ. — Τὸ σπάνιον τίμιον. Πλ. Σμικρὸν τὸ βέβαιον. Πλ. — Τὰ θνητὰ πάντα μεταβολὰς πολλὰς ἔχει. Μέ. Ἄνευ γελοίων τὰ σπουδαῖα καὶ πάντων τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία μαθεῖν οὐ δυνατόν. Πλ. Χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. — Ἀεὶ τὸ λυποῦν ἀποδίωκε τοῦ βίου. Μέ. Γυνὴ τὸ συμφέρον οὐ βούλεται. Μέ. Τὸ ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. Αἰ. Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. — Πάντα τὰ ὄντα χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει. Πλ.

(A. 10. So steht ein Singular der Art als Object auch in Verbindungen wo sonst τὶ hinzugefügt wird. Κρεῖττόν που σμικρὸν εὖ ἤ, πολὺ μὴ ἱκανῶς περᾶναι. Πλ. Μάθοι ἄν τις κἀπὸ τῶν ἐχθρῶν σοφόν. Ἀρ. vgl. z. Th. 2, 91, 3. 6, 21, 1 und Pflugk zu Eu. Hel. 670. Ueber οὐόνδε z. Th. 4, 67, 2. 5, 71, 1.)

A. 11. Auch als Prädicat erscheint ein so substantivirtes Neutrum häufig: καλόν so viel als καλὸν πρᾶγμα oder χρῆμα. (Γυναῖκα εἶναι πρᾶγμ' ἔφη νουβυστικόν. Ἀρ. Σκαιόν τι χρῆμ' ὁ πλοῦτος ἥ τ' ἀπειρία. Εὐ. Πλουτεῖς; ὁ πλοῦτος ἀμαθία δειλόν θ' ἅμα. Εὐ.) Ὁ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. — Φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ. Καλὸν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον. Πλ. Ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς. Δη. Τὸ ζῆν σμικρόν, ἀλλ' ὅμως γλυκύ. Εὐ. — Ἐναντίον ἐστὶν ὁ νόμος καὶ ἡ φύσις. Πλ. Ἡ ἀρετὴ καὶ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. — Ἔστι φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Πλ. Αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Εὐ. — Εἰσὶν οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς. Ξε. Ἆρα τὴν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ξε. — Σφαλερὸν ἡγεμὼν θρασύς. Εὐ. Φύσει γυνὴ δυσάνιόν ἐστι καὶ πικρόν. Μέ. — Μῶρον γυναῖκες. Εὐ. Δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Εὐ. — Μεῖζον πόλις ἑνὸς ἀνδρός. Πλ. Δειλότατον ἐσθ' ὁ πλοῦτος. Ἀρ. Γυνὴ τῶν ὄντων ἐστὶ κάλλιστον. Αἰ. [Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι. Θ. z. Th. 1, 10, 1.] — Τάξει τεταγμένον καὶ κεκοσμημένον ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ἑκάστου Πλ.

A. 12. Einem solchen Ausdrucke kann τί, und wenn er völlig substantivisch geworden, auch ein Adjectiv beigefügt werden. Μαντικόν τι ἡ ψυχή. Πλ. Τὴν ἀρετὴν καλόν τι φῂς εἶναι. Πλ. Ἆρ ἔστι συγγενές τι λύπη καὶ βίος; Μέ. — Ἔρωτες κακὸν μέγα. Εὐ. Δειλὸν ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν. Εὐ.

(A. 13. Bei dem unpersönlichen ἐστίν oder γίγνεται stehen substantivirte Neutra sowohl im Singular als im Plural. Vgl. § 61, 5, 6. Doch ist der Plural nur bei Thukydides häufig. Reg. z. Th. u. Neutrum vgl. Kr. zu Xen. An. 3, 4, 49. Ueber ἀδύνατα ꝛc. § 44, 4, 2. Πανταχοῦ προσβατὸν θανάτῳ (ἐστίν). Ξε. Προσῄεσαν ᾗ ἦν ἐπιμαχώτατον. Θ. [z. Th. 1, 63, 2, Reg. z. Th. u. z. Her. u. Neutrum.] — Ἕως μὲν βάσιμα ἦν [τῷ ἵππῳ], ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν, ἔσπευδε πεζῇ. Ξε. Καταστάντος τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλωϊμώτερα ἐγένετο. Θ. Ueber den Ac. z. Th. 5, 40, 3.

[A. 14. Aehnlich stehen auf einen Singular als Subject bezogen πάντα εἶναι (τινί Jemanden) Alles sein und τὰ πρῶτα εἶναι der Erste, Vorzüglichste sein. Εὔβοια αὐτοῖς ἀποκεκλῃσμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. Θ. Πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος. Δη. Ἀρχέδημός ἐστι τὰ πρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας. Ἀρ. Herm. z. Vig. 95 u. Reisig en. So. OC. 308. vgl. Elmsley z. Eu. Med. 887.]

A. 15. Auch wo eine bestimmte Gattung von Objecten bezeichnet wird steht vielfach das substantivirte Neutrum. So von persönlichen Wesen. Ἄγει τὸ θεῖον τοὺς κακοὺς πρὸς τὴν δίκην. Γν. Ἐν τοῖς βαρβάροις τὸ θῆλυ καὶ δοῦλον τὴν αὐτὴν ἔχει τάξιν. Ἀρι. Τὸ ἄῤῥεν πρὸς τὸ θῆλυ φύσει τὸ μὲν κρεῖττον τὸ δὲ χεῖρον, τὸ μὲν ἄρχον τὸ δὲ ἀρχόμενον. Ἀρι. Τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο. Θ. — Φθέγγεσθαί που μετὰ βοῆς εὐθὺς πᾶν εἴωθε τὸ γιγνόμενον. Πλ. Τυφλοῦται περὶ τὸ φιλούμενον ὁ φιλῶν. Πλ. — Φεῦ, φεῦ, τὰ

μεγάλα μεγάλα καὶ πάσχει κακά. Εὐ. *Τὰ βαρβάρων γε δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός.* Εὐ. Ueber *κατὰ τὸ ξυγγενὲς* z. Th. 1, 6, 3.

A. 16. Manche Plurale gestatten eine gemischte Beziehung auf Menschen und Thiere, wie *τὰ σκευοφόρα, τὰ αἰχμάλωτα* (Xen.); eben so auf Menschen und Sachen. [Schäfer z. Dem. 2 p. 568 vgl. p. 280 s.] *Ἀεὶ τὰ σεμνὰ πάντα κέκτηται φθόνον.* Διονύσιος. *Οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἔχοντες τὰ πλείστου ἄξια στρατεύονται, λέγοντες ὅτι μᾶλλον μάχοιντ' ἄν, εἰ τὰ φίλτατα παρείη.* Ἀρ. [Pflugk z. Eur. Med. 16.]

A. 17. Auf eine Mehrheit von Personen bezogen bezeichnet das substantivirte Neutrum im Singular die Gesammtheit derselben, in so fern der adjectivische Begriff eben deren Wesentlichkeit vorstellt, wie *ὁπλιτικόν* Hoplitenmacht, *ἱππικόν* Reiterei rc. Hieher gehören auch *δεξιόν* und *εὐώνυμον* [*ἀριστερόν* z. Th. 8, 104, 2] der rechte und linke Flügel, wie *μέσον* das Centrum. *Ἱππικὸν οὐκ εἶχεν.* Ξε. *Ὁπλιτικῷ προςεῖχον μᾶλλον ἢ ναυτικῷ.* Θ. *Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται.* Θ. — *Μίνως τὸ ληστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης.* Θ. — *Χρὴ ἀεὶ τῷ ἰσχυροτέρῳ τὸ ἀσθενέστερον θηρᾶν.* Ξε. *Τοῦ βαρυτάτου ἡγουμένου ἀνάγκη ῥᾳδίως ἕπεσθαι πάντα τὰ θᾶσσον ἰόντα.* Ξε. — *Τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διεφθείρετο.* Θ. *Τὸ ἄνω ἑώρων ἡττώμενον.* Ξε. — *Τὸ νέον ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ θρασύ.* Με. *Τὸ ἄρσεν ἀεὶ τοῦ κεκρυμμένου λίχνον.* Με. — *Πολλὰ ἄν τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον.* Θ. — *Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον.* Πλ. *Πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν.* Θ. [Reg. z. Th. u. Neutrum u. Particip 3.] — *Τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον.* Θ.

A. 18. *Ναυτικόν* heißt bald Flotte (Schiffe und Mannschaft), bald Schiffs-, Seewesen. *Μίνως παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο.* Θ. *Τρία ἦν λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά.* Θ. — *Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι εὖ τακτοι ἦσαν ἐν τοῖς ναυτικοῖς.* Ξε.

(A. 19. Aehnlich stehen in collectiver Bedeutung manche Substantive, *ἡ συμμαχία* wie *τὸ συμμαχικόν* die Verbündeten [z. Th. 1, 118, 2], *ἡ ἡλικία* die im waffenpflichtigen Alter Stehenden [zu 6, 26, 2], *ἡ θεραπεία* die Dienerschaft [z. 5, 23, 3], *ἡ φυγή* die Verbannten [zu 8, 64, 2]. rc. Ueber *ὑπηρεσία* z. Th. 6, 31, 3.

A. 20. Demnächst bezeichnet das substantivirte Neutrum Körper und Körpertheile jeder Art, wie sinnlich Percipirbares überhaupt. *Ἥττον ἀνατρέπεται πάντα τὰ πλατέα.* Ξε. *Μαθεῖν δεῖ ἃ τότε τοῖς δεξιοῖς τοῦ σώματος ἐποίει, τοῖς ἀριστεροῖς ποιεῖν.* Ξε. *Ἠκόντιζον ἐκ πλαγίου παραθέοντες ἐς τὰ γυμνά.* Ξε. — *Τὰ δεόμενα σκέπης τοῦ ἀνθρώπου σκεπάζει ὁ θώραξ.* Ξε. [z. Th. 3, 23, 4.] — *Τῷ τὰ λευκὰ καὶ μέλανα ὁρᾷ ἄνθρωπος καὶ τῷ τὰ ὀξέα ἀκούει;* Πλ. — *Τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ἡδύ.* Πλ. *Πικρῷ γλυκὺ μέμικται.* Πλ. — *Τὰ ὁρώμενα τῆς ἰδέας δοκεῖς μοι οὐδένα καταισχύνειν τῶν προγόνων.* Πλ.

A. 21. In sehr mannigfaltiger Beziehung bezeichnet das substantivirte Neutrum Gegenstände des Besitzes: Besitzthümer, Güter, Mittel, Macht, Angelegenheiten, Geschäfte, Interessen, Rechte rc. *Δοὺς τῇ τύχῃ τὰ μικρὰν ἐκλάμψει μέγα.* Με. *Ποιεῖ τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἱρεῖσθαι.* Ξε. — *Ἀεὶ ἀθέγγεσθαι τῶν*

δεσποσύνων καὶ μὴ κλέπτειν. Ξε. Οὐκ ἔξεστι τοῖς νέοις ἀπολλύναι τὰ αὑτῶν. Πλ. Βραχεῖ μορίῳ ξυμπεραγενόμενοι μεγάλα σώσετε. Θ. Ἀρκεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ. Αἰ. — Τὸ αὑτοῦ ἕκαστος ἔπραττε καὶ οὐκ ἐπολυπραγμόνει. Πλ. Τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν δικαιοσύνη ἐστίν. Πλ. Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. — Τὸ μὲν κοινὸν συνδεῖ, τὸ δὲ ἴδιον διασπᾷ τὰς πόλεις. Πλ. Δίκαιόν ἐστι τὸ ἴσον ἔχειν. Πλ. Ἐν τῷ τυραννικῷ ἐστι τὸ πλεῖον οἴεσθαι χρῆναι πάντων ἔχειν. Ξε. — Ἓν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς. Πλ.

D. Factisches.

A. 22. Eben so bezeichnet es Lagen und Zustände, Leiden und Genüsse ꝛc. Τὸ ἀκίνδυνον ἡ εἰρήνη παρέχει. Ξε. Ἐλπίδος ἐν τῷ ἀπόρῳ ἡ ἰσχύς. Θ. Τὸ παρὸν ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἔλεγεν ἐν μὲν τῷ σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον ἀναβάλλεσθαι. Θ. — Ἐκ τῶν πόνων καὶ τὰ μαλακὰ γίγνεται. Ξε. Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Μέ. Τοῦ ἀντὶ τῶν ὠφελούντων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιοῦντος οἴει τι κάκιον εἶναι; Ξε.

A. 23. Aehnlich bezeichnet es ferner Verhalten und Benehmen, Verhältnisse, Leistungen und Handlungen, Begegnisse und Erscheinungen; Aeußerungen und deren Stoff, Gedanken, Sätze, Lehren, Ansichten, Gründe, Mittheilungen und Worte ꝛc. Τὸ ἄκαιρον πανταχοῦ λυπηρόν. Ἰσ. Μαθὼν ἥκει ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Ἀστρονομία πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποκωλύει. Ξε. Μεγάλα ἤθελεν ἀντὶ μικρῶν εὐεργετεῖν. Ξε. Ξύγγνωμόν ἐστι τὸ ἀκούσιον. Θ. Εἰ δείν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ. Σο. — Πράττε ἀεὶ τὸ δέον. Πλ. Πολλαχοῦ τὸ τάχος μᾶλλον τῆς βίας τὰ δέοντα διαπράττεται. Ξε. Τὸ παραληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν ἀφεῖται. Δη. Τὸ μέλλον ἀόρατον. Ἰσ. — Ἐξέπληξεν τῷ ἀδοκήτῳ. Θ. Χαλεπώτερον φυλάξασθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ. Ξε. — Τὸ ἀληθὲς οὐδέποτε ἐλέγχεται. Πλ. Σοφὸν τὸ σαφές, οὐ τὸ μὴ σαφές. Εὐ. — Ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν. Γν. Μὴ ἐν πολλοῖς ὀλίγα λέγε, ἀλλ' ἐν ὀλίγοις πολλά. Πυθ. Φημὶ μηδένα ἂν ἐν βραχυτέροις ἐμοῦ ταὐτὰ εἰπεῖν. Πλ. — Σωκράτης διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο. Ξε. Οὐκ ἀμελήσει τῶν διδασκομένων. Ξε. Αἱ διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιούμενοι λόγοι εὖ μάλα ἐξαπατῶσι. Πλ. Τό τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ. Σο. — Μὴ τὰ παρ' ἐμοῦ ἀποδέχου ὡς παίζοντος. Πλ. [zu Xen. An. 2, 3, 4.]

A. 24. Manche Plurale so substantivirter Neutra bezeichnen überhaupt das dem Begriffe Zugehörige, das bei ihm Vorkommende oder Vorgekommene, zum Theil mit einer historisch festgestellten Beziehung. So bezeichnet τὰ τακτικά die taktischen Geschäfte und Leistungen; τὰ Τρωικά die Vorfälle des troischen Krieges. Τὴν θήραν ἡγεῖτο ἀρίστην ἄσκησιν πολεμικῶν εἶναι. Ξε. Μικρόν τι μέρος στρατηγίας ἐστὶ τὰ τακτικά. Ξε. Σφόδρα ἐν τοῖς μουσικοῖς τὰ νέα καὶ ἀνθηρὰ εὐδοκιμεῖ. Ξε. Ὅμηρος πολλῷ ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐγένετο. Θ.

A. 25. In gleicher Weise substantivirt sind die Namen von Festen und Feierlichkeiten, wie (τὰ) Παναθήναια, Διονύσια, ἐπινίκια Siegesfeier. Aehnlich νικητήριον das für den Sieg Gehörige, der Siegespreis, εὐαγγέλια Opfer für glückliche Botschaft ꝛc. Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι. Θ. Νικητήρια καὶ ἀριστεῖα ἑκάστοις δεῖ διανέμειν. Πλ.

A. 26. *Τό* und *τά* mit dem Possessiv oder einem Genitiv bezeichnen theils das dem Begriffe Zugehörige, so wie Interessen, Partei ꝛc., theils den Begriff selbst mit. Vgl. A. 21. *Ἡμὲ νῦν νόμισον καὶ τὸ σὸν σπεύδειν. Πλ. Ἑκόντες εἵλεσθε τὰ Ἀθηναίων. Θ. Εἰσὶ δήπου πασῶν τῶν πόλεων αἱ μὲν τὰ ἡμέτερα, αἱ δὲ τὰ ὑμέτερα φρονοῦσαι. Ξε. Τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολίποι. Πλ. — Σὺ σώφρον, τἀμὰ δ' οὐχὶ σώφρονα. Εὐ. Ταράττει αὐτὸν τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα ἦν φύσει. Δη. Τὰ τῆς τύχης κρατεῖ. Σο.*

E. Dynamisches.

A. 27. In dynamischer Beziehung bezeichnet das substantivirte Neutrum die Eigenschaft, Wesen oder Kraft von der die bezügliche Wirkung ausgeht. [Plat. Theät. p. 182 vgl. Gorg. 504, Theät. 156. 159.] Uebersetzen müssen wir solche Ausdrücke oft wie die entsprechenden Substantive, besonders die auf *εια* und *οτης*. *Τῷ καλῷ πάντα τὰ καλὰ γίγνεται καλά. Πλ. Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρονητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἑστώτων καὶ κινουμένων ἀνθρώπων διαφαίνει. Ξε. Τὸ εὔηθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη. Θ. Τὸ ἥμερον οὐχ ἡ φιλόσοφος ἂν ἔχοι φύσις; Πλ. Τὸ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Πρὸς τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε. Θ. — Ξυνέβη τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι. Θ. — Φύσει ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικά, τὰ δὲ πολεμικά. Ξε.*

[A. 28. Auch Participia werden, besonders von Thukydides, auf diese Weise substantivirt. *Τὸ βουλόμενον καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐκ ἐδήλουν. Θ. Ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον κατέστησεν. Θ. Τὴν ὀργὴν κωλύετε εἰς τὸ μεταμελησόμενον προϊέναι. Ξε.* z. Th. 1, 36, 1. 90, 2. 142, 4.]

§ 44. Numerus.

1. Von den Numeris, deren Gebrauch im Allgemeinen ihrer Benennung entspricht, steht der Singular mehrfach in materialer (oder collectiver) Bedeutung.

A. 1. So bezeichnet der Singular mancher materialen Begriffe bloß den Stoff oder die Masse. *Λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν. Ξε. Λίθους καὶ πλίνθον καθῄρουν. Θ. Ἐν ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλλοντες ἐσέβαλλον. Θ. Ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐσέβαλλον. Θ. — Ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν. Θ.* [Reg. z. Th. u. Singular.] — *Ἔλαβε σκηνὴν ἔχουσαν ἱκανὰ καὶ σῖτα καὶ ποτὰ καὶ στρωμνὴν καὶ ἐσθῆτα. Ξε. — Ἱκανὸν ἔργον ἑνὶ κρέα ὀπτᾶν, ἄλλῳ ἰχθὺν ἕψειν. Ξε.*

(A. 2. Viel seltener als im Lateinischen steht im Griechischen der Singular persönlicher Begriffe, z. B. militärischer, in collectivem Sinne. *Στρατιὰ ἄτακτος οὖσα δυσχρηστότατον, ὄνος ὁμοῦ, ὁπλίτης, σκευοφόρος, ἱππεύς. Ξε.* [vgl. Th. 2, 11, 2. 6, 31, 5.] *Τρία ἐστὶν ἐξ ὧν ἡ πολιτεία ξυνέστηκεν, ὁ ἄρχων, ὁ δικαστής, ὁ ἰδιώτης. Λυκ.*)

A. 3. Aehnlich erscheint *ἀσπίς* für *ὁπλῖται* [zu Xen. An. 1, 7, 10 u.

Elmsley z. Eu. Her. 932] und ἵππος (ἡ) für ἱππεῖς. Vgl. § 24, 2, 10. Ἀριθμὸς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων ἀσπὶς μυρία τετρακοσία. Ξε. [Ὀλίγον ἄλκιμον δόρυ κρεῖσσον στρατηγῷ μυρίου στρατεύματος. Ευ.] Ἦν ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως τὴν παρὰ Περδίκκου διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν. Θ. Τὴν ἵππον τὴν χιλίην Her. 8, 113, 2.]

(A. 4. Von Völkernamen setzte man den Singular mit dem Artikel pluralisch [gleichsam als objectivirte Idee]. Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ. Τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ ἥδιον ἂν ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι. Δη. vgl. z. Th. 6, 78, 1.)

A. 5. Eben so wird als Repräsentant des Volkes der Fürst bezeichnet. Ὁ Ἀρμένιος καὶ οἱ Χαλδαῖοι συνέπεμπον ἀγγέλους. Ξε.

[A. 6. Nicht allgemein üblich sind collective Singulare wie ὁ πολέμιος [z. Th. 2, 41, 2], ὁ ἐχθρός [zu 6, 38, 3], ὁ πέλας [zu 1, 32, 3]. Τὸν πολέμιον δεινότερον ἕξομεν μὴ ῥᾳδίας αὐτῷ οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως. Θ. Ὡς τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος. Γν.]

A. 7. Gleichsam distributiv steht der Singular auf mehrere Individuen bezogen und von jedem besonders zu denken. Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον. Θ. Εἶχον κράνη καὶ παρὰ τὴν ζώνην μαχαίριον. Ξε. Οὐδενὶ τῶν ἀσκητῶν οὕτω προσήκει τὸ σῶμα γυμνάζειν ὡς τοῖς βασιλεῦσι τὴν ψυχὴν τὴν ἑαυτῶν. Ἰσ. [Kr. zu Xe. An. 1, 7, 3, z. Th. 2, 70, 2. So auch τὼ χεῖρε von Mehrern 4, 4, 2. vgl. Eu. Alk. 19.]

A. 8. Auch von Substantivirungen finden sich die Singulare zuweilen pluralisch wie A. 4. So τὶς [z. Th. 2, 37, 1], τίς [zu 3, 39, 6], ἄλλος τις [zu 4, 92, 2], οὐδείς [zu 7, 42, 5 vgl. zu Xe. An. 3, 1, 2, Cobet Nov. L. p. 319?], ὁ mit einem Particip [z. Th. 4, 92, 5. 5, 38, 1. 6, 80, 2. Aehnlich gebraucht der Vertreter eines Staates ἐγώ ꝛc. für ἡμεῖς ꝛc. [zu 1, 137, 4.]

2. Von zwei Subjecten kann sowohl der Dual als der Plural gebraucht werden. Τὼ ἄνδρε ἐγενέσθην φύλακε. Ξε. Ἐς τὼ κοθόρνω τὼ πόδ' ἐνθεὶς ἵεμην. Ἀρ. Ὁ ἱπποκένταυρος δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὤτοιν ἤκουεν. Ξε. — Πολλά φασιν καὶ ἵπποι ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ καὶ τοῖς ὠσὶ προακούοντα σημαίνειν. Ξε. — Δύο ἔχω ψυχάς. Ξε. — Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά. Ξε.

A. 1. Daß der Dual Gepaartheit bezeichne ist eine nicht haltbare Annahme. Im Gegentheil findet man ihn vorzugsweise gerade da gebraucht wo von den zwei Einheiten jede für sich zu denken ist. Dem gemäß erscheint selten ἑκάτερος beim Dual, da dessen Begriff schon in ihm selbst enthalten ist. [Ἐκλεγέτην ἑκατέρω τὼ γένη τὸ μὲν σιδηροῦν καὶ χαλκοῦν ἐπὶ χρηματισμόν, τὸ δ' αὖ χρυσοῦν τε καὶ ἀργυροῦν ἐπὶ τὴν ἀρετήν. Πλ. Σκοπεῖτε ἐκ τοῖν λόγοιν τοῖν ἀνδροῖν ἑκατέροιν τοῖν βασανισθέντοιν τὸ εἰκός. Ἀντ. Ueber das ebenfalls seltene αἱ πλευραὶ ἑκάτεραι Kr. z. Xe. An. 3, 2, 36.]

A. 2. Bei ἄμφω und ἀμφοῖν steht ein attributiv hinzugefügtes Substantiv regelmäßig im Dual [z. Th. 5, 79, 3]; von ἀμφότερος ist der Dual nicht häufig; ein attributiv hinzugefügtes Substantiv steht mit ihm in gleichem Numerus. Μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζονται. Ξε. Κατηγοροῦσιν ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν. Ἰσ. — Τὸ ἡδὺ ἐν ψυχῇ γενόμενον καὶ τὸ λυπηρὸν κίνησίς τις ἀμφοτέρω ἐστόν. Πλ. Δυνάμεις

ἀμφότεραί ἐστον, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη, ἄλλη δὲ ἑκατέρα. Πλ. — *Ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι.* Ξε. *Ἀπέθανον οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι.* Θ.

A. 3. Bei *δύο* findet sich sowohl der Dual als der Plural; bei *δυοῖν* am gewöhnlichsten der Dual. [Elmsley zu Soph. Oed. K. 531; dagegen Göttling zu Aristot. Pol. p. 367 f. und Lob. zu Soph. Ai. 1304]

A. 4. Von adjectivischen Begriffen der ersten und zweiten Declination erscheint im Dual am gewöhnlichsten auch für das Femininum die Form des Masculinums, besonders im No. und Ac. Sogar selten ist der Artikel *τά*. [*τὰ κόρα* Soph. Ant. 769. Vgl. § 14, 9, 2.] Nur vom Particip wird die masculine Form für die feminine gewöhnlich nicht gebraucht. [Hermann z. Vig. 51 S. 715.] Vgl. § 14, 9, 2 u. 58, 1, 3.

3. Der Plural und zum Theil der Dual finden sich im Griechischen sehr häufig auch von Substantiven die bei uns nur im Singular üblich sind, in sofern der Begriff als mehrfach oder an mehreren Objecten erscheinend vorzustellen ist.

A. 1. So steht der Plural von Substantiven die etwas Zuständliches bezeichnen, z. B. von klimatischen Zuständen und ähnlich von Witterungsereignissen. *Ἡ γεωργία ψύχη τε χειμῶνος καὶ θάλπη θέρους ἐθίζει καρτερεῖν.* Ξε. *Καὶ χάλαζαι καὶ πάχναι ἐνίοτε καὶ αὐχμοὶ καὶ ὄμβροι ἐξαίσιοι καὶ ἐρυσίβαι καὶ ἄλλα πολλάκις τὰ καλῶς ἐγνωσμένα καὶ πεποιημένα ἀφαιροῦνται.* Ξε.

A. 2. Eben so erscheint der (Dual und) Plural von Begriffen die menschliche Zustände bezeichnen, z. B. des Lebens, des Standes, Glückes, Geschäftes, der Ehre. *Δύο ἐστὸν τινε βίω, οἷν ὁ μὲν ἥδιστος τυγχάνει ὤν, δικαιότατος δὲ ἕτερος.* Πλ. *Οἱ ἐπιεικέστατοι μᾶλλον προέχουσι τοῖς βίοις ἡμῶν ἢ τοῖς λόγοις.* Αἰ. *Ταῖς ἡλικίαις καὶ ταῖς ἐμπειρίαις προέχουσιν.* Ἰσ. *Ἐν ταῖς ἀκμαῖς ὄντες ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς.* Ἰσ. *Κόποι καὶ ὕπνοι μαθήμασι πολέμιοι.* Πλ. *Τί εὐγένειαι καὶ δυσγένειαι καὶ ἰδιωτεῖαι καὶ ἀρχαὶ καὶ ἰσχύες καὶ ἀσθένειαι καὶ εὐμαθίαι καὶ δυσμαθίαι ξυγκεραννύμενα πρὸς ἄλληλα ἐργάζεται;* Πλ. *Αἱ μὲν εὐτυχίαι τὰς κακίας συγκρύπτουσιν, αἱ δὲ δυσπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν.* Ἰσ. *Συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης.* Ἰσ. *Τοὺς ὑποδεέστερον πράττοντας ἐπὶ τὰς γεωργίας καὶ ἐμπορίας ἔτρεπον, εἰδότες τὰς ἀπορίας διὰ τὰς ἀργίας γιγνομένας.* Ἰσ. *Ἐν πότοις καὶ ἀκολασίαις καὶ ῥᾳθυμίαις καὶ παιδιαῖς τὴν ἡλικίαν διάγουσιν.* Ἰσ. *Πολὺ κρεῖττον ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν τελευτῆσαι τὸν βίον μᾶλλον ἢ ζῆν ἐν ταῖς ἀτιμίαις ἃς λήψομεθα.* Ἰσ. *Τὰς ἀδοξίας καὶ τὰς αἰσχύνας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν.* Ἰσ.

A. 3. Wie *βίοι* zuweilen durch Lebensweisen (auch Lebensbeschreibungen) zu übersetzen ist, so *θάνατοι* in einzelnen Stellen durch Todesfälle, Todesarten, Todesstrafen. *Εἶδον νέους θανάτους.* Σο. *Ὁ μετὰ γήρως ἰὼν ἐπὶ τέλος κατὰ φύσιν ἀπονώτατος τῶν θανάτων.* Πλ. *Τὸν πατροφόνον δικαιότατον θανάτων πολλῶν ἦν τυγχάνειν.* Πλ.

A. 4. Nicht minder gewöhnlich sind die Plurale von Begriffen die körperliche und psychische Zustände, Gefühle oder Leidenschaften, bezeichnen. *Αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμά-*

των φώμεις. Ξε. Τὰς τῶν σωμάτων εὐεξίας μεγάλων φόρων ἠξίωσαν. Ἰσ. Ὁ σώφρων βίος ἠρεμαίας μὲν λύπας, ἠρεμαίας δὲ ἡδονάς, μαλακὰς δὲ ἐπιθυμίας καὶ ἔρωτας οὐκ ἐμμανεῖς παρέχεται. Πλ. Τὰς εὐνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχομεν. Ἰσ. Στάσεις ἡ ἀδικία καὶ μίση παρέχει. Πλ. Παυσανίας ὑποψίας πολλὰς παρεῖχεν. Θ. Οἱ ἀνδρεῖοι οὐκ αἰσχροὺς φόβους φοβοῦνται οὔτ' αἰσχρὰ θάῤῥη θαῤῥοῦσιν. Πλ. Τοῖς μετρίοις ζῆλοί τε καὶ φθόνοι οὐκ ἐγγίγνονται. Πλ. Τίκτουσι καὶ νόσους δυσθυμίαι. Σο. Οἱ ὀξεῖς πρὸς τὰς ὀργὰς εὐῤῥοποί εἰσιν. Πλ. Οὐδεὶς τολμᾷ πατέρα τύπτειν μὴ μανίαις ἐχόμενος. Πλ.

A. 5. Sehr gewöhnlich ist überhaupt der Plural von (dem Begriffe nach) verbalen Substantiven die etwas Zuständliches, Collectives oder Abstractes bezeichnen. Οἱ πρότερον ἀπώλλυσαν σιγάς τε τῶν νεωτέρων παρὰ πρεσβυτέροις καὶ ὑπαναστάσεις καὶ γονέων θεραπείας. Πλ. Ἑλώτων εἴργεσθαι χρὴ τῶν ἐξαισίων. Πλ. Κρότοι ἐπαίνους ἀποδιδόασιν. Πλ. Ὅς ἐθέλει πρὸ ἀγαθοῦ διώκει ἱδρώτων ξηρῶν ἄπειρός ἐστιν. Πλ. Νίκας ἔν τε παιδιαῖς καὶ ἐν σπουδαῖς. Πλ. Γίγνονται θερμότητες, ψύξεις, βαρύτητες, κρυφότητες. Πλ. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ τῶν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν. Ἰσ. Αἱ μετριότητες μᾶλλον ἐν ταῖς ἐνδείαις ἢ ταῖς ὑπερβολαῖς ἔνεισιν. Ἰσ. Ὁρῶ τὰς μὲν χαλεπότητας λυπηρὰς οὔσας, τὰς δὲ πρᾳότητας εὐδοκιμούσας. Ἰσ. Διὰ τὰς αὐτῶν ἐπιμελείας γίγνονταί τινες βελτίους. Ἰσ. Ἐν εἴδεσι ποιούμενοι τοὺς λόγους ταῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο. Ἰσ.

A. 6. Einige Wörter haben im Plural gebraucht zuweilen besondere Bedeutungen oder Beziehungen. So sagt man ξύλον und κρέας von einzelnen Stücken, von einer Masse ξύλα und κρέα. [vgl. z. Th. 4, 16, 2.] Weber πυροί Kr. z. Xe. An. 2, 4, 28. Aehnlich steht von einigen Getreidearten der Plural, namentlich πυροί, κριθαί. Ἥλιοι kann zwar Sonnen bedeuten (Eur. Bakch. 918), aber auch Sonnenstrahlen, Sonnenhitze Thuk. 7, 87, 1) und Tage (Eur. El. 654, Hel. 652). Δυσμαί (kein poet. B.) heißt Untergang: ἡλίου δυσμαί, δυσμαὶ τοῦ βίου (Πλ.); νύκτες steht öfter von einer einzelnen Nacht mit Bezug auf deren Theile, regelmäßig μέσαι νύκτες (ohne Artikel vgl. Kr. z. Xe. An. 7, 8, 12 lat. A.); πύλαι bezeichnet ein Thor, wegen der Thorflügel; für ἅλς Salz sagte man in der gew. Prosa ἅλες (Salzkörner); λογισμοί heißt Arithmetik, doch auch λογισμός. Λογισμοὶ καὶ τὰ περὶ ἀριθμοὺς ἓν μάθημα. Πλ. [Schneider z. Plat. Rep. 526, d.]

A. 7. Personennamen im Plural können auch Männer von dem Schlage des genannten bezeichnen: Männer wie —. Der Eigenname ist dann personificirter Charakterbegriff. Μυρίους ὄψονται ἀνθ' ἑνὸς Κλεάρχους. Ξε. [Οἱ θεοὶ πρὸς τὰς Ἀλκμήνας κατέβαινον. Ἀρ.]

4. Beim Plural des Neutrums ist die Vorstellung vereinzelter Dinge oft ziemlich verwischt; man denkt dabei leicht nur eine Mannigfaltigkeit zu einer Masse geeinigt.

A. 1. Daher steht, wenn das Subject ein Neutrum im Plural ist, das Verbum gewöhnlich im Singular. S. § 63, 2.

(A. 2. Daher ferner gebrauchen besonders Thukydides und die Dramatiker von den Verbalien auf τέος und andern Adjectiven das subjectlose Neutrum im Plural statt im Singular. (Vgl. § 43, 4, 13.) Ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάσῃ προθυμίᾳ. Θ. [zu 1, 88.] Ἀδύνατα ἐφαίνετο εἶναι πολεμεῖν. Θ. [zu 1, 1, 2. vgl. z. Her. 1, 91, 1.] Οὐ δεινὰ πάσχειν δεινὰ τοὺς εἰργασμένους. Εὐ.)

A. 3. Fast völlig als Singulare erscheinen so öfter manche Plurale von Pronominaladjectiven, wie *ταῦτα*, *θάτερα*. Vgl. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. *Οὐ ταῦτα ἀγαθῶν δημαγωγῶν ἐστι, τὰ ὑμέτερα ἐν ταῖς ὑμετέραις συμφοραῖς λαμβάνειν, ἀλλὰ τὰ ἑαυτῶν ὑμῖν διδόναι. Λr. Ἐφιέντων δυοῖν θάτερα, ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν· τούτων οὐδέτερα ποιεῖ. Πλ. Τὸ μηδέτερα τούτων ἔσθ' ἡμῖν ὅπως θάτερα γένοιτ' ἄν; Πλ.*

§ 45. Nominativ und Vocativ.

1. Nur in der Weise wie das Neutrum ein Genus sind der Nominativ und Vocativ Casus, durch den Gegensatz zu den eigentlichen Casus, Genitiv, Dativ und Accusativ. [Bekkers An. p. 1273.]

2. Der Nominativ bezeichnet den Begriff als unabhängig Existirendes und ist daher vorzugsweise Form des Subjects.

[A. 1. Gleichsam überschriftlich (epigraphisch) stellt er zuweilen, absolut stehend, den Begriff bloß als Gegenstand der Betrachtung hin. *Σπουδαὶ ἑταιρειῶν καὶ κῶμοι, οὐδ' ὄναρ πράττειν προσίσταται αὐτοῖς. Πλ.* vgl. Heindorf z. Plat. Krat. 403, a.]

(A. 2. Nicht selten fängt man die Rede mit dem Nominativ eines Particips an, wenn auch das Verbum zu dem es gehört einen andern Casus erfordert. *Διασκοπῶν καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς εἶναι δ' οὔ. Πλ.* z. Xe. An. 3, 2, 12. 4, 12. Schneider zu Plat. Rep. 430, e.)

A. 3. Umgekehrt folgt der Nominativ auf einen andern Casus appositiv. Vgl. § 56, 9, 4. *Ἔδοξεν αὐτοῖς ἀποκτεῖναι τοὺς Μυτιληναίους, ἐπικαλοῦντες τὴν ἀπόστασιν. Θ. Ἣν εἶχε στολὴν ἐκδύντα δοῦναί τινί φασι, δηλῶν ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο. Ξε.* z. Th. 3, 36, 2. vgl. z. Her. 1, 33.)

A. 4. Epiphonematisch steht der Nominativ charakterisirend. *Δῆρος. Ἀρ. Ἄνθρωπος ἱερός. Ἀρ.*

A. 5. Die Form des No. findet sich auch vocativisch, meist mit *ὦ*; doch wohl nie in der att. Prosa bei einem Namen, wenn er für den Vo. eine eigene Form hat. [Ueber die Dichter Herm. zu Eur. Andr. p. XV ss.] *Ἐγὼ ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ σύνεσις βεβοήθηκα. Αἰ.* [*Ἀλλ' ὦ φίλ' Αἴας πάντ' ἔγωγε πείσομαι. Σο.*]

A. 6. Der Nominativ mit dem Artikel bei einem (gesetzten oder zu denkenden) Imperativ [oder andern Verbum] ist Apposition zu dem in demselben liegenden *σύ* oder *ὑμεῖς*. Vgl. § 60, 8, 3. (*Ἴθι σὺ ὁ πρεσβύτατος. Ξε.*) *Ὁ παῖς ἀκολούθει. Ἀρ. Παρακηρεῖτε τοῦτον οἱ πλησίον. Ξε.*

A. 7. Eben so wird ein Nominativ mit dem Artikel einem Vocativ als Apposition beigefügt. *Ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες ἡγοῦμαι ἐγὼ ὑμᾶς πολίτας εἶναι. Πλ.* Ohne *ὦ* Th. 4, 10, 1. [Die Ausdrucksweise Dial. Synt. § 45, 3, 5 ist der Prosa fremd.]

A. 8. Sogar mit einem Vocativ durch *καί* verbunden wird ein Nominativ mit dem Artikel als Apposition zu einem gedachten *σύ* oder *ὑμεῖς*. *Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι ἐγὼ ἄχθομαι. Ξε.* [vgl. Xe. An. 1, 5, 16 u. z. Th. 2, 11, 1.]

3. Durch den Vocativ wird eine Person oder eine persönlich

gedachte Sache als solche der die Rede gilt angerufen. Zum Ausrufe wird der Anruf durch das vorgesetzte ὦ. [Lobeck z. So. Ai. 1154?] *Λαβὼν ἀπόδος ἄνθρωπε καὶ λήψει πάλιν.* Mé. *Εἰ θνητὸς εἶ βέλτιστε θνητὰ καὶ φρόνει.* Γν. *Γύναι γυναιξὶν κόσμον ἡ σιγὴ φέρει.* Σο. [*Μὴ δῆτα θυμέ, μὴ σύγ' ἐργάσῃ τάδε.* Εὐ.] — *Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ.* Γν. *Ὦ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον.* Σο. *Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ.* Γν. vgl. 17, 9 A.

A. 1. Aus dem aufgestellten Unterschiede ergiebt sich daß der Vocativ ohne ὦ an seiner Stelle ist wo man auffordert oder anmahnt, Erstaunen oder Unwillen andeutet. *Παῖ λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε.* Πλ. [*Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ.* Αἰσχ.] *Ἀκούεις Αἰσχίνη;* Δη. — *Ἄνθρωπε ἐπαίεις οὐδὲν περὶ γυμναστικῆς.* Πλ. *Ἄνθρωπε τί ποιεῖς;* Ξε. *Ἐμβρόντητε εἶτα νῦν λέγεις;* Δη. vgl. Herm. z. Eu. Iph. T. 716?

A. 2. Dagegen erscheint im ruhigen Gesprächstone, wie in Reden, bloß um zu bezeichnen an wen die Rede gerichtet ist, der Vocativ mit ὦ der jedoch als Ausruf auch der Schmähung nicht fremd ist). Daher gew. ὦ δέσποτα (ohne ὦ Ar. Frie. 377 nach A. 1) und ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. Gersdorf bei Schäfer z. Dem. 1 p. 130.] *Ἀγαθῆς γυναικός ἐστιν ὦ Νικοστράτη μὴ κρείττον' εἶναι τἀνδρὸς ἀλλ' ὑπήκοον.* Γν. *Οὐκ πράχθη τούτων οὐδὲν ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ.* Δη.

(A. 3. In pathetischer Rede wird der Ausruf mit ὦ auch auf leblose Gegenstände übertragen. [Beispiel 2 A. 5.])

A. 4. Ein adjectivischer oder mit einem Adjectiv verbundener Vocativ u σύ gefügt pflegt diesem voranzugehen. *Ὁ χρυσὸς ὦ σοφὲ σὺ καλὰ ποιεῖ αίνεσθαι.* Πλ. *Ὦ μέγα ἀγαθὸν σὺ τοῖς φίλοις Κῦρε ὡς πολλήν με οῖς θεοῖς ποιεῖς χάριν ἔχειν.* Ξε.

A. 5. Ein Adjectiv kann auch bei dem Vocativ mit ὦ [das doch wohl mit Unrecht von Manchen als Artikel betrachtet wird vgl. Fischer zu Weller I p. 317 u. Bekker An. p. 565] dem Substantiv sowohl vorangehen ls folgen, letzteres bei geringerer Betonung, so wie wenn beide gleichsam in Wort bilden: ὦ Ζεῦ πατρῷε. [Herm. Vig. 260, d.] *Οὑτωσὶ ὦ παῖ αλὲ ἐννόησον.* Πλ. *Ὦ κάκιστε ἀνθρώπων Ἀριαῖε καὶ οἱ ἄλλοι ὐκ αἰσχύνεσθε;* Ξε. Vgl. 2, 6—8. Auch zwei substantivische Begriffe können mit ὦ im Vo. verbunden werden, wie ὦ Κῦρε βασιλεῦ Xen. Ky. 8, , 17 und ὦ Λακεδαιμόνιε Τιμόκρατες Hell. 7, 1, 13. Ferner: ὦ ἐκ οῦ ἄστεος ἄνδρες Xen. Hell. 2, 4, 40. vgl. Aesch. 3, 152.

[A. 6. Ὦ vor beiden Begriffen ist dichterisch. Herm. zu Ar. Wol‐n 411.]

A. 7. Der Vocativ mit und ohne ὦ wird nachdrucksvoller vorangestellt als eingeschoben.

A. 8. Bei den Vocativen Kommata zu setzen scheint nicht angemessen, öfter Enklitiken folgen, wie μοί Il. τ, 287, Eur. Or. 124, Iph. A. 615 gl. 1446, σοί Iph. T. 336 vgl. Her. 1, 39, τὶς Plat. Ges. 683, b. u. öfter i Spätern; eben so postpositive Partikeln, wie πού Men. 284, [Dem.] 13, 2, αὖ Plat. Phil. 51, b, τοίνυν Ges. 772, e. Doch setzen wir freilich die ommata auch in andern Fällen wo die Griechen ohne Pausen sprachen. eber diesen Fall waren die alten Grammatiker selbst uneinig. Spitzner zu l. τ, 287.

§ 46. Accusativ.

I. Der Accusativ unabhängig.

1. Die eigentlichen Casus sind ursprünglich von räumlichen Beziehungen ausgegangen, haben sich aber sehr früh nach allgemeinen Grundanschauungen sehr ausgedehnte Sphären gebildet.

[A. 1. In der Poesie, welche die antike Sprache am meisten erhielt, bezeichnet bei Ortsangaben, besonders Namen von Städten und Demen, der bloße Ac. die Richtung: wohin? *Τὰ κακῶς οἴκους ἐσελθόντ' οὐκ ἔχει σωτηρίαν.* [Aber Isä. 8, 24: *οὐ μὴ εἰσίῃς τὴν οἰκίαν* vermuthen Dobree und Bekker *εἴσει εἰς*. vgl. z. Th. 8, 38, 1.] Der Ge. bezeichnet das Befinden an einem Orte: wo? *Ἄργεος ἦν Ἀχαϊκοῦ. Ὀμ.* Den Begriff des Woher erhält der Ge. erst durch die Verbindung mit einem Verbum der Bewegung.

A. 2. Die Prosa hat sich der localen Bezeichnungen durch die bloßen Casus fast durchgängig entäußert, am allgemeinsten rücksichtlich des Ge. und Ac. Das Woher wird bei örtlichen Begriffen meist durch ἐξ und ἀπό mit dem Ge., bei persönlichen durch *ἀπό, παρά* mit dem Ge. ausgedrückt; das Wohin bei örtlichen Begriffen meist durch *εἰς, πρός* und *ἐπί* mit dem Ac., *ἐπί* auch mit dem Ge. (vgl. § 68, 40 3), bei persönlichen durch *ἐπί, πρός, παρά* und *ὡς* mit dem Ac.

A. 3. Auch das Wo wird in der Prosa am gewöhnlichsten durch eine Präposition ausgedrückt, vorzugsweise durch ἐν. Vgl. § 48, 1, 2. Allgemein üblich jedoch ist der bloße Da. bei Namen attischer Demen: *Μελίτῃ, Μαραθῶνι* ꝛc., neben *ἐν Μ.*, doch nur *ἐν Ἀθήναις*, wohl aber *Ἀθήνησιν* nach § 41, 12, 20. *Κατηγορίαι κατ' Ἀθηνῶν γεγόνασι ἐκ τῆς Μαραθῶνι καὶ (ἐν) Σαλαμῖνι ναυμαχίας. Ἰσ.* [z. Th. 1, 73, 3. Cobet Var. l. p. 201 u. Nov. l. p. 95 s.]

[A. 4. Ausnahmsweise finden sich eben so einige Namen nicht attischer Orte mit einer adverbialen Endung verbunden. (*Ἡσγύνετο τὰ τρόπαια, τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς.* Plat. Menex. 245, a.) *Ἐνίκησεν Ἰσθμοῖ καὶ Νεμέᾳ.* Lys. 19, 63 vgl. Plat. Lys. 205. *Κινήσουσι τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων.* Thuk. 1, 143, 1. Allein eb. 5, 28, 10 ist *Ἰσθμοῖ* für *Ἰσθμῷ* zu lesen, vgl. Ar. Lys. 1131, Xen. Hipp. 3, 1.]

A. 5. Ueber die localen Suffixa § 41, 12 A. 12 ff.

2. Der Accusativ scheint ursprünglich ein Erstrecken im Raume und demnächst auch in der Zeit bezeichnet zu haben.

3. Daher steht er unabhängig gesetzt als Maßangabe, sowohl räumlich von der Länge als zeitlich von der Dauer. [Auch dieser Ac. kann beim Passiv No. werden.] *Ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα. Θ. Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν. Θ. Ὀλίγοι στόλοι μεγάλοι πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἀπάραντες κατώρθωσαν. Θ. — Αἱ σπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔσονται. Θ. Ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον. Γν. Ὦ πότνι' Εἰρήνη παράμεινον τὸν βίον ἡμῖν. Ἀρ. Ἡμέραν ἀρξάμενοι τρίτην ταύτην τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου. Θ.* [*Τρεῖς μῆνες ἐτετριαρχήντό μοι. Δη.*] Ueber diesen Ac. bei *σπένδεσθαι* zu Th. 6, 7, 2.

A. 1. Mit Ordinalzahlen bezeichnet der temporale Ac. nicht nur die Dauer, sondern auch den Tag, (Monat oder das Jahr) der (oder das) von dem laufenden, diesen (oder dieses) mitgezählt, der (oder das) so vielte war als die Zahl angiebt, also x — 1. In beiden Fällen wird häufig *οὑτοσί* unser jetzt hinzugefügt: jetzt seit; jetzt vor. *Πρωταγόρας τρίτην ἤδη ἡμέραν ἐπιδεδήμηκεν. Πλ. Συνεχῶς ἤδη τρίτον ἔτος τουτὶ στρατηγεῖ. Αἰ. — Καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ ἔπραττον. Ξε. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Δη. Ἐξήλθομεν ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον. Δη.*

A. 2. In ähnlicher Weise stehen absolut viele Accusative von Substantiven oder substantivirten Adjectiven die eine Zeit oder eine numerische Folge ausdrücken, wie *τὸ λοιπόν* fernerhin und übrigens (dagegen *τοῦ λοιποῦ* künftig, im Bereich der Zukunft, nicht wie jenes von ununterbrochener Folge vgl. § 42, 2, 3 u. Hermann z. Vig. 26), *πολλά* [Heindorf zu Plat. Phäd. 61, c] und *πυκνά* [Lex. Plat. in *v.*] häufig, *τὰ πολλά* mehrentheils [Heind. z. Pl. Soph. 218, b], (*τὴν*) *ἀρχήν* (regelmäßig mit einer Negation) von vorn herein, überhaupt [Hermann z. So. Ant. 92 u. Vig. 67 u. Lennep z. Phal. p. 82], *τὴν πρώτην* anfangs [vgl. § 43, 3, 9], (*τὸ*) *τέλος* [z. Th. 5, 50, 4], *τὸ τελευταῖον* und *τὰ τελευταῖα* zuletzt, endlich [Lobeck z. So. Ai. 301], *πρῶτον* zuerst, erstens, primum, *τὸ πρῶτον* zum ersten Male und anfangs, primo, *πρότερον* früher, *τὸ πρότερον* das vorige Mal [z. Th. 1, 59], (*τὸ*) *δεύτερον, τρίτον* &c. Vgl. noch § 50, 5, 13. *Τὰ ἐπιτήδεια οὔτε τὸ αὐτίκα ἔτι εἶχον οὔτε τὸ λοιπὸν ἔτι ἔμελλον ἕξειν. Θ. Τὸ λοιπὸν ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δ' ἐπείθοντο. Ξε.* (*Ὃν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὐδεὶς ἂν σπείσαιτο τοῦ λοιποῦ. Ξε.*) *Ὁ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι μεταστρατοπεδεύονται πυκνά. Ξε. Κακὸν βίον οἱ τῶν πλουσίων παῖδες τὰ πολλὰ ζῶσιν. Πλ. Λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ* (*τὴν*) *ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι. Ξε. Πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην. Δη. Πολλῶν λόγων γενομένων τέλος οὐδὲν ἐπράχθη. Θ. Πρῶτον τὴν γῆν ἔτεμον ὥσπερ τὸ πρῶτον. Θ. Ἔδοξε πρῶτον ἐς Χίον αὐτοῖς πλεῖν, τὸ τελευταῖον δὲ ἐς Ἑλλήσποντον ἀφικέσθαι. Θ. Ἡ Σικελία πρότερον Τρινακρία ἐκαλεῖτο. Θ. Ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο. Θ. Τάδε δεῖ ὑπάρξαι τῷ δημοτικῷ, πρῶτον μὲν ἐλεύθερον εἶναι, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινὰ πρὸς τὸν δῆμον αὐτῷ ὑπάρχειν, τρίτον σώφρονα καὶ μέτριον χρὴ πεφυκέναι αὐτόν, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατὸν εἰπεῖν, πέμπτον ἀνδρεῖον εἶναι τὴν ψυχήν. Αἰ.*

A. 3. Verwandter Art sind eine Anzahl von Accusativen die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie *τὸ σύμπαν* im Ganzen, überhaupt [z. Th. 6, 37, 3], (*τὸ*) *μέγιστον* zumeist, vor allen Dingen [z. Th. 1, 142, 1. 2, 65, 1], *τὸ ἐλάχιστον* wenigstens, *ταὐτὸ τοῦτο* eben so [Stallbaum z. Plat. Symp. 178, e], *τὸ ἐναντίον* umgekehrt, *αὐτὸ τοὐναντίον* gerade umgekehrt, *πᾶν τοὐναντίον* ganz im Gegentheil, *ἀμφότερα* auf beide Arten [z. Th. 1, 13, 3], *οὐδέτερα* auf keine von beiden Arten. Vgl. § 57, 10, 11 u. 12. *Λέγεται τὸ ξύμπαν τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἐκ τῆς Αἴτνης. Θ. Τὸ ξύμπαν γνῶτε ἀναγκαῖον ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίγνεσθαι. Θ. Σαυτοῦ ἕνεκα τὸ μέγιστον ποίει τοὺς λόγους. Πλ. Πρῶτον καὶ μέγιστον οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅρκοι κωλύουσιν. Ξε. Ἐγὼ μὲν ἐν ἑνὶ πλοίῳ πλευσοῦμαι, ὑμεῖς δὲ τοὐλάχιστον ἐν ἑκατόν. Ξε. Ἐὰν θεσμοθέτην ὑβρίσῃ τις,*

ἄτιμος ἔσται, καὶ πάλιν γε τὸν ἄρχοντα ταὐτὸ τοῦτο, ἐὰν ἐστεφανωμένον πατάξῃ τις ἢ κακῶς εἴπῃ, ἄτιμος. Δη. Τὸ ἀγαθὸν διώκοντες καὶ βαδίζομεν, ὅταν βαδίζωμεν, καὶ τὸ ἐναντίον ἕσταμεν, ὅταν ἑστῶμεν τοῦ αὐτοῦ ἕνεκα, τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Οὐκ αὐτὸ τοὐναντίον παροικοδομεῖν εἰώθαμεν; Δη. Τόδε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέους βελτίους γεγονέναι ἢ πᾶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Πλ. Πείθωμεν ἢ χάρισιν ἢ δώροις ἢ ἀμφότερα. Πλ. Ἐπιθυμοῦντα ἔστιν ἐνίοτε μὲν ὠφελίμως ἐπιθυμεῖν, ἐνίοτε δὲ βλαβερῶς, ἐνίοτε δὲ μηδέτερα. Πλ.

A. 4. Gleichartige Accusative sind τί was, warum? ὅ, τι weßhalb? τοῦτο und ταῦτα darum. Τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν; Δη. Ἠρώτων τὸ ὅ, τι ἥκοιεν. Ξε. Τοῦτ' ἐγὼ ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμί τι. Σο. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. ταῦτα δὴ αἰσχυνόμεθα τούςδε. Πλ. Αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκομεν. Πλ. [Nicht so findet sich ὅ in der Prosa. Göttling zu Ar. Pol. p. 295.]

A. 5. Etwas verschieden sind τὸ λεγόμενον nach dem Sprüchworte, πρόφασιν vorgeblich [vgl. § 48, 15, 17 u. z. Th. 3, 111, 1. 5, 53, 1], πάντα (τοῦτον τὸν) τρόπον 2c. auf jede, diese Weise, δίκην (τινός) nach der Weise, χάριν (τινός, dem Ge. gew. nachgestellt, wie auch δίκην vgl. jedoch Herm. z. Vig. 11) aus Gefälligkeit, wegen, προῖκα und δωρεάν umsonst 2c. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ καὶ τὸ λεγόμενον τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηντο, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ. Θ. Δεῖ τοὺς μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας πάντα τρόπον κωλύεσθαι. Ξε. Ὁμοιότατον ἄνθρωπος οἴνῳ τὴν φύσιν τρόπον τίν' ἐστίν. Ἄλεξις. Πόλιν εἶναι δεῖ δίκην κρατῆρος κεκραμένην. Πλ. Τὸ φρονεῖν αὐτὸ αὑτοῦ χάριν ἀγαπῶμεν. Πλ. Τὸ προῖκ' ἀποθανεῖν ἐστι φανερὰ ζημία. Ἀντιφάνης. Δωρεὰν παρὰ τοῦ δήμου ἔλαβε τὸ χωρίον. Λυ.

4. Bei eigenschaftlichen Begriffen bezeichnet der Accusativ das Object in Bezug auf das dem Subject die Eigenschaft zukommt: Ac. des Bezuges. Πλῆθός τι τὴν φύσιν ἐστὶν ἡ πόλις. Ἀρλ. Ἐσόμεθ' ἀλλήλοισιν ἀμνοὶ τοὺς τρόπους. Ἀρ. Κινάδων ἦν καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὔρωστος. Ξε. — Καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ. Ἐπίχ. Τυφλὸς τά τ' ὦτα τόν τε νοῦν τά τ' ὄμματ' εἶ. Σο. Ὅστις διαβολαῖς πείθεται ταχύ, πονηρὸς αὐτός ἐστι τοὺς τρόπους. Μέ. Ποιητὴς ὁ Ἔρως ἀγαθὸς πᾶσαν ποίησιν. — Βέλτιόν ἐστι σῶμά γ' ἢ ψυχὴν νοσεῖν. Μέ. Ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντος. Ξε. Τὴν ψυχὴν τυγχάνει εὖ πεφυκώς. Πλ.

A. 1. Neben diesem Ac. wie dem 3 A. 5 erwähnten erscheint vielfach der Dativ. Der Ac. bezeichnet eig. auch hier das Erstrecken oder den Bezug; der Dativ das Wirkende: vermöge, in Betracht. Φύσει ἐστὶν ἄνθρωπος ζῷον πολιτικόν. Ἀρλ. Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. Δεῖ παντὶ τρόπῳ διατεινομένους φεύγειν, ὅπως μὴ ἀνδράποδα ὦμεν. Ξε. Ἥκουσι προφάσει μὲν ᾗ πυνθάνεσθε, διανοίᾳ δὲ ἣν πάντες ὑπονοοῦμεν. Θ. Πολλὰ φύσει οὐκ ἔστι καλὰ νόμῳ δέ. Πλ. Λέξον ὅστις εἶ γένος. Εὐ. Ἔστι γένει μὲν ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῖν ποιήσει πολίτης. Δη. Δοκεῖτε τὰ μὲν ἄλλα τοῖς κρατίστοις ὅμοιοι εἶναι, τῇ δ' ἡλικίᾳ καὶ φρονιμώτεροι. Ξε. Κακίᾳ καὶ ἀρετῇ τὰ ἤθη διαφέρουσι πάντες. Ἀρλ.

A. 2. Dem gemäß steht von räumlichen Maßangaben am gewöhnlichsten der Ac.: (τὸ) μέγεθος, μῆκος, εὖρος, βάθος, ὕψος, πλῆθος an Größe rc.; eben so τὸν ἀριθμόν, während ἀριθμῷ rc. mehr vermöge, gemäß bedeutet. [Lob. Paralipp. p. 528 vgl. Kr. zu Arr. An. 4, 22, 8 lat. A. u. z. Her. 1, 14, 1.] Οὐδεὶς ξύνοιδεν ἐξαμαρτάνων πόσον ἁμαρτάνει τὸ μέγεθος, ὕστερον δ' ὁρᾷ. Μέ. Τὸν ἀριθμὸν ὀλίγοι οἱ τὴν ἀρετὴν ἔχοντες. Ἀρλ. Ἔστι διττὸν τὸ ἴσον· τὸ μὲν γὰρ ἀριθμῷ, τὸ δὲ κατ' ἀξίαν ἐστί, λέγω δὲ ἀριθμῷ μὲν τὸ πλήθει ἢ μεγέθει ταὐτὸ καὶ ἴσον, κατ' ἀξίαν δὲ τὸ τῷ λόγῳ. Ἀρλ.

A. 3. Neben ὄνομα, τοὔνομα Namens erscheint selten ὀνόματι (Xen. An. 1, 4, 11, Hell. 1, 6, 29 u. Kr. zu Arr. An. 5, 5, 3), das auch dem Namen nach, unter dem Namen, Vorgeben bedeutet (Thuk. 6, 10, 1 vgl. 4, 60, 1, τῷ ὀνόματι 3, 10, 3 vgl. 6, 80, 4.) Ὀνόματι μεμπτὸν τὸ νόθον, ἡ φύσις δ' ἴση. Εὐ.

A. 4. Als solche Accusative erscheinen ferner τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν und auch andere substantivirte Neutra. Τί τῶν ἁπάντων σὺ χρήσιμος εἶ; Δη. Ὁ μηδὲν ὢν αὐτὸς χρήσιμος οὐδ' ἂν ἄλλον φρόνιμον ποιήσειεν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἡμῶν οὐδὲν ὁμοία γέγονεν ἐκείνοις. Ἰσ. Χρὴ ἀγαθὸν τοῦτο γενέσθαι ὃ ἂν καὶ δοκεῖν (ἀγαθὸς) βούλῃ. Ξε. Κἂν φαῦλος ᾖ τἄλλ', εἰς ἔρωτα πᾶς ἀνὴρ σοφώτερος. Εὐ. Πάντα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἶναι. Ξε. Ἂν εὖ φρονῇς, τὰ πάντα γ' εὐδαίμων ἔσῃ. Γν.

(A. 5. Verschieden (von N. 4) ist der Fall wo mit einem Nomen nach der Analogie des zugehörigen Verbums ein transitiver Ac. verbunden wird, wie regelmäßig mit ἔξαρνος (mit dem Ge. Isokr. 21, 3). Ἔστι τις Σωκράτης τὰ μετέωρα φροντιστής. Πλ. Ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα. Ξε. Ἔξαρνοί εἰσι τὰ ὡμολογημένα. Ἰσ.) Vgl. § 47, 26, 3.

(A. 6. Mit Adjectiven kann ein stamm- oder sinnverwandter Ac., durch ein Adjectiv näher bestimmt, verbunden werden. Ὁρῶμεν τοὺς πολλοὺς κακοὺς πᾶσαν κακίαν. Πλ. Οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσι πᾶσαν ἀρετήν. Πλ. [Ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Πλ. Θηριώδη δειλίαν δειλός Aristot. Ἠθ. Εὐδ. 6, 5 u. Ἠθ. Νικ. 7, 5, 6. vgl. z. Th. 5, 9, 7 u. Lob. zu So. Ai. 1035.]

A. 7. Oefter geschieht eben dies bei Verben nach folgendem allgemeinern Sprachgesetze.

II. Accusativ des Inhaltes.

5. Häufiger als in andern Sprachen wird im Griechischen mit Verben aller Art ein stamm- oder sinnverwandter Ac. verbunden sowohl wo er als transitives Object da steht, als wo er den Gegenstand bezeichnet über den als ihren Inhalt die Handlung sich erstreckt: Ac. des Inhaltes. [Lobeck Paralipp. p. 501 ss.] Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι τὸν ἄρχοντα, εἰ μέλλει φυλακὰς φυλάξειν. Ξε. Ἀθήνησιν ὁ δῆμός ἐστιν ὁ ἄρχων τὰς ἀρχάς. Ξε. — Πεσεῖσθ' ἀτίμως πτώματ' οὐκ ἀνασχετά. Αἰσχ. Οἱ ἐρῶντες ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς. Πλ. Ἀτύχημα οὐδὲν ἔλαττον ἠτύχησαν ἢ τὸ ἐξ ἀρχῆς πονηροῖς ἀνθρώποις συμμῖξαι. Δη. — Ζήσεις βίον κράτιστον, ἢν θυμοῦ κρατῇς. Μέ. Θεοῦ βίον ζῆν ἀξιοῖς ἄνθρωπος ὤν; Εὐ. Ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν

ἂν κάλλιστά τις ἀποθάνοι; Ξε. — Ἰατροὶ δεινότατοι ἂν γένοιντο, εἰ αὐτοὶ πάσας νόσους κάμοιεν. Πλ. Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. Lobeck zu So. Ai. 290. [Τὸν ἱερὸν πόλεμον ἐστράτευσαν. Θ. Ἡ Κέρκυρα αὐτάρκη θέσιν ἔκειτο. Θ. Τὸν τῇ πόλει δεῖ συμφέροντα γάμον μνηστεύειν ἕκαστον. Πλ.] Ueber solche Accusative bei Passiven § 52, 4, 7 f.

A. 1. Es wäre eine Tautologie, wenn der Ac. bloß denselben Begriff wie das Verbum und nicht mehr enthielte. Unstatthaft wäre mithin schlechtweg βασιλείαν βασιλεύειν, πόλεμον πολεμεῖν für das bloße βασιλεύειν und πολεμεῖν oder πόλεμον ποιεῖσθαι. Unanstößig aber ist ein solcher Ausdruck, wenn eine nähere Bestimmung dem Ac. beigefügt wird: ἡ πόλις κοινὸν πόλεμον πολεμεῖ (Ξε.), oder der Ac. dem allgemeinern Begriffe des Verbums eine bestimmte Sphäre zuweist. [Lobeck Paralipp. p. 503 ss.] Οἱ Κοτυωρῖται φόρον τοῖς Σινωπεῦσιν ἔφερον. Ξε. Τοῖς Παναθηναίοις ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες ἀθρόοι ἐγένοντο. Θ. Χρήματα βούλεται λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Ἀπείρηκα ἤδη φυλακὰς φυλάττων. Ξε.

A. 2. In manchen Fällen gilt als nähere Bestimmung des Ac. der Artikel. Οὐκ ἀνὴρ μὴ οὐ τέχνην μαθὼν δύναιτ' ἂν ἀσφαλῶς ζῆν τὸν βίον. Φιλ. So τὸν πόλεμον πολεμεῖν Thuk. 8, 58, 5, vgl. 1, 1, 1, d. h. den vorliegenden Krieg; τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν Plat. Gorg. 483, d. h. die bezüglichen, eben vorkommenden; ja selbst der Plural, da z. B. πόλεμοι mehrere Kriege bedeutet, wie Xen. Hier. 2, 12, wo jedoch nach Lobeck eb. p. 510 das Relativ das Epitheton ersetzen könnte, γάμους ἔγημαν Her. 4, 145, 2. So ἐτριηράρχησε τριηραρχίας Dem. 45, 84, χρή με δικάζειν δίκας Ar. Wesp. 414. Komisch steigernd ist λῆρον ληρεῖς Ar. Thesm. 880, Plut. 517, wie μανίας μαίνεσθε Thesm. 793. Doch findet sich auch τί μόχθον μοχθεῖς; Eu. Andr. 134, μοχθοῦσι μόχθους Andromeda 8, ὕβριν, ὕβρεις ὑβρίζειν Bakch. 246, 1297, Herk. 708. 741, χάριν χαρίζου καθ' ὅσον ἰσχύεις ὅμως Gnom. 39 und ὅσον βίον ζῇς, ἂν γυναῖκα μὴ τρέφῃς eb. 80, wo vielleicht ὅσα zu lesen ist. [Vgl. Lobeck eb. p. 505 s.]

A. 3. Der Dativ erscheint vielfach in ähnlichen Verbindungen, aber qualitativ, während der Ac. rein den Inhalt bezeichnet, also ὁδόν, δρόμον die Wege- oder Bahnstrecke; ὁδῷ auf einem Wege im Gegensatze zu unwegsamem Terrain [zu Xen. An. 3, 4, 30; zu Lande z. Th. 2, 97, 2], δρόμῳ durch, im Laufe. So γάμον γαμεῖν mit Bezug auf den Gegenstand, γάμῳ γ. im Gegensatze zu einer andern Verbindung. Οὗτοι τεθνᾶσιν, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἣν πᾶσιν ἐλθεῖν ἔστ' ἀναγκαίως ἔχον προεληλύθασιν. Ἀντιφάνης. Ἐπορεύετο τῇ ὁδῷ ἣν αὐτὸς ἐποιήσατο. Θ. Ἔλαυνε τὸν σαυτοῦ δρόμον. Ἀρ. Ὁρῶμεν πάντα ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ τρέχοντα. Πλ. Τοὺς παρὰ τοῖς ἔμφροσιν εὐδόξους γάμους χρὴ γαμεῖν. Πλ. Γάμῳ γεγαμηκὼς τὴν ἐμὴν μητέρα ἑτέραν εἶχε γυναῖκα. Δη. Ἀνδρὸς οὐκ ἄξιον δειλὸν κεκλῆσθαι καὶ νοσεῖν αἰσχρὰν νόσον. Εὐ. Μηδαμῶς ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους. Ξε. [Hermann zu So. Phi. 281 u. Lob. Paralipp. p. 510. 523 ff.]

A. 4. Nach dieser Analogie werden häufig substantivirte Neutra im Ac. gesetzt wo wir bald Adverbia bald Präpositionen gebrauchen. So ὑβρίζειν δεινά wie δεινὴν ὕβριν ὑβρίζειν, δεῖσθαι μέτρια wie μετρίαν δέησιν δεῖσθαι ꝛc. Ἥλλοντο ὑψηλὰ καὶ κούφως. Ξε. Ἅπαντα δον-

λεύειν ὁ δοῦλος μανθάνει. Μέ. Φεῦ, φεῦ τὸ νικᾶν τἄνδιχ' [τὰ ἔνδικα] ὡς καλὸν γέρας, τὰ μὴ δίκαια δ', ὡς ἁπανταχοῦ κακόν. Εὐ. — Οὐ πανταχοῦ τὸ φρόνιμον ἁρμόττει παρὸν καὶ συμμανῆναι ἔνια δεῖ. Μέ. Ἡ πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται. Θ. — Οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ. Γν. Ἅπαντ' ἐρίζεις καὶ ξυνίης οὐδὲ ἕν. Γν. — Οἶκος ἐν ᾧ τὰ πάντα πρωτεύει γυνὴ οὐκ ἔστιν ὅστις πώποτ' οὐκ ἀπώλετο. Γν. Δεήσομαι καὶ δίκαια καὶ μέτρια ὑμῶν, βοηθῆσαί μοι τὰ δίκαια. Δη. Οὐκ ὠφελῶ σε τὰ ψευδῆ ἐπαινῶν. Ξε. Τὰ ἐναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξε. Προςήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα. Θ. — Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεούς. Ἰσ. [Nachweisungen in den Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Accusativ.]

A. 5. Bei den Verben des Nützens und Schadens erscheint selten μάλα ꝛc. [z. Th. 6, 92, 4], gewöhnlich μεγάλα, πολλά ꝛc. Κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν. Θ. vgl. Reg. z. Th. u. βλάπτειν u. ὠφελεῖν.

A. 6. Seltener als der Plural findet sich auf diese Weise der Singular substantivirter Adjective, am gewöhnlichsten in gewissen feststehenden Formeln, zum Theil neben dem Plural. So μέγα und μεγάλα δύνασθαι viel vermögen, mächtig sein [Kr. z. Her. 5, 97, 1]; μέγα (selten μεγάλα) φρονεῖν stolz sein [neben μεῖζον auch πλέον z. Xen. An. 6, 1, 18 vgl. Lobeck zu So. Ai 1120]; μέγα (σμικρὸν) φθέγγεσθαι, λέγειν, βοᾶν ꝛc. laut (leise) reden, schreien; daneben μέγα und μεγάλα λέγειν großsprechen [Lobeck eb. 386]; πολὺ νικᾶν, κρατεῖν ꝛc. entschieden siegen [Kr. z. Her. 5, 1, 2, neben πολλῷ § 48, 15, 12], ἡδύ, κακὸν ὄζειν gut, schlecht riechen; ὀξύ, ἀμβλύ, ὕτερον, ὕτατα βλέπειν, ὁρᾶν, ἀκούειν scharf, schwach ꝛc. sehen, hören. Οὓς ἂν κακῶς τις ποιῇ φοβεῖσθαι δεῖ μή ποτε μέγα δυνασθῶσιν. Ξε. Ἢ φρονεῖν ἐλάσσονα ἢ δύνασθαί σε δεῖ μείζονα. Εὐ. Θάρσει, τό τοι δίκαιον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα μὴ φρόνει μέγα. Γν. Καλὸν φρονεῖν τὸν θνητὸν ἀνθρώποις ἴσα. Σο. — Μέγα φθέγγεται καὶ βακτηρίαν φορεῖ. Δη. Τῇ φωνῇ μέγα ἔλεγεν. Πλ. Ἴσχε στόμ', ὡς μὴ μέγα λέγων μεῖζον πάθῃς. Εὐ. Μὴ μεγάλα λίαν λέγε. Ἀρ. Οὐκ ἂν λαλῇ τις μικρόν, ἐστὶ κόσμιος. Φιλ. — Καλόν τι δοκεῖ εἶναι τὸ πολὺ νικᾶν. Ξε. — Ὀξὺ ὁρᾷ καὶ ἀκούει. Πλ. Διπλοῦν ὁρῶσιν οἱ μαθόντες γράμματα. Μέ. Πολλὰ ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον. Πλ. Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. — Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε. Ὄζειν ἐδόκει τοῦ ἄρτου κάκιστον. Δν. [Mehr poetisch ist μέγα εὐδαίμων Xen. Kyr. 5, 1. 28 u. ä. vgl. Dial. Sy. § 46, 6, 7.]

(A. 7. Doch findet sich auch außer diesen und analogen Verbindungen hin und wieder der Singular, selbst mit dem Artikel. [z. Th. 7, 24, 3 vgl. Xen. An. 3, 1, 38.] Πᾶς ἑκὼν Ἔρωτι πᾶν ὑπηρετεῖ. Πλ. Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Σωκράτης δίκαιος ἦν οὕτως ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους ἑαυτῷ. Ξε. Σμικρὸν φροντίσατε Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον. Πλ. Ἐνόμιζον τὴν ξυμμαχίαν μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Θ. Ἐτόλμησε ψεύσασθαι πάντων δεινότατον. Δη. Ἐᾶσαι χρὴ τοὺς ἄνδρας τὸ μέτριον ἀποκοιμηθῆναι. Ξε.)

A. 8. Als ähnliche Accusative zu betrachten sind auch die Neutra der Comparative und Superlative als Adverbia (beide

ohne Artikel) vgl. § 23, 9; im Comparativ der Singular, da hier leichter als beim Superlativ eine zusammengefaßte Einheit denkbar ist. *Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τυραννῶν. Πλ.*

A. 9. In gleicher Weise (wie A. 4 ff.) werden auch Accusative substantivirter Neutra der Pronominaladjective gebraucht, so wie *ἕν* und *οὐδέν*, wo wir meist ein Adverbium oder eine Präposition gebrauchen: *οὐδὲν φροντίζω* kümmere mich gar nicht (vgl. § 47, 11, 4), *χαίρω τι* freue mich über etwas, *χρῶμαί τι* gebrauche irgend wie oder wozu, wie auch der Grieche *χρῆσθαι πρός, ἐπί, εἴς τι* sagt. *Τί ἥσθην ἄξιον χαιρηδόνος; Ἀρ. Τί χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; Ξε. Τῇ σκέψει τόδε χρησώμεθα. Πλ. Τοῦτο μὴ ἀνάγκαζέ με. Πλ. Ἡμῶν οὐδὲν κήδεσθαι οὐδέ τι φροντίζειν ἔοικας. Πλ. Ἓν τουτὶ ἀμφισβητοῦμεν. Πλ. — Οἱ ὀλωλότες οὐδὲν νοσοῦσιν οὐδὲ κέκτηνται κακά. Εὐ. Δεῖ ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Δη. Τάδ' ἄχθονται βροτοί, εἰς γῆν φέροντας γῆν. Εὐ. Ἐπείσθητε ἃ δεόμεθα. Θ. Ἰάσων ἱκανὸς ἦν καὶ νυκτὶ ἅπερ ἡμέρᾳ χρῆσθαι. Ξε. Λιμῷ ὅσαπερ ὄψῳ διαχρῆσθε. Ξε.* Vgl. z. Th. 1, 3, 4 u. Reg. u. Ac. Andres § 48, 15, 11. 13 u. 14. [Ueber das adverbiale *ὁμοῖα* z. Th. 1, 25, 4 u. *ἴσα* 3, 14.]

A. 10. Dieser Ac. ist mehrfach verwandt mit dem R. 4 erwähnten. Man vgl. *χρῆσθαί τι, εὐδαιμονεῖν πάντα* mit *χρήσιμός τι, εὐδαίμων πάντα* u. a.

A. 11. Bei *πράττειν* findet sich nicht bloß *εὖ, κακῶς* in der Bedeutung glücklich, unglücklich sein, sondern ähnlich auch der Ac. substantivirter Adjective und Pronominaladjective. [Kr. z. Xe. An. 6, 2, 8 lat. A.] *Οὐκ εὐτυχοῦντας εὖ δοκῶ πράξειν ἀεί. Εὐ. Πῶς ἔχεις; τί πράττεις; Εὐ. Προσδόκα δὴ δρῶν κακῶς κακόν τι πράξειν. Εὐ. Ἔδεισαν μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. Δοῦλοι ἔσεσθε, ἢν τὰ ἄριστα πράξητε. Θ. (Πράσσει ὁ κόλαξ ἄριστα πάντων. Μέ.)*

6. Für den Ac. des Inhaltes kann auch der Gegenstand auf den der Begriff desselben sich bezieht eintreten, z. B. wie *νικᾶν νίκην* auch *νικᾶν μάχην*, wie *θύειν θύματα* auch *θύειν Ἡράκλεια* gesagt werden. *Ὅσοι γαμοῦσιν ἢ γένει κρείσσους γάμους ἢ πολλὰ χρήματ' οὐκ ἐπίστανται γαμεῖν. Εὐ. Σιτήσεις δίδοτε τοῖς τὴν μάχην νικήσασι. Αἰ. Κύλων Ὀλύμπια ἐνενικήκει. Θ. Νενικηκότα παγκράτιον αὐτὸν ἧκεν ἄγων. Ξε. Ψήφισμα νικᾷ Δημοσθένης. Αἰ. Οἱ ῥήτορές εἰσιν οἱ νικῶντες τὰς γνώμας Πλ. — Πρῶτος εἴσεισιν ὁ τὸ στάδιον ἁμιλλησόμενος. Πλ. Ἠγωνίζοντο παῖδες μὲν στάδιον, δόλιχον δὲ Κρῆτες, πάλην δὲ καὶ πυγμὴν καὶ παγκράτιον ἕτεροι. Ξε. Ἀριστοκράτης γραφὴν ἠγωνίζετο παρανόμων. Δη. — Τὰ Ἡράκλεια ἐντὸς τείχους θύειν ἐψηφίζεσθε. Δη. Ὁ πατὴρ γάμους εἱστίασεν. Ἰσαῖ. Ἠξίουν αὐτοὺς συμμαχίαν ὀμνύναι. Ξε. — Σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω. Σο.* [Kr. zu Xe. An. 1, 2, 10.]

A. 1. Auch hier erscheint der Dativ in ähnlichen Verbindungen: durch, vermöge; daneben *ἐν*. *Τυγχάνω νενικηκὼς εὐανδρίᾳ καὶ λαμπάδι καὶ τραγῳδοῖς. Ἀνδ. Τὸ ἐν πολέμῳ νικᾶν πολλῷ εὐδοξότερον ἢ πυγμῇ. Ξε.*

A. 2. Hieher gehören auch Ausdrücke wie προκαλεῖσθαι δίκην (Thuk. 1, 39, 1 vgl. Ar. Ritter 796 vgl. z. Th. 4, 20, 1) neben π. ἐς δίκην; διώκειν δίκην (Js. 18, 5); ἀπολογεῖσθαι δίκην (z. Th. 8, 109, 2); πρεσβεύειν εἰρήνην als Gesandter einen Frieden verhandeln (Js. 4, 177, Dem. 19, 273, Aesch. 3, 80 vgl. 2, 136); σπένδεσθαι ἀναχώρησιν durch Vertrag Abzug auswirken (Thuk. 3, 109, 2. 114. 24, 3); ἡγεῖσθαι ὁδόν (Xe. An. 5, 4, 10. 6, 3, 10, Kyr. 3, 2, 28. 4, 2, 14 vgl. Ar. Frieden 1093); ἰέναι τὴν μεσόγαιαν (Her. 7, 121), ἐξῄεσαν τὴν ἀμφίαλον (Xen. Hell. 4, 2, 13), πορεύεσθαι πεδίον, ὄρη Xen. An. 4, 4, 1. 2, 5, 18); wie ähnlich τρέχειν ὄρεια, πρανῆ ꝛc. (Reitk. 8, 1 vgl 6, Her. 2, 24, Lobeck z. So. Ai. 30 u. Pflugk z. Eu. Hel. 532), ja auch ἰέναι ὄρθιον, ὁμαλές (Xe. An. 4, 6, 12); und nach dieser Analogie selbst δίκην, γραφὴν εἰςιέναι, εἰςελθεῖν (Js. 18, 24. 38. 51, Dem. 18, 105. 21, 6. 28, 17. 34, 1. 37, 39.)

A. 3. Auf diese Weise haben viele intransitive Verba transitive Bedeutung erhalten, wo wir meist eine Vorsylbe, be-, er-, ver-, gebrauchen. So πλεῖν θάλασσαν das Meer beschiffen, οἰκεῖν οἰκίαν ein Haus bewohnen oder (verwalten), eine Wirthschaft führen, σπεύδειν τι etwas (eifrig) betreiben, βιάζεσθαί τι etwas erzwingen, ἐρωτᾶν τι etwas erfragen, um etwas befragen, σιγᾶν und σιωπᾶν τι etwas verschweigen, ἀποκρίνεσθαί τι etwas beantworten ꝛc. Τίς κίνδυνος μείζων ἀνθρώποις ἢ χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖν τὴν θάλασσαν; Ἀνδ. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ. Γν. Δεῖ γυναῖκα εὖ οἰκεῖν τὴν οἰκίαν. Πλ. — Γάμους ὅσοι σπεύδουσι μὴ πεπρωμένους μάτην πονοῦσιν. Εὐ. Μὴ σπεῦδετ' ἀσπούδαστα. Εὐ. Σπουδάζομεν τὴν φρόνησιν καὶ τἄλλα πάντα τὰ καλά. Πλ. (Τὴν παρασκευὴν ἅπασαν ἐπείγονται. Θ. zu 3, 2, 2.) Πλειστοάναξ προὐθυμήθη τὴν ξύμβασιν. Θ. Βιάσασθαι ἐβούλοντο τὸν ἔςπλουν. Θ. — Τὴν ἡδονὴν ἐρωτῶ εἰ οὐκ ἀγαθόν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Μαρτυρεῖν ἀκοὴν οὐκ ἐῶσιν οἱ νόμοι. Δη. Ἀτὰρ σιωπᾶν τά γε δίκαι' οὐ χρή ποτε. Εὐ. Σκώπτει τὸν λόγον ἡμῶν. Πλ. Τί ταῦτα δεῖ στένειν ἅπερ δεῖ κατὰ φύσιν διεκπερᾶν. Εὐ.

A. 4. Das Object transitiv gewordener Intransitiva ist oft auch ein persönlicher Begriff, z. B. μὴ σκῶπτέ με. Ἀρ. Ἄιδει τὸν θεόν. Πλ. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ γέλα τεθνηκότα. Γν. Πᾶς τις δακρύει τοὺς προςήκοντας φίλους. Εὐ. Die Uebersetzung ist dabei zuweilen abweichend. So bei ὀμνύναι θεόν bei einem Gotte schwören und analog ἐπιορκεῖν θεόν; βιάζεσθαι ἄνδρας (ναῦς) mit Gewalt verdrängen. Ταῦτα ὄμνυμί σοι τοὺς θεούς. Ξε. Θεὸν ἐπιορκῶν μὴ δόκει λεληθέναι. Μέ. (Μαρτύρομαι νῦν αὐτὴν τὴν θεόν. Πλ.) Βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρῆλθον. Ξε.

A. 5. Aehnlich haben manche Verba auf εύω transitive Bedeutung erhalten. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἤνπερ νοῦν ἔχῃς. Μέ. Δεῖ μᾶλλον θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα. Πλ. Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν; Ξε. Τοὺς δούλους σχεδόν τι οἱ δοῦλοι τὰ πολλὰ ἰατρεύουσιν. Πλ. Παυσανίας Πλείσταρχον ἐπετρόπευεν. Θ. Ὑπώπευον ἀλλήλους εὐθὺς μετὰ τὰς σπονδάς. Θ. — Χρόνος διέρπων πάντ' ἀληθεύειν φιλεῖ. Εὐ.

A. 6. Sogar viele Composita deren erster Theil ein Nomen ist nehmen häufig ihres Begriffes wegen einen Ac. zu sich. Τὰ δημόσια δὴ μισθοφοροῦντες χρήματα ἰδίᾳ σκοπεῖσθ' ἕκα-

στος ὅ, τι τις κερδανεῖ. Ἀρ. Τῶν φίλων τοὺς τρόπους οὐδέποθ' ὁμοίως ζωγραφοῦσιν αἱ τύχαι. Γν. — Δημαγωγεῖ τοὺς ἄνδρας. Ξε. Πολῖται δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους; Ξε. Τὸν ἑαυτοῦ πατέρα γηροτροφεῖ. Δη. — Σωφρόνως τὸν αὑτοῦ βίον οἰκονομεῖ. Ἰσ. Τὴν δημοκρατίαν Σόλων ἐνομοθέτησεν. Ἰσ. — Τοὺς φανερώτατα δεκάζοντας στρατηγοὺς χειροτονοῦμεν. Ἰσ. Οὗτος καὶ τοὺς οὐδὲν ἠδικηκότας τολμᾷ συκοφαντεῖν. Ἰ. Μὴ μιμεῖσθε ἄνδρας κακηγοροῦντάς τε καὶ κωμῳδοῦντας ἀλλήλους καὶ αἰσχρολογοῦντας. Πλ. — Συμφορὰς τὰς μὲν τῶν ἄλλων πυνθάνονται, τὰς δ' αὐτοὶ λογοποιοῦσιν. Λε. Ἐλαφρὸν παραινεῖν νουθετεῖν τε τοὺς κακῶς πράσσοντας. Αἰσχ. Ἡ πόλις δασμολογεῖ τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. Ἆγις τὰ τῶν ξυμμάχων ἠργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν. Θ. — Πολυπραγμονεῖν τἀλλότρια μὴ βούλου κακά. Γν. Τὰ χείρω φιλονεικεῖτε. Θ.

A. 7. In solchen Zusammensetzungen ist der Begriff des ersten Theiles oft fast erloschen; und daher einerseits Ausdrücke wie *οἰκοδομεῖν τεῖχος, πύργον*, andrerseits *οἰκοδομεῖν οἰκίαν, ὁδοποιεῖν ὁδόν* u. a. vgl. Kr. zu Xen. An. 4, 7, 22.

A. 8. Viele mit Präpositionen zusammengesetzte Intransitive, wie *ἵστασθαι* und die Verba des Gehens u. a., haben, eine transitive Bedeutung annehmend, einen Ac., entweder wegen der Präposition oder wegen der erhaltenen Bedeutung. Τὸν τῆς Λήθης ποταμὸν εὖ διαβησόμεθα. Πλ. Οἱ βάρβαροι διῆλθον ἅπασαν τὴν χώραν. Πλ. Δεῖ τὸν βέλτιστον τῶν λόγων λαβόντα διαπλεῦσαι τὸν βίον. Πλ. Πάντες τὰς Ἀθήνας ἢ παραπλέουσιν ἢ παρέρχονται. Ξε. Τῷ Πέρσῃ πᾶσαν γῆν περιέρχονται μαστεύοντες τί ἂν ἡδέως πίοι. Ξε. Ἕνα ἕκαστον μετῄεσαν μὴ ἐπιτρέπειν. Θ. Ὁ Κῦρος περιίσταται τὸν λόφον τῷ παρόντι στρατεύματι. Ξε. Ἐκλογίζεσθε ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν. Θ. Ἐχυρὰ τὰ μὲν παρῄει, τὰ δὲ ὑπερέβαινεν. Ξε. Ὑπερέβαλον τὰ ὄρη. Ξε.

Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. Ξε. Ὅταν οἱ ἄνδρες ἐκβῶσι τὴν ἡλικίαν, ἀφήσομέν που αὐτοὺς ἐλευθέρους. Πλ. Δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς νόμους. Ξε. Οὐχ ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται. Δη. Ὑπερβάλλον τὸν καιρὸν οὐδὲν τῶν πάντων ἡδύ. Ξε. Κύπρις τὸν εἴκονθ' ἡσυχῇ μετέρχεται. Εὐ. Ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι μάλιστα ὑπέρχονται τὰς ἀρχάς. Ξε. Τοὺς ἐπαίνου ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα μὲν πόνον πάντα δὲ κίνδυνον ἡδέως ὑποδύεσθαι. Ξε. Εὐαγόρας τὴν ἀρχὴν πάλιν ἀνέλαβεν ὑποστὰς τοὺς μεγίστους κινδύνους. Ἰσ. (Χρεὼν ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι. Θ. Τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη. Ξε.) Οἱ πρόγονοι ὑπὲρ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν. Δη. Τῷ ἐρῶντι ὀμνύντι μόνῳ συγγνώμη παρὰ θεῶν ἐκβάντι τὸν ὅρκον. Πλ. [Ungewöhnliches zu Th. 3, 34, 2.]

III. Transitiver Accusativ.

7. Den transitiven Accusativ erfordern viele Verba welche bedeuten wohl oder übel gegen Jemand handeln oder reden; nützen, schaden, vergelten, sich vertheidigen. Τοὺς ἀγαθοὺς εὖ ποίει. Ἰσ. Ῥᾷόν ἐστι κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους ἢ εὖ. Πλ. Τοὺς ζῶντας εὖ δρᾶ. Εὐ. Ἀξιῶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτὸς τὰ πλείω βλάπτε-

σθαι. Θ. — Ἐν τοῖς κακοῖσι τοὺς φίλους εὐεργέτει. Μέ. Οἱ Μυσοὶ καὶ Πισίδαι κακουργοῦσι (κακοποιοῦσι) τὴν βασιλέως χώραν. Ξε. Τὰς ψυχὰς ὠφελεῖτε διδάσκοντες. Ξε. Βλάπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών. Μέ. Οἱ τύραννοι ἱκανώτατοί εἰσι κακῶσαι μὲν ἐχθρούς, ὀνῆσαι δὲ τοὺς φίλους. Ξε. Οἱ σοφισταὶ λωβῶνται τοὺς νέους. Πλ. [Πολλὰ τῶν σῶν σινόμεθα ἄκοντες. Ξε.] Ξένον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Γν. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕβριζον τὰς νήσους. Ἰσ. Οὐκ ἂν ἱκανὸς οἶμαι εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι. Ξε. Ἐχθροὺς ἀμύνου μὴ 'πὶ τῇ σαυτοῦ βλάβῃ. Μέ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. [Τίσασθε τήνδε· καὶ γὰρ ἐνταυθοῖ νοσεῖ τὰ τῶν γυναικῶν. Εὐ. Λόγοις ἀμείβου τὸν λόγοις πείθοντά σε. Μέ.]

Ἐπίσταμαι καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα. Ξε. Εὐλογῆσαι βουλόμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Ἀρ. Τὸν τεθνηκότα μὴ κακολόγει. Χιλ. Μηδένα κακηγορείτω μηδείς. Πλ. Οὐ δίκαιον διὰ τοὺς ἀποκτείνοντας οὓς οὐ δεῖ τὴν ἀνδρίαν λοιδορεῖν. Ἰσ.

A. 1. Ὠφελεῖν mit dem Da. ist poetisch [seit Aristot. auch sonst vorkommend]. Τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ.

A. 2. Gewöhnlich mit dem Ac. steht λυμαίνεσθαι verletzen, verderben (syn. κακουργεῖν Xen. Kyr. 6, 3, 24, ἀπολλύναι Isokr. 12, 219), doch auch mit dem Dativ in sofern nachtheilige Einwirkung zu bezeichnen ist. Eben so heißt ἐνοχλεῖν τινα quälen, τινί belästigen, chicaniren. Ψευδὴς διαβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται. Μέ. Ῥήτωρ πονηρὸς τοὺς νόμους λυμαίνεται. Γν. Τούτῳ τάδ' ἄλλα Βάκχιος λυμαίνεται. Εὐ. Ἡ τῶν στρατηγῶν φαυλότης ἐλυμήνατο τοῖς ὅλοις. Δη. — Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι δεινοὶ ἦσαν ἐνοχλεῖν τοῖς ἄρχειν βουλομένοις. Δη. Τί ἂν ἐγὼ ταῦτα διηγούμενος ἢ ὑμῖν πράγματα παρέχοιμι ἢ ἐμαυτῷ ἐνοχλοίην; Δη.

A. 3. Λοιδορεῖν findet sich (bei den Frühern) nur mit dem Ac., weil es bloß die Herabsetzung des Objects, λοιδορεῖσθαι nur mit dem Dativ, weil es das gehässige, feindselige Streben des Subjects bezeichnet. Aehnlich hat μέμφεσθαι schlecht machen, tadeln, so wie wohl immer δια- und (bei guten Schriftstellern) καταμέμφεσθαι, den Ac. (syn. φαυλίζειν und ψέγειν Xen. Mem. 4, 4, 14, Gegensatz ἐπαινεῖν Oek. 11, 23. 24 u. Pl. Gorg. 485, a), μ. Vorwürfe machen (syn. ἐπιτιμᾶν Plat. Rep. 405, e) den Dativ meist eines persönlichen Objects. [z. Th. 1, 143, 2.] Λοιδορεῖ τοῦτο, τὸ δ' ἕτερον ἐπαινεῖ. Πλ. Λοιδορῆσαι τοὺς πονηροὺς οὐδέν ἐστ' ἐπίφθονον. Ἀρ. Γυναῖκα μιμεῖται ἀνδρὶ λοιδορουμένην. Ξε. — Οὐδ' ἂν ὁ Μῶμος τό γε τοιοῦτον μέμψαιτο. Πλ. Οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Θ.

8. Von Verben die ein Streben bezeichnen erfordern den transitiven Ac. θηρᾶν und θηρεύειν, διώκειν und φθάνειν, μιμεῖσθαι und ζηλοῦν. Χρὴ τὸ πλείστου ἄξιον θήρευμα, φίλους θηρᾶν. Ξε. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο.

Τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης. Ἰσ. *Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ.* Πλ. *Ἀφεὶς τὰ φανερὰ μὴ δίωκε τἀφανῆ.* Γν. *Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο.* Θ. *Μιμοῦ τὰ σεμνά, μὴ μιμοῦ κακοὺς τρόπους.* Μέ. *Ζηλοῦ τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα καὶ τὸν σώφρονα.* Μέ.

9. Aehnlich steht der Ac. bei *μένειν* und *φεύγειν, ἀπο-, (δια-) ἐκδιδράσκειν* und *δραπετεύειν, εὐλαβεῖσθαι, κρύπτειν (κρύπτεσθαι)* und *λανθάνειν τινά, καρτερεῖν τι* und *ἐπιλείπειν τινά* deficere, ausgehen. Ueber *φυλάττεσθαι, ἀμύνεσθαι* und *τιμωρεῖσθαι* § 52, 10, 7. *Οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται μείνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις.* Ξε. *Πέπονθεν οἷα καὶ σὲ καὶ πάντας μένει.* Εὐ. *Φεῦγ' ἡδονὴν φέρουσαν ὕστερον βλάβην.* Ἄλεξις. *Βουλεύομαί γε πῶς σε ἀποδρῶ.* Ξε. *Τὴν δραπέτιν τύχην δραπέτευε.* Ἰσ. *Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον.* Ἰσ. *Κἂν σφόδρα σάφ' εἰδῇς, τὸν κρύπτοντά σε μηδέποτ' ἐλέγξῃς.* Σο. *Πάντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσων.* Ἰσ. *Ἡ ἀκρασία οὐκ ἐᾷ καρτερεῖν οὔτε λιμὸν οὔτε δίψος.* Ξε. *Οἱ πολλοί, ἐπειδὰν αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται.* Θ.

10. Von Verben der Affecte die den Ac. bei sich haben sind besonders zu merken *αἰδεῖσθαι* und *αἰσχύνεσθαί τινα* sich vor Jemand schämen, und *θαῤῥεῖν τι, τινά* auf etwas, Jemand vertrauen, rechnen, als Gegensatz zu *φοβεῖσθαι.* *Μετὰ θεοὺς καὶ ἀνθρώπων τὸ πᾶν γένος τὸ ἐπιγιγνόμενον αἰδεῖσθε.* Ξε. *Ὅστις αὐτὸς αὑτὸν οὐκ αἰσχύνεται, πῶς τόν γε μηδὲν εἰδότ' αἰσχυνθήσεται;* Γν. (*Τὸ βραδὺ καὶ μέλλον μὴ αἰσχύνεσθε.* Θ. zu 1, 84, 1.) *Τὸ τοιοῦτον σῶμα οἱ μὲν ἐχθροὶ θαῤῥοῦσιν, οἱ δὲ φίλοι φοβοῦνται.* Πλ.

A. 1. Analog haben, weil sie den Begriff der Furcht enthalten, auch *ἐκ-* und *καταπλήσσεσθαι* den Ac., wiewohl sie, eig. Passiva, als solche auch mit dem Dativ oder *ὑπό* und dem Genitiv vorkommen. *Εἴ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν μὴ ἐκπλαγῇ.* Θ. *Ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε.* Θ. *Τὴν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ καταπλαγῆτε.* Θ. *Τῷ ἀδοκήτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει.* Θ. [z. Th. 1, 81, 2. vgl. 3, 82, 4. 5, 10, 6. 6, 11, 3. 33, 4.]

[A. 2. Aehnlich findet sich mit dem Ac. sogar die Redensart *τεθνάναι τῷ δέει (φόβῳ) τινά, (τί)* Jemand wie den Tod fürchten Dem. 4, 45. 19, 81, Arr. An. 7, 9, 4, und bloß *τεθνάναι* Aristid. *π. τῶν τεττάρων* p. 157 (261) wie *ἐγκεχόδασί μ' οἱ πλούσιοι* Ar. Wesp. 627.]

IV. Zwei Accusative bei Einem Verbum.

11. Häufiger als in andern Sprachen erscheinen im Griechischen zwei Accusative bei einem Verbum. So neben dem transitiven der Ac. des Inhaltes N. 5. 6. *Οὐδένα πώ-*

ποτε γραφὴν ἐγραψάμην. *Ai.* Ὁ πόλεμος ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσεν. *Ai.* Οὐ χρὴ μιμήσεις πονηρὰς μιμεῖσθαι τοὺς πολεμίους. *Πλ.* — ὥρκωσαν πάντας τοὺς μεγίστους ὅρκους. *Θ.* Ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν γλίσχρως ἔτρεφεν. *Ξε.* Τὸν ἄνδρα ὁμολογεῖ τύπτειν τὰς πληγάς. *Αντ.* Κηφισοφῶντα γραφὴν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκες. *Δη.* (Ἠμφεσβήτει τῆς ἀρχῆς ἣν ὑμεῖς ἐμὲ ἐπεχειροτονήσατε. *Δη.*)

A. 1. In manchen Verbindungen ist für den Ac. des Inhalts der Dativ angemessener und üblicher. So findet sich zwar τὴν μάχην τοὺς βαρβάρους ἐνίκησεν Aesch. 3, 181 (vgl. 222) u. Isokr. 8, 58, (härter Thuk. 1, 32, 4: τὴν ναυμαχίαν ἀπεωσάμεθα Κορινθίους) erst bei Spätern häufiger; allein bei weitem vorherrschend ist μάχῃ νικᾶν τινα. Vgl. 5 A. 3. 6 A. 1. Πᾶς τιμάτω πάσαις τιμαῖς ταῖς ἐννόμοις τοὺς αὐτοῦ γενήτορας. *Πλ.* [Ueber ἐν μάχῃ z. Th. 6, 101, 3.]

A. 2. Dagegen erscheint von einem substantivirten Adjectiv oder Pronominaladjectiv auch hier regelmäßig der Ac. Vgl. 5 A. 4. 9 u. Lobeck zu So. Ai. 1107. Σωκράτης τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. *Ξε.* Οὐκ ἂν ἐχθροὺς πλείω τις βλάψειεν ἄλλως πως ἢ φίλος δοκῶν εἶναι. *Ξε.* Πολλὰ ἄν τις ἔχοι Σωκράτην ἐπαινέσαι καὶ θαυμάσια. *Πλ.* Τοὺς ἔνδον ἄντικρυς ψευδῆ διαβάλλει. *Ἀρ.* Πάντα ἔψευσμαι αὐτόν. *Ξε.* Οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς ἑαυτὸν πείθει. *Ξε.* Κἄμ' ἀναγκάζεις τάδε. *Σο.* Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐγὼ Σωκράτην ἐπαινῶ. *Πλ.* Τοὺς ἀσθενοῦντας οἷα ὑβρίζει τί δεῖ λέγειν; *Ξε.* Οἱ γονεῖς ἐμὲ πολλὰ κωλύουσιν. *Πλ.* Ueber ἐλέγχειν τινά τι z. Th. 6, 38, 3, εἴργειν τινά τι zu 3, 1. Vgl. § 46, 5, 9.

12. Aehnlich erscheinen zwei Ac. bei Verben die bezeichnen Jemanden etwas zufügen oder von ihm aussagen. Ἡ γῆ τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ. *Ξε.* Ὁ πολλὰ κακὰ δρῶν τοὺς ἄλλους καὶ πάσχει αὐτὸς πολλὰ ἕτερα. *Πλ.* Οἱ πονηροὶ ἀεί τι κακὸν ἐργάζονται τοὺς ἐγγυτάτω ἑαυτῶν ὄντας. *Πλ.* — Ταυτί με ποιοῦσιν. *Ἀρ.* Ὅσα πώποτέ τινα ἠδικήσατε, ὑπὲρ ἁπάντων δίκην δώσετε. *Πλ.*

Ἡδονή τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. *Εὐ.* Καίτοι πᾶς τις τὸ γυναικεῖον φῦλον κακὰ πόλλ' ἀγορεύει. *Ἀρ.* Ὁ δ' ἕτερα πλεῖστα τὰς γυναῖκας εὐλογεῖ. *Ἀρ.* — Ταυτὶ σὺ τολμᾷς πτωχὸς ὢν ἡμᾶς λέγειν; *Ἀρ.* Οὐ φροντιστέον ὅ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς. *Πλ.* Ὦ βέλτιστε, εἰ οἷόν τέ σε τοῦτ' εἰπεῖν, οὐ παύσῃ; *Δη.*

A. 1. Wie εὖ, κακῶς πάσχειν zu εὖ, κακῶς ποιεῖν, so ist in Bezug auf den Gebrauch 7 und 12 ἀκούειν [poetisch κλύειν] zu λέγειν das Passiv. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. *Θ.* Ἐκεῖνοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν. *Δη.* — Μέγα (ἐστὶν) εὖ ἀκούειν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. *Ξε.* Κακῶς λέγειν τὸν δῆμον οὐκ ἐῶσιν, ἵνα μὴ αὐτοὶ ἀκούωσι κακά. *Ξε.* Αἱ γυναῖκες καὶ πολλὰ καὶ παντοῖ' ἀκούουσιν κακά. *Ἀρ.* Οἱ ἀρχόμενοι ἐπιθυμοῦσι τοῦ καλόν τι ἀκούειν. *Ξε.* Ἀντὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες ἀκούουσιν. *Δη.* [Βουλήσεται κλύειν ἄναλκις μᾶλλον ἢ μιαιφόνος. *Αἰσχ.*]

[A. 2. Fast ungebräuchlich ist πράττειν τινά τι in diesem Sinne (Eur. Hel. 1393 vgl. Arr. An. 4, 2, 4?), so wie εὖ, κακῶς πράττειν (Ar. Ekkl. 108), und ἐργάζεσθαί τινα.]

A. 3. Dagegen erscheint bei πράττειν und ἐργάζεσθαι, wie auch bei ποιεῖν, neben dem Ac. ein Dativ, in sofern das Object nicht als erleidend (Ac.), sondern als betheiligt vorgestellt wird. Ἐβούλοντο ἀγαθόν τι πρᾶξαι τῇ πόλει. Αν. Πολλοῖς αὔτ' εἰργάσω. Ἀρ. Τεθνάναι μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιεῖν Φιλίππῳ. Δη. Ὡς πολλὰ θνητοῖς ἡ σχολὴ ποιεῖ κακά. Γν. [Engelhardt zu Plat. Ap. p. 189? vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 462.] Ueber δρᾶν τινί τι z. Th. 6, 83, 1. vgl. Ar. Wo. 427.

13. Bei den Verben des Nennens findet sich neben dem transitiven Ac. noch ὄνομα oder ein substantivirtes Pronominaladjectiv (τί wie? ꝛc.) Ὄνομα ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ; Εὐ. Καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα. Ξε. Τί τὴν πόλιν προςαγορεύεις; εὔβουλον, ἔφη. Πλ. Ἀνδρὶ ἦν ὄνομα Σοῦς. τὴν γὰρ ταχεῖαν ὁρμὴν τοῦτο καλοῦσιν. Πλ. Ueber καλεῖν ὄνομά τινι Heindorf zu Plat. Krat. 6.

A. Adjectivisch steht das Pronominaladjectiv in sofern es sich auf eine generische oder eigenschaftliche Benennung bezieht. Τίνα Γοργίαν καλεῖν χρὴ ἡμᾶς; ῥήτορα. Πλ. Πάντας ἐγὼ τοὺς φιλοσόφους τοιούτους (θείους) προσαγορεύω. Πλ.

14. Wie dort ὄνομα, so erscheinen bei den Verben des Theilens neben dem transitiven Ac. μέρη δύο, τρία ꝛc. λήξεις u. a. Ἅπαντα νεῖμαι κελεύω μέρη εἴκοσιν. Δη. Κατενείμαντο τὴν γῆν πᾶσαν ἔνθα μὲν μείζους λήξεις, ἔνθα δὲ καὶ ἐλάττους. Πλ. Τῶν συμμοριῶν ἑκάστην διελεῖν κελεύω πέντε μέρη. Δη. Τὰς ἀρχὰς πάσας δώδεκα μέρη διείλοντο. Πλ. Τὰ δώδεκα μέρη τέμνειν τὴν πόλιν δεῖ. Πλ.

A. Daneben setzen auch attische Schriftsteller zu μέρη zuweilen εἰς oder das distributive κατά. So διαιρεῖν κατά Plat. Soph. 220, b u. Rep. 580, d; εἰς (Ps.) Xen. Kyr. 1, 2, 4?, Aeschin. 3, 197. Vgl. Plat. Pol. 261, c. (Fischer z. Well. 3 p. 444 s.?) Ueber δύο μοίρας διαιρεῖν Λυδῶν ꝛc. Kr. z. Her. 1, 94, 3.

15. Ferner gestatten neben einem Ac. der Person einen Ac. der Sache die Verba des An= und Ausziehens; αἰτεῖν (αἰτεῖσθαι) fordern, (εἰς)πράττειν und πράττεσθαι einfordern, eintreiben, ἐρωτᾶν und ἐρέσθαι fragen, κρύπτειν verhehlen und διδάσκειν lehren, mit ihren Compositen. Ueber die Verba des Beraubens § 47, 13, 10 u. 11. Παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. Ξε. Μέλλετε τοὺς θεοὺς αἰτεῖν τἀγαθά. Αἰ. Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς νησιώτας καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἑξήκοντα τάλαντα εἰςέπραττον σύνταξιν. Αἰ. Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Ξε. Ἀνήρεθ' ἡμᾶς τοὺς ἐν Ἰλίῳ πόνους. Εὐ. Μήτοι με κρύψῃς τοῦθ' ὅπερ μέλλω παθεῖν. Αἰσχ. Ὁ

χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα (ἐκ)διδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. Ἀντ.

A. Daneben findet sich auch *αἰτεῖν, εἰςπράττειν* und *εἰςπράττεσθαί τι παρά τινος*, meist nur *αἰτεῖσθαί τι παρά τινος. Οὗτος παρ' ἑτέρων εἰςπράττει ναυτικοὺς τόκους. Δη. Ὁ γῆρας αἰτῶν παρὰ θεῶν ἁμαρτάνει. Φιλ. Ἄνθρωπος ὢν μηδέποτε τὴν ἀλυπίαν αἰτοῦ παρὰ θεῶν, ἀλλὰ τὴν μακροθυμίαν. Μέ.* Vgl. Dial. Sy. § 46, 17, 3.

§ 47. Genitiv.

I. Unabhängige Genitive.

1. Der Genitiv, scheint es, bezeichnet ursprünglich räumlich das Worin. Dafür sprechen besonders die Fälle in denen er selbständig erscheint und die Adverbialformen *αὐτοῦ, πού* ꝛc.

(A. Hieher gehört das bei Verben der Bewegung (am häufigsten bei Her. vorkommende) *τῆς ὁδοῦ* (ähnlich unserm: geh deiner Wege) und das wohl gleichartige *τοῦ πρόσω* vorwärts, weiter. *Ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ. Ἀρ. Ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας. Θ. Ῥᾳδίως προελάμβανον τῆς φυγῆς. Θ. Ἐπορεύοντο τοῦ πρόσω. Ξε.* [z. Th. 4, 33, 3. 47, 2. vgl. 60, 2 u. zu 2, 91, 3 u. Lob. zu So. Ai. 731.]

2. Auf die Zeit übertragen steht der Ge. vorzugsweise von natürlichen Zeitabtheilungen in deren Bereich die Handlung gesetzt wird. *Θάρσει γύναι· τὰ πολλὰ τῶν δεινῶν, ὄναρ πνεύσαντα νυκτός, ἡμέρας μαλάσσεται. Σο. Ταῦτα τῆς ἡμέρας ἐγένετο. Ξε. Οἱ λαγῷ τῆς νυκτὸς νέμονται. Ξε. Ἡ οἰκία χειμῶνος μὲν εὐήλιός ἐστι, τοῦ δὲ θέρους εὔσκιος. Ξε. Ποίου μηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ ἐχειροτονήθη Δημοσθένης; Αἰ.* [Ueber *χειμῶνος ἤδη* z. Th. 1, 30, 4 u. *νυκτὸς ἔτι (πολλῆς)* zu 4, 110, 1. 8, 101, 2.]

A. 1. So stehen noch, mehrentheils ohne Artikel, wenn nicht das Hinzutreten einer adjectivischen Bestimmung ihn veranlaßt, *(τοῦ) ὄρθρου, (τῆς) μεσημβρίας, (τῆς) δείλης, (τῆς) ἑσπέρας, ἦρος, ὀπώρας, Ποσειδεῶνος μηνός, ἐαρινῆς πυλαίας* (Dem. 18, 154. 155) und selbst *αἰθρίας* (Ar. Wolken 371 vgl. Her. 7, 37, 1 u. Aristot. Probl. 25, 18) wie *ἀπηλιώτου ἢ βορέου* (Thuk. 3, 23, 5) und *γαλήνης* (Plut. v. Zor. 11). Vgl. Dial. Sy. A. 2.

A. 2. Mit dem Artikel verbunden (vgl. § 50, 2, 5) bezeichnet der Ge. einer solchen Zeitangabe, in sofern sie als Zeitmaaß genommen wird, den Belauf eines jeden Jahres, Monates ꝛc., also jährlich, monatlich ꝛc. (auch ohne *ἑκάστου*). *Μαγνησία προςφέρει πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ. Θ. Ὁ ὁπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας. Θ. Πολλαὶ καὶ δειναὶ παραβλαστάνουσιν ἐπιθυμίαι ἡμέρας τε καὶ νυκτὸς ἑκάστης. Πλ.*

A. 3. Eben so bezeichnet ein solcher Ge. mit Cardinalzahlen und numerischen Adjectiven verbunden den Zeitbetrag (im Verlauf); auf die Vergangenheit bezogen, gewöhnlich unser seit; auf die Gegenwart und Zukunft, binnen, innerhalb. (Neben *ἐν* Xe. An. 1, 7, 18.) Hieher gehört auch *τοῦ λοιποῦ* vgl. § 46, 3, 2. *Οὐδείς με ἠρώτηκε καινὸν οὐδὲν πολλῶν ἐτῶν. Πλ. — Εἰς τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει*

ψυχὴ ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων. Πλ. Ἐπιμενίδης εἶπεν ὅτι Πέρσαι οὐχ ἥξουσι δέκα ἐτῶν. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾤοντο ὀλίγων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν. Θ. — Ἡ ἐν Μαντινείᾳ μάχη ἐγένετο πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη τῶν Ἑλληνικῶν. Θ. Ὀλίγου χρόνου πειράσεται τὰ χρήματα ἀποδοῦναι. Ἰσ. [Πόσου χρόνου ξυνήγαγεν; Ἀρ.] (Ἀμύντας ἐντὸς τριῶν μηνῶν κατέσχεν ἅπασαν Μακεδονίαν. Ἰσ.)

A. 4. Von adjectivischen Begriffen anderer Art erscheinen mit dem temporalen Ge. verbunden am gewöhnlichsten zeitbestimmende Participien, wie τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους, χειμῶνος, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, νυκτός rc., neben τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, νυκτί rc; ferner τοῦ αὐτοῦ θέρους, τῆς αὐτῆς und ἑκάστης ἡμέρας, τῆς ἡμέρας ὅλης, während sonst außer dem Falle A. 3 der Da. fast ausschließlich üblich ist in Verbindung mit Cardinal- und Ordinalzahlen, so wie bei ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος. Vgl. § 48, 2, 3. Τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἀνηγάγοντο καὶ τῇ ἄλλῃ ἡμέρᾳ περὶ ἀρίστου ὥραν ἧκον εἰς Προικόννησον. Ξε. [Τῆς ἡμέρας ταύτης Thuk. 7, 40, 2, ταύτης τῆς νυκτός Plat. Krit. p. 44 vgl. Isä. 14; τοῦ αὐτοῦ χρόνου τῇ αὐτῇ πανσελήνῳ Hs. 2, 47, 1.]

3. Eben so bezeichnet der Ge. auch in Bezug auf andere Objecte in weitester Bedeutung daß etwas in die Sphäre, den Bereich seines Begriffes gehöre.

(A. 1. So steht er absolut als Ausruf, diesem die vorliegende Sache aneignend, d. h. ihn auf dieselbe beziehend. Τίς εἶδε πώποτε βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων. Ἀρ. Ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. Ἀρ. Ὦ Πόσειδον δεινῶν λόγων. Πλ.)

(A. 2. Eben so findet sich ein Ge. des Ausrufes bei Interjectionen und Adjectiven. Vgl. § 47, 21. Φεῦ τοῦ ἀνδρός. Ξε. — Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Ὦ μακάριοι σφὼ τῆς θαυμαστῆς φύσεως. Πλ. Vgl. Fischer z. Well. 3 p. 348 ss.)

(A. 3. Aehnlich findet sich der Ge. absolut auf den folgenden Satz bezogen: was anbetrifft. So besonders bei Gegensätzen. Ἵππος ἢν κακουργῇ, τὸν ἱππέα κακίζομεν· τῆς δὲ γυναικός, εἰ κακοποιεῖ, ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Δῆλον δὴ τοῦτό γε. τί δὲ τοῦ ἀδικεῖν, πότερον, ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' ἔστιν; Πλ. z. Th. 5, 18, 8.)

4. Auch bei dem vorzugsweise sog. absoluten Ge., der dem absoluten Ablativ der Lateiner entspricht, wird der Hauptsatz diesem angeeignet, d. h. in Bezug auf den Bereich desselben vorgestellt. Ὄντος ψεύδους ἔστιν ἀπάτη. Πλ. Θεοῦ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει φθόνος, καὶ μὴ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει πόνος. Γν. Πολλῶν φύσει τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις κακῶν ὄντων μέγιστόν ἐστιν ἡ λύπη κακόν. Μέ. — Οἱ Ἀθηναῖοι Σηστὸν ἐπολιόρκουν Μήδων ἐχόντων. Θ. Θεμιστοκλῆς ἦρχε Μαγνησίας δόντος βασιλέως αὐτῷ. Θ. [Kr. zu 1, 89, 2. 138, 6.] (Gegen die Scheidung durch Kommata sprechen Stellen wie Thuk. 3, 90, 3.)

A. 1. Wenn der absolute Ge. temporal ist, so trifft er in manchen Fällen so sehr mit N. 2 zusammen, daß ὄντος oder ein ähnliches Particip bald gesetzt bald ausgelassen wird. Σκότους καὶ νυκτὸς τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Δη. Ἑσπέρας οὔσης καὶ σκότους ἔρχεται Μειδίας. Δη.

Ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη. Θ. *Γεγενημένης ἡμέρας ἤδη κήρυγμα ἐποιήσατο.* Θ.

A. 2. Der absolute Ge. ist auch statthaft wo sich das Particip (ohne eigenes Subject) einem (gesetzten oder zu denkenden) Nomen des Hauptsatzes anschließen könnte, wenn der Gedanke nicht bloß als Prädicat eines Begriffes sondern als selbstständige Vorstellung erscheinen soll. Am häufigsten steht er so für den Dativ. *Βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προςλήψεσθε.* Θ. *Μαχομένων αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν.* Ξε. *Προςέμιξαν τῷ τείχει λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν οὐ προϊδόντων αὐτῶν.* Θ. [Kr.s Reg. z. Th. u. Genitiv 1. vgl. 3, 78, 2.]

A. 3. Oft findet sich der (abs.) Ge. des Particips ohne Subject, indem als solches der Ge. eines persönlichen Pronomens oder das Demonstrativ zu ergänzen ist; oder auch ein allgemeiner Begriff von Personen oder von Dingen als Subject vorschwebt. *Ἐρώτα ὡς ἀποκρινομένου* (sc. *ἐμοῦ*). Πλ. *Εἶπον ἐρωτήσαντος* (sc. *αὐτοῦ*) *ὅτι Μάκρωνές εἰσιν.* Ξε. *Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε εὐτυχούντων λυπεῖσθαι.* Ξε. — *Οὐχ οἷόν τε μὴ καλῶς ὑποδεικνύντος* (sc. *τινός*) *καλῶς μιμεῖσθαι.* Ἀρ. *Πορευομένων* (sc. *ἀνθρώπων, στρατιωτῶν*) *ἀταξίᾳ οἱ μὲν προέρχονται, οἱ δὲ ὑπολείπονται πλέον τοῦ καιροῦ.* Ξε. — *Σὺν θεῷ πραττομένων* (sc. *πραγμάτων*) *εἰκὸς καὶ τὰς πράξεις προϊέναι ἐπὶ τὸ λῷον.* Ξε. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Gen. 1.]

A. 4. So steht ohne Subject der absolute Ge. von Ausdrücken wie *ὕει* es (eig. er, der Gott) regnet, *ὕοντος* während, da es regnet vgl. § 61, 4, 4 u. Luc. *πρὸς Ἡσ.* 7 u. 8; *οὕτως ἔχει* es verhält sich so, *οὕτως ἔχοντος* da, wenn es sich so verhält; deßgleichen von unpersönlich stehenden Passiven und der 43, 4, 13 erwähnten Ausdrucksweise. Vgl. § 56. 9, 6—8. *Ὕοντος εἴςει.* Ἀρ. *Συσκοτάζοντος ἐλθόντες κόπτομεν τὴν θύραν.* Λυ. *Οὕτως ἔχοντος δοκεῖ ἄν τίς σοι ἑκὼν αὐτὸν χείρω ποιεῖν;* Πλ. *Ἐξαγγελθέντος εὑρίσκουσι τοῦτον.* Αἰ. *Ὅταν, ἀδήλου ὄντος εἰ πολεμίοις ἐντεύξῃ, πορεύῃ που, κατὰ μέρος χρὴ τὰς φυλὰς ἀναπαύειν.* Ξε. [z. Th. 1, 74, 1. vgl. Ar. Ekkl. 401 u. Her. 6, 66.]

A. 5. In gleicher Weise findet sich auch der Plural, erklärlich aus § 43, 4, 13 vgl. mit § 44, 4; jedoch nicht *ὑόντων, συσκοταζόντων* vgl. § 61, 4, 4. *Οὕτως ἐχόντων εἰκὸς τοῖς πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς.* Ξε. *Τῆς αἰθρίας μᾶλλον ψῦχος γίγνεται ἢ ἐπινεφέλων ὄντων.* Ἀρλ. *Αἱ πόλεις ᾠκίσθησαν ἤδη πλωϊμωτέρων ὄντων.* Θ. *Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν.* Θ. *Σημανθέντων τῷ Κύρῳ ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ ἐξεβοήθει.* Ξε. [z. Xe. An. 3, 2, 10 u. Th. 1, 116, 3. 4, 20, 2. vgl. Her. 4, 134, 1. 5, 11. 6, 4. 7, 37, 1.]

[A. 6. Ein absoluter Ge. mit zu ergänzendem *ὄντος* ist im Griechischen nicht üblich. [z. Th. 3, 82, 1.] Denn in Fällen wie *Θεμιστοκλέους ἄρχοντος* ist *ἄρχοντος* Particip. (Sonst auch *ἐπὶ Θ. ἄρχοντος* u. ä. vgl. § 68, 40, 4). Als Participia gelten auch *ἑκών* und *ἄκων*. *Ἐξῆν σοι ὅπερ νῦν ἀκούσης τῆς πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἑκούσης ποιῆσαι.* Πλ. Zweifelhaft ist *ἑτοίμων* Thuk. 3, 82, 1 und Xen. An. 7, 8, 11; poetisch *ὑφηγητῆρος οὐδενός* Soph. Oid. K. 1588 vgl. Oid. T. 966. 1260; *ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας* OK. 83.]

II. Von einem Nomen abhängige Genitive.

5. Von einem Substantiv abhängig bezeichnet der Ge. zu-

nächst den Begriff welchem das regierende Substantiv als Eigenthum angehört: possessiver Ge. [Register z. Kr.s Ausgaben u. Genitiv.]

A. 1. Dem gemäß wird er mit Adjectiven oder Pronominaladjectiven die einen Besitz bezeichnen sowohl synonym als verbunden gebraucht. *Τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ καὶ ἑαυτοῦ, τὸ δὲ κακὸν ἀλλότριον. Πλ. Ἕως ἂν ἐγὼ ζῶ ἐμὴ γίγνεται ἡ βασιλεία, ὅταν δ' ἐγὼ τελευτήσω Κύρου. Ξε. Δεῖ καὶ τὸ σαυτοῦ καὶ τοὐμὸν λογίσασθαι. Δη. — Μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας. Θ. Τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεται. Δη. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. — Ἡ ὑμετέρα τῶν σοφιστῶν τέχνη ἐπιδέδωκεν. Πλ. Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα. Πλ.*

A. 2. Da auch Kinder als der Aeltern, die Frau als des Mannes Eigenthum betrachtet wurde, so kann der Ge. von einem persönlichen Eigennamen (mit dem Artikel) oder einem denselben vertretenden Artikel abhängig auch den Vater, die Mutter, die Gattin bezeichnen, wie (besonders) der Plural des Artikels mit einem Ge. die Verwandten [Th. 2, 34, 1. 3, 7, 1.] oder Untergebenen überhaupt: Ge. der Angehörigkeit. [Schäfer z. Dem. II p. 423**.] Der Ge. des Eigennamens erscheint dabei mehrentheils ohne Artikel. (*Πρὸς τὸν Πυριλάμπους νεανίαν τοιαῦτα πέπονθας. Πλ.*) *Ὁ Δικαιογένης ὅδε τῷ Μενεξένου Δικαιογένει υἱὸς ἐγένετο ποιητός. Ἰσαῖ. Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου στρατηγὸς ἦν. Θ.* [*Ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρα γενναίου πατρὸς τὸ μηδὲν ὄντα, χρηστὰ δ' ἐκ κακῶν τέκνα. Εὐ.*] *Ἑλένη κατ' οἴκους ἐστὶ τούσδ' ἡ τοῦ Διός. Εὐ. — Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην; Ἀρ.* (*Τὸν τῆς στρατηγοῦ τοῦτον οὐ θαυμάζετε; Ἀρ.*) — *Πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτοῦ. Σο. Ἡγοῦντο τῷ τοὺς αὑτοῦ καταισχύναντι ἀβίωτον εἶναι. Πλ. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σεαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Εἶχε τὸ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. Ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος. Ξε.* [Vgl. Epigr. Thuk. 6, 59, 3.]

(A. 3. Bei der Stellung *ὁ Μενεξένου Δικαιογένης* wird Unterscheidung von einem gleichnamigen D. beabsichtigt (vgl. Kr. z. Herod. 6, 40) oder *Δικαιογένης* ist appositiv zu nehmen. *Πελοποννήσου ὁ Ταντάλου Πέλοψ ἐκράτησεν. Ἰσ.* Ungriechisch wäre (ὁ) *Κῦρος τοῦ Καμβύσου* rc. Kr. z. Dion. p. 115. vgl. z. Arr. An. 6, 29, 4 kleine Ausg. u. z. Th. 1, 107, 1. Richtig nur *ὁ Καμβύσου Κῦρος, Κῦρος Καμβύσου, Κῦ. ὁ Κα., ὁ Κῦ. ὁ* Vgl. Dial. Sy. A. 4. Schon bei Ho. *Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας.*)

(A. 4. Bei der Stellung *Δικαιογένης ὁ Μενεξένου* wird D. ebenfalls von Gleichnamigen unterschieden, dieser Name aber dann stärker als der Ge. hervorgehoben. Doch kann dieser Ausdruck auch den D. als einzigen oder berühmten Sohn des M. bezeichnen. — Mit doppeltem Artikel sagte man *ὁ Δ. ὁ* (seltener *ὁ τοῦ*) *Μενεξένου* in sofern der Name schon an sich einen bekannten oder berühmten Mann bezeichnet. Vgl. § 50, 7, 9. — Ohne Artikel bezeichnet *Δ. Μενεξένου* bloß die Herkunft [z. Th. 4, 119, 1.] Das ehemals bei dieser Ausdrucksweise ergänzte *υἱός* wird wie auch *παῖς* (z. B. Thuk. 6, 59, 3. vgl. 2, 65, 8. 102, 5), letzteres jedoch mehr von Dichtern, zuweilen hinzugefügt, insbesondere im Gegensatze zu andern Verwandten. Kr. z. Arr. An. 6, 27, 3.)

A. 5. Aehnlich haben Ortsnamen, meist ohne Artikel, den Ge. des Landes mit dem Artikel [Her. 1, 162. 3, 17. vgl. 2, 113, 1] oder

des Volkes dem sie angehören: chorographischer Ge., bei hinzutretender Präposition nie eingeschoben. Auch der Ortsname steht nicht selten voran, wenn er nämlich Hauptbegriff ist. [Kr. zu Xen. An. 2, 2, 6 lat. A., übereinstimmend Arn. z. Th. 3, 105, 2.] *Ὡρμίσαντο τῆς Χερσονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. Ξε. Ἔπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς. Θ. Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα. Δη. Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ Συρακοσίων ἦσαν. Θ. (Εἴργοντο τοῦ Πειραιῶς ἐν λιθοτομίαις. Ξε.)*

[A. 6. Daneben finden sich bei Thuk. einzelne Stellen wie *βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας* 3, 93, 1, vgl. 1, 30, 3. 4, 25, 2. *τῆς Λέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρᾳ* Xen. Hell. 1, 6, 26. vgl. 8, 101, 1. Her. 2, 113, 1.]

(A. 7. Eben so steht der chorographische Ge. von dem Namen eines Landestheiles abhängig. *Πόλις ὑπὲρ Χειμερίου κεῖται ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίας. Θ. Ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παῤῥασίους. Θ.*)

(A. 8. Der Ortsname kann auch den Ge. des Besitzers bei sich haben. [Reg. z. Th. u. Genitiv 2, c.] *Ἐπορεύθη ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν Θηβαίων Καδμείαν κατέλαβον. Ἰσ. Καταλαμβάνει Ἴλιον αὐτῶν. Δη.* z. Th. 3, 102, 1. 5, 49, 1.)

A. 9. Das Neutrum des Artikels (ohne Substantiv) mit einem Ge. verbunden ist eine Substantivirung die in sehr mannigfacher Bedeutung gebraucht wird, von Gütern, überhaupt Angehörigem, Interessen, Kräften 2c. meist im Plural. *Κοινὰ τὰ τῶν φίλων. Εὐ. Πάντα τἀνθρώπων ἴσα. Εὐ. Ἀλκιβιάδης πρὸς τὰ Μαντινέων ἐτράπετο. Θ. Ἀνάγκη τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν. Δη. Τῶν αὑτοῦ τὰ δεσπόζοντα ἀεὶ προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Πλ. — Τὸ τῆς φύσεως ἀνυπέρβλητόν ἐστι καὶ πολὺ πάντων διαφέρει. Πλ. Τὸ τῆς ἀνάγκης δεινόν. Εὐ.* Vgl. § 43, A. 6 ff.

A. 10. Unbestimmter bezeichnet das substantivirte Neutrum des Artikels auch Einrichtungen, Zustände, Verhältnisse, Macht, Vorfälle, Geschäfte, Leistungen, Einwirkungen, Gesinnungen, Aeußerungen. *Τὸ τῶν Ἐφόρων θαυμαστὸν ὡς τυραννικὸν γέγονεν. Πλ. Οὐκ ἐδόκει μόνιμον τὸ τῆς ὀλιγαρχίας ἔσεσθαι. Θ. Τὰ Κύρου οὕτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. Τὰ τῶν Συρακοσίων ἔφη ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι. Θ. Ἀνδοκίδης μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν. Θ. Ἄδηλα τὰ τῶν πολέμων. Θ. Τὸ τῆς τέχνης περαίνοιτο ἂν καὶ διὰ σιγῆς. Πλ. Ἥδιστόν ἐστιν ἐν τῷ βίῳ τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. Τὰ φίλων οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ. Εὐ. Δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν. Εὐ. Τὸ τῆς τύχης ἀφανὲς οἷ προβήσεται. Εὐ. Καλῶς τὰ τῶν θεῶν καὶ τὰ τῆς τύχης ἔχει. Εὐ. Θέλων καλῶς ζῆν μὴ τὰ τῶν φαύλων φρόνει. Μέ. Ἐθέλει κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῖ μανθάνειν ἕωσπερ ἂν ζῇ. Πλ.* Hieher gehört auch *φρονεῖν τὰ τῶν Ἀ.* es mit den A. halten. z. Th. 3, 68, 2. vgl. 3, 63, 3.

A. 11. Zuweilen bezeichnet diese Ausdrucksweise umschreibend den Begriff selbst mit allem was ihm angehört. *Μέγα ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως, ὑπάρχον ὑμῖν. Δη. Τὰ τῆς ψυχῆς τῶν τοῦ σώματός ἐστι πρεσβύτερα. Πλ. „Σμικρὰ μὲν τὰ τοῦ βίου· τοῦτον δ' ὅπως ἥδιστα διαπεράσετε. Εὐ.*

A. 12. Adjectivische (und verbale) Begriffe auf eine solche Umschreibung besonders persönlicher Begriffe bezogen richten sich im Genus und Numerus häufig nach diesen. *Τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ*

μέρει ποιούμενοι, τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον. Σο. [Porson z. Eu. Hek. 293.]

(A. 13. Der possessive Ge. kann auch das dem Begriff Eigenthümliche oder Charakteristische bezeichnen. Ἂν τὰ ἔργα ἀδελφοῦ ποιῇς, δόξεις εἶναι συγγενής. Δη. Εἰ τρεψόμεθα ἐπὶ τὴν τῶν κακῶν ἀνθρώπων ἡδυπάθειαν, ὀλίγου ἄξιοι ἐσόμεθα. Ξε. Ψυχὴ κόσμον ἔχουσα τὸν ἑαυτῆς ἀμείνων τῆς ἀκοσμήτου. Πλ.)

6. Der possessive Ge. kann mit dem regierenden Worte durch ein Prädicatsverbum (εἶναι, γίγνεσθαι u. a., poet. auch πεφυκέναι, φῦναι) verbunden die Stelle des Prädicats einnehmen, wobei ἐστίν oder εἰσίν auch ausgelassen wird: prädicativer Ge.

A. 1. So zunächst wo das Subject selbst (ohne Artikel oder sonstige Bestimmung) wiederholt zu denken ist. Σχολῆς τὸ δῶρον. Εὐ. Ὁ νόμος οὗτος Δράκοντός ἐστιν. Δη. Οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνες τοῦ σώματός εἰσιν. Ξε. Τὸ μὲν ἀκούσιον ἁμάρτημα τῆς τύχης ἐστί, τὸ δὲ ἑκούσιον τῆς γνώμης. Ἀντ. Τοῦτο τοὔνομα (ὁ πατὴρ) εὐεργετοῦντός ἐστι μᾶλλον ἢ ἀφαιρουμένου. Ξε. Παγώνδας ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. Ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγίγνετο. Θ. [1, 63, 2. vgl. 4, 98, 2. Her. 7, 148, 2. 9, 10.]

[A. 2. Umgekehrt ist an manchen Stellen aus dem Prädicat ohne Artikel das Substantiv mit dem Artikel als Subject zu denken. Βραχεῖα τέρψις ἡδονῆς κακῆς. Εὐ. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἔφυ. Εὐ. Μακάριόν τι λέγεις τυράννου χρῆμα. Πλ. Vgl. Herm. zu So. Phil. 81 u. Kr. z. Her. 7, 189.]

A. 3. In manchen andern Fällen kann man (das gesetzte oder ergänzte) εἶναι in der Bedeutung stattfinden nehmen. Κόρος (πλησμονὴ) πάντων. Εὐ. Ἰσ. Σιωπῆς οὐδὲν ἔργον ἐν κακοῖς. Εὐ. Τί ὄφελος εὖ λαλοῦντος, ἢν κακῶς φρονῇ; Με. Ἀκολάστου στρατεύματος οὐδὲν ὄφελός ἐστιν. Ξε. Δικαιοσύνη ἔστι μὲν ἀνδρὸς ἑνός, ἔστι δέ που καὶ ὅλης πόλεως. Πλ.

A. 4. Wenn der Ge. ohne wiederholt zu denkenden Subjectsbegriff im Prädicat erscheint, so bezeichnet er ein Eigenthum in mannigfachen Weisen. A) Wenn das Subject und der Ge. beide persönliche Begriffe sind, so wird diesem Herrschaft oder Gewalt beigelegt oder auch ein völliges Hingeben des Subjects bezeichnet. Δοῦλοι βασιλέων εἰσίν, ὁ βασιλεὺς θεῶν, ὁ θεὸς ἀνάγκης. Φιλ. Ὁ μὲν δεσπότης τοῦ δούλου δεσπότης μόνον, ἐκείνου δ' οὐκ ἔστιν, ὁ δὲ δοῦλος οὐ μόνον δεσπότου δοῦλός ἐστιν, ἀλλὰ καὶ ὅλως ἐκείνου. Ἀρ. Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο. Ἡρ. [Schäfer z. Dem. 4 p. 603.] Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντός εἰσιν. Πλ. Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τινὲς μὲν Φιλίππου, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου. Δη. Ὅδ' ἐστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ. Σο. [Plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse. Liv. 23, 14. intrr. 3, 38.]

A. 5. Auch der Ge. der Angehörigkeit erscheint bei einem Prädicatsverbum. (Ἐξ oder ἀπό hinzugefügt bezeichnen Geburt oder Abstammung vgl. § 68, 16, 5 u. 17, 8.) Eben so der Ge. der Geschlecht und Geburtsort bezeichnet. Πατρὸς τίνος ἐστὶ καὶ μητρὸς ὁ Ἔρως; Πλ. (Θνητοῦ πέφυκας πατρός. Σο.) Ἀγαθῶν ἐστε προγόνων. Ξε. Ἑαυτὸν οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Με. Οὐδὲν θαυμαστὸν τῶν ἀγαθῶν πατέρων φαύλους υἱεῖς γενέσθαι. Πλ. Πανσανίας γένους τοῦ βασιλείου ἦν. Θ. Θουκυδίδης οἰκίας μεγάλης ἦν. Πλ. Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν. Ξε. Τῶν με-

ἄλων δήμων ἐστί. Δη. Τηρεὺς καὶ Τήρης οὐ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο. Θ. [z. Th. 2, 29, 2.] — (*Ἀπέκτειναν Καλλίστρατον, ϕυλῆς Λεοντίδος. Ξε.* vgl. 9 A. 1 E.)

[A. 6. Aehnlicher Art (wie A. 4) ist *ἑαυτοῦ γίγνεσθαι* von sich selbst abhängig sein, eigene Mittel und Kräfte gebrauchen Dem. 2, 30. 4, 7) und *οὐχ ἑαυτοῦ εἶναι, γίγνεσθαι* außer sich sein, gerathen [Stallbaum z. Pl. Phädr. 250, a], syn. *οὐκ ἐν ἑαυτῷ* oder *οὐκ ἐν ἑαυτοῦ εἶναι.* Herm. z. Vig. 171, c. 389. (*Οὐκ*) *ἐντὸς αὑτοῦ εἶναι* sagt Dem. 34, 35. 49, *ἔξω αὑτῆς ἦν ὑπὸ τοῦ κακοῦ* 19, 198. vgl. unten A. 10.]

A. 7. B) Wenn das Subject ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff ist, so bezeichnet dieser bald den Eigenthümer, bald den welchem seinem Wesen oder Charakter nach das Subject eigenthümlich oder gemäß ist. *Οὐ πόλις ἔσθ' ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνός. Σο. Κοινὸν τύχη, γνώμη δὲ τῶν κεκτημένων. Αἰσ. Νόμος τοῖς Ἕλλησιν ἦν, ὧν ἂν ᾖ τὸ κράτος τῆς γῆς ἑκάστης, τούτων καὶ τὰ ἱερὰ ἀεὶ γίγνεσθαι. Θ. Ἅπαντα τὰ καλὰ τοῦ πονοῦντος γίγνεται. Γν. — Τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν. Θ. Οὐ ταῦθ' ἑταίρων ἐστὶ καὶ φίλων. Δη. Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν. Θ. Κλεπτῶν μὲν ἡ νύξ, τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς. Εὐ. Αἱ τῶν μαθημάτων ἡδοναὶ οὐ τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, ἀλλὰ τῶν σφόδρα ὀλίγων εἰσίν. Πλ.*

A. 8. So steht beim Ge. besonders der Infinitiv als Subject, bezeichnend daß die Handlung dem Ge. angeeignet werde als eine Aeußerung die dem Wesen seines Begriffes angemessen ist, sei es dem wirklich vorhandenen oder dem nur geforderten: Weise, Eigenschaft, Fähigkeit, Zeichen, Gebühr, Pflicht, Loos. *Δὶς ἐξαμαρτεῖν ταὐτὸν οὐκ ἀνδρὸς σοφοῦ. Μέ. Τὸ ἐπιμελεῖσθαι οὗ ἂν δέῃ φρονιμωτέρου ἀνδρὸς ἢ τὸ ἀμελεῖν. Ξε. Πενίαν φέρειν οὐ παντός, ἀλλ' ἀνδρὸς σοφοῦ. Μέ. Τὸ σιγᾶν ὁμολογοῦντός ἐστιν. Εὐ. Κακούργου μέν ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. Δη. Τοῦ μὲν ἄρχοντός ἐστι τὸ προστάττειν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι. Ξε. Τὸ μὲν ἀτυχῆσαι παντὸς εἶναί μοι δοκεῖ. Ἀντιφάνης.* (*Τὸ χρηστὰ πράττειν ἔργον ἔστ' ἐλευθέρου. Μέ.* vgl. Isokr. 8, 91.) Ueber *πρός* § 68, 37, 1.

A. 9. C) Wenn beide, Subject und Ge., sachliche Begriffe sind, so bezeichnet das erstere bald ein Zugehöriges des letzteren, wie bei dem chorographischen Ge., bald ist dabei (wie A. 7 u. 8) der Begriff des Eigenthümlichen, Gebührenden oder Erforderlichen zu denken. *Ἔστιν ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς. Θ. Κοτύωρα ἦν Σινωπέων. Ξε. Ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον. Θ. — Ποίας χορδῆς ἐστιν ὁ φθόγγος; Πλ. — Σιγὴ μάλιστά ἐστι σώφρονος τρόπου. Γν. Φανερὸν ὅτι τὰ μέλλοντα προγιγνώσκειν οὐ τῆς ἡμετέρας φύσεώς ἐστιν. Ἰσ. Τύχης τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλίας. Γν. — Ἡ ἡγεμονία ἐστὶ τῆς πόλεως. Ἰσ. Ἔστιν ὁ μὲν λογισμὸς τοῦ συμφέροντος, ἡ δὲ ἀρετὴ τοῦ καλοῦ. Ἀρλ. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. Ταῦτα παμπόλλων ἐστὶ λόγων. Πλ. Συμφυσῆσαι πολλοῦ χρόνου. Πλ.* (*Ὡς ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. Πλ.*) vgl. Th. 1, 83, 1. 5, 9, 6.

[A. 10. D) Nur in wenigen, meist vereinzelt vorkommenden Verbindungen ist das Subject ein persönlicher, der Ge. ein sachlicher

Begriff, wobei eine Art Hingebung jenes an diesen zu denken ist. So sagt Thuk. τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι 1, 113, 2. 5, 46, 4. vgl. 3, 70, 4 und ὄντες τῆς σφετέρας γνώμης 8, 74, 3 vgl. Xen. Hell. 2, 4, 36. Aehnlich ἔγωγε τούτου τοῦ τρόπου πώς εἰμ' ἀεί Ar. Plut. 246. vgl. Her. 1, 107, Ar. Vögel 109, Eur. Med. 808, El. 949, Ar. Plut. 862. 957. Οὐ τῶν αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστὶν ἡ νεότης τῷ γήρᾳ Dem. 25, 88 vgl. Her. 5, 92, 13. Λόγου, βίου τινὸς εἶναι Aesch. 3, 168 vgl. Plat. Gorg. 482, a (anders ἐπιφανέστατα ἦν καὶ λόγου πλείστου Her. 9, 32, vgl. d. Anm. u. 2, 89), τοῦ βελτίστου, συγγνώμης, τοῦ πλείονος εἶναι Dem. 9, 56. 37, 53.]

(A. 11. Der prädicative Ge. erscheint auch bei den Verben die eine Vorstellung oder Aeußerung bezeichnen, sowohl bei activen als passiven; seltener bei andern (A. 4. 5). Ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν. Μέ. Ἀνδρὸς φίλου οἰκίαν καὶ συγγενεῖς αὐτοῦ νομίζειν δεῖ τὸν ὀρθῶς συγγενῆ. Γν. Οἱ δαίμονες θεῶν λέγονται. Πλ. Πατρὸς οὐκ ὠνόμασται, τῆς δὲ μητρὸς ἐν πόλει. Εὐ. Τοῦ αὐτοῦ ἐμοὶ καὶ πατρὸς καὶ δήμου προςαγορεύεται. Δη. [z. Th. 8, 6, 3.] — (A. 7. 8.) Τίς ἐσθ' ὁ χῶρος; τοῦ θεῶν νομίζεται; Σο. Ὅ, τι ἂν τις λάβῃ παρὰ τοῦ τυράννου, οὐδεὶς οὐδὲν αὐτοῦ νομίζει. Ξε. Οὐκ ἐλευθέρου φέρειν νενόμικα κοινωνοῦσαν ἡδονὴν ὕβρει. Μέ. Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται. Ξε. [z. Th. 8, 9, 1.] (Τὸν καθ' ἡμέραν βίον λογίζου σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης. Εὐ.) — Δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἅ τις φρονεῖ. Εὐ. Τὸ τἀλλότρια αὐτοῦ φάσκειν ἀλαζονείας. Ἀρλ. Τὸ τὰ αἰσχὰ εἰδότα εὐλαβεῖσθαι σοφοῦ τε καὶ σώφρονος ἔκρινεν. Ξε. Τὸ πολλὰ ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θείη δικαίως. Δη. Τὴν κοινωνίαν οὐκ ἐμήν, ἀλλὰ Δημοσθένους εὑρίσκετε. Αἰ. [Εὔηθες τοῦτό γε φανείη ἂν καὶ οὐ Σιμωνίδου. Πλ. Τοὔθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου. Εὐ.] (Ἐπιδείκνυμαι τὰ ἔργα πολὺ ἥδιον φιλανθρωπίας ἢ στρατηγίας. Ξε.)

[A. 12. Hieher gehört auch die militairische Redensart τῆς πρώτης, δευτέρας ꝛc. (mit und ohne τάξεως) τεταγμένος ins erste, zweite Glied gestellt Lys. 14, 11. 16, 15. Js. 12, 180, Pl. Kriti. 108, c.]

7. Bei vielen Substantiven, insbesondere denen die den Begriff einer Thätigkeit oder Wirksamkeit enthalten, bezeichnet der Ge. sowohl den Gegenstand von dem sie ausgeht als den auf welchen sie sich bezieht: subjectiver und objectiver Ge. Ueber die nicht seltene Entfernung des Ge. von seinem Substantiv Kr. z. Th. 1, 33, 1.

A. 1. So steht der objective Ge. zunächst bei Substantiven die den einen Ge. regierenden Verben entsprechen. S. § 47, 25, 1.

A. 2. Nicht minder entspricht der objective Ge. dem Ac. bei Verben. Καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε. Παρέλαβον οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν διὰ τὸ Παυσανίου μῖσος. Θ. Οὐ τῶν κακούργων οἶκτος, ἀλλὰ τῆς δίκης. Εὐ. — Πρόξενος οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἱκανὸς ἦν ἐμποιῆσαι. Ξε. Δύ' ἐστὸν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα, θάρρος μὲν πολεμίων, φίλων δὲ φόβος αἰσχύνης πέρι κακῆς. Πλ. Σωκράτης πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια εἰργάζετο. Πλ. Εὐαγόρας διετέλεσε δημοτικὸς ὢν τῇ τοῦ πλήθους θεραπείᾳ. Ἰσ. — Ἀθληταὶ οἱ φύλακες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. Πλ. Μιᾷ νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. — Αἱ παραινέσεις τῶν ξυν-

ιλλαγῶν ὠφέλιμοι. Θ. *Ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς θεῶν ὅρκους.* Ξε. Vgl. z. Th. 4, 59, 3 u. z. Xe. An. 2, 5, 7.]

A. 3. Wie *νίκη μάχης* sagte man auch *τρόπαιον μάχης* und selbst *τρόπαιον τῶν πολεμίων. Συρακόσιοι τῆς τε ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν καὶ τῆς ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν.* Θ. *Ἡ Εὐρώπη τῆς Ἀσίας τρόπαιον ἔστησεν.* Ἰσ. (*Νικίας πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ τῶν πολεμίων ἔστησε τρόπαια.* Λυ.) Vgl. z. Th. 2, 82.

A. 4. Hieher gehört auch *βίᾳ τινός* wider Jemandes Willen. *Κέρκυραν ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον.* Θ. Vgl. z. Th. 1, 43, 2.

A. 5. Eben so entspricht der objective Ge. auch dem Dativ bei Verben, am häufigsten dem besitzlichen, seltener dem dynamischen. *Ἀκαρνάνων τινὲς Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ ἐπεκούρησαν.* Θ. *Οἱ ἥσσονες ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν.* Θ. *Τῶν κακῶν συνουσίας φεῦγε ἀμεταστρεπτί.* Πλ. *Οἱ Ἕλληνες οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀμιξίαν ἀλλήλων ἀθρόοι ἔπραξαν.* Θ. *Λύσετε τὰς Λακεδαιμονίων σπονδάς.* Θ. *Τὸν θεῶν πόλεμον οὐκ ἂν φεύγων τις ἀποφύγοι.* Ξε. *Ὁ λόγος τοὺς Ἕλληνας παρακαλεῖ ἐπὶ τὴν τῶν βαρβάρων στρατείαν.* Ἰσ. *Ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατείᾳ ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας.* Θ. *Δημοσθένης τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν ἐποιεῖτο.* Θ. [zu 1, 70, 4.] *Ἡ Ῥόδος τῆς βασιλέως ἀρχῆς ἐπιτείχισμα ἦν.* Δη. [Kr. z. Dem. 4, 5. vgl. Diod. 12, 44.] *Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν, ἀλλ' ἔργων. Ἐπέρχεταί ποτε νόσων ἢ πολέμων φθορά.* Πλ. *Ἡ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ ἐκτῶντο τὸ κρατεῖν.* Θ. Ueber *Ἀργείων ξυμμαχία* rc. z. Th. 5, 30, 5.

A. 6. Zuweilen entspricht der Ge. selbst einer Präposition, am häufigsten unserm wegen, über. *Οὐ κακοῦργός εἰμι οὐδ' ἔνοχος τῷ τῶν κακούργων νόμῳ.* Ἀντ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσι τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν.* Θ. *Ἦν ὁ τῆς βλάβης ὑμῖν νόμος πάλαι.* Δη. *Ὅπλων ἀποβολῆς ἔστω δίκη ῥιφθέντων.* Πλ. *Εἰςελαύνετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ πράγματος λόγους.* Αἰ. [z. Th. 1, 69, 4.] *Τῶν ἀκουσίων ἁμαρτημάτων καταφυγή εἰσιν οἱ βωμοί.* Θ. Schömann z. Isä. p. 208. vgl. Kr. z. Xe. An. 4, 5, 13.] *Ὁ χρόνος ἁπάσης ἐστὶν ὀργῆς φάρμακον.* Γν. [Pflugk zu Eu. Hel. 1055.] *Χάριν αὐτοῖς τῆς προθυμίας ἀποδώσω.* Ξε. *Τὴν φιλολογίαν οὐ μικρὸν ἡγοῦνται συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν τῶν λόγων παιδείαν.* Ἰσ.

A. 7. Für den objectiven Ge. A. 5 erscheint vielfach auch der Dativ (s. § 48, 12, 4 ff.); sinngemäße Präpositionen für eben denselben wie für den A. 2 ff. in einzelnen Verbindungen und für den A. 6 häufig.

A. 8. Da auch der objective Ge. possessiver Natur ist, so entsprechen ihm gleichfalls die possessiven Pronomina. Die Genitive der persönlichen sind in dieser Verbindung nicht üblich, außer *αὐτοῦ* vgl. § 51, 4. Hieher gehört auch *σὴν χάριν* deinetwegen. [z. Her. 5, 99.] *Εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνουσιν.* Ξε. *Τὸ δέος αὐτοὺς ποιεῖ τό, τε ὑμέτερον καὶ τὸ τῶν κατηγόρων στρατεύεσθαι.* Λυ. *Προκαταλαμβάνουσιν ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν.* Θ. — *Τῷ Θεμιστοκλεῖ ἐπείθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ.* Θ. — *Σὴν χάριν ἐλέγχειν τὸν λόγον ἐπιθησόμεθα.* Πλ. *Συγχωρητέον χάριν σήν.* Πλ. Selten hat das Possessiv bei *χάριν* den Artikel, wie Eu. Phö. 762, Andr. 221, Hel. 1176, vgl. § 46, 3, 5.]

8. Ein Substantiv kann einem Ge. auch als der Menge oder Masse zu der er gehört, aus der er besteht, angeeignet werden: Ge.

des Stoffes. Κρεῖττον (ἢ) βοῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι. Ξε. Ὁρῶσι σωροὺς σίτων, ξύλων, λίθων. Ξε. Περὶ τὸν ναὸν ἄλσος ἡμέρων δένδρων ἐφυτεύθη. Ξε. Τότε μὲν ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται. Αἰ. Κρήνη ἡδέος ὕδατός ἐστιν ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάττῃ. Ξε. Ἐκεῖ λέγουσι ῥεῖν πολὺ πῦρ καὶ πυρὸς ποταμοὺς μεγάλους. Πλ. — Οὐσίαν ἔχει χρυσοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κτήματος. Πλ. Χωρίον δέκα μνῶν ἔχει. Ἰσαῖ. Ἡ πόλις νομίσματος ἀργύρου καὶ χρυσοῦ ἐμπίπλαται. Πλ. Ἔχει μὲν χρυσίου τρία τάλαντα, στατῆρα δὲ χρυσοῦ. Πλ. Ἐσπείραμεν κριθῶν μεδίμνους εἴκοσι. Κω. — Ἀβροκόμας εἶχε τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς. Ξε. [Kr. zu Xe. An. 1, 4, 5 u. z. Th. 7, 75, 5.]

A. 1. Mit einem numerischen Adjectiv verbunden [oder es enthaltend] erscheint der Ge. des Stoffes als Ge. des Betrages (von Raum, Zeit, Belauf, Werth): von, für. Ὀκτὼ σταδίων ἤδη ἀπετετέλεστο τεῖχος. Θ. Ἔφεσος ἀπέχει Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. Ξε. Τριήρει ἐστὶν εἰς Ἡράκλειαν ἐκ Βυζαντίου κώπαις ἡμέρας μάλα μακρᾶς πλοῦς. Ξε. Σῖτον οὐχ οἷόν τε ἔχειν πολλοῦ χρόνου πεζῇ ἰόντα. Ξε. Τῇ στρατιᾷ ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν. Ξε. Τριάκοντα ταλάντων οὐσίαν ἐκτήσατο. Λυ. Χιλίων δραχμῶν δίκην φεύγω. Δη. (Μίνως τοὺς οἰκοῦντας τὴν Ἀττικὴν παρεστήσατο εἰς χαλεπήν τινα φορὰν δασμοῦ. Πλ.)

A. 2. Auch dieser Ge. kann als Prädicat seinem Subject durch εἶναι ꝛc. oder auch durch Apposition angefügt werden. Τοῦ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν (ἐστιν). Ξε. Τὸ τεῖχος σταδίων ἦν ὀκτώ. Θ. Εἴπερ ἴσον, ἴσων ἂν εἴη μέτρων. Πλ. Γαμεῖν δεῖ ἐπειδὰν ἐτῶν ᾖ τις τριάκοντα. Πλ. (Ἡ πόλις μεγίστη ἔσται καὶ ἐὰν μόνον χιλίων ᾖ τῶν προπολεμούντων. Πλ. Οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. [z. Th. 1, 48, 1.] Οἱ στέφανοι ῥόδων ἦσαν, ἀλλ' οὐ χρυσίου. Δη.) — Ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων σταδίων. Ξε. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δυοῖν (οὖσα). Ξε. [zu Xe. An. 1, 2, 23.]

A. 3. (Wenn das den Ge. des Stoffes regierende Wort mit dem Artikel verbunden (auch als Object) steht, so müssen wir uns die Construction zur Verdeutlichung auflösen, z. B. οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑπόκεινται in οἱ θεμέλιοι οἳ ὑπόκεινται παντοίων λίθων εἰσίν. Θ. Τὴν πόλιν ξυμμίκτων ἀνθρώπων ᾤκισεν. Θ. Ὁ λιμὴν ὁ μέγας εἶχε τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων. Θ. Δυοῖν ἤδη μηνοῖν ὤφειλε τὸν μισθόν. Ξε. Τὸν μισθὸν ἀποδίδωσιν εἴκοσιν ἡμερῶν. Ξε. Τὰ ἐπιτήδεια ἔλαβον ἑπτὰ ἡμερῶν. Ξε.) [Συνεζεύξατο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράῤῥυμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε.] Vgl. § 50, 11, 1, Dial. Sy. A. 3 u. Th. 4, 31, 3.

A. 4. Aus dem Ge. des Stoffes entwickelt sich der Ge. des Inhaltes. Ταμιεῖον ἀρετῆς ἐστι γενναία γυνή. Γν. Θέλω τύχης σταλαγμὸν ἢ φρενῶν πίθον. Γν. Ἐξέπεμπον δύο χοίνικας ἑκάστῳ Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου. Θ. Ἁμάξας σίτου προέπεμπε. Ξε. Εἶδε πλοῖα πολλὰ σίτου. Ξε. [Ὅμηρος πεποίηκε τὰς Βοιωτῶν ναῦς εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν. Θ. vgl. A. 3.]

A. 5. Der Ge. des Stoffes und des Inhaltes erscheint gewöhnlich

ohne Artikel, weil hier ein deiktischer Bezug zu nehmen ist, während beim partitiven Ge. der Artikel mehrentheils erforderlich ist. *Θησαυρός ἐστι τῶν κακῶν κακὴ γυνή. Γν. Τέτταρες ἐλέγοντο παρασάγγαι εἶναι τῆς ὁδοῦ. Ξε. Ἀσύνετος ὅστις ἐν φόβῳ μὲν ἀσθενής, λαβὼν δὲ μικρὸν τῆς τύχης φρονεῖ μέγα. Εὐ.* [Vgl. z. Her. 1, 178, 1, z. Th. 2, 86, 2 u. zu Xe. An. 4, 5, 33.]

9. Der partitive Ge., dem als der Masse ein Theilbegriff angeeignet wird, kann gleichfalls mit Substantiven verbunden werden: aus der Zahl u. ä. *Ἄνδρα οἶδα τοῦ δήμου. Ξε. Ἐάν τις ὑβρίζῃ εἴς τινα ἢ παῖδα ἢ γυναῖκα ἢ ἄνδρα τῶν ἐλευθέρων ἢ τῶν δούλων, γραφέσθω ὁ βουλόμενος Ἀθηναίων. Δη. — Ἐβοήθει Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέων νεανίσκοι. Θ. Ἐπιφορὰς ἐδίδοσαν τοῖς θρανίταις τῶν ναυτῶν. Θ. — Ἀποβάλλουσιν ἄνδρας σφῶν αὐτῶν. Θ. — Οἱ Κυθήριοι Λακεδαιμόνιοί εἰσι τῶν περιοίκων. Θ. Παλῆς Κεφαλήνων ξυνέπλεον. Θ. — Οἱ Δωριῆς ἡμῶν πολέμιοι τοῖς Ἀθηναίοις. Θ.* [zu 7, 64, 1.] *Προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν. Θ. — Εἰςεφέρετο τροχὸς τῶν κεραμεικῶν. Ξε.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Genitiv 2, e. Ueber *οἱ τοῦ δήμου* zu 4, 130, 3.]

A. 1. So steht der partitive Ge. [ohne zu ergänzendes *τὶς*] auch bei individuellen Namen, selbst appositiv; der Ge., wenn er ein Nomen ist, regelmäßig mit, der individuelle Name ohne Artikel. [zu Th. 1, 24, 1.] *Συρακούσας Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ᾤκισεν. Θ.* [*Ἱπποκράτει τῷ τῶν Ἀσκληπιαδῶν δεῖ τι πείθεσθαι. Πλ.*] *Κόνων καταφεύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἐρασινίδης. Ξε. Ξυνῆλθον ἐς λόγους Κλέων καὶ ἐκείνων Στύφων. Θ. — Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, προφαίνεται. Ξε.* (vgl. 6 A. 5 E. u. Xe. Hell. 5, 4, 2.)

A. 2. Auch der partitive Ge. kann seinem Subject durch ein Prädicatsverbum angefügt werden. *Ἔνιοι ὄντες ὡς ἀληθῶς τοῦ δήμου τὴν φύσιν οὐ δημοτικοί εἰσιν. Ξε. Οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἢ τῶν ἀνοήτων; Ξε. Τῶν λαμβανόντων εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. Πλ. — Τῆς βασιλικῆς ἐστιν ἡ νομοθετική. Πλ. Ὡμολόγησας τῶν μεγίστων ἀγαθῶν εἶναι δικαιοσύνην. Πλ. Ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεών ἐστιν. Ξε. — Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ ἐθέλειν αἰσχύνεσθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι. Θ. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντα ἄξιόν τινος ὄντα τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. Τὸ λέγειν περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων ἐστίν. Δη. — Οἳ ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγένωνται ἀνεπίληπτοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων γίγνονται. Ξε.* [Bei *ὑπάρχειν* Th. 8, 76, 1.]

(A. 3. Auch dieser Ge. erscheint bei Verben der Vorstellung, Aeußerung, Darstellung, Wahl u. ä. vgl. 6 A. 11. *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη. Ἰσ. Κάλλαρον ἐπεγράψατο τῶν ἐμῶν δούλων. Δη. Οὐδαμοῦ πώποτε ὁ Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἢ συνηδομένων τῷ δήμῳ ἐξητάσθη. Δη. — Λακεδαιμόνιοι Χίλωνα τῶν γερόντων ἐποίησαν. Ἀρλ. Τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων; Λυ. — Ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων. Πλ. Τίθημι τῶν περὶ τὰς ἡδονὰς τὴν μαγειρικήν. Πλ.*

A. 4. Wenn in solchen Verbindungen *εἷς* oder *τὶς* hinzugefügt wird,

so haben sie ihre Bedeutung, wenn auch, wie besonders *εἷς*, nicht immer eine sehr hervortretende. *Ὁ ἄνθρωπος ἕν τῶν ζῴων ἐστίν. Πλ. Πένης εἰμὶ καὶ τοῦ πλήθους εἷς. Ἰσ. Τοῦτο ἂν τῶν χρησιμωτάτων ἓν εἴη, τὸ γνῶναι τὰς φύσεις τε καὶ τὰς ἕξεις τῶν ψυχῶν. Πλ. — Τὴν βασιλικὴν τέχνην τῶν ἐπιστημῶν εἶναί τινα ἔφαμεν. Πλ. Τίθεμέν τι τῶν ὄντων τὴν ψυχήν. Πλ.*

Besondere Verbindungsarten von Genitiven.

[A. 5. Als Vertreter ihres Substantivs können auch *ὅδε*, *οὗτος* und *ὅς* (*ὅστις* und *ὅσος*) einen Ge. bei sich haben. [Vgl. Pflugk zu Eu. Hel. 1027?] *Αὐτός μ' ἀφαιροῦ. τόνδε Διονύσου φορῶ* (*θύρσον*). *Eὐ. Περὶ τῆς μητρός, καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασί μου, λέξω. Δη.* [vgl. Th. 1, 40, 4. 115, 1.] — *Τὸν χρυσὸν ὃν φῂς οὐ σὸν ἀλλὰ τοῦδ' ἔχειν δοῦναί σε χρῆν. Εὐ. Τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυρες, ἄξιον ἐπαίνου κρίνω. Δη. Τὰ μακρὰ τείχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν. Θ.* [zu 1, 115, 1.] *Τῇ ἀσπίδι πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. Θ. — Τοὺς ὀχετοὺς αὐτῶν, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν. Θ. — Παυσανίας ἐς οἴκημα οὐ μέγα, ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ, ἐσῆλθεν. Θ.* Ueber *ὅσος* Th. 2, 45, 1 u. Her. 1, 105, 1; über *ὅστις* Th. 2, 48, 2; ähnlich *αὐτάς* 3, 45, 2 u. Plut. Pomp. 61. Verschiedenes § 47, 9, 8.

A. 6. Ein Substantiv kann zwei Ge. verschiedener Art regieren, z. B. einen subjectiven und objectiven, einen possessiven (oder partitiven) neben einem Ge. des Stoffes, Betrages rc.; ja selbst zwei gleichartige von verschiedener Beziehung. *Τὸ γνῶθι σαυτὸν πρόῤῥησίς ἐστι τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε. Πλ. Ἡ Χειρισόφου ἀρχὴ τοῦ παντὸς κατελύθη. Ξε. Τὴν ἁπάντων ἧτταν ἐφοβεῖτο ἀνθρώπων τοῦ πώματος. Πλ. Ἄτοπος Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ. Δέκα ἐτῶν τὸ ἔργον αὐτῶν δύο τάλαντα. Δη. Δοκοῦμεν ἀδικεῖν διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν. Θ. Τοσαύτην ὑπερβολὴν ἐποιήσατο ἐκείνων τῆς αὑτοῦ βδελυρίας. Δη.* Vgl. Reg. z. Th. u. Genitiv 2, f., Schömann z. Isai. p. 374 u. Lobeck zu So. Ai. 726.]

A. 7. Oft ist der eine Ge. mit dem regierenden Worte als ein Gesammtbegriff zu denken, der als eine Art Compositum (wie unser Todesfurcht, Siegstropäen rc.) verschmolzen den zweiten Ge. regiert. *Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὑτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται. Πλ. Ὅδε πλεῖστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔστησε τρόπαια. Ἀρ.*

A. 8. Die Verbindung mehrerer Ge. schien selbst bei gleicher Endung wenig anstößig. So war wie *τοὺς* (*τάς*, *τὰ*) *ἑαυτῶν* (—) auch *τῶν ἑαυτῶν* (—) u. ä. gewöhnlich. [zu Xe. An. 2, 5, 38 u. z. Th. 1, 45, 2. 141, 3.] *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἑαυτῶν ξυμμάχων κατεφρόνουν. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ὀλίγας ἡμέρας στερηθέντες τῶν αὑτῶν πολὺν χρόνον ἄλλων δεσπόται κατέστησαν. Ἰσ. Κύρου ἦσαν τοῦ ἐκείνου δοῦλοι. Ξε. Βίᾳ οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων. Ξε. Ὤιοντο διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν. Δη. Πολὺ ἂν ἥδιον τὰ τῶν ἄλλων λάβοιεν ἢ δοῖεν ἑτέροις ὁτιοῦν τῶν σφετέρων αὐτῶν.* Vgl. § 51, 2, 10 u. Arndt De pron. refl. 1 p. 10 s.

Stellung der Genitive in Verbindung mit Nominen.

A. 9. Der possessive Ge. kann seiner adjectivischen Natur halber zwischen den Artikel und das regierende Substantiv eingeschoben werden

oder ihm folgend dessen Artikel wiederholt vor sich haben: attributive Stellung. Vgl. § 50, 8, 11. *Οὐκ ἀλλότριον ἡγεῖται ὁ Ἀθηναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον. Δη. Τὸ μὲν ἱππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὁπλιτικὸν τὸ τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐγὼ λέγω. Πλ.* Vgl. Kr. z. Arr. 1, 8, 3 lat. A.

A. 10. Eigentlich mehr partitive Bedeutung hat der Ge., wenn er entweder vor dem Artikel steht oder ohne Wiederholung desselben nach dem Substantiv eintritt: partitive Stellung. Vgl. § 50, 8, 11. *Στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον. Δη. Ὥσπερ οἰκίας τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς εἶναι προσήκει. Δη. Μὴ γιγνώσκων τὴν οὐσίαν τί ποτε βούλεται σχολῇ τήν γε ὀρθότητα τῆς βουλήσεως ἢ καὶ ἁμαρτίαν αὐτοῦ διαγνώσεται. Πλ.*

A. 11. Bei dem eigentlich partitiven Ge. findet sich dies Gesetz ziemlich strenge beobachtet; doch wird er zuweilen eingeschoben: eine Art Hyperbaton. *Οἱ Ἀθηναίων ἑῶσιν ἄνδρες ἕνδεκα. Πλ.* z. Th. 1, 126, 6. 6, 87, 2 u. z. Her. 1, 98, 2.

A. 12. Mit einem vom Artikel begleiteten Substantiv verbunden erfordern die reflexiven Ge. (*ἐμαυτοῦ* ꝛc.) wie *αὐτοῦ* ipsius und *ἀλλήλων* § 51, 3 A. die attributive, die persönlichen (*μοῦ* ꝛc.) wie *αὐτοῦ* ejus die partitive Stellung. Vgl. Dial. Sy. A. 5 ff. u. scheinbare Ausnahmen z. Th. 3, 92, 4. *Ἐλεύθερον φύλαττε τὸν σαυτοῦ τρόπον. Μέ. Κακουργότατόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν. Ξε. Κόσμησον τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ. Πλ. — Ὠνόμασέ μου τὴν πρόνοιαν δειλίαν. Ἀρ. Ἡ γλῶσσά σου τὸν θυμὸν ὡς δεινὸν τρέφει. Σο. Καλαὶ νῷν αἱ γυναῖκες. Μέ. Παλαίσμαθ' ἡμῶν ὁ βίος. Εὐ. Ὕπνος πολὺς οὔτε τοῖς σώμασι οὔτε ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν ἁρμόττων ἐστὶ κατὰ φύσιν. Πλ. Μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς. Ξε. Αὐτοὶ καὶ οἱ αὐτῶν στρατιῶται ἐξέπλευσαν. Ξε.* Vgl. Arndt De pron. refl. 1 p. 10 u. 2 p. 8. Wie *ἐμαυτοῦ* ꝛc. so meist auch die Ge. von *οὗτος*. vgl. jedoch Isokr. 8, 32.]

A. 13. Nicht leicht erscheint in dieser Verbindung *ἐμοῦ*; noch weniger in der att. Prosa *οὗ* § 25, 1, 5 vgl. § 51, 2, 3, nur nach ionischer Weise, die bei Spätern wiederkehrt, Pl. Rep. 614, b, 618, a; *σφῶν* (meist ohne *αὐτῶν*) öfter bei Thukydides [zu 1, 25, 2], hin und wieder bei Platon, selten bei andern attischen Prosaikern, wie Xen. Kyr. 3, 2, 25, nie bei den Rednern; demnach eig. auch dies unattisch. Statt *οὗ* wird *ἑαυτοῦ* oder *αὐτοῦ*, statt *σφῶν* aber *ἑαυτῶν* oder *σφέτερος αὐτῶν* gesagt. Vgl. § 51, 2, 4 ff. 4, 4 f.

A. 14. Bei hinzutretender Präposition pflegen *μοῦ* ꝛc., wenn sie voranstehen, auch ihr vorauszugehen. *Εἴωθε παίζειν μου εἰς τὰς τρίχας. Πλ.* [*Διά μου κεφαλᾶς* Eu. Med. 144, Hippol. 1352.]

A. 15. Oft werden *μοῦ* ꝛc. von ihrem Substantiv durch eingeschobene Worte getrennt. *Χρὴ πιόντα περιιέναι, ἕως ἂν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται. Πλ. Ἀνὴρ εἰς ἀγορὰν οἴχεταί μου. Ἀρ. Λέγω ἁρμονίαν ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν. Πλ.*

(A. 16. Eingeschoben werden *μοῦ* ꝛc. öfter, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. *Ἡ πάλαι ἡμῶν φύσις οὐχ ἡ αὐτὴ ἦν ἥπερ νῦν. Πλ. Γνώσεσθε τὴν ἄλλην αὐτοῦ πονηρίαν. Ἰσ.* Vgl. § 50, 12, 20.)

(A. 17. Die reflexiven Ge. finden sich bei partitiver Bedeutung auch in partitiver Stellung. *Ἀπολέσαντες αὐτῶν τοὺς βελτίστους ἐπὶ τοῖς χειρίστοις τῶν πολιτῶν γεγόνασιν.* Ἰσ. Vgl. z. Th. 4, 42, 4. 43, 3.)

A. 18. Sonst finden sich von der Regel A. 12, am häufigsten bei *ἑαυτοῦ* und *αὑτοῦ*, Ausnahmen, die man zum Theil durch geänderten Spiritus beseitigen kann. Manche jedoch sind nicht anzutasten und auf eine oder die andere Weise zu erklären, z. B. durch eigenthümliche Bedeutung oder Betonung. *Ἂν ὀκνῇς τὸ μανθάνειν, ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσῃ ποιῶν.* Φιλ. Vgl. Dial. Sy. A. 6, Deinarchos 3, 18 u. zu Th. 3, 91, 1. vgl. 1, 36, 1. 3, 92, 4 u. z. Her. 5, 5.

A. 19. Der Ge. (auch des relativen *ὅς*) kann unmittelbar nach der Präposition vor dem ihn regierenden Nomen eintreten. So besonders häufig bei Thukydides. [Reg. z. Th. u. Genitiv 2, f. Bei *οὗ* rc. ist dies die gew. Stellung; Beispiele von der andern sind Pl. Rep. 510, Isokr. 15, 245.] *Λόγοι ἀληθεῖς ἄριστοι φρουροί τε καὶ φύλακες ἐν ἀνδρῶν θεοφιλῶν εἰσι διανοίαις.* Πλ. *Πέμπει ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς τὴν δίοδον ἔχοντας.* Θ. *Δεῖ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος ποιεῖσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας.* Θ. — *Αἰσχύνθητε Δία, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἐσμεν.* Θ. *Δουλεύει ταῖς αἰσχίσταις ἡδοναῖς, ὑφ' ὧν οὐδενὸς δεῖ κρατεῖσθαι τὸν γενναῖον καὶ ἐλεύθερον.* Αἰ. — [*Ἐσέπεσον ἔς του χωρίον ἰδιώτου.* Θ.]

(A. 20. Zwischen den Ge. des Artikels und sein Nomen kann das den Ge. regierende oder dem regierenden Worte angehörige *τὶς* nur dann eintreten, wenn noch eine anderweitige Bestimmung dem Artikel folgt. [*Τῶν τις (τινὲς) Φοινίκων* u. ä. ist ionisch, von einigen der Spätern wieder aufgenommen.] *Τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖσθε.* Δη. *Τῶν Τισσαφέρνους τις οἰκείων παρηκολούθει.* Ξε. *Τοὺς ἐκείνου τις εὐεργέτας κακῶς λέγει.* Δη. Vgl. Kr. zu Xe. An. 2, 5, 32.)

10. Auch adjectivische Begriffe können substantivirt wie mit Possessiven und andern Adjectiven, so nicht minder mit dem possessiven Ge. verbunden werden; Masculina und Feminina von Participien jedoch nur wenn sie völlig substantivisch geworden sind, wie *ἄρχων, συνάρχων, προσήκοντες* Angehörige rc. Vgl. § 43, 2, 4. *Ὡς τῶν ἐχόντων πάντες ἄνθρωποι φίλοι.* Εὐ. *Βοηθεῖν ἐβούλοντο τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσιν.* Θ. — *Τὰ λαμπρὰ τῆς τύχης τὴν κτῆσιν οὐ βέβαιον ἀνθρώποις νέμει.* Γν. *Ὥρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς.* Εὐ. — *Δίκαιον τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον δοκεῖ εἶναι τῷ κρείττονι.* Πλ. vgl. Pl. Rep. 339, e, 340, b, Th. 8, 50, 2.

[A. 1. Poetisch sind Ausdrücke wie *ὁ ἐκείνου τεκών* Eur. El. 335 vgl. Alk. 167 u. Aesch. Pers. 241, *ὁ κείνου γενόμενος* Eu. Or. 510? *τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα* Pl. Phädr. 244 e. Aehnlich ist *ἡ ἐμὴ κεκτημένη* Ar. Ekkl. 1126.]

A. 2. Das substantivirte Neutrum von Pronominaladjectiven wird auch mit einem Ge. selbst eines persönlichen Begriffes verbunden, um etwas demselben äußerlich oder innerlich Angehöriges zu bezeichnen: Besitzung, Bestandtheil, Eigenschaft, Aeußerung u. ä. *Ταῦτα εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων.* Θ. *Ἃ εἴληφε τῆς πόλεως ἀποδώσει.* Δη. *Ἃ μὴ σεαυτοῦ, τῆς τύχης δὲ πάντ' ἔχεις, τί ἂν φθονοίης ὦ πάτερ τούτων τινί;* Μέ. *Ἄργους οὐδέν ἐσθ' ἡμῖν ἔτι.* Εὐ. *Ἦν τι τοῦ τείχους ἀσθενές.* Θ. *Ἡ λῃστεία ἔφερέ τι καὶ δόξης.* Θ. *Τῷ ὁρῶ-*

μεν ἡμῶν αὐτῶν; τῇ ὄψει. Πλ. Ὡς οὐδὲν ἀτεχνῶς ὑγιές ἐστιν οὐδενός. Ἀρ. Τόδε αὐτῶν οὐ χάριεν, τὸ πάντων ἔχθιστον ἡγεῖσθαι τὸν τἀληθῆ λέγοντα; Πλ. [*Τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν. Δη. Ὁ οἶνος ἡμῶν τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖ. Ὠφελίων. Τὸ εὖ φρονεῖν αὐτῶν μιμεῖσθε. Δη.* vgl. Kr. z. Her. 9, 58, 2.] *Τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, ἐπαινῶ δὲ κἀκεῖνο τῆς προνοίας αὐτοῦ. Ξε. Σωφροσύνης οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα, ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἄρχοντας τῶν ἡδονῶν; Πλ. Οἶσθ' οὖν ὅ κάμνει τοῦ λόγου μάλιστά σοι; Εὐ.* (Material ist der Ge. wohl in dem *ἡ λῃστεία ἔφερέ τι καὶ δόξης. Θ.* Ueber *ἐλλείπω τι, οὐδὲν προθυμίας* u. ä. vgl. Stallbaum z. Plat. Rep. 533, a.)

A. 3. Meist von einer Präposition (*ἐν, εἰς, κατά, παρά*) abhängig finden sich [*τί,*] *τοῦτο, τοσοῦτο, πᾶν* u. ä., Neutra mit einem (wohl materialen) Ge., der die Zeit oder den Zustand bezeichnet wovon jene Begriffe die bezüglichen Momente ausdrücken (der Ge. meist ohne Artikel. vgl Lobeck z. Phryn. p. 279). *Ἔτυχε κατὰ τοῦτο* [*τοῦ*] *καιροῦ ἐλθών. Θ. Εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφῖκται. Λυ. Τἆλλα πάντα, εἰς ὅσον ἡλικίας ἥκει, οὐδενὸς χείρων ἐστίν. Πλ. — Ἐν τούτῳ τύχης εἰσίν. Θ. Ὁ Νικίας ἥκιστα ἄξιος ἦν εἰς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι. Θ. — Εἰς τοσοῦτον ἥκομεν ἀπαιδευσίας. Πλ. Εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας ἀφίκετο. Δη.* (*Τί ποτε μερίμνης ἐς τόδ' ἦλθες ὦ γύναι; Εὐ.*) — *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν. Θ. Εἰς πᾶν μοχθηρίας προελήλυθε τὰ πράγματα. Δη.* [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 1144 u. Add.]

A. 4. Eben so fügt sich der Ge. an Adverbia des Ortes, auch bei uneigentlicher Bedeutung, so wie der Zeit: an jene gewöhnlich, wenn der Ge. ein unbestimmter Begriff ist, ohne Artikel, an diese meist mit demselben. *Γῆς γε οὐδαμοῦ οἶμαι ἀγαθὴν πολιτείαν εἶναι. Πλ. Οὐκ οἶσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρει. Σο. — Τίς εἶ; πόθεν γῆς ἦλθες; Σο. Ἀποβάσεις ἐποιοῦντο τῶν χωρίων οὗ καιρὸς εἴη. Θ. Ἐς Σίγειον κατῆραν καὶ ἄλλοσε τῶν ταύτῃ χωρίων. Θ. Τινὰς ὑμῖν ἔκ τε Ἄργους ὁρῶ καὶ ἄλλοθεν τῶν Ἑλλήνων εἰς τὴν χώραν κατῳκισμένους. Πλ. Μέχρι δεῦρο τοῦ λόγου καλῶς ἂν ἔχοι. Πλ. — Οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς ὕβρεως. Δη. Ἐγνωκότες ἦτε οὗ ἦν κακοῦ ἡ πόλις. Λυ. Ὦ τλῆμον οὐκ οἶσθ' οἷ κακῶν ἐλήλυθας. Εὐ. Πόῤῥω σοφίας ἥκει. Πλ. — Πηνίκ' ἔστι τῆς ἡμέρας; Ἀρ. Τῆς ὥρας ἐγίγνετο ὀψέ. Δη. Διελεγόμην πόῤῥω τῶν νυκτῶν. Πλ. Ἐκάθευδον μέχρι πόῤῥω τῆς ἡμέρας. Ξε. — Γίγνομαι παχὺς τηνικαῦτα τοῦ θέρους. Ἀρ. Οἱ τῶν πλουσιωτάτων υἱεῖς πρωιαίτατα εἰς διδασκαλίαν τῆς ἡλικίας ἀρξάμενοι φοιτᾶν ὀψιαίτατα ἀπαλλάττονται. Πλ.*

A. 5. Auch Adverbia der Beschaffenheit haben, meist mit *ἔχειν* verbunden, das Object an dem man sie gedacht wissen will im Ge. beigefügt, diesen in der Regel ohne Artikel, also material. [Lobeck z. Phryn. p. 280 s.] *Ἡ τάξις ἄριστα σωμάτων εἶχεν. Ξε. Ἐδίωξαν ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν. Ξε. Ἀκολασίαν φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν. Πλ. Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Πλ. Ὡς ἂν ὑμεῖς πρὸς ἕκαστον ἔχητε εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξεν εὖ φρονεῖν. Δη. Οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἕξει. Πλ. — Ἡράκλεια τοῦ τε πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς ἐδόκει καθίστασθαι, τῆς τε ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν. Θ.*

(A. 6. Aehnlich steht mit dem Ge. *κατὰ ταῦτα* Plat. Soph. 253, *ἐν καλῷ* Xen. Hell. 6, 2, 9 vgl. Isokr. 15, 108. Verschieden ist *πρὸς βορέαν*

2c. τοῦ nördlich vom u. ä. *Τιλαταῖοι οἰκοῦσι πρὸς βορέαν τοῦ Σκομίου ὄρους. Θ. Τὰ πρὸς βορέαν* 2c. *τῆς γῆς* kann an sich sowohl heißen: die nördlichen Theile des Landes, als: die nördlich von dem Lande gelegenen Strecken. z. Th. 2, 96, 4 u. z. Her. 3, 99. 4, 7, 2.

A. 7. Dem ähnlich gebrauchten Ac. gesellt sich der Artikel. *Ἀεὶ ἔστι τοῖς τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς εὖ ἔχουσιν εὐτυχῆσαι. Ξε. Φύσει τε καὶ διαίτῃ ὑγιεινῶς ἔχουσι τὰ σώματα. Πλ.*

III. Der Genitiv bei Sätzen, Verben der Auffassung, Berührung u. ä.

A. 8. Der Grieche faßt leicht Sätze zu einer Gesammtvorstellung, einem Begriffe zusammen. Daher finden sich bei Verben der Vorstellung [und Aeußerung] auch von einem Satze (mit *ὅτι, ὡς*, so wie einem relativen oder interrogativen) abhängige Ge., die wir uns durch ein ergänztes (zuweilen auch hinzugefügtes) *τοῦτο* oder *τόδε* verdeutlichen können. *Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. Τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσιν. Θ. Οὐδὲν πανόμεθα ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ, τι λέγομεν. Πλ. Τοῦ οἴκαδε πλοῦ διεσκόπουν ὅπῃ κομισθήσονται. Θ.* [*Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν. Σο.*] (*Τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν ὅτι τὸν φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Πλ.*) Vgl. Hermann z. Vig. p. 878, Buttmann zu So. Phi. 439 u. G. T. A. Krüger die Attraction S. 163 ff.

A. 9. Bei *θαυμάζειν* und *ἄγασθαι* steht nicht nur in dieser Verbindung, sondern auch ganz unabhängig der Ge. sowohl persönlicher als sachlicher Begriffe, indem als ihn bestimmendes Object ein unbestimmtes Etwas bloß vorschwebt; daneben auch der Ac. [dieser angeblich, besonders bei *θαυμάζειν*, da wo etwas beifällig, jener wo es mißfällig zu bezeichnen ist. vgl. Ammon. p. 68, Lennep z. Phal. p. 353, a u. Ruhnken z. Tim. p. 8.] *Εἰ ἄγασαι τοῦ πατρὸς ἢ ὅσα βεβούλευται ἢ ὅσα πέπραχε, πάνυ σοι συμβουλεύω τοῦτον μιμεῖσθαι. Ξε. Τῶν κατηγόρων θαυμάζω οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται. Λυ. — Οὐ θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων. Ἰσ. Θαυμάζω μάλιστα τούτου τῆς διανοίας. Λυ. — Ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους. Θ. — Ἄγαμαί σου διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου θησαυροὺς προείλου κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας. Ξε. — Ἠγάσθην αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα. Πλ. Ἄξιον ἄγασθαι τῶν γιγνομένων. Πλ. — Ἄγαμαι τὴν τούτου φύσιν. Πλ.*

A. 10. Eben so findet sich bei *πυνθάνεσθαι* fragen, erfahren [zu Xe. An. 4, 6, 17], *ἀποδέχεσθαι* annehmen und mehreren Verben der Auffassung der persönliche Ge. vor einem Satze vgl. A. 8. (wie neben dem Ac., dem No. bei Passiven). *Ἐγὼ βούλομαί σου πυθέσθαι τί ποτε πράττων καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι. Ξε. Οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ ὡς ἐπειδὰν ἑνί τις προσθῇ ἕν, δύο ἐγένετο. Πλ. Ἴσως οὐ μανθάνετέ μου ὅ, τι λέγω. Πλ. Οὐκ αἰσθάνομαί σου ὁποῖον νόμιμον λέγεις. Ξε. Νεώτερος ὢν καὶ ἀπειρότερος τούτων πρότερον ἄκουε τί λέγουσιν. Πλ.* — (*Πέπυσμαι ταῦτα τῶν σάφ' εἰδότων. Ἀρ. Ἠκροῶντο πολλοὶ αὐτοῦ ταῦτα. Ξε. Τούτων τοιούτους ἀκούω λόγους. Δη. — Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο.*)

A. 11. Bei *ἀκροᾶσθαι* und *ἀκούειν* [poetisch *κλύειν*], selten

συνιέναι und *ἀποδέχεσθαι* steht auch der Ge. der Person ohne von einem Satze oder einem Ac. veranlaßt zu sein. *Χρὴ μὴ μετὰ θορύβου καὶ χαλεπότητος ἀκροᾶσθαι τῶν ἀπολογουμένων. Ἰσ. Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλε. Μέ. Κακὸν ἄλλων ἀκούειν δοῦλον ὄντα τῶν πέλας. Εὐ.* [*Κρεῖσσον τῶν ἐναντίων κρατεῖν ἢ δοῦλον αὐτὸν ὄντα τῶν πέλας κλύειν. Σο.*] (*Ἕλληνες ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν ἐκλήθησαν. Θ. Πρᾴως ἀποδεχώμεθα ἀλλήλων. Πλ.*)

A. 12. Bei *ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι* [*συνιέναι, πυνθάνεσθαι*] kann der Ge. auch ein sachlicher Begriff sein, in sofern die Wirkungskraft des Objects zu bezeichnen ist, während der bloß percipirte Inhalt durch den Ac. ausgedrückt wird. *Ὄνος λύρας ἤκουε καὶ σάλπιγγος ὗς. Γν. Βροντῆς ἀκούσας μηδαμῶς πόῤῥω φύγῃς. Φιλ. Τῆς Δημοσθένους ἀκούων κατηγορίας οὐκ ἔδεισα. Αἰ. Εὐνοϊκῶς ἀκροάσασθε τῶν λεγομένων. Δη. Ὅμιλος λόγου μιᾷ γνώμῃ οὐκ ἀκροᾶται. Θ. Φωνῆς ἀκούειν μοι δοκῶ. Ἀρ. Τούτων οὐδεὶς οὐδενὸς ὀσμῆς πώποτε ᾔσθετό τινος. Πλ.* [*Λόγου συνήσειν ἔμελλεν. Πλ. Χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος ὢν πεύσει τάχα. Σο.*] — *Τὸ σοὶ δοκοῦν ἡδέως ἂν ἀκούοιμι. Πλ. Ἐμοὶ δοκοῦσιν ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ Ἔρωτος δύναμιν οὐκ ᾐσθῆσθαι. Πλ.* Ueber *πυνθάνεσθαι* mit dem Ac. z. Th. 7, 18, 1.

A. 13. In Verbindung mit dem Particip finden sich mit dem Ge. nicht nur diese Verba (10 A. 10 ff.), sondern auch *μανθάνειν, γιγνώσκειν* u. ä.: eine Art von absolutem Ge. vgl. § 56, 7, 7, z. Th. 4, 6, 1 u. Herm. de ell. p. 155. *Τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε λεγόντων τὰς σφετέρας αὐτῶν ἀρετάς. Λυ. Λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι. Πλ. Οὐδενὸς ἥδιον ἀκούω ἢ λόγου διεξιόντος ἀνδρῶν ἀρετάς. Ἰσ. Τὸ μανθάνειν ἥδιστον εὖ λέγοντος, εἰ κέρδος φέρει. Σο. Εὖ λέγοντος τοῦ Δελφικοῦ γράμματος οὐ ξυνίεμεν. Πλ.* [*Ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Θ.*] *Οὐκ ᾐσθάνοντο τῶν πολεμίων προσιόντων. Ξε. Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ. Πλ.*

A. 14. Aehnlich wie bei *ἀκούειν* steht bei den Verben des Geruches der Ge. des Geruchstoffes; bei *ὄζει* (er und unpersönlich es riecht nach —) außer diesem auch der Ge. des Gegenstandes der den Geruch an sich hat; das eig. percipirte Object (wie *ὀσμήν, ἡδύ, κακόν* vgl. § 46, 4, 6) im Ac. *Κρομμύων ὀσφραίνομαι. Ἀρ. Αὗται μὲν ὄζουσ' ἀμβροσίας καὶ νέκταρος. Ἀρ. Ὄζει τῶν ἰχνῶν. Ξε. Τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου. Ἀρ.*

11. Bei den Begriffen des Gedenkens und Vergessens, des Sorgens und Vernachlässigens steht der Ge. in sofern das Object die Thätigkeit in Anspruch nimmt. *Προσήκει τοῦ συμφέροντος ἐνθυμεῖσθαι. Ἰσ. Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης. Γν. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν. Ἰσ. Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν. Ἰσ. Τῶν αὐτῶν ἐστι τούς τε κακοὺς τιμᾶν καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀμνημονεῖν. Λυ. Τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι. Ξε. Ἡ τοῦ θεοῦ φρόνησις ἅμα πάντων ἐπιμελεῖται. Ξε. Τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει· τῶν ἐπιεικεστάτων*

μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν. Πλ. Τῶν νόμων ἐντρέπου. Πλ. Ἑαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ. Ξε. Πονηρός ἐστι προστάτης ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. Τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν. Ἰσ. Οἱ ψόγου ἀφροντιστεῖν ἐθιζόμενοι οὐκ αἰσχύνονται αἰσχρόν τι ποιεῖν. Ξε. Μηδενὸς ὀλιγωρεῖτε μηδὲ καταφρονεῖτε τῶν προστεταγμένων. Ἰσ. Ueber *περί* § 68, 31, 2.

A. 1. *Ἐνθυμεῖσθαι* hat den Ge., wenn es auf etwas Rücksicht. Bedacht nehmen, den Ac. wenn es bedenken, erwägen bedeutet. *Ἐνεθυμοῦντο τάς τε ἐν ταῖς μάχαις συμφορὰς καὶ τοῦ θεοῦ χρήσαντος. Θ.*

A. 2. Auch die Verba des Erinnerns und Vergessens haben den Ac., meist der Sache (wie auch *ἐνθυμεῖσθαι*) in sofern das Object als Inhalt der Vorstellung zu denken ist. *Ἆρ' οἷόν τε τὸν αὐτὸν τὸ αὐτὸ μεμνῆσθαι ἅμα καὶ μὴ εἰδέναι; Πλ.* [*Οὐ δεινοί ἐστε τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. Δη.*] *Ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσει. Ἰσ. — Οὐκ ἀμνημονεῖ τὰς ὑποσχέσεις. Δη. Τὰς τύχας τὰς κακὰς ἐπελάθοντο, τὰς δὲ μὴ κακὰς ἔσωζον. Εὐ.*

A. 3. Demnach haben die Activa (*ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν*) doppelte Construction: *τινά τινος* und (gew.) *τινά τι. Μή μ' ἀναμνήσῃς κακῶν. Εὐ. Ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους. Ξε. Βούλομαι ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν. Λυ. — Ἀναγκαῖον ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. Δη. Γεγονὸς πρᾶγμα ὑμᾶς ὑπομνήσω. Δη.*

A. 4. Auch bei diesen Verben erscheinen Accusative wie *τί, οὐδέν, μικρόν, πολλά* vgl § 46, 5, 9. *Δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς μνησθῆναι. Θ. Σὺ μνημονεύεις οὐδὲν ὧν ἐχρῆν φίλον. Εὐ Μέλει τι τῶν ἀνθρωπίνων τοῖς θεοῖς πραγμάτων. Ἰσ. Πολλοὶ νομίζουσι τοὺς θεοὺς φροντίζειν οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Ὁμοίως ἀγαθὸς πολίτης ἐστὶν ὃς ἂν τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐσίας προνοῆται. Θ. Οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου. Ξε.* Vgl. z. Th. 6, 41, 2.

(A. 5. *Μέλειν* findet sich auch zuweilen mit dem Nominativ. *Πολλοῖς τὸ πλεονεκτεῖν μόνον ἔμελεν. Ξε. Ἑορταὶ πᾶσι μέλουσιν. Πλ.*)

A. 6. Wie *μέλει* so hat auch *μεταμέλει* den Ge. *Τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων. Ἰσ.*

12. Gleichfalls possessiv steht der Ge. bei Begriffen die ein Berühren oder das Gegentheil bezeichnen in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung. So zunächst bei Verben die ein Anfassen, Anschließen, Anhalten bezeichnen, besonders bei vielen Medien. *Ἤθους δικαίου φαῦλος οὐ ψαύει λόγος. Μέ. Πυρὸς ἔστι θιγόντα μὴ εὐθὺς καίεσθαι, ὅμως δὲ ἔγωγε οὔτε πυρὸς οὔτε ἔρωτος ἑκὼν εἶναι ἅπτομαι. Ξε. Διεκελεύοντο ἀνθάπτεσθαι τῶν πραγμάτων. Θ. Τὸ ποιητικὸν γένος πολλῶν τῶν κατ' ἀλήθειαν γιγνομένων ἐφάπτεται. Πλ. Ἐλάβετο τῆς χειρὸς αὐτοῦ. Ξε. Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Δη. Πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφοράς. Αἰ. Νόμων*

ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα. Μέ. Οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς ἰδόντες ἀτιμασθέντας εὐθυμότερον τῆς ἀρετῆς ἀνθέξονται. Ξε. (Ἄγει τῆς ἡνίας τὸν ἵππον. Ξε. Τοὺς γλιχομένους τοῦ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων ἐπὶ τὸ πορθμεῖόν τ' ἄγει. Γν. vgl. Dial. Sy. A. 3 u. 4.)

A. Hieher gehört auch *πειρᾶσθαί τινος;* dagegen *πειρᾶν γυναῖκα,* wiewohl *πειρᾶν* auch mit dem Ge. örtlicher Begriffe für *πειρᾶσθαι* gebraucht wird. *Ἔργῳ ἐπειρῶντο τοῦ τείχους. Θ. Οὕτως ἄριστον μὴ πεπειρᾶσθαι καλῶν. Εὐ. Ἐπείρασαν τοῦ χωρίου. Θ. Τὰς καλὰς οὐ πειρᾶν δεῖ. Ξε.*

13. So ferner bei den entgegengesetzten Begriffen der Sonderung und Entfernung, des Abhaltens, Lösens und Loslassens, der Befreiung und des Entziehens. *Ἡ νῆσος οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ. Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη ἀρετῆς πανουργία. Πλ. Ἄλγος γυναιξὶν ἀνδρὸς εἴργεσθαι τέκνον. Αἰσ. — Ἔχει τοὺς πολεμίους τῆς εἰς τὸ πρόσθεν προόδου. Ξε. Τούτους τῆς ἄγαν κολακείας ἐπισχήσετε. Δη. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ. Ἐπέσχον τῆς τειχίσεως. Ξε.* [Ueber den Ac. z. Th. 2, 76, 1. vgl. Dem. 21, 12.] — *Λῦσόν με δεσμῶν. Εὐ. Σὺ οὐκ ἀνίης μωρίας. Εὐ. Τῶν ἀναγκαίων γυμνασίων μεθίενται. Πλ. Οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν καὶ ἀπειθεῖν ὑφίενται, τοῦ δὲ ἰσχύειν καὶ ἐργάζεσθαι οὐ στερίσκονται. Ξε. — Θησεὺς τὰς Ἀθήνας δεινοῦ προστάγματος ἠλευθέρωσεν. Ἰσ. Εἴ τις περιέλοιτο τῆς ποιήσεως τὸ μέτρον, λόγοι γίγνονται τὸ περιλειπόμενον. Πλ. Ἀναξίβιος τῶν Αἰολίδων πόλεων παρεσπᾶτό τινας τοῦ Φαρναβάζου. Ξε. — Ἔνδηλα πάντα ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ, ἐπειδὰν γυμνωθῇ τοῦ σώματος. Πλ. (Ἐψιλοῦτο ὁ λόφος τῶν ἱππέων. Ξε.) Βούλου ἁμαρτημάτων τὴν ψυχὴν ὡς δυνατὸν καθαρεύειν. Στ.*

A. 1. Hieher gehören viele mit *ἀπό* zusammengesetzte Verba. *Τὰ μαθήματα ἀποτρέπει τοὺς νέους πολλῶν ἁμαρτημάτων. Ἰσ. Τὸ ἀποστῆναι χαλεπὸν φύσεως ἣν ἔχει τις ἀεί. Ἀρ. Ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός. Αἰσ. Ἀπέχει σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους. Θ. Ἀνὴρ φιλότιμος ἐθέλει αἰσχρῶν κερδῶν ἀπέχεσθαι. Ξε. Ἀφήκατ' αὐτὸν πάντων τῶν ἐγκλημάτων. Δη. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο. Ξε. Δοῦλος ὢν φοβεῖ τὸν Ἅιδην, ὅς σ' ἀπαλλάξει κακῶν; Εὐ.* [Heindorf zu Pl. Hipp. 25.] *Κακίας ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς. Πλ.* [Ueber *μεθίστασθαι* z. Th. 2, 67, 1.]

A. 2. Die Activa *ἅπτειν, λαμβάνειν, ἔχειν* (haben; halten), *μεθιέναι* erfordern (meistens) den Ac. So auch *ἀνιέναι* aufgeben und *ἐπέχειν* einstellen (hemmen). *Ἀρχὴν δεδομένην οὐκ ἀνεῖμεν. Θ. Τὴν κατασκαφὴν ἐπέσχον. Θ.* Ueber *ἅπτειν* mit dem Ge. Th. 4, 100, 3. *ἀνιέναι* u. *μεθιέναι τινός* zu 5, 32, 3. vgl. Daw. Misc. p. 236.

A. 3. Manche der hieher (N. 13 u. A. 1) gehörigen Verba werden auch mit *ἀπό* verbunden. So *διέχειν, χωρίζειν, εἴργειν, ἀπέχειν, ἀφίστασθαι* abfallen, z. B. (*ἀπὸ*) *βασιλέως. Ἐλευθεροῦν* mit einem persön-

lichen Object hat gew. *ἀπό* mit dem Ge.; doch *τοῦ μουνάρχου* Her. 5, 46, *τυράννων* 62, 1. vgl. z. Th. 7, 48, 6 E.

A. 4. Zu den Verben R. 13 gehört wohl auch *φείδεσθαι*. *Τοῦ ἀκολουθεῖν ὅποι ἄν τις παρακαλῇ φείσεσθε.* Xe. *Πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι πρὶν ἐρᾶν ἐρασθέντες οὐκ ἔτι δύνανται.* Xe. *Τῶν σωμάτων ἀφειδήσαντες ἔστησαν τρόπαια.* Lv.

A. 5. An eben diese Verba R. 13 schließen sich ferner die des Hinderns, Weichens und Zurückbleibens an. *Οἱ Θετταλοὶ ἐκώλυον τὸν Ἀγησίλαον τῆς παρόδου.* Xe. *Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον τῷ πρεσβυτέρῳ καὶ λόγων ὑπεῖξαι.* Xe. *Εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι.* Θ. *Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν.* Ἰσ.

A. 6. Verwandt sind nicht minder die Begriffe der Verschiedenheit. *Οὐκ ἔλαττον διέστηκεν ἡ τῶν ἐλευθέρων ἀρχὴ τῆς τῶν δούλων ἢ αὖ τὸ φύσει ἐλεύθερον τοῦ φύσει δούλου.* Ἀρι. *Πολὺ διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου.* Θ. *Χρὴ προςέχειν τὸν νοῦν, ὅπως ὅσονπερ ταῖς τιμαῖς τῶν ἄλλων προέχεις, τοσοῦτον καὶ ταῖς ἀρεταῖς αὐτῶν διοίσεις.* Ἰσ.

A. 7. Aehnlich sind auch die Begriffe des Absetzens und Endigens [vgl. Xe. Kyr. 7, 5, 62]; bei denen des Anfangens ist der Ge. mehr relativ. [R. 21.] *Εἰ καταλύειν πειράσεσθε τοῦτον τῆς ἀρχῆς, ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε.* Xe. *Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Νικίαν οὐ παρέλυσαν τῆς ἀρχῆς.* Θ. *Ἔπαυσαν Τιμόθεον τῆς στρατηγίας.* Xe. *Πολὺ μεῖζόν με ἀγαθὸν ἐργάσει ἀμαθίας παύσας τὴν ψυχὴν ἢ νόσου τὸ σῶμα.* [Πλ.] *Μάχεσθε καὶ παύεσθε τῆς μοχθηρίας.* Ἀρ. *Λῆγε τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος.* Ἰσ. *Λωφᾷ τῆς ὀδύνης καὶ γέγηθεν.* Πλ. *Οἴδε τῆς ὀργῆς χαλᾶν εἴξασιν.* Ἀρ. *Χαλεπώτατον λόγου τελευτᾶν.* Θ. *Ἄρχειν μηδενὸς μήτε λόγου μήτε ἔργου ἀδίκου κελεύω.* Δη. *Ἔρχονται οἱ πολέμιοι ἄρχοντες ἀδίκων χειρῶν.* Xe. *Πειρᾶσθε σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου.* Xe. *Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου.* Xe. [Ueber *ἀρχῆς* Th. 5, 100; *ἔκ τινος* Pflugk zu Eu. Med. 46.]

[A. 8. Analog dem Ac. des Inhaltes vgl. § 46, 6, 2 finden sich auch Ausdrücke wie *κατάρχειν λόγον* Pl. Euthyd. 283, a, *κατάρχεσθαι νόμον* Eu. Hel. 684, *ὑπάρχειν εὐεργεσίαν* Aesch 2, 26, *ἐξάρχειν παιᾶνα* Xen. öfter. Daneben *προϋπάρχειν τῷ ποιεῖν εὖ* Dem. 20, 46 vgl. z. Th. 2, 67, 4.]

A. 9. *Ἄρχεσθαι ἀπό* oder *ἔκ τινος* heißt mit etwas oder Jemand den Anfang machen, incipere ab —. Entsprechend sagte man *ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν, ἐνθένδε, πόθεν,* (*ἄλλοθεν*) *ποθέν, ὅθεν, ὁπόθεν* (inde, unde). *Ἀπὸ τῶν ὁμολογουμένων ὑφ' ἁπάντων ἄρξομαι διδάσκειν.* Δη. *Πόθεν χρὴ ἄρξασθαι τῆς ἀπολογίας; πότερον ἐκ τῶν τελευταίων λόγων;* Ἀνδ. *Μικρὸν ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς.* Αἰ.

A. 10. Bei den Verben des Beraubens steht (neben dem Ac. der Person beim Activ) das sachliche Object, das auch eine Person sein kann, im Ac., in sofern es bloß als Inhalt der Handlung (das Entziehen) dargestellt wird; im Ge., in sofern es als dem persönlichen Object (oder Subject beim Passiv) als eigenthümlich zukommend gedacht wird (Anrecht, Anspruch), welche Construction daher bei *στερίσκειν, ἀποστερεῖν, στέρεσθαι* ihrer Bedeutung gemäß vorherrschend ist. *Τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασιν.* Δη. *Τὸ ἥμισυ τῆς κατηγορίας ἐμαυτὸν ἀπεστέρησα.*

ιντ. Πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκέας; οὐ Πύλας; Δη. Τὰ τερόμενα τῆς αὐτῶν ἀρετῆς κακῶς τὸ αὐτῶν ἔργον ἐργάσεται. Ιλ. Τὸν ἀποστεροῦντα τοὺς δεσπότας ἑαυτοῦ κολάζεις. Ξε. Ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δεῖται. Θ. zu 1, 40, 2. Vgl. . Th. 1, 70, 4. 6, 91, 6.]

A. 11. Der Bedeutung des Wortes gemäß sagte man gewöhnlich ἀφαιρεῖσθαί τινά τι; daneben aber auch τινός τι [selten τινά τινος]. Τοὺς ασμοφόρους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα. Ξε. Οἱ πλεονέκται τῶν ἄλων ἀφαιροῦνται χρήματα. Ξε. [Τῆς δωρεᾶς ἀφῃρέθη. Δη.]

14. Wie die Verba der Berührung haben den Ge. auch στοχάζεσθαι zielen, ἐξ- und ἐφικνεῖσθαι erreichen, τυγχάνειν treffen [poet. κυρεῖν], ἁμαρτάνειν verfehlen; eben so auch in der uneigentlichen Bedeutung; und mit ihnen die sinnverwandten die ein Streben, Erlangen oder das Gegentheil bezeichnen. Δεῖ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας. Ἰσ. Τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας; Εὐ. Ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τίς ἐστιν ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη. Θε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. Ἡ ἐπιστήμη τῆς ἀληθείας ἀντέχεται. Πλ. Πρέπει τοὺς παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. Κατορθοῦντες τῆς ξυνέσεως μεταποιοῦνται. Θ. Τῶν μαθημάτων πάλαι ἐπιθυμῶ. Ξε. Τοῦ ζῆν οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ. Σο. Πεινῶσι τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἧττον ἔνιαι τῶν φύσεων ἢ ἄλλαι τῶν σίτων καὶ ποτῶν. Ξε. Δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα τοὺς ἄρχοντας κολάζει. Πλ. Προςήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.

Δικαιότατον μὴ τοὺς ἀνομοίους τῶν ὁμοίων τυγχάνειν. Ἰσ. [Εἴ τις κυρεῖ γυναικὸς ἐσθλῆς εὐτυχεῖ κακὸν λαβών. Εὐ.] Αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Ξε. Μετρίων ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ᾽ ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας. Δη. Τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντελάβοντο. Θ. Ἐπελάβοντο χωρίων χαλεπῶν. Ξε. Τιμῆς τῆς προςηκούσης παρ᾽ ἑκάστῳ τῶν χρωμένων λαγχάνει. Πλ. Πρέπει τοὺς παῖδας τῆς φιλίας τῆς πατρῴας κληρονομεῖν. Ἰσ. [Lobeck z. Phryn. p. 129.]

Γυνὴ ἀνδρὸς ἁμαρτάνουσ᾽ ἁμαρτάνει βίου. Εὐ. Πάντες ἀποτυγχάνουσι τοῦ δοκεῖν εἶναι δίκαιοι. Πλ. Τῶν δικαίων οὐδενὸς ἀτυχήσεις. Ξε. Σφαλεὶς τῆς ἀληθείας κείσομαι περὶ ἃ ἥκιστα δεῖ σφάλλεσθαι. Πλ. Τὸ ἐψεῦσθαι τῆς ἀληθείας κακόν. Πλ.

A. 1. Die dem τυγχάνειν treffen ähnlichen Begriffe ἀκοντίζειν, βάλλειν verbinden die Prosaiker mit Präpositionen, wie ἀκοντίζειν εἰς τοὺς ναύτας, βάλλειν ἐπὶ τὸν σκοπόν, oder in sofern die Verletzung zu bezeichnen ist, mit dem Ac., wie τοξεύειν θηρίον. [Σκοπὸν ἀκοντίζειν Ant. 3, 2, 6. vgl. Th. 3, 111, 2.]

A. 2. Ἐν- und συντυγχάνειν, παρα- und περιτυγχάνειν haben

den Dativ; meist auch ἐπιτυγχάνειν, das jedoch an einigen Stellen auch mit dem Ge. vorkommt, in sofern ein Interesse zu bezeichnen ist (nancisci). Vgl. z. Th. 3, 3, 4 u. Xe. Oik. 2, 3. 12, 20. *Ἐπιλήσμονι ἐνέτυχες. Πλ. Αἰδοῦς ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις. Ξε. Χαλεπὸν μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε. Ποιεῖν τὸ παρατυγχάνον ἀεὶ αὐτῷ δεῖ. Ξε. Τὸ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι. Ξε. Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον. Δίφιλος.* [*Ἐμοῦ κολαστοῦ προσέτυχεν. Σο. Συνέτυχον κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν. Σο.* Vgl. Dial. Sy. A. 5.]

(A. 3. Selten und mehr dichterisch wird *τυγχάνειν* mit dem Ac. verbunden, z. B. *τάδε* Eur. Phön. 1666 vgl. Lex. Soph. u. d. W.; nicht häufig mit einem doppelten Ge. [Kr. zu Xen. An. 1, 4, 15.] Ueber den Prädicativsgenitiv vgl. § 57, 3, 1. 3. 5. *Οἱ κυβευταὶ ἐὰν ἕν τι ἐπιτύχωσι, περὶ διπλασίων κυβεύουσιν. Ξε. Τὰς μετρίας ἐπιθυμίας ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ. Πλ. Ἐλάχιστα μὲν ἀποτετυχήκατε, πλεῖστα δὲ κατωρθώκατε. Ξε. — Ἀξιῶ ὑμῶν ξυγγνώμης τυγχάνειν. Θ.*)

A. 4. Bei *λαγχάνειν* (er- und zulosen) steht oft der Ac., z. B. eines Geschäftes, Amtes, Rechtshandels. *Ὁ δαίμων ὁ τὴν ἡμετέραν μοῖραν εἰληχὼς ἀπαραίτητος. Αυ. Τοὺς ἀτίμους οὐκ ἐᾷ ἀρχὴν λαχόντας ὁ νόμος ἄρχειν τῶν πέλας. Ἄλεξις. Χρὴ μηδενὶ λαχεῖν δίκην. Πλ.*

A. 5. Bei den übrigen Verben des Strebens rc. findet sich zuweilen neben dem Ge. das substantivirte Neutrum eines Pronominaladjectivs im Ac. So auch *ἁμαρτάνειν τι, ἔργον* rc. begehen, sündigen. *Ὁ ἐρῶν τῶν ἀγαθῶν τί ἐρᾷ; Γενέσθαι αὐτῷ. Πλ. Διεφθείροντο μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Θ. Καλὸν τὸ μηδὲν εἰς φίλους ἁμαρτάνειν. Γν. Τὸ πολλὰ τολμᾶν πόλλ' ἁμαρτάνειν ποιεῖ. Γν.* (*Τὸ παρανόμημά σφισι πρότερον ἡμάρτητο. Θ.* vgl. zu 2, 65, 7.)

A. 6. *Φιλεῖν*, das nicht wie *ἐρᾶν* den Begriff des Trachtens, Begehrens enthält, erfordert den Ac. wie auch *ποθεῖν*, beide bloß Bezeichnungen des Gefühls. Ueber *ἀγαπᾶν* und *στέργειν* § 48, 15, 8.

IV. Der Genitiv bei Verben des Antheiles und Genusses, des Mangels und der Fülle.

15. Wie die Begriffe des Erlangens haben den Ge. auch die des Antheiles und Genusses (material). *Προσήκει τῆς σοφίας μεταλαγχάνειν. Πλ. Τὸ ἀνθρώπινον γένος μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε. Ἐν ὀλιγαρχίᾳ πένησιν οὐ μέτεστι συγγνώμης. Πλ. Δι' ἑρμηνείας πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδομέν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν. Ξε.* (*Σωκράτης ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. Ξε. Ἡμῖν τοῦ ὀλίγου ἀξίου γέλωτος ἐπιδαψιλεύῃ. Ξε.*) *Πάντες κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου μανίας. Πλ. Συλλήψομαί γε τοῦδέ σοι κἀγὼ πόνου. Εὐ. Ὀλιγαρχία τῶν μὲν κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαν ἀφελομένη ἔχει. Θ. Μειονεκτεῖ ὁ τύραννος τῶν εὐφροσυνῶν. Ξε. Ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς προσήκει ἀρετῆς. Ξε.*

Τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία. Πλ. Ἐπιτηδεύματά σθ' ὑμῖν γενόντα τῶν ἡδονῶν. Πλ. Εὐωχοῦ τοῦ λόγου. Πλ. Ὅστις οὐκ εἴωθε γεύεσθαι πόνων φέρει μὲν ἀλγεῖ δ' αὐχέν' ἐντιθεὶς ζυγῷ. Εὐ. Οἱ ἀπολαύοντες τῶν τῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται. Ξε. Τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον ἄφρονες ἐγίγνοντο. Ξε. (Ἄλλης δὴ κρήνης πίομαι ἢ ποταμοῦ. Θέογνις. Vgl. Her. 1, 188.)

A. 1. Der Ac. steht bei diesen Verben, bei μέτεστι und προςήκει der Ge., wenn nicht bloß ein Antheil, sondern das ganze Object zu denken ist, wo denn auch beide Casus verbunden vorkommen. [z. Th. 1, 84, 3.] Τὸ πέμπτον μέρος οὐ μετείληφε τῶν ψήφων. Δεί. Εἰ πόλεμος μέγα κακόν, τούτου πλεῖστον μέρος οἱ τύραννοι μετέχουσιν. Ξε. Heindorf zu Plat. Soph. 42.] — Νοῦ ἀνθρώπων γένος βραχύ τι μετέχει. Πλ. Αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει. Θ. Ἐν δημοκρατίᾳ μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. Θ. (Λογίζεσθαι ὀλίγοις τισὶ μέτεστιν. Πλ) — Κρέα εὐωχοῦ. Ξε. Εἰκὸς τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι. Θ. Ἀπολαύουσί τι οἱ πολῖται ἀλλήλων ἀγαθόν. Ξε. Ὁ δεσπότης ἀπολαύει πάντα. Ἀρ. Ueber μεταδιδόναι τι Kr. zu Xe. An. 4, 5, 5.

[A. 2. Εὐωχεῖν ἰχθύσιν sagt Plat. Rep. 404, ἑστιᾶσθαι εὐωδίᾳ Xen. Symp. 2, 4. Ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα. Πλ.]

A. 3. Ueberhaupt findet sich bei Verben die, wenn das ganze Object zu denken ist, den Ac. erfordern der Ge. (mit dem Artikel), in sofern ein unbestimmter Theil eines Ganzen zu denken ist (τὶ, τινάς, aber nicht τινά im Singular). Οὐκέτι τῶν ἀλλοτρίων ἐπεθύμει, ἀλλ' ἐδίδου τῶν ἑαυτοῦ. Λυ. Ἀφίησι τῶν αἰχμαλώτων. Ξε. Ἔλαβε τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Ξε. (Τῆς γῆς ἔτεμον. Θ. zu 1, 30, 2.) Ἡ ἐπίκλυσις παρεῖλε τοῦ φρουρίου. Θ. Ἤν τι κλέψωσι, τῶν ἑαυτῶν κλέψονται. Ξε. [Fischer z. Well. 3 p. 263. 376 ss. Heindorf z. Plat. Soph. 40. vgl. § 47, 9, 3 u. Kr. De auth. p. 47.]

(A. 4. Wenn ein einzelnes Individuum zu denken ist, muß dem Ge. εἷς, τὶς oder ein ähnliches Wort beigefügt werden.)

[A. 5. Selten tritt ein solcher Ge. für das Subject ein. Ἦσαν Ἀνδρίοι καὶ Αἰγινητῶν τῶν ἐποίκων. Θ. Vgl. Xen. Hell. 4, 2, 21, Kyr. 7, 4, 3, An. 3, 5, 16 vgl. z. Her. 3, 102, 1. 6, 58, 2, Arr. An. 3, 29, 4 und Schneider zu Plat. Rep. 382, c.]

(A. 6. Hieher gehört auch die Redensart κατεαγέναι und συντρίβειν τῆς κεφαλῆς, neben τὴν κεφαλήν. Τῆς κεφαλῆς κατέαγε περὶ λίθον πεσών. Ἀρ. Ἠτιῶντο τὸν Κρατῖνον συντρῖψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. Ἰσ. Συνετρίβη τῆς κεφαλῆς καταῤῥυείς. Ἀρ. — Οὐδεὶς κατεάγη τὴν κεφαλήν. Λυ. Συντριβόμεθα τὰς κεφαλὰς ἅπαντες. Λυ.)

16. Eben so steht der Ge. bei den (gegensätzlichen) Begriffen des Bedürfens und des Mangels so wie bei denen der Fülle (material). Φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πλείους. Ξε. Τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων. Ἰσ. Ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου. Γν. Τὰ τῶν ἱκανῶν ἐλλείποντα ὀλίγα ἐστίν. Ξε. Ἀρετῆς λειπόμενα πάντα καὶ κτήματα καὶ ἐπιτηδεύματα αἰσχρά. Πλ. Οἱ τύραννοι ἐπαίνου οὔποτε σπανίζετε. Ξε. Οὐκ ἂν

ἄποροι παραδειγμάτων. Πλ. Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει. Δη. Ἠπόρουν πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς. Θ. Ἔρως ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῖ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ. Πλ. Δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς στοὰς ἐμπιπλάναι τῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον. Ἰσ. Μὴ πίμπλασθε τῶν περὶ τὸ σῶμα καλουμένων ἡδονῶν. Πλ. Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Ξε. Μυρίων ἐναντιωμάτων ἡ ψυχὴ γέμει ἡμῶν. Πλ. Ἐγέμισε τὴν ναῦν ξύλων. Δη. Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένῃ ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. Πλ. Ζήνων ἔλεγεν οὐδενὸς ἡμᾶς οὕτω πένεσθαι ὡς χρόνου. Στ.

A. 1. *Δεῖ* es fehlt, bedarf wird nicht persönlich gebraucht. [In dem Verse *οὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' ἑρμηνευμάτων* Eur. Phön. 470 ist *τὰ ἔνδικα* Ac.: eine poetische Construction. vgl. Porson zu Eur. Or. 659.]

A. 2. Persönlich gebraucht heißt *δέω* ich ermangele und beschränkt sich auf die Verbindung mit dem Ge. numerischer Begriffe wie der Zahlen § 24, 2, 9, mit *πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου* ich bin weit entfernt 2c. [auch *τοσοῦτον* vgl. Buttm. zu Plat. Men. 71 a]. *Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ. Λυ. Τῆς παιδείας τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων καταλειφθείσης τοσούτου δέω καταφρονεῖν ὥστε καὶ τὴν ἐφ' ἡμῶν κατασταθεῖσαν ἐπαινῶ. Ἰσ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν Ἑλλήνων ἐγένοντο προστάται τριάκοντα ἑνὸς δέοντα ἔτη. Δη.*

A. 3. Eben so aber sagte man auch *πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ δεῖ* es fehlt viel daß. *Πολλοῦ δεῖ τὰ φαινόμενα ἑκάστῳ ταῦτα καὶ εἶναι. Πλ. Παντὸς δεῖ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ φίλον εἶναι. Πλ.*

[A. 4. Demosthenisch ist die Formel *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ* nicht einmal viel gefehlt, sondern Alles, d. h. auch nicht im entferntesten, durch die meist eine vorhergehende Negation epanaleptisch urgirt wird. *Οὐ δὴ Κόνων πιστός ἐστιν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. Δη.* Vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 520. 2 p. 447. 3 p. 95 s.]

[A. 5. Ungefähr in derselben Bedeutung gebraucht Demosthenes den entgegengesetzten Ausdruck *οὐδ' ὀλίγου δεῖ* nicht einmal wenig gefehlt, nicht einmal beinahe, *οὐδ' ἐγγύς. Οὐδὲ τοὺς χρόνους ἴσον ἔστ' ἀδίκημα ὀλιγαρχίας ἢ τυράννου παρελέσθαι, οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Δη.* Schäfer z. Dem. 3 p. 96. 222?]

(A. 6. Auch *ὀλίγου* und *μικροῦ* allein heißen beinahe, wozu man gewöhnlich, vielleicht mit Unrecht, *δεῖν* ergänzt. [z. Th. 4, 124, 2.] *Ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς ὁρᾷς ὀλίγου πάντας. Πλ. Μικροῦ γε ἃ μάλιστά μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. Δη.*)

A. 7. Den Ge. der Person hat auch *δεῖσθαι* bitten; in beiden Bedeutungen den Ac. der Sache nach § 46, 5 u. A. 4. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 3, 4. 2, 3, 29. *Δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν. Αἰσχ. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐγὼ ὑμῶν δέομαι. Ξε.* [*Νῦν ἐμοὶ χάρισαι ὧν ἂν δεηθῶ σου. Ξε. Ἐδέοντο Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως. Ξε.* vgl. Her. 3, 157, 1. 5, 40. 81?]

(A. 8. Material findet sich der Ge. auch bei *μεθύσκεσθαι* und *ῥεῖν* [bei *ῥεῖν* auch der Da. u. Ac. vgl. Lobeck zu So. Ai. 40 p. 95]. *Ἐμεθύσθη τοῦ νέκταρος. Πλ. Ἡ πηγὴ ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος. Πλ.*)

V. Der Genitiv des Preises, Maßes, Bezuges, der Beschuldigung und bei Compositen.

17. Dem Ge. des Betrages bei Substantiven (§ 47, 8, 1) entspricht der Ge. des Preises bei den Verben des Werthes und der Schätzung, des Kaufes und Verkaufes u. ä. *Οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων ἠξίωσαν.* Ἰσ. *Οὐδὲν ἀντισώτερον τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.* Ξε. *Προεῖπον ἐξάγειν σῖτον, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ὀλίγου θανάτου ἐτίμησαν.* Πλ. *Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.* Ἐπίχαρμος. *Οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας.* Πλ. *Οἱ ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι.* Ξε. *Οὐκ ἔστιν ἐμπορεύματα λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἄνθρωποι ἄθλων ὠνοῦνται.* Ξε. *Χρημάτων οὐκ ἂν λάβοις γενναιότητα κἀρετήν.* Εὐ. *Χρυσᾶ χαλκείων* (pros. *χαλκῶν*) *διαμείβεσθαι νοεῖς.* Πλ.

[A. 1. Dieser Ge. findet sich auch bei *γίγνεσθαι* zu stehen kommen und *εἶναι*. *Οἱ ἐξειργασμένοι ἀγροὶ πολλοῦ ἀργυρίου γίγνονται.* Ξε. *Τριῶν δραχμῶν πονηρός ἐστι.* Δη. vgl. A. 3, Antiphanes 64, Alexis 16, 19 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 501.]

[A. 2. Für das seltene *πολλοῦ τιμᾶσθαι* (Plat. Symp. 175, Dem. 19, 159, Her. 3, 154], *ποιεῖσθαι* (Pl. Prot. 328) ist üblicher *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* (eig. über). S. § 68, 31, 5.]

A. 3. Nicht selten erscheint dieser Ge. auch bei andern Verben. So am häufigsten *μισθοῦ* für Sold. [z. Th. 4, 124, 4. vgl. 5, 6, 2. Din. 1, 111, Xe. Mem. 2, 8, 2. Selten *μετὰ μισθοῦ*. z. Th. 7, 57, 9.] *Οἱ τύραννοι μισθοῦ φύλακας ἔχουσιν, ὥσπερ θεριστάς.* Ξε. *Κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι.* Δη. *Πόσου διδάσκει; Πέντε μνῶν.* Πλ. *Ὀβολοῦ τὸ πρῶτον ἡμῖν ἐνέχεεν καὶ τεττάρων χαλκῶν μετὰ ταῦτα.* Φιλ. *Προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα.* Δη.

(A. 4. Auch die verkäufliche Sache steht im Ge. bei *διδόναι* u. ä. W., z. B. *εὐνοίας* für Wohlwollen [Dem. 8, 25]. *Οὐκ ἂν ἔτι δοίην τῶν θεῶν τριώβολον.* Ἀρ. *Ἀπάγου τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς.* Ξε.)

18. Maßbestimmend ist der Ge. bei den (comparativen) Verben der Superiorität und Inferiorität: comparativer Ge. (vgl. 26), nicht zu verwechseln mit dem N. 15 erwähnten. Ueber den Da. § 48, 15, 9. *Ὁ ἄδικος ἀξιοῖ τοῦ δικαίου πλεονεκτεῖν καὶ τῆς δικαίας πράξεως, ὅς γε πάντων πλέον ἔχειν ἀξιοῖ.* Πλ. *Οἱ τύραννοι τῇ εὐφροσύνῃ τῆς ἐλπίδος μειονεκτοῦσι τῶν ἰδιωτῶν.* Ξε. *Μηδὲν ἔλασσοῦ τοῦ ἀληθοῦς μηδὲ μειοῦ τὰ τῶν πολεμίων.* Ξε. *Σωκράτης θύων μικρὰ οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν μεγάλα θυόντων.* Ξε. *Παυσανίας ὑστέρησεν ἐς Ἁλίαρτον τοῦ Λυσάνδρου.* Ξε. *Οἱ ἐν ταῖς δημοκρατίαις ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων.* Ἰσ.

19. Hieran schließt sich der Ge. bei mehreren Verben die ein Uebertreffen, Ueberwinden und Nachstehen bezeichnen. Ἄρχοντι προςήκει καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι. Ξε. Ἡ ἀρετὴ τοῦ πλήθους περιγίγνεται. Ἰσ. Ἄνθρωπος ξυνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐμπειρίᾳ πολὺ τῶν ἄλλων προεῖχον περὶ τὰ ναυτικά. Ξε. Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ ἀποδειξάμενος ὠφέλιμος ἂν γένοιτο. Θ. Φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. Ξε. Οὐδὲν πλήθει γε ἡμῶν λειφθέντες ὑπείξαντα Ξε. (Ueber den Ao. Kr. z. Her. 4, 9, 2. Ueber ὑπερφέρειν z. Th. 1, 81, 1. Vereinzelt προέχειν, ὑπερέχειν τινά. zu Xe. An. 3, 2, 19.)

A. 1. Dreifache Construction haben ἡσσᾶσθαι und νικᾶσθαι: τινί, τινός und ὑπό τινος. Ὁμοίως αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιίαις καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. Χρὴ μήθ' ἡδονῆς ἡττηθῆναι μήθ' ὑπὸ κέρδους ἐπαρθῆναι. Λυ. Ὑπὸ τοῦ δικαίου ἐστὶν ἡττᾶσθαι καλόν. Γν. [Mit und ohne ὑπό Dem. 15, 23.] Ποθεῖ ἃ μὴ χρή, κέρδεσι νικώμενος. Αἰσ. [Pflugk zu Eu. Med. 315 u. Her. 234. Νικᾶσθαί τινος auch in der Prosa Antiph. 5, 87, Isokr. 1, 26.]

A. 2. Theils zu dieser theils zu der folgenden Classe gehört κρατεῖν überlegen sein, zügeln, in seiner Gewalt haben. Ἡ φύσις ἁπάντων τῶν διδαγμάτων κρατεῖ. Μέ. Γλώσσης μάλιστα πανταχοῦ πειρῶ κρατεῖν. Μέ. Ἰσχὺς μὲν βίᾳ τῶν ἄλλων κρατεῖν δύναται, κάλλος δὲ καὶ τῆς ῥώμης αὐτῆς ἄρχειν πέφυκεν. Ἰσ. Ὁ Μίνως τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησεν. Θ.

A. 3. In der Bedeutung besiegen hat κρατεῖν den Ge. in sofern es bezeichnet die Oberhand haben, den Ac., wie νικᾶν immer, mit Bezug auf die Bewältigung eines factischen Widerstandes. Daher wohl κρατεῖν τῶν ἀνδρῶν und τοὺς ἄνδρας, aber nur χωρίον, τῆς χώρας, τῆς θαλάσσης, θυμοῦ, ὀργῆς ꝛc. Εἷς τοι δίκαιος μυρίων οὐκ ἐνδίκων κρατεῖ, τὸ θεῖον τὴν δίκην τε συλλαβών. Εὐ. Τοὺς περὶ τῶν οἰκείων ἀμυνομένους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν. Θ.

A. 4. Daneben findet sich bei κρατεῖν der Ac. des Inhaltes. Τύχῃ τὰ νῦν προχωρήσαντα ἐκράτησαν. Θ. (Γαστρός γε πᾶσαν ἡνίαν κράτει. Γν.)

20. Eben so steht der Ge. bei den Verben die ein Anführen und Herrschen bezeichnen. Φρόνησις μόνη ἡγεῖται τοῦ ὀρθῶς πράττειν. Πλ. Τὴν ἐν ἀνθρώποις διάνοιαν ἁπάντων εὑρήσομεν ἡγεμονεύουσαν. [Δη.] Θεῖον τὸ ἐθελόντων ἄρχειν. Ξε. Φίλος ἀγαθός ἐστιν ὅστις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας. Ξε. Ἔρως τῶν θεῶν βασιλεύει. Πλ. Πολυκράτης Σάμου ἐτυράννει ἐπὶ Καμβύσου. Θ. Ἄλλος ἄλλου δεσπόζειν ἀξιοῖ. Πλ. Λάχης ὁπλιτῶν καὶ ἱππέων ἐστρατήγει. Θ. Λαομέδων πλοίων ἐναυάρχει. Δη. Οἱ καλοί τε καὶ ἀγαθοὶ αἱροῦνται ἄνευ πόνου τὰ μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν. Ξε.

A. 1. Auch bei diesen Verben erscheint der Ac. des Inhaltes. Ὁρῶ

βροτοῖς τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τἄργα πάνθ' ἡγουμένην. Σο. Δοκεῖ μοι τοῦτο ὑμᾶς πρῶτον ἡμῶν στρατηγῆσαι. Ξε. Μειδίας τὰς πομπὰς ἡγεῖτο. Δη.

A. 2. Der Dativ findet sich bei diesen Verben in sofern nicht die Suprematie berücksichtigt, sondern das Wirken für das (persönliche) Object hervorgehoben wird. Daher wird ἡγεῖσθαι von einem Wegweiser in der Regel mit dem Dativ verbunden (es müßte denn das Vorangehen hervorzuheben sein); eben so auch in der Bedeutung führen, leiten, wenn es so viel ist als ἡγεμόνα εἶναί τινι. Von einem Archon konnte nur gesagt werden ἄρχει τοῖς Ἀθηναίοις. [zu Th. 1, 93, 2.] Κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥάστην ὁδὸν ἡγεῖσθαι. Ξε. Ὁ Ἔρως ταῖς ἄλλαις ἐπιθυμίαις ὥσπερ δορυφόροις ἡγεῖται. Πλ. Ἄνδρας ἐχρῆν σοφούς τε κἀγαθοὺς φύλλοις στέφεσθαι χὤστις (καὶ ὅστις) ἡγεῖται πόλει κάλλιστα, σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ. Εὐ. Ἄρχων εἰμὶ νῦν Ἀθηναίοις ἐγώ. Κρατῖνος. [z. Th. 1, 93, 1.]

A. 3. Beide Casus hat mit ähnlichem Unterschiede auch ἐπιστατεῖν. Οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρω τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν. Πλ. Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι ἐπιστατεῖ. Πλ. Vgl. § 48, 11, 5 u. Isokr. 5, 97. 12, 154.

A. 4. Auch der Präposition wegen haben den Ge. προϊστάναι, προΐστασθαι, προστατεῖν, προστατεύειν. Ἄνδρα ἀγαθὸν ἡ πόλις ἀξιοῖ ἑαυτῆς προϊστάναι. Πλ. Ῥᾷόν ἐστι ἰδίᾳ τινὰς θεραπεύειν ἢ τῶν ὑμετέρων δικαίων προΐστασθαι. Δη. Πρέπει τῶν μεγίστων προστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Πλ. Εὐδαιμονεστάτην τὴν πόλιν ἧς προστατεύεις πάρεχε. Ξε.

21. Eigentlich in materialer Weise bezeichnet der Ge. auf welchen Gegenstand bezogen ein Begriff zu denken ist, übersetzbar durch in Bezug auf, wegen: Ge. der Relation; am häufigsten bei Verben der Gefühle und ihrer Aeußerungen. Τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς πόλεις οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας; Πλ. Τοὺς περιφόβους ὑμᾶς ποιοῦντας τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Θ. Συγχαίρω τῶν γεγενημένων. Δη. Τούτους οἰκτείρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Λυ. Τῆς τύχης ἣ ἐχρησάμην δικαίως ἂν ὑπὸ πάντων ἐλεηθείην. Ἀνδ. Τὸν ἰσονομικὸν ἄνδρα πολλοὶ ἂν καὶ πολλαὶ ζηλώσειαν τοῦ βίου. Πλ. Σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν. Γν. Δίκαιον τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν. Λυ. Οὐ μνησικακήσει βασιλεὺς αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας. Ξε. Συγγιγνώσκειν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας. Πλ. [Vgl. z. Th. 1, 75, 1. 77, 2.]

Τοῦ γενέσθαι προέχοντα τῶν ἄλλων εἰκότως ἄν τις τὴν τύχην αἰτιάσαιτο, τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. Ἰσ. Δοκοῦσί μοι πάντες τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. Πλ. Τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐνδίκως μέμψαιτό μοι. Αἰσ.

A. Eben so steht der Ge. bei den Verben die ein Streiten um etwas bezeichnen. Εὔμολπος ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως. Ἰσ. Εἰώθασιν ὧν ἂν ἑαυτοῖς διενεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνὴρ

διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Θεμιστοκλῆς Ἀδμήτῳ χρείας τινὸς ἠναντιώθη. Θ. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε. Vgl. § 48, 9. [Ueber *ὀνειδίζειν τινί τινος* z. Th. 2, 62, 3; *ἀμύνεσθαί τινος* zu 1, 96, 1.]

22. Eine Art des relativen Ge. ist der Ge. der Beschuldigung (criminis), der besonders bei gerichtlichen Verben erscheint. *Τῶν ἀγαθῶν οὐδένα ἄλλον αἰτιατέον ἢ τὸν θεόν.* Πλ. *Προσκαλοῦμαί σε βλάβης.* Ἀρ. *Ἀνόσιόν ἐστι τὸν υἱὸν πατρὶ φόνου ἐπεξιέναι.* Πλ. *Τὸ χάριν ἀποδοῦναι παρανόμων γράφῃ.* Δη. *Διώκω μὲν κακηγορίας, τῇ δ' αὐτῇ ψήφῳ φόνου φεύγω.* Λυ. *Ἀνελεύθερον νομίζω κακηγορίας δικάζεσθαι.* Λυ. *Οἱ Πέρσαι δικάζουσιν ἀχαριστίας.* Ξε. *Οἱ πρέσβεις δώρων ἐκρίθησαν.* Λυ. *Κατὰ νόμον ἐξῆν παρανοίας ἑλόντι τὸν πατέρα δῆσαι.* Ξε. *Ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προσδοκᾷ.* Δη. *Ὁπόσοι κλοπῆς ἢ δώρων ὄφλοιεν, τούτους ἔδει καὶ αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐκ τούτων ἀτίμους εἶναι.* Ἀνδ. *Πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν Μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν.* Ἰσ. *Τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησώμεθα.* Ξε. (*Τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς ὑπισχνοῦμαι.* Ξε.)

A. 1. *Θανάτου* bei Verben dieser Art ist der Genitiv des Preises No. 17. *Λέγουσιν οἱ νόμοι, ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμόν.* Δη. *Οἱ Ἔφοροι τὸν Σφοδρίαν ὑπῆγον θανάτου.* Ξε.

(A. 2. Relativer Art ist wohl auch der Ge. des Infinitivs, wenn er, auf einen ganzen Satz bezogen, eine Folge, meist eine beabsichtigte, bezeichnet: so daß, damit. *Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ.* Θ. Dobree u. Arnold z. Th. 2, 4.)

(A. 3. Uebrigens entwickelt sich der relative Ge. als ein nur etwas lockeres Verhältniß aus der Grundbedeutung. Auch kann manches oben, z. B. 1 A. 1, Erwähnte allenfalls ihm angeeignet werden. Eben so Stellen wie folgende. *Ἐπεσκότει τῷ Κτησίππῳ τῆς θέας.* Πλ. *Τῆς ἀρχῆς προκόπτουσιν ἐκείνοις.* Θ. *Εἰ ἡ γνῶσις τοῦ γνῶσις εἶναι μὴ μεταπίπτοι, μένοι ἂν ἀεί.* Πλ.)

23. Viele mit einer den Ge. regierenden Präposition zusammengesetzte Verba haben wegen dieser den Ge. So besonders Composita mit *ἀπό* (vgl. 13 A. 3) und *ἐξ*, *πρό* und *ὑπέρ*. *Τὸ δαιμόνιον ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω ποιεῖν.* Πλ. *Οὐδενὸς χρὴ πράγματος τὸν εὖ πονοῦντ' ἀπογνῶναί ποτε.* Μέ. *Ὁ θεὸς ἥκιστα τῆς ἑαυτοῦ ἰδέας ἐκβαίνει.* Πλ. *Τὰ φαλάγγια τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν.* Ξε. *Ἀρχῆς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ἔστιν.* Θ. *Ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων.* Ἰσ. — *Χρὴ προτιθέναι παντὸς τοῦ λόγου τὸ πεφυκὸς προοίμιον ἑκάστοις.* Πλ. *Ἰσχὺν ἠξίωσαν τοῦ δικαίου προθεῖναι.* Θ. *Πρόκειται τῆς Ἀττικῆς ὄρη μεγάλα.* Ξε. *Πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας.* Ἰσ. *Πολίτου ἀγαθοῦ νομίζω προκινδυνεύειν ἐθέλειν τοῦ πλήθους.* Ἀνδ. *Τὰ σῴσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ ἡδίστων προαιρετέον.* Δη.

Τίνα ἁπάντων κάλλιον προτιμᾶν ἢ τὸν ἀδελφόν; Ξε. Ἦθος προκρίνειν χρημάτων γαμοῦντα δεῖ. Μέ. — Οἱ πολέμιοι ὑπερκάθηνται ἡμῶν. Ξε. Ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου. Θ. Ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστώτων νομίμων τοὺς συνόντας. Ξε. Ἀγησίλαος οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει. Ξε. Οὕτως ὑμῶν ὑπεραλγῶ. Ἀρ. Χρὴ ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου. Πλ.

A. 1. *Ἀπογιγνώσκειν* aufgeben, *ὑπερορᾶν* und *ὑπερφρονεῖν* mißachten, *ἀποστρέφεσθαι* sich abwenden, verschmähen finden sich auch mit dem Ac. *Τὸ κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνώκεσαν. Ξε. Πλὴν ἀρετῆς πάντα ὑπερορῶσιν. Πλ.* (*Πέφυκεν ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν. Θ.* zu 6, 68, 2.) *Οὐκ ἀποστρέψει με, ὥσπερ ἄρτι; Ξε.*

A. 2. Seltener finden sich mit andern Präpositionen, wie mit *ἀντί*, zusammengesetzte Verba mit dem bloßen Ge.; noch weniger die meisten derer die mit Präpositionen welche mehrere Casus regieren zusammengesetzt sind. Denn *ἐπιβαίνειν* betreten hat den Ge. mehr nach R. 12. [Ueber den Da. z. Th. 7, 70, 5.] *Δίκαιον τῆς νῦν ἁμαρτίας ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν. Θ. — Τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν. Πλ.*

A. 3. Im allgemeinen ist bei Compositen dieser Art (23) die Wiederholung ihrer Präposition oder einer sinnverwandten vorherrschend, zumal wenn die Präposition des Compositums in ihrer eigentlichen Bedeutung noch scharf hervortritt und nicht mit dem Verbum zu einem gemischten Begriffe verschmolzen ist, wie in *ἀπογιγνώσκειν, ἐξίστασθαι, ὑπερορᾶν* u. a. Die Bemerkungen über das Einzelne bleiben den Wörterbüchern überlassen. (Ueber *προτίθεσθαι* (*πρό*) *τινος* z. Th. 5, 74, 1.)

24. Von den mit *κατά* zusammengesetzten Verben haben den (meist persönlichen) Ge. mehrere die ein feindseliges Urtheil oder eine nachtheilige Aeußerung bezeichnen. *Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Λεωκράτης κατεγνώκει αὐτοῦ προδεδωκέναι τὴν πατρίδα. Λυκ. Καταδικάζω ἐμαυτοῦ τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. Ξε. Συμβουλεύω μὴ τούτων ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. Λυ. Οὐδεὶς αὐτὸς αὑτοῦ κατηγόρησε πώποτε. Δη. Μή μου κατείπῃς πρὸς τοὺς ἄλλους. Πλ. Δι' ἔχθραν καταψεύδονταί μου. Δη. Τίς οὐκ ἂν καταγελάσειεν ὑμῶν; Δει.*

A. 1. Das sachliche Object steht bei diesen Verben neben dem Ge. des persönlichen, im Ac., der jedoch bei *καταφρονεῖν* selten ist. [Elmsley zu Eu. Her. 418.] *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. Οἶμαι ὑμᾶς καταγνώσεσθαι πολλὴν ἄνοιαν καὶ μανίαν τῶν τὴν ἀδικίαν πλεονεξίαν εἶναι νομιζόντων. Ἰσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐρήμῃ δίκῃ θάνατον κατέγνωσαν Ἀλκιβιάδου. Θ. Ἐνίων ἔπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι. Λυ. Τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγόρουν. Λυ. Τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα. Πλ. Κατεφρόνησαν τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν. Θ.* (*Ὁ εὐνοῦχος κατεφρόνησε τῆς Καμβύσου μωρίας. Πλ.*) [Ueber den Da. Lobeck zu So. Ai. p. 352.].

[A. 2. Selten steht hier statt des Ac. nach R. 22 der Ge. vgl. A. 23. *Παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν. Δη. Κατεψηφίσθησαν θανάτου ἢ φυγῆς. Πλ. Καταχεκρίσθαι θανάτου* Polyb. 4, 35. 31, 7.]

[A. 3. Selten ist auch der Ac. der Person. *Τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυται. Θ.* vgl. zu 6, 34, 8 u. Aristot. Rhet. Al. 7, 3. *Ἀληθῆ ἦν ἅ με κατηγοροῦσιν. Ἀνδ.* [*κατηγοροῦσιν?* wie wohl auch Men. 681.] *Εἴρηται τοῦτον μὴ καταγιγνώσκειν φόνον. Αν.*]

IV. Der Genitiv bei verbalen Substantiven, bei adjectivischen Begriffen, Comparativen, Superlativen und Adverbien.

25. Substantive die mit Verben welche den Ge. regieren stamm- oder sinnverwandt sind haben den Ge. in gleicher Weise.

A. 1. Da auch wir in dieser Verbindung den Ge. oder leicht sich darbietende Präpositionen gebrauchen, so werden folgende Beispiele genügen. [R. 10 A. 11.] *Οὐ παρανομοῦμεν τῶν τε ἀεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων. Θ. Πᾶν ζῷον μεστόν ἐστιν ἀνηκουστίας τοῦ λέγοντος. Πλ.* — [R. 11.] *Ἡδὺ μνήμην παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. Πάντες ἄνθρωποι τούτων πλείστην μνείαν ἔχουσιν ὧν ἂν ἐν ταῖς συμφοραῖς εὖ πάθωσιν. Ἰσ. Τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα. Θ.* (*Ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι τοῦ θαρσεῖν. Θ.* zu 4, 17, 2.) *Λήθην λόγοι ποιοῦσι τῶν ὄντων κακῶν. Σο.* [vgl. Xe. Mem. 1, 2, 21.] *Τῶν χρηστῶν ἔχει τιν' ἐπιμέλειαν καὶ θεός. Μέ. Λαβὲ πρόνοιαν τοῦ προσήκοντος βίου. Γν. Γονέων ἀμέλειαι τῷ ἀγαθῷ οὐ προσήκουσιν. Πλ. Μεταμέλεια τοῦ πεπραγμένου γίγνεται. Πλ.* — [R. 12 A.] *Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων. Γν.* — [R. 13.] *Πεπρωμένης οὐκ ἔστι θνητοῖς ξυμφορᾶς ἀπαλλαγή. Σο.* — [eb. A. 7.] *Κακῶν παῦλα ἔσται. Πλ. Ἀνάπαυσίς ἐστι τῶν κακῶν ἀπραξία. Γν.* — [R. 14.] *Ὁ ἔρως τούτων ἐστὶν ὧν ἂν ἔνδεια παρῇ. Πλ. Δίψα ἐστὶ δίψα ἆρά γε θερμοῦ ποτοῦ ἢ ψυχροῦ; Πλ.*

[R. 15.] *Λύπη μανίας κοινωνίαν ἔχει τινά. Γν. Τὸ εἶναι ἐστι μέθεξις οὐσίας μετὰ χρόνου τοῦ παρόντος. Πλ. Σοὶ ἀρετῆς τίς μετουσία; Δη. Ἀρετὴ ἀγαθὴ μὲν συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ξε. Οὐχ αἱ τῶν ἀφροδισίων ἀπολαύσεις τοῦ τυραννεῖν τὰς ἐπιθυμίας παρέχονται. Ξε. Ἔοικα ἀπολήψεσθαι τὴν τῶν λόγων ἑστίασιν. Πλ.* — [R. 16.] *Τῷ μὲν τὸ σῶμα διατεθειμένῳ κακῶς χρεί' ἐστὶν ἰατροῦ· τῷ δὲ τὴν ψυχὴν φίλου. Μέ. Εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς διδόναι καρποῦ μὲν ἀφθονίαν, φρενῶν δὲ ἀφορίαν. Ξε. Ὑπεῖξάν σοι προστατῶν ἀπορίᾳ. Ξε. Πάντων ἐστὶ πλησμονή. Ἀρ.*

[R. 19. 20.] *Μέγα τὸ τῆς θαλάσσης κράτος. Θ. Ἡ Ἀττικὴ πρὸς τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάσσης εὐφυῶς εἶχεν. Ἰσ. Δεῖ τὴν ἡγεμονίαν τῶν ὅλων τὸν ἄνδρ' ἔχειν. Μέ. Κόσμος πού τις ἡ σωφροσύνη ἐστὶ καὶ πασῶν ἡδονῶν καὶ ἐγκράτεια. Πλ. Ἀκρατεῖς ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐπὶ τὸν ἀσεβῆ βίον ὁρμῶνται αἱ ψυχαί. Πλ. Τὰ βελτίω διά τινας ἥττας ἡδονῶν καὶ λυπῶν οὐ ποιοῦσιν. Πλ. Καιρὸς ἀνδράσι μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης. Σο. Ξυμπαρέμεινεν ἡμῖν ἡ προστασία τοῦ πλήθους. Θ.*

[A. 21.] *Περικλῆς ἐκέλευε τὴν ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι.* Θ. *Αἱ τιμαὶ τοῖς πολίταις φθόνον ἐμποιοῦσι τῆς δυνάμεως.* Ξε. *Γαστὴρ ὧν πέπονθεν οὐκ ἔχει χάριν.* Χάρης. — [A. 22.] *Γίγνεται ἐγκλήματα καὶ βίας καὶ ἀπάτης.* Ξε. *Δεῖ λόγον καὶ δίκην ὑπέχειν τῶν πεπραγμένων.* Δη. — [A. 22 A. 1.] *Πολλῶν ἐν ταῖς πόλεσι θανάτου ζημία πρόκειται.* Θ. *Σωκράτης τὴν κατάγνωσιν τοῦ θανάτου πρᾳότατα καὶ ἀνδρωδέστατα ἤνεγκεν.* Ξε. — [A. 23.] *Ἀπόγνοια ἦν τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν.* Θ.

(A. 2. Auffallender aber leicht erklärlich sind Fälle wie folgende. *Τῶν ἀφροδισίων ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίγνεται καὶ ἐλευθερία.* Πλ. *Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται.* Εὐ. *Πολλάκις τὸ λιμοῦ ἀγαθὸν πυρετοῦ κακόν ἐστιν.* Ξε. Vgl. § 47, 7, 6.)

26. Viele Adjective und Adverbia die mit Verben welche den Ge. regieren stamm- oder sinnverwandt sind nehmen denselben Casus an.

A. 1. So z. B. *ἐπ-, κατ-, ὑπ-, συν-, ἀνήκοος.* *Λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν.* Πλ. *Γυναῖκα δεῖ κατήκοον εἶναι τοῦ ἀνδρός.* Πλ. *Ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων.* Πλ. *Μακάριοι οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονοῦντος στόματος ἰόντων λόγων.* Πλ. *Εὐχῆς δικαίας οὐκ ἀνήκοος θεός.* Μέ.

A. 2. *Κατ-* und *ὑπήκοος* finden sich (letzteres bei Attikern selten) mit dem Dativ in sofern nicht sowohl Abhängigkeit als Hingebung, wie *ἐπήκοος* wenn ein Willfahren zu bezeichnen ist. [Kr. z. Her. 1, 141, 1 u. Pflugk zu Eu. Her. 287.] *Τῇ πόλει κατήκοοι ἐγένοντο.* Πλ. *Ἅπαντα τῷ πλουτεῖν ἐσθ' ὑπήκοα.* Ἀρ. *Ἐπήκοοί εἰσι γονεῦσι πρὸς τέκνα θεοί.* Πλ.

A. 3. So haben ferner den Ge. [*μνήμων*,] *ἀμνήμων, ἐπιμελής* und *ἀμελής* [11], *ἐπιστήμων* (eig. zu A. 9 gehörig), *ἔμπειρος* und *ἄπειρος* [12 A.]; *ἐπήβολος* und *δύσερως* [14], *μέτοχος, ἰσόμοιρος, ἄμοιρος, ἄκληρος, ἄγευστος* [A. 15]. Aehnlich ist *ἐπώνυμός τινος* nach Jemand genannt. *Ἡ ἐπιθυμία τῆς τιμωρίας ἀμνήμονα τῶν κινδύνων καθίστη αὐτόν.* Ἀντ'. *Ἐπιμελεῖς σμικρῶν εἰσιν οἱ θεοὶ οὐχ ἧττον ἢ τῶν μεγέθει διαφερόντων.* Πλ. *Οἱ ἄνθρωποι στερισκόμενοι τῆς ἐπιθυμίας οὐκ ἀμελέστεροι γίγνονται τῶν προστασσομένων.* Ξε. (*Οὐ τρίβων ἦν ἱππικῆς.* Ἀρ.) — *Τὸν μέλλοντα ὀρθῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι δίκαιον δεῖ εἶναι καὶ ἐπιστήμονα τῶν δικαίων.* Πλ. (*Ἅπερ ἐπιστήμονες, ταῦτα καὶ σοφοί* (*εἰσιν*). Πλ. vgl. § 46, 4, 5.) *Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν.* Θ. *Ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.* Μέ. *Δεῖ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς ἀπείρως ἔχειν.* Ἰσ. — *Οὐκ ἐπήβολοι γεγόνατε τῆς καλλίστης ᾠδῆς.* Πλ. *Ἔμοιγε δοκοῦσιν οἱ ἀφροδισίων δυσέρωτες ἀδύνατοι εἶναι διδαχθῆναι.* Ξε. — *Σοφίας ὁ κατὰ λόγον ζῶν μέτοχος.* Πλ. *Ὁ νόμος κελεύει ἅπαντας τοὺς γνησίους ἰσομοίρους εἶναι τῶν πατρῴων.* Ἰσαῖ. *Πῶς ἂν θεὸς εἴη τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος;* Πλ. *Ἐβούλετο ἡμᾶς ἀκλήρους εἶναι τῶν αὐτοῦ.* Ἰσαῖ. *Ἐλευθερίας καὶ φιλίας ἀληθοῦς τυραννικὴ φύσις ἀεὶ ἄγευστος.* Πλ. — *Ἴων τὴν χώραν ἐπώνυμον ἑαυτοῦ κατέλιπεν.* Στρ.

A. 4. Analog den Verben A. 13 haben den Ge. *γυμνός, ψιλός, καθαρός,* (*ἁγνός*), *ἔρημος, ὀρφανός, ἐλεύθερος.* *Ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται.* Πλ. *Ἀριθμητικὴ ψιλὴ τῶν πράξεών ἐστιν.* Πλ. *Ἡ ψυχὴ καθαρὰ ἔσται πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν.* Πλ. *Ἁγνὰς μέν ὦ παῖ*

χεῖρας αἵματος φέρεις. Εὐ.) Τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδ' ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. Ξε. Δυστυχὴς ἡ Ἑλλὰς τοιούτων ἀνδρῶν ὀρφανὴ γενομένη. Λυ. Ἔργων πονηρῶν χεῖρ' ἐλευθέραν ἔχε. Μέ. Αἰδοῦς ὁ δειλὸς ἐλεύθερος. Πλ.

A. 5. Zu den Begriffen R. 13 gehört auch *μέσος*, ja selbst *διάφορος* (und *διαφερόντως*), *ἄλλος*, *ἀλλοῖος* und *ἕτερος*. *Ἑνὸς καὶ πλήθους τὸ ὀλίγον μέσον. Πλ. Ἐπιστήμη ἐπιστήμης διάφορος. Πλ. Οἱ τύραννοι τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ξε. Ποίησιν πράξεως καὶ ἐργασίας ἄλλο ἐνόμιζε. Πλ. Πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετὴ ἢ ἀλλοῖον ἐπιστήμης; Πλ. Ἕτερον τὸ ἡδὺ τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ.* Ueber *ἐναντίος* § 48, 13, 4.

A. 6. Den A. 4 erwähnten verwandt sind die der R. 16 entsprechenden Adjective *μεστός, πλέως, πλήρης; πλούσιος, ἄπληστος; κενός, ἐνδεής, ἐπιδεής, ἐλλιπής, πένης. Μεστὸν κακῶν πέφυκε φορτίον γυνή. Μέ. Εἰ μηδὲν ὧν μάθοι σώζειν δύναιτο, λήθης ὢν πλέως, ἆρ' ἂν οἷός τ' εἴη ἐπιστήμης μὴ κενὸς εἶναι; Πλ. Θεῶν ἐστι πλήρη πάντα. Πλ. Πλουσιώτερος εἰς τὸ γῆρας ἀναφανήσει φρονήσεως. Πλ. Τὸ ἐπιθυμητικὸν χρημάτων φύσει ἀπληστότατον. Πλ. Τοῦ σωφρονεῖν ἐνδεὴς ὢν ζῇ ὁ πᾶς ἄνθρωπος. Πλ. Ὁ τύραννος πλείστων ἐπιδεέστατος καὶ πένης τῇ ἀληθείᾳ φαίνεται. Πλ. Ἐῤῥήθη τὰ τότε τῆς ἀκριβείας ἐλλιπῆ. Πλ. Εἰσὶ χρημάτων πένητες, ἔνθεν ηὑγένει' ἀπόλλυται. Εὐ.*

A. 7. Wie bei den Verben R. 17, so steht auch bei einigen Adjectiven der Ge. des Werthes. *Οἱ φιλόσοφοι δοκοῦσιν εἶναι τοῖς μὲν τοῦ μηδενὸς τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. Πλ. Δόξη μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή. Ἰσ. Αἵματος ἡ ἀρετὴ ὠνία. Αἰ.*

A. 8. Den Verben R. 20 entsprechend steht der Ge. bei den Adjectiven die eine Gewalt bezeichnen. *Ἡ τύχη πάντων ἐστὶ κυρία. Αἰ. Σωκράτης τῶν ἡδονῶν πάντων ἐγκρατέστατος ἦν. Ξε. Τῆς οἰκείας γνώμης αὐτοκράτωρ εἰμί. Θ. Τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστιν. Ξε. Ἑαυτοῦ ὢν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρεῖ ἄρχειν. Πλ.*

A. 9. Häufig erscheint auch der relative Ge. R. 21 bei Adjectiven, zur Bezeichnung des Gegenstandes in Rücksicht auf den ihr Begriff zu fassen ist. So auch bei den auf — *ικός. Ἔστι μοι θυγάτηρ γάμου ἤδη ὡραία. Ξε. Ἕκαστος τῆς ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Δη. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑποτελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο. Θ. Φειδωλοὶ χρημάτων εἰσίν, φιλαναλῶται δὲ ἀλλοτρίων. Πλ. — Τὸ πῦρ ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Ξε. Τυφλὸν ἐστι τοῦ μέλλοντος ἄνθρωπος. Πλούτ.* [vgl. Xe. Symp. 4, 12.] *Φύσει ἔστ' Ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφόν. Μέ. Τοὺς ἀληθινοὺς τίνας λέγεις; τοὺς τῆς ἀληθείας φιλοθεάμονας. Πλ. Δεῖ φιλομαθῆ σε ἁπάντων εἶναι. Ξε. Ὀψιμαθὴς γέγονε τῆς ἀδικίας οἷόν ἐστιν. Πλ. Σύμψηφός σοί εἰμι τούτου τοῦ νόμου. Πλ. Ἡ γεωργία ἐπιστήμονας εὐθὺς ἑαυτῆς ποιεῖ. Ξε. (Κριτίας οὐδενὸς ἰδιώτης ἦν. Πλ.) — Οὐ πάντες ὁμοπαθεῖς λύπης τε καὶ ἡδονῆς εἰσιν. Πλ. Κῦρος ἦν πρᾶος καὶ συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων. Ξε. — (Ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Ξε.) Οὐ μόνον τοῦ εἶναι, ἀλλὰ καὶ τοῦ εὖ εἶναι σύνεργα ἀλλήλοις τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄῤῥεν ἐστίν. Ἀρλ. Ὁ ἀ-*

κρατὴς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολλῷ κακουργότερος. Ξε.

Παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Ξε. Τοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει (erg. ἐπιμελεῖσθαι) οἴει τι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι; Ξε. Ἀθηναίοις οὐ σφόδρα μέλει, ἄν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλικὸν τῆς αὑτοῦ σοφίας. Πλ. vgl. § 41, 10, 10.

A. 10. So findet sich ferner der Ge. besonders bei Adjectiven die mit dem steretischen α zusammengesetzt sind. Νέος τε ἦν καὶ κακῶν ἀπαθής. Ἡρ. Ὁ Ἔρως φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας. Πλ. Ἡ κακία τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατός ἐστιν· οὐδὲν γὰρ πώποτε ἑαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέαται. Ξε. Ἁλίσκονται, ἅτε πόνων ἀγύμναστοι. Πλ. Οἱ Παίονες ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσιν. Δη. Δεῖ ἀκήρατον κακῶν ἠθῶν νέον ὄντα γεγονέναι. Πλ. Χρὴ τοὺς πολιτευομένους ὀλιγαρχικῶς ἀτίμους τοῦ συμβουλεύειν ὑμῖν αὐτοῖς ποιεῖσθαι. Δη. [z. Th. 3, 58, 4.] Τῶν τριηραρχιῶν οὐδείς ἐστ' ἀτελής. Δη. [vgl. Her. 1, 192, 3.]

A. 11. Einem solchen Adjectiv wird auch der Ge. eines stamm- (oder sinn-) verwandten Substantivs beigefügt, in der Regel jedoch nur wenn ein Adjectiv zu demselben hinzutritt, da der Ausdruck sonst tautologisch wäre. Ὁ μὴ πειθόμενος ἄτιμος τῶν παιδείων ἔστω τιμῶν. Πλ. Κέκροψ ἄπαις ἦν ἀῤῥένων παίδων. Ἰσ.

A. 12. Auch der Ge. der Schuld erscheint bei Adjectiven. Πολλῶν τὰ χρήματ' αἴτι' ἀνθρώποις κακῶν. Εὐ. Οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας. Λυ. Φόνου καὶ τῶν δεινοτάτων ἦν ὑπόδικος. Δη.

A. 13. Bei αἴτιος (wie auch bei ἄξιος) erscheinen die Ac. τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν vgl. § 46, 4, 4. Αἴτιόν τι καὶ νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον. Εὐ. Διαβολὴ μῖσος ἀναπλάττει πρὸς τὸν οὐδὲν αἴτιον. Γν. zu Xe. An. 6, 4, 8. [Ἀπεστάτουν ἄθυμος οὐδὲν ἀξία. Αἰσ.]

27. Maßbestimmend ist der Ge. bei Comparativen, während die synonyme Ausdrucksweise mit ἤ als mehr parallelisirt. vgl. Xe. Oik. 2, 8. (Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Γν.) Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν. Μέ. Πολλῶν χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος. Ἰσ. Θηρῶν ἁπάντων ἀγριωτέρα γυνή. Μέ. — Πονηρία θᾶττον θανάτου τρέχει. Πλ. Τὸ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέρω τῆς ἀκοῆς ἀφικνεῖται. Αἰ. Ἴσχυσε τὸ ψεῦδος τῆς ἀληθείας μᾶλλον. Δεῖν.

A. 1. Der Ge. kann beim Comparativ für ἤ mit jedem Casus, ja sogar für ἤ mit einer Präposition eintreten. Ἡγοῦ τῶν ἀκουσμάτων πολλὰ πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω. Ἰσ. Πολλάκις σοφωτέρους πένητας ἄνδρας εἰσορῶ τῶν πλουσίων. Εὐ. Δεῖ ἐλευθέρους εἶναι δουλείαν θανάτου μᾶλλον πεφοβημένους. Πλ. — Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ ξυνοικεῖν. Πλ. Ἐβούλοντο μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος πλεῦσαι. Θ. Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων. Θ. Τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. Σο. [z. Th. 1, 85, 2.] — (Ὁ οὐ δίκαιος, κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκῃ, δυσγενὴς εἶναι δοκεῖ. Εὐ. [Vgl. Zeitschr. f. Alt. 7 Jahrg. 148 u. dagegen Ullrich Beitr. z. Kr. des Th. 2 S. 14.] Ἐν στρατηγίᾳ

δεῖ βλέπειν εἰς τὴν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῆς ἀρετῆς. Ἀρλ. vgl. Kr. z. Her. 1, 133, 1.)

A. 2. Oft bedeutet dieser Ge. so viel als ἤ mit dem No. und ἐστίν oder mit ἤ ὥστε und einem dem Ge. stammverwandten Infinitiv. Ἡ Κακία ἐκεκαλλώπιστο τὸ μὲν χρῶμα ὥστε λευκοτέραν καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι. Ξε. Εὐαγόρας καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν. Ἰσ. Φίλιππος Θηβαίους περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκεύασεν. Αἰ. — Κρεῖττον ἦν λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός. Ξε. — Ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμεθα καὶ σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν. Θ. [zu 1, 84, 3.] Οἱ πρόγονοι κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. Δη.

A. 3. Wie μείζων τινός, παντός u. ä. sagte man auch οὐδενός, μηδενὸς μείζων u. ä., was wir uns für die Uebersetzung auflösen in οὐ μείζων τινὸς (ἄλλου), wie auch z. B. οὐδενὸς ἐνδεής. Τὸ μεῖζόν τινός ἐστι μεῖζον, οὐδ' ἄν τι εὕροιμεν μεῖζον ὃ μηδενὸς μεῖζόν ἐστιν. Πλ. Οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης. Αἰ. Ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημία[ς] τοῖς γε σώφροσιν. Δη. (Λυκομήδης γένος οὐδενὸς ἐνδεὴς ἦν. Ξε.)

A. 4. Wenn der Ge. ein fragendes oder relatives Pronomen ist, so müssen wir uns, wie beim Lateinischen, umschreibender Wendungen bedienen. Τοῦτ' ἀσέβημα ἔλαττον τίνος ἡγεῖσθε; Δη. Τῆς ἀρετῆς ἐφιέσθαι δύνασθε, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. Ἰσ.

(A. 5. Vermöge einer bei Vergleichungen überhaupt üblichen Verkürzung (§ 48, 13, 9) findet sich beim Comparativ auch der Ge., wenn nur das ihm gleichfalls beizulegende Subject des Comparativs berücksichtigt wird: παροίκησις ἐπικινδυνοτέρα ἑτέρων für τῆς ἑτέρων (παροικήσεως). Ἐπικινδυνοτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν τῶνδε ἔχομεν. Θ. Τὰ Ἀθηναίων ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται. Θ. Kr. z. Dion. p. 9 s.)

A. 6. Der Comparativ (mit seinem Nomen) kann ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff und dieser kann dann so viel sein als ἤ mit dem erforderlichen Casus und dem in der angemessenen Form wiederholt zu denkenden Verbum. Πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν. Θ. Μέγιστον τῶν ἀγαθῶν ἅπαντες εἶναι νομίζομεν τὸ πλέον ἔχειν τῶν ἄλλων. Ἰσ. Πλείων χρόνος ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε. Σο.

(A. 7. Wenn der Comparativ den Artikel hat, so kann der Ge. sowohl nach diesem als (weniger nachdrucksvoll) nach jenem eintreten. Πείθου τοῖς σοῦ σοφωτέροις. Εὐ. Ὁ νοῦν ἔχων ἐπιθυμοῖ που ἂν ἀεὶ εἶναι παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι. Πλ. Ταῦτα σκοπώμεθα μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν. Πλ. Ἐν τῷ τοῦ σώματος τιμιωτέρῳ, τῇ ψυχῇ, πολλὰ νοσήματα ἔχει. Πλ. Ueber den Gebrauch der Pronomina vgl. Arndt De pron. 2 p. 20. 36.)

(A. 8. Wenn der Ge. ein demonstratives oder relatives Pronomen ist, so kann noch ἤ mit einem Infinitiv epexegetisch angefügt werden. Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. Εὐ. Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τοὺς φίλους; Πλ.)

A. 9. Als Comparative stehen mit dem Ge. auch (δεύτερος und) ὕστε-

ρος einem nachstehend, ἡ προτεραία der Tag vorher und ἡ ὑστεραία der Tag nachher. (*Τυραννὶς τῶν θεῶν δευτέρα νομίζεται. Εὐ.*) *Ἱππόνικος ἦν γένει οὐδενὸς ὕστερος τῶν πολιτῶν. Ἰσ.* [z. Th. 2, 91, 4.] *Λακεδαιμόνιοι τῇ ὑστεραίᾳ τῆς μάχης ἀφίκοντο. Πλ.* [z. Th. 2, 83, 1 u. 5, 75, 3.]

A. 10. Den comparativen Ge. haben auch die Adjective auf — *πλάσιος* und — *στός* (erstere auch ἤ); eben so *περιττός* und *περιττεύειν*. *Τριπλασίου τριπλάσιον ἀριθμῷ ἀληθοῦς ἡδονῆς ἀφέστηκε τύραννος. Πλ. Μυριοπλάσια ἡμῶν πάντα ἔχει ἡ πᾶσα πόλις. Ξε. Πολλοστὸν μέρος ἦν τὰ χρήματα ὧν ὑμεῖς προσεδοκᾶτε. Λυ. Ἃ ἂν εἰδῶ περιττὰ ὄντα τῶν ἐμοὶ ἀρκούντων, τούτοις τὰς ἐνδείας τῶν φίλων ἐξακοῦμαι. Ξε. Τἀρκοῦντα ἔχει καὶ περισσεύοντα τῆς δαπάνης. Ξε.*

28. Der partitive Ge. erscheint bei adjectivischen (auch nicht substantivirten) Begriffen, indem sie sein Genus annehmen.

A. 1. Wenn der adjectivische Begriff ein Positiv (oder Comparativ) eines nicht numerischen oder quantitativen Adjectivs oder ein Particip ist, so erfordert er, wie auch der Ge., gewöhnlich den Artikel. Von numerischen Begriffen merke man besonders οἱ ἡμίσεις τῶν die Hälfte der. Vgl. A. 9. *Αἰσχρὸν τοὺς παῖδας μὴ μιμεῖσθαι τοὺς σπουδαίους τῶν γονέων. Ἰσ. Αἱ φιλότιμοι τῶν φύσεων τῷ ἐπαίνῳ παροξύνονται. Ξε. Δεῖ τῶν λόγων τοὺς ματαίους καὶ τῶν πράξεων τὰς μηδὲν πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναιρεῖν ἐκ πασῶν τῶν διατριβῶν. Ἰσ. — Οἱ προέχοντες τῶν ποιητῶν μάλιστα ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις ἐσπούδασαν. Ἰσ. Οὐδένα λέληθεν ὅσον διαφέρουσι τῶν λόγων οἱ λεγόμενοι τῶν ἀναγιγνωσκομένων. Ἰσ.*

Σοφία μόνον τῶν κτημάτων ἀθάνατον. Ἰσ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων διὰ τὰς ἀκρασίας οὐκ ἐμμένουσι τοῖς λογισμοῖς. Ἰσ. Ὀλίγα τῶν ἐπιτηδείων εἶχον. Λυ. — Οὐδεὶς ἀνθρώπων μισεῖ τὸ λυσιτελοῦν. Ἰσαῖ. — Ἠδίκηντο οἱ δύο τῶν βασιλέων. Δη. Ταῖς ἡμισείαις τῶν νεῶν Κνίδον ἐφύλασσον. Θ. (*Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε.*)

A. 2. Von Pronominen können den partitiven Ge. annehmen die demonstrativen und relativen, wie auch das pronominale ὁ μέν und ὁ δέ vgl. § 50, 1, 6; ferner τίς und τὶς (nebst *οὐδείς, μηδείς*), *ἔνιοι*, wie *πότερος, ὁπότερος, ποῖος, ὁποῖος, πόσος, ὁπόσος, ἑκάτερος,* (*οὐδέτερος, μηδέτερος,*) *ἕκαστος*; eben so wie die Cardinalzahlen A. 1. Bei ὁ μέν und ὁ δέ, ὅς und ὅστις steht der Ge. meist entweder unmittelbar vor oder nicht unmittelbar nach diesen Wörtern. [Kr. zu Xe. An. 1, 7, 13.] *Τῶν πολιτειῶν αὗται πλεῖστον χρόνον διαμένουσιν αἵτινες ἂν ἄριστα τὸ πλῆθος θεραπεύωσιν.* [z. Th. 1, 71, 1.] *Τοὺς τοιούτους τῶν νόμων διαφθείρουσιν. Δη. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι, χαλεπῶς μὲν αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσι, χαλεπῶς δὲ ἀποκτείνουσιν. Ξε. Τῶν ἀδικημάτων οὐ ῥᾴδιον εὑρεῖν ὃ μήπω τυγχάνει γεγενημένον. Ἰσ. — Ὅστις δὲ θνητῶν θάνατον ὀρρωδεῖ λίαν, μῶρος πέφυκε· τῇ τύχῃ μέλει τάδε. Σο. Δίκαιον τιμᾶν τῶν νέων ὅσοι ἀγαθοί. Πλ. Γενναῖα καλοῦμεν τῶν ζῴων ὁπόσα καλὰ καὶ μεγάλα καὶ ὠφέλιμα ὄντα πρᾳέα ἐστὶ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους. Ξε. Ὁποῖα τῶν χωρίων ἁλώσιμα ἐδόκει εἶναι ἐνεπίμπρασαν. Ξε.*

Τὸν μὲν γιγνώσκω ὑμῶν, τὸν δ' οὔ. Πλ. Τῶν δοξῶν τὰς μὲν δεῖ περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. Πλ. Τίς ἂν θεῶν σοι

τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη; Σο. [Herm. zu So. Ai. 977.] Ἔν τισι τῶν πόλεων ἡ μανία ἐγγενομένη ἀπαλλαγὴν εὕρετο. Πλ. Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων οὐκ ἔξεστι τῶν πολιτῶν οὐδενὶ βαναυσικὰς τέχνας ἐργάζεσθαι. Ξε. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. Ποτέρῳ νῦν χρήσονται τῶν λόγων; Ἀντ. Τούτων ὁπότερον βούλει ποίει. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς πόλεις ἐφ' ἑκατέρας τῶν ἠπείρων ἔκτισαν. Ἰσ. Κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κἀγαθὸν εἰδέναι. Πλ. Αἱ χεῖρες ἃ διανοούμεθα ἑκάστῳ ἡμῶν ὑπουργοῦσιν. Ἀντ.

A. 3. Im Ge. steht das Ganze, wenn der Theil, mit dem Theilbegriffe in gleichem Casus, wenn das Ganze als Hauptsache hervortritt. [Vgl. § 50, 1, 6 u. Kr. zu Xen. An. 5, 6, 30.] Τοῦ περιβόλου βραχέα εἱστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. Θ. Φέρετον τὼ ὁδὼ ἡ μὲν εἰς μακάρων νήσους, ἡ δὲ εἰς τάρταρον. Πλ. — Ἀμελεῖσθαι δοκοῦντες στρατιῶται οἱ μὲν ἀγαθοὶ πολὺ ἀθυμότεροι γίγνονται, οἱ δὲ πονηροὶ πολὺ ὑβριστότεροι. Ξε. — Τὰ ἐν τοῖς πολέμοις πλεονεκτήματα εὕροι τις ἂν τὰ πλεῖστα καὶ μέγιστα σὺν ἀπάτῃ γεγενημένα. Ξε. Δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν ἐβούλετο ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ αὐτὸς ἀποδοῦναι. Θ Vgl. § 57, 8 A. [u. Reg. z. Th. u. Apposition.]

A. 4. Der Ge. ist nicht, wie im Deutschen, statthaft wo ein numerischer Begriff als Prädicat eintritt. Οἱ μὲν φαῦλοι πολλοὶ καὶ οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ σπουδαῖοι ὀλίγοι καὶ παντὸς ἄξιοι. Πλ. Ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, κατέφυγον. Θ. [Kr. Reg. z. Th. u. Numeralia.]

A. 5. Häufiger als beim Positiv steht der partitive Ge. bei Superlativen, die (wenn sie kein eigenes Nomen haben) im Genus sich nach dem Ge. richten. Δεσμῶν κάλλιστος ὃς ἂν αὑτόν καὶ τὰ ξυνδούμενα μάλιστα ἓν ποιῇ. Πλ. Τὸ νικᾶν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη. Πλ. Ἀρετὴ μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις καλῶν. Εὐ. Ὡς ἔστι τὸ γαμεῖν ἔσχατον τοῦ δυστυχεῖν. Γν. Ἐμὸν ἔργον ἐστὶ προαιρεῖσθαι τῶν λόγων μὴ τοὺς ἡδίστους, ἀλλὰ τοὺς χρησιμωτάτους. Ἰσ.

A. 6. Gewöhnlich steht der Superlativ im Genus des Ge. auch dann wenn ein Subject von verschiedenem Genus da ist. Πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός. Ξε. [Ἄνθρωπος πάντων θηρίων θεοειδέστατος. Ἀντ.]

(A. 7. Beide Begriffe können verschiedenartig sein, der Ge. ein persönlicher, der Superlativ (mit seinem Nomen) ein sachlicher und umgekehrt. Οἱ Ἀθηναῖοι δύναμιν εἶχον μεγίστην τῶν Ἑλλήνων. Θ. Κῦρος διήνεγκε τῷ πλεῖστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. Ξε. (Καλλίας σῶμα ἀξιοπρέστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως εἶχεν. Ξε.) Σοφία παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ Λακεδαίμονι καὶ σοφισταὶ πλεῖστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Πλ.)

A. 8. Auch bei Superlativen von Adverbien findet sich der partitive Ge., selbst im Singular. Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς. Ξε. Πρόδικος τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ ὀνόματα διῄρει. Πλ. Ἡ ναῦς ἄριστά μοι ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου. Λυ.

A. 9. Selbst wenn der partitive Ge. ein Singular ist, können der Positiv und Superlativ sich ihm im Genus und Numerus assimiliren, wenn nicht bloß, wie durch das Neutrum, die Masse, sondern stoffartige Gleichheit zu bezeichnen ist: ἡ ἀρίστη τῆς γῆς der beste Boden des Landes. Ein Sprachgebrauch der jedoch beim Positiv selten ist, am häufigsten bei (ὁ)

πολύς. [Vgl. Reg. z. Th. u. πολύς u. ἥμισυς.] *Πολλὴ ἔσται τῆς ὁδοῦ λοιπος.* Xe. *Τῆς λείας τὴν πολλὴν ἀπέλαβον.* Θ. *Πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν.* Xe. (vgl. A. 1 E.) *Τάχ' ἂν σωφρονέστεροι πρὸς τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου γένοιντο.* Δη. — *Μάλιστα τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν.* Θ. *Ἡ καλλίστη καὶ μεγίστη τῶν ξυμφωνιῶν μεγίστη δικαιότατ' ἂν λέγοιτο σοφία.* Πλ. — *Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι.* Πλ. *Ὀρθοτάτη τῆς σκέψεως μετὰ τῶν ἐπισταμένων.* Πλ. *Τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι ἂν εἶεν, εἰ τῷ ὄντι καλῶς πεπαιδευμένοι εἶεν,* Πλ.

(A. 10. Ungenau sagte man *μόνος τῶν ἄλλων* und verband auch Superlative mit partitiven Ge. die den Begriff des Vorzeitigen enthalten, in sofern doch das Subject des *μόνος*, wie das des Superlativs, durch die Beziehung auf den Ge. dessen Sphäre wenigstens sehr nahe gerückt wird: *μόνος τῶν ἄλλων* so v. a. allein unter allen im Gegensatze zu den übrigen [Schäfer z. Dem. 3 p. 154]; *πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων* der denkwürdigste der seither geführten Kriege mit den früher geführten zusammengestellt. [Kr. z. Th. 1, 1, 1.] *Ὁμήρου καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα τῶν Παναθηναίων μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν ῥαψῳδοῦνται τὰ ἔπη.* Λυκ. *Ἱεροπρεπέστατος δοκεῖς εἶναι τῶν προγεγενημένων.* Xe. *Ἀθηναῖοι ἀρχὴν τὴν ἤδη μεγίστην τῶν πρὶν Ἑλλήνων καὶ τῶν νῦν κέκτηνται.* Θ.

A. 11. Bei substantivirten Adjectiven und Pronominaladjectiven steht der partitive Ge. (auch im Singular), in der Regel mit dem Artikel, wenn er ein Substantiv oder eine Substantivirung ist. *Ὁ σώφρων ἡμῶν θεῷ φίλος· ὅμοιος γάρ.* Πλ. *Σώμασιν ἑτοιμότεροι οἱ αὐτουργοὶ τῶν ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν.* Θ. — *Τοῦ δήμου ἔνιοι ταῦτα ἐπῄνουν.* Xe. — *Οὐδὲν εὐπετὲς τῶν μεγάλων.* Πλ. *Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν.* Πλ. *Τί τῶν φύσει καλῶν ὄντων μελέτῃ κατεργασθὲν αἰσχρὸν ἢ κακόν ἐστιν;* Ἰσ. *Τῶν Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευε καθαρὸν ἐξῆλθεν καὶ Λημνίων τὸ κράτιστον.* Θ. — *Λαμβάνων τὸ χρυσίον καταδουλοῦται τὸ βέλτιστον ἑαυτοῦ τῷ μοχθηροτάτῳ.* Πλ. *Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι.* Θ. *Ἰταλίας καὶ Σικελίας τὸ πλεῖστον Πελοποννήσιοι ᾤκισαν.* Θ. — *Ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον.* Πλ.

(A. 12. In *πάντων μάλιστα* ist *πάντων* das Neutrum und der Ausdruck findet sich daher auch auf Feminina bezogen. *Ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τὰς πόλεις ἐλευθεροῦν καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἄντανδρον.* Θ.)

A. 13. Von Superlativen gebildete Verba haben gleichfalls den Ge. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τοῖς πολέμοις τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν.* Xe. *Εὐαγόρας ἐν τοῖς ἀγῶσι τῶν ἡλικιωτῶν ἐκρατίστευσεν.* Ἰσ. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπρώτευσαν τῶν Ἑλλήνων.* Ἰσ.

A. 14. Ueber den possessiven Ge. bei Substantivirungen R. 10.

29. Zahlreich sind die Adverbia welche den Ge. regieren, namentlich viele welche die Art der Stellung zu einem Object bezeichnen, auch in nicht sinnlicher Bedeutung. Die localen finden sich zuweilen von ihrem Ge. getrennt. *Χωρὶς [μὲν] οἰκοῦσ' ἀρεταὶ τῶν ἡδονῶν.* Γν. [zu Xe. An. 1, 8, 23. vgl. 3, 4, 35.]

A. 1. So *μεταξύ* (wie *μέσος* 26 A. 5), *ἐντός* und *ἐκτός*, *εἴσω* (*ἔσω*) und *ἔξω*, *χωρίς*; *εὐθύ*, *ἐγγύς*, *πλησίον*, *πρόσω* und *πόῤῥω*; auch in Verbindung mit Verben der Bewegung. Vgl. § 66, 3, 6. Ueber *πόῤῥω* §

47, 10, 4, ἐναντίον § 48, 13, 4; vereinzelt ἐνώπιον Aesch. 3, 43. Ἔστι τι μεταξὺ σοφίας καὶ ἀμαθίας. Πλ. Εἴσω τοῦ ἐρύματος ἦλθον. Ξε. Φθόνος ἔξω θείου χοροῦ ἵσταται. Πλ. Ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους. Θ. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πυθ. Θύαμις ποταμὸς ὁρίζει τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον ἀνέχει. Θ. (Ὃς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς χώρας γυμνὸς ἐκβληθήτω. Πλ.) — Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν καὶ ὁσίως εἰς μακάρων νήσους ἀπιὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ ἐκτὸς κακῶν. Πλ. — Οὐδενὶ χωρὶς τῶν ὀλίγων καὶ σμικρῶν πολλὰ ἢ μεγάλα. Πλ. Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Σο. Εὐθὺ τῆς Φασήλιδος τὸν πλοῦν ἐποιεῖτο. Θ. Ἐγγὺς ἀγαθοῦ παραπέφυκε καὶ κακόν. Μέ. Τὸ μὲν θεῖον κράτιστον, τὸ δ' ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου. Ξε. Πλησίον ἦν τοῦ δεσμωτηρίου. Πλ. Οἱ ποταμοὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσιν. Ξε. Πόῤῥω που τοῦ ἀληθοῦς ἡ μιμητική ἐστιν. Πλ.

A. 2. Ferner gehören hieher (ἔμ)προσθεν, (ἐξ)όπισθεν, [κατόπιν vgl. Kr. z. Arr. 1, 13, 1], (ἄποθεν, ἄνωθεν,) ἀμφοτέρωθεν, ἑκατέρωθεν, ἔνθεν καὶ ἔνθεν; πέραν, (κατ)αντιπέρας und ἀντιπέραν, καταντικρύ; πέρα und πλήν. [Ueber πέριξ Kr. z. Xe. An. 7, 8, 12.] Παρήγγειλεν παριέναι πρόσθεν τοῦ στρατοπέδου. Ξε. Τῆς ἀρετῆς ἔμπροσθεν οἱ θεοὶ ἱδρῶτα ἔθεσαν. Πλ. Ὄπισθεν τοῦ στρατοπέδου ἐπυρπόλουν. Ξε. [Κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ.] (Τὸ χωρίον ἦν ἄποθεν τοῦ τείχους. Αἰσχ. Δεσμεύειν τὸν ἵππον ἄνωθεν κεφαλῆς δεῖ. Ξε. Ἀμφοτέρωθεν τῆς ὁδοῦ ἔστησαν. Ξε. Ἦν λόφος καρτερὸς καὶ ἑκατέρωθεν αὐτοῦ χαράδρα. Θ. Στίχοι ἑστήκεσαν ἔνθεν καὶ ἔνθεν τῆς ὁδοῦ. Ξε. Τούτους ἥρπασαν πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές. Θ. Ζάκυνθος ἡ νῆσος κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος. Θ. Χερσόνησός ἐστι καταντιπέρας Ἀβύδου. Ξε. Ἔσχον ἐς τὰ καταντικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς. Θ. Μὴ φοβεῖσθε πέρα τοῦ μετρίου. Δη. Ἐλεύθερος οὐδείς ἐστι πλὴν Διός. Αἰσ. Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὐτοῦ ποιεῖ. Γν.

A. 3. Ueber den Ge. bei substantivirten Pronominen und Adverbien § 47, 10, 1 ff.; bei ἅλις u. ἄδην § 62, 1, 3 u. 2, 4, δίχα, λάθρα und κρύφα § 66, 2 u. A. 2.

§ 48. Dativ.

I. Localer und temporaler Dativ.

1. Der Dativ in weitester Bedeutung bezeichnet daß einem Begriffe etwas beigelegt, zugewiesen werde.

A. 1. Hiemit in Verbindung steht die ursprüngliche locale Bedeutung. S. § 46, 1, 2. Noch zu bemerken ist κύκλῳ neben dem seltneren ἐν κύκλῳ im Kreise, rings herum. [z. Th. 3, 18, 3. vgl. Lex. Plat.] Ἐκέλευε κύκλῳ τοῦ στρατοπέδου κρυπτεύειν. Ξε. Ἐμπιπρᾶσι τὰς οἰκίας τὰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς. Θ. Τάφρον ὤρυττε κύκλῳ περὶ τὴν πόλιν. Ξε.

[A. 2. Vereinzelt findet sich ἔχειν anlegen, anlanden mit dem Da. eines Ortsnamens für εἰς oder κατά mit dem Ac. bei Thuk. 3, 29, 1. 33. 7, 1. vgl. Her. 1, 148?]

2. Bei Zeitangaben steht der bloße Da., wenn sie bloß

das Datum einer Begebenheit bezeichnen; ἐν mit dem Da., wenn sie als Zeitraum zu betrachten sind in dessen Währung, Verlauf etwas gehört.

A. 1. So steht der Da. (datirend) in der Regel ohne ἐν, wenn der Tag eines Monats anzugeben ist; eben so τῇ προτεραίᾳ, τῇ ὑστεραίᾳ, τῇ προτέρᾳ, πρώτῃ, δευτέρᾳ ꝛc. (ἡμέρᾳ) u. ä.; τῇ πανσελήνῳ Ar. Ach. 84, ἔνῃ καὶ νέᾳ Wo. 1197. Vgl. § 47, 2, 4. Ziemlich regelmäßig steht auch von Festnamen der Da. ohne ἐν, immer bei Ar. (ähnlich τραγῳδοῖς καινοῖς); aber nur ἐν (τῇ) ἑορτῇ. vgl. Her. 2, 42, 3. Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι. Θ. Ἱερὸν ὄρος κατείληφε Φίλιππος Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος. Αἰ. Θεσμοφορίοις νηστεύομεν. Ἀρ. Χθὲς αὐτὸν διέφυγον τοῖς ἐπινικίοις. Πλ.

A. 2. Gewöhnlich ohne ἐν stehen auch μηνί, ἔτει, ἐνιαυτῷ mit einer Ordinalzahl oder einem Particip verbunden. Οἱ Σάμιοι ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνί. Θ. Οἱ ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει ξυνέβησαν. Θ. Μέλλει νέος ἐνιαυτὸς μετὰ θερινὰς τροπὰς τῷ ἐπιόντι μηνὶ γίγνεσθαι. Πλ. [Beispiele von ἐν z. Th. 1, 87, 4.]

A. 3. Von ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός begleitet ist der Da. sowohl mit als ohne ἐν statthaft. Also neben τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, auch ἐν τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ u. ä., wie ᾗ ἡμέρᾳ neben ἐν ᾗ ἡμέρᾳ. In der Regel jedoch findet sich nur ἐν τούτῳ oder ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, τῷ καιρῷ (auch wenn das Substantiv nach ἐν eintritt), ἐν τῷ πρότερον oder πρόσθεν χρόνῳ, wie gewöhnlich auch ἐν τῷδε, τούτῳ τῷ, τῷ αὐτῷ μηνί, θέρει, χειμῶνι, ἔτει, ἐνιαυτῷ. Dagegen findet sich ὑστέρῳ χρόνῳ neben ἐν (τῷ) ὑστέρῳ χρόνῳ. [z. Th. 8, 27, 2.] Nie fehlt ἐν bei Substantivirungen, wie ἐν ὑστέρῳ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τούτῳ, ἐν τῷ τότε, ἐν τῷ παραχρῆμα u. a. Ἐν παντὶ δεῖ καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικρατεῖν ἁπανταχοῦ. Μέ. Ueber ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ z. Th. 4, 76, 3.

A. 4. Neben μιᾷ ἡμέρᾳ u. ä. ist ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ üblich, aber wohl nur ἐν ἡμέρᾳ; bei größeren Cardinalzahlen, so wie bei πολύς, ὀλίγος u. ä. hat der temporale Da. regelmäßig ἐν. Ἑρμαῖ μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα. Θ. Οὐ ῥᾴδιον τὰ ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ πραχθέντα ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ δηλῶσαι. Λυ. Ἔργον συναγαγεῖν σωρὸν ἐν πολλῷ χρόνῳ, ἐν ἡμέρᾳ δὲ διαφορῆσαι ῥᾴδιον. Δίφιλος. Οὐ ῥᾴδιον ἄνοιαν ἐν μικρῷ μεταστῆσαι χρόνῳ. Μέ. Ἐν ἑβδομήκοντα ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἷς λάθοι πονηρὸς ὤν. Λυ. [Ueber das seltene ὀλίγῳ χρόνῳ ꝛc. vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 9.]

[A. 5. Hiemit nicht zu verwechseln ist der ἐν verschmähende Da. der Differenz in Verbindungen wie δέκα ἔτεσι πρότερον oder πρό τινος, ὕστερον oder μετά τι eig. um zehn Jahre. Vgl. 15 A. 12.]

A. 6. Ἐν muß dem Da. beigefügt werden, wenn das Substantiv ohne adjectivische Bestimmung (Adjectiv, Pronomialadjectiv, Particip oder Adverbium mit dem Artikel) eintritt, wofern es nicht ein Festname ist. Ἐν νυκτὶ βουλὴ τοῖς σοφοῖσι γίγνεται. Μέ. Δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐν τῷ χειμῶνι παχέα ἱμάτια φορεῖν. Ξε. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι παρέχονται. Ξε.

(A. 7. Die Ausnahmen hievon sind meist nur scheinbar, indem das Adjectiv entweder in dem Substantiv enthalten ist oder durch einen Genitiv vertreten wird. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει. Θ. Χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖ. Ἀνδ. Vgl. Dial. Sy. A. 8.)

A. 8. Der Da. nicht temporaler Begriffe als Zeitbestimmung gebraucht erfordert in der Regel ἐν, auch wenn er einen adjectivischen Zusatz hat. Τὰ ἐπιτηδεύματα κοινὰ ἐν πολέμῳ τε καὶ εἰρήνῃ εἶναι δεῖ. Πλ. Οὐδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικήσει ἐν ταῖς σπονδαῖς. Ξε. — Φής με ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ λαθεῖν σαυτὸν συνεστηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν, ἐν δὲ τῇ ὑστέρᾳ αἰσθέσθαι. Αἰ.

[A. 9. Einige Abweichungen finden sich besonders bei Thuk., die nicht füglich als dynamische Dative erklärbar sind. So Βυζάντιον εἷλε τῇ προτέρᾳ παρουσίᾳ 1, 128, 3. Ἐς τὸ πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐςβολῇ οὐ κατέβη 2, 20, 1 u. 3. vgl. 57 (u. Her. 6, 92, 1.) Μάχῃ τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ χώρᾳ γενομένῃ παρεγενόμεθα ὑμῖν 3, 54, 2. vgl. Her. 9, 102, 1. (Ueber τῷ πολέμῳ ꝛc. z. Th. 1, 55, 3.) Eben so steht auch gegen A. 6 an einigen, jedoch z. Th. zw. St. καιρῷ für ἐν καιρῷ. [vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 8 u. über γαλήνῃ eb. § 47, 2, 2.] Ohne ἐν findet sich zuweilen τῇ (προτέρᾳ) ἐκκλησίᾳ Thuk. 1, 44, 1; Aesch. 2, 65. 3, 34. Ἀνέστη τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν ἐν αἷς περὶ τῆς εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. Δη. Πρυτανείᾳ 18, 75.]

A. 10. Nicht hieher gehört χρόνῳ, als Da. der Differenz: um (einige, geraume) Zeit; als dynamischer Da., wie das seltenere (τῷ) χρόνῳ, mit der Zeit, nach (einiger, geraumer) Zeit. [z. Th. 4, 85, 1 u. Dial. Sy. § 48, 2, 11.] Χρόνῳ ὕστερον ξυνέβη Θασίους ἀποστῆναι. Θ. Ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν. Θ. — Πάλιν χρόνῳ τἀρχαῖα καινὰ γίγνεται. Γν. Ἀθηναῖοι ναῦς τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παρέλαβον. Θ.

II. Dativ des Besitzes, des Interesses, der Relation und der Theilnahme.

3. Wie der Ge., so steht auch der Da. bei εἶναι und γίγνεσθαι, ὑπάρχειν (in dem Falle A. 3 auch bei καθίστασθαι) und mehr poetisch bei πεφυκέναι, so jedoch daß er nicht wie jener das Angehören oder Eigenthum, sondern nur das Zugehören oder den Besitz (περιποίησιν vgl. Apoll. π. συντ. 3, 32 p. 290) bezeichnet, mit Bezug auf Verfügung (Disposition) und Benutzung oder Einwirkung. Εἴη ἄν τι ἐκείνῳ (τῷ ἑνὶ) καὶ ἐκείνου. Πλ. Ἀνάγκη ἐμέ τε τινὸς γίγνεσθαι, ὅταν αἰσθανόμενος γίγνωμαι, ἐκεῖνό τε τινὶ γίγνεσθαι, ὅταν γλυκὺ ἢ πικρὸν ἤ τι τοιοῦτον γίγνηται· γλυκὺ γάρ, μηδενὶ δὲ γλυκὺ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ.

A. 1. So zunächst wenn der Satz nur ein Subject hat, das Prädicat aber im Verbum enthalten ist: ἔστι gehört, γίγνεται wird gehörig. Ἆρ' ἄν τι ὠφελοίη τὰ ἀγαθά, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν χρῴμεθα δὲ μή; Πλ. Οὐδὲν οὕτως ἡμέτερόν ἐστιν ὡς ἡμεῖς ἡμῖν αὐτοῖς. Ξε. — Φύσει ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. Δη. — Αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεται καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρ' ἀνθρώπων. Ξε. Πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; Πλ.

A. 2. Sodann beim Prädicat, wenn das Verbum kein bestimmtes Subject hat, wo wir dafür es setzen, wiewohl eigentlich auch hier der No. das Subject und das Prädicat im Verbum enthalten ist: ἔστιν ist vorhanden, γίγνεται entsteht, wird zu Theil. Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπιχ. Ἄλλοις μὲν χρήματα

ἔστι πολλά, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί. Θ. *Τί ἡμῖν ἔσται, ἐάν σοι ξυνῶμεν;* Πλ. *Πόλλ' ἔστιν ἀνθρώποισιν ὦ ξένοι κακά.* Εὐ. *Ἦν υἱὸς τῷ Σφοδρίᾳ.* Ξε. — *Ἱππίᾳ μόνῳ τῶν ἀδελφῶν παῖδες ἐγένοντο.* Θ. *Πάππων καὶ προγόνων μυριάδες ἑκάστῳ γεγόνασιν.* Πλ. Vgl. Kr. zu Xen. An. 1, 7, 8.

A. 3. Ferner wenn beide, Subject und Prädicat, da stehen, wo der Da. meist unserm für entspricht. *Ἐκείνη ἑταίρα ἦν τῷ βουλομένῳ καὶ οὐ γυνὴ τοῦ ἡμετέρου θείου.* Ἰσ. *Τίς ἔστ' ἀνήρ σοι;* Ἀρ. *Ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἐστὶ χρήματα.* Ξε. — *Τὸ σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα.* Πλ. *Οἱ νόμοι ζημίαι μόνον εἰσὶ τοῖς ἁμαρτάνουσιν.* Ξε. *Λύπης ἰατρός ἐστιν ἀνθρώποις λόγος.* Μέ. — (*Τερπνὸν κακὸν πέφυκεν ἀνθρώποις γυνή.* Γν.) — *Οἰκεῖα τά τε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα.* Πλ. — *Παράδειγμα αὐτοῖς αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο.* Θ. *Ἡσίοδον καὶ Θέογνιν καὶ Φωκυλίδην φασὶν ἀρίστους γεγενῆσθαι συμβούλους τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων.* Ἰσ. — *Πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται.* Θ.

A. 4. Besonders in diesem Falle kann *ἐστίν, εἰσίν* auch ausgelassen werden. *Μεγάλη τυραννὶς ἀνδρὶ τέκνα καὶ γυνή.* Εὐ. *Οἱ πόνοι ὄψον τοῖς ἀγαθοῖς.* Ξε. — *Φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον.* Θ.

A. 5. Dieser Ausdrucksweise (A. 3 vgl. 4) bedient sich der Grieche auch da wo wir gereichen, dienen sagen, der Lateiner auch den sachlichen Begriff im Da. eintreten läßt, selbst wo derselbe eigenschaftliche Bedeutung hat. *Οἱ ῥήτορες ἐπολίτευσαν ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο.* Θ. *Γυναικὶ κόσμος ὁ τρόπος, οὐχὶ χρυσία.* Γν. (*Κόραισι κόσμος ἡ σιγή.* Σο. Vgl. Th. 1, 5, 2 u. § 61, 7, 5.)

A. 6. Auch bei der Redensart *ὄνομά (ἐστί) τινι* steht der Name selbst mit *ὄνομα* immer in demselben Casus. *Τῷ μὲν πατρὶ Πυριλάμπης ὄνομα, αὐτῷ δέ γε Ἀντιφῶν.* Πλ. *Ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα.* Πλ. (Daneben z. B. *εἷλον κώμην Πόλιν ὄνομα ἔχουσαν.* vgl. Kr. z. Th. 3, 101, 2 u. z. Her. 5, 52, 4.)

(A. 7. In der Formel *τί (οὐδέν, μηδέν) πλέον ἐμοί (ἐστι), γίγνεται* was (nichts) habe ich, gewinne ich davon ist *πλέον* elliptisch: mehr als ohne dies. *Τί ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι;* Ξε. *Πλέον οὐδὲν ἦν ἀγανακτοῦσιν ἡμῖν.* Δη. *Τῶν ἀθλητῶν δὶς τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις.* Ἰσ. *Εἰ γένοιτο τοῖς χρηστοῖς μηδ' ὁτιοῦν πλέον, πόση ταραχὴ γένοιτ' ἂν εἰκότως;* Δη.)

(A. 8. *Τί (ἐστιν) ἐμοί* mit dem Subject *τοῦτο* [selten einem Inf.] bedeutet was verschlägt es mir? oder welche Folgen entstehen daraus für mich? *Εἰ Φαίδραν λοιδορεῖ, ἡμῖν τί τοῦτ' ἔστιν;* Ἀρ. *Σκεψώμεθα τί τοῦτ' ἔσται τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαντες λειτουργῶσιν.* Δη. Dem. 54, 17 u. Schäfer z. Lamb. B. p. 598 s.

(A. 9. *Τί ἐμοὶ καὶ σοί (ἐστιν);* bedeuten was habe ich mit dir zu schaffen? vgl. A. 2. *Τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ;* Δη. *Τί ἔστ' Ἐρεχθεῖ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί.* Ἀρ.)

(A. 10. Wie *εἶναι* kann auch ein Verbum der Vorstellung oder Aeußerung mit dem Dativ verbunden werden. *Κῦρος τὸν ἀγαθὸν ἄρχοντα βλέποντα νόμον τοῖς ἀνθρώποις ἐνόμιζεν.* Ξε. *Κακὸν ἑκά-*

στῳ τι καὶ ἀγαθὸν λέγεις. Πλ. Τῷ πλέγματι τούτῳ τὸ ὄνομα ἐφθεγξάμεθα λόγον. Πλ.)

4. An den besitzlichen Da. schließt sich der Da. des Interesses (da. commodi oder incommodi), der wie bei Substantiven nach 3 A. 3 und Adjectiven, so auch bei Verben aller Art bezeichnet wem zum Vortheil, zum Gebrauch oder zum Schaden etwas statt findet.

A. 1. Am gewöhnlichsten ist dieser Da. ein persönlicher Begriff. Πόλει εὐτυχοῦντες οἱ κακοὶ νόσος. Εὐ. — Ὡς ἡδὺ δούλοις δεσπότας χρηστοὺς λαβεῖν. Εὐ. Μισῶ σοφιστὴν ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός. Αἰ. Οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν. Εὐ. — Εὔελπίς εἰμι εἶναί τι τοῖς τετελευτηκόσιν. Πλ. Ἐν ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται. Ξε. Ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγένηται, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. Δη. — Ἄλλῳ ὁ τοιοῦτος πλουτεῖ, οὐχ ἑαυτῷ. Πλ. Ἢ αὑτοῖς ἢ τοῖς κρείττοσι τἀγαθὰ πάντες κέκτηνται. Δη. Μεγάλων πραγμάτων καιροὶ προεῖνται τῇ πόλει. Δη. — Πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ. Σο. Ἐστράτευμαι τὰς στρατείας τῇ πόλει. Ἰσ. Πλεῖστα ἐλάμβανε τῇ στρατιᾷ τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Οὐχ ἅπασιν ἡμῖν οἱ αὐτοὶ νόμοι γεγραμμένοι εἰσίν. Δη. — Πάντες πάντα κακὰ νοοῦσι τῷ τυράννῳ. Ξε. Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισιν εὑρίσκει φίλους. Σο. — (Χρήματα οὐκ ἔχει οὐδ' ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ. Δη. Νικίας ἐβούλετο τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα. Θ. Γέρων ἀνὴρ σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος ἐτόλμησας οὕτω γλίσχρως ἐπιθυμεῖν τοῦ ζῆν; Πλ.)

(A. 2. Unbestimmt wie der Begriff des Interesses kann dieser Da. auch überhaupt eine Zugehörigkeit bezeichnen: bei, gegen, vor. Ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας. Θ. Διαμένει ἡ πολυδωρία τοῖς βασιλεῦσιν. Ξε. Οἱ καπηλεύοντες τῷ ἀεὶ ἐπιθυμοῦντι ἐπαινοῦσι πάντα ἃ ἂν πωλῶσιν. Πλ. Οἱ πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει διεβάλλοντο. Θ.)

A. 3. Ueber diesen Da. bei ποιεῖν ꝛc. s. § 46, 12, 3.

(A. 4. Hieher gehören die Redensarten στεφανοῦσθαι, κείρεσθαί τινι zu Jemandes Ehre. Ἐκέλευε πάντας στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ. Ξε. Κόραι κόμας κεροῦνταί σοι. Εὐ.)

5. Auf einen Satz bezogen kann der Da. auch bezeichnen daß jener nur mit Rücksicht auf diesen (als gültig) zu denken sei: Da. der Relation. Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μὲν ἔστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί. Πλ. Τὰ ἀγαθὰ τοῖς ἀγαθοῖς ὄντως ἀγαθά, τοῖς δὲ κακοῖς κακά. Πλ. — Ἅπαντα τῷ φοβουμένῳ ψοφεῖ. Σο. Νῦν οὐκέτ' εἰμὶ καὶ τέθνηχ' ὑμῖν πάλαι. Σο.

(A. 1. Mit dem Particip verbunden kann dieser Da. durch als übersetzt werden: absoluter Da. Τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον δῃοῦσι οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ πολλὰ ἡσύχαζον. Θ. Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 1.)

A. 2. Durch wenn man zu übersetzen ist dieser Da., wenn ein allgemeiner Begriff wie τινί, ἀνθρώποις dabei zu ergänzen ist. So besonders bei Localangaben. Ein Da. dieser Art ist auch συνελόντι (εἰπεῖν) für den zusammenfassenden, wenn man es zusammengefaßt hat,

m es kurz zu sagen vgl. § 55, 1, 2 u. Kr. z. Dem. 4, 7. So *ξυνε-όν* Th. 1, 70, 5 ꝛc., *συλλαβών* Her. 3, 82, 3 mit Kr.s Anm. *Ἐπίδα-νός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον.* Θ. *Κῦρος ;γεται καταστρέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ έχρι ἐρυθρᾶς θαλάσσης.* Ξε. — *Οὕτω γε σκοπουμένῳ πάνυ ἔοικε κῦτα σοφοῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζῴου τεχνήματι.* Ξε. — (*Συν-λόντι πολὺ τὸ διαφέρον κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν. σαι.*) *Ὡς συνελόντι εἰπεῖν οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι ῶν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζονται.* Ξε. *Τὸ νόσημα πολλὰ αραλιπόντι ἀτοπίας τοιοῦτον ἦν.* Θ. — *Πάντες οἱ ποταμοὶ προϊ-ῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται.* Ξε.

A. 3. Auch bei Zeitangaben erscheint der relative Da.; wenn mit inem zugehörigen Particip verbunden, bezeichnend von welcher Zeit her die Angabe zu rechnen sei. [z. Th. 1, 13, 3.] *Πολὺς ἐγένετο τῷ Σωκράτει ρόνος ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ.* Πλ. *Εὑρήσει δέκα ἔτη τῷ πρώτῳ πο-έμῳ διαγεγενημένα.* Θ. — *Ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ πτὰ ὅτε κατέπλευσεν.* Θ. *Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθη-αίοις.* Ξε. — (*Ἔτη ταύτῃ τῇ μάχῃ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι ιέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου.* Θ.)

6. Ein persönlicher Da. der Relation kann auch ein An-;elegen sein, eine bloße Theilnahme des Geistes, ein Interessiren ür etwas bezeichnen: ethischer Da. (besonders persönlicher Pro-omina).

A. 1. Rücksichtlich des Willens bezeichnet der ethische Da. ›ie Person der ein Begehren zu befriedigen ist. *Πάνυ μοι τροσέχετε τὸν νοῦν.* Δη. *Τί σοι μαθήσομαι;* Ἀρ. *Τί σοι παράσχω ῆτα τῷ τεθνηκότι;* Εὐ. *Ἡ γυνὴ ἄχθεται ὅτι οὐ τῶν ἀρχόντων αὐτῇ › ἀνήρ ἐστιν.* Πλ. *Κλεώνυμός με κελεύει σου δεηθῆναι σῶσαί οἱ τὸν τατέρα.* Ξε. *Ποιητήν, εἰ ἀφίκοιτο ἡμῖν εἰς τὴν πόλιν, ἀποπέμποιμεν ἂν εἰς ἄλλην πόλιν.* Πλ. [Heindorf zu Plat. Soph. 32 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 248. 5 p. 484.]

(A. 2. Hieher gehört auch die Formel *μή μοι* mir nichts davon, das will ich nicht, wobei oft ein *λέγε* fehlt. vgl. § 62, 3, 12. *Μή μοι θεοὺς καλοῦσα βουλεύου κακῶς.* Αἰσ. *Μή μοι μυρίους ξένους.* Δη.)

A. 3. Rücksichtlich des Gefühls bezeichnet der ethische Da. die Person welche Freude (oft ironisch) oder Verdruß an der Sache empfindet. *Πῶς ἡμῖν ἔχεις;* Φιλ. *Οὕτως ἡμῖν οἱ ῥήτορες δεξιοὶ ἔσονται.* Πλ. *Ἀμουσότεροι γενήσονται ὑμῖν οἱ νέοι.* Πλ. *Πάν-τες οἱ παρόντες ὑμῖν πάντα καὶ ὅσα ἂν λέγητε καὶ ὅσα ἂν ποιῆτε ἐπαινοῦσιν.* Ξε. — *Αἱ τέχναι σοι, ἃς πηγάς φασι τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται.* Ξε. *Παντάπασι τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἡμῖν διαφαυλίζεις.* Πλ.

A. 4. Näher bestimmt wird ein solcher Da. (A. 1. 3) durch ein hin-zugefügtes *βουλομένῳ* (poetisch auch *ἐθέλοντι*), *ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθο-μένῳ.* [z. Th. 2, 3, 2.] *Ἐπισκεψόμεθα σαφέστερον, ἂν ἔτι βουλομέ-νοις ὑμῖν ᾖ.* Πλ. *Εἶπον οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις διὰ τῆς γῆς σφῶν τὸν στρατὸν πορεύεσθαι.* Θ. *Θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι.* Θ. *Ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν.* Πλ. *Ἐκε-λεύσθησαν ἐξιέναι ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη.* Ξε. (*Θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν.* Σο.)

A. 5. Rücksichtlich des Verstandes bezeichnet der ethische

Da. die Person deren Ansicht die Sache gemäß ist. Ὁ ἐσθλὸς εὐγενὴς ἐμοί γ' ἀνήρ. Εὐ. Ἐκ τούτου τοῦ λόγου ἡμῖν πᾶσαι ψυχαὶ πάντων ζῴων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται. Πλ. — Οὔπω φαίνεται τέλεον ὁ βασιλεὺς ἡμῖν σχῆμα ἔχειν. Πλ. Τὸ ἐπανόρθωμά σοι μεῖζον ἁμάρτημα ἔχει ἢ ὃ ἐπανορθοῖς. Πλ. Θεὸς μέγιστος τοῖς φρονοῦσιν οἱ γονεῖς. Γν. (Μάλα ἄτοπος γίγνοιτ' ἂν ὥς γ' ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ. Ueber ὡς ἐμοί Heindorf zu Plat. Soph. 25. 42.)

[A. 6. Vereinzelt sind ὡς γοῦν ἐμοὶ τηλικῷδε ὄντι κρῖναι Platon Soph. 234 e und ὥς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ Rep. 536, c und einiges Aehnliche bei Spätern.]

A. 7. Hieher gehört auch τίμιός τινι bei Jemand geschätzt, ἄξιός τινί τινος der bei Jemanden, von Seiten Jemandes, etwas verdient hat. (Dagegen ἄξιόν τινι für Jemand verlohnend oder geziemend.) Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισι τιμιώτατα. Εὐ. Ἐμοὶ Σωκράτης ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Ξε. (Ἐμοί τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι ἄξιον. Πλ. - Σοὶ ἄξιον τούτῳ ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν ἐς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν. Ξε.)

III. Der Dativ bei (einfachen) Verben.

7. Der objective Da. des betheiligten Gegenstandes steht im Griechischen meist bei eben den Verben wie im Deutschen.

A. 1. So namentlich bei den Verben die bedeuten nöthig und schuldig sein, genügen, geben, gewähren, verschaffen; nützen, helfen, dienen, gefällig sein, folgen und gehorchen; weichen, nachgeben; vertrauen, glauben; bezeugen, versprechen, sagen, auftragen, befehlen, vorwerfen. Μισθοφόρων ἀνδρὶ τυράννῳ δεῖ. Ξε. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Μέ. Ὁ ἀγαθὸς φίλος τάττει ἑαυτὸν πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. — Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. Κράτος πάντα τὰ τῶν ἡσσόνων τοῖς κρείσσοσι δωρεῖται. Ξε. Τῇ γῇ δανείζειν κρεῖττόν ἐστιν ἢ βροτοῖς. Φιλ. Νόμος γονεῦσιν ἰσοθέους τιμὰς νέμειν. Μέ. Οὐδενὶ ἐπιτρέψομεν κακῷ εἶναι. Ξε. Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. Δικαιοσύνη καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. Λέγουσί γε οἱ πλεῖστοι μουσικῆς ὀρθότητα εἶναι τὴν ἡδονὴν ταῖς ψυχαῖς πορίζουσαν δύναμιν. Πλ. Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἴσων τεύξῃ ποτέ. Μέ. Κλαύμασι καὶ πατέρες υἱοῖς σωφροσύνην μηχανῶνται καὶ διδάσκαλοι παισὶν ἀγαθὰ μαθήματα. Ξε.

Δικαιοσύνη φύσει λυσιτελεῖ τῷ ἔχοντι. Πλ. Ξένῳ μάλιστα συμφέρει τὸ σωφρονεῖν. Μέ. Τοῖς ἀδικοῦσι βοηθοῦντες ἄλλους τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμεῖν ποιήσουσιν. Λυ. (Τί ἐστι τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Ξε.) Χρὴ πάντας ἀμύνειν τῇ πόλει. Θ. — Ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν ταῖς Συρακοσίοις ἔργῳ. Θ. — Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ. Γν. Τοὺς τῷ κάλλει λατρεύοντας φιλοκάλους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι. Ξε. Μηδεμιᾷ δούλευε τῶν ἡδονῶν. Ἰσ. — Ἕπεσθαι μάλιστα δοκεῖ τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀναισχυντία. Ξε. Νόμοις ἕπεσθαι τοῖς ἐπιχωρίοις καλόν. Μέ. Ξένος ὢν ἀκολούθει τοῖς ἐπιχωρίοις νόμοις. Μέ. Πατρὸς

ἀνάγκη παισὶ πείθεσθαι λόγῳ. Εὐ. Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδικα δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν. Ξε. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Πειθαρχεῖν τοῖς νόμοις δεῖ. Ἀρ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν πολιτείαν ὁμοίαν κατεστήσαντο στρατοπέδῳ καλῶς διοικουμένῳ καὶ καλῶς πειθαρχεῖν ἐθέλοντι τοῖς ἄρχουσιν. Ἰσ.

Σὺ εἶκ' ἀνάγκῃ καὶ θεοῖσι μὴ μάχου. Εὐ. Πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει. Πλ. Τοῦτό σοι συγχωρῶ, τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. — Μὴ πάντα πειρῶ πᾶσι πιστεύειν ἀεί. Μέ. — Τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν ἀλλήλοις. Δη. Οὐχ ὑπεσχόμην οὐδενὶ οὐδὲν πώποτε μάθημα. Πλ. Δεινὸν ἡγεῖται τοὺς χείρους τῶν βελτιόνων ἄρχειν καὶ τοὺς ἀνοητοτέρους τοῖς φρονιμωτέροις προστάττειν. Ἰσ. Ὁ ἀεὶ παρὼν τῶν πολιτῶν κύριος ἔστω ἐπιτάττειν ταῖς παισὶν ὅ, τι ἂν ἀγαθὸν δοκῇ εἶναι. Ξε. — Θηβαίοις τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν. Ἰσ. Πολλὰ ἐπιτιμῶσι τοῖς πεπαιδευμένοις. Ξε. Τί ἐγκαλῶν ἡμῖν ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; Πλ. Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει ἀνόητον ἡγοῦμαι. Δη. Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις. Ξε.

[A. 2. Dramatisch ist δεῖ ἐμέ τινος. Οὐ πολλοῦ πόνου με δεῖ. Εὐ. Πολλῆς δεῖ δικαιοσύνης καὶ πολλῆς σωφροσύνης [μετέχειν] τοὺς ἄριστα δοκοῦντας πράττειν. Ἀρλ. Vgl. Dial. Sy. § 47, 16, 2.]

A. 3. Δεῖ ἐμοί (statt ἐμέ) mit dem Infinitiv findet sich zuweilen in der Bedeutung es ist nöthig, erforderlich. [Schömann z. Isai. p. 380.] Ἐάν τις θόρυβος γένηται, δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δὲ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι. Ξε.

[A. 4. Χρὴ ἐμοί mit dem Inf. wird durch richtige Erklärung wohl auf einige Stellen der Dramatiker beschränkt werden. Dial. Sy. A. 6.]

[A. 5. Δωρεῖσθαι mit dem Ac. der Person und dem Da. der Sache (donare aliquem re) ist der guten att. Prosa wohl fremd geblieben. Ἀναθήμασι δωροῦνται τοὺς θεούς. [Πλ.] Alk. 2 p. 149 c.]

A. 6. Τιμωρεῖν τινι θάνατον heißt Jemandes Tod rächen. Εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Πλ.

A. 7. Ὑπακούειν mit dem Ge. bezeichnet Abhängigkeit oder Gehorsam: gehorchen; mit dem Da. Aufmerksamkeit oder Folgsamkeit: auf Jemand oder etwas hören, Folge leisten. Ὑπακούετε τῆς διδασκαλίας ταύτης. Ξε. Ἡ μάλιστα τοῖς ἄρχουσιν ἐθέλουσα πείθεσθαι πόλις ἥκιστα τῶν πολεμίων ἀναγκάζεται ὑπακούειν. Ξε. Οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν. Ξε. Ἐξῆν τοῖς Ἀθηναίοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη.

[A. 8. Sehr selten ist bei Attikern πείθεσθαί τινος, das aus dem Jonismos übergegangen ist. z. Th. 7, 73, 2 vgl. Eur. Iph. A. 726.]

A. 9. Die Verba des Auftragens und Befehlens haben überhaupt den Da., auch in Verbindung mit dem Inf., nur daß Participia auch im Ac. angefügt werden und bei parataktischen Verbindungen auch der Uebergang zum Ac. und Inf. statthaft ist. Vgl. § 55, 3, 12. 13 u. eb. 2, 7. Ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσιν ὁμήρους λαβεῖν. Θ. Ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς. Ξε. Παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Ξε. Τοῖς πελτασταῖς πᾶσι παρήγγελλε διηγκυλωμένους ἰέναι. Ξε. Πᾶσι

παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν καθίστασθαι ἕκαστον. Xe. Vgl. Ueber *παραινεῖν* Th. 1, 93, 5.

A. 10. Nur *κελεύειν* hat bei den Attikern bloß den Ac. mit dem Inf. [z. Th. 1, 44, 1.] (Bei Homer und seit Polybios findet es sich zuweilen auch mit dem Da. und Inf.) Mit dem Ac. und Inf. erscheinen auch *παραγγέλλειν, διακελεύεσθαι* u. ä. Verba, wenn nicht der Befehl an das Object gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. *Σωκράτης ἐκέλευεν Ἀλκιβιάδῃ διδόναι τἀριστεῖα τοὺς στρατηγούς.* Πλ. *Κῦρος παρήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα κινεῖσθαι.* Xe. — *Σπουδάσαι ἡμᾶς διεκελεύσατο περὶ τὸν αὐτοῦ λόγον.* Πλ. *Ὁ νόμος τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι.* Πλ.

A. 11. Ueber *ὠφελεῖν, βλάπτειν* rc. § 46, 7 u. A. 1, *λυμαίνεσθαι* eb. A. 2, *μέμφεσθαι, λοιδορεῖν* und *λοιδορεῖσθαι* eb. A. 3, *διώκειν* eb. 8, *ἀκούειν* und *ἀκροᾶσθαι* § 47, 10, 10—12.

(A. 12. *Ἕπεσθαι* und *ἀκολουθεῖν* in eigentlicher Bedeutung gestatten auch *σύν τινι*, wenn eine Verbindung, *μετά τινος*, wenn eine Gesellung zu bezeichnen ist. [Dobree z. Ar. Plut. 824 u. Lobeck z. Phryn. p. 353 s. vgl. Kr. z. Xe. An. 1, 3, 6.] *Σὺν τοῖς κρατοῦσι θαῤῥοῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται.* Xe. *Μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι κερδαλέον ἐστίν.* Xe. *Ἱππῆς ἠκολούθουν Μακεδόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου ἐς χιλίους.* Θ. *Τοῖς μὲν σώμασι μετ' ἐκείνων ἀκολουθεῖν ἠναγκάζοντο, τοῖς δ' εὐνοίαις μεθ' ὑμῶν ἦσαν.* Ἰσ.)

A. 13. Bei den Verben des Sprechens bezeichnet der Da. wem (rücksichtlich der Auffassung) die Rede gilt, wen sie berührt; *πρός τινα* an oder gegen wen sie gerichtet ist (im Gegensatze zu einem Andern). (*Ὁ νοῦς ἐστιν ὁ λαλήσων θεῷ.* Μέ.) *Οὐδὲ εἷς νῦν μοι λαλεῖ.* Ποσείδιππος. *Εἰ σὺ μὴ τόδ' ἐννοεῖς, ἐγὼ λέγω σοι.* Αἰσχ. *Εἰπέ μοι, τί χρήσῃ αὐτῷ;* Xe. — *Κἂν πρὸς ἄνδρ' εἴπῃς ἕνα, πεύθοιντ' ἂν πάντες ἃ κρύπτειν χρεών.* Εὐ. *Πρὸς εὖ λέγοντας οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω.* Γν. — *Οἱ Μοσσύνοικοι διελέγοντο ἑαυτοῖς.* Xe. *Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν.* Ἰσ.

A. 14. Den Da. der Person hat auch *εὔχεσθαι* Einem wünschen; *θεοῖς* die Götter um etwas (*τί*) anflehen oder ihnen geloben. In Verbindung mit dem Infinitiv findet sich in der Bedeutung anflehen auch *πρός* mit dem Ac. (*Δεῖσθαι* bitten hat den Ge. mit dem Infinitiv; *ἱκετεύειν* wie *αἰτεῖν* den Ac. mit dem Inf. S. unten § 55, 3, 12.) *Εὔχοντο αὐτῷ πολλὰ καὶ ἀγαθά.* Xe. (*Κακὰς ἀρὰς ἠρᾶτο τοῖσι τοὔργον ἐξειργασμένοις.* Σο.) — *Τοῖς θεοῖς εὔχονται πολυκαρπίαν.* Xe. *Ἡ μήτηρ πολλὰ τοῖς θεοῖς εὔχεται [ἀγαθὰ] ὑπὲρ σοῦ.* Xe. — *Ὧν τοῖς θεοῖς ἄνθρωπος εὔχεται τυχεῖν, τῆς εὐθανασίας κρεῖττον οὐδὲν εὔχεται.* Γν. *Εὔξαιτ' ἄν τις πτηνὸς γενέσθαι.* Xe. *Εὔχομαι δοῦναί μοι τοὺς θεοὺς αἴτιόν τινος ὑμῖν ἀγαθοῦ γενέσθαι.* Xe. *Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς τἀγαθὰ διδόναι.* Xe.

A. 15. An die Verba des Sagens schließen sich mehrere des Rathens, Zuredens, Ermahnens. *Ὑμῖν συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς.* Xe. *Ἄλλῳ πονοῦντι ῥᾴδιον παραινέσαι.* Φιλ. *Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν.* Xe. *Οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν.* Xe.

A. 16. Ueber *πείθειν* § 46, 11, 2, über *νουθετεῖν* § 46, 6, 6.

8. Eben so steht der Da. bei manchen Verben die eine Stimmung, Gesinnung gegen Jemand bezeichnen, besonders eine feindselige. So gewöhnlich auch bei ἀρέσκειν. Δοῦλος πεφυκὼς εὐνόει τῷ δεσπότῃ. Μέ. Τὸ πᾶσιν ἅμα χαλεπαίνειν πᾶσιν αὐτοῖς ὁμόνοιαν ἐμβάλλει. Ξε. Φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει τοῖς ἐπαινοῦσιν αὐτοὺς ἄχθεσθαι. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι ἀπηχθάνοντο τοῖς Ἕλλησιν. Ἰσ. Ἡσυχίαν ἦγεν ἡ πόλις τοῖς μὲν βαρβάροις συγγιγνώσκουσα, τοῖς δ' Ἕλλησιν ἀγανακτοῦσα. Πλ. Οἱ ἀγαθοὶ ἐάν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Τοῖς πράγμασιν ἥτ' οὐχὶ θυμοῦσθαι χρεών. Εὐ. Ὄλοιθ' ὁ τοῖς ἔχουσι ἀγαθὰ φθονῶν. Γν. Ἄρεσκε πᾶσι καὶ σὺ μὴ σαυτῷ μόνον. Μέ.

A. 1. Für φθονεῖν τινί τι ist, zumal in der Prosa, regelmäßig φθονεῖν τινί τινος. S. § 47, 21. Wohl aber finden sich andere der hieher gehörigen Verba mit einem Ac. der Sache, besonders einem substantivirten Neutrum eines Pronominaladjectivs. Bei δυςχεραίνειν erscheint der Ac. überhaupt vorherrschend, bei Platon wohl ausschließlich. Ἀγανακτῶ τοῦτο, εἰ τὰ χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν. Δη. Τὴν ἐμαυτοῦ ἀμαθίαν δυςχεραίνω. Πλ. Δυςχεραίνουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν ἕνα ἐκεῖνον μόναρχον. Πλ. [Ueber δυςανασχετεῖν z. Th. 7, 71, 5.]

A. 2. Μισεῖν erfordert den Ac. Auch mit dem Ac. verbinden ἀρέσκειν ansprechen, befriedigen (und ἀπαρέσκειν) die Dramatiker und Platon (Thuk. nur 1, 128, 5. vgl. Heindorf zu Plat. Krat. 19.) Ἀρέσκεσθαί τινι ist eig. Passiv. Οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν. Εὐ. Ἕν τί με τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Πλ. Τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέσκομαι. Θ.

9. Aehnlich erscheint der Da. bei Verben die bedeuten vermischen, mittheilen, Theil nehmen, zukommen, geziemen, umgehen, sich unterreden, widerstreben, streiten, kämpfen und versöhnen. Ὡς ἡδὺ συνέσει χρηστότης κεκραμένη. Μέ. Οὐ πάντα λευκὰ οἷς μέλανα μὴ μέμικται. Πλ. — Τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα ἐκοίνωσαν. Θ. Κεκοίνωνται λόγον ταῖς οὐ κακαῖσιν αἱ κακαί. Εὐ. Φήμῃ οὐ κοινωνεῖ διαβολή. Αἰ. [vgl. § 47, 15.] Ἅπασι προςήκει περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι τὴν φρόνησιν. Ἰσ. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν πᾶσιν ἀνθρώποις πρέπει. Μέ. Ἁρμόττει πᾶσι τοῖς ψευδομένοις τοὺς χρόνους μεταφέρειν. Αἰ. — Κακοῖς ὁμιλῶν αὐτὸς ἐκβήσῃ κακός. Μέ. Τῶν παρόντων τοῖς φρονιμωτάτοις πλησίαζε. Ἰσ. — Οἱ σοφισταὶ τοῖς μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι. Ξε. — Σωκράτης μόνος ἠναντιώθη τοῖς Ἀθηναίοις μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. Πλ. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε. Ἀμφισβητοῦσι μὲν καὶ δι' εὔνοιαν οἱ φίλοι τοῖς φίλοις, ἐρίζουσι δὲ οἱ διάφοροί τε καὶ ἐχθροὶ ἀλλήλοις. Πλ. Οὐκ αἰσχρόν ἐστι τοῖς πονηροῖς διαφέρεσθαι. Ξε. — Σῶμα νοσῶδες στασιάζει αὐτὸ αὑτῷ. Πλ. Εἴ τινα ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, κατακεκόψεσθε. Ξε. Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἐν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις

ἐθέλοιεν ἂν (δι)αγωνίζεσθαι. Ξε. *Θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ τύχῃ.* Μέ. *Τινὲς οὐ ταῖς πονηρίαις ἀλλὰ ταῖς εὐπραγίαις πολεμοῦσιν.* Ἰσ. *Ἀθηναῖοι πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται.* Ξε. — *Κῦρος περὶ πλείστου ἐποιεῖτο εἴ τῳ σπείσαιτο καὶ εἴ τῳ σύνθοιτο καὶ εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι.* Ξε. *Ἐδέοντο τοὺς φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσιν.* Θ. *Χρὴ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει.* Θ.

A. 1. So steht der Da. auch bei Redensarten, z. B. *εἰς λόγους ἔρχεσθαι* zur Unterredung mit Jemand kommen, *εἰς χεῖρας ἰέναι* in Jemandes Hände oder mit Jemand ins Handgemenge kommen. So nach der Analogie sinnverwandter Verba, wie *συνέρχεσθαι.* Vgl. Dial. Sy. A. 2. (Außer dieser Verbindung bezeichnet der Da. bei einfachen Verben des Gehens und Kommens ein Interesse: für Jemand; das Hin wird bei ihnen durch *εἰς, πρός, παρά* oder *ἐπί* mit dem Ac. ausgedrückt.) *Τῷ Ἀλκιβιάδῃ τινὲς ἐς λόγους ἦλθον.* Θ. *Οὐδενὶ τῷ κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη.* Ξε. *Οἱ πολλὰ ἔχοντες εἰς χεῖρας οὐκ ἐθέλουσι τοῖς κρείττοσιν ἰέναι.* Ξε. *Διανοούμεθα διὰ πολέμου αὐτοῖς ἰέναι.* Ξε. *Ὁ κακὸς οὔτε κακῷ οὔτε ἀγαθῷ οὐδέποτε εἰς ἀληθῆ φιλίαν ἔρχεται.* Πλ. (*Ἦλθον αὐτοῖς βοές.* Ξε. vgl. Th. 3, 5, 3. 6, 34, 2 u. Reg. u. *ἔρχεσθαι;* über *παρέρχεσθαι τοῖς Ἀ.* zu 6, 15, 3.)

A. 2. Bei manchen der hieher gehörigen Verben, besonders denen des Streitens, findet sich häufig auch *πρός* mit dem Ac., bei *ἀγωνίζεσθαι* fast regelmäßig. Vgl. 7 A. 13. *Οὐκ ἔχω ὅπως χρὴ πρὸς ἃ λέγεις ἐναντιοῦσθαι.* Πλ. *Ψυχὴ πρὸς σῶμα διαφέρεται.* Πλ. *Νομίζω, ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.* Ξε. *Οὐ προσήκει ἀνδρὶ τυράννῳ πρὸς ἰδιώτας ἀγωνίζεσθαι.* Ξε. *Βιάζῃ καὶ πρὸς ἡνίας μάχῃ.* Αἰσ. *Ἐπολέμησάν ποτε Ἐλευσίνιοι μετ' Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθέα.* Θ.

(A. 3. Vereinzelt findet sich auch *ἐπί τινα* z. B. bei *πολεμεῖν; πολεμεῖν τινα* Jemand bekriegen erst bei Spätern häufiger. [Dorville z. Char. p. 576.] *Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς Θρᾷκας ἐπολέμησεν.* Ξε. *Τοιούτων συμβούλων ὤφελον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν.* Δειν.)

A. 4. *Πλησιάζειν* hat auch in der Bedeutung sich nähern, wie das fast poet. *πελάζειν*, den Da.; sehr selten bei Attikern den Ge. (den Da. und Ge. hat auch *ἐγγίζειν*, z. B. bei Polyb.). *Ἐν οἷς ἂν ἀτυχήσῃ τις ἄνθρωπος τόποις, ἥκιστα τούτοις πλησιάζων ἥδεται.* Ἄμφις. *Ἐπλησίαζον τῶν ἄκρων.* Ξε.

A. 5. Zu den Verben des Umgehens gehört auch *χρῆσθαι.* (Vgl. Xen. Symp. 2, 10.) *Ἡδέως μὲν ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις.* Ἰσ. *Οἱ ἄριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται.* Ξε.

10. In gleicher Weise findet sich der Da. bei Verben die eine Aehnlichkeit, Gleichheit oder Uebereinstimmung bezeichnen. *Τὸ ὁμοιοῦν ἑαυτὸν ἄλλῳ μιμεῖσθαί ἐστιν ἐκεῖνον ᾧ ἂν ὁμοιοῖ.* Πλ. *Ὡς οὐδέν ἐσμεν πλὴν σκιαῖς ἐοικότες.* Σο. *Εἰ τοῖς βελτίστοις εἰκάζω αὐτόν, ἐπαινοῦντι δικαίως ἂν εἰκάζοι μέ τις.* Ξε. *Ὁ σίδηρος ἂν ἰσοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ.* Ξε. *Τί τάδε ἐκείνοις ὁμολογεῖ;* Ἀνδ. *Ζήτει νόμους δικαίους καὶ συμφέροντας καὶ*

σφίσιν αὐτοῖς ὁμολογουμένους. Ἰσ. Αἱ παραυτίκα ἡδοναὶ συμπείθουσι πολλοὺς τῇ πονηρίᾳ ὁμογνωμονεῖν. Ξε. Ἡ ψυχὴ ἐκ τοῦ ὁμοδοξεῖν τῷ σώματι καὶ τοῖς αὐτοῖς χαίρειν ἀναγκάζεται. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἀλλήλοις ὁμονοεῖν τὴν ἀρχὴν τῶν Ἑλλήνων κατειργάσαντο. Ἀνδ.

IV. Der Dativ bei Compositen.

11. Den Da. haben auch viele Verba die mit den Da. regierenden **Präpositionen** zusammengesetzt sind, insbesondere mit ἐν, σύν, ἐπί, seltener mit πρός, παρά, περί und ὑπό, bald wegen der Präposition allein, bald wegen der Bedeutung des Compositums.

A. 1. Sehr häufig erscheint der Da. bei Compositen mit ἐν, sowohl wenn sie eine Ruhe als wenn sie eine Bewegung bezeichnen. Οὐκ ἀζήμιον γνώμην ἐνεῖναι τοῖς σοφοῖς λίαν σοφήν. Εὐ. Πάντ' ἐμπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά. Γν. Ἀπηνθηκότι σώματι οὐκ ἐνίζει Ἔρως. Πλ. Ἐλευθέροισιν ἐμπεπαίδευμαι τρόποις. Εὐ. Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. [z. Th. 4, 118, 9.] — Ἐν τῷ γιγνώσκεσθαι καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι πᾶσι δοκεῖ μᾶλλον ἐγγενέσθαι. Ξε. Κεραυνὸς οἷς ἂν ἐντύχῃ πάντων κρατεῖ. Ξε. Νῦν ἄρτι μοι τὸ γῆρας ἐντίθησι νοῦν. Φερεκράτης. Ὁ θεὸς τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσεν. Ξε. Λυκοῦργος τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο τῇ Σπάρτῃ. Ξε. Αἱ ἡδοναὶ ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν. Ξε. Εἴς γε τὸ προθυμίαν ἐμβαλεῖν στρατιώταις οὐδέν μοι δοκεῖ ἱκανώτερον εἶναι ἢ τὸ δύνασθαι ἐλπίδας ἀγαθὰς ἐμποιεῖν ἀνθρώποις. Ξε. Οἱ ἐνέδραις ἐμπίπτοντες ἐκπλήττονται. Ξε. — Οἱ Ἀθηναῖοι τῇ γνώμῃ ἄποροι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. Θ. Ἡνίκα ἂν ἡμεῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις, αἰτθήσεσθε. Ξε. Δεῖ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας ἐγχειρεῖν ἅπασιν ἀεὶ τοῖς καλοῖς. Δη. [Ἐνεδρεύειν τινά Dem. 40, 45.]

A. 2. Wenn ἐν wiederholt wird, ist die Verbindung weniger innerlich. [Vgl. Mnemosyne 4 p. 6.] Βίου ἔνεστιν ἀσφάλει' ἐν ταῖς τέχναις. Με. Πολλὰ ἀγαθὰ ἔνι ἐν τῷ πειθαρχεῖν. Ξε. Ἐπειδὰν λάβωσι τὰς δυναστείας, ἐν πολλοῖς ἐμπεπλεγμένοι κακοῖς εἰσιν. Ἰσ. — Οἱ Ἀθηναῖοι προεῖπον μήτε ἐναποθνήσκειν ἐν Δήλῳ μήτε ἐντίκτειν. Θ.

A. 3. Ἐμβάλλειν transitiv hat bei nicht innerlicher Verbindung εἰς; so auch meistens in den intransitiven Bedeutungen (wie bei εἰςβάλλειν). Wenn es angreifen heißt erfordert es den Da., z. B. τοῖς πολεμίοις. Ἡ ἀκρασία εἰς ἀφροσύνην αὐτοὺς ἐμβάλλει. Ξε. Vgl. § 52, 2, 7.

A. 4. Bei Compositen mit εἰς ist der Da. nicht häufig, da in Verbindung mit ihm meist ἐν- eintritt, wie ἐμβάλλειν für εἰςβάλλειν, ἐμπίπτειν für εἰςπίπτειν rc. Bei εἰςιέναι (εἰςέρχεσθαι) findet sich neben dem (seltneren) Da. auch der Ac., beide aber (persönlich) in der att. Prosa nur wenn von Gedanken und Gefühlen die Rede ist. Sonst wird, wie auch bei andern Compositen mit εἰς, im allgemeinen die Präposition wiederholt. Παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰςῄει. Πλ. Οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰςῄει. Πλ. Vgl. Dem. 19, 33 u. Dial. Sy. A. 3.

A. 5. Zahlreich sind die Composita mit ἐπί welche, häufiger ihrer Bedeutung als der Präposition halber, den Da.

Οἱ ἄνθρωποι ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἰσιν. Πλ. Vgl. Schömann z. Isai. p. 264.)

(A. 2. Auf diese in der att. Prosa nicht eben häufige Weise, durch die oft ein zweiter Ge. vermieden wurde, sind meist auch solche Stellen zu erklären an denen man ein Hyperbaton annehmend den Da. zum Verbum ziehen könnte. (Wo aber weder die Stellung noch der Sinn den Da. mit dem Substantiv zu verbinden drängen, ist er zum Verbum zu ziehen.) *Οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων χιτῶνας λινοῦς ἐφόρουν. Θ. Ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν ἐτύγχανε τεθνηκώς. Θ. Ἀπόβλεπε πρὸς τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν. Θ.* Vgl. z. Th. 1, 6, 2.)

(A. 3. Das enklitische *μοί* wie *ἡμῖν* ist an einigen Stellen, obwohl eingeschoben, doch wohl (in dem Sinne von R. 5. 6) mit dem Verbum zu verbinden. *Ἡ γάρ μοι μήτηρ ἄλλη βέβηκεν. Ἀρ. Ἡ μέν μοι ἀρχὴ τοῦ λόγου ἐστὶ κατὰ τὴν Εὐριπίδου Μελανίππην. Πλ. Οὗτός μοι μῦθος ἐνταῦθα τελευτάτω. Πλ. Ἡ θήλεια ἡμῖν φύσις ἐστὶ πρὸς ἀρετὴν χείρων τῆς τῶν ἀῤῥένων. Πλ.* Vgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Am häufigsten findet sich der R. 7 erwähnte objective Da. bei sachlichen verbalen Substantiven. *Τί δή ποτ' ἂν εἴη τι παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς; Πλ. Ὑπώπτευεν ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. Ἐγὼ οἴομαι οὐδέν πω ὑμῖν μεῖζον ἀγαθὸν γενέσθαι ἐν τῇ πόλει ἢ τὴν ἐμὴν τῷ θεῷ ὑπηρεσίαν. Πλ. Αὕτη τις βοήθεια ἑαυτῷ πολλάκις ἡμῖν ὡμολόγηται κρατίστη εἶναι. Πλ. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι τοῖς νόμοις, ὡς ταύτην τοῖς θεοῖς οὖσαν δουλείαν. Πλ. Πέφυκεν ἡ πόλεσιν ἐπιμιξία πόλεσιν ἤθη κεραννύναι παντοδαπά. Πλ. Χρώμεθα τοῖς πλοίοις πρὸς τὰς τοῖς λῃσταῖς ἐντεύξεις. Πλ. Διὰ τοῦ δαιμονίου πᾶσά ἐστιν ἡ ὁμιλία καὶ ἡ διάλεκτος θεοῖς πρὸς ἀνθρώπους. Πλ. Μουσικὴ ἔχει τὴν ὁμοιότητα τῷ τοῦ καλοῦ μιμήματι. Πλ. Στάσιν τινὰ δεῖ τὴν ἀδικίαν εἶναι καὶ ἐπανάστασιν μέρους τινὸς τῷ ὅλῳ τῆς ψυχῆς. Πλ.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 1. Heindorf z. Plat. Gorg. 146 u. Phäd. 86.]

(A. 5. Seltener findet sich der Da. bei persönlichen verbalen Substantiven. *Τοὺς ἄρχοντας λεγομένους νῦν ὑπηρέτας τοῖς νόμοις ἐκάλεσα. Πλ. Ὁ τοῖς νόμοις βοηθὸς παρανομώτατος ἀνθρώπων γέγονεν. Λυ. Τῶν συνηγόρων αὐτῷ τολμήσει τις εἰπεῖν. Λυκ. Εἶδέ τινα τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι διαλεγόμενον οἰκείως τῷ Ἱππίᾳ. Θ.* Vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 875 s.)

A. 6. Bei Substantiven der Art A. 4 findet sich zuweilen, bei denen A. 5 häufig der Ge. vgl. § 47, 7, 5. *Πρὸς τὴν τῆς Χίου βοήθειαν ὥρμηντο. Θ. Καταφεύγει πρὸς θεῶν εὐχάς τε καὶ ἰατρείας. Πλ. — Αἰτεῖ τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος, ἵνα σῶς αὐτοῖς ᾖ ὁ τοῦ δήμου βοηθός. Πλ. Ἔρως ἐστὶν ἐπίκουρος τῶν ἀνθρώπων. Πλ.* [Vgl. Engelhardt zu Plat. Apol. p. 166 nach Heindorf.]

13. Die Adjective und die von ihnen abgeleiteten Adverbia welche den objectiven Da. annehmen entsprechen meist den 7—10 angeführten Verben.

A. 1. So steht der Da. bei Adjectiven und Adverbien die nützlich oder schädlich, tauglich, dienlich, bedeuten; ferner bei *πιστός, ἄπιστος* (*πίσυνος* Thuk. [zu 2, 89, 4] wie bei dem der att. Prosa fast fremden *πεποιθέναι*), *συγγνώμων. Τῷ ὄντι θεοῖσι μὲν ἄχρηστον ψεῦδος, ἀνθρώποις δὲ χρήσιμον ὡς ἐν φαρμάκου εἴδει. Πλ.*

Ἔοικας τὰ ἑκάστῳ ὠφέλιμα κτήματα καλεῖν. Ξε. Ἡ ἐδεσμάτων ἐπιθυμία βλαβερὰ μὲν σώματι, βλαβερὰ δὲ ψυχῇ πρός τε φρόνησιν καὶ τὸ σωφρονεῖν. Πλ. Οἱ Πέρσαι φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. Ξε. Μή μ' ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακήν. Σο. Ἐνίοις μὲν πάνυ ὀλίγα ἀρκεῖ, ἐνίοις δὲ πάνυ πολλὰ οὐχ ἱκανά ἐστιν. Ξε. Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τὰ ἐπιτήδεια σφίσιν αὐτοῖς ἴσασιν. Ξε. Οὐ πᾶσιν οἱ αὐτοὶ πιστοὶ φαίνονται. Ξε. Τὸν ἐπίορκον ἄπιστον πᾶσιν ἐποίησεν. Ξε. (Τῇ δυνάμει τὸ πλέον πίσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ ἐπέρχονται. Θ. Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν. Μέ.) Συγγνώμονες ἀεί εἰσι θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδίκοις καὶ ἀδικοῦσιν. Πλ.

A. 2. So ferner bei Adjectiven und Adverbien die eine freundliche oder feindselige Gesinnung oder Berührung bezeichnen. Οἱ ὅμοιοι τοῖς ὁμοίοις εὖνοί εἰσιν. Ξε. Οὐδεὶς θεὸς δύςνους ἀνθρώποις. Πλ. Λύσανδρος κακονούστατος ἦν τῇ πόλει. Λυ. Πολλοὶ τῶν ξυμμάχων τοῖς πολεμίοις εὐμενέστεροι ἦσαν ἢ τῇ Λακεδαίμονι. Θ. Οὐδὲν τυράννου δυςμενέστερον πόλει. Εὐ. Ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος μόνῳ φίλος. Πλ. Εἰρήνη μούσαισι προςφιλεστάτη. Εὐ. Οἱ πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ξε. Τὸ ἔλαιον τοῖς φυτοῖς ἅπασίν ἐστι πάγκακον καὶ ταῖς θριξὶ πολεμιώτατον, πλὴν ταῖς τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Τοῖς τυράννοις ἀεί ποτε διάφοροί ἐσμεν. Θ. Πρὸς τὸ ἀλλήλοις πρᾳοτέρους εἶναι ἀγαθὸν ἡγεῖτο τοὺς πόνους εἶναι. Ξε. Οἱ νόμοι πολὺ χαλεπώτεροί εἰσι τοῖς ἑκοῦσι κακὰ ἐργαζομένοις καὶ ψευδομένοις ἢ τοῖς ἄκουσιν. [Πλ.] Ὅστις ἐπὶ τὸ πλέον ἔχειν πέφυκ' ἀνήρ, φίλοις τ' ἄμικτός ἐστι καὶ πάσῃ πόλει. Εὐ. Αὐτοί ἐστε μάλιστα ἐμποδὼν τῇ αὐτονομίᾳ. Ξε.

A. 3. Bei φίλος, ἐχθρός, πολέμιος findet sich auch der Ge., meist jedoch nur wenn sie substantivirt sind. Vgl. § 47, 10. vgl. Eu. Tro. 284, Th. 3, 84, 2 u. zu Xen. An. 3, 2, 5. Τὸ φιλοῦν ἂν εἴη φίλον τοῦ φιλουμένου· τὸ μισοῦν ἄρα πάλιν ἐχθρὸν τοῦ μισουμένου. Πλ. Παρὰ ἀνδρὶ αὐτοῦ φίλου εἱστιᾶτο. Ἀντ. (Οὐκ ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς θείμην ἐμαυτῷ. Σο.) Bei And. 1, 96 heißt πολέμιος ἔστω τῶν Ἀ. er gelte für einen Feind der A.

A. 4. Ἐναντίος hat den Da., wenn es entgegenstehend oder feindselig; den Ge., wenn es nur den Bezug auf das Object, im uneig. Sinne widersprechend, völlig verschieden (wie διάφορος A. 2 u. § 46, 26, 5) bedeutet. [Ueber οἱ ἐναντίοι z. Th. 5, 67, 3.] Ἐναντίον vor hat nur den Ge. Μῶρον τὰ τυφλὰ τοῦ σώματος καὶ ἄοπλα ἐναντία τάττειν τοῖς πολεμίοις. Ξε. Ἐναντίως ἔχει τῷ σώφρονι ὁ ἀκόλαστος. Πλ. Τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. Δη. Τὸ ὅσιον τοῦ ἀνοσίου παντὸς ἐναντίον. Πλ. Πολλῶν ἐναντίον λέγει. Πλ.

A. 5. Eben so haben ἴδιος und κοινός, οἰκεῖος und ἀλλότριος, συγγενής und ἀδελφός nebst ihren Adverbien den Da., wenn das Zugehören oder die Uebereinstimmung; den Ge., wenn das Eigenthum oder eine Berührung der Eigenthümlichkeiten berücksichtigt wird. Bei ἀδελφός ist daher der Ge. vorherrschend; den Ge. hat auch ἱερός. Παρέδειξεν αὐτῷ τοὺς φόρους οἳ αὐτῷ ἴδιοι ἦσαν. Ξε. Κοινόν τι χαρᾷ καὶ λύπῃ δάκρυά ἐστιν. Ξε. Ὁπότεροι ἂν ὦσι κρείττους, τούτους ἰδίους μάλιστα δεῖ ποιεῖσθαι τῆς ἀρχῆς. Ἀρλ. Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν. Ἀνδ. Ἡ Θάσος ἦν τότε Λακε-

δαιμονίοις μὲν οἰκεία, ὑμῖν δὲ ἀλλοτρία. Δη. Ἦ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἂν ἀληθείας εὕροις; Πλ. Κόσμος τις ἐγγενόμενος ἐν ἑκάστῳ ὁ ἑκάστου οἰκεῖος ἀγαθὸν παρέχει ἕκαστον τῶν ὄντων. Πλ. Ἔστι τὰ τούτου ἐπιτηδεύματα πάσης δημοκρατίας ἀλλότρια. Δν. Ἡ φιλοσοφία ἐστὶν ἀλλοτρία πάσαις ταῖς πραγματείαις. Ἰσ. Πότερον ἡδονὴ συγγενέστερον ἢ νοῦς ἀληθείᾳ; Πλ. Οὐδὲν προςοιστέον μανικὸν οὐδὲ συγγενὲς ἀκολασίας τῷ ὀρθῷ ἔρωτι. Πλ. Ἡ μωρία μάλιστ' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ. Σο. Γῆ ἑστία τε οἰκήσεως ἱερὰ πᾶσι πάντων θεῶν. Πλ.

A. 6. Ueber *κατ-* und *ὑπήκοος* § 47, 26, 2. So hat auch *δοῦλος* den Da. und Ge. *Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι τῷ βίῳ. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν.* (*Πάντῃ πάντα τοῖς θεοῖς ὕποχα. Ξε.*)

A. 7. Auch *ἀκόλουθος* gestattet wie den Da. so den Ge.; diesen in sofern es ein Anschließen bedeutet. *Ἀκόλουθος ὁ νῦν λόγος ἐστί μοι τῷ τότε ῥηθέντι. Δη. Τιμωρία ἀδικίας ἀκόλουθος πάθη. Πλ.*

A. 8. Gewöhnlich nur mit dem Da. verband man die Adjective und Adverbia welche den Begriff des Geziemenden, Aehnlichen, Gleichen enthalten. *Ἃ δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται. Ξε. Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστατον. Πλ. Ἀνάρμοστόν ἐστι τὸ αἰσχρὸν παντὶ τῷ θείῳ. Πλ. Τῇ μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἴσχιον ἔνδον μένειν ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Ἀτελεῖ ἐοικὸς οὐδέν ποτ' ἂν γένοιτο καλόν. Πλ. Κακοὺς ἐπωφελῶν δόξεις ὅμοιος τοῖς κακοῖς πεφυκέναι. Σο. Ὁ τύραννος μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττεται. Ξε. Πῶς τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; Ξε. Γυναῖκας τὰς φύσεις τοῖς ἀνδράσι παραπλησίας ἐστὶ ξυναρμοστέον. Πλ. Ἐμφερεῖς τοὺς οἰκέτας ἔχοντας ὄψει τοὺς τρόπους τοῖς δεσπόταις. Ἄλεξις. Σφόδρ' ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἴνῳ προσφερής ὅταν ᾖ τὸ λοιπὸν μικρόν, ὄξος γίγνεται. Γν. Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν. Ξε. Οὐ ταὐτὰ γίγνεται τἀγαθὰ τοῖς ἡδέσιν οὐδὲ τὰ κακὰ τοῖς ἀνιαροῖς. Πλ.*

A. 9. Bei den Wörtern der Aehnlichkeit und Gleichheit [der Verschiedenheit Her. 1, 172] tritt die § 47, 27, 5 erwähnte Brachylogie ein: *Δίκην ὁμοίαν* oder *τὴν αὐτὴν διδόασι τοῖς ἁμαρτάνουσιν* für *τῇ δίκῃ τῶν ἁμαρτανόντων; ἐν τῷ αὐτῷ ἡμῖν εἰσιν* sie sind an derselben Stelle mit (unserer Stelle) uns; *ὁμοίως ἐμοί* so v. a. *ὁμοίῳ τρόπῳ τῷ ἐμῷ τρόπῳ.* [zu Xen. An 2, 3, 15.] *Ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Ξε. Στέφανος ἅπας, κἂν μικρὸς ᾖ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν ἔχει τῷ μεγάλῳ. Δη. Οὐδ' ὁπωστιοῦν τῶν ἴσων ἀξιῶ τοὺς ἀμείνονας τοῖς κακίοσι τυγχάνειν. Ξε. Σωκράτης ἐπιμελείας ἔτυχεν ὑπ' ἀνθρώπων οὐχ ὁμοίως τοῖς αὐτὸν ἀποκτείνασιν. Ξε. Νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Ἰσ. Μὴ σύναγε εἰς ταὐτὸ τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις. Αἰ.*)

[A. 10. Selten findet sich bei diesen Begriffen (A. 8) der Ge., wie bei *πρέπων* Pl. Rep. 400, Soph. Ai. 534, *πρεπόντως* Aesch. Ag. 674, Pl. Menex. 239, *ὅμοιος* an mehreren zw. St. (Schn. zu Pl. Rep. 472, d) *ἴσος* Ar. Frö. 1059, *σύμφωνος* Phil. 11, a.]

A. 11. Mit dem Da. verbunden werden auch manche mit Präpositionen, besonders mit *ἐν, σύν, πρός,* zusammengesetzte Adjective. Vgl. K. 11. *Αἰδῶ καὶ φόβον οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτα ἀνθρώποις ὄντα; Ξε. Ψυχῇ βίαιον οὐδὲν ἔμμονον μάθημα. Πλ. Πονηρότατοί εἰσιν οἵτινες*

οἷς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες ἔνοχοι, ταῦτα τῶν ἄλλων τολμῶσι κατηγορεῖν. Ἰσ. — Οὐκ ἔστι τοῖς μὴ δρῶσι ξύμμαχος τύχη. Σο. Ἀλλήλοις σύμφωνα δεῖ τὸν νόμον διατάττειν. Πλ. Οὐ δεῖ ἐμὲ ἐμαυτῷ ἀσύμφωνον εἶναι. Πλ. Σύμψηφος ἥμῖν εἶ. Πλ. — Παῖς παιδὶ καὶ γυναικὶ πρόςφορον γυνή. Μέ. — Ἔρως ἐπίβουλός ἐστι τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς. Πλ.

(A. 12. Von den zusammengesetzten Adjectiven schwanken manche zwischen dem Da. und Ge., selbst einige mit *ὁμοῦ* zusammengesetzte. *Ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς ᾤκησαν Ἔλυμοι. Θ. Βοττιαῖοι ὅμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσιν. Θ. Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν ἔκτισεν Ἀμφίλοχος ὁμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ὀνομάσας. Θ. Τεῦκρος ἀφικόμενος εἰς Κύπρον Σαλαμῖνα κατῴκισεν, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτοῦ πατρίδος οὔσης. Ἰσ. Λύπη μανίας ὁμότοιχος εἶναί μοι δοκεῖ. Γν. Ἡ ῥητορική ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ. Ἀρλ. Μουσική ἐστιν ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς. Πλ.*)

A. 13. Substantivirungen von Adjectiven die den Da. regieren sind gleichfalls des Da. empfänglich. So am häufigsten Neutra. *Φέρεταί πως πᾶς ἀεὶ κατὰ φύσιν πρὸς τὸ ὁμοιότατον αὐτῷ. Πλ. Τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν; Δη. Ἔχομέν τι μεῖζον κακὸν πόλει ἢ ὃ αὐτὴν διασπᾷ; Πλ. Ζάμολξις πάντα ἔφη ἐκ τῆς ψυχῆς ὡρμῆσθαι καὶ τὰ κακὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ τῷ σώματι καὶ παντὶ τῷ ἀνθρώπῳ. Πλ.*

14. Von Adverbien die nicht von Adjectiven abgeleitet sind erfordern den Da. das locale *ὁμοῦ* und das temporale *ἅμα*, in der Regel auch *ἐφεξῆς*. *Τὸ ὕδωρ ἐπίνετο ὁμοῦ τῷ πηλῷ. Θ. Ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ. Θ. Τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ.*

A. Selten findet sich *ἐγγύς* mit dem Da: vgl. § 48, 9, 4 und § 47, 29, 1 u. z. Th. 3, 38, 1. Nur im verwandtschaftlichen Sinne sagte man regelmäßig *ἐγγύς σοί εἰμι γένει* oder *γένους* in Ansehung des Geschlechtes (meist nur *οἱ ἐγγυτάτω γένους*). Vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 108 u. z. Hipp. 56. *Ἐγγύτερον τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ οὐδέν ἐστιν ὕπνου. Ξε. Οὐδεὶς ἦν ἄλλος τῷ Κόνωνι γένει ἐγγυτέρω ἐμοῦ. Δη. Οὗτός μοι τυγχάνει ἐγγύτατα γένους ὤν. Πλ.* (*Τοῖς ἐγγυτάτω γένους τὰ τοῦ τελευτήσαντος γίγνεται. Ἰσ.*) [*Ἀποστερεῖ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας. Δη.*] — *Ὁ τοῦ τελευτήσαντος γένει ἐγγύτατα ἐπίσκοπος ἔστω. Πλ.*

VI. Der dynamische Dativ.

15. In sofern dem Begriffe des Da. etwas besitzlich beigelegt wird, kann er auch als bewirkende Kraft betrachtet werden: durch, mit; aus welcher Bedeutung sich mehrere ähnliche entwickelt haben (Abarten). Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.

A. 1. Dieser Da. (gew. unpersönlicher Begriffe) wird, wie im Lateinischen der entsprechende Ablativ, gewöhnlich der instrumentale genannt; richtiger der dynamische, da er eig. nicht das Werkzeug bezeichnet, wenn gleich er uneig. oft auch von diesem gebraucht wird. *Διὰ τίνος τῶν τοῦ σώματος τῇ ψυχῇ αἰσθανόμεθα; Πλ. Σκόπει ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοὺς ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν; Πλ. Ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Πλ.* Vgl. Plat. Krat. 388, a, Rep. 507. 518 u. Isokr. 3, 7.

A. 2. Dieser Da. findet sich, jedoch in der Regel nur von unpersönlichen Begriffen, bei Adjectiven und Verben aller Art. *Σοφοὶ τύραννοι τῇ σοφῶν συνουσίᾳ. Σο. Οἱ ἀκοσμοῦντες διδασκάλων λόγοισι γίγνονται κακοί. Σο. Πάντα τἀνθρώπων νοσεῖ, κακοῖς ὅταν θέλωσιν ἰᾶσθαι κακά. Σο. Οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ἐκτήσατο. Γν. Μέγας τῷ ὄντι οὗτος ἀνὴρ ὃς ἂν μεγάλα δύνηται γνώμῃ διαπράξασθαι μᾶλλον ἢ ῥώμῃ. Ξε. Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Γν. — Κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιοῦμεν τέλεσι τοῖς οἰκείοις. Θ.*

A. 3. Der Da. bei Passiven ist wohl nur dann ein dynamischer, wenn sein Begriff ein unpersönlicher; eig. ein besitzlicher, wenn der Begriff ein persönlicher ist. *Ἀνὴρ ἄβουλος ἡδοναῖς θηρεύεται. Μέ. Χρηστὸς πονηροῖς οὐ τιτρώσκεται λόγοις. Γν. Τίνι χρὴ κρίνεσθαι τὰ μέλλοντα καλῶς κριθήσεσθαι, ἆρ' οὐκ ἐμπειρίᾳ τε καὶ φρονήσει καὶ λόγῳ; Πλ. — Τἀληθὲς ἀνθρώποισιν οὐχ εὑρίσκεται. Μέ. Τῶν περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων πολλαὶ θεραπεῖαι καὶ παντοδαπαὶ τοῖς ἰατροῖς εὕρηνται. Ἰσ.* (In Verbindungen wie *φυλαττόμενοι ἱκανοῖς φύλαξιν* Xen. An. 6, 2, 27 werden die Menschen nur als Werkzeuge betrachtet, wie in dem Falle A. 18.)

A. 4. Aus dem dynamischen Da. entwickelt sich der eine Gemäßheit bezeichnende: vermöge, gemäß, nach. Vgl. 46, 4, 1. *Οὐδείς ἐστιν ἄνθρωπος φύσει οὔτε δημοκρατικὸς οὔτε ὀλιγαρχικός. Αν. Τόν τε γόνῳ πατέρα τὸν ἑαυτοῦ ἔτυπτε, τόν τε ποιητὸν ἀφείλετο ἃ ἦν. Αν. — Τῷ αὐτῶν ἤθει λεγομένων τῶν λόγων ἕκαστοι χαίρουσιν, τῷ δ' ἀλλοτρίῳ ἄχθονται. Πλ. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ. — Τὸ πράττειν, τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν ἐστιν. Δη. — Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις. Ἰσ.* [Kr. z. Her. 1, 57, 1; bei *μανθάνειν* rc. z. Th. 1, 36, 3. 7, 44, 5.] — *Τούτῳ τῷ λόγῳ φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ.*

A. 5. Aehnlich steht der Da. caussal: aus, wegen, am häufigsten von subjectiven Begriffen. *Τοὺς εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνοντας ῥᾷον φέρω ἢ τοὺς ἀνάγκῃ πάντα διαπονουμένους. Ξε. Οἱ ξύμμαχοι τῷ Παυσανίου ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετετάξαντο. Θ. Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. Θ. Περικλῆς τοὺς Ἀθηναίους ὕβρει θαρσοῦντας κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι. Θ. Ἠπείγοντο τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ. Θ. — Ὁπόσα ἀγνοίᾳ οἱ ἄνθρωποι ἐξαμαρτάνουσι, πάντα ἀκούσια ταῦτ' ἐγὼ νομίζω. Ξε. — Ὀφείλομεν κοινοῦ τινος ἀγαθοῦ αἰτίᾳ τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν. Θ. — Εὐπραγίαις οὐκ ἐξυβρίζομεν. Θ. Οὐδεὶς οὐδὲν πενίᾳ δρᾷσει. Ἀρ. Ἔστι βάρβαρος οὗτος τῷ μισεῖν οὓς αὐτῷ προσήκει τιμᾶν. Δη.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.]

A. 6. So bezeichnet der Da. besonders bei den Verben der Affecte und ihrer Aeußerungen die Veranlassung: über, wegen. *Τί ὧδ' ἀθυμεῖς ὦ γύναι τῷ νῦν λόγῳ; Σο. — Φθόνος κάκιστος κἀδικώτατος θεὸς κακοῖς τε χαίρει κἀγαθοῖς ἀλγύνεται. Εὐ. Ὁ θεὸς ἔργοις τοῖς δικαίοις ἥδεται. Φιλ. Ἀνάγκη φίλον εἶναι τὸν συνηδόμενον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ συναλγοῦντα τοῖς λυπηροῖς. Ἀρλ. — Καλλικρατίδας ἠχθέσθη τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὠργίσθη. Ξε. Τῷ Ἑκατωνύμῳ ἐχαλέπαινον τοῖς εἰρημένοις. Ξε. Ἠγανάκτησε τῇ τόλμῃ αὐτοῦ. Ξε. Αἰσχύνομαι ταῖς πρότερον ἁμαρτίαις. Ἀρ. — Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἀρ-*

χοντες ἀγαλλομένους ἔχουσι τῷ πείθεσθαι ἕνα ἕκαστον. Xe. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι. Πλ. Τί σεμνύνεσθε ταῖς ἐξουσίαις; Γν. — Ὡς ἡδέως κακοῖσιν οἰκείοις γελᾷς. Εὐ. Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2 u. § 68, 41, 6.

A. 7. Den Da. und Ac. gestatten βαρέως und χαλεπῶς φέρειν, letzteren mehr in dem Sinne: etwas schwer oder mit Mühe ertragen; ἀπορεῖν (und ἀπορεῖσθαι) verlegen sein neben dem Da. einen Ac. der § 46, 5, 4 erwähnten Art. Βαρέως φέρομεν τὰς συμφοράς. Πλ. Κούφως φέρειν χρὴ θνητὸν ὄντα συμφοράς. Εὐ. — Κινάδων βαρέως ἔφερε τῇ ἀτιμίᾳ. Xe. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ κατὰ γῆν χαλεπῶς φέρουσιν. Xe. Χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασιν. Xe. Ἕστασαν ἀποροῦντες τῷ πράγματι. Xe. — Τὰ μὲν ἀποροῦσι, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσουσιν. Θ.

A. 8. Auch ἀγαπᾶν und στέργειν zufrieden sein haben sowohl den Da. als den Ac.; stets den Ac., wenn das Object ein persönliches ist: lieben. [Heindorf z. Plat. Euthyd. 81.] Ἀγαπῶσι τὴν ἐν τῷ παρόντι σωτηρίαν. Πλ. Ἠγάπων τῇ σωτηρίᾳ. Λυ. Στέργειν ἣν ἀνάγκη τὴν τύχην. Λυ. Στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Πλ. Δεῖ στέργειν τοῖς παροῦσιν. Ἰσ.

A. 9. Gleichfalls eine Abart des dynamischen Da. ist der mit den Begriffen des Vermehrens, Verminderns, Beschädigens, Strafens verbundene Da.: mit, um; so wie der bei den Begriffen des Uebertreffens, Nachstehens u. ä. erscheinende, durch um, an übersetzbare: Da. der Differenz. Vgl. § 47, 18. Αἱ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν γνῶμαι ἀρετῇ πλουτίζουσι τοὺς κεκτημένους. Xe. Ἐν χρημάτων διοικήσει κρατοίη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν τὴν πόλιν ποιῶν. Xe. Τὸν μὴ πειθόμενον ἀτιμίαις τε καὶ χρήμασι καὶ θανάτοις κολάζουσιν. Πλ. [z. Th. 4, 73, 4.] — Ὁ διαφέρων λογισμῷ πάντ' ἔχει. Μέ. Πλέονι κακῷ ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖσθαι ἢ ἀγαθῷ τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οἱ κράτιστοι καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτοῦσιν. Xe. Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι. Xe. Τὸ πρεσβύτερον οὐ σμικρῷ τοῦ νεωτέρου ἐστὶ πρεσβευόμενον. Πλ. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. [Ueber προλαμβάνειν πολλῷ, προέχειν ἡμέρᾳ z. Th. 7, 80, 3 u. Her. 4, 120, 2.] — Περσέως Ἡρακλῆς ἦν τέτταρσι γενεαῖς νεώτερος. Ἰσ. Χαριέστερον προεξορμᾶν μιᾷ ἡμέρᾳ ἢ ὑστερίζειν. Xe. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. [Ueber den seltenen Ac. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 25 u. 7, 12. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 237.]

A. 10. So erscheint der Da. bei Comparativen und Superlativen, am häufigsten πολλῷ, μακρῷ, τοσούτῳ, ὅσῳ; wohl nur beim Comparativ ὀλίγῳ und μικρῷ. Τῇ κεφαλῇ τινα μείζονα φῂς καὶ ἐλάττονα. Πλ. Ὅλῳ καὶ παντὶ ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι. Πλ. Πολλῷ κρεῖττόν ἐστιν ἐμφανὴς φίλος ἢ χρυσὸς ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Μέ. Τέχνη ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῷ. Αἰσ. Πάντα ἄνδρα θαῤῥαλεώτερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ ὁπλομαχία. Πλ. Ἡ παντελὴς καὶ ἀπὸ πασῶν ἀρχῶν ἐλευθερία τῆς μέτρον ἐχούσης ἀρχῆς ὑφ' ἑτέρων οὐ σμικρῷ χείρων. Πλ. Τοσούτῳ ἥδιον ζῶ ὅσῳ πλείω κέκτημαι. Xe. Πόσῳ μᾶλλον ἂν μισοῖσθε δικαίως ἢ σώζοισθε; Δη. — Πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει. Σο. Δεῖ τὰ περὶ τοὺς νόμους γεγραμμένα φαίνεσθαι διαπτυ-

τόμενα μακρῷ κάλλιστά τε καὶ ἄριστα. Πλ. Ἐθέλω ὅσῳπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα μανθάνειν. Πλ.

A. 11. Eben so findet sich auch der Ac., am häufigsten πολύ und beim Comparativ ὀλίγον, wie ausschließlich die Ac. τί und τὶ, οὐδέν und μηδέν. [Kr. z. Xe. An. 3, 3, 11.] Πολὺ χεῖρόν ἐστιν ἐρεθίσαι γραῦν ἢ κύνα. Μέ. Πῶς ὀλίγον πρότερόν ἔλεγες; Πλ. — Πολύ γ' ἐστὶ χρῆμα πάντων τιμιώτατον ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἰς τὸ ζῆν τέχνη. Γν. [Ῥᾴδιόν ἐστι γνῶναι ὅσον ἀναισχυντότατοι ἄνθρωποί εἰσιν οὗτοι. Ἰσαῖος.] — Νίκης ἐπιθυμεῖν τι μᾶλλον ἡμῖν ἢ ὑμῖν προςήκει; Ξε. Μᾶλλόν τι ἤδη διορῶ ἢ πρόσθεν ἃ χρὴ ποιοῦντα βιοτεύειν. Ξε. Φεύγει τι μᾶλλον τὸν πεπρωμένον μόρον. Αἰ. [Ueber die seltenere Stellung τι μᾶλλον z. Th. 7, 57, 1.] Οὐδέν ἐστι πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον τὸ καλῶς φρονεῖν τοῦ κακῶς. Δη. Das τὶ (und τί) findet sich selten bei andern Comparativen als bei μᾶλλον. z. Th. 2, 89, 2. Ueber οὐδέν (μηδέν) τι μᾶλλον Heindorf zu Plat. Phäd. 83. [Ueber πολύ τι Dial. Sy. A. 10 vgl. Kr. z. Arr. 1, 12, 2; über πλέον τι bei Th. zu 3, 67, 3. vgl. Plat. Ges. 740, b: μήτε τι πλείους γίγνεσθαι μήτε τί ποτε ἐλάττους.]

A. 12. Aehnlich erscheint auch bei πρό und μετά der Da. wie bei denselben und παρά auch πολύ, ὀλίγον und μικρόν. Δέκα ἔτεσιν πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Δᾶτις. Πλ. Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν. Θ. Ὀλίγῳ πρὸ τῶν τριάκοντα τὸ χωρίον ἐξεμίσθωσεν. Λυ. Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. [zu 4, 31, 1.] — Τὴν ναῦν ἐδίωκε ναῦς μία πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. Θ. Πολὺ παρὰ τὴν δόξαν ἐφάνησαν. Λυ.

(A. 13. Eben so findet sich πολλῷ u. ä. νικᾶν, κρατεῖν neben dem gewöhnlichern πολὺ (auch παρὰ πολὺ) νικᾶν, κρατεῖν. vgl. § 46, 5, 6. Τὸ πολὺ νικᾶν οὐδενὶ πώποτε μεταμέλειαν παρέσχεν. Ξε. Ὁ διὰ τέλους δυστυχῶν τοσῷδε νικᾷ. Εὐ. Kr. z. Her. 5, 1, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 587, c.)

A. 14. Regelmäßig ist dieser Da. auch bei διαφέρειν. Nur von Substantivirungen findet sich auch der Ac.; ja für τί διαφέρει; erst seit Aristoteles auch τίνι διαφέρει; gewöhnlicher διαφέρειν τι als τινί, aber wohl durchaus nur οὐδέν, μηδέν. [Lobeck z. Phryn. p. 394.] Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Οἱ πρόγονοι τοσοῦτον βελτίους ἐγένοντο ὅσονπερ ἄνδρες οἱ φρονιμώτατοι διενέγκοιεν ἂν θηρίων τῶν ἀγριωτάτων. Ἰσ. Τί διαφέρει βίος δίκαιος ἀδίκου; Πλ. Γυνὴ γυναικὸς πώποτ' οὐδὲν διαφέρει. Γν. (Οὐκ οἶδ' εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου. Ξε. Δέρματος ἤ τινι ἢ οὐδὲν διαφέρει. Αἰλ.)

A. 15. Aehnlich bezeichnet der Da. woran oder worin eine Thätigkeit oder ein Zustand sich äußert: an, in. Vgl. § 46, 4, 1. 2. Χρήμασιν μὲν εὐτυχῶ, ταῖς συμφοραῖσι δ', ὡς ὁρᾷς, οὐκ εὐτυχῶ. Εὐ. Ἡ Πελοποννησίων δύναμις τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἴσχυεν ἢ τοῖς χρήμασιν. Θ. Οἱ πρεσβύτεροι τῷ εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν. Αἰ. Αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. — Τρόπῳ γίγνου φιλοπροςήγορος, τῷ δὲ λόγῳ εὐπροςήγορος. Ἰσ. (Ueber ἑνί γέ τῳ τρόπῳ wenigstens auf irgend eine Weise. Heindorf zu Plat. Phädr. 42.) Ἀλκιβιάδης ἡλικίᾳ μὲν ἔτι τότε νέος ἦν, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος. Θ. Κορίνθιοι χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν Θ. Ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει ἐπεκαλέσαντο ἡμᾶς. Θ. [Ueber τοῖς πᾶσιν in allen Dingen Reg. z. Th. in πᾶς.]

A. 16. Auch der bloß als mitwirkend der Handlung zukommende Begriff steht im Da. vgl. § 46, 5, 3. *Δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν.* Θ. (Ueber *δρόμῳ θεῖν* Kr. z. Th. 3, 111, 1. 5, 10, 6.) *Φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν ὥρμησαν.* Θ. (Ueber *φυγῇ φεύγειν* ꝛc. Lobeck Paralipp. p. 524 s.) *Οὐδὲν γνώμῃ ἀλλὰ τύχῃ πάντα πράττεις.* Ξε. *Τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω.* Πλ. *Ὁ εἰς τὸν ἀσθενῆ βίᾳ τι ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ.* Φιλιππίδης. *Πάνυ σπουδῇ ἔλαβε τὰς βίβλους.* Πλ. *Τό γ' ὀρθὸν καὶ δίκαιον οὔποτε σιγῇ παρήσω.* Γν. — *Πάντα ὅσα ἀρετῇ πράττεται καλά τε καὶ ἀγαθά ἐστιν.* Ξε. *Ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται.* Θ. *Θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ.* Θ. *Σωκράτης πάντα ὅσα πράττει νῷ πράττει.* Πλ. (Ueber *νῷ λαμβάνειν, ἔχειν* ꝛc. Schneider zu Plat. Rep. 490, a vgl. Engelhardt z. Euthyphr. p. 90; *λόγῳ λαμβάνειν* Stallbaum z. Phädr. p. 234, c.) — *Αἱ πόλεις οὐκ ἐδέχοντο αὐτοὺς ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει.* Θ. [zu 6, 44, 2.] Ueber *οὐδενὶ κόσμῳ*, meist ohne *σύν*, z. Th. 2, 52, 1. vgl. z. Arr. 4, 26, 3 lat. A.

A. 17. Aus dem dynamischen Da. und seinen Abarten entwickelten sich mancherlei adverbartige Ausdrücke, wie *τῷ ὄντι* in der That, wirklich, *τῇ ἀληθείᾳ* in Wahrheit, (*τῷ*) *ἔργῳ* der Sache, der That nach, (*τῷ*) *λόγῳ* (*ὀνόματι*) dem Worte nach, *προφάσει* vorgeblich. vgl. § 46, 4, 1 u. 3. Hieher gehören auch Substantivirungen wie *ἰδίᾳ* privatim, *δημοσίᾳ* öffentlich, *κοινῇ* gemeinsam. (Verschieden ist das elliptische *ἑνὶ λόγῳ* (um es) mit einem Worte (zu sagen) u. ä. vgl. § 62, 3, 12 u. ä.) *Τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά.* Πλ. *Τῇ ἀληθείᾳ κάλλιόν ἐστι σοφιστικὴ ῥητορικῆς.* Πλ. *Οἱ πρόγονοι οὐ λόγῳ τὴν ἀρετὴν ἐπετήδευον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο.* Λυκ. *Βοηθοῦσι τῷ μὲν ὀνόματι ἡμῖν, τῷ δ' ἔργῳ σφίσιν αὐτοῖς.* Λυ. (*Ἑνὶ λόγῳ οὔτε ἀνοίας οὐδὲν ἐλλείπει οὔτε ἀναισχυντίας.* Πλ.) Ueber *τῷ ῥήματι* Heindorf z. Plat. Gorg. 12.

A. 18. An A. 16 schließt sich der Da. welcher eine (dienstbare) Begleitung bezeichnet, auch von Truppen üblich, die aber dann nur als Kriegsmittel (*παρασκευή*) vorgestellt werden. [Herm. De Ell. p. 164 s.] *Ἦλθον Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ ὡς ἀφανιοῦντες τὰς Ἀθήνας.* Ξε. *Ἡμεῖς καὶ ἵπποις τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι πορευώμεθα.* Ξε. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα.* Θ.

A. 19. Selten ist hier *σύν* [z. Th. 6, 62, 1 u. zu Xe. An. 1, 8, 1], eben so in der Verbindung *αὐτοῖς* (*τοῖς*) *ἀνδράσιν* (woher bei Spätern *αὔτανδρος*), Ggs. *ἄνευ τῶν ἀνδρῶν* Thuk. 8, 102, 3, *αὐταῖς* (*ταῖς*) *τριήρεσιν* u. ä. mitsammt der Mannschaft, den Trieren, gew. ohne den Artikel. [Elmsley zu Eu. Med. 161 u. Lobeck z. Phryn. p. 99 s.] *Ἔπλεον ξὺν παντὶ* [*ξύμπαντι* Kr.] *τῷ στρατεύματι ἐπὶ Σελινοῦντος.* Θ. [*Ἔπλει μετὰ δέκα τριήρων.* Ξε.] *Εἶπεν ἥκειν εἰς τὰς τάξεις αὐτοῖς στεφάνοις.* Ξε. *Τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἷλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς ἀνδράσιν εἷλον.* Θ. (*Οὔ σ' ἐχρῆν τὰς ἀσπίδας ἐᾶν αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξιν ἀνατεθῆναι.* Ἀρ.) [*Εἵπετο τῷ λοχαγῷ ξὺν αὐτῷ τῷ θώρακι καὶ τῇ κοπίδι.* Ξε.]

A. 20. Nicht selten ist die Verbindung mehrerer Dative. [z. Th. 1, 116, 1.] *Δεήσει τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν.* Θ. *Τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀτελεῖ τῇ νίκῃ ἀνέστησαν.* Θ. (*Ἄλλῃ ἐφόδῳ παντὶ τῷ στρατοπέδῳ ἐπῄει τῷ λόφῳ.* Θ.) Vgl. Xe. An. 4, 5, 12, Kyr. 3, 1, 38, Dem. 45, 71, Plat. Prot. 335, a.

§ 49. Die Comparationsgrade.

1. Der Positiv, die absolute Form des Adjectivs, hat auch eine Art comparativer Bedeutung, in sofern angegeben wird daß die Eigenschaft unangemessen sei für eine bestimmte Handlung: zu, allzu. Als Ausdruck für dieselbe steht der Infinitiv mit oder ohne *ὡς* oder *ὥστε:* um zu. [z. Th. 1, 50, 5. vgl. Her. 6, 109, 1 u. 7, 207.] *Ἡ χώρα ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ἐξ ἱκανῆς ἔσται. Πλ. Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί. Φιλ.* [vgl. § 43, 3, 2 u. Aristot. Probl. 30, 1.] *Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. — Τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν. Ξε. (Γέρων μὲν ἐκεῖνος ὥστε ἐμοὶ βοηθεῖν, νεώτερος δ' ἐγὼ πολλῷ ἢ ὥστε δύνασθαι ἐμαυτῷ τιμωρεῖν ἱκανῶς. Ἀντ.)* Vgl. Wyttenbach z. Jul. p. 217 Schäfer.

2. Der Comparativ bezeichnet ein Uebermaß, Ueberragen (*ὑπερβολή*), entweder rücksichtlich eines Gegenstandes (Subjects) oder einer andern Eigenschaft oder einer Handlung. [Nitzsch De comparativis Gr. linguae modis hinter seiner Ausg. des Jon.]

A. 1. Ueber den Ge. oder *ἢ* beim Comparativ § 47, 27.

(A. 2. Vor einem hypothetischen oder relativen Satze fehlt (für unsere Sprechweise) nach dem Comparativ in Fragen zuweilen das *ἢ*. [z. Th. 1, 33, 2.] *Τίς εὐπραξία σπανιωτέρα, εἰ αὕτη ἡ δύναμις πάρεστιν αὐτεπάγγελτος; Θ. Πῶς ἂν ἄνθρωποι σχετλιώτεροι γένοιντο, οἵτινες ἅπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἔπεισαν, ταῦθ' ὑμᾶς ἀξιοῦσι πεῖσαι; Ἀντ.*)

A. 3. *Πλέον, ἔλαττον* und *μεῖον* stehen adverbial auch mit Substantiven in Bezug gesetzt, wenn eine Zahl mit *ἢ* oder im Ge. folgt; dabei wie bei den gleichfalls zulässigen Adjectiven *πλέων* rc. (Thuk. 6, 25, 2 vgl. eb. §3, Xen. An. 5, 10, 16. 7, 1, 27, Kyr. 2, 1, 5) kann *ἢ* auch fehlen. *Τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν. Ξε. Τριήρεσιν οὐκ ἔλαττον ἢ ἑκατὸν πλευστέα ἐστιν. Θ. Ἀπέθανον οὐκ ἔλαττον τῶν εἴκοσιν. Ξε. — Οὐκ ἂν δύναιο μεῖον ἢ ἐν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέραις ἐλθεῖν πρὸς τὴν ἐμὴν οἴκησιν. Ξε. Τοῦτον μόνον λέγονται Λοκροὶ θέσθαι τὸν νόμον ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν. Δη. — Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν. Ἀρ. Ἀπέθανον Ἀθηναίων ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα. Θ.* [Hermann De Ell. p. 180? Ueber die sehr zweifelhafte Annahme daß beim Ge. *ἢ* elliptisch zutreten könne vgl. Hermann zu So. Ant. 1266 u. Ullrich Beitr. zur Krit. des Th. 2 S. 17 f. Der Ge. des Preises bei *ἢ* Lys. 19, 31. 47.]

(A. 4. Wenn bei *μᾶλλον* eine Negation steht oder in dem Satze enthalten ist, so kann auch *ἢ οὐ* folgen. Die Erkl. zu Soph. Ai. 1237. *Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Δη.* Fraglich Thuk. 3, 36, 3 u. Xe. Hell. 6, 3, 15. Vgl. Buttm. z. Dem. g. Mid. p. 144 s.)

[A. 5. Für *μᾶλλον* findet sich, besonders bei Thuk., auch *πλέον* (*τι*) und *τὸ πλέον*, vgl. § 46, 5, 8 u. z. Th. 1, 9, 3. 74, 3. 3, 67, 3. *Μίσει*

πλέον ἢ δίκῃ κρίνουσιν. Θ. Τὸ σωφρονεῖν τιμᾶτε τοῦ βίου πλέον. Αἰσ. Τοὺς νοῦν ἔχοντας πλέον τι τῶν ἄλλων περὶ πολλοῦ ποιοῦ καὶ θεράπευε. Ἰσ. Δέει τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν. Θ.]

[A. 6. Statt ἤ tritt nach einer Negation zuweilen mit Lebhaftigkeit ein adversativer Satz ein. *Ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. Θ.* z. 1, 83, 1.]

(A. 7. Statt ἤ folgt nach dem Comparativ zuweilen *ἀντί*, die Wahl bei einer Alternative, oder *πρό*, das Vorziehen des Gegenstandes bezeichnend. *Λυκοῦργος κατειργάσατο ἐν τῇ πόλει αἱρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντὶ τοῦ αἰσχροῦ βίου. Ξε. Μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου. Πλ.*)

[A. 8. *Πρός* mit dem Ac, bei einem Comparativ bezeichnet eine vergleichende Beziehung; *παρά* mit dem Ac. eine vergleichende Zusammenstellung. [z. Th. 1, 23, 3. 3, 37, 3. 8, 41, 1.] *Οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. Θ. Ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν. Θ.*]

[A. 9. Der Comparativ mit dem Ge. oder ἤ kann zur Bezeichnung eines Gegensatzes auch den Artikel annehmen, wie § 50, 2, 8. *Ἐξῆν αὐτοῖς ἰέναι πράξοντας τὰ βελτίω τούτων. Ξε. Λακεδαιμονίοις ἡ ξύμβασις ἐκ τοῦ αἰσχίονος ἢ ὑμῖν ἐγένετο. Θ.* Vgl. R. 6 C. u. Hermann zu So. Ant. 313, Kr. z. Th. 5, 60, 1 u. Xe. Mem. 2, 5, 5.

3. Der Gegenstand auf den die Vergleichung bezogen wird kann auch das Subject des Comparativs selbst sein. Dem gemäß steht beim Comparativ auch der Ge. des Reflexivs (nie ἤ), um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle die Eigenschaft dem Subject selbst im höheren Grade zukomme als sonst (gewöhnlich). Vgl. R. 9. *Οἱ περὶ τὴν γραμματικὴν διαπονηθέντες αὐτοὶ αὑτῶν εὐμαθέστεροι γίγνονται πρὸς τὰ μείζω καὶ σπουδαιότερα τῶν μαθημάτων. Ἰσ. Οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπιστημόνων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν ἐπειδὰν μάθωσιν ἢ πρὶν μαθεῖν. Πλ.* [z. Th. 7, 66, 3.] *Ὁρῶ ἔγωγε καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ὦσιν. Ἀντ.*

4. Wenn die Eigenschaft durch ihr Uebermaß in Bezug auf einen Begriff als unangemessen vorgestellt wird, so folgt dem Comparativ *ἢ κατά* und der Ac. [z. Th. 6, 15, 2]: quam pro, als gemäß; wenn in Bezug auf eine Handlung, so bezeichnet man diese durch den Infinitiv mit *ἤ*, *ἢ ὡς* oder gewöhnlicher *ἢ ὥστε*: quam ut, zu, allzu — als daß —. *Τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Σικελίᾳ μείζω ἢ κατὰ δάκρυα ἐπεπόνθεσαν. Θ. — Οἱ θεοὶ βελτίους ἢ παρὰ τὸ δίκαιον ὑπό τινων δώρων παρατρέπεσθαι κηλούμενοι. Πλ. Τὸ δαιμόνιον μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θρησκείας προσδεῖσθαι. Ξε. Ἦν μείζω κακὰ ἢ ὥστε ἀνακλάειν. Ἡρ. Φοβοῦμαι ἀεὶ μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ. Ξε.* [*Ἔστι μείζω τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι. Δη.*]

5. Wenn zwei Eigenschaften (eines Subjects) durch ἤ mit einander verglichen werden, so stehen beide Adjective (oder Adverbia) im Comparativ. [Herm. De ell. p. 186 s.?] Ὁ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπεχώρει. Θ. Οἱ ὀξεῖς μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Πλ. Τὴν εἰρήνην ἀναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπελάμβανον εἶναι. Αἰ. Ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Ἰσ. [Εἰς Ἰωλκὸν ἱκόμην ξὺν σοί, πρόθυμος οὖσα μᾶλλον ἢ σοφωτέρα. Εὐ. Ἀτρεὺς προθύμως μᾶλλον ἢ φίλως πατρὶ παρέσχε δαῖτα. Αἰσ. Ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς. Εὔπολις.]

6. Ohne einen maßbestimmenden Begriff oder Satz (mit ἤ oder dem Ge.) steht der Comparativ, 1) wenn der Zusammenhang ergiebt womit verglichen wird; 2) wenn auf das gewöhnliche oder rechte Maß Bezug genommen wird: zu, allzu; 3) wenn das Gegentheil als Maß zu denken ist. Αἱρετώτερον τὸ αὐταρκέστερον. Ἀρλ. Οὐκ ἀποδέξονται ὑμᾶς ἀνδρῶν ἀγαθῶν πέρι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι. Θ. Οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι κακῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς ἥσσους μέτριοί εἰσι πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Θ. Ἐν εἰρήνῃ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσιν. Θ. — Πολλοὶ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζοσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. Πόλις ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν τούτῳ ἐπεχείρησεν. Θ. Μῶν ὕστεραι πάρεσμεν ὦ Λυσιστράτη. Ἀρ. [z. Th. 2, 80, 4.] — Ἄμεινόν ἐστι παντὶ ὑπὸ θείου καὶ φρονίμου ἄρχεσθαι. Πλ. Θεμιστοκλῆς τὸ ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. Θ. (Ἔλεξέ τις ὡς τὰ χείρονα πλείω βροτοῖσίν ἐστι τῶν ἀμεινόνων· ἐγὼ δὲ τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω, πλείω τὰ χρηστὰ τῶν κακῶν εἶναι βροτοῖς. Εὐ. vgl. 2 A. 9.)

A. 1. Zu 2) gehört eigentlich auch der Fall wo wir statt des Comparativs den Positiv mit etwas, ziemlich, wohl auch eben setzen. Πάντα τὰ ζητούμενα δεῖσθαι μερίμνης φασὶν οἱ σοφώτεροι. Μέ. Ἀτεχνῶς, εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, πρόσκειμαι τῇ πόλει ὑπὸ θεοῦ ὥσπερ ἵππῳ δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπός τινος. Πλ. Ἐμοὶ τὰ τοιαῦτα οὐκ ἀηδέστερα ἀκούειν. Πλ. Οἱ μουσικῇ χρώμενοι μαλακώτεροι γίγνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς. Πλ.

A. 2. Die comparative Beziehung ist in vielen besonders zu 3) gehörigen Fällen fast ganz erloschen. So in νεώτερον das von Neuerungen und Neuigkeiten, besonders unerwünschten, gebraucht wird (bei Dichtern auch νέον), und οὐ χεῖρον. Νεωτέρων τινὲς ἐπεθύμουν πραγμάτων. Ξε. Μή τι νεώτερον ἀπαγγέλλεις; Πλ. Οὐ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν. Πλ. [z. Her. 3, 62, 2.]

A. 3. Unser das wäre zu weitläufig u. ä. wird im Griechischen gewöhnlich durch den Positiv ausgedrückt. Οἷα τῷ σώματι ἠνεσχόμην, μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν. Ἀνδ. Τὰς ἀποικίας καθ' ἕκαστον διηγεῖσθαι μακρὸς ἂν εἴη λόγος. Ἀνδ. Ὅσα αὐτόθι ἐῤῥήθη πολὺς ἂν εἴη μοι λόγος διηγεῖσθαι. Λυ. (Τὰ ἄλλα μακρότερος ἂν εἴη λόγος ἐμοί τε διηγήσασθαι ὑμῖν τε ἀκοῦσαι. Ἀντ.)

7. **Umschreibung** des Comparativs (durch *μᾶλλον* mit dem Positiv) ist im Griechischen ungleich seltener als in andern Sprachen erforderlich.

A. 1. Ohne Anstoß gebraucht der Grieche häufig Comparative und eben so noch häufiger Superlative wo wir die Umschreibung mit mehr und am meisten mit dem Positiv u. ä. wählen. So *κυριώτερος, τατος* der mehr, am meisten die Gewalt hat [z. Th. 4, 18, 1. 5, 53, 1], *αἰτιώτερος, τατος* mehr, am meisten schuld, auctor [z. Th. 1, 74, 1], *ἰδιώτερος, τατος* mehr, am meisten eigen, angehörig [§ 23, 2, 7, vgl. Isokr. 12, 73, Dem. 23, 65 u. Philod. p. 61, 19], *οἰκειότερος, τατος* näher, am nächsten verwandt [Thuk., Isokr. u. A.], *ἐναντιώτερος, τατος* mehr, am meisten entgegenstehend [Isokr. u. Dem. öfter], *ἀλλοτριώτερος, τατος* mehr, am meisten fremd [Th. 1, 70, 3. 3, 82, 5, Isokr. 12, 159], *ἰατρικώτατος* am geschicktesten in der Arzneikunde [Plat. Symp. 186, d], *Ἑλληνικώτατος* am meisten hellenisch gesinnt [Dem. 19, 308]; selbst von Compositen *πολυανθρωπότατος* [Thuk. 2, 54, 4], *μακροβιώτατος* [Isokr. 11, 22], *φιλιππότατος* [Xe. An. 1, 9, 5], *φιλαθηναιότατος* [Dem. 19, 308], *μισαθηναιότατος* [Dem. 23, 202], *μισοδημότατος, μισοχρηστότατος* [Xe. Hell. 2, 3, 47] 2c.

A. 2. Nicht selten comparirt finden sich auch die Verbalia auf *τός*, wenn sie adjectivische Bedeutung haben, wie *θαυμαστός, ὀνομαστός, μακαριστός, ζηλωτός, αἱρετός, καταγέλαστος, ἐπονείδιστος*; vereinzelt *μεμπτότερος, ἐξαλειπτότερος, ἀγαπητότατος*. Die Verbalia auf *τέος* sind ihrer Bedeutung nach keiner Comparation empfänglich.

[A. 3. Auffallend, aber aus dem Zusammenhange erklärlich sind *ἀθανατώτερος* Plat. Symp. 209, *ἀειμνηστότερος* Lys. 26, 4, *μονώτατος* Ar. Ritter 352, Plut. 182, Lyk. 88, Theokr. 15, 137, *ἑταιρότατος* Plat. Gorg. 487, Phäd. 89, Dion C. 47, 6; komisch ist *αὐτότατος* Ar. Plut. 83, wie ipsissimus bei Plautus.]

A. 4. Die Umschreibung mit dem Positiv und *μᾶλλον* für den Comparativ wie mit *μάλιστα* für den Superlativ tritt ein, wenn der Comparativ nicht gebildet werden konnte, wie von den Participien fast ohne Ausnahme; oder doch lieber vermieden wurde, wie von *ἀντίπαλος* und öfter auch von *φίλος* so wie von manchen Verbalien auf *τός*; oder der Begriff des *μᾶλλον, μάλιστα* selbständig, besonders in der Bedeutung vielmehr und vorzugsweise (potius und potissimum), herauszustellen war. *Ἅπαντα τὰ ζῷ' ἐστὶ μακαριώτερα καὶ νοῦν ἔχοντα μᾶλλον ἀνθρώπου πολύ. Mé. Εὐέλπιδες μᾶλλον ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Ξε. Οἱ Πέρσαι Κύρῳ μᾶλλον φίλοι ἦσαν ἢ βασιλεῖ. Ξε.* [zu Xe. An. 1, 9, 29.] *Οἱ ἄνδρες καὶ τρωτοὶ καὶ θνητοὶ μᾶλλον ἡμῶν. Ξε.* — *Ὠνητὴ Ἀθηναίων ἡ δύναμις μᾶλλον ἢ οἰκεία. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπεκούρουν. Θ.* — *Ἐῤῥήθησαν αἱ γνῶμαι αὗται μάλιστα ἀντίπαλοι. Θ. Παρὰ Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν. Θ.* — *Τοῦτο δεινότατον καὶ μάλιστα παράνομον γέγραπται. Δη.*

A. 5. Auch dem Comparativ wird *μᾶλλον* öfter beigefügt, was am wenigsten anstößig ist wo es in der Bedeutung vielmehr, wenn auch den Begriff des Comparativs erneuernd, zu einem andern Worte gehört. [zu Xe. An. 4, 6, 11.] *Τὸν νόμον ἄρχειν αἱρετώτερον μᾶλλον ἢ τῶν πολιτῶν ἕνα τινά. Ἀρλ. Αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι. Ξε.* — *Λαθραιότερον*

μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Πλ. Τὼ ξένω ἐστὸν ἐνδεεστέρω παῤῥησίας καὶ αἰσχυντηροτέρω μᾶλλον τοῦ δέοντος. Πλ.

A. 6. Wie unser noch erscheint ἔτι beim Comparativ, häufiger als etiam. Ἐλπίζω σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἔργων ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν φανῆναι. Ξε.

A. 7. Verstärkungen des Comparativs wie πολύ, πολλῷ (§ 48, 15, 10 vgl. Dein. 1, 23) werden zuweilen durch Einschiebung einer Präposition oder anderer Wörter von demselben getrennt; seltener von Superlativen. Ueber πολλῷ ꝛc. nach der Präposition Poppo z. Th. 1, 69, 5 kl. A. [Kr. zu Xe. An. 1, 5, 2 u. Heindorf zu Plat. Phäd. § 136.] Πολὺ ἐν ἀσφαλεστέρῳ ἔσεσθε ἔξω γενόμενοι. Ξε. Νῦν, ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγών ἐστι, πολὺ δήπου ὑμᾶς προςήκει ἀμείνονας εἶναι. Ξε. — Ὅταν πολέμιοι ἀλλήλοις ἀντικάθωνται, πολὺ ταῖς πρώταις ἡμέραις φοβερώτατα ἔχουσιν. Ξε. [So auch πολύ Th. 8, 68, 3.]

8. Der Superlativ bezeichnet einen hervorragenden Grad der Eigenschaft. Wenn er einen Genitiv bei sich hat, so wird unter den von diesem umfaßten Gegenständen dem Subject des Superlativs die Eigenschaft im höchsten Grade beigelegt. S. § 47, 28, 5—13.

A. 1. Daß hier der Artikel nicht so nothwendig ist wie im Deutschen zeigen mehrere der § 47, 28, 5 angeführten Beispiele. [z. Th. 2, 42, 3. 51, 2.]

A. 2. Ueber πολλῷ, πολύ ꝛc. beim Superlativ § 48, 15, 10 f. vgl. § 49, 7, 7. Den höchsten Grad bezeichnet auch der Superlativ mit δή. Ἡ πόλις δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κέκτηται. Θ. [Kr. z. Dion. p. 118.]

9. Auch beim Superlativ (vgl. N. 3) kann der Ge. des Reflexivs stehen, um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle das Subject mit sich selbst verglichen die Eigenschaft im höchsten Grade besitze, mithin so sehr wie sonst nie oder in keiner Beziehung. Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. Ἕκαστος ἐπὶ τοῦτ' ἐπείγεται ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει βέλτιστος ὤν. Ευ. Οὐ ζητεῖ τίνος ἐστὶν ἑτέρου μοχθηρότερος, ἀλλὰ πρὸς τί μοχθηρότατος ἑαυτοῦ. Πλουτ.

10. Zur Verstärkung treten vor die Superlative, dem lat. quam entsprechend, ὅτι oder ὡς, seltener ᾗ [nur dichterisch auch ὅπως], wo wir möglichst mit dem Positiv gebrauchen. Προθυμούμεθα τῶν υἱέων ὡς ἀρίστας εἶναι τὰς ψυχάς. Πλ. Ἐγὼ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ θείου. Ξε. — Δεῖ οὕτω ποιεῖν ὅπως τά τε ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει καὶ ἄλλα ὅτι πλεῖστα ἔκ τε τοῦ καλοῦ καὶ δικαίου προςγενήσεται. Ξε. Δεῖ ὅτι μάλιστα εὐμαθεῖς εἶναι τοὺς νέους. Πλ. Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων ὅτι μάλιστα καὶ ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. — Τῶν ἀγαθῶν ᾗ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν. Ξε.

A. 1. Wenn eine Präposition eintritt, so stehen ὡς und ὅτι vor derselben. [Kr. z. Th. 1, 63, 1.] Δεῖ ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι

ταῖς παρασκευαῖς. Δη. Δεῖ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι. Θ.

[A. 2. Zuweilen werden ὡς und ὅτι verbunden. Ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Πλ. Vgl. Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 48.]

A. 3. Mit ὡς und ᾗ, selten mit ὅπῃ, nie mit ὅτι [Kr. zu Xe. An. 1, 1, 6. App. Pun. 8, 8?], das beim Superlativ als Neutrum von ὅστις zu fassen ist (vgl. Hermann z. Vig. 347), kann auch δύνασθαι oder ein synonymer Ausdruck als Satz gefügt den Superlativ verstärken. Πειράσομαι τῷ ὄντι ὡς ἂν δύνωμαι βέλτιστος ὢν καὶ ζῆν καὶ ἀποθνήσκειν. Πλ. Διηγήσομαι ὑμῖν ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων. Ἰσ. Πειράσομαι διδάσκειν ὑμᾶς ὡς ἂν οἷός τε ὦ σαφέστατα περὶ τῶν πεπραγμένων. Δη. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. Ξε. Ψυχὴ ἀγαθὴ τῇ αὐτῆς ἀρετῇ σῶμα παρέχει ὡς οἷόν τε βέλτιστον. Πλ. Περίμενε ἕως ἂν ταῦτα ὡς ἔνι ἥδιστα γένηται. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς κόρας σίτῳ ᾗ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ᾗ δυνατὸν μικροτάτῳ. Ξε. [Ueber das seltene ἀνυστόν zu Xe. An. 1, 8, 11.]

A. 4. Aehnlich wie ὅτι 2c. findet sich beim Superlativ οἷος; mit hinzugefügtem δύνασθαι 2c. ὅσος und ὁπόσος, wie quantus (selten so ὁποῖος). [Vgl. § 51, 10, 6.] Ὁρῶ τὰ πράγματα οὐχ οἷα βέλτιστα ἐν τῇ πόλει ὄντα. Λυ. Σωκράτης ποτὲ ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου ἀνυπόδητος διὰ τοῦ κρυστάλλου ἐπορεύετο. Πλ. — Ἦγε στρατιὰν ὅσην πανταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Θ. Ἤγαγον συμμάχους οὐχ ὅσους σὺ ἔπεισας, ἀλλ' ὁπόσους ἐγὼ πλείστους ἐδυνάμην. Ξε. Ἄδειαν πεποίηκε ὅσην οἷόν τε γενέσθαι πλείστην. Δη. [Ὑπισχνοῦνται βοηθεῖν τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. Θ. zu 5, 23, 1. vgl. Plat. Ges. 718. 923. 950.]

A. 5. Eine andere Art von Verstärkung des Superlativs ist εἷς mit dem Substantiv der bezüglichen Gattung, am häufigsten εἷς ἀνήρ eig. als einzelner Mann im Gegensatze zu Mehreren, z. B. einem Staate [zu Xe. An. 1, 9, 12]; dann unter, vor allen Männern. Ἐξῆν Κύρῳ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἑνὶ ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι. Ξε. Κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἐγράφην. Σο. [Ueber εἷς γε z. Th. 1, 80, 2.]

(A. 6. Eine bei Herod., Thuk., Platon und Spätern vorkommende Steigerungsformel des Superlativs ist ἐν τοῖς vor Allen, bei Weitem; ursprünglich wohl so gebraucht daß man dabei das Particip des Verbums ergänzte; dann fast adverbial geworden und selbst in Verbindung mit einem Femininum unverändert beibehalten. [z. Th. 1, 6, 2. vgl. Arnold zu 7, 19, 4.] Ἐν τοῖσι πρῶτος ὅδε λαβὼν ἀνῆκέ με. Φερεκρ. Ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. Θ. Ὠμὴ ἡ στάσις ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο. Θ. Ἀρίσταρχος ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ ἦν. Θ.)

A. 7. Ueber die Umschreibung des Superlativs durch μάλιστα 7, 4.

(A. 8. Gesteigert wird die Bedeutung des Superlativs durch μάλιστα [dichterisch auch durch πλεῖστον und μέγιστον Dial. Sy. A. 4; vereinzelt jenes bei Th. 8, 96, 4], in sofern er an sich nur einen hohen Grad bezeichnen kann, wenn nicht etwa das μάλιστα vorzugsweise einem andern Begriffe angehört. Doch ist diese Verbindung überhaupt nicht häufig. Τὸ τέταρτον γένος ἔνυδρον γέγονεν ἐκ τῶν μάλιστα ἀνοητοτάτων καὶ ἀμαθεστάτων. Πλ. — Τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ μάλιστα δεινότατος ἔσται τοῖς πολεμίοις. Θ. [zu 7,42,5.] Διὰ τοὺς νόμους μάλιστα μέγιστοί ἐστε. Ξε.)

§ 50. Der Artikel.

I. Der Artikel als Pronomen.

Vorerinnerung. Die Lehre vom Artikel ist so vielumfassend daß es hier genügen muß die Haupterscheinungen zusammenzustellen. Auf zahlreiche Ergänzungen findet man Nachweisungen in den Registern zu Kr.s Ausgaben.

1. Der Artikel, ursprünglich deiktisches Pronomen, (der, dieser), erscheint als solches am gewöhnlichsten in der epischen Poesie; in der Prosa hat er diese Bedeutung nur in einzelnen, meist sehr bestimmten Verbindungen. Am häufigsten finden sich so ὁ μέν, ὁ δέ (welches letztere auch mehrere Male stehen kann) durch alle Formen, wenn sie nicht mit einem folgenden Substantiv attributiv verbunden sind. [Kr. z. Dion. p. 143.]

A. 1. Wenn nämlich ὁ μέν — ὁ δέ mit einem folgenden Substantiv oder einer Substantivirung attributiv verbunden sind, so ist ὁ der Artikel. [Pronomen nur in den äußerst seltenen Fällen, wo zu einem doppelten ὁ dasselbe Substantiv gehört.] *Ἡ μὲν εὐταξία σώζειν δοκεῖ, ἡ δὲ ἀταξία πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν.* Ξε. *Τὰ μὲν δίκαι' ἐπαινεῖς, τοῦ δὲ κερδαίνειν ἔχει.* Σο. [*Τῇ μὲν δίδωμι χειρί, τῇ δὲ λαμβάνω.* Ἀρ. Vgl. die Beispiele A. 17 u. 18.]

A. 2. Auf vorhergehende Substantive demonstrativ bezogen heißen ὁ μέν — ὁ δέ dieser — jener, der eine — der andere. Dabei kann ὁ μέν sowohl auf das nähere als auf das entferntere Substantiv gehen. *Χαλεπώτερόν ἐστιν εὑρεῖν ἄνδρα τἀγαθὰ καλῶς φέροντα ἢ τὰ κακά. τὰ μὲν γὰρ ὕβριν τοῖς πολλοῖς, τὰ δὲ σωφροσύνην τοῖς πᾶσιν ἐμποιεῖ.* Ξε. *Περὶ πλείονος ποιοῦ δόξαν καλὴν ἢ πλοῦτον μέγαν τοῖς παισὶ καταλιπεῖν· ὁ μὲν γὰρ θνητός, ἡ δὲ ἀθάνατος.* Ἰσ. *Ἀστεῖος εἶναι πειρῶ καὶ σεμνός· τὸ μὲν γὰρ τῇ τυραννίδι πρέπει, τὸ δὲ πρὸς τὰς συνουσίας ἁρμόττει.* Ἰσ. [Kr. Reg. z. Th. u. Artikel 1.]

[A. 3. Statt ὁ μέν — ὁ δέ können natürlich auch die Begriffe selbst mit μέν oder δέ wiederholt werden, wie Antiph. 5, 5, Dem. 20, 119; auch kann ὁ μέν stehen und statt ὁ δέ der bezügliche Begriff, wie Her. 1, 59 u. Thuk. 1, 84, 3, oder ein synonymer, wie Thuk. 6, 72, 4 eintreten.]

A. 4. Ohne vorhergehendes ὁ μέν steht ὁ δέ, οἱ δέ er, sie aber, τὸ δέ dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegengesetztes Subject einführend, also gewöhnlich im No. oder bei obliquer Rede im Ac. *Πείθουσι τὸν Σάδοκον τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν· ὁ δὲ πεισθεὶς αὐτοὺς ξυλλαμβάνει.* Θ. *Ἰνάρως Ἀθηναίους ἐπηγάγετο· οἱ δὲ ἦλθον.* Θ. *Ἴσως ὑμῖν ταυτὶ λέγων δοκῶ λέγειν ἀπαυθαδιζόμενος· τὸ δ' οὐκ ἔστι τοιοῦτον.* Πλ. (*Τάχ' ἄν τις θαρσοίη ὅτι αὐτῶν ὑπερφέρομεν· τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστιν.* Θ. *Φασὶ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον οὐδενός πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ οὐκ ἀρετῇ ἐπετήδευσαν.* Θ.) [Ueber die bei Attikern äußerst seltene Beziehung des ὁ δέ auf das vorhergehende Subject s. Krüger zu Xen. An. 4, 2, 6.]

A. 5. Wenn καί statt δέ eintritt, sagte man von Personen [z. Her. 4, 5, 2] *καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ;* aber im Ac. (mit dem Inf.) *καὶ τόν, καὶ τήν, καὶ τούς.* vgl. Dial. Sy. A. 3. Jene Form des Artikels erscheint auch in ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ sagte er, sie. Erst seit Demosthenes, und sehr selten bei den Attikern, findet sich diese veraltete Form des Artikels (gew. im

Plural) auch in Verbindung mit *μέν* und *δέ*, doch nur in den obliquen Casus. *Οὐδεὶς ἀντέλεγε, καὶ ὃς ἡγεῖτο.* Ξε. *Ἐκ τούτου ἡγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους, καὶ οἳ ἠρώτων· τί δ' ἀναμένεις; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται.* Ξε. — *Τί δέ, ἦ δ' ὅς, ὁ Θρασύμαχος· χρυσοχοήσαντας οἴει τούςδε νῦν ἐνθάδε ἀφῖχθαι;* Πλ. [*Οἷς μὲν δίδωσιν, οἷς δ' ἀφαιρεῖται θεός.* Γν. *Φίλιππος πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων ἔλυε τὴν εἰρήνην.* Δη.]

A. 6. Unbestimmt bedeuten *ὁ μέν — ὁ δέ* durch alle Formen auch einer — ein anderer, der eine — der andere, sowohl wenn sie einem vorhergehenden Substantiv appositiv angefügt sind als wenn sie den partitiven Ge. bei sich haben. S. § 47, 28, 2 u. 3. *Λέγεται ψυχὴ ἡ μὲν νοῦν ἔχειν, ἡ δὲ ἄνοιαν.* Πλ. *Οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν τὰς δ' οὔ· οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν τῶν δ' οὔ.* Πλ. *Τῶν πόλεων αἱ μὲν τυραννοῦνται, αἱ δὲ δημοκρατοῦνται, αἱ δὲ ἀριστοκρατοῦνται.* Πλ.

A. 7. Der Singular von *ὁ μέν — ὁ δέ* ist in diesem Falle zuweilen durch ein Theil — ein anderer zu übersetzen. *Τὸν φιλόσοφον σοφίας φήσομεν ἐπιθυμητὴν εἶναι, οὐ τῆς μὲν τῆς δ' οὔ, ἀλλὰ πάσης.* Πλ. *Ἡ ἄλλη στρατιὰ ἡ μὲν πρὸς τὴν πόλιν ἐχώρουν, ἡ δὲ πρὸς τὴν πυλίδα.* Θ. *Ὁ μὲν πεπραμένος ἦν τοῦ σίτου, ὁ δὲ ἔνδον ἀποκείμενος.* [Δη.]

A. 8. Auch substantivirt heißen *ὁ μέν — ὁ δέ* (dies auch öfter) Einer — ein Anderer, der Eine — der Andere. *Δεῖ τοὺς μὲν εἶναι δυςτυχεῖς, τοὺς δ' εὐτυχεῖς.* Γν. *Ἀνώμαλοι τύχαι· οἱ μὲν γὰρ εὖ πράσσουσι, τοῖς δὲ συμφοραὶ σκληραὶ πάρεισιν εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς.* Εὐ. *Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή;* Πλ. *Τὰ μὲν ἀναρμοστεῖ που πρὸς ἄλληλα, τὰ δὲ ξυναρμόττει.* Πλ.

A. 9. In dieser Bedeutung A. 6 u. 8 kann dem *ὁ μέν* und *ὁ δέ* auch *τὶς* beigefügt werden, um die Unbestimmtheit mehr hervorzuheben. vgl. § 51, 16, 4. *Ἔλεγον τοῦ Κύρου ὁ μέν τις τὴν σοφίαν, ὁ δὲ τὴν καρτερίαν, ὁ δὲ τὴν πρᾳότητα, ὁ δέ τις καὶ τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* Ξε. *Ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς.* Πλ. *Τὰ μὲν μιμήσεται τὴν προτέραν πολιτείαν, τὰ δὲ τὴν ὀλιγαρχίαν, τὸ δέ τι καὶ αὐτῆς ἕξει ἴδιον.* Πλ. [Ueber *τινὲς οἱ μέν* z. Th. 5, 54, 3.]

A. 10. Statt *ὁ* bei *μέν* oder *δέ* kann auch ein anderes, besonders ein synonymes Wort eintreten. *Γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δέ τις ὑφάντης.* Πλ. *Οἱ μὲν τὰ γένη τῶν ἡμιθέων ἀνεζήτησαν, οἱ δὲ περὶ τοὺς ποιητὰς ἐφιλοσόφησαν, ἕτεροι δὲ τὰς πράξεις τὰς ἐν τοῖς πολέμοις συναγαγεῖν ἐβουλήθησαν, ἄλλοι δέ τινες περὶ τὰς ἐρωτήσεις καὶ τὰς ἀποκρίσεις γεγόνασιν, οὓς ἀντιλογικοὺς καλοῦσιν.* Ἰσ.

A. 11. Dem *ὁ μέν, ὁ δέ* kann auch der Begriff den es andeutet appositiv beigefügt werden. Doch pflegt dabei auch statt *ὁ δὲ* der bezügliche Begriff selbst einzutreten. [Reg. z. Th. u. Apposition u. Heindorf z. Gorg. 121.] *Τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα, τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους.* Δη. *Οὐχ ὁμολογῶ ταὐτὸν εἶναι δύναμίν τε καὶ ἰσχύν, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπὸ ἐπιστήμης γίγνεσθαι, τὴν δύναμιν, ἰσχὺν δὲ ἀπὸ φύσεως.* Δη.

A. 12. Oft fehlt (*ὁ*) *μέν* bei wirklicher Antithese, wo denn der Satz mit *δέ* eig. wohl als ausfüllend oder vervollständigend zu betrachten ist, zum Theil hervorhebt. *Εἰςφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν*

καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην. Δη. Δύο λέγω εἴδη κινήσεως, ἀλλοίωσιν, τὴν δὲ περιφοράν. Πλ. [zu Xe. An. 2, 3, 10.]

A. 13. Wenn mit dem pronominalen *ὁ μέν — ὁ δέ* eine Präposition verbunden wird, so treten *μέν* und *δέ* gleich nach dieser ein, jedoch wenigstens *μέν* nicht immer. *Ἐν μὲν τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. Πλ. Ἡ φύσις εἰς τὰ μὲν οἷα τε, εἰς δὲ τὰ οὔ. Πλ.*

(A. 14. Adverbartig steht *τὸ δέ* namentlich bei Platon eine dem Vorigen entgegengesetzte Behauptung einführend: da doch (in Wahrheit). *Οἴονταί με σοφὸν εἶναι· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Πλ.* Heindorf z. Theät. 37 u. der Erkl. z. Apol. 23, a.)

A. 15. Gleichfalls adverbartig stehen die Ac. *τὸ μέν* und *τὸ δέ, τὰ μέν* und *τὰ δέ* (auch mit *τὶ* verbunden vgl. z. Th. 1, 107, 3, selbst *τὰ μέν τι* vgl. § 44, 4 und zu Xe. An. 4, 1, 14), so wie *τὸ δέ* (*τι*) und *τὰ δέ τι* ohne *τὸ μέν* und *τὰ μέν*: theils, theils. Vgl. § 46, 4. Manche, auch att. Schriftsteller, wie Soph. und mehrere Redner, gebrauchen in diesem Sinne auch *τοῦτο μέν — τοῦτο δέ. Τὰ μὲν καὶ Ἀλκιβιάδου προςπέμψαντος λόγους, τὸ δὲ πλέον καὶ ἀπὸ σφῶν αὐτῶν ὥρμηντο ἐς τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν. Θ. Τὰ μέν τι ἐμάχοντο, τὰ δὲ καὶ ἀνεπαύοντο. Ξε. Λαθεῖν ἂν ἐνόμιζε· τὸ δέ τι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἐλπίδος τι ἔτι παρεῖχεν. Θ. Τοῦτο μὲν κακὰ εἶχον, τοῦτο δὲ ἀπωλλύμην. Ἀνδ.*

A. 16. Das eig. Adverbium *τῇ μέν — τῇ δέ* heißt hier — dort, an der einen — an der andern Stelle; und übertragen einestheils — anderntheils. *Τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος. Ξε. — Τέχνην τῇ μὲν ῥαδίαν ἔχω, τῇ δ' αὖ χαλεπωτάτην. Πλ.*

A. 17. Als Vertreter einer nicht zu nennenden Person oder Sache steht der pronominale Artikel in den Formen *τὸν καὶ τόν* den und den, *τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά* [Kr. Stud. 2 S. 54], Accusative die durch *ὁ δεῖνα* (§ 25, 1, 6) ergänzt werden. [Als No. steht *ὅς καὶ ὅς* bei Her. 4, 68, 1 vgl. Hermann z. Vig. 28.] *Ἐξέρχομαι καὶ ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. Λυ. Ἔδει τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Δη.* [*Διὰ τὸ καὶ τὸ φῶς* Aristot. *π. χρωμ.* 3. vgl. A. 18.] — *Τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ; Δη.*

[A. 18. Aehnlich sagte man *τόσοι καὶ τόσοι* so und so viele, *τοῖοι καὶ τοῖοι* so und so beschaffene. Vgl. § 25, 10, 4. *Ζημιοῦται χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Πλ. Εἴδη ἐστὶ τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα. Πλ.*]

A. 19. Allgemein üblich ist auch *πρὸ τοῦ* (*προτοῦ*) vor dem. *Μικρὰ ἃ πρὸ τοῦ μεγάλα ἦν φαίνεται. Δη. Ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ οὔ φασιν ἡμᾶς προέσθαι. Θ.* Vgl. § 43, 4, 7.

A. 20. Der bloße Artikel steht auch unmittelbar vor einem relativen Satze, der dann gleichsam dessen Nomen vertritt: ein Sprachgebrauch den von att. Prosaikern häufiger nur Platon sich erlaubt. Auszuschließen sind jedoch die proklitischen Formen, in der Prosa vielleicht überhaupt die Nominative. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] *Τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τὸν ὅς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι μάρτυρας παρέξομαι. Λυ. Ὀρέγεται τοῦ ὅ ἐστιν ἴσον. Πλ. Δεῖ μισεῖν τοὺς οἷόσπερ οὗτος. Δη. Ταῦτα πρόςεστι τοῖς οἷος οὗτός ἐστι τὴν φύσιν.* [*Δη.*] Vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 56.

[A. 21. Aehnlich findet sich *τό γε — ὅτι* Pl. Euthyd. 291 a. Wie dieses erscheinen in der Prosa vereinzelt [vgl. Kr. Stud. 2 S. 54] *τοῦτο*

μὲν ἐκ τῆς — τοῦτο δὲ ἐκ τῆς Xen. St. d. Ath. 2, 8, *τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ* eb. § 12 vgl. Her. 2, 138, 2 und *τῇ καὶ τῇ* eb. § 2, wie *τῇ μέν* 2, 8, 1, vgl. Schneider zu Plat. Rep. 546, c, Dion C. 36, 32. 74, 10. *οὔτε τοῖς — οὔτε τοῖς* Pl. Ges. 701 e, *τῷ* daher Pl. Theät. 179 d u. Soph. 239 a. Ueber *ἐν τοῖς* beim Superlativ § 49, 10, 6.]

A. 22. Nur scheinbar hieher gehört der Fall wo man zu dem Artikel das Nomen aus dem Vorhergehenden oder Folgenden ergänzen muß, wie es ähnlich selbst bei fehlendem Artikel auch zu einem Ge. zu denken ist. *Καλλίστη δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων. Ξε. Ἀνὴρ ὁ ἔχων ὀρθὴν δόξαν οὐδὲν χείρων ἢ ὁ ἐπιστήμην. Πλ. — Οὐ παναληθής ἐστιν ἡ τῶν ἄλλων ἡδονὴ πλὴν τῆς τοῦ φρονίμου. Πλ. Ἔφαμεν τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Πλ. — Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως. Ξε. Ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν. Πλ. — Τὰ μὲν καλὰ ἐπιτηδεύματα εἰς ἀρετῆς κτῆσιν φέρει, τὰ δ' αἰσχρὰ εἰς κακίας* (erg. *κτῆσιν*). *Πλ. Δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες, κακίας δὲ ἄθλιοι οἱ ἄθλιοι. Πλ.*

A. 23. Sachgemäß ist es die Formen *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ* zu orytoniren, wenn sie in pronominalen Sinne stehen: *ὃ μέν — ὃ δέ* ꝛc. Doch unterläßt man dies gewöhnlich. Vgl. Reiz de inclin. accentus p. 5 f.

II. Der Artikel individuell gebraucht.

2. Der Artikel als solcher ist seinem Ursprunge gemäß deiktisch; er macht den bloßen Begriff zu einem bekannten oder kenntlichen Object, an das der Hörer oder Leser vorzugsweise zu denken Gründe hat: individuelle Bedeutung.

A. 1. Im engern Sinne deiktisch steht der Artikel, indem er auf eben vorschwebende, vorliegende, auf schon erwähnte oder auf allgemein bekannte, notorische Gegenstände hinweist [Reg. zu Kr.s Ausgaben], welche letztere Beziehung die griech. Grammatiker *ἀναφορά* nennen. Bekker Anecdd. gr. p. 899. 902 vgl. 873, Apoll. *π. συντ.* p. 1, 12 p. 47. vgl. 1, 7 p. 34: *τὸ ἄρθρον προϋφεστῶσαν γνῶσιν δηλοῖ.*] *Ἄνδρες, ἴωμεν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ξε.* [z. Th. 4, 27, 4. 6, 34, 8.] *Ἄπορόν ἐστι τοὺς ποταμοὺς διαβῆναι. Ξε. Ἐτόλμησαν βάλλειν τοῖς λίθοις. Ξε.* [zu Xe. An. 5, 4, 23 u. 5, 7, 19.] *Μὴ τῷ κακῷ τὸ κακὸν ἰῶ. Ἡρ. — Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ.* [Hermann z. Eu. Hel. 781.] *Τῶν ἑπτὰ σοφώτατος ἦν Σόλων. Πλ. Τοὺς νόμους ἡγεῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. Δη. Οἱ Τρῶες τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον. Θ. — Θάνατος μέγιστον ῥῦμα τῶν πολλῶν κακῶν. Αἰσχ.* [z. Her. 1, 32, 1.] *Πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει. Σο. — Ὁ τετρημένος πίθος ἐστὶν ἡ τοιαύτη βοήθεια τοῖς ἀπόροις. Ἀρλ.* [vgl. Philet. 17. Ueber *τὸ ὄρος* zu Xe. An. 3, 4, 24, *οἱ δέκα μῆνες* z. Her. 6, 63, 1, *οἱ ἐννέα ἄρχοντες* z. Th. 1, 126, 5.]

A. 2. Im deiktischen Gebrauche des Artikels ist der Grieche viel freier als der Deutsche, indem er mehr Talent der Auffassung, namentlich der Erneuerung einer schon da gewesenen oder leicht sich darbietenden Vorstellung voraussetzt. [Nicht Erzähltes bezeichnend zu Xe. An. 5, 7, 2.] So bezeichnet der Artikel selbst Bevorstehendes oder Erwartetes. [Reg. z. Th. u. Artikel 3 g. E.] *Ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. Τῆς ὑπαρχούσης δόξης μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Θ. Ἀπὸ*

στάσεων ἐκπίπτοντες ἔκτιζον τὰς πόλεις. Θ. [1, 12, 1, dies jetzt anders erklärt. vgl. Reg. u. *πόλις* E.]

A. 3. Gleichfalls deiktisch steht der Artikel in sofern der Begriff als einem vorschwebenden Gegenstande natürlich, notorisch oder üblicher Weise zukommend gedacht wird, wo er denn oft als schwächeres Possessiv erscheint. [*Μοναδικαὶ οὖσαι αἱ κτήσεις τὸ ἄρθρον ἀπαιτοῦσιν.* Apollon. *συντ.* 1, 36 p. 78 vgl. 39 p. 85.] *Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ γονεῖς.* Ἰσ. *Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε.* Ξε. [zu Xe. An. 1, 5, 15.] *Ἐνόμιζον, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιοέπαινον ποιήσειε, τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἕξειν.* Ξε. [z. Th. 1, 74, 3 E.] *Ὁ σοφὸς ἐν αὐτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν.* Γν. *Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους.* Θ. *Τότε τὰς γυναῖκας δεδιέναι μάλιστα δεῖ, ὅταν τι περιπλάττωσι τοῖς χρηστοῖς λόγοις.* Μέ.

A. 4. Hieraus entwickelt sich der Begriff des Bezüglichen (respective: der jedesmalige), das leicht auch als ein Gebührendes, Erforderliches, Gehöriges erscheinen kann. *Ἐάν τίς μοι μακρὰ λέγῃ, ἐπιλανθάνομαι περὶ οὗ ἂν ᾖ ὁ λόγος.* Πλ. *Οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν.* Θ. *Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους.* Λυ. — *Τὴν ἐπιμέλειαν παντὸς ἡγοῦ κυρίαν.* Μέ. *Αἱ τιμαὶ μεγάλαι, ἂν ἀποκτείνῃ τις τύραννον.* Ἀρλ. *Ἐξετάσατε πῶς ποτε οἱ πάλαι τὰς τιμὰς ἔνεμον καὶ τὰς δωρεὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις.* Δη. *Τῶν ἀδικημάτων ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι.* Δη. *Τοῖς τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία.* Δη. [Schäfer z. Dem. 3 p. 254.] — *Ἄνδρα συγγενῆ κακῶς δρῶν ὑφέξεις τὴν δίκην.* Σο. *Γένοιτό μοι τὰς χάριτας ἀποδοῦναι πατρί.* Χαιρ. *Τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίους δραχμάς.* Δη. — *Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ.* Μέ. *Τὰ χρηστά, οὐδ' ἢν τὸν διδάσκαλον λάβῃ, ἐμνημόνευσεν, ἀλλὰ κέκτηται μόλις.* Σο.

A. 5. An den Begriff des Bezüglichen schließt sich der des Beliebigen: ein schwächeres jeder. *Ἔδωκεν ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ.* Ξε. *Σχήσουσι τὴν πάλιν ἀνάκρουσιν τῆς προσπεσούσης νεώς.* Θ. Vgl. 3 A. 2.

A. 6. Oft bezeichnet der Artikel daß sein Nomen im Vorhergehenden schon erwähnt oder wenigstens schon angedeutet sei. Dabei wird nicht selten auf sehr Entferntes Rücksicht genommen. *Ἐπιπίπτει χιών· κατακειμένων δὲ ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα.* Ξε. *Ἡ παιδιὰ χάριν ἀναπαύσεώς ἐστιν· τὴν δ' ἀνάπαυσιν ἀναγκαῖον ἡδεῖαν εἶναι.* Ἀρλ. *Οἱ ἔφηβοι δέκα ἔτη κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα· ἐπειδὰν δὲ τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας.* Ξε.

A. 7. Auch findet sich der Artikel mit Bezug auf eine erst folgende Bezeichnung (wie Her. 8, 21, Th. 8, 26, 1. 44, 2, Xen. An. 5, 6, 9. 10, 1), besonders durch einen relativen Satz. *Μαρτύριον τῆς νίκης ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε.* Ξε. *Καταλύεται τῆς βουλῆς ἡ δύναμις ἐν ταῖς τοιαύταις δημοκρατίαις ἐν αἷς αὐτὸς συνιὼν ὁ δῆμος χρηματίζει περὶ πάντων.* Ἀρλ. Vgl. Th. 2, 79, 5. 3, 22, 5. 8, 69, 3.]

A. 8. Bei Cardinalzahlen steht der Artikel, wenn sie neben einem genannten oder bekannten Ganzen als diesem zugehöriger und in sofern bestimmter Theil erscheinen: expletiv. [Kr. in Jahrb. f. wiss.

Kr. 1829 S. 34 f. vgl. z. Her. 1, 166, 2 u. Reg. z. Th. u. Artikel 4, a.] So auch bei Brüchen vgl. § 24, 3, 9: *τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν)* zwei Drittel. Aehnlich steht er bei Comparativen, in sofern man sie als Supplement zum Ganzen vorstellt. Vgl. 4 A. 13. *Ἐναυμάχησαν ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες ἦσαν. Θ. Ἀπῆσαν τῶν λόχων δέκα ὄντων οἱ τρεῖς. Ξε. — Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. Ξε. Τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός. Ἡρ.* [Ueber das Fehlen des Artikel z. Th. 2, 58, 2.] — *Λακεδαιμόνιοι Πελοποννήσου τῶν πέντε μερῶν τὰς δύο νέμονται. Θ. Ἔφραζον ἰέναι ἐς Ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν. Θ. — Εἰ μὴ φυλάξεις μικρ', ἀπολεῖ τὰ μείζονα. Γν. Ζητῶν τὰ πλεῖον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν. Ἰσ.* [z. Th. 4, 17, 3. 30, 3. 7, 71, 1 u. oben § 49, 2, 9.]

A. 9. Außerdem findet sich der Artikel bei Cardinalzahlen, wo sie summarisch stehen, mit der Idee daß etwas mehr oder weniger nicht in Anschlag komme, am häufigsten in Verbindung mit *ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ.* [Nie so bei *ὡς* etwa. Kr. Stud. 2 S. 68 f. u. zu Xe. An. 1, 7, 10.] *Δοκεῖ μέτριος χρόνος ἀκμῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα. Πλ.* [vgl. Aristot. Rhet. 3, 14 E. Oder nach A. 10 zu erklären?] *Πλείονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο. Ξε. Λέγονται Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι. Ξε.* [Nie so Thuk. zu 1, 100, 1. 3, 20, 2.]

A. 10. Bei unbenannten Zahlen bezeichnet der Artikel daß sie auf beliebige Objecte beziehbar seien. So auch bei benannten in der Bedeutung jeder oder je. *Εἴ τινα ἔροιο ὁπόσα ἐστὶ τὰ δώδεκα, μὴ ἐρεῖς ὅτι τὰ δώδεκά ἐστι δὶς ἕξ· Πλ. Παρασάγγας καλοῦσιν οἱ Πέρσαι τὰ τριάκοντα στάδια. Ἡρ.* vgl. 4, 62, 2.]

A. 11. In vielen Fällen wo individuelle Bezeichnung statt findet ist der Artikel nicht nothwendig. So kann er im Allgemeinen stehen und fehlen bei (den schon an sich bestimmten) Eigennamen von Individuen, ersteres jedoch nicht, wenn sie als noch unbekannte eingeführt werden. [Vgl. z. Th. 3, 25, 1? 4, 119, 1.] Eben so können des Artikels entbehren die Plurale von Völkernamen und Patronymiken (zumal da sie sich leicht generisch denken lassen). Vgl. A. 17. Bei den Namen der Feste, Ortschaften, Länder, Winde und Gestirne kann er gleichfalls fehlen und stehen. Ueber die Verbindung *ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἰωνίας* u. ä. § 47, 5, 5. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων. Θ. Τῇ νῦν ἰατρικῇ πρὸ τοῦ Ἀσκληπιάδαι οὐκ ἐχρῶντο. Πλ. — Ἕλληνες καὶ βάρβαροι θεοὺς ἡγοῦνται πάντα εἰδέναι τά τε ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα. Ξε. — Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν. Ξε. Εἰσάγει μὲν εἰς τὸν Πόντον νότος, ἐξάγει δὲ βορέας. Πολ. Οἱ λόγοι οἱ τῆς ἀστρονομίας εἰσὶ περὶ τὴν τῶν ἄστρων φορὰν καὶ ἡλίου καὶ σελήνης. Πλ.*

A. 12. Natürliche Zeitbestimmungen finden sich mit und ohne Artikel; letzteres jedoch hauptsächlich nur (nicht nothwendig) in Verbindung mit Präpositionen (auch *ἅμα* und *μέχρι*); eben so *ἡμέρας, νυκτός* vgl. § 47, 2, aber regelmäßig nur *μέσαι νύκτες* Mitternacht. [Kr. z. Arr. 3, 4, 2 lat. A. Bei einem Sgs. *αἱ μέσαι νύκτες* Aristot. Probl. 15, 4. 25, 15.] Nicht minder kann der Artikel fehlen bei Angaben historischer Epochen in Verbindung mit einer Präposition. *Ἔαρ ὑπέφαινεν. Ξε. Ὅτε ταῦτα ἦν, σχεδὸν ἦσαν μέσαι νύκτες. Ξε. Ἅμα ὄρθρῳ ἐπιπίπτει. Θ. Ἅμα ἕῳ ἔπλεον. Θ. Ἐναυμάχησαν μέχρι δείλης ἐξ ἑωθινοῦ. Ξε. Μέχρι μέσου ἡμέρας ἐδῄωσαν τὴν γῆν. Θ.* [zu 3,

80, 2 vgl. zu Xe. An. 1, 4, 4.] *Ἐχώρει ἀφ' ἑσπέρας εὐθύς. Θ. Ἡμέρα ἡλίου πορεία ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμάς. Πλ. Βοιωτοὶ ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀνέστησαν. Θ.*

A. 13. Es können ferner ohne Artikel stehen *ψυχή* und *σῶμα* wie die Theile desselben, nicht bloß in generischer Bedeutung, *δεξιά* und *ἀριστερά*, wie besonders in militairischem Sinne, *μέσον, δεξιόν, εὐώνυμον*. vgl. § 43, 4, 17 u. zu Xe. An. 1, 8, 13 u. z. Th. 6, 67, 1; örtlich 4, 31, 2. *Πλοῦτος ἕνεκα σώματός ἐστι καὶ σῶμα ψυχῆς ἕνεκα. Πλ. Ἔπαιον τῶν μὲν μηρούς, τῶν δὲ χεῖρας, τῶν δὲ κνήμας, τῶν δὲ καὶ ἐπικυπτόντων ἔπαιον τοὺς τραχήλους καὶ τὰ νῶτα. Xe. Δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα. Xe. Μέσον ἔχοντες προςῄεσαν Χάονες. Θ. Εὐώνυμον εἶχον αὐτοῖς Κορίνθιοι. Xe.*

A. 14. In der Regel ohne Artikel stehen manche adverbartige Formeln mit einer Präposition, wie *ἐν δεξιᾷ* und *ἀριστερᾷ*, *ἐπὶ δόρυ* speerwärts, rechtshin [*εἰς δ.* Xe. Hell. 6, 5, 18], *ἐπὶ* und *παρ' ἀσπίδα* schildwärts, linkshin [zu Xe. An. 4, 3, 26], *ἐπὶ πόδα* rückwärts, das Gesicht dem Feinde zugekehrt [eb. 5, 2, 31 lat. A.] u. ä. *Ἐπορεύοντο ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν ἥλιον. Xe. Ἄγει ἐπὶ δόρυ. Xe. Ἐκέλευε τοὺς ἀπ' οὐρᾶς εἰς δόρυ ἡγεῖσθαι. Xe. Παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι. Xe. Ἐπὶ πόδα ἀνεχώρησαν. Xe.*

A. 15. Sonst finden sich von localen Begriffen, besonders mit Präpositionen oder Adverbien (*ἔξω, ἐκτός, ἐντός*) verbunden, oft ohne Artikel *ἄστυ, πόλις, ἀκρόπολις, ἀγορά, τεῖχος, (πύλαι), θύραι* [zu Xe. An. 2, 5, 31], *ἀγρός, ὄρος* [z. Th. 1, 103, 3], *γῆ, μεσόγεια, θάλασσα, μακάρων νῆσοι* u. ä. Bei *γῆ* ist der Artikel überhaupt nur nothwendig, wenn von einem bestimmten Lande die Rede ist [zu Xe. An. 7, 1, 30 lat. A.]; ähnlich bei *θάλασσα*. Vereinzelt ist *διὰ (ἐπὶ, ἀπὸ) νήσων* durch die Inseln (des aigaiischen Meeres). Vgl. Kr. Stud. 2 S. 58 u. die einzelnen Wörter in Kr.s Registern u. Artikel. *Ἀπιόντες ᾤχοντο εἰς ἄστυ. Αν. Ὁ Κολωνός ἐστιν ἱερὸν Ποσειδῶνος ἔξω πόλεως. Θ. Ταμιεύσας ἐν ἀκροπόλει τὰ ἀριστεῖα ὑφῄρηται ἐξ ἀκροπόλεως. Δη. Περιπατοῦσιν ἑσπέρας ἐν ἀγορᾷ. Δη. Καλλίους ἦσαν αἱ κτήσεις αἱ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ αἱ ἐντὸς τείχους. Ἰσ. Τοὺς κατὰ πύλας φύλακας κτείνουσιν. Θ. Κῦρος προεῖπε τοῖς σατράπαις παιδεύειν τοὺς παῖδας ἐπὶ θύραις. Xe. Ποῦ ἥδιον θερίσαι ὕδασί τε καὶ πνεύμασι καὶ σκιαῖς ἢ κατ' ἀγρόν; Xe. Οἱ πάλαι οὐκ ἀδεῶς ἐπεμίγνυσαν οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν. Θ. Προῆλθον τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν. Θ. Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν καὶ ὁσίως ἐς μακάρων νήσους ἀπιὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ. Πλ. Ὁ Φαρνάβαζος ἔπλευσε διὰ νήσων εἰς Μῆλον. Xe.*

A. 16. Zuweilen ohne Artikel erscheinen *ἀρχή* und *τελευτή*, die Superlative (§ 47, 28, 11), manche Maß- und Zahlbezeichnungen, wie *μέγεθος, εὖρος, μῆκος, βάθος, ὕψος, πλῆθος* u. ä., besonders als Accusative der § 46, 4, 2 erwähnten Art, wie auch *γένος* und *γένει*, (aber regelmäßig *τὸν ἀριθμόν* neben *ἀριθμῷ* vgl. § 46, 4, 2) oder eben diese Wörter mit Präpositionen verbunden; ferner *ἥμισυ* (eig. eine Hälfte) und häufig Zeitangaben mit Ordinalzahlen, beim Datiren fast regelmäßig; so auch bei Aufzählungen. [vgl. Kr.s Register u. Artikel.] *Συνδήσωμεν τοὔνομα συμπλέξαντες ἀπὸ τελευτῆς ἐπ' ἀρχήν. Πλ. Σκηνὰς αὐτοῖς κατεσκεύασε πλῆθος μὲν ὅσοι ταξίαρχοι ἦσαν, μέγεθος δὲ ὥστε ἱκανὰς εἶναι τῇ τάξει ἑκάστῃ. Xe. Χαλεπὸν διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μεῖναι. Θ. Ἥμισυ τῆς οἰκίας ᾤκει. Θ. Ἐκκλησία ἐγένετο μαιμακτηριῶνος δεκάτῃ ἀπιόντος. Δη. Ἡ ἀνάστασις*

τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀπὸ τῆς ναυμαχίας ἐγίγνετο. Θ. Δευτέρῳ μηνὶ τὴν πόλιν ἐτείχιζον. Θ. Τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα. Θ.

A. 17. Ueber das Fehlen des Artikels bei persönlichen Begriffen 3, 6—8, bei Abstracten 3 A. 4 u. 5, bei Superlativen § 49, 8, 2. Ueber die (seltene) Auslassung bei Nominativen von Ordinalzahlen z. Her. 1, 84, 1 u. zu Xe. An. 4, 6, 1.

III. Der Artikel generisch gebraucht.

3. In generischer Bedeutung (*ἀοριστωδῶς* Apollon. *συντ.* 1, 35 p. 76) macht der Artikel ein bloß gedachtes (beliebiges) Individuum gleichsam als Musterbild zum Vertreter der ganzen Gattung. [Kr. Stud. 2 S. 55 f.] *Λύπη παροῦσα πάντοτ' ἐστὶν ἡ γυνή. Μέ. Ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυςμεταχειριστότατον. Πλ. Οὐ μόνον ὁ γέρων δὶς παῖς γίγνοιτ' ἄν, ἀλλὰ καὶ ὁ μεθυσθείς. Πλ. — Ὁ σοφιστὴς τυγχάνει ὢν ἔμπορός τις. Πλ. Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί. Δη. — Τὴν τοῦ σπουδαίου πολίτου ἀρετὴν δεῖ ὑπάρχειν πᾶσιν, τὴν δὲ τοῦ ἀνδρὸς τοῦ ἀγαθοῦ ἀδύνατον, εἰ μὴ πάντας ἀναγκαῖον ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἐν τῇ σπουδαίᾳ πόλει πολίτας. Ἀρλ.*

A. 1. So enthält ein Nomen mit dem Artikel auch als Prädicat den Begriff des echten, wahrhaften, vorzugsweise so zu nennenden. [Kr. Stud. 2 S. 81 f. vgl. zu Xen. An. 6, 4, 7 lat. A.] *Ταῦτ' ἐστὶν ὁ προδότης καὶ τὰ τούτοις ὅμοια. Αἰ. Οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος. Πλ. Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. Ξε. Τὸν καλὸν στρατιώτην ἐμὲ ὠνόμασεν. Αἰ.*

A. 2. Aus jener Bedeutung (3) entwickelt sich der Begriff des Beliebigen: ein schwächeres jeder. *Τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσιν. Ξε. Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Ξε. — Τὴν αὐτὴν ὑπὲρ αὐτοῦ δίκην δέδωκε καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ. Δη. Ὁ νόμος τὸν ἀνδροφόνον καὶ τὸν ἑαλωκότα ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον. Δη.* Vgl. § 44, 1, 4 u. 50, 2, 5.

A. 3. Abstracte Begriffe werden durch den Artikel in ihrer Gesammtheit als objectivirte Erscheinung oder als bezügliche Aeußerung vorgestellt. *Ἡ δικαιοσύνη ἀρετή ἐστι. Πότερον ἀρετὴ ἢ ἀρετή τις; Πλ. Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Εὐ. Ἀλλ' οἱ πόνοι τίκτουσι τὴν εὐδοξίαν. Εὐ. Ἡ ἀρετὴ μᾶλλον ἢ ἡ φυγὴ σώζει τὰς ψυχάς. Ξε. Ἡ εὐλάβεια σώζει πάντα. Ἀρ. Πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα τοὺς ἐλευθέρους ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν. Δη. Φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος. Δη.*

A. 4. Als bloße Begriffe gefaßt stehen die abstracten oder abstractartig gebrauchten Substantive auch ohne den Artikel viel häufiger als im Deutschen, wo er oft die mangelnde Casusbezeichnung ersetzt. [Kr. Stud. 2 S. 60.] *Φθόνον σκοπῶν ὅ, τι εἴη λύπην τινὰ αὐτὸν ἐξεύρισκεν ὄντα. Ξε. Ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος. Ἰσ. Φόβος μνήμην ἐκπλήσσει. Θ. Δουλοῖ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον. Θ. Εἰρήνη ἀργίαν οὐ τρέφει. Αἰ. Ἥκιστα πόλεμος ἐπὶ ῥητοῖς χωρεῖ. Θ. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε.*

A. 5. So stehen ohne Artikel oft auch allgemeine Begriffe von Kräf-

ten und Fähigkeiten, An- und Einsichten, Künsten und Wissenschaften. [Kr. Stud. 2 S. 60.] *Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος βαρέων καὶ κούφων πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Ῥητορικὴ πειθοῦς ἐστι δημιουργός. Πλ. Λογιστικὴ καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμὸν πᾶσα. Πλ. Ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν. Ξε. Σωκράτης ἐκέλευε λογισμοὺς μανθάνειν. Ξε.*

A. 6. In gleicher Weise können auch persönliche Begriffe in generischer Bedeutung den Artikel haben und entbehren: also (ideell) *θεός, ἄνθρωπος* und (objectiv) *ὁ θεός, οἱ ἄνθρωποι*. Aber nur mit dem Artikel stehen sie, wenn bestimmte Individuen bezeichnet werden: also *ὁ ἀνήρ* oder *ἀνήρ*, wenn z. B. Philippos, *οἱ ἄνθρωποι*, wenn etwa vorschwebende Feinde gemeint sind. [Kr. Rec. Hall. L. Z. Jan. 1827 S. 75 u. Engelhardt z. Plat. Men. p. 281.] *Πάντων μέτρον ἄνθρωπος. Πλ. Ἄνθρωπός ἐστι ζῷον ἐπίπονον φύσει. Γν. Πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξύ ἐστι θεοῦ τε καὶ θνητοῦ, ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ θεῶν. Πλ. — Τῶν μὲν φύσει τιμιωτάτων ἄριστον ὁ θεός, τῶν δὲ περὶ γῆν καὶ ἀνθρώπους ὁ βασιλεύς. Στ. Ἀμαθῶς χωροῦσιν αἱ διάνοιαι τοῦ ἀνθρώπου. Θ. Οἱ τὰ περὶ (τοὺς) ἀνθρώπους νόμιμα ποιοῦντες τὰ δίκαια ποιοῦσιν. Ξε.* Ueber *νεκροί* ohne Artikel z. Th. 1, 54, 2.

A. 7. So kann der Artikel auch bei persönlichen Bezeichnungen von Aemtern fehlen, wenn nicht auf bestimmte Individuen hingewiesen wird. [zu Xe. An. 3, 5, 7.] Am häufigsten, ja fast regelmäßig erscheint so (gleichsam als moralische Person betrachtet vgl. zu Xe. An. 1, 1, 5) *βασιλεύς*, besonders vom Perserkönige [nach Apollon. *συντ.* 1, 42 p. 91, weil es einem Eigennamen gleich scheine]. Ausnahmen Her. 3, 84, 2. 7, 147, 2, Xe. Oik. 4, 18, Phoinik. 4, 8 u. z. Th. 8, 47, 1. Ohne Artikel auch von spartischen Königen Xe. Staat der Lak. 13, 10 f., 15, 1 ff.; *τὸν β.* Th. 1, 131, 2. Dagegen gew. *ὁ μέγας βασιλεύς* (*βασιλεὺς ὁ μέγας*), doch auch ohne Artikel. [Heindorf zu Plat. Enthyd. 8.] *Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν, λοχαγὸς δὲ τὸ διπλοῦν, στρατηγὸς δὲ τὸ τετραπλοῦν. Ξε. Πάρεισι περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντηκοστῆρες, ξένων στρατίαρχοι, στρατοῦ σκευοφορικοῦ ἄρχοντες καὶ τῶν ἀπὸ τῶν πόλεων δὲ στρατηγῶν ὁ βουλόμενος. Ξε. Πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες. Δη.* [Engelhardt z. Plat. p. 6 u. 277 s.]

A. 8. Bei persönlichen Benennungen von Verwandten, wie bei *πατρίς*, wohl auch bei *πόλις* Vaterstadt vgl. 2 A. 15 [z. Th. 1, 10, 2. 4, 18, 2 vgl. Plat. Menex. 243, e], kann der Artikel fehlen, selbst wenn mit Bezug auf bestimmte Objecte gesprochen wird. Gewöhnlich fehlt er in der Verbindung *παῖδες καὶ γυναῖκες*; regelmäßig in *ἐκ παιδός* und *ἐκ παίδων* von Kindheit an [Ausn. Pl. Ges. 694, d u. 942, c]. *Εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρὸς καὶ μεγαλοπρεπής. Πλ. Ὁ νόμος περὶ ἀδελφοῦ χρημάτων πρῶτον ἀδελφοῖς τε καὶ ἀδελφιδοῖς πεποίηκε τὴν κληρονομίαν. Ἰσαῖ. Τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἀνακρίνετε εἰ γονέας εὖ ποιοῦσιν. Δη. Εἶδε πατέρα καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένος. Ξε. Ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας. Λυ.* [Kr. z. Dion. p. 99.] *Ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε. Θ.* (So besonders bei Verbindung mehrerer Begriffe. z. Th. 2, 14. 72, 4. So auch wenn statt des ersten Substantivs *αὐτός* oder *ἑαυτοῦ* eintritt. z. He. 9, 76, 1. vgl. Th. 5, 82, 4.)

A. 9. Wenn in dieser Weise (3) Plurale mit dem Artikel verbunden werden, so bezeichnen sie sämmtliche Individuen der Gattung. *Δὶς παῖδες οἱ γέροντες.* Ἀρ. *Προσήκει τὰς ἀρετὰς ἀσκεῖν καὶ τὰς κακίας φεύγειν.* Ἰσ. *Αἱ μὲν ἀπορίαι διὰ τὰς ἀργίας γίγνονται, αἱ δὲ κακουργίαι διὰ τὰς ἀπορίας.* Ἰσ.

4. Vorzüglich bei substantivirten Adjectiven und Participien steht der Artikel oft in generischer Bedeutung, zuweilen durch jeder der zu übersetzen. *Νικᾷ ὁ μείων τὸν μέγαν δίκαι' ἔχων.* Εὐ. *Οὐ πανταχῇ ὁ φρόνιμος ἁρμόττειν δοκεῖ.* Γν. *Σωφροσύνην τίνι ἂν φαῖμεν ἧττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν;* Ξε. *Ἀλλ' εὖ φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ.* Εὐ. *Οὐκ ἀριθμός ἐστιν ὁ ὁρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον.* Ξε. [vgl. A. 4.] — *Ἄγειν ἐπιχειροῦσιν οἱ μὲν καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπὶ τὰ ἀγαθά, οἱ δὲ πονηροὶ ἐπὶ τὰ πονηρά.* Ξε. *Ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν.* Θ.

Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ' ὁ δυναστεύων κατηγορεῖ. Αἰ. *Ἱκανόν ἐστι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον.* Ξε. *Εἰσὶν εὐτυχέστατοι μὲν οἱ ἐλάχιστα ἐξαμαρτάνοντες, σωφρονέστατοι δὲ οἳ ἂν τάχιστα μεταγιγνώσκωσιν.* Ἀνδ. *Οὐ ζῶσιν οἵ τι μὴ συνιέντες σοφόν.* Γν. — *Ἅπανθ' ὁ τοῦ ζητοῦντος εὑρίσκει πόνος.* Γν. *Σωκράτης βασιλεῖς καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι.* Ξε. *Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος.* Πλ. *Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς.* Γν. *Τὸν κατηγορήσοντα τῶν ἄλλων καὶ πάντας κρινοῦντα αὐτὸν ἀνεξέλεγκτον ὑπάρχειν δεῖ.* Δη. *Πᾶς τῷ ἀδικουμένῳ βοηθείτω καὶ ἀμυνέτω.* Πλ. — *Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον.* Σο. *Τὸ κινησόμενον ἄνευ τοῦ κινήσοντος ἢ τὸ κινῆσον ἄνευ τοῦ κινησομένου χαλεπόν, μᾶλλον δὲ ἀδύνατον εἶναι.* Πλ. vgl. A. 3.

A. 1. Wenn gleich hier im Singular meist auch der Begriff jeder schon enthalten ist, so findet sich doch auch ein *πᾶς* (*ἅπας*) verstärkend hinzugefügt, selten bei Adjectiven, häufiger bei Participien. Vgl. § 50, 11, 11. *Πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος.* Πλ. *Ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ἔχει φύσιν.* Σο. — *Πᾶς ὁ μὴ δι' ἄδικον πρόφασιν θέμενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ.* Δη. *Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται.* Θ. *Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ.* Ξε. *Ἅπαν τὸ λυποῦν ἐστιν ἀνθρώπῳ νόσος.* Γν.

A. 2. *Ὁ τυχών* eben so (4) gebraucht oder auch mit einem Substantiv verbunden heißt der erste beste. *Ὁ παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνων δεσπότην ἑαυτοῦ καθίστησιν.* Ξε. *Κρινεῖ τις αὐτὸν πώποτ' ἀνθρώπων μέγαν, ὃν ἐξαλείφει πρόφασις ἡ τυχοῦσ' ὅλον.* Εὐ. Ueber *ὁ ἐπιτυχών* z. Her. 2, 2, 2.

A. 3. Mit diesem Gebrauche (4) nicht zu verwechseln sind die Fälle wo der Artikel mit dem Particip einer unbestimmten Person eine ihr eigens bestimmte Handlung zuweist: ein solcher welcher; qualitative Bedeutung. Wenn in Fällen dieser Art das Particip nicht zu einem dastehenden Subject als Prädicat gehört, so kann es als Apposition zu einem

(gesetzten oder) gedachten *τὶς* betrachtet werden. vgl. 8 A. 2. *Ἤδη δικα-
στῶν τινων τῶν διακρινούντων δεησόμεθα. Πλ. Ἀναγκαῖον εἶναί
τινα τὸν ἀποδώσοντα καὶ κρινοῦντα τὸ δίκαιον. Ἀρλ. — Ἐάν
τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. — Ὁ ἡγησόμενος
οὐδεὶς ἔσται. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν. Ξε.
— Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ, τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται.
Ξε. Ἦσαν οἱ πεισόμενοι αὐτῷ. Ξε.* Vgl. § 56, 2, 4.

A. 4. Auch zu einem sachlichen Subject gehörig richtet sich hier der
Artikel mit seinem Particip im Genus gewöhnlich nach jenem, während
wir das Prädicat als allgemein dinglich durch das Neutrum ausdrücken.
*Τρόπος ἐσθ' ὁ πείθων τοῦ λέγοντος, οὐ λόγος. Μέ. Τὴν ὀρθότητα
καὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἐστὶν ἡ παρέχουσα. Πλ. Οὔτε πλῆθός ἐστιν
οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα. Ξε.* [*Οὐκ ὀφθαλμὸς
τὸ κρῖνόν ἐστιν ἀλλὰ νοῦς. Εὐ.*]

A. 5. Dieselbe Bedeutung (4) findet auch statt, wenn zu einem Ad-
jectiv ein die Gattung bezeichnendes Nomen hinzutritt. *Ἐγὼ πάντα ὅσα
προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην ἔπραττον. Δη. Τὸ ἄριστον οὐ τοὺς
νόμους ἐστὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλι-
κόν. Πλ. Ἡ κακὴ κρίσις παντὸς κακοῦ αἰτία. Στ.*

IV. Pronomina und Adjective mit und ohne Artikel.

Prädicat.

A. 6. Hier bemerke man *ὁ τοιοῦτος, ὁ τοιόσδε; ὁ τηλικοῦτος, ὁ τη-
λικόσδε; ὁ τοσοῦτος* und *ὁ τοσόσδε*, sowohl substantivirt als mit einem
Substantiv, so v. a. *ὁ τοιοῦτος* ꝛc. (*ἀνὴρ*) *ὢν* der so geeigenschaftete
ꝛc. Mann, wobei man den Begriff seiner Qualität ꝛc. nach zusammengefaßt
als Muster vorstellt, auf ein bestimmtes Bild, zu dem die Züge vorliegen
oder vorgetragen sind, hindeutend. Hiemit kann sowohl auf ein vorschwe-
bendes Individuum als auf die Gattung hingewiesen werden. Fehlen muß
der Artikel wenn zu bezeichnen ist irgend einer der Art ohne deiktische
Beziehung. (*Τὸ ποσόν* die Quantität, *τὸ ποιόν* die Qualität bei
(Platon und) Aristoteles.) *Σωκράτης ἐπηγγείλατο οὐδενὶ πώποτε τοιοῦ-
τον οὐδέν· πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; Ξε.
Οὐχ ἡγοῦμαι δικαίαν εἶναι τὴν ἀπολογίαν τὴν τοιαύτην. Δη. Εἴ
τις ἀγαθόν τι τὴν πατρίδα ποιεῖν πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ
τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; Ξε. Ἡ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε
ἀγώνων τὰ ἆθλα ἑτέροις δίδωσιν. Θ. Πρέπει οὐδὲν τῶν τοι-
ούτων τοῖς τηλικούτοις. Ἰσ. Ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἐξαρ-
κεῖ λόγος. Σο. Τὴν ὀρθότητα τῶν τοιούτων ἡ ἰσότης ἂν ἐξεργά-
ζοιτο τοῦ τε τοσούτου καὶ τοῦ τοιούτου πρότερον, ἀλλ' οὐχ ἡδονή.
Πλ.* (*Σῶμα οὐ μόνον κατὰ τὸ ποσόν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸ ποιὸν
αὐξάνεται. Ἀρλ.*)

A. [7.] Proleptisch steht der Artikel bei diesen Pronominen auch
mit Bezug auf eine zu gebende (definite) Bestimmung; eben so in Fragen
ὁ ποῖος; (doch auch bei wirklich folgender Bestimmung oft bloß *ποῖος*
vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 52;) und selbst *τὸ τί;* (nicht *ὁ τίς;*), dies be-
sonders nur bei Ar. [Hermann z. Vig. 25.] *Ὀρθότατα λέγεις τό γε το-
σοῦτον, ὅτι τὰ τῆς φήμης θαυμαστήν τινα δύναμιν εἴληχεν. Πλ. Οἶ-
μαί σε ὁμολογήσειν μοι τὸ τοιόνδε. Τὸ ποῖον; Ἐπειδή ἐστιν ἐναν-
τίον καλὸν αἰσχρῷ, δύο αὐτὼ εἶναι. Πλ. Λέγεις τὴν ποίαν κατά-*

στασιν ὀλιγαρχίαν; Τὴν ἀπὸ τιμημάτων. Πλ. Δεῖ ἐξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὅσιον. Πλ. Αἱ ποῖαι πολιτεῖαι ταῖς ποίαις ἁρμόττουσιν; Ἀρλ. (Λαβὲ τὸ τοιόνδε. Ποῖον; Πλ.) [Οὐκ ἐνεθυμήθης; Τὸ τί; Ὡς σφόδρα μ' ἔδεισεν. Ἀρ.]

A. 8. Ἕτερος alter auf ein bestimmtes Individuum hinweisend erfordert den Artikel; in generischer Bedeutung kann es mit und ohne Artikel stehen. Da ἕτερος dem ὁ αὐτός entgegensteht, so kann οἱ ἕτεροι auch die Gegner, Feinde bezeichnen. [Kr. Stud. 2. S. 67.] Ἀπέθανεν ὁ ἕτερος στρατηγός. Θ. — Οὐ γίγνεται τῶν τοιούτων ἕτερος ἑτέρου μαθητής, καὶ τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι. Πλ. Οὐδὲν τὸ ἕτερον οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. — Ἐνόμιζον δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσῆσθαι δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν. Θ. [zu 3, 73. 4, 44, 1. Ueber ὁ ἕτερος τῶν- Lobeck z. Phryn. p. 474. Ueber ἕτερος τοσοῦτος eben so groß, viel oder: noch ein Mal so viel z. Th. 6, 36, 1.]

A. 9. Ἄλλος alius (mit der Idee der Absonderung) wird mit dem Artikel meist nur dann verbunden, wenn das ein Ganzes Ergänzende zu bezeichnen ist. [Apollon. συντ. 1, 11 p. 43 s.] Für unser einer (mit einem Substantiv) den andern rc. setzt der Grieche bloß das Substantiv wiederholt (ohne Artikel): ἄλλος ἄλλον heißt der eine diesen, der andere jenen und so auch in andern Casus, wie nicht minder mit Adverbien: ἄλλος ἄλλῃ der Eine hier, der Andere dort rc. Οἱ Ἀθηναῖοι ἄρχειν τῶν ἄλλων ἀξιοῦσιν. Θ. Παυσανίας γνώμην ἐποιεῖτο βασιλεῖ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. Θ. — Χεὶρ χεῖρα νίζει, δάκτυλοι δὲ δακτύλους. Γν. — Ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. Εὐ. Κατέθεον ἄλλοι ἄλλοθεν. Θ.

A. 10. Ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι können auch mit Bezug auf einen erst folgenden Gegensatz gebraucht werden. Τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει. Θ. [z. Th. 2, 13, 4. 4, 110, 2. Aehnlich auch ohne Artikel. zu 1, 139, 3.]

A. 11. Ἄλλος, selten ἕτερος [vgl. Her. 3, 88, 2 u. z. Xen. An. 1, 4, 2], wird mit einem Substantiv attributiv auch da verbunden wo dieses dem Gedanken nach appositiv hinzugefügt sein sollte, also z. B. οἱ ἄλλοι σύμμαχοι für οἱ ἄλλοι, οἱ σύμμαχοι; ἡ ἄλλη παρασκευή für τὰ ἄλλα, ἡ παρασκευή rc. Oft sind dann ἄλλος und ἕτερος durch außerdem zu übersetzen. [Kr. z. Dion. p. 139 u. Elmsley z. Eu. Med. 291.] Οὐκ ἦν χόρτος οὐδ' ἄλλο δένδρον οὐδέν. Ξε. Εὐδαιμονίζεται ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων. Πλ. Γέρων χωρεῖ μεθ' ἑτέρου νεανίου. Ἀρ.

A. 12. Bei πολύς und ὀλίγος kann der Artikel anaphorische Bedeutung haben vgl. 2 A. 1. [z. Th. 6, 88, 2.] Außerdem aber heißt οἱ πολλοί die Menge als zusammengefaßte Masse gedacht, vorzugsweise (wie auch τὸ πλῆθος) von der demokratischen Masse, sowohl in einem bestimmten Staate als generisch gedacht; eben so οἱ ὀλίγοι die Wenigen als Gesammtheit gedacht, vorzugsweise von den Oligarchen. [Kr. Stud. 2 S. 68. vgl. z. Th. 3, 39, 6.] Daneben heißt οἱ πολλοί auch die Meisten im Gegensatze zu Einzelnen die man sich als von der Gesammtheit abgeschieden denkt, wie τὸ πολύ der größte Theil, die Hauptmasse, z. B. τοῦ στρατεύματος, etwa im Gegensatze zu detachirten Corps [zu Xe. An. 1, 4, 13, u. z. Th. 4, 113, 1]; dagegen οἱ πλέονες, τὸ πλέον die Mehrzahl, im Gegensatze zu einer (nachstehenden) Minderzahl, Minorität; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον die Meisten, der größte Theil in sofern man die größte Anzahl von Individuen bezeichnet. [Kr. Stud. 2 S. 67 f. vgl. z. Th. 3, 1.] Δεῖ περὶ τῆς ἀρχῆς παντὸς πράγματος παντὶ ἀνδρὶ τὸν πολὺν λόγον

εἶναι καὶ τὴν πολλὴν σκέψιν εἴτε ὀρθῶς ὑπόκειται εἴτε μή. Πλ. *Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί.* Φιλ. — *Εἶναι ὑπόλαβε καὶ σὲ τῶν πολλῶν ἕνα.* Γν. *Οἱ Ἀθηναῖοι τῷ μὲν πλήθει ἐβοήθουν, ταῖς δὲ δυναστείαις ἐπολέμουν, δεινὸν ἡγούμενοι τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι.* Ἰσ. (*Πρὸς ὀλιγαρχουμένους οὐδὲ τὴν φιλίαν ἀσφαλῆ νομίζω· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ὀλίγοι πολλοῖς καὶ ζητοῦντες ἄρχειν τοῖς μετ' ἰσηγορίας ζῆν ᾑρημένοις εὖνοι γένοιντ' ἄν.* Δη.) — *Οἱ πολλοὶ κακοὶ γίγνονται τῶν δυναστῶν.* Πλ. *Χρόνος δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν.* Πλ. *Τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενε, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα.* Ξε. *Σώζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἡ πειθαρχία.* Σο. — *Κύριον τὸ τοῖς πλείοσι δόξαν.* Ἀρλ. *Πολλάκις τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς ἄμεινον ἠμύνατο τοὺς πλέονας.* Θ. *Τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι ἐδούλωσεν.* Θ. — *Σχεδὸν οἱ πλεῖστοι φαῦλοι κριταὶ περὶ τῶν οἰκείων.* Ἀρλ. *Τοῦ ἱππικοῦ τὸ πλεῖστον Ὀδρύσαι παρείχοντο.* Θ.

A. 13. Aehnlich findet sich der Artikel zuweilen bei Comparativen, selbst wenn *ἤ* oder ein diesem synonymer Genitiv darauf folgt. Vgl. 2 A. 8. *Ἀεὶ τὸ χεῖρον τοῦ βελτίονός ἐστιν ἕνεκα.* Ἀρλ. *Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν.* Εὐ. — (*Ἐν τῷ λέγειν κάκ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια.* Σο. *Τὰ μείζω τῶν μέσων τίκτει νόσους.* Γν. *Τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις.* Εὐ. vgl. § 49, 2, 9.)

A. 14. Auch das Prädicat gestattet den Artikel, sowohl in deiktischer als in generischer Bedeutung. [Kr. Stud. 2 S. 80 f. vgl. z. Th. 2, 43, 3.] *Ὁ πρᾳότερός ἐστι τῶν καθαρμῶν ὁ τοιόσδε ἡμῖν.* Πλ. *Αἱ πόλεις εἰσὶν ἄνδρες, οὐκ ἐρημία.* Εὐ. — *Ἡγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν καὶ εἶναι τοῦτο τὸ τεθνάναι.* Πλ. *Τὴν ταμίαν ἐποιησάμεθα ἐπισκεψάμενοι ἥτις ἡμῖν ἐδόκει ἐγκρατεστάτη γαστρός.* Ξε. *Ἱκανὸν παρέχομαι τὸν μάρτυρα την πενίαν.* Πλ. — *Οἱ ἀδικούμενοι πάντες εἰσίν.* Πλ. *Οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί.* Πλ. *Τὰ αγαθὰ φῂς εἶναι τὰς ἡδονάς, κακὰ δὲ τὰς ἀνίας.* Πλ. [Vgl. Dornseiffen De artic. usu in praedicato.]

V. Substantivirungen durch den Artikel.

5. Substantivirt stehen mit dem Artikel (ohne zugehöriges Nomen) verbunden Adverbia, besonders des Raumes und der Zeit, von ihm regierte Genitive, locale Dative und Präpositionen mit ihren Casus.

A. 1. Das Masculinum und Femininum des Artikels bezeichnen, so gebraucht, Personen und können, meist im Plural erscheinend, von Adverbien in der Regel nur die localen und temporalen annehmen. (*Οὐ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχομεν.* Θ. vgl. § 44, 1, 6.) *Οἱ μὲν κακοὶ κακόν τι ἐργάζονται ἀεὶ τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν.* Πλ. *Τίμαιος οὐδενὸς ὕστερος ἦν τῶν ἐκεῖ.* Πλ. *Οἵ τ' ἔνδον συνελαμβανοντο καὶ οἱ ἐκτὸς κατεκόπησαν.* Ξε. *Τισσαφέρνης στρατηγὸς ἦν των κατω.* Θ. — *Ἦσαν πολλοὶ τῶν πρότερον σπουδαῖοι.* Δη. [vgl. z. Th. 1, 9, 1.] *Τοῦτο καὶ τῶν νῦν εἰσὶν οἳ κατανενοήκασι καὶ τῶν πάλαι.* Πλ. *Σωκράτης ἀνὴρ ην τῶν τοτε αριστος.* Πλ. *Οὐκ αμαρτυρον την δύναμιν παρασχομενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησομεθα.* Θ. *Ο χρονος ἅπαντα τοῖσιν υστερον φρασει.* Εν.

A. 2. Ueber ὁ, ἡ mit dem Ge. § 47, 5, 2. Am gewöhnlichsten findet sich so der Ge. von reflexiven, nie der von persönlichen Pronominen. *Ὁ μὴ αὑτοῦ φύσει, ἀλλ' ἄλλου, ἄνθρωπος δέ, οὗτος φύσει δοῦλός ἐστιν. Ἀρ.*

A. 3. Der locale Dativ mit ὁ, ἡ findet sich in der Verbindung *οἱ Μαραθῶνι* u. ä. *Τὰς ἀρετὰς ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. Δη.*

[A. 4. Der Ac. *τὸν ἐμέ, τὸν σέ, τὸν ἑαυτόν,* (*τοὺς ὑμᾶς*) findet sich einige Male (besonders bei Platon), um die Begriffe *ἐμέ* ꝛc. als vorher erwähnte oder überhaupt kenntliche auszuzeichnen. [Vgl. Apollon. *π. συντ.* 1, 28 p. 65 u. Bekker An. p. 923.] *Τὸν σὲ καὶ ἐμὲ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρὴ συχνὰ χαίρειν ἐᾶν. Πλ.* Heindorf zu Plat. Soph. 51.]

A. 5. Von Präpositionen finden sich mit ὁ, οἱ verbunden besonders die welche ein Befinden in, bei oder eine Verbindung mit (auch Abhängigkeit von) dem Object bezeichnen. Eben so finden sich *οἱ ἐκ, ἀπό, παρά τινος* in räumlicher Bedeutung, so wie *οἱ ἀπό* (*ἐκ*) *τινος* Jemandes Nachkommen; außerdem temporale Formeln wie *οἱ ἐπί τινος* und *οἱ κατά τινα* die Zeitgenossen des —. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι. Θ.* [zu 2, 34, 3.] *Οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ εὐέλπιδες ἦσαν. Θ. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν ἔπασχον. Θ. Ἥσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ. Θ. Οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις ἐπιβοηθοῦσιν. Θ. Οἱ κατὰ τὸ στόμα ἔτι ἐλύπουν. Ξε. — Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκει, καὶ οἱ μετὰ Ἀριαίου οὐκέτι ἵστανται. Ξε. Τοῖς παρ' ἑαυτῷ παρήγγειλε θεῖν. Ξε. Ὥσπερ αὐτοὶ ἀξιώσετε ἄρχειν τῶν ὑφ' ὑμῖν, οὕτω καὶ αὐτοὶ πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμῖν καθήκῃ. Ξε. — Ἧκον οἱ παρὰ τοῦ Νικίου. Θ. Πόλεμος ἐπ' Ἐρεχθέως ἐγένετο πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης. Ξε. Πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου ἀντεπεξῄεσαν. Θ.* Vgl. 8 A. 14. — (*Οὐκ ἔστι μείζων ἡδονὴ ταύτης πατρὶ ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ' ἰδεῖν τινα τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Μέ.*) *Οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀτελεῖς ἦσαν. Δη. — Ἐπαινοῦσι τοὺς ἐφ' αὑτῶν ἄνδρας χρηστοὺς γεγενημένους. Ἰσ. Ἀγησίλαος μάλιστα τῶν καθ' ἑαυτὸν εὐκλεὴς ἐγένετο. Ξε.*

A. 6. *Οἱ περί* und *οἱ ἀμφί* mit dem Ac. einer Persönlichkeit bezeichnen auch die genannte Person mit ihren Umgebungen, (Untergebenen, Begleitern, Genossen, Anhängern ꝛc.), ja auch die Person vorzugsweise. Vgl. z. Her. 9, 69. [Bloße Umschreibung dieser allein sind jene Formeln erst bei Spätern.] *Οἱ ἀμφί τινα* bedeutet auch der Genannte und ihm ähnliche Männer. *Οἱ ἀμφί, περὶ Νικίαν στρατηγοί, πρέσβεις* u. ä. ist zu übersetzen: N. und seine Mitfeldherren, Mitgesandten. *Κῦρος προσεκυνεῖτο ὑπὸ τῶν ἀμφ' αὐτόν. Ξε. Οἱ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην καὶ Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον ἐβούλοντο ὑφ' αὑτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι. Ξε. — Σοφίᾳ τινὶ ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Πλ. — Ἐπέστη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. Ξε. Οἱ περὶ Ἀριαῖον ἧττον τοῖς Ἕλλησι προσεῖχον τὸν νοῦν. Ξε. Ἐτύγχανον οἱ περὶ Νικίαν στρατηγοὶ ἄρτι τὴν ἀρχὴν παρειληφότες. Θ.*

A. 7. Formeln wie *οἱ ἀπό, ἐκ Φυλῆς* die von Phyle (gegen die Dreißig Ausgezogenen) haben sich, gleichsam nachwirkend, stereotyp erhalten, auch wo der genannte Platz nicht mehr als Aufenthaltsort der Personen zu denken ist. *Θρασύβουλος τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ ἀπὸ Φυλῆς ἦν. Δη.* Vgl. z. Th. 5, 15, 1.

A. 8. Außer den A. 5 angegebenen Verbindungen findet sich nur sehr Vereinzeltes der Art, wie *οἱ διὰ πλείστου* die Entferntesten Thuk. 4, 115, 3. vgl. 6, 11, 4. Ueber *οἱ διὰ μέσου* zu 8, 75, 1. Namentlich sind unstatthaft Ausdrücke wie *οἱ παρά, εἰς, πρός, ἐπί τινα* für *οἱ παρά* κ. *τινα πεμφθέντες*. Doch steht *οἱ εἰς τριάκοντα ἔτη* Xe. An. 7, 3, 46, *οἱ μέχρι τῆς λίμνης* Her. 5, 15 (*ἡ μέχρι Μαλεῶν* 1, 82, 1. 7, 108). Ausdrücke wie *οἱ ἄνευ σοῦ* ꝛc. ließen sich eher denken als belegen. Nicht selten ist *τὰ μέχρι Βοιωτίας* ꝛc. [zu Th. 8, 43, 4. 96, 3. vgl. 6, 31, 1 E.]

A. 9. Ueber den elliptischen Gebrauch des *ὁ, ἡ* § 43, 3, 4. 5. Auch bei Schwüren setzt man zuweilen bloß *μὰ τόν*, indem man den Namen der Gottheit aus irgend einem Bedenken zurückhält. *Μὰ τὸν-ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἐπειθόμην.* Ἀρ. In einem andern Casus folgt mit umgewandelter Fügung dem Artikel sein Nomen. Dem. 18, 20: *συνηγωνίσατο Φιλίππῳ ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρὴ κακίαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν.*

A. 10. Das substantivirte Neutrum des Artikels erscheint nicht bloß mit Adverbien des Raumes und der Zeit, sondern im Singular auch mit andern. Ueber den Plu. § 43, 4, 2 ff. *Ἀστρονομία ἀναγκάζει ψυχὴν εἰς τὸ ἄνω ὁρᾶν καὶ ἀπὸ τῶν ἐνθένδε ἐκεῖσε ἄγει.* Πλ. *Διέβη εἰς τὸ πέραν.* Ξε. *Μουσικὴ καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς.* Πλ. *Δεῖ γυναῖκα σώζειν τὰ ἔνδον.* Πλ. — *Οὐκ ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν.* Πλ. *Ῥᾷον ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν.* Θ. — *Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν.* Εὐ. — *Ὁ πένης τοῦ εὖ τητώμενος οὐκ οἶδεν ἀεὶ δυστυχῶν κακῶς τ' ἔχων.* Εὐ. *Τὴν ὀρθότητα καὶ τὴν ὠφέλειαν καὶ τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς ἡ ἀλήθειά ἐστιν ἡ ἀποτελοῦσα.* Πλ. *Τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ κρεῖττον.* Δη. *Τὰς ἡδονὰς τῷ σφόδρα καὶ τῷ μᾶλλον ὑπερεχούσας ὁρᾷς.* Πλ.

A. 11. Ueber *τό, τά* mit dem Ge. § 47, 5, 9—11. Sehr selten erscheinen sie bei einem Da. *Πᾶσα πόλις φύσει ἐστίν· — φανερὸν ὅτι τῶν φύσει ἡ πόλις ἐστίν.* Ἀρλ. *Οἱ δοῦλοι οὐ τὰ ἐρωτώμενα λέγουσιν ἀλλὰ τὰ κύκλῳ.* Ἀρλ.

A. 12. Die Substantivirung des *τό* und *τά* mit Präpositionen ist viel ausgedehnter als die des Masc. (und Fem.), hin und wieder sogar bei dem Verhältnisse der Richtung vorkommend. [*Περιέπλευσαν ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης.* Θ. *Ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον.* Θ. *Ἔχει τινὰ τὸ μετὰ πολλῶν κούφισιν.* Θ. zu 2, 89, 3. 7, 75, 6.] *Τὸ μετὰ τοῦτο διέλθωμεν.* Πλ. *Χαλεπῶς ἔφερε τὸ περὶ τῆς ὀλιγαρχίας.* Θ. *Χαλεπώτατον τὸ περὶ τοὺς λόγους.* Πλ. *Ὁ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος.* Θ. *Τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω.* Θ. — *Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον.* Εὐ. *Στρέφει δὲ πάντα τὸν βίῳ μικρὰ τύχη.* Γν. *Νέοι γίγνεσθε οὐδὲν εἰδότες οὔτε τῶν τῇδε οὔτε τῶν παρ' ὑμῖν.* Πλ. *Ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου ἄτακτα ἅπαντα.* Πλ. *Τὰ περὶ τὸν πόλεμον τῆς εἰρήνης ἕνεκα δεῖ εὖ τίθεσθαι.* Πλ. *Γυναῖκες τὰ εἰς γάμους οὐδὲν δοκοῦσιν ὑγιὲς ἀνδράσιν φρονεῖν.* Εὐ.

A. 13. Auch wenn Ausdrücke wie *τὸ νῦν, τὸ ἐκ τοῦδε* und eben so adjectivische, wie *τὸ ἀρχαῖον, τὰ λοιπά* als Ac. der § 46, 3, 2 erwähnten Art gebraucht werden, hat der Artikel seine Bedeutung. So ist *τὸ νῦν* so v. a. *τὸν νῦν χρόνον*, die Gegenwart als ein für sich Bestehendes und Vollständiges betrachtet im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatze zu einem andern Zeitraume. Bei dem Plural *τά* (*νῦν, τότε* ꝛc.) wird an eine Mehrheit von Erscheinungen gedacht. Dies ist auch auf locale Ac.

der Art anzuwenden. *Ἐμάχοντο περὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δὲ* [*ἐς δὲ τὸ?*] *μέλλον ἐλευθερίας. Θ.* [6, 69, 4.] *Ἐκείνους ἐδίδασκε κελεύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ* (*ἐκ*) *τοῦ παραχρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. Ξε. Ἐμέ τις καὶ πάλαι καὶ τὰ νῦν ἡττημένον ἂν εὕροι. Πλ. Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. Πᾶς ποιητὴς γίγνεται, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν, οὗ ἂν Ἔρως ἅψηται. Πλ. Τί χρὴ ποιεῖν τὸ ἐκ τοῦδε; Ξε.* [Ueber *τὸ ἀπὸ τοῦδε* zu Th. 4, 114, 5.] — *Οἱ Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ἦσαν ἐξ Ἄργους. Θ. Ἡμῶν ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων ἐδουλώθη, τὸ δ' ὕστερον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. Λυκ. Οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ οὐ πιστεύσουσιν αὐτῷ. Δη. Σικανοὶ οἰκοῦσι τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Θ. Ἡ πόλις εἰρήνην τὰ περὶ τὴν χώραν ἄγει. Ἰσ.*

6. Mit dem Infinitiv, der schon an sich substantivartig ist, verbindet sich der Singular des Artikels *τό* in allen Casus. Die eigenschaftliche Bestimmung die etwa hinzutritt ist ein Adverbium; von Pronominaladjectiven jedoch das Neutrum, namentlich *αὐτό*. Eben so können *τοῦτο, ταῦτα* ꝛc. auf Infinitive zurückweisen. Ueber die Ankündigung eines Infinitivs durch *τοῦτο* ꝛc. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. *Τὸ κολάζεσθαι τῇ ψυχῇ ἄμεινόν ἐστιν ἢ ἡ ἀκολασία. Πλ. Καλοῦσιν ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Ἐλπίδι τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπέτρεψαν. Θ.* [zu 4, 126, 5.] *Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Γν.* — *Ἥδεται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρονεῖν. Πλ. Τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Ξε.*

A. 1. Einen Genitiv kann der Infinitiv, auch wenn durch *τό* substantivirt, nicht regieren, außer dem Falle § 47, 10, 2. Als Object hat der substantivirte Inf. den Casus welchen sein Verbum überhaupt regiert. (Ueber das Subject und Prädicat beim Infinitiv § 55, 2.) *Οἱ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Τῶν ἀρχόντων οἵτινες ἂν αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσιν. Ξε. Ἀγησίλαος οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ ἄλλων βασιλεύειν ὡς ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ ἄρχειν ἐμεγαλύνετο. Ξε.* (Nach dem Artikel kann auch ein hypothetischer, relativer oder temporaler Satz eingeschoben werden, wie Dem. 18, 95. 19, 44, Xen. Oik. 13, 6.)

A. 2. Uebersetzen müssen wir den durch *τό* substantivirten Inf., besonders die obliquen Casus, oft durch Conjunctionen und entsprechende Sätze z. B. *τό* — dies daß —, *τῷ* dadurch daß —, *διὰ τὸ* — deßhalb weil —, *ἐκ τοῦ* — daraus daß —, *ἐπὶ* und *πρὸς τό* — dazu daß —, um zu —, *ἐπὶ τῷ* — darüber daß, dazu daß — ꝛc. *Τῶν ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Δη. Τὰ πλείω ὑμᾶς τῶν πραγμάτων ἐκπέφευγε τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ δύνασθαι. Δη. Διὰ μὲν τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν πλεῖστα κακά. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. Ἆρ' ἤδη τοῦθ' ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονά τινα ποιῆσαι, τό, τε κεκτῆσθαι τά-*

γαθὰ καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Πλ. Αἰσχρὸν τοὺς ἐμπόρους τοιαῦτα πελάγη διεκπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὐτῶν διάνοιαν. Ἰσ.

A. 3. Entbehren kann der substantivirte Infinitiv den Artikel nur als Nominativ oder Accusativ, nie wenn er von einer Präposition abhängt. [Doch ἀντὶ ἄρχεσθαι Her. 1, 210, 2 vgl. 6, 32. 7, 170, 2? wo aber ἀντί mehr adverbial wäre.] Wenn er fehlt, so drückt der Infinitiv die reine Idee des Verbums aus, eine bloß gedachte, z. B. mögliche, vorausgesetzte, nothwendige Handlung bezeichnend, oft unser wenn man —. Der Artikel dem Infinitiv beigefügt hat eine seiner gewöhnlichen Bedeutungen: er kann auf eine vorhergegangene Aeußerung zurückweisen (vgl. 2, 6), kann etwas als ein Notorisches bezeichnen (2, 1) oder auch die Idee als objectivirte Erscheinung vorstellen (3, 3 vgl. Plat. Gorg. 451, e). Τὰ δύο πάθη περὶ θεοὺς ἔμεινέ τισι, τὸ τοὺς θεοὺς εἶναι μέν, φροντίζειν δὲ οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Τὸ εἴργειν ἐστὶν ἀφ' ὧν ἡ ψυχὴ ἐπιθυμεῖ κολάζειν. Πλ. Ὁ ποιητικὸς λόγος ὑμνεῖται, τὸ χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γήινα. Πλ. Εὖ λέγεται τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελομένους. Πλ. — Ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Πλ. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. Μεγάλη δήπου τὸ ἐξαμαρτάνειν δυςπραξία ἐστίν, ἀλλ' ἔστιν ἐν τῷ κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτάνειν τι καὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ. — Μακάριόν ἐστιν υἱὸν εὔτακτον τρέφειν. Μέ. Πόλεως ἐστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι. Λυκ. — (Ἔστιν ἡ μὲν εὐμαθία ταχέως μανθάνειν, ἡ δὲ δυςμαθία ἡσυχῇ καὶ βραδέως. Πλ. Nicht leicht ohne Artikel erscheint der Inf. als Subject einer Handlung. Vgl. z. Th. 3, 38, 1.)

A. 4. Regelmäßig ohne Artikel erscheint der Infinitiv in Verbindung mit mehreren als Prädicat gebrauchten Substantiven, wie ὥρα, καιρός, ἀκμή, σχολή, ἀνάγκη, ἐλπίς, κίνδυνος ꝛc. (ἐστί, γίγνεται). Vgl. § 55,3,1. Ὥρα σε θυμοῦ κρείσσονα γνώμην ἔχειν. Εὐ. Ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ὑμῖν καθεύδειν. Ξε. Ἐνταῦθ' ἐσμὲν ἵν' οὐκέτ' ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή. Σο. Σοὶ ἀκμὴ φιλοσοφεῖν. Ἰσ. Οὐ σχολὴ κάμνειν. Πλ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. Ἐλπὶς ἐν τοῖς πολλοῖς ὄντα τυχεῖν τὸν ἄξιον τῆς σῆς φιλίας. Πλ. [Elmsley zu Eu. Med. 750.] Τοῖς Ἕλλησι φόβος ἦν ἐπὶ βασιλέα στρατεύειν. Ξε. Οὐ σμικρὸς κίνδυνός ἐστιν ἐξαπατηθῆναι. Πλ. Τοὺς Ἀθηναίους πλεονεκτεῖν πολλὴ ξυγγνώμη. Θ. Αὐτὸν εὖ ποιεῖν παντὶ ξυγγνώμη. Ξε. Ἀρχαῖός ἐστι νόμος κάλλιστος τοῖς μὴ ἔχουσι διδόναι τὸν βασιλέα. Ξε. (Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται. Δη.) Vgl. Reg. z. Th. u. Infinitiv 2.

(A. 5. Doch kann der Infinitiv auch in solchen Verbindungen den meist leicht erklärlichen Artikel annehmen. Wo das Substantiv den Artikel hat ist es doppelt zu denken: ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν = ὁ καιρὸς οὐ καιρὸς μέλλειν. Τὸ μὴ μέλλειν ἀκμή. Αἰσ. Τὸ κατασχεῖν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Φιλ. u. Μέ. Τὸ μὴ πείθεσθαι τοῖς λεγομένοις τοὺς πολλοὺς θαῦμα οὐδέν. Πλ. — Οὐκ ἐπιτήδειος ὁ καιρὸς ἐφησθῆναι. Δη. Ὁ νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τοὺς χεῖρας προϊσχομένους. Θ. Τίμησίν μοι ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν

ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀνδ.) Vgl. z. Th. 1, 137, 2. 2, 45, 2. 97, 4. 3, 58, 1. 2. 66, 2.

A. 6. So findet sich der Infinitiv ohne Artikel auch wenn das Substantiv in einer Redensart eintritt der ein einfaches Verbum das den Infinitiv bei sich haben kann synonym ist, z. B. *δόγμα ποιεῖσθαι* wie *ψηφίζεσθαι* (Xen. An. 3, 3, 5), *κώλυμα γίγνεται* wie *κωλύει τι* [z. Th. 1, 16], *δεξιὰν δίδωμι* ich verspreche indem ich die Rechte darauf gebe (Xen. A. 2, 5, 3 vgl. 4, 1) ꝛc. *Τὸ φῶς ἀνάγκην προστίθησι σωφρονεῖν* (= *ἀναγκάζει σ.*). *Εὐ. Πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι ἐξουσίαν τοῖς αὐτῇ ξυνοῦσιν ἀρετὴ παρέχει. Ξε. Γνώμην εἶχον μὴ ἐκπλεῖν. Θ. Θανόντι κείνῳ συνθανεῖν ἔρως μ' ἔχει. Σο. Ἄσμενοι ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν. Ξε. Ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅ, τι βούλεται. Δη. — Δέδοικα μὴ πολλὰ καὶ χαλεπὰ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν. Δη. Ἐγένετο ἐν ἐλπίδι τροπὴν τῶν ἀνδρῶν ποιήσασθαι. Ξε. — Ἐπεγένετο ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα αὐξηθῆναι. Θ. Ἐν τῇ ὑμετέρᾳ πόλει ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται. Δη.* — [*Φόβῳ ἃ μὴ χρῆν εἰσορᾶν καθήμεθα. Εὐ.*] Vgl. Reg. z. Th. u. Infinitiv 2.

A. 7. Bei *αἴτιος* und *ἄξιός* (*ἐστι*) findet sich (neben *τοῦ* mit dem Infinitiv auch) der bloße Infinitiv als Ac. nach der Analogie von *αἴτιός τι, οὐδὲν ἄξιος* § 47, 26, 13. *Ἡ τύχη πολλοῖς ἀνθρώπων αἰτία ἐστὶν ἀποθανεῖν. Ἀντ. Ἄξιοί ἐσμεν ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν. Ξε.* [z. Th. 1, 74, 1 u. Xe. An. 6, 4, 8. Nothwendig war *τοῦ* 7, 7, 48.]

(A. 8. Als Ac. kann *τό* mit dem Infinitiv nicht bloß wie jeder andere Ac. von einem Verbum regiert werden, selbst bei doppeltem Ac., sondern auch als Ac. des Bezuges (§ 46, 3, 3 vgl. 4 A. 4) eintreten. *Τὸ προθυμεῖσθαι συναύξειν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν τὴν ταμίαν. Ξε. Αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κἀγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὐτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. Θ.* Vgl. zu 2, 53, 2 u. Dial. Sy. § 50, 6, 6 u. 55, 3, 19.)

[A. 9. Epithetisch gebraucht kann der Infinitiv, wie nicht minder Sätze, auch mit dem Artikel des vorhergehenden Substantivs diesem angefügt werden. *Καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν κατὰ δύναμιν. Ξε. Τὸν νόμον ἐτίθεσαν τὸν ἐξεῖναι τὰ ἑαυτοῦ διατίθεσθαι. Πλ. Ἦσαν οὗτοι ἄνθρωποι τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι. Πλ. Ἰφικράτης ἔφη χειρίστην φωνὴν εἶναι τὴν οὐκ ἂν προσεδόκησα. Στ. Μεγίστην ἀμαθίαν τὴν τοιάνδε τίθεμαι. Ποίαν; Τὴν ὅταν τῴ τι δόξαν καλὸν ἢ ἀγαθὸν εἶναι μὴ φιλῇ τοῦτο, ἀλλὰ μισῇ. Πλ.*]

A. 10. Wie den Infinitiv kann der Artikel *τό* auch selbständige Sätze, selbst Perioden substantiviren. *Τὸ γνῶθι σαυτὸν πανταχοῦ 'στι χρήσιμον. Γν. Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. Ἔχει πολλὴν διαφορὰν τὸ τίνος χάριν πράττει τις ἢ μανθάνει. Ἀρλ. Αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς ἀναιροῦσιν ἅπαντας. Δη. Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος ἀλλὰ περὶ τοῦ ὅντινα τρόπον χρὴ ζῆν. Πλ. Τὸ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.*

A. 11. Das Neutrum des Artikels kann jedes Wort und jede Wort- oder Redeform, auch Sätze oder Satzstücke, substantiviren, in sofern dieselben stoffartig bloß als Ausdrücke betrachtet werden. *Τὸ οὐδέτερον, λέγω τὸ τό, ἀπὸ τοῦ τ ἄρχεται. Γρ. Τὸ ἄλφα σημαίνει πολλαχοῦ τὸ ὁμοῦ. Πλ. Τὸ μὲν ἄνθρωπος ἢ λευκὸν οὐ σημαίνει τὸ*

πότε, τὸ δὲ βαδίζει προςσημαίνει τὸν παρόντα χρόνον. Ἀρλ. *Τὸ ὀρθῶς τοῦτο λόγου δεῖται.* Πλ. *Τὸ ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω.* Δη. *Ἐν τῷ μηδένα πάντας περιλαμβάνει.* Δη. *Ἀκολουθεῖ τῷ καθ' ἕκαστον καὶ τὸ πάντας.* Ἀρλ. *Οὐ δέομαι τὸ εἰ βούλει τοῦτο καὶ εἰ δοκεῖ ἐλέγχεσθαι.* Πλ.

A. 12. Die Grammatiker [Aristot. Rhet. 3, 5 A.] erlaubten sich auch, wenn sie ein Wort, als einer Wortclasse angehörig erwähnen, bloß ὁ, ἡ, τὸ vorzusetzen und das Substantiv ergänzen zu lassen, wie ὁ *μέν* für ὁ *μὲν σύνδεσμος* die Conjunction *μέν*. *Ὁ μὲν προτακτικός ἐστι τοῦ δέ. Ἡ ἐκεῖνος καὶ ἡ οὗτος οὐκ ἐνεκλίθησαν. Ἀπεκδεχόμεθα τὰς συμβολικὰς φωνάς, λέγω τὴν οὔ καὶ τὴν ναί. — Τὸ γράφω οὐκ ἐλλιπές ἐστι τῆς ἐγώ ἀντωνυμίας. Ἡ οὔ ἀπόφασις ἀναιροῦσα τὰ ὁριστικὰ ἀποφάσκει.* Ἀπολλώνιος.

A. 13. Nomina werden stoffartig (A. 11) auch mit dem geschlechtlichen Artikel gebraucht; ohne Artikel gew. nur Eigennamen: (ὁ) *Σωκράτης* der Name, das Wort Sokrates. *Παρὰ τὸ τοῦ ἔρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγόνασιν οἱ ἥρωες, σμικρὸν παρηγμένον ἐστίν.* Πλ. *Ὁ ἀλαζὼν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἰσιν καὶ ἀνδρειοτέροις.* Xe. *Προςέκειτο ὁ καλὸς τῷ ἀγαθῷ.* Xe. *Πόσα καὶ ποῖα γράμματα Σωκράτους ἐστίν;* Xe.

VI. Appositiver und attributiver Gebrauch des Artikels.

7. Bei synthetischer Apposition (§ 57, 6) eines Appellativs (*προσηγορικόν*) zu einem Eigennamen ist der Gebrauch des Artikels im Allgemeinen vorherrschend, jedoch nicht ohne mannigfaches Schwanken bei einzelnen Verbindungen.

A. 1. Bei *ποταμός* ist es fast regelmäßig diesem Worte den Namen mit dem Artikel voranzustellen: ὁ *Εὐφράτης ποταμός* der Euphratstrom [Kr. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 35]; ὁ *ποταμὸς* ὁ — bei Thuk. 7, 80, 3 u. 82, 3, öfter bei Spätern. Gänzliche Weglassung des Artikels ist häufig bei Her.; bei Thuk. 1, 16. 100, 1. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1, jedoch wie bei Isokr. 7, 80 in Verbindung mit Präpositionen vgl. 12, 59. Dagegen kann Th. 1, 46, 3 und Xen. An. 5, 3, 8 erklärt werden ein Fluß (Namens) — (*Ὁ Κέρβερος κύων* 5, 10, 2?)

A. 2. Aehnlich sagte man bei *ὄρος* z. B. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος* [z. Th. 2, 19, 2. vgl. 3, 106, 2]; daneben aber, besonders wo die Verschiedenheit der Form dieser Weise widerstrebte, *Πάρνης τὸ ὄρος* [4, 96, 5], *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος* [4, 116, 1], *τὸ ὄρος ἡ Ἰστώνη* [zu 4, 46, 1], auch ohne Artikel z. B. *ἐκ Πίνδου ὄρους* [2, 102, 2]. Eben so *ἡ Βόλβη λίμνη* [1, 58, 2. 4, 103, 1], *ἡ λίμνη ἡ* — [z. Her. 2, 4, 2], *ἡ Λευκίμμη τὸ ἀκρωτήριον*, *ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον* [z. Th. 1, 46, 3], *ἐπὶ, ἐς, πρὸς ἄκρον Ἰαπυγίαν*; deßgleichen *Τραγία ἡ νῆσος* [1, 116, 1 vgl. 4, 13, 2 u. zu 1, 109, 2], seltener (weil *νῆσος* seltener zu betonen ist) *ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία* [z. Th. 4, 8, 4. vgl. Her. 8, 76, 1. 2]. Aehnlich *φοίνικες τὰ δένδρεα* Her. 2, 169, 3.]

A. 3. Selten findet sich so *πόλις*, zw. *ἡ* [*Μένδη*] *πόλις* Thuk. 4, 130, 4 u. *τὸ Παρθένιον πόλισμα* Xe. An. 7, 8, 21, *ἡ Σολύγεια κώμη* Th. 4. 43, 1 u. 3? *ἡ Πλατέα νῆσος* Her. 4, 169, wie Spätere, wie Diod. 13, 75, 2c. [z. Arr. 1, 19, 9], vgl. *ἡ Τεύτλουσσα νῆσος* Th. 8, 42, 3 vgl. z. Arr. 1, 19, 9 u. *ἡ* [*νῆσος*] *Δῆλος* Her. 1, 64; durch die analogen Beispiele A. 1. 2. 3 geschützt *ἡ πόλις οἱ Ταρσοί* Xen. An. 1, 2, 26; ferner *Ἡράκλεια ἡ*

ἐν Τραχῖνι πόλις Thuk. 3, 100, 1, Ἴνησσα τὸ Σικελικὸν πόλισμα 3, 103, 1 vgl. 4, 54, 4, ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον 4, 113, 1 vgl. 2, 94, 2, τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον 7, 3, 4, τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί 1, 100, 3. Ohne Artikel ἔχει Ἀνθήνην πόλιν eine Stadt A. 5, 41, 1, mit einer Präposition 1, 104, 1. 2, 102, 2 vgl. z. Her. 1, 105, 1. 168. 4, 151. [Ueber die Spätern Reg. z. Arr. u. πόλις u. νῆσος.]

A. 4. Hieher gehört auch der feste Ausdruck ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι der Rath der Fünfhundert. Καθίστασαν τὴν βουλήν, ὥσπερ καὶ πρότερον, τοὺς πεντακοσίους. Θ.

A. 5. Aehnlich findet sich die Verdoppelung des Artikels bei ὄνομα u. ä. Wörtern: ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα, τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος, wobei aber der Artikel fehlen kann, in sofern keine Anaphora vorliegt. [Her. 6, 53, 1.] Ἐκ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται. Πλ. Τί ποτε νοεῖ τὸ ὄνομα οἱ δαίμονες; Πλ. Τίνες ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς κἀγαθός; Ξε. Μεταλάβωμεν τὰ ὀνόματα πάλιν τὸ ἡδύ τε καὶ ἀνιαρόν. Πλ. Μὴ ἀποβάλῃς τὴν ἐπωνυμίαν τὸ καλὸς κἀγαθὸς κεκλῆσθαι. Ξε. Τί ποτε σημαίνει ἡ αἴσθησις τὸ σκληρόν; Πλ. — Ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Πλ. [z. Her. 1, 107.] Ὄνομα Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα. Θ. Μενίππῳ ἦν χελιδὼν τοὔνομα. Ἀρ. Τοῖς σκεπάσμασι τὸ ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Πλ. Ἡ τοῦ πλήθους ἀρχὴ δημοκρατία τοὔνομα ἐκλήθη. Πλ. Τῇ αὐγῇ τοὔνομα ἐρυθρὸν λέγομεν. Πλ. (Τοὐλεύθερον ὄνομα παντὸς ἄξιον. Εὐ.)

A. 6. Auch bei einer parathetischen Apposition wird der genannte Begriff bloß in Apposition beigefügt: τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ dieser Name, der des Feuers. Πότερον οἴει Ὅμηρον ὀρθότερον ἡγεῖσθαι τῶν ὀνομάτων, τὸν Ἀστυάνακτα ἢ τὸν Σκαμάνδριον; Πλ. Ὅρα καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ, μή τι βαρβαρικὸν ᾖ. Πλ. [Προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν, συκοφάντης. Αἰ. 2, 99. Der No. weil προσείληφε τὴν ἐπωνυμίαν so viel ist als vorher ἐκλήθη.]

A. 7. Mit dem Ge. des Eigennamens ist z. B. τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα u. ä. bei Plat. Krat. 402 nicht bloß stoffartig, sondern bezeichnet den der Tethys beigelegten Namen. Vgl. Her. 2, 43, 1. 3, 64, 3. Aehnlich ist ὁ τῆς Λήθης ποταμός Rep. 621. Zw. ist τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης Thuk. 4, 46, 1, vgl. jedoch Κάνης ὄρος Her. 7, 42, Κισθήνης ὄρος Kratin. 209. Ἰλίου πόλις Eur. Hel. 105, 1560, Tro. 1263, Iph. A. 1520 u. a. ist mehr poetisch; wohl aber sagte man allgemein ἡ (τῶν) Ἀθηναίων πόλις (χώρα) und ἡ πόλις (χώρα) ἡ Ἀθηναίων. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 7, Arr. 6, 17, 2, Her. 1, 160, 2. So auch ἡ Βοιωτῶν χώρα ꝛc.

A. 8. Wenn zu einem persönlichen Eigennamen eine Apposition hinzutritt, so hat sie den Artikel, wenn sie nicht bloß ein Prädicat des Namens aussagt, sondern dies als ein notorisches oder distinguirendes hinstellt. Voran steht auch hier die Apposition, wenn sie hervorzuheben ist. Vgl. § 57, 7, Xen. An. 5, 7, 24 u. 29.) Ξενίας ὁ Ἀρκάς, στρατηγός, ἀπέπλευσεν. Ξε. Κῦρος ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο. Ξε. (Ὁ παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα. Πλ.)

(A. 9. Daneben kann zugleich auch der Eigenname den Artikel haben in sofern er schon an sich die Person kenntlich zu machen geeignet ist. Μάντις παρῆν Ἀρηξίων, Ἀρκάς· ὁ δὲ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης ἤδη ἀποδεδράκει. Ξε. Ὁ Ὅμηρος ὁ σοφώτατος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ξε. Ὁ Σόλων ὁ παλαιὸς ἦν φιλόδημος

τὴν φύσιν. Ἀρ. (Πρόνοιαν περὶ σωφροσύνης ἐποιήσατο ὁ Σόλων ἐκεῖνος, ὁ παλαιὸς νομοθέτης. Αἰ.) Vgl. § 47, 5, 4, Stud. 2 S. 61. 154 f.

A. 10. Wenn mit dem Namen eines Gottes ein Beiname desselben verbunden wird, so pflegt der Artikel bei beiden zu stehen oder bei beiden zu fehlen: Ζεὺς σωτήρ, ὁ Ζ. ὁ. σ. [Ζεὺς ὁ Ὀλύμπιος Thuk. 3, 14, vielleicht mit Bezug auf den folgenden relativen Satz, ὁ γενέθλιος Pind. P. 4, 167; ὁ σωτὴρ Ζ. Ar. Plut. 1175, Xenarchos 2 vgl. Xe. An. 5, 10, 15, Plut. Sylla 17.] Vgl. Kr. De auth. p. 61.

A. 11. Wenn zu dem Namen eines Volkes der eines Stammes desselben hinzutritt, so hat dieser, falls der ganze Stamm bezeichnet wird, den Artikel: Λοκροὶ οἱ Ὀζόλαι Thuk. 1, 5, 3, Θρᾷκες οἱ Βιθυνοί Her. 1, 28, οἱ Βιθυνοὶ Θρᾷκες Xen. Hell. 1, 3, 2, ἡ Βιθυνὶς Θρᾴκη 3, 2, 2; daneben οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς Aesch. 3, 123.

A. 12. In gleicher Weise (wie A. 8 u. 9) werden auch adjectivische Begriffe mit Substantiven durch den Artikel appositiv verbunden, selbst vorangestellt. In sofern eine Hervorhebung statt findet, übersetzen wir besonders das nachgestellte Particip gern durch er der —. Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι οἱ Ἀθηναῖοι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Ἰδεῖν σε βούλομαι καὶ τὸν υἱὸν τὸν μόνον. Ἀρ. Οἱ πρόγονοι ἐν τοῖς ἐπέκεινα χρόνοις τοῖς ἀναριθμήτοις οὐδεμιᾶς πόλεως ἄρχειν ἐπεχείρησαν. Ἰσ. Τοὺς στρατηγοὺς τοὺς πάντα ὑμῖν κατὰ γνώμην πράξαντας ἀπολογίας ἀποστερήσετε; Ξε. — Ἦ καὶ δυνήσῃ ἀπολιπεῖν τὴν καλὴν Πάνθειαν; Ξε. Ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φύει. Σο. [z. Her. 1, 32, 1.] Μὴ πείθεσθε τοῖς ἀνοσιωτάτοις τριάκοντα. Ξε. Ὁ πάνθ' ὁρῶν καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο.

A. 13. [8, 2.] Wenn zu einem persönlichen Pronomen der vertretene Begriff selbst hinzugefügt wird, so erhält er den Artikel, wenn der Begriff ihn auch in einem andern Verhältnisse haben würde: ἡμεῖς οἱ Ἕλληνες wir Hellenen. [Kr. zu Xe. An. 1, 7, 7, vgl. z. Dion. p. 169 u. Reg. z. Th. u. Artikel 5.] Οὐχ οἷόν τε ταῦτα ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ. Θ. Οὐκ ἐβούλετο τὸν υἱὸν ἐμὲ πένητα καταστῆσαι. Δη. Τὴν περὶ Σαλαμῖνα ναυμαχίαν ἡμεῖς γε οἱ Κρῆτες τὴν Ἑλλάδα φαμὲν σῶσαι. Πλ. Μὴ τῶν πτωχῶν πάλιν ἡμῶν καταφρόνει. Μέ. [Schäfer z. Dem 3 p. 321.] Χαίρω ἀκούων ὑμῶν τῶν σοφῶν. Πλ. — Συνεβάκχευσα μετὰ σοῦ τῆς θείας κεφαλῆς. Πλ. — (Δέονταί σου πεῖραν λαβεῖν καὶ Δεξίππου καὶ σφῶν τῶν ἄλλων. Ξε. Vgl. zu Thuk. 1, 144, 3.)

A. 14. [8, 3.] So auch wenn das Pronomen bloß im Verbum enthalten ist. Aehnlich kann zu einem ergänzten obliquen Casus eines persönlichen Pronomens eine Bestimmung mit dem Artikel hinzutreten. [zu Xe. An. 2, 5, 25.] Οὐ σφόδρα χρώμεθα οἱ Κρῆτες τοῖς ξενικοῖς ποιήμασιν. Πλ. Ἐν ὕπνῳ τε καὶ ἐν τῇ εὐνῇ μάλιστα οἱ ἄνδρες ἐξαπατώμεθα. Στ. (Οὕτως ἐσόμεθα τῆς τῶν πολεμίων φάλαγγος ἔξω οἱ ἔσχατοι λόχοι. Ξε.) Οἱ πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προΐεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά. Αἰ. Vgl. Th. 7, 66, 1 u. § 45, 2, 6. — Ἀπήντησας [ἐμοὶ] τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν. Πλ. Διονύσιος οὐκ ἤλπισεν ἄν ποτ' ἴσως Δίωνα ἐλθόντα ἐφ' ἑαυτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς κεκτημένον. Δη. Vgl. z. Th. 3, 81, 3.

A. 15. [8, 4.] Ausnahmen gestatten Personennamen, Plurale von

Völkernamen und allgemeinen Begriffen, wie *ἄνθρωποι, γυναῖκες* vgl. 2 A. 11. 3 A. 6. *Ἡμεῖς ἀβίωτον ζῶμεν ἄνθρωποι βίον. Φιλ. — Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Θ. Ἕλληνες ἀεὶ παῖδές ἐστε. Πλ. Ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Ξε. Πάντες ἄνθρωποι βουλόμεθα εὖ πράττειν. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν ἀθλιώτατον φυτόν. Εὐ. Ὀρθουμένης εὐνῆς γυναῖκες πάντ' ἔχειν νομίζετε. Εὐ.*

A. 16. [8, 5.] Mit dem Artikel werden auch Adjective zu einem (da stehenden oder im Verbum liegenden) persönlichen Pronomen als Apposition hinzugefügt. *Ἐγὼ ὁ τάλας νεκρὸν ἀντὶ νυμφίου ἐκομισάμην. Ξε. Ὁρῶ μέγιστον ἄλγος ἡ τάλαιν' ἐγώ. Εὐ. Ὁρᾷς με δέσποιν' ὡς ἔχω τὸν ἄθλιον; Εὐ. Οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται οἱ τλήμονες. Ξε.* vgl. zu Xe. An. 3, 1, 29 lat. A. u. Dial. Sy. § 50, 7, 4. Ueber *τάλας* oben § 22, 8, 3.]

8. Bei **attributiver** Verbindung eines adjectivischen Begriffes mit einem Substantiv steht der Artikel, wenn er hinzutritt, unmittelbar vor dem adjectivischen Begriffe: *ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός*; aber nicht *ὁ ἀνὴρ ἀγαθός* oder *ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ*, welches beides als Satz bedeutet: **der Mann ist gut.** [Kr. Stud. 2 S. 73 ff.]

A. 1. **Voran steht von beiden Begriffen der betontere.** *Οὔ ποτ' ἄνδρα τὸν σοφὸν γυναικὶ χρὴ δοῦναι χαλινοὺς οὐδ' ἀφέντ' ἐᾶν κρατεῖν. Εὐ. Τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου; Ξε. Πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει εὐδαιμονίας πέρι; Πλ. Αἱ δεύτεραί πως φροντίδες σοφώτεραι. Εὐ. Τὰ μεγάλα δῶρα τῆς τύχης ἔχει φόβον. Γν.*

A. 2. [6.] Wenn das Substantiv vorangeht, kann auch dieses den Artikel haben, wenn es schon an sich eine anaphorische Beziehung gestattet (*τῶν δύο ἄρθρων δύο ἀναφορὰς διαφόρους δηλούντων.* Apollon. *συντ.* 1, 40 p. 86.) *Ὀχληρὸν ὁ χρόνος ὁ πολύς. Μέ. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίνδυνοι παρέχονται. Ξε. Νόμος αἰσχρὸς ὅταν κύριος ᾖ, τῆς πόλεως ὄνειδός ἐστι τῆς θεμένης. Δη. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ.*

A. 3. [7.] **Diese Bestimmungen** (N. 8 u. A. 1) **finden auch Anwendung, wenn nicht adjectivische Begriffe adjectivartig durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden.**

A. 4. [8.] **Hieher gehören zunächst Adverbia, die mit Substantiven verbunden z. Th. als eine lockere Composition erscheinen**, wie *ὁ μεταξὺ χρόνος* die Zwischenzeit. So gebraucht werden am gewöhnlichsten Adverbia des **Raumes**, der **Zeit**, des **Maßes** und der **Realität**. [Kr. Stud. 2 S. 71.] *Οἱ ταύτῃ ἠπειρῶται αὐτοῖς φίλοι εἰσίν. Θ. Οἱ σατράπαι οὐ καταισχύνουσι τὴν ἐκεῖ παίδευσιν. Ἰσ. Ἀνέστησε τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνῃ πᾶν. Θ. Τοῦ ἀνθρώπου ὁ ἐντὸς ἄνθρωπος ἔσται ἐγκρατέστατος. Πλ. Ὁ Παυσανίας ἐν μεγάλῳ ἦν ἀξιώματι διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν. Θ. Τῆς πάλιν μέμνησ' ὁδοῦ. Εὐ.* [Lobeck zu So. Ai. p. 368.] *Τὴν πλησίον τύχην οὐκ ἴσμεν. Γν. — Ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα. Δη. Ἐν τῷ τέως χρόνῳ ἐκολάζετε τοὺς δωροδοκοῦντας Λυ. Οὐδὲν δίκαιόν ἐστιν ἐν τῷ νῦν γένει. Εὐ. Τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου πάντες περὶ πλείονος ποιεῖσθε. Δη. Ἀρ-*

γείους ἦγαγον εἰς τὴν ποτὲ φιλίαν. Ἀνδ. Ἀπήλλαξε τὴν πόλιν δέους καὶ ταραχῆς τῆς τότε. Λυ. Ὀκνῶ γε μόχθων τῶν πρὶν ἐχχέαι χάριν. Εὐ. Ῥᾳθυμία τὴν παραυτίχ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίκτειν φιλεῖ. Γν. — Ὑπερήφανόν που γίγνεθ' ἡ λίαν τρυφή. Μέ. Ἡ ἄγαν ἐλευθερία εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλει. Πλ. Ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν ὁρμήσατε. Δη. Εἶχον ἡγεμόνας τῶν πάνυ στρατηγῶν. Θ. [Kr. Stud. 2 S. 72.] — Διὰ λογισμοῦ ψυχῇ πρὸς τὴν ὄντως οὐσίαν κοινωνοῦμεν. Πλ. Ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀληθῶς οὐρανὸς καὶ τὸ ἀληθῶς φῶς καὶ ἡ ὡς ἀληθῶς γῆ. Πλ. Ἐχώρησαν ἐπὶ τὴν ἄντικρυς δουλείαν. Θ. Τοὺς ὁμολογουμένως δούλους ἠξίου βασανίζειν. Δη. (vgl. Xe. Hell. 2, 3, 38, wo Cobet N. l. p. 316 ὁμολογουμένως will.) Μόνην ἔστεργε τὴν ἁπλῶς δίκην. Σο. Τῷ αὐτῷ ὑπὸ πάντων ἰδίᾳ δοξάσματι λανθάνει τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον. Θ. Αἱρεῖσθε ἤδη τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν. Θ. Πολλὰ τῶν καταλογάδην συγγραμμάτων μεγάλας τὰς προσδοκίας παρέσχεν. Ἰσ. (Δέδοικε τὸν αὐτοδὰξ τρόπον. Ἀρ. Ἐνθουσιαστικοὺς ποιεῖ ἡ Φρυγιστὶ ἁρμονία. Ἀρλ.)

A. 5. [9.] Ἀεί so gebraucht heißt nicht bloß immer, sondern auch jedes Mal. Vgl. 10 A. 5. Δυνάσται ἐν Ἅιδου τὸν ἀεὶ χρόνον τιμωροῦνται. Πλ. Διέφερεν ἐν τοῖς καλοῖς ἔργοις διὰ τὴν ἀεὶ μελέτην. Ξε. — Ὁ οὐ πονήσας βέβαιον οὐδὲν τῆς ἀεὶ τύχης ἔχει. Εὐ. Πεπαιδευμένους καλῶ τοὺς πρεπόντως καὶ δικαίως ὁμιλοῦντας τοῖς ἀεὶ πλησιάζουσιν. Ἰσ. Ἀσκεῖται τὸ ἀεὶ τιμώμενον. Πλ.

A. 6. [10.] Mit einem temporalen Adjectiv verbunden wird ein Substantiv diesem selbst mit einem andern Adjectiv entgegengesetzt; während ein Adverbium der Art dem Substantiv bloß die Zeit in die es gehört zuweist: ἡ προτέρα ὀλιγαρχία die frühere Oligarchie [Lys. 12, 65 vgl. 14, 38], mit Bezug auf eine spätere; ἡ πρότερον ὀ. die früher dagewesene O., die man auch mit Bezug auf eine später anders gewordene Verfassung denken kann. Ὅτ' εὐτυχεῖς, μέμνησο τῆς προτέρας τύχης. Μέ. Τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν. Θ. [vgl. Dem. 19, 84.] Προμηθέα Διὶ συνῆγον οἱ πρῶτον ἄνθρωποι. Πλ. Τὸν νεωστὶ δαίμονα τιμῶσι χοροῖς. Εὐ. Ἔστιν ἡ πάλαι γυνή. Εὐ.

A. 7. [11.] Ueber den Ge. § 47, 9, 9 ff. [„Während ὁ δῆμος ὁ (τῶν) Ἀθηναίων oder ὁ Ἀθηναίων δῆμος das athenische Volk im Ggs. zu einem andern Volke bezeichnet (Dem. 18, 181 ff. vgl. Inschr. 101: ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων καὶ ὁ δῆμος ὁ Πειραιέων), sagte man ὁ δῆμος τῶν Ἀ. und τῶν Ἀ. ὁ δῆμος, wenn andere Theile oder Individuen der Athener selbst im Ggs. zu denken waren." Kr. Stud. 2 S. 78.] So findet sich auch der Ge. des Betrages. Ohne Anstoß ist beim Ge., wie auch sonst, das Zusammentreffen mehrerer Artikel, wenn nur nicht gerade dieselbe Form zwei Mal hinter einander erscheint. [Dieselbe Form findet sich erst bei Aristoteles und Spätern zuweilen unmittelbar hinter einander.] Vor dem Artikel steht der von dem Nomen desselben regierte Ge. des Relativs nach § 51, 4, 11. vgl. 47, 9, 19. Τὰς θηλείας ἁρμόττει περὶ τὴν ὀκτωκαίδεκα ἐτῶν ἡλικίαν συζευγνύναι. Ἀρλ. — Τὸ τὴν τοῦ βελτίονος δόξαν μὴ φοβεῖσθαι διὰ θράσος, τοῦτ' αὐτό ἐστι σχεδὸν ἡ πονηρὰ ἀναισχυντία. Πλ. Τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατον. Πλ. Ἐγὼ ἀξιῶ πολὺ μᾶλλον τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι ἢ τοὺς τὰ τῆς πόλεως ἔχοντας ἐλεεινοὺς ἡγεῖσθαι. Λυ. [Einzelnheiten Stud. 2. S. 83.]

A. 8. [12.] Nicht oft erscheint durch den Artikel mit einem Substantiv (oder einer Substantivirung) verbunden der Dativ, gew. eingeschoben, in

Bedeutungen desselben welche die Beispiele ergeben. [Kr. Stud. S. 73 f.] *Πρὸς ἐκείνην τὴν Μαραθῶνι οὐδεὶς οὐδ' ἐγχειρεῖ πολεμεῖν.* Ἀρ. *Εὔχεται ἐν τῷ Ἐλευσῖνι ἱερῷ.* Λυ. *Εἵλοντό με πάντες οἱ κύκλῳ βασιλεῖς προστάτην τοῦ πολέμου.* Ξε. — *Εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ ἕκτῃ λέγω, ἔκδοτον Κερσοβλέπτην ἐποίησεν.* Αἰ. — *Βούλονται τὰ αὐτοῖς ἀγαθά.* Ἀρλ. *Ὁ Θρᾳξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε.* Εὐ. *Ἐξέκλεπτε τὸν ἠδικηκότα καὶ τὴν παράδοσιν αὐτοῦ τὴν τοῖς ἕνδεκα.* Δη. *Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν.* Πλ. — *Τὰ δόλῳ τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' οὐχὶ σώζεται.* Σο. *Τὸ τῷ ὄντι ψεῦδος οὐ μόνον ὑπὸ θεῶν, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἀνθρώπων μισεῖται.* Πλ. *Τίνα φῂς εἶναι τὴν φύσει ὀρθότητα ὀνόματος;* Πλ. *Ὁ τῷ ἀκριβεῖ λόγῳ ἰατρὸς πότερον χρηματιστής ἐστιν ἢ τῶν καμνόντων θεραπευτής;* Πλ. (*Ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεσις* Plat. Ges. 717, a.)

A. 9. [13.] Häufig werden mit Substantiven, sowohl persönlichen als besonders sachlichen, Präpositionen mit ihrem Casus durch den Artikel verbunden. *Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει θνητοῖσι τελευτῶν.* Εὐ. *Ἡ γῆ ἐκοῦσα παρέχει τὴν καθ' ἡμέραν τροφήν.* Φιλ. *Ὁ νομοθέτης τὸν εἰς ὁτιοῦν ὑβριστὴν οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσατο συμπολιτεύεσθαι.* Αἰ. *Τῶν ἀγγέλων ἐγένετο τῶν παρὰ βασιλέα.* Πλ. *Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.* Ξε. — *Ὕδωρ πάντων τὸ περὶ τὰς κηπείας διαφερόντως τρόφιμον, εὐδιάφθαρτον δέ.* Πλ. *Πρὸς τὰς τέχνας ἁπάσας ἓν οὐδὲν οὕτω δύναμιν ἔχει παίδειον μάθημα μεγάλην ὡς ἡ περὶ ἀριθμοὺς διατριβή.* Πλ. *Πολὺ μᾶλλον φοβεῖσθε τοὺς τῆς πόλεως νόμους ἢ τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον.* Λυ. *Ἡ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ.* Σο. — *Τὰς ἐκ θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν.* Εὐ. *Οἱ θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν.* Ξε. *Οἶσθα τὰς τιμὰς ἡδίους οὔσας τὰς παρὰ τῶν μέγα φρονούντων ἢ τὰς παρὰ τῶν δουλευόντων.* Ἰσ. *Ἀπάτης μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις.* Πλ. *Διαφέροντα τοῖς καθ' ἡμέραν δαπανήμασι δὴ τὸν βίον ὁρῶ μόνον.* Φιλ. (*Ἀφίκοντο οἱ ἀντ' ἐκείνων στρατηγοί.* Ξε. *Χαίρουσι ταῖς ἄνευ λυπῶν ἡδοναῖς.* Ἀρλ.)

A. 10. [14.] *Ἐξ, ἀπό* und *παρά* können dem Artikel, (auch wenn er kein Substantiv hat 5 A. 5. 12), so beigefügt werden, wenn ein Verbum da steht bei dem ohne den Artikel eine dieser Präpositionen stehen würde, wie: *ἐκόμισεν ἐκ Μήδων χρυσίον*, so auch *ἐκόμισε τὸ ἐκ Μ. χ.* (Αἰ.) Eine Sprechweise die man gew. Attraction nennt. *Ἄρθμιος τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν.* Δη. *Οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις οὐδὲν ἦλθον πράξαντες.* Θ. *Ἀδύνατοι ἦσαν οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες ξυμβοηθεῖν.* Θ. *Συμπέμπει τοὺς ἀπὸ τοῦ στόματος πελταστάς.* Ξε. *Οὐχ ἡ παρ' ἡμῶν σοι γενήσεται χάρις.* Εὐ. — *Οἱ ἐκ τοῦ πεδίου ἔθεον πρὸς τοὺς παρατεταγμένους.* Ξε. *Σοφός ἐστιν ὁ φέρων τἀπὸ τῆς τύχης καλῶς.* Κω. *Οἱ παρὰ Ἀριαίου ἧκον.* Ξε. *Τὰ παρ' Ἐγεσταίων λόγῳ ἑτοῖμά ἐστιν.* Θ. [Nachweisungen über manche mit dieser Sprechweise mehr oder weniger verwandte Erscheinungen bieten die Register zu Kr.s Ausgaben unter *ἀπό, ἔκ, παρά.*]

A. 11. [15.] Dieselbe Fügung ist auch bei den entsprechenden Adverbien auf *-θεν* üblich. *Τὸν ἐνθένδε πόλεμον δεῦρο διοριοῦμεν.* Ἰσ. *Παρασκευὴν καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης καὶ σφενδονητῶν παρεσκευάσαντο.* Θ. — *Εἶργον τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν.* Θ. *Ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τἄνδοθεν.* Δη. (*Τὸ τεθνάναι*

μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Πλ.) Vgl. Kr. z. Dion. p. 302 u. Pflugk zu Eu. Her. 142.

A. 12. [16.] Eben so werden *ἀπό* und besonders *ἐξ* auch gebraucht wo sie ein einstweiliges Hergekommensein bezeichnen. *Τῶν στρατηγῶν ὑπέδραμε τοὺς ἐκ Πύλου. Ἀρ. Οἱ Μεσσήνιοι ἐνέδραν ἐπεποίηντο τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσιν. Θ.* [zu 6, 61, 6.]

A. 13. [17.] Auffallender werden *ἐξ* und *ἀπό*, so wie die entsprechenden Adverbia, mit dem Artikel gebraucht wo bloß eine Beziehung auf einen anderweitigen Standpunkt vorschwebt. Vgl. § 68, 17, 3. *Ξυνεπεύχοντο ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. Θ. Ἦν γέλως ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὁλκάδος. Πλ. Οὐκ ἐλείπετο τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος τῆς ἄλλης τέχνης. Θ. Ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον. Θ. Ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. Ξε.* — *Τοιαῦτα μὲν τἀκεῖθεν. Ἀρ. Πρὸς τὰς ἔξωθεν πόλεις ἕτοιμοί ἐσμεν ἄγειν εἰρήνην. Πλ. Εἰδὼς τὰ τῶν θύραθεν ἀβλαβὴς ἔσει. Αἰσ. Μέρος τι τῶν ἐκεῖθεν μιμεῖται. Ἰσ.* Vgl. Reg. z. Th. u. den betreffenden Wörtern.)

[A. 14. [18.] Umgekehrt finden sich (seltener) Präpositionen die eine Richtung nach einem Orte ausdrücken für die entsprechenden der Ruhe, nur durch das Verbum veranlaßt oder auf einen anderweitigen Standpunkt bezogen. *Ἀπεδήμησε μετὰ τῶν εἰς Μυτιλήνην στρατιωτῶν. Ἰσαῖ. Τὰ οἴκαδε ποθεῖ. Ξε.* — *Γάμοι οἷς μὴ πίπτουσιν εὖ, τά τ' ἔνδον εἰσὶ τά τε θύραζε δυστυχεῖς. Εὐ.* Vgl. z. Th. 1, 58, 1.]

A. 15. [19.] Uebrigens können auch ohne Artikel nicht bloß, wie im Deutschen, Präpositionen mit ihrem Casus, sondern selbst Adverbia, meist jedoch nur des Maßes, mit Substantiven verbunden werden, [z. Th. 1, 6, 3. 6, 90, 3.] *Φθονεῖ εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούει. Θ. Τοὺς ξένους τιμᾷ νόσων θεραπείαις καὶ περὶ ταφὰς κόσμῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ.* — *Κίνδυνον ἐκεῖθεν προεῖπον. Θ. Ἦν ἄντικρυς δίοδος. Θ. Ἡ ἧσσα οὐκ ἄλλο τι φέρει ἢ ἄντικρυς δουλείαν. Θ. Προσέμιξα τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτῃ. Πλ. Οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα λέγεις, ἀλλά τινων σφόδρα γυναικῶν. Πλ. Οὔτ' αὐχμὸς πιέζει οὔτ' ἄγαν ἐπομβρία. Ἀρ. Γέγονε τῶν ἐχθρῶν ἄρδην ὄλεθρος. Δη.* [Kr. Stud. 2 S. 71 f. vgl. z. Th. 4, 4, 1. 7, 81, 5. Ueber *μάτην κόμπος* z. Her. 7, 103, 2. Ueber den Dativ Heindorf z. Plat. Krat. 85.]

A. 16. [20.] Durch den Artikel kann auch ein relativer oder temporaler Satz adjectivisch mit einem Substantiv (oder einer Substantivirung) verbunden werden. *Τῇ ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοί ἐστε. Δη. Ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ᾗ φῂς σὺ σκληρότητι. Πλ. Οἱ οἷοίπερ ὑμεῖς ἄνδρες πολλάκις καὶ τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Ξε. Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Δη. Τῆς οἵα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας τὰ πράγματα ἀφῄρηται. Δη.* — *Ἐκράτει τοὺς ὁποίους δή ποτε ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς. Δη. Τούτους τοὺς στρατιώτας Διοπείθης νῦν ἔχει τοὺς ὁποίους τινὰς οὖν. Δη.* — *Τῷ ὅσον Εὐθύνους δυναμένῳ ἐξῆν ἃ ἔλαβεν ἀποστερεῖν. Ἰσ.* — *Οὐ τὴν ὥσπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν. Ξε. Ποτέρῳ ἂν εἴη πλείων σχολή, τῷ ὡς ἐγὼ νῦν ἢ τῷ ὡς σὺ μακαρίζεις διαιτωμένῳ; Ξε.* (*Ποτέρως λέγεις τὸν ἀρ-*

χοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ.) Τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας οὗτος ἀσελγέστερος γέγονεν. Δη. — Τὴν ὅτ' ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσιν αὐτοῦ τῆς πολιτείας ἀναμνήσθητε. Δη. Δὸς αὐτῷ ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι τὴν ψυχήν. Πλ. [Aehnlich ἀνέστησε τοὺς ὑπερβάντι Αἷμον Γέτας. Θ. 2, 96, 1.]

A. 17. [21.] Ein solcher Satz findet sich sogar mit dem Artikel substantivirt. Οὔ τοι τι οἱ ἥλικοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους. Πλ.

VII. Der Artikel bei zwei Bestimmungen. Stellung.

9. Wenn zwei Bestimmungen ohne Copula durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden, so stehen gewöhnlich entweder beide zwischen Artikel und Substantiv oder eine, wohl auch beide, mit wiederholtem Artikel nach dem Substantiv.

A. 1. In den nicht häufigen Fällen wo beide Bestimmungen Adjective sind, findet die Einschiebung beider eigentlich nur dann statt, wenn das eine Adjectiv auf das andere mit dem Substantiv verbunden gedachte zu beziehen oder als Prädicat, durch Ergänzung eines ὤν erklärbar, zu fassen ist. Wo jedes Adjectiv für sich zu denken ist, was im Griechischen öfter als im Deutschen statt findet, können, wenn betont, beide Adjective mit doppeltem Artikel vor dem Substantiv eintreten. In den seltenen Fällen wo drei Bestimmungen eintreten, pflegen zwei nach dem Substantiv zu stehen. Ἔπεμπεν εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις. Ξε. Οὐδ' οἱ ξύμπαντες ἄλλοι φίλοι μοῖραν φιλίας οὐδεμίαν παρέχονται πρὸς τὸν ἔνθεον φίλον. Πλ. Τὰ τῆς προτέρας ἀνοήτου ἀρχῆς ὁρκωμόσια ἐμπεδώσει. Πλ. Περιεγίγνοντο καὶ τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων. Θ. — Εἰς Ὅμηρον ἀποβλέπει καὶ τοὺς ἄλλους ποιητὰς τοὺς ἀγαθούς. Πλ. Ἔθαψα ἄρτι γενειάσκοντα τὸν ἄριστον παῖδα τὸν ἀγαπητόν. Ξε. Εἰσέβη ἐπὶ θέαν εἰς τὸ μέγα πλοῖον τὸ Φοινικικόν. Ξε. Ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Πλ. Δοκεῖς μοι ὁμοιότατος εἶναι ταύτῃ τῇ πλατείᾳ νάρκῃ τῇ θαλαττίᾳ. Πλ. Τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναί φησιν. Δη. — Πότερον δυνατὴ φύσις ἡ ἀνθρωπίνη ἡ θήλεια τῇ τοῦ ἄῤῥενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα ἢ οὐδὲ εἰς ἕν; Πλ. Γίγνεται ὁ τόκος ὁ ἔγγειος ὁ ἐφεκτὸς πεντακόσιαι δραχμαί. Δη. — Τοῦ θήλεος τοῦ ἀνθρωπίνου γένους μίμημά ἐστι γυνή. Πλ. Σκόπει τοῦτο κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν. Πλ. Τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον γιγνώσκετε. Λυ. Ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ αὐτὸ συμβαίνει τὸ ὄνομα. Πλ. Ἐν ταῖσιν ἰοστεφάνοισιν οἰκεῖ ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις. Ἀρ. Παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν. Δη. — Ταῖς μεθ' ἑαυτοῦ ναυσὶ ταῖς τρισὶ ταῖς Χίαις παρέπλει. Θ.

A. 2. Wenn ὁ ἄλλος sich mit einem substantivirten Begriffe verbindet, pflegt auch dieser den Artikel zu haben. Τῶν τε πρέσβεων καὶ τῶν ἄλλων τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. Ἰατροὺς εἰσάγουσι καὶ τἆλλα τὰ πρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζουσιν. Ξε. (Ὁ εἷς ὁ λειπόμενος αὐτὸς αὑτὸν κακῶς ἐρεῖ. Λυ.) Vgl. z. Th. 8, 100, 2. Aehnlich haben, wenn eine schon bezeichnete Cardinalzahl mit einem Adjectiv

verbunden wird, beide den Artikel: *αἱ δύο αἱ μέγισται πόλεις.* [Kr. z. Arr. 6, 16, 2.] *Λέγω τοὺς Θρᾷκας τοὺς δύο, τοὺς βασιλέας. Δη.* Dagegen heißt *δύο αἱ μέγισται πόλεις* die größten Städte deren zwei waren. vgl. 11 A. 1.

A. 3. Selten finden sich zwei Adverbia mit einem Substantiv verbunden, beide entweder eingeschoben oder mit dem bloß ein Mal wiederholten Artikel nachgestellt. *Τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε καὶ δεῦρο πάλιν πορείαν πορεύεσθε. Πλ. Εὔχεσθαι χρὴ τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι. Πλ. Ἀδύνατοι ἔσονται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντίσχειν. Θ.*

A. 4. Auch zwei Genitive können mit einem Substantiv durch den Artikel verbunden werden. *Αἱ ἐπιθυμίαι κατέλαβον τὴν τοῦ νέου τῆς ψυχῆς ἀκρόπολιν. Πλ.*

A. 5. Ohne Anstoß werden zwischen dem Artikel und sein Nomen zwei Präpositionen mit ihren Casus als Bestimmungen eingeschoben. *Ἡ ἐν πολέμῳ ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀφθονία εὖ ἴστε ὅτι ἅμα τροφήν τε καὶ εὔκλειαν παρέχεται. Ξε. Τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος παρ' ὑμῖν λόγων ὑμεῖς ἀκηκόατε. Αἰ. Οὐ δοκεῖ μικρὸς εἶναι ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών. Ξε. Μέμνησθε τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας. Αἰ. Ἀφ' οὗ ἥ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνωται ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς. Ξε. Ταῦτα ἐπυνθάνετο τῶν ἐκ τῆς Μηθύμνης μετ' Εὐβούλου Χίων νεῶν. Θ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. Τοῖς τἄλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι. Θ.*

A. 6. Am gewöhnlichsten sind zwei durch den Artikel mit einem Substantiv verbundene Bestimmungen von verschiedener Art, z. B. Adjectiv und Genitiv oder Präpositionen mit ihrem Casus 2c. *Πείθει τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας. Θ. Ἔθη πονηρὰ οὐδέποτε ἐθίζειν δεῖ τὸ τῶν πολιτῶν βέλτιστον μέρος. Πλ. Θέλοις ἄν, εἰ σώσαιμί σ', ἀγγεῖλαί τι μοι πρὸς Ἄργος ἐλθὼν τοῖς ἐμοῖς ἐκεῖ φίλοις; Εὐ. Οὐκ ἔστι θνητῆς ψυχῆς φύσις ἥτις ποτὲ δυνήσεται τὴν μεγίστην ἐν ἀνθρώποις ἀρχὴν φέρειν νέα καὶ ἀνυπεύθυνος. Πλ. Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε. Διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι νεῶν μακρῶν ἐσπάνισαν πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον. Θ.*

A. 7. Auch bei einer solchen Verbindung kann Eine und selbst beide Bestimmungen mit wiederholtem Artikel dem Substantiv folgen oder betont mit doppeltem Artikel vor demselben eintreten. [z. Th. 1, 23, 3 u. Reg. z. Th. u. Artikel 6.] *Ὁ Μουσῶν χορὸς ὁ παιδικὸς ὀρθότατ' ἂν εἴσιοι πρῶτος. Πλ. Πεισθεῖεν ἂν οἱ τούτων υἱεῖς καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι οἱ ὕστερον. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. Θ. — Τί δὴ ἡ σεμνὴ αὕτη καὶ θαυμαστὴ ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις ἐφ' ᾧ ἐσπούδακεν; Πλ. Κύλων ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ κατέλαβε τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. Θ. Αἱ τῶν Συρακοσίων αἱ πρὸ τοῦ στόματος νῆες ἐσέπλεον. Θ. Τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Θ.*

(A. 8. Wenn eine Bestimmung [oder auch zwei] eingeschoben ist, folgt eine zweite (doch wohl kein Adverbium) dem Substantiv zuweilen ohne Artikel. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. z. Th. 1, 110, 2 u. Reg. dort u. Artikel 6.] Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Τὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἀγρὸν Ἐλευσῖνι. Ἰσ. Μιμεῖσθε τὴν ἐμὴν δύναμιν περὶ τὴν ὑμετέραν γένεσιν. Πλ. Τοὺς μοιχοὺς νομίζουσι λυμαντῆρας τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἄνδρας εἶναι. Ξε. Ueber die Anfügung mehrerer durch καί verbundener Adjective ohne Artikel z. Th. 8, 28, 4.)

A. 9. Wenn ein verbales Substantiv den Artikel hat, so kann, auch ohne daß eine Bestimmung eingeschoben wäre, eine Präposition mit ihrem Casus ohne Artikel nach dem Substantiv als zugehörige Bestimmung eintreten. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. zu Th. 6, 15, 3 u. Reg. dort u. Artikel.] Ἔπιεσε τοὺς Ἀθηναίους ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ. Θ. Τὰ αἴτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς οὕτω λέγεται. Ξε. Ἕνα τῶν μαθητῶν περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων καὶ ἐμὲ γράφον. Πλ.

A. 10. In manchen Verbindungen der Art kann oder muß man die Präposition mit ihrem Casus zum Verbum ziehen. Ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ πεποίηκεν. Λυ. Κατηυλίσθησαν ἐν τῷ πεδίῳ ὑπὲρ Σηλυβρίας. Ξε.

A. 11. Da εἶναι, γίγνεσθαι u. ä. Verba mit einem Substantiv oft nur für ein entsprechendes einfaches Verbum stehen, so kann auch in diesem Falle auf das Substantiv mit dem Artikel ohne Wiederholung desselben eine Präposition mit ihrem Casus folgen. Ἦν ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις ἐκ τοῦ χωρίου εἰς τὴν χαράδραν. Ξε. Ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο καὶ κατάβασις εἰς τὰς κώμας. Ξε. Οἱ ἔπαινοι παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἥδιστοί εἰσιν. Ξε. [Vgl. Th. 3, 34, 1.]

10. Wenn der Artikel bei einem Infinitiv, Particip oder Adjectiv steht, so werden die von ihnen abhängigen oder sie näher bestimmenden Begriffe nicht nothwendig eingeschoben.

A. 1. So kann ein obliquer Casus vor dem Artikel stehen, wenn er stark betont ist. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38.] Γυναῖκ' ὁ διδάσκων γράμματ' οὐ καλῶς ποιεῖ. Μέ. Σοῦ ὁ Ἀσσύριος παῖδας μὲν τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαι ἀπεστέρησεν. Ξε. Τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν. Ξε. Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε. [Vgl. Heindorf zu Plat. Phäd. 84 u. Herbst z. Xen. Symp. 2, 4.]

A. 2. Wenn ein Begriff der Art zu einem zwischen Artikel und Substantiv eingeschobenen (oder für sich mit dem Artikel stehenden) Adjectiv oder Particip gehört, steht er oft erst nach dem Substantiv (oder Adjectiv oder Particip), zumal wenn er wenig betont ist. Μέγας ἐστὶν ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν. Δη. Ἐτύγχανεν ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ τῷ Σεύθῃ καθήμενος. Ξε. Ἐπέβη ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον ἐς τὴν Ἑλλάδα. Ξε. (Ἤισθοντο τὰ πεπραγμένα ὑπὸ τῶν Ἀρκάδων. Ξε.) [Vgl. Kr. z. Dion. p. 139 u. zu Xe. An. 4, 2, 18.]

A. 3. Umgekehrt wird eine Bestimmung der Art eingeschoben und das Particip dem Substantiv nachgestellt, wenn es wenig hervortritt. Θηβαίους ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. Θ. Ἀνθρώποισι τὰς ἐκ θεῶν τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν. Σο. Ἦν ὁ

πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα. Θ. *Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι ἔθαπτον ἐν Ἀμφιπόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης.* Θ. [Vgl. Reg. z. Th. u. Artikel 8 u. zu 5, 5, 2.]

A. 4. Einige Adverbia werden, statt zwischen den Artikel und ihr Adjectiv oder Verbum, nach diesem gestellt, wenn sie wenig betont sind, eben wie sie auch wenn kein Artikel da ist nachstehen können. *Ζεύς τοι κολαστὴς τῶν ὑπερκόμπων ἄγαν φρονημάτων ἔπεισιν.* Αἰ. *Ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψονται.* Θ. *Τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν.* Σο. [Vgl. Pind. P. 1, 99, Dem. 18, 120. 20, 102, Arl. Rhet. 1, 13.]

A. 5. *Ἀεὶ* beim Particip (oder Adjectiv) so oder auch vor den Artikel gestellt scheint oft zugleich das Particip und das Verbum zu dem dieses gehört zu afficiren. *Βοηθεῖ τοῖς ἀδικουμένοις ἀεί.* Ἀρ. *Κολάζει ἀεὶ τὸν ἀδικοῦντα.* Πλ. [Kr. z. Dion. p. 252.]

VIII. Prädicativer Gebrauch des Artikels.

11. Wenn bei einem Substantiv das den Artikel hat das Adjectiv diesem vorangeht oder ohne wiederholten Artikel dem Substantiv folgt, so steht es prädicativ. Der vorangehende Begriff ist der betontere. [Kr. Stud. 2 S. 75 f. u. 132. 208 u. De auth. p. 43 ss.

A. 1. Im Deutschen lassen wir in solchen Verbindungen den Artikel meist unübersetzt. Verdeutlichen können wir ihn uns in manchen Fällen durch ein zum Adjectiv ergänztes *ὤν*; gewöhnlicher dadurch daß wir aus dem Substantiv und Adjectiv einen Satz mit *εἶναι* bilden und das Verbum mit dem erforderlichen Casus von *ὅς* hinzufügen: *πτηνὰς διώκεις ὦ τέκνον τὰς ἐλπίδας = αἱ ἐλπίδες ἃς διώκεις πτηναί εἰσιν.* Εὐ. Vgl. § 57, 3, 1 ff. *Πολλοὶ οἱ πανοῦργοι.* Ἀρ. *Ὀλίγον τὸ χρηστόν ἐστιν.* Ἀρ. *Ἦσαν πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς.* Θ. [vgl. 4, 43, 1. 6, 72, 4.] *Τὸ χαίρειν τοῦ λυπεῖσθαι πλέον ἕπεται.* Πλ. *Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων;* Πλ. [Th. 7, 87, 1.] — *Τὸ τεῖχος εἶχε δύο τοὺς περιβόλους.* Θ. [zu 3, 21, 1. 6, 72, 4. vgl. § 50, 9, 2.] *Ἐφημέρους γε τὰς τύχας κεκτήμεθα.* Γν. *Πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν.* Ἰσ. — *Ταῖς ὁδοῖς ὁποῖαι ἂν ὦσι τοιαύταις ἀνάγκη χρῆσθαι.* Ξε. *Ἐὰν νέος νέον τύπτῃ, ἀμυνέσθω ψιλαῖς ταῖς χερσίν.* Πλ. — *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονόμων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων.* Θ. [vgl. 3, 49, 1. 7, 28, 4.] — *Τί μ' ἐργάσει τὸ δεινόν;* Ἀρ. [Elmsley z. Eu. Bakch. 492. vgl. Ar. Ach. 361.] *Τί σοι κατεύξει τἀγαθόν;* Εὐ. *Πόσον ἄγει τὸ στράτευμα;* Ξε. *Ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται.* Σο. *Ἆρ' οἶσθ' ὅσον τὸν ἀγῶν' ἀγωνιεῖ τάχα;* Ἀρ.

A. 2. Es versteht sich daß diese Sprechweise auch in Verbindung mit Präpositionen statthaft ist. *Οἱ Ἀθηναῖοι παρ' ἑκόντων τῶν ξυμμάχων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον.* Ἰσ. *Πέπεισμαι αὐτὴν τὴν γῆν καθαρὰν ἐν καθαρῷ κεῖσθαι τῷ οὐρανῷ.* Πλ. *Οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς.* Εὐ. (*Ἐν Πέρσαις χαλεπὸν ἱππεύειν ἐν ὀρεινῇ οὔσῃ τῇ χώρᾳ.* Ξε.) *Ἐν ὁποίᾳ τῇ γῇ δεῖ φυτεύειν οἶδα.* Ξε.

A. 3. Auch Participia erscheinen auf diese Weise prädicativ, häufig durch ein Substantiv, wie ihr Substantiv durch einen Ge. übersetzbar. Vgl.

§ 56, 10, 2. *Τοῖς Θρᾳξὶ πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ κτιζόμενον.* Θ. *Αἱ δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν.* Θ. *Σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισιν.* Ξε. *Οἱ Πελοποννήσιοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν.* Θ. *Ἅμα τῷ ἡλίῳ δύνοντι κατέλαβον τὴν ναῦν.* Ξε. *Ἁγνεύειν ἀεὶ μεθ' ἁγνεύοντος τοῦ ἐρωμένου βούλοιτ' ἄν.* Πλ. [Vgl. Reg. z. Th. u. Particip 1, De auth. p. 42 s. u. Stud. 2 S. 132. 207 f.]

A. 4. Die prädicative Stellung ist natürlich auch beim absoluten Ge. und bei andern unten zu erwähnenden Participialconstructionen (§ 56, 4 ff.) nothwendig: *τῶν πολεμίων φευγόντων* oder *φ. τῶν π.* da die Feinde flohen; dagegen *τῶν φευγόντων πολεμίων* oder *τῶν π. τῶν φ.* der fliehenden Feinde. *Τὰς εὐπραγίας ἴσμεν οὐ παραμενούσας* wir wissen daß Glücksumstände nicht beharren; dagegen *τὰς οὐ π. εὐ. ἴ.* wir kennen die nicht beharrenden Glücksumstände. Ueber die Fälle in denen ein Ge. prädicativ eintritt vgl. § 47, 8, 3 u. 4.

A. 5. Wie die Participia A. 3, so sind auch mehrere Adjective, prädicativ gestellt durch Substantive zu übersetzen: *μέσος ὁ τόπος* (selten *ὁ τόπος μέσος*, weil *μέσος* in der Regel betont ist) die Mitte des Raumes (dagegen *ὁ μέσος τόπος* oder (ὁ) *τόπος ὁ μέσος* der mittlere Raum vgl. Kr. index zu Xe. An. u. *μέσος* lat. A.) *ἄκρα ἡ χείρ* oder *ἡ χ. ἄ.* die Spitze der Hand, *ἐσχάτη ἡ γῆ* oder *ἡ γῆ ἐ.* das Aeußerste des Landes, *ἥμισυς ὁ βίος* oder *ὁ βίος ἥ.* die Hälfte des Lebens. [Stud. 2 S. 208.] *Κῖος ποταμὸς μέσον σχίζει τὸν Αἷμον.* Ἡρ. *Ἡ πρόκλησις γέγονεν ἐν τῇ ἀγορᾷ μέσῃ.* Δη. *Οὐ τὸ κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον.* Θ. *Ἐπ' ἄκρον ἀφικνεῖσθε τὸ ζητούμενον.* Πλ. *Ἥμισυς ὁ βίος βιῶναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ.* Αν.

A. 6. Der Artikel ist für solche Verbindungen nicht an sich nothwendig. So kann er fehlen, wo der Begriff kein kenntlicher ist oder in die Kategorie der 2 A. 12 ff. u. 3 A. 4 ff. aufgeführten gehört. *Νεῖλος μέσην Αἴγυπτον σχίζει.* Ἡρ. *Τὸ νόσημα κατέσκηπτεν ἐς αἰδοῖα καὶ ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας.* Θ.

A. 7. Auch *ὅλος* erscheint sowohl attributiv als prädicativ: *ὅλη πόλις* eine ganze Stadt, *πόλις ὅλη* eine ganze Stadt, letzteres im Gegensatze eines ganzen Landes; *ἡ ὅλη πόλις* die ganze Stadt im Ggs. zu einzelnen Theilen desselben, (*ἡ*) *πόλις ἡ ὅλη* die ganze Stadt, beide Begriffe im Ggs. zu andern gedacht; *ὅλη ἡ πόλις* die ganze Stadt und *ἡ πόλις ὅλη* die ganze Stadt, beides im Ggs. zu einem andern Begriffe z. B. dem Lande. [zu Xe. An. 2, 5, 28 u. Stud. 2 S. 66.] Dies ist auch auf *πᾶς* rc. A. 8—12 anzuwenden. *Ἄρχων οὐκ ἄν ποτε γένοιο ἱκανὸς ὅλης πόλεως.* Πλ. *Χαλεπὸν μὲν καὶ ἕνα ἄνθρωπον ἀργὸν τρέφεσθαι, πολὺ δ' ἔτι χαλεπώτερον οἶκον ὅλον.* Ξε. — *Ὁ τρόπος τῆς ὅλης πολιτείας τίς ἔσται τοῖς κοινωνοῦσιν οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν.* Ἀρλ. *Τὸν τύπον αὐτοῦ τὸν ὅλον διεξέλθωμεν.* Πλ. — *Νομοθέτῃ οὐ τούτου μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει, ἀλλ' ἐν ὅλῃ τῇ πόλει τοῦτο μηχανᾶται ἐγγενέσθαι.* Πλ. *Τὸν ἥλιον ὅλον τῆς γῆς ὅλης μείζω διανοηθῆναι δυνατὸν ὀρθῶς.* [Πλ.]

A. 8. Wenn zu *πᾶς, ἅπας* in der Bedeutung jeder (im Singular) ein Substantiv hinzutritt, so wird der Artikel in der Regel nicht hinzugefügt. *Πάντα ἄνθρωπον χρὴ φεύγειν τὸ σφόδρα φιλεῖν αὑτόν.* Πλ. *Ἔοικε νέῳ παντὶ ὑπὸ γέροντος πληγέντι*

ῥᾳθύμως ὀργὴν ὑποφέρειν. Πλ. Ψεῦδός γε μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ χρήσιμος. Γν. Καλῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ. Φιλ.

A. 9. Wegen ihrer verallgemeinernden Kraft heißen πᾶς, ἅπας, σύμπας, συνάπας auch oft im Singular ganz, aller, im Plural alle, meist voranstehend, weil sie meist betont sind. In dieser Bedeutung fehlt der Artikel, wenn das Substantiv auch ohne πᾶς ꝛc. ihn nicht haben würde, also nicht bloß σύμ-(συνά)πᾶσα πόλις eine ganze Stadt, sondern auch πάντες ἄνθρωποι, θεοί, Ἕλληνες (doch auch οἱ Ἕλληνες), πᾶσαι πόλεις alle Menschen ꝛc. die man denken mag (ideell), παντὶ σθένει mit aller, voller Kraft. [Kr. Stud. 2 S. 65.] Ἤδη ποτὲ ξυνάπασα πόλις τινῶν ἔφυγεν. Πλ. Αὕτη σοι γῆς περίοδος πάσης. Ἀρ. Πιστὸς καὶ ὑγιὴς οὐκ ἂν γένοιτο ἄνευ ξυμπάσης ἀρετῆς. Πλ. — Ἐπαινεῖν δεῖ πάντας θεούς. Πλ. Πάντες ἄνθρωποι τῷ αὐτῷ τρόπῳ ἀγαθοί εἰσιν. Πλ. Θεοσεβέστατόν ἐστι πάντων ζῴων ἄνθρωπος. Πλ. Ἄδηλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις. Δη. Πάντες Ἕλληνές τε καὶ βάρβαροι νομίζουσιν εἶναι θεούς. Πλ. (Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ.) Εἰσὶν ὁμοῦ δισμύριοι πάντες Ἀθηναῖοι. [Δη.] — Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι. Ξε. Πάντων ἀριθμῶν εἰσι τῷ ἀριθμητικῷ ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστῆμαι. Πλ. Ἓν τίθεμεν τῆς μετρητικῆς μόριον ξυμπάσας τέχνας. Πλ. Ἡ ψυχὴ δυνατὴ πάντα μὲν ἀγαθά, πάντα δὲ κακὰ ἀνέχεσθαι. Πλ. — Τιμωρητέα παντὶ σθένει. Θ. Χρὴ τοὺς νεωτέρους πάσῃ σπουδῇ μανθάνειν. Πλ. Προθυμίᾳ πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακελευσμῷ. Θ. [Ueber πᾶσα γῆ z. Th. 2, 43, 2. vgl. Her. 7, 19.]

A. 10. Eben so fehlt der Artikel, wenn πᾶς, ἅπας völlig, lauter heißt, wo das Nomen eig. Prädicat ist: Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόσεστιν = οὐχ ἅπαντα ἃ τῷ γ. π. κακά ἐστιν. (In dieser Bedeutung können πᾶς und ἅπας auch zu einem Adjectiv gehören.) Ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶν ἄξει ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν. Πλ. Οὐ δεῖ ἑκόντα ποτὲ ἄνθρωπον εἰς ἅπασαν φαυλότητα ἑαυτὸν ἐμβάλλειν. Πλ. Ἡδονὴ πᾶν ἀγαθὸν ἦν, ἡ λύπη δὲ πᾶν κακόν. Πλ. Ἐκ τοῦ ἐρᾶν τῶν καλῶν πάντ' ἀγαθὰ γέγονε καὶ θεοῖς καὶ ἀνθρώποις. Πλ. Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόσεστιν. Εὐ. — Ἐν παντὶ κακοῦ ἂν εἴη ὁ φρουρούμενος ὑπὸ πάντων πολεμίων. Πλ. (Παντάπασιν ἂν διαφθαρεῖεν ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. Θ. = ἐν Σ. ἣ πᾶσα πολεμία ἐστίν. vgl. zu 6, 21, 2. Ἐγὼ τούτων τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐλήλυθα. Πλ.)

A. 11. Wenn das Nomen bei πᾶς ꝛc. den Artikel hat, so wird auf bestimmt vorschwebende (real oder ideell angeschaute) Gegenstände hingewiesen. Vgl. 4 A. 1. Σπουδὴ πᾶσα ἔσται διὰ παντὸς τοῦ βίου. Πλ. Ὁ Ἔρως οὐ πᾶς ἐστι καλός, ἀλλ' ὁ καλῶς προτρέπων ἐρᾶν. Πλ. Ἥδιστον πάντων ἐστὶν ἀλύπως διατελεῖν τὸν βίον ἅπαντα. Πλ. Πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Πλ. [z. Th. 6, 87, 1.] — Πάντα τά γε τῆς ἀρετῆς μόρια λέγεταί που φίλια. Πλ. Λέγω ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι ταὐτὸν εἶναι δίκαιον. Πλ. Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν. Πλ. — Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαζονείᾳ καὶ ψόφοις ἁλίσκεται. Μέ. [vgl. § 50, 4, 1.] Ἅπαν τὸ λίαν συνετόν ἐστ' ἐπίφθονον. Διονύσιος. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ. Πλ.

A. 12. Wenn der Artikel unmittelbar vor πᾶς steht, so wird die Gesammtheit ihren einzelnen Theilen entgegengesetzt (vgl. A. 7): τὸ πᾶν πλῆθος die Gesammtmasse, ὁ πᾶς ἀριθμός

die Totalsumme ꝛc. [Stud. 2 S. 66.] *Τὰ πάντα μέρη τὸ πᾶν εἶναι ὡμολόγηται, εἴπερ καὶ ὁ πᾶς ἀριθμὸς τὸ πᾶν ἔσται. Πλ. Ἀτυχέστατον ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι εἶναι τῶν πάντων ἀνθρώπων. Ἀντ. Δεῖ πρὸς πᾶσαν ἀρετὴν βλέπειν, μάλιστα δὲ καὶ πρὸς πρώτην τὴν τῆς ξυμπάσης ἡγεμόνα ἀρετῆς φρόνησιν. Πλ. — Ἀνδράσι μὲν τἄλγιστα προσέθεσαν, πόλει δὲ τῇ πάσῃ τὴν αἰχίστην ἐπίκλησιν. Θ. Ἀνθρώποισι τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστι τοὐξαμαρτάνειν. Σο. — (Πολλαὶ αἱ ξυνάπασαι ἐπιστῆμαι δόξουσιν εἶναι. Πλ.) Ὥρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς. Γν.* [Ueber *ὁ ἅπας* z. Th. 6, 6, 3 vgl. Her. 1, 7, 2, 132, 1. u. Schneider z. Plat. Rep. 608, c; *ὁ συνάπας* Her. 7, 187, 1 vgl. 1, 98, 2. 2, 39, 2.]

A. 13. Daher kann *ὁ πᾶς, οἱ πάντες* bei Zahlen auch bedeuten im Ganzen: *(ὁπλῖται) ἑκατὸν ἀπώλοντο οἱ πάντες* = *οἱ πάντες (ὁπλῖται) οἱ ἀπώλοντο ἑκατὸν ἦσαν.* [zu Th. 1, 100, 1.] *Παρέδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτοὺς ἑξακισχίλιοι. Θ. Πέμπουσι χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας. Θ. Χρόνος ὁ ξύμπας ἐγένετο ἑβδομήκοντα ἡμέραι. Θ. (Ξύμπαντες ἑξακόσιοι ἱππῆς ξυνελέγησαν. Θ.* vgl. zu 1, 107, 4.)

A. 14. *Αὐτός* mit einem Substantiv ohne Artikel verbunden stellt den Begriff in seiner Reinheit dar, im Gegensatze zu Fremdartigem; daher auch in der philosophischen Sprache z. B. *ἐπιστήμη αὐτή* Wissen an sich, absolut. *Ἕλληνες ξυνοικοῦσιν ἡμῖν, ἀλλ' αὐτοὶ Ἕλληνες, οὐ μιξοβάρβαροι. Πλ.* [z. Th. 1, 27, 3.] *Ὁ καλὰ μὲν πράγματα νομίζων, αὐτὸ δὲ κάλλος μὴ νομίζων ὄναρ ἢ ὕπαρ δοκεῖ σοι ζῆν; Πλ. Ἐπιστήμη αὐτὴ μαθήματος αὐτοῦ ἐπιστήμη ἐστίν. Πλ. (Αὐτὸ δικαιοσύνην αὐτῇ ψυχῇ εὕρομεν. Πλ.* z. Th. 1, 107, 4.)

A. 15. Wenn auf bestimmt vorschwebende Objecte hingewiesen wird, hat das dem *αὐτός* (selbst) beigefügte Substantiv den Artikel: *αὐτὸς ὁ ἀνὴρ* und *ὁ ἀνὴρ αὐτός* der Mann selbst. Dagegen heißt *ὁ αὐτὸς (ἀνήρ)*, selten *(ὁ) ἀνὴρ ὁ αὐτός* derselbe (Mann), wenn nämlich das Substantiv hervorzuheben ist (auch zurückweisend idem (que), zugleich, bei einem neuen Prädicat oder Adjectiv. [z. Th. 1, 2, 2. 5, 115, 1.] *Αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα. Πλ. Χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν. Θ. Οἱ τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν λόγους λέγοντες πιστότεροί εἰσι τῶν διαφερομένων σφίσιν αὐτοῖς. Ἀντ. — Τὴν Ἀττικὴν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί. Θ. Τὴν ἀρετὴν οὐ τὴν αὐτὴν εὐθὺς πάντες τιμῶσιν. Ἀρλ. Οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ταμίαν γενέσθαι. Θ. (Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ κατέσχον. Θ.)*

A. 16. Eigennamen und *βασιλεύς* stehen bei *αὐτός* selbst auch ohne den Artikel. *Αὐτὸς Σεύθης ἀνέκραγεν. Ξε. Ἔκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἤγειρον καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐρέτας. Θ. Αὐτοῦ βασιλέως ἡγεμόνες ἂν γένοισθε. Ξε.* [Vgl. zu Xe. An. 1, 2, 20. 7, 11. Aehnlich *Κῦρος ἐκεῖνος* Arr. An. 6, 29, 4. vgl. unten A. 22.]

A. 17. Ueber *αὐτοῖς ἀνδράσιν* ꝛc. § 48, 15, 19.

[A. 18. Platon bildete sich für die philosophische Sprache den Ausdruck *τὸ ταυτόν* das dasselbe Seiende, Einerleiheit, Identität, entsprechend der *ὁμοιότης* und *ἰσότης* Theät. 185 c. Ges. 741 a ꝛc., wie dem Entgegengesetzten (Gegensatze) *τὸ θάτερον* Tim. 37, Soph. 255.]

A. 19. Den Artikel erfordern Substantive mit *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφότερος* und *ἑκάτερος* verbunden, wobei diese Pronomina vor demselben oder hinter dem Substantiv eintreten, je

nachdem sie mehr oder weniger betont sind. [Stud. 2, 66 f. 69 f. vgl. 63 f.] Nur ein Mal steht der Artikel, wenn πᾶς ꝛc. A. 11 oder ὁ αὐτός A. 15 zu οὗτος (ὅδε, ἐκεῖνος) hinzutritt: ἡ χώρα αὕτη πᾶσα oder πᾶσα αὕτη ἡ χώρα; οὗτος ὁ αὐτὸς (ἀνήρ) oder ὁ αὐτὸς οὗτος (ἀνήρ) hic idem (vir); aber οὗτος ὁ ἀνὴρ αὐτός oder αὐτὸς οὗτος ὁ ἀνήρ dieser Mann selbst. Ὁ νοῦς ὅδ' αὐτὸς νοῦν ἔχων οὐ τυγχάνει. Εὐ. Οἱ στρατιῶται οὗτοι πάντες πρὸς ὑμᾶς ἀποβλέπουσιν. Ξε. Λοκροὶ δοκοῦσιν εὐνομώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον γεγονέναι. Πλ. Τὸ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς, ἐπὶ δὲ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ οἱ ἱππῆς ἦσαν. Θ. (Ἀντεπῄεσαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἑκατέρων τῶν στρατοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἦλθεν ἐς χεῖρας. Θ. Vgl. § 44, 2, 1.) — Νόμος τὰς γυναῖκας ταύτας τῶν ἀνδρῶν τούτων πάντων πάσας εἶναι κοινάς. Πλ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. Ὁ αὐτὸς οὗτος λόγος καὶ περὶ τὰς ὁμονοίας ἂν ἁρμόσειεν. Ἰσ. [Ueber das Fehlen des Artikels bei ὅδε ꝛc. z. Th. 2, 74, 2? 3, 59, 2 vgl. 2, 9, 1..6, 54, 5? bei ἑκάτερος z. Her. 1, 180, 1. Ueber ein scheinbares Fehlen § 61, 7 u. eb. A. 1. Ueber die Vertretung des Artikels durch einen relativen Satz zu Xe. An. 1, 5, 16.]

A. 20. Wie μοῦ ꝛc. § 47, 9, 16 [vgl. z. Th. 1, 32, 3. 144, 4], so werden ὅλος, πᾶς ꝛc. in prädicativer Bedeutung (A. 7 u. 10) und von den Pronominen A. 19 besonders οὗτος zuweilen eingeschoben, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. Μαρτυρεῖ ἡ Περικλέους ὅλη οἰκία. Πλ. Τὸ μαντικὸν πᾶν σπέρμα φιλότιμον κακόν. Εὐ. (Σωκράτης ἔφη τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι. Ξε.) Ἐν τῇ τοῦ βίου ξυμπάσῃ τραγῳδίᾳ καὶ κωμῳδίᾳ λῦπαι ἡδοναῖς ἅμα κεράννυνται. Πλ. Οὐκ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. Δη. Ζητητέον τὴν μίαν ἐκείνην πολιτείαν τὴν ὀρθήν. Πλ. Ὁρᾷς τὸν ὕψου τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα. Εὐ. [Vgl. z. Th. 140, 4 u. zu Xe. An. 4, 2, 6.]

[A. 21. Wenn diese Pronomina (ὅδε ꝛc.) vorangehen, so kann die Verbindung auch eine bloß appositive sein, wobei jedoch meist ein oder mehrere Wörter dazwischen treten. [z. Xe. An. 2, 3, 19. 7, 5, 3. vgl. Her. 9, 76, 2.] Τοὺς βαρβάρους ἐδίωξα σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσιν. Ξε. Χρὴ τούτους ἐλεεῖν τοὺς ἀδίκως μὲν κινδυνεύοντας, περὶ δὲ τῶν μεγίστων ἀγωνιζομένους. Ἰσ. Ἀναγκαῖόν ἐστι πᾶσαν ἀρχήν, καθ' ὅσον ἄρχει, μηδενὶ ἄλλῳ τὸ βέλτιστον σκοπεῖσθαι ἢ ἐκείνῳ τῷ ἀρχομένῳ. Πλ.]

A. 22. Ohne Artikel erscheinen bei ὅδε und οὗτος, ὁδί und οὑτοσί, (ἐκεῖνος und ἐκεινοσί) nicht bloß Eigennamen, wenn auf gegenwärtige Personen oder Sachen hingewiesen wird. Hier ist das Nomen eig. Prädicat, z. B. οἱδί πρέσβεις χωροῦσιν = οἱδί πρέσβεις εἰσὶ χωροῦντες. [z. Th. 3, 63, 2, Reisig Conjectt. p. 183 ss. u. Engelhardt zu Plat. Lach. 1.] Ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε νῦν ἐροῦμεν. Πλ. Ἐν τῇ θαλάσσῃ ἥδε Κύπρος κεῖται. Ἡρ. Πάρεισι Κρίτων οὑτοσὶ Κριτοβούλου τοῦδε πατὴρ καὶ Λυσανίας Αἰσχίνου τούτου πατήρ. Πλ. Χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι δὸς καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσιν ἄλλους τούσδε χιτῶνας. Ξε. (Πολλοὶ γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι. Δη. Νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν. Θ.)

A. 23. Bei ἕκαστος findet sich das Substantiv mit und ohne Artikel. [Stud. 2 S. 66 u. z. Th. 6, 63, 1.] Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον, τίθεται δὲ τοὺς νόμους ἑκάστη ἡ ἀρχὴ πρὸς τὸ αὑτῇ ξυμφέρον.

Πλ. *Καθ' ἡμέραν ἑκάστην ἐλπὶς ἦν. Θ.* *Οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον. Θ.*

A. 24. Ueber *οὐδέτερος* und *μηδέτερος*, denen das Substantiv meist im Ge. beigefügt wird, vgl. § 47, 28, 2, läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden. Doch steht *οὐδέτερος ὁ βίος* Plat. Phil. 21, e. Oefter finden sich *πότερος ὁ* und *ὁπότερος ὁ* vgl. § 50, 11, 1, und so wohl regelmäßig. *Εἰ ἔστι μὲν δι' ὀνομάτων τὰ πράγματα μανθάνειν, ἔστι δὲ καὶ δι' ἑαυτῶν, ποτέρα ἂν εἴη καλλίων καὶ σαφεστέρα ἡ μάθησις; Πλ.* [vgl. Dem. 16, 9.] *Θεωρήσατε αὐτὸν μὴ ὁποτέρου τοῦ λόγου ἀλλ' ὁποτέρου βίου ἐστίν. Αἰ.*

[A. 25. Unmittelbar vor diesen Pronominen A. 19 u. 23 kann der Artikel nicht stehen. Doch findet er sich so namentlich bei Platon vor (*ἄμφω*), *ἀμφότερος* und öfter vor *συναμφότερος*. *Τὴν συλλαβὴν λέγομεν τὰ ἀμφότερα στοιχεῖα. Πλ.* *Οὐδέτερος ὁ βίος ἐμοί γε τούτων αἱρετός.* *Τί δὲ ὁ ξυναμφότερος; Πλ.*]

12. Zwischen den Artikel und sein Particip kann ein zugehöriges Prädicat eingeschoben werden.

A. 1. Wie man sagt *ὁπλίτης στρατεύεται* er dient als Hoplit, so auch *ὁ ὁπλίτης στρατευόμενος* der als H. dienende; wie *αὐτὸς ἀδικεῖ*, so *ὁ αὐτὸς ἀδικῶν*; wie *τοιοῦτός ἐστι*, so *ὁ τοιοῦτος ὤν*; *ὁ πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος ἀφικόμενος* der früher (prior), zuerst (eig. als erster) ꝛc. Angekommene. Vgl. § 57, 5, 2 u. 3. [Stud. 2 S. 64. 70.] *Τὸν μόνον ὄντα καὶ κακὴ τύχη τρέφει. Φιλ.* *Ἀντισθένην εἵλοντο στρατηγὸν τὸν οὔτε ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον, ἔν τε τοῖς ἱππεῦσιν οὐδὲν περίβλεπτον ποιήσαντα. Ξε.* — *Τί τούτους προσήκει ποιεῖν τοὺς αὐτοὺς ἠδικηκότας; Δη.* *Οἱ τοιοῦτοι τὰς φύσεις ὄντες μεθ' ὅπλων κινδυνεύουσιν. Ἰσ.* *Ἔνι τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας ἀφαιρεθῆναι. Δη.* — *Τῶν φαύλων νομιζομένων εἶναι καὶ καταφρονουμένων ἔστιν ὅτε κατώρθωσεν ὁ τυχὼν καὶ βέλτιστα λέγειν ἔδοξεν. Ἰσ.* *Τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτοῦσι μέτεστι συγγνώμης. Δη.* — *Σπονδὰς λύουσιν οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ.* *Τοῖς ὑστάτοις ἀφικνουμένοις μεγάλη ζημία ἦν. συνέβαινε γὰρ τοῖς μὲν πρώτοις ἀφικνουμένοις καθ' ἡσυχίαν ἅπαντα ποιεῖν, τοῖς δὲ τελευταίοις* (erg. *ἀφικνουμένοις*) *διὰ σπουδῆς. Ξε.* *Τοὺς πρώτους εὑρόντας τραγῳδίαν ἄξιον θαυμάζειν. Ἰσ.* *Πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν προϋπαρξάντων ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται. Δη.* Vgl. z. Th. 2, 5, 2. 7, 13, 2. u. z. Her. 1, 176.

A. 2. Wenn das Prädicat ein Adjectiv und Substantiv ist, so tritt das letztere gewöhnlich erst nach dem Particip ein. *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. Ξε.* *Ἐκέλευσας τοῖς στρατηγικοῖς νομιζομένοις ἀνδράσι διαλέγεσθαι. Ξε.* *Μαρτυρεῖ ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος. Ξε.* *Παρήγγειλε τῷ πρώτῳ τεταγμένῳ ταξιάρχῳ εἰς μέτωπον στῆναι. Ξε.*

A. 3. Auf diese Weise wird auch unser der sogenannte bloß durch *ὁ λεγόμενος, ὁ καλούμενος, ὁ ὀνομαζόμενος* ausgedrückt, denen erst Spätere zuweilen noch ein *οὕτως* beifügen. [Schäfer Melett. cr. p. 14.] *Ἐὰν μὴ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσιν, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα. Πλ.* *Ἀχαρναὶ χωρίον μέγιστον ἦν τῶν δήμων καλουμένων. Θ.* *Τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερεβάλλομεν. Αἰ.*

A. 4. Die Stellung ist nicht so gebunden daß man der Betonung

halber sich nicht Abweichungen hätte erlauben dürfen. *Τῷ λαχόντι βασιλεῖ τὰ σεμνότατα καὶ μάλιστα πάτρια τῶν ἀρχαίων θυσιῶν ἀποδίδοται. Πλ. Πρὸς τὰς δοκούσας εἶναι πλεονεξίας ἀπλήστως ἔχομεν. Ἰσ. Ἡ καλουμένη μὲν ἀρχή, οὖσα δὲ συμφορὰ πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ. Ἰσ. — Ἔτυχε κηρύξας τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν. Θ. — Τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην χρὴ ποιήσασθαι. Θ. Εὐθύδημος πολλὰ γράμματα συνῆγε τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι. Ξε. — Οὔτε ἑαυτὸν οὔτε τὰ ἑαυτοῦ χρὴ τόν γε μέγαν ἄνδρα ἐσόμενον στέργειν. Πλ. Οἱ τῷ ἰσχυροτάτῳ κολάσματι νομιζομένῳ σιδήρῳ παιόμενοι ὅμως ἐθέλουσι καὶ πάλιν μάχεσθαι τοῖς αὐτοῖς. Ξε. — Τὴν γῆν τὴν Πειραϊκὴν καλουμένην ἐδῄωσαν. Θ.*

§ 51. Pronomina.

I. Persönliche, reciproke und possessive Pronomina.

1. Die Nominative der persönlichen Pronomina werden den Verben nur zugefügt, wenn ihr Begriff mit Nachdruck hervorzuheben ist, wie bei Gegensätzen. *Οὐκ ἐγώ σε ἀποκτενῶ, ἀλλ' ὁ τῆς πόλεως νόμος. Λυ. Ἐγὼ Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, φημὶ σοφοὺς εἶναι. Πλ.*

A. 1. Nach dem Verbum stehen sie, wenn auch dieses betont ist. *Τί λέγεις σύ; Ἃ σὺ λέγεις. Πλ. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀθλίους ἔφην εἶναι ἐγὼ καὶ ἐξηλέγχθην ὑπὸ σοῦ Πλ. Εὖ σύ τε πάντα εἶπες καὶ ἐπῃνέσαμεν ἡμεῖς. Πλ.*

A. 2. Zuweilen finden sie sich bei nicht sehr starker Betonung, wie in *ὡς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι.* [z. Xe. An. 2, 1, 12.] *Στρατηγεῖν Ξενοφῶντα ἠξιώσατε, ὡς ἐγὼ ἀκούω. Λυ. Τοῖς ξένοις, ὡς ἐγὼ οἶμαι, οὐδεμία πόλις δύναιτ' ἂν ῥᾳδίως μάχεσθαι. Ξε.*

A. 3. Als dem *ἐγώ, σύ* entsprechender Nominativ des persönlichen Pronomens der dritten Person tritt *αὐτός* ein und auch im Plural *αὐτοί* neben dem in ganz freien Sätzen nicht üblichen *σφεῖς*, oft bloß unser betontes er, sie. [vgl. 55, 2, 1 u. Reg. z. Th. u. *αὐτός* 1.] *Λυκοῦργος ἐπήρετο τὸν θεὸν εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Ξε. Ἔφασαν τοὺς μὲν ἡμαρτηκέναι, αὐτοὶ δὲ σώζειν τοὺς νόμους. Θ.* Vgl. Arndt De pron. 2 p. 24? [*Ἐπειδὴ ἐκεῖνοί τε ἀπέκρυψαν καὶ σφεῖς ἡσύχαζον, τοὺς στρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ.*]

A. 4. Ausgelassen werden die Nominative zuweilen in Gegensätzen beim ersten Satze, indem die entgegengesetzte Person noch nicht vorschwebt. [z. Th. 2, 62, 2 u. Dial. Sy. § 61 A.] *Εἰ χρῄζεις προεύου ἐπὶ τὸ ὄρος, ἐγὼ δὲ μενῶ αὐτοῦ.*

2. Von den obliquen Casus der substantivischen Pronomina beziehen sich die reflexiven (auch unbetont) auf das Subject des Satzes, die persönlichen gewöhnlich auf einen andern Begriff. Vgl. § 25, 2, 4. Der Begriff des *αὐτός* ist in den Reflexiven bei

Gegensätzen, auch bei nur gedachten, nicht immer erloschen. Es kann demnach ὁρῶ ἐμαυτόν heißen: ich sehe mich, ich sehe mich, und ich sehe mich selbst, letzteres namentlich wenn der Person Zugehöriges entgegensteht. Vgl. A. 14 u. 4 A. 1. Ἐγὼ καὶ σὲ τῶν καλλίστων καὶ ἐμαυτὴν ἠξίωκα. Ξε. Εὔκλειαν οὐχ ὁρᾷς ὅσην σαυτῇ τε κἀμοὶ προσβαλεῖς πεισθεῖσ' ἐμοί; Σο. Πάντων μὲν ἐπιμελοῦ τῶν περὶ τὸν βίον, μάλιστα δὲ τὴν σαυτοῦ φρόνησιν ἄσκει. Ισ. Τὰ ἄριστα βουλεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Θ. Καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα παρέδοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς. Θ. Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξῄεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. [Arndt De pron. 1 p. 21. 22. 2 p. 12. 18. 22. 31. 35.]

A. 1. Das persönliche Pronomen steht jedoch häufig statt des reflexiven, in sofern das Subject sich selbst als Gegenstand der Betrachtung äußerlich vorstellt (objectivirt); also besonders in betonter Bedeutung, wie bei Gegensätzen; enklitisch meist nur in δοκῶ μοι neben δοκῶ ἐμοί und ἐμαυτῷ, dies bei einem bestimmten Gegensatze, jenes bei Hervorhebung der Person aus der Menge, ich scheine mir, glaube, mit dem Infinitiv des Futurs auch es beliebt mir; doch nicht eben so δοκεῖ οἱ noch auch ἔδοξά μοι, ἐμοί 2c. [Arndt De pron. 2 p. 10. 11. 12. 13. 14 ss.] Ὁρῶ ἔμ' ἔργον δεινὸν ἐξειργασμένην. Σο. Ζηλῶ σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. Εὐ. Παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν. Εὐ. — Ἐγὼ ὑμᾶς κελεύω ἐμὲ μιμεῖσθαι. Ξε. — Τῷ ὕπνῳ ὅτι μὲν ἡδόμεθα δοκῶ μοι αἰσθάνεσθαι. Ξε. Ἐγώ μοι δοκῶ κατακείσεσθαι. Πλ. — Ἐγγὺς εἶναι τῶν θεῶν ἐμοὶ δοκῶ. Ἀρ. — Ἠλίθιος ἦσθα, σάφ' ἴσθι. Κἀμαυτῷ δοκῶ. [Vgl. Arndt De pron. 1 p. 14 u. 21.]

(A. 2. So finden sich die persönlichen Pronomina statt der reflexiven besonders beim Inf. als Subjectsac., wie umgekehrt reflexive sich auf den Subjectsac. beziehen können. [vgl. § 55, 3, Heindorf z. Plat. Euthyd. 79 u. Arndt De pron. 1 p. 8, 2 p. 3 s.] Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Οὐκ ἐμέ γε εἰπεῖν ἐμαυτὸν δεῖ, ἀλλὰ τὰ ἔργα δηλώσει. Δη. — Οὐκ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ πάντων ἠμεληκέναι. Πλ. Δεῖ ἡμᾶς σκέψασθαι ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐξετάσαι. Πλ. Selten reflexiv finden sich die Genitive; σφῶν an mehreren Stellen des Thuk. Arndt De pron. 1 p. 8 s.)

A. 3. Das persönliche Pronomen der dritten Person erscheint in der Regel nur als indirectes Reflexiv, d. h. beim (Ac. mit dem) Infinitiv, bei einer Participialconstruction oder in irgendwie abhängigen Sätzen auf das Subject des Hauptsatzes bezogen. [Reg. z. Th. u. Pronomen.] Συμφύλακας τῆς εὐδαιμονίας οἱ ᾤετο χρῆναι ἔχειν. Ξε. Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Ξε. Παρακελεύονται ἐν ἑαυτοῖς ὡς σφίσι ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται. Θ. Ἐγκλήματα ἐποιοῦντο, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν. Θ. [Ἐζήτουν ταῖς ἑταίραις ἐμφανῶς συγγίγνεσθαι. νόμος γὰρ ἦν σφίσιν οὗτος. Ξε.] Ueber den Gebrauch des σφῶν für σφῶν αὐτῶν z. Th. 2, 65, 9.

A. 4. Die Formen οὗ und ἕ bietet die att. Prosa nur in einigen, zum Theil poetischen Stellen des Platon: οὗ Rep. 393, e episch, 614, b u. 617, e in Mythen, Symp. 174, d, [175, a]; ἕ Rep. Anf. u. 617, e, Symp. 175, a, c, 223, b. Selbst οἱ haben die Redner im Allgemeinen vermieden, außer Antiph. 1, 16. 5, 93, Lys. 23, 13, Andok. 1, 15. 38. 40. 41. 42, Isai. 6, 27. [Arndt De pron. 1 p. 38 s.] Nicht leicht erscheint es bei Attikern betont [Kr. zu Arr. An. 1, 11, 5 lat.

A.], außer Plat. Symp. 174, e, in *οἵ γε* Xen. Hell. 7, 1, 38, St. d. Ath. 2, 17, (denn An. 1, 1, 8 ist vielmehr *δοθῆναι* zu betonen) und daher in der attischen Prosa auch nicht bei Präpositionen. [eb. 1, 12, 10 vgl. 6, 8, 5.] Ueber *οὗ* und *σφῶν* bei Substantiven § 47, 9, 13. Bei den Rednern sind die mit *σφ* anfangenden Formen (ohne *αὐτῶν* ꝛc.) selten. Arndt De pron. 1 p. 39.

A. 5. Daneben findet sich *ἑαυτοῦ, αὑτοῦ* ꝛc. auch als indirectes Reflexiv der dritten Person, nicht bloß für die vermiedenen Formen A. 4; als eigentlich persönliches Pronomen der dritten Person tritt *αὐτοῦ* ejus ꝛc. ein, auch auf das Subject beziehbar, wenn dabei nicht mehr dessen Vorstellung, sondern fremde, z. B. des Darstellers oder des Subjects eines abhängigen Satzes, vorschwebt. *Ἐβούλετο ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην. Ξε. Εἰσιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν. Ξε. Ὁ Κῦρος συγκαλεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν τοὺς ἀρίστους τῶν περὶ αὐτὸν ἑπτά. Ξε.* [Arndt De pron. 2 p. 33.] — *Μειδίας ἄνδρα ἀτυχοῦντα, οὐδὲν αὐτὸν ἠδικηκότα, συκοφαντεῖν ᾤετο δεῖν. Δη. Οὐχ ἕξειν ὅ, τι χρήσεσθε αὐτῷ νομίζει. Δη.* [vgl. z. Th. 1, 95, 2. 2, 7, 1.]

A. 6. Da die Beziehungen sich oft weniger nach der Form als nach der Bedeutsamkeit richten, so kann leicht auch ein Begriff der in einem obliquen Casus steht als der wirkende (Gedankensubject) gedacht und auf ihn bezogen *ἑαυτοῦ* gesagt werden. Sichere Entscheidung ist dabei freilich nicht immer möglich, da sie oft nur vom Spiritus (*αὐτοῦ* oder *αὑτοῦ*) abhängt. *Κῦρος παρήγγειλε καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἕκαστον. Ξε.* [vgl. Th. 6, 50, 3.] *Οὐκ ἄξιον βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. Ξε. Τὸν κωμάρχην ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας. Ξε. Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ. Θ. Πάντα οὐ ῥᾴδιον θνητῷ ἀνδρὶ κατὰ νοῦν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ ἐκβαίνειν. Πλ. Τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον τὸ δίκαιον τυγχάνει ὄν, τὸ δ' ἄδικον ἑαυτῷ λυσιτελοῦν τε καὶ ξυμφέρον. Πλ. Τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει. Ξε. Ζηλοῦτε τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ.* [*Μάρτυρα παράσχωμαι σὲ κατὰ σαυτοῦ. Δη.*] Vgl. Arndt 2 p. 2 u. 42 ꝛc. Ueber *σφῶν* ꝛc. für *αὐτῶν* z. Th. 1, 55, 3. 4, 113, 2. (6, 70, 2.)

[A. 7. Wie *ἑαυτοῦ* so findet sich auch *σφίσιν αὐτοῖς, σφᾶς αὐτούς* zuweilen als indirectes Reflexiv, bloß nachdrucksvoller. *Ἐπισκήπτουσι τιμωρῆσαι σφίσιν αὐτοῖς ἠδικημένοις. Ἀντ.* Vgl. Th. 2, 21, 3. 7, 48, 4. zu 8, 14, 3 u. z. Xe. An. 6, 4, 5.] Statt des persönlichen oder reflexiven Pronomens steht oft nachdrucksvoll das Nomen, wie Xe. An. 3, 2, 23, besonders der Eigenname. eb. zu 1, 3, 14. 4, 16. 9, 15. Th. 3, 57, 2. 4, 10, 5. 8, 27, 2.

A. 8. Getrennt sind *ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν* ꝛc., so wie (mit stärkerer Hervorhebung des *αὐτόν*) *αὐτόν με* (selten *αὐτὸν ἐμέ*), *αὐτόν σε* eben sowohl persönliche Pronomina als *ἐγὼ αὐτός* und *αὐτὸς ἐγώ*. [Vgl. Arndt De pron. 1 p. 4 u. 2 p. 17.] So finden sich auch die Plurale *ἡμῶν αὐτῶν* ꝛc., *αὐτῶν ἡμῶν* ꝛc. auf einen andern Begriff als auf das Subject bezogen. Ungebräuchlich jedoch war *αὐτοὺς σφᾶς* in dieser Stellung, als Reflexiv ungewöhnlich *αὐτῶν ἡμῶν* ꝛc. [Arndt 1 p 3 ss.] *Καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς κατῄσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτόν. Λυ.* (*Σωκράτης συνδιέσωσε τὰ ὅπλα καὶ αὐτὸν ἐμέ. Πλ.*) *Αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται λέγειν. Πλ.* — *Τόδε εἰπέ, σὲ αὐτὸν ἐῶσιν ἄρχειν σεαυτοῦ ἢ οὐδὲ τοῦτο ἐπιτρέπουσί σοι; Λυ. Πιστεύω καὶ τὸν χρόνον διδάξειν σε καὶ αὐτόν γέ σε οὐκ ἀνέξεσθαι τοὺς σοὶ προσιέμενους*

εὐεργεσίαν ὁρῶντα ἐγκαλοῦντας. Ξε. Αὐτῷ ταῦτά σοι δίδωμ' ἔχειν. Εὐ. Ἡδέως ἂν πυθοίμην αὐτοῦ σοῦ. Δη. — Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Πλ. Αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν. Θ. Τὰ ὑμέτερα ὑμῖν αὐτοῖς ἀποδώσει. Λυ. Αὐτοὺς ὑμᾶς χρὴ τὰ παραλελειμμένα συνιδεῖν. Ἰσ.

A. 9. Nicht eben so getrennt wurde ἑαυτοῦ ꝛc. Wohl aber findet sich αὐτοῦ ꝛc. mit ergänzbarem οὗ in betonter Stellung oder bei Gegensätzen (ipsius). S. 6 A. 3—6.

A. 10. Der Ge. Plu. ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. von einem Substantiv regiert ist nur in partitiver Bedeutung nothwendig; in possessiver zwar nicht beispiellos, aber viel gewöhnlicher das Possessiv mit dem ihm nachgestellten Ge. αὐτῶν (vgl. § 47, 5, 1); so auch bloß durch den Artikel substantivirt: τὰ ἡμέτερα αὐτῶν. vgl. § 43, 3, 21 u. Arndt De pron. 1 p. 7 s. 2 p. 19. Τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν. Θ. — Βουλευόμεθα ξυλλέξαι ἐκκλησίαν ἡμῶν αὐτῶν. Πλ. Ἐπισκέψασθε τὰ τῶν ἵππων καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὅπλα. Ξε. — Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. Μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτων λόγοις. Λυ. Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵνα ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε. Ἰσ. Οἱ κόσμιοι τὸ σφέτερον αὐτῶν ἦθος ζητοῦσιν [γαμοῦντες]. Πλ. — Δεῖ ἐφ' ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερα αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. Δη. Ἔστι δικαστῶν νοῦν ἐχόντων περὶ τῶν ἀλλοτρίων τὰ δίκαια ψηφιζομένους ἅμα καὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν εὖ τίθεσθαι. Ἰσ. — (Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι. Ἰσ. Der Begriff des αὐτῶν ist öfter ziemlich erloschen. z. Th. 6, 21, 2. vgl. 68, 3.)

[A. 11. Selten findet sich eben so gebraucht der Singular (ὁ) ἐμὸς (σὸς) αὐτοῦ meus, tuus ipsius; dafür (ὁ) ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ, ἑαυτοῦ (§ 47, 9, 12), das letzte nothwendig, da ὃς αὐτοῦ suus ipsius der Prosa fremd ist. S. § 25, 2 u. Arndt De pron. 1 p.5 s. Τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. Ἀρ. Ἐγὼ μὲν ὦ παῖ καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα καὶ τοὐμὸν αὐτῆς ἦλθον. Σο.]

A. 12. Vor das Reflexiv kann noch αὐτός hinzutreten, um andere Subjecte nachdrucksvoller von der Handlung auszuschließen. [z. Xe. An. 2, 4, 10.] Μάλιστ' ἂν αὐτὸς ὑπὸ σαυτοῦ παρακληθείης. Ἰσ. Τὰ μὲν αὐτὴ δι' αὑτῆς ἡ ψυχὴ ἐπισκοπεῖ, τὰ δὲ διὰ τῶν τοῦ σώματος δυνάμεων. Πλ. Τὸν σοφὸν αὐτὸν αὑτῷ μάλιστα δεῖ σοφὸν εἶναι. Πλ. Δεῖ πάντα λόγον ὥσπερ ζῷον συνεστάναι σῶμά τι ἔχοντα αὐτὸν αὑτοῦ. Πλ. Οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ αὐτοὶ ἑαυτοῖς σύνεισι δι' ἑαυτῶν, ἐν τοῖς ἑαυτῶν λόγοις πεῖραν ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ διδόντες. Πλ. Vgl. Her. 1, 45, 1.

(A. 13. Um αὐτός nicht von dem Reflexiv zu trennen, erlaubten sich besonders Dichter jenes nach dem zu diesem und seinem Nomen gehörigen Artikel (oder Präposition) einzuschieben. [Arndt De pron. 2 p. 6.] Καταλέλυκε τὴν αὐτὸς αὑτοῦ δυναστείαν. Αἰ. Ἰατρὸς οὐδὲ εἷς, ἂν εὖ σκοπῇς, τοὺς αὐτὸς αὑτοῦ βούλεθ' ὑγιαίνειν φίλους. Φιλ. (Ἔκλαιεν, αὐτὴ τὸν αὑτῆς δαίμον' ἀνακαλουμένη. Σο.)

A. 14. Doch findet sich auch das bloße Reflexiv wo man αὐτός zugefügt erwarten sollte. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 18?] Ἐγὼ ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας καὶ καταδικάζω ἐμαυτοῦ. Ξε. Τί σαυτὸν ἀδικῶν τὴν τύχην καταιτιᾷ; Μέ. Φημί, εἴ τινα αἰτιᾶται, ἑαυτὸν χρῆναι παρασχεῖν Κλεάνδρῳ κρῖναι. Ξε. Φύσις μὲν λύει σῶμα ἐκ ψυχῆς, ψυχὴ

δ' αὐτὴν λύει ἀπὸ σώματος. Στ. Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν ἕνεκα μισθοῦ, ἀλλ' ἑαυτοῖς ἱκανοὺς εἶναι τὰ ἐπιτήδεια πορίζεσθαι. Ξε.

(A. 15. Mißbräuchlich erscheint ἑαυτοῦ ꝛc. für die Reflexive der ersten und zweiten Person; auch im Singular, selbst in der attischen Prosa. [Arndt 1 p. 14 ꝛc. 2 p. 17 f.] Εἰ μὴ προεξανέστημεν, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὑτοὺς ἂν ἠδυνήθημεν. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὑτῶν ἕτερα προςπορίζομεν. Μέ. Τάδ' οὐχ ὑπ' ἄλλων, ἀλλὰ τοῖς αὑτῶν πτεροῖς ἁλισκόμεθα. Αἰσ. Ἀποφαίνετε σκαιοτάτους ἑαυτούς Λυ. (Οὐ μετανοήσαντες ὕστερον εὑρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας τὰ μέγιστα ἐς θεούς τε καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ξε.) — Αὐτὸς αὑτὸν ἀπώλλυον. Ἀνδ. Δαίμων ἑαυτῷ πλουσίαν γήμας ἴσῃ. Γν. Σκέψαι κἀκεῖνο καὶ δίελθε πρὸς αὑτόν. Ἰσ. Ἔξεστί σοι ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ. Ξε.)

A. 16. Die Plurale der Reflexive finden sich auch für ἀλλήλων, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden (einander selbst) gedacht wird. Χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι. Ἰσ. Ὑμεῖς εἰ φίλοι ἐστὸν ἀλλήλοις, φύσει πῃ οἰκεῖοι ἐστὸν ὑμῖν αὐτοῖς. Πλ. — Εἰώθασιν, ὧν ἂν ἐν αὑτοῖς διενεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνήρ, διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Ὅπου καλοὶ κἀγαθοὶ συμπόται καὶ πεπαιδευμένοι εἰσίν, οὐκ ἂν ἴδοις αὐλητρίδας, ἀλλ' αὐτοὺς αὑτοῖς ἱκανοὺς ὄντας συνεῖναι, λέγοντάς τε καὶ ἀκούοντας ἐν μέρει ἑαυτῶν κοσμίως. Πλ. — Οὐκ ἔφθασαν ἀλλήλοις πλησιάσαντες καὶ περὶ πλείονος ἐποιήσαντο σφᾶς αὐτοὺς ἢ τοὺς πρότερον οἰκείους ὄντας. Ἰσ. Vgl. z. Th. 4, 25, 6. 6, 77, 1, Arndt 1 p. 11 ss. De pron. 2. p. 15. u. Herbst über Cobets Emend. S. 13 f.

3. Das reciproke Pronomen ἀλλήλων, nicht leicht unmittelbar nach einer Interpunction stehend, hat den Begriff des Wechselseitigen: einander. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ.

A. Es findet sich auch als Subjectsac. und im Ge. von einem Substantiv (auch einem ergänzten und selbst einer Substantivirung) regiert, aufzulösen in οἱ ἕτεροι τοὺς ἑτέρους ꝛc. und οἱ ἕτεροι (τὸ) τῶν ἑτέρων. [z. Th. 1,44,1.] Bei hinzutretendem Artikel folgt es der Regel über den Ge. der Reflexive § 47, 9, 12. [vgl. z. Th. 1, 51, 2.] Ἡγοῦνται ἀλλήλους κακῶς ἔχειν ἄνθρωποι ἢ φύσει ἢ τύχῃ. Πλ. Τίς ἄλλη ἀξία ἡδονῇ πρὸς λύπην ἐστὶν ἀλλ' ἢ ὑπερβολὴ ἀλλήλων καὶ ἔλλειψις; Πλ. — Λυσιτελεῖ ὑμῖν ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετή. Πλ. Οἱ πρόγονοι τὰς θρασύτητας τὰς ἀλλήλων οὐκ ἐζήλουν οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὑτῶν ἤσκουν. Ἰσ. Ὁ μὲν ἐγεώργει, ὁ δ' ἐσυκοφάντει, ὥστε μηδὲν ὁμολογεῖν τὼ τρόπω τὼ ἀλλήλων. Λυ. — Πᾶσιν ἦν καθεστηκὸς ἰόντας ἐπὶ τὴν ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι. Θ. (Τοὺς τοιούτους ἑαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων οἴει ἄν τι ἑωρακέναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιάς; Πλ.)

4. Die Possessive der ersten und zweiten Person ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος entsprechen sowohl den Genitiven der persönlichen als denen der reflexiven Pronomina, welche beide die Stelle der Possessive vertreten können. vgl. § 47, 9, 12 (über σφῶν A. 13) und 51, 4, 8. Von den Possessiven der dritten Person ist ὅς nach § 25, 4, 2 der Prosa fremd; σφέτερος nur reflexiv. [Ueber die Verbindung mit Substantivirungen z. Th. 4, 87, 2. 6, 85, 3.]

A. 1. Es entsprechen also ἐμός dem μοῦ und ἐμαυτοῦ, σός dem σοῦ und σεαυτοῦ, da man ἐμὸς αὐτοῦ und σὸς αὐτοῦ meist vermied, zumal in der attischen Prosa vgl. 2 A. 11. Wenn jedoch der Begriff des αὐτοῦ (eigen) hervorzuheben war, so konnte man ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ gebrauchen. Οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν. Ξε. Τὸ σὸν ταπεινόν, ἂν σὺ σεμνύνῃ, καλὸν φανεῖται. Μέ. Τῆς δυνάμεως τῆς σῆς τί φὴς πλῆθος εἶναι; Ξο. — Οὐχ ἧττον φροντίζω τῆς ἐκείνου δόξης ἢ τῶν ἐμαυτοῦ κινδύνων. Ἰσ. Πότερον γνώμην σαυτοῦ ἀποφαίνεις ἢ ἐμὲ ἐρωτᾷς; Πλ. Κἀπὶ τοῖς σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς. Σο.

A. 2. Ὅς sein wird in der attischen Prosa allgemein durch αὐτοῦ und ἑαυτοῦ ersetzt. Vgl. § 47, 9, 12 u. Stud. 2 S. 47. Ueber den Artikel als schwächeres Possessiv § 50, 2, 3.

(A. 3. Auch ἡμέτερος und ὑμέτερος, eigentlich dem μοῦ, σοῦ (ἡμῶν, ὑμῶν) entsprechend, beziehen sich zuweilen ohne αὐτῶν auf das Subject. vgl. 2 A. 1. Ueber αὐτῶν 2 A. 10. Δικαιότερον τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἔχειν ἢ τούτους. Δη. Νενικήκατε διά τε τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν καὶ τὴν ἡμετέραν προθυμίαν. Ξε.)

A. 4. Σφέτερος bezieht sich auf das Subject; auch in abhängigen Sätzen, wenn sie ein neues Subject haben, auf das des Hauptsatzes; ja selbst auf das Gedankensubject, vgl. 2 A. 6. [vgl. z. Th. 1, 141, 3. 7, 12, 3.] Ueber das (bei Thuk. gew. nicht) hinzugefügte αὐτῶν 2 A. 10. Βοιωτοὶ μέρος τὸ σφέτερον παρείχοντο. Θ. Νομίζουσι τὴν ἀρετὴν αὐτοῖς πρὸς τῷ σφετέρῳ ἀγαθῷ πεφυκέναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα. Θ. — Λέγουσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ξυμμάχους ὑμᾶς δέχεσθαι. Θ. Ἔδεισαν μὴ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσιν. Θ. — Προείπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ. Πόλεμοι ἦσαν πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις. Θ.

A. 5. Wie αὐτοῦ, αὐτῶν 2 A. 10, so können auch andere Genitive mit den Possessiven, sogar appositiv, verbunden werden. S. § 47, 5, 1.

A. 6. Ueber die Possessive in der Bedeutung des objectiven Ge. § 47, 7, 8.

[A. 7. Wenn das Substantiv noch einen dasselbe näher bestimmenden Ge. bei sich hat, so richtet das Possessiv sich nach jenem. Ὁ ἐμὸς λόγος ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης οὐκ ὀρθὸς φαίνεται Θ. zu 2, 61, 2.]

A. 8. Bei den possessiven Pronominen und den sie vertretenden Genitiven der persönlichen und reflexiven fehlt der Artikel, wenn dabei gedacht wird daß noch mehreres Gleichartige dem Besitzer angehöre: μαθητὴς ἐμός oder μ. μου ein Schüler von mir, κατὰ ἐμὴν δόξαν nach einer Ansicht von mir. Eben so wenn sie ohne Substantiv als Prädicat stehen, in sofern eben nicht der ganze Besitz der Art umfaßt wird. Μαθητὴς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός. Πλ. Οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγω. Δη. Διαφοραὶ πατέρων πρὸς αὐτῶν παῖδας γίγνονται. Πλ. — Ἐγὼ ἐμός εἰμι. Εὐ. Πάτερ σός εἰμι. Σο. Νόμιζε τὰ ἐμὰ σὰ εἶναι. Ξε. Νομίζουσι πάντα τὰ ὑποχείρια γιγνόμενα ἑαυτῶν εἶναι οὐχ ἧσσον ἢ ὑμέτερα. Ξε. Μή μοι ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. [Ἐν δεξιᾷ ἑαυτοῦ Xen. An. 4, 3, 17 wegen § 50, 2, 14.]

(A. 9. Wie beim Prädicat, so fehlt der Artikel auch bei einer Apposition,

wenn keine Distinction beabsichtigt ist: *Νικίας, πατὴρ ἐμός* (*μου*) N., Vater von mir. *Τὸν ἄνδρα τόνδε, ἐμὸν λέγω πατέρα, κατέκτεινεν. Σο.*)

A. 10. Wenn der Artikel dem Possessiv oder den dasselbe vertretenden Genitiven (A. 8) beigefügt wird, so weist man entweder auf das Object als ein vorliegendes hin oder unterscheidet es von gleichartigem Besitze Anderer oder bezeichnet Alles was von der Art dem Besitzer angehört. *Τὴν σιγήν σου συγχώρησιν θήσω. Πλ. Τὴν ἐμὴν τύχην ἐξετάζων πρὸς τὴν σαυτοῦ σκόπει καὶ εὑρήσεις τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς. Δι. Ψυχῆς ἐπιμελοῦ τῆς σεαυτοῦ. Μέ.*

A. 10. Nach *οὗ, ὧν* dessen, deren hat das regierende Substantiv den Artikel in denselben Fällen. *Ὧν τὰς δόξας ζηλοῖς, μιμοῦ τὰς πράξεις. Ἰσ.*

A. 12. Substantivirt bezeichnen die Possessive im Masculinum die Angehörigen oder Untergebenen; im Neutrum Besitzthümer, Interessen rc. Ueber die Genitive § 47, 5, 2 9. *Εὔνοιαν δεῖ τὸν ἐπίτροπον ἔχειν σοὶ καὶ τοῖς σοῖς. Ξε. Τὸ εὐνοεῖν ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς ἐγὼ πρῶτον πειρῶμαι παιδεύειν. Ξε. Συμπέμψατέ μοι τῶν ὑμετέρων. Ξε. Κατέβησαν τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες. Θ.* Vgl. 43, 4, 26.

II. *Αὐτός, ὅδε, οὗτος* und *ἐκεῖνος*.

5. Dem persönlichen Pronomen verwandt ist das auf Identität bezügliche *αὐτός*. [Hermann De pron. *αὐτός* Opusc. 1 p. 308 ss.] Wirklich als solches stehen die obliquen Casus auf ein Nomen bezogen (wie im Lateinischen ejus rc.), den Begriff desselben bloß erneuernd. Vgl. 2 A. 5. Bei dieser schwachen Bedeutung (dem enklitischen *ου* rc. entsprechend) vermied es betonte Stellen, z. B. die erste.

A. 1. So auch wenn es den vorher gesetzten Begriff nach einem Zwischensatze epanaleptisch (wiederholend) erneuert; deßgleichen wenn es correlativ einem vorhergehenden Relativ entspricht, während *οὗτος* eben so gebraucht gewöhnlich, besonders im letzteren Falle, die erste Stelle einnimmt, wiewohl stark betonte Begriffe auch dem *οὗτος* vorangehen können. *Πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Ξε. — Ὥσπερ ἵππους οἳ ἂν ἄριστοι ὦσιν, οὐχ οἳ ἂν πατρῷοι, τούτους ζητεῖτε, οὕτω καὶ ἀνθρώπους οἵ ἂν ὑμῖν δοκῶσι μάλιστα συνισχυριεῖν τε ὑμᾶς καὶ συγκοσμήσειν, τούτους λαμβάνετε. Ξε.* (*Ταῖς πίστεσιν αἷς τοὺς ἄλλους λέγοντες πείθομεν, ταῖς αὐταῖς ταύταις βουλευόμενοι χρώμεθα. Ἰσ.* (vgl. Th. 7, 18, 4. 21, 3.) *Χρή τοι ποιητὴν ἄνδρα πρὸς τὰ δράματα ἃ δεῖ ποιεῖν, πρὸς ταῦτα τοὺς τρόπους ἔχειν. Ἀρ. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι χαλεπῶς αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσιν. Ξε Οὓς ἂν βούλῃ ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας. Ἰσ. — Ὃν ἂν ἡγήσωνται περὶ τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς φρονιμώτερον ἑαυτῶν εἶναι, τούτῳ οἱ ἄνθρωποι ὑπερηδέως πείθονται. Ξε.* (*Ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον, ἀπολεῖ τοῦτό σε. Μέ. Ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ.*)

A. 2. Mit größerem Nachdrucke wiederholte man das Nomen, was besonders bei Eigennamen sehr häufig ist. *Σώματος πονηρία ψυχῇ*

ψυχῆς πονηρίαν ἐμποιεῖ. Πλ. Μυσοὶ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ οἰκοῦσιν. Ξε. Τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Μετὰ Κύρου ἀνέβησαν παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου. Ξε.

A. 3. Der Nominativ zu αὐτοῦ, αὐτῶν ꝛc. vertritt in der unbetonten Bedeutung die dritte Person des Verbums als solche, wobei der Grieche, die Gabe wie den Willen zu richtiger Auffassung voraussetzend, ohne Weiteres z. B. einen Begriff der eben Object gewesen im nächsten Satze als Subject denken läßt. Sogar bei Verbindungen durch καί, Relative ꝛc. sind zuweilen verschiedene Subjecte selbst der dritten Person zu denken. vgl. § 60, 7, 1. Κῦρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὁπλίτας ἀποβιβάσειε καὶ βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν. Ξε. Τῶν νόμων αὐτῶν ἀκούετε τί κελεύουσι καὶ τί παραβεβήκασιν (οἱ ἀντίδικοι). Δη.

(A. 4. Betont können alle Casus von αὐτός demonstrativ auf eine vorschwebende oder als vorschwebend gedachte Person oder Sache bezogen gebraucht werden. Ueber αὐτός, αὐτοί 1 A. 3. So bezeichnet αὐτός (αὐτή) auch den (die) welcher (welche) für den Redenden die Hauptperson ist, wie für den Schüler der Lehrer, für den Sklaven der Herr oder die Hausfrau. Τίς οὗτος; Αὐτός. Τίς αὐτός; Σωκράτης. Ἀρ. Ἀνοιγέτω τις δώματ', αὐτὸς ἔρχεται. Ἀρ.)

(A. 5. So findet sich auch das Neutrum αὐτό das, gerade dies, wenn es zuerst steht oder durch einen folgenden relativen oder interrogativen Satz gehoben wird. Selten ist in der letztern Verbindung das Masc. und Fem. Αὐτὸ ἂν τὸ δέον εἴη. Ξε. Αὐτὸ οὐκ εἴρηται ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Πλ. Ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι. Δη. Αὐτοῦ πρῶτον ἡδέως ἀκούσαιμ' ἂν ἐπὶ τῷ καὶ εἴσειμι. Πλ. Ἕνα παρασχέσθαι μάρτυρα ἐπίσταμαι, αὐτὸν πρὸς ὃν ἄν μοι ὁ λόγος ᾖ. Πλ. Ἀπέπτυσ' αὐτὴν ἥτις ἄνδρα ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. Εὐ. Vgl. Thuk. 7, 74, 1.)

6. Mit einem Nomen verbunden heißt αὐτός selbst. S. § 50, 11, 15 vgl. A. 14 u. § 51, 1, 3. Ueber αὑτοῖς (τοῖς) § 48, 15, 19 u. über αὐτός ὁ ꝛc. § 50, 11, 15 vgl. 14.

A. 1. So bezeichnet αὐτός auch mit einem Eigennamen und einer Ordinalzahl von (δεύτερος und) τρίτος an verbunden die Zahl der Amts- (oder Geschäfts-) genossen des Genannten (meist des Bedeutendsten), diesen mitgerechnet. [z. Th. 1, 46, 2.] Ἐστρατήγει Νικίας τρίτος αὐτός. Θ.

A. 2. Das Nomen kann auch ein bloß im Verbum enthaltenes persönliches Pronomen sein. Ἄλλων ἰατρὸς αὐτὸς ἕλκεσιν βρύει. Εὐ. Ἅπαντές ἐσμεν ἐς τὸ νουθετεῖν σοφοί· αὐτοὶ δ' ὅταν σφαλῶμεν, οὐ γιγνώσκομεν. Εὐ.

A. 3. So findet sich αὐτός auch in den obliquen Casus häufig bei Gegensätzen, besonders als Subject eines absoluten Genitivs, eines Infinitivs oder zu einem Particip gehörig, wobei eigentlich ein persönliches Pronomen oder τινά man zu ergänzen ist. Εἰ πειρῷντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους, μὴ ὄντων ἡμῶν ἀντιπάλων, εἰςβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων, δεινὸν ἂν ἦν. Θ. Τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος, αὐτὸν δ' ἐνεγκεῖν ὕβριν ἠδικημένον πάντων μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις βάρος. Γν. — (Μετεπέμπετό με, ἀφικέσθαι δεομένη αὐτόν, εἰ μὴ τῇ τριήρει οἷόν τε εἴη. Δη.) Οὐ νομίζω σοι κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκεῖνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. Ἔσχατον κακὸν ἄλλους τυράννους αὐτὸν ὄντα βασιλέα βίον προςαιτεῖν. Εὐ. — Λαμβάνουσιν

αὐτὸν καὶ γυναῖκα. Xe. *Ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς φίλος ἦν.* Θ. [Ueber *δι' αὐτό* u. Ae. z. Th. 1, 22, 1 u. eb. Reg. u. *αὐτός* II M.]

A. 4. Dieser Gebrauch ist auch statthaft wo der Gegensatz bloß gedacht wird. *Εἰ μὴ πιστεύεις, ἀκολούθει μετ' ἐμοῦ καὶ ἀκούσει αὐτῆς λεγούσης. Πλ. Δημοσθένει, αὐτῷ δεηθέντι, εἶπον χρῆσθαι ταῖς ναυσίν. Δη. — Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν* (erg. *ἡμῖν*) *αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι. Θ. — Πλευστέον* (*ὑμῖν*) *εἰς τὰς τριήρεις αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. Δη. Ὁρῶ Κῦρον ἥδιον διδόντα μᾶλλον ἢ αὐτὸν ἔχοντα. Ξε. Πλεονεκτήσειν νόμιζε τοὺς βελτίστους αὐτοὺς δοκοῦντας. Ἰσ.* [§ 50, 12, 1.]

A. 5. Eben so erscheint *αὐτόν* selbst auf ein zu ergänzendes *τινά* man bezogen. *Ἐξαπατᾶσθαι αὐτὸν ὑφ' αὐτοῦ πάντων χαλεπώτατον. Πλ. Οὐχ οἷόν τε ἀμελῆ αὐτὸν ὄντα ἄλλους ποιεῖν ἐπιμελεῖς. Ξε.*

A. 6. *Καὶ αὐτός* auch (ich, du,) er, gleichfalls, selbst er, schon von selbst, bezeichnet daß der Gedanke neben dem erwähnten Begriffe noch auf (einen) andere(n) zu beziehen sei. Bei hinzutretender Negation wird *καί* mit ihr in *οὐδέ, μηδέ* verschmolzen, was jedoch in der letzten Bedeutung nicht statt findet. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποίησαν τοὺς Ἀθηναίους ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ξε. Σοφοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβήσῃ σοφός. Γν. Κλέαρχος ἐκόλαζεν ἀεὶ ἰσχυρῶς, ὥστε καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἔσθ' ὅτε. Ξε. Ἡ γεωργία πολλὰ καὶ αὐτὴ διδάσκει. Ξε. Οἱ Κερκυραῖοι οὐδ' αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι.* [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *καί* II. u. *αὐτός* 1.]

A. 7. In sofern *αὐτός* den Begriff des Andern, Fremden zum Gegensatze hat, erhält es auch die Bedeutung für sich, allein (unter sich, uns 2c.). Das synonyme *μόνος* hat den Gegensatz mehrerer und kann daher auch mit *αὐτός* verbunden werden. *Οἱ νέοι εἰσὶν πάντα πάντων αὐτοὶ σοφώτατοι. Πλ. Αὐτοί ἐσμεν κοὔπω ξένοι πάρεισιν. Ἀρ. Μόνω ἐσμὲν ἐν ἐρημίᾳ. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔνθεν μὲν ἐξέρχονται, αὐτοὶ μόνοι εἰσίν· προϊόντες δὲ καὶ παραλαμβάνοντες τὰς πόλεις πλείονες γίγνονται. Ξε. Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο, ἵν' αὐτὰ τἀναγκαῖα δυστυχῇς μόνον. Γν.* [Reg. z. Th. u. *αὐτός* I. g. E.]

A. 8. Aehnlich steht *αὐτός* im Gegensatze zu fremder Einwirkung oder anderweitiger Zuthat: bei persönlichen Begriffen aus eigenem Antriebe, bei sachlichen seiner eigenen Beschaffenheit nach, in beiden Fällen oft unser von selbst. *Ὁ Κλέανδρος ὑπὸ τοῦ Δεξίππου τε ἀνερεθιζόμενος καὶ αὐτὸς ἀχθεσθεὶς ἀποπλευσεῖσθαι ἔφη. Ξε. Τὸ πλέον τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχεν. Θ.* [z. Th. 4, 4, 2. 69, 2.]

A. 9. In sofern *αὐτός* das Fremde ausschließt, kann es die Schärfe und Genauigkeit des Begriffes urgiren: gerade (örtlich hart, ganz nahe). *Τῶν πόλεων ὅσαι νεώτατα ᾠκίσθησαν ἐπ' αὐταῖς ταῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο. Θ. Ἐφύλαξαν ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον. Θ. Τὰ ποιήματα αὐταῖς ταῖς εὐρυθμίαις καὶ συμμετρίαις ψυχαγωγεῖ τοὺς ἀκούοντας. Ἰσ.* [zu Xe. An. 3, 4, 41 u. Reg. Th. u. *αὐτός* I g. E.]

A. 10. Ueber *ὁ αὐτός* § 50, 11, 15.

7. *Ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος* setzen ein Verhältniß zu dem Redenden voraus, welcher durch *ὅδε* auf den bezüglichen Begriff als einen sinnlich oder geistig angeschauten hinweist; durch *οὗτος* eine gegebene Vorstellung desselben wiederholt; durch *ἐκεῖνος* ihn als einen ent=

legenen bezeichnet. *Τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνήρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος.* Αἰ. *Τοῦτ' ἦν ἐκεῖνο ὃ ἐβούλετο ἡμῶν ἡ ψυχὴ εἰπεῖν.* Πλ.

A. 1. Was von *ὅδε* gilt, gilt im Allgemeinen auch von *τῇδε, ὧδε, τοιόςδε, τοσόςδε, τηλικόςδε*; was von *οὗτος*, auch von *ταύτῃ, (οὕτω,) τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικοῦτος*. (Ueber *τάδε* u. *τοιάδε* z. Th. 6, 8, 3.)

A. 2. Nach dem aufgestellten Unterschiede heißt es also z. B. *ἥδε ἡ πόλις* von einer Stadt in oder bei der man sich befindet, *αὕτη ἡ πόλις* von einer solchen über die man gesprochen hat: *οἱ τῇδε* die Hiesigen, *οἱ ταύτῃ* die dort, in der erwähnten Gegend, Befindlichen, *οἱ ἐκεῖ* von Entfernten, z. B. den Seeligen Plat. Apol. 41. Aus diesem Unterschiede erklärt es sich ferner daß als regelmäßige Correlative zu *ὅς, οἷος* ꝛc. nicht *ὅδε, τοιόςδε* ꝛc., sondern *οὗτος, τοιοῦτος* ꝛc. eintreten [5 A. 1]; daß, wenn sie auf Begriffe der Rede selbst zurückweisen, *ὅδε* ꝛc. gewöhnlich sich auf etwas Folgendes, *οὗτος* ꝛc. auf etwas Vorhergehendes beziehen. *Ἡ τραγῳδία ἐστὶ τῆςδε τῆς πόλεως εὕρημα.* [Πλ.] *Ὅπου τύραννός ἐστιν ἐν τῇ πόλει, ὁ ὁμοήθης ὢν μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται.* Πλ. *Ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει.* Θ. — *Τοῦτο μὲν σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δ' ἀπάγγελλε τάδε.* Ξε. *Ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα τοιάδε πρὸς αὐτὸν ἔλεξεν.* Ξε. — [*Ἄξια τάδ' ἔσται Πελοπιδῶν ἃ δώσομεν.* Εὐ. *Τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ τοιούςδ' ἴδοις ἂν οἷός ἐστι νῦν ὅδε.* Σο. *Ὅστις δὲ τοὺς τεκόντας ἐν βίῳ σέβει, ὅδ' ἐστὶ καὶ ζῶν καὶ θανὼν θεοῖς φίλος.* Εὐ. *Ἀρετὴ ὅσῳπερ μᾶλλον ἂν χρῆσθαι θέλῃς, τοσῷδε μᾶλλον αὔξεται λειουμένη.* Εὐ. Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 6 u. zu Th. 1, 37, 3.]

A. 3. Doch finden sich hin und wieder auch Stellen an denen *οὗτος* sich auf etwas Folgendes bezieht, in sofern es als Inhalt einer nur noch nicht ausgesprochenen Vorstellung erscheint; so besonders *τοῦτο* wenn ein Satz mit *ὅτι, ὡς* oder ein fragender darauf folgt; *οὕτω* vor *ὥστε, ὅστις*, als Correlativ regelmäßig nach A. 2 und selbst (neben *ὧδε*) vor einem epexegetischen Satze. vgl. z. Th. 6, 92, 4. 8, 90, 4. [Umgekehrt kann auch vorher Erwähntes mit Lebhaftigkeit als der Anschauung Vorschwebendes bezeichnet werden und so *ὅδε* sich auf etwas vorher Genanntes beziehen, was jedoch besonders nach Thuk. sehr selten vorkommt. vgl. Reg. z. Th. u. *ὅδε* u. *τοσόςδε*.] Auf das Folgende kann auch *ἐκεῖνος* (wie ille) und *ἐκείνως* sich beziehen. *Πρόξενος ἔνδηλον καὶ τοῦτο εἶχεν ὅτι οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας.* Ξε. *Οὐ τοῦτο μόνον ἐννοοῦνται, τί πείσονται.* Ξε. *Ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι.* Ξε. *Παρὰ πάντα ταῦτα ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατε.* Δη. *Ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε· τοῖς μὴ θέλουσιν ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσιν.* Ξε.

A. 4. So findet sich, um einen appositiv anzufügenden Begriff (Substantiv oder Infinitiv) anzukündigen, häufig *οὗτος, τοῦτο, οὕτω*; doch auch, namentlich beim Infinitiv, *τόδε, ἐκεῖνο*, aber bei hinzugefügtem *αὐτό* nur *τοῦτο*. Vgl. § 57, 10, 4 u. 7. Aehnlich erscheinen *τοῦτο* und *τόδε* vor einem Satze mit *ἐάν* oder *ὅταν*. *Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν.* Δειν. *Τὸ εἰδέναι τοῦτ' ἔστι, λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπολωλεκέναι.* Πλ. *Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστιν, ἀποκτείνειν μὲν ἀποθνήσκειν δὲ μή.* Φιλ. — *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς περὶ τῆς σκέψεως τοιοῦτόν τι, οὐκ ἰσχυρὸν οὐδ' ἡγεμονικὸν*

οὐδ' ἀρχικὸν εἶναι. Πλ. Οἱ τραπεζῖται εἰώθασι τοσοῦτο μόνον ποιεῖν, γράψαι ᾧ δεῖ ἀποδοῦναι. Δη. — Οὕτω τὸ δίκαιον κέκριται, τὸν κρείττω τοῦ ἥττονος ἄρχειν καὶ πλέον ἔχειν. Πλ. — Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Τί μέγ' ἥγησαι τόδε, περιβλέπεσθαι τίμιον; Εὐ. Ἀνδρῶν τάδ' ἐστὶν ἐνδίκων τε καὶ σοφῶν, κἂν τοῖσι δεινοῖς μὴ τεθυμῶσθαι θεοῖς. Εὐ. [vgl. § 44, 4, 3.] — Ἀμαθίαν τὸ τοιόνδε λέγετε, τὸ ψευδῆ ἔχειν δόξαν. Πλ. — Ἐκεῖνο, οἶμαι, αἰσχρὸν ἤδη, τὸ μὴ καλῶς λέγειν τε καὶ γράφειν. Πλ. — Αὐτοῦ τις ἕνεκα τούτου γράφει, τοῦ τιμῆσαί τινα. Δη. — Τοῖς ἀναιδέσιν λόγοις βοηθεῖ δὴ τοῦθ' ἓν μόνον, ἂν βραχεῖς αὐτοὺς ποιῇ τις τόν τε καιρὸν εὖ λάβῃ. Μέ. Τὸ συνέχον ἀνθρώπων πόλεις τοῦθ' ἔσθ', ὅταν τις τοὺς νόμους σώζῃ καλῶς. Εὐ. — Ἐν τῷδέ τοι κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὢν ἀνὴρ μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. Εὐ.

A. 5. Der Grundbedeutung gemäß erscheint οὗτος, nicht ὅδε, um einen eben ausgesprochenen Begriff zu urgiren, wie in der familiären Sprache unser Artikel. [Kr. z. Dion. p. 177.] So am häufigsten nach einem Particip mit dem Artikel. Wenn das Nomen von einer Präposition abhängt, so wird dieselbe vor οὗτος wiederholt. Ὁ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων αἴτιος. Δη. (Οὐκοῦν οἱ πειθόμενοι τοῖς νόμοις, δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; Ξε. Ὁ τὴν λόγχην ἀκονῶν, ἐκεῖνος καὶ τὴν ψυχήν τι παρακονᾷ. Ξε.) Οἱ τῶν ἱκανωτάτων καὶ εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν λόγοι, οὗτοι καὶ μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων. Ξε. Τὸ μὴ πολυπραγμονεῖν ἡμᾶς μηδέν, τοῦτ' ἀγαθὸν ὑπολαμβάνω εἶναι. Αἰ. Σαφηνίζεσθαι ὡς ἕκαστον ἐτίμα, τοῦτο ἐδόκει αὐτῷ ἀγαθὸν εἶναι. Ξε.) Ἐκ τοῦ πράττεσθαι ἔνια ὧν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθηκαν οἱ παλαιοί. Αἰ.

A. 6. Ueber die Epanalepsis durch οὗτος 5 A. 1.

A. 7. Schon in der Vorstellung Vorhandenes andeutend bezeichnet οὗτος auch etwas Bekanntes, Notorisches. Καταλύσατε τὰς ἀφθόνους ταύτας δωρεάς. Αἰ. [Heindorf zu Plat. Phäd. 38.]

(A. 8. Vocativisch steht οὗτος, αὕτη du da beim Anruf, indem die angeredete Person als betrachtete vorgestellt wird. Ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδωρος οὐ περιμενεῖς; Πλ. Οὗτος σὺ πῶς δεῦρ' ἦλθες; Σο. Οὗτος τί ποιεῖς; οὐχὶ φροντίζεις; Ἀρ. Ἔδεισας οὗτος; Ἀρ.)

(A. 9. Aehnlich entspricht es unserm hier. Ueber denselben Gebrauch des οὗτος und ὅδε in Verbindung mit einem Nomen § 50, 11, 22. Ἠρόμην ὅπου αὐτὸς εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται. Πλ.)

A. 10. Ἐκεῖνος kann sich auf einen Begriff beziehen der in der Rede der nächste ist [zu Xe. An. 4, 3, 20 lat. A.]; selbst im Gegensatz zu οὗτος auf den näher stehenden, in sofern ihn der Redende als ihm entfernter liegend betrachtet. Auch erscheint es neben persönlichen Pronominen oder αὐτοῦ ꝛc. auf denselben Begriff nachdrucksvoller bezogen. Deßgleichen ankündigend, wie auch ἐκείνως. Κῦρος καθορᾷ βασιλέα καὶ τὸ ἀμφ' ἐκεῖνον στῖφος. Ξε. Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. — Δεῖ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον, ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην. Δη. — Τίς αὕτη ἡ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῂς αὐτοὺς καὶ διδόναι ἐκείνοις; Πλ.

A. 11. In τοῦτ' (ἐστ') ἐκεῖνο (zum Theil unserm da haben wir es) bezieht man durch τοῦτο das Vorliegende als Eingetretenes auf eine

frühere Aeußerung oder auf eine notorische Ansicht, der herkömmlich Gemäßes geschehe. *Τοῦτ' ἐκεῖν' οὑγὼ ἔλεγον. Ἀρ. Τοῦτ' ἔστ' ἐκεῖνο· ξυμβεβᾶσιν οἱ λόγοι οἱ τῆςδε ἀληθεῖς. Εὐ. Τοῦτ' ἐκεῖνο, κτᾶσθ' ἑταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Εὐ. — Ταῦτ' ἐκεῖνα, τὰ εἰωθότα· Σωκράτους παρόντος τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλῳ. Πλ. Ἀνεκράγετε ὡς τοῦτ' ἐκεῖνο, χρήματά μου ληψομένου. Δη.*

A. 12. Aehnlich wie *καὶ αὐτός* 6 A. 6 bedeutet *καὶ οὗτος* auch dieser, gleichfalls (vgl. A. 5 u. zu Xe. An. 1, 10, 18 lat. A.), nur daß jenes einen andern Begriff selbst, dieses aber das über einen andern Begriff Angegebene zum Gegensatze hat. So findet sich auch *κἀκεῖνος*, bei Spätern auch *καὶ ὅδε*. *Ἀγίας καὶ Σωκράτης καὶ τούτω ἀπεθανέτην. Ξε. Οἴκοι μένειν δεῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα καὶ τὸν κακῶς πράσσοντα καὶ τοῦτον μένειν. Αἰσ.* (*Οἱ εὐνοῦχοι σπασάμενοι κἀκεῖνοι τοὺς ἀκινάκας ἀποσφάττονται. Ξε.*)

A. 13. *Καὶ οὗτος* und dieser, und zwar, fügt zu einem Nomen einen, meist adjectivischen, Begriff als vorzugsweise in Betracht kommenden [atque hic]. *Ἀπόρων ἐστὶ καὶ τούτων πονηρῶν οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας πράττειν τι. Ξε.* [Reg. Kr.s Ausgaben u. *καί* 1.]

A. 14. Auf das vorhergehende Verbum oder den ganzen Gedanken bezogen wird in eben diesem Sinne durch *καὶ ταῦτα* ein Particip oder eine gleich geltende Construction angefügt: und zwar, ungeachtet —; wobei meist *ποιῶ* ergänzt werden kann. Vgl. § 62, 3, 5. *Εἰσὶν οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς, καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου. Ξε. Σὺ σαυτὸν φρόνιμόν τι δοκεῖς ἔχειν, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ οὐδὲν οἴει φρόνιμον εἶναι; καὶ ταῦτα εἰδὼς ὅτι γῆς μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι, πολλῆς οὔσης, ἔχεις. Ξε.*

A. 15. Ueber *τοσοῦτος, τοσόςδε* so groß § 25, 19, 5 u. 51, 8, 6.

III. Die Relative.

8. Von den Relativen ist *ὅς* rein gegenständlich, *ὅστις* qualitativ und generisch, kann also nicht einen bestimmten Begriff bloß vertreten. *Ἔστιν δίκης ὀφθαλμός, ὃς τὰ πάνθ' ὁρᾷ. Γν. Οἳ οὐδὲν ἦσαν πρόσθεν, ὄλβιοι δὲ νῦν, δόξαν κέκτηνται τοῦ νομίσματος χάριν. Εὐ. — Ἀνελεύθερος πᾶς ὅστις εἰς δόξαν βλέπει. Γν. Τίς οὐκ ἂν ἐπαινέσειεν ἄνδρα τοιοῦτον, ὅστις πολλὰ ἀνατλὰς ἔσωσε τὴν ἱερὰν πόλιν. Ἀρ. Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. Συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι καὶ ὃ σοι τιμὴν οἴσει. Ξε.— Οὐ σωφρονήσεις; οὐ μαθὼν ὃς εἶ φύσιν ἄλλον. τίν' ἄξεις ἄνδρα δεῦρ' ἐλεύθερον, ὅστις πρὸς ἡμᾶς ἀντὶ σοῦ λέξει τὰ σά; Σο. Δεῖ τοὺς θεατάς μ' εἰδέναι ὅς εἰμ' ἐγώ. Ἀρ. Οὐκ οἶδα ὅστις ἄνθρωπος γεγένημαι. Ξε.* Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1086.

A. 1. Aehnlich wie *ὅστις* zu *ὅς* verhalten sich *ὁπόσος* zu *ὅσος*, *ὁποῖος* zu *οἷος*; deßgleichen die entsprechenden Adverbia *ὅπου, ὅπῃ, ὅποι, ὁπόθεν, ὁπότε, ὅπως* zu *οὗ, ᾗ, οἷ, ὅθεν, ὅτε, ὡς*. Ueber den interrogativen Gebrauch unten 17. Exclamative Bedeutung haben nur einfache Relative, namentlich *ὅσος, οἷος*

und ὡς. Ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Μέ. Κακοδαίμων ἐγώ, εἰς οἵ' ἐμαυτὸν εἰςεκύλισα πράγματα. Ἀρ. Ὡς ἡδὺ τοῖς σωθεῖσι μεμνῆσθαι πόνων. Γν. — Ὁρᾷς τὸν εὐτράπελον ὡς ἡδὺς βίος. Εὐ. Ὁρᾷς ὅσον καὶ τοῦτο δῆτα κερδανεῖς; Ἀρ.

A. 2. Leicht erkennbar ist die angegebene Bedeutung des ὅστις auch in den Fällen wo es sich auf ein Demonstrativ, ja selbst wo es sich auf einen individuellen Begriff bezieht: ein solcher der, von der Art, in der Lage daß er. Οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη καὶ σωφρονέστατος ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται. Λυ. Ὅστις ἂν δίκαιος ᾖ τρόπους τ' ἄριστος, τοῦτον εὐγενῆ κάλει. Εὐ. Ἦ οἴει τινὰ μηχανὴν εἶναι ὅτῳ τις ὁμιλεῖ ἀγάμενος μὴ μιμεῖσθαι ἐκεῖνο; Πλ. Ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς προκεχωρήκαμεν, οἵτινες νῦν ἐν τοῖς πρὶν φιλτάτοις ἡσσώμεθα. Θ.

(A. 3. In einzelnen Fällen scheint ὅστις nur als vollere Form für ὅς einzutreten, wie z. B. neben ἐξ οὗ seitdem auch ἐξ ὅτου erscheint (§ 43, 4, 7). Doch wird, zumal bei attischen Prosaikern, eine solche Verwechselung überall mit großer Vorsicht einzuräumen sein; keineswegs z. B. daß sie für ἐν ᾧ während auch ἐν ὅτῳ gesagt hätten. In andern Verbindungen läßt sich in ὅστις wenigstens etwas Eigenschaftliches erkennen. Χαλκιδῆς Νάξον ᾤκισαν καὶ Ἀπόλλωνος ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο. Θ.)

A. 4. Umgekehrt kann ὅς eintreten, wo auch ὅστις zulässig wäre, z. B. in Verbindung mit ἂν und dem Conjunctiv. Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὑτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.

(A. 5. Aehnlich steht ὅς, zum Theil an οἷος angrenzend, so daß mehr das ganze Wesen umfaßt wird, wie sich ähnlich auch οὗτος für τοιοῦτος findet. Vgl. § 57, 3, 5. Μάθε ὅς εἶ φύσιν. Σο. Ὃς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεσθε αὐτὸν γενέσθαι, ὃς δ' ἔστι νῦν, μηκέτι εἶναι. Πλ. Προελώμεθά τι παράδειγμα τῶν ἐπιθυμιῶν αἵ εἰσιν. Πλ. Ποῖον ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι; Οἶμαι μὲν ὃς ἐγκρατής ἐστι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὔορκος δὲ καὶ εὐξύμβολος ὢν τυγχάνει. Ξε. — Ἐφάνην οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ. Δη. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίσταται βροτῶν. Μέ.)

A. 6. Die Plurale von ὅσος und ὁπόσος wie von τοσοῦτος und τοσόσδε haben auch numerische Bedeutung: so viele, wie viele (quot und auch quotquot). Vgl. § 25, 10, 5. Οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας ἐποίησαν τοσαῦτα καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσούτων ἀγαθῶν μετασχεῖν ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. Ὡς πάνθ' ὅσ' ἂν θεὸς θέλῃ χὴ (καὶ ἡ) τύχη κατορθοῖ. Ἀρ. Τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης ὁπόσα λέγεις τῆς τυραννίδος ὅμως προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτήν. Ξε. Ὅσοι δύνανται ἔχειν ἀπὸ τοῦ δικαίου ὅσων δέονται, τί ἂν τούτους οἰκτείροι τις ὡς πένητας; Ξε. Βασιλεὺς ἐν ὁπόσαις τε χώραις ἐνοικεῖ καὶ εἰς ὁπόσας ἐπιστρέφεται, ἐπιμελεῖται τούτων ὅπως κῆποί τε ἔσονται, οἱ παράδεισοι καλούμενοι, πάντων καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν μεστοί, ὁπόσα ἡ γῆ φύειν ἐθέλει. Ξ.

A. 7. Ueber die Adverbia ἔνθα, ἐνταῦθα, ἔνθεν § 25, 10, 10.

9. Der Casus des Relativs hängt ab von der Stelle die es im Satze einnimmt, indem es entweder als Subject im Nominativ (oder als Subject des Infinitivs im Accusativ) steht; oder auch

als **obliquer** Casus von einem andern Begriffe seines Satzes regiert wird.

A. 1. Als **Subjectsaccusativ** steht das Relativ wie jedes **andere Nomen**; im Deutschen aber müssen wir in diesem Falle, wie auch wenn es bei einem Ac. und Inf. Objectsac. ist und bei manchen ähnlichen **Participialconstructionen**, entweder schwerfällig übersetzen: **von welchem — daß er**; oder einen **Zwischensatz** eintreten lassen, oder ein **Demonstrativ** mit einer Conjunction gebrauchen, wie *ὃν οἴεται παρεῖναι, ὃν οἶδε παρόντα* **von welchem er glaubt, weiß daß er zugegegen ist; der, glaubt er (wie er glaubt, weiß,) zugegen sei; und daß (daß aber) dieser zugegen sei glaubt, weiß er.** Vgl. § 56, 10, 5. *Σωκράτης ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου ἣν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἄνθρωπον ὑπομεῖναι.* Xe.

A. 2. Ein Relativ kann sich bloß einem **Particip**, selbst wenn dies den Artikel hat, anschließen, **ohne** dem zugehörigen Verbum mit anzugehören [z. Th. 5, 9, 3. 6, 91, 6]; wobei wir im Deutschen oft um eine gefügigere Rede zu gewinnen, abweichende Wendungen wählen müssen. So erscheint das Relativ auch als Subject beim absoluten Genitiv. Beispiele vom Genitiv beim Comparativ § 47, 27, 4. *Νῦν σοι φράσω πρᾶγμ' ὃ σὺ μαθὼν ἀνὴρ ἔσει.* Ἀρ. *Τὰ κλέμματα ταῦτα μεγίστην δόξαν ἔχει ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελήσειεν.* Θ. *Εἶναί τινάς φασιν ἐπῳδὰς ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπᾴδοντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται.* Xe. *Δοκεῖ μοι ὑφ' οὗ ἄν τις εὖ παθὼν μὴ πειρᾶται χάριν ἀποδιδόναι ἄδικος εἶναι.* Xe. *Δόξεις καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν οἷάπερ ἂν τοῖς ἄλλοις πράττουσι βοηθῇς, ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη.* Xe. *Ἄμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός, οὗ παρόντος ψυχὴ πᾶσα πρὸς πάντα ἄφοβός τε καὶ ἀήττητος.* Πλ. Vgl. § 47, 27, 2.

A. 3. Analog steht (wie gleichfalls auch im Lateinischen) das Relativ vor Conjunctionen abhängiger Sätze zu diesen gehörig. *Ἔφη εἶναι ἄκρον ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.* Xe. *Ἐνόμιζον δίκην ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν· εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι.* Θ. *Χαράδραν αὐτοὺς ἔδει διαβῆναι, ἐφ' ᾗ ἐφοβοῦντο μὴ ἐπίθοιντο αὐτοῖς διαβαίνουσιν οἱ πολέμιοι.* Xe.

A. 4. So können auch relative **Adverbia** bloß zum Particip gehören. *Ἐμοὶ πειθόμενος ἀκολούθησον ἐνταῦθα οἷ ἀφικόμενος εὐδαιμονήσεις.* Πλ. Vgl. Xe. An. 5, 5, 16 u. Th. 3, 105, 1.

A. 5. Unser **aber** nach Relativen kann, wie im Lateinischen, nur dann durch *δέ* oder ein synonymes Wort ausgedrückt werden, wenn dem relativen Satze im Folgenden ein demonstrativer entspricht.

10. Eine ziemlich regelmäßige Abweichung von der Regel 9 erzeugt das Streben dem Sinne nach innig verbundene Begriffe auch der Form nach zu **assimiliren**. So **wird der Ac. eines (einfachen) Relativs, auf einen Genitiv oder Dativ bezogen, gewöhnlich gleichfalls in den Genitiv oder Dativ verwandelt**, jedoch nicht leicht anders als wenn der relative Satz als attributartige Bestimmung sich **ohne** Pause anschließt: **Assimilation**, gewöhnlich falsch und unpassend **Attraction** genannt. [zu Xe. An. 1, 1, 8 vgl. Her. 7, 164?] *Ἔστι τὸ διαλεκτικὸν μὴ μόνον τἀληθῆ ἀποκρίνεσθαι, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνων ὧν ἂν προσομολογῇ ὁ ἐρωτώμενος.* Πλ. *Ἄλογον ἀνθρώπους ἐξαιρεθέντας ἀδι-*

κίαν ἀδικεῖν τούτῳ ᾧ οὐκ ἔχουσιν. Πλ. — *Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς ἀγαθοῖς οἷς ἔχομεν ἐν τῇ ψυχῇ, τούτοις κτώμεθα καὶ τὰς ἄλλας ὠφελείας. Ἰσ.* (vgl. 11 A. 2.) — *Μήδων ὅσων ἑώρακα ἐγὼ ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος. Ξε. Χρὴ τὰς πόλεις διοικεῖν τοιούτοις ἤθεσιν οἵοις Εὐαγόρας εἶχεν. Ἰσ. Τῶν ἵππων ὄντων οἵων δεῖ τοὺς ἱππέας αὖ ἀσκητέον. Ξε. Χειμῶνος ὄντος οἵου λέγεις ὕβριζον. Ξε.* [*Ἄλλῳ — ὅτῳ τις ἔλαβεν ἐξηκόντιζεν. Ἀῤῥ.* zu 4, 26, 7.]

A. 1. Diese Assimilation erfolgt auch wenn der bezügliche Genitiv oder Dativ eines nachdrucklosen Demonstrativs bloß zu ergänzen ist. Eine Ergänzung an die jedoch der Grieche nicht dachte; ihm war der relative Satz substantivirter Objectbegriff. [Vgl. Herm. z. Vig. p. 872.] *Πολλοὶ ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Ξε. Μαχεῖται πᾶν ζῷον διαφερόντως παρόντων ὧν ἂν τέκῃ. Πλ. Μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανοεῖτε. Θ.* — *Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις οὐ μετρίως ἐκέχρηντο. Δη. Ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρίνειν δεῖ. Δη. Μέλλουσιν ἑτέραν μεταλήψεσθαι δόξαν ἀνθ' ἧς νῦν ἔχουσιν. Ἰσ. Σὺν οἷς εἶχεν ᾔει πρὸς τὸ τεῖχος. Ξε. Πρὸς ᾧ εἶχε ξυνέλεγε πανταχόθεν παμπληθὲς στράτευμα. Ξε.* (*Βούλει ἰδεῖν τι ὧν φαμεν ἀτέχνων τε καὶ ἐντέχνων εἶναι; Πλ.*)

A. 2. Die Fälle wo diese Assimilation (10 und A. 1) unterbleibt sind nicht selten und nur zum Theil durch Wohlklang oder Deutlichkeit veranlaßt. *Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς σοφισταῖς οὐκ ἐγχωρεῖ μέμφεσθαι τούτῳ τῷ πράγματι ὃ αὐτοὶ παιδεύουσιν. Πλ. Ὄμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σου ἀκούω. Εὐ.* [z. Th. 1, 50, 1. vgl. 6, 76, 1.]

[A. 3. Selten findet die Assimilation A. 1 statt wenn das Relativ eigentlich im Nominativ, hin und wieder wenn es auf einen Genitiv bezogen eigentlich im Dativ stehen sollte. *Βλάπτονται ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται. Θ. Ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ. Πλ. Παρ' ὧν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψῃ χάριν. Αἰ.* Ueber *ἀφ' ἧς ἡμέρας* zu Xe. An. 5, 10, 12 u. z. Her. 1, 47, 1.]

(A. 4. Einmal an das durch Assimilation entstandene (*οὗ*) *ὧν* gewöhnt gebrauchte man es auch wo wir (*τούτου*) *τούτων ὅτι* oder etwas Aehnliches erwarten würden, erklärlich aus § 46, 5 A. 4, 9. *Προσήκει χάριν αὐτοῖς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ὑμῶν. Δη. Ὑμᾶς ποιήσω τήμερον δοῦναι δίκην ἀνθ' ὧν ἐμὲ ζητεῖτον ἐνθένδ' ἀφανίσαι. Ἀρ. Οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχυΐ περιγένησθε. Θ.* vgl. zu 3, 37, 2. 5, 9, 4.)

A. 5. Aehnlich usurpirte *ὅσῳ*, ursprünglich einem gesetzten oder zu denkenden *τοσούτῳ* assimilirt, auch die Bedeutung als, da. [z. Th. 1, 68, 2.] *Τοσούτῳ κρείττων δικαιοσύνη χρημάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας μόνον ὠφελεῖ, ἡ δὲ καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. Φίλος ὢν ἱκανῶς ἂν ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ᾔκαζον. Θ.* (Aehnlich *ὅσῳ* Isokr. 8, 47. vgl. 4, 83 u. Xen. An. 3, 1, 45.)

(A. 6. *Οἷος* (und *ἡλίκος*) assimilirt sich überhaupt einem obliquen Casus auf den es sich bezieht, statt vollständig mit *εἶναι* (im Nominativ oder Ac.) als Prädicat einzutreten; eben so wenn es sich mit (ergänzbarem *τοιοῦτος*) dem Artikel anschließt. Vgl. § 50, 8, 20 f. Dabei kann auch die

11 erw. **Umstellung** eintreten [die Assimilation jedoch auch unterbleiben]. *Ὁρῶ νεανίας οἵους σὺ διαδεδρακότας. Ἀρ. Τοὺς οἵους ὑμεῖς μισεῖ συκοφάντας. Ἀντ. Οὐκ ἔφασαν τὸν οἷόνπερ αὐτὸς ὄντα καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Ξε. — Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὑτοῦ ἕξειν. Ξε. Οἰκίας οὐδὲν ὄφελος ἂν εἴη, εἰ τὰ ἄνω πάνυ καλὰ εἴη, μὴ ὑποκειμένων οἵων δεῖ θεμελίων. Ξε. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι τοιοῦτον. Πλ.* [*Οὐχ οἱόςπερ (οἵοιςπερ) σὺ χρώμενοι συμβούλοις ἐπολιτεύοντο. Δη.*] Vgl. § 49, 10, 4.

(A. 7. Ein zu *οἷος* gehöriges Subject wird bei dieser Assimilation gewöhnlicher in dem Casus des *οἷος* als (wie in den ersten Beispielen A. 6) im Nominativ hinzugefügt, auch bei der Umstellung (11). *Ἔλεγε πρὸς ἄνδρας τολμηρούς, οἵους καὶ Ἀθηναίους, τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ.* [zu 1, 69, 4.] *Οὐκ ἄν που περὶ τοῦ τοιούτου ὁ λόγος εἴη οἵου τοῦ ἑνός. Πλ. Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν. Ἀρ. Πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαριζόμενον οἵῳ σοι ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι. Ξε.*)

[A. 8. Selbst von **Adverbien** findet sich assimilationsartig *ὅθεν* für *ἐκεῖθεν ὅπου* oder *ὅποι*; *ὅπῃ* für *ἐκεῖσε ὅποι*. *Οἱ Ἀθηναῖοι διεκομίζοντο ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας. Θ.* [zu 1, 89, 3.] *Ὅποι νοσοῖεν ξύμμαχοι κατεσκόπει. Εὐ.*]

[A. 9. Auch der entgegengesetzte Fall (von 10) tritt zuweilen ein, indem das Nomen worauf das Relativ sich bezieht, wenn es ihm unmittelbar vorangeht, wider die eigentliche Construction den Casus des Relativs annimmt: **umgekehrte Assimilation**. *Τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπεν οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. Λυ. Τὴν μὲν ἐμπειρίαν οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν, πολιτείαν δ' οἵαν εἶναι χρὴ παρὰ μόνοις ἡμῖν ἐστιν. Ἰσ. Ἔλεγον ὅτι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν. Ξε.*]

(A. 10. In andern Fällen ist das Nomen nur des Nachdrucks halber vorausgestellt. Hieher zu rechnen sind vielleicht manche Stellen mit *ἄλλος*, das auch bei Uebereinstimmung der Casus, so wie bei *εἴ τις* aus demselben Grunde, voranstehen kann. *Ἀνίστη Ἀγριᾶνας καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά. Θ. Πολλαχοῦ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ ἀγαπήσουσί σε. Πλ. Ἐγγυώμεθα ἡμεῖς, ἐγώ, Φορμίων, ἄλλον εἴ τινα βούλεται. Δη. Κωλύουσιν ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἴ ποι βουλόμεθα πλεῖν. Θ.* Vgl. zu Xe. An. 1, 10, 3 u. z. Th. 1, 53, 2.)

(A. 11. Die Formel *οὐδεὶς ὅστις οὐ* **schlechterdings jeder** (entstanden aus dem auch vollständig vorkommenden *οὐδεὶς ἐστιν ὅστις οὐ*) ist durch eine Assimilation der A. 9 erwähnten Art, welche bei ihr immer eintritt, zu **einem** Begriffe verschmolzen. So findet sich auch *τίς ὅστις οὐ —*; *Ἀναγκαῖον οὐδένα ὅντιν' οὐχὶ ἁμωςγέπως μετέχειν δικαιοσύνης. Πλ. Οὐδένα κίνδυνον ὅντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. Δη. Γοργίας οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο. Πλ. Πάντων μέτρον ἄνθρωπός ἐστιν, λευκῶν, βαρέων, κουφῶν, οὐδενὸς ὅτου οὐ τῶν τοιούτων. Πλ. Τίνα οἴεσθε ὅντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι; Θ.*)

A. 12. Durch eine ähnliche Assimilation amalgamirten sich besonders mit *ὅσος* Adjective zu Einem verbunden declinirten Begriffe, wie *θαυμαστὸς ὅσος*, *θαυμαστοῦ ὅσου* 2c., dem Sinne nach so viel als *θαυμαστόν ἐστιν ὅσος*, *ὅσου* 2c. *Ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Ἀρ. Ὡμολόγησε ταῦτα ἑλκόμενος καὶ μόγις, μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου. Πλ. Εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακόν τε*

καὶ ἄδικον, ἀμηχάνῳ ὅσῳ δὴ πλέονι νικήσει εὐσχημοσύνῃ τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Πλ. (Δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ μεγάλα ἢ θαυμάσια ἡλίκα δοῦναι. Δη. Ὑπερφυεῖ τινι ὡς μεγάλῃ βλάβῃ καὶ κακῷ θαυμασίῳ ὑπερβάλλουσα τἄλλα ἡ τῆς ψυχῆς πονηρία αἴσχιστόν ἐστι πάντων. Πλ.)

A. 13. Analog tritt vor ὡς auch ein Adverbium ein. Ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. Πλ. Νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. Πλ.

11. Der relative Satz wird dem demonstrativen oft nachdrucksvoll vorangestellt und das gemeinsame Substantiv, wenn ein solches da ist, dem Relativ angefügt, jedoch in der Regel ihm nicht unmittelbar nachgestellt. Wenn dabei das Relativ und Demonstrativ auch von derselben Präposition abhängen, so muß sie doch vor beiden stehen. Ἃ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἰσ. Ἃ οὐ κεκτήμεθα, μίμησις ἤδη ταῦτα συνθηρεύεται. Ἀρ. Μοχθεῖν ἀνάγκη· τὰς δὲ δαιμόνων τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ᾽, ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ. Ὁπόσοι μαστεύουσι ζῆν ἐκ παντὸς τρόπου ἐν τοῖς πολεμικοῖς, οὗτοι κακῶς τε καὶ αἰσχρῶς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἀποθνήσκουσιν. Ξε. — Πολλοί, τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται. — Πρὸς ὅ, τι τις πέφυκε, πρὸς τοῦτο ἕνα πρὸς ἓν ἕκαστον ἔργον δεῖ κομίζειν. Πλ. Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε.

A. 1. Wenn dagegen der demonstrative Satz dem relativen vorangeht, so wird die beiden gemeinschaftliche Präposition bei diesem gewöhnlicher nicht wiederholt, wenn er (bei gleichem Casus) attributartig ist. [Kr. Jahrb. f. wiss. Kritik 1829 S. 41.] Ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἧσπερ νῦν ἐξουσίας μενεῖ. Δη. Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ. Ξε. Οὐ περὶ ὀνομάτων ἡ ἀμφισβήτησις οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται. Πλ.

(A. 2. Wenn bei dieser Stellung der Sätze die Assimilation 10 A. 1 statt findet, so ist das Demonstrativ epanaleptisch zu fassen vgl. 5 A. 1. Οἷς οὗτος ἀπήγγειλε πρὸς ὑμᾶς, τούτοις τἀναντία ἐποίησεν ἐκεῖνος. Δη. Ὧν ἔργῳ πεποίηκε, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται. Δη. Πολλάκις ὧν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν. Ἰσ. Ἀφ᾽ ὧν προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Δη. Vgl. z. Th. 3, 64, 1. 7, 48, 4. Bei einem Substantiv Her. 1, 124, 2.)

12. So wird (auch ohne Demonstrativ) dem Relativ das Nomen auf das es sich beziehen sollte, selbst bei der Assimilation, oft nachgestellt und angefügt, doch gewöhnlich nicht unmittelbar folgend. Ἀδικεῖ Σωκράτης, οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. Ξε. Ἔστιν ἣν σὺ πρότερον ἔλεγες ἀρετὴν ἀληθής. Πλ. Μὴ ἀφέλησθε ὑμῶν αὐτῶν ἣν διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου κέκτησθε δόξαν καλήν. Δη. — Ἀμαθέστατοί ἐστε ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων. Θ. Οἱ τεχνῖται ἀποκρύπτονταί πως τὰ ἐπικαιριώτατα ἧς ἕκαστος ἔχει τέχνης. Ξε. Τούτῳ γίγνονται

δύο παῖδες ἐξ ἧς τὸ πρῶτον ἔσχε γυναικός. Δη. Τὴν ἐλευθερίαν ἂν ἑλοίμην ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων. Ξε. Ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει. Ξε. (Λογίζεται τὸ πλῆθος ὧν ἐγὼ χρημάτων ἔχω. Δη.)

A. Der Artikel wird in der Regel bei dieser Umstellung (11 u. 12) ausgelassen. Doch findet er sich bei Platon wie an einigen Stellen von Dichtern, öfter auch (deiktisch) hinzugefügt. Ein Sprachgebrauch der wohl von einem epexegetischen Verhältnisse ausging, wie denn wirklich oft auch ein Substantiv (mit seinem Artikel) dem Relativ entschieden als Epexegem beigefügt ist. Φοβούμεθα δόξαν, ὃν δὴ καὶ καλοῦμεν τὸν φόβον αἰσχύνην. Πλ. — Οὐδείς ἐστ' ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὓς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη.

13. Ohne Bezug auf ein da stehendes Substantiv vertritt ein relativer Satz oft die Stelle desselben, auch als obliquer Casus, selbst von einer Präposition regiert. Wir ergänzen in solchen Fällen meist ein Demonstrativ oder einen allgemeinen Begriff wie τὶς, ἄνθρωπος, welche auch wenn sie im Casus von dem Demonstrativ verschieden sind, im Griechischen fehlen können.

A. 1. Relative Sätze als Vertreter des Subjects-Nominativs. Γαμεῖν ὃς ἐθέλει εἰς μετάνοιαν ἔρχεται. Γν. Ὅ τι καλὸν φίλον ἀεί. Εὐ. Ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν ἀποθνήσκει νέος. Μέ. Νέος ἀπόλλυθ' ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός. Γν. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. Ἐκ τοῦ φιλοπονεῖν γίγνεθ' ὧν θέλεις κρατεῖν. Γν.

A. 2. Relative Sätze als Accusative. Πιστεύειν χρὴ γυναικὶ μηδὲν ὅστις εὖ φρονεῖ βροτῶν. Εὐ. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ. Ζηλῶ ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον βίον ἐξεπέρασ' ἀγνώς, ἀκλεής. Εὐ. Ὅσοις ἐπιτύχοιεν ξυνελάμβανον. Θ. Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. Τίς μισεῖν δύναιτ' ἂν ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Ξε. — Ἃ δρῶσιν οἱ κρατοῦντες οὐχ ὁρῶ. Σο. Ἂν (ἃ ἂν) θεοὶ διδῶσ' ἑκόντες ὠφελούμεθα. Εὐ. Ἃ οἱ πλουτοῦντες οὐ κεκτήμεθα τοῖσιν πένησι χρώμενοι τιμώμεθα. Εὐ.

A. 3. Relative Sätze als Dative. Καλὸν τὸ θνήσκειν οἷς ὕβριν τὸ ζῆν φέρει. Γν. Προσήκει ὑμᾶς βοηθεῖν οὐχ οἵτινες ἂν δυστυχεστάτους σφᾶς αὐτοὺς ἀποδείξωσιν. Ἰσ. Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. Οἶδα ξυγγενομένους ἐνίους ὧν ἂν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες. Πλ. Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε.

A. 4. Relative Sätze als Genitive. Ἀμελεῖς ὧν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι. Πλ. Ὧν ἔργῳ πεῖραν εἰλήφατε τί δεῖ τοῖς λόγοις πιστεύειν. Δη. Ἦ θίγω δῆθ' οἵ μ' ἔφυσαν; Εὐ. Αἱ νῖκαι ἐν τοῖς πολεμικοῖς ἔργοις οὐκ εἰσὶν ὁπότεροι ἂν πλείονα ὄχλον ἀπαριθμήσωσιν. Ξε. Ἐπιζητεῖ βασιλεὺς ἥν τις ἀπῇ οἷς παρεῖναι καθήκει. Ξε. Ἴσασι τὴν δύναμιν ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Ξε.

A. 5. Daß der Grieche sich solche Sätze wirklich wie zu einem Begriffe verschmolzen dachte erhellt daraus daß er sie selbst durch καί mit Nominen verband. Ἐγὼ καὶ ὧν ἐγὼ κρατῶ μενοῦμεν παρὰ σοί. Ξε. Οἵ τε ἀφιστάμενοι καὶ ἀφ' ὧν διακρίνονται ἴσοι εἰσίν. Θ.

Ἔχομεν καὶ γῆν πολλὴν καὶ οἵτινες ταύτην ἐργαζόμενοι θρέψουσιν ἡμᾶς. Ξε. *Ὀρθῶς ἂν τοὺς θρήνους γυναιξὶν ἀποδιδοῖμεν καὶ ὅσοι κακοὶ τῶν ἀνδρῶν.* Πλ. *Ἡ ῥητορικὴ ἂν εἴη ψυχαγωγία διὰ λόγων οὐ μόνον ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι, ἀλλὰ καὶ ἐν ἰδίοις ἡ αὐτή.* Πλ. *Πέμπουσι ναῦν ἐπί τε ἐκεῖνον καὶ ὧν πέρι ἄλλων ἐμεμήνυτο.* Θ.

A. 6. Sogar einer Präposition erlaubte man sich einen relativen Satz anzufügen, in der Regel jedoch nur wenn das Relativ mit dem zu ergänzenden Demonstrativ in der Form (nicht gerade im Casus) übereinstimmen würde. *Τὸ μανθάνειν ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι περὶ ὃ μανθάνει τις.* Πλ. *Ἐπὶ ἅ γε θαῤῥοῦσι πάντες ἔρχονται καὶ δειλοὶ καὶ ἀνδρεῖοι, καὶ ταύτῃ γε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔρχονται οἱ δειλοί τε καὶ οἱ ἀνδρεῖοι.* Πλ. *Πολλοὶ ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει.* Ξε. *Ἐγγίγνεταί μοι εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ.* Ξε.)

A. 7. Aus diesen Regeln verbunden mit denen über die Assimilation ergiebt sich daß die Auflösung eines Relativs, besonders mit einer Präposition, oft ziemlich vieldeutig ist. So z. B. kann *περὶ ὧν* stehen für eine Form von *οὗτοι, αὗται, ταῦτα* mit *περὶ ὧν* nach 13 A. 1 ff., für *περὶ τούτων ὧν* nach A. 6, für *περὶ τούτων οὕς, ἅς, ἅ* nach 10 A. 1, für *περὶ τούτων περὶ ὧν* nach 11 A. 1. Der Sinn und Sprachgebrauch bestimmen in den meisten Fällen leicht die Wahl der gerade passenden Auflösung. *Λογισμῷ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοί τε καὶ μνημονεύοντες μανθάνομεν.* Ξε. *Τὸ μέγεθος ὑπὲρ ὧν συνεληλύθαμεν τηλικοῦτόν ἐστιν.* Ἰσ. — *Τεύξῃ μᾶλλον παρ' ὧν ἂν δέῃ μὴ ἄπορος δοκῶν εἶναι.* Ξε. — *Χρὴ τοὺς νοῦν ἔχοντας περὶ μὲν ὧν ἴσασι βουλεύεσθαι, περὶ ὧν δ' ἂν βουλεύωνται μὴ νομίζειν εἰδέναι τὸ συμβησόμενον.* Ἰσ. *Τί δρῶμεν θάνατος ὧν κεῖται πέρι;* Εὐ.

A. 8. In sofern relative Adverbia für eine Präposition mit dem erforderlichen Casus von *ὅς* stehen, wie *ὅθεν* für *ἐξ οὗ*, kann auch vor ihnen ein *τοῦτο, ταῦτα* oder *τὶ* (dies auch im örtlichen Sinne) zu ergänzen sein. *Ἄσκει ὁπόθεν δόξεις φρονεῖν.* Πλ. *Οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν ὑπάρχει.* Θ.

A. 9. Relative Adverbia involviren nicht bloß die entsprechenden demonstrativen Correlative, sondern auch ein verschiedenes Verhältniß ausdrückende, namentlich die welche ein wo und woher bezeichnen das Dahin, *ἐκεῖσε*, welches ähnlich auch vor Präpositionen mit einem Relativ fehlen kann. *Οἱ δεσπόται τοὺς δούλους κλέπτειν κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ἄν τι λαβεῖν ᾖ.* Ξε. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὸν Παυσανίου τάφον μετήνεγκαν οὗπερ ἀπέθανεν.* Θ. *Ἄξω ὑμᾶς ἔνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο.* Ξε. *Κατατίθησι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνῃ.* Ξε. *Ὅθεν ἀπελίπομεν ἐπανέλθωμεν.* Πλ. *Ἐπάνειμι ἔνθεν ἐπὶ ταῦτα ἐξέβην.* Ξε. *Προσήλασαν ἐξ ὅσου τις ἔμελλεν ἀκούσεσθαι.* Θ.

A. 10. Aus 13 erklärt es sich wie *ὅς*, gewöhnlicher *ὅστις*, nach *οὕτως, τοσοῦτος* (meist mit einer Negation oder in einer Frage) scheinbar für *ὥστε* eintreten kann. Wie man nämlich z. B. sagte *μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ*, so behielt man diese Fügung auch bei in (*οὐδεὶς*) *τίς οὕτω μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ;* Σο. *Τίς οὕτως ἐστὶ δυστυχὴς ὅστις πατρίδα ἕνεκα κέρδους βραχέος προέσθαι βουλήσεται;* Δη. *Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας*

ἀγαθοὺς ποιήσει. Ξε. (Ἐκφυγὼν ἔχει τοσοῦτον ἄλγος οὗ ποτ' οὐ λελήσεται. Εὐ.)

A. 11. In lockerer, nicht eigentlich constructionsmäßiger Verbindung wird ein persönliches ὅς, ὅστις auf ein eigenschaftliches Nomen oder einen prädicativen Genitiv (§ 47, 6, 9), auch einen von πρός regierten, bezogen und also dem εἴ τις synonym gebraucht. Dabei wird (vor dem Relativ) ἐστίν meist ausgelassen. [Dobree z. Th. 4, 18.] Συμφορὰ ὃς ἂν τύχῃ κακῆς γυναικός· εὐτυχεῖ δ' ἐσθλῆς τυχών. Γν. Σκαιόν τι δῆτα χρῆμα γίγνεσθαι φιλεῖ θεῶν ἀνάγκας ὅστις ἰᾶσθαι θέλει. Εὐ. — Τὰ τῶν φίλων αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωσται. Εὐ. Ἥδιστον ὅτῳ πάρεστι λῆψις ὧν ἐρᾷ καθ' ἡμέραν. Σο. (Τὸ εὐτυχὲς οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσι τελευτῆς. Θ.) — Τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' ἔστιν ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὡς πλεῖστα ὠφελήσῃ. Θ. Ἐγὼ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι ᾧ ἂν ἑκόντες ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ξε. — Πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν. Θ. [Σωφρόνων ἀνδρῶν οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. Θ.] Παῖδες σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅστις ἐν βραχεῖ πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. Εὐ.

(A. 12. In anderer Weise für εἴ τις stehen die Relative wenn der demonstrative Satz dem relativen nachfolgt ohne einen Begriff zu bieten auf den das Relativ sich bezieht. Dieser Begriff schwebt dann bloß vor und es kann ein Demonstrativ in dem erforderlichen Casus, zuweilen mit einer Präposition, ergänzt werden. Οἱ Ἀθηναῖοι ἃ ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐπεξέλθωσιν, οἰκείων στέρεσθαι ἡγοῦνται. Θ. Ἃ ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον διδάσκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμπουσι πρὸς τοῦτον. Ξε. Ὅσα τῶν ἀδικημάτων νόμος τις διώρικε, ῥᾴδιον τούτῳ κανόνι χρωμένους κολάζειν τοὺς παρανομοῦντας. Λυκ. Βασιλεὺς ἐξ ὁπόσων περ ἐθνῶν δασμοὺς λαμβάνει, τέταχε τῷ ἄρχοντι ἑκάστῳ εἰς ὁπόσους δεῖ διδόναι τροφήν. Ξε.

A. 13. So haben auch besonders die substantivirten Neutra ὅ, ὅπερ, ἅ mit ihrem Satze vor einem andern stehend, selten eingeschoben, in diesem oft kein Correlat, sondern es ist als solches, wenn man die Rede vervollständigen will, ein entsprechender Satz zu denken, z. B. τοῦτ' ἔστιν, τοῦθ' οὕτως ἔχει. [Th. 6, 20, 3 vgl. 3, 59, 3.] Darauf kann auch ein Satz mit ὅτι oder γάρ folgen. Wir können diese Verkürzung zum Theil nachmachen, zum Theil durch eine etwas abweichende Uebersetzung erreichen: ὃ λέγω, ὅπερ εἶπον wie gesagt, ὃ δὲ λέγεις wenn du aber sagst, quod dicis. [zu Xe. An. 5, 5, 20.] Ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑωράκει ἀνθρώπων. Πλ. Ὅπερ ἐστὶ νόμοις καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ τυράννῳ, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. Θ. (Ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας στρατευομένους. Ἰσ.) [Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ φιλοπονώτατοι δοκοῦντες εἶναι ῥᾳθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα. Ἰσ.] Ὃ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι ἓν ἕκαστον ὧν ἐπῃνέσαμεν τῆς φύσεως ἀποσπᾷ φιλοσοφίας. Πλ. Ὃ δὲ πάντων δεινότατον· τὴν γὰρ πόλιν οὐχ οἷόστ' ἐγένετο χειρώσασθαι. Ἰσ.

Ὃ πλείστου ἐγὼ τιμῶμαι, Σωκράτει σχολάζω συνδιημερεύειν. Ξε. — Ὃ λέγω τρυφᾶς ὑπὸ πλούτου τῆς σοφίας. Πλ. Ὃ ἄρτι ἔλεγον, ζητητέον τίνες ἄριστοι φύλακες. Πλ. Ὅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παῤῥησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. Πλ. Οἱ θεοί, ὅπερ εἶπον, οὕτως

ἡμῖν παρέδοσαν διδάσκειν ἀλλήλους. Πλ. Οὗ ἕνεκα ὁ λόγος ὡρμήθη, νῦν λέξομεν τὰς Κύρου πράξεις. Ξε. Πρῶτον, περὶ οὗ νῦν ὁ λόγος ἐστί, σὺ ἡγεῖ οἷόν τε εἶναι μακάριον ἄνδρα ἀδικοῦντά τε καὶ ἄδικον ὄντα. Πλ. Ὃ δὲ λέγεις, βίᾳ παρελθόντας σκηνοῦν, ἡμεῖς οὐδὲν βίαιον ἐποιήσαμεν. Ξε.

(A. 14. Auf einen im Vorhergehenden bloß **enthaltenen** Begriff bezieht sich am leichtesten das Masculinum des Relativs, wie im ersten Beispiel § 60, 6, 2. Τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε, τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς; Θ. Ἀθυμίαν πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχεν, οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν. Θ. Vgl. zu 1, 140, 6.

A. 15. **Adverbial** geworden sind die durch ein zu ergänzendes εἰσίν, ἦσαν zu erklärenden Formeln ὅσαι ἡμέραι (auch ὁσημέραι) **täglich** ὅσοι μῆνες **monatlich**, ὅσα ἔτη **jährlich**. Τὴν ἐλευθερίαν ὅσαι ἡμέραι προσδέχονται. Θ. Ὅστις ἥδεται ἐσθίων ὁσημέραι, δεῖ καὶ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι. Γν. Οἱ ῥήτορες ὅσοι μῆνες μικροῦ δέουσι νομοθετεῖν τὰ αὑτοῖς συμφέροντα. Δη. Ἀνῆλθες ἤδη δεῦρο πρότερον; Νὴ Δία, ὁσέτη γε. Ἀρ.

(A. 16. Ohne Ergänzung verband der Grieche nach der Analogie von τοιοῦτος οἷος Relative mit ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος, und sagte z. B. wie ὅμοιος οἷος selbst ὅμοιος ὅσπερ, wie auch τοιοῦτος ὅς, ὅσπερ. [Pari numero equitum quem relinquebat naves solvit. Caes. b. g. 5, 8.] Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Ἴσον ἂν εἴη πεῖσαι ὅπερ ἂν τὸ λεγόμενον λίθον ἑψῆσαι. [Πλ.] Ὑφ' ὁμοίου ἄρχεται [erg. ὑπὸ] οἵου ὁ βέλτιστος. Πλ. Οἱ Μοσσύνοικοι μόνοι ὄντες ὅμοια ἔπραττον ἅπερ ἂν μετ' ἄλλων ὄντες. Ξε. Λακεδαιμόνιοι παραπλησίαις ἀτυχίαις ἐχρήσαντο καὶ συμφοραῖς αἷςπερ ἡμεῖς. Ἰσ. (Ἁρμονία γέ σοι οὐ τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις. Πλ. Τοιοῦτός ἐστιν οἷςπερ ἥδεται ξυνών. Εὐ.) [Ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. Δη.]

A. 17. Οἷος und ὅσος substantivirt oder mit einem zugefügten Substantiv schließen sich auch Sätzen an die eine Thatsache enthalten, wenn dieselben die Idee der Ueberlegung (ein λογιζόμενος) einschließen; eben so ὡς. Ἐχρῆν μὲν ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους τὸν φύντα θρηνεῖν εἰς ὅσ' ἔρχεται κακά. Εὐ. Ἀπέκλαον τὴν ἐμαυτοῦ τύχην οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην. Πλ. Κατέκαυσε τὰς κώμας, ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις οἷα πείσονται. Ξε. — Εὐδαίμων μοι ἁνὴρ ἐφαίνετο ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Πλ.

14. Wie mehrere Demonstrative, so können auch **mehrere Relative in Einem Satze** ohne Copula mit einander verbunden werden.

A. 1. So besonders οἷος, ὅσος, (ἡλίκος) und ὡς (auch exclamativ) z. B. wie τοιοῦτος τοιοῦτον, so auch οἷος οἷον. Γνώσεται ὁ δῆμος οἷος οἷον θρέμμα ηὔξεν. Πλ. Ὅσοι ὅσους περὶ ὅσων ἔπεισαν ψευδῆ λόγον πλάσαντες. Γοργ. — Τίς οὐκ οἶδεν ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν Ἀθηναῖοι κατέστησαν. Ἰσ. Δίδασκε οἵα οὖσα ψυχὴ ὑφ' οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης πείθεται. Πλ. — Ἐνθυμεῖσθε ὅθεν οἷ διέβη, ἐξ Ἀβύδου εἰς Σηστόν. Δη.

A. 2. Das **eine** Relativ kann sich auch einem Particip, das andere dem Verbum finitum anschließen. Ἐκλογισάμενος ὅστις ὢν πρὸς οὕστινας ἐπολέμει εὖ ἐβουλεύσατο. Αἰ. Οὐκ ἀγνοῶ ἡλίκος ὢν ὅσον ἔργον ἐνίσταμαι τὸ μέγεθος. Ἰσ. Μέμνησθε ὡς εὖ παθόντες οἵαν

χάριν ἀπέδοσαν. Πλ. Ἐνθυμητέον ἡλίκην πότ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως. Δη.

[A. 3. Verschieden sind die Stellen an denen *ὡς* mit einem Adjectiv oder Adverbium einem Relativ und seinem Nomen epexegetisch beigefügt wird. *Συνίεθ' ὃν τρόπον ὁ Σόλων τοὺς νόμους ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι. Δη. Ἴστε οἵων ὑμῖν κειμένων νόμων ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν. Αἰ.*]

15. Einige Relative werden durch die hinzutretenden Partikeln *δή* und *οὖν* in ihrem Begriffe modificirt und erhalten eine Art adjectivischer Bedeutung.

A. 1. Zunächst gebrauchte man *ὅστις* 2c. zuerst elliptisch mit Ergänzung der erforderlichen Form des Hauptsatzes. Diese Ergänzung aber erlosch und so erhielt z. B. *ὅστις* (*δή*) wer (eben), ich weiß nicht wer adjectivische Bedeutung, völlig wie *τὶς* einem Substantiv angefügt oder auch selbst substantivirt, sogar als Subject eines absoluten Genitivs, wie dies auch bei *εἴ τις* vorkommt. [*Ὡς κενταυρικῶς ἐνήλαθ' ὅστις. Ἀρ.*] *Ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ. Ξε. Τί ποτε ὂν τὸ ὅσιον εἴτε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν εἴτε ὅ, τι δὴ πάσχει; Πλ. Ἐς τὴν Ἄσπενδον ᾗ τινι δὴ γνώμῃ ἀφικνεῖται. Θ. Τὸ ζῆν ὁπόσον δὴ χρόνον τὸν ὡς ἀληθῶς ἄνδρα ἐατέον ἐστίν. Πλ. Ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος. Ξε.* (*Τοῦ Γυλίππου καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων ὥρμηντο εἰς τὴν ναυμαχίαν. Θ.*) [Ueber *ὅσος δή* bei Her. zu 1, 157.]

A. 2. Eben so sagte man *ὁστισοῦν* wer immer, jeder Beliebige, *ὁποιοσοῦν, ὁποσοσοῦν, ὁποτεροσοῦν, ὁποστοσοῦν. Κρίνει ἄμεινον ὄχλος πολλὰ ἢ εἷς ὁστισοῦν. Ἀρλ. Οὐ δοκεῖ σοι κακὸς εἶναι ἐπιμελητὴς ὁστισοῦν ὁτουοῦν ζῴου ὃς ἂν παραλαβὼν ἡμερώτερα ἀποδείξῃ ἀγριώτερα ἢ παρέλαβεν; Πλ. Τί περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὁποιασοῦν, οἷον τῆς τοῦ ὁρᾶν ἢ ἀκούειν; Πλ. Οἱ τύραννοι κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται. Ξε. Οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος, οὐχ ὁποστοσοῦν. Δη. Ἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὁποτεροιοῦν, σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα. Ξε.* [*Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ.* S. A. 1.]

A. 3. Zur Verstärkung kann vor *ὁστισοῦν* 2c. noch *καί* vel, auch nur eintreten, welches mit *οὐ* und *μή* in *οὐδέ* und *μηδέ* verschmilzt. So auch *καὶ ὁπωσοῦν* oder *ὁπωστιοῦν* (vgl. 16. A. 5), *οὐδ' ὁπωσοῦν*. [z. Th. 1, 77, 2.] *Πῶς οὐκ αἰσχρὸν καὶ ἡντινοῦν δίκην ἀπολιπεῖν; Λυ. Ἄνευ εὐνοίας τί ὄφελος καὶ ὁποιαστινοσοῦν ἐπιτρόπου ἐπιστήμης γίγνεται; Ξε. Εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρήσονται. Θ. Ἐπάκουε, εἰ νοῦν καὶ ὁπωσοῦν ἔχεις. Πλ. — Κόνων παρ' ὑμῶν οὐδ' ἡντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατεναυμάχησε Λακεδαιμονίους. Δη. Οἱ νικήσαντες τὰ πράγματα οὕτως ἐσφετερίσαντο, ὥστε ἀρχῆς μηδ' ὁτιοῦν μεταδιδόναι τοῖς ἡττηθεῖσιν. Πλ. Τοὺς ἰατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς; Οὐδ' ὁπωστιοῦν. Πλ.*

A. 4. *Δή* und *οὖν* verbinden sich in derselben Bedeutung auch mit relativen Adverbien. Dem *δή* wird bei diesen wie bei den Adjectiven oft noch *ποτέ* und selbst *πότ' οὖν* beigefügt. *Θρασύμαχος διαβάλλειν τε καὶ διαλύσασθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος γέγονεν. Πλ. — Ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἥτινι δή ποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν. Δη. Τοῦτο πέπρακται νυνὶ ὅπως δή ποτε. Δη. — Ἐμισθώσατό με ὅστις δή ποτ' οὖν. Αἰ.*

IV. Τὶς und die interrogativen Pronomina.

16. *Τὶς* setzt einen Gegenstand von unbestimmter Qualität [Ueber die Stellung *τίς τι* zu Xe. An. 4, 1, 14.]

A. 1. Mit Substantiven verbunden bezeichnet *τὶς* einen irgendwie geeigenschafteten Gegenstand der Art. *Ἡ στρογγυλότης σχῆμά τί ἐστι, οὐχ οὕτως ἁπλῶς σχῆμα. Πλ.*

A. 2. Daher bezeichnet es auch daß der gemeinte Gegenstand dem Worte ungefähr entspreche: eine Art von. So findet es sich auch bei Adjectiven. *Ἀρετή, ὡς ἔοικεν, ὑγίειά τέ τις ἂν εἴη καὶ κάλλος καὶ εὐεξία ψυχῆς. Πλ. Ὁ σοφιστὴς πέφανται ἔμπορός τις περὶ τὰ τῆς ψυχῆς μαθήματα. Πλ. — Ἐγὼ φιλέταιρός τίς εἰμι. Πλ. Ἐγώ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. Πλ. Ἀνδρειότεροί τινες ὑπὸ σοῦ λέγονται οἱ κρείττους. Πλ.*

A. 3. In diesem Sinne verbindet es sich auch mit Adjectiven der Qualität und Quantität, zum Theil durch unser ungefähr übersetzbar. *Αἱ παιδεῖαι ποιούς τινας ποιοῦσι τοὺς νέους. Ἀρλ. Ποίου τινὸς γένους ἐστὶν ὁ Σπιθραδάτης; Ξε. Ὁποίους τινὰς ἂν φαίνησθε ἀγαπῶντες, τούτοις ὅμοιοι δόξετ' εἶναι. Δη. Ἔστιν αὕτη ἡ αἰώρα διὰ φύσιν τοιάνδε τινά. Πλ. Τοιαῦτ' ἄττα διελέχθησαν. Πλ. Πόσον τι πλῆθος συμμάχων πάρεστ' ἔχων; Εὐ. Πηλίκον τί ποτ' ἂν στενάξειαν οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι; Δη. Μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι. Πλ.*

A. 4. Verschieden steht *τὶς* bei (*οὐ*) *πολύς*, *ὀλίγος* u. ä., wie unser einige, und selbst bei Cardinalzahlen, dies in sofern Ungewißheit über die genaue Richtigkeit der Zahl zu bezeichnen ist, wie bei Zehnern von 20 bis 90 auch wir einige gebrauchen. *Σικελίας περίπλους ἐστὶν ὁλκάδι οὐ πολλῷ τινι ἔλασσον ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν. Θ. Ὑπεξῆλθον οὐ πολλοί τινες. Θ. Εἶχόν τινας οὐ πολλοὺς πελταστάς. Θ. Τοὺς Ἐρετριέας ὁ Δᾶτις ἐν βραχεῖ τινι χρόνῳ εἷλεν. Πλ. Σωμασκοῦσι μάλα ὀλίγοι τινὲς ἐν ἑκάστῃ πόλει. Ξε. Ἔνιαί τινες τῶν πόλεων μόνιμοί εἰσιν. Πλ. Προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι. Πλ. Παρεγένοντό τινες δύο νῆες. Θ. Τριάκοντά τινας ἀπέκτειναν. Θ. Ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτεινεν. Θ.* Vgl. Reg. z. Th. u. *τὶς*.

(A. 5. In derselben Bedeutung erscheint *τὶ* bei Adverbien (selbst adverbartig), besonders bei *σχεδόν, πάνυ*. [z. Th. 3, 68, 3 u. zu Xe. An. 5, 9, 26.] *Σχεδόν τι ἔγωγε αὐτὸ τοῦτό φημι εἶναι σωφροσύνην, τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Ἔφυγον μηδέν τι πάνυ διωκόμενοι. Ξε. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ἐγγύς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων τῶν ἡδονῶν αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν. Πλ.*)

A. 6. Ueber ein scheinbares Fehlen des *τὶ* § 43, 4, 10.

A. 7. Substantivirt entspricht *τὶς* im Singular meist unserm Jemand und man. *Ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει. Γν. Δοκεῖ σοι δίκαιον εἶναι περὶ ὧν τις μὴ οἶδε λέγειν ὡς εἰδότα; Πλ. Ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω. Ξε.* [Ueber den Plu. z. Th. 3, 36, 4.]

A. 8. So bezieht sich *τὶς* auch auf bestimmt vorschwebende (erwähnte oder anwesende) Personen die man eben nicht genauer bezeichnen mag; sogar für die erste Person eintretend. *Τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχε-*

ταί τινι. Σο. Ὥρα βουλεύεσθαι πῶς τις τοὺς ἄνδρας ἀπελᾷ. Ξε. Ποῖ τις ἂν φύγοι; Ἀρ.

A. 9. Ueber τινά man als Subject des Infinitivs § 55, 3, 1.

A. 10. Auf mehrere unbestimmte Personen bezogen kann τὶς unserm Mancher und selbst dem Jeder entsprechen. Τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀποθανόντων ἴσως τις ἦν πονηρός. Λυ. Χρὴ δειπνεῖν ὅ, τι τις ἔχει. Ξε. Εἴπομεν τοὺς προσήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ. [Ueber τὶ αὐτῶν z. Th. 6, 40, 2.]

A. 11. Πᾶς τις, ἕκαστός τις heißt jeder Beliebige, indem τὶς, wie auch in εἷς τις, auf eine unbestimmte Qualität hindeutet. Πένητα φεύγει πᾶς τις ἐκποδὼν φίλος. Εὐ. Οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ ξυνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. Ξε. Ἕν τι τῶν ἀναγκαίων ἡ οὐσία. Ἀρλ. [Ueber αὐτός τις z. Th. 6, 77, 2; οὐδέν τι § 48, 15, 11.

A. 12. Als Prädicat bezeichnet τὶς eine Person von Bedeutung. Ηὔχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Εὐ. [Φρονοῦσι δῆμου μεῖζον, ὄντες οὐδένες. Εὐ.]

A. 13. Aehnlich hat τὶ eine prägnante Bedeutung in λέγειν τι etwas Erhebliches sagen, mit dem Gegensatze οὐδὲν λέγειν etwas Nichtiges, Unhaltbares sagen (syn. οὐδὲν ὑγιὲς λέγειν Ar. Thesm. 634. 636). Τῆς ἐμῆς γνώμης ἄκουσον, ἤν τί σοι δοκῶ λέγειν. Εὐ. Λέγουσι μέν τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε. Πλ. Οὐδὲν λέγειν οἶμαί σε. Ἀρ. Ὃς ἂν μηδὲν δοκῇ ὑμῖν λέγειν, μὴ προσέχετε αὐτῷ τὸν νοῦν. Ξε.

A. 14. Der Plural τινές bezeichnet an sich nicht, wie unser einige, eine geringe Anzahl, sondern (irgend) welche, das veraltete etwelche. Ἆρ' οὐκ εἴων οἱ ἄρχοντες παρεῖναι, ἀλλ' ἔρημος ἐτελεύτα; Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε. Πλ. Ὁ πείθειν τινὰς βουλόμενος οὐκ ἀμελήσει τῆς ἀρετῆς. Ἰσ. Διαβολὰς οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκούοντας ἀποδέχεσθαι. Θ.

17. Von den interrogativen Pronominen sind directe τίς, πότερος, ποῖος, πόσος; indirecte ὅστις, ὁπότερος, ὁποῖος, ὁπόσος; jene in einem freistehenden Satze gebraucht, diese einem einleitenden Satze angefügt.

A. 1. Den Adjectiven schließen sich eine Anzahl von Adverbien an: ποῦ, ὅπου; πῇ, ὅπῃ; ποῖ, ὅποι; πόθεν, ὁπόθεν; πότε, ὁπότε; πῶς, ὅπως.

A. 2. Die directen Fragewörter können auch nach einem einleitenden Satze eintreten, nicht bloß wo sie, diesem nicht eigentlich angefügt, mit ihrem Satze als selbständige Frage fortbestehen, sondern auch bei wirklicher Anfügung, z. B. wo (nach einem historischen Tempus) statt des Indicativs der directen Frage der Optativ eintritt. Μὴ λέγε τίς ἦσθα πρότερον ἀλλὰ νῦν τίς εἶ. Φιλ. Θεὸν μὲν ποῖον εἰπέ μοι νοητέον; τὸν πάνθ' ὁρῶντα καὐτὸν οὐχ ὁρώμενον. Φιλ. Ἠρώτα τί βούλοιντο. Ξε. Vgl. § 65, 1 u. Elmsley zu Eu. Med. 1103, ι.

A. 3. Nicht umgekehrt können die indirecten Fragewörter (noch auch die einfachen Relative) in einer directen Frage eintreten. Nur scheinbar findet dies statt wenn der Gefragte die Worte des Fragenden wiederholt, wobei regelmäßig für das τίς ꝛc., ποῦ ꝛc. des ersteren ὅστις ꝛc., ὅπου ꝛc. gesetzt wird, weil hiebei eigentlich gedacht wird

ἐρωτᾷς ὅστις —; Σὺ εἶ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις εἰμ' ἐγώ; Μέτων. Ἀρ. Πῶς ἂν ταῦτα ξυγχωροῖμεν; Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν δοίη τις συμφωνίαν. Πλ. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1103, i. (Einiges Andere bei Buttmann zu Plat. Men. 6?)

A. 4. Directe Fragepronomina und Frageadverbia sind überall anwendbar wo in affirmativer Rede das indefinite τὶς oder entsprechende Demonstrative stehen könnten. So stehen sie zunächst bei einzelnen Begriffen, Participien, Substantiven, Adjectiven oder Adverbien; und zwar eingeschoben, wenn das Nomen den Artikel hat. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 p. 42 f.] Ἧκον ἐρησόμενοι τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν. Ξε. Μέλλεις τελεῖν Ἱπποκράτει μισθὸν ὡς τίνι ὄντι; Ὡς ἰατρῷ. Πλ. Λογίσασθε τί ποιούντων ἡμῶν ὁ χρόνος ἅπας διελήλυθεν οὗτος. Δη. Ἐπὶ τί φῂς ἴτας εἶναι τοὺς θαῤῥαλέους; ἆρ' ἐπὶ τὰ δεινὰ ἢ ἐπὶ τὰ μή; Πλ. Τίνος (ἐπιστήμων) ἐπιστημόνως λέγεις; Πλ. — Καταμεμάθηκας τοὺς τί ποιοῦντας ἀχαρίστους ἀποκαλοῦσιν; Ξε. Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Ἰσ. Τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτὸ καὶ ἐν τίνι πράξει ἡ σπουδὴ καὶ ἡ σύντασις ἔρως ἂν καλοῖτο; Πλ. — Ὁ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστίν; Πλ. — Τῷ τίνος ἔργῳ ὁ ὑφάντης χρήσεται; Τῷ τοῦ τέκτονος. Πλ. Ἐρώτησον τούτους τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἕλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν; Δη. — Τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη; Πλ. Τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; Ξε. Ἡ διὰ τίνος δύναμις τὸ ἐπὶ πᾶσι κοινὸν δηλοῖ σοι; Πλ.

(A. 5. Ein solches Fragewort kann auch bloß einem Particip sich anschließen das als No. oder absoluter Ge. einem Verbum finitum eines nicht interrogativen Satzes angefügt oder auch mit einem affirmativen Particip verbunden ist; eben so als exclamative Frage. Ἀγανακτῶ εἰ διὰ δούλην ἄνθρωπον εἰς κίνδυνον καθέστηκα, τί κακὸν πώποτε τὴν πόλιν εἰργασμένος ἢ εἰς τίνα τῶν πολιτῶν ὁτιοῦν ἐξαμαρτών; Λυ. Ἀπειλῶν οὐκ ἐπαύετο καὶ τί κακὸν οὐ παρέχων; Δη. Ἐγέγραπτο ὅποι ἀνηλώθη καὶ ὅ, τι ποιούντων. Δη. — Ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. Δη.)

(A. 6. Wie der einzelne Begriff, so kann daneben auch das Verbum finitum ein Frage-Pronomen oder Adverbium bei sich haben. Τίνα σε χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμονα τέχνης; Πλ. Σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπαθον. Δη. Προῄδεν ἕκαστος πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τί λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν. Δη.)

A. 7. Wie bei Participien, so erscheinen die Frage-Pronomina und Adverbia auch bei Infinitiven und selbst in abhängigen Sätzen, finalen, hypothetischen, relativen, temporalen. [Kr. Ann. ad Dem. 4, 10 p. 23 s.] (Ὄμνυ. Ἦ μὴν τί δράσειν; καὶ τόδ' ἐξειρήσεται. Σο. Γυναιξὶ φασι παραδεδόσθαι τὴν πόλιν. Τί δρᾶν; ὑφαίνειν; Οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἄρχειν. Ἀρ.) — Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος οὐχ ἕτοιμοι μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Ἀνδ. Εἰ ποῖόν τι ἐστιν τῶν περὶ τὴν ψυχὴν ὄντων ἀρετή, διδακτὸν ἂν εἴη ἢ οὐ διδακτόν; Πλ. Ὧι ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται; Πλ. Γίγνεται πάντων γένεσις ἡνίκ' ἂν τί πάθος ᾖ; Πλ. Ὅταν τί δέῃ ἀργυρίῳ ἢ χρυσίῳ κοινῇ χρῆσθαι, ὁ δίκαιος χρησιμώτερος τῶν ἄλλων; Ὅταν παρακατίθεσθαι καὶ σῶν εἶναι (δέῃ). Πλ. Θανεῖν αὐτὸν οὔ τί πω θέλω. Πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον; Σο.

(A. 8. *Ἵνα τί* (poet. auch *ὡς τί*) findet sich so elliptisch, erg. *γένηται* oder *γένοιτο* zu welchem Zwecke? Aehnlich *ὅτι τί* erg. *ἐστίν* aus welchem Grunde? [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 77.] *Τοιαῦτ' ἠπείλει. Ἵνα τί; ἵν' ἐγὼ κατηγορῶ. Δη. Ἵνα τί βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Πλ. Οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις. Ὅτι δὴ τί μάλιστα; ἦν δ' ἐγώ. Ὅτι οἴει τοὺς ποιμένας τὸ τῶν προβάτων ἀγαθὸν σκοπεῖν. Πλ.*)

(A. 9. Auch wenn der Hauptsatz ein Fragepronomen hat, kann ein solches im abhängigen oder Neben-Satze gleichfalls stehen. *Ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς ἂν καλοῖμεν; (= τὸν τίνος τέχνης ἐπιστήμονα τίνα ἂν —.) Πλ.*)

A. 10. In demselben Satze können auch zwei Frage-Pronomina oder Adverbia, wie neben einem Frage-Adverbium ein Frage-Pronomen stehen. *Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζω εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Ξε. Ἡ τίσιν τί ἀποδιδοῦσα τέχνη δικαιοσύνη ἂν καλοῖτο; Πλ. Ἀντὶ ποίων ποῖα μετατεθέντα εὐδαίμονα πόλιν ἀπεργάζοιτ' ἄν; Πλ. — Τίς πόθεν μολών σοι μαρτυρήσει; Σο. Πῶς τί τοῦτ' εἶπες; Πλ. — Ἆρ' οὐ μετὰ ἐπιστήμης τινὸς ἀναγκαῖον διὰ τῶν λόγων πορεύεσθαι τὸν ὀρθῶς μέλλοντα δείξειν ποῖα ποίοις συμφωνεῖ τῶν γενῶν καὶ ποῖα ἄλληλα οὐ δέχεται; Πλ. Ποῖα ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. Πλ. Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν. Πλ. (Γράψει ὅτῳ τί ποιεῖν ἢ παθεῖν ὑπὸ τοῦ πέφυκεν. Πλ.*)

[A. 11. Diese Doppelfrage kann sogar im Vorder- und Nachsatze zugleich eintreten. vgl. A. 9. *Ἐπειδάν τίς τινα φιλῇ, πότερος ποτέρου φίλος γίγνεται, ὁ φιλῶν τοῦ φιλουμένου ἢ ὁ φιλούμενος τοῦ φιλοῦντος; Πλ.*]

(A. 12. In Unterredungen findet sich *ποῖος* mit einem von dem Andern gebrauchten Nomen, um dessen Erwähnung mit Widerwillen abzulehnen: was sprichst du mir da von —. *Ὁ Ζεὺς ἡμῖν οὐ θεός ἐστιν; Ποῖος Ζεύς; οὐ μὴ ληρήσεις; Ἀρ. Χαρίεν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ.*)

A. 13. Aehnlich findet sich *πόθεν;* in dem Sinne unseres: wie sollte er dazu kommen? *Τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; Πόθεν; μισεῖ κάκιστα; Ἀρ. Διὰ τί ποτε ἄνθρωποι καλοῦνται; σὺ ἔχεις εἰπεῖν; Πόθεν ὠγαθὲ ἔχω; Πλ.*

A. 14. *Πότερος* und *ὁπότερος* heißen auch einer von beiden (§ 25, 10, 3). Eine Bedeutung bei der man zu *ὁπότερος* ursprünglich das Hauptverbum wiederholt dachte. *Δεῖ, εἴπερ πότερον αὐτῶν ἐστι τἀγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προςδεῖσθαι. Πλ. Τί ποτε οἴει σοι πότερον ἡμῶν ἀποκρινεῖσθαι; Πλ. Πολλὴ ἀνάγκη ὁπότερον τούτων ἑλέσθαι. Ἀνδ.*

Zweiter Abschnitt: Vom Verbum.

§ 52. Genera der Verba.

I. Activa. Neutra und deren Passiva.

1. Von den das Genus des Verbums bezeichnenden Formationen hat die active am festesten auch active Bedeutung.

A. 1. Ueber die Ausn. ἑάλων und ἑάλωκα s. ἁλίσκομαι im Verz. der Anomala. Manches Andere ist mit Unrecht als Ausnahme betrachtet, wie οἰκεῖν von Orten als Wohnplätzen gebraucht, etwa unserem bestehen entsprechend. Βλάπτουσιν οἱ πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις. Δη.

A. 2. Transitive Verba stehen häufig ohne Object (vgl. § 60, 7, 4 f.), weil sie auf keine bestimmten Objecte zu beziehen sind, wie δύνασθαι bei Kräften oder mächtig sein [z. Th. 1, 18, 2], ἔχειν vermögend sein, διδόναι und δωρεῖσθαι Geschenke machen, τολμᾶν kühn, unternehmend handeln [z. Th. 2, 43, 1], ἀσκεῖν Uebungen betreiben, προστιθέναι einen Zusatz oder Zusätze machen [zu Th. 5, 23, 5.] ꝛc. Ἃ ἂν δυνάμενοι εἰς ἀδυνάτους πονήσωσι πάλιν κομίζονται παρὰ δυναμένων ἀδυνατοῦντες ἐν τῷ γήρᾳ. Ἀρλ. Πρὸς τὸν ἔχονθ' ὁ φθόνος ἕρπει. Σο. Δοῦναί γε μᾶλλον πλουσίῳ πᾶς τις κακῷ πρόθυμός ἐστιν ἢ πένητι κἀγαθῷ. Εὐ. Μισῶ πένητα πλουσίῳ δωρούμενον. Μέ. — Τολμῶντες ἄνδρες τὴν ἀρχὴν ἐκτήσαντο. Θ. Ἐκπονοῦντα φῂς καὶ ἐπιμελούμενον καὶ ἀσκοῦντα ἄνθρωπον μᾶλλον τυγχάνειν τῶν ἀγαθῶν. Ξε. — Ξυμφέρον γέ τι εἶναι καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ τὸ δίκαιον, σὺ δὲ προστίθης καὶ αὐτὸ φῂς εἶναι τὸ τοῦ κρείττονος (ξυμφέρον). Πλ. Μάντις ἄριστος ὅστις εἰκάζει καλῶς. Εὐ.

A. 3. So erhalten manche Transitive scheinbar intransitive Bedeutung wie ἐλλείπειν, ἐπιλείπειν und ἐκλείπειν deficere, ausgehen, fehlen, letzteres auch mit ὁ ἥλιος [τὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἕδρην Her. 7, 37] und ἡ σελήνη von einer Sonnen- und Mondfinsterniß, ἀπαγορεύειν und ἀπειπεῖν (nicht ἀπολέγειν) den Dienst versagen, erschöpft werden, (δια)τελεῖν einen Weg zurücklegen, καταλύειν einen Marsch beendigen, einkehren; auch einen Krieg beilegen; ὑπολαμβάνειν unterbrechen, einfallen; πόλεμος καταλαμβάνει ein Krieg tritt ein, ὁ λόγος κατέχει die Sage herrscht, ὁ λόγος αἱρεῖ die Rede, Beweisführung nöthigt. Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. Ἐπιλιπούσης ἐπιστήμης ὁ ἁμαρτάνων ἁμαρτάνει. Πλ. Διὰ τὸν πόλεμον τῶν προσόδων πολλαὶ ἐκλείπουσιν. Ξε. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει. Θ. Ἀνάγκη τοὺς μὲν γήρᾳ ἀπαγορεύειν, τοὺς δὲ καὶ ἄλλως ἐκλείπειν. Ξε. Ἐξ Ἀβδήρων ἐς Ἴστρον ἀνὴρ εὔζωνος ἑνδεκαταῖος τελεῖ. Θ. Θεμιστοκλῆς ἀναγκάζεται παρὰ Ἄδμητον καταλῦσαι. Θ. Ἣν καταλύειν βούλωνται πρὸς Ἀθηναίους, ἐν ὁμοίῳ καταλύεσθαι. Θ. Ὁ Κῦρος ἔτι

λέγοντος αὐτοῦ ὑπολαβὼν εἶπεν. Ξε. Τῇ Οἰόνῃ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὁπότε πόλεμος καταλάβοι. Θ. Οὐκ ἐγένετο ὁ στόλος τοσοῦτος ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει. Θ. Ὅπῃ ὁ λόγος αἱρεῖ βέλτιστ' ἔχει. Πλ.

A. 4. Verba activer Bedeutung bezeichnen oft die Handlung welche das Subject verrichten läßt. Κῦρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψεν. Ξε. Προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν. Ξε. (Εἶδον διὰ τούτων. Ἡρ.) Vgl. 11 A. 1 u. zu Xe. An. 5, 4, 2.

2. Von vielen Verben, besonders der Bewegung, hat die active Form sowohl transitive als intransitive Bedeutung, wie auch im Deutschen halten, ziehen, fahren, stürzen, kehren, wenden, brechen, schmelzen, nachlassen, nachgeben, ab- und zunehmen, passen (ἁρμόττειν).

A. 1. So heißt ἐλαύνειν treiben und fahren oder reiten, αἴρειν heben und aufbrechen [z. Th. 2, 23, 1], ὁρμᾶν antreiben (selten) und fortmachen, an-, vordringen, contendere, während ὁρμᾶσθαι, -ηθῆναι aufbrechen, proficisci bedeutet; letzteres im Pr. und Impf. auch so viel als ὁρμητήριον ἔχειν, sede belli uti; im uneigentlichen Sinne ὁρμᾶν etwas (eifrig) treiben, ὁρμᾶσθαι sich an etwas machen, anstreben. [Τὰς ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχαζον. Θ. zu 1, 52, 2.] Κορίνθιοι ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισχιλίοις τε ὁπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον. Θ. — Δεῖ τὸν ἵππον ἀνὰ κράτος ἐλαύνοντα ἔποχον εἶναι (τὸν ἱππέα). Ξε. Ὁ ἵππαρχος πρῶτος τῶν ἱππέων ἐλαύνει, οἱ δ' ἱπποτοξόται προελαύνουσι καὶ τῶν ἱππάρχων. Ξε. — (Ἐπὶ πλεονεξίαν καὶ ἰδιοπραγίαν ἡ θνητὴ φύσις αὐτὸν ὁρμήσει ἀεί. Πλ.) Σοφὸν ἐκεῖσε ὁρμᾶν ὅπου ἂν ἀσθενῆ τὰ τῶν πολεμίων ᾖ. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐβούλοντο ἔχειν τὸν βάρβαρον ἀπ' ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ Θηβῶν, ὁρμᾶσθαι. Θ. Οἱ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Ἡγοῦμαι ὑμᾶς ὁρμᾶσθαι πάντας εἰς τὸ ἀγωνίζεσθαι περὶ ἀρετῆς. Ξε.

A. 2. In mehreren Bedeutungen intransitiv findet sich ἔχειν halten, wie in ἔχε (δή) halt (stille), schweig (einstweilen): ἔχ' ἠρέμα, ἡσυχῇ verhalte dich ruhig (dramatisch ἔχ' ἥσυχος); sich verhalten, sich befinden mit Adverbien der Beschaffenheit (wohin auch gehört ὥσπερ ἔχω wie ich da bin, stehenden Fußes) vgl. § 68, 30, 3; hinhalten, hinsteuern; sich enthalten, abstehen. Λέγε — ἔχε αὐτοῦ. Δη. Ἔχε δή, ἔφην ἐγώ· ἄξιον γάρ τοι ἐπισκέψασθαι ὃ λέγεις. Πλ. Εἰ βούλει, ἔχ' ἠρέμα· δοκῶ γάρ μοί τι καθορᾶν πιθανώτερον τούτου. Πλ. Ἔχ' ἡσυχῇ ὦ Ἱππία. κινδυνεύομεν γάρ τοι ἐν ἄλλῃ τινὶ ἀπορίᾳ εἶναι. Πλ. Ἀναγκαίως ἔχει πατρίδος ἐρᾶν ἅπαντας. Εὐ. Εὐαγόρας εὐθύς, ὥσπερ εἶχε, προσέβαλε πρὸς τὸ βασίλειον. Ἰσ. Ἐκ τῆς Κατάνης ἔσχον κατὰ τὸν Λέοντα καλούμενον. Θ. (Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ.)

A. 3. Noch häufiger intransitiv finden sich (die meisten nur so) Composita von ἔχειν: ἀντέχειν widerstehen, ἀπέχειν entfernt sein, διέχειν aus einander liegen, ἀνέχειν empor-, hervorragen, προέχειν hervorragen, ὑπερέχειν überragen, übertreffen, ἐπέχειν sich erstrecken, verweilen, aufhören, abstehen, [κατέχειν] κατίσχειν hinsteuern, προσέσχον ich legte an, landete an, wie auch ἔσχον [z. Th. 1, 110, 2], παρέχειν freistehen. Bei προσέχειν Acht geben

hat wohl das oft auch hinzugefügte τὸν νοῦν vorgeschwebt. Τοῖς τοι ἑ-καίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον. Εὐ. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Κακουργίας Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. Ξε. Ἡ Μινώα οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ. Ἀλωπεκόννησος Χεῤῥονήσου μέν ἐστιν, ἀκρωτήριον δ' ἀνέχον πρὸς τὴν Ἴμβρον ἀπωτάτω τῆς Θρᾴκης. Δη. Ἡ Θάψος ἐστὶ χερσόνησος ἐν στενῷ ἰσθμῷ προὔχουσα ἐς τὸ πέλαγος. Θ. Δυνατὰ οἱ προὔχοντες πράσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν. Θ. Κράνος τὸ Βοιωτουργὲς στεγάζει μάλιστα τὰ ὑπερέχοντα τοῦ θώρακος, ὁρᾶν δ' οὐ κωλύει. Ξε. Χρὴ δόλῳ τοὺς ὑπερέχοντας κρατεῖν. Αἰσ. Ἡ μεσότης ὑπερέχει καὶ ὑπερέχεται. Πλ. Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς ἐπέσχον. Θ. Θεμιστοκλῆς ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν βασιλεῖ περὶ ὧν ἧκεν ἐδήλωσεν. Θ. Ἐπίσχες οὗτος· ὡς ὀλίγου μ' ἀπώλεσας. Ἀρ. Ἠισχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. Πλ. Κατασχόντες ἐς τὸν λιμένα τῶν Χίων νεῶν ἐκράτησαν. Θ. Ἀναγκαῖον ἦν τῇ νηὶ προσέχειν εἰς Ῥόδον. Δη. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. [z. Th. 1, 120, 3.]

A. 4. Φέρειν führen vom Wege (wie ἄγειν) ist auch aus 1 A. 2 erklärbar; entschieden intransitiv sind διαφέρειν verschieden sein, sich auszeichnen und προφέρειν hervorragen, ὑπερφέρειν übertragen [z. Th. 1, 81, 1], συμφέρειν nützen. Ἤιεσαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδόν. Θ. Ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Ξε. Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν πρὸς τὸ φρονεῖν εὖ διαφέρομεν, ἀλλὰ τῇ φύσει καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ῥώμῃ ἢ ἐπιστήμῃ, ἐπιδειξάτω. Θ. Λυκοῦργος βασιλεῖ ἔδωκε τοσαῦτα ὥστε μήτε δεῖσθαι τῶν μετρίων μήτε πλούτῳ ὑπερφέρειν. Ξε. Ἰατρὸς ἀγαθὸς οἶδεν ὅ, τι συμφέρει τοῖς κάμνουσιν. Ξε.

A. 5. [6.] Ἄγειν marschiren mit seinen Compositen sagte man, wie ducere, eigentlich nur von dem Befehlshaber und als Object schwebte das Heer, die Soldaten vor. [Krüger zu Xen. An. 4, 8, 12.] Doch entschieden intransitiv findet sich ὑπάγειν. Καιρός ἐστιν ἄγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Παρήγγειλε τοῖς ἀπιοῦσιν ὑπάγειν ἐπὶ τῆς Ἠιόνος. Θ.

A. 6. [5.] Eben so finden sich intransitiv (ἀπο-, ὑπο-) στρέφειν und χαλᾶν; παύειν bes. im Imperativ, doch nicht eben in der att. Prosa. [Plat. Phaidr. 228, e.] Wohl immer intransitiv gebraucht die attische Prosa παίειν anstoßen, Unglück haben. Τἀναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξε. Τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Ξε. Ὑποστρέφοντες ἠμύνοντο. Θ. Ἐπειδὰν αἱ ἐπιθυμίαι χαλάσωσι, δεσποτῶν πάνυ πολλῶν ἔστι καὶ μαινομένων ἀπηλλάχθαι. Πλ. Παῦε. ἐκκέκρουκάς με ἐλπίδος. Πλ. Φαίδρῳ. Δοκεῖ μοι τοῦ αὐτοῦ ἀνδρὸς εἶναι καὶ εὐτυχοῦντα ἐξυβρίσαι καὶ πταίσαντα ταχὺ πτῆξαι. Ξε.

A. 7. Mehrere Verba erscheinen nicht leicht anders als in Compositen intransitiv. So βάλλειν in (διαβάλλειν übergehen zu Arr. An. 1, 4, 1), μεταβάλλειν wechseln, sich verändern, εἰςβάλλειν [mit τὸ ῥέεθρον Her. 1, 179, 2] und ἐμβάλλειν sich ergießen, einfallen (in ein Land) und angreifen, προςβάλλειν anlegen [z. Th. 6, 4, 6] und angreifen, συμβάλλειν zusammentreffen, auch vom Kampfe, ὑπερβάλλειν übergehen, z. B. ὄρος über einen Berg, und übertreffen. Μεταβεβληκυιῶν τῶν περὶ θεοὺς δοξῶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις μεταβάλλειν χρὴ καὶ τοὺς νόμους. Πλ. Ἀχέρων ποταμὸς ἐςβάλλει ἐς τὴν Ἀχερουσίαν λίμνην. Θ. Ὁ Μαρσύας ποταμὸς ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον. Ξε. Ἱκανοί ἐσμεν ἐς τὴν χώραν εἰςβάλλειν. Ξε. Δοκεῖ πᾶσιν, ἐπειδὰν ἐμβάλωσιν οἱ πολέμιοι εἰς τὴν χώραν, τότε μά-

γεσθαι. Ξε. Ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐσέβαλον ἐς τὸ στράτευμα. Θ. Ξυνετύγχανε τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι. Θ. Προσέβαλε τοῖς Ἀθηναίοις, τῇ πόλει, πρὸς τὴν πόλιν. Θ. Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. Θ. Εὑρήσομεν τοὺς μὲν ὑπερβαλόντας, τοὺς δ' ἐνδεεστέρους ὄντας. Ἰσ.

A. 8. Von ἱέναι finden sich bei Attikern wohl auch nur Composita intransitiv, wie ἐξιέναι sich ergießen, καθιέναι sich herablassen, ἀνιέναι nachlassen. Ὁ Ἀχελῷος ποταμὸς ἐς θάλασσαν ἐξίησι παρ' Οἰνιάδας. Θ. Οἱ γέροντες συγκαθιέντες τοῖς νέοις εὐτραπελίας καὶ χαριεντισμοῦ ἐμπίπλανται. Πλ. Μήτε νὺξ μήτε ἡμέρα ἐπισχέτω σε ὥστε ἀνεῖναι πράσσειν τι. Θ. [Ueber ἀφιέναι z. Th. 7, 19, 4.]

A. 9. Von διδόναι (das als Simplex bei attischen Prosaikern nicht leicht intransitiv vorkommt für sich hingeben) gebrauchten ἐκδιδόναι für sich ergießen wohl nur die Ioner und Spätere; ἐνδιδόναι nachgeben [z. Th. 4, 35, 1] und ἐπιδιδόναι zunehmen, Fortschritte machen auch die Attiker. [Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὗ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι (?) Θ.] Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος γέγονε, ποταμῶν καὶ ἄλλων ἐς αὐτὸν ἐκδιδόντων. Ἡρ. Οἱ ἄνθρωποι πεφύκασι τοῖς ἑκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι. Θ. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε.

A. 10. Von μιγνύναι gebrauchte man intransitiv προσμιγνύναι und συμμιγνύναι zusammentreffen, freundlich sowohl als feindlich; selten ἐπιμιγνύναι verkehren [zu Xe. An. 3, 5, 16], gewöhnlicher ἐπιμίγνυσθαι. Ἐκέλευσεν ὑπάγειν, ὅπως οἱ τελευταῖοι λόχοι προσμίξειαν. Ξε. Σωθέντες οἱ ἀναβάντες μετὰ Κύρου συνέμιξαν Θίβρωνι. Ξε. Εἰ βούλοιντο ἀθρόοι ἐκ τοῦ τείχους προσπεσεῖν ποι, ὅπῃ προσμίξειαν πολὺ ἂν ἐῤῥωμενέστερον συμμιγνύοιεν τῶν παριόντων. Ξε. Τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο. Θ.

A. 11. Von λείπειν gebrauchte man auch intransitiv διαλείπειν auseinander sein, dazwischen treten, selten ἀπολείπειν sich entfernen [z. Th. 3, 10, 1], wie häufiger ἀπαλλάσσειν davon kommen; über ἐλ-, ἐπι- und ἐκλείπειν 1 A. 3. Ἐπορεύετο ἅρματα διαλείποντα συχνὸν ἀπ' ἀλλήλων, τὰ δρεπανηφόρα καλούμενα. Ξε. Διαλιπούσης ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται. Θ. (Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπέλιπον ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου. Θ.) Κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος αἰσχρῶς ἂν καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ξε.

A. 12. Wie ὑποφαίνειν anbrechen regelmäßig, so findet sich auch διαφαίνειν durchschimmern, παρακινεῖν und ὑποκινεῖν auch von Geistesverwirrung. Ἐπεὶ ἡμέρα (ἕως, ἔαρ) ὑπέφαινεν, ἐπορεύοντο. Ξε. (Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. Ξε.) Πολλαὶ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ ταῖς ὡραίαις παρακεκινηκότων διαφθείρονται. Ξε. Ὁ μαινόμενος καὶ ὑποκεκινηκὼς οὐ μόνον ἀνθρώπων, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. [z. Her. 5, 106, 3.]

A. 13. Intransitive Bedeutung haben endlich die zweiten Perfecte von den sonst transitiven Verben ἄγνυμι, [δαίω,] ἐγείρω, [ἔλπω, κήδω,] μαίνω, οἴγω, ὄλλυμι, πείθω, πήγνυμι, (πράσσω,) ῥήγνυμι, σήπω, τήκω, φαίνω. Vgl. das Verz. § 40 u. B. 2 § 39. 40. Ueber ἕστηκα, εἱστήκειν und ἔστην B. 1 § 36, 11, 5; über δέδυκα und ἔδυν, πέφυκα und ἔφυν, [ἔσκληκα und ἔσκλην] s. δύω, φύω und σκέλλω § 40.

A. 14. Viele Intransitive erhalten mit Präpositionen zusammengesetzt transitive Bedeutung. Beispiele § 46, 6, 9.

3. Die Neutra (activer Form) sind der Bedeutung nach theils Active, wenn sie eine Thätigkeit ohne Einwirkung auf ein Object bezeichnen, wie *βαίνειν, φεύγειν, βοᾶν*; theils Passive wenn sie ein Leiden an und für sich, nicht auch die Kraft von der es ausgeht, bezeichnen, wie *πάσχειν, πενθεῖν*.

A. 1 Viele Neutra finden sich, da sie der Bedeutung nach dem Passiv ähnlich sind, auch wie dieses mit *ὑπό* und dem Ge. verbunden. *Μὴ οἴεσθε τὰς τῶν ἀδικημάτων ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελγείας γενέσθαι. Αἰ. Τοιαύτας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ τοῦ ἀνθρώπου τούτου. Αἰ. Δίκην διδόασιν οἱ παραβάντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους. Ξε. Πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἑταίρων. Λυ. Οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπὸ Μίνω. Θ. — (Ἦλθε τῇ Ἑλλάδι κίνδυνος ὑπὸ βαρβάρων. Ξε. Ἐδόκει προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπό τινων ἔνδοθεν πρασσόντων. Θ. Δέομαι συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν συμβιβαζόντων. Πλ. —) Ἡ πόλις ἡμῶν εὐδόξησε τῶν τειχῶν ὑπὸ τῶν βαρβάρων πεπτωκότων. Αἰ. Παυσανίας ἐς τὴν εἱρκτὴν ἐςπίπτει ὑπὸ τῶν ἐφόρων. Θ. Οἱ Ἀλκμαιωνίδαι ὑπὸ τυράννων ἐξέπεσον. Δη. Τοιαύτῃ συμφορᾷ περιπέπτωκεν ὑπὸ τούτων. Δη. — Κριτίας ἔφυγεν ὑπὸ τοῦ δήμου. Ξε. Ὅτε πολλὰ εἶχον, ἀεί τι ἀπέβαλλον ἢ ὑπὸ τῆς πόλεως ἢ ὑπὸ τῆς τύχης. Ξε. Ἀπώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν Μῆδοι. Ξε. Προστάτης πόλεως οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀδίκως ἀπόλοιτο ὑπὸ τῆς πόλεως ἧς προστατεῖ. Πλ. Οὐχ ὑπὸ τῶν πληγῶν, ἀλλ' ὑπὸ τοῦ ἰατροῦ ὁ ἀνὴρ ἀπέθανεν. Ἀνδ. Νικόδημος ὑπ' Ἀριστάρχου τετελεύτηκε βιαίῳ θανάτῳ. Αἰ.*

A. 2. Eben so findet sich *ὑπό* mit dem Ge. bei neutralen Verben mit Adverbien. *Κακῶς πάσχει ὑπ' ἀμφοτέρων. Θ. Οὕτω διάκειμαι ὑφ' ὑμῶν. Ξε. Πῶς ὑμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; Δη. Τίς ἂν τοιοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν; Σο. Οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων. Δη. Μέγα δοκεῖ εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε.*

A. 3. Außerdem kann ein Verbum mit seinem Object verbunden den Begriff eines Passivs enthalten und so *ὑπό* mit dem Ge. bei sich haben. *Ἠρώτων εἴ τι ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασιν. Θ. Ἤν τις παῖς ποτε πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου κατείπῃ πρὸς τὸν πατέρα, αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐκ ἄλλας πληγὰς ἐμβάλλειν τῷ υἱεῖ. Ξε. Αἰτίαν ἔσχον ὑπὸ τῶν ἑτέρων. Πλ. Φεύγει ὑπ' ἐμοῦ τὴν δίκην. Δη. Πολλοὶ οἷς ἐξῆν φίλοις χρῆσθαι τούτοις δούλοις μᾶλλον βουληθέντες χρῆσθαι, ὑπ' αὐτῶν τούτων δίκην ἐδίδοσαν. Ξε. Ὑπὸ τούτου τοῦ ἀνθρώπου πάντα κακὰ ἀκούω. Πλ.*

A. 4. Da nach § 46, 5 auch Neutra eines Accusativs empfänglich sind, so können sie auch ein Passiv haben. *Ποῖον ἐρεῖς βίον ὃν οὐ βεβίωκας, ἐπεὶ ὅ γε βεβιωμένος σοι τοιοῦτος ὢν τυγχάνει; Δη. Ἢν τὰ παρ' ὑμῶν ὑπηρετῆται, ταχέως ὄψεσθε τὴν πόλιν εὐδαίμονα γεγενημένην. Ἰσ. Ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται. Θ. Τὰ χρήματα κινδυνεύεται τῷ δανείσαντι. Δη.* [z. Th. 3, 39, 7. vgl. zu 1, 73, 2. 2, 35, 1.] *Οἱ ἱερεῖς τοῖς σώμασιν ἰατρικὴν ἐξεῦρον ἐπικουρίαν, οὐ διακεκινδυ-*

νευμένοις φαρμάκοις χρωμένην. Ἰσ. Διὰ τὴν Πλειστοάνακτος κάθοδον παρανομηθεῖσαν πταίσματα ξυνέβαινεν. Θ. Τεθορύβημαι μή τινες ἀγνοήσωσί με ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοηθέσι τούτοις ἀντιθέτοις. Αἰ.

A. 5. So finden sich denn besonders substantivirte Participia von Passiven mancher Neutra zum Theil in einer uns ziemlich fremdartig erscheinenden Weise, wie *τὰ σεσωφρονημένα* das mit besonnener Mäßigung Geübte, *τὰ ἠσεβημένα* das gottlos Verübte, *τὰ πεπονημένα* das mit Anstrengung Verrichtete, *τὰ πεπρεσβευμένα* das auf einer Gesandtschaft Ausgeführte, *τὰ πεπολιτευμένα* das in der Staatsverwaltung Gethane, *τὰ κινδυνευθέντα* das gefahrvoll Bestandene, *παρακεκινδυνευμένον* ein gewagter Ausdruck, *τὰ δυστυχηθέντα* die erlittenen Unfälle. *Τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω. Αἰ. Ἀνεμνήσθησαν πάντα τὰ ἠσεβημένα αὐτῷ. Λυ. Θηβαῖοι τὸν Φίλιππον οὐκ ἠδύναντο κωλῦσαι τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν. Δη. Τὰ πρόσθεν πεπραγμένα καὶ πεπρεσβευμένα ἀποκτείνειεν ἂν τὸν Αἰσχίνην δικαίως. Δη. Μέλλω λόγον διδόναι τήμερον τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων. Δη. Οὐ ῥᾴδιον τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα ὑφ' ἑνὸς ῥηθῆναι. Λυ. Φθέγγεταί τι παρακεκινδυνευμένον. Ἀρ. Ἐπηνώρθησαν τὰ ὑφ' ἑτέρων δυστυχηθέντα. Λυ.*

A. 6. Ausdrücke wie im Lateinischen venitur, curritur man kommt, läuft, sind im Griechischen nicht üblich. Auch in einer Verbindung wie *ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται* (Θ.) ist der Satz *ὁποτέρως ἔσται* als Subject zu nehmen.

II. Passiv.

4. Bei Passiven kann als Subject nicht bloß das nähere, sondern auch das entferntere Object des Activs eintreten, besonders wenn es ein persönlicher Begriff ist.

A. 1. So stehen Passive deren Active das Subject derselben im Ge. oder Da. bei sich haben würden. *Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται. Ξε. Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι· ἢν γὰρ καλῶς ἄρχεσθαι μάθωσι, πολλῶν ἄρχειν δυνήσονται. Ἰσ. Οὐχ ὑπό γε θεῶν ποτε ἀμελεῖται ὃς ἂν προθυμεῖσθαι ἐθέλῃ δίκαιος γίγνεσθαι. Πλ. Μὴ περιίδητε τοὺς προγόνους ἔτι μᾶλλον καταφρονουμένους ἢ νῦν καταπεφρόνηνται. Δη. — Οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις. Ξε. Πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. Ξε. Ὁμολογεῖται κρεῖττον εἶναι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι. Ξε. Ὁ πένης ἐλεεῖται, ὁ δὲ πλούσιος φθονεῖται. Γν. Τάσσειν γε μᾶλλον ἢ 'πιτάσσεσθαι θέλεις. Εὐ.*

A. 2. Wenn das Activ zwei Objecte haben würde, so bleibt bei der Umwandlung ins Passiv der Ac. unverändert. [Hermann De ell. p. 168.] So geht *ἐκκόπτειν τινὶ τὸν ὀφθαλμόν* über in *ἐκκόπτεταί τις τὸν ὀ.* Bei Verben die den Ge. regieren ist diese Weise selten. *Βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλεύονται. Πλ. Οἱ δολιχοδρόμοι τὰ σκέλη μὲν παχύνονται, τοὺς δὲ ὤμους λεπτύνονται. Ξε. Τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχρῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν; Ξε. Εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε. Θ.* Vgl. A. 8.

A. 3. Analog erscheint dieser Ac. auch bei zweiten Perfecten intransitiver Bedeutung. Ἑώρων τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον. Δη. vgl. Anh. 1, 61.

A. 4. Von καταγιγνώσκειν u. ä. Verben (§ 47, 24) sagt man zwar καταγιγνώσκεταί τις nach A. 1; aber gewöhnlich θάνατος καταγιγνώσκεταί τινος. Ἂν νόμῳ τις καταγνωσθῇ, οὐκ ἀποκτιννύουσιν ἐν ἑορτῇ. Ξε. Ἁπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο. Λυ. — Κατηγόρηται Ἐπικράτους ἱκανά. Λυ. [vgl. z. Th. 1, 95, 2.]

A. 5. Auch der Dativ kann beim Passiv stehen, indem das Verbum entweder unpersönlich gebraucht wird oder ein Ac. des Activs Subject geworden ist. Daher denn auch z. B. ἐπιβεβουλευμένα. Doch ist diese Weise seltener als die A. 1 und 2 angegebene. Ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει βοηθῶν παρῆν. Ξε. — Νῦν σοι φράσω τι πρᾶγμα δεινὸν καὶ μέγα, ὃ τοῖς θεοῖς ἅπασιν ἐπιβουλεύεται. Ἀρ. Οὐ περιεώρων τὰ γιγνόμενα ὡς καὶ ἐκείνοις ἐπιβουλευόμενα. Θ Δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπείσης τὴν γῆν ἔτεμον. Θ. (Ἀνέστησαν αὐτοὺς οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν. Θ.)

A. 6. Von Verben die zwei Objectsaccusative regieren wird beim Passiv der persönliche Subject, der sachliche bleibt unverändert. Οὐδὲν ἄλλο διδάσκεται ἄνθρωπος ἢ ἐπιστήμην. Πλ. [vgl. § 46, 15.] Ἡ πόλις περιφανῶς ὠφέλητο. Θ. Ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν περισυλᾶται πᾶσαν τὴν οὐσίαν. Πλ. Τισσαφέρνης ὑπὸ βασιλέως νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς φόρους. Θ. Αὐτὸ τοῦτο τὸ ὄνομα οἱ θεοὶ ὀρθῶς ἐκλήθησαν. Πλ. [vgl. § 46, 13.] Ἡ καταφρόνησις ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. Θ. Δώδεκα ἡμῖν ἡ χώρα πᾶσα εἰς δύναμιν ἴσα μόρια νενέμηται. Πλ. (Σύμπασα ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται. Πλ.) Vgl. § 46, 15 u. A.

A. 7. So steht bei Passiven auch der Ac. des Inhaltes (§ 46, 5 vgl. 6). Πᾶσαν θεραπείαν ὡς ἰσόθεος θεραπεύεται ὑπὸ τοῦ ἐρῶντος. Πλ. Τὴν δόξασαν ζημίαν τοῖς ἄρχουσι ζημιούσθω. Πλ. Ἕκαστος ἂν αἰσχυνθείη τὴν τάξιν λιπεῖν ἣν ἂν ταχθῇ ἐν τῷ πολέμῳ. Αἰ. — Μίαν μάχην ἡττήθησαν. Ἀνδ. Ἰσαρίθμους πληγὰς μαστιγούσθω. Πλ. Μέγα τὸ ναυσὶ τοσοῦτον πλοῦν δεῦρο κομισθῆναι. Θ. Ἁλοὺς τὴν γραφὴν τῆς οὐσίας ᾔδειν ἐκστησόμενος. Ἀντ.

A. 8. Eben so erscheinen bei Passiven häufig als Accusative der Art substantivirte Neutra von Adjectiven und Pronominaladjectiven. Vgl. A. 2. 6. Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι. Πλ. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Πολλὰ ἐλαττοῦμαι Αἰσχίνου. Δη. [z. Th. 4, 58.] Ὦ δαῖμον ὡς ἀνάξι' ἠτιμώμεθα. Εὐ. — Ταῦτα μὲν ἡ πόλις βλάπτεται, ἐγὼ δ' ἰδίᾳ τί; θεάσασθε ἡλίκα. Δη. [z. Th. 4, 64, 1. vgl. 8, 48, 5.] Μέμνησαι ὅ, τι ἠρωτήθης. Πλ. Ταῦτα οὐδεὶς ἂν πεισθείη ποτέ. Πλ. Τοσοῦτον ἡττῶνται. Δη. Αἰσχίνης λικνοφόρος καὶ τοιαῦτα προσαγορεύεται. Δη.

5. Das Subject des Activs steht beim Passiv gewöhnlich entweder als Dativ (§ 48, 15, 3) oder mit ὑπό im Genitiv. Βούλονται πάντες ὑπὸ τῶν παίδων θεραπεύεσθαι. Λυ. Οἱ μὲν ὑπὸ νόμων ἐθέλοντες ἄρχεσθαι σώφρονες καὶ

ἐλεύθεροι καὶ χρηστοὶ νομίζονται, οἱ δ' ὑπὸ τῶν ὀλιγαρχιῶν ἄνανδροι καὶ δοῦλοι. Δη. Τὸ κεκινῆσθαι ὑπὸ τῶν βρωμάτων καὶ τῆς πόσεως πάνυ ὑϊκὸν καὶ θηριῶδες δοκεῖ εἶναι. Ξε.

A. 1. Παρά mit dem Ge. findet sich besonders bei Passiven von Verben die ein Geben oder eine Aeußerung bezeichnen, und zwar in Verbindung mit persönlichen Begriffen. Nicht häufig ist ἀπό, von einem Ausgehen oder einer Veranlassung gebraucht. Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι μέγισται δέδονται δωρεαὶ παρ' ὑμῶν καὶ ὑπὲρ μεγίστων. Δη. Τὸ ὁμολογηθὲν παρὰ βελτιόνων που κυριώτερον ἢ τὸ παρὰ χειρόνων. Πλ. — Ἐπράχθη ἀπὸ τῶν τυράννων οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον. Θ. Γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο. Θ. [Vgl. Reg. z. Th. u. ἀπό S. 240, a.]

[A. 2. Sehr selten bei Passiven ist in der attischen Prosa πρός mit dem Ge.; ἐξ steht meist nur, und auch dies nicht oft, bei Verben des Gebens. Vgl. § 68, 37, 3 u. 17, 9. Vgl. zu Xe. An. 1, 1, 6. Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν φίλους. Ξε. Τοῦτό μοί πως ἐκ θεοῦ δέδοται, ταχὺ οἵῳ τ' εἶναι γνῶναι. Πλ.]

6. Die passive Form findet sich von manchen Verben auch wo das Subject zu seinem Leiden thätig mitwirkt und wo wir Active mit dem Reflexiv oder auch bloße Active gebrauchen: mediales Passiv.

A. 1. Als wirkliche Passive erkennbar sind diese Verba an ihren passiven Aoristen. Ἠθροίσθησαν καὶ ἀντιπαρετάξαντο. Ξε. Ξυστραφέντες τοὺς πολεμίους κωλύσουσι διελθεῖν. Θ. Συσπειραθέντες ἐχώρουν ἐῤῥωμένως. Ξε. Τὸ εὐώνυμον διεσπάρη. Ξε. Οἱ Ἕλληνες διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους. Θ. Σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν ἕκαστοι ἐπ' οἶκου. Θ. — Πῇ πορευθεὶς τὸν βίον ὡς ἄριστ' ἂν διέλθοι; Πλ. Αὐτερέται ἐκομίσθησαν. Θ. Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐπὶ πλοίου ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας. Θ. Παντὸς φυτοῦ ἡ πρώτη βλάστη καλῶς ὁρμηθεῖσα πρὸς ἀρετὴν τῆς αὐτοῦ φύσεως κυριωτάτη τέλος ἐπιθεῖναι. Πλ. Οὐ χρὴ ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι. Θ. Ἐν τοῖς ἀγαθοῖς ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀπελείφθη. Ἰσ. Δημήτηρ ἀφίκετο εἰς τὴν Ἀττικὴν ὅτ' ἐπλανήθη τῆς Κόρης ἁρπασθείσης. Ἰσ. Κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου. Ξε. Οὐδεὶς ἔτι πέτρος ἄνωθεν ἠνέχθη. Ξε. Οἱ εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντες ἧττον δύνανται τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. Ξε. Βληθεὶς μετεστράφη. Ξε. Οὔτοι τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ὅταν τοῦ σώματος ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οὐκ ἔστι χωρίον ἐγγὺς ὅποι ἂν μαλακισθέντες σωθείητε. Θ. — Ἐνωχληθέντες ὑβρίζουσιν. Ἀρ. Ἡ βουλὴ συνειστιάθη. Δη. Ἐκεῖ ἐστι πόα καθέζεσθαι ἢ κατακλιθῆναι. Πλ. Χρὴ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι. Ξε. Ὄναρ ἰδὼν ἐξηγέρθη. Ξε. — Ἐποίησα οὐδὲν ἐφ' ᾧ ᾐσχύνθην. Ξε. Ἀνιαθεὶς κατέσχε τὸν φθόνον. Ξε. Οἱ τῶν παραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐχ ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν. Ξε. Ἐπειδάν τις σφόδρα ἡσθῇ ἢ φοβηθῇ ἢ λυπηθῇ ἢ ἐπιθυμήσῃ, κακὸν ἔπαθεν ἀπ' αὐτῶν. Πλ. Ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου, ἐξεπλάγη καὶ ἐφοβεῖτο. Ξε. Πρὸς τὰς ἀγγελίας κατεπλάγη. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἄν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις σπουδαιότερον εἶπον ἃ εἶπον. Πλ. Μὴ ψευσθῆναι ποιήσωμεν τῶν ἐλπίδων τοὺς εὔνους ἡμῖν ὄντας. Ἰσ. — Μελέτα περὶ καλῶν ἐπιτηδευμάτων

λέγειν, ἵνα συνεθισθῇς ὅμοια τοῖς εἰρημένοις φρονεῖν. Ἰσ. (Παθήματα μεγάλα ξυνηνέχθη γενέσθαι τῇ Ἑλλάδι. Θ.) Πρὸς τοὺς πολίτας μετὰ πρᾳότητος προσηνέχθην. Ἰσ. Διενεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Θ. Νομίζομεν τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι ἤν τις μετρίως ξυναλλαγῇ. Θ. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι. Θ. — Θάρσει· λέγων τἀληθὲς οὐ σφαλεῖ ποτε. Σο.

A. 2. Manche der angeführten Verben finden sich eben so wohl auch in der eig. passiven Bedeutung, wie ἀθροίζεσθαι, κομίζεσθαι, κινεῖσθαι, φέρεσθαι, σώζεσθαι; von den übrigen erscheinen die Simplicia überhaupt und die Composita wenigstens in der uneigentlichen Bedeutung nicht leicht anders als in medial passivem Sinne. Πείθεσθαι, πεισθῆναι heißt sowohl überredet werden, sich überreden, bewegen lassen als glauben, trauen, gehorchen, hat aber in der letztern Bedeutung das Futur πείσομαι. Φαίνεσθαι (φανθῆναι) heißt gezeigt werden, φαίνεσθαι, φανῆναι, φανήσεσθαι, und φανεῖσθαι erscheinen. Ἀσκληπιὸς ὑπὸ χρυσίου ἐπείσθη πλούσιον ἄνδρα ἤδη θανάσιμον ὄντα ἰάσασθαι. Πλ. Ἦ ῥᾳδίως πεισθησόμεθα τῷ παντελῶς ὄντι μὴ παρεῖναι ζωήν; Πλ. — Τὸν μῦθον ὅπως ἂν πεισθεῖεν, ἔχεις τινὰ μηχανήν; Πλ. Ὁ πεισθεὶς τῷ νόμῳ ἀναίσθητος τῶν ἀπ' αὐτοῦ κακῶν γίγνοιτ' ἄν. Πλ. Ἡμεῖς οὐ πεισόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα. Πλ. Πότε οὕτως Ἀθηναῖοι ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πείσονται τοῖς ἄρχουσιν; Ξε. — Θάνατον ὡρίσατο, ἐὰν ἀποφανθῇ χρήματα εἰληφώς. Δει. Ἡ Σπάρτη δυνατωτάτη καὶ ὀνομαστοτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Ξε. Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι· ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν· ἀλλὰ μᾶλλον οἶμαι αὐτὴν φανήσεσθαι πᾶν τοὐναντίον τοὺς ἄλλους ἀποκτιννῦσαν. Πλ.

A. 3. Einige der hieher gehörigen Passive nehmen transitive Bedeutung und einen Ac. an. So περαιοῦσθαι z. B. πέλαγος über ein Meer setzen; φοβεῖσθαι, κατα- und ἐκπλήσσεσθαι. S. § 46, 10, 1.

A. 4. Da diese Bedeutung der medialen sehr nahe verwandt ist, so schwanken mehrere der hieher gehörigen Verben zwischen dem passiven und medialen Aorist. Man s. im Index der Anomala γυμνάζεσθαι, αὐλίζεσθαι, ὀρέγεσθαι, ἀνάγεσθαι unter ἄγειν, ὁρμίζεσθαι, ὁπλίζεσθαι, μαλακίζεσθαι. Ueber ἀπορεῖσθαι ꝛc. 8 A. 9. Μάλιστ' ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις ὅτι καὶ τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν. Ἰσ. Τίς τῶν μεγίστων δειλὸς ὢν ὠρέξατο. Εὐ.

III. Medium.

7. Die mediale Form, eine Abart der passiven, auch dem Sinne nach mit dieser verwandt, stellt die Thätigkeit als eine solche vor durch die das Subject (entweder unmittelbar oder durch ihm Angehöriges) afficirt wird. [Poppo De Graecorum verbis mediis, passivis, deponentibus recte discernendis Progr. 1827 u. Mehlhorn in d. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1, 1 S. 14 ff.]

8. Afficirt werden kann das Subject zunächst subjectiv. Während nämlich das Activ die Thätigkeit bloß als Thatsache vorstellt, bezeichnet das Medium sie oft als Werkthätigkeit, bei der Kräfte oder Mittel des Subjects in Anspruch genommen werden: dynamisches Medium.

A. 1. Daher heißt z. B. *πόλεμον ποιεῖν* einen Krieg bewirken, anstiften; *πόλεμον ποιεῖσθαι* Krieg führen mit Aufwendung seiner Kräfte und Mittel. So sind die zahlreichen Umschreibungen durch *ποιεῖσθαι* mit einem Ac. viel nachdrucksvoller als das einfache, dem Ac. stammverwandte Verbum. (Als Passiv erscheint für diese Sprechweise *γίγνεσθαι* [zu Xe. An. 1, 2, 17], selten *ποιεῖσθαι*.) Aus der dynamischen Bedeutung des Mediums erklärt sich auch *ποιεῖσθαι* halten, glauben. Außerdem kann dies Wort auch heißen (für) sich machen nach R. 10, und (für) sich machen lassen nach R. 11. *Τοὺς τὸν πόλεμον ποιοῦντας ὡς τῆς δημοκρατίας κηδομένους εὔνους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Ἄγις οὐκ ἐκ παρέργου τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο. Θ. Μηδεὶς ὑμῶν ὀῤῥωδείτω μετὰ τοῦ δικαίου ποιούμενος τοὺς κινδύνους. Ἰσ. Δεῖ τὸν καλὴν ἀρχὴν τοῦ βίου ποιούμενον αὐτοῦ πρότερον ἢ τῶν αὐτοῦ ποιήσασθαι τὴν ἐπιμέλειαν. Ἰσ.* (vgl. zu Th. 1, 50, 2.) (*Γιγνομένων λόγων οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις ὁμολογεῖν. Θ.* zu 8, 14, 2.) — *Οἱ Ἀθηναῖοι δεινὸν ἐποιοῦντο, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται. Θ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Πονηρὸν ἄνδρα μηδέποτε ποιοῦ φίλον. Μέ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιησάμενοι ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. Θ.*

A. 2. So heißt ferner *λαμβάνειν* nehmen, *λαμβάνεσθαι* fassen; *παρέχειν* heißt schlechtweg geben, darbieten, verschaffen, bewirken bloß mit Bezug auf das Object und den Empfänger: daher *ἀγορὰν παρέχειν* Lebensmittel zum Verkauf ausstellen, und auch *πράγματα παρέχειν* zu schaffen machen; *παρέχεσθαι* mit Aufbietung äußerer oder innerer Mittel des Subjects gewähren, herstellen. Dabei kann in einzelnen Verbindungen beides erscheinen, z. B. *ναῦς παρέχειν* und *παρέχεσθαι*. [Reg. z. Th. u. d. W.] *Ἆρα γιγνόμενοι λαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας; Πλ. Ἀνδρεία ψυχὴ λαμβανομένη τῆς ἀληθείας ἡμεροῦται. Πλ. — Ἡ Κέρκυρα ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελοποννησίοις. Θ. Ναυτικὸν παρείχοντο οἱ Χῖοι, οἱ δ᾽ ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. Θ. — Ἔστι παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίοις τοῖς φίλοις ἀσφάλειαν παρέχειν. Ξε. Ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν. Ξε. Ἀσφάλεια θράσος παρέχει. Θ. — Τὴν τόλμαν ἡ ξύνεσις ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ. Τὰ ἔργα χείρω τῶν λόγων παρέσχετο. Εὐ. Τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ᾖ, ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται. Ξε. — Φιλόπολις ὃς ἂν ἐκ παντὸς τρόπου πειραθῇ τὴν ἑαυτοῦ ἀναλαβεῖν. Θ.* [zu 2, 5, 3.] (*Τὴν πόλιν ἐπείρασαν καταλαβεῖν. Θ.* z. Her. 6, 84, 1.)

A. 3. So wird auch *θυγατέρα ἐκδιδόναι* schlechtweg heißen eine Tochter ausgeben, *ἐκδίδοσθαι* sie ausstatten mit Bezug auf Mühe und Kosten [für Manche auch nach 10 A. 8 erklärbar vgl. Elmsl. z. Med. 303 u. z. Her. 7, 224]; *λύειν* lösen, *λύεσθαι* mit seinem Gelde lösen; wie *ἀπο-, ἐκ-, διαλύεσθαι* ähnlich den Aufwand an Mitteln und Kräften andeutet. *Ἥν τις ἐκδοῦναι βούληται θυγατέρα, πρὸς ἐμὲ δεῖ λέγειν. Ξε. Πέλοψ πολλὰς ἐξέδοτο θυγατέρας τοῖς ἀρίστοις. Πλουτ. Οἱ νόμοι κελεύουσι τοῦ λυσαμένου ἐκ τῶν πολεμίων εἶναι τὸν λυθέντα. Δη. Οὐ ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Πλ. Ἡμᾶς τε τῆς ἀπορίας ἔκλυσαι καὶ αὐτὸς ἃ νοεῖς βεβαίωσαι. Πλ. Οὐ διαλυόμεθα τοὺς πολέμους ἀλλ᾽ ἀναβαλλόμεθα. Ἰσ.*

A. 4. So unterscheiden sich viele Media von ihren Activen nur in sofern als sie mehr die Idee des geschäftlichen oder geistigen Kraftaufwandes erregen. Hieher gehören auch *σκοπεῖν*

anschauen, betrachten und σκοπεῖσθαι aufmerksam anschauen, überlegen, prüfen. Dabei sind aber Media für bestimmte Verbindungen vorzugsweise oder ausschließlich im Gebrauche. Σωκράτης προετρέπετο τοὺς συνόντας πάντων μάλιστα πρὸς ἐγκράτειαν. Ξε. Τὸ τὰς γενομένας διαφορὰς πρὸς ἀλλήλους θέσθαι καλῶς, τοῦτ' εἰκότως ἤδη δοκεῖ ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ σωφρόνων ἔργον εἶναι. Ἀνδ. Πρὸς εὐδαιμονίαν οὐδὲν ἂν συμβάλοιτο τηλικαύτην δύναμιν ὅσηνπερ ἀρετὴ καὶ τὰ μέρη ταύτης. Ἰσ. Τὰ μικρὰ ῥᾴδιον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι. Ἰσ. Πολλοί γε θνητῶν τῷ θράσει τὰς συμφορὰς ζητοῦσ' ἀμαυροῦν κἀποκρύπτεσθαι κακά. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν τὰς αὐτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές· τὸ δ' ἐπικρύπτεσθαι σοφόν. Εὐ. Ὀλίγον χρόνον δύναιτ' ἄν τις πλάσασθαι τὸν τρόπον τὸν αὑτοῦ. Δυ. Ὀρθῶς ἂν ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι δικαίους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα. Ξε. Χρὴ τὰ μὲν βεβαιοῦσθαι τῶν νομίμων, τὰ δ' ἐπανορθοῦσθαι. Πλ. — Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι προσχρῆται εἰς τὸ σκοπεῖν τι διά τινος αἰσθήσεως. Πλ. Ἔδοξέ μοι, ἐπειδὴ ἀπείρηκα τὰ ὄντα σκοπῶν, δεῖν εὐλαβηθῆναι μὴ πάθοιμι ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι πάσχουσιν. Πλ. Οὕτω δεῖ περὶ παντὸς σκοπεῖν· ὅταν γάρ τι ταύτῃ σκοπούμενος ἕλῃς, οὕτως ἔμφρων περὶ τοῦτο γέγονας. Πλ. Οὐ πάνυ συγχωρῶ τὸν ἐν τοῖς λόγοις σκοπούμενον τὰ ὄντα ἐν εἰκόσι μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν τοῖς ἔργοις. Πλ. Τὸ ἀριθμεῖν οὐκ ἄλλο τι θήσομεν τοῦ σκοπεῖσθαι πόσος τις ἀριθμὸς τυγχάνει ὤν. Πλ. Ἠριθμοῦντο πόλλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολάς. Θ. — Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φαίνεσθαι. Δη. (Ueber κατῳκῆσθαι z. Th. 1, 120, 2.)

A. 5. Hieher gehören auch mehrere Composita von δεικνύναι und φαίνειν, in sofern sie eine Kraftäußerung durch That oder Intelligenz bezeichnen. Doch enthalten diese, besonders die eine Aeußerung bezeichnenden, zum Theil mit den Begriff: etwas als subjective Ansicht vortragen. Aehnlich sind ψεύδομαι lüge, täusche, breche mein Wort (dagegen als MP. täusche mich nach 6 A. 1), προβάλλομαι schlage als mir beliebigen vor, ἐντέλλομαι trage als meinen Willen auf, ἐπαγγέλλομαι erbiete mich zu etwas von mir zu Gewährendem. Ἔστι καὶ πταίσαντ' ἀρετὴν ἀποδείξασθαι θανάτῳ. Εὐ. Τὴν εὔνοιαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. Χαλεπὸν μὴ παραδείγμασι χρώμενον ἱκανῶς ἐνδείκνυσθαί τι τῶν μειζόνων. Πλ. Δεῖ τὸν ἵππον ἔχοντα πάντα τὰ κάλλιστα καὶ λαμπρότατα ἐπιδείξασθαι. Ξε. Ἀναιδὲς δοκεῖ μὴ εἰδότας ἐπιστήμην ἀποφαίνεσθαι τὸ ἐπίστασθαι οἷον ἐστίν. Πλ. Ἕνα περὶ ἑνὸς ἀεὶ δεῖ λόγον ἀποφαίνεσθαι. Πλ. Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι ἢ ψεύσασθαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις συμβάλλεται. Πλ. Στρατηγοὺς οἱ νομοφύλακες προβαλλέσθων. Πλ. Οἱ πατέρες πολὺ μᾶλλον ἐντέλλονται ἐπιμελεῖσθαι εὐκοσμίας τῶν παίδων ἢ γραμμάτων τε καὶ κιθαρίσεως. Πλ. Σωκράτης ἐθαύμαζεν εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο. Ξε.

A. 6. Aehnlich schwankt die Bedeutung bei manchen Medien die eine äußerliche Thätigkeit bezeichnen. So steht τίθεσθαι entweder mit Bezug auf die Kraftäußerung oder darauf daß dem Subject das Object angehört; τὰ ὅπλα sich aufstellen oder Halt machen. [zu Xe. An. 1, 5, 14. 6, 4.] Hieher gehört wohl auch ἀποδίδοσθαι verkaufen, eig. das Seinige als ein Schuldiges (ἀπο-) fortgeben. [zu Th. 6, 62, 4.] Ἀλκιβιάδης ὑπὲρ τοῦ δήμου ἔθετο τὰ ὅπλα. Δη. Σὺν τῷ νόμῳ δεῖ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Μόνῳ τῷ τυράννῳ οὔτε ἔχειν οὔτε καταθέσθαι

τὰ κακὰ λυσιτελεῖ. Ξε. Οὐχ ἁπλῶς οὕτω κυρία ἐστὶ διαθήκη ἣν ἄν τις διάθηται. Πλ. Οἱ μεταβαλλόμενοι τὰς ἐργασίας οὐδὲ πρὸς ἓν τῶν ἔργων ἀκριβῶς ἔχουσιν. Ἰσ. Ἰδιῶται συνιστάμενοι καὶ κοινούμενοι τὴν τύχην ἀσφαλέστερον κινδυνεύουσιν. Ξε. Συσκευάζου ὦ Κῦρε· ἤδη γὰρ εἰς θεοὺς ἄπει. Ξε. Ἀναξίβιος τοὺς ὑπολελειμμένους ἀπέδοτο· ὁ δὲ Κλέανδρος οὐδένα ἐπεπράκει. Ξε.

A. 7. [8.] Anfangen heißt ἄρχειν (eig. der erste sein) in sofern ein Anderer, ἄρχεσθαι in sofern das Subject selbst als fortsetzendes zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 1 u. 6, 5.] Ἢ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; Ξε. Ἀρχόμενοι πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. [Πολέμου οὐκ ἄρχομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. Θ. zu 1, 144, 3.]

A. 8. [7.] Auch von Intransitiven giebt es neben den Activen Media mit dem A. 4 angegebenen Unterschiede, der sich aber im Einzelnen mannigfach modificirt. So heißt στρατεύειν einen Feldzug machen, στρατεύεσθαι Kriegsdienste thun, auch wo es für στρατεύειν zu stehen scheint mehr die Werkthätigkeit als die bloße Thatsache bezeichnend, πολιτεύειν Bürger sein, als Bürger leben [z. Th. 4, 114, 1], πολιτεύεσθαι bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben; πρεσβεύειν Gesandter sein, πρεσβεύεσθαι durch eine Gesandtschaft verhandeln (bei Thuk., der es auch für das Activ gebraucht vgl. zu 1, 31, 3) oder auch Gesandten sein lassen, als Gesandten schicken nach 11 A. 1; βουλεύειν Rath sein, Rath geben, (im Ao. auch) festsetzen; βουλεύεσθαι erwägen, sich berathen, Entschlüsse fassen; συμβουλεύειν rathen, συμβουλεύεσθαι mit Jemand erwägen, ihn um Rath fragen. Dagegen ἀνακοινοῦν τινί τι oder περί τινος) Jemand wegen etwas befragen; ἀνακοινοῦσθαι sich mit Jemand berathen. [zu Xe. An. 5, 6, 36 lat. A.] Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι. Θ. Ὁ μὴ στρατευόμενος τὸ κοινὸν ἀδικεῖ. Ἀρλ. Ἐλθὼν εἰς Λακεδαίμονα ἔπειθεν αὐτοὺς στρατεύσασθαι. Λυ. — Γιγνώσκω τῶν ἀνθρώπων ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἤθεσι καὶ νόμοις, ἢν καὶ χείρω ᾖ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν. Θ. Μάλιστα τούτους τιμῶσιν ἅπαντες καὶ θαυμάζουσιν οἵτινες ἀμφότερα δύνανται, καὶ πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν. Ἰσ. Τὸ φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην. Θ. — Ἀβραδάτης πρὸς τὸν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο. Ξε. (Οἱ Κορίνθιοι ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας πρεσβευσόμενοι. Θ. Ὁ Γύλιππος ἐς τὴν Θουρίαν πρεσβευσάμενος ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν. Θ.) Πρεσβευομένοις τοῖς Ἀθηναίοις πανταχόσε βοηθεῖν οὐδεὶς ἤθελεν. Πλ. — Βουλεύειν οὐκ ἔξεστι νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Ξε. Ἡ σώφρων πόλις τῷ πλεῖστα εὖ βουλεύοντι προστίθησι τιμήν. Θ. Μὴ ταχεῖς ἔστε περὶ ἀνδρὸς βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον. Θ. Ἐπὶ Κέκροπος αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Θ. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Μέ. Ταὐτόματον ἡμῶν κάλλιον βουλεύεται. Μέ. Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι. Θ. — Συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν· σὺ οὖν συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι. Ξε. Ὁ Ξενοφῶν ἐλθὼν εἰς Δελφοὺς ἀνεκοίνωσε τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. Ξε. Ἐν ταῖς συνουσίαις, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὁρῶ σε καλῶς συμβουλεύοντα. Ξε. (Τῷ δυστυχοῦντί πως τερπνὸν τὸ λέξαι κἀποκλαύσασθαι πάλιν. Εὐ.)

A. 9. Einige Intransitive haben mediale Passive welche die leidende Affection des Subjects bezeichnen, während die Active den Zustand schlechtweg ausdrücken, wie ἀπορεῖν in Verlegenheit, rathlos sein,

ἀπορεῖσθαι an Verlegenheit leiden oder verlegen hin und her schwanken. Vgl. § 40 *δαπανάω*. [Vgl. Schömann z. Is. p. 192 s. u. zu Plut. Agis 17, 1.] *Ὁ Νικίας ἔφη τοὺς Συρακοσίους τὰ μὲν ἀπορεῖν, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσειν*. Θ. *Τοῦθ' ἡμῶν ἀπορουμένων ἔτι μείζων κατεχύθη σκοτοδινία*. Πλ. — *Οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν*. Σο. *Οἱ διαπεφευγότες τὸν πονούμενον ᾠκτίζοντο*. Θ. — *Οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς ξυμμάχοις οὐ βουλομένοις ταλαιπωρεῖν προςῆγον τὰς ἀνάγκας*. Θ. *Ὑμῖν ἔξεστι μηδὲν ταλαιπωρηθεῖσιν ἅπαντα διαπράξασθαι*. Ἰσ. [Haase Lucubrr. p. 44.]

9. Objectiv kann das Subject des Mediums zunächst von seiner eigenen Thätigkeit als sie erleidend afficirt werden: transitives oder passives Medium.

A. So von *γεύω* lasse, mache kosten, *γεύομαι* mache mich kosten, genieße, von *ψηφίζω* lasse abstimmen, *ψηφίζομαι* stimme, beschließe, von *παύω* mache aufhören *παύομαι* höre auf, von *λούω* wasche *λούομαι* wasche mich, bade mich, von *τάσσω* und *ἵστημι* stelle *τάσσομαι* und *ἵσταμαι* stelle mich, von *ἅπτειν* heften *ἅπτεσθαι* berühren, angreifen, von *ἔχω* halte *ἔχεσθαι*, *ἀπέχεσθαι* &c., von *ἱέναι* werfen *ἵεσθαι* stürzen, *ἀφίεσθαι* u. *μεθίεσθαι* loslassen &c. Ueber *ἵστασθαι* mit dem Ao. *στῆναι* § 36, 11, 5 vgl. A. 6. *Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ*. Πλ. *Οἱ Ἀθηναῖοι Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο*. Πλ. *Οὐδὲν ἥδιον τοῦ παύσασθαι ὀδυνώμενον*. Πλ. *Χρὴ γυμνάζεσθαι καὶ λοῦσθαι*. Πλ. *Ἐτάξαντο ὡς ἀμυνούμενοι*. Θ. *Τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνῶμαι ἵστανται*. Θ. — *Πρέπει τοὺς δόξης ὀρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς*. Ἰσ. *Τῶν πολιτικῶν πραγμάτων σφαλερόν ἐστιν ἅπτεσθαι*. Ἀνδ. *Πάντα ἐστὶ καλὰ ὅσα δικαιοσύνης ἔχεται*. Πλ. *Οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ἄμεινον οἰκήσειαν τὴν ἑαυτῶν ἢ ἀπεχόμενοι πάντων τῶν αἰσχρῶν*. Πλ. *Ἀλαλάξαντες ἵεντο εἰς τοὺς ἀνθρώπους*. Ξε. — *Μεγαλόφρονας νόμιζε τοὺς καλῶν ἐφιεμένους*. Ἰσ. *Οὗτοι κράτιστοι ἕκαστα γίγνονται οἳ ἂν ἀφέμενοι τοῦ πολλοῖς προςέχειν ἐπὶ ἓν ἔργον τράπωνται*. Ξε. *Οὐκ ἂν μεθείμην τοῦ θρόνου*. Ἀρ. *Ἀγησίλαος οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο*. Ξε. — *Χαλεπὸν τὰ τῶν φυλαττομένων λαμβάνειν*. Ξε. [§ 52, 10, 7.] *Εὑρήσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοὺς σεμνυνομένους ψυχροὺς ὄντας*. Ἰσ. Ueber *στεφανοῦσθαι* und *κείρεσθαι* § 48, 4, 4.

10. Demnächst kann das Subject des Mediums seine Thätigkeit auch bloß für sich, in seinem Interesse ausüben: Medium des Interesses, der am häufigsten vorkommende Gebrauch.

A. 1. So *προβάλλομαι* halte mir zum Schutze vor, *εὑρίσκομαι* finde für mich, erlange, *καθίσταμαι* richte meinem Interesse gemäß ein &c. *Κρεῖττον ἰέναι προβαλλομένους τὰ ὅπλα ἢ μεταβαλλομένους*. Ξε. *Γῆ πάντα κομίζει καὶ πάλιν κομίζεται*. Μέ. *Εἱμαρμένον τῶν κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβὰς ἐστι καρποῦσθαι βροτοῖς*. Γν. *Οἴμοι κακοδαίμων, ὅτι γέρων ὢν ἠγόμην γυναῖκα*. Ἀρ. *Οὐκ ἔστιν οὐδὲν βαρύτερον τῶν φορτίων ὄντως γυναικὸς προῖκα πολλὴν φερομένης*. Μέ. *Πόλεμον αἱρομένων ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς, εἰκὸς ἐλθόντας αὐτοὺς πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι*. Θ. *Τὴν ἐλευθερίαν ἑλοίμην ἂν ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων*. Ξε. *Ἐν ἑκάστῃ αἱρέσει τὸν τεχνικώτατον δεῖ αἱρεῖσθαι*. Πλ. *Ἡ πόλις ἡμῶν πρώτη νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστήσατο*.

Ἰσ. Χρὴ πάντα ἄνδρα ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι. Ξε. Βίον πορίζου πάντοθεν πλὴν ἐκ κακῶν. Γν. — Διονύσιος μεγάλην δύναμιν περιεβάλετο. Ἰσ. Θνητοῖς ἀρήγων αὐτὸς εὑρόμην πόνους. Αἰσ. Ἐπειδάν τις τοὺς πολίτας ἀνδραποδισάμενος δουλώσηται, εὐδαίμονες καὶ μακάριοι κέκληνται. Πλ. Μῶρος εἴ τις χρημάτων ἐπιθυμῶν ἧσσαν προςίεται. Ξε. Θρασύλος ὁπλίτας κατελέξατο χιλίους. Ξε. Εἶδε τὴν τοῦ γελωτοποιοῦ Θερσίτου ψυχὴν πίθηκον ἐνδυομένην. Πλ. Τῆς Θρᾴκης ἡμῖν ἐξέσται ἀποτεμέσθαι χώραν. Ἰσ.

A. 2. Dieses Medium findet sich auch von manchen Verben die ein mediales Passiv haben. (Τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν ἠθροίσατο. Ξε.) Πολὺ μὲν ἔργον καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον λαβόντα διασώσασθαι. Ξε. Ὅσα ἠνέγκω, πάντα εἰς τὸ κοινὸν κατέθηκας. Ξε. Δεῖ μένοντας αὐτοὺς περὶ τὴν ἀγορὰν τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ.

A. 3. Von einigen Verben findet sich dieses Medium sogar neben dem transitiven N. 9. Ueber στήσασθαι § 36, 11, 6. Ἡ πόλις Ἀγησίλαον ἐστήσατο βασιλέα. Ξε. Ὡμολόγησαν Αἰγινῆται τοῖς Ἀθηναίοις φόρον ταξάμενοι. Θ. Παρασκευάζεσθε τὸν πόλεμον. Θ. (Παρῄνει παρασκευάζεσθαι ἐς τὸν πόλεμον. Θ.) Vgl. z. Th. 1, 85, 3.

A. 4. Von manchen Verben schwanken die Media zwischen der Bedeutung 10 und 8 A. 6. So heißt ἄγομαι ich führe mir und führe das Meinige: κομίζομαι trage für mich und erhalte als mir Zustehendes (zurück); φέρομαι trage oder erhalte für mich und mir Gebührendes rc. Τριήρης γέμει φορτίων ὅσα ναύκληρος κέρδους ἕνεκα ἄγεται. Ξε. Σώφρονα ἀντὶ αἰσχρᾶς κομίσασθε χάριν. Θ. Ἣν παύσησθε αὐτὸς οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε. Δη. Πονεῖν με χρή, πονοῦντα δ' ἄξιον μισθὸν φέρεσθαι. Εὐ. [z. Th. 3, 17, 2.] Οὐκ ἐγὼ ὁ λέγων, ἀλλ' ὁ πράξας τὴν ἀπέχθειαν αὐτῶν δίκαιος φέρεσθαί ἐστιν. Ἀντ. Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο. Καθίσταντο ὅ, τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν. Θ. Εἰ ὀρθῶς προὐθυμήθην καί τι ἠνυσάμην, ἐκεῖσε ἐλθόντες τὸ σαφὲς εἰσόμεθα. Πλ. Χρὴ μηδενὸς κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια προέσθαι. Δη.

A. 5. Manche Media werden, wenn auch von der Grundbedeutung des Activs ausgegangen, doch in eigenthümlichen Beziehungen gebraucht. So heißt αἰτεῖν fordern schlechtweg, αἰτεῖσθαι für sich fordern, auch borgweise, und bitten; θύειν opfern, θύεσθαι für sich opfern d. h. um die Zukunft zu erforschen [Kr. ind. ad Xe. An. in θύειν]; γράφειν schreiben, γράφεσθαι nicht bloß für sich schreiben, sondern auch anklagen und für sich gesetzlich bestimmen. Eben so τίθεσθαι z. B. νόμον, während τιθέναι nur von dem Vorschlagen oder Aufstellen eines Gesetzes gesagt wird, gleichgültig ob für sich oder für Andere. Ἆρα τὸ θύειν δωρεῖσθαί ἐστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὔχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς; Πλ. Οὐ θέμις ἐστὶ μὴ φυλαττομένους σωτηρίαν αἰτεῖσθαι παρὰ τῶν θεῶν. Ξε. Ἐθυόμην εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχήν. Ξε. — Ἐγραψάμην οἴκαδ' ἐλθὼν ὑπομνήματα, ὕστερον δὲ κατὰ σχολὴν ἀναμιμνῃσκόμενος ἔγραφον. Πλ. Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ξε. Ὅσα τὸ πᾶν πλῆθος γράφει μὴ πεῖσαν βίᾳ μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη. Ξε. Τίνας νόμους πόλεως νομίζεις; Ἃ οἱ πολῖται, ἔφη,

συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. Ξε. Οἱ ἄρχοντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. Ὅταν νομοθετώμεθα, ὡς ἐσομένους ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. Πλ. Τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν. Ξε.

A. 6. In manchen Fällen schwankt der Gebrauch zwischen dem Activ und Medium. So sagte man τρόπαιον ἱστάναι, wie Thuk. immer, und ἵστασθαι. Selbst wo eine bestimmtere Beziehung auf das Subject vorliegt, schien es doch nicht immer gerade nöthig das für sich durch die Wahl des Mediums auszudrücken. So findet sich (εἰς)πράττειν statt (εἰς)πράττεσθαι für sich einfordern und bei Thuk. und Ar. an mehreren Stellen μεταπέμπειν statt μεταπέμπεσθαι für, zu sich nach Jemand schicken d. h. kommen lassen. [z. Th. 1, 112, 1.] Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένου τρόπαιον ὑμῶν ἔστησαν οἱ πολέμιοι. Ἰσ. Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἵστασθαι διδόασιν. Ξε. Πάνυ πικρῶς εἰςπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰςπέπρακται. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὐτῶν ἕτερα προςπορίζομεν. Μέ. — Βασιλεὺς αὐτὸν μεταπέμπεται, πέμψας ἀγγέλους. Ξε.

A. 7. Einige Intransitive erhalten als Media eine Bedeutung bei der sie eines Accusativs empfänglich sind. So von ἀμύνειν [wehren,] helfen ἀμύνεσθαι sich helfen, τινά sich gegen Jemand vertheidigen und Jemand vergelten (Thuk.); von τιμωρεῖν helfen τιμωρεῖσθαι sich an Jemand rächen, ihn bestrafen, ulcisci, von φυλάσσειν wachen φυλάσσεσθαί τινα, τι sich vor Jemand, etwas hüten. [z. Th. 6, 87, 2.] Τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. Θ. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. Αἰδεῖσθαι χρὴ γύναι τὸ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόνον. Εὐ.

A. 8. Das Interesse kann auch durch Entfernung des Objects vom Subject erreicht werden. So πέμπεσθαι von sich fortschicken, τρέπεσθαι, τρέψασθαι von sich wenden, in die Flucht schlagen, während τρέπεσθαι, τραπέσθαι sich wenden, fliehen bedeutet. Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ νῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προςίεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἃ βούλεται. Ξε. Οἱ ἄνθρωποι κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾶον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. Θ. Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς Εὔβοιαν διεπέμψαντο. Θ. Αἱ πόλεις οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν ὅσην μὲν ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολεμίους, ὅσην δὲ ἐν τῷ διώκειν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι πρὸς λῃστείαν ἐτράποντο. Θ.

A. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelnen giebt das Verzeichniß der anomalen Verba. Selbst von denen die ein Medium oder ein mediales Passiv haben veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegensatz (besonders statt des transitiven Mediums) das Activ mit dem Reflexiv zu wählen. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ. Γν. Πολλοὶ τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὑτούς. Ἰσ. — Ὡς ἂν δύναιτο ἄνθρωπος ἄνευ τῶν ἐπιτηδείων ζῆν, οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς αὑτὸν πείθει. Ξε. [z. Th. 6, 33, 1.] Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. — Κῦρος ἐθήρευεν, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Ξε. Τοῦ εὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον. Μέ. Εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. Εὔφραινε σαυτόν, πῖνε. Εὐ. Μὴ θέλε λυπεῖν σέ-

αυτόν, εἰδὼς πολλάκις ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ. Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος αὐτὸν ηὔξησεν. Ἰσ.

A. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz oft auch dem Medium noch das Reflexiv beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber nothwendig ist. *Οἱ στρατιῶται προθύμους αὐτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. Ξε. Ἑαυτὸν ἀποκρύπτεται ὁ ποιητής. Πλ.* (*Φθήσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ.*) *Οὐδαμῇ προίεντο ἑαυτούς. Δη. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρός τινας ἑαυτῷ ποιῆται, θάνατος ἔστω δίκη. Πλ. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Δη. Ὅσ᾽ ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐάσετε. Δη. Ἐγὼ τὸν νόμον ἐμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥσπερ εἴρηται ποιεῖν. Γν.* [Ueber *σφίσιν* z. Th. 7, 5, 1.]

A. 11. Den Medien entsprechen rücksichtlich der Bedeutung z. Th. die Passiva, besonders den 10 erwähnten. So heißt *αἱρεῖσθαι* wählen und gewählt werden, *μεταπέμπεσθαι* herbeikommen lassen und herbeigerufen werden. An der Form ersichtlich ist der Unterschied nur in den Aoristen und Futuren. *Βασιλεὺς αἱρεῖται, ἵνα οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Αἱρείσθων ἐκ τῶν προβεβλημένων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινωνοί. Πλ. Ἃ ἔλεγον ἐγὼ ἐψήφιστο ὑφ᾽ ὑμῶν. Δη. Μετεπέμφθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Αν. Ἀποχρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. Γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰςῆλθον. Θ. Οἱ κυκλούμενοι ἐκυκλώθησαν. Ξε.* [z. Th. 3, 111, 1.]

11. Endlich bezeichnet das Medium auch eine Handlung die auf Befehl oder Veranlassung des Subjects für dasselbe geschieht.

A. 1. Es steht in diesem Falle eben so das Medium, wie oft auch das Activ gebraucht wird, wenn das Subject die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). vgl. § 52, 1, 4. *Ὅσῳ ἂν πλείω τις παράθηται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἢν ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται. Ξε. Ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Ξε. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Τὴν οὐσίαν οὐ δικαζόμενος, ἀλλ᾽ ἐργαζόμενος κέκτηται. Αντ. Αἱ εὐπορίαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ᾽ ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Δη. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμεῖσθαι. Σο. Ἐκεῖνος οὐκ ἔγημεν ἀλλ᾽ ἐγήματο. Ἀνακρ.*

(A. 2. *Διδάσκεσθαι* kann auch heißen sich Jemand als Schüler bilden. *Οὓς ἂν διδάσκῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάξεται. Πλ.*)

A. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passive übersetzt werden. *Οὗτος κράτιστός ἐστ᾽ ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ᾽ ἐπίστατ᾽ ἐγκρατῶς. Μέ. Πείσομαι τῷ ἄρχοντι, ἵνα εἰδῆτε ὅτι καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι. Ξε.*

§ 53. Zeitformen.

I. Präsens und Imperfect.

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint als was sie vorgestellt wird. Es giebt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punct ein Raum ist. Die Zeit verharrt nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so theilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitloser Punct zu denken der auf der unendlichen Linie der Zeit rastlos aus der Vergangenheit in die Zukunft forteilt. Wenn gleich sie indeß für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. Das grammatische Präsens bezeichnet eine Handlung die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Berührung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder auch 3) nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen: allzeitiges Präsens. *Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει. Πλ. — Πλοῖον εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* (erg. *κατ' ἐνιαυτόν*). *Πλ.*

A. 3. Zum dritten Falle gehört es auch wenn die Handlung welche um den Moment der Gegenwart liegt eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungssätzen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfect. vgl. 10 A. 2. *Οὐ μόνον ἀεὶ τε αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν. Ξε. — Τὰ μετὰ γυναικὸς εἰσιόντ' εἰς οἰκίαν οὐκ ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὐδ' ἱλαρὰν ἔχει. Μέ. Τὰ μὲν ἄλλα καὶ πόλεμος καὶ μεταβολὴ τύχης ἀνάλωσ', ἡ τέχνη δὲ σώζεται. Γν. Ῥώμη ἀμαθὴς πολλάκις τίκτει βλάβην. Εὐ.*

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch, weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. *ἀκούω*, [poetisch *κλύω*,] *πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, μανθάνω* (im Dialog unser ich verstehe) statt ihrer Perfecte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 20 u. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα; οὐ καὶ σὺ ἀκήκοας. Πλ. Οἱ Σικελιῶται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα. Θ.* [zu Xe. An. 2, 1, 4.] *Ἐπὶ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μεί-*

λομεν ἰέναι μεγάλας. Θ. [z. Th. 6, 17, 4.] Ἄρτι γιγνώσκεις τόδε, ὡς πᾶς τις αὑτὸν μᾶλλον τοῦ πέλας φιλεῖ. Εὐ. Ἀναμενεῖς παρὰ τὸν Αὐαίνου λίθον. μανθάνεις; πάνυ μανθάνω. Ἀρ. Τί καλεῖς; Ξε. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δ', οἶμαι, καὶ ὑμεῖς. Ξε. Οὐ πάλαι σοι λέγω ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; Πλ. [zu Xe. An. 3, 2, 8.]

A. 3. So erhielten mehrere Präsentia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfect-Bedeutung, wie φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, ἁλίσκομαι ich werde und (seltener) ich bin gefangen, erobert [z. Th. 1, 23, 2.], νικῶ und κρατῶ ich werde und bin Sieger, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἀδικῶ ich fehle und habe gefehlt, bin ein ἄδικος. [Heindorf zu Pl. Prot. 4.] Ξυνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεύγειν τὴν ἑαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. Πόλεις εἰσὶν αἳ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι. Θ. Τἀγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. Μάχῃ τῇ πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν. Θ. Τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. Τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ. Vgl. An. 5, 7, 29.

A. 4. Immer eine Art Perfect-Bedeutung haben ἥκω bin da (angekommen) und οἴχομαι bin fort (gegangen). Ihre Imperfecte erscheinen eigentlich als Plusquamperfecte, wobei aber ἧκον seiner Bedeutung gemäß dem Aorist synonymer Verba entspricht. Beide Tempora kann ᾠχόμην ausdrücken. Auch von den Verben A. 3 finden sich Imperfecte wo wir die Aoriste erwarten würden. Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, καὶ ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι. Θ. Ἡ φύσις οἴχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἥσσων τις ᾖ. Εὐ. — Ὁ ὄχλος κατὰ θέαν ἧκεν. Θ. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου· ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγὼς ᾤχετο θηράσων. Ξε. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας ᾤχετο. Θ. Ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν καὶ καταγελάσαντες ἀπήλθομεν. Ξε.

A. 5. Von den A. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von ἥκω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, erscheinen die Conjunctive und Optative wie sonst diese Modi des Aorists, in hypothetischen und temporalen Sätzen, auch in der Bed. des lat. futuri exacti. Vgl. 6 A. 5 u. zu Xe. An. 1, 4, 13. 8, 12. Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἥκῃς ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κῦρος εὔχετο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε.

A. 6. Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet die in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird. Τοῖς λόγοις τοῖς ἐψευσμένοις ἀπόλλυμαι. Ἀντ. Ἐπεὶ δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Ξε. [Vgl. Th. 1, 53, 2. 2, 8, 3. 4, 95, 2.]

A. 7. Aehnlich heißen im Präsens und Imperfect διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereden versuchen 2c. [zu Xe. An. 6, 1, 9.] Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς, διδόντες εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν. Θ. Ἕκαστός τις ἔπειθεν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε.

(A. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipirt das Präsens die Zukunft. So finden sich mit der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι [zu Xe. An. 1, 3, 7] und ἔρχομαι [z. Th. 6, 40, 2.]; regelmäßig εἶμι. vgl. 38, 3, 3. Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει τὸ στράτευμα σῖτον ἕξειν. Ξε. Ἡ πόλις ἥδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς. Θ. Μικρὰ εἰπὼν ἤδη καταβαίνω. Αἰ. — Μιᾷ νίκῃ κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. vgl. 6, 91, 2.)

(A. 9. In lebhafter Frage steht der Indicativ des Präsens synonym mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv des Präsens, indem man die Bestimmung des zu Thuenden als rein objective Ungewißheit vergegenwärtigt. Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἑκόντα δεῖ ἰέναι ἐκεῖσε ὅπου δώσει δίκην· ἢ πῶς λέγομεν; Πλ. Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι Δωριῆς ἐσμεν· ἢ μένομεν ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν; Θ.)

A. 10. Der Infinitiv des Präsens auf die Zukunft bezogen ist, wie der des Aorists bei derselben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere mehr dauerlos: ὑπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι sie versprachen Kriegführung, Verrichtung. Ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. Εἰκὸς τούτων θαῤῥούντων πλείους προσγενέσθαι. Ξε. [Vgl. z. Th. 1, 81, 2. 3, 3, 3. 5, 9, 5.]

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geist Vergangenes zu ideeller Anschauung der Gegenwart; und so steht das sogenannte historische Präsens im Griechischen viel häufiger als im Deutschen für ein anderes Präteritum, besonders für den erzählenden Aorist. Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο. Ξε. Ὁ ποῖος; ἆρ' ὃν Τυνδαρὶς τίκτει κόρη; Εὐ. Ἐπειδή μοι παιδίον γίγνεται, ἐπίστευον ἤδη. Λυ.

2. Das Imperfect ist ein in die Vergangenheit zurückgetretenes Präsens, unbestimmt wie weit von dem Moment der Gegenwart entfernt. Demnach kann es an und für sich Handlungen sowohl von geringer als von ausgedehnter Dauer bezeichnen. Am häufigsten jedoch hat es den Begriff des Vorhergehenden und sich Entfaltenden, des Währenden und Zuständlichen: eine Bedeutung die der Gegensatz des Aorists noch mehr zur vorherrschenden gemacht hat. Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ τ' ἦν καὶ ἔτι ἔστι παρ' ἐμοὶ νῦν, διαμεμελέτηταί τε ὑπ' ἐμοῦ παιδὸς ὄντος. Πλ. Ἐπεὶ ὑπηντίαζεν ἡ φάλαγξ καὶ ἅμα ἡ σάλπιγξ ἐφθέγξατο καὶ ἐπαιάνιζον καὶ μετὰ ταῦτα ἠλάλαζον καὶ ἅμα τὰ δόρατα καθίεσαν, ἐνταῦθα οὐκέτι ἐδέξαντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ' ἔφευγον. Ξε. Ueber den Gebrauch bei topographischen Angaben z. Arr. 2, 8, 9.

A. 1. Doch findet sich in manchen Fällen das Imperfect wo im Lat. das Perfect stehen müßte, wie besonders ἔλεγον, ἐκέλευον. Τῶν πρέσβεων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἔσται. Θ. Τοὺς μὲν πρέσβεις εὐθὺς ἀπήλλαξαν ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς. Θ. Vgl. Reg. z. Th. u. Imperfect.

A. 2. Wie das Präsens bezeichnet das Imperfect auch eine unterbrochene Dauer, eine Wiederholung, vgl. 1 A. 1, nur daß es in Gnomen nicht statthaft ist; deßgleichen auch Vorbereitetes oder Eingeleitetes (wollte, versuchte, lief Gefahr). Vgl. 1 A. 6. 7 und Krüger zu Xen. An. 1, 3, 1. Ueber die Imperfecte von ἥκειν und οἴχεσθαι 1 A. 4. Ἐπειδὴ τῷ ψεύδεσθαι ἀπώλλυτο, ἡγήσατο τἀληθῆ κατειπὼν σωθῆναι ἄν. Ἀντ. Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μή, μετέμελεν. Ξε.

(A. 3. Im historischen Vortrage beziehen sich Imperfecte wie ἔφασαν, ἔλεγον zuweilen nicht auf die dargestellte Zeit, sondern auf die wo Berichterstatter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mittheilten. Doch ist natürlich das Präsens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch

nmer verbreitete zu bezeichnen ist. *Λέγειν Κῦρον ἔφασαν ὅτι φίλους αλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι.* Xe. *Τοὺς Μοσυνοίκους ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν.* Xe. Kr. 'e auth. p. 6, 22.)

(A. 4. Bei Dingen die auch zur Zeit wo man erzählt noch bestehen ebrauchte man doch zuweilen das Imperfect, indem man den Zustand nur n Verhältnisse zu dem anderweitig Erzählten vorstellt, nur bezeichnet ie es sich fand als dieses vorging: eine Art von Assimilation. [zu Xe. n. 1,4,9.] *Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πρᾳέων, ὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων.* Xe. *Οἱ Ἀθηαῖοι ἔπλευσαν ἐς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ· διεῖχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα.* Xe.)

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Satz wird durch das Imperfect, selten den Aorist, ausgedrückt, in sofern er als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. (Didaktisches Ipf. vgl. z. Th. 1, 35, 4.) *Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μέμνησαι.* Πλ. *Διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα ὃ τῷ δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο.* Πλ. (*Οὔ με προσεδόκας, ὁτιὴ πατροφθόρους εἶχες, ἂν γνῶναί σ' ἔτι.* Ἀρ. *Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ καταδουλοῦται δημοκρατίαν.* Πλ. Vgl. Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 49 f.)

A. 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfect, besonders mit ἄρα (dichterisch auch ἆρα betont) verbunden, um anzudeuten daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht erkannt habe, jetzt aber einsehe. [Hermann ad Ar. Nub. 1030.] *Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις.* Πλ. *Ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ᾤου συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳ περ αἴσχιον, τοσούτῳ κάκιον.* Πλ. *Μέγιστον ἄρ' ἦν ἡ φύσις· τὸ γὰρ κακὸν οὐδεὶς τρέφων εὖ χρηστὸν ἂν θείη ποτέ.* Εὐ. (*Αἰαῖ, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτήμην τάλας.* Εὐ.)

A. 7. Das Imperfect eines Verbums das über die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urtheil ausspricht, bezeichnet daß dieselbe nicht statt finde. So ist z. B. bei *ἔδει τοῦτο γίγνεσθαι* als Gegensatz zu denken *ἀλλ' οὐ γίγνεται*; dagegen bei *ἔδει ἂν τ. γ.* vielmehr *ἀλλὰ δεῖ νῦν γ.* [Vgl. z. Th. 1, 74, 4 u. Hermann De partic. ἄν 1, 12.] Dabei erscheint das Ipf. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). [z. Th. 1, 37, 3.] *Ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀριαίῳ εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν.* Xe. — *Ὁ θεὸς ἔδειξεν οἵαν ἔδει καὶ δεῖ τὴν μενοῦσαν μάλιστα ἀρχὴν γίγνεσθαι.* Πλ. *Ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κατὰ πολλοὺς τρόπους.* Γν. *Ἐχρῆν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλεύθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα.* Μέ. *Οὐκ ἐχρῆν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρηστ' ἔδρασε χρήστ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαθρούς.* Εὐ. — *Εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι.* Δη. *Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν.* Δη. *Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακρουσθέντων ὑμῶν μεῖναι Φιλίππῳ.* Δη. *Εἰκὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν.* Θ. — *Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα.* Xe. *Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμενος; Ναὶ μὰ Δία ᾐσχυνόμην μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην.* Xe. *Ὁ πρῶτος εὑρὼν διατροφὴν πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησ' ἀθλίους. ἁπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνα-*

μενον ζῆν ἀλύπως ἀποθανεῖν. Μέ. [Wie ἦν, so auch εἶναι, z. B. Th. 5, 29, 4.]

A. 8. Bei Nebenangaben findet sich das Imperfect, mit dem Begriffe des Währenden, auch für unser Plusqpf., nicht bloß da wo ein Adverbium die Beziehung näher bezeichnet, sondern auch ganz für sich stehend. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Imperfect.] Ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον, τότε δὲ ἀπέστησαν πρὸς Κῦρον. Ξε. Λέγουσιν ὅσων Εὐρυσθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν. Θ.

A. 9. Der Infinitiv und das Particip des Präsens gehören auch dem Imperfect an und können also die Bedeutungen desselben haben (auch die A. 8 erwähnte des Plusqpf.), nicht bloß wenn sie sich einem Präteritum, sondern auch wenn sie sich einem Präsens anschließen. (Ueber den Conjunctiv z. Th. 1, 41, 3; über den Optativ § 54, 6. Selten steht er in der Bedeutung § 53, 2, 8. Ξενοφῶντος κατηγόρησαν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ καὶ ὡς ὑβρίζοντος τὴν κατηγορίαν ἐποιοῦντο. Ξε. Ταῦτα αὐτοί τε ποιεῖτε καὶ τοὺς προγόνους ὀργίζεσθε ἐὰν μή τις φῇ ποιεῖν. Δη. Ἐπίστασθε Κόνωνα μὲν ἄρχοντα, Νικόφημον δὲ ποιοῦντα ὅ, τι ἐκεῖνος προστάττοι. Λυ. Οἱ πρὸς Ἑρμοκράτην προσομιλοῦντες μάλιστα ἐπόθησαν τήν τε ἐπιμέλειαν καὶ προθυμίαν. Ξε. Δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι. Δη. Ἔλεγον ὅσα ἀγαθὰ εἴη ὅτε κοινῇ ἀμφότεροι ἔπραττον. Ξε.

II. Perfect und Plusquamperfect.

3. Das Perfect bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung mit Bezug auf die Gegenwart; es legt eine vollendete, abgethane Thatsache der gegenwärtigen Betrachtung vor. Daß von der Handlung in der Gegenwart ein Ergebniß bestehe ist nicht nothwendig. Ἅ σοι τύχη κέχρηκε, ταῦτ' ἀφείλετο. Με. Ἀκήκοα μὲν τοὔνομα μνημονεύω δ' οὔ. Πλ. Φίλιππος τοὺς Θηβαίους μείζους ἢ προσῆκε πεποίηκεν. Δη. (19, 112.)

A. 1. Um das Ergebniß einer frühern Handlung als noch bestehend zu bezeichnen, gebrauchte man eigentlich das Particip des Perfects (oder auch des Aorists) mit εἰμί. Εἷς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγονώς ἐστί τε καὶ ἔτ' ἔσται. Πλ. Ἐμοῦ οἱ μὲν νόμοι οὐ μόνον ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ καὶ κεκελευκότες ταύτην τὴν δίκην λαμβάνειν. Λυ. (Οὗτος ἂν καὶ οὐδεὶς ἕτερος ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ.)

A. 2. Doch kann auch von dem bloßen Perfect ein bestehendes Ergebniß die Folge sein. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44 f.] Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. Τῶν ποιητῶν τινες τῶν προγεγενημένων ὑποθήκας ὡς χρὴ ζῆν καταλελοίπασιν. Ἰσ. Πολλαὶ πόλεις ἐνίοτε καθάπερ πλοῖα καταδυόμενα διόλλυνται καὶ διολώλασι καὶ ἔτι διολοῦνται διὰ τὴν τῶν κυβερνητῶν καὶ ναυτῶν μοχθηρίαν τῶν περὶ τὰ μέγιστα μεγίστην ἄγνοιαν εἰληφότων. Πλ.

A. 3. So sind mehrere Perfecte mit ihren (oder entsprechenden) Präsentien synonym geworden, drücken aber eine Abgeschlossenheit der Handlung aus. Andere bezeichnen bestimmter das Resultat, wie von καλεῖν nennen κεκλῆσθαι (genannt worden sein) heißen, von γιγνώσκειν erkennen

ἐγνωκέναι wissen, novisse; von μιμνήσκειν erinnern μεμνῆσθαι gedenken; von κτᾶσθαι erwerben, κεκτῆσθαι besitzen. Ἡ μὲν ἰατρικὴ ὑγιαίνειν ποιήσει, ἡ δὲ σκυτικὴ ὑποδεδέσθαι, ἡ δὲ ὑφαντικὴ ἠμφιέσθαι. Πλ. Δοκῶ σοι παίζειν ἢ ἐσπουδακέναι; Πλ. Ὅσοι τυγχάνουσιν ὀρθῶς ἁπτόμενοι φιλοσοφίας, οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν τε καὶ τεθνάναι. Πλ. Ὃς τὸ ὑμᾶς δεδιέναι δοκεῖν αἰσχρὸν ἡγεῖται, τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει; Δη. Ἀεὶ ἄνδρα σκαιὸν ἰσχυρὸν φύσει ἧσσον δέδοικα τἀσθενοῦς τε καὶ σοφοῦ. Εὐ. Ὅτι τε, ἐπειδὰν ἅπαξ τις ἀποθάνῃ, ἀεὶ ἐκεῖ ἐστι φοβοῦνται καὶ ὅτι ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται, καὶ τοῦτο πεφόβηνται. Πλ. [z. Th. 1, 144, 1.] Εἴ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις εἶναι, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν. Δη. Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα. Ξε. Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ. — (Κέκτησο ὀρθῶς ἂν (ἃ ἂν) ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ.) Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης. Γν. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πύθ. Αἰσχύνεται τἀγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Vgl. § 40 βαίνω, ἔθω, εἴκω, κράζω, μύω, πείθω.

A. 4. Das Perfect kann auch (verdeutlicht durch εὐθύς, παραχρῆμα, ταχύ) von einer unverzüglich oder unausbleiblich [Xe. An. 1, 8, 12] als abgeschlossen bevorstehenden Handlung gebraucht werden. Οὐ βουλεύεσθαι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Πλ. Εἴ τόξων ἐγκρατής μ' αἰσθήσεται, ὄλωλα. Σο. Ὁ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακεν. Ξε. — Ἀριθμός, ἐὰν ἀφέλῃς τι ἢ προσθῇς, ἕτερος εὐθὺς γέγονεν. Πλ. Πλουτήσαντες ἀπὸ τῶν κοινῶν παραχρῆμ' ἄδικοι γεγένηνται, ἐπιβουλεύουσί τε τῷ πλήθει καὶ τῷ δήμῳ πολεμοῦσιν. Ἀρ. Ἀνὴρ ἥκων, κἂν ᾖ πολιός, ταχὺ παῖδα κόρην γεγάμηκεν. Ἀρ. (Ueber den ähnlichen Gebrauch von Präsentien zu Th. 1, 121, 3 u. von Aoristen zu 6, 80, 2.)

A. 5. Aehnlich kann auch der Imperativ des Pfs. unmittelbares Eintreten fordern. Πέπαυσο. Δη. Μόνον σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός. Ξε. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 43 f.]

4. Das Plusquamperfect ist das Perfect des Imperfects, d. h. es bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung aus dem Standpunkte des Imperfects betrachtet: εἰρήκειν = εἰρηκὼς ἦν. Τὴν ἀγορὰν ἀνεσκεύασαν καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο.

A. 1. Bei den zu 3 A. 3 gehörigen Verben entspricht natürlich das Plusquamperfect dem Imperfect. Ἔχει ἐν ταῖς χερσὶν ἃ πάλαι ἐκέκτητο. Πλ. Ὧν παρῄνεσε πρότερον ἐμέμνητο οὐδέν. Θ.

A. 2. Auch der 3 A. 4 erwähnten Bedeutung ist das Plqpf. empfänglich. Οὐδεμίαν διατριβὴν ἐποιησάμην, ἀλλ' εὐθὺς παρεκέκληντο οὓς εἶπον, προειρηκὼς δ' ἦν αὐτοῖς ἐφ' ἃ συνεληλυθότες ἦσαν, ἀνέγνωστο δ' ὁ λόγος. Ἰσ.

A. 3. Der Optativ, der Infinitiv und das Particip des Pfs. gehören auch dem Ppf. an. Vgl. 3 A. 9.

III. Aorist.

5. Der Aorist, welcher die Handlung nur in sofern bestimmt als er sie der Vergangenheit zuweist, bezeichnet eigentlich das Eintre=

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: ἐβασίλευσα wurde König, ἦρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγησάμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἴσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ᾤκησα siedelte mich an, ἠράσθην gewann lieb, ἐθάρσησα bekam Muth. Δαρεῖος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὑρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὤν. Ευ. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. Ἐπισθένης ἠράσθη τῆς παιδός. Ξε. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. Θ. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινῳδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν. Πλ. [Zahlreiche Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben und bei Kämpf Ueber. des Th. zu 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectiven Modi und die Infinitive. Ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται. Ξε. Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες κατεσκεύασαν αὑτοῖς ἐξεῖναι νομεθετεῖν. Δη. Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολος οὔποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες Ἔλυμοι ἐκλήθησαν, προσξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκέων τινές. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο. Πλ. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφῖχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. — Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. Ὧν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Ἢν ὁ Πλοῦτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιεῖται. Ἀρ. Οἱ ἰατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους. Ξε. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὔνοιαν μεταβάλοιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δη. Βούλεται χρήματα παρά του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἔστιν, ὅταν τις βούληται; Ξε. Εὔηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοιαν εὔχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Λυ. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι. Θ.

A. 3. Die Ao. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt

lls Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tem-
us, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vor-
tellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. Οἱ μὲν
παινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ
ιυνὴν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε. Ἐγὼ
ῆλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ. Ueber andre Bedeutungen 10
l. 1—3.

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch
em Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2
l. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des
Ipf. nach Zeitpartikeln. Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ'
ἅπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς
ς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε. [z. Th. 4, 17, 1.]

A. 2. In Fragen mit τί οὐ — steht der Aorist, indem die Verwunde-
ung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende For-
erung derselben enthält. Doch kann bei τί οὐ — auch das Präsens stehen.
Elmsley zu Eu. Her. 805.] Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ
ἀπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν,
να ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσι-
τράτην; Ἀρ.

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment
hrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: τί τοῦτ' ἐγέλασας; und dem-
emäß z. B. sagen ἐγέλασα ich muß lachen. So steht, besonders häufig
m dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. Ἥσθην ἀπειλαῖς,
γέλασα ψολοκομπίαις. Ἀρ. Ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου.
Σο. Ταυτὶ περιεῖδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ. Vgl. Dial.
Sy. A. 2.)

A. 4. Der Imperativ so wie der Conjunctiv und Optativ
es Aorists in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhn-
ich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeich-
nend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken.
Elmsley zu Eu. Med. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Con-
unctiv und Optativ des Aorists auch in der imperativarti-
gen Frage, nicht bloß in der directen: τί εἴπω; τί ἂν εἴποιμι; was
oll ich sagen, sondern auch in der indirecten: ἐρωτᾷ τί ποιήσῃ er fragt
vas er thun solle, ἤρετο εἰ παίσειεν er fragte ob er schlagen
olle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der
Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [z. Th. 2, 12, 1.] Βοηθή-
σατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μεῖζον ὑμῶν αὐτῶν δύ-
νασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴ-
πωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων
ἐρᾷς. Εὐ. Οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Παῦσαί νυν
δὴ μηδ' ἐρωτήσῃς πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. —
Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ φαύλην πεμ-
πτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβε-
σθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο (geschehen sei). Ξε.
vgl. Ar. Frö. 1416.] — Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν
ὸν δῆμον. Θ.

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (rela-
iven und temporalen) haben der Conjunctiv und Optativ
es Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die
her, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἴ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε. — Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἕχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλιπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἕν τι πιστεύω μόνον, ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἀλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα καταστaίη. Δι.* Vgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne *ἂν* die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit *ὅτι* und *ὡς* so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem *ἂν* tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἠρ ὁ Ἀρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν καταθείη. Ἀνδ. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ φαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.*

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei *ἔφθασα* und *ἔλαθον* das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λυ. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ.* [vgl. z. Th. 2, 68, 2. 8, 17, 2. 87, 3.] (*Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.*) *Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη.* (*Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ.* zu Xe. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

ichsten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und auerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst iner künftigen, bezeichnen; ohne ἄν besonders da wo Zuversicht nzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. *Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ νχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, ὁ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος ενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεταί οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ.* [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert ich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je nehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von *χω* ich habe, *ἕξω* ich werde erlangen, aber auch ich werde esitzen; von *ἄρχω* ich beherrsche, *ἄρξω* ich werde die Herrchaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst *σομαι* ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ch werde werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προςδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὔδαιμον. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἵξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται. Πλ.*

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. *Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.*

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Conjunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. *Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.*

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. *Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κἀσχρῶν οὔ τιν' εὔκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἰφ' ὅ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.*

A. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft dringender in der Frage mit οὐ. Ἄ..νον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. Λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ. Εὐ. — Οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀρήξετε; Ἀρ. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετυφῶσθε, οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; Δη. (Die erste Person so bei Dichtern. Elmsley zu Eu. Med. 848.

(A. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gegentheil des Verbums gemeint ist, nach dem οὐ noch ein μή ein, zunächst in Gegensätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. nicht bloß οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίψεις; sondern auch οὐ μὴ διατρίψεις (ἀλλὰ κόψεις) willst du nicht ohne Säumen verfahren? Οὐχὶ συγκλήσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Εὐ. — Οὐ μὴ γυναικῶν δειλὸν εἰσοίσεις λόγον; Εὐ. vgl. Lobeck zu So. Ai. 75

A. 6. Außer der Frage findet sich οὐ μή als einfache Negation, aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem (Indicativ des Futurs oder häufiger mit dem Conjunctiv, besonders des Aorists (auch des ersten Aorists des Activs), in sofern eine vergangene oder doch concentrirt zu denkende Handlung vorgestellt wird. [Vgl. Hermann zu So. El. 848. 1024.] Οὔ σοι μὴ μεθέψομαι ποτέ. Σο. Τοιοῦτον ἐπιτήδειον οὐδένα μὴ ποθ' εὑρήσω. Πλ. (Σαφῶς εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Εὐ.) — Τὸ ἀγαθὸν οὐ μή ποτέ τι ἀπολέσῃ. Πλ. Ἐὰν τὴν ἀπιστίαν σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. Δη. Ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ. Πλ. Ἐν τῷ τιμιωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἑκὼν μή ποτε λάβῃ καὶ διὰ βίου κεκτημένος αὐτό. Πλ. [Vgl. zu Xe. An. 2, 2, 12 u. Hermann zu Eu. Iph. T. 886.]

A. 7. Bei Relativen steht der Indicativ des Futurs, um etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Die Conjunctive und Optative (ohne ἄν) sind hier in der Prosa ungebräuchlich. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 u. Stud. 2 S. 49. vgl. z. Th. 7, 25, 1.] So wird selbst ὅπως daß, damit, construirt, da es eig. ein Relativ ist (wie doch dies nicht ausschließlich. Vgl. § 54, 8, 5 u. 6. Δοκεῖ μοι πέμπειν σατράπας, οἵτινες ἄρξουσι τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τελέσουσιν ὅ,τι ἂν δέῃ. Ξε. Ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς ἄξουσιν ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε.

A. 8. Aehnlich drückt das Relativ mit dem Indicativ des Futurs eine Möglichkeit aus, in sofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisiren, synonym dem Optativ mit ἄν. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλευθέριος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπαναχείσεται· ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἄρχοντας ἐπὶ τούτοις, οἵτινες δείξουσί τε ὀρθῶς καὶ διδάξουσι καὶ ἐθιοῦσι ταῦτα δρᾶν. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσι, πάντων ὡς οἷόν τε βέλτιστα πράττουσιν. Ἰσ.

A. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Particip des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle A. 1 z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος (ὀλούμενος poetisch) den der Henker holen möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B.

εὖ στρατηγήσων wenn Jemand ein guter Feldherr werden will, soll. Aehnlich gebraucht man die Umschreibung mit μέλλω (8) z. B. ὁ μέλλων στρατηγήσειν. Οὔτε πλοῖά ἐστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος ᾧ θρεψόμεθα μένοντες. Ξε. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Ξε. Νικᾷ με χρεία χὴ (καὶ ἡ) κακῶς ὀλουμένη γαστήρ, ὑφ' ἧς δὴ πάντα γίγνεται κακά. Εὐ. — Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἔσεσθαι. Ξε. Τὸ μέλλον ἀεὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν. Ἰσ. Τῷ μέλλοντι σώματι εὖ ἕξειν ἀφεκτέον ἡδυσμάτων. Πλ. (Τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ξε.)

A. 10. Der Optativ des Fu. findet sich in der Regel nur in der obliquen Rede nach einem historischen Tempus, wiewohl auch hier der Indicativ sehr gewöhnlich ist. Vgl. § 26, 11, 13 u. 54, 6, 2. Ἔζη ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὄψοιτο, ἐλάχιστα δ' ἀκούσοιτο, ἐλάχιστα δ' ἔροιτο. Ξε.

(A. 11. Der Infinitiv des Futurs findet sich zuweilen für den Inf. des Präsens nach den Begriffen die ein Vorhaben, Wollen, Wünschen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διενοοῦντο προθύμως οἴσειν. Θ. Τὸν λυπήσαντα σφᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἄρξειν. Θ. Vgl. Krüger zu Thuk. 1, 27, 2.)

8. Ein periphrastisches Futur bildet μέλλειν mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präsens oder Futurs, entsprechend dem lat. -urus sum, meist unserm wollen oder sollen, genauer eig. es steht bevor, zu erwarten daß ich, du ꝛc. Μέλλων τι πράττειν μὴ προείπῃς μηδενί. Μέ. Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, δεδιότες μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. Πλ. Δεήσει ἀγαθοῦ ἀεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σώζεσθαι. Πλ. — Νομίζω ἐγκράτειαν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν. Ξε. Ξυγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθήσεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προειρημένων. Ἰσ.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erscheint in dieser Umschreibung häufig nur das Imperfect. Παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αἳ ἱδρῶτα ἔμελλον παρέχειν. Ξε. Ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. — Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ἰσ.

A. 2. Eine dialogische Formel ist πῶς oder τί οὐ μέλλω —; was werde, sollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präsens, der oft auch zu ergänzen ist. Vgl. § 55, 4, 11. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέξειν; Πλ. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ.

A. 3. Einen Unterschied zwischen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präsens und des Futurs scharf durchzuführen ist schwierig. Doch scheint man im Allgemeinen wo eine positiv bevorstehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zustand zu bezeichnen ist lieber den erstern; wo etwas das sich eben nur voraussehen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher ist besonders dieser oft zu übersetzen: von dem sich erwarten, berechnen läßt daß. Ὅσον οὐκ ἔμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. Ἐσέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνάξεσθαι. Θ. Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις

εἶναι, οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν. Πλ. Κλέαρχον λέγειν ἔφασαν ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους, εἰ μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ φίλων ἀφέξεσθαι ἢ ἀπροφασίστως ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους. Ξε.

(A. 4. Verhältnißmäßig selten findet sich bei *μέλλειν* der Infinitiv des Aorists, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden Handlung bezeichnend. (Weder mit dem Inf. des Fu. noch des Ao. findet sich *μέλλειν* zögern. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1209, r.) *Εἰ μέλλει κακὸς γενέσθαι, δεῖ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι. Πλ. Μένει ἕκαστον τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν. Γν.*)

9. Das dritte Futur versetzt, wie schon die Form bezeichnet, das Perfect in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro exacto, aber nur in selbständigen Sätzen; denn in rein und gemischt hypothetischen steht für dasselbe der Conjunctiv und Optativ des Aorists nach 6 A. 5. *Ἐάν με ἐξελέγξῃς, οὐκ ἀχθεσθήσομαί σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγράψει. Πλ.*

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfects mit *ἔσομαι*. Nothwendig war diese Umschreibung beim Activ, wo auch, jedoch mehr dichterisch, *ἔσομαι* mit dem Particip des Aorists vorkommt. *Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θοἰμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Πλ. Τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε. Αν.* (*Οὐ σιωπήσας ἔσει; Σο. Ἦ μὴν σὺ κάνευ τούτων λυπηθεὶς ἔσει. Σο.*)

A. 2. Doch wird das bestehen Sollende auch durch das dritte Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch *κεκλήσομαι* werde genannt sein, heißen, *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein, bleiben u. a. *Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Πλ. Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται. Ἀρ. Γυναῖκα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δύστηνος ἄρα κοὐ σοφὸς κεκλήσεται. Εὐ. Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἴτιοι ἐσμεν. Ξε.*

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich oder unfehlbar als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur gebraucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel *εἰρήσεται τἀληθές* u. a. *Εἰ προσγενήσεται ἓν ἔτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεί. Θ. Δεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσειν ἤδη τετιμήσεται. Αν. Εὐθὺς Ἀριαῖος ἀφεστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν [φίλοι] ὄντες πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται. Ξε.*

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Vorliebe; und daher, scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklären als die dritten Future derselben Verba.

V. Synonymer Gebrauch.

10. In einzelnen Verhältnissen, besonders bei uneigentlichem Gebrauche sind an sich mehrere Tempora statthaft, meist mit einiger, wenn auch oft leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen Bedeutung.

A. 1. So versetzt der Schreibende sich oft in den Moment der Lectüre und gebraucht diesem Standpuncte gemäß anticipirend statt des Präsens das Perfect oder den Aorist. Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Ἰσ. Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὅν σοι ἔπεμψα. Θ. Διότι τὰς σπονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον. Θ. (Τίμαιος ὁ Λοκρὸς ταὖτ' ἔφα.)

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgestellt wird durch das Perfect und häufiger den Aorist ausgedrückt, wo wir theils das Präsens setzen, das übrigens im Griechischen auch statthaft ist vgl. 1 A. 1, theils unser Pflegen gebrauchen. Die zuerst folgenden Stellen zeigen den Uebergang von der eigentlichen Bedeutung. (Πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων. Θ. Μέλλων γ' ἰατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσατ' ἤδη μᾶλλον ἢ τεμὼν χρόα. Εὐ. Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χἀτέρους τρέφειν. Φιλ. Ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὔπω τρόπαιον ἔστησαν. Πλ.) — Οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν. Μέ. Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὸν δ' ἦρ' ἄνω. Εὐ. Ἡ καίριος σπουδὴ πόνου λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Σο. — Ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. Ἰσ. — Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίγνεται οὐδεμία γιγνομένη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν· ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηρότερον ἧττον ἐξειργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα. Πλ. — Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. Ξε. Ἐπειδάν τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἀποδέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὀμόσας ὅσου ἂν φῇ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκεν. Πλ.

A. 3. Auch mit ἄν verbunden kann der Aorist wie das Imperfect unser Pflegen ausdrücken, in sofern die Wiederholung in der Vergangenheit als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen ist. Πολλάκις ἠκούσαμεν ἄν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα. Ἀρ. Εἴ τινες ἴδοιέν που τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησαν ἄν. Θ. — Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν. Πλ. Εἴ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι ἄνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Ξε.

(A. 4. Das Futur kann eine Wiederholung ausdrücken, in sofern man sich vorstellt daß unter einer ausgesprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. (Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιόπων. Ἡρ.) Ἀνὴρ ἐπιεικὴς ἀπολέσας τι ῥᾷστα οἴσει. Πλ. Ἧς ἄν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς ἔσει. Δη.)

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargestellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, so bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit daß der Satz sich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet sich der Indicativ z. B. in Verbindung mit τὸ ἐπ' ἐμοί, σοί so viel von mir, dir abhängt; deßgleichen auch der Indicativ historischer Tempora, besonders des Imperfects (ohne ἄν) nach einem Bedingungssatze mit εἰ. Vgl. 2 A. 7 u. zu Xe. An. 6, 4, 23. Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Ξε. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν. Ξε. Τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὔτ' ἂν

οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὔτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιούτους κινδύνους κατέστης. Δυ. — Εἰ ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην. Λυκ. Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετήν. Θ. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Διφ.

§ 54. Modi.

I. Die Modi in selbständigen Sätzen.

1. Der Indicativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objectiv), unabhängig von der Ansicht eines Subjects. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit dem Deutschen im Gebrauche des Indicativs überein, besonders in selbständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indicativ auch einen bloß angenommenen Fall, besonders in Verbindung mit καὶ δή und eben, gesetzt daß —. Ποιῶ ὑμᾶς ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν· γνώσεσθε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ. Ξε. Καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις; Εὐ. Καὶ δὴ παρεῖχεν· εἶτα πῶς ἄνευ νεὼς σωθησόμεθα; Εὐ. Ἤδη κατὰ θάλασσαν ἡγήσεσθε· οὔκουν ὑμεῖς Εἱλώτων ἡγήσεσθε; Ξε.

A. 2. Aehnlich findet sich der Indicativ in lebhaften Fragen mit hypothetischer Bedeutung. Ἀδικεῖ τις ἑκών; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. Ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ. Δη. Ἀσθενέστερος εἶ; τοῖς ἄρχουσιν ἐφηγοῦ. Δη. Vgl. Dial. Sy. § 59, 1, 7.

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation οὐ, wenn eine Verneinung eintritt) lebhaft versichernden Frage stehen die Indicative, bezeichnend daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser Gegensatz denkbar sei; nachdrucksvoller als ἄν mit dem Optativ oder dem Infinitiv eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. πῶς οἶδα; wie sollte ich wissen, kennen? πῶς ἐνόμιζον; wie hätte ich glauben sollen? πῶς διέβην; wie hätte ich übersetzen sollen? Τοῦτο μὲν οἶσθα ὅτι ὑποζυγίοις ἀλοῶσι τὸν σῖτον; Τί δ' οὐκ, ἔφην ἐγώ, οἶδα; Ξε. Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν; Ξε. Χάριν μοι εἴσῃ, ἐάν σοι τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην ἐξερευνήσωμαι; Πῶς οὐκ εἴσομαι; καὶ πάνυ γε πολλήν. Πλ. Οὓς ἡ πόλις ἅπασα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιῆσαι, κατὰ τούτων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποίηται; Δειν. — Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ξε. Πῶς ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν; Ἡρ. Οὐδ' ἂν εἷς δύναιτο ἀποδεῖξαι δι' ἥντινά ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν. Ἰσ.

A. 4. Ueber den Indicativ bei vereitelter Wirklichkeit § 53, 10, 5; in deliberativen Fragen § 53, 7, 2; bei Wünschen § 54, 3, 3 u. 10; bei nicht stattfindender Wirklichkeit im Imperfect § 53, 2, 7. vgl. 10 A. 5. So steht der Indicativ (eines historischen Tempus) ohne ἄν (wie im Lateinischen ähnlich der Indicativ) bei ὀλίγου und μικροῦ § 47, 16, 6, wie bei ὀλίγου oder μικροῦ δεῖν § 55, 1, 1.

2. Der Conjunctiv bezeichnet geheischte Wirklichkeit; im selbständigen affirmativen Satze durch Einwirkung (die Forderung) des Redenden bedingt.

A. 1. Affirmativ gebrauchten die Attiker in ganz unabhängiger Rede die erste Person des Conjunctivs meist nur im Plural imperativartig, oft mit einleitendem ἴθι, ἄγε, ἄγετε oder φέρε, wie ἴωμεν wir wollen gehen; die erste des Singulars eben so gewöhnlich nur von φέρε oder doch etwas Aehnlichem eingeleitet. Ἀλλ' ἴθι, βάδιζ', ἴωμεν. Ἀρ. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐγενῶν, φειδώμεθα· κακοὺς δ' ἀποπτύωμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. — Ἴθι δή, ἀναλογισώμεθα τὰ ὡμολογημένα ἡμῖν. Πλ. Ἄγε σκοπῶμεν καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε. Ἄγετε καταλίπωμεν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους. Ξε. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τῇ μνήμῃ τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. — Φέρε δὴ πρὸς ἐμαυτὸν ἀναλάβω ὃ λέγεις. Πλ. [Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε δή, ἴδω, ἔφη. Πλ. Σῖγα, πνοὰς μάθω. Εὐ. — Μὴ τρέσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω. Εὐ. Ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θάνω. Σο. — Φέρ' ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο. [Elmsley zu Eu. Her. 559 u. Med. 1242.]

A. 2. Prohibitiv mit μή und dessen Ableitungen μηδέ, μήτε, μηδείς ꝛc. findet sich die erste Person des Conjunctivs regelmäßig nur im Plural; von der zweiten und dritten entweder der Conjunctiv des Aorists, auch von der dritten gewöhnlich nur bei persönlichem Subject, oder vom Präsens der Imperativ. Vgl. Herm. De praecc. Att. § 1, Opuscc. 1 p. 270 ss. [Μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ. Σο.] Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν (ἃ ἂν) ἡδώμεθα οὐκ ἀντιτίσειν αὖθις ἂν λυπώμεθα. Σο. Μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. — Ἃ μὴ κατέθου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. Μηδέποτε γήμῃ μηδ' εἰς εὔνους ἐμοί. Μέ. (Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκεύαζον, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεὶς διαβάλῃ. Πλ.) — Οὔ μή 'στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Μηδεὶς οἰέσθω με λέγειν ὡς δικαιοσύνη ἐστὶ διδακτόν. Ἰσ. — [Μὴ ψεῦσον ὦ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. Ὧν οὗτός σε ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην. Δη. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο. Vgl. Plat. Apol. 17, c, Aisch. 1, 193? u. Elmsley zu So. Ai. 1180.]

A. 3. Interrogativ steht der Conjunctiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ entsprechend, fragend ob die Handlung von dem Subject verlangt oder ihm zugemuthet werde: soll ich? sollen, wollen wir? Dazu tritt oft ein βούλει, βούλεσθε (dichterisch auch θέλεις, θέλετε vgl. Dial. Synt. A. 5.). Σιώπα. Σοί γ' ὦ κατάρατε σιωπῶ 'γώ; Ἀρ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πάνυ γε εἰπέ. Πλ. Τάλαντον ἡ προίξ· μὴ λάβω; Μέ. — Τὴν τῶν κωμῳδῶν προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παραδεχώμεθα; Πλ. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θείᾳ τύχῃ; Σο. Τί πεισόμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰ. Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. Βούλει ἡμεῖς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφισβητῶμεν; Πλ. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. Τί βούλεσθε εἴπω; Δη. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰσοίσειν; Δη. [Πότερα θέλεις σοι μαλθακὰ ψευδῆ λέγω ἢ σκλήρ' ἀληθῆ φράζε· σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ.]

(A. 4. Oefter als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Lesarten, findet sich eben so auch die dritte Person in einer imperativischen Frage, wie φῇ τις; soll man sagen? Πότερόν σέ τις Αἰσχίνη τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν ἐξὸν ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται δυ' ἢ τρεῖς ἐξόν; Δη. Πότερα μὴ δῷ δίκην ἢ μείζω δοίη δικαίως; Δη. Ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναι-

σϑησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξωνται; Δη.) [Τί τις εἶναι τοῦτο φῇ; Dem. 19, 88, τί εἴπῃ τις; 21, 197, Plat. Soph. 225, πόϑεν τις ἄρξηται; Plat. Phil. 15, ποῖ τις φύγῃ; Soph. Ai. 403, Ar. Pl. 438 vgl. Aisch. 3, 209, ποῖ τις ἔλϑῃ; Soph. Oid. K. 170, Plat. Men. 92, ποῖ ἐλϑὼν εὕρῃ τὴν ἀλήϑειαν; Dein. 1, 8, τίνος εἵνεκα καταδειχϑῇ τοιοῦτον ἔργον; Dem. 20, 117, τί ποιήσωσιν; Dem. 29, 37, πότερον μὴ φράζῃ, παραμυϑίας δὲ οὐδὲ ἓν προςδιδῷ; Plat. Ges. 719 j.; Soph. Phil. 1094?]

[A: 5. Viel seltener sind Beispiele der zweiten Person. Τί σοι πιϑώμεϑα; ὅ, τι πίϑησϑε; Ἀρ. Πῶς οὖν ἔτ' εἴπῃς ὅτι συνέσταλμαι κακοῖς; Εὐ.]

3. Der Optativ in selbständigen Sätzen bezeichnet überhaupt ein Belieben des Redenden.

A. 1. Am gewöhnlichsten steht er, wenn ohne ἄν, wünschend: möge ich 2c., auch als gemilderter Imperativ. [zu Xe. An. 6, 4, 18.] Δύςμορφος εἴην μᾶλλον ἢ καλὸς κακός. Εὐ. Μὴ ζῴην μετ' ἀμουσίας. Εὐ. Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαιμι. Στ. — Ὦ παῖ γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός. Σο. — Κακῶς ὄλοιντο πάντες οἱ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλίγων τ' ἐν πόλει μοναρχίᾳ. Εὐ. Μή μοι γένοιϑ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει. Μέ. · Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά. Στ.' — Ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. Ἀρ. Ἀληϑείας ὁ γενήσεσϑαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐϑὺς μέτοχος εἴη. Πλ. Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι. Ξ. — Ζητοίην ἃ μαϑὼν ὠφελησοίμην. Στ.

(A. 2. So bezeichnet er auch ein bloßes sich Gefallen lassen: mag ich. Αὐτίκα τεϑναίην δίκην ἐπιϑεὶς τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. Ἄπειρος εἰ τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἴην γε. Πλ. — Ζεὺς τάδ' εἰδείη μέγας. Εὐ. (Ζεὺς ταὖτ' ἂν εἰδείη. Σο.)

A. 3. Eingeführt werden kann der wünschende Optativ durch εἴϑε oder εἰ γάρ, mit denen verbunden auch der Indicativ historischer Tempora einen Wunsch ausdrückt, und zwar der des Imperfects, wenn der Gedanke in der Gegenwart, der des Aorists, wenn er in der Vergangenheit als nicht wirklich vorzustellen ist: εἴϑε εἴην utinam sim, εἴϑε ἦν utinam essem, εἴϑε ἐγενόμην utinam factus essem. Εἴϑε παῖς ἐμὸς εὐϑηρος εἴη. Εὐ. Εἴϑ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σωφρονεῖν. Σο. Εἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντὶ σοῦ νεκρός. Εὐ. Εἴϑε μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ. Εὐ. — Εἴϑ' ἦσϑα δυνατὸς δρᾶν ὅσον (erg. δρᾶν) πρόϑυμος εἶ. Εὐ. Εἴϑ' εὕρομέν σ' Ἄδμητε μὴ λυπούμενον. Εὐ.

A. 4. Umschrieben wird das wünschende Präteritum durch ὤφελον, εἴϑ' ὤφελον oder εἰ γὰρ ὤφελον mit dem Infinitiv. Μηδαμοῦ γένος ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὤφελ', εἰ μὴ 'μοὶ μόνῳ. Εὐ. Εἴϑ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς ϑνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω. Σο. Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαϑὰ ἐξεργάζεσϑαι. Πλ. Vgl. Dial. Sy. A. 5.

A. 5. Als beschwörender Wunsch steht οὕτω mit dem Optativ: so wahr wünsche ich daß —. Οὕτω νικήσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι ϑεατὰς δεξιούς. Ἀρ. — Λέγω ἅπερ ἤκουσα· οὕτω μοι πολλὰ ἀγαϑὰ γένοιτο. Δη. — Ἔγωγ' οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Ἀρ.

A. 6. Durch den Optativ mit ἄν bezeichnet der Redende

daß der ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorkommenden Falls sich verwirklichen könne: ποιοίην ἄν faciam, ποιήσαιμι ἄν fecerim, deutsch beides ich möchte, dürfte thun. vgl. § 53, 6, 4. Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥςπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Εὐ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ομόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει. Λυ.

A. 7. Aus Vorsicht bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch da wo man die objective Gewißheit des Satzes nicht im Entferntesten bezweifelt; in Fällen also wo wir lieber den Indicativ des Präsens oder Futurs gebrauchen (zum Theil von unserm hinzugefügten können). Ἀνὴρ ἄριστος οὐκ ἂν εἴη δυςγενής. Γν. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν ξυλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Οὐκ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. Ἀρ. Εἷς ἕκαστος ἓν μὲν ἂν ἐπιτήδευμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὔ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειροῖ, πολλῶν ἐφαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναί που ἐλλόγιμος. Πλ.

(A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise in der zweiten Person sogar imperativisch. Λέγοις ἂν ὡς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι. Αἰσ. Vgl. Dial. Sy. A. 6.)

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit ἄν nicht bloß unserm mögen —, dürfen —, können —, sondern selbst unserm sollen —. Ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. Σο. Σμικροῖς τὰ μεγάλα πῶς ἕλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. — Τί ἄν τις ἐπιχειροίη τοῖς ἀδυνάτοις. Ξε. Τί ἄν τις οὐχὶ πρὸς σὲ τἀληθῆ λέγοι; Ἀρ. Ποῖ τις ἂν τράποιτο; Ἀρ. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ. Daneben ποῖ τις τρέψεται, ποῖ τρέψομαι, ομεθα nach § 52, 7, 2 u. 3, wie ποῖ τράπωμαι, ώμεθα nach § 54, 2, 2.

A. 10. Verschieden von ἄν mit dem Optativ bezeichnet ἄν mit dem Indicativ historischer Tempora daß die Handlung nicht statt finde oder nicht statt gefunden habe, indem daran gehindert oder dazu nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z. B. βουλοίμην ἄν velim von Handlungen die statt finden können aber vielleicht auch nicht statt finden; dagegen ἐβουλόμην ἄν vellem von solchen die man als nicht stattfindend oder nicht statthaft vorstellt. Ueber den Unterschied des Imperfects und Aorists § 54, 10, 2. Τούτων οὐδενὸς χρῄζω τυχεῖν, δόξαν δὲ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν. Εὐ. — Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς ὁμοίως ἐμοὶ γιγνώσκειν αὐτόν. Ἰσ. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι"; μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολ.

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden die Handlung verwirklicht zu sehen, sei es für den einzelnen Fall: Befehl, Verlangen, Bitte; oder allgemein für alle Fälle: Gebot, Forderung.

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall wo sich der Imperativ auf eine individuelle Handlung bezieht, hier auch durch ἴθι (δή), φέρε (δή) vgl. 2 A. 1, oder ἄγε (δή), ἄγετε eingeleitet, als für den wo er, wie bei Gesetzen und Geboten, eine allgemeine Beziehung hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ σύ, ὑμεῖς hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως χρῶ φίλοις. Γν. — Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβείτω. Πλ. —

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: ἐβασίλευσα wurde König, ἦρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγησάμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἴσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ᾤκησα siedelte mich an, ἠράσθην gewann lieb, ἐθάρσησα bekam Muth. Δαρεῖος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὑρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὤν. Εὐ. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. Ἐπισθένης ἠράσθη τῆς παιδός. Ξε. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. Θ. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινῳδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν. Πλ. [Zahlreiche Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben und bei Kämpf Uebers. des Th. zu 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectiven Modi und die Infinitive. Ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται. Ξε. Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες κατεσκεύασαν αὑτοῖς ἐξεῖναι νομεθετεῖν. Δη. Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολος οὔποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες Ἔλυμοι ἐκλήθησαν, προσξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκέων τινές. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο. Πλ. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφῖχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. — Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. Ὧν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Ἢν ὁ Πλοῦτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιεῖται. Ἀρ. Οἱ ἰατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους. Ξε. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὔνοιαν μεταβάλοιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δη. Βούλεται χρήματα παρά του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἔστιν, ὅταν τις βούληται; Ξε. Εὔηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοιαν εὔχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Λυ. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι. Θ.

A. 3. Die Ao. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt.

Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. *Οἱ μὲν ἐπαινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε. Ἐγὼ ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ.* Ueber andre Bedeutungen 10 A. 1—3.

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2 A. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des Ppf. nach Zeitpartikeln. *Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε.* [z. Th. 4, 17, 1.]

A. 2. In Fragen mit *τί οὐ* — steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὐ* — auch das Präsens stehen. [Elmsley zu Eu. Her. 805.] *Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; Ἀρ.*

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας;* und demgemäß z. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίαις. Ἀρ. Ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Σο. Ταυτὶ περιεῖδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ.* Vgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Der Imperativ so wie der Conjunctiv und Optativ des Aorists in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. [Elmsley zu Eu. Med. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Conjunctiv und Optativ des Aorists auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἴπω; τί ἂν εἴποιμι;* was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἐρωτᾷ τί ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ἤρετο εἰ παίσειεν* er fragte ob er schlagen solle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [z. Th. 2, 12, 1.] *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μεῖζον ὑμῶν αὐτῶν δύνασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾷς. Εὐ. Οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Παῦσαι νυν ἤδη μηδ' ἐρωτήσῃς πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ φαύλην πεμπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο* (geschehen sei). *Ξε.* [vgl. Ar. Frö. 1416.] — *Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν τὸν δῆμον. Θ.*

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Conjunctiv und Optativ des Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἴ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε. — Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἕν τι πιστεύω μόνον, ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἀλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα καταστaίη. Ar.* Vgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne *ἂν* die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit *ὅτι* und *ὡς* so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem *ἂν* tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἠρ ὁ Ἀρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν καταθείη. Ἀνδ. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ φαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.*

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei *ἔφθασα* und *ἔλαθον* das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Ar. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ.* [vgl. z. Th. 2, 68, 2. 8, 17, 2. 87, 3.] (*Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.*) *Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη.* (*Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ.* zu Xe. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

lichsten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst einer künftigen, bezeichnen; ohne ἄν besonders da wo Zuversicht anzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. *Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεταί οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ.* [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert sich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je mehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von ἔχω ich habe, ἕξω ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von ἄρχω ich beherrsche, ἄρξω ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst ἔσομαι ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ich werde werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὔδαιμον. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται. Πλ.*

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. *Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.*

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Conjunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. *Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.*

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. *Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κἀσχρῶν οὔ τιν' εὔκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἴφ' ὅ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.*

συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. Ξε. Οἱ ἄρχοντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. Ὅταν νομοθετώμεθα, ὡς ἐσομένους ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. Πλ. Τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν. Ξε.

A. 6. In manchen Fällen schwankt der Gebrauch zwischen dem Activ und Medium. So sagte man τρόπαιον ἱστάναι, wie Thuk. immer, und ἵστασθαι. Selbst wo eine bestimmtere Beziehung auf das Subject vorliegt, schien es doch nicht immer gerade nöthig das für sich durch die Wahl des Mediums auszudrücken. So findet sich (εἰς)πράττειν statt (εἰς)πράττεσθαι für sich einfordern und bei Thuk. und Ar. an mehreren Stellen μεταπέμπειν statt μεταπέμπεσθαι für, zu sich nach Jemand schicken d. h. kommen lassen. [z. Th. 1, 112, 1.] Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένου τρόπαιον ὑμῶν ἔστησαν οἱ πολέμιοι. Ἰσ. Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἵστασθαι διδόασιν. Ξε. Πάνυ πικρῶς εἰςπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰςπέπρακται. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὑτῶν ἕτερα προςπορίζομεν. Μέ. — Βασιλεὺς αὐτὸν μεταπέμπεται, πέμψας ἀγγέλους. Ξε.

A. 7. Einige Intransitive erhalten als Media eine Bedeutung bei der sie eines Accusativs empfänglich sind. So von ἀμύνειν [wehren,] helfen ἀμύνεσθαι sich helfen, τινά sich gegen Jemand vertheidigen und Jemand vergelten (Thuk.); von τιμωρεῖν helfen τιμωρεῖσθαι sich an Jemand rächen, ihn bestrafen, ulcisci, von φυλάσσειν wachen φυλάσσεσθαί τινα, τι sich vor Jemand, etwas hüten. [z. Th. 6, 87, 2.] Τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. Θ. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. Αἰδεῖσθαι χρὴ γύναι τὸ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόνον. Εὐ.

A. 8. Das Interesse kann auch durch Entfernung des Objects vom Subject erreicht werden. So πέμπεσθαι von sich fortschicken, τρέπεσθαι, τρέψασθαι von sich wenden, in die Flucht schlagen, während τρέπεσθαι, τραπέσθαι sich wenden, fliehen bedeutet. Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ νῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προσίεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἃ βούλεται. Ξε. Οἱ ἄνθρωποι κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾷον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. Θ. Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς Εὔβοιαν διεπέμψαντο. Θ. Αἱ πόλεις οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν ὅσην μὲν ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολεμίους, ὅσην δὲ ἐν τῷ διώκειν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι πρὸς λῃστείαν ἐτράποντο. Θ.

A. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelnen giebt das Verzeichniß der anomalen Verba. Selbst von denen die ein Medium oder ein mediales Passiv haben veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegensatz (besonders statt des transitiven Mediums) das Activ mit dem Reflexiv zu wählen. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ. Γν. Πολλοὶ τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὑτούς. Ἰσ. — Ὡς ἂν δύναιτο ἄνθρωπος ἄνευ τῶν ἐπιτηδείων ζῆν, οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς αὑτὸν πείθει. Ξε. [z. Th. 6, 33, 1.] Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. — Κῦρος ἐθήρευεν, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Ξε. Τοῦ εὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον. Μέ. Εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. Εὔφραινε σαυτόν, πῖνε. Εὐ. Μὴ θέλε λυπεῖν σέ-

αὐτόν, εἰδὼς πολλάκις ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ. Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος αὐτὸν ηὔξησεν. Ἰσ.

A. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz oft auch dem Medium noch das Reflexiv beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber nothwendig ist. Οἱ στρατιῶται προθύμους αὐτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. Ξε. Ἑαυτὸν ἀποκρύπτεται ὁ ποιητής. Πλ. (Φθήσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ.) Οὐδαμῇ προΐεντο ἑαυτούς. Δη. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρός τινας ἑαυτῷ ποιῆται, θάνατος ἔστω δίκη. Πλ. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Δη. Ὅσ' ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐάσετε. Δη. Ἐγὼ τὸν νόμον ἐμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥσπερ εἴρηται ποιεῖν. Γν. [Ueber σφίσιν z. Th. 7, 5, 1.]

A. 11. Den Medien entsprechen rücksichtlich der Bedeutung z. Th. die Passiva, besonders den 10 erwähnten. So heißt αἱρεῖσθαι wählen und gewählt werden, μεταπέμπεσθαι herbeikommen lassen und herbeigerufen werden. An der Form ersichtlich ist der Unterschied nur in den Aoristen und Futuren. Βασιλεὺς αἱρεῖται, ἵνα οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Αἱρείσθων ἐκ τῶν προβεβλημένων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινωνοί. Πλ. Ἃ ἔλεγον ἐγὼ ἐψήφιστο ὑφ' ὑμῶν. Δη. Μετεπέμφθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Αν. Ἀποχρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. Γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰςῆλθον. Θ. Οἱ κυκλούμενοι ἐκυκλώθησαν. Ξε. [z. Th. 3, 111, 1.]

11. Endlich bezeichnet das Medium auch eine Handlung die auf Befehl oder Veranlassung des Subjects für dasselbe geschieht.

A. 1. Es steht in diesem Falle eben so das Medium, wie oft auch das Activ gebraucht wird, wenn das Subject die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). vgl. § 52, 1, 4. Ὅσῳ ἂν πλείω τις παράθηται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἢν ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται. Ξε. Ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Ξε. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Τὴν οὐσίαν οὐ δικαζόμενος, ἀλλ' ἐργαζόμενος κέκτηται. Αντ. Αἱ εὐπορίαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ' ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Δη. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμεῖσθαι. Σο. Ἐκεῖνος οὐκ ἔγημεν ἀλλ' ἐγήματο. Ἀνακρ.

(A. 2. Διδάσκεσθαι kann auch heißen sich Jemand als Schüler bilden. Οὓς ἂν διδάσκῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάξεται. Πλ.)

A. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passive übersetzt werden. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίστατ' ἐγκρατῶς. Μέ. Πείσομαι τῷ ἄρχοντι, ἵνα εἰδῆτε ὅτι καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι. Ξε.

§ 53. Zeitformen.

I. Präsens und Imperfect.

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint als was sie vorgestellt wird. Es giebt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punct ein Raum ist. Die Zeit verharrt nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so theilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitloser Punct zu denken der auf der unendlichen Linie der Zeit rastlos aus der Vergangenheit in die Zukunft forteilt. Wenn gleich sie indeß für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. Das grammatische Präsens bezeichnet eine Handlung die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Berührung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder auch 3) nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen: allzeitiges Präsens. *Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει. Πλ. — Πλοῖον εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* (erg. *κατ' ἐνιαυτόν*). *Πλ.*

A. 3. Zum dritten Falle gehört es auch wenn die Handlung welche um den Moment der Gegenwart liegt eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungssätzen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfect. vgl. 10 A. 2. *Οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν. Ξε. — Τὰ μετὰ γυναικὸς εἰσιόντ' εἰς οἰκίαν οὐκ ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὐδ' ἱλαρὰν ἔχει. Μέ. Τὰ μὲν ἄλλα καὶ πόλεμος καὶ μεταβολὴ τύχης ἀνάλωσ', ἡ τέχνη δὲ σώζεται. Γν. Ῥώμη ἀμαθὴς πολλάκις τίκτει βλάβην. Εὐ.*

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch, weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. *ἀκούω*, [poetisch *κλύω*,] *πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, μανθάνω* (im Dialog unser ich verstehe) statt ihrer Perfecte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 20 u. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα; οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας. Πλ. Οἱ Σικελιῶται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα. Θ.* [zu Xe. An. 2, 1, 4.] *Ἐπὶ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλ-*

λομεν ἰέναι μεγάλας. Θ. [z. Th. 6, 17, 4.] Ἄρτι γιγνώσκεις τόδε, ὡς πᾶς τις αὑτὸν μᾶλλον τοῦ πέλας φιλεῖ. Εὐ. Ἀναμενεῖς παρὰ τὸν Αὐαίνου λίθον. μανθάνεις; πάνυ μανθάνω. Ἀρ. Τί καλεῖς; Ξε. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δ', οἶμαι, καὶ ὑμεῖς. Ξε. Οὐ πάλαι σοι λέγω ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; Πλ. [zu Xe. An. 3, 2, 8.]

A. 3. So erhielten mehrere Präsentia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfect-Bedeutung, wie φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, ἁλίσκομαι ich werde und (seltener) ich bin gefangen, erobert [z. Th. 1, 23, 2.], νικῶ und κρατῶ ich werde und bin Sieger, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἀδικῶ ich fehle und habe gefehlt, bin ein ἄδικος. [Heindorf zu Pl. Prot. 4.] Ξυνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεύγειν τὴν ἑαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. Πόλεις εἰσὶν αἳ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι. Θ. Τἀγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. Μάχῃ τῇ πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν. Θ. Τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. Τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ. Vgl. An. 5, 7, 29.

A. 4. Immer eine Art Perfect-Bedeutung haben ἥκω bin da (angekommen) und οἴχομαι bin fort (gegangen). Ihre Imperfecte erscheinen eigentlich als Plusquamperfecte, wobei aber ἧκον seiner Bedeutung gemäß dem Aorist synonymer Verba entspricht. Beide Tempora kann ᾠχόμην ausdrücken. Auch von den Verben A. 3 finden sich Imperfecte wo wir die Aoriste erwarten würden. Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, καὶ ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι. Θ. Ἡ φύσις οἴχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἥσσων τις ᾖ. Εὐ. — Ὁ ὄχλος κατὰ θέαν ἧκεν. Θ. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου· ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγὼς ᾤχετο θηράσων. Ξε. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας ᾤχετο. Θ. Ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν καὶ καταγελάσαντες ἀπήλθομεν. Ξε.

A. 5. Von den A. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von ἥκω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, erscheinen die Conjunctive und Optative wie sonst diese Modi des Aorists, in hypothetischen und temporalen Sätzen, auch in der Bed. des lat. futuri exacti. Vgl. 6 A. 5 u. zu Xe. An. 1, 4, 13. 8, 12. Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἥκῃς ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κῦρος εὔχετο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε.

A. 6. Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet die in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird. Τοῖς λόγοις τοῖς ἐψευσμένοις ἀπόλλυμαι. Ἀντ. Ἐπεὶ δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Ξε. [Vgl. Th. 1, 53, 2. 2, 8, 3. 4, 95, 2.]

A. 7. Aehnlich heißen im Präsens und Imperfect διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereden versuchen rc. [zu Xe. An. 6, 1, 9.] Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς, διδόντες εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν. Θ. Ἕκαστός τις ἔπειθεν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε.

(A. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipirt das Präsens die Zukunft. So finden sich mit der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι [zu Xe. An. 1, 3, 7] und ἔρχομαι [z. Th. 6, 40, 2.]; regelmäßig εἶμι. vgl. 38, 3, 3. Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει τὸ στράτευμα σῖτον ἕξειν. Ξε. Ἡ πόλις ἥδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς. Θ. Μικρὰ εἰπὼν ἤδη καταβαίνω. Αἰ. — Μιᾷ νίκῃ κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. vgl. 6, 91, 2.)

(A. 9. In lebhafter Frage steht der Indicativ des Präsens synonym mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv des Präsens, indem man die Bestimmung des zu Thuenden als rein objective Ungewißheit vergegenwärtigt. *Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἐκόντα δεῖ ἰέναι ἐκεῖσε ὅπου δώσει δίκην· ἢ πῶς λέγομεν; Πλ. Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι Δωριῆς ἐσμεν· ἢ μένομεν ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν; Θ.*)

A. 10. Der Infinitiv des Präsens auf die Zukunft bezogen ist, wie der des Aorists bei derselben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere mehr dauerlos: *ὑπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι* sie versprachen Kriegführung, Verrichtung. *Ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. Εἰκὸς τούτων θαῤῥούντων πλείους προσγενέσθαι. Ξε.* [Vgl. z. Th. 1, 81, 2. 3, 3, 3. 5, 9, 5.]

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geist Vergangenes zu ideeller Anschauung der Gegenwart; und so steht das sogenannte historische Präsens im Griechischen viel häufiger als im Deutschen für ein anderes Präteritum, besonders für den erzählenden Aorist. *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο. Ξε. Ὁ ποῖος; ἆρ' ὃν Τυνδαρὶς τίκτει κόρη; Εὐ. Ἐπειδή μοι παιδίον γίγνεται, ἐπίστευον ἤδη. Λυ.*

2. Das Imperfect ist ein in die Vergangenheit zurückgetretenes Präsens, unbestimmt wie weit von dem Moment der Gegenwart entfernt. Demnach kann es an und für sich Handlungen sowohl von geringer als von ausgedehnter Dauer bezeichnen. Am häufigsten jedoch hat es den Begriff des Vorhergehenden und sich Entfaltenden, des Währenden und Zuständlichen: eine Bedeutung die der Gegensatz des Aorists noch mehr zur vorherrschenden gemacht hat. *Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ τ' ἦν καὶ ἔτ' ἔστι παρ' ἐμοὶ νῦν, διαμεμελέτηταί τε ὑπ' ἐμοῦ παιδὸς ὄντος. Πλ. Ἐπεὶ ὑπηντίαζεν ἡ φάλαγξ καὶ ἅμα ἡ σάλπιγξ ἐφθέγξατο καὶ ἐπαιάνιζον καὶ μετὰ ταῦτα ἠλάλαζον καὶ ἅμα τὰ δόρατα καθίεσαν, ἐνταῦθα οὐκέτι ἐδέξαντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ' ἔφευγον. Ξε.* Ueber den Gebrauch bei topographischen Angaben z. Arr. 2, 8, 9.

A. 1. Doch findet sich in manchen Fällen das Imperfect wo im Lat. das Perfect stehen müßte, wie besonders *ἔλεγον, ἐκέλευον. Τῶν πρέσβεων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἔσται. Θ. Τοὺς μὲν πρέσβεις εὐθὺς ἀπήλλαξαν ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς. Θ.* Vgl. Reg. z. Th. u. Imperfect.

A. 2. Wie das Präsens bezeichnet das Imperfect auch eine unterbrochene Dauer, eine Wiederholung, vgl. 1 A. 1, nur daß es in Gnomen nicht statthaft ist; deßgleichen auch Vorbereitetes oder Eingeleitetes (wollte, versuchte, lief Gefahr). Vgl. 1 A. 6. 7 und Krüger zu Xen. An. 1, 3, 1. Ueber die Imperfecte von *ἥκειν* und *οἴχεσθαι* 1 A. 4. *Ἐπειδὴ τῷ ψεύδεσθαι ἀπώλλυτο, ἡγήσατο τἀληθῆ κατειπὼν σωθῆναι ἄν. Ἀντ. Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μή, μετέμελεν. Ξε.*

(A. 3. Im historischen Vortrage beziehen sich Imperfecte wie *ἔφασαν, ἔλεγον* zuweilen nicht auf die dargestellte Zeit, sondern auf die wo Berichterstatter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mittheilten. Doch ist natürlich das Präsens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch

immer verbreitete zu bezeichnen ist. *Λέγειν Κῦρον ἔφασαν ὅτι φίλους καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι.* Xe. *Τοὺς Μοσσυνοίκους ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν.* Xe. Kr. De auth. p. 6, 22.)

(A. 4. Bei Dingen die auch zur Zeit wo man erzählt noch bestehen gebrauchte man doch zuweilen das Imperfect, indem man den Zustand nur im Verhältnisse zu dem anderweitig Erzählten vorstellt, nur bezeichnet wie es sich fand als dieses vorging: eine Art von Assimilation. [zu Xe. An. 1,4,9.] *Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πρᾳέων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων.* Xe. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν ἐς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ· διεῖχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα.* Xe.)

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Satz wird durch das Imperfect, selten den Aorist, ausgedrückt, in sofern er als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. (Didaktisches Ipf. vgl. z. Th. 1, 35, 4.) *Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μέμνησαι.* Πλ. *Διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα ὃ τῷ δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο.* Πλ. (*Οὔ με προσεδόκας, ὅτιὴ κοθόρνους εἶχες, ἂν γνῶναί σ' ἔτι.* Ἀρ. *Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ καταδουλοῦται δημοκρατίαν.* Πλ. Vgl. Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 49 f.)

A. 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfect, besonders mit *ἄρα* (dichterisch auch *ἆρα* betont) verbunden, um anzudeuten daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht erkannt habe, jetzt aber einsehe. [Hermann ad Ar. Nub. 1030.] *Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις.* Πλ. *Ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ᾤου συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳ περ αἴσχιον, τοσούτῳ κάκιον.* Πλ. *Μέγιστον ἄρ' ἦν ἡ φύσις· τὸ γὰρ κακὸν οὐδεὶς τρέφων εὖ χρηστὸν ἂν θείη ποτέ.* Εὐ. (*Αἰαῖ, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτήμην τάλας.* Εὐ.)

A. 7. Das Imperfect eines Verbums das über die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urtheil ausspricht, bezeichnet daß dieselbe nicht statt finde. So ist z. B. bei *ἔδει τοῦτο γίγνεσθαι* als Gegensatz zu denken *ἀλλ' οὐ γίγνεται*; dagegen bei *ἔδει ἂν τ. γ.* vielmehr *ἀλλὰ δεῖ νῦν γ.* [Vgl. z. Th. 1,74, 4 u. Hermann De partic. *ἄν* 1, 12.] Dabei erscheint das Ipf. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). [z. Th. 1, 37, 3.] *Ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀριαίῳ εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν.* Xe. — *Ὁ θεὸς ἔδειξεν οἵαν ἔδει καὶ δεῖ τὴν μενοῦσαν μάλιστα ἀρχὴν γίγνεσθαι.* Πλ. *Ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κατὰ πολλοὺς τρόπους.* Γν. *Ἐχρῆν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλεύθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα.* Μέ. *Οὐκ ἐχρῆν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρηστ' ἔδρασε χρήστ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαθρούς.* Εὐ. — *Εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι.* Δη. *Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν.* Δη. *Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακρουσθέντων ὑμῶν μεῖναι Φιλίππῳ.* Δη. *Εἰκὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν.* Θ. — *Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα.* Xe. *Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμενος; Ναὶ μὰ Δία ᾐσχυνόμην μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην.* Xe. *Ὁ πρῶτος εὑρὼν διατροφὴν πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησ' ἀθλίους. ἁπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνα-*

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: *ἐβασίλευσα* wurde König, *ἦρξα* erhielt eine Herrschaft, ein Amt, *ἡγησάμην* nahm die Führung oder den Glauben an, *ἴσχυσα* wurde mächtig, *ἐπλούτησα* wurde reich, *ἐπολέμησα* fing Krieg an, *ᾤκησα* siedelte mich an, *ἠράσθην* gewann lieb, *ἐθάρσησα* bekam Muth. *Δαρεῖος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὑρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὤν. Εὐ. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. Ἐπισθένης ἠράσθη τῆς παιδός. Ξε. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. Θ. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινῳδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν. Πλ.* [Zahlreiche Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben und bei Kämpf Uebers. des Th. zu 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectiven Modi und die Infinitive. *Ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται. Ξε. Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες κατεσκεύασαν αὑτοῖς ἐξεῖναι νομεθετεῖν. Δη. Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολος οὔποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες Ἔλυμοι ἐκλήθησαν, προσξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκέων τινές. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο. Πλ. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφῖχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. — Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. Ὧν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Ἢν ὁ Πλοῦτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιεῖται. Ἀρ. Οἱ ἰατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους. Ξε. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὔνοιαν μεταβάλοιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δη. Βούλεται χρήματα παρά του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἔστιν, ὅταν τις βούληται; Ξε. Εὔηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοιαν εὔχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Λυ. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι. Θ.*

A. 3. Die Ao. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt.

Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. *Οἱ μὲν ἐπαινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε. Ἐγὼ ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ.* Ueber andre Bedeutungen 10 A. 1—3.

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2 A. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des Ppf. nach Zeitpartikeln. *Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε.* [z. Th. 4, 17, 1.]

A. 2. In Fragen mit *τί οὐ* — steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὐ* — auch das Präsens stehen. [Elmsley zu Eu. Her. 805.] *Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; Ἀρ.*

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας;* und demgemäß z. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίαις. Ἀρ. Ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Σο. Ταυτὶ περιείδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ.* Vgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Der Imperativ so wie der Conjunctiv und Optativ des Aorists in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. [Elmsley zu Eu. Med. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Conjunctiv und Optativ des Aorists auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἴπω; τί ἂν εἴποιμι;* was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἐρωτᾷ τί ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ἤρετο εἰ παίσειεν* er fragte ob er schlagen solle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [z. Th. 2, 12, 1.] *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μεῖζον ὑμῶν αὐτῶν δύνασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾷς. Εὐ. Οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Παῦσαί νυν ἤδη μηδ' ἐρωτήσῃς πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ φαύλην πεμπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο* (geschehen sei). *Ξε.* [vgl. Ar. Frö. 1416.] — *Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν τὸν δῆμον. Θ.*

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Conjunctiv und Optativ des Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἴ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε. — Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἕν τι πιστεύω μόνον, ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἀλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη. Δι.* Vgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne *ἂν* die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit *ὅτι* und *ὡς* so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem *ἂν* tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἤρ ὁ Ἀρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν καταθείη. Ἀνδ. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ φαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.*

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei *ἔφθασα* und *ἔλαθον* das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λυ. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ.* [vgl. z. Th. 2, 68, 2. 8, 17, 2. 87, 3.] (*Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.*) *Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη.* (*Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ.* zu Xe. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

lichsten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst einer künftigen, bezeichnen; ohne ἄν besonders da wo Zuversicht anzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. *Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεταί οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ.* [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert sich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je mehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von ἔχω ich habe, ἕξω ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von ἄρχω ich beherrsche, ἄρξω ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst ἔσομαι ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ich werde werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὔδαιμον. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται. Πλ.*

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. *Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.*

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Conjunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. *Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.*

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. *Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κἀσχρῶν οὔ τιν' εὔκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἴφ' ὅ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.*

A. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft dringender in der Frage mit οὐ. Ξένον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. Λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ. Εὐ. — Οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀρήξετε; Ἀρ. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετυφῶσθε· οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; Δη. (Die erste Person so bei Dichtern. Elmsley zu Eu. Med. 848.)

(A. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gegentheil des Verbums gemeint ist, nach dem οὐ noch ein μή ein, zunächst in Gegensätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. nicht bloß οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίψεις; sondern auch οὐ μὴ διατρίψεις (ἀλλὰ κόψεις) willst du nicht ohne Säumen verfahren? Οὐχὶ συγκλήσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Εὐ. — Οὐ μὴ γυναικῶν δειλὸν εἰςοίσεις λόγον; Εὐ. vgl. Lobeck zu So. Ai. 75.)

A. 6. Außer der Frage findet sich οὐ μή als einfache Negation, aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem (Indicativ des Futurs oder häufiger mit dem Conjunctiv, besonders des Aorists (auch des ersten Aorists des Activs), in sofern eine vergangene oder doch concentrirt zu denkende Handlung vorgestellt wird. [Vgl. Hermann zu So. OK. 848. 1024.] Οὔ σοι μὴ μεθέψομαι ποτέ. Σο. Τοιοῦτον ἐπιτήδειον οὐδένα μή ποθ' εὑρήσω. Πλ. (Σαφῶς εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Εὐ.) — Τὸ ἀγαθὸν οἱ μή ποτέ τι ἀπολέσῃ. Πλ. Ἐὰν τὴν ἀπιστίαν σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. Δη. Ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ. Πλ. Ἐν τῷ τιμιωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἑκὼν μή ποτε λάβῃ καὶ ζῇ διὰ βίου κεκτημένος αὐτό. Πλ. [Vgl. zu Xe. An. 2, 2, 12 u. Hermann zu Eu. Iph. T. 886.]

A. 7. Bei Relativen steht der Indicativ des Futurs, um etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Die Conjunctive und Optative (ohne ἄν) sind hier in der Prosa ungebräuchlich. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 u. Stud. 2 S. 49. vgl. z. Th. 7, 25, 1.] So wird selbst ὅπως daß, damit, construirt, da es eig. ein Relativ ist (wie), doch dies nicht ausschließlich. Vgl. § 54, 8, 5 u. 6. Δοκεῖ μοι πέμψαι σατράπας, οἵτινες ἄρξουσι τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τελέσουσιν ὅ, τι ἂν δέῃ. Ξε. Ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς ἄξουσιν ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε.

A. 8. Aehnlich drückt das Relativ mit dem Indicativ des Futurs eine Möglichkeit aus, in sofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisiren. synonym dem Optativ mit ἄν. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλευθέριος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπανακείσεται· ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἄρχοντας ἐπὶ τούτοις, οἵτινες δείξουσί τε ὀρθῶς καὶ διδάξουσι καὶ ἐθιοῦσι ταῦτα δρᾶν. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσι, πάντων ὡς οἷόν τε βέλτιστα πράττουσιν. Ἰσ.

A. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Particip des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle A. 7, z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος (ὀλούμενος poetisch) den der Henker holen möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B. ὁ

εὖ στρατηγήσων wenn Jemand ein guter Feldherr werden will, soll. Aehnlich gebraucht man die Umschreibung mit μέλλω (8) z. B. ὁ μέλλων στρατηγήσειν. Οὔτε πλοῖά ἐστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος ᾧ θρέψομεθα μένοντες. Ξε. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Ξε. Νικᾷ με χρεία χὴ (καὶ ἡ) κακῶς ὀλουμένη γαστήρ, ὑφ' ἧς δὴ πάντα γίγνεται κακά. Εὐ. — Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἔσεσθαι. Ξε. Τὸ μέλλον ἀεὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν. Ἰσ. Τῷ μέλλοντι σώματι εὖ ἕξειν ἀφεκτέον ἡδυσμάτων. Πλ. (Τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ξε.)

A. 10. Der Optativ des Fu. findet sich in der Regel nur in der obliquen Rede nach einem historischen Tempus, wiewohl auch hier der Indicativ sehr gewöhnlich ist. Vgl. § 26, 11, 13 u. 54, 6, 2. Ἔζη ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὄψοιτο, ἐλάχιστα δ' ἀκούσοιτο, ἐλάχιστα δ' ἔροιτο. Ξε.

(A. 11. Der Infinitiv des Futurs findet sich zuweilen für den Inf. des Präsens nach den Begriffen die ein Vorhaben, Wollen, Wünschen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διενοοῦντο προθύμως οἴσειν. Θ. Τὸν λυπήσαντα σφᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἄρξειν. Θ. Vgl. Krüger zu Thuk. 1, 27, 2.)

8. Ein periphrastisches Futur bildet μέλλειν mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präsens oder Futurs, entsprechend dem lat. -urus sum, meist unserm wollen oder sollen, genauer eig. es steht bevor, zu erwarten daß ich, du &c. Μέλλων τι πράττειν μὴ προείπῃς μηδενί. Μέ. Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, δεδιότες μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. Πλ. Δεήσει ἀγαθοῦ ἀεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σώζεσθαι. Πλ. — Νομίζω ἐγκράτειαν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν. Ξε. Ξυγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθήσεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προειρημένων. Ἰσ.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erscheint in dieser Umschreibung häufig nur das Imperfect. Παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αἳ ἱδρῶτα ἔμελλον παρέχειν. Ξε. Ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. — Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ἰσ.

A. 2. Eine dialogische Formel ist πῶς oder τί οὐ μέλλω —; was werde, sollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präsens, der oft auch zu ergänzen ist. Vgl. § 55, 4, 11. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέξειν; Πλ. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ.

A. 3. Einen Unterschied zwischen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präsens und des Futurs scharf durchzuführen ist schwierig. Doch scheint man im Allgemeinen wo eine positiv bevorstehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zustand zu bezeichnen ist lieber den erstern; wo etwas das sich eben nur voraussehen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher ist besonders dieser oft zu übersetzen: von dem sich erwarten, berechnen läßt daß. Ὅσον οὐκ ἔμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. Ἐσέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνάξεσθαι. Θ. Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις

εἶναι, οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν. Πλ. Κλέαρχον λέγειν ἔφασαν ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους, εἰ μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ φίλων ἀφέξεσθαι ἢ ἀπροφασίστως ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους. Ξε.

(A. 4. Verhältnißmäßig selten findet sich bei *μέλλειν* der Infinitiv des Aorists, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden Handlung bezeichnend. (Weder mit dem Inf. des Fu. noch des Ao. findet sich *μέλλειν* zögern. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1209, r.) *Εἰ μέλλει κακὸς γενέσθαι, δεῖ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι. Πλ. Μένει ἕκαστον τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν. Γν.*)

9. Das dritte Futur versetzt, wie schon die Form bezeichnet, das Perfect in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro exacto, aber nur in selbständigen Sätzen; denn in rein und gemischt hypothetischen steht für dasselbe der Conjunctiv und Optativ des Aorists nach 6 A. 5. *Ἐάν με ἐξελέγξῃς, οὐκ ἀχθεσθήσομαί σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγράψει. Πλ.*

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfects mit *ἔσομαι*. Nothwendig war diese Umschreibung beim Activ, wo auch, jedoch mehr dichterisch, *ἔσομαι* mit dem Particip des Aorists vorkommt. *Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θοἰμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Πλ. Τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε. Λυ.* (*Οὐ σιωπήσας ἔσει; Σο. Ἦ μὴν σὺ κἄνευ τούτων λυπηθεὶς ἔσει. Σο.*)

A. 2. Doch wird das bestehen Sollende auch durch das dritte Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch *κεκλήσομαι* werde genannt sein, heißen, *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein, bleiben u. a. *Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Πλ. Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται. Ἀρ. Γυναῖκα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δύστηνος ἄρα κοὐ σοφὸς κεκλήσεται. Εὐ. Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἴτιοι ἐσμεν. Ξε.*

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich oder unfehlbar als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur gebraucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel *εἰρήσεται τἀληθές* u. a. *Εἰ προσγενήσεται ἓν ἔτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεί. Θ. Δεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσειν ἤδη τετιμήσεται. Λυ. Εὐθὺς Ἀριαῖος ἀφεστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν [φίλοι] ὄντες πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται. Ξε.*

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Vorliebe; und daher, scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklären als die dritten Future derselben Verba.

V. Synonymer Gebrauch.

10. In einzelnen Verhältnissen, besonders bei uneigentlichem Gebrauche sind an sich mehrere Tempora statthaft, meist mit einiger, wenn auch oft leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen Bedeutung.

A. 1. So versetzt der Schreibende sich oft in den Moment der Lectüre und gebraucht diesem Standpuncte gemäß anticipirend statt des Präsens das Perfect oder den Aorist. *Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον.* Ἰσ. *Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὅν σοι ἔπεμψα.* Θ. *Διότι τὰς σπονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον.* Θ. (*Τίμαιος ὁ Λοκρὸς ταὖτ' ἔφα.*)

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgestellt wird durch das Perfect und häufiger den Aorist ausgedrückt, wo wir theils das Präsens setzen, das übrigens im Griechischen auch statthaft ist vgl. 1 A. 1, theils unser Pflegen gebrauchen. Die zuerst folgenden Stellen zeigen den Uebergang von der eigentlichen Bedeutung. (*Πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων.* Θ. *Μέλλων γ' ἰατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσατ' ἤδη μᾶλλον ἢ τεμὼν χρόα.* Εὐ. *Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χἀτέρους τρέφειν.* Φιλ. *Ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὔπω τρόπαιον ἔστησαν.* Πλ.) — *Οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν.* Μέ. *Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὸν δ' ἦρ' ἄνω.* Εὐ. *Ἡ καίριος σπουδὴ πόνου λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν.* Σο. — *Ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν.* Ἰσ. — *Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίγνεται οὐδεμία γιγνομένη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν· ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηρότερον ἧττον ἐξειργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα.* Πλ. — *Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν.* Ξε. *Ἐπειδάν τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἀποδέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὀμόσας ὅσου ἂν φῇ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκεν.* Πλ.

A. 3. Auch mit *ἄν* verbunden kann der Aorist wie das Imperfect unser Pflegen ausdrücken, in sofern die Wiederholung in der Vergangenheit als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen ist. *Πολλάκις ἠκούσαμεν ἄν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα.* Ἀρ. *Εἴ τινες ἴδοιέν που τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησαν ἄν.* Θ. — *Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν.* Πλ. *Εἴ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι ἄνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον.* Ξε.

(A. 4. Das Futur kann eine Wiederholung ausdrücken, in sofern man sich vorstellt daß unter einer ausgesprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. (*Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιόπων.* Ἡρ.) *Ἀνὴρ ἐπιεικὴς ἀπολέσας τι ῥᾷστα οἴσει.* Πλ. *Ἧς ἂν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς ἔσει.* Δη.)

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargestellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, so bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit daß der Satz sich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet sich der Indicativ z. B. in Verbindung mit *τὸ ἐπ' ἐμοί, σοί* so viel von mir, dir abhängt; deßgleichen auch der Indicativ historischer Tempora, besonders des Imperfects (ohne *ἄν*) nach einem Bedingungssatze mit *εἰ*. Vgl. 2 A. 7 u. zu Xe. An. 6, 4, 23. *Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι.* Ξε. *Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν.* Ξε. *Τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὔτ' ἂν*

οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὔτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιούτους κινδύνους κατέστης. Δυ. — Εἰ ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην. Λυκ. Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετήν. Θ. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Διφ.

§ 54. Modi.

I. Die Modi in selbständigen Sätzen.

1. Der Indicativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objectiv), unabhängig von der Ansicht eines Subjects. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit dem Deutschen im Gebrauche des Indicativs überein, besonders in selbständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indicativ auch einen bloß angenommenen Fall, besonders in Verbindung mit *καὶ δή* und eben, gesetzt daß —. *Ποιῶ ὑμᾶς ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν· γνώσεσθε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ. Ξε. Καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις; Εὐ. Καὶ δὴ παρεῖχεν· εἶτα πῶς ἄνευ νεὼς σωθησόμεθα; Εὐ. Ἤδη κατὰ θάλασσαν ἡγήσεσθε· οὔκουν ὑμεῖς Εἱλώτων ἡγήσεσθε; Ξε.*

A. 2. Aehnlich findet sich der Indicativ in lebhaften Fragen mit hypothetischer Bedeutung. *Ἀδικεῖ τις ἑκών; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. Ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ. Δη. Ἀσθενέστερος εἶ; τοῖς ἄρχουσιν ἐφηγοῦ. Δη.* Vgl. Dial. Sy. § 59, 1, 7.

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation *οὐ*, wenn eine Verneinung eintritt) lebhaft versichernden Frage stehen die Indicative, bezeichnend daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser Gegensatz denkbar sei; nachdrucksvoller als *ἄν* mit dem Optativ oder dem Infinitiv eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. *πῶς οἶδα;* wie sollte ich wissen, kennen? *πῶς ἐνόμιζον;* wie hätte ich glauben sollen? *πῶς διέβην;* wie hätte ich übersetzen sollen? *Τοῦτο μὲν οἶσθα ὅτι ὑποζυγίοις ἀλοῶσι τὸν σῖτον; Τί δ' οὐκ, ἔφην ἐγώ, οἶδα; Ξε. Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν; Ξε. Χάριν μοι εἴσῃ, ἐὰν σοι τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην ἐξερευνήσωμαι; Πῶς οὐκ εἴσομαι; καὶ πάνυ γε πολλήν. Πλ. Οὓς ἡ πόλις ἅπασα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιῆσαι, κατὰ τούτων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποίηται; Δειν. — Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ξε. Πῶς ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν; Ἡρ. Οὐδ' ἂν εἷς δύναιτο ἀποδεῖξαι δι' ἥντινά ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν. Ἰσ.*

A. 4. Ueber den Indicativ bei vereitelter Wirklichkeit § 53, 10, 5; in deliberativen Fragen § 53, 7, 2; bei Wünschen § 54, 3, 3 u. 10; bei nicht stattfindender Wirklichkeit im Imperfect § 53, 2, 7. vgl. 10 A. 5. So steht der Indicativ (eines historischen Tempus) ohne *ἄν* (wie im Lateinischen ähnlich der Indicativ) bei *ὀλίγου* und *μικροῦ* § 47, 16, 6, wie bei *ὀλίγου* oder *μικροῦ δεῖν* § 55, 1, 1.

2. Der Conjunctiv bezeichnet geheischte Wirklichkeit; im selbständigen affirmativen Satze durch Einwirkung (die Forderung) des Redenden bedingt.

A. 1. Affirmativ gebrauchten die Attiker in ganz unabhängiger Rede die erste Person des Conjunctivs meist nur im Plural imperativartig, oft mit einleitendem *ἴθι, ἄγε, ἄγετε* oder *φέρε*, wie *ἴωμεν* wir wollen gehen; die erste des Singulars eben so gewöhnlich nur von *φέρε* oder doch etwas Aehnlichem eingeleitet. *Ἀλλ' ἴθι, βάδιζ', ἴωμεν. Ἀρ. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐγενῶν, φειδώμεθα· κακοὺς δ' ἀποπτύωμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. — Ἴθι δή, ἀναλογισώμεθα τὰ ὡμολογημένα ἡμῖν. Πλ. Ἄγε σκοπῶμεν καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε. Ἄγετε καταλίπωμεν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους. Ξε. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τῇ μνήμῃ τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. — Φέρε δὴ πρὸς ἐμαυτὸν ἀναλάβω ὃ λέγεις. Πλ.* [*Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε δή, ἴδω, ἔφη. Πλ. Σῖγα, πνοὰς μάθω. Εὐ. — Μὴ τρέσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω. Εὐ. Ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θάνω. Σο. — Φέρ' ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο.* [Elmsley zu Eu. Her. 559 u. Med. 1242.]

A. 2. Prohibitiv mit *μή* und dessen Ableitungen *μηδέ, μήτε, μηδείς* x. findet sich die erste Person des Conjunctivs regelmäßig nur im Plural; von der zweiten und dritten entweder der Conjunctiv des Aorists, auch von der dritten gewöhnlich nur bei persönlichem Subject, oder vom Präsens der Imperativ. Vgl. Herm. De praecc. Att. § 1, Opuscc. 1 p. 270 ss. [*Μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ. Σο.*] *Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν (ἃ ἂν) ἡδώμεθα οὐκ ἀντιτίσειν αὖθις ἂν λυπώμεθα. Σο. Μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. — Ἃ μὴ κατέθου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. Μηδέποτε γήμῃ μηδὲ εἷς εὔνους ἐμοί. Μέ.* (*Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκεύαζον, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεὶς διαβάλῃ. Πλ.*) — *Οὗ μή 'στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Μηδεὶς οἰέσθω με λέγειν ὡς δικαιοσύνη ἐστὶ διδακτόν. Ἰσ.* — [*Μὴ ψεῦσον ὦ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. Ὧν οὗτός σε ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην. Δη. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο.* Vgl. Plat. Apol. 17, c, Aisch. 1, 193? u. Elmsley zu So. Ai. 1180.]

A. 3. Interrogativ steht der Conjunctiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ entsprechend, fragend ob die Handlung von dem Subject verlangt oder ihm zugemuthet werde: soll ich? sollen, wollen wir? Dazu tritt oft ein *βούλει, βούλεσθε* (dichterisch auch *θέλεις, θέλετε* vgl. Dial. Synt. A. 5.). *Σιώπα. Σοί γ' ὦ κατάρατε σιωπῶ 'γώ; Ἀρ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πάνυ γε εἰπέ. Πλ. Τάλαντον ἡ προίξ· μὴ λάβω; Μέ. — Τὴν τῶν κωμῳδῶν προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παραδεχώμεθα; Πλ. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θείᾳ τύχῃ; Σο. Τί πεισόμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰ. Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. Βούλει ἡμεῖς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφισβητῶμεν; Πλ. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. Τί βούλεσθε εἴπω; Δη. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰσοίσειν; Δη.* [*Πότερα θέλεις σοι μαλθακὰ ψευδῆ λέγω ἢ σκλήρ' ἀληθῆ φράζε· σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ.*]

(A. 4. Oefter als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Lesarten, findet sich eben so auch die dritte Person in einer imperativischen Frage, wie *φῇ τις;* soll man sagen? *Πότερόν σέ τις Αἰσχίνη τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν ἐξὸν ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται δύ' ἢ τρεῖς ἐξόν; Δη. Πότερα μὴ δῷ δίκην ἢ μείζω δοίη δικαίως; Δη. Ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναι-*

σθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξωνται; Δη.) [Τί τις εἶναι τοῦτο φῇ; Dem. 19, 88, τί εἴπῃ τις; 21, 197, Plat. Soph. 225, πόθεν τις ἄρξηται; Plat. Phil. 15, ποῖ τις φύγῃ; Soph. Ai. 403, Ar. Pl. 438 vgl. Aisch. 3, 209, ποῖ τις ἔλθῃ; Soph. Oid. K. 170, Plat. Men. 92, ποῖ ἐλθὼν εὕρῃ τὴν ἀλήθειαν; Dein. 1, 8, τίνος εἵνεκα καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; Dem. 20, 117, τί ποιήσωσιν; Dem. 29, 37, πότερον μὴ φράζῃ, παραμυθίας δὲ οὐδὲ ἓν προσδιδῷ; Plat. Gef. 719 f.; Soph. Phil. 1094?]

[A. 5. Viel seltener sind Beispiele der zweiten Person. Τί σοι πιθώμεθα; ὅ, τι πίθησθε; Ἀρ. Πῶς οὖν ἔτ' εἴπῃς ὅτι συνέσταλμαι κακοῖς; Εὐ.]

3. Der Optativ in selbständigen Sätzen bezeichnet überhaupt ein Belieben des Redenden.

A. 1. Am gewöhnlichsten steht er, wenn ohne ἄν, wünschend: möge ich ꝛc., auch als gemilderter Imperativ. [zu Xe. An. 6, 4, 18.] Δύσμορφος εἴην μᾶλλον ἢ καλὸς κακός. Εὐ. Μὴ ζῴην μετ' ἀμουσίας. Εὐ. Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαιμι. Στ. — Ὦ παῖ γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός. Σο. — Κακῶς ὄλοιντο πάντες οἱ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλίγων τ' ἐν πόλει μοναρχίᾳ. Εὐ. Μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει. Μέ. Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά. Στ. — Ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. Ἀρ. Ἀληθείας ὁ γενήσεσθαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς μέτοχος εἴη. Πλ. Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι. Ξε. — Ζητοίην ἃ μαθὼν ὠφελησοίμην. Στ.

(A. 2. So bezeichnet er auch ein bloßes sich Gefallen lassen: mag ich. Αὐτίκα τεθναίην δίκην ἐπιθεὶς τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. Ἄπειρος εἶ τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἴην γε. Πλ. — Ζεὺς τάδ' εἰδείη μέγας. Εὐ. (Ζεὺς ταῦτ' ἂν εἰδείη. Σο.)

A. 3. Eingeführt werden kann der wünschende Optativ durch εἴθε oder εἰ γάρ, mit denen verbunden auch der Indicativ historischer Tempora einen Wunsch ausdrückt, und zwar der des Imperfects, wenn der Gedanke in der Gegenwart, der des Aorists, wenn er in der Vergangenheit als nicht wirklich vorzustellen ist: εἴθε εἴην utinam sim, εἴθε ἦν utinam essem, εἴθε ἐγενόμην utinam factus essem. Εἴθε παῖς ἐμὸς εὔθηρος εἴη. Εὐ. Εἴθ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σωφρονεῖν. Σο. Εἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντὶ σοῦ νεκρός. Εὐ. Ζεῦ μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ. Εὐ. — Εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον (erg. δρᾶν) πρόθυμος εἶ. Εὐ. Εἴθ' εὕρομέν σ' Ἄδμητε μὴ λυπούμενον. Εὐ.

A. 4. Umschrieben wird das wünschende Präteritum durch ὤφελον, εἴθ' ὤφελον oder εἰ γὰρ ὤφελον mit dem Infinitiv. Μηδαμοῦ γένος ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὤφελ', εἰ μὴ 'μοὶ μόνῳ. Εὐ. Εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω. Σο. Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαθὰ ἐξεργάζεσθαι. Πλ. Vgl. Dial. Sy. A. 5.

A. 5. Als beschwörender Wunsch steht οὕτω mit dem Optativ: so wahr wünsche ich daß —. Οὕτω νικήσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι θεατὰς δεξιούς. Ἀρ. — Λέγω ἅπερ ἤκουσα· οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο. Δη. — Ἔγωγ' οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Ἀρ.

A. 6. Durch den Optativ mit ἄν bezeichnet der Redende

daß der ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorkommenden Falls sich verwirklichen könne: *ποιοίην ἄν* faciam, *ποιήσαιμι ἄν* fecerim, deutsch beides ich möchte, dürfte thun. vgl. § 53, 6, 4. *Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥςπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Εὐ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει. Λυ.*

A. 7. Aus Vorsicht bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch da wo man die objective Gewißheit des Satzes nicht im Entferntesten bezweifelt; in Fällen also wo wir lieber den Indicativ des Präsens oder Futurs gebrauchen (zum Theil von unserm hinzugefügten können). *Ἀνὴρ ἄριστος οὐκ ἂν εἴη δυςγενής. Γν. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν ξυλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Οὐκ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. Ἀρ. Εἷς ἕκαστος ἓν μὲν ἂν ἐπιτήδευμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὔ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειροῖ, πολλῶν ἐφαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναί που ἐλλόγιμος. Πλ.*

(A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise in der zweiten Person sogar imperativisch. *Λέγοις ἂν ὡς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι. Αἰσ.* Vgl. Dial. Sy. A. 6.)

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit *ἄν* nicht bloß unserm mögen —, dürfen —, können —, sondern selbst unserm sollen —. *Ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. Σο. Σμικροῖς τὰ μεγάλα πῶς ἕλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. — Τί ἄν τις ἐπιχειροίη τοῖς ἀδυνάτοις. Ξε. Τί ἄν τις οὐχὶ πρὸς σὲ τἀληθῆ λέγοι; Ἀρ. Ποῖ τις ἂν τράποιτο; Ἀρ. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ.* Daneben *ποῖ τις τρέψεται, ποῖ τρέψομαι, όμεθα* nach § 52, 7, 2 u. 3, wie *ποῖ τράπωμαι, ώμεθα* nach § 54, 2, 2.

A. 10. Verschieden von *ἄν* mit dem Optativ bezeichnet *ἄν* mit dem Indicativ historischer Tempora daß die Handlung nicht statt finde oder nicht statt gefunden habe, indem daran gehindert oder dazu nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z. B. *βουλοίμην ἄν* velim von Handlungen die statt finden können aber vielleicht auch nicht statt finden; dagegen *ἐβουλόμην ἄν* vellem von solchen die man als nicht stattfindend oder nicht statthaft vorstellt. Ueber den Unterschied des Imperfects und Aorists § 54, 10, 2. *Τούτων οὐδενὸς χρῄζω τυχεῖν, δόξαν δὲ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν. Εὐ. — Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς ὁμοίως ἐμοὶ γιγνώσκειν αὐτόν. Ἰσ. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι"; μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολ.*

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden die Handlung verwirklicht zu sehen, sei es für den einzelnen Fall: Befehl, Verlangen, Bitte; oder allgemein für alle Fälle: Gebot, Forderung.

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall wo sich der Imperativ auf eine individuelle Handlung bezieht, hier auch durch *ἴθι (δή), φέρε (δή)* vgl. 2 A. 1, oder *ἄγε (δή), ἄγετε* eingeleitet, als für den wo er, wie bei Gesetzen und Geboten, eine allgemeine Beziehung hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ *σύ, ὑμεῖς* hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. *Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως χρῶ φίλοις. Γν. — Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβείτω. Πλ.* —

Ζεῦ, Ζεῦ τέλειε τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰσ. Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰσ. Κέκτησο ὀρθῶς ἂν (ἃ ἂν) ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ. — Ἴθι εἰπέ. Πλ. Ἄγε δὴ εἰπέ. Ξε. Ἄγετε ὦ ἄνδρες δειπνήσατε. Ξε. — Τούτου ἕνεκα τύπτου. Ἀρ. Περὶ τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Ἰσαῖ. — Ἀεί τι βούλου χρήσιμον προσμανθάνειν. Σο. Ἔρωτι μηδεὶς ἐναντία πραττέτω. Πλ. Εἰς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Χαιρόντων πόνοι. Εὐ. — Ἴθι νῦν λιβανωτὸν δεῦρό τις καὶ πῦρ δότω· ὑμεῖς δὲ ταῖς Μούσαις τι μέλος ὑπάσατε. Ἀρ. Κατάθου σὺ τὰ σκεύη. Ἀρ. Ueber den Imperativ bei ὅς z. Her. 1, 89, 2.

A. 2. Selbst ein bloßes sich gefallen lassen kann der Imperativ bezeichnen: mögest du, mag er, es —, ich habe nichts dagegen daß —. So auch beim Einräumen einer Behauptung, z. B. ἔστω es sei so, ich gebe es zu; ferner von einer bloßen Annahme: gesetzt daß du, er —. *Τί ἀπήγγειλας; εἰ μὲν ἀληθῆ, σῶζου· εἰ δὲ ψευδῆ, δίκην δός. Δη. Τοῦτο ἴτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον. Πλ. Οὐδ' εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. Δη. — Ἐθέλω σοι ξυγχωρῆσαι, καὶ ἔστω οὕτως. Πλ. — Πλούτει κατ' οἶκον· ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Σο. Προσειπάτω τινὰ φιλικῶς ὅ, τε ἄρχων καὶ ὁ ἰδιώτης· ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; Ξε. Φέρε δὴ καὶ παῖδες γενέσθωσαν· φροντίδων ἤδη πάντα πλέα. Στ.*

(A. 3. *Εἰπέ μοι* findet sich bei einer an Mehrere gerichteten Anrede, unter denen man Einen als Vertreter der Uebrigen sich entgegenstehend denkt. *Βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεταί τι καινόν; Δη.* Vgl. Kr. z. Dem. 4, 10 p. 26.)

A. 4. Ueber den Imperativ *ἔχε δή* § 52, 2. 2; über *μή* mit dem Imperativ des Präsens oder dem Conjunctiv des Aorists § 54, 2, 2; über *οὐ μή* mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv § 52, 7, 6; über den imperativischen Gebrauch des Conjunctivs § 54, 2, 1; deßgleichen des Optativs § 54, 3, 8. Wie unser nur erscheint auch *μόνον* beim Imperativ. *Ἡ φύσις φέρει ἅπαντα ταῦτα· φεῦγε τὰς λύπας μόνον. Φιλ.*

II. Die Modi in ideell abhängigen Sätzen.

5. In abhängigen Sätzen findet sich der Optativ in der Regel nur nach einem historischen Tempus des Hauptsatzes; der Indicativ und Conjunctiv nach einem Präsens oder Futur, aber nicht selten auch nach einem historischen Tempus. Vgl. § 26, 11, 9.

A. Die Regel: der Conjunctiv begleitet die Haupttempora, der Optativ die historischen, empfiehlt sich mehr durch Kürze als durch allgemeinere Anwendbarkeit.

6. In ideell abhängigen Sätzen kann der Indicativ der directen Rede in den Optativ übergehen, wenn der Satz dem sie sich anschließen ein historisches Tempus enthält; sonst bleibt er unverändert.

A. 1. Ideell (bloß durch die Vorstellung) abhängig nennen wir Sätze die mit ὅτι, ὡς oder Relativen angefügt werden, so wie abhängige Fragen. Die Verwandtschaft dieser Satzarten ist einleuchtend; ihrer Trennung wider-

strebt auch die Construction. Vgl. § 65, 1. In solchen Sätzen also muß der Regel gemäß, abweichend vom Lateinischen, der Indicativ stehen, wenn der Satz dem sie sich anschließen ein wirkliches (nicht historisches) Präsens oder Futur enthält. *Κάτοιδε τἀνθρώπων ὅτι χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Σο. Λέγεται ὡς ὄντως ἐστὶ κοινὰ τὰ φίλων. Πλ. Αὐτὸς οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. Οἱ φιλόσοφοι ζητοῦσιν, ὡς ἀκήκοα, τί ἐστιν ἀγαθόν, κοὐδὲ εἷς εὕρηκέ πω τί ἐστιν; Φιλ.*

A. 2. Nach einem historischen Tempus, auch dem historischen Präsens, kann statt des Indicativs der Optativ eintreten, wenn der Satz nicht als objective Erscheinung, sondern als subjective Auffassung reflectirt vorzustellen ist. Oft finden sich beide Modi neben einander. Der Grieche zeigt hier eine uns zuweilen auffallende Vorliebe für den objectivirenden Indicativ. *Ἀπεκρίναντο ὅτι μανθάνοιεν οἱ μανθάνοντες ἃ οὐκ ἐπίσταιντο. Πλ. Ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο. Ξε. Τελευτίας ἔπεμπε πρὸς Δέρδαν, διδάσκων ὅτι οἱ Ὀλύνθιοι κατεστραμμένοι τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἰσὶν καὶ οὐκ ἀνήσουσι τὴν ἐλάττω, εἰ μή τις αὐτοὺς παύσει τῆς ὕβρεως. Ξε. — Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ. Ξε. — Ἐπυνθάνοντο αὐτῶν καὶ ὁπόσην χώραν διήλασαν καὶ εἰ οἰκοῖτο ἡ χώρα. Ξε. Ἐρομένων ἡμῶν ὅστις εἴη καὶ εἰ ζῇ ἢ μή, ἐν Σικελίᾳ ἔφασάν ἀποθανεῖν στρατευόμενον. Ἰσαῖ. Οἱ βάρβαροι ἐθεῶντο θαυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε.* [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Indicativ, *ὅτι* 2c.]

A. 3. So findet sich auch das Imperfect. *Οἱ στρατιῶται ἐπείθοντο τῷ Κλεάρχῳ, ὁρῶντες ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα, οἱ δ' ἄλλοι ἄπειροι ἦσαν. Ξε. Ὁ χθιζινὸς ἄνθρωπος ἡμᾶς διεδύετ' ἐξαπατῶν καὶ λέγων ὡς φιλαθήναιος ἦν καὶ τἀν Σάμῳ πρῶτος κατείποι. Ἀρ. Ἐπελέλησθε παντάπασι σύ τε ὅτι βασιλεὺς ἦσθα, οἵ τε ἄλλοι ὅτι σὺ ἄρχων. Ξε.* [Vgl. das Reg. zu Xe. An. u. Imperfect.]

A. 4. Nach einem obliquen Satze mit *ὅτι* oder *ὡς* und dem Optativ oder Indicativ (oder selbst nach dem Infinitiv) folgt, das oblique Verhältniß fortsetzend, der Optativ, wie selbst der Indicativ, nothwendig ohne *ὅτι* oder *ὡς*, am gewöhnlichsten durch *γάρ*, doch auch durch *δέ* [selten durch *οὖν*, wie Dem. 50, 50] und selbst ohne Partikel angefügt. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40 f. vgl. z. Dion. p. 169.] *Λυκομήδης ἔλεγεν ὡς μόνοις τοῖς Ἀρκάσι Πελοπόννησος πατρὶς εἴη· μόνοι γὰρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν. Ξε. Ἤκουον Γοργίου ὡς ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων, ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Πλ. — Θηραμένης ἀναστὰς λέγει ὅτι ποιήσει ὥστε τὴν πόλιν ἐλαττῶσαι μηδέν, οἴοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν Λακεδαιμονίων εὑρήσεσθαι τῇ πόλει. Λυ. (Ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων, οἴοιτο μὲν μάλισθ' ἑκούσιον λαβών, εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα. Σο.) — Οἴομαι αὐτὸν κἀκεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, ὡς ἄκυρόν ἐστι ψήφισμα· προβούλευμα γάρ ἐστιν. Δη. Ἔτι αὐτοῖς τοιαύτη δόξα παρειστήκει ὡς καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἥξουσι βοηθήσοντες. Λυ.*

A. 5. Auch in solchen Fällen kann, wie überhaupt in der obliquen Rede, der Infinitiv gebraucht werden. vgl. § 65, 11, 6. Nach manchen Verben tritt auch eine Participialconstruction ein. S. Inf. u. Part. vgl. § 56, 7, 1 ff. vgl. 65, 1, 4.

A. 6. Der Indicativ oder Optativ mit *ἄν* bleiben, wenn

der Satz ideell abhängig wird, unverändert. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38. vgl. zu Xe. An. 1, 6, 2.] Doch können beide Modi auch, statt durch ὅτι oder ὡς angefügt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, in die Construction mit dem Infinitiv oder Particip übergehen, jedoch mit Beibehaltung des ἄν. Der Zusammenhang muß dann ergeben ob der Infinitiv oder das Particip in den Indicativ oder in den Optativ aufzulösen sei. *Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι. Δη. Οὐκ οἶδ' ὅ, τι ἂν ἐποίησεν. Ἰσαῖ. Ταῦτ' οἶδ' ὅτι ἂν ἐδρᾶτε. Ἀρ. Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ γὰρ Φρύνιχος οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν. Λυ. Εὖ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἰ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν. Δη. — Οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίη. Ἀντ. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἁλώσιμος εἴη. Ξε.*

Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖν. Ξε. Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι. Ξε. — Σωκράτης τοὺς εἰδότας τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι. Ξε. Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. — Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Ἰσ. — Πάντ' ἂν φοβηθεὶς ἴσθι. Εὐ. [z. Th. 5, 9, 2. 15, 2.]

7. Der interrogative Conjunctiv selbständiger Sätze bleibt, ideell abhängig geworden, unverändert, wenn er sich einem Haupttempus anschließt; wenn einem historischen Tempus oder einem Optativ kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ über.

A. 1. Ueber den Conjunctiv vgl. § 54, 2, 3 und zu Th. 2, 4, 4 u. zu Xe. An. 1, 10, 5. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, z. B. *ἠγνόουν ὅ, τι ποιοῖεν, ποιήσειαν* (wie ignorabant quid facerent) kann sowohl heißen: sie wußten nicht was sie thäten, gethan hätten, als: sie wußten nicht was sie thun sollten. Die Entscheidung giebt der Zusammenhang. *Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ. Πλ. Ἀμηχανῶ πότερ' ἔχω τάδ' ἢ μεθῶ. Εὐ. Εἰπὲ παρὰ τίνας ἔλθῃ. Πλ. Ὁρῶ σε ἀποροῦντα ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ξε. — (Ὦ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ.) Οὐ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὅ, τι ποιῇς ὕπνου ἐπιθυμεῖς. Ξε. Οὐκέτι ῥᾴδιον ἔχειν ὅ, τι τις εἴπῃ. Πλ. Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ, τι εἴπῃς. Δη. Ἀπορῶ ὅ, τι χρήσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρώτου μνησθῶ. Ἰσ. — Ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρήσωνται. Θ. Οὐκ ἔχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ. — Ἐπεί μ' Ἔρως ἔτρωσεν ἐσκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν. Εὐ. Ἠπόρει ὅ, τι χρήσαιτο τῷ πράγματι. Ξε. Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν. Ξε. Διεσιώπησεν σκοπῶν ὅ, τι ἀποκρίναιτο. Ξε. Οὐδὲν ἔχοντες ὅ, τι ποιήσαιεν παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. Ξε. — Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ὅ, τι χρήσαιο σαυτῷ. Πλ. — (Οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα. Εὐ. Οὐκ ἔχω τίς ἂν γενοίμην. Αἰσ.)*

A. 2. Wenn nach *οὐκ ἔχω* diese Constructionen eintreten, so geschieht dies nur in sofern der Ausdruck mit *ἀπορῶ* synonym ist. Nicht statthaft

sind sie in der Regel, wenn ἔχω keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht wenigstens eine Negation involvirt. [Εὐπορεῖς ὅ, τι λέγῃς. Pl. Jon. 536, b? zw. auch Phaidr. 255, e u. Lys. 6, 42, erklärlich Pl. Symp. 194, Isokr. 4, 44 u. Xen. Oik. 7, 20.] Synonym mit dem Conjunctiv erscheint χρή. Οὐκ οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστῆσαί με χρή. Αἰσ. Οὐκ ἔχω τί χρὴ λέγειν. Εὐ. Τί χρῆμα δρῶ; — τί χρή με δρᾶν. Eu. Iph. T. 1215. 7.

III. Die Modi in finalen Sätzen.

8. In finalen Sätzen wird der Conjunctiv gebraucht, wenn ein Haupttempus, gewöhnlicher der Optativ, wenn ein (der Bedeutung nach) historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) im Hauptsatze steht. Vgl. 5. [Franke De particularum finalium apud Graecos constructione in der Zeitschr. f. die Alt. 1839 S. 1236 ff.]

A. 1. Finale Sätze sind solche die Zweck oder Absicht bezeichnen, eingeführt durch ἵνα, ὡς, ὅπως daß, damit oder μή damit nicht. Τὸν κακὸν ἀεὶ δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ, οὐ τὸν δυστυχῆ. Πλ. Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ φροντιστέον μοι. Εὐ. Πολλά με διδάσκεις ἀφθόνως διὰ φθόνον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲ ἓν μάθω. Φιλ. Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχοῦσι, μὴ δοκῇς εἶναι κακός. Χάρης. — Ἵνα μὴ δῷ δίκην, τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὡς πύθῃ κακὸν μέγα. Εὐ. — Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δεῖπνα, ἵν' εὐφραίνοιντο οἱ συνόντες. Ξε. Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι. Ξε. Ὀκνοῦντες μὴ ἀφαιρεθείεν τῷ Δεξίππῳ λέγουσιν. Ξε.

A. 2. Der Conjunctiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postulirend, er bezeichnet einen vorgesteckten Zweck; der Optativ die Absicht deren Erreichung als dem Subject vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objective Redeweisen wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjectiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Conjunctiv; an manchen Stellen wohl auch mit Bezug darauf daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Her. 1, 185, 3 u. z. Th. 3, 22, 5 vgl. 7, 70, 1, 8, 87, 3.] Παρανίσχον φρυκτούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες διαφύγοιεν. Θ. Ναῦς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν. Θ. Λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καὶ ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ παραγίγνωνται. Θ. Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους ξυμμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι ἐς τὰ πράγματα ὦσιν. Ξε. — Ἵν' οἱ ἄλλοι τῶν δικαίων τύχωσι, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε. Δη. — Τιμόθεος δανείζεται χιλίας δραχμάς, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν. Δη.

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei ἵνα, an Stellen wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. Ὅπως τοὺς πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας. Ξε. Τοῦτον τὸν τρό-

πον ἔχει ὁ νόμος, ἵνα μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. Δη. *Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν' εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι.* Ξε.) [*Πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δείξωμεν Αἰγίσθου θεοῖς, γόους τ' ἀφείην αἰθέρ' εἰς μέγαν πατρί.* Eὐ. Vgl. Her. 2, 93, 2.]

A. 4. In sofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, seine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorschwebt, finden sich *ὡς* und öfter *ὅπως* auch mit *ἄν* und dem Conjunctiv; nie aber *ἵν' ἄν*, wenn *ἵνα* nicht etwa wo heißt, nicht leicht *μὴ ἄν*. [Xen. *π. πόρων* 4, 39? Ueber *μὴ ἄν* mit dem Opt. Kr. zu Xen. An. 5, 9, 28.] *Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδεύομεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἔλαττον ἔχωμεν, ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν.* Ἰσ. *Τὸν Ἔρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσηται (τις), ἀκολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ.* Πλ. *Ὡς ἂν μάθῃς, ἄκουσον.* Ξε. *Ἐκπέμψω τοῦτον, ὡς ἂν ἄγνοια προςῇ.* Σο. [Ueber (*ὡς ἄν* u.) *ὅπως ἄν* mit dem Optativ z. Th. 7, 65. vgl. Ar. Ekkl. 881, Xen. Hell. 4, 8, 16. 30. z. Her. 1, 75, 3.]

A. 5. Daß *ὅπως* oder wenigstens *ὅπως μή* mit dem Conjunctiv des ersten activen und medialen Aorists nicht verbunden werde ist ungegründet. [zu Xe. An. 1, 3, 14 lat. Ausg.] Daneben aber steht es häufig mit dem Indicativ des Futurs (so auch mit *εἶμι*), wie die adjectivischen und adverbialen Relative immer, wenn sie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7, 7. *Φημὶ νῦν χρῆναι ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ᾗ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἄπειροι γενώμεθα.* Ξε. *Κελεύουσι προστατεῦσαι χρήματα λαβόντα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά.* Ξε. *Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἄν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφυγὼν σημήνῃ τοῖς πολεμίοις.* Ξε. — *Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται.* Πλ. *Ἐπεβουλεύεσθε, ὅπως μήτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἐνδεεῖς ἔσεσθε.* Λυ. *Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴσεισιν.* Ξε. *Φόβος ἐστίν, ἐὰν μὴ κόσμιοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεούς, ὅπως μὴ καὶ αὖθις διασχισθησόμεθα καὶ περίιμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι.* Πλ. Vgl. § 38, 3, 3.

A. 6. Vorherrschend findet sich der Indicativ des Futurs bei *ὅπως* nach den Begriffen dafür sorgen, darauf hinarbeiten, sich bemühen u. ä. Es ist aber hier eigentlich rein relativ, wie denn nach solchen Verben auch *ὅτῳ τρόπῳ* [zu Xe. An. 1, 3, 11 lat. Ausg.], wie *ὅπως* und *ὡς* mit *ἄν* und dem Optativ, erscheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquer Rede nach einem historischen Tempus). *Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει.* Πλ. *Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται.* Ξε. *Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις.* Ἰσ. *Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἕξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδικήσονται.* Ἰσ. *Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτισται ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί.* Πλ. *Οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον.* Πλ. *Παρεσκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται.* Θ. — (*Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν.* Ξε. —) *Νῦν κελεύεις με προστατεύειν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι*

ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιο; Ξε. *Διηγησόμεθα ἢ ἐπιμέλονται ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται.* Ξε. Ueber den Conj. u. Opt. nach diesen Verben zu Xe. An. 1, 8, 13. Fu. u. Conj. Th. 7,39,2.

A. 7. Auch ohne sich einem Satze anzuschließen steht *ὅπως* mit dem Indicativ des Futurs als angelegentliche Aufforderung: *ὅπως ἀνὴρ ἔσει* (*Ευ.*) daß du dich als Mann beweisest, beweise dich ja als Mann; eben so bei dringender Vorsorge *ὅπως μή:* daß nur nicht —. Vgl. A. 13. *Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Ὅπως ἐπὶ δεῖπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἴμεν. Ἀρ. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.* Ξε. — *Ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Πλ.* Vgl. A. 13.

(A. 8. Mit dem Indicativ historischer Tempora verbindet man *ὡς, ὅπως* und am häufigsten *ἵνα,* um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desiderirtes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit *εἰ*), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne *ἵνα* ꝛc.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: *ἵνα ἐγίγνετο* damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung), *ἵνα ἐγένετο* oder *ἐγεγένητο* damit es geworden wäre. *Ἂν* findet sich zuweilen hinzugefügt, in sofern auch wenn der blos desiderirte Hauptsatz wirklich statt fände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. [Hermann z. Vig. 350.] *Φεῦ, φεῦ τὸ μὴ τὰ πράγματ' ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λόγοι. Ευ. Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Λυ. Πρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαί σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπείσθης, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ἰσ. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τούτου τοῦ δημαγωγοῦ. Δειν.* — *Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιότατος ὢν καὶ ὁσιώτατος ἔζη τε ζῶν καὶ τηλευτήσας ἀτιμώρητος ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστους ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ ἂν τροφὴ δόμοις παρῆν, ὡς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Ευ.* Vgl. Hermann De part. *ἄν* 1, 10, p. 55.)

A. 9. *Μή* heißt wie das lat. ne nach den Begriffen des Fürchtens daß, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorschwebt, so wie *μὴ οὐ* daß nicht, ne non oder ut. [Hermannn De ell. p. 216 s. u. zu Eu. Iph. T. 1348.] Wie man im freien Satze sagt *μὴ ἀληθὲς ᾖ* daß es nur nicht wahr sei, so auch *φοβοῦμαι μὴ ἀληθὲς ᾖ* ich fürchte daß es wahr sei. Auch hier folgt nach *μή* auf die Haupttempora der Conjunctiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Conjunctiv, in sofern er das Streben zu verhüten dringender postulirt vorstellt. [zu Xe. An. 1, 8, 24 lat. Ausg.] Nach *κίνδυνός ἐστιν* findet sich sowohl *μή* als der Inf. vgl. § 50, 6, 4. u. zu Xe. An. 4, 1, 6. *Πολλάκις ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Δη. Δέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ παραγενόμενον δικαιοσύνῃ ἀπαγορεύειν. Πλ. Ὀκνῶ μή μοι ὁ Λυσίας ταπεινὸς φανῇ. Πλ.* — *Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας.* Ξε. — *Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μή τι λάθῃ.* Ξε. *Κίνδυνός ἐστιν (ἦν) μὴ οἱ Ἕλληνες συστῶσι (συσταῖεν).* Ξε. Vgl. § 55, 3, 18. [Ueber *μή* — *μή* vgl. Xe. Mem. 1, 2, 7 u. Th. 2, 13, 1.]

A. 10. Dieselbe Construction findet sich auch nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. *Ἔγωγε ὑπὲρ ὑμῶν αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπρᾶχθαι. Πλ. Ὑπώπτευε μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο. Ξε. Ἠθύμησάν τινες ἐννοούμενοι μὴ ... ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν. Ξε. Φροντίζω μὴ κράτιστον ... μοι σιγᾶν. Ξε. Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικρῶν πολλὰ λέγειν. Πλ.* [zu Xe. An. 3, 1, 5, z. Th. 2, 13, 1. vgl. Her. 155, 1. 7, 149, 1. 8, 53, 1. 9, 90, 2.]

(A. 11. Uebrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens ... andere Zweckpartikeln, häufiger jedoch nur *ὅπως μή*, meist mit dem Indicativ des Futurs. *Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. Ἀρ. — Οὐ φοβεῖ δικαζόμενος τῷ πατρὶ ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων. Πλ. — Ἡδέως ἂν θρέψαιμι τὸν ἄνδρα εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. Ξε. — Ἄνδρα ... τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης. Ξε.*)

A. 12. Mit dem Indicativ findet sich *μή*, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht in sofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht. *Ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. Πλ. Ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν. Πλ. — Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. Δη. Φοβοῦμαι μή τινας ἡδονὰς εὑρήσομεν ἐναντίας. Πλ. (Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ. Δη.)*

A. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich *μή* oder auch *ὅπως μή* mit dem Conjunctiv selbständig, eine Besorgniß ausdrückend wie unser daß nur nicht. *Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Πλ. — Μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. Πλ. Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ᾖ τοῦτο τὸ μὴ ὀρθῶς διανέμειν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὔ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ ἀεὶ ὀρθῶς. Πλ.* Vgl. A. 7. [Hermann De ell. p. 216 s.]

A. 14. *Ἵνα*, selten *ὡς*, mit dem Conjunctiv eines Verbums der Aeußerung, findet sich mit Bezug auf einen vorschwebenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Aehnlich oft auch wir. *Ἵνα συντέμω ταύτην δίκην ἠναγκάσθην αὐτῷ λαχεῖν. Δη. Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἂν ἑκών τις βλάψῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κελεύουσιν ἐκτίνειν. Δη. Ὡς συντέμω, ζῶν εἰσ' εἰς Ἅιδην. Εὐ.*

IV. Die Modi in hypothetischen Perioden.

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Sätze den bloßen Indicativ, der Vordersatz mit *εἰ*, wenn Bedingung und Folge rein objectiv in unzweifelhafter Consequenz vorgestellt werden, von einer Ansicht des Redenden über die Wirklichkeit der Bedingung oder über die Gewißheit der Folge kein Zweifel des Redenden angedeutet wird. Vgl. § 65, 5, 2. *Εἰ χρὴ γαμεῖν, χρὴ ἐκ τε γενναίων γαμεῖν, δοῦναί τ' ἐς ἐσθλοὺς ὅστις εὖ βουλεύεται. Εὐ. Εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί. Εὐ. Μὴ λέγε, εἰ φιλεῖς ἐμὲ μῆτερ, ἐφ' ἑκάστῳ τὸ γένος. Μέ.*

A. Die reine Bedingungspartikel ist *εἰ*, aus der mit dem hypothetischen *ἄν* mit kurzem *α* (§ 69, 7, 1) verschmolzen *ἐάν, ἤν, ἄν* (mit langem *α*) wird, welche drei nur der Form nach verschieden sind. Der Satz dem die Bedingungspartikeln angehören ist Vordersatz, auch wenn er nachsteht. *Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Μέ.*

10. Wenn der Redende die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsatze Indicative historischer Tempora, im Vordersatze mit εἰ, im Nachsatze meist mit ἄν. Vgl. § 53,10,5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber (νῦν δέ) verhält es sich nicht so.

A. 1. Ἄν wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10, 5. Εἰ ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίγνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικαίως ἐνομίζετο. Ξε. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Δίφ. Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖςδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. Θ.

A. 2. Das Imperfect entspricht hier im Allgemeinen dem lateinischen und deutschen Conjunctiv des Imperfects; der Aorist und das (viel seltenere) Plusquamperfect unserm Conjunctiv des Plusquamperfects. Πολλοῦ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἄμφω ταῦτα κεχώρισται. Στ. Λυκοῦργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλιν τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ. Ξε. Τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει. Δη.

A. 3. Auch was noch dauernd statt findet rückt hier doch, in sofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfects von der gegenwärtigen Handlung. Indeß findet sich das Imperfect auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfect, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus gemäßen Bedeutung. [z. Th. 1, 9, 3. 44, 1.] Εἰ μὴ τότ' ἐπόνουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραινόμην. Φιλ. Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. Θ. Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. Δη. Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί. Θ.

A. 4. Es versteht sich daß im Vorder- und Nachsatze verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt. Εἰ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα. Ξε. Εἰ σύμμαχον προςελάβον, ἢ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλεῦσθαι; Ξε. Εἰ μή τῳ πεποίθειν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος. Ἀρ. Εἰ αὐταρκῆ τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὕβριζει τοσοῦτον χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. Δη. Εὐρυβιάδης εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. Εἰ μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἐξέπεσεν. Αἰ.

A. 5. Nach dem Imperfect eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2 findet sich auch der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart: ἀπεκρίνω ἄν du würdest antworten, eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung bezeichnend. Εἰ ἐπεθύμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω; Πλ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πόλλ' ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴη εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν ἂν τοὺς φίλους παρεκάλεις. Πλ. Εἰ πάντες ἐβοηθοῦμεν ἀλλήλοις ἀεί, οὐδεὶς ἂν ὢν ἄνθρωπος ἐδεήθη τύχης. Μέ.

A. 6. Durch Assimilation haben bei dieser Art von Sätzen auch relative und temporale Bestimmungssätze dieselben Tempusformen.

So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2, 7 und eb. 10 A. 5 erwähnten Art. *Εἰ ἐβουλόμεθα χρημάτων ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, μάλιστ' ἂν οὕτως ἐξωρμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων. Ξε. Εἰ οἴκοι εἶχον ἕκαστοι τὰς δίκας, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οἵτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ. Ξε. Εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων λέγειν γνώμην ἀπεφήναντο. Δη. — Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι. Δη. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν. Πλ.*

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine subjective Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er *εἰ* mit dem Optativ und im Nachsatze den Optativ mit *ἄν*.

A. 1. Während also die Redeweise N. 10 andeutet daß der ausgesprochene Gedanke nicht statt finde, setzt diese (N. 11) voraus man halte für möglich sowohl daß er statt finde als nicht statt finde. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4. 5. *Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοισιν εἰδείης κακά, ἄσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἃ νῦν ἔχεις. Φιλ. Οὐκ ἂν φορητὸς εἴης, εἰ πράσσοις καλῶς. Αἰσ. Εἰ ἅπαντες μιμησαίμεθα τὴν Λακεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, ἅπαντες ἂν ἀπολοίμεθα. Ἰσ.*

A. 2. Auch im Vordersatze findet sich *ἄν*, wenn der Redende die Geneigtheit eventuelle Verwirklichung (8 A. 4) anzunehmen ausdrücken will, dem Optativ mit *ἄν* in einem selbständigen Satze entsprechend. Nur in dieser Hinsicht ähnlich ist *εἰ ἄν* ob etwa. vgl. 6 A. 6. *Εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἄν, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἄν. Πλ. Εἰ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν; Δη.*

12. Wenn die Bedingung als objectiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze *ἐάν, ἤν* oder *ἄν* mit dem Conjunctiv: *ἐὰν ᾖ* si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze finden sich am gewöhnlichsten der Indicativ des Präsens oder des Futurs, wenn die Folge als positiv, der Optativ mit *ἄν* wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheißen vorgestellt wird. Ueber den Conjunctiv des Aorists § 53, 6, 5. *Πάντ' ἔστιν ἐξευρεῖν, ἐὰν μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις ὃς πρόσεστι τοῖς ζητουμένοις. Φιλ. Τὸ γαμεῖν, ἐάν τις τὴν ἀλήθειαν σκοπῇ, κακὸν μέν ἐστιν ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. — Ἂν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν. Εὐ. Ἐὰν ἔχωμεν χρήμαθ', ἕξομεν φίλους. Μέ. Ἂν γνῷς τί ἐστ' ἄνθρωπος, ἥδιον ἔσει. Διφ. — Ὅτε ἄν τις προστατεύῃ, ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης. Ξε. — Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ὦσιν. Ἰσ.*

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr abwechselnd, ist *εἰ* mit dem Indicativ des Futurs, leicht auch anwendbar wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45.] *Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Εὐ. Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. Ἢν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ.*

(A. 3. *Εἰ* mit dem Conjunctiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungssatzes vorherrscht *Οὐ ναυτικῆς καὶ φαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι. Θ.* Vgl. Hermann De praecc. Att. 2 in Opuscc. (p. 275 ss. u. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 36.]

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art N. 12 von einem historischen Tempus ideell abhängig werden (§ 54, 6, 1), so kann statt *ἐάν, ἤν, ἄν* mit dem Conjunctiv *εἰ* mit dem Optativ eintreten. *Ξενοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἢν μὲν αὐτὸς σωθῇ, ἑαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρήματα· εἰ δέ τι πάθοι, ἀναθεῖναι τῇ θεῷ. Ξε. Δυσπάριτον χωρίον ἔφη εἶναι, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. Ξε.*

A. 5. Wenn durch den hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze *εἰ* mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich der Indicativ eines historischen Tempus mit und ohne *ἄν*. *Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο. Ξε. Κῦρος εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ προσεδίδου. Ξε. Εἴ τις ἀντείποι, εὐθὺς τεθνήκει. Θ. Ὁ φιλόσοφος, εἴ τι αἰτοίην, ἔφη οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τἀργύριον. Γν.* Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1185. 6.

A. 6. Statt *ἄν* mit dem Optativ oder Indicativ kann im Nachsatze auch *ἄν* mit dem Infinitiv oder Particip stehen: z. B. *ἂν εἶναι* = *ὅτι ἂν ἦν* oder *εἴη*. Vgl. § 54, 6, 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungssatz vertritt. *Εἴ τι ἐμοὶ κακὸν βουλεύοις, ἅμα ἄν μοι δοκεῖς καὶ σαυτῷ κακόνους εἶναι. Ξε. Εἶπεν ὅτι οὐκ ἂν φασιν εἰςελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἴ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο. Ξε.* — *Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε.* — *Ὄμνυμί σοι μηδ' ἀποδιδόντος δέξασθαι ἄν. Ξε.*

A. 7. Aus den 9—12 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer combinirt, indem z. B. der Vordersatz nach 10, der Nachsatz nach 9 ꝛc. gebildet wird. Diese Combinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. *Εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. Δη. Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος. Δη. Εἰ οὕτως ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Ξε. Ἀδικοίημεν ἄν, εἰ μὴ ἀποδώσω. Εὐ. Εἰ ἀφέλοι τις τοῦ βίου τὰς ἡδονάς, καταλείπετ' οὐδὲν ἕτερον ἢ τεθνηκέναι. Γν. Εἴ τις τάδε παραβαίνοι, ἐναγὴς ἔστω. Αἰ. Ἐγὼ ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις. Ξε.*

A. 8. Bei einem Hauptsatze finden sich zuweilen mehrere Bedingungssätze, indem sie 1) entweder Bedingungen von verschiedener Beziehung ausdrücken; 2) oder der eine auf den ganzen hypothetischen Perioden sich bezieht; 3) oder der eine den andern bedingt; 4) oder der zweite dem ersten epexegetisch angefügt ist. [Kr. z. Dem 4, 1 p. 7 s.] Die drei ersten Fälle kann man sich dadurch faßlicher macheu daß man den ersten Bedingungssatz in eine Participialconstruction umwandelt. *Εἰ μή τις ὑπερβεβλημένην φύσιν ἔχοι, οὔ ποτ' ἂν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παίζοι ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα. Πλ.*

Ὁ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυςσεβεστάτοις εἰ ταὔτ' ἔπραττε, πῶς τάδ' ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῷστος μηδὲν ἔνδικον φρονοῖ. Εὐ. Εἰ ἦμιν νέοι δὶς καὶ γέροντες, εἴ τις ἐξημάρτανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐξωρθούμεθ' ἄν. Εὐ. — Ἐὰν ἡδέα πρὸς τὰ λυπηρὰ ἱστῇς, ἐὰν μὲν τὰ ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτέον ἐν ᾗ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· ἐὰν δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτέα. Πλ. — Ἀξιοῦμεν, εἴ τινα ὁρᾶτε σωτηρίαν, ἐὰν καρτερῶμεν πολεμοῦντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς. Πλ. Εἴ τίς σε ἀνέροιτο τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, εἶπες δήπου ἂν ὅτι σχῆμά τι. Πλ. — Εἰ κακόν ἐσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἴπερ ἀληθῶς κακόν ἐσμεν; Ἀρ. Εἰ δρᾷς τοῦτο, ἔμοιγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον ὅτι σωφρονεῖς, ἐὰν μὴ ἀπολίπῃ τούτου. Πλ. Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐδὲν ἧττον δέσποτα ἄνθρωπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἄνθρωπος ᾖ. Φιλ.

A. 9. Der Vordersatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten, wie bei γὰρ ἂν denn sonst, seltener bei καὶ ἄν, μέντοι ἄν, ἦ ἄν; oder auch im Folgenden, wie in einem adversativen Satze. Οὔτε ἐσθίουσι πλείω ἢ δύνανται φέρειν, διαῤῥαγεῖεν γὰρ ἄν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γὰρ ἄν. Ξε. Οὐκ ἐρεῖς ὅτῳ οὐκ εἰσὶ πάπποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἄν ποτε; Μέ. (Χρῆν τῶν φίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. Εὐ. Πάντας θεραπεύειν βούληται δύ' ἢ τρεῖς ἐξόν; μαίνοιτο μέντ' ἄν. Δη. Οὐκ ἐπὶ τούτοις ἠξίωσαν τῆς πατρίδος φυγὴν ποιήσασθαι· ἢ πολλοὺς ἂν ἐξήλασαν. Δη. Kr. z. Dion. p. 20.) — Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ᾗ οἱ ἄλλοι· τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι. Ξε. Vgl. Th. 2, 35, 1 u. zu Xe. An. 3, 2, 24.

A. 10. Ueber die Vertretung eines Bedingungssatzes durch Participia § 54, 12, 6. Auch eine Präposition mit ihrem Casus kann hypothetische Kraft haben. So namentlich κατὰ oder διὰ τοῦτο, τοῦτον, διὰ σέ wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre, und negativ εἰ μὴ διὰ σέ wenn du es nicht gehindert hättest. Κατά γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίστουν ἂν ὑμῖν. Πλ. Διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε. Δη. Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον. Ἰσ. Ἐδόκουν ἂν πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. Θ.

A. 11. Bei ἢ εἰ als wenn nach einem Comparativ hat der vorhergehende Satz die Geltung des Vordersatzes. Ἡ ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν μᾶλλον οἶδε τὸ ἄριστον αἱρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενοι ὅ, τι λάχοι τοῦτό τις πράσσοι. Ξε. Ἐγὼ τοὺς φίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι νομίζω θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πιστοτέρους εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην. Ξε.

(A. 12. Bei Gegensätzen mit εἰ μέν oder ἐὰν μέν und εἰ δὲ μή fehlt zum ersteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich εὖ ἔχει so ist es gut ergänzt, wiewohl es natürlicher scheint das vorhergehende Verbum in einer angemessenen Form zu denken. [zu Xe. An. 7, 7, 15.] Εἰ μὲν ἐγὼ ὑμᾶς ἱκανῶς διδάσκω οἵους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε. Ξε. Ἐὰν μέν σοι ἐθέλῃ ἀπνευστὶ ἔχοντι πολὺν χρόνον παύεσθαι ἡ λύγξ· εἰ δὲ μή, ὕδατι ἀνακογχυλίασον. Πλ.)

V. Die Modi in relativen Sätzen.

13. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. Relative Nebensätze nennen wir die in denen das Relativ, mit einem Demonstrativ und einer Conjunction gleichbedeutend, z. B. ὅς für *καὶ οὗτος* oder *οὗτος δέ*, bloß einen Nebengedanken anreiht; relative Bestimmungssätze die welche von dem bezüglichen Begriff attributartig ein specifisches Merkmal angeben oder auch, den substantivirten Adjectiven entsprechend, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. In sofern aber solche Sätze sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige der bezeichneten Art befassen heißen sie hypothetische relative Sätze, indem hier z. B. ὅς oder ὅστις so v. a. *εἴ τις* ist, ὅς ἄν so v. a. *ἐάν τις*.

A. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatze nicht nur der bloße Indicativ, sondern auch der Indicativ mit ἄν 3 A. 10; der Optativ wünschend 3 A. 1 und in obliquer Rede 6 A. 2 (hier daneben auch der Infinitiv § 55, 4, 9); der Optativ mit ἄν 6 A. 6; ja selbst der Conjunctiv 2 A. 1 und Imperativ 4 A. 1. *Ἦλθε τὸ ναυτικὸν τὸ τῶν βαρβάρων, ὃ τίς ἰδὼν οὐκ ἂν ἐφοβήθη; Λυ. Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην ἐγώ. Ευ. Πᾶν ἐξαιρεῖ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν. Ευ. Εἰς καλὸν ὑμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς σκέψεως. Πλ. Οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Λυ.* Vgl. 4 A. 1 E.

14. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im Allgemeinen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. So zunächst des Indicativs und des Optativs, sowohl des wünschenden 3 A. 1 als in obliquer Rede vgl. 6 A. 1. *Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὅρα. Γν. Οἶμαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν. Ξε.*

A. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indicativ eines historischen Tempus mit ἄν 3 A. 10, wie der Optativ mit ἄν 3 A. 6. *Ἠξίουν τὴν αὐτὴν Πασίωνι ψευδομένῳ γίγνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς ἐτύγχανεν, εἴ τι τούτων ἐφαίνετο ποιήσας. Ἰσ. Οὐδὲν τοιοῦτον ἐξεῦρον ὁπόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν. Λυ. — Οὐ ῥᾴδιόν ἐστιν εὑρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ.*

A. 3. Wenn einem Satze mit ἄν sich ein relativer derselben Art anschließt, so kann die Partikel ἄν stehen und fehlen. *Ὑμῶν οὐδ' ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν. Δη.* (*Ἄνδρας οἳ μάχοιντ' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἂν ἔφη δύνασθαι ἰδεῖν. Ξε.*) — *Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὗ παντάπασιν ἄπειρος εἴης; Πλ. Δῆλον ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο. Ξε. Ὃ αὐτὸ αὑτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἄν τῳ ἄλλῳ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο.* (*Τοιούτοις ἔγωγε ὑπηρέταις οὓς εἰδείην ἀνάγκῃ ὑπηρετοῦντας ἀηδῶς ἂν μοι δοκῶ χρῆσθαι. Ξε.*) *Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα*

der Satz ideell abhängig wird, unverändert. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38. vgl. zu Xe. An. 1, 6, 2.] Doch können beide Modi auch, statt durch ὅτι oder ὡς angefügt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, in die Construction mit dem Infinitiv oder Particip übergehen, jedoch mit Beibehaltung des ἄν. Der Zusammenhang muß dann ergeben ob der Infinitiv oder das Particip in den Indicativ oder in den Optativ aufzulösen sei. *Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι. Δη. Οὐκ οἶδ' ὅ, τι ἂν ἐποίησεν. Ἰσαῖ. Ταῦτ' οἶδ' ὅτι ἂν ἐδρᾶτε. Ἀρ. Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ γὰρ Φρύνιχος οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν. Λυ. Εὖ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἴ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν. Δη. — Οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίη. Ἀντ. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἁλώσιμος εἴη. Ξε.*

Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖν. Ξε. Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι. Ξε. — Σωκράτης τοὺς εἰδότας τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι. Ξε. Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. — Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Ἰσ. — Πάντ' ἂν φοβηθεὶς ἴσθι. Εὐ. [z. Th. 5, 9, 2. 15, 2.]

7. Der interrogative Conjunctiv selbständiger Sätze bleibt, ideell abhängig geworden, unverändert, wenn er sich einem Haupttempus anschließt; wenn einem historischen Tempus oder einem Optativ kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ über.

A. 1. Ueber den Conjunctiv vgl. § 54, 2, 3 und zu Th. 2, 4, 4 u. zu Xe. An. 1, 10, 5. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, z. B. *ἠγνόουν ὅ, τι ποιοῖεν, ποιήσειαν* (wie ignorabant quid facerent) kann sowohl heißen: sie wußten nicht was sie thäten, gethan hätten, als: sie wußten nicht was sie thun sollten. Die Entscheidung giebt der Zusammenhang. *Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ. Πλ. Ἀμηχανῶ πότερ' ἔχω τάδ' ἢ μεθῶ. Εὐ. Εἰπὲ παρὰ τίνας ἔλθῃ. Πλ. Ὁρῶ σε ἀποροῦντα ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ξε. — (Ὦ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ.) Οὐ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὅ, τι ποιῇς ὕπνου ἐπιθυμεῖς. Ξε. Οὐκέτι ῥᾴδιον ἔχειν ὅ, τι τις εἴπῃ. Πλ. Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ, τι εἴπῃς. Δη. Ἀπορῶ ὅ, τι χρήσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρῶτον μνησθῶ. Ἰσ. — Ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρήσωνται. Θ. Οὐκ ἔχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ. — Ἐπεί μ' Ἔρως ἔτρωσεν ἐσκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν. Εὐ. Ἠπόρει ὅ, τι χρήσαιτο τῷ πράγματι. Ξε. Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν. Ξε. Διεσιώπησεν σκοπῶν ὅ, τι ἀποκρίναιτο. Ξε. Οὐδὲν ἔχοντες ὅ, τι ποιήσαιεν παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. Ξε. — Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ὅ, τι χρήσαιο σαυτῷ. Πλ. — (Οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα. Εὐ. Οὐκ ἔχω τίς ἂν γενοίμην. Αἰσ.)*

A. 2. Wenn nach *οὐκ ἔχω* diese Constructionen eintreten, so geschieht dies nur in sofern der Ausdruck mit *ἀπορῶ* synonym ist. Nicht statthaft

sind sie in der Regel, wenn ἔχω keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht wenigstens eine Negation involvirt. [*Εὐπορεῖς ὅ, τι λέγῃς.* Pl. Jon. 536, b? zw. auch Phaidr. 255, e u. Lys. 6, 42, erklärlich Pl. Symp. 194, Isokr. 4, 44 u. Xen. Oik. 7, 20.] Synonym mit dem Conjunctiv erscheint χρή. *Οὐκ οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστῆσαί με χρή. Αἰσ. Οὐκ ἔχω τί χρὴ λέγειν. Εὐ. Τί χρῆμα δρῶ; — τί χρή με δρᾶν.* Eu. Iph. T. 1215. 7.

III. Die Modi in finalen Sätzen.

8. In finalen Sätzen wird der Conjunctiv gebraucht, wenn ein Haupttempus, gewöhnlicher der Optativ, wenn ein (der Bedeutung nach) historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) im Hauptsatze steht. Vgl. 5. [Franke De particularum finalium apud Graecos constructione in der Zeitschr. f. die Alt. 1839 S. 1236 ff.]

A. 1. Finale Sätze sind solche die Zweck oder Absicht bezeichnen, eingeführt durch ἵνα, ὡς, ὅπως daß, damit oder μή damit nicht. *Τὸν κακὸν ἀεὶ δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ, οὐ τὸν δυστυχῆ. Πλ. Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ φροντιστέον μοι. Εὐ. Πολλά με διδάσκεις ἀφθόνως διὰ φθόνον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲ ἓν μάθω. Φιλ. Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχοῦσι, μὴ δοκῇς εἶναι κακός. Χάρης. — Ἵνα μὴ δῶ δίκην, τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὡς πύθῃ κακὸν μέγα. Εὐ. — Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δεῖπνα, ἵν' εὐφραίνοιντο οἱ συνόντες. Ξε. Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι. Ξε. Ὀκνοῦντες μὴ ἀφαιρεθεῖεν τῷ Δεξίππῳ λέγουσιν. Ξε.*

A. 2. Der Conjunctiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postulirend, er bezeichnet einen vorgesteckten Zweck; der Optativ die Absicht deren Erreichung als dem Subject vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objective Redeweisen wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjectiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Conjunctiv; an manchen Stellen wohl auch mit Bezug darauf daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Her. 1, 185, 3 u. z. Th. 3, 22, 5 vgl. 7, 70, 1, 8, 87, 3.] *Παρανῖσχον φρυκτούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες διαφύγοιεν. Θ. Ναῦς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν. Θ. Λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καὶ ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ παραγίγνωνται. Θ. Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους ξυμμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι ἐς τὰ πράγματα ὦσιν. Ξε. — Ἵν' οἱ ἄλλοι τῶν δικαίων τύχωσι, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε. Δη. — Τιμόθεος δανείζεται χιλίας δραχμάς, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν. Δη.*

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei ἵνα, an Stellen wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. *Ὅπως τοὺς πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας. Ξε. Τοῦτον τὸν τρό-*

πον ἔχει ὁ νόμος, ἵνα μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. Δη. Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν' εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. Ξε.) [Πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δείξωμεν Αἰγίσθου θεοῖς, γόους τ' ἀφείην αἰθέρ' εἰς μέγαν πατρί. Εὐ. Vgl. Her. 2, 93, 2.]

A. 4. In sofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, seine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorschwebt, finden sich ὡς und öfter ὅπως auch mit ἄν und dem Conjunctiv; nie aber ἵν' ἄν, wenn ἵνα nicht etwa wo heißt, nicht leicht μὴ ἄν. [Xen. π. πόρων 4, 39? Ueber μὴ ἄν mit dem Opt. Kr. zu Xen. An. 5, 9, 28.] Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδεύομεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἔλαττον ἔχωμεν, ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Ἰσ. Τὸν Ἔρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσηται (τις), ἀκολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ. Πλ. Ὡς ἂν μάθῃς, ἄκουσον. Ξε. Ἐκπέμψω τοῦτον, ὡς ἂν ἄγνοια προσῇ. Σο. [Ueber (ὡς ἄν u.) ὅπως ἄν mit dem Optativ z. Th. 7, 65. vgl. Ar. Ekkl. 881, Xen. Hell. 4, 8, 16. 30. z. Her. 1, 75, 3.]

A. 5. Daß ὅπως oder wenigstens ὅπως μή mit dem Conjunctiv des ersten activen und medialen Aorists nicht verbunden werde ist ungegründet. [zu Xe. An. 1, 3, 14 lat. Ausg.] Daneben aber steht es häufig mit dem Indicativ des Futurs (so auch mit εἶμι), wie die adjectivischen und adverbialen Relative immer, wenn sie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7, 7. Φημὶ νῦν χρῆναι ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ᾗ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἄπειροι γενώμεθα. Ξε. Κελεύουσι προστατεῦσαι χρήματα λαβόντα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά. Ξε. Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἄν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφυγὼν σημήνῃ τοῖς πολεμίοις. Ξε. — Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Πλ. Ἐπεβουλεύεσθε, ὅπως μήτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἐνδεεῖς ἔσεσθε. Λυ. Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴσεισιν. Ξε. Φόβος ἐστίν, ἐὰν μὴ κόσμιοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεούς, ὅπως μὴ καὶ αὖθις διασχισθησόμεθα καὶ περίιμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι. Πλ. Vgl. § 38, 3, 3.

A. 6. Vorherrschend findet sich der Indicativ des Futurs bei ὅπως nach den Begriffen dafür sorgen, darauf hinarbeiten, sich bemühen u. ä. Es ist aber hier eigentlich rein relativ, wie denn nach solchen Verben auch ὅτῳ τρόπῳ [zu Xe. An. 1, 3, 11 lat. Ausg.], wie ὅπως und ὡς mit ἄν und dem Optativ, erscheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquer Rede nach einem historischen Tempus). Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει. Πλ. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις. Ἰσ. Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἕξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδικήσονται. Ἰσ. Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτισται ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί. Πλ. Οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Πλ. Παρεσκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται. Θ. — (Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν. Ξε. —) Νῦν κελεύεις με προστατεύειν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι

ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιο; Ξε. *Διηγησόμεθα ἢ ἐπιμέλονται ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται.* Ξε. Ueber den Conj. u. Opt. nach diesen Verben zu Xe. An. 1, 8, 13. Fu. u. Conj. Th. 7, 39, 2.

A. 7. Auch ohne sich einem Satze anzuschließen steht *ὅπως* mit dem Indicativ des Futurs als angelegentliche Aufforderung: *ὅπως ἀνὴρ ἔσει* (*Εὐ.*) daß du dich als Mann beweisest, beweise dich ja als Mann; eben so bei dringender Vorsorge *ὅπως μή:* daß nur nicht —. Vgl. A. 13. *Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Ὅπως ἐπὶ δεῖπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἴμεν. Ἀρ. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.* Ξε. — *Ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Πλ.* Vgl. A. 13.

(A. 8. Mit dem Indicativ historischer Tempora verbindet man *ὡς, ὅπως* und am häufigsten *ἵνα*, um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desiderirtes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit *εἰ*), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne *ἵνα* rc.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: *ἵνα ἐγίγνετο* damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung), *ἵνα ἐγένετο* oder *ἐγεγένητο* damit es geworden wäre. *Ἄν* findet sich zuweilen hinzugefügt, in sofern auch wenn der blos desiderirte Hauptsatz wirklich statt fände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. [Hermann z. Vig. 350.] *Φεῦ, φεῦ τὸ μὴ τὰ πράγματ' ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λόγοι. Εὐ. Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Λυ. Πρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαί σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπείσθης, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ἰσ. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τούτου τοῦ δημαγωγοῦ. Δειν. — Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιότατος ὢν καὶ ὁσιώτατος ἔζη τε ζῶν καὶ τηλευτήσας ἀτιμώρητος ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστους ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ ἂν τροφὴ δόμοις παρῆν, ὡς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Εὐ.* Vgl. Hermann De part. *ἄν* 1, 10, p. 55.)

A. 9. *Μή* heißt wie das lat. ne nach den Begriffen des Fürchtens daß, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorschwebt, so wie *μὴ οὐ* daß nicht, ne non oder ut. [Hermannn De ell. p. 216 s. u. zu Eu. Iph. T. 1348.] Wie man im freien Satze sagt *μὴ ἀληθὲς ᾖ* daß es nur nicht wahr sei, so auch *φοβοῦμαι μὴ ἀληθὲς ᾖ* ich fürchte daß es wahr sei. Auch hier folgt nach *μή* auf die Haupttempora der Conjunctiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Conjunctiv, in sofern er das Streben zu verhüten dringender postulirt vorstellt. [zu Xe. An. 1, 8, 24 lat. Ausg.] Nach *κίνδυνός ἐστιν* findet sich sowohl *μή* als der Inf. vgl. § 50, 6, 4. u. zu Xe. An. 4, 1, 6. *Πολλάκις ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Δη. Δέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ παραγενόμενον δικαιοσύνῃ ἀπαγορεύειν. Πλ. Ὀκνῶ μή μοι ὁ Λυσίας ταπεινὸς φανῇ. Πλ. — Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας.* Ξε. — *Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μή τι λάθῃ.* Ξε. *Κίνδυνός ἐστιν* (*ἦν*) *μὴ οἱ Ἕλληνες συστῶσι* (*συσταῖεν*). Ξε. Vgl. § 55, 3, 18. [Ueber *μή* — *μή* vgl. Xe. Mem. 1, 2, 7 u. Th. 2, 13, 1.]

A. 10. Dieselbe Construction findet sich auch nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. Ἔγωγε ὑπὲρ ὑμῶν αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπρᾶχθαι. Πλ. Ὑπώπτευε μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο. Ξε. Ἠθύμησάν τινες ἐννοούμενοι μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν. Ξε. Φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν. Ξε. Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικροῦ πολλὰ λέγειν. Πλ. [zu Xe. An. 3, 1, 5, z. Th. 2, 13, 1. vgl. Her. 1, 155, 1. 7, 149, 1. 8, 53, 1. 9, 90, 2.]

(A. 11. Uebrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens auch andere Zweckpartikeln, häufiger jedoch nur ὅπως μή, meist mit dem Indicativ des Futurs. Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. Ἀρ. — Οὐ φοβεῖ δικαζόμενος τῷ πατρὶ ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων. Πλ. — Ἡδέως ἂν θρέψαιμι τὸν ἄνδρα, εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. Ξε. — Ἀνδρὸς τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης. Ξε.)

A. 12. Mit dem Indicativ findet sich μή, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht in sofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht. Ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. Πλ. Ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν. Πλ. — Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. Δη. Φοβοῦμαι μή τινας ἡδονὰς εὑρήσομεν ἐναντίας. Πλ. (Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ. Δη.)

A. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich μή oder auch ὅπως μή mit dem Conjunctiv selbständig, eine Besorgniß ausdrückend wie unser daß nur nicht. Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Πλ. — Μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. Πλ. Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ᾖ τοῦτο τὸ μὴ ὀρθῶς διανέμειν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὔ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ ἀεὶ ὀρθῶς. Πλ. Vgl. A. 7. [Hermann De ell. p. 216 s.]

A. 14. Ἵνα, selten ὡς, mit dem Conjunctiv eines Verbums der Aeußerung, findet sich mit Bezug auf einen vorschwebenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Aehnlich oft auch wir. Ἵνα συντέμω ταῦτα, δίκην ἠναγκάσθην αὐτῷ λαχεῖν. Δη. Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἄν ἑκών τις βλάψῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κελεύουσιν ἐκτίνειν. Δη. Ὡς συντέμω, ζῶν εἰσ' εἰς Ἅιδην. Εὐ.

IV. Die Modi in hypothetischen Perioden.

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Sätze den bloßen Indicativ, der Vordersatz mit εἰ, wenn Bedingung und Folge rein objectiv in unzweifelhafter Consequenz vorgestellt werden, von einer Ansicht des Redenden über die Wirklichkeit der Bedingung oder über die Gewißheit der Folge kein Zweifel des Redenden angedeutet wird. Vgl. § 65, 5, 2. Εἰ χρὴ γαμεῖν, χρὴ ἔκ τε γενναίων γαμεῖν, δοῦναί τ' ἐς ἐσθλοὺς ὅστις εὖ βουλεύεται. Εὐ. Εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί. Εὐ. Μὴ λέγ', εἰ φιλεῖς ἐμὲ μῆτερ, ἐφ' ἑκάστῳ τὸ γένος. Με.

A. Die reine Bedingungspartikel ist εἰ, aus der mit dem dynetischen ἄν mit kurzem α (§ 69, 7, 1) verschmolzen ἐάν, ἤν, ἄν (mit langem α) wird, welche drei nur der Form nach verschieden sind. Der Satz dem die Bedingungspartikeln angehören ist Vordersatz, auch wenn er nachsteht. Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Με.

10. Wenn der Redende die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsatze Indicative historischer Tempora, im Vordersatze mit εἰ, im Nachsatze meist mit ἄν. Vgl. § 53,10,5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber (νῦν δέ) verhält es sich nicht so.

A. 1. Ἄν wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10, 5. *Εἰ ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίγνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικαίως ἐνομίζετο.* Ξε. *Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν.* Δίφ. *Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖσδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ.* Θ.

A. 2. Das Imperfect entspricht hier im Allgemeinen dem lateinischen und deutschen Conjunctiv des Imperfects; der Aorist und das (viel seltenere) Plusquamperfect unserm Conjunctiv des Plusquamperfects. *Πολλοῦ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἄμφω ταῦτα κεχώρισται.* Στ. *Λυκοῦργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλιν τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ.* Ξε. *Τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὑτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει.* Δη.

A. 3. Auch was noch dauernd statt findet rückt hier doch, in sofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfects von der gegenwärtigen Handlung. Indeß findet sich das Imperfect auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfect, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus gemäßen Bedeutung. [z. Th. 1, 9, 3. 44, 1.] *Εἰ μὴ τότ' ἐπόνουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραινόμην.* Φιλ. *Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν.* Θ. *Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν.* Δη. *Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί.* Θ.

A. 4. Es versteht sich daß im Vorder- und Nachsatze verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt. *Εἰ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα.* Ξε. *Εἰ σύμμαχον προσέλαβον, ἢ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλεῦσθαι;* Ξε. *Εἰ μή τῳ 'πεποίθειν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος.* Ἀρ. *Εἰ αὐταρκῆ τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὕβριζε τοσοῦτον χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην.* Δη. *Εὐρυβιάδης εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας.* Ἰσ. *Εἰ μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἐξέπεσεν.* Αἰ.

A. 5. Nach dem Imperfect eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2 findet sich auch der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart: *ἀπεκρίνω ἄν* du würdest antworten, eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung bezeichnend. *Εἰ ἐπεθύμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω;* Πλ. *Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πόλλ' ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴη εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν ἂν τοὺς φίλους παρεκάλεις.* Πλ. *Εἰ πάντες ἐβοηθοῦμεν ἀλλήλοις ἀεί, οὐδεὶς ἂν ὢν ἄνθρωπος ἐδεήθη τύχης.* Μέ.

A. 6. Durch Assimilation haben bei dieser Art von Sätzen auch relative und temporale Bestimmungssätze dieselben Tempusformen.

So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2, 7 und eb. 10 A. 5 erwähnten Art. *Εἰ ἐβουλόμεθα χρημάτων ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, μάλιστ' ἂν οὕτως ἐξωρμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων.* Ξε. *Εἰ οἰκοι εἶχον ἕκαστοι τὰς δίκας, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οἵτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ.* Ξε. *Εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων λέγειν γνώμην ἀπεφήναντο.* Δη. — *Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι.* Δη. *Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν.* Πλ.

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine subjective Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er *εἰ* mit dem Optativ und im Nachsatze den Optativ mit *ἄν*.

A. 1. Während also die Redeweise N. 10 andeutet daß der ausgesprochene Gedanke nicht statt finde, setzt diese (N. 11) voraus man halte für möglich sowohl daß er statt finde als nicht statt finde. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4. 5. *Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοισιν εἰδείης κακά, ἄσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἃ νῦν ἔχεις.* Φιλ. *Οὐκ ἂν φορητὸς εἴης, εἰ πράσσοις καλῶς.* Αἰσ. *Εἰ ἅπαντες μιμησαίμεθα τὴν Λακεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, ἅπαντες ἂν ἀπολοίμεθα.* Ἰσ.

A. 2. Auch im Vordersatze findet sich *ἄν*, wenn der Redende die Geneigtheit eventuelle Verwirklichung (8 A. 4) anzunehmen ausdrücken will, dem Optativ mit *ἄν* in einem selbständigen Satze entsprechend. N.: in dieser Hinsicht ähnlich ist *εἰ ἄν* ob etwa. vgl. 6 A. 6. *Εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἄν, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἄν.* Πλ. *Εἰ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν;* Δη.

12. Wenn die Bedingung als objectiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze *ἐάν*, *ἤν* oder *ἄν* mit dem Conjunctiv: *ἐὰν ᾖ* si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze finden sich am gewöhnlichsten der Indicativ des Präsens oder des Futurs, wenn die Folge als positiv, der Optativ mit *ἄν* wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheißen vorgestellt wird. Ueber den Conjunctiv des Aorists § 53, 6, 5. *Πάντ' ἔστιν ἐξευρεῖν, ἐὰν μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις ὃς πρόσεστι τοῖς ζητουμένοις.* Φιλ. *Τὸ γαμεῖν, ἐάν τις τὴν ἀλήθειαν σκοπῇ, κακὸν μέν ἐστιν ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν.* Μέ. — *Ἂν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν.* Εὐ. *Κἂν ἔχωμεν χρήμαθ', ἕξομεν φίλους.* Μέ. *Ἂν γνῷς τί ἐστ' ἄνθρωπος, ἡδίων ἔσει.* Διφ. — *Ὅτου ἄν τις προστατεύῃ, ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης.* Ξε. — *Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ὦσιν.* Ἰσ.

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr abwechselnd, ist *εἰ* mit dem Indicativ des Futurs, leicht auch anwendbar wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45.] *Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά.* Εὐ. *Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι.* Πλ. *Ἢν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς.* Ἰσ.

(A. 3. *Εἰ* mit dem Conjunctiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungssatzes vorherrscht *Οὐ ναυτικῆς καὶ φαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι. Θ.* Vgl. Hermann De praecc. Att. 2 in Opuscc. (p. 275 ss. u. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 36.]

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art N. 12 von einem historischen Tempus ideell abhängig werden (§ 54, 6, 1), so kann statt *ἐάν, ἤν, ἄν* mit dem Conjunctiv *εἰ* mit dem Optativ eintreten. *Ξενοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἣν μὲν αὐτὸς σωθῇ, ἑαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρήματα· εἰ δέ τι πάθοι, ἀναθεῖναι τῇ θεῷ. Ξε. Δυσπάριτον χωρίον ἔφη εἶναι, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. Ξε.*

A. 5. Wenn durch den hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze *εἰ* mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich der Indicativ eines historischen Tempus mit und ohne *ἄν*. *Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο. Ξε. Κῦρος εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ προσεδίδου. Ξε. Εἴ τις ἀντείποι, εὐθὺς τεθνήκει. Θ. Ὁ φιλόσοφος, εἴ τι αἰτοίην, ἔφη οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τἀργύριον. Γν.* Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1185. 6.

A. 6. Statt *ἄν* mit dem Optativ oder Indicativ kann im Nachsatze auch *ἄν* mit dem Infinitiv oder Particip stehen: z. B. *ἂν εἶναι = ὅτι ἂν ἦν* oder *εἴη*. Vgl. § 54, 6, 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungssatz vertritt. *Εἴ τι ἐμοὶ κακὸν βουλεύοις, ἅμα ἄν μοι δοκεῖς καὶ σαυτῷ κακόνους εἶναι. Ξε. Εἶπεν ὅτι οὐκ ἂν φασιν εἰςελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἴ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο. Ξε. — Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. — Ὄμνυμί σοι μηδ' ἀποδιδόντος δέξασθαι ἄν. Ξε.*

A. 7. Aus den 9—12 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer combinirt, indem z. B. der Vordersatz nach 10, der Nachsatz nach 9 ꝛc. gebildet wird. Diese Combinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. *Εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. Δη. Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος. Δη. Εἰ οὕτως ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Ξε. Ἀδικοίημεν ἄν, εἰ μὴ ἀποδώσω. Εὐ. Εἰ ἀφέλοι τις τοῦ βίου τὰς ἡδονάς, καταλείπετ' οὐδὲν ἕτερον ἢ τεθνηκέναι. Γν. Εἴ τις τάδε παραβαίνοι, ἐναγὴς ἔστω. Αἰ. Ἐγὼ ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις. Ξε.*

A. 8. Bei einem Hauptsatze finden sich zuweilen mehrere Bedingungssätze, indem sie 1) entweder Bedingungen von verschiedener Beziehung ausdrücken; 2) oder der eine auf den ganzen hypothetischen Perioden sich bezieht; 3) oder der eine den andern bedingt; 4) oder der zweite dem ersten epexegetisch angefügt ist. [Kr. z. Dem 4, 1 p. 7 s.] Die drei ersten Fälle kann man sich dadurch faßlicher machen daß man den ersten Bedingungssatz in eine Participialconstruction umwandelt. *Εἰ μή τις ὑπερβεβλημένην φύσιν ἔχοι, οὔ ποτ' ἂν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παίζοι ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα. Πλ.*

Ὁ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυσσεβεστάτοις εἰ ταὔτ' ἔπραττε, πῶς τάδ' ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῷστος μηδὲν ἔνδικον φρονοῖ. Εὐ. Εἰ ἦμεν νέοι δὶς καὶ γέροντες, εἴ τις ἐξημάρτανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐξωρθούμεθ' ἄν. Εὐ. — Ἐὰν ἡδέα πρὸς τὰ λυπηρὰ ἱστῇς, ἐὰν μὲν τὰ ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτέον ἐν ᾗ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· ἐὰν δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτέα. Πλ. — Ἀξιοῦμεν, εἴ τινα ὁρᾶτε σωτηρίαν, ἐὰν καρτερῶμεν πολεμοῦντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς. Πλ. Εἴ τίς σε ἀνέροιτο τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, εἶπες δήπου ἂν ὅτι σχῆμά τι. Πλ. — Εἰ κακόν ἐσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἴπερ ἀληθῶς κακόν ἐσμεν; Ἀρ. Εἰ δρᾷς τοῦτο, ἔμοιγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον ὅτι σωφρονεῖς, ἐὰν μὴ ἀπολίπῃ τούτου. Πλ. Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐδὲν ἧττον δέσποτα ἄνθρωπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἄνθρωπος ᾖ. Φιλ.

A. 9. Der Vordersatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten, wie bei *γὰρ ἄν* denn sonst, seltener bei *καὶ ἄν, μέντοι ἄν, ἢ ἄν*; oder auch im Folgenden, wie in einem adversativen Satze. *Οὔτε ἐσθίουσι πλείω ἢ δύνανται φέρειν, διαῤῥαγεῖεν γὰρ ἄν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γὰρ ἄν.* Xe. *Οὐκ ἐρεῖς ὅτῳ οὐκ εἰσὶ πάπποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἄν ποτε; Μέ.* (*Χρῆν τῶν φίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. Εὐ. Πάντας θεραπεύειν βούληται δύ' ἢ τρεῖς ἐξόν; μαίνοιτο μέντ' ἄν. Δη. Οὐκ ἐπὶ τούτοις ἠξίωσαν τῆς πατρίδος φυγὴν ποιήσασθαι· ἢ πολλοὺς ἂν ἐξήλασαν. Δη.* Kr. z. Dion. p. 20.) — *Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ἢ οἱ ἄλλοι· τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι.* Xe. Vgl. Th. 2, 35, 1 u. zu Xe. An. 3, 2, 24.

A. 10. Ueber die Vertretung eines Bedingungssatzes durch Participia § 54, 12, 6. Auch eine Präposition mit ihrem Casus kann hypothetische Kraft haben. So namentlich *κατά* oder *διὰ τοῦτο, τοῦτον, διὰ σέ* wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre, und negativ *εἰ μὴ διὰ σέ* wenn du es nicht gehindert hättest. *Κατά γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίστουν ἂν ὑμῖν. Πλ. Διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε. Δη. Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον. Ἰσ. Ἐδόκουν ἂν πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. Θ.*

A. 11. Bei *ἢ εἰ* als wenn nach einem Comparativ hat der vorhergehende Satz die Geltung des Vordersatzes. *Ἡ ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν μᾶλλον οἶδε τὸ ἄριστον αἱρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενοι ὅ, τι λάχοι τοῦτό τις πράσσοι.* Xe. *Ἐγὼ τοὺς φίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι νομίζω θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πιστοτέρους εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην.* Xe.

(A. 12. Bei Gegensätzen mit *εἰ μέν* oder *ἐὰν μέν* und *εἰ δὲ μή* fehlt zum ersteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich *εὖ ἔχει* so ist es gut ergänzt, wiewohl es natürlicher scheint das vorhergehende Verbum in einer angemessenen Form zu denken. [zu Xe. An. 7, 7, 15.] *Εἰ μὲν ἐγὼ ὑμᾶς ἱκανῶς διδάσκω οἵους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε.* Xe. *Κἂν μέν σοι ἐθέλῃ ἀπνευστὶ ἔχοντι πολὺν χρόνον παύεσθαι ἡ λύγξ· εἰ δὲ μή, ὕδατι ἀνακογχυλίασον. Πλ.*)

V. Die Modi in relativen Sätzen.

13. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. Relative Nebensätze nennen wir die in denen das Relativ, mit einem Demonstrativ und einer Conjunction gleichbedeutend, z. B. *ὅς* für *καὶ οὗτος* oder *οὗτος δέ*, bloß einen Nebengedanken anreiht; relative Bestimmungssätze die welche von dem bezüglichen Begriff attributartig ein specifisches Merkmal angeben oder auch, den substantivirten Adjectiven entsprechend, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. In sofern aber solche Sätze sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige der bezeichneten Art befassen heißen sie hypothetische relative Sätze, indem hier z. B. *ὅς* oder *ὅστις* so v. a. *εἴ τις* ist, *ὃς ἄν* so v. a. *ἐάν τις*.

A. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatze nicht nur der bloße Indicativ, sondern auch der Indicativ mit *ἄν* 3 A. 10; der Optativ wünschend 3 A. 1 und in obliquer Rede 6 A. 2 (hier daneben auch der Infinitiv § 55, 4, 9); der Optativ mit *ἄν* 6 A. 6; ja selbst der Conjunctiv 2 A. 1 und Imperativ 4 A. 1. *Ἦλθε τὸ ναυτικὸν τὸ τῶν βαρβάρων, ὃ τίς ἰδὼν οὐκ ἂν ἐφοβήθη; Λυ. Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην ἐγώ. Ευ. Πᾶν ἐξαιρεῖ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν. Ευ. Εἰς καλὸν ὑμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς σκέψεως. Πλ. Οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Λυ.* Vgl. 4 A. 1 E.

14. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im Allgemeinen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. So zunächst des Indicativs und des Optativs, sowohl des wünschenden 3 A. 1 als in obliquer Rede vgl. 6 A. 1. *Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὅρα. Γν. Οἶμαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν. Ξε.*

A. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indicativ eines historischen Tempus mit *ἄν* 3 A. 10, wie der Optativ mit *ἄν* 3 A. 6. *Ἠξίουν τὴν αὐτὴν Πασίωνι ψευδομένῳ γίγνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς ἐτύγχανεν, εἴ τι τούτων ἐφαίνετο ποιήσας. Ἰσ. Οὐδὲν τοιοῦτον ἐξεῦρον ὁπόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν. Λυ. — Οὐ ῥᾴδιόν ἐστιν εὑρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ.*

A. 3. Wenn einem Satze mit *ἄν* sich ein relativer derselben Art anschließt, so kann die Partikel *ἄν* stehen und fehlen. *Ὑμῶν οὐδ' ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν. Δη.* (*Ἄνδρας οἳ μάχοιντ' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἂν ἔφη δύνασθαι ἰδεῖν. Ξε.*) — *Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὗ παντάπασιν ἄπειρος εἴης; Πλ. Δῆλον ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο. Ξε. Ὃ αὐτὸ αὑτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἄν τῳ ἄλλῳ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο.* (*Τοιούτοις ἔγωγε ὑπηρέταις οὓς εἰδείην ἀνάγκῃ ὑπηρετοῦντας ἀηδῶς ἄν μοι δοκῶ χρῆσθαι. Ξε.*) *Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα*

ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; Ξε.

A. 4. Aehnlich findet sich auch sonst beim Relativ der Optativ sowohl mit als ohne *ἄν* nach Sätzen die bloß eine Idee ausdrücken, z. B. nach Infinitiven. *Χρὴ νομοθετεῖν οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι.* Δη. (*Ὃν ἡ πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν.* Σο.) *Τοῦ αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη φείδεσθαι δεῖ.* Ξε. — *Ἄνδρα ὠφελεῖν ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνων.* Σο. *Ὑπερορᾶν οὐ δυνατὸν ὑμῶν ἀνδρὶ ὃς εἰδείη κυρίους ὄντας ὅ, τι βούλεσθε αὐτῷ χρῆσθαι.* Ξε. *Ἄφες πάντας διαγωνίζεσθαι ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο.* Ξε. — *Τίς ποτ' ἐστὶν ἐκείνη ἡ ἐπιστήμη ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν;* Πλ. *Τίς ἔχει κράτος ὅστις ξένους δέξαιτο;* Ἀρ. — *Λέγε εἰ δοκεῖ τίς σοι ἰατρὸς ὑγιᾶ τινα ποιῶν ὠφέλιμα καὶ ἑαυτῷ ποιεῖν καὶ ἐκείνῳ ὃν ἰῷτο.* Πλ.

15. Das hypothetische Relativ (13 A. 1) steht mit *ἄν* und dem Conjunctiv, wenn ein Präsens oder Futur, mit dem Optativ ohne *ἄν*, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht.

A. 1. Es entsprechen also *ὃς ἄν, ὅστις ἄν* (selten *ὅς ἄν τις* gestellt) ꝛc. dem *ἐάν* 12 A. 1; das *ὅς* ꝛc. und der Optativ dem *εἰ* und dem Optativ 12 A. 4. Das *ἄν* wird hier von dem Relativ in der Regel gar nicht oder doch nur durch Einschiebung eines wenig bedeutsamen Wortes entfernt. *Οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι.* Ξε. *Ἔστιν ἀνδρὸς νοῦν ἔχοντος τὴν εὐκαιρίαν διαφυλάττειν ὑπὲρ ὧν ἂν ἀεὶ τυγχάνῃ διαλεγόμενος.* Ἰσ. *Κόσμον φυλάσσουσ' ὅντιν' ἂν τάξῃ πόλις.* Εὐ. *Πᾶν ὅ, τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ.* Ἰσ. — *Ἐγὼ νομίζω ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιαύτας καὶ τὰς πολιτείας γίγνεσθαι.* Ξε. *Μέχρι τοῦδε οἱ ἔπαινοι ἀνεκτοί εἰσι περὶ ἑτέρων λεγόμενοι ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσεν.* Θ. — *Πατρίς ἐστι πᾶσ' ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ.* Ἀρ. *Ὡς ἂν χρήσηταί τις τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς καιροῖς, οὕτως ἀνάγκη καὶ τὸ τέλος ἐκβαίνειν ἐξ αὐτῶν.* Ἰσ. — *Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν οὓς μὴ μόνοι νικῷεν, οὐδ' ἂν μετὰ ξυμμάχων δύνασθαι.* Λυ. *Κῦρος οὕστινας μάλιστα ὁρῴη τὰ καλὰ διώκοντας, τούτους πάσαις τιμαῖς ἐγέραιρεν.* Ξε. *Πολλάκις καὶ τῶν ἀπόντων φίλων ἔστιν οἷς ἑώρα πέμποντα ταῦτα αὐτὸν οἷς ἥσθεὶς τύχοι.* Ξε.

A. 2. Wenn hypothetische Perioden der ersten Art von einem historischen Tempus ideell abhängig werden, so ist der Conjunctiv mit *ἄν* gleichfalls statthaft. *Τοιούτους ἤλπιζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους οἷοίπερ ἂν ὦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες.* Ἰσ.

(A. 3. Wie *εἰ*, so findet sich auch das Relativ ohne *ἄν* mit dem Conjunctiv, wo keine Modificirung des Gedankens als eines nur eventuell (vorkommenden Falls) zu erwartenden auszudrücken ist. Bei Dichtern ist dieser Sprachgebrauch unzweifelhaft, bei Prosaikern hat man die Stellen häufig geändert. *Ὅπου Ἀπόλλων σκαιὸς ᾖ, τίνες σοφοί;* Εὐ. *Τῶν ἐλευθέρων οὐδεὶς κακίων δοῦλος ὅστις ἐσθλὸς ᾖ.* Εὐ. *Τοὺς λόγους οὐ μηκυνοῦμεν, ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν οὗ βραχεῖς ἀρκῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι.* Θ.)

(A. 4. Gleichfalls angezweifelt ist *ὃς ἄν* ꝛc. mit dem Optativ nach einem historischen Tempus; ein Sprachgebrauch der jedoch, zumal in obliquer Rede, eine Anzahl sicherer Beispiele für sich hat und als dem Falle 14 A. 3. 4 verwandt wohl erklärlich ist. *Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας*

μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε. Ἐλογιζόμην, εἰ ταῦτα προθύμως σοι συλλάβοιμι, ὡς ἐξέσοιτό μοι διαλέγεσθαί σοι ὁπόσον ἂν χρόνον βουλοίμην. Ξε.

VI. Die Modi in temporalen Sätzen.

16. In temporalen Sätzen steht der Indicativ, wenn objectiv für eine individuelle Thatsache eine bestimmte, individuelle Zeit angesetzt wird. *Τύχοιμ' Ἀφροδίτης ἡνίκ' ἐστὶν εὐμενής. Εὐ.*

A. 1. Die temporalen Conjunctionen entsprechen rücksichtlich ihrer Construction im Allgemeinen den Relativen, indem sie eigentlich nichts anders sind als relative oder relativartige Adverbia der Zeit. Sie bezeichnen 1) theils die Zeit in welche die Haupthandlung fällt: *ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα* (und *ὡς*) als (vgl. § 51, 8, 1), *ἕως, ἔστε* und *μέχρι* so lange wie; 2) theils die vor der sie eintritt: *πρίν* bevor; 3) theils die bis zu der sie sich erstreckt: *ἕως, ἔστε, ἄχρι (οὗ), μέχρι (οὗ)* bis; 4) theils die nach der sie eintritt: *ἐπεί, ἐπειδή* (und *ὡς*) nachdem. *Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα, μὴ φρόνει μέγα. Μέ. Ἤρκει τῇ πόλει τὰ τείχη διασῴζειν, ὁπότε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐνέβαλον. Ξε. — Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Δη. Μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἱπόμεθα. Θ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Μεσσηνίους πολιορκοῦντες οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν ἐξέβαλον ἐκ τῆς χώρας. Ἰσ. — Ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς Κατάνην. Θ. Παίουσι τὸν Σωτηρίδαν, ἔστε ἠνάγκασαν πορεύεσθαι. Ξε. Ἄχρι οὗ ὅδε ὁ λόγος ἐγράφετο, Τισίφονος τὴν ἀρχὴν εἶχεν. Ξε. Ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο. Ξε. Γέγραφε ταῦτα Θουκυδίδης ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, μέχρι οὗ τὴν ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. Θ.*

A. 2. Bei den Verben des sich Erinnerns, Wissens kann ein Satz mit *ὅτε* die Stelle des Objects vertreten: *μέμνησθε ὅτε* ihr erinnert euch der Zeit da —. *Ἐμέμνηντο Πλειστοάνακτα ὅτε ἐσβαλὼν ἀνεχώρησε πάλιν. Θ. Οὐκ ἴσθ' ὅθ' ὑμᾶς οἱ Λάκωνες ἀπώλεσαν; Ἀρ. (Δοκεῖτέ μοι ἄριστ' ἂν γνῶναι ἀναμνησθέντες ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅτ' ἐγὼ Μενέξενον προσέπεμψα. Ἰσ.)*

A. 3. Ebenfalls den Indicativ haben *ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή* in caussaler Bedeutung: da, weil. *Ὅτε τοιαῦτα πολλὰ γεγένηται, εἰκὸς ὑμᾶς μήπω τοὺς τῶν κατηγόρων λόγους ἡγεῖσθαι πιστούς. Λυ. Ὁπότε πόλις τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; Θ. Ἐπεὶ ὑμεῖς οὐ βούλεσθε συμπορεύεσθαι, ἀνάγκη μοι μεθ' ὑμῶν ἰέναι. Ξε. Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος πολλῶν ἐνδεής. Πλ.*

A. 4. Mit dem dynetischen *ἄν* verbunden wird *ἔστε* gewöhnlich elidirt: *ἔστ' ἄν; ὅτε* und *ὁπότε* nicht bloß elidirt sondern auch vereinigt: *ὅταν, ὁπόταν*. Aehnlich wird aus *ἐπεί* und *ἄν ἐπάν* oder *ἐπήν*, welche beide Formen als gut attisch anzuerkennen sind, wie aus *ἐπειδή* und *ἄν ἐπειδάν*, welches bei weitem üblicher ist als die verhältnißmäßig seltenen Formen *ἐπάν* und *ἐπήν*. Den übrigen Zeitpartikeln wird *ἄν*, wenn es hinzutritt, unmittelbar angefügt.

17. Im hypothetischen Sinne haben die temporalen Conjunctionen mit *ἄν* verbunden oder verschmolzen (16 A. 4) den Con-

junctiv, wenn ein Präsens oder Futur, gewöhnlich ohne ἄν den Optativ, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht. Beide Constructionen können sowohl die Unbestimmtheit einer als die Wiederholung derselben Handlung ausdrücken.

A. 1. Also auch hier entspricht das ὅταν dem ἐάν ꝛc. §. 15 A. 1. Ὅτε, ὁπότε, ἐπεί und ἐπειδή entsprechen unserm wie oft, so oft, in sofern sie eine wiederholte Handlung ausdrücken. Ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται. Αἰσχ. Ἅπαντα δυσχέρεια, τὴν αὑτοῦ φύσιν ὅταν λιπών τις δρᾷ τὰ μὴ προςεικότα. Σο. Συμβουλεύω σοι, ὁπόταν ἴδῃς τινὰ καλήν, φεύγειν προτροπάδην. Ξε. Μαινόμεθα πάντες, ὁπόταν ὀργιζώμεθα. Φιλ. Ἡνίκ' ἂν οἴκοι γένωνται, δρῶσιν οὐκ ἀνασχετά. Ἀρ. — Μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Ἰσ. Ὁ νομοθέτης τοὺς διδασκάλους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαίστρας ἀνοίγειν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον πρὶν ἂν ὁ ἥλιος ἀνίσχῃ. Αἰ. — Ἃ ἂν ἀσύντακτα ᾖ, ἀνάγκη ταῦτα ἀεὶ πράγματα παρέχειν, ἕως ἂν χώραν λάβῃ. Ξε. Ἔστ' ἂν ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσι, τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Ξε. Μέχρι τούτου ποιήσονται τὴν διαφορὰν μέχρι (οὗ) ἂν οἱ αἴτιοι ἀναγκασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀναιτίων ἀλγούντων δοῦναι δίκην. Πλ. Δεῖ τοὺς γενομένους μέχρι ἂν ζῶσιν πονεῖν. Μέ. — Κἂν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ἧσσον ὀδυνᾶται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ. Φιλ. Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, τοῦτ' οὐ πέπεισμαι. Ξε.

Ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο, πολλοὶ τὸν Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ὁπότ' εὖ πράσσοι πόλις, ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερεν, εἴ τι δυστυχοῖ. Εὐ. — Οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν αὐτοῖς ἄριστον. Ξε. — Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ᾔειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. Πλ. Οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν ἕστασαν, καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν. Ξε.

A. 2. Nach einem historischen Tempus oder dem Optativ mit ἄν im Hauptsatze kann der Optativ bei Zeitpartikeln auch von einer einzelnen Handlung stehen, um sie bloß als Vorstellung des Hauptsubjects zu bezeichnen. Σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα. Ξε. Σταύρωμα ἐποιήσαντο, ἕως δὴ οἱ ξύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσοιεν. Ξε. Ἔπειθον μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. Ξε. Προὐκίνησαν τὸ στῖφος, ὡς παυσομένους τοῦ διωγμοῦ, ἐπεὶ σφᾶς ἴδοιεν προορμήσαντας. Ξε. — Ἀπίοιμεν ἄν, ὁπότε τὸν μισθὸν ἔχοιεν οἱ ταῦτα ὑμῖν καταπράξαντες. Ξε. Δέοιτο ἂν αὐτοῦ μένειν, ἔστε σὺ ἀπέλθοις. Ξε.

A. 3. Manche dieser Conjunctionen finden sich auch ohne ἄν, selbst in der mustergültigen Prosa, mit dem Conjunctiv, in sofern der Gedanke gar nicht als problematisch vorgestellt wird. Oefter finden sich so πρίν und μέχρι (οὗ), besonders bei Thukydides (und Dichtern). Vgl. Kr. Reg. z. Th. u. πρίν u. zu 1, 137, 2. Οὐ χρὴ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι πρὶν ἣν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα. Θ. Ἔσπεισται, μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν οἱ πρέσβεις. Θ. Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο.

A. 4. Wenn der Hauptsatz von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, kann die Construction mit (ἄν und) dem Conjunctiv beibehalten werden; kann aber auch mit Weglassung des ἄν in den Optativ übergehen. Ἦν ἡ γνώμη, ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσιν,

ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Θ. Τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι οὔπω ἐδόκει δυνατὸν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππέας μεταπέμψωσιν. Θ. Τὴν Πάνθειαν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ. Ξε. (Οὐ προεθυμήθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἴσθμια διεορτάσωσιν. Θ.) Ἔλεγεν ὅτι νομίζοιτο, ὁπότε ἐπὶ δεῖπνον καλέσαι Σεύθης, δωρεῖσθαι αὐτῷ τοὺς κληθέντας. Ξε.

A. 5. In der iterativen Bedeutung finden sich die Zeitpartikeln zuweilen auch nach einem (nicht historischen) Präsens oder Futur des Hauptsatzes, namentlich wenn dies ein Optativ ist oder wenn ein Infinitiv von dem Präsens abhängt. Ἐπεὶ ἐγγὺς ἤδη εἶεν οἱ ἀντίπαλοι, παρελαύνοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. — Ἐπεί τις ἐσθίειν τὰ ἱκανὰ ἔχοι, ἐκπονοῦντι ὀρθῶς μᾶλλον δοκεῖ μοι ἡ ὑγίεια παραμένειν. Ξε. Ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκα ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι. Ξε. Φήσομεν μηδέποτε μηδὲν ἂν μεῖζον μηδὲ ἔλαττον γενέσθαι, ἕως ἴσον εἴη αὐτὸ ἑαυτῷ. Πλ.

A. 6. Πρὶν ἄν mit dem Conjunctiv findet sich regelmäßig nur nach negativen Sätzen oder einer Frage die eine Negation enthält [Elmsley zu Eu. Med. 215]; so wohl auch regelmäßig nur πρίν mit dem Optativ. Eben so πρίν mit dem Indicativ, das jedoch in der Bedeutung bis auch zuweilen nach affirmativen Sätzen vorkommt, namentlich bei Tragikern und beim Thukydides, bei letzterem häufiger in der Verbindung πρὶν δή und πρίν γε δή. [z. Th. 5, 61, 1 u. 7, 71, 4.] Sonst findet sich nach affirmativen Sätzen vorherrschend πρίν mit dem Infinitiv, welche Construction jedoch auch nach negativen Sätzen vorkommt, da man auch ein wirkliches Factum als bloße Vorstellung ausdrücken kann. Ueber das Subject § 55, 2, 1 u. z. Th. 1, 39, 2. Τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς. Εὐ. (Αἰσχρὸν ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς ὅ, τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε. Λυ.) — Ἄφρων νέος τ' ἦν, πρὶν τὰ πράγματ' ἐγγύθεν σκοπῶν ἐξεῖδον. Εὐ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἡσύχαζον, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ᾔρετο. Θ. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρίν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. Θ. — Ὁ προκαταγιγνώσκων, πρὶν ἀκοῦσαι σαφῶς, αὐτὸς πονηρός ἐστι πιστεύσας κακῶς. Μέ. Πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὀντινοῦν λόγον ποιεῖσθαι. Δη. — Τῶν ἐπισταμένων νῦν πρὶν μαθεῖν οὐδεὶς ἠπίστατο. Ξε.

A. 7. Den Conjunctionen (6—17) kann ein stark betonter Begriff vorangehen. [Vgl. Reg. z. Th. u. Stellung.] Ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται. Ξε. Τίθει, καλλίοσιν ἵνα ὀνόμασι χρώμεθα, τὸ μὲν χρυσὸν τὸ δ' ἄργυρον. Πλ. Εὖ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθελήσει, τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἠδικημένους ἴδῃ. Δη. Μισῶ πονηρόν, χρηστὸν ὅταν εἴπῃ λόγον. Μέ. Aehnlich bei ὅστις Th. 3, 39, 1. 6, 36, 1.

§ 55. Infinitiv.

I. Der absolute Infinitiv. Subject des Infinitivs.

1. Der Infinitiv drückt die reine, auf kein Subject fixirte Idee des Verbums aus. Daher kann er auch in manchen Verbindungen absolut stehen.

A. 1. So findet er sich in den Redensarten ὀλίγου oder μικροῦ [nie πολλοῦ] δεῖν wenig gefehlt, ἑκὼν εἶναι so weit man freiwillig ist, ungezwungen handelt (dies regelmäßig in negativen Sätzen vgl. Hermann z. Vig. p. 886, Lobeck z. Phryn. p. 274 s. u. Herbst Ueber Cobets Emend. S. 23), τὸ νῦν εἶναι für jetzt, einstweilen, in τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι so weit es auf jenen ankommt. [Kr. zu Xe. An. 1, 6, 9 lat. A.] Τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. Δη. Οἱ ἁρμόττοντες θώρακες ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι ἀλλὰ προςθήματι ἐοίκασιν. Ξε. [Ἀκμάζει ἡ ψυχὴ περὶ τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα ἔτη. Ἀρλ.] — Ἑκὼν εἶναι οὐδὲν ψεύσομαι. Πλ. Ἀνάγκη ἔχειν ἀψευδίαν καὶ τὸ ἑκόντας εἶναι μηδαμῇ προςδέχεσθαι τὸ ψεῦδος. Πλ. — Ἀπόχρη μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηκέναι. Ἰσ. — Τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε. Ξε.

A. 2. Am häufigsten absolut erscheint εἰπεῖν, besonders in Verbindung mit ὡς, das den Begriff des ungefähr Passenden der Aeußerung enthält. vgl. § 69, 63, 5. So steht ὡς (ἔπος) εἰπεῖν fast möchte man sagen, im Gegensatze zu genauem Ausdrucke (ἀκριβεῖ λόγῳ), besonders häufig ein πᾶς oder οὐδείς mildernd [z. Th. 1, 1, 2, Stallbaum zu Plat. Rep. 341, b u. Lobeck Paralipp. p. 59], ὡς συνελόντι, συντόμως, ἁπλῶς, τὸ ὅλον εἰπεῖν, ὡς ἐν ὑμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι ꝛc. vgl. über συνελόντι § 48, 5, 2. Εἰσὶν ἑαυτοῖς εὖνοι πάντες, ὡς εἰπεῖν, ἄνθρωποι. Ξε. Σχεδόν, ὡς εἰπεῖν, κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος. Ἀρλ. Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ. — Ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ. Ξε. Ὡς συντόμως εἰπεῖν, πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. Ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον, ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, τίς τῶν πολεμησάντων τοῖς Πέρσαις οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν; Ἰσ. Τοῦτό που, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν, ψεῦδος, ἔνι δὲ καὶ ἀληθῆ. Πλ. Θεμιστοκλῆς, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. Θ. — Ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι, ἐὰν κολάζητε τοὺς ἀδικοῦντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοί. Αἰ. Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὥς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι. Πλ.

(A. 3. Aehnlich sind Ausdrücke wie (ὡς) ἐμοὶ δοκεῖν wie es mir scheint, (ὡς) οὑτωσὶ ἀκοῦσαι wenn man es so anhört, (ὡς) εἰκάσαι wie zu vermuthen ist oder wenn man vergleicht u. ä. [Hermann z. Vig. 154 u. 156.] Εἰςέρχονται μαθηταὶ πολλοί, ἐμοὶ δοκεῖν. Πλ. Τὰ τρία ἡμῖν ἐν τῇ πόλει κατῶπται, ὥς γε οὑτωσὶ δόξαι. Πλ. — Ἔστι τοῦτο, οὑτωσὶ ἀκοῦσαι, λόγον τίν' ἔχον. Δη. Ἀκοῦσαι οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει. Δη. — Ἑλένης τὸ κώκυμ' ἐστίν, ὡς ἀπεικάσαι. Εὐ. Ἐγίγνοντο ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις. Θ.

A. 4. Absolut, gewiß ohne Ergänzung, gebrauchte man den Infinitiv auch zur Bezeichnung eines Wunsches (optativisch), als eine Art Ausruf, der auch bloß ein sich gefallen lassen ausdrücken kann. Das Subject steht dabei im Accusativ. Θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν. Αἰσχ. Πείθεσθε, καὶ παραστῆναι παντὶ τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι. Θ. — Ξ. Μίσθωσαί τινα. Δ. ἐὰν δὲ μὴ 'χω; Ξ. τότ' ἔμ' ἄγειν. Ἀρ. [Hermann De ell. p. 131 s. Ueber den Gebrauch in Verträgen z. Th. 4, 16, 1 u. 8, 37, 3.]

A. 5. Die zweite Person wird so nicht leicht vorkommen; ähnlich jedoch steht sie imperativisch mit dem Subject im Nominativ, der aber

wohl ursprünglich als vocativische Anrede zu betrachten ist. [Hermann z. Vig. 157?] *Σὺ Κλεαρίδα, τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεξιέναι.* Θ. *Ἀκούετε λεῴ, πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος.* Ἀρ. *Μὴ πλουτεῖν ἀδίκως, ἀλλ' ἐξ ὁσίων βιοτεύειν.* Φωκ.

A. 6. Mit *τό* steht der absolute Infinitiv exclamativ, einmal als Ausruf des Aergers: daß ich doch —; dann auch als Ausruf der Verwunderung: was sagst du dazu daß —. *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.* Ξε. — *Τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἄντικρυς.* Ἀρ.

A. 7. Absolut bezeichnet der Infinitiv mit *τό* auch unser: was das anbetrifft; eben so *τὸ μή* mit dem Infinitiv unser daß nicht; jenes meist Nominativ, dieses Accusativ. *Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις ξυμβάλλεται.* Πλ. — *Τὸν ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν.* Θ.

2. In zusammenhängender Rede steht das Subject des Infinitivs, wenn eins da ist, im Nominativ, wenn es das Subject des den Infinitiv regierenden Verbums bloß erneuert; im Accusativ (wie im Lateinischen in beiden Fällen), wenn es ein neuer, verschiedener, Begriff ist.

A. 1. Im erstern Falle muß das Subject des Infinitivs mit dem des regierenden Verbums natürlich gleichbedeutend sein, in der Regel also ein Pronomen. Für beide Fälle gleich anwendbar ist die Regel mag der Infinitiv mit oder ohne Artikel stehen, wie sie auch nach *ὡς, ὥστε, ἦ μήν* und *πρίν* mit dem Infinitiv beobachtet wird. [Nach *ὅς* Th. 6, 64, 5.] *Ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην ἥτις εἴη μεγίστη πίστις δοῦναι, ἦ μὴν ἐγὼ τοῦ πατρὸς ἀκούειν.* Δη. *Ἔδοξε πάσσαφος εἶναι διὰ τὸ αὐτὸς μὴ οἷός τ' εἶναι ἐπιστήμην καὶ ἀνεπιστημοσύνην καὶ μίμησιν ἐξετάσαι.* Πλ. *Εἰ οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε.* Δη. *Οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν.* Θ. [Arndt De pron. 2 p. 24.] — *Οἱ βραδεῖς ἂν παιδευθῶσι καὶ γυμνάσωνται, εἴς γε τὸ ὀξύτεροι αὐτοὶ αὑτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν.* Πλ. *Φασί τινες οὐκ ἐνούσης ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστήμης σφεῖς ἐντιθέναι.* Πλ. *Αὐτῷ τούτῳ διαφέρει τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονὴ τῶν ἡδονῶν.* Πλ. *Ὀρέγονται τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι.* Θ. — *Ἀναξίβιος διεπράξατο ὥστε αὐτὸς ἐκπλεῦσαι ἁρμοστής.* Ξε. *Ἔπεμψε πρὶν ἐν Τεγέᾳ αὐτὸς εἶναι.* Ξε. — *Μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν, αἰσχρόν τε μοχθεῖν μὴ θέλειν νεανίαν.* Εὐ. *Τὸ γυναῖκ' ἔχειν εἶναί τε παίδων Παρμένων πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει.* Μέ. *Πρὶν γενέσθαι ἡμᾶς ἦν ἡμῶν ἡ ψυχή.* Πλ.

(A. 2. Der Nominativ kann auch beibehalten werden, wenn der Infinitiv sich nicht unmittelbar, sondern etwa durch ein *δεῖν* oder *χρῆναι* dem Hauptsatze anschließt; eben so wird in dieser Verbindung auch das Prädicat (A. 4) auf einen beim Infinitiv als Subject zu denkenden Nominativ bezogen im Nominativ gesetzt. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 21 s.] *Πεποίηκα τοῦτ' ἐγώ· διό φημι δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι.* Δη. *Εἰ οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ἀπολειφθήσεται.* Λυ. *Οἱ τύραννοι αὐτοί τε ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι.* Ξε.

A. 3. Da das Subject sich selbst objectiviren, sich selbst als Gegenstand der Betrachtung vorstellen kann, so findet sich nicht selten, besonders bei Gegensätzen, statt des Nominativs der Accusativ beim Infinitiv. Vgl. § 51, 2, 2. So auch das Prädicat. vgl. A. 4. *Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Φημὶ δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι, ὅτι ἠσέβησαν, ἐμὲ δὲ σώζεσθαι, ὅτι οὐδὲν ἡμάρτηκα. Ἀνδ. — Ταῦτ' οὐκ οἴομαι οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἐμὲ φαῦλον εἶναι ζητητήν. Πλ. Γέγραφεν „ὄντων παίδων", ἕνα φάσκων αὐτὸν εἶναι. Δη.* vgl. Eu. unbest. Br. 89. (*Ἐλθὼν ἀπεκινδύνευσεν ἡμέραν μίαν, ὥστ' ἢ γεγονέναι λαμπρὸν ἢ τεθνηκέναι. Γν.* vgl. Th. 1, 12, 3. Ueber den Fall wo *σφᾶς* nothwendig ist z. Th. 3, 24, 1 u. Arndt De pron. 2 p. 37 u. 38.)

A. 4 Weggelassen wird das persönliche Pronomen als Subjectsnominativ, wenn es mit dem Subject des regierenden Verbums eins und nicht betont ist; sein Prädicat aber (wie auch sonst zugehörige nominale Begriffe) steht auch dann im Nominativ. *Ἐπομόσας λέγω ἦ μὴν πιστεύειν σοι φύσει νομίζειν φιλεῖν ταῦτα πάντας ἀφ' ὧν ἂν ὠφελεῖσθαι νομίζωσιν. Ξε. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι διὰ βίου. Μέ. Εἴπερ ἀξιοῦμεν ἐλεύθεροι εἶναι, ἐκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται. Ξε. — Οἱ γιγνώσκεσθαι δοκοῦντες ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος τοῦ καλόν τι ποιοῦντες ὁρᾶσθαι μᾶλλον ὀρέγονται. Ξε. Ἀθάνατα μὲν φρόνει τῷ μεγαλόψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν. Ἰσ. — Ἡ τῆς ψυχῆς φιλία διὰ τὸ ἁγνὴ εἶναι ἀκορεστοτέρα ἐστίν. Ξε. Ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει. Δη. Ἄποικοι οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. Θ. Οὐδὲν διαφέρει ἰσχὺς πρὸς τὸ ἰσχὺς εἶναι, ἐάν τε ἐν ἀνδρὶ ᾖ, ἐάν τε ἐν γυναικί. Πλ. Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο τὸ ὑψηλόνουν. Πλ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. Πλήθει ὑπερφέρομεν ὥστε τὴν γῆν δῃοῦν ἐπιφοιτῶντες. Θ.* [Ueber den No. eines Particips im Plural auf den Singular eines Verbums bezogen z. Th. 6, 25, 3.]

A. 5. Wenn ein dem Infinitiv beizufügendes Prädicat oder ein anderer nominaler Begriff sich auf einen Dativ oder Genitiv des (Haupt-) Satzes bezieht, so steht es gleichfalls im Dativ oder Genitiv. *Αὕτη αὐτοῖς αἰτία ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι ἡ ξύνοδος. Πλ. Ἅπασιν ἀνάγκη τῷ τυράννῳ πολεμίῳ εἶναι. Πλ. Οὐδενὶ σχολὴ διὰ βίου κάμνειν ἰατρευομένῳ. Πλ. Τοῖς πλουτοῦσι τοῦτο ἔμφυτον, σκαιοῖσιν εἶναι. Εὐ. — Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Τεκόντι ἀρετὴν καὶ θρεψαμένῳ ὑπάρχει θεοφιλεῖ γενέσθαι. Πλ. — Οὐκ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Δη. Παντί που μᾶλλον ἐγχωρεῖ ἢ φύλακι μεθυσθέντι μὴ εἰδέναι ὅπου γῆς ἐστιν. Πλ. — Παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. Ξε. Πρέπει τῷ λόγῳ ξυνῳδῷ εἶναι. Πλ. — Ἐξαρκεῖ αὐτοῖς ζῆν ἀγάμοις. Πλ. Συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν φαίνεσθαι ἐψηφισμένῃ. Δη. Τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖ ἐξ ἀνθρώπων ἀφανισθῆναι μᾶλλον ἢ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις. Ἰσ. — Τίμιον ἦν πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' Ἀθηναίοις. Δη. Παρασκευὴ ἔσται αὐτῷ ἐπὶ τὸ οἵῳ τε εἶναι ὡς πλεῖστα ἀδικεῖν. Πλ. — Ἀνεγέλασαν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ Ἔρωτος φάσκοντι εἶναι. Ξε.*

Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων καὶ ὅτι μάλιστα ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. Ὀλίγοι ἄν τινες τῶν προσποιουμένων

εἶναι σοφῶν ἐρωτηθέντες οὐκ ἂν φήσειαν. Ἰσ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Κύρον ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι τῶν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων εἶναι ἐκράτησαν. Ἰσ. — Οἱ Συρακόσιοι ἐγηγερμένοι ἦσαν μὴ ἀνιέναι τὰ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι σφῶν. Θ. Βουλευομένων ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Θ. [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 1006.]

A. 6. Das Prädicat beim Infinitiv kann sich auch auf einen bei dem (Haupt-) Satze nur zu denkenden Begriff beziehen, nicht bloß wenn als solcher ein bestimmtes Nomen zu ergänzen ist, sondern auch wenn ein allgemeiner Begriff, wie τὶς man oder ἄνθρωποι vorschwebt. In beiden Fällen erscheint der Ac. am häufigsten. Τοσοῦτον μόνον σε ἐγίγνωσκον ὅσον ἤκουον Ἀθηναῖον εἶναι. Ξε. Οὐ φιλογέλωτας δεῖ εἶναι (erg. αὐτούς, τοὺς νέους). Πλ. Ἄριστα οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίγνεσθαι. Ξε. — Κράτιστόν ἐστιν (erg. ἐμοὶ) μαθητῇ σῷ γενέσθαι. Πλ. Οὐκ ἔστιν ἀκούσασί γε (erg. ἡμῖν) τὸ λόγου κρεῖττον καταμαθεῖν. Ξε. Vgl. zu Xe. An. 4, 1, 17.

Ὁμολογῶ σωφροσύνην εἶναι τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Φιλάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν. Ἰσ. Ἥδιστόν ἐστιν εὐτυχοῦντα νοῦν ἔχειν. Γν. — Οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπὸν ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. Ξε. Ἄνευ τοῦ δεόμενον τυγχάνειν τινὸς οὐδὲν οὕτω πολυτελῶς παρασκευασθείη ἂν ὥσθ' ἡδὺ εἶναι. Ξε. — Δρῶντας ἢ μὴ δρῶντας ἥδιον θανεῖν. Εὐ. Αἴσχιον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι. Θ. Οὐ δεῖ φιλεῖν ὡς μισήσοντας ἀλλὰ μᾶλλον μισεῖν ὡς φιλήσοντας. Ἀρλ. — Σωκράτης παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι. Ξε. Λυσιτελεῖ τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. Δη. Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν οἶμαι θαυμαστόν. Ξε. — Ἐν Λακεδαίμονί ἐστι τῆς ἀρετῆς ἆθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ εἶναι μετὰ τῶν ὁμοίων. Δη. Λυσιτελεῖ ὑπομεῖναι τὴν ἀλγηδόνα καὶ ὑγιεῖ (ὑγιᾶ) εἶναι. Πλ. Εἰ ἦν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακά, ὁ χρυσὸς ἧττον κτῆμα τοῦ κλαίειν ἂν ἦν. Σο.

A. 7. Der Accusativ ist bei dem Infinitiv auch statt des Ge. und besonders statt des Da. bei demselben zulässig, und zwar sowohl als Subjects- wie als Prädicatsaccusativ, dieser nicht bloß in allgemeinen Sätzen der Art A. 6, sondern ohne Anstoß auch auf einen da stehenden (Ge. oder) Da. bezogen. Unzulässig jedoch wäre der Ac. z. B. in der letzten Stelle A. 5, wo εἶναι bloß Copula und προθύμων Prädicat ist. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 1006. Andere, auch appositive Beispiele im Index zu Xe. An. unter Accusativ. [Hermann zu So. OK. 1436. vgl. Elmsley zu Eu. Med, 727. 1207.] Οὐκ ἔστιν ἄνευ φιλοτιμίας οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην μεγάλα καὶ καλὰ ἔργα ἐργάζεσθαι. Πλ. Σώφρων ἐστὶν ὅτ' αὐτὸν οὐκ ἔξεστιν ἀσελγαίνειν. Λυ. Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. — Ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν. Μέ. Ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσίου. Ξε. Οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι. Δη. — Ἔστιν οὐδέποτε μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας. Δη. — Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὖσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. Ξε. — Συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πολεμίους. Ξε. — Τῷ κοσμίῳ προσετέτακτο αὐτοκράτορα εἶναι. Πλ. — Ψυχῇ οὐκ ἐγχωρεῖ κακὴν

γενομένην εὖ τι θεραπεύειν. Πλ. *Σοὶ συγγνώμη λέγειν τάδ' ἐστὶ μὴ πάσχουσαν ὡς ἐγὼ κακῶς.* Εὐ. — *Τῶν αὐτῶν ἐστιν αὐτούς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν.* Λυ. *Διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ἐδεξάμην τὴν στρατηγίαν.* Ξε.

II. Infinitiv als Subject und Object.

3. Das Verhältniß des Infinitivs ohne Artikel (mit oder ohne Subject und Prädicat) ist das eines No. oder Ac. Vgl. § 50, 6.

A. 1. Wie der deutsche Infinitiv mit zu, erscheint der griechische als Subject prädicativ gebrauchter Substantive und prädicativer Neutra von Adjectiven bei der (oft zu ergänzenden) Copula *ἐστίν* (vgl. § 50, 6, 4); als Subject auch der gew. sog. Impersonalien, so wie bei Passiven bei deren Activen er als Ac. eintritt. S. 4 A. 2. Auch kann er zu einem ihn ankündigenden Pronomen, wie zu *οὗτος*, bloß als Apposition hinzugefügt sein. S. § 57, 10, 7. Wenn er sein eigenes Subject (im Ac.) hat, ist er durch daß ich, du 2c. zu übersetzen; wenn als solches *τινά* oder *τινάς* bei Allgemeinheit des Satzes (2 A. 6) zu ergänzen ist, durch daß man. *Ἔργον εὑρεῖν συγγενῆ πένητός ἐστιν.* Μέ. *Ξένον προτιμᾶν μᾶλλον ἀνθρώποις ἔθος.* Γν. *Ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος συγγενεῖς φιλεῖν.* Ξε. *Πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος κεῖται τοὺς πολίτας ὀμνύναι ὁμονοήσειν.* Ξε. *Τοῖς τυράννοις ἔθος καθέστηκε τοῖς τῶν ἄλλων πόνοις καὶ κακοῖς αὐτοῖς ἡδονὰς παρασκευάζειν.* Ἰσ. — *Φύσιν πονηρὰν μεταβαλεῖν οὐ ῥᾴδιον.* Γν. *Χαλεπὸν οὕτω τι ποιεῖν ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν.* Ξε. *Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι.* Ξε. *Βαρβάρων Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός.* Εὐ.

Οὐκ ἔστιν εὑρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί. Εὐ. *Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστ', ἀποκτανεῖν μὲν ἀποθανεῖν δὲ μή.* Φιλ. *Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τι γε δὴ τοῖς θεοῖς.* Δη. *Ἡδύ γ' ἀποθνήσκειν ὅτῳ ζῆν μὴ πάρεσθ' ὡς βούλεται.* Μέ. [zu Xe. An. 3, 4, 39.] *Ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν.* Ξε. *Οὐκ ἔστιν ὦ μάταιε σὺν ῥαθυμίᾳ τὰ τῶν πονούντων μὴ πονήσαντας λαβεῖν.* Γν. — *Πολλοῖς οὐκ ἤρκεσε ζῆν ἡδέως.* Ξε. *Οὐ λυσιτελεῖ μετὰ μοχθηρίας σώματος ζῆν ἀνθρώπῳ.* Πλ. *Οὐ ξυμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων.* Πλ. *Τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει;* Δη. *Οὐ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει πρὸς φῶς.* Σο. *Κτᾶσθαί τι ἀγαθὸν καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις προσήκει.* Ξε. *Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι.* Ξε. *Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν.* Γν. *Φρονεῖν θνητὸν ὄντ' οὐ χρὴ μέγα.* Εὐ. *Οὐδέποτ' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττοντα δεῖ.* Γν. — *Τῷ Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκείων ἀτημελήτως ἔχειν.* Ξε. *Ἐάν ποτέ σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζήτει τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης.* Ἰσ. *Συμβαίνει βελτίονος εἰρήνης τυγχάνειν τοὺς πολεμικῶς διακειμένους τῶν ῥᾳδίως τὰς ὁμολογίας ποιουμένων.* Ἰσ. (*Κάθαρσις συμβαίνει εἶναι τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν.* Πλ. Ueber *ὑπάρχειν* z. Th. 5, 9, 7 vgl. § 55, 2, 5; über den Ac. u. Da. bei *ἐνδέχεσθαι* zu Th. 8, 27, 3.)

A. 2. Von einigen der hieher gehörigen Verben finden sich auch Participia mit dem Infinitiv, sowohl des Activs als des Passivs, welcher

Sprachgebrauch jedoch sich dem A. 8 erwähnten anschließt. *Οὐδὲν τῶν ἐνόντων εἰπεῖν παρέλιπον. Αἰ. Τῶν ἐνόντων ἀξίως ῥηθῆναι ἐν τῷ πράγματι οὐδὲν παραλέλοιπεν. Πλ. — Εἰσὶ φύσεις ἀνθρώπων πολὺ διαφέρουσαι ὀφθῆναι ἀλλήλων τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν. Αἰ. — Ἐγὼ ἡγησάμην ἂν γενέσθαι ταύτην καλλίστην δωρεὰν καὶ μάλιστα πρέπουσαν ἐμοί τε δοῦναι καὶ σοὶ λαβεῖν. Ἰσ. Μὴ σπεῖρε πολλοῖς τὸν παρόντα δαίμονα· σιγώμενος γάρ ἐστι θρηνεῖσθαι πρέπων. Σο. Ἄκουσον λόγον τινὰ προσήκοντα περὶ πάντων τῶν τοιούτων ῥηθῆναι Πλ.* [*Οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ. Εὐ.*]

A. 3. Entsprechend dem Falle A. 1 haben den Infinitiv als Ac. Begriffe die eine Qualification zu der Handlung bezeichnen, Verba wie Adjective, ja selbst Substantive mit Verben. Vgl. § 50, 6, 4—6. *Τὸ ψεῦδος οὐ δύνασαι ἀληθὲς ποιεῖν. Ξε. Αὐτὸς εὑρεῖν τὴν τέχνην ἀδυνατῶ. Πλ. Ἡ 'μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον. Εὐ. Ἀληθινὸς ἄρχων οὐ πέφυκε τὸ αὑτῷ συμφέρον σκοπεῖσθαι. Πλ. Τὰς ὁμοιότητας πανταχοῦ ὁ τὴν ἀλήθειαν εἰδὼς κάλλιστα ἐπίσταται εὑρίσκειν. Πλ. — Ἀνάγκην οὐδὲ θεὸς εἶναι λέγεται δυνατὸς βιάζεσθαι. Πλ. Ἀγαθὸν ὄντα διαφερόντως καὶ πλούσιον εἶναι διαφερόντως ἀδύνατον. Πλ. Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ. Δύο τέχνας ἀκριβῶς διαπονεῖσθαι σχεδὸν οὐδεμία φύσις ἱκανὴ τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Δειναὶ μὲν αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν κακά. Εὐ. Χρήματα πορίζειν εὐπορώτατον γυνή. Εὐ. Σοφώτεροι δὴ συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς οἴκοθεν. Εὐ. Ἐπιστήμων ἐστὶ λέγειν τε καὶ σιγᾶν πρὸς οὓς δεῖ. Πλ. — Ἀγαθοί ἐσμεν τὸ κακὸν ἐφ' ἑτέρων ἰδεῖν. Σωσικράτης. Τἄλλα εὑρήσεις ὑπουργεῖν ὄντας ἡμᾶς οὐ κακούς. Ἀρ. — Γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα. Δη. Φρονεῖν οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς. Σο. Ἀφορμὰς τοῖς λόγοισιν ἀγαθοὶ ἔχουσι, κἂν τις ᾖ βραδὺς λέγειν. Εὐ. — Οὐ μάντις εἰμὶ τἀφανῆ γνῶναι σαφῶς. Εὐ. Οἱ παῖδες ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Πλ.* [z. Th. 2, 44, 2.]

A. 4. Verwandt ist der Inf. bei *ὀλίγου δέω* zc. § 47, 16, 2. 3 u. ä. Begriffen, wie auch bei *ἀμελῶ*, wo er gew. *τοῦ* zugefügt hat, und bei *κινδυνεύω. Σμικροῦ ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Πλ. Οὐκ ἀπορῶ εἰπεῖν πολλά. Δη. Διδάσκεις ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε. — Σωκράτης ἐπὶ Δηλίῳ ἐκινδύνευεν ἀποθανεῖν. Πλ. Κινδυνεύει τὸ λίαν εὐτυχεῖν ἐνίοτε ἐπαχθεῖς ποιεῖν. Δη.* [Vgl. z. Her. 7, 9, 2.]

A. 5. Eigenthümlich haben auch *οἷος* und *ὅσος* selbst mit ihren Demonstrativen verbunden (und assimilirt) den Inf. bei sich, indem jenes gleichsam geeigenschaftet, dieses zureichend bedeutet. [zu Xe. An. 2, 3, 13.] *Ἐγὼ ἀεὶ τοιοῦτος οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ. Πλ. Καλὸν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Οἱ θεοὶ γλῶτταν μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἵαν ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύουσαν τοῦ στόματος ἀρθροῦν τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν πάντα. Ξε. Οἱ πολλοὶ λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων οὐχ ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν, οἵων ζητεῖν τὸ ἀληθές. Πλ. — Δοκεῖ τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Ξε. Ἐνέμοντο τὰ αὑτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν. Θ.* [Vgl. z. Th. 6, 25, 2.]

A. 6. Eben so steht der Inf. bei *ὥστε* daß und *ἐφ' ᾧ* (so v. a. *ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ*), *ἐφ' ᾧτε* unter der Bedingung daß —; (doch auch der Ind. Fu. bei Her. (3, 83, 2. 6, 65, 1. 7, 153, 2) und Thuk. (1, 103, 1. 113, 2. 126, 6. 4, 30, 3 vgl. § 65, 3, 3). *Ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω*

πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προςδεῖσθαι. Ξε. *Πῶς ἂν οὗτος ἐθέλοι τὰ ἀλλλότρια ἀποστερεῖν ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι;* Ξε. (*Ἀφίεμέν σε ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν.* Πλ.)

A. 7. Der Infinitiv bei Adjectiven bezeichnet auch eine Handlung rücksichtlich der das Prädicat dem Subject beigelegt wird, dem lateinischen Supinum auf u entsprechend. Wir sprechen z. Th. eben so wie die Griechen, z. Th. nehmen wir eine unpersönliche Ausdrucksweise: *ἡ ὁδὸς ἀμήχανός ἐστιν ἐςελθεῖν* es ist unmöglich auf dem Wege einzudringen [zu Xe. An. 1, 2, 21 u. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.] *Ἔστι σοι δυνατὴ γενέσθαι πόλις εὖ οἰκουμένη.* Πλ. (*Ἡγήσατο δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* Ξε.) *Εἰσὶν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι.* Πλ. *Ὦ πλοῦθ' ὅσῳ μὲν ῥᾷστον εἶ βάρος φέρειν.* Εὐ. *Ἡ εὔκλεια ὅσῳ ἂν πλείων ᾖ, τοσούτῳ κουφοτέρα φέρειν γίγνεται.* Ξε. *Ἀκολασία καὶ ἀδικία ἡδὺ καὶ εὐπετὲς κτήσασθαι.* Πλ. *Χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι.* Θ. *Μοναρχία ἄνομος χαλεπὴ καὶ βαρυτάτη ξυνοικῆσαι.* Πλ. *Ἡ αἰτία ἀπορωτάτη ἐστὶν ἀποδεῖξαι.* Λυ. — *Ἐγώ σε ἐπαναθεασόμενος ᾖα ὁποῖός ποτε φαίνῃ ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων.* Ξε. *Τεταγμένη στρατιὰ κάλλιστον μὲν ἰδεῖν τοῖς φίλοις, δυςχερέστατον δὲ τοῖς πολεμίοις.* Ξε. *Πείθου· προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφυ κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ.* Σο. *Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν.* Πλ. — *Εἰσὶν ἐν τοῖς πολλοῖς ἄνθρωποι ἀεὶ θεῖοί τινες οὐ πολλοί, παντὸς δ' ἄξιοι ξυγγίγνεσθαι.* Πλ. *Ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι.* Θ. — *Τὸ φῶς τόδ' ἀνθρώποισιν ἥδιστον βλέπειν.* Εὐ. *Τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προςπολεμῆσαι νομίζω.* Δη. *Ἐρῶ λόγον οὐκ ἄφοβον εἰπεῖν.* Πλ.

(A. 8. In solchen Verbindungen gebrauchen die Attiker in der Regel (auch bei passiver Bedeutung) nur Infinitive von Activen und Neutren; doch nicht ganz ohne Ausnahmen. *Δεινὸς ὁ οἶνος καὶ παλαίσθαι βαρύς.* Εὐ. *Ὁ μὲν ἀποδιδράσκων κατανοῆσαι χαλεπός, ὁ δέ γε φιλόσοφος οὐδαμῶς εὐπετὴς ὀφθῆναι.* Πλ. *Ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον.* Ἰσ. *Οἱ πρόγονοι ἄξιοι εἰσιν εὐλογεῖσθαι.* Ἀς.

(A. 9. Aehnlich erscheint der Inf. auch bei Adverbien und selbst bei Substantiven. Ueber die Participia A. 2. *Τοῖς μὲν εὔνοις κάλλιστα ἰδεῖν ποιεῖται τὴν ἐξέτασιν, τοῖς δὲ δυσμενέσι φοβερώτατα.* Ξε. *Θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι.* Πλ. [*Ἀγγέλλεις δείματ' ἀκούειν.* Εὐ.])

A. 10. Aehnlich dem Falle A. 7 stehen auch *δίκαιος, ἐπικαίριος, ἐπιτήδειος, ἐπίδοξος* persönlich gebraucht mit dem Inf. *Ὁ παθὼν πανταχοῦ βοηθείας δίκαιός ἐστι τυγχάνειν.* Δη. *Ἡ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ἐστὶ τυγχάνειν.* Δη. *Ὁπότε τις ἀσθενήσειε τῶν θεραπεύεσθαι ἐπικαιρίων, ἐπεσκόπει.* Ξε. *Ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι.* Θ. *Ἐπίδοξος ἡ δυςπραγία μεταβάλλειν ἐστὶν αὐτῶν.* Ἀντ.

A. 11. Wie bei Begriffen der Qualification erscheint der Inf. auch bei den verwandten des Lehrens und Lernens (vgl. § 56, 7, 9), des Uebens und Gewöhnens; des Nöthigens und Bewirkens; des Vorhabens (§ 53, 8), Anfangens (§ 56, 5, 1), Versuchens, Rüstens [z. Th. 7, 35, 1], Gewährens u. ä. so wie bei ihren Gegentheilen. *Χρὴ μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν.* Ξε. (*Γλώσσῃ ἐδιδάχθης ὀψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν.* Αἰσ. *Μὴ δίδασκε*

τὰ κακὰ φαίνεσθαι καλά. Εὐ.) Ὁ παιδεύων λέγειν τε ἃ δεῖ καὶ πράττειν δικαίως ἂν τιμῷτο. Ξε. Τὴν τῶν κρατούντων μάθε φέρειν ἐξουσίαν. Γν. — Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀποθνήσκειν μελετῶσιν. Πλ. Χρὴ εὐθὺς ἐκ νέου ἐθίζειν αὐτὸν τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν, ἐξαπατᾶν εἰθισμένοι. Ἀρ. Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὗ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι. Θ. Νομίζει τοῖς ἀσθενεστέροις πᾶσι μείω προστάττειν πράγματα. Ξε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες οὐκ ἐκ τῆς ἡσυχίας, ἀλλ' ἐκ τῶν ἀγώνων φιλοῦσι γίγνεσθαι. Ἰσ.

Ὅσα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν ἀνομία ἐστίν. Ξε. Ψυχὴν βιάζου τἀμὰ συμφέρειν κακά. Εὐ. — Τοῖς φίλοις οἴεται ὀφείλειν τοὺς φίλους ἀγαθὸν μέν τι δρᾶν, κακὸν δὲ μηδέν. Πλ. Δράσαντι καὶ παθεῖν ὀφείλεται. Μέ. — Ἡ ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Ξε. [Mit ὥστε zu Xe. An. 1, 6, 2 vgl. zu 4, 2, 23.] Τί ἐστι τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι ἢ ἐπιστήμη; Πλ. Ὁ Ἀνταλκίδας κατέβη διαπεπραγμένος ξυμμαχεῖν βασιλέα. Ξε. — Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν. Γν. Ὅταν μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον ὅτι ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ. Πλ. Γοργίας ἐτόλμησε λέγειν ὡς οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Ἰσ. — Τί τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς τεθνηκέναι; Εὐ. Οὐ δεῖ τοῖς ποιηταῖς ἐπιτρέπειν ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτοῖς ᾖ φίλον. Πλ. Συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. Δόξας πάρες ἄλλοις ἐπαινεῖν. Πλ. Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔτε ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Ξε. Γυναικὶ ἄρχειν οὐ δίδωσιν ἡ φύσις. Γν. — Οὔ τι φθονῶ σοι δαιμόνων τιμᾶν γένος. Αἰσχ. [Ueber ἐπιμελεῖσθαι mit dem Inf. z. Th. 6, 54, 6.]

A. 12. Eben so steht der Inf. bei den Begriffen des **Antreibens** und **Aufforderns** vgl. § 48, 7, 15, des **Bittens** vgl. § 47, 16, 7 u. 48, 7, 15 und **Bedürfens** vgl. § 47, 16, des **Festsetzens**, **Bestimmens** und manchen andern ähnlicher Bedeutung. Τοὺς ἐρῶντας αὐτὸς ἵμερος δρᾶν καὶ τὸ μὴ δρᾶν πολλάκις προΐεται. Σο. Σωκράτης προέτρεπε τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν. Ξε. Πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερασθῆναι τῆς παλαιᾶς ἀρετῆς; Ξε. Ἡ ἀκμὴ τῆς ῥώμης ἐπαίρει τῷ θυμῷ χαρίζεσθαι. Ἀντ. Φιλοτιμία οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. Ξε. — Τοὺς τὰς πολιτείας καταλύοντας καὶ μεθιστάντας εἰς ὀλιγαρχίαν κοινοὺς ἐχθροὺς παραινῶ νομίζειν πάντων τῶν ἐλευθερίας ἐπιθυμούντων. Δη. Ὑμῖν ὦ ἄνδρες συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς. Ξε. Μόγις ὑμᾶς προὐκαλεσάμην σπουδάζειν. Πλ. Παρακελευόμεθα τῷ νεανίσκῳ σοφίαν τε καὶ ἀρετὴν ἀσκεῖν. Πλ. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Οἱ νόμοι παραγγέλλουσι τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν. Πλ. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν μὴ σωφρονεῖν. Ξε. — Ἱκετεύειν δεῖ τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. Ξε. Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν φαῦλα ἀποτρέπειν, τἀγαθὰ δὲ διδόναι. Ξε. (Ἄσκει μὲν ἀρετήν, εὐτυχεῖν δ' αἴτει θεούς. Γν.) Ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι. Ξε. Οὐκ ἔστι πόλις οὐδεμία ἥτις οὐ δεῖται εἰςάγεσθαί τι ἢ ἐξάγεσθαι. Ξε. — Λυκοῦργος σωμασκεῖν ἔταξεν οὐδὲν ἧττον τὸ θῆλυ τοῦ ἄῤῥενος φύλου. Ξε. Νόμον θὲς τὸν μὴ δυνάμενον αἰδοῦς καὶ δίκης

μετέχειν κτείνειν ὡς νόσον πόλεως. Πλ. Θανεῖν πέπρωται ἅπασιν. Πυθ.

A. 13. Eine Aufforderung enthalten können auch die Verba der Aeußerung, bei welchen neben dem Inf. (lat. ut) sowohl der Da. als der Ac. statthaft ist, mit demselben Unterschiede wie bei παραγγέλλειν § 48, 7, 10. [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 1006.] Οἱ νόμοι πάντα φιλανθρώπως καὶ δημοτικῶς φράζουσι πράττειν. Δη. — Ἔλεγον ἐγώ σοι μὴ γαμεῖν, ζῆν δ' ἡδέως. Γν. Σοὶ δ' εἶπον ὦ παῖ τὰς τύχας ἐκ τῶν πόνων θηρᾶν. Εὐ. Παρὰ Ῥωμαίοις ἀπείρηται γυναιξὶν πίνειν οἶνον. Πολ. — Εἴρηκα ἐγὼ πάντας πείθεσθαί σοι. Ξε. [vgl. Th. 6, 29, 3.] Ἐν τῷ περὶ Μεγαρέων ψηφίσματι εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ. Θ. Ἐν ταῖς σπονδαῖς αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι γέγραπται. Δη. Τίμησιν ἐμοὶ ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀντ. (Ueber den Inf. bei βοᾶν zu Xe. An. 1, 8, 12, bei κηρύσσειν eb. 4, 1, 13, bei ἀποκρίνεσθαι z. Th. 4, 99, bei ἀνεῖλεν, ἔχρησε zu 1, 103, 2. 126, 2. Ueber den passiven Inf. zu 5, 46, 1.)

A. 14. Dieser Inf. findet sich auch bei Passiven die ein Subject haben. Ἐξῆκεν ὁ χρόνος ὃς ἦν εἰρημένος παραμένειν. Ξε. Αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν. Θ. [zu Xe. An. 4, 1, 14. vgl. 1, 3, 20.]

A. 15. Scheinbar findet sich dieser Inf. zuweilen auch bei Verben der Ansicht, am häufigsten bei δοκεῖν, das aber dann eig. gut scheinen bedeutet, wie ἡγεῖσθαι, νομίζειν ꝛc. für recht halten. Δοκεῖ μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κῦρον ἐρωτᾶν ἐκεῖνον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι. Ξε. (Πολλάκις Σιμωνίδης ἡγήσατο τύραννον ἐπαινέσαι. Πλ. Vgl. Heindorf zu Plat. Prot. 88 u. Lobeck z. Phryn. p. 753.)

A. 16. Nach den Begriffen des Vorsatzes (προαιρετικά) und Strebens (ἐφετικά) findet sich wie der Infinitiv, so erforderlichen Falles auch der Accusativ mit dem Infinitiv. So auch bei αἱρεῖσθαι wählen [zu Th. 6, 80, 5], δέχεσθαι sich gefallen lassen, προςποιεῖσθαι sich stellen als ob. Οἱ ἀγαθοὶ ἐπιπονεῖν ἐθέλουσιν. Ξε. Καλῶς ἀκούειν μᾶλλον ἢ πλουτεῖν θέλε. Γν. Ὅστις πένης ὢν ζῆν ἐν ἄστει βούλεται ἀθυμότερον ἑαυτὸν ποιεῖν ἐπιθυμεῖ. Μέ. Μὴ βούλου περιδεεῖς εἶναι τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας. Ἰσ. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Οὐδεὶς ἀνὴρ εὔψυχος ἀξιοῖ λάθρα κτείνειν τὸν ἐχθρὸν ἀλλ' ἰὼν κατὰ στόμα. Εὐ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι. Θ. [Δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξασι βοηθεῖν. Θ.] Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ.

Ὦ φιλόζωοι βροτοί, οἳ τὴν ἐπιστείχουσαν ἡμέραν ἰδεῖν ποθοῦσ' ἔχοντες μυρίων ἄχθος κακῶν. Εὐ. Οὐ χρὴ πλουτεῖν ζητεῖν τὸν εὐδαίμονα ἐσόμενον. Πλ. Μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχέως πένης γένῃ. Γν. Σωκράτης μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. Ξε. Οὐ λόγοισι τὸν βίον σπουδάζομεν λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις. Σο. Οἱ διδάσκαλοι παρατιθέασι τοῖς παισὶν ἐπὶ τῶν βάθρων ἀναγιγνώσκειν ποιητῶν ἀγαθῶν ποιήματα, ἵνα ὀρέγωνται τοιοῦτοι γενέσθαι. Πλ. Τύραννον πᾶς ἐφίεται φυγεῖν. Σο. Εἶναι τὸ ἀγαθὸν αὐτοῖς ἐρῶσιν. Πλ. Ὁρῶ ὑμᾶς ὡρμημένους στρατεύειν. Θ. (Ἀγωνίσασθε τοῖς Ἕλλησιν ἄρξαι πρῶτοι τῆς ἐλευθερίας. Θ. [zu 3, 38, 2. 8, 89, 4.] Διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα. Θ. [vgl. zu 3, 40, 1.] Ἀμφισβητεῖ ἀνὴρ εἶναι. Αἰ. Ἀντιποιεῖται ταῦτα κατὰ πόλεμον

αβὼν εἰκότως ἔχειν. Αἰ.) — Ἑλοίμην (δεξαίμην) ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν. Πλ. Προαιρεῖσθε τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι. Ξε. — Εἰσὶν ἀπατηλαί τινες δέσποιναι προσποιούμεναι ἡδοναὶ εἶναι, κυβεῖαί τε καὶ ἀνωφελεῖς ἀνθρώπων ὁμιλίαι. Ξε.

„Χρύσεα χαλκείων“ διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ. Ἐπὶ βλάβῃ τῇ τῶν γυναικῶν τις τυραννεῖν ἐπινοεῖ. Ἀρ. Ὦ Ζεῦ τί δρᾶσαι διανοεῖ με τήμερον; Ἀρ. Ὅστις γαμεῖν βουλεύετ' οὐκ ὀρθῶς βουλεύεται, διότι βουλεύεται χοὔτω (καὶ οὕτω) γαμεῖ. Γν. Ἐπεβούλευε διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς. Ξε. Γαμεῖν κεκρικότα δεῖ σε γιγνώσκειν ὅτι ἀγαθῶν μεθέξεις, ἂν λάβῃς μικρὸν κακόν. Γν.

Ἕτοιμός εἰμι ἐπαινεῖν, ἄν τι καλῶς λέγῃς. Πλ. Οὐδείς πώποτε ὦ δέσποτ' ἀπέθαν' ἀποθανεῖν πρόθυμος ὢν· τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Ἀντιφάνης. — Τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; Πλ. Ἥκω ἐκμαθεῖν σπουδὴν ἔχων εἰ ταῦτ' ἀληθῆ. Εὐ. Νόμιζε πᾶσάν με προθυμίαν συνέξειν ταῦτά σοι πραχθῆναι. Ξε. Πολλὴν πρόνοιαν ἔσχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. (Ueber den Inf. bei πείθεσθαι z. Th. 3, 48, bei ἐπιβουλεύειν zu Xe. An. 5, 6, 29.)

A. 17. Ueber den Inf. des Futurs nach diesen Verben § 53, 7, 11.

A. 18. Mit dem Inf. verbunden werden auch die (entgegengesetzten) Begriffe der Furcht wie der Scheu und des sich Hütens, Hinderns, Verschiebens u. ä., in sofern der Begriff der Abgeneigtheit, des Sträubens in ihnen vorherrscht. Vgl. 56, 6, 5. Φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. Ξε. Δέδοικα περὶ τῶν θεῶν διαλέγεσθαι. Πλ. [z. Th. 1, 136, 1.] (Τὰς συμφορὰς δὴ τῶν κακῶς πεπραγότων οὐ πώποθ' ὕβρισ', αὐτὸς ὀῤῥωδῶν παθεῖν. Εὐ.) Ὀκνῶ προδότης καλεῖσθαι. Σο. [vgl. Th. 1, 120, 3.] — „Φεύγει οὐδὲ μένει οὐδ' αἰδεῖται κακὸς εἶναι.“ Πλ. Πρστοῦ μὲν αἰδὼς ἦν ἐμοὶ λέγειν τάδε. Αἰσχ. Αἰσχύνεται δὲ τἀγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Τὰ δίκαια πάντες αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ εὐλαβοῦ τεθνηκέναι. Γν. — Κακῶς παθεῖν ὑπὸ τῶν κρειττόνων οὐδὲν κωλύει καὶ τοὺς μηδὲν ἐξημαρτηκότας. Ἰσ. (Τοὺς ἱππέας ἐκώλυσε τοῦ καίειν. Ξε. vgl. § 47, 13.) Μηδεὶς νόμος ἀπειργέτω ποιεῖσθαι υἱόν. Πλ. Τὸ δαιμόνιόν μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. Πλ. — Ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι. [Ueber φυλάσσειν μή- z. Th. 3, 23, 1.]

A. 19. Ueber μή nach diesen Begriffen s. § 54, 8, 9—11.

A. 20. In lockerem Verhältnisse bezeichnet der Inf. die Handlung zu deren Behuf die Haupthandlung erfolgt und drückt so mittelbar auch eine beabsichtigte Folge aus: zu, um zu. Vgl. A. 12. So bei Verben die ein anderes Object bei sich haben wie auch bei Passiven und Neutren. Γῆ ἐν τῷ μέσῳ τοὺς καρποὺς τρέφει τῷ κρατοῦντι λαμβάνειν. Ξε. Οὐκ ἂν τὸν αὐτοῦ παῖδά τις δοίη κτανεῖν. Εὐ. [z. Th. 4, 19, 1.] Γοργίας παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ, τι ἄν τις βούληται. Πλ. Διέλαβον τὸ μέρος ἕκαστος φυλάττειν τοῖς θεοῖς. Ξε. Ὃς ἂν ὑμᾶς λάθῃ, τοῦτον ἀφίετε τοῖς θεοῖς κολάζειν. Δη. Τὸ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον. Ξε. Τὴν ἡλικίαν σοῦ περιμένει ὁ πατὴρ ἐπιτρέπειν πάντα. Πλ. Ἡμᾶς ἔπεμψε τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι. Εὐ. [z. Th. 4, 132, 3, vgl. z. Her. 1, 46, 2.] — Τὸ συμφέρον ἡ πόλις προυτίθει σκοπεῖν. Δη. Ἄρχοντας εἵλεσθε ἄρχειν μου. Πλ. Νομιοῦσί σε καὶ αὐτὸν καταδικά-

ζειν σαυτοῦ πάντα τὰ ἔσχατα παθεῖν. Ξε. — *Τοῖς μὲν ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δ' ἕπεσθαι τέτακται*. Ξε. *Δεῖ τοὺς ἄρχειν αἱρεθέντας τῶν κτημάτων τῶν ἰδίων ἀμελεῖν*. Ἰσ. *Ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέῳκτο τῷ δεομένῳ εἰςιέναι*. Ξε. — *Πολλαὶ πέλται ἦσαν φέρεσθαι*. Ξε. *Ἐμοὶ οὐκ ἐθέλει γενέσθαι τὰ ἱερὰ ἐξάγειν*. Ξε. [z. An. 2, 2, 3.] — *Ἀκμάζειν ἡγοῦμαι ἐρύκειν ἀπ' ἐμαυτοῦ τὰ κακά*. Ξε. — *Ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι*. Θ. *Ξυνέκειτο αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐςπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους*. Θ. [z. Th. 4, 68, 4. Ueber den Inf. nach *ἀφικνεῖσθαι* rc. z. Th. 1, 128, 2.]

A. 21. In eben dem Verhältnisse steht der Inf. bei den hieher gehörigen Transitiven oft auch da wo zu ihnen ein Object, wie z. B. *τί*, bloß zu ergänzen ist. Wie man nämlich sagt *οἶνον πιεῖν ἔδωκά σοι* (Eur. Kykl. 520) und *οἶνόν μοι ἐγχεῖς πιεῖν* (Ar. Wesp. 616), so auch bloß *πιεῖν, φαγεῖν πέμπω* (Xen. Kyr. 4, 5, 1 vgl. 7, 1, 1), *δίδωμι* Ar. Ritter 706, *ἐγχέω* (eb. 118), *λαμβάνω* (Eur. Kykl. 561). *Διψῶντι πάντα προςφέρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψειας ἢ πιεῖν διδούς*. Σο. *Πολλάκις οἱ κάμνοντες οὐκ ἐθέλουσι καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἰατρῷ*. Πλ. — *Ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι*. Πλ.

III. Der Infinitiv bei Begriffen der Vorstellung und Aeußerung.

4. Bei den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung bezeichnet der Inf. zwar etwas Wirkliches, aber nur als subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes.

A. 1. Wenn das Subject des Inf. mit dem des Hauptsatzes zusammenfällt, so wird es gar nicht oder im No. ausgedrückt; ein etwa zugehöriges Prädicat aber steht im Nominativ vgl. § 55, 2, 1; eben so appositiv zugefügte Begriffe. Wenn das Subject des Inf. ein verschiedener Begriff ist, so tritt der Ac. mit dem Inf. ein. Nicht gescheut wurden zwei Accusative, wenn der Sinn die Zweideutigkeit beseitigt. *Εἶναι δίκαιος κοὐ δοκεῖν εἶναι θέλει*. Φιλήμων. *Ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι*. Ξε. *Πιστεύουσιν ἀλλήλοις μηδὲν αἰσχρὸν προςτάττειν τοῖς παισίν*. Ξε. *Ἔλπιζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς*. Γν. *Ὧν γ' ἂν μὴ ὦσι νόμοι, γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ δικάσειν ὀμωμόκατε*. Δη. *Προφασίζεται ἀῤῥωστεῖν*. Δη. — *Δόξει τις ἀμαθεῖ σοφὰ λέγων οὐκ εὖ φρονεῖν*. Εὐ. *Ἠλίθιός ἐστιν εἴ τις οἴεται διὰ τὸν πλοῦτον, μηδὲν ἐπιστάμενος δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι*. Ξε. *Ὅταν εὔπορῶν τις αἰσχρὰ πράττῃ πράγματα, τί τοῦτον ἀπορήσαντα πράξειν προςδοκᾷς;* Γν. (*Καταδικάζω ἐμαυτοῦ, εἴ τινος βιαίου ἐξάρχω, τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι*. Ξε. *Κελεύει ἐάν τις καταγνωσθῇ ἀδικεῖν, ἀποθανόντα εἰς τὸ βάραθρον ἐμβληθῆναι*. Ξε.) *Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν*. Ἰσ. *Βοιωτοὶ ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν*. Ξε. — *Οὐδένα οἶμαι δαιμόνων εἶναι κακόν*. Εὐ. *Ὅ, τι ἂν ποιῇς νομίζ' ὁρᾶν θεούς τινας*. Γν. *Μεγίστην ἡγοῦμαι ξυμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιοτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν*. Ἰσ. *Ἐγὼ ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον*. Μέ. *Σωκράτης τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι*. Ξε. — *Οὔποτε φήσω γάμον εὐφραίνειν πλέον ἢ λυπεῖν*. Εὐ. *Πρωταγόρας ἔλεγε πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον*. Πλ. *Πάντες ἂν ὁμο-*

λογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει, στάσιν δὲ πάντων κακῶν αἰτίαν. Λυ. Μὴ κατόκνει μακρὰν ὁδὸν πορεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους. Ἰσ. Ἠτιῶντο αὐτοὺς καὶ Κορινθίους πεῖσαι μὴ συστρατεύειν. Ξε. — Τὸν ζῶντα καίνειν τοὺς τεθνηκότας λέγω. Αἰσ. [Vgl. Th. 6, 10, 1, Her. 1, 114, 2.]

A. 2. Nach δοκῶ, λέγομαι und diesem ähnlichen Passiven erscheint der No. mit dem Inf., wenn das Subject, der Ac. mit dem Inf., wenn dessen Inhalt der Hauptbegriff ist. Ἔδοξε σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Ξε. [z. Th. 5, 59, 4.] Πρὸς δύο οὐδ' ὁ Ἡρακλῆς λέγεται οἷός τ' εἶναι. Πλ. Λέγεται καὶ τοὺς θεοὺς ὑπὸ τοῦ Διὸς βασιλεύεσθαι. Ἰσ. Ἤγγελταί γε δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Πλ. Ἔρως ὁμολογεῖται παρὰ πάντων μέγας θεὸς εἶναι. Πλ. Ὁμολογεῖται τοὺς ἀπὸ τοῦ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι. Ἰσ. Κριθέντες μηδὲν συνειδέναι ἀφείθησαν. Ξε. Τὸ θεῖον ὑπολαμβάνεται βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις. Ἀρλ.

A. 3. Die persönliche Construction, der bloße No. mit einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu denkenden Inf., ist bei δοκῶ, ἔοικα, φαίνομαι und Passiven, wie λέγομαι, auch in Zwischensätzen mit ὡς üblich. [zu Xe. An. 1, 4, 5 vgl. z. Th. 7, 86, 4.] Κακῶς ἄρ' ὄντως εἶχες, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖς. Ἀρ. Ὄχλον παρέξεις, ὡς ἔοικας, ὦ γύναι. Εὐ. Οὐχ ἕσπου τοῖς λεχθεῖσιν, ὡς φαίνει. Πλ. Οἱ Εὐρυτᾶνες ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται. Θ.

A. 4. Zuweilen erscheinen von Verben der Vorstellung und Aeußerung Active ohne Inf. bloß mit zwei Accusativen, wie δοκεῖν und Passive bloß mit zwei Nominativen, wobei man ohne Noth εἶναι zu ergänzen pflegt, da jene Verba auch an sich ein Prädicat einem Subject anfügen können. Νόμιζ' ἀδελφοὺς τοὺς ἀληθινοὺς φίλους. Μέ. [Cobet N. l. p. 519.] Τὸ κέρδος ἡγοῦ κέρδος, ἂν δίκαιον ᾖ. Μέ. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μή ποθ' ἡγήσῃ φίλον. Γν. Ἐγὼ μὲν ἄπιστον καὶ θεοῖς ἐχθρόν, οὐ μόνον ἀνθρώποις, ὑπολαμβάνω τὸν γονέων ἀμελοῦντα. [Δη.] Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν ἐκμαθεῖν ἀστεῖον ἐπιτήδευμα κρίνω τῷ βίῳ. Μέ. — Κεφάλαιον παιδείας λέγομεν τὴν ὀρθὴν τροφήν. Πλ. Φασὶν κακίστους οἱ πονηροὶ τοὺς κακούς. Μέ. Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν Πλ. Τὴν σιγήν σου συγχώρησιν θήσω. Πλ. Τὴν ἀληθῆ δόξαν ἐπιστήμην ὁρίζει. Πλ. — Κρεῖσσον οὐδὲν ἀνάγκης εὗρον. Εὐ.

Τυφλόν τι τἀνόητόν μοι δοκεῖ. Μέ. Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Κράτιστοι ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων. Θ. Ταῦτα διέγνωσται ἄριστα τῶν ἐπιτηδευμάτων ἃ καὶ τοῖς πολλοῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις ἁρμόττοντα μάλιστα τυγχάνει καὶ πλείστους ἐπιθυμητὰς ἔχει. Ἀνδ. (Γνωσθέντες ὧν ἐπεθύμουν εἰς ταραχὰς κατέστησαν. Ἰσ.) — Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. Αἴσχιστον ἀδικία καὶ σύμπασα ψυχῆς πονηρία ὡμολόγηται ἡμῖν. Πλ. — (Νόσον ψυχῆς ἄνοιαν συγχωρητέον. Πλ. Ἡδονὰς καὶ λύπας ὑπερβαλλούσας τῶν νόσων μεγίστας θετέον τῇ ψυχῇ. Πλ.)

(A. 5. Auch nach den Verben des Nennens findet sich besonders

bei Her. und Platon der Ac. mit dem Inf. *εἶναι*, dieser für uns pleonastisch. *Μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι.* Ξε. *Πάσας ἡδονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις.* Πλ.)

(A. 6. Zuweilen findet sich auch der Inf. wo eig. ein verbum finitum und das regierende Verbum mit *ὡς* als Zwischensatz eintreten sollte. *Τοὺς στρατηγούς, οἵ νίκων ναυμαχοῦντες, ὅτι διὰ χειμῶνα οὐχ οἷοί τ' ἔφασαν τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημιώσατε.* Λυ.)

(A. 7. Andrerseits kann *ὡς*, *ὅ* mit einem solchen Verbum und doch mit Bezug auf dasselbe statt des Indicativs der Inf. oder *ὅτι* folgen. *Τόδε, ὡς οἶμαι, ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν.* Πλ. *Παντάπασιν, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι.* Πλ.)

A. 8. Umgekehrt werden Verba wie *δοκεῖν, οἴεσθαι, φάναι* ohne *ὅτι* oder *ὡς* selbständigen Sätzen vor=, ein= oder zugefügt. [Ohne Kommata vgl. Th. 2, 54, 2.] *Πρὸ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς, δοκεῖ δέ μοι οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ πρὸ Ἕλληνος οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις αὕτη.* Θ. *Ἔλθοις ἂν ἡμῖν εἰδὼς πάντα τὰ τῶν πολεμίων· οἶμαι δὲ καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνὸν ἄν σε ποιοῖντο.* Ξε. *Οἶδ' ἐγὼ γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προσγίγνεται.* Σο. — *Τὰ μὲν ἐκ τοῦ παραχρῆμά μοι διῄει, τὰ δὲ πρότερον ἐσκεμμένη, ὅτε μοι δοκεῖ συνετίθη τὸν ἐπιτάφιον λόγον.* Πλ. *Κύπρις τοῦτον λαβοῦσα πῶς δοκεῖς καθύβρισεν.* Εὐ. *Τίνες φῂς ἦσαν οἱ λόγοι;* Πλ. — *Ταύτην πίνειν ἠνάγκαζον οὗτοί μοι δοκεῖ.* Δη. *Τί ἀπολογησόμεθα φῄς;* Πλ. [Vgl. zu Xe. An. 2, 1, 16. 5, 8, 22 u. z. Th. 1, 3, 1.]

A. 9. In obliquer Rede findet sich zuweilen der Inf. auch nach (den einfachen) Relativen und den Conjunctionen *ὡς*, (*ὥσπερ*,) *ὅτι, ἐπεί, ἐπειδή*. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Krit. 1829 S. 41.] *Οὐκ ἄν ποτε φαῖμεν ἀληθείᾳ χορὸν κακὸν ἀκολουθῆσαι, ἀλλ' ὑγιές τε καὶ δίκαιον ἦθος, ᾧ καὶ σωφροσύνην ἕπεσθαι.* Πλ. *Ἔφη ἀφικνεῖσθαι τεταρταίους ὅθεν καθορᾶν ἄνωθεν διὰ παντὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς τεταμένον φῶς εὐθύ.* Πλ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προσείλοντο βασιλεῖ, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως.* Θ. — *Ὡς ἀκοῦσαι τοὺς παρόντας, θόρυβον γενέσθαι φασίν.* Δη. *Λέγεται Ἀλκμαίωνι, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτόν, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν.* Θ. *Φασὶν ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἡττᾶσθαι καὶ οὐ πράττειν διὰ ταῦτα τὰ βέλτιστα, ἐπεὶ γιγνώσκειν.* Πλ. *Τοῦτ' ἔφη σκεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστίν, ἐπειδὴ τὸ μὲν νόμιμον δίκαιον εἶναι, τὸ δὲ ἄνομον βίαιον.* Ξε. [Zw. ist *εἰ* mit dem Inf. z. Th. 4, 98, 3.]

A. 10. Wenn *ὅτι* und *ὡς* mit dem Inf. stehen, so ist dieser gesetzt als ob die Conjunction nicht vorherginge, also eine Vermischung zweier Constructionen. *Νομίζω ὅτι ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς τὸν ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.* Ξε. *Νομίζειν χρὴ ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι.* Ξε.

A. 11. Nicht selten ist der Inf. auch, besonders zu den § 56, 3, 1 erwähnten Begriffen, aus dem Vorhergehenden oder wohl auch aus dem Folgenden zu ergänzen; wobei von dem zu ergänzenden Inf. selbst ein Object abhängen kann. [Kr. z. Dion. p. 117 s. u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 5.] *Μιλτιάδῃ τελευτήσαντι Χερσονησῖται θύουσιν ὡς νόμος οἰκιστῇ.* Ἡρ.

Ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου, ὥσπερ σε εἰκός, Σπαρτιάτην ὄντα. Θ. Ἁπλᾶς γε λύπας ἐξὸν οὐκ οἴσω διπλᾶς. Εὐ. Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὅρα. Γν. Οἱ πρόγονοι ἀμφοτέρων περιγεγόνασιν, ὡς ἑκατέρων προσῆκεν. Λυκ. Πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκῃ. Ξε. Κρεῖττον σιωπᾶν ἢ λαλεῖν ἃ μὴ πρέπει. Γν. Ἃ δεῖ παρὼν φρόντιζε, μὴ παρὼν ἀπῇς. Αἰσ. Οἱ πρόγονοι συμβούλοις ἐχρῶντο τοιούτοις οἵοις χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας. Ἰσ. — Ἀποκρίνασθε ὅ, τι κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον ἔχετε. Ξε. Μίαν μὲν ναῦν λαμβάνουσι, τὰς δ' ἄλλας οὐκ ἐδυνήθησαν. Θ. Ταῦτα τὰ ἐρωτικὰ ἴσως κἂν σὺ μυηθείης· τὰ δὲ τέλεα καὶ ἐποπτικὰ οὐκ οἶδ' εἰ οἷός τ' ἂν εἴης. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ἐποίουν ἐς τὴν Πύκνα καλουμένην, οὗπερ καὶ ἄλλοτε εἰώθεσαν. Θ. [vgl. Kr. z. Dem. 4, 1.] Βασιλεὺς τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. Ἰσ. Ἰφικράτης ὀξέως τὰς ναῦς ἐπληροῦτο καὶ τοὺς τριηράρχους ἠνάγκαζεν. Ξε. Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται. Θ. Εἴ τις Ἀθηναίους φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. Θ. Εἰς ὄψιν ἦλθες ὧνπερ ἐξηύχου πάλαι (erg. εἰς ὄψιν ἐλθεῖν). Αἰσχ. — Εἰς μὲν τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Πλ. Οἱ μισθοφόροι κακὸν μὲν οὐδὲν ποιοῦσι τὸν μηδὲν ἀδικοῦντα, τοὺς δὲ κακούργους βουλομένους κωλύουσιν. Ξε. — Δεῖ αὐτούς τε ἄνδρας ἀγαθοὺς εἶναι καὶ τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν. Ξε. Χειρίσοφος ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις παρήγγελλεν. Ξε. Εἴ τι εὑρίσκοιεν τῶν εἰρημένων μὴ ἀφειμένον ἀφῃροῦντο. Ξε. — Ἐξείη ἄν σοι, εἴ ποι βούλοιο, θεωρήσοντι πορεύεσθαι. Ξε. — Γίγνεσθε ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσιν. Θ. Ὅρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ᾖ, ἐμὸς δὲ προσποιῇ. Δη. Ἐγὼ μὲν κοινωνεῖν ἕτοιμος, οἶμαι δὲ καὶ Λάχητα τόνδε. Πλ. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. Θ.

(A. 12. Der Inf. des Präsens kann auch aus einem andern Tempus ergänzt werden. Ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, οὕτω ταχθῆναι. Ξε. Vgl. Her. 8, 114. Ueber die Ergänzung eines passiven Inf. aus einem Activ Th. 3, 64, 2 u. 5, 28, 3.)

§ 56. Particip.

I. Das Particip prädicativ.

1. Das **Particip**, ein verbales Adjectiv, erscheint als solches auch in Ansehung seines Gebrauches, mit einigen, zum Theil nur scheinbaren Eigenthümlichkeiten, die aus seinem Wesen erklärlich sind.

2. Als Adjectiv kann das Particip **attributiv** und so auch **substantivirt** (§ 43, 2 u. 4 mit den A.), **prädicativ** und **appositiv** eintreten.

3. Als **Prädicat** findet sich das Particip selbst in Verbindung mit dem einfachsten Prädicatsverbum *εἶναι*; eben so bei *ὑπάρχειν*, dies mehr nur Demosthenisch. [Vgl. Th. 5, 83, 1.]

A. 1. Diese Ausdrucksweise stellt die Handlung als ein bestehendes Ergebniß vor. [Vgl. Aristot. Φυσ. ἀκρ. 1, 3, 10 u. z. Th. 1, 1, 1. 38, 2.]

Dem gemäß ist sie am meisten beim Part. Pr. und Pf. üblich. *Εἰμὶ νῦν μὲν τυράννῳ ἐοικώς, τότε δὲ σαφῶς δοῦλος ἦν. Ξε. Εἰ τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖσδ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν. Θ. Μέτριος πρὸς ἅπαντάς εἰμι, ἐλεήμων, εὖ ποιῶν πολλούς. Δη.* — *Ἦσαν ἀπιστοῦντές τινες Φιλίππῳ καὶ νοῦν ἔχοντες. Δη. Αἱ γνῶμαι δεδουλωμέναι ἁπάντων ἀνθρώπων ἦσαν. Πλ.* — *Ὅταν γνῶσιν αὐτὴν αὐτῆς τις ἔχῃ, γιγνώσκων που αὐτὸς ἑαυτὸν ἔσται. Πλ.* — *Ἐγὼ τὸ πρᾶγμά εἰμι τοῦτο δεδρακώς. Δη. Οὐδ' ᾔσθοντο ὅτε ἦν τετελευτηκὼς Ἁγνίας. Δη. Ὁ παραβὰς τίνα δοὺς δίκην ἀξίαν ἔσται δεδωκώς; Δη. Οὔτε συντεταγμένοι οὔτε μάχεσθαι παρεσκευασμένοι κατειλημμένοι ἔσονται. Ξε.* (*Ὁ παιδοτρίβης ἂν ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ. Τὸ σὸν διδάξας τοὐμὸν οὐ μαθὼν ἔσει. Μέ.*) — *Τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. Δη.*

A. 2. So stehen auch die (adjectivisch gewordenen) Participia von Impersonalien. *Ὁσίως τὰ περὶ τὴν πόλιν διῴκησαν, ὥσπερ προσῆκον ἦν. Ἰσ. Σφόδρ' ἐστὶ ξυμφέρον τὸ μηδὲν ἀσκεῖν ὑγιὲς ἐν τῷ νῦν βίῳ. Ἀρ.*

A. 3. Es findet sich sogar *ἔστιν ὤν, γιγνόμενος*, wie auch *ἔστιν* (*οὕτως*) *ἔχων*; selten *ὤν* mit einem andern Particip. *Οὐδαμοῦ τά γε μὴ ὄντα ὄντ' ἐστίν. Πλ. Ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι. Δη. Προσήκει τό, τε γεγονὸς εἶναι γεγονὸς καὶ τὸ γιγνόμενον εἶναι γιγνόμενον, ἔτι δὲ τὸ γενησόμενον εἶναι γενησόμενον καὶ τὸ μὴ ὂν μὴ ὂν εἶναι. Πλ. Ἦσάν τινες καὶ γενόμενοι Νικίᾳ λόγοι πρότερον πρός τινας τῶν Κυθηρίων. Θ.* — *Ἔστιν οὕτως ἔχον τε καὶ γεγονός. Πλ. Ἔστιν οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα. Δη.* [Heindorf zu Plat. Phaid. 113.] — (*Τοῦτό ἐστιν ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις ὑπάρχον καλὸν καὶ σαφές. Δη.*) — *Σὺ ὢν δὴ διαφέρων πάντων τῶν ἐμφρόνων οὐχ ἕξεις εἰπεῖν; Πλ.*)

A. 4. Am häufigsten steht so *εἶναι* mit einem (activen) Particip das den Artikel bei sich hat. Vgl. § 50, 4, 3 u. 4. *Νόμος ὁ βοηθῶν ἔστω τῷ τῆς πόλεως ξυνδέσμῳ μετὰ θεῶν. Πλ. Νοῦς ἐστιν ὁ διακεκοσμηκὼς πάνθ' ὅσα κατ' οὐρανόν. Πλ. Ὁ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Δη.*

(A. 5. *Εἶναι* in dieser Verbindung auszulassen, so daß also das Particip für das entsprechende verbum finitum stände, ist ein wenigstens der mustergültigen Prosa abzusprechender Gebrauch, wenn das Particip nicht etwa völlig adjectivisch geworden, wie z. B. *ξυμφέρον* Thuk. 3, 44, 1. [Vgl. indeß Hermann z. Vig. 215. 227 und Göttling zu Arl. Pol. 287.] Nur *προσῆκον, πρέπον, ἐξόν, δέον* finden sich für *προσῆκόν ἐστι* ꝛc. Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 37 u. Schömann z. Isai. S. 346. 443.)

A. 6. *Ἔχειν* mit dem Particip eines Präteritums (von einem Activ, Medium oder Deponens) bezeichnet eig. einen durch die Handlung begründeten und bestehenden Besitz: *ἡρπακὼς ἔχει* = *ἥρπακε καὶ ἔχει.* [Doch findet sich namentlich *ἔχω* mit dem Particip des Aorists, besonders bei Dramatikern, auch bloß als nachdrucksvollere Umschreibung. vgl. Dial. Syntax A. 8.] *Ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις. Σο. Κρεῖττον ἐμφανὴς φίλος ἢ πλοῦτος ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Γν.* [vgl. Reg. z. Th. u. *ἔχειν* A.] *Χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Τάοχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Ξε.* (*Ὠνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν. Ξε.*) — *Εἰς ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἡ τούτων πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασα ἔχει. Δη.* [*Ποίῳ ξὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Σο. Τὸν λόγον σου θαυμάσας ἔχω. Πλ.* Vgl. Valck. zu Eu. Phoi. 712.]

4. Eben so steht der No. des Particips bei Verben die ein modificirtes Sein ausdrücken, wie *τυγχάνειν, λανθάνειν, φαίνεσθαι*.

A. 1. *Τυγχάνω* [poet. auch *κυρῶ*] *ὢν* ꝛc. können wir meist übersetzen ich bin eben, gerade, zufällig; *λανθάνω ὢν* ꝛc. ich bin unbemerkt, unversehens; *λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν* ꝛc. ich thue mir selbst unbemerkt vgl. § 46, 9. Ueber das Tempus des Particips § 53, 6, 8. *Μέγιστον τῶν κακῶν τυγχάνει ὂν τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οὐκ ἂν τύχοιεν γενόμενοι βασιλέων ἔκγονοι ἢ δυναστῶν τὰς φύσεις φιλόσοφοι. Πλ. Ἄρχων ἀνὴρ πᾶς, ξύνεσιν ἣν ἔχων τύχῃ. Εὐ. — Λήσειν διὰ τέλους μὴ δόκει πονηρὸς ὤν. Μέ. Τοῦ οἴνου ἀφαιρεῖν χρή, ἕως λάθωμεν ὑδροπόται γενόμενοι. Ξε. Ὅστις ἥδεται λέγων ἀεί, λέληθεν αὑτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὢν βαρύς. Σο. Οἱ τῆς αὑτῶν διανοίας ἀμελοῦντες λελήθασι σφᾶς αὐτοὺς ἅμα τοῦ τε φρονεῖν ἄμεινον καὶ τοῦ πράττειν βέλτιον τῶν ἄλλων ὀλιγωροῦντες. Ἰσ. Σπουδῇ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Πλ.* — (*Λέληθέ σε ὅτι ἡ ἰσότης ἡ γεωμετρικὴ μέγα δύναται. Πλ.*)

A. 2. In hypothetischen und relativen Sätzen steht *τυγχάνειν* auch ohne Particip, das dann aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzen ist. [Reg. z. Th. u. *τυγχάνειν*.] *Ξένοι, ἐὰν (οὕτω) τύχωσιν, ἔστιν ὅτε καὶ ἀπέκτειναν ἀλλήλους. Ξε. Ὁ περὶ πάντ' ἄδικος τάχ' ἄν, εἰ τύχοι, καὶ τοῦτον ἠδίκει. Δη. Ὁ πάνδημος Ἔρως ἐξεργάζεται ὅ, τι ἂν τύχῃ. Πλ.*

A. 3. *Τυγχάνειν* [wie *κυρεῖν*] findet sich auch ohne das Particip *ὢν* mit einem bloßen Substantiv oder Adjectiv als Prädicat. [Reg. z. Th. u. *τυγχάνειν*.] *Πολλοῖς ἀπόκρισις ἡ σιωπὴ τυγχάνει. Γν. Εἴ τις εὔνους τυγχάνει, ἴτω μεθ' ἡμῶν. Ἀρ.* [*Καὶ τὸ πάνυ λαμπρὸν οὐκ ἀκίνδυνον κυρεῖ. Γν.*]

(A. 4. So findet sich auch *συμβαίνειν*; selten mit zugefügtem Particip. *Συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία. Πλ.* [vgl. z. Th. 5, 92.] — *Ὅταν συνιέναι λέγῃ, ταὐτὸν παντάπασι τῷ ἐπίστασθαι συμβαίνει λεγόμενον. Πλ.* Vgl. Engelhardt zu Plat. Menex. 6.)

A. 5. *Φαίνεσθαι* (erscheinen) mit dem Particip giebt das Urtheil als ein reales, als ein durch die Erscheinung Jedem so (objectiv) sich herausstellendes: es zeigt sich, es ist offenbar daß; *φαίνεσθαι* mit dem Infinitiv giebt es als ein solches das ein Subject sich aus der Erscheinung entnimmt: es kommt mir vor als ob, wie *δοκεῖν* mit dem Infinitiv ein rein subjectives Urtheil ausdrückt. Vgl. 55, 4, 1 u. Kr. z. Dion. p. 133. *Μάλιστ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. — Φαίνεταί σοι φιλοσόφου ἀνδρὸς εἶναι ἐσπουδακέναι περὶ τὰς ἡδονάς; Πλ.* [Vgl. Aristot. *Ἠθ. Εὐδ.* 7, 2.]

A. 6. Oefter als *τυγχάνειν* (A. 3) verbindet auch *φαίνεσθαι* ohne das Particip *ὢν* ein Prädicat mit einem Subject. *Ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται. Πλ. Οἱ φύσει λογιστικοὶ εἰς πάντα τὰ μαθήματα, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὀξεῖς φαίνονται. Πλ.* Vgl. z. Dion. p. 133.

A. 7. Wie *φαίνεσθαι* werden auch *φανερός* und *δῆλός εἰμι* (wie dessen Composita) mit dem Particip verbunden: es ist offenbar daß ich —. Vgl. § 55, 3, 10. (Ueber *δῆλός εἰμι ὡς* — Kr. zu Xe. An. 1,

5, 9.) Ὅπου μάλιστα πλεονεκτῶν ὁ κράτιστος φαίνεται, ἐνταῦθα προθυμότατα φανεροί εἰσιν ἀγωνιζόμενοι πάντες. Ξε. Ἄνδρα λέγεις ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὖ ποιήσοντα. Ξε.

A. 8. Nach φανερός und δῆλός εἰμι kann auch ὅτι folgen. Ἆρ' ἂν καλὸν ποιήσαιμεν τῷ εὐθὺς φανεροὶ εἶναι ὅτι καὶ τοὺς εὖ ποιοῦντας πειρώμεθα νικᾶν εὖ ποιοῦντες; Ξε. Δῆλός ἐστιν ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι οὐκ οἶδεν. Ξε.

A. 9. Dreifache Construction hat ἐοικέναι (scheinen, in sofern von Objecten ein Bild, εἰκών, sich in einem Subject reflectirt) mit dem Nominativ des Particips den objectiven Reflex der Wirklichkeit bezeichnend: die Anschauung geben als ob —; mit dem Infinitiv eine aus dem Reflex von Erscheinungen gebildete Ansicht ausdrückend: nach der Betrachtung scheint es daß; mit dem Dativ des Particips eig. ähnlich sein bedeutend. Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι. Ξε. Παντάπασιν ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. Ξε. Τοῖς μεριμνῶσίν τε καὶ λυπουμένοις ἅπασα νὺξ ἔοικε φαίνεσθαι μακρά. Γν. Ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι. Ξε. [Den No. verwirft Cobet N. l. p. 341. Doch vgl. Heindorf zu Plat. Phaid. 122 u. Matth. Ausf. gr. Gr. § 555 A. 2.)

5. Aehnlich erscheint der No. des Particips bei Verben die gewisse Momente der Handlung bezeichnen, wie anfangen, endigen, fortdauern.

A. 1. Bei ἄρχεσθαι steht das Particip, wenn eine andere Phase derselben Handlung (Mitte oder Ende), der Infinitiv, wenn eine andere Handlung als Gegensatz vorschwebt. Die Stellen für ἄρχειν mit dem Particip sind z. Th. durch Erklärung zu beseitigen (wie Soph. El. 522, aber wohl nicht Il. β, 378; sicher ist auch ὑπάρχειν mit dem Particip z. Her. 6, 133, 1. 9, 78, Xen. An. 2, 3, 23 und 5, 5, 9, wie κατάρχειν Kyr. 1, 4, 4.). Ἆρ' οὐ μουσικῇ ἀρξόμεθα πρότερον παιδεύοντες ἢ γυμναστικῇ; Πλ. Ἤδη ἔπη φθέγγομαι, καὶ ταῦτα ψέγων· ἐὰν δ' ἐπαινεῖν τὸν ἕτερον ἄρξωμαι, τί με οἴει ποιήσειν; Πλ.

A. 2. Mit dem Particip stehen ferner παύω (mit dem Accusativ), παύομαι, λήγω, ἐπέχω. Ἀγαμέμνων τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας. Ἰσ. Τοὺς πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους. Δη. — Ἐγὼ μισῶν γυναῖκας οὐδέποτε παύσομαι. Ἀρ. [vgl. 6 A. 1.] Σῶμα ἀεὶ ἀπολλύμενον οὐδὲν παύεται. Πλ. Θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάτην ἴσχων. Σο. (Ἐπίσχες ὀργιζόμενος. Μέ.)

A. 3. Die Begriffe der Dauer, zu denen auch οὐ διαλείπω gehört, mit einem Particip verbunden übersetzen wir durch ein Adverbium: fortdauernd, fortwährend; das Particip durch das verbum finitum. Ἀγαθῶν φύσει ἀεί ποτε τῇ πόλει συνεραστὴς ὢν διατελῶ. Ξε. Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν. Ξε. Ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότερος ὢν διαμένει. Ξε. Ἐπιμελόμενος ὢν δεῖ διάξω. Ξε. Οὐ δοκῶ σοι ἀπολογεῖσθαι μελετῶν διαβεβιωκέναι; Ξε. Οὐ πώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων ὅ, τι ἐδυνάμην ἀγαθόν. Ξε. Οὐδένα διαλέλοιπα χρόνον ὑπὸ πονηρῶν διαβαλλόμενος. Ἰσ. (Ἡ πόλις τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει. Πλ. Ἔφη μάλιστα σφᾶς μεσοῦν δειπνοῦντας. Πλ.

A. 4. Ohne ὢν findet sich unter diesen am häufigsten διατελῶ. [z. Th.

1, 34, 2.] *Τοῦ δικαίου ἀθάνατος ἀεὶ δόξα διατελεῖ μόνον. Μέ. Εὐδαιμονέσταται πόλεις λέγονται αἳ ἂν πλεῖστον χρόνον ἐν εἰρήνῃ διατελῶσιν. Ξε. Ἐὰν ἐμὲ φίλον ποιήσῃς, τῶν χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Ξε. Οἵπερ τοῖς συμμάχοις πιστοὶ διαμένουσιν ἐν ταῖς συμφοραῖς, οὗτοι καὶ ὑμῖν αἰσχύνοιντ' ἂν μὴ ἀποδιδόντες χάριτας. Ξε.* (*Οὐδεὶς ἄλυπος τὸν βίον διήγαγεν. Ποσειδ.*)

A. 5. *Φθάνω* komme zuvor wird gew. gleichfalls mit dem No. des Particips verbunden (vgl. § 53, 6, 8); mit dem Infinitiv selten bei Attikern, öfter bei Spätern. [Vgl. Th. 3, 82, 7, Ar. Ri. 934, Wo. 1384 u. Wyttenbach z. Julian S. 181 u. Kr. z. Arr. 1, 8, 5.] *Πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. Ξε. Πορευόμενον αὐτὸν φθάνει ἡμέρα γενομένη. Ξε.*

(A. 6. Eigenthümlich ist die Formel *οὐκ ἂν φθάνοις*, z. B. *περαίνων* Plat. Phaid. 100), *λέγων* (Symp. 185) sage unverzüglich, wohl ursprünglich Frage: willst du nicht eher (als irgend etwas sonst thun) sagen? dann aber durch den Gebrauch als solche verwischt, so sehr daß man des Ursprungs uneingedenk nach der äußerlichen Analogie dieser Formel auch sagte *οὐκ ἂν φθάνοιμι, οὐκ ἂν φθάνοι* in dem Sinne: ich werde er wird unausbleiblich, also synonym mit *φθάνοιμι ἄν, φθάνοι ἄν. Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεῦον. Δη.* So Buttmann § 150 S. 451 f. Nach Hermann z. Vig. 204 heißt *φθάνειν* eig. aufhören, ablassen und *οὐ φθάνω ποιῶν* entweder fortwährend thun, wie Eur. Or. 936: *οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες* non cessabunt caedes, Ermordungen werden fortwährend erfolgen; oder eifrig beflissen thun, wie Plat. Symp. 214: *οὐκ ἂν φθάνοιμι* (*τἀληθῆ λέγων*). Daher sei es dem Gedanken nach ziemlich gleich ob man z. B. *οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν* fragend oder affirmativ sage, ob nach Eur. Or. 1551: *οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε κλῇθρα συμπεραίνοντες μοχλοῖς;* non curabitis ut occlusae sint fores? oder ohne Frage: *οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε* — non omittetis fores occludere. So zeige sich auch wie mit und ohne Negation der Sinn derselbe sei: *οὐ φθάνοιτ' ἂν* — non omittetis occludere fores, *φθάνοιτ' ἂν* — omittite occlusas.)

A. 7. Auf *οὐ φθάνω* folgt auch *καί:* ich habe nicht sobald als —. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. Ἰσ.* Vgl. Markland zu Eu. Hik. 1219 u. Hermann z. Vig. 203.

A. 8. Durch ein Adverbium (fort, weg) übersetzbar ist meist auch *οἴχεσθαι. Τὸ ἀδύνατον σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν. Πλ. Δόξας ἀνὴρ ἄριστος οἴχεται θανών. Εὐ.*

II. Particip bei Verben der Kraftäußerung und Empfindung, des Verfahrens und Zustandes.

6. Gleichfalls als Prädicat steht das Particip bei Verben die bezeichnen mit welcher Kraft oder welcher Empfindung die durch das Particip, von uns durch den Inf. mit zu, ausgedrückte Handlung erfolge.

A. 1. Von der ersten Art sind die Verba des Ertragens, Ermüdens u. ä. *Ἥδιον οὐδὲν οὐδὲ μουσικώτερόν ἐστ' ἢ δύνασθαι λοιδορούμενον φέρειν. Φιλ. Οὗτος ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφε-*

λούμενος καὶ κολαζόμενος. Πλ. Ἀνέχου πάσχων· δρῶν γὰρ ἔχαιρες. Εὐ. Ὅστις ἐπιθυμῶν ἀνέχετ' αἰσχροῦ πράγματος, οὗτος ποιήσει τοῦτ', ἐὰν καιρὸν λάβῃ. Γν. Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν ὃς τὰ μεγάλα καρτερεῖ μὴ λαμβάνων. Γν. (Ἐν θήρᾳ πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν. Ξε.) Γυναῖκας μισῶν οὔποτ' ἐμπλησθήσομαι. Εὐ. Μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. Πλ. Μανθάνων μὴ κάμνε. Στ. Τοὺς θεοὺς οὐκ ἀπαγορεύομεν θεραπεύοντες. Ἰσ. Ἀγησίλαος οὐκ ἀπεῖπε μεγάλων καὶ καλῶν ἐφιέμενος. Ξε. Οὐ μὴ ἀνῇς ἐρωτῶν. Πλ. (Μὴ φιλοτιμοῦ ἐλέγχων. Πλ.)

A. 2. Auf ein Object bezogen haben περιορᾶν den Accusativ, das Passiv den Nominativ, ἀνέχεσθαι gew. den Genitiv. Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν μήθ' ὑβρίζειν τὸν ὄχλον ἐᾷς μήθ' ὑβριζόμενον περιορᾷς. Ἰσ. (Φίλον δι' ὀργῆς ἐν κακοῖς μὴ περιίδῃς. Γν.) Οὐ περιοπτέα ἐστὶν ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη. Ἡρ. — Πῶς πατὴρ τέκνου θανόντος ῥᾳδίως ἀνέξεται; Εὐ. (Οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα. Εὐ.)

(A. 3. Mit dem Inf. (des Ao.) steht περιορᾶν [selten ἀνέχομαι vgl. Herm. Eur. Phoin. 549], wenn nur die Möglichkeit des Eintretens der Handlung zu denken ist. Τούσδε δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε ἣν οὐ δίκαιον. Θ. z. Th. 1, 35, 3 u. z. Her. 1, 24, 2.)

A. 4. Von Verben der Empfindung gehören besonders hieher die welche Freude und Aerger bezeichnen. Ὁ θεός, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς. Ξε. Ὅταν ἁμαρτάνῃς τι, χαῖρ' ἡττώμενος. Γν. Πᾶς ἀνήρ, κἂν δοῦλος ᾖ τις, ἥδεται τὸ φῶς ὁρῶν. Εὐ. Ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε μαίνεται. Εὐ. (Ἆρ' οὐκ ἀγαπήσεις τούτων τυγχάνων; Πλ.) — Οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων. Πλ. Ἀγανακτήσει ἀποθνήσκων. Πλ. Ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. Ξε. Ἀδικούμενοι, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. Θ. Οὐκ αἰσχύνομαι μανθάνων. Πλ. Μεταμέλει μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ. Πλ. vgl. z. Her. 7, 54. [Μετεμέλοντο πρότερον οὐκ ἀναστάντες. Θ. Ueber ἀγάλλεσθαι z. Th. 4, 95, 2.]

A. 5. Mit dem Infinitiv steht αἰσχύνεσθαι, wenn es Scheu vor der zu begehenden Handlung bezeichnet. Vgl. § 55, 3, 18. Τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε ὅτι αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.

7. Auch bei mehreren Verben die sich auf sinnliche oder geistige Wahrnehmung beziehen, steht das Particip als Prädicat: im Accusativ, wenn sie active, im Nominativ, wenn sie passive Bedeutung haben; in beiden Fällen gewöhnlich durch daß zu übersetzen.

A. 1. Die üblichsten der hieher gehörigen Verba zeigen folgende Beispiele. Ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. Ξε. Ὁρῶ λύπας ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζονας. Φιλ. Ὁ θεὸς τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστιν. Ξε. [Οὐ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω. Σο.] Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα; Πλ. Ἐπύθετο κατὰ πλοῦν ἤδη ὢν τὸ Πλημμύριον ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἑαλωκός. Θ. Χεῤῥόνησον κατέμαθε πόλεις ἕνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν. Ξε. Τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα

ἐγίγνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα. Ξε. Γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μὲν ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες. Θ. (Κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας. Θ.) Οὐδένα οἶδα μισοῦντα τοὺς ἐπαινοῦντας. Ξε. (Εὐήθης ἐστὶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα. Δη.) Ἠπίστατο τοὺς Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας. Ἰσ. Ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν ἀναμίμνησκ' ἀεί. Μέ. Μεμνήμεθ' ἐς κίνδυνον ἐλθόντες μέγαν. Εὐ. [Ueber ἐνθυμεῖσθαι z. Th. 1, 120, 4, über διανοεῖσθαι ꝛc. zu 1, 141, 1.]

A. 2. Eben so gebrauchte man die Verba des Zeigens, Findens oder Betreffens. Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. Ξε. [Ueber ἀποδεικνύναι z. Th. 2, 62, 1.] Ἀνανδρίας ἕνεκα δειχθήσεται τοῦτο πεποιηκώς. Δη. Ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας. Λυ. Τοῦτο τὸ γράμμα δηλοῖ ψευδῆ τὴν διαθήκην οὖσαν. Δη. Δηλοῦται παρὰ τὴν αὐτοῦ ἁμαρτίαν ἀτυχήμασι περιπεσών. Ἀντ. Ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα. Δη. Πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. Δη. — Εὑρήσομεν καὶ τῶν ἔργων καὶ τῶν διανοημάτων ἁπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα καὶ μάλιστα χρωμένους αὐτῷ τοὺς πλεῖστον νοῦν ἔχοντας. Ἰσ. Ἀφ' ὧν μὲν εἶ φανεῖ δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά. Σο. Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ, σιγᾶν ἀνάγκη. Σο. Ἅπανθ' ὅσ' ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ποιεῖ, ταῦθ' ὕστερον λάβοις ἂν ἡμαρτημένα. Μέ. [Ueber τηρεῖν z. Th. 6, 100, 1.] Τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται. Δη. Παρὰ τοὺς νόμους πράττων τις φωρᾶται. Δη. Οὔ ποτε τούτους προδοὺς ἁλώσομαι. Ξε. [Aehnlich bei synonymen Redensarten z. Th. 3, 64, 1.]

(A. 3. Selten finden sich so die Verba die eine Vorstellung oder eine Aeußerung bezeichnen, öfter jedoch ἀγγέλλειν; über νομίζειν Kr. zu Xe. An. 6, 4, 24. Πᾶσι ταῦτα δεδογμένα ἡμῖν νόμιζε. Πλ. Πότερόν σε φῶμεν νῦν σπουδάζοντα ἢ παίζοντα; Πλ. Τίθημί σε ὁμολογοῦντα. Πλ. Τισσαφέρνης Κῦρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλεν. Ξε. — Ὁμολογούμεθα μετ' οἴνου ἐλθόντες. Λυ. Κῦρος φύσιν τῆς ψυχῆς καὶ τῆς μορφῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται. Ξε. Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες περιιόντας. Ξε. z. Th. 1, 131, 1. Ueber νομίζειν zu 7, 68, 1.)

(A. 4. Auch bei diesen Verben (A. 1—3) fehlt zuweilen ὤν. Μένων ὅσους ἂν αἰσθάνοιτο ἀδίκους ὡς εὖ ὡπλισμένους ἐφοβεῖτο. Ξε. Ἐν εὐδίᾳ ὁρῶ ὑμᾶς. Ξε. Ἡδύ γε δικαίους ἄνδρας εὐτυχεῖς ὁρᾶν. Μέ. [z. Th. 4, 24, 2. 8, 16, 2.] Ὀφθήσει κακός. Σο. Τοῖς ἐναντίοις ἀσχολίας πυνθάνονται. Ξε. Ἐν Χερσονήσῳ ἐπύθεσθε Φίλιππον. Δη. Πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. — Ὁ νομοθέτης ζημιοῖ τὸν λέγοντα, ἐὰν μὴ ἀποδεικνύῃ ἀληθῆ. Λυ. Διαθήκας ἤδη πολλοὶ ψευδεῖς ἀπέφηναν. Ἰσαῖ. Δέδεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτη, γενομένη τε ἀρχὴ τῆς κινήσεως. Πλ. Φράσω, ὥς σε δηλώσω κακόν. Σο. — Πολλοὺς τοὺς ἀσελγεῖς εὑρήσετε καὶ τοὺς ὑβρίζοντας ἐπὶ τῇ τοῦ φιλοτιμεῖσθαι προφάσει. Δη. Εἴ που ἥττους τῶν πολεμίων ληφθησόμεθα, ἐν ἀνδραπόδων χώρᾳ ἐσόμεθα. Ξε. Οὐ φονεὺς ἁλώσομαι. Σο. Τοῖς σοῖς φίλοισιν εὑρίσκου φίλος. Εὐ. Ἅπαντα καθ' ἡμῶν εὕρηται. Δη. Πάντ' ἐφεύρημαι κακός. Σο. — Οἱ πρέσβεις τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βελτίω ἤγγελλον. Θ. Ἠγγέλθης μοι γενναῖος. Εὐ. vgl. z. Th. 6, 34, 7.)

A. 5. Mit dem Nominativ des Particips stehen auch manche Active

wie Media und Deponentia dieser Verba, besonders der zu A. 1 gehörigen, in sofern vom Subject ein Prädicat ausgesagt wird. (No. neben dem Ac. Th. 7, 47, 1.] Der in diesem Falle auch zuweilen vorkommende Ac. ist nach § 55, 2, 3 zu erklären. vgl. Xe. An. 5, 6, 20. *Αἰσθάνομαι τὸ μὲν ὕδωρ ἡμᾶς ἐπιλεῖπον, αὐτὸς δ' ἐμπεπτωκὼς εἰς κατηγορίας. Ἰσ. Ὁρᾶθ', ὅσοι νομίζετ' οὐκ εἶναι θεόν, δὶς ἐξαμαρτάνοντες οὐκ εὐγνωμόνως. Εὐ. (Ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας. Ξε.) Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε. Μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. Θ. Ἐνενόησα καταγέλαστος ὤν. Πλ. (Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ.) Ἐν πολυτρόποις ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες. Θ. Τἄλλ' ὄντες ἴστε μηδενὸς βελτίονες. Εὐ. Οὐχ ἃ κρείττων ᾔδει ὤν, ταῦτα τοὺς συνόντας προὐκαλεῖτο, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥσσονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχεν. Ξε. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. (Δεῖξον οὐ πεποιηκότα τοῦτο σαυτόν. Δη.) Ἐνδείκνυσο περὶ τὰ μέγιστα σπουδάζων. Ἰσ. Ἀλκιβιάδης ἐδήλωσε τῶν νόμων καταφρονῶν. Ἀνδ. Οἱ Ἀθηναῖοι φανερὸν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. Λυκ. [Ἑαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν. Μέ. — Νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Αἰσχ. Οὐκ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Εὐ.]*

A. 6. Dreifache Construction hat *σύνοιδα*, die von A. 1, die von A. 5, oder, wenn es einen Da. bei sich hat, das Particip diesem angefügt. *Σύνιστε πολλοὺς καὶ μεγάλους οἴκους ὑπὸ τῶν κολακευόντων ἀναστάτους γεγενημένους. Ἰσ. Πρὸς τοὺς πολεμίους μεγαλοφρονέστεροι γίγνονται οἳ ἂν ξυνειδῶσιν ἑαυτοῖς εὖ ἠσκηκότες. Ξε. Ἥδιστον αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι. Ἀντ.*

A. 7. Bei den (zu A. 1 gehörigen) Verben die einen Genitiv regieren steht das Particip, wenn es Prädicat (des gesetzten oder zu ergänzenden) Objects ist, im Genitiv. Vgl. § 47, 10, 13. *Οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων. Ξε. Ἐγὼ ἡδέως ἀκούω Σωκράτους διαλεγομένου. Πλ. Μέμνημαι τοῦτο σοῦ λέγοντος. Ξε. Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ. Πλ.*

A. 8. Fast bei allen hieher (zu N. 7) gehörigen Verben findet sich auch der Infinitiv, der aber als Ausdruck einer bloßen Idee erscheint, während das Particip eine Realität prädicativ vorstellt. Vgl. § 65, 1, 4.

A. 9. *Εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, μανθάνειν*, selten *αἰσθάνεσθαι* [zu Th. 5, 4, 5], mit dem Infinitiv beziehen sich auf die Fähigkeit des Hervorbringens oder die Möglichkeit des Eintretens der Handlung. Nur den Infinitiv gestattet *γιγνώσκειν* in der Bedeutung urtheilen, verstehen, beschließen. *Λύπην οἶδεν εὔνους ἰᾶσθαι φίλος. Μέ. Δίκαιος ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος. Μέ. Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο. Διφ. — Ἄνθρωπος ὢν γίγνωσκε τῆς ὀργῆς κρατεῖν. Μέ. Γίγνωσκε τἀνθρώπεια μὴ σέβειν ἄγαν. Αἰ. Τὰ ἄλλα πάντα ζῷα καὶ ἀγνωμονέστερα καὶ ἀχαριστότερα ἀνθρώπων ἐγίγνωσκεν εἶναι. Ξε. Ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει. Δη. — Ἄρχεσθαι μαθὼν ἄρχειν ἐπιστήσῃ. Σόλων. (Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο.)* Zw. *ὁρᾶν* z. Th. 8, 60, 3.

A. 10. *Μεμνῆσθαι* mit dem Infinitiv heißt auf etwas bedacht sein, sich angelegen sein lassen. *Χαλεπὸν εὑρεῖν τὸν μεμνησο-*

μενον καταχωρίζειν ἕκαστα. Ξε. *Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.* Μέ. *Νῆφε καὶ μέμνησ' ἀπιστεῖν.* Ἐπίχ.

A. 11. Der Infinitiv steht auch bei *ἀγγέλλειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι* und besonders häufig bei *ἀκούειν*, wenn die gemeldete oder percipirte Sache nicht als real vorgestelltes Prädicat, sondern als bloße Vorstellung des Subjects zu denken ist (mehr Ungewißheit). *Ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας.* Πλ. *Ἠισθετο αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι.* Θ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπυνθάνοντο ἐς τοὺς Εἵλωτάς τι πράσσειν Παυσανίαν.* Θ. *Ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐζήτησα τούτοις ἐντυχεῖν.* Ξε.

A. 12. *Ὅτι* daß oder seltener *ὡς* wie, daß folgt auf die hieher gehörigen Verba (auch mit der Anticipation § 61, 6), wenn der Gedanke als Thatsache vorgelegt wird, am gewöhnlichsten bei den Verben der Aeußerung, fast regelmäßig auch *ὅτι* bei *ἐνθυμεῖσθαι*. Vgl. § 55, 4. 56, 7, 1 E. u. 65, 1, 4. *Ὁρῶμεν ὅτι οἱ σώφρονες οὐδὲν δήπου ἄδικον οὐδὲ ἀνόσιον ποιοῦσιν.* Ξε. *Ἐπύθοντο ὅτι Μίνδαρος ἐν Κυζίκῳ εἴη.* Ξε. *Ὅτι δεῖ γράμματα ἐπίστασθαι ᾐσθηκέναι.* Ξε. *Μανθάνω ὅτι το ὑπὸ ταῖς γεωμετρίαις λέγεις.* Πλ. *Ἱκανῶς ἔγνωκεν ὅτι ἄριστον δικαιοσύνη.* Πλ. *Τίς οὐκ οἶδεν ὅτι οἱ νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σώζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττόνων προσλαμβάνουσιν;* Ξε. *Τιμόθεος ἠπίστατο τοὺς δεδιότας ὅτι μισοῦσι δι' οὓς ἂν τοῦτο πεπονθότες τυγχάνωσι, τήν τε πόλιν διὰ τὴν φιλίαν τὴν τῶν ἄλλων εὐδαιμονεστάτην καὶ μεγίστην γενομένην.* Ἰσ. *Ἐνθυμοῦ ὅτι τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν τοὺς ἐπιπλήττοντας.* Ἰσ. *Μέμνησ' ὅτι ἀνὴρ γεγένησαι δι' ἐμέ.* Ἀρ. — *Σωκράτης ἐπεδείκνυεν ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστιν.* Ξε. *Δηλοῖ ὅτι ἕτερον λέγει τῶν ἄλλων τὸ μὴ ὄν.* Πλ. — *Ὁρῶ ὡς χαλεπὸν τὰ βέλτιστα λέγειν ἐστίν.* Δη. *Περὶ ἡδονῆς ἀκηκόαμεν ὡς ἀεὶ γένεσίς ἐστιν.* Πλ. *Μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ πάσχουσα τιμᾷ τὴν μητρόπολιν.* Θ. *Ἴσθι ὡς ταῦτα μαθὼν κλέος ἕξεις.* Ἀρ. *Γίγνωσκε ὡς πᾶσιν ἡμῖν ἀποθανεῖν ὀφείλεται.* Εὐ. *Μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσει ποτέ.* Μέ.

A. 13. Nach den Verben der Erinnerung folgt *ὅτε* wenn es die Thatsache an eine gewisse Zeit anknüpft: ich erinnere mich der Zeit da. *Μέμνησαι ὅτε οὐδ' ἀναγρύζειν μοι ἐξουσίαν ἐποίησας.* Ξε. (*Οἶδ' ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασάνδραν βίᾳ..* Εὐ.) Vgl. § 54, 16, 2 und Herm. zu Eu. Hek. 108.

8. Bei Verben die ein Urtheil über ein Verfahren oder einen Zustand aussprechen bezeichnet das Particip die Handlung auf welche dieses Urtheil sich bezieht: darin daß, damit daß, dadurch daß. Dem Aorist gesellt sich dabei auch das Particip im Aorist ohne den Begriff des Vorzeitigen. Vgl. § 53, 6, 8.

A. 1. So bei *εὖ, καλῶς ποιεῖν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, εὐτυχεῖν, νικᾶν, ἡττᾶσθαι* u. ä. *Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτω τελευτήσας τὸν βίον.* Λυ. *Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας.* Πλ. *Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες.* Θ. *Κεχάρισαί γέ μοι ὦ γλυκύτατον τὴν γραῦν ἀπαλλάξασα μου.* Ἀρ. *Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι.* Ξε. *Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών.* Εὐ. *Πάντας πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν· ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι.* Ξε.

Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου εἴς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Xe. [zu Xe. An. 1, 9, 11.] *Πολεμοῦντες οὐ κερδαίνομεν.* Ἀρ. *Τὰ ἄλλα μ' ἤρεσας λέγων.* Ἀρ. *Ἀρχέσω ἐγὼ λέγων.* Εὐ. *Οὔτοι καταπροίξει μὰ τὸν Ἀπόλλω τοῦτο δρῶν.* Ἀρ.

A. 2. Das Particip *εὖ, καλῶς ποιῶν* entspricht meist unserm und daran hat er wohl gethan, und das ist recht schön von ihm, oft mit sarkastischer Färbung. Aehnlich steht (vorangestellt) *οὐ* (*οὔτι*) *χαίρων* nicht ungestraft, übel zugerichtet. *Εὖ ποιῶν ἀπόλωλ' ἐκεῖνος.* Ἀρ. *Καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠργίσθη.* Δη. *Τοῦτο ἐπ' ἐκείνου, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη.* Δη. — *Ου χαίροντες ἀπαλλάξετε.* Ξε.

(A. 3. Aehnlich ist *τί παθών* was ficht dich an daß —. Von Mehreren verworfen wird das synonyme *τί μαθών* was fällt dir ein daß —. [Herm. z. Vig. 194.] *Ἤρετο τί δὴ παθὼν οὕτω θαυμάζοι τὴν τέχνην.* Αἰλ. — *Σὺ δὲ δὴ τί μαθὼν οὐκ ἀποθνήσκεις;* Ἀρ. *Τί μαθόντες ἐμαρτυρεῖτε ὑμεῖς;* Δη. Vgl. Rehdantz z. Dem. 4, 39.]

A. 4. In *ληρεῖς ἔχων*, wie in synonymen Formeln, wird das Gehaben, das Charakteristische eines Schwätzers bezeichnet. *Οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων.* Ἀρ. *Τί διατρίβεις ἔχων;* Ἀρ. [Hermann z. Vig. 228.]

A. 5. *Ἀρχόμενος* ist oft unser im Anfange, *τελευτῶν* zuletzt, *διαλιπών* nach einer Zwischenzeit [*φέρων* hastig, *ἀνύσας* flugs]. *Ἐγώ, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, ἀξιῶ ξυγχωρεῖν.* Θ. *Ἣν πολλάκις προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδηταί τις, τελευτῶν οὐδ' ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται.* Ξε. [vgl. z. Th. 4, 72, 4.] *Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει βροτοῖσι τελευτῶν.* Εὐ. *Οὐ πολὺ διαλιπὼν ἐτελεύτησεν.* Θ. *Ἀντὶ φιλοτίμων ἀνδρῶν φιλοχρήματοι τελευτῶντες ἐγένοντο.* Πλ. [*Ὑπέβαλεν ἑαυτὸν φέρων τοῖς Θηβαίοις.* Αἰ. Vgl. Hemsterh. zu Luc. Todteng. 6, 3. *Ἄνοιγ', ἄνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον.* Ἀρ.]

A. 6. *Ἀρξάμενος ἀπό* (*ἐκ*) *τινος* ist oft zu übersetzen: von Jemand etwas an (ihn, dies mit) gerechnet, in der Regel dem zu bestimmenden Begriffe angefügt. [Buttmann zu Plat. Men. p. 212 s.] *Τοὺς ἐν πλείσταις ἐξουσίαις γεγενημένους ἴδοι τις ἂν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιπεπτωκότας ἀρξαμένους ἀφ' ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων.* Ἰσ. *Ἀδίκους κάκιστα ξύμπαντα, ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς ὑγιείας.* Πλ. *Κακὰ πολὺ πλείω ποιοῦσιν ἢ ἀγαθὰ πάντες ἄνθρωποι ἀρξάμενοι ἐκ παίδων.* Πλ. Vgl. Buttm. zu Pl. Men. Ind.

A. 7. Im Dialog fügt man seine Worte oft syntaktisch an die Rede dessen der eben gesprochen hat; eben so an die unterbrochene eigne. So auch das Particip. *Ξυγχωρῶ καὶ παραδέχομαι. Καλῶς γε σὺ τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν.* Πλ. *Ἀναμιμνήσκονται ἅ ποτε ἔμαθον. Ἀνάγκη. Πότε λαβοῦσαι αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τὴν ἐπιστήμην αὐτῶν;* Πλ.

III. Das Particip appositiv und absolut.

9. Die appositive Participialconstruction und ihr zur Seite gehend die absolute sind eine unklarere Ausdrucksweise für Sätze die mit dem Hauptsatze in einem temporalen oder realen Verhältnisse stehen.

A. 1. Einem Begriffe des Hauptsatzes kann ein Particip mit eignem Subject angefügt werden, wenn dieses theilweise (oder auch ganz) mit jenem Begriffe zusammenfällt. *Ὁ πεζὸς ἀμφοτέρων πολὺν τὸν ἀγῶνα*

εἶχε, φιλονεικῶν μὲν ὁ αὐτόθεν περὶ τοῦ πλείονος ἤδη καλοῦ, δεδιότες δὲ οἱ ἐπελθόντες μὴ ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. Τὸ ἄλλο ἐκομίσθη, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς. Θ. Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς ἕκαστος οὐδὲν ποιήσων. Δη. Τὸ ἐγχειρισθῆναι αὐτοῖς πολεμίων πλῆθος πεφοβημένον, ἐπὶ τὸ μάχεσθαι οὐδένα τρεπόμενον, ἐς δὲ τὸ ἀπόλλυσθαι πάντας πάντα ὑπηρετοῦντας, πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; Ξε. (*Ἅρμα ἐξήγετο, φοινικίσι καταπεπταμένοι οἱ ἵπποι. Ξε.*) [*Ἀνεγείρας τὴν ἐμὴν ἀηδόνα καλοῦμεν αὐτούς. Ἀρ.*]

[A. 2. Dieselbe Verbindung ist statthaft, wenn beim Particip ein weiterer Begriff, beim bestimmten Verbum ein Theilbegriff desselben als Subject eintritt. *Οἱ ἄνθρωποι λιπόντες τὴν ὁδὸν φεύγοντες ὀλίγοι ἀπέθνησκον. Ξε.* Vgl. Th. 4, 108, 3. vgl. zu 1, 100, 3. 6, 3, 2.]

[A. 3. Bei Gegensätzen erlaubte man sich zuweilen einem im Nominativ gesetzten Particip zwei Subjecte anzufügen, wenn auch das Particip nur dem einem angehört. [Dem. 52, 30 vgl. Xen. Kyr. 4, 6, 3 und An. 1, 8, 27.] *Πάχης προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν — ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ δ' ἐκεῖνον ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν. Θ.*]

(A. 4. Wirklich anakoluthartig wird der Nominativ des Particips auch auf einen (gesetzten oder zu denkenden) Accusativ, Dativ oder Genitiv des Hauptsatzes bezogen, theils weil man für den gewählten Ausdruck leicht einen synonymen mit dem Nominativ denken konnte, z. B. für *ἦν πᾶσι βοή* etwa *πάντες ἐβόων*; theils weil der Nominativ gewisser Maßen formlos ist. Vgl. § 45, 2, 2 u. 3. *Αἴαν πάλαι δή σ' ἐξερωτῆσαι θέλων σχολή μ' ἀπεῖργεν. Εὐ. Θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μή, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι. Θ. — Ἦν πᾶσ' ὁμοῦ βοή, ὁ μὲν στενάζων, ὅσον ἐτύγχανεν πνέων, αἱ δ' ἠλάλαζον. Εὐ. Μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Θ. — Τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν περιπλέοντες, Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι. Θ. Ἡ οἰμωγὴ εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων. Ξε.*)

A. 5. Als absolute Accusative gebrauchte man von impersonalen oder ohne Subject gesetzten Verben, im letztern Falle passiven oder passivartigen, das Neutrum der Participia; von den letztern am häufigsten Perfecte, hin und wieder Aoriste. So finden sich *δέον* da es nöthig ist, *προςῆκον* da es sich gebührt [z. Th. 4, 95, 1], *ὄν, ἐξόν* und *παρόν* da es erlaubt ist u. ä.; *εἰρημένον* da es gesagt, bestimmt war [z. Th. 1, 125 u. Kr. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.], *προσταχθέν* da es geheißen war u. ä. [Hermann z. Vig. 213.] Hinzutreten können auch *ὡς* und *ὥσπερ* als ob, wie wenn. *Οὐχ οὗτοι ἱκανοί εἰσιν ἀγωνισταὶ οἵτινες ἀγρυπνῆσαι δέον ἡττῶνται τούτου. Ξε. Ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. Θ. Τοὺς σκώπτειν δυναμένους εὐφυεῖς καλοῦσι, προςῆκον τῆς προςηγορίας ταύτης τυγχάνειν τοὺς ἄριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας. Ἰσ. Ἐκβῆναι οὐκ ὂν ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν. Δη. Ἐξὸν ζῆν ἡμῖν μὴ καλῶς καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν. Πλ. Μὴ τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Εὐ.* [z. Xe. An. 5, 8, 3.] *Βουλῆς νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν, οὐ μετὸν αὐτῷ. Λυ. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστιν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ.* [1, 120, 3.] *Τί αὐτοῖς ὑπάρχον τῶν ἑτέρων κατηγοροῦσιν; Ἀνδ. Ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδὲν οἱ Μακεδόνες ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. Θ.* [z. 4, 125, 1; *δόξαν* 5, 65, 3. 8, 79, 1. 93, 1.] — *Λακεδαιμόνιοι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων*

μὴ σπένδεσθαι. Θ. Ἰατρῷ προστεταγμένον ὅλον τι θεραπεύειν τῶν μορίων ἀμελοῦντι ἕξει ποτὲ καλῶς αὐτῷ τὸ πᾶν; Πλ. — Ἀλκιβιάδης ἐτόλμησεν ἀναβῆναι, ὡς οὐκ ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. Λυ. Οὐ δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνετε, ὥσπερ οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Λυ. Σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥςπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Ξε. (Ueber χρεών z. Th. 3, 40, 4, χρησθέν 3, 96, 1, τυχόν zu Xe. An. 5, 9, 20 u. Arr. An. 1, 10, 6 lat A., παρατυχόν z. Th. 1, 76, 3.)

(A. 6. Mit ταῦτα findet sich δόξαντα ταῦτα und selbst δόξαν ταῦτα (wie δοκεῖ ταῦτα). Δόξαντα ὑμῖν ταῦτα εἵλεσθε ἄνδρας εἴκοσιν. Ἀνδ. Δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα. Πλ. Vgl. zu Xe. An. 4, 1, 13.)

A. 7. Eben so (wie A. 5) stehen auch Neutra von Adjectiven mit ὄν absolut; ohne ὄν wohl nur wenn ὡς hinzutritt. Παρεκελεύοντο κραυγῇ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι. Θ. Ἐγὼ οἶμαι ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθὸν τοὺς κρατίστους καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν, ἅμα μὲν συναγορευόντων ἡμῶν, ἅμα δὲ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν. Ξε. — Ὡς οὐκ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα. Ξε. [Vgl. z. Th. 2, 35, 1. 3, 94, 3.]

A. 8. Sonst steht bei hinzugefügtem Subject, τούτου, τούτων x., der absolute Genitiv. Vgl. § 47, 4, 4. Τούτου ὑπάρχοντος τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ. Δόξαντος τούτου ᾤχετο. Ξε. Δοξάντων τούτων κατέλιπον τρεῖς ναῦς. Ξε. Ἐπίσταμαι τριήρεις πολλάκις ἐκπεμπομένας, τούτου μὲν ἀδήλου ὄντος εἴτε βέλτιον εἴτε κάκιον ἔσται· ἐκείνου δὲ δήλου ὅτι οὐδέποτε ἀπολήψονται ἃ ἂν εἰςενέγκωσιν. Ξε. [Vgl. Cobet N. l. p. 326 s. ?]

A. 9. Ueber den ohne Subject ähnlich gebrauchten Ge. § 47, 4, 4 u. 5; über den absoluten Ge. überhaupt § 47, 4 und A. 2 u. 3.

A. 10. Mit hinzugefügtem Subject findet sich der absolute Accusativ (wie der Ge.) in Verbindung mit ὡς als ob und ὥσπερ gerade wie wenn. Τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, εἴργουσιν ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. Ξε. Πολλοὶ τῶν ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Ξε. Vgl. Elmsley zu Eu. Her. 693 ?

A. 11. Ueber den absoluten Dativ § 48, 5, 1. Als zum Particip gehöriges Nomen ist oft nicht bloß zum Ge. (§ 47, 4, 3), sondern auch zum Da. und Ac. ein Pronomen zu ergänzen. Kr. zu Xe. An. 4, 1, 17 und 7, 1, 10, u. Reg. z. Th. u. Pronomen E.

10. Im temporalen Verhältnisse bezeichnet das Particip eine rein äußerlich der Zeit nach statt findende Verbindung, wie eben das Tempus des Particips sie andeutet: dem bestimmten Tempus Gleichzeitiges das Präsens, Vorzeitiges der Aorist und das Perfect, Bevorstehendes das Futur.

A. 1. Die Griechen, mit einer Fülle von Participien ausgestattet, gebrauchen die den Ausdruck verkürzende Participialconstruction ungleich häufiger als wir und selbst als die Lateiner (daher auch φιλομέτοχοι genannt. In vielen Fällen übersetzen wir die Participia durch das Relativ oder durch Conjunctionen: 1) das des Präsens durch wann (zur Zeit da), während, indem, da, so lange als, so oft als:

2) das des Aorists und Perfects durch wann, nachdem, als, da; 3) das des Futurs (oft die Nebenidee des Zweckes enthaltend) durch um, indem er sollte oder wollte 2c. *Καὶ φύσει πως εὐάγωγόν ἐστι πᾶς ἀνὴρ ἐρῶν. Μέ. (Πότερον κάλλιον πράττοι ἄν τις εἷς ὢν πολλὰς τέχνας ἐργαζόμενος ἢ ὅταν μίαν εἷς (ἐργάζηται); Πλ.) Νεανίας ὅστις ὢν Ἄρην στυγεῖ κόμη μόνον καὶ σάρκες, ἔργα δ' οὐδαμοῦ. Εὐ. Τί φής; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Μέ. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δ' ἐπέκειντο. Θ. — Πολλοὶ ἤδη ἐξαπατήσαντες καὶ διαλαθόντες τῶν παρόντων κινδύνων ἀπελύθησαν. Λυκ. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Γν. Ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων. Εὐ. — Ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἧκεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος. Θ. — Οἷάπερ παρόντος ἐμοῦ λέγετε, τοιαῦτα καὶ περὶ ἀπόντος φρονεῖτε. Ἰσ. Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ.*

A. 2. Oft übersetzen wir das Particip durch ein verbales Substantiv und das Substantiv durch den Genitiv. *Αἴας μ' ἀδελφὸς ὤλεσ' ἐν Τροίᾳ θανών. Εὐ. Ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρεῖχεν. Θ.* Vgl. § 50, 11, 3.

A. 3. Verdeutlicht und näher bestimmt wird die temporale Bedeutung des ParticipS durch hinzugefügte Adverbia. So stehen vor dem Particip *μεταξύ* mitten in — und *εὐθύς* sogleich nach — (das Particip durch ein Substantiv zu übersetzen), nie so *εὐθέως* [Lobeck z. Phryn. p. 145***]; vor oder nach demselben *ἅμα*; nur nach demselben *ἐνταῦθα δή, εἶτα, ἔπειτα, οὕτω, (τότε) ἤδη*. (Eben so folgt zuweilen auch *μετὰ ταῦτα* und *ἐκ τούτου*.) *Οἱ βάρβαροι καὶ φεύγοντες ἅμα ἐτίτρωσκον. Ξε. Ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη. Ξε. — Τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρὸς ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι; Αἰ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπιπόνῳ ἀσκήσει εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται. Θ. Τοῖς καλοῖς εὐθὺς ἰδόντες εὖνοι γιγνόμεθα. Ἰσ.* (*Ἐπιγενομένη ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους. Θ.* zu Xe. An. 4, 3, 30.) — *Οὐ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν χρῄζων τις εἶτα μηδὲ ταῦτ' ἔχῃ λαβεῖν. Σο. Σκόπει τάδε, μὴ νῦν φυγόντες εἶθ' ἁλῶμεν ὕστερον. Εὐ. Οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγησάμενοι εὐεργετεῖν ἱκανὸν εἶναι καὶ ἀπολαύειν αὐτοῦ ἀγαθὰ νομίσαντες ἔπειτα τοῦτον ἀνὰ στόμα ἔχοντες ἐπαινοῦσιν. Ξε. — Οἱ ζωγράφοι ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιοῦσι φαίνεσθαι. Ξε. Ὑπὲρ μεγίστων καὶ καλλίστων κινδυνεύσαντες οὕτω τὸν βίον ἐτελεύτησαν. Λυ. — Τῷ ὑπερβάλλοντι τῶν ἐπαίνων φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. Θ. Κοινῇ ἀσκήσαντες τότε ἤδη, ἐὰν δοκῇ χρῆναι, ἐπιθησόμεθα τοῖς πολιτικοῖς. Πλ. — (Εἴ τις δῶρα λαμβάνων μετὰ ταῦτα λέγει καὶ γινώσκει περὶ τῶν πραγμάτων, ἐξώλης ἔστω. Δειν.* [vgl. Her. 8, 25.] *Ἐν ἐμαυτῷ πεῖραν λαβὼν ἐκ τούτου καὶ ἄλλον ἤλαυνον. Ξε.* vgl. Dem. 53, 24.)

(A. 4. *Ἔρχεσθαι* und *ἰέναι* mit dem Particip des Futurs stehen auch in uneigentlicher Bedeutung: ich bin im Begriff zu —, bei Attikern selten. [Elmsley zu Eu. Med. 1024.] *Οἶσθα εἰς οἷον κίνδυνον ἔρχει ὑποθήσων τὴν ψυχήν. Πλ. Ὅπερ ᾖα νῦν ἐρῶν, ἡ ἀπληστία παρασκευάζει τυραννίδος δεηθῆναι. Πλ.* Ueber *παρασκευάζεσθαι* mit dem Part. des Fu. ohne *ὡς* z. Th. 2, 18, 1. vgl. 5, 8, 2.)

(A. 5. Mit einer kleinen Ungenauigkeit steht in relativen und Fragesätzen bei *χρή* und *δεῖ* das Particip mit dem Infinitiv, während eig. nur jenes zu *χρή* oder *δεῖ* gehört: was muß —, um zu —. *Ποίαν*

χρὴ ποίῳ ἀνδρὶ συνοῦσαν ὡς ἀρίστους παῖδας τίκτειν; Πλ. Τί χρὴ τὸν ἄθλιον δράσαντας σοὶ χαρίζεσθαι; Εὐ. Ἦσαν ἐπὶ χαράδρᾳ, ἣν ἔδει διαβάντας πρὸς τὸ ὄρθιον ἐκβαίνειν. Ξε. z. Th. 2, 51, 1. vgl. Her. 8, 129, 1.)

11. Die temporale Verbindung kann auch eine bloß angenommene, hypothetische sein: im Fall, wenn.

A. So am häufigsten in allgemeinen Sätzen. *Ὁ θυμὸς ἀλγῶν ἀσφάλειαν οὐκ ἔχει. Εὐ. Ὦ τρὶς κακοδαίμων ὅστις ὢν πένης γαμεῖ. Γν. Πᾶς ἑαυτῷ συγγνώμην ἕξει κακῷ ὄντι. Πλ. Οὐκ ἔστιν αἰσχρὸν ἀγνοοῦντα μανθάνειν. Γν. Δυοῖν λεγόντοιν θατέρου θυμουμένου ὁ μὴ ἀντιτείνων τοῖς λόγοις σοφώτερος. Εὐ. — Ῥίψας λόγον τις οὐκ ἀναιρεῖται πάλιν. Γν. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Ῥᾷον παραινεῖν ἢ παθόντα καρτερεῖν. Γν. Πόνου μεταλλαχθέντος οἱ πόνοι γλυκεῖς. Σο. — Χρήματα κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερον καὶ ἥδιον ζῆν ποιεῖ.* Ξε. — *Ἐπὶ Κέκροπος ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα.* Θ.

12. Verbundene Handlungen können leicht auch als auf einander einwirkende gedacht werden, und dem gemäß kann das Particip zu seinem Verbum auch in einem caussalen Verhältnisse stehen.

A. 1. So bezeichnet das Particip des Präsens und der Präterita auch das Mittel: dadurch daß, und selbst den Grund: deßhalb weil, da; das des Futurs den Zweck: um zu. *Μὴ χρῖν' ὁρῶν τὸ κάλλος, ἀλλὰ τὸν τρόπον. Γν. Πατὴρ ἀπειλῶν οὐκ ἔχει μέγαν φόβον. Μέ. Δαίμων ἐμαυτῷ γέγονα γήμας πλουσίαν. Γν.* — *Ὁ ἄδικος λόγος νοσῶν ἐν αὑτῷ φαρμάκων δεῖται σοφῶν. Εὐ. Οἱ μεγάλα δαπανώμενοι πολλῶν δεόμενοι αἰσχροκερδέστατοί εἰσιν.* Ἀνδ. *Συνετὸς πεφυκὼς φεῦγε τὴν πανουργίαν. Γν. Οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς ἔχει τὰ πράγματα.* Δη. — *Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν. Εὐ.* — (*Λέγω τοῦδ' ἕνεκα, βουλόμενος δόξαι σοὶ ὅπερ ἐμοί. Πλ.*)

A. 2. Verdeutlichen kann man die Angabe des Grundes, wenn man dem Particip *ἅτε* oder *ὡς* vorsetzt: *ἅτε* (selten *οἷα* vgl. z. Th. 2, 5, 2), wenn der Grund als äußerlicher (objectiv), in der Natur der Sache liegender, vorgestellt wird: da nämlich, quippe; *ὡς*, wenn die Erscheinung der Sache den Grund als Urtheil hervorbringt: wie, wie wenn, als ob, in der Voraussetzung, Meinung daß —. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 46.] *Ὁ Ἔρως, ἅτε αὐτὸς ὢν μόναρχος, ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν ἄξει. Πλ. Ἅτε ἀήθους τοῖς Λακεδαιμονίοις γεγενημένης τῆς τοιαύτης συμφορᾶς, πολὺ πένθος ἦν.* Ξε. (*Οἷα δὴ ἀπιόντων ἐπελαύνουσιν.* Ξε.) — *Οἱ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν.* Ξε. *Αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες.* Ξε. *Ἐρώτα ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος* (erg. *ἐμοῦ*). Ξε.

(A. 3. Die Partikeln *ἅτε* und *ὡς* erscheinen auch (ohne *ὤν*) bei einem bloßen Nomen. *Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα, ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. Πλ.* [Schneider zu Plat. Rep. 551, e.] *Ἀναβαίνει ὁ Κῦρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον.* Ξε. Ueber *οἷα* Pflugk zu Eu. Andr. 912.)

A. 4. Nach einem caussalen Particip kann auch *οὕτως* eintreten: eben so verdeutlichend und verstärkend *διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα*

Παντὸς μᾶλλον αὐτὸς ἀπορῶν οὕτως καὶ τοὺς ἄλλους ἀπορεῖν ποιῶ. Πλ. Νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι διὰ τοῦτο προςέλαβον. Ξε. Σωκράτης οἴεσθαι ἔφη τὸν Ὀδυσσέα Ἑρμοῦ τε ὑποθημοσύνῃ καὶ αὐτὸν ἐγκρατῆ ὄντα διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέσθαι ὗν. Ξε. [z. Xe. An. 1, 7, 3.]

13. Sogar auch gegensätzlich kann das Particip seinem Verbum beigefügt werden.

A. 1. Gewöhnlich ist es in diesem Falle durch obgleich übersetzbar, mitunter durch welcher. (Auch hier fehlt *ὤν* zuweilen.) *Πολλοὶ μὲν ὄντες εὐγενεῖς εἰσιν κακοί. Εὐ. Ἀνὴρ δίκαιος οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος οὐ βούλεται. Φιλήμων. Ἔρχεται τἀληθὲς εἰς φῶς ἐνίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. Πολλοὺς ὁ καιρὸς οὐκ ὄντας ποιεῖ φίλους. Γν. — Δὶς τό γε καλὸν ῥηθὲν οὐδὲν βλάπτει. Πλ. — Πολλῶν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν θηρίων ὄντων μέγιστόν ἐστι θηρίον γυνή. Μέ.* Vgl. § 57, 2, 5.)

A. 2. Verdeutlicht wird dieses Particip durch ein vorgesetztes *καί* auch, selbst, negativ *οὐδέ, μηδέ,*) und *καίπερ* obgleich, das bei den Attikern nicht leicht anders als mit dem Particip oder einer participartigen Construction vorkommt, während *καίτοι* nur bei einem selbständigen Satze eintritt. [Kr. Stud. 2 S. 49.] Erst bei Spätern werden beide öfter auch umgekehrt gebraucht. Vgl. Kr. z. Arr. 1, 5, 7. [Auch Plat. Symp. 219, Rep. 511, Lys. 31, 34?] *Καὶ δοῦλος ὢν τίμιος πλουτῶν ἀνήρ. Εὐ. Αἱ συμφοραὶ καὶ βραχὺν ὄντα μακρὸν δοκεῖν εἶναι ποιοῦσι τὸν βίον. Ἡρ. Κύπρις οὐδὲ νουθετουμένη χαλᾷ. Εὐ. Γυναικὶ πείθου μηδὲ τἀληθῆ κλύων. Εὐ. — Συμβουλεύω σοι, καίπερ νεώτερος ὤν. Ξε. Διαπεπραγμενος ἧκε, καίπερ ἄψυχον φίλον. Εὐ. Λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου. Σο.*

A. 3. Urgirt wird der Gegensatz durch ein zugefügtes *ὅμως*, das auch dem Particip sich anschließen und nicht minder vor demselben stehen kann. [z. Th. 5, 61, 3.] *Ἦ δοκεῖ τίς σοι γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Πλ. — (Καὶ θνήσκουσ' ὅμως, πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. — Πείθου γυναιξίν, καίπερ οὐ στέργων ὅμως. Αἰσ.* vgl. Dial. Sy. A. 2. —) *Φοβεῖται μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Πλ. Οὓς ἂν αἰσθάνωμαι ὅμως καὶ εὖ πάσχοντας ἔτι ἀδικεῖν πειρωμένους, τούτους ὡς ἀνηκέστους πλεονέκτας ὄντας ἤδη καὶ τῆς χρήσεως ἀποπαύω. Ξε. Ὅμως πρός γε τὰς ἄλλας τέχνας καίπερ οὕτω πραττούσης φιλοσοφίας τὸ ἀξίωμα μεγαλοπρεπέστερον καταλείπεται. Πλ.*

IV. Verschiedene Casus von Participien durch Conjunctionen, mehrere Participia ohne Conjunctionen verbunden. Ergänzung.

14. Copulative und adversative Partikeln können Participia von verschiedener Bedeutung und selbst von verschiedener Form verbinden.

A. 1. So kann mit einem caussalen ein hypothetisches Particip verbunden werden. *Νομίσαντες ἐλασσώσεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτεριοῦσιν. Θ.* [vgl. zu Xe. An. 1, 7, 4.] *Ὑμῶν ἀνδρῶν ὄντων καὶ εὐτόλμων γενομένων ἐγὼ ὑμῶν τὸν οἴκαδε βουλόμενον*

ἀπιέναι τοῖς οἴκοι ζηλωτὸν ποιήσω ἀπελθεῖν. Xe. *Ἔφη κατὰ τὸ εἰκὸς κρατήσειν σφᾶς τῶν πολεμίων, ἀνδρίας μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας δὲ προσγενομένης.* Θ. [Vgl. Reg. z. Th. u. *καί I,* 1.]

A. 2. Noch auffallender verbindet sich z. B. mit einem regierten Ge. ein absoluter, mit einem absoluten ein No. oder Da., ein No. mit einem absoluten Ge., ein Da. mit einem No. rc. [zu Xe. An. 1, 10, 6 u. Reg. z. Th. u. Particip 2.] Ein auch im Lateinischen vorkommender Sprachgebrauch, am freisten bei Livius, oft mißverstanden. *Τὰ ἐπιτήδεια εἶχον ἐκ τῆς ἐν μέσῳ χώρας πολλῆς καὶ ἀγαθῆς οὔσης καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐνόντων.* Xe. *Ἀλκιβιάδης τοῖς Πελοποννησίοις ὕποπτος ὢν καὶ ἀπ' αὐτῶν ἀφικομένης ἐπιστολῆς ὥστ' ἀποκτεῖναι ὑποχωρεῖ παρὰ Τισσαφέρνη.* Θ. *Οἱ Ἕλληνες παρασκευάζονται ὡς ταύτῃ προσιόντος (βασιλέως) καὶ δεξόμενοι.* Xe. [z. Th. 1, 65, 1.] — *Εἰςήλθομεν εἰς τὸν πόλεμον ἔχοντες τριήρεις οὐκ ἐλάττους τετρακοσίων, ὑπαρχόντων δὲ χρημάτων πολλῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν νήσων ἁπασῶν.* Xe. [vgl. z. Th. 4, 8, 6. 41, 3.] — *Οὐδαμόθεν μαθὼν οὐδὲ ὄντος διδασκάλου οὐδενὸς αὐτῷ ἔπειτα συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ.* Πλ. *Ἤλπιζον ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων.* [vgl. 4, 13, 1.] — *Τῷ τείχει προςέβαλον ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνόντων.* Θ. *Οὓς χεῖρας προϊσχομένους καὶ ζωγρήσαντες διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε;* Θ. — *Μεταπεμφθέντες ἦλθον ἢ οὐδενὸς καλέσαντος.* Λυ. [vgl. z. Th. 4, 5.] *Καρποὺς ἀφθόνους εἶχον οὐχ ὑπὸ γεωργίας φυομένους ἀλλ' αὐτομάτης ἀναδιδούσης τῆς γῆς.* Πλ.

Οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες. Θ. — *Ἔμαθον ἃ φῂς αὐτὰς ἐπίστασθαι ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν.* Xe. *Ἡ γυνὴ τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθὸν οὔτε γιγνῶσκον τὸ βρέφος ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον ὅτου δεῖται.* Xe. *Κάλλιστον ὅτι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων, οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς.* Πλ. — *Εἶδεν εἴτε δή τινος εἰπόντος εἴτ' αὐτὸς συνεὶς ὅτι σωτηρία μόνη γένοιτ' ἂν αὐτῷ ἡ ὑμετέρα φιλανθρωπία.* Δη. — *Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ.* Θ. — *Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ γεγονὼς μὲν ἀφ' Ἡρακλέους, τοῦ δὲ πατρὸς βασιλεύσαντος, αὐτὸς δ' ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης περιίδοιμι τὴν χώραν τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας.* Ἰσ. *Ἐκείνοις οὐκ ἐβούλετο μάχεσθαι, ἄλλως τε καὶ εὐτυχηκόσι, τῶν δὲ ἀποτετυχηκότων.* Xe. *Οἴονται χρῆναι οὕτω ῥᾳδίως ὃν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥςπερ τῶν μὲν ἄλλων ἀδικούντων, ἄριστοι δὲ ἄνδρες αὐτοὶ γεγενημένοι.* Λυ. *Ἐνόμιζον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας, σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων βλάπτειν ἂν μεγάλα.* Θ.

15. Einem bestimmten Verbum finden sich oft mehrere Participia ohne Conjunctionen angefügt, doch auf mehr als eine Weise. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 50 ff.]

A. 1. Selten ist ein wirkliches Asyndeton von Participien. *Τὰ δέκα τάλαντα ὁρώντων, φρονούντων, βλεπόντων ἔλαθον ὑμῶν ὑφελόμενοι.* Αἰ.

A. 2. Häufig schließt sich ein Particip dem andern an, in-

dem man z. B. für λαβὼν συνέλεξε καὶ ἐπολέμει sagen kann λαβὼν συλλέξας ἐπολέμει. Ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον. Xe. Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ξενίσας καὶ καταμεθύσας ἐμβαλὼν εἰς ἅμαξαν νύκτωρ ἐξαγαγὼν ἀπέσφαξε καὶ ἠφάνισεν. Πλ. — Κατάσκοπον πέμψαντες ἀπαγγείλαντος αὐτοῖς ὡς εἴη ταῦτα ἀληθῆ τοὺς Ἐρυθραίους εὐθὺς ξυμμάχους ἐποιήσαντο. Θ. — Οἱ πρόγονοι καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων περιγεγόνασι, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες. Λυκ. — Ἄδικοι ὄντες λισσόμενοι ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες πείθοντες αὐτοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν. Πλ.

A. 3. Das eine Particip kann dem andern auch appositiv beigefügt werden. Ἐξέτασιν ποιήσαντες ἐν τοῖς ἱππεῦσι, φάσκοντες εἰδέναι βούλεσθαι πόσοι εἶεν, ἐκέλευον ἀπογράφεσθαι πάντας. Xe. Ἐντυχὼν ἀνθρώπῳ ὀφθαλμιῶντι, ἀπιόντι ἐξ ἰατρείου κάλαμον ἔχοντι, ἀπέκτεινεν. Xe.

A. 4. Ein Particip kann mit einem Verbum zu einem Begriffe verschmelzen und diesem so verbundenen Begriffe ein anderes Particip beigefügt werden. Ὠιόμεθ' ὑμᾶς πειθομένους τὰ παρ' ὑμῖν φοβηθέντας οἴχεσθαι ἀποδράντας ἐπὶ θάλασσαν. Xe. Ἡ πόλις ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα διατετέλεκεν. Δη. Ἐπιθυμῶ ἐκταθείς, ὥσπερ Ὀδυσσεύς, καθεύδων ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα. Xe.

A. 5. Doch können zwei Participia einem Verbum auch in verschiedener Beziehung angefügt sein. Ἆρα προσδοκᾷς ποτέ τινά τι ἱκανῶς ἂν στέρξαι ὃ πράττων ἂν ἀλγῶν τε πράττοι δὴ καὶ μόγις σμικρὸν ἀνύτων; Πλ. Ὤμοσαν σφάξαντες κάπρον βάπτοντες οἱ μὲν Ἕλληνες ξίφος, οἱ δὲ βάρβαροι λόγχην. Xe. Θύσαντες, ἐπεὶ καλλιερήσαντο, ἀριστήσαντες ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησάμενοι ἐπορεύοντο τοὺς τοξότας μεταξὺ τῶν λόχων ἔχοντες. Xe. — Προδραμόντες διαβάντες τὴν χαράδραν, ὁρῶντες πρόβατα πολλά, προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον. Xe.

A. 6. Prädicativ kann ein Particip einem andern selbst in Verbindung mit dem Artikel zugefügt werden, wie ζῶν ἔχεται so ὁ ζῶν ἐχόμενος rc. vgl. § 50, 12, 1 u. z. Th. 1, 75, 2. Οἱ ζῶντες καταλειπόμενοι τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς πολὺ τῶν τεθνεώτων τοῖς ζῶσι λυπηρότεροι ἦσαν. Θ. Παρεγένοντο ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. Θ. Τῷ σφενδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Xe. Ἀπεκρίνατο Θεαγένους ἀδελφὴ εἶναι τοῦ πεσόντος ἐν Χαιρωνείᾳ στρατηγοῦντος. Πλουτ.

16. Oft ist das Particip (wie der Infinitiv § 55, 4, 11) zu einem Verbum aus einem in der Nähe stehenden Verbum zu ergänzen.

A. So zu τυγχάνειν, λανθάνειν, φθάνειν; παύειν, λήγειν, διατελεῖν; ὁρᾶν u. a. Πρὸς ὀργὴν ἥντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος μίαν γνώμην ζημιοῦτε. Θ. Τῶν πολεμίων τὰ μὲν ἐκ Σικελίας δι' ὀλίγου ποριουμένων, τὰ δ' ἐκ Πελοποννήσου σχολαίτερον μέν, ὅμως δ', ἢν μὴ προσέχητε τὴν γνώμην, τὰ μὲν λήσουσιν ὑμᾶς, τὰ δὲ φθήσονται. Θ. — Οὐκ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον ἑτέρους σπεύδομεν. Θ. Ἔλεγον χρῆναι ἔτι ζητεῖν καὶ μὴ παύσασθαι. Ἀνδ. Τὰ μέν σ' ἐπαινῶ κοὐδαμῇ λήξω ποτέ. Αἰσ. Ἄργος καὶ Θῆβαι καὶ τότ' ἦσαν μέγισται καὶ νῦν ἔτι διατελοῦσιν. Ἰσ. — Ὡρμίσαντο καὶ αὐτοί, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον. Θ.

[z. Th. 1, 73, 3.] *Ἀντεπλήρουν τὰς ναῦς εὐθύς, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ᾔσθάνοντο* [erg. *πληροῦντας*]. Θ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ ῥᾳδίως ἔφερον, ἀλλὰ καίπερ οὐ βουλόμενοι ἔνδηλοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίους, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτούς.* Θ.

V. Verbalia.

17. Participia sind auch die Verbalia auf *τός* und *τέος*.

A. Ueber die Bedeutung derer auf *τός* § 41, 11, 25 f. Zuweilen stehen sie auch in der Bedeutung unseres — werth, wie *ψεκτός* tadelnswerth. *Τοῖς μὲν γένει πολίταις ἱκανόν ἐστι λειτουργεῖν ὡς οἱ νόμοι προστάττουσι, τοὺς δὲ ποιητοὺς ὡς ἀποδιδόντας χάριν, οὕτω προσήκει φαίνεσθαι λειτουργοῦντας.* Δη. — *Ὁρῶν τὰ ὁρατὰ καὶ ἀκούων τὰ ἀκουστὰ γιγνώσκεις.* Ξε. *Ἁλωτὰ γίγνεθ' ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ ἅπαντα.* Μέ. — *Ἢ μὴ ποίει τὸ κρυπτὸν ἢ μόνος ποίει.* Γν. *Ὅσα ἂν νοῦς τε καὶ διάνοια ἐργάσηται, ταῦτά ἐστι τὰ ἐπαινετά, ἃ δὲ μή, ψεκτά.* Πλ. *Τὰ μὲν μαθητὰ μανθάνω, τὰ δ' εὑρετὰ ζητῶ, τὰ δ' εὐκτὰ παρὰ θεῶν ᾐτησάμην.* Σο.

Τὸ προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον πράττειν ἐθίζοιμεν ἂν τὸν εἰς τὸ ἄρχειν παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. Ξε. *Εἴωθε τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν.* Θ. *Περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου σωτηρίας τὸ πρόθυμον εἶχον.* Θ. *Ὁ Πειραιεὺς ἦν ἀφύλακτος καὶ ἄκληστος.* Θ. — *Αἱρεῖ τὴν πόλιν ἀφυλάκτοις τε ἐπιπεσὼν καὶ ἀπροσδοκήτοις.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι οὐχ ὁρῶντες χρήματα ἐν τῷ κοινῷ ἀνέλπιστοι ἦσαν σωθήσεσθαι.* Θ. *Οἱ ἐπίκλητοι εὐπρεπῶς ἄδικοι ἐλθόντες εὐλόγως ἄπρακτοι ἀπίασιν.* Θ. *Ὁ νομοθέτης τὸν ἀστράτευτον οὐκ ἐᾷ στεφανοῦσθαι.* Αἰ.

18. Die Verbalia auf *τέος* (§ 42, 11, 27) stehen gew. mit *εἶναι*, von dem jedoch *ἐστίν* häufig ausgelassen wird, entweder persönlich als Prädicate eines Subjects oder unpersönlich im Neutrum, gewöhnlich des Singulars. Die Person von der die Handlung gefordert wird, steht im ersten Falle immer, im zweiten mehrentheils im Dativ. [Nie dabei *ὑπό τινος*.]

A. 1. Persönlich stehen sie (von transitiven Verben), wenn das Subject als Hauptbegriff hervortritt. *Οὐ πρό γε τῆς ἀληθείας τιμητέος ἀνήρ, ἀλλ' ὃ λέγω ῥητέον.* Πλ. *Οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι.* Ξε. *Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα.* Σο. *Ἃ τοῖς ἐλευθέροις ἡγοῦντο εἶναι πρακτέα, ταῦτα τοῖς δούλοις ἀπεῖπον μὴ ποιεῖν.* Αἰ. (*Πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων ἀνάγνωθι τὰ περὶ τῆς ἡγεμονίας.* Ἰσ. *Περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βουλεύσεσθε.* Δη. [Ausdrücke wie *βασιλευτέα ἡ πόλις, ἐπιτρεπτέος ὁ ἀνὴρ* für *ἐπιτρεπτέον τῷ ἀνδρί* vgl. § 52, 4, 1 u. 2 scheinen nicht vorzukommen. Ueber den Plu. § 44, 4, 2; über *συνεκποτέα ἐστί σοι τὴν τρύγα* u. ä. z. Th. 1, 86, 2.]

A. 2. Unpersönlich stehen sie, wenn die Handlung die Hauptsache ist. Ueber den Plural § 44, 4, 2. *Οἰστέον τὴν τύχην.* Εὐ. *Τὰς χρηστὰς καὶ ἡδονὰς καὶ λύπας καὶ αἱρετέον ἐστὶ καὶ πρακτέον. Ἕνεκα γάρ που ἀγαθῶν ἅπαντα ἡμῖν ἔδοξε πρακτέον εἶναι.* Πλ. *Ἔνιά ἐστιν ἃ οὐ πρὸς ἀνθρώπους ἀγωνιστέον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὰ τὰ πράγματα.* Ξε. *Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην.* Πλ. — *Γυναικῶν οὐδέποτ' ἔσθ' ἡττητέα ἡμῖν.* Ἀρ.

A. 3. Bei der unpersönlichen Construction findet sich, da sie mit *δεῖ* synonym ist (Plat. Rep. 431, d), nicht selten statt des Dativs (neben demselben Thuk. 8, 65, 3) auch der Accusativ [vgl. z. 1, 86, 2], wobei *ἐστίν* immer zu fehlen scheint (Göttling zu Aristot. Pol. S. 350). *Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς κακῶς φρονοῦσιν. Ἰσ. Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι. Πλ.*

A. 4. Diese Verbalia stehen oft auch im Sinne ihrer Media: *φυλακτέον* man muß sich hüten (*τὶ* vor etwas), *πειστέον* man muß gehorchen 2c. *Φυλακτέον τὸν ἔρωτα. Πλ. Πειστέον πατρὸς λόγοις. Εὐ. Εἶπεν ὅτι ἑκτέον μου εἴη. Ξε. Τοῦ νουθετεῖν καὶ συμβουλεύειν ἀφεκτέον. Ἰσ. Μουσικῆς ἁπτέον ἢ γυμναστικῆς. Πλ. Εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον τοῦ σώματος. Πλ. — Πολλὴ εὐλάβεια ὑμῖν ποιητέα ἐστίν. Ἀντ. Ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα. Ξε.*

Zweite Abtheilung: Synthesis.

Erster Abschnitt: Verbindung nominaler Begriffe.

Vorerinnerung. Der synthetische Theil der Syntax erörtert die mannigfachen Verbindungsweisen welche zwischen einzelnen Begriffen unter einander und die welche in Satzverhältnissen eintreten.

§ 57. Syntaktische Verbindung nominaler Begriffe.

I. Attributive Verbindung.

1. **Das Attributiv** eines Substantivs kann zunächst ein **Substantiv** sein, wo denn beide Substantive gleichsam ein parathetisches Compositum bilden.

A. 1. Von **persönlichen** Bezeichnungen **finden sich so am häufigsten**, selten in Verbindung mit dem Artikel, *ἀνήρ* (wie *γυνή*) und (ὁ, ἡ) *ἄνθρωπος* (dies gewöhnlich geringschätzig) mit **Benennungen des Standes, Geschäftes, Alters.** **Nicht** hinzugefügt werden *ἀνήρ* x., wenn sie nicht in irgend einer Beziehung hervorzuheben sind: *ἰδιώτης* ein **Privatmann**, *ἀνὴρ ἰδιώτης* **ein Mann der im Privatverhältnisse lebt.** Jenes bezeichnet schlechtweg den Stand, dieses einen Mann in sofern er dem Stande angehört. Oft ist die Hinzufügung des *ἀνήρ* ehrend. *Λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι.* Ξε. — *Ἀνδρὶ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν ἄλογον ὅ, τι ξυμφέρον οὐδ' οἰκεῖον ὅ, τι μὴ πιστόν.* Θ. *Ἀνὴρ ἰδιώτης ἐν πόλει δημοκρατουμένῃ νόμῳ καὶ ψήφῳ βασιλεύει.* Αἰ. *Ἀνὴρ ὁπλίτης δοῦλός ἐστι τῶν ὅπλων.* Εὐ. *Δεινὸν εἴ τις κατ' ἀνδρὸς πολίτου τολμᾷ τοιαῦτα καταψεύδεσθαι.* Αἰ. *Οἱ Σπαρτιᾶται οὐ ταχεῖς ἦσαν περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον.* Θ. — *Ἀνὴρ ῥήτωρ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος.* Αἰ. *Καλόν τι ἂν μοι δοκοῦμεν ποιῆσαι, εἰ προθύμως Γαδάτᾳ βοηθήσαιμεν, ἀνδρὶ εὐεργέτῃ.* Ξε. *Δεινόν τι ὡς ἀληθῶς κινδυνεύει καὶ ἀηδὲς εἶναι ἀνὴρ ἀδολέσχης.* Πλ. *Γέροντι πείθου ἀνδρί.* Θέογνις. *Ἀνδρὸς ὀργῶντος εἰς Κύπριν νεανίου ἀφύλακτος ἡ τήρησις.* Εὐ. *Γυναικὶ αἰσχρὸν μετ' ἀνδρῶν ἑστάναι νεανιῶν.* Εὐ. *Ἐχθρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ.* Ἀρ. *Δῶρά τις δίδωσι μοιχῷ γραῦς γυνή.* Ἀρ.

Δεινὸν ἦν προέσθαι δυστυχοῦντας ἀνθρώπους πολίτας. Δη. Βούλοιο ἂν ἐμὲ μᾶλλον τὸ ἀργύριον λαβεῖν ἢ τὸν μέτοικον ἄνθρωπον. Δη. Ἀγανακτῶ, εἰ διὰ πόρνην καὶ δούλην ἄνθρωπον περὶ τῶν μεγίστων εἰς κίνδυνον καθέστηκα. Λυ. Προσέρχεταί μοί τις πρεσβῦτις ἄνθρωπος. Λυ. — Ἡ ἀριθμητικὴ διδάσκει ἡμᾶς ὅσα ἐστὶ τὰ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ ὁ ἀριθμητικὸς ἄνθρωπος. Πλ. (Τούτω ἐστὸν παμμάχω, οὐ κατὰ τὼ Ἀκαρνᾶνε τὼ παγκρατιαστὰ ἀδελφώ. Πλ.)

A. 2. Ueber (ὁ) *Εὐφράτης ποταμός* u. ä. § 50, 7, 1—7.

[A. 3. Hieher gehören als Schimpfnamen *ὄλεθρος Μακεδών* Dem. 9, 31, *ὄ. γραμματεύς* 18, 127, *γέροντες ὄλεθροι* Ar. Lys. 325. Vereinzelt finden sich eben so *ὀπισθοφύλακες ὁπλῖται, λοχαγοί* Xen. An. 4, 1, 6. 7, 8; sogar *λοχαγοὶ πελτασταί* und *γυμνῆτες ταξίαρχοι* 4, 1, 26. 28. Dergleichen Substantive (auch die A. 1) waren ursprünglich Adjective und daher findet man auch nicht nur *λόχοι φύλακες* Xen. An. 6, 3, 9, *ὁπλίτης στρατός, κόσμος* Eur. Herakl. 699. 800, Plut. Ant. 41, *ἱππότης στρατός* Her. 4, 136, 1, *ὄχλος γυμνής* Rhes. 312, wohl auch *ὅμιλος στρατιώτης* zu Thuk. 6, 24, 3, *ναύτης ὅμιλος* Eur. Hek. 920, sondern sogar *οἰκέτης βίος* Eur. Jon 1373, *ἀλήτης βίος* Her. 3, 52, 2, *γέρων ὀφθαλμός* Eur. Or. 529, *νεανίας πόνος* Hel. 209, *νεανίαι λόγοι* Alk. 679, *παρθένος χείρ, ψυχή* Phoin. 838, Hipp. 1006, *πρυμνήτης κάλως* Med. 770, *λόγος ἔπαινος* Plat. Phaidr. 260, b, *λόγος πλεονέκτης* Her. 7, 158, 1, *δραπέται πόδες* Aisch. 3, 152. Doch ist dergleichen in der guten Prosa im Allgemeinen sehr selten.

A. 4. Die Völkernamen stehen oft völlig adjectivisch, regelmäßig bei persönlichen Substantiven. *Οἱ Ἕλληνες πελτασταὶ ἔθεον ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε.* vgl. z. Th. 1, 62, 2. Bei Homer findet sich neben *λαὸς Ἀχαιῶν* auch *λαὸς Ἀχαϊκός, Τρωικός.* [Ueber *Ἕλλην* als Fe. u. *Ἑλλάς* als Masc. Pflugk zu Eur. Her. 131 u. Herm. zu Iph. T. 334.]

2. Am gewöhnlichsten ist das Attribut eines Substantivs ein Adjectiv oder Particip, ein Adverbium oder eine Präposition mit ihrem Casus.

A. 1. Vorangestellt wird von beiden Begriffen der betontere, mag der Artikel hinzutreten oder nicht. Vgl. § 50, 8, 1. *Πικρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Εὐ. Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Γν. Οἶδ' ἐγὼ φεύγοντας ἄνδρας ἐλπίδας σιτουμένους. Αἰσ.*

A. 2. Ueber attributiv gebrauchte Adverbia, Präpositionen mit ihrem Casus und Sätze § 50, 8, 8—20 vgl. 6 A. 9; über den Ge. § 47, 9, 9 u. § 50, 8, 11; über den Da. § 50, 8, 12; über *ὅλος, πᾶς* rc. § 50, 11, 7 rc.; über *αὐτός, ὅδε* rc. eb. A. 15. 19 rc.

A. 3. Ein Epitheton kann mit seinem Substantiv zu einem Gesammtbegriffe verschmolzen und diesem ein anderes Epitheton beigefügt werden. *Γέρων ἐραστὴς ἐσχάτη κακὴ τύχη. Γν. Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκαῖον γυνή. Φιλ. — Περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου λέγει. Πλ. Τί πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὐεργέτῃ; Πλ. — Ἄλλη μία μόνη δουλεία ἑκούσιος λείπεται οὐκ ἐπονείδιστος· αὕτη δέ ἐστιν ἡ περὶ τὴν ἀρετήν. Πλ.* Ueber *πολλὰ καὶ δεινὰ πράγματα* u. ä. § 69, 32, 3.

A. 4. In andern Verbindungen werden mehrere Adjective bloß als Asyndeta an einander gereiht. *Οἱ Μοσσύνοικοι ἄλλα δόρατα εἶχον παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ξε.* Vgl. § 59, 1, 1.

(A. 5. Außerdem kann von zwei Adjectiven eins prädicativ stehen, in eben dem Sinne den es bei hinzugefügtem ὤν haben würde. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τίς ἄμοχθος εὐκλεής; Εὐ. (Οὐδεὶς ὢν ῥᾴθυμος εὐκλεὴς ἀνήρ. Εὐ.) Ῥᾴθυμος ἂν ᾖς, πλούσιος πένης ἔσῃ. Μέ.)

A. 6. Ueber die Verbindung mehrerer Participia ohne καί § 56, 15, 1—6.

II. Prädicative Verbindung.

3. Prädicativ kann ein Substantiv oder Adjectiv, auch ohne eintretendes Prädicatsverbum, an ein Nomen, selbst an ein bloß im Verbum enthaltenes, angefügt werden, wo wir meist als, zu, für hinzusetzen. Vgl. § 55, 4, 4 u. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Prädicat. *Θεὸς συνεργὸς πάντα ποιεῖ ῥᾳδίως. Γν. Μὴ ὡς θεῷ νομίζετε Φιλίππῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. Δη. — Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Ἵπποι ἤγοντο θύματα τῷ ἡλίῳ. Ξε. — Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; Πλ. — Πολλὰ τάδ' ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ. Σο. Ἔφη αὐτὰς (τὰς ναῦς) ἐλάσσους ἢ βασιλεὺς ἔταξε ξυλλεγῆναι. Θ.* Vgl. § 50, 11, 1. Ueber die Beziehung des Prädicats auf die Zukunft z. Th. 4, 2, 2. 116, 2.

A. 1. Ein solches Prädicat erscheint auch als obliquer Casus; wenn es ein Substantiv ist, am häufigsten als Accusativ: obliques Prädicat. *Δίκαιος ἂν ᾖς, τῷ τρόπῳ χρήσει νόμῳ. Μέ. Δίκαια δράσας συμμάχου τεύξει θεοῦ [συμμάχῳ χρήσει θεῷ]. Γν. Δίκαια δράσας συμμάχους ἕξεις θεούς. Μέ. Πένητας οὐδεὶς βούλεται κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ὅσον νόσημα τὴν Κύπριν κεκτήμεθα. Εὐ. Ὅστις λόγους παρακαταθήκην λαβὼν ἐξεῖπεν ἄδικός ἐστιν ἢ ἀκρατὴς ἄγαν. Γν. — Τὰ δάνεια δούλους τοὺς ἐλευθέρους ποιεῖ. Γν. Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν. Ἰσ. Πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεστῶτας τῶν Ἑλλήνων ἕνα ἄνδρα τοσούτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην; Ἰσ. Στρατευόμεθ' αἱρούμενοι καθάρματα στρατηγούς. Εὔπολις. Οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν. Ξε. — Ἔφασκεν ὄνειδος ἐξελθεῖν ταύτην τὴν στρατιὰν τῇ πόλει. Δη. Ἔφη τὸν Σόλωνα ἀνακεῖσθαι τῆς τῶν τότε δημηγορούντων σωφροσύνης παράδειγμα. Δη.*

A. 2. Wenn ὡς hinzutritt, wie öfter bei χρῆσθαι, so ist es vergleichend: pro, so wie, nicht anders als. [z. Th. 1, 53, 2.] *Ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοῖς ἥττοσιν ὡς δούλοις χρῆσθαι. Ξε. Ἀλκιδάμας οὐχ ἡδύσματι χρῆται ἀλλ' ὡς ἐδέσματι τοῖς ἐπιθέτοις. Ἀρ.* [So auch ὥσπερ Xen. Oik. 14, 9.]

A. 3. Das oblique Prädicat kann auch ein Adjectiv oder Particip sein. Vgl. über die Stellung beim Artikel § 50, 11, 1. Hieher gehört auch ἱστάναι τινὰ χαλκοῦν u. ä. Jemanden eine eherne Bildsäule errichten. *Δύστηνος ὅστις καὶ τὰ καλὰ ψευδῆ λέγων οὐ τοῖσδε χρῆται τοῖς καλοῖς ἀληθέσιν. Εὐ. Ἐνόμιζεν ὅσῳ ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι. Ξε. — Τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε. Εὐ.* [vgl. Th. 2, 62, 3.] *Ὅταν ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, χαίρω ὑπερφυῶς. Πλ. — Τὰς πρὶν φρέ-*

νας οὐκ εἶχες ὑγιεῖς. Εὐ. Οὔ τοι τὰ χρήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί. Εὐ. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. [vgl. zu Xe. An. 1, 10, 2.] Τὰς ὁμιλίας ἐσθλὰς διώκειν ὦ νέοι σπουδάζετε. Εὐ. Τἀληθὲς ἰσχυρὸν τρέφω. Εὐ. Τὸν τῇ φύσει οἰκεῖον οὐδεὶς καιρὸς ἀλλότριον ποιεῖ. Γν. Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι. Θ. Ὁ Ἅιδης τοὺς νόμους ἴσους ποθεῖ. Σο. Ἔξεστι τοῖς ἐφόροις ἀκρίτους ἀποκτεῖναι τοσούτους ὁπόσους ἂν βουληθῶσιν. Ἰσ. — Φίλιππον θαυμάζουσι καὶ χαλκοῦν ἱστᾶσιν. Δη. (Σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ σταθητι. Πλ.)

A. 4. Das oblique Prädicat erscheint auch in Verbindung mit Präpositionen. Τὸ ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. Δη. Διεχειμάσατε ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις. Ξε. Νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀδήλοις μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀδήλοις δὲ τοῖς ἀδικησομένοις. Δη.

A. 5. Als Prädicat, gew. als obliques, erscheinen auch demonstrative, relative und interrogative Pronomina. Σὺ οὗτος εὑρέθης. Δη. vgl. § 51, 7, 9. — [Ueber τοιοῦτος u. τοσοῦτος z. Th. 2, 78, 3. 4, 77, 1.] Πάσχουσι τοῦτο ταὐτὸν ταῖς τικτούσαις. Πλ. Τὰς ἐλπίδας ἔχω τοιαύτας. Ἰσ. Τοὺς περὶ πραγμάτων ἀνομοίων τοῖς ἄλλοις ἀγωνιζομένους ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοῖς λόγοις τοιούτοις χρῆσθαι. Ἰσ. [vgl. z. Th. 6, 43, 1.] Θησεὺς καὶ Ἡρακλῆς οὐ μόνον τοῖς ὅπλοις ἐκοσμήσαντο παραπλησίοις ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. — Παράδειγμα ποιήσατε τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν οἵων ὑμῶν ἐν τοῖς κινδύνοις τεύξονται. Λυ. [vgl. Xe. An. 5, 5, 15.] Οὐκ ᾔδει οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις. Δη. (Ἐπίστασθε περὶ οἵου τινὸς ὄντας ἐμοῦ ψηφιεῖσθε. Λυ.) Οὐδὲν ἐδήλουν ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν. Θ. Ὦ φίλταθ' ὅσ' ἡμῖν τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ. [Da. Th. 8, 27, 2.] — Τί ἔχοντες δίκαιον ἢ τί τὸ ἰσχυρὸν ἀντιδικήσομεν; Δη. — Ποῖ λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Πλ. Ueber den Artikel § 50, 11, 1.

A. 6. Wenn ein interrogatives Pronomen einem demonstrativen als Prädicat angefügt ist, so müssen wir (wie auch bei manchen der A. 5 angeführten Stellen,) den einen Satz oft durch zwei übersetzen: τίς οὗτος ἔρχεται wer ist dieser der da ankommt? τί τοῦτο λέγεις was ist dies was du sagst? oder was willst du damit sagen? Τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς κεῖσθαι; Εὐ. Τί τοῦτο εἰρῆσθαι φῶμεν; Πλ. — Τί τοῦτ' ἔλεξας; Εὐ. Τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; Ἀρ. Τίνας τούσδ' εἰςορῶ; Εὐ. — Ποῖα ταῦτα λέγεις; Πλ.

A. 7. Zu einem demonstrativen Pronomen, wie ὅδε, οὗτος, kann auch ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicat hinzutreten. Vgl. A. 1. Οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Εὐ. Ἐρώτημα τοῦτ' ἐρωτᾷς ἢ λόγου τινὸς ἀρχὴν λέγεις; Πλ. Οἱ ῥήτορες οἱ ποιοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν ἃ δοκεῖ αὐτοῖς καὶ οἱ τύραννοι οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο κεκτήσονται. Πλ. Οὐχ ἁπλοῦν ἔτι τοῦτο ἐρωτᾷς; Πλ. Τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης. Δη. (Ueber das Prädicat bei Interrogativen und Relativen § 50, 11, 1. vgl. z. Her. 2, 102, 2.)

4. Als Prädicat kann so auch ein Nomen angefügt werden das erst in Folge der Handlung des Verbums als Prädicat eintritt: proleptisches Prädicat.

A. 1. Nur in einigen Verbindungen ist das proleptische Prädicat ein Substantiv, wie bei uns in der gemeinen Sprache: er lernt Kaufmann. Ἔλαχον βασιλεύς, ὥσπερ προεκρίθην. Δη. Περικλῆς τοὺς υἱεῖς ἐπ-

πέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Πλ. [Σωκράτης παῖς ἐμάνθανε λιθοξόος τὴν τοῦ πατρὸς τέχνην. Dion Chrys. 55 p. 283 R.]

A. 2. Von Adjectiven erscheinen als proleptische Prädicate μέγας, ὑψηλός, μακρός u. ä. bei αὔξειν, αἴρειν u. ä. Verben. Ἄλλως αὐτὸν αἰχμάλωτον εἵλομεν. Εὐ. — Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βάραθρον ἐμβαλῶ. Ἀρ. Ἀὴρ ἔχει τὴν γῆν μετέωρον. Ἀρ. Ὁ δεσπότης μου μετέωρος αἴρεται. Ἀρ. — Ἕνα τινὰ ἀεὶ ὁ δῆμος εἴωθε διαφερόντως προΐστασθαι ἑαυτοῦ καὶ τοῦτον τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν. Πλ. Μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ηὔξηται. Δη. Ὑψηλὸν ἐξαίρει αὐτόν. Πλ. Ἤιρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα. Θ. Τοὺς λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν. Θ. — Πενία διδάσκει ἄνδρα τῇ χρείᾳ κακόν. Εὐ. Μουσικὸν Ἔρως διδάσκει, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν. Εὐ. — Δεῖ τὰ ἐπίθετα καὶ τὰς μεταφορὰς ἁρμοττούσας λέγειν. Ἀρλ.

(A. 3. Auch eine bevorstehende Bestimmung kann das proleptische Prädicat ausdrücken. Τὰς βαλάνους τραγήματα ἀπετίθεσαν. Ξε. Νῆες ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροί. Θ.) vgl. § 57,3 E.

5. Ein Prädicat wird oft von einem andern, am häufigsten einem Verbum, d. h. eig. dem Particip angefügt: adverbartiges Prädicat. Gewöhnlich erscheinen so nur Adjective.

A. 1. So finden sich z. B. μέγας und πολύς bei ῥέω und πνέω sowohl in eigentlicher als in uneigentlicher Bedeutung. [Ζεὺς χρυσὸς ῥυεὶς Δανάῃ συνεγένετο. Ἰσ.] Ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας. Θ. [z. An. 6, 25, 5 lat. A.] Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας. Θ. — Ἔστι κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥέουσα. Ξε. Κύπρις οὐ φορητόν, ἢν πολλὴ ῥυῇ. Εὐ. Τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐκ εἶξα. Δη. Ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει. Ξε. Πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται. Δη. [z. Th. 4, 22, 2.]

A. 2. Aehnlich gebrauchte man ἄσμενος, ἑκών, ἑκούσιος, ἐθελούσιος u. a; ja selbst Participia, wie ἐθέλων, z. B. οἱ ἐθέλοντες εἰς κινδύνους καθιστάμενοι (Ἀνδ.), diese aber nicht bei Substantiven, also z. B. nur ἐθελονταὶ φίλοι. [z. Xe. An. 1, 6, 9.] Ueber die Stellung beim Artikel § 50, 12, 1 u. 4. [Ἥσυχος Xen. An. 6, 3, 11 u. Kyr. 5, 3, 55 bedarf für die Prosa noch zureichenderer Begründung; dichterische Stellen bei Elmsley zu Eur. Her. 7.] Ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν. Θ. Ἀσμένοις ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων. Θ. Κακὸς ἑκὼν οὐδείς. Πλ. Ὁ κακὸς ἄκων τοιοῦτος. Πλ. Ἄκων ἁμαρτὼν οὐδεὶς ἀνθρώπων κακός. Σο. Τὰς πόλεις ἑκούσας παρέλαβεν. Ξε. Σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσιν τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε. Θ. — Λέγουσί τινες ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν Θεμιστοκλέα. Θ. Ὁ Νικίας ἀκούσιος ᾑρημένους ἄρχειν ἀποτρέψαι ἐβούλετο. Θ. — Τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ ἂν προσθεῖμεν. Ξε. Προθύμως ἐξωρμῶντο, ἅτε οὐκ ἀνάγκῃ, ἀλλ' ἐθελούσιοι καὶ χάριτος ἕνεκα ἐξιόντες. Ξε. Τοὺς ἐμοὶ ἐθελουσίους τούτους ἐπισπομένους ἀμέμπτους πάντας ποιεῖτε. Ξε. — Οἱ φιλόσοφοι αὐτόματοι ἐμφύονται Πλ. Ἥκει φερόμεν' αὐτόματα πάντα τἀγαθά. Δη. Ὁ ἐλεύθερος ἐπαινῶν καὶ μὴ μάλιστά ἐστι καταφανής. Πλ. — Ἐθέλων ἕπεται. Ξε. Ἡ γῆ θέλουσα τοὺς δυναμένους καταμανθάνειν καὶ δικαιοσύνην διδάσκει. Ξε. Τῷ σφενδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Ξε. — (Χρῆν Μυτιληναίους μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ὑμῶν τετιμῆσθαι. Θ. [zu 3, 39, 5.] Οἴεται

τραγῳδίαν εἶναι τὴν τούτων σύστασιν, πρέπουσαν ἀλλήλοις τε καὶ τῷ ὅλῳ συνισταμένην. Πλ.)

A. 3. Ordinale Adjective, wie πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος, τελευταῖος bezeichnen prädicativ angefügt die Ordnung in der dieselbe Handlung unter mehrern Begriffen dem erwähnten zukommt, während die entsprechenden Adverbia, πρότερον, πρῶτον, ὕστερον (vgl. § 46, 3, 2) die Ordnung bestimmen in der unter mehrern Handlungen desselben Subjects die erwähnte erfolgt ist: πρῶτος Μηθύμνῃ προςέβαλε er war der erste der M. angriff; πρώτῃ Μ. πρ. M. war der erste Ort den er angriff; πρῶτον Μ. πρ. seine (oder überhaupt die) erste Handlung war der Angriff auf M. [z. Th. 3, 101, 1.] Ueber die Stellung bei hinzutretendem Artikel § 50, 11, 1 u. 12, 1 u. 4; über πρῶτον und τὸ πρῶτον § 46, 3, 2. Aehnlich unterscheide man μόνος und μόνον, wiewohl zuweilen μόνον erscheint wo man μόνος erwarten möchte. Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Ἐξῆν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσι τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. Ἰσ. Καλόν ἐστιν ἐν ταῖς τῶν ἄλλων ἀδικίαις καὶ μανίαις πρώτους εὖ φρονήσαντας προστῆναι τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας. Ἰσ. Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. Τοὺς αὐτῶν νόμους ἀρέσκειν ἑκάστοις ἀναγκαῖόν που, τοὺς δὲ τῶν ἄλλων ὑστέρους. Πλ. Χαλεπόν ἐστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν. Ἰσ. Οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε. Δη. Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σώζονται. Λυ. Κακὸς κακῶς ἀπόλοιτο ὅς γυναῖκα δεύτερος ἔγημε· τὸν γὰρ πρῶτον οὐκ ἐρῶ κακῶς. Εὔβουλος. — Ἡ ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν μόνη καὶ ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Τῶν ὄντων ᾧ νοῦν μόνῳ κτᾶσθαι προςήκει λεκτέον ψυχήν. Πλ. Μὴ θανὼν ποτε σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνης πιστῆς ἐμοί. Εὐ. Οἱ τύραννοι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τὴν πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν. Θ. Περιέμενον Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὕποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις ἀθρόους γενέσθαι. Θ. Ἔργοισι χρηστός, οὐ λόγοις ἔφυν μόνον. Ἀντιφάνης. Τούς γε φιλοσόφους ἐν τοῖς λόγοις φρονοῦντας εὑρίσκω μόνον. Ἀνάξιππος.

A. 4. Aehnlich werden besonders mit Verben der Bewegung temporale Adjectiva verbunden, wie ὄρθριος, δευτεραῖος, τριταῖος 2c. ἀφίκετο er kam in der Frühe, am zweiten, dritten 2c. Tage an. Vgl. § 24, 3, 7. Eben so finden sich αἰφνίδιος [z. Th. 6, 49, 2], χρόνιος [zu 1, 12, 1] u. a., einzeln auch locale Adjective, wie πελάγιος [z. Th. 8, 39, 3]; deßgleichen ὑπόσπονδος. Ἑσπέρας ἀκούσας ὄρθριος ἥκεις. Πλ. Κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἤδη σκοταῖοι. Ξε. Δευτεραῖοι ἀμφὶ δείλην γίγνονται πρὸς τῷ Γωβρύου χωρίῳ. Ξε. (Ἆγις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτα. Ξε. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας πεμπταῖα λογίζομαι τὰ παρ' ὑμῶν ἐν τοῖς Φωκεῦσι γενέσθαι. Δη.) Ποσταῖος ἂν τῷ στρατεύματι ἐκεῖσε ἀφικοίμην; Ξε. — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν. Θ. Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι. Θ. Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεῖα πράσσουσιν. Θ. [zu 1, 12, 1.] — Ὑπαίθριος ἐταλαιπώρει. Θ. — Ἱππίας ἐχώρει ὑπόσπονδος εἰς Σίγειον. Θ. Τοὺς ἄνδρας διεκόμισαν (ἀπέδοσαν) ὑποσπόνδους. Θ. [z. 1, 63, 3. 6, 88, 10.]

III. Appositive Verbindung.

6. Appositiv verbinden sich Begriffe auf mehrere, z. Th. sehr verschiedene Arten, am innigsten durch synthetische Apposition,

bei der zwei Begriffe, z. B. ein Eigenname mit dem Gattungsbegriffe desselben, verbunden gleichsam ein Compositum bilden. So namentlich in Verbindung mit dem Artikel. S. § 50, 1—6. *Προςῆλθον ἡμῖν πέρυσι τοῦ μεταγειτνιῶνος μηνός. Δη.*

7. Weniger innig ist die epithetische Apposition, die der attributiven Verbindung (§ 50, 8, 1) entspricht, auch mit Bezug auf Gebrauch und Stellung des Artikels mit ihr übereinstimmend (§ 50, 7, 4 u. 8—12), und besonders rücksichtlich der Eigennamen zu bemerken ist.

A. Mehr scheiden sich die Begriffe wenn sie beide ihren Artikel haben, besonders wenn die (dann betontere) Apposition vorangeht. *Ἡ Φυλομάχη ἡ μήτηρ ἡ Εὐβουλίδου καὶ ὁ Πολέμων ὁ πατὴρ ὁ Ἁγνίου ἀδελφοὶ ἦσαν. Δη. Ὁ ἀδελφὸς ὁ Ἀρεθούσιος οὐδένα εἴα ὠνεῖσθαι. Δη. — Τὸν μιαρὸν καὶ ἀναιδῆ φυλάξομεν τὸν Φιλοκράτη. Δη. Τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια. Θ.* vgl. 9 A. 1.

8. An die epithetische schließt sich die partitive Apposition an. vgl. § 47, 28, 3.

A. Genauer sind hier zwei Arten zu unterscheiden: die distributive, durch die dem Ganzen seine Theilbegriffe gegensätzlich angeschlossen werden; und die adjunctive, durch die dem Ganzen nur ein, meist numerischer Begriff angefügt wird. Als solcher kann auch ein collectiver Singular sich mit einem Plural verbinden, und dabei selbst, in sofern die Apposition näher steht und übergewichtlich ist, das Verbum im Singular stehen. Vgl. § 47, 28, 3 und 63, 1, 3. *Λῦπαι αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ κακαί. Πλ. — Ἡγοῦμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους. Πλ. Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν. Θ.* [Kr. z. Dion. p. 305.] — *Πᾶσι τοῖς εὐνομουμένοις ἔργον τι ἑκάστῳ ἐν τῇ πόλει προστέτακται. Πλ. — Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται καὶ ὠφελεῖ ἐκεῖνο ἐφ' ᾧ τέτακται. Πλ. Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. Ξε. — Οἱ ἱππεῖς ἔρημοι οἴχονταί μοι ἄλλος ἀλλαχῇ διώκων. Ξε.* Ueber *ἔνιοι* z. Her. 7, 187, 1; über das Particip § 56, 9, 1 u. 2.

9. Die selbständigste ist die parathetische Apposition, die, besonders wenn sie ohne Artikel eintritt, einem relativen Nebensatze (*ὅς—ἐστίν*) gleich gilt. *Πολλοὺς ὁ θυμὸς ὁ μέγας ὤλεσεν βροτῶν ἤ τ' ἀξυνεσία, δύο κακὼ τοῖς χρωμένοις. Εὐ. Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγκαῖα ἐν ἑαυτῷ παθήματα ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κακοῦ δέλεαρ, ἔπειτα λύπας, ἀγαθῶν φυγάς, ἔτι δ' αὖ θάῤῥος καὶ φόβον, ἄφρονε ξυμβούλω. Πλ. Κόλακι, δεινῷ θηρίῳ καὶ μεγίστῃ βλάβῃ, ὅμως ἐπέμιξεν ἡ φύσις ἡδονήν τινα οὐκ ἄμουσον. Πλ. — Ἡ ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀγωνίζεται. Αἰ. Τὰ ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν. Αἰ.* Vgl. § 50, 7, 12.

A. 1. Es ist nicht nöthig, daß die Apposition ihrem Nomen unmittelbar folge oder unmittelbar vorangehe. vgl. 10, 7 A. u. zu Xe. An. 1, 6, 11

lat. A. Οὐκ ἔστι πενίας ἱερόν, *αἰσχίστης θεοῦ*. Γν. Ἀλήθεια παρέστω σοὶ καὶ ἐμοί, *πάντων χρῆμα δικαιότατον*. Γν. Οὐκ αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ *Δωριέα τινὰ Δωριέως* ἢ *Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν*. Θ. Σιγᾶν καὶ σωφρονεῖν αὖ φησι χρῆναι, *δύο κακὼ μεγίστω*. Ἀρ.

A. 2. Wenn eine Präposition hinzutritt, so pflegt sie bei dieser Apposition nicht wiederholt zu stehen. Χωρῶμεν ἤδη παῖδες ἐς τὰ τῶν σοφῶν διδασκαλεῖα, *μουσικῆς παιδεύματα*. Σο. Περὶ χρημάτων λαλεῖς, *ἀβεβαίου πράγματος*. Μέ. Ἐκ λόγων, *κούφου πράγματος*, ἔργῳ μίση καὶ ἔχθραι βαρύταται γίγνονται. Πλ. (Ἐν τῷ Ἀρείῳ πάγῳ, ἐν τῷ σεμνοτάτῳ δικαστηρίῳ, ὁμολογῶν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει. Λυ.)

A. 3. Fast epithetisch ist die parathetische Apposition, wenn sie, übergewichtlich betont, ihrem Begriffe vorangeht; ein Verhältniß bei dem z. Th. auch ein Uebergang zu dem R. 10 erwähnten eintritt. Ἃ ἄν τις ἑκὼν ἑκόντι ὁμολογήσῃ φασὶν οἱ *πόλεως βασιλῆς* νόμοι δίκαια εἶναι. Πλ. Ὦ Ζεῦ τί δὴ *κίβδηλον* ἀνθρώποις *κακόν*, γυναῖκας ἐς φῶς ἡλίου κατῴκισας. Εὐ. — Ὁ *κοινὸς ἰατρός* σε θεραπεύσει, χρόνος. Φιλιππίδης. Τὸ *κουφότατόν* σε τῶν κακῶν πάντων δάκνει, πενία. Μέ.

10. Exegetisch ist die Apposition, wenn sie einem allgemeinern Begriffe den bestimmteren zufügt: nämlich. Statt ihrem Begriffe wird sie zuweilen einem auf denselben bezogenen Relativ angefügt. Εἰσὶν ἡδοναὶ πολλαὶ βίου, *μακραί τε λέσχαι καὶ σχολή*, τερπνὸν κακόν, *αἰδώς τε*. Εὐ. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, *τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος*, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ. (Ἄν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ, *κεφαλὴν ἢ πρόσωπον ἢ χεῖρας ἢ πόδας*, κατὰ τοὺς νόμους φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν. Λυ.) — Ὡς θαυμασίως πέφυκε τὸ ἡδὺ πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίως ἔχειν, *τὸ λυπηρόν*. Πλ. Τὸ δίκην διδόναι μεγίστου κακοῦ ἀπαλλαγὴ ἦν, *πονηρίας*. Πλ. — Ὀρθὴ ἡ παροιμία, τὸ τὰς ἁπάσας μὴ *ῥᾴδιον εἶναι* διαφυγεῖν. Πλ. Φήμη πλανᾶται καὶ διέγνωσται πάλαι, τὸ μὴ βεβαίους τὰς βροτῶν *εἶναι τύχας*. Γν. — Οὐδείς ἐστ' ἀτελής, οὐδ' *οὓς οὗτος ἔγραψε*, *τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος*. Δη. Vgl. Elmsley zu Eur. Her. 601 und Pflugk zur Hek. 771.

A. 1. Eine solche Apposition haben auch mit Adjectiven, besonders mit pronominalen, verbundene Substantive. Ἕν ἐστ' ἀληθὲς φίλτρον, *εὐγνώμων τρόπος*. Μέ. Ἕν ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς, *οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται*. Εὐ. Κοινὸν ἀγαθόν ἐστι *τοῦτο*, *χρηστὸς εὐτυχῶν*. Μέ. *Οὗτος* ὁ τρόπος ἦν τῆς τῶν παλαιῶν φιλοσοφίας, *βραχυλογία τις Λακωνική*. Πλ. Τὸ μελέτημα *αὐτὸ τοῦτό* ἐστι τῶν φιλοσόφων, *λύσις καὶ χωρισμὸς* ψυχῆς ἀπὸ σώματος. Πλ. — *Τοῦτο* πῶς οὐκ ἀμαθία αὕτη ἡ *ἐπονείδιστος*, ἡ *τοῦ οἴεσθαι* εἰδέναι ἃ οὐκ οἶδεν; Πλ. Πολλοῦ μισθοῦνται *ἀλλοτρίαν* φωνήν, *τὴν τῶν αὐλῶν*. Πλ. Ζεὺς δὴ μέγιστον *τοῦτ'* ἐποίησεν κακόν, *γυναῖκας*. Σιμ. Ἀμ. Μάλα φιλοσόφου *τοῦτο* τὸ πάθος, *τὸ θαυμάζειν*. Πλ. (Ἔνεστι *τοῦτο* τῇ τυραννίδι νόσημα, τοῖς φίλοισι μὴ *πεποιθέναι*. Αἰ.) Μένει *ἥδε* ἡ οἴησις, *τὸ* ψυχὴν ἁρμονίαν *ξυγκεῖσθαι*. Πλ. (Τὸ τῆς πόλεως ἦθος ἴδοι τις ἂν *τοιοῦτον* [,] *ἀψευδὲς καὶ χρηστόν*. Δη.)

A. 2. Eben diese Apposition kann auch bei substantivirten Adjectiven, besonders pronominalen, eintreten. Vgl. § 50, 11, 21. *Ποτέρῳ εἰκός ἐστι πιστεῦσαι, τῷ διὰ τέλους τὸν αὐτὸν λόγον ἀεὶ λέγοντι ἢ τῷ τοτὲ μὲν φάσκοντι, τοτὲ δ' οὔ; Ἀντ. Περικλῆς δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε καὶ Δάμωνος. Ἰσ. — Τούτῳ διαφέρει ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζῴων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Ξε. (Ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. Πλ. Ἔγραψαν ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι σαυτὸν καὶ μηδὲν ἄγαν. Πλ.)*

A. 3. So erscheinen denn auch Pronominaladjective im Neutrum substantivirt (vor dinglichen oder doch als dinglich gefaßten) Substantiven männlichen und weiblichen Geschlechtes: eben so *ἕν, δύο, τρία* x. zwei, drei Dinge. *Τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή; Πλ. — Καὶ τοῦτό τοι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Εὐ. Τοῦτο ὡς ἀληθῶς ψεῦδος καλεῖται, ἡ ἐν τῇ ψυχῇ ἄγνοια ἡ τοῦ ἐψευσμένου. Πλ. Τοῦτ' ἔσθ' ὃ θνητῶν εὖ πόλεις οἰκουμένας δόμους τ' ἀπόλλυσ', οἱ καλοὶ λίαν λόγοι. Εὐ. — Πᾶσαι ψυχαὶ πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι. Πλ. Τοῦτό γε αὐτό, ἡ εὐβουλία, δῆλον ὅτι ἐπιστήμη τίς ἐστιν. Πλ. — Ἐκεῖνο ἰσχύει μέγα, πλοῦτος λαβὼν τε τοῦτον εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Πλ. — Ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, φρονήσεως. Πλ. — Ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. — Δύο ἐστὶ τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἥ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά. Λυκ. Δύο ἔτι λοιπά, ἥ τε σωφροσύνη καὶ οὗ δὴ ἕνεκα πάντα ζητοῦμεν, δικαιοσύνη. Πλ. Ἐλεύθερος πᾶς ἑνὶ δεδούλωται, νόμῳ, δυσὶν δὲ δοῦλος καὶ νόμῳ καὶ δεσπότῃ. Μέ. — Μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἁμαρτάνετε. Θ. (Ὁ Λεπτίνου νόμος τρία τὰ μέγιστα ὀνείδη κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν. Δη.) — Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τῇ ψυχῇ αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Ἰσ.*

A. 4. Die etwa hinzutretende Präposition wird bei der epexegetischen Apposition bald wiederholt, bald nicht, letzteres wenn eine engere Verbindung statt findet. *Οὐ περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθε. Θ. Ἐπὶ τὸ κρεῖσσον τούτου πολύ, τὸ ἑκόντας πείθεσθαι, ἄλλη ἐστὶ συντομωτέρα ὁδός. Ξε. Ὑπὸ ταύτης ἄγονται τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσθαί τι ἐκεῖ ὧν ἐπεθύμουν. Πλ. Τὸ μέλος ἐκ τριῶν ἐστι συγκείμενον, λόγου τε καὶ ἁρμονίας καὶ ῥυθμοῦ. Πλ. — Ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Πλ. Αἱ ἐπὶ τούτου πράξεις ἅπασαι, ἐπὶ τοῦ ἀλύπως ζῆν καὶ ἡδέως, ἆρ' οὐ καλαί; Πλ. Ἀσθενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἡδέως κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἰατροῦ ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Πλ.* Vgl. die Beispiele § 51, 7, 4.

A. 5. Unser nämlich wird bei der epexegetischen Apposition, auch wenn als solche ein Infinitiv mit oder ohne Artikel eintritt, so wenig wie im Lateinischen ausgedrückt. Doch erscheint statt dessen (nach Substantiven) zuweilen *λέγω* ich meine; *λέγω δέ*, wenn es zuerst steht, jedoch, wenigstens bei Spätern, auch ohne *δέ*. [Lobeck zu So. Ai. 569.] *Ἕτερον ἀπεκτείνατε, Κτησικλέα λέγω. Δη. (Ὦ μῆτερ ἐσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω, ἔξελθε. Εὐ. Προσέκρουσ' ἀνθρώπῳ πονηρῷ, Ἀνδροτίωνα λέγω. Δη.) — Παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Δη.*

A. 6. Der Infinitiv ohne Artikel erscheint als No. oder Ac. epexegetisch da wo er auch ohne Artikel stehen würde, wenn das Pronomen dem er sich anfügt nicht da stände, wiewohl auch hier der Artikel oft statthaft, zuweilen nothwendig ist. So zunächst nach Substantiven die ein pronominales oder qualitatives Adjectiv bei sich haben. *Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Αὕτη μόνη ἐστὶ κακὴ πρᾶξις, ἐπιστήμης στερηθῆναι. Πλ. Τίς αὕτη τέρψις, ἄκοντας φιλεῖν; Σο. Σκεψώμεθα τὴν αὐλητικήν. οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, τὴν ἡδονὴν ὑμῶν μόνον διώκειν, ἄλλο δὲ οὐδὲν φροντίζειν; Πλ.* — (*Δύο ἔφαμεν εἶναι τὰς παρασκευὰς ἐπὶ τὸ ἕκαστον θεραπεύειν καὶ σῶμα καὶ ψυχήν, μίαν μέν, πρὸς ἡδονὴν ὁμιλεῖν, τὴν δὲ ἑτέραν, πρὸς τὸ βέλτιστον. Πλ. Πότερον αἱρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν; Πλ. Παισὶν ὑπεῖπον τοῖςδε τοὺς αὐτοὺς λόγους, τιμᾶν πόλιν. Εὐ.* —) *Ἔστι πενία αὕτη σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι. Ξε. Εὑρήσομεν ταύτην ἀρχὴν οὖσαν πάντων τῶν κακῶν, τὸ μὴ ἐθέλειν τὰ δίκαια πράττειν ἁπλῶς. Δη.* [z. Th. 1, 32, 3.] *Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν. — Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε. Δέομαι ὑμῶν δικαίαν δέησιν, ἐξ ἴσου ἡμῶν ἀμφοτέρων ἀκοῦσαι. Δη.* — (*Οὐ θαῦμ' ἔλεξας, θνητὸν ὄντα δυστυχεῖν. Εὐ.*)

A. 7. Eben so steht der Infinitiv meist ohne Artikel nach substantivirten Neutren, besonders von Pronominaladjectiven. Vgl. § 51, 7, 4. *Τὸ ῥᾷστον εἶπας, αἰτιάσασθαι θεούς. Εὐ. Πᾶσι κοινὸν τόδε ἰδίᾳ θ' ἑκάστῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν. Εὐ. Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἔστι τοῦτο, λόγῳ λέγειν τὰ ὄντα τε καὶ μή. Πλ. Αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἡ ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κἀγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὑτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Κεῖνο τέκνον κάλλιον, ἰσότητα τιμᾶν. Εὐ. Χαλεπόν ἐστιν ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. Ἰσ. — Δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας. Εὐ. Τοῦτ' αὐτὸ χρῄζω, πάντας Ἀργείους μαθεῖν. Εὐ. Μόνου αὐτοῦ καὶ θεὸς στερίσκεται, ἀγένητα ποιεῖν ἄσσ' ἂν ᾖ πεπραγμένα. Ἀγάθων. Ἓν οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἐθηράσασθέ πω, φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἔνεστι νοῦς. Εὐ. Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάςδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ. Ἓν [δὴ] νομίζω τοῦτο τῶν ἀνελευθέρων εἶναι, τὸ βαδίζειν ἀῤῥύθμως ἐν ταῖς ὁδοῖς. Ἄλεξις. — Τί ἄλλο πλὴν ὕβρις τάδ' ἐστί, κρείσσω δαιμόνων εἶναι θέλειν; Εὐ. Ἀμφότερα δόξω, καὶ περὶ τὴν φιλοσοφίαν διαφέρειν καὶ κοσμιώτερον βεβιωκέναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. — Τοῦτο ἐγὼ παντάπασι διδακτὸν ᾤμην εἶναι, τὸ ἐπιμελῆ ποιῆσαι. Ξε.*

(A. 8. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen an denen ein epexegetischer Infinitiv einem andern Infinitiv angefügt ist. *Δοκῶ τὸ ῥᾷστον ποιεῖν, ἐπιτιμᾶν τοῖς ἄλλοις. Εὐ. Τόδ' ἐγώ φημι χρῆναι ποιεῖν, ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι ὡς πλεῖστα παραιρεῖν. Ξε. Κινδυνεύουσι τοιοῦτόν τι ποιεῖν οἱ τὴν δίκην φεύγοντες, τὸ ἀλγεινὸν αὐτοῦ καθορᾶν, πρὸς δὲ τὸ ὠφέλιμον τυφλῶς ἔχειν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ἔμφρονα κριτὴν ἔσεσθαι δεῖ ταῦτα τρία ἔχειν, ὅ τέ ἐστι πρῶτον γιγνώσκειν, ἔπειτα ὡς ὀρθῶς, ἔπειθ' ὡς εὖ. Πλ.* Vgl. z. Th. 2, 77, 4. 5, 6, 3 u. z. Her. 8, 109, 1.)

A. 9. Auch nach Adverbien erscheint der epexegetische Infinitiv,

besonders nach οὕτως. (Ueber ὧδε vgl. Her. (2, 121, 2.) 3, 4, 2. (142, 3.) 5, 95. 7, 8, 5.) Ὑμᾶς ὦ παῖδες οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Ξε. (Ἐνταῦθ' ἀνήρ τίς ἐστιν ἀνδρὸς διάφορος, ἐν τῷ τό, τε κακὸν εὖ φέρειν καὶ τἀγαθόν. Φιλ.)

[A. 10. Einem Satze kann ein Substantiv mit einer Bestimmung als Apposition angefügt werden, entweder als No. mit Bezug auf das Subject oder als Ac. wo das Ergebniß der Handlung zu bezeichnen ist. Κεῖνται πεσόντες, πίστις οὐ σμικρὰ πόλει. Εὐ. Ἐμέθυον, ἱκανὴ πρόφασις εἰς θἀμαρτάνειν. Φιλ. Τὸ λοίσθιον δή, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι. Εὐ. — Οὐ παύσομαι τὰς Χάριτας ταῖς Μούσαις συγκαταμιγνύς, ἡδίστην συζυγίαν. Εὐ. Εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. Εὐ. Οὐ χρὴ ἐπιθυμίαις ἐᾶν ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας πληροῦν, ἀνήνυτον κακόν. Πλ. Τοιοῦτον ἀνθρώποισιν ἡ δυσπραξία, ἧς μήποθ' ὅστις καὶ μέσως εὔνους ἐμοὶ τύχοι, φίλων ἔλεγχον ἀψευδέστατον. Εὐ. Vgl. Dial. Sy. A. 6.]

A. 11. Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum ankündigend vor einem Satze (zuweilen auch eingeschoben), der dann der epexegetischen Apposition, entspricht. Gewöhnlich nimmt man solche Substantivirungen als Accusative, vielleicht nur dann mit Recht wenn sie in einer Art von transitivem Verhältnisse zu dem Verbum des Satzes stehen, da sie in manchen Fällen mit dem Subject in Beziehung stehen. Von Pronominaladjectiven gehören hieher αὐτὸ τοῦτο gerade so, ταὐτὸ τοῦτο eben so (vgl. § 46, 3, 3), δυοῖν θάτερον eins von beiden, ἀμφότερον beides; eben so der Artikel τό, z. B. mit einem Ge., wie τὸ τῶν παιζόντων wie man im Scherz zu sagen pflegt. Αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ. Ταὐτὸ τοῦτο, ἰδίᾳ διαλυσάμενος οὐδ' εἰσήγαγε τὸν Πολύζηλον. Δη. — Δυοῖν θάτερον, ἢ εὑρήσομαι ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα ἢ ἧττον οἰησόμεθα εἰδέναι ὃ μηδαμῇ ἴσμεν. Πλ. Δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἢ παντάπασιν ἀνῃρῆσθαι. Ἰσ. Δυοῖν τὰ ἕτερα, ἢ οὐδαμοῦ ἡμῖν ἢ πάνυ που ὀλιγαχοῦ αἱ ἡσύχιαι πράξεις ἐν τῷ βίῳ καλλίους ἐφάνησαν ἢ αἱ ταχεῖαί τε καὶ ἰσχυραί. Πλ. — Ἀμφότερον οὗτος, εὐτυχεῖ τε καὶ φρονεῖ. Φιλ. Ὁρῶσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφότερα, καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους. Ἰσ. — Τὸ τῆς παροιμίας, ὁρῶντες οὐχ ὁρῶσι καὶ ἀκούοντες οὐκ ἀκούουσιν. [Δη.] Πῶς ζῇ; Τὸ τῶν παιζόντων, τοῦτο σὺ καὶ ἐμοὶ ἐρεῖς. Πλ.

A. 12. Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, substantivirte Adjective, besonders Superlative, selten Participia, z. B. τὸ λεγόμενον wie man zu sagen pflegt. Vgl. § 46, 3, 3. Κεφάλαιον τῶν εἰρημένων, οἵουσπερ τοὺς ὑφ' ὑμῶν ἀρχομένους οἴεσθε δεῖν περὶ ὑμᾶς εἶναι τοιούτους χρὴ περὶ τὴν ἀρχὴν τὴν ἐμὴν ὑμᾶς γίγνεσθαι. Ἰσ. Τὸ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην. Ξε. — Τὸ πάντων ἀνανδρότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. Δη. Τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν ἅπαντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει. Ξε. Ἔπειτα τὸ δεινότατον· εἰ καὶ δεδωκότες ἦτε ὡς μάλιστα τὴν προῖκα, ἣν οὐ δεδώκατε, τίς ὁ τούτων αἴτιος; Δη. Τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομίᾳ, καθίστατε δεκαδαρχίας. Ξε. — Τὸ ῥᾷστον τοῖς ἀδικεῖν προῃρημένοις, μαρτυρήσει τις αὐτῷ κατ' ἐμοῦ. Δη. Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ἄν τε τύπτειν βούληται, ἐάν τε, τὸ ἔσχατον,

ἀποκτεῖναι. Πλ. — *Τὸ λεγόμενον, τὰ παίδων μαθήματα θαυμαστὸν ἔχει τι μνημεῖον. Πλ. Τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ. Σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἂν ποτε ἕλοι πόλιν. Πλ.* (*Ὦ ἑταῖρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Πλ.*)

A. 13. Aehnlich finden sich auch Substantive, selbst ohne ein Adjectiv *σημεῖον, τεκμήριον,* meist mit *δέ:* zum Beweise dient der Umstand daß —. *Ἀδολεσχεῖν δοκῶ καὶ ἀερομετρεῖν καὶ τὸ πάντων δὴ ἀνοητότατον δοκοῦν εἶναι ἔγκλημα, πένης καλοῦμαι. Ξε. Τὸ δὴ σχετλιώτατον καὶ μέγιστον ἔμοιγε δοκοῦν ὕβρεως εἶναι σημεῖον, τοσούτων ἀνθρώπων σὺ παρελθὼν κατηγορεῖς. Δη.* — *Οὐκ ἀπέχρη. σημεῖον δέ, ἔθεσθε ἱερὰν νόμον. Δη. Τὰ ὄρνεα διεφθείρετο. τεκμήριον δέ, τῶν ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο. Θ.* [z. Th. 2, 50.]

A. 14. Gewöhnlicher tritt nach diesen Ausdrücken (A. 13) *γάρ* ein, das auch nach denen A. 12 nicht selten folgt, so daß sie dann als Satz zu fassen sind: Beweis ist Folgendes: nämlich. *Ἀθηναῖοι περὶ χρηστῆς δόξης μᾶλλον ἐσπούδαζον ἢ περὶ χρημάτων. τεκμήριον δέ· χρήματα γὰρ πλεῖστα ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν. Δη. Οὐδὲν ἐπίστευον ἐκεῖνοι· σημεῖον δέ· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἧκον ὡς ἡμᾶς. Δη.* — *Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὕροιμεν μᾶλλον συμφέρουσαν. τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Τὸ ἐν τοῖς πρεσβύτατον εἶναι τὸν θεὸν τίμιον. τεκμήριον δὲ τούτου· γονῆς γὰρ Ἔρωτος οὐκ εἰσίν. Πλ.* — *Ἐβούλοντο τοὺς ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἔπρασσον· οὐ γὰρ ἠδίκησαν οὐδένα. Θ.*

Κεφάλαιον τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. Ἰσ. Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ γνωριμώτατον ὑμῖν· ὁ γὰρ τοῦ Σόλωνος νόμος οὐδὲ διαθέσθαι τὸν ποιητὸν ἐᾷ τὰ ἐν τῷ οἴκῳ, ὅταν ποιηθῇ. Δη. Αὐτὸ τὸ ἐναντιώτατον· αὕτη γὰρ ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρεν. Ἀνδ. Τὸ ἐχόμενον· στρατόπεδον γὰρ ἔτη δέκα κατέσχεν. Ἰσ. [Ueber *δῆλον δέ* z. Th. 1, 11, 1.]

A. 15. Nach Substantivirungen der Art findet sich auch *ὅτι. Τὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον. Ἰσ. Τὸ ἔσχατον πάντων, ὅτι πανταχοῦ παραπῖπτον τὸ σῶμα θόρυβον παρέχει. Πλ.*

A. 16. Ein Adjectiv der Art kann aber auch durch das Relativ eingeführt werden, sowohl wenn ein selbständiger Satz als wenn *γάρ* oder *ὅτι* darauf folgt. S. § 51, 13, 13.

§ 58. Nominale Congruenz.

1. Der höchste Grundsatz der Congruenz ist daß Gleiches sich möglichst dem Gleichen geselle. Bei attributiver und prädicativer Verbindung muß der adjectivische Begriff mit seinem Nomen im Genus, Numerus und Casus übereinstimmen; bei anaphorischer regelmäßig im Genus und Numerus; bei appositiver im Casus. Ausnahmen § 45, 2, 3 und 56, 9, 4.

A. 1. Anaphorisch nennen wir nicht bloß eine solche Verbindung bei der ein Pronomen, namentlich ein Demonstrativ oder Relativ, son-

dern auch die bei der ein Adjectiv oder Particip sich auf ein (meist vorhergehendes) Nomen bezieht.

A. 2. Oefter als andere Sprachen läßt die griechische da wo Form und Sinn collidiren den Sinn vorwalten: die formale Congruenz weicht der realen. So erscheint besonders bei einem persönlichen Neutrum der adjectivische Begriff im Masculinum. (Ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον θανεῖ πρὸς ἐχθρῶν. Εὐ. Ὦ χαῖρε κολλικοφάγε Βοιωτίδιον. Ἀρ.) Παρεκάθητο νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν· τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ. — Ἀμφὶ πύλας Κάδμου θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων ἄπαιδές εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν. Εὐ. Τὰ μειράκια τὰ πᾶσι παραγεγενημένα τούτοις ἐκείνου καταφρονήσαν, οὐκ ὀρθῶς γιγνώσκοντες. Ἰσ. Τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. Πλ. Οὐκ ἂν δέξαιτο ἐγκαταλιπεῖν γε τὰ παιδικὰ ἢ μὴ βοηθῆσαι κινδυνεύοντι. Πλ. — Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιαρὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλή, ἐξεληλυθὼς τῇ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. Δη. Αἱ μένουσαι φυλαὶ διατρίβουσι μελετῶσαί τά τε ἄλλα καὶ διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. Ξε. Τίς ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως ὃς τὸν τόπον ὅλον ἐπὶ μετριότητα παρήγαγεν; Ἰσ. [Vgl. Reg. z. Th. u. Congruenz.]

A. 3. Verletzt wird die Regel scheinbar zuweilen beim Dual. Namentlich wird für den selbst bei Dichtern seltenen Artikel τά (§ 44, 2, 4 vgl. Ar. Ri. 424 u. 484) in der att. Prosa wohl immer τώ als zweigeschlechtlich gebraucht vgl. § 14, 9, 2; vorherrschend in derselben auch τοῖν für ταῖν. Vgl. jedoch Hertlein obss. critt. 1 p. 31 s. u. Mehlhorn in der Zeitschr. f. Alt. 1838 S. 598. Eben so steht τώδε für τάδε Aisch. Ch. 205, So. Ant. 561, El. 977 (wo auch ὤ) und für das bezweifelte ταύτα (Ar. Frie. 847, wo Bekker ταύτας hat vgl. § 25, 5, 1) steht τούτω Aisch. Pers. 184, Isokr. 8, 116. 12, 156. 157, Xen. Kyr. 1, 2, 11, Plat. Rep. 452, Theait. 195, Ges. 679 a, ἀλλήλω Xen. Mem. 2, 3, 18. Neben ταύταιν Plat. Pol. 260, Isai. 5, 15, Soph. Oid. T. 1504, K. 859. 1149 erscheint τούτοιν (αὐτοῖν) Plat. Phil. 57, Ges. 693 e, 898 a; dagegen ταῖνδε Soph. El. 1133, Oid. K. 445, 1290, Ar. Ekkl. 1106. Aehnlich findet sich neben αὐτά Soph. Ant. 770 αὐτώ Aisch. Pers. 187, And. 1, 113, wie neben αὐταῖν Soph. Oid. K. 346. Thesm. 950 αὐτοῖν (τοῖν θεοῖν) And. 1, 113, neben ἀλλήλαιν Xen. Mem. 2, 3, 18 ἀλλήλοιν Pl. Rep. 427, d. Vereinzelt sind femininisch ἐμώ Eur. Suppl. 140, μόνω Plat. Ges. 777, μεταίω und ἀξίω Eur. El. 1064, (daneben εὐπρεπεστάτα κασιγνήτα Aisch. Pers. 189 f.), οἶν Pl. Ges. 644, ἀμφοτέροιν Isokr. 4, 139, (δυοῖν Ῥοδίοιν πεντηκοντόροιν Thuk. 6, 43, 1?) Selten findet sich das dualische Masc. eines Particips bei einem Femininum wie Plat. Phaidr. 237: δύο τινέ ἐστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα. Πλ. [vgl. Valckenaer z. Eu. Hipp. 386.] Οὕτω διάκεισθον ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. Ξε. Vgl. die Erkl. zu Eur. Alk. 913 (927) und § 44, 2, 4; über ἀμφοτέρω, οι wie über δύο eb. A. 2. 3.

A. 4. Ueber die Assimilation des Relativs § 51, 10, 1 ff.

2. Wenn verbundene Nomina ein gemeinschaftliches Attribut haben, so wird dieses gewöhnlich nur dann wiederholt, wenn Deutlichkeit oder Nachdruck es erfordern; sonst dem nächsten Nomen angefügt.

A. 1. Wiederholt wird gewöhnlich der Artikel, wenn die verbundenen Begriffe jeder für sich zu denken, nicht zu einer Gesammtheit zusammen zu fassen sind (vgl. Spalding z. Dem. 36, 5 u. Kr. Stud. 2 S. 79 f.); meist auch, wenn die Nomina von verschiedenem Genus; regelmäßig, wenn sie von verschiedenem Numerus sind. Ausnahmen sind am häufigsten bei Platon. [Kr. z. Dion. p. 140 u. z. Xe. An. 2, 1, 7. vgl. Isai. 8, 37.] *Σκόπει εἰ τάδ' ἐστὶ τό, τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρόν. Πλ. Ἀγαθὸν εἶναί φησι τὸ χαίρειν πᾶσι ζῴοις καὶ τὴν ἡδονὴν καὶ τέρψιν. Πλ. Αἴτιος τοῦ ζῆν ὁ ἄρχων τε καὶ βασιλεὺς τῶν πάντων. Πλ.* — (*Ἐφάνη ἄρτι ὡρισμένα τὸ ὅσιον καὶ μή. Πλ. Πᾶς τις ἥδεται λέγων τά τ' ὄντα καὶ μή. Εὐ. Αἱ ἐμβολαὶ διὰ τὸ μὴ εἶναι τὰς ἀνακρούσεις καὶ διέκπλους ὀλίγαι ἐγίγνοντο. Θ. Καταδύεται ἐς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς ὅ, τε ῥυθμὸς καὶ ἁρμονία. Πλ. Τοῦ ὄντος τε καὶ ἀληθείας ἐρασταί εἰσιν οἱ φιλόσοφοι. Πλ. Ἐμὲ αἱρήσει ἡ τῶν πολλῶν διαβολή τε καὶ φθόνος. Πλ.* Vgl. z. Dion. p. 201 u. zu Xe. An. 4, 3, 26.)

A. 2. Ein adjectivisches Attribut das zu mehreren Nominen gehört findet sich wiederholt gewöhnlich nur der Deutlichkeit oder des Nachdrucks halber oder wenn die Nomina von verschiedenem Genus oder Numerus (oder beides) sind. Oft jedoch wird es auch in diesem Falle nur Ein Mal gesetzt und dem nächsten Nomen angefügt. *Ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πολίτου τε σπουδαίου καὶ ἀνδρὸς σπουδαίου. Ἀρλ. Ἓν σῶμα ἔχων καὶ ψυχὴν μίαν παντὶ θυμῷ φιλεῖ τοὺς ἑαυτὸν εὖ ποιοῦντας. Δη.* — *Ποταμοὺς εἰώθαμεν λέγειν τοὺς αὐτοὺς καὶ κρήνας τὰς αὐτάς, καίπερ ἀεὶ τοῦ μὲν ἐπιγιγνομένου νάματος, τοῦ δ' ὑπεξιόντος. Ἀρλ. Ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα ἐκείνη εὔνουν καὶ πλούσιον ἄνδρα ἐκάλει. Δη. Πάσαις ἡλικίαις καὶ πᾶσιν ἤθεσιν ἡ χρῆσις τῆς μουσικῆς ἐστι προσφιλής. Ἀρλ.* — *Συχνῷ τῷ ψεύδει καὶ τῇ ἀπάτῃ κινδυνεύει ἡμῖν δεήσειν χρῆσθαι τοὺς ἄρχοντας ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀρχομένων. Πλ.*

Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. Πλ. Τὸν ἥττονα δουλούμεθ' ἄνδρες ἄνδρα καὶ πόλις πόλιν. Εὐ. Εἰκός γε παντὶ καὶ λόγῳ καὶ μηχανῇ πατρίδος ἐρῶντας ἐκπονεῖν σωτηρίαν. Γν. Ἀναμνήσθητε ἐξ ὅσων κακῶν καὶ πολέμου ὑμᾶς αὐτοὺς πειριεποιήσατε. Αν. Δεήσομαι πάντων ὑμῶν μηδεμίαν μήτε χάριν μήτ' ἄνδρα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τὸ δίκαιον. Δη. (*Ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικούς. Ξε.*) — *Δεινὰ πεπόνθασι καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη. Δη. Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτε ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ. Ξε.* — *Ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη. Θ. Τοὺς ἀναξίους παιδεύσεως ποῖ' ἄττα φῶμεν γεννᾶν διανοήματά τε καὶ δόξας; Πλ.* — (*Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν. Θ.* vgl. zu 6, 49, 3.)

A. 3. Ein Adjectiv als Attribut zweier persönlichen Singulare kann, wenn ohne Artikel, im Plural stehen. *Σωφρόνων ἐστὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει. Ξε.*

3. Ein adjectivischer Begriff der zu verbundenen Nominen als Prädicat gehört wird nur ein Mal gesetzt; eben so in der Regel adjectivische Pronomina welche sich auf verbundene Nomina beziehen.

A. 1. Ein adjectivischer Begriff auf zwei (verschiedene) persönliche Singulare als Prädicat bezogen steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind. Der Plural (und Dual) steht im Masculinum auch wenn er sich auf ein Masc. und Fem. bezieht. Vgl. § 43, 1, 2. (Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 60.) *Ὁ σώφρων καὶ σωφρονοῦσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος. Πλ. — Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Ξε. — Ἀγάθων καὶ Σωκράτης λοιποί. Πλ. — Ἄλκηστις ἠθέλησε μόνη ὑπὲρ τοῦ αὑτῆς ἀνδρὸς ἀποθανεῖν ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός. Πλ. — Τὸ ἔσχατον τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἧττον ἐλεύθεροι ὦσι τῶν πριαμένων. Πλ. Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις. Πλ. — Ἧττον ἂν εἴη στάσις ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε.*

A. 2. Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina richtet sich das adjectivische Prädicat nach dem persönlichen, wenigstens im Genus, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem sachlichen, wenn dies näher steht. *Ἐπύθετο Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. Θ. Αὐτοί τε ἄνθρωποι καὶ γῆ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλοῦνται. Ἡρ. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι. Αἰ.* (*Τιμωμένου πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμοτέρα ἀρετή τε καὶ οἱ ἀγαθοί. Πλ.*)

A. 3. Im Neu. Plu. steht ein adjectivisches Prädicat auf ein persönliches oder unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide bloß als Gegenstände betrachtet werden. *Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν. Πλ.* (*Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα. Ξε.*)

A. 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen Ein adjectivisches Prädicat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder nach dem nächsten oder steht im Plu.; am häufigsten im Plural des Neu., in sofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden. Vgl. z. Th. 3, 97, 3. In diesem Falle ist das adjectivische Prädicat eig. substantivirt. Vgl. 43, 4, 11. *Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἔρωτα κωλύειν. Ξε. Ἄφοβον δείκνυσι καὶ σχῆμα καὶ πρόσωπον καὶ λόγους. Ξε. Οὔτε τυραννίδες χωρὶς πόνου γένοιντ' ἂν οὔτ' οἶκος μέγας. Εὐ. — Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τινος αἴτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά. Ξε. Τέχναι πᾶσαι καὶ σοφίσματα διὰ τὸν Πλοῦτόν ἐσθ' εὑρημένα. Ἀρ. Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται. Πλ. Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ μαλακῶν πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Λύπη ὀργή τ' εἰς ἕνα ψυχῆς τόπον ἐλθόντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται. Γν. Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα. Πλ. Τὸ κινησόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητέον ὡς ὄντα. Πλ.* (*Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μενόντων οὐκ ἔνι τῶν αἰσχρῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι. Δη.*)

A. 5. Substantivirte Neutra adjectivischer Pronomina können sich eben so auf mehrere unpersönliche Nomina auch von anderm Genus beziehen. Doch können sich die Pronomina auch adjectivisch gebraucht nach dem nächsten Nomen richten. (Auf zwei ein-

zeitliche Begriffe bezogen steht das Pronomen im Dual, in sofern jeder für sich zu betrachten ist.) Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν ἱκανά. Δη. (Οὐκ οἶδα) εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν. Δη. Πᾶν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέροις ἐλαχίστην μεταβολὴν ὑπ' ἄλλου ἐνδέχεται. Πλ. — Ὁμολογεῖται τὴν φύσιν ἡμῶν ἔκ τε τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ τούτοιν οὐδεὶς ἔστιν ὃς οὐκ ἂν φήσειεν ἡγεμονικωτέραν πεφυκέναι τὴν ψυχὴν καὶ πλέονος ἀξίαν. Ἰσ. Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε κάλλος καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν πρεπωδέστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. Ἰσ. Ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. Εὐεργετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὔκλειαν, ἃ οὐ κατασήπεται. Ξε. — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέκτητο ὅσην οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι πέφυκεν. Ἰσ.

A. 6. Substantivirt finden sich auch demonstrative und relative Pronomina im Neutrum besonders des Singulars auf ein Masc. oder Fem. selbst eines persönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. Φιλοσοφία ἐστὶ χάριεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. Πλ. Ἐπιστήμης οὐδέν ἐστι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖ. Πλ. Οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοί φασι δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. Πλ. — Οὐδεπώποτε λόγους ἠγάπησα, ἀλλ' ἀεὶ ἐνόμιζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργοτέρους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. Ἰσ. — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἔστιν, υἱὸς νοῦν ἔχων. Μέ. Ὃ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται λύπη τε καὶ ἡδονή. Πλ.

A. 7. Zuweilen bezieht sich ein solches Neu. auf den verbalen Begriff der im Substantiv enthalten ist. [Kr. z. Dion. p. 4.] Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται καὶ διεζωσμένοι τοῦτο δρῶσιν. Θ. Παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. Δη. Οὐδεμία παραίνεσις ἀγαθοὺς ἂν ποιήσειε τοξότας, εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν. Ξε.

A. 8. Das Neu. besonders von Pronominaladjectiven kann sich auch auf nicht substantivische Begriffe beziehen. So selbst auf Verba, in sofern der Inf. entweder da steht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. Ὁ εὖ ζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὁ δὲ μή, τἀναντία. Πλ. — Φαμὲν οὐχ ἧσσον ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ. Θ. Εὐψυχίαν ἔσπευσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δῆτα πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. Εὐ. Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφότερα γὰρ τάδε πάσχει τὰ μείζω. Θ.

A. 9. Das Relativ bezieht sich in einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) ersten. Εὗρες ἄνδρας καὶ πόλισμ' ἐλεύθερον, οἵ σ' οὐκ ἔδεισαν. Εὐ. Οὐκ ἄχρηστοι αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιήλθομεν. Δη. [Vgl. Xe. An. 2, 5, 8 u. Pflugk zu Eu. Her. 363.]

A. 10. Auf einen Dual kann sich ein Plural beziehen. Ἄνδρε

δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἴςιτον. Σο. Διάκεισθαι ὥσπερ τὼ χεῖρε, ἅς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν. Xe.

4. Bei der appositiven und anaphorischen Verbindung richtet der Grieche sich oft nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes.

A. 1. So können auf Collective jeglichen Geschlechtes (und Numerus) bezogen Participia (Adjective) und Pronomina im Plural des Masc. stehen, in sofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. [Kr. De auth. p. 30 s., z. Dion. p. 32 u. Reg. z. Th. u. Plural.] *Ὁ ὄχλος ἠθροίσθη, θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι.* Xe. (*Τροίαν ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν.* Aie. *Στρατιὰ ἔτυχε παρελθοῦσα, πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες.* Θ. *Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους.* Xe. — *Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν.* Ἰσ. [Selten so *ἑαυτῶν*, wie Th. 6, 53, 3.] *Τίς σε αἰτιᾶται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφεληκέναι;* Πλ. *Τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ τῆς Κακίας θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσιν, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι.* Xe. [z. Th. 3, 67, 2. 6, 80, 1.] *Δεῖ ζηλῶσαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐν Λακεδαίμονι βασιλείαν. ἐκείνοις γὰρ ἀδικεῖν ἧττον ἔξεστιν ἢ τοῖς ἰδιώταις.* Ἰσ. [Ueber den Plural eines Verbums z. Th. 1, 72, 1.]

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten adjectivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. des Masc.; im Plu. eben so auch Verba. *Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποίκους, οἰκοῦντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ.* Xe. *Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐς Κέρκυραν, ὢν αὐτῶν εὐεργέτης.* Θ. *Τῶν ἐπὶ Θράκης μεγίστη πόλις Ὄλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προςηγάγοντο ἔστιν ἅς.* Xe. (*Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν ἄδικα ποιοῦντες.* Ἡρ.) — *Ναυτικὰ ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης ἀντείχοντο.* Θ. *Γοργίας ὁ Λεοντῖνος διέτριψε περὶ Θετταλίαν, ὅτε εὐδαιμονέστατοι ἦσαν.* Ἰσ. Vgl. Th. 8, 61, 2.

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein mehrheitlicher Begriff bezogen werden, in sofern dieser die Masse (oder doch eine Mehrheit, wie Th. 1, 136, 2) von Individuen zu denen jener mit gehört umfaßt. [zu Xe. An. 3, 4, 41 u. z. Th. 3, 22, 4. 6, 101, 5.] So besonders das Reflexiv der dritten Person; ferner *αὐτοί, σφεῖς* [4, 114, 5] und *σφέτερος*. *Ἀγησίλαος εἶπεν ὡς εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἱρήσονται, δῃώσοι πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν.* Xe. *Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὑτοὺς ἰσχυροτέρους.* Xe. *Ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν.* Θ. — *Τισσαφέρνης διελαύνων κατέκανε μὲν οὐδένα, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἔπαιον καὶ ἠκόντιζον αὐτούς.* Xe. (*Βασιλεὺς συνῄει καὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους.* Xe.) *Θεμιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσιν.* Θ. [zu 1, 72, 2 u. Reg. u. Pronomina g. E.] — *Ὁ Γύλιππος ἀνήγαγε τοὺς σφετέρους.* Θ. [zu 5, 10, 6. vgl. Xe. Hell. 7, 5, 6. Das Verbum im Plural nach dem Namen des Feldherrn 3, 112, 3; über das Particip im No. des Plurals nach dem Verbum im Sing. zu 6, 25, 3.]

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale von Demonstrativen und Relativen ein, in sofern alle Individuen der Gattung zu bezeichnen sind. Vgl. Porson zu Eu. Or. 910. (Selten um-

ehrt.) *Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνὴ καὶ κτώμεθ' αὐτὰς ὡς ναγκαῖον κακόν. Μέ. Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν, ὧν ἐστ' οὐδὲ εἷς ᾧ ὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Ἄλλος ἀναστὰς ἔλεγε τῷδ' ἐναν- ία, αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν. Εὐ. Φίλοις ἀληθὴς ν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολύς. Εὐ. — εῖ τινας φίλους ὑπάρχειν, οἷον αὐτὸς δή. Δη.*)

A. 5. Wegen ihrer collectiven Bedeutung können auch Wörter wie *ἕκα- τος, τὶς, πᾶς τις, οὐδείς, ὃς ἄν, ὅστις* (*ἄν*) mit Pluralen in Beziehung ehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. *Ὅταν κάστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι ᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα.* Ξε. *Προςήει ἑνὶ ἑκάστῳ, ὅςτινας ᾤετο ἔχειν τι δοῦναι.* Ξε. *Ἕκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς αὐτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν ὄπισθεν φαίνηται, κολασθή- εται.* Ξε. *Ἔφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἷς ἕκαστος μὴ συλλη- φθείη.* Ἀνδ. *Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπι- ουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν.* Ἰσ. (*Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ αίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν.* Ξε.) — *Ἑώρα τοὺς παινουμένους ὑπό τινος ἀντεπαινοῦντας τούτους προθύμως.* Ξε. *Ἂν ι πάθωσι κακὸν λυποῦνται ἐπὶ τούτοις.* Ξε. *Πᾶς τις ὄμνυσιν οἷς φίλων τυγχάνω.* Ἀρ. *Δοκεῖς ἄν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται δίκως πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους;* Πλ. *Οὐδεὶς κοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες.* Ξε. *Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλ- ηνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κω- ύειν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν.* Δη. — *Ὃς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, ούτων σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται.* Ξε. *Ἀσπάζεται άντας ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ.* Πλ. *Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ἂν συγγένηται.* Λυ. — *Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσ- αν ἣν οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί.* ο. *Πολλοῖς παρέστην κἀφθόνησα δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ν ὅμοιος ᾖ.* Εὐ. (*Θαυμάζοντες ἄλλος ἄλλῳ ἔλεγεν.* Πλ.)

A. 6. Ueber die Beziehung eines adjectivischen Begriffes auf ein Sub- antiv das in einem Adjectiv enthalten ist s. § 43, 3, 12. Vgl. Pflugk zu ur. Herk. 157. Auf ein in *ὑμέτερος* liegendes *ὑμεῖς* bezieht sich *οἵ* Xe. yr. 5, 2, 15.

§ 59. Parataktik.

1. **Parataktisch** ist diejenige Verbindung bei der Begriffe oder Sätze **unabhängig** von einander zusammengestellt werden. Dies eschieht entweder **syndetisch** d. h. durch Hinzufügung von **Con- unctionen** (*σύνδεσμοι*); oder **asyndetisch** d. h. durch bloße **Zusammenstellung**.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Spra- en das Streben Begriffe und Sätze durch Conjunctionen zu verbinden nd die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyn- eta erscheinen daher regelmäßig nur aus besonderen stilistischen Grün- en, namentlich um der Rede mehr Lebhaftigkeit und Eindringlich- eit zu geben oder auch um anzudeuten daß man noch mehreres Aehnliche den- n könne. [zu Xe. An. 3, 4, 31 lat. A. vgl. zu 2, 4, 28 deutsche A.] *Ἦν*

ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὀλοφυρμός, βοή, νικῶντες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο φθέγγεσθαι. Θ. Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Ξε. Ἀναισχυντοῦσιν, ἀρνοῦνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττονται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Δη. Εἴρηκα· ἀκηκόατε, ἔχετε, κρίνατε. Λυ.

A. 2. Bloße Verkürzung ist das Asyndeton in ἄνω κάτω neben ἄνω (τε) καὶ κάτω drunter und drüber. Ἀνάτρεψον ἔμπαλιν ἄνω κάτω τὰ πάντα συγχέας ὁμοῦ. Εὐ.

A. 3. Dem Asyndeton gesellt sich oft die Anaphora, eine nachdrucksvolle Wiederholung desselben Wortes, das dann wenigstens im zweiten und den folgenden Sätzen gewöhnlich die erste Stelle einnimmt: ἀναφορὰ ἀσύνδετος. [zu Xe. An. 3, 1, 37 lat. A.] Νῦν αἵδε μ' ἐκσώζουσιν, αἵδ' ἐμαὶ τροφοί, αἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. Σο. Πάντων τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ὑπέσχετο, ὧν πεφενάκικε τὴν πόλιν. Δη. — Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπίχαρμος. Ἔχεις πόλιν, ἔχεις τριήρεις, ἔχεις χρήματα, ἔχεις ἄνδρας τοσούτους. Ξε. (Ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς. Αἰ.)

A. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erscheint viel häufiger die Anaphora auch mit μὲν — δέ; bloß mit δέ oft bei Dichtern, selten in der Prosa, wie Her. 1, 114, 1. 5, 26. 7, 10, 6. Hieher gehört auch ἅμα μὲν — ἅμα δέ simul — simul, zugleich — und, theils — theils. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Anaphora.] Ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων ὄψις, ἀπάτης δὲ ἡ διὰ τῶν ὤτων. Πλ. Δεινὴ μὲν ἀλκὴ κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πνοαί, δεινὸν δὲ πενία, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν ὡς γυνὴ κακόν. Εὐ. Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. Γνώμῃ ἀνδρὸς εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἴς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ζεύς ἐστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός. Αἰσ. — Τὸ πείθειν οἷόν τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἐστὶν αἴτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἀνθρώποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἄρχειν ἐν τῇ αὑτοῦ πόλει ἑκάστῳ. Πλ.

A. 5. Asyndeta von Sätzen sind im Allgemeinen bei Dichtern viel häufiger als bei Prosaikern. Kaum als solche zu betrachten sind Stellen an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung des ersten enthält, wo freilich oft auch καί oder γάρ anwendbar wäre. [Kr. De auth. p. 57 u. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Asyndeton.] Ἅψαι τῶν ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ, τι λέγεις. Αἰ. Τετόλμηται, δέδοται τὸ σῶμα τῷ κινδύνῳ. Αἰ. — Εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Πλ. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν. Θ. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίζεσθε· γὰρ ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑμᾶς ὑπείληφεν· ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ. Δη. — Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ τούτους οἳ τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὗ ἑκάστη ἐστὶν ἡ τέχνη. Πλ. Ἆρ' οἱ κόσμιοι οὐ (ταὐτὸν) τοῦτο πεπόνθασιν; ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν; Πλ. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες τοῦ δέοντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. Ἐν τοῖς λόγοις ἀεὶ τοιοῦτος εἶ· σαυτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγριαίνεις πλὴν Σωκράτους. Πλ. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλεύεσθαι· εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. [z. Th.

10, 3. 6, 11, 4.] — (Ὦ παῖ σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά. Σο. Μὴ πάντ' ἐρεύνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. Μὴ πλοῦτον εἴπῃς· οὐχὶ θαυμάζω θεόν, ὃν χὼ (καὶ ὁ) κάκιστος ῥᾳδίως ἐκτήσατο. Εὐ. Μεταδίδου παῤῥησίας· βέλτιστον τοῦτο δοῦλον ποιήσει πολύ. Μέ.) Vgl. § 54, 1, 2.

A. 6. Aehnlich finden sich appositiv selbst der Conjunctiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10, 8. Κτῆσαι Μυκήνας μηδ', ὅπερ μέλλεις δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Εὐ. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπόταις ἀγρίοις ἀφομοιωθῶσιν. Πλ. Οὐκ εὔκολος γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἐσμῶν γίγνηται τρόπον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται. Πλ. — Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμίᾳ τοῦ ἀδικεῖν ἄκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. Πλ. Δημοφῶντι τὰ δύο τάλαντα καρποῦσθαι ἔδωκεν, ἵνα δυοῖν θάτερον διαπράξαιτο, ἢ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς εἶναι προτρέψειεν, ἢ εἰ κακοὶ γίγνοιντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ὑμῶν τυγχάνοιεν. Δη.

(A. 7. Auffallend folgt auf den Indicativ statt eines epexegetischen Indicativs zuweilen ein Particip. Σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Πλ. (Δῆμος ὧδ' ἂν ἄριστα σὺν ἡγεμόνεσσιν ἕποιτο, μήτε λίαν ἀνεθεὶς μήτε πιεζόμενος. Σόλων.) Τούτου ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τήν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὠφελήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐμαυτοῦ τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ. Vgl. z. Her. 7, 8, 10 u. z. Th. 1, 18, 2.)

A. 8. Aehnlich wie A. 5 findet sich das Asyndeton bei lebhaften Aufforderungen und Versicherungen. Ἱκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἄρξαι αὐτοῦ. Ξε. Ἀποκτείνατέ με, οὐ παραιτοῦμαι. Ἀνδ. Τίνι ἐμποδὼν εἰμι; παρίημι, ἀρχέτω. Ξε. Ἑκών, ἑκὼν ἥμαρτον, οὐκ ἀρνήσομαι. Αἰσ. Ἥξεις, ἐπείγου μηδέν, εἰς τὸ μόρσιμον. Σο.

A. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt können der erste einen gesetzten Fall, der zweite eine eventuelle Folge ausdrücken. Vgl. § 54, 1, 1. Ἢν λάβῃ μηδὲν φερομένην, δοῦλος αὐτὸς γίγνεται. ἀλλ' ἔλαβεν αἰσχράν· οὐ βιωτόν ἐστ' ἔτι. ἀλλ' ἔλαβεν ὡραίαν τις· οὐδὲν γίγνεται μᾶλλόν τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γειτόνων. Γν. Anders Dem. 19, 221.

A. 10. Ein Gegensatz mit οὐ kann asyndetisch eintreten. Weniger scharf ist ἀλλ' οὐ, neben dem sich auch das nur ablehnende καὶ οὐ findet. Τὸ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Ὁ [μὲν] εἰς τὸν ἀσθενῆ ὦ Πάμφιλε ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Τῶν κακῶν ἄλλ' ἄττα δεῖ ζητεῖν τὰ αἴτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. Ἱστοὶ γυναικῶν ἔργα κοὐκ ἐκκλησίαι. Γν.

A. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen μὲν οὖν oft bloß μέν, wie Thuk. 1, 55, 1. 110, 2. 2, 102, 5. [vgl. Reg. z. Th. u. μέν.] Statt durch δέ etwas anzuknüpfen stellt Xenophon ohne Conjunction das Verbum voran An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; deßgleichen 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 7 u. a. Mehr Nachweisungen dort im Register unter Asyndeton.

2. Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch

copulative und adversative Conjunctionen, wie *καί*, (*τέ*), *οὐδέ*, *μηδέ*; *καὶ — καί*, *τὲ* (—) *καὶ*, *τέ — τέ*; *εἴτε — εἴτε*, *οὔτε — οὔτε*, *μήτε — μήτε*; *οὔτε — τέ*, *μήτε — τέ*; (*μὲν* —) *δέ*, *ἀλλά*, *μέντοι*; *ἤ* oder, *ἢ* — *ἤ* entweder — oder 2c.

A. 1. Ueber die Bedeutung dieser Partikeln einzeln unten § 69; hier nur über mehr oder weniger Gemeinsames eigenthümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger servil als wir findet er mehrfach Verbindungen die uns als Mißverhältnisse erscheinen würden ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene nur äußerlich, in der Form, verschieden ist.

A. 2. Ueber die Verbindung verschiedener Casus von Participien § 56, 14, 2. (Sonst ist diese Verbindung selten. So auch die eines bloßen Casus mit einer Präposition und ihrem Substantiv.) *Κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάσσῃ.* Ξε. — *Ἀπεκρίνατο διὰ βραχέων τε καὶ αὐτὰ τὰ ἐρωτώμενα.* Πλ. *Τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν.* Θ.)

A. 3. Leicht verbinden sich verschiedene Wortarten die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen. [Reg. z. Th. u. Her. u. Verbindung.] *Ὦ παγκακίστη καὶ γυνή.* Εὐ. *Λόγοισι συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος φίλος γένοι' ἄν.* Εὐ. *Παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες κατασχήσειν ῥᾳδίως τὰ πράγματα.* Θ. — *Παρῆλθε βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς.* Θ. *Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις.* Πλ. [z. Th. 8, 48, 6.] *Ἐβλασφήμει κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ.* Δη. *Ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν.* Θ. *Οἱ ἵπποι ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπωροῦντες.* Θ. *Προσπίπτει ἄφνω τε καὶ νυκτός.* Θ. — *Πρῴ ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον τροφῆς.* Θ. *Ἅμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου ναῦς ἔστειλαν.* Θ. *Ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ.* Θ. — *Πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο.* Θ. [vgl. 3, 58, 3. 4, 18, 1. 69, 3.] *Διὰ πολλοῦ θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀντανήγοντο.* Θ. *Ἀπό τε τῆς χώρας ἐτρέφοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ.* Ξε. [vgl. Th. 3, 25, 2. 4, 26, 3.] *Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων.* Θ. *Ἐγένετο πλούσιος οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός.* Πλ. — *Ἀθηναῖοι ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους.* Θ. [zu 6, 8, 2. vgl. zu 5, 9, 7.] — *Ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φύσει καρτερὸν ὂν τὸ χωρίον.* Θ. [vgl. 3, 36, 1.] *Ἐπαινούμενοι μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασι χαίρετε.* Ξε. *Οὐ ναυτικῆς στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν.* Θ. *Ὁ Πιθάριτος αὐτός τε καὶ τὸ στράτευμα ἔχων προσέβαλε τῷ ἐρύματι.* Θ. *Παρεβοήθει μετά τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλαβών.* Θ. [zu 1, 26, 3.]

A. 4. Einem Casus wird zuweilen ein Satz angeschlossen. *Τὸ γνῶθι σαυτόν ἐστιν ἂν τὰ πράγματα ἴδῃς* [*εἰδῇς* Cobet] *τὰ σαυτοῦ καὶ τί σοι ποιητέον.* Μέ. *Δεῖξον τὸ ψήφισμα καὶ τίνες ἐγένοντό μου κατήγοροι.* Δείν. Vgl. § 51, 13, 5 u. Th. 6, 63, 3. — *Οἱ κιθαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν.* Πλ. *Ἔδεισε περί τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῇ.* Θ. — *Ἐπιμέλειαν ἕξομεν*

τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον. Θ. — Ἐναυμάχησαν ἀντίπαλα καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. — Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντός τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ. Πλ. [Παρεσκευάζοντο ὥςπερ τε προεδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ. [vgl. z. Th. 6, 72, 4.]

A. 5. Leicht schließt sich auch einem Particip ein sinnverwandter Satz an. Δοκεῖ σοι εὐδαίμων εἶναι ἄνθρωπος δουλεύων τε καὶ ᾧ μηδὲν ἐξείη ποιεῖν ὧν ἐπιθυμοῖ; Πλ. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. [vgl. 4, 126, 1.] [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάγια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν. Ξε. [z. Th. 1, 73, 1. vgl. 4, 86, 1. 5, 83, 4.] Häufig verband man einen Casus und Sätze mit εἴ τις, wie Th. 3, 21, 1. 35. 4, 69, 3. 128, 3. 5, 3, 3. 6, 32, 2, relative und hypothetische Sätze zu 1, 144, 3.

A. 6. Einem relativen Satze wird zuweilen ein selbständiger angefügt, was auch Göthe u. A. sich öfter erlauben, während man sonst bei einer solchen Verbindung lieber wie auch, während u. ä. gebraucht. [zu Xe. An. 1, 1, 2. vgl. z. Th. 6, 11, 1.] Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἥ σε τιμᾷ καὶ σὺ πράττεις τὰ κράτιστα. Ξε. — Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἣν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνόμιζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχων διάξω. Ξε. — Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. — (Δαρεῖον Κῦρος μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται. Ξε.) — Κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαυτόν. Πλ. — (Οὐδὲν προσδεόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει. Θ. vgl. Lys. 14, 17.)

A. 7. Von selbst versteht es sich daß man verschiedene Tempora und Modi verband, wenn es sinngemäß war. Οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής. Πλ. Πολλάκις ἔβλαψε δόξα μεγάλα τ' εἴργασται κακά. Εὐ. Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ. Σο. Vgl. § 53, 2. — Ἐγὼ ἐσκέφθαι φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην. Δη. Σὺ μήτ' ἀποτρέπου τἀληθὲς οὔτε κατατενῶ λίαν ἐγώ. Εὐ. Οὐ κακὸν ἔχω μηδ' ἔχοιμι. Ἀντιφάνης. Ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δη. Vgl. z. Th. 1, 131, 2. 2, 44, 1. 3, 113, 2. Kr. z. Dion. p. XLVII u. § 54, 8, 2.

A. 8. Leicht ist in manchen Verbindungen der Uebergang von einem Infinitiv zu einem selbständigen Satze. Λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον δεῖσαι αὐτούς. Ξε. Τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μηδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε. Ξυνέβη ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Θ. [zu 2, 47, 2. vgl. 8, 5, 2.]

(A. 9. Auffallender sind manche Uebergänge von einem Particip

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν.* Θ. *Παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν.* Ξε.)

A. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὡς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω.* Θ. *Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα.* Θ. [*Διεβόων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοῖ τὸ ναυτικόν.* Θ. zu 8, 78, 2.]

§ 60. Ptotik.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den A.

A. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

A. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicat steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen müßte.

A. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativsgenitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 A. 2 u. 9 A. 2.

A. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4 vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες.* Ξε. *Τὸ ὁπλιτικὸν ἠθροίσθη δισχίλιοι.* Θ. (*Οἱ Ἀρκάδες παρῆσαν πολλοὶ ὁπλῖται.* Ξε.) *Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον.* Θ. [zu 2, 13, 3.] *Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν.* Αυ. [vgl. Xe. An. 3, 5, 16.] (*Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυιαὶ πέντε.* Ξε. vgl. An. 4, 5, 4.)

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

A. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

A. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *φεύγειν τινά* so auch *ἀποφεύγειν τινά* x. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehrern Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergewichtliche Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ (erg. ἡμῖν). Xe. z. An. 2, 5, 41.]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Jonismos und einige Stellen des Thuk. beschränkt. (z. Th. 1, 72, 1.) Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον. Θ.]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [Kr. z. Dion. p. 119. vgl. p. 17.]

A. 1. So bei einer Verbindung durch καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε. (Ἐνδεὴς ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἔρως κάλλος. Πλ.) — Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν (erg. αὐτοῦ). Πλ. Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστέον Πρωταγόρᾳ, ὃν οὔτε γιγνώσκεις οὔτε διείλεξαι οὐδεπώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἵππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὔθ' ὁρῶμεν οὔθ' ἁπτόμεθα. Πλ.

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θ. (Λύπη οὐ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθῇ τις. Θ.) Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά, μαντείας δ' ἐᾶν. Εὐ. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρὶς λέγοντες ἐξικνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit καί oder μέν—δέ. Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις. Ξε. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα. Πλ. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Λυ. Ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ. [Vgl. Pflugk zu Eur. Herakl. 227 u. Lobeck zu Soph. Ai. 476 S. 268.]

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τἀληθῆ εἰδότα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει. Πλ.

A. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Object (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1.] *Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ. Θ. Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἄν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ. Πλ.*

A. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. *Ἆρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Πλ.*

A. 1. Am regelmäßigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὑτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς. Πλ. — Ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; Ξε.*

A. 2. Als obliquer Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von *αὐτός*), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. *Οἰκία πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁπόσαι γένοιντ' ἂν εὐναὶ ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἴσχρ' ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Φήσουσί τινές με διεξιέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν. Ἰσ. Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαμεν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἄνδρας ὄντας. Πλ.* — (*Ἃ δι' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευσάμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυγατριδοῦς ζημιῶσαι. Λυ. Πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ἃς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ἰσ.*) — *Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Ξε.*

(A. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. *Βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.*)

[A. 4. Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Od. *β*, 131, Eur. Bakch. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig betonte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben 2c. [Register zu Kr.s Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: *αὐτόν, αὐτῷ* 2c. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquer Casus. *Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας* (erg. *αὐτοὺς*) *μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν* (erg. *αὐτοῖς*), *εὐτυχούντων δὲ* (erg. *αὐτῶν*) *λυπεῖσθαι. Ξε.* — *Ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (erg. *αὐτούς*). *Ξε. Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν διδόασιν* (erg. *αὐτῷ*) *οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε. Αἳ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ* (erg. *αὐτῶν*), *ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε. Ἤν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπετε* (erg. *τοῦτο αὐτῷ*). *Ξε. Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνεται, τεκμαίρομαι δὲ* (erg. *τοῦτο*) *ἐνθένδε. Πλ.* — *Μὴ οἴου τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδώσειν* (erg. *ἡμᾶς*). *Ξε.* Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Aehnlich ist zuweilen aus einem (meist vorhergehenden) Adjectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. *Ποιητὴς ὁ Ἔρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι* (erg. *σοφόν*). *Πλ. Ξύνισμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν* (erg. *δυνατοὺς*) *ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.*

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. *Αὐτός τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν* (erg. *οἶνον*) *ἐκέλευσεν. Ξε. Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας* (erg. *τὸν ἵππον*) *εἶπεν. Ξε.* [Dial. Sy. A. 4.] *Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι* (erg. *τὰ τοξεύματα*) *ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε.* — *Τῶν ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων* (erg. *ἀπὸ τῶν ἵππων*), *τῶν δ' ἀναβαινόντων* (erg. *ἐπὶ τοὺς ἵππους*) *ἐπελαύνουσιν. Ξε.*)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. *Πέμπων* (erg. *ἄγγελον*) *ἐκέλευε τὰ ὅπλα παραδιδόναι. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον* (erg. *ἀγγελίαν*) *Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε. Ὁρῶσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ. Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ.* Vgl. Xe. Kyr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. *Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.*

A. 6. Aehnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie *τινά, ἀνθρώπους* als Object bei einem gesetzten Prädicat vorschweben. *Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρί' ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτωτέρους ποιεῖ. Ξε.* Vgl, § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: *περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν* ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen *εἰς* gegen und *περί* ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Sub-

A. 1. Ein adjectivischer Begriff auf zwei (verschiedene) persönliche Singulare als Prädicat bezogen steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind. Der Plural (und Dual) steht im Masculinum auch wenn er sich auf ein Masc. und Fem. bezieht. Vgl. § 43, 1, 2. (Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 60.) *Ὁ σώφρων καὶ σωφρονοῦσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος. Πλ. — Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Ξε. — Ἀγάθων καὶ Σωκράτης λοιποί. Πλ. — Ἄλκηστις ἠθέλησε μόνη ὑπὲρ τοῦ αὑτῆς ἀνδρὸς ἀποθανεῖν ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός. Πλ. — Τὸ ἔσχατον τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἧττον ἐλεύθεροι ὦσι τῶν πριαμένων. Πλ. Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις. Πλ. — Ἧττον ἂν εἴη στάσις ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε.*

A. 2. Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina richtet sich das adjectivische Prädicat nach dem persönlichen, wenigstens im Genus, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem sachlichen, wenn dies näher steht. *Ἐπύθετο Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. Θ. Αὐτοί τε ἄνθρωποι καὶ γῆ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλοῦνται. Ἡρ. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι. Αἰ.* (*Τιμωμένου πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμοτέρα ἀρετή τε καὶ οἱ ἀγαθοί. Πλ.*)

A. 3. Im Neu. Plu. steht ein adjectivisches Prädicat auf ein persönliches oder unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide bloß als Gegenstände betrachtet werden. *Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν. Πλ.* (*Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα. Ξε.*)

A. 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen Ein adjectivisches Prädicat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder nach dem nächsten oder steht im Plu.; am häufigsten im Plural des Neu., in sofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden. Vgl. z. Th. 3, 97, 3. In diesem Falle ist das adjectivische Prädicat eig. substantivirt. Vgl. 43, 4, 11. *Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἔρωτα κωλύειν. Ξε. Ἄφοβον δείκνυσι καὶ σχῆμα καὶ πρόσωπον καὶ λόγους. Ξε. Οὔτε τυραννίδες χωρὶς πόνου γένοιντ' ἂν οὔτ' οἶκος μέγας. Εὐ. — Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τινος αἴτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά. Ξε. Τέχναι πᾶσαι καὶ σοφίσματα διὰ τὸν Πλοῦτόν ἐσθ' εὑρημένα. Ἀρ. Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται. Πλ. Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ μαλακῶν πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Λύπη ὀργή τ' εἰς ἕνα ψυχῆς τόπον ἐλθόντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται. Γν. Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα. Πλ. Τὸ κινησόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητέον ὡς ὄντα. Πλ.* (*Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μενόντων οὐκ ἔνι τῶν αἰσχρῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι. Δη.*)

A. 5. Substantivirte Neutra adjectivischer Pronomina können sich eben so auf mehrere unpersönliche Nomina auch von anderm Genus beziehen. Doch können sich die Pronomina auch adjectivisch gebraucht nach dem nächsten Nomen richten. (Auf zwei ein-

heitliche Begriffe bezogen steht das Pronomen im Dual, in sofern jeder für sich zu betrachten ist.) *Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν ἱκανά. Δη. (Οὐκ οἶδα) εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν. Δη. Πᾶν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέροις ἐλαχίστην μεταβολὴν ὑπ' ἄλλου ἐνδέχεται. Πλ. — Ὁμολογεῖται τὴν φύσιν ἡμῶν ἔκ τε τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ τούτοιν οὐδεὶς ἔστιν ὃς οὐκ ἂν φήσειεν ἡγεμονικωτέραν πεφυκέναι τὴν ψυχὴν καὶ πλέονος ἀξίαν. Ἰσ. Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε κάλλος καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν πρεπωδέστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. Ἰσ. Ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. Εὐεργετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὔκλειαν, ἃ οὐ κατασήπεται. Ξε. — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέκτητο ὅσην οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι πέφυκεν. Ἰσ.*

A. 6. Substantivirt finden sich auch demonstrative und relative Pronomina im Neutrum besonders des Singulars auf ein Masc. oder Fem. selbst eines persönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. *Φιλοσοφία ἐστὶ χάριεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. Πλ. Ἐπιστήμης οὐδέν ἐστι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖ. Πλ. Οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοί φασι δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. Πλ. — Οὐδεπώποτε λόγους ἠγάπησα, ἀλλ' ἀεὶ ἐνόμιζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργοτέρους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. Ἰσ. — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἔστιν, υἱὸς νοῦν ἔχων. Μέ. Ὃ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται λύπη τε καὶ ἡδονή. Πλ.*

A. 7. Zuweilen bezieht sich ein solches Neu. auf den verbalen Begriff der im Substantiv enthalten ist. [Kr. z. Dion. p. 4.] *Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται καὶ διεζωσμένοι τοῦτο δρῶσιν. Θ. Παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. Δη. Οὐδεμία παραίνεσις ἀγαθοὺς ἂν ποιήσειε τοξότας, εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν. Ξε.*

A. 8. Das Neu. besonders von Pronominaladjectiven kann sich auch auf nicht substantivische Begriffe beziehen. So selbst auf Verba, in sofern der Inf. entweder da steht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. *Ὁ εὖ ζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὁ δὲ μή, τἀναντία. Πλ. — Φαμὲν οὐχ ἧσσον ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ. Θ. Εὐψυχίαν ἔσπευσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δῆτα πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. Εὐ. Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφότερα γὰρ τάδε πάσχει τὰ μείζω. Θ.*

A. 9. Das Relativ bezieht sich in einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) ersten. *Εὗρες ἄνδρας καὶ πόλισμ' ἐλεύθερον, οἵ σ' οὐκ ἔδεισαν. Εὐ. Οὐκ ἄχρηστοι αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιήλθομεν. Δη.* [Vgl. Xe. An. 2, 5, 8 u. Pflugk zu Eu. Her. 363.]

A. 10. Auf einen Dual kann sich ein Plural beziehen. *Ἄνδρε*

δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἴςιτον. So. *Διάκεισθαι ὥσπερ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν.* Xe.

4. Bei der appositiven und anaphorischen Verbindung richtet der Grieche sich oft nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes.

A. 1. So können auf Collective jeglichen Geschlechtes (und Numerus) bezogen Participia (Adjective) und Pronomina im Plural des Masc. stehen, in sofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. [Kr. De auth. p. 30 s., z. Dion. p. 32 u. Reg. z. Th. u. Plural.] *Ὁ ὄχλος ἠθροίσθη, θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι.* Xe. (*Τροίαν ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν.* Aisch.) *Στρατιὰ ἔτυχε παρελθοῦσα, πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες.* Th. *Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους.* Xe. — *Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν.* Is. [Selten so *ἑαυτῶν*, wie Th. 6, 53, 3.] *Τίς σε αἰτιᾶται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφεληκέναι;* Pl. *Τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ τῆς Κακίας θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσιν, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι.* Xe. [z. Th. 3, 67, 2. 6, 80, 1.] *Δεῖ ζηλῶσαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐν Λακεδαίμονι βασιλείαν. ἐκείνοις γὰρ ἀδικεῖν ἧττον ἔξεστιν ἢ τοῖς ἰδιώταις.* Is. [Ueber den Plural eines Verbums z. Th. 1, 72, 1.]

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten adjectivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. des Masc.; im Plu. eben so auch Verba. *Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποίκους, οἰκοῦντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ.* Xe. *Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης.* Th. *Τῶν ἐπὶ Θρᾴκης μεγίστη πόλις Ὄλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προσηγάγοντο ἔστιν ἅς.* Xe. (*Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν ἄδικα ποιοῦντες.* Hr.) — *Ναυτικὰ ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης ἀντείχοντο.* Th. *Γοργίας ὁ Λεοντῖνος διέτριψε περὶ Θετταλίαν, ὅτε εὐδαιμονέστατοι ἦσαν.* Is. Vgl. Th. 8, 61, 2.

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein mehrheitlicher Begriff bezogen werden, in sofern dieser die Masse (oder doch eine Mehrheit, wie Th. 1, 136, 2) von Individuen zu denen jener mit gehört umfaßt. [zu Xe. An. 3, 4, 41 u. z. Th. 3, 22, 4. 6, 101, 5.] So besonders das Reflexiv der dritten Person; ferner *αὐτοί, σφεῖς* [4, 114, 5] und *σφέτερος.* *Ἀγησίλαος εἶπεν ὡς εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἱρήσονται, δῃώσοι πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν.* Xe. *Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὐτοὺς ἰσχυροτέρους.* Xe. *Ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν.* Th. — *Τισσαφέρνης διελαύνων κατέκανε μὲν οὐδένα, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἔπαιον καὶ ἠκόντιζον αὐτούς.* Xe. (*Βασιλεὺς συνῄει καὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους.* Xe.) *Θεμιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσιν.* Th. [zu 1, 72, 2 u. Reg. u. Pronomina g. E.] — *Ὁ Γύλιππος ἀνήγαγε τοὺς σφετέρους.* Th. [zu 5, 10, 6. vgl. Xe. Hell. 7, 5, 6. Das Verbum im Plural nach dem Namen des Feldherrn 3, 112, 3; über das Particip im No. des Plurals nach dem Verbum im Sing. zu 6, 25, 3.]

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale von Demonstrativen und Relativen ein, in sofern alle Individuen der Gattung zu bezeichnen sind. Vgl. Porson zu Eu. Or. 910. (Selten um-

ekehrt.) *Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνὴ καὶ κτώμεθ' αὐτὰς ὡς ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν, ὧν ἐστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Ἄλλος ἀναστὰς ἔλεγε τῷδ' ἐναντία, αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σῴζουσι γῆν. Εὐ. Φίλοις ἀληθὴς ν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολύς. Εὐ. — Δεῖ τινας φίλους ὑπάρχειν, οἷον αὐτὸς δή. Δη.)*

A. 5. Wegen ihrer collectiven Bedeutung können auch Wörter wie *ἕκαστος, τὶς, πᾶς τις, οὐδείς, ὅς ἄν, ὅστις (ἄν)* mit Pluralen in Beziehung stehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. *Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Ξε. Προςήει ἑνὶ ἑκάστῳ, οὕστινας ᾤετο ἔχειν τι δοῦναι. Ξε. Ἕκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς αὐτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν ὄπισθεν φαίνηται, κολασθήσεται. Ξε. Ἔφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἷς ἕκαστος μὴ συλληφθείη. Ἀνδ. Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπικουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν. Ἰσ. (Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε.) — Ἑώρα τοὺς ἐπαινουμένους ὑπό τινος ἀντεπαινοῦντας τούτους προθύμως. Ξε. Ἂν τι πάθωσι κακὸν λυποῦνται ἐπὶ τούτοις. Ξε. Πᾶς τις ὄμνυσιν οἷς ὀφείλων τυγχάνω. Ἀρ. Δοκεῖς ἄν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; Πλ. Οὐδεὶς κοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. Ξε. Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. Δη. — Ὃς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, τούτων σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται. Ξε. Ἀσπάζεται πάντας ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ. Πλ. Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ᾧ ἂν συγγένηται. Λυ. — Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν ἣν οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί. Σο. Πολλοῖς παρέστην κἀφθόνησα δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ὢν ὅμοιος ᾖ. Εὐ. (Θαυμάζοντες ἄλλος ἄλλῳ ἔλεγεν. Πλ.)*

A. 6. Ueber die Beziehung eines adjectivischen Begriffes auf ein Substantiv das in einem Adjectiv enthalten ist s. § 43, 3, 12. Vgl. Pflugk zu Eur. Herk. 157. Auf ein in *ὑμέτερος* liegendes *ὑμεῖς* bezieht sich *οἵ* Xe. Kyr. 5, 2, 15.

§ 59. Parataktik.

1. **Parataktisch** ist diejenige Verbindung bei der Begriffe oder Sätze **unabhängig** von einander zusammengestellt werden. Dies geschieht **entweder syndetisch** d. h. durch Hinzufügung von **Conjunctionen** (*σύνδεσμοι*); oder **asyndetisch** d. h. durch bloße **Zusammenstellung**.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Sprachen das Streben Begriffe und Sätze durch Conjunctionen zu verbinden und die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyndeta erscheinen daher regelmäßig nur aus besonderen stilistischen Gründen, namentlich um der Rede mehr Lebhaftigkeit und Eindringlichkeit zu geben oder auch um anzudeuten daß man noch mehreres Aehnliche denken könne. [zu Xe. An. 3, 4, 31 lat. A. vgl. zu 2, 4, 28 deutsche A.] *Ἦν*

ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὀλοφυρμός, βοή, νικῶντες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο φθέγγεσθαι. Θ. Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Ξε. Ἀναισχυντοῦσιν, ἀρνοῦνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττονται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Δη. Εἴρηκα, ἀκηκόατε, ἔχετε, κρίνατε. Ἀρλ.

A. 2. Bloße Verkürzung ist das Asyndeton in ἄνω κάτω neben ἄνω (τε) καὶ κάτω drunter und drüber. Ἀνάτρεψον ἔμπαλιν ἄνω κάτω τὰ πάντα συγχέας ὁμοῦ. Εὐ.

A. 3. Dem Asyndeton gesellt sich oft die Anaphora, eine nachdrucksvolle Wiederholung desselben Wortes, das dann wenigstens im zweiten und den folgenden Sätzen gewöhnlich die erste Stelle einnimmt: ἀναφορὰ ἀσύνδετος. [zu Xe. An. 3, 1, 37 lat. A.] Νῦν αἵδε μ' ἐκσῴζουσιν, αἵδ' ἐμαὶ τροφοί, αἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. Σο. Πάντων τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ὑπέσχετο, ὧν πεφενάκικε τὴν πόλιν. Δη. — Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπίχαρμος. Ἔχεις πόλιν, ἔχεις τριήρεις, ἔχεις χρήματα, ἔχεις ἄνδρας τοσούτους. Ξε. (Ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς. Αἰ.)

A. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erscheint viel häufiger dieselbe Anaphora auch mit μὲν — δέ; bloß mit δέ oft bei Dichtern, selten in der Prosa, wie Her. 1, 114, 1. 5, 26. 7, 10, 6. Hieher gehört auch ἅμα μὲν — ἅμα δέ simul — simul, zugleich — und, theils — theils. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Anaphora.] Ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων ὄψις, ἀπάτης δὲ ἡ διὰ τῶν ὤτων. Πλ. Δεινὴ μὲν ἀλκὴ κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πνοαί, δεινὸν δὲ πενία, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν ὡς γυνὴ κακόν. Εὐ. Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. Γνώμῃ ἀνδρὸς εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἴς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ζεύς ἐστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός. Αἰσ. — Τὸ πείθειν οἷόν τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἐστὶν αἴτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἀνθρώποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἄρχειν ἐν τῇ αὑτοῦ πόλει ἑκάστῳ. Πλ.

A. 5. Asyndeta von Sätzen sind im Allgemeinen bei Dichtern viel häufiger als bei Prosaikern. Kaum als solche zu betrachten sind die Stellen an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung des ersten enthält, wo freilich oft auch καί oder γάρ anwendbar wäre. [Kr. De auth. p. 57 u. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Asyndeton.] Ἅψαι τῶν ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ, τι λέγεις. Αἰ. Τετόλμηται, δέδοται τὸ σῶμα τῷ κινδύνῳ. Αἰ. — Εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Πλ. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν. Θ. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίζεσθε γάρ· ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑμᾶς ὑπείληφεν· ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ. Δη. — Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ τούτους οἳ τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὗ ἑκάστη ἐστὶν ἡ τέχνη. Πλ. Ἆρ' οἱ κόσμιοι οὐ (ταὐτὸν) τοῦτο πεπόνθασιν; ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν; Πλ. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες τοῦ δέοντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. Ἐν τοῖς λόγοις ἀεὶ τοιοῦτος εἶ· σαυτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγριαίνεις πλὴν Σωκράτους. Πλ. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλεύεσθαι· εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. [z. Th. 2.

60, 3. 6, 11, 4.] — (Ὦ παῖ σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά. Σο. Μὴ πάντ' ἐρεύνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. Μὴ πλοῦτον εἴπῃς· οὐχὶ θαυμάζω θεόν, ὃν χὠ (καὶ ὁ) κάκιστος ῥᾳδίως ἐκτήσατο. Εὐ. Μεταδίδου παῤῥησίας· βέλτιστον τοῦτο δοῦλον ποιήσει πολύ. Μέ.) Vgl. § 54, 1, 2.

A. 6. Aehnlich finden sich appositiv selbst der Conjunctiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10, 8. Κτῆσαι Μυκήνας μηδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Εὐ. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπόταις ἀγρίοις ἀφομοιωθῶσιν. Πλ. Οὐκ εὔκολος γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἑσμῶν γίγνηται τρόπον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται. Πλ. — Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμίᾳ τοῦ ἀδικεῖν ἄκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. Πλ. Δημοφῶντι τὰ δύο τάλαντα καρποῦσθαι ἔδωκεν, ἵνα δυοῖν θάτερον διαπράξαιτο, ἢ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς εἶναι προτρέψειεν, ἢ εἰ κακοὶ γίγνοιντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ὑμῶν τυγχάνοιεν. Δη.

(A. 7. Auffallend folgt auf den Indicativ statt eines epexegetischen Indicativs zuweilen ein Particip. Σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Πλ. (Δῆμος ὧδ' ἂν ἄριστα σὺν ἡγεμόνεσσιν ἕποιτο, μήτε λίαν ἀνεθεὶς μήτε πιεζόμενος. Σόλων.) Τούτου ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τήν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὠφελήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐμαυτοῦ τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ. Vgl. z. Her. 7, 8, 10 u. z. Th. 3, 18, 2.)

A. 8. Aehnlich wie A. 5 findet sich das Asyndeton bei lebhaften Aufforderungen und Versicherungen. Ἱκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἄρξαι αὐτοῦ. Ξε. Ἀποκτείνατέ με, οὐ παραιτοῦμαι. Ἀνδ. Τίνι ἐμποδὼν εἰμι; παρίημι, ἀρχέτω. Ξε. Ἑκών, ἑκὼν ἥμαρτον, οὐκ ἀρνήσομαι. Αἰσ. Ἥξεις, ἐπείγου μηδέν, εἰς τὸ μόρσιμον. Σο.

A. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt können der erste einen gesetzten Fall, der zweite eine eventuelle Folge ausdrücken. Vgl. § 54, 1, 1. Ἢν λάβῃ μηδὲν φερομένην, δοῦλος αὐτὸς γίγνεται. ἀλλ' ἔλαβεν αἰσχράν· οὐ βιωτόν ἐστ' ἔτι. ἀλλ' ἔλαβεν ὡραίαν τις· οὐδὲν γίγνεται μᾶλλόν τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γειτόνων. Γν. Anders Dem. 19, 221.

A. 10. Ein Gegensatz mit οὐ kann asyndetisch eintreten. Weniger scharf ist ἀλλ' οὐ, neben dem sich auch das nur ablehnende καὶ οὐ findet. Τὸ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Ὁ [μὲν] εἰς τὸν ἀσθενῆ τι Πάμφιλε ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Τῶν κακῶν ἄλλ' ἄττα δεῖ ζητεῖν τὰ αἴτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. Ἱστοὶ γυναικῶν ἔργα κοὐκ ἐκκλησίαι. Γν.

A. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen μὲν οὖν oft bloß μέν, wie Thuk. 1, 55, 1. 110, 2. 2, 102, 5. [vgl. Reg. z. Th. u. μέν.] Statt durch δέ etwas anzuknüpfen stellt Xenophon ohne Conjunction das Verbum voran An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; deßgleichen 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 6, 7 u. a. Mehr Nachweisungen dort im Register unter Asyndeton.

2. Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch

copulative und adversative Conjunctionen, wie *καί*, (*τέ*), *οὐδέ*, *μηδέ*; *καὶ—καί*, *τὲ* (—) *καὶ*, *τέ—τέ*; *εἴτε—εἴτε*, *οὔτε—οὔτε*, *μήτε—μήτε*; *οὔτε—τέ*, *μήτε—τέ*; (*μὲν*—) *δέ*, *ἀλλά*, *μέντοι*; *ἤ* oder, *ἢ — ἤ* entweder — oder ꝛc.

A. 1. Ueber die Bedeutung dieser Partikeln einzeln unten § 69; hier nur über mehr oder weniger Gemeinsames eigenthümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger servil als wir findet er mehrfach Verbindungen die uns als Mißverhältnisse erscheinen würden ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene nur äußerlich, in der Form, verschieden ist.

A. 2. Ueber die Verbindung verschiedener Casus von Participien § 56, 14, 2. (Sonst ist diese Verbindung selten. So auch die eines bloßen Casus mit einer Präposition und ihrem Substantiv.) *Κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάσσῃ. Ξε.* — *Ἀπεκρίνατο διὰ βραχέων τε καὶ αὐτὰ τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν. Θ.*)

A. 3. Leicht verbinden sich verschiedene Wortarten die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen. [Reg. z. Th. u. Her. u. Verbindung.] *Ὦ παγκακίστη καὶ γυνή. Εὐ. Λόγοισι συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος φίλος γένοι' ἄν. Εὐ. Παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες κατασχήσειν ῥᾳδίως τὰ πράγματα. Θ.* — *Παρῆλθε βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς. Θ. Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις. Πλ.* [z. Th. 8, 48, 6.] *Ἐβλασφήμει κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ. Δη. Ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν. Θ. Οἱ ἵπποι ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπωροῦντες. Θ. Προσπίπτει ἄφνω τε καὶ νυκτός. Θ.* — *Πρῷ ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον τροφῆς. Θ. Ἅμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου ναῦς ἔστειλαν. Θ. Ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ. Θ.* — *Πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο. Θ.* [vgl. 3, 58, 3. 4, 18, 1. 69, 3.] *Διὰ πολλοῦ θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀντανήγοντο. Θ. Ἀπό τε τῆς χώρας ἐτρέφοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ. Ξε.* [vgl. Th. 3, 25, 2. 4, 26, 3.] *Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων. Θ. Ἐγένετο πλούσιος οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός. Πλ.* — *Ἀθηναῖοι ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους. Θ.* [zu 6, 8, 2. vgl. zu 5, 9, 7.] — *Ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φύσει καρτερὸν ὂν τὸ χωρίον. Θ.* [vgl. 3, 36, 1.] *Ἐπαινούμενοι μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασι χαίρετε. Ξε. Οὐ ναυτικῆς στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν. Θ. Ὁ Πεδάριτος αὐτός τε καὶ τὸ στράτευμα ἔχων προσέβαλε τῷ ἐρύματι. Θ. Παρεβοήθει μετά τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλαβών. Θ.* [zu 1, 26, 3.]

A. 4. Einem Casus wird zuweilen ein Satz angeschlossen. *Τὸ γνῶθι σαυτὸν ἐστιν ἂν τὰ πράγματα ἴδῃς* [*εἰδῇς* Cobet] *τὰ σαυτοῦ καὶ τί σοι ποιητέον. Μέ. Δεῖξον τὸ ψήφισμα καὶ τίνες ἐγένοντό μου κατήγοροι. Δείν.* Vgl. § 51, 13, 5 u. Th. 6, 63, 3. — *Οἱ κιθαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν. Πλ. Ἔδεισε περί τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῇ. Θ.* — *Ἐπιμέλειαν ἕξομεν*

τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον. Θ. — Ἐναυμάχησαν ἀντίπαλα καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. — Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντός τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ. Πλ. [Παρεσκευάζοντο ὥςπερ τε προεδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ. [vgl. z. Th. 6, 72, 4.]

A. 5. Leicht schließt sich auch einem Particip ein sinnverwandter Satz an. Δοκεῖ σοι εὐδαίμων εἶναι ἄνθρωπος δουλεύων τε καὶ ᾧ μηδὲν ἐξείη ποιεῖν ὧν ἐπιθυμοῖ; Πλ. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. [vgl. 4, 126, 1.] [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάγια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν. Ξε. [z. Th. 1, 73, 1. vgl. 4, 86, 1. 5, 83, 4.] Häufig verband man einen Casus und Sätze mit εἴ τις, wie Th. 3, 21, 1. 35. 4, 69, 3. 128, 3. 5, 3, 3. 6, 32, 2, relative und hypothetische Sätze zu 1, 144, 3.

A. 6. Einem relativen Satze wird zuweilen ein selbständiger angefügt, was auch Göthe u. A. sich öfter erlauben, während man sonst bei einer solchen Verbindung lieber wie auch, während u. ä. gebraucht. [zu Xe. An. 1, 1, 2. vgl. z. Th. 6, 11, 1.] Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἥ σε τιμᾷ καὶ σὺ πράττεις τὰ κράτιστα. Ξε. — Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἣν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνόμιζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχων διάξω. Ξε. — Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. — (Δαρεῖον Κῦρος μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται. Ξε.) — Κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαυτόν. Πλ. — (Οὐδὲν προςδεόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει. Θ. vgl. Lys. 14, 17.)

A. 7. Von selbst versteht es sich daß man verschiedene Tempora und Modi verband, wenn es sinngemäß war. Οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής. Πλ. Πολλάκις ἔβλαψε δόξα μεγάλα τ' εἴργασται κακά. Εὐ. Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ. Σο. Vgl. § 53, 2. — Ἐγὼ ἐσκέφθαι φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην. Δη. Σὺ μήτ' ἀποτρέπου τἀληθὲς οὔτε κατατενῶ λίαν ἐγώ. Εὐ. Οὐ κακὸν ἔχω μηδ' ἔχοιμι. Ἀντιφάνης. Ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δη. Vgl. z. Th. 1, 131, 2. 2, 44, 1. 3, 113, 2. Kr. z. Dion. p. XLVII u. § 54, 8, 2.

A. 8. Leicht ist in manchen Verbindungen der Uebergang von einem Infinitiv zu einem selbständigen Satze. Λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον δεῖσαι αὐτούς. Ξε. Τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μηδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε. Ξυνέβη ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Θ. [zu 2, 47, 2. vgl. 8, 5, 2.]

(A. 9. Auffallender sind manche Uebergänge von einem Particip

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. Παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν.* Ξε.)

A. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὡς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα. Θ.* [*Διεβόων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοῖ τὸ ναυτικόν. Θ.* zu 8, 78, 2.]

§ 60. Ptotik.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den A.

A. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

A. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicat steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen müßte.

A. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativsgenitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 A. 2 u. 9 A. 2.

A. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4 vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες.* Ξε. *Τὸ ὁπλιτικὸν ἠθροίσθη δισχίλιοι. Θ.* (*Οἱ Ἀρκάδες παρῆσαν πολλοὶ ὁπλῖται.* Ξε.) *Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ.* [zu 2, 13, 3.] *Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Αν.* [vgl. Xe. An, 3, 5, 16.] (*Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυιαὶ πέντε.* Ξε. vgl. An. 4, 5, 4.)

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

A. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

A. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *φεύγειν τινά* so auch *ἀποφεύγειν τινά* ꝛc. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehrern Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergewichtliche Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ (erg. ἡμῖν). Xe. z. An. 2, 5, 41.]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Jonismos und einige Stellen des Thuk. beschränkt. (z. Th. 1, 72, 1.) Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον. Θ.]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [Kr. z. Dion. p. 119. vgl. p. 17.]

A. 1. So bei einer Verbindung durch καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε. (Ἐνδεὴς ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἔρως κάλλος. Πλ.) — Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν (erg. αὐτοῦ). Πλ. Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστέον Πρωταγόρᾳ, ὃν οὔτε γιγνώσκεις οὔτε διείλεξαι οὐδεπώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἵππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὐθ' ὁρῶμεν οὐθ' ἁπτόμεθα. Πλ.

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θ. (Λύπη οὗ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθῇ τις. Θ.) Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά, μαντείας δ' ἐᾶν. Εὐ. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρὶς λέγοντες ἐξικνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit καί oder μὲν—δέ. Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις. Ξε. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα. Πλ. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Λυ. Ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ. [Vgl. Pflugk zu Eur. Herakl. 227 u. Lobeck zu Soph. Ai. 476 S. 268.]

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τἀληθῆ εἰδότα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει. Πλ.

A. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Object (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1. *Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ.* Θ. *Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἄν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ.* Πλ.

A. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. *Ἆρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν;* Πλ.

A. 1. Am regelmäßigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν.* Πλ. *Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς.* Πλ. — *Ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν;* Ξε.

A. 2. Als obliquer Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von *αὐτός*), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. *Οἰκία πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁπόσαι γένοιντ' ἂν εὐναὶ ἐπὶ τῆς γῆς.* Ξε. *Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός;* Σο. — *Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἰσχρ' ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε.* Εὐ. *Φήσουσί τινές με διεξιέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν.* Ἰσ. *Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαμεν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἄνδρας ὄντας.* Πλ. — (*Ἃ δι' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευσάμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυγατριδοῦς ζημιῶσαι.* Λυ. *Πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ἃς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας.* Ἰσ.) — *Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται.* Ξε.

(A. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. *Βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν.* Ξε.)

[A. 4. Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Od. β, 131, Eur. Bakch. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig betonte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben zc. [Register zu Kr.s Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: *αὐτόν, αὐτῷ* zc. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquer Casus. *Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας* (erg. *αὐτοὺς*) *μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν* (erg. *αὐτοῖς*), *εὐτυχούντων δὲ* (erg. *αὐτῶν*) *λυπεῖσθαι. Ξε.* — *Ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (erg. *αὐτούς*). *Ξε. Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν διδόασιν* (erg. *αὐτῷ*) *οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε. Αἵ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ* (erg. *αὐτῶν*), *ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε. Ἤν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπετε* (erg. *τοῦτο αὐτῷ*). *Ξε. Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνεται, τεκμαίρομαι δὲ* (erg. *τοῦτο*) *ἐνθένδε. Πλ.* — *Μὴ οἷον τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδώσειν* (erg. *ἡμᾶς*). *Ξε.* Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Aehnlich ist zuweilen aus einem (meist vorhergehenden) Adjectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. *Ποιητὴς ὁ Ἔρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι* (erg. *σοφόν*). *Πλ. Ξύνισμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν* (erg. *δυνατοὺς*) *ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.*

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. *Αὐτός τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν* (erg. *οἶνον*) *ἐκέλευσεν. Ξε. Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας* (erg. *τὸν ἵππον*) *εἶπεν. Ξε.* [Dial. Sy. A. 4.] *Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι* (erg. *τὰ τοξεύματα*) *ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε.* — *Τῶν ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων* (erg. *ἀπὸ τῶν ἵππων*), *τῶν δ' ἀναβαινόντων* (erg. *ἐπὶ τοὺς ἵππους*) *ἐπελαύνουσιν. Ξε.*)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. *Πέμπων* (erg. *ἄγγελον*) *ἐκέλευε τὰ ὅπλα παραδιδόναι. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον* (erg. *ἀγγελίαν*) *Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε. Ὁρῶσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ. Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ.* Vgl. Xe. Kyr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. *Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.*

A. 6. Aehnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie *τινά, ἀνθρώπους* als Object bei einem gesetzten Prädicat vorschweben. *Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρί' ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτωτέρους ποιεῖ. Ξε.* Vgl, § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: *περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν* ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen *εἰς* gegen und *περί* ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Sub=

jectsgenitivs. *Ξυνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας.* Θ. *Ἀπέθανον αὐτῶν περὶ τριακοσίους.* Ξε. *Ξυνελέγησαν ὁπλῖται τῶν Λακεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους.* Ξε. — *Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους.* Θ. — (*Περιτυγχάνουσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν.* Ξε.) — *Ἤδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίους λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει.* Ξε. *Ἦν κατάπληξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους.* Πολ. Ueber *ἀμφί* Kr.s Lex. zu Xe. An. u. ὁ, ἡ, τό 8, c.

[A. 2. Aehnlich findet sich *ἐπὶ δέκα σταδίους* eine Strecke von zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon regierten Ge. Man denke sich dies wie *ἐπὶ δέκα σταδίους τι*, entsprechend einem *τὸ ἐπὶ δ. στ.* [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 42. vgl. z. Th. 6, 34, 7.] *Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίους ἑκατέρου.* Λυ. — *Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τείχη διασκάψαι.* Λυ. *Προὐκαλοῦντο τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου.* Ξε.]

[A. 3. Eben so gebraucht besonders Thuk. *ἐπὶ πολύ* eine weite Strecke hin, *ἐπὶ μέγα* einen großen Theil. Vgl. § 68, 42, 1. *Ἀπέφαινεν ἐρῆμον ὂν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας.* Θ. (Reg. z. Th. u. *πολύς*.) *Ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου.* Θ. z. Th. 2 76, 3.]

[A. 4. Aehnlich findet sich besonders bei Thuk. auch das distributive *κατά* mit dem Ac., z. B. in *καθ' ἑκάστους* und *καθ' ἕκαστον*, im Verhältnisse eines (Ac.) No. od. Da.: die, den einzelnen, im Einzelnen; *κατὰ δέκα* je zehn. [z. Th. 4, 32, 3. 47, 2.] *Ἐνθυμεῖσθε καὶ ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες.* Θ. *Βραχυτάτῳ ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε.* Θ. *Ὁ Νικίας κατά τε ἔθνη, ἐπιπαριὼν ἕκαστα, καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο.* Θ.]

9. Ueber den Infinitiv in Casusverhältnissen § 50, 6, 1–9.

10. Als Casus erscheinen häufig auch Sätze.

A. 1. Selbständige Sätze in der Regel nur wenn durch den Artikel substantivirt nach § 50, 6, 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13, 1—6, selten mit dem Artikel § 50, 8, 20. Aehnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Vgl. § 59, 2, 5 E. *Βίος ἐστὶν ἄν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιῶν.* Γν. *Τὸ ἰσχυρὸν τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ τὸ εὔνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἢν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ.* Θ. *Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μέγιστος ἢν τῶν μαθητῶν τινες καλοὶ κἀγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γένωνται.* Ἰσ. — *Φιλανθρωπίᾳ οὐκ ἀφαιρήσεσθε ἥν τι ἐᾶτε αὐτοὺς ἔχειν.* Ξε. — *Τὸ σπεύδειν σοι χαὐτῷ παραινῶ κεἴ* (*καὶ εἰ*) *τινος κήδει πέρι.* Σο. — (*Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά.* Εὐ. Vgl. Aisch. 3, 88. 124.)

A. 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen *εἴ τις* ohne Verbum, als welches bald *εἶναι* zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. Von dieser Weise aus ist wie *ὁστισοῦν, ὁπότερος* auch *εἴ τις* völlig adjectivisch geworden: *ὅτου δὴ* oder *εἴ του πείθοντος* eig. so v. a. *πείθοντος ὅστις δὴ ἔπειθε*, dann schlechtweg gleich mit *πείθοντός τινος*. Vgl. § 51, 15, 1 u. z. Th. 4, 128, 3. 7, 21, 5. *Τῶν νέων τινὰ αἱρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν.* Πλ. — *Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος*

καὶ εἴ τις νόσῳ. Ξε. *Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν.* Ξε. [vgl. Th. 4, 26, 3.] — *Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύνοντας βοῦς, αἶγας, οἶς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν.* Ξε. — (*Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων.* Θ. *Ἐξῆν ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις διαμάχεσθαι.* Θ. Vgl. 51, 15, 2.)

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

---

§ 61. Subject und Prädicat.

I. Das Subject an sich.

1. Das Subject eines Satzes ist entweder persönlich oder unpersönlich. Das persönliche Subject der ersten und zweiten Person wird, wenn es nicht betont ist, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 51, 1 u. 60, 7, 1.

2. Für die erste Person des Singulars gebrauchte man auch, in der Prosa jedoch selten, die erste Person des Plurals.

A. 1. Dies geschah ursprünglich wohl in sofern der Sprechende seine Angehörigen mit betheiligt dachte. [Isokr. 12, 16. 21, Her. 7, 160, 2] Doch bald erlosch diese Beziehung und es finden sich nicht bloß sehr plötzliche Wechsel beider Numeri, sondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermischungen. *Ὡς Κῦρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγήσασθαι.* Ξε. — (*Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα.* Εὐ. — *Ἥλιον μαρτυρόμεθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι.* Εὐ.

A. 2. Eben so finden sich auch die obliquen Casus von *ἡμεῖς* für die von *ἐγώ*. *Οὐδ' ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεί τι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν.* Ἰσ.

3. Die zweite Person des Singulars wird auch, gleichsam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leser gerichtet, für unser man gebraucht.

A. 1. Dieser Gebrauch ist bei weitem nicht so ausgedehnt wie im Lateinischen, meist beschränkt auf Verbindungen wie *εἴδες ἄν* cerneres, man hätte sehen können, *ἡγήσω ἄν* man hätte glauben sollen, *ἡγήσαιο ἄν* credideris, man möchte glauben, u. ä. Vgl. § 54, 3, 10. (Daneben *τὶς*, wie Xe. Kyr. 7, 1, 38 u. z. An. 1, 5, 8.) *Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν οἱ προςήκοντες, ὀλίγους ἂν εἴδες.* Ξε. *Ἐπέγνως ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντα ὑβριστικῷ γέλωτι, ἀλλ' ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν.* Ξε. *Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν*

εἶναι. Ξε. [*Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις εἰς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων.* Ἡρ.]

(A. 2. Aehnlich findet sich auch *εἰπέ μοι* nach § 54, 4, 3. *Εἰπέ μοι τί τοῦτ' ἀπειλεῖ τοὔπος ἄνδρες δημόται.* Ἀρ. Vgl. § 63, 4, 1.)

4. Das Subject der dritten Person wird wo wir ein unbetontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7, 1.

(A. 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subject ergänzt werden. *Οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν.* Πλ. Vgl. Th. 3, 17, 2.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach *ἀλλά* [und *δέ*] aus einem vorhergehenden *οὐδείς* oder *μηδείς* als Subject *ἕκαστος* zu denken. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 4, 10, 1.] *Ἐμοὶ οὐδεὶς δοκεῖ εἶναι πένης ὢν ἄνοσος, ἀλλ' ἀεὶ νοσεῖν.* Σο. *Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω.* Δη.

A. 3. Ganz fehlen kann das Subject der dritten Person des Singulars, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt deren regelmäßiges Geschäft die bezügliche Thätigkeit ist. [zu Xe. An. 1, 2, 17.] *Ἡνίκα ἂν ὥρα ᾖ, σημανεῖ* (erg. *ὁ σαλπιγκτής*) *τῷ κέρατι.* Θ. *Ἐκήρυξε* (erg. *ὁ κῆρυξ*) *τοῖς Ἕλλησι συσκευάζεσθαι.* Ξε. (*Ὠδυνήθην ὅτε δὴ 'κεχήνη προσδοκῶν τὸν Αἰσχύλον. ὁ δ' ἀνεῖπεν· εἴσαγ' ὦ Θέογνι τὸν χορόν.* Ἀρ.) *Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται* (erg. *ὁ γραμματεύς*). Δη.

A. 4. So ergänzte der Grieche *ὁ θεός* oder *Ζεύς* zu *ὕει* (hinzugefügt Il. *μ*, 25 vgl. Ar. Wo. 368), *νίφει, ἀστράπτει,* [*καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται* Apoll. Syn. 2, 5]. Auch findet sich z. B. *ὁ θεὸς ὕει* Her. 2, 13, 3. 3, 117, 2; *χιονίζει* Her. 2, 22, 2, *χειμάζει* Xen. Oik. 8, 16, Her. 7, 191, *σείει* Ar. Lys. 1142, Thuk. 4, 52, 1, (*Ποσειδῶν* Her. 7, 129, 3). Selbst *συσκοτάζει* ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: *συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ*]. Für unser es regnet ꝛc. sagte man, entsprechend dem *ποιεῖ* (*ὁ θεὸς*) *ὕδωρ, ὑετόν* (Ar. Wesp. 261. 63 vgl. Xen. Oik. 20, 11: *ὕδωρ ὁ ἄνω θεὸς παρέχει*), *γίγνεται ὕδωρ* (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 5, 1 und Lex. Xen. u. *ὕδωρ*) mit *ἄνωθεν* (4, 75, 3), *πολὺ ἐξ οὐρανοῦ* (2, 77, 4) wie *ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ* (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Schnee und Hagel *γίγνεται χιών* (eb. 4, 4, 8), *χάλαζα* (Hell. 4, 5, 4) wie von Donner und Blitz *γίγνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαί* (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 77, 4.)

A. 5. Ohne Subject findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen bei dem ein allgemeiner Begriff wie *τὶς* (*τινά*) vorschwebt. *Ἡδὺ τὸ οἴεσθαι τεύξεσθαι ὧν ἐφίεται.* Ἀρλ. *Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ.* Πλ. *Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει.* Πλ. *Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγή, ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος.* Πλ.

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes *τὶς, τινές* oder *ἄνθρωποι* kann sich ein Casus (meist ein obliquer) von *αὐτός, ἑαυτοῦ* beziehen, selbst in einem Nebensatze. *Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς.* Δη. *Ἡδὺ ἀνδρεῖόν τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ.* Ξε. — *Οὐ δεῖ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προϊέναι αὐτούς.* Ξε. *Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν.* Ξε. — *Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἄρχειν.* Πλ. *Αἰσχρὸν νενόμισται*

μὴ φάναι συμβουλεύειν, ἢν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Τὼ ἄνδρε οἵω τε ποιῆσαι δυνατὸν εἶναι αὐτὸν αὐτῳ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἄν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ.

A. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subject für unser man, in sofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt ausgesagt wird, besonders bei Verben der Aeußerung. [Reg. z. Th. u. Subject.] Eben so das Imperfect von Berichterstattern (vgl. § 53, 2, 2); hin und wieder auch sonst, wie Th. 2, 51, 2, Xen. An. 1, 9, 5. *Πόνος, ὥς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Καὶ δὶς καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. — Οὔ που ἀμαθίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὖ βουλεύονται. Πλ. Τὰς σπονδὰς οἴονται δεῖν ἕνεκα παιδιῶν γίγνεσθαι. Πλ. Ἐνόμισεν, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσιν, πάντα ἔτι σφίσιν ἐνδεᾶ εἶναι. Θ. — Ἣι ἐπὶ Ποτίδαιαν ἔρχονται προσεκάθητο τῇ πόλει. Θ.* [vgl. Her. 2, 106, 1.]

A. 8. Ueber den Wechsel des Subjectes Kr. De auth. p. 32 vgl. 48; über die Ergänzung eines Subjectes aus einem synonymen Worte ꝛc. Kr. Reg. z. Th. u. Subject.

5. Ohne Subject steht die dritte Person in sofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Personen oder von einer Sache vorschwebt: irgend wer, irgend welche, etwas.

A. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subject, ihr Prädicat mit enthaltend, *ἔστιν* und *εἰσίν* es ist, sind vorhanden mit einem das Subject vertretenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugefügte *τὶς* (*τινές, τὶ, τινά*) denken kann. (*Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατευομένοις εἶναί τινα ὅτῳ σκηνῆς μελήσει. Ξε. Εἰσί τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσιν. Πλ.*) *Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσιν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας. Ξε. Εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται. Θ. Οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ ἐπλανήθησαν. Θ. Ἦσαν οἳ καὶ πῦρ προσέφερον. Ξε.* Vgl. Kr. Stud. 2 S. 62 f., z. Th. 2, 49, 5. Ueber *εἰσὶ δὲ οἳ καί* u. *εἰσὶ δὲ καὶ οἵ* zu 7, 57, 3.

A. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage *ἔστιν ὅστις —;* und in *οὐκ ἔστιν ὅστις —*. [Affirmativ zu Xe. An. 1, 8, 20 u. zu Th. 2, 94, 3. Elmsley Med. p. 374?] *Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄθλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε.* (*Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Ἀρ.*) *Ἔστι πρὸς ὁποῖον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέψεται; Πλ. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος; Εὐ. Οὐκ ἔστι περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς μᾶλλον ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Πλ.* (*Οὐδεὶς ἔστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικε Φίλιππος τῶν αὐτῷ χρησαμένων. Δη. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὐτῷ φίλος. Γν. — Οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. Σο. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη. Αν.*)

A. 3. *Ἔστιν* ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neutrums) von *ὅς* und *ὅστις* verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird [vgl. § 63, 4, 4], so daß *ἔστιν οἵ, οἵτινες* so v. ist a. *ἔνιοι; οὐκ ἔστιν οἵ, οἵτινες* so v. a. *οὐδένες*. (Ueber die Zweifel gegen den No. *ἔστιν οἵ* Kr. zu Xen. An. 5, 10, 6 u. z. Ar. 1, 7, 11. *οὐκ ἔστιν οἵτινες* Minos 320, a.) *Ἄκων ἔστιν οὓς ἐγὼ ἐπαινῶ καὶ φιλῶ. Πλ. Οἱ στρατηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οὐ γνώμῃ διαφέροντες ἀλ-*

λήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χείρονές εἰσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἐπιμελείᾳ. Ξε. Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ξε. Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Ξε. — Ὕποπτοι ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων. Θ. Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Θ. Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας εἶχον. Θ. [zu Th. 7, 25, 5. vgl. zu 7, 11, 2. 1, 6, 4 u. 23, 3.]

(A. 4. Selbst ἦν verbindet Xen. mit dem Plural von ὅς. Τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. Ξε.)

A. 5. In gleicher Weise (A. 1. 2) verbindet sich ἔστιν mit relativen Adverbien localer, temporaler (ὅτε) und modaler Bedeutung, übersetzbar irgendwo ꝛc., irgend wann ꝛc., irgend wie. Ἔστιν ἔνθα χὴ (καὶ ἡ) δίκη βλάβην φέρει. Σο. Ἔστιν οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὗ σιγῆς λόγος. Εὐ. Ἔστιν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου (καὶ ὅπου) χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Εὐ. Αἱρεῖ τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ᾗ πεπτωκότος. Θ. — Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἔτ' ἄξεις; Ἀρ. Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοιτ' ἄν; Πλ. — Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν. Δη. Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρετίθεσαν κρέα. Ξε. (Εὑρήσετε καὶ ἔνθα ἄνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται. Ξε.) — Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερὰ καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι. Ξε. [Οὐκ ἔστιν ὅτε Th. 2, 39, 1?] — Ἦν ὁπότε αὐτοῖς πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι. Ξε. (Ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. Σο.) Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρός; Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἥβην κτήσει πάλιν αὖθις. Εὐ. Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἐστίν. Σο. — Ἔστιν ᾗ τὸ ἀνθρώπινον γένος φύσει τινὶ μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ᾗ κρεῖττον. Πλ. Τὸ λευκὸν τῷ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προςέοικεν; Πλ. (Ἥκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐχ ὃν ἂν τύχῃ. Δη.)

A. 6. Unbestimmt ist zuweilen der Begriff eines Dinges oder auch der Zeit und Localität als Subject zu denken, namentlich bei ἐστι, γίγνεται und bei Passiven, in welchen Fällen wir ein es hinzufügen. Vgl. § 43, 4, 13. [z. Th. 1, 6, 4 u. Reg. z. Th. u. Subject.] Ἡμέρα ἐγένετο. Θ. Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐςῆγον. Θ. Ἤδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. Ξε. [vgl. § 62, 2, 2 vgl. Th. 7, 81, 1.] Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Ξε. [z. An. 1, 8, 1.] Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο, προςέπιπτον. Ξε. — Παραστάντες οἱ Συρακόσιοι, ἦν δὲ κρημνῶδες, ἔβαλλον. Θ. — Ἐῤῥύη αὐτῷ ἐκ τῆς ῥινὸς βληθέντι. Ξε. Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμεῖν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν. Πλ. — [Ἐπειδὴ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο, ξυνῄεσαν. Θ. Ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν ἀνήγετο. Θ. zu 2, 3, 3.] — Ἐπεὶ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, εἰςήγαγον τὸ στράτευμα. Ξε. [z. Th. 1, 46, 1.] Πέπαισται μετρίως ἡμῖν. Ἀρ. Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπαυται. Θ. Βεβοήθηται τῷ νόμῳ. Ἀντ. Ueber die Verbalia § 56, 18, 2.

(A. 7. Aehnlich findet sich παρέχει (vgl. § 52, 2, 3), das daher ſ. v. iſt als πάρεστιν, und δηλοῖ, δείκνυσιν, σημαίνει die Sache zeigt, wie αὐτὸ δηλοῖ neben τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ δηλοῖ. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἤρτηνται ἐκ Περσῶν. Ἡρ. Πῶς ἠγωνίσμεθα; Δείξειν ἔοικεν. Ἀρ. — Ὅτι αἰσχρὰ τὰ πεπραγμένα, αὐτὸ δηλώσει. Δη. Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ δηλοῖ. Πλ. Πωλεῖν αὐτὸν προῄρητο, ὡς αὐτὸ ἔδειξεν. Αἰ. Τί δράσεις ὦ τέκν';

Αὐτὸ σημανεῖ. Εὐ. — *Τάχ' αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγώ, σαφῶς.* Σο. (Ueber *παρείκει* z. Th. 3, 1, *παρέστηκε* zu 6, 78, 1, *καθέστηκε* zu 1, 76, 2, *εἰσέρχεται* 2c. Dial. Sp. A. 4.)

A. 8. Statt der unpersönlichen Construction gebraucht der Grieche in mehrern Fällen die persönliche, vgl. § 55, 3, 4. 7 u. 10; beide unterschieden § 55, 4, 2 u. 3, § 56, 4, 8 u. 18 A. 1 u. 2.. (*Φοβερός ἐστι μὴ ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ.* Ξε. [vgl. An. 5, 7, 2, Her. 3, 155, 3.] — *Ἥμισυς ὁ βίος βιῶναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ.* Αν. *Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν.* Θ. zu 6, 84, 3. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 634.)

II. Anticipation des Subjects.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6, 1) veranlaßt das Streben schon beim Hauptsatze das Subject, zuweilen auch einen andern Begriff, besonders hervorzuheben, diese Begriffe dem abhängigen Satze voranzustellen, meist auch constructionsmäßig dem Hauptsatze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich ungehörig Attraction genannt. [Kr. z. Th. u. Anticipation.]

(A. 1. Anticipation durch Stellung allein. [Heindorf zu Pl. Phaidr. 125.] *Ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν.* Πλ. *Τὸν μέλλοντα ῥητορικὸν ἔσεσθαι ἀνάγκη εἰδέναι ψυχὴ ὅσα εἴδη ἔχει.* Πλ. *Οὐχ ὁρᾷς οἱ εἰς τὸν τετρημένον πίθον ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς οἰκτείρονται, ὅτι μάτην πονεῖν δοκοῦσιν;* Ξε. — *Βούλομαι δεῖξαι τὸ βιάζεσθαι καὶ ὑβρίζειν ὡς ἅπαντες ὑμεῖς φεύγετε.* Δη.)

A. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipirte Begriff im Hauptsatze als Object (meist im Ac.) eines Verbums des Erkennens oder Aussagens, wie z. B. *οἶδά σε ὃς εἶ* und *οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ* oder *τίς εἶ* ich weiß (nicht) wer Du bist. [z. Th. 1, 136, 3.] *Ἀνθρώπου ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσίν.* Ξε. *Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός.* Πλ. *Γῆν πάντες οἴδασιν ὅτι εὖ πάσχουσα εὖ ποιεῖ.* Ξε. *Ἀγνοεῖ ἑαυτὸν ὅτι σωφρονεῖ.* Πλ. [vgl. Xe. An. 1, 9, 7.] *Μέμνησθε τοὺς χρόνους ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι.* Δη. — *Οὐκ ᾔσθησαι τὰς ἄνευ ἐπιστήμης δόξας ὡς πᾶσαι αἰσχραί;* Πλ. *Γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προςγίγνεται.* Σο. *Εἰσί τινες οἵ μ' ἔλεγον ὡς καταδιηλλάγην.* Ἀρ.

Ὁρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διάκειται πρὸς τὰς ἡδονάς. Ἰσ. *Τοὺς κριτὰς ἃ κερδανοῦσι βουλόμεθ' ὑμῖν φράσαι.* Ἀρ. *Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση.* Σο. *Ἀνθρώπους οἶδα καὶ μάλα δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἔρωτος.* Ξε. *Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ.* Πλ. *Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν οἷόν ἐστιν.* Πλ. — *Τό γε στρατηγεῖν τοὔτ' ἐγὼ κρίνω καλῶς, γνῶναι τὸν ἐχθρὸν ᾗ μάλισθ' ἁλώσιμος.* Εὐ. *Ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἳ κατασχήσουσιν.* Θ.

Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειρᾶσθαι εἰ οἷός τ' ἔσει τῷ σαυτοῦ λόγῳ βοηθεῖν. Πλ. *Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν εἰ καλῶς κεῖνται ἢ μή.* Ἀντ. *Ἐφύλαττον αὐτὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἐστήξοι.* Πλ. — *Πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστιν.* Πλ. *Μίμησιν ἔχοις ἄν μοι εἰπεῖν*

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. Παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν. Ξε.*)

A. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὡς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα. Θ.* [*Διεβόων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοῖ τὸ ναυτικόν. Θ.* zu 8, 78, 2.]

§ 60. Ptotik.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den A.

A. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

A. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicat steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen müßte.

A. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativsgenitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 A. 2 u. 9 A. 2.

A. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4. vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Τὸ ὁπλιτικὸν ἠθροίσθη δισχίλιοι. Θ.* (*Οἱ Ἀρκάδες παρῆσαν πολλοὶ ὁπλῖται. Ξε.*) *Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ.* [zu 2, 13, 3.] *Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Αν.* [vgl. Xe. An, 3, 5, 16.] (*Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυιαὶ πέντε. Ξε.* vgl. An. 4, 5, 4.)

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

A. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

A. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *φεύγειν τινά* so auch *ἀποφεύγειν τινά* rc. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehrern Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergewichtliche Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. *Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ* (erg. *ἡμῖν*). Xe. z. An. 2, 5, 41.]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit *γάρ* ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Jonismos und einige Stellen des Thuk. beschränkt. (z. Th. 1, 72, 1.) *Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον. Θ.*]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [Kr. z. Dion. p. 119. vgl. p. 17.]

A. 1. So bei einer Verbindung durch *καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε.* (*Ἐνδεής ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἔρως κάλλος. Πλ.*) — *Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν* (erg. *αὐτοῦ*). *Πλ. Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστέον Πρωταγόρᾳ, ὃν οὔτε γιγνώσκεις οὔτε διείλεξαι οὐδεπώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἵππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὔθ' ὁρῶμεν οὔθ' ἀπτόμεθα. Πλ.*

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Participe und seines bestimmten Verbums. *Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θ.* (*Λύπη οὗ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθῇ τις. Θ.*) *Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά, μαντείας δ' ἐᾶν. Εὐ. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρὶς λέγοντες ἐξικνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.*

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit *καί* oder *μὲν—δέ*. *Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις. Ξε. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα. Πλ. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Λυ. Ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ.* [Vgl. Pflugk zu Eur. Herakl. 227 u. Lobeck zu Soph. Ai. 476 S. 268.]

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. *Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τἀληθῆ εἰδότα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει. Πλ.*

A. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Object (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1.] *Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ. Θ. Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἄν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ. Πλ.*

A. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. *Ἆρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Πλ.*

A. 1. Am regelmäßigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς. Πλ. — Ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; Ξε.*

A. 2. Als obliquer Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von *αὐτός*), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. *Οἰκία πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁπόσαι γένοιντ' ἂν εὐναὶ ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἴσχρ' ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Φήσουσί τινές με διεξιέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν. Ἰσ. Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαμεν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἄνδρας ὄντας. Πλ. — (Ἃ δι' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευσάμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυγατριδοῦς ζημιῶσαι. Λυ. Πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ἃς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ἰσ.) — Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Ξε.*

(A. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. *Βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.*)

[A. 4. Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Od. *β*, 131, Eur. Bakch. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig betonte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben rc. [Register zu Kr.s Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: *αὐτόν, αὐτῷ* rc. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquer Casus. *Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας* (erg. *αὐτοὺς*) *μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν* (erg. *αὐτοῖς*), *εὐτυχούντων δὲ* (erg. *αὐτῶν*) *λυπεῖσθαι. Ξε.* — *Ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (erg. *αὐτούς*). *Ξε.* *Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν διδόασιν* (erg. *αὐτῷ*) *οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε.* *Αἵ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ* (erg. *αὐτῶν*), *ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε.* *Ἤν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπετε* (erg. *τοῦτο αὐτῷ*). *Ξε.* *Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνεται, τεκμαίρομαι δὲ* (erg. *τοῦτο*) *ἐνθένδε. Πλ.* — *Μὴ οἴου τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδώσειν* (erg. *ἡμᾶς*). *Ξε.* Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Aehnlich ist zuweilen aus einem (meist vorhergehenden) Adjectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. *Ποιητὴς ὁ Ἔρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι* (erg. *σοφόν*). *Πλ.* *Ξύνισμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν* (erg. *δυνατοὺς*) *ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.*

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. *Αὐτός τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν* (erg. *οἶνον*) *ἐκέλευσεν. Ξε.* *Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας* (erg. *τὸν ἵππον*) *εἶπεν. Ξε.* [Dial. Sy. A. 4.] *Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι* (erg. *τὰ τοξεύματα*) *ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε.* — *Τῶν ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων* (erg. *ἀπὸ τῶν ἵππων*), *τῶν δ' ἀναβαινόντων* (erg. *ἐπὶ τοὺς ἵππους*) *ἐπελαύνουσιν. Ξε.*)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. *Πέμπων* (erg. *ἄγγελον*) *ἐκέλευε τὰ ὅπλα παραδιδόναι. Ξε.* *Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον* (erg. *ἀγγελίαν*) *Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε.* *Ὁρῶσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ.* *Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ.* Vgl. Xe. Kyr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. *Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. Γν.* *Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε.* *Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.*

A. 6. Aehnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie *τινά, ἀνθρώπους* als Object bei einem gesetzten Prädicat vorschweben. *Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρί' ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ.* *Τὸ μὲν θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτωτέρους ποιεῖ. Ξε.* Vgl, § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: *περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν* ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen *εἰς* gegen und *περί* ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Sub-

jectsgenitivs. *Ξυνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας. Θ.* *Ἀπέθανον αὐτῶν περὶ τριακοσίους. Ξε.* *Ξυνελέγησαν ὁπλῖται τῶν Λακεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους. Ξε.* — *Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους. Θ.* — (*Περιτυγχάνουσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν. Ξε.*) — *Ἤδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίους λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει. Ξε.* *Ἦν κατάπληξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους. Πολ.* Ueber *ἀμφί* Kr.s Lex. zu Xe. An. u. *ὁ, ἡ, τό* 8, c.

[A. 2. Aehnlich findet sich *ἐπὶ δέκα σταδίους* eine Strecke von zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon regierten Ge. Man denke sich dies wie *ἐπὶ δέκα σταδίους τι,* entsprechend einem *τὸ ἐπὶ δ. στ.* [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 42. vgl. z. Th. 6, 34, 7.] *Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίους ἑκατέρου. Λυ.* — *Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τείχη διασκάψαι. Λυ.* *Προὐκαλοῦντο τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου. Ξε.*]

[A. 3. Eben so gebraucht besonders Thuk. *ἐπὶ πολύ* eine weite Strecke hin, *ἐπὶ μέγα* einen großen Theil. Vgl. § 68, 42, 1. *Ἀπέφαινεν ἐρῆμον ὂν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας. Θ.* (Reg. z. Th. u. *πολύς.*) *Ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου. Θ.* z. Th. 2 76, 3.]

[A. 4. Aehnlich findet sich besonders bei Thuk. auch das distributive *κατά* mit dem Ac., z. B. in *καθ' ἑκάστους* und *καθ' ἕκαστον,* im Verhältnisse eines (Ac.) No. od. Da.: die, den einzelnen, im Einzelnen; *κατὰ δέκα* je zehn. [z. Th. 4, 32, 3. 47, 2.] *Ἐνθυμεῖσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες. Θ.* *Βραχυτάτῳ ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. Θ.* *Ὁ Νικίας κατά τε ἔθνη, ἐπιπαριὼν ἕκαστα, καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο. Θ.*]

9. Ueber den Infinitiv in Casusverhältnissen § 50, 6, 1—9.

10. Als Casus erscheinen häufig auch Sätze.

A. 1. Selbständige Sätze in der Regel nur wenn durch den Artikel substantivirt nach § 50, 6, 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13, 1—6, selten mit dem Artikel § 50, 8, 20. Aehnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Vgl. § 59, 2, 5 E. *Βίος ἐστὶν ἄν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιῶν. Γν.* *Τὸ ἐχυρὸν τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ τὸ εὔνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἢν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ. Θ.* *Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μέγιστος ἢν τῶν μαθητῶν τινες καλοὶ κἀγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γένωνται. Ἰσ.* — *Φιλανθρωπίᾳ οὐκ ἀφαιρήσεσθε ἤν τι ἐᾶτε αὐτοὺς ἔχειν. Ξε.* — *Τὸ σπεύδειν σοι καὐτῷ παραινῶ κεἴ* (*καὶ εἴ*) *τινος κήδει πέρι. Σο.* — (*Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά. Εὐ.* Vgl. Aisch. 3, 88. 124.)

A. 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen *εἴ τις* ohne Verbum, als welches bald *εἶναι* zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. Von dieser Weise aus ist wie *ὅστις, ὁπότερος* auch *εἴ τις* völlig adjectivisch geworden: *ὅτου δὴ* oder *εἴ του πείθοντος* eig. so v. a. *πείθοντος ὅστις δὴ ἔπειθε,* dann schlechtweg gleich mit *πείθοντός τινος.* Vgl. § 51, 15, 1 u. z. Th. 4, 128, 3. 7, 21, 5. *Τῶν νέων τινὰ αἱρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ.* — *Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος*

καὶ εἴ τις νόσῳ. Ξε. *Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν.* Ξε. [vgl. Th. 4, 26, 3.] — *Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύνοντας βοῦς, αἶγας, οἶς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν.* Ξε. — (*Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων.* Θ. *Ἐξῆν ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις διαμάχεσθαι.* Θ. Vgl. 51, 15, 2.)

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

---

§ 61. Subject und Prädicat.

I. Das Subject an sich.

1. Das Subject eines Satzes ist entweder persönlich oder unpersönlich. Das persönliche Subject der ersten und zweiten Person wird, wenn es nicht betont ist, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 51, 1 u. 60, 7, 1.

2. Für die erste Person des Singulars gebrauchte man auch, in der Prosa jedoch selten, die erste Person des Plurals.

A. 1. Dies geschah ursprünglich wohl in sofern der Sprechende seine Angehörigen mit betheiligt dachte. [Isokr. 12, 16. 21, Her. 7, 160, 2] Doch bald erlosch diese Beziehung und es finden sich nicht bloß sehr plötzliche Wechsel beider Numeri, sondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermischungen. *Ὡς Κῦρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγήσασθαι.* Ξε. — (*Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα.* Εὐ. — *Ἥλιον μαρτυρόμεθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι.* Εὐ.

A. 2. Eben so finden sich auch die obliquen Casus von *ἡμεῖς* für die von *ἐγώ*. *Οὐδ' ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεί τι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν.* Ἰσ.

3. Die zweite Person des Singulars wird auch, gleichsam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leser gerichtet, für unser man gebraucht.

A. 1. Dieser Gebrauch ist bei weitem nicht so ausgedehnt wie im Lateinischen, meist beschränkt auf Verbindungen wie *εἶδες ἂν* cerneres, man hätte sehen können, *ἡγήσω ἂν* man hätte glauben sollen, *ἡγήσαιο ἂν* credideris, man möchte glauben, u. ä. Vgl. § 54, 3, 10. (Daneben *τὶς*, wie Xe. Kyr. 7, 1, 38 u. z. An. 1, 5, 8.) *Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες.* Ξε. *Ἐπέγνως ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντα ὑβριστικῷ γέλωτι, ἀλλ' ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν.* Ξε. *Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν*

εἶναι. Ξε. [*Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις εἰς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων. Ἡρ.*]

(A. 2. Aehnlich findet sich auch *εἰπέ μοι* nach § 54, 4, 3. ***Εἰπέ μοι** τί τοῦτ' ἀπειλεῖ τοὖπος ἄνδρες δημόται. Ἀρ.* Vgl. § 63, 4, 1.)

4. Das Subject der dritten Person wird wo wir ein unbetontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7, 1.

(A. 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subject ergänzt werden. *Οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν. Πλ.* Vgl. Th. 3, 17, 2.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach *ἀλλά* [und *δέ*] aus einem vorhergehenden *οὐδείς* oder *μηδείς* als Subject *ἕκαστος* zu denken. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 4, 10, 1.] *Ἐμοὶ οὐδεὶς δοκεῖ εἶναι πένης ὢν ἄνοσος, ἀλλ' ἀεὶ νοσεῖν. Σο. Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω. Δη.*

A. 3. Ganz fehlen kann das Subject der dritten Person des Singulars, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt deren regelmäßiges Geschäft die bezügliche Thätigkeit ist. [zu Xe. An. 1, 2, 17.] *Ἡνίκα ἂν ὥρα ᾖ, σημανεῖ* (erg. *ὁ σαλπιγκτὴς*) *τῷ κέρατι. Θ. Ἐκήρυξε* (erg. *ὁ κῆρυξ*) *τοῖς Ἕλλησι συσκευάζεσθαι. Ξε.* (*Ὠδυνήθην ὅτε δὴ 'κεχήνη προσδοκῶν τὸν Αἰσχύλον. ὁ δ' ἀνεῖπεν· εἴσαγ' ὦ Θέογνι τὸν χορόν. Ἀρ.*) *Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται* (erg. *ὁ γραμματεύς*). *Δη.*

A. 4. So ergänzte der Grieche *ὁ θεός* oder *Ζεύς* zu *ὕει* (hinzugefügt Il. *μ*, 25 vgl. Ar. Wo. 368), *νίφει, ἀστράπτει,* [*καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται* Apoll. Syn. 2, 5]. Auch findet sich z. B. *ὁ θεὸς ὕει* Her. 2, 13, 3. 3, 117, 2; *χιονίζει* Her. 2, 22, 2, *χειμάζει* Xen. Oik. 8, 16, Her. 7, 191, *σείει* Ar. Lys. 1142, Thuk. 4, 52, 1, (***Ποσειδῶν*** Her. 7, 129, 3). Selbst *συσκοτάζει* ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: *συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ*]. Für unser es regnet 2c. sagte man, entsprechend dem *ποιεῖ* (*ὁ θεὸς*) *ὕδωρ, ὑετόν* (Ar. Wesp. 261. 63 vgl. Xen. Oik. 20, 11: *ὕδωρ ὁ ἄνω θεὸς παρέχει*), *γίγνεται ὕδωρ* (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 5, 1 und Lex. Xen. u. *ὕδωρ*) mit *ἄνωθεν* (4, 75, 3), *πολὺ ἐξ οὐρανοῦ* (2, 77, 4) wie *ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ* (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Schnee und Hagel *γίγνεται χιών* (eb. 4, 4, 8), *χάλαζα* (Hell. 4, 5, 4) wie von Donner und Blitz *γίγνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαί* (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 77, 4.)

A. 5. Ohne Subject findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen bei dem ein allgemeiner Begriff wie *τὶς* (*τινά*) vorschwebt. *Ἡδὺ τὸ οἴεσθαι τεύξεσθαι ὧν ἐφίεται. Ἀρλ. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Πλ. Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει. Πλ. Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγή, ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Πλ.*

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes *τὶς, τινές* oder ***ἄνθρωποι*** kann sich ein Casus (meist ein obliquer) von *αὐτός, ἑαυτοῦ* beziehen, selbst in einem Nebensatze. *Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς. Δη. Ἡδὺ ἀνδρεῖόν τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. — Οὐ δεῖ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προϊέναι αὐτούς. Ξε. Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν. Ξε. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἄρχειν. Πλ. Αἰσχρὸν νενόμισται*

μὴ φάναι συμβουλεύειν, ἣν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Τὼ ἄνδρε οἵω τε ποιῆσαι δυνατὸν εἶναι αὐτὸν αὐτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἄν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ.

A. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subject für unser man, in sofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt ausgesagt wird, besonders bei Verben der Aeußerung. [Reg. z. Th. u. Subject.] Eben so das Imperfect von Berichterstattern (vgl. § 53, 2, 2); hin und wieder auch sonst, wie Th. 2, 51, 2, Xen. An. 1, 9, 5. *Πόνος, ὥς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Καὶ δὶς καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. — Οὔ που ἀμαθίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὖ βουλεύονται. Πλ. Τὰς σπονδὰς οἴονται δεῖν ἕνεκα παιδιῶν γίγνεσθαι. Πλ. Ἐνόμισεν, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσιν, πάντα ἔτι σφίσιν ἐνδεᾶ εἶναι. Θ. — Ἣι ἐπὶ Ποτίδαιαν ἔρχονται προσεκάθητο τῇ πόλει. Θ.* [vgl. Her. 2, 106, 1.]

A. 8. Ueber den Wechsel des Subjectes Kr. De auth. p. 32 vgl. 48; über die Ergänzung eines Subjectes aus einem synonymen Worte ꝛc. Kr. Reg. z. Th. u. Subject.

5. Ohne Subject steht die dritte Person in sofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Personen oder von einer Sache vorschwebt: irgend wer, irgend welche, etwas.

A. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subject, ihr Prädicat mit enthaltend, *ἔστιν* und *εἰσίν* es ist, sind vorhanden mit einem das Subject vertretenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugefügte *τὶς* (*τινές, τὶ, τινά*) denken kann. (*Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατευομένοις εἶναί τινα ὅτῳ σκηνῆς μελήσει. Ξε. Εἰσί τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσιν. Πλ.*) *Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας. Ξε. Εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται. Θ. Οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ ἐπλανήθησαν. Θ. Ἦσαν οἳ καὶ πῦρ προσέφερον. Ξε.* Vgl. Kr. Stud. 2 S. 62 f., z. Th. 2, 49, 5. Ueber *εἰσὶ δὲ οἳ καί* u. *εἰσὶ δὲ καὶ οἵ* zu 7, 57, 3.

A. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage *ἔστιν ὅστις —;* und in *οὐκ ἔστιν ὅστις —*. [Affirmativ zu Xe. An. 1, 8, 20 u. zu Th. 2, 94, 3. Elmsley Med. p. 374?] *Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄθλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε.* (*Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Ἀρ.*) *Ἔστι πρὸς ὁποῖον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέψεται; Πλ. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος; Εὐ. Οὐκ ἔστι περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς μᾶλλον ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Πλ.* (*Οὐδεὶς ἔστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικε Φίλιππος τῶν αὐτῷ χρησαμένων. Δη. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτῷ φίλος. Γν. — Οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. Σο. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη. Αυ.*)

A. 3. *Ἔστιν* ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neutrums) von *ὅς* und *ὅστις* verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird [vgl. § 63, 4, 4], so daß *ἔστιν οἵ, οἵτινες* so v. ist a. *ἔνιοι*; *οὐκ ἔστιν οἵ, οἵτινες* so v. a. *οὐδένες*. (Ueber die Zweifel gegen den No. *ἔστιν οἵ* Kr. zu Xen. An. 5, 10, 6 u. z. Ar. 1, 7, 11. *οὐκ ἔστιν οἵτινες* Minos 320, a.) *Ἄκων ἔστιν οὓς ἐγὼ ἐπαινῶ καὶ φιλῶ. Πλ. Οἱ στρατηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οὐ γνώμῃ διαφέροντες ἀλ-*

λήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χείρονές εἰσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἐπιμελείᾳ. Ξε. *Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ;* Ξε. *Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις.* Ξε. — *Ὕποπτοι ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων.* Θ. *Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν.* Θ. *Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας εἶχον.* Θ. [zu Th. 7, 25, 5. vgl. zu 7, 11, 2. 1, 6, 4 u. 23, 3.]

(A. 4. Selbst *ἦν* verbindet Xen. mit dem Plural von *ὅς*. *Τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν.* Ξε.)

A. 5. In gleicher Weise (A. 1. 2) verbindet sich *ἔστιν* mit relativen Adverbien localer, temporaler (*ὅτε*) und modaler Bedeutung, übersetzbar irgendwo ꝛc., irgend wann ꝛc., irgend wie. *Ἔστιν ἔνθα χὴ (καὶ ἡ) δίκη βλάβην φέρει.* Σο. *Ἔστιν οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὗ σιγῆς λόγος.* Εὐ. *Ἔστιν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου (καὶ ὅπου) χρήσιμον γνώμην ἔχειν.* Εὐ. *Αἱρεῖ τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ᾗ πεπτωκότος.* Θ. — *Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἔτ' ἄξεις;* Ἀρ. *Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοιτ' ἄν;* Πλ. — *Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν.* Δη. *Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρετίθεσαν κρέα.* Ξε. (*Εὑρήσετε καὶ ἔνθα ἄνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται.* Ξε.) — *Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερὰ καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι.* Ξε. [*Οὐκ ἔστιν ὅτε* Th. 2, 39, 1?] — *Ἦν ὁπότε αὐτοῖς πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι.* Ξε. (*Ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς.* Σο.) *Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρός;* Πλ. *Οὐκ ἔστιν ὅπως ἥβην κτήσει πάλιν αὖθις.* Εὐ. *Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἐστίν.* Σο. — *Ἔστιν ᾗ τὸ ἀνθρώπινον γένος φύσει τινὶ μετείληφεν ἀθανασίας.* Πλ. *Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ᾗ κρεῖττον.* Πλ. *Τὸ λευκὸν τῷ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προσέοικεν;* Πλ. (*Ἥκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐχ ὃν ἂν τύχῃ.* Δη.)

A. 6. Unbestimmt ist zuweilen der Begriff eines Dinges oder auch der Zeit und Localität als Subject zu denken, namentlich bei *ἔστι, γίγνεται* und bei Passiven, in welchen Fällen wir ein es hinzufügen. Vgl. § 43, 4, 13. [z. Th. 1, 6, 4 u. Reg. z. Th. u. Subject.] *Ἡμέρα ἐγένετο.* Θ. *Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐσῆγον.* Θ. *Ἤδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ.* Ξε. [vgl. § 62, 2, 2 vgl. Th. 7, 81, 1.] *Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν.* Ξε. [z. An. 1, 8, 1.] *Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο, προσέπιπτον.* Ξε. — *Παραστάντες οἱ Συρακόσιοι, ἦν δὲ κρημνῶδες, ἔβαλλον.* Θ. — *Ἐῤῥύη αὐτῷ ἐκ τῆς ῥινὸς βληθέντι.* Ξε. *Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμεῖν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν.* Πλ. — [*Ἐπειδὴ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο, ξυνῄεσαν.* Θ. *Ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν ἀνήγετο.* Θ. zu 2, 3, 3.] — *Ἐπεὶ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, εἰσήγαγον τὸ στράτευμα.* Ξε. [z. Th. 1, 46, 1.] *Πέπαυσται μετρίως ἡμῖν.* Ἀρ. *Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπαυται.* Θ. *Βεβοήθηται τῷ νόμῳ.* Ἀντ. Ueber die Verbalia § 56, 18, 2.

(A. 7. Aehnlich findet sich *παρέχει* (vgl. § 52, 2, 3), das daher so v. ist als *πάρεστιν*, und *δηλοῖ, δείκνυσιν, σημαίνει* die Sache zeigt, wie *αὐτὸ δηλοῖ* neben *τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ δηλοῖ*. *Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι.* Εὐ. *Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἤρτηνται ἐκ Περσῶν.* Ἡρ. *Πῶς ἠγωνίσμεθα; Δείξειν ἔοικεν.* Ἀρ. — *Ὅτι αἰσχρὰ τὰ πεπραγμένα, αὐτὸ δηλώσει.* Δη. *Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ δηλοῖ.* Πλ. *Πωλεῖν αὐτὸν προῄρητο, ὡς αὐτὸ ἔδειξεν.* Αἰ. *Τί δράσετ' ὦ τέκν';*

[a]ὐτὸ σημανεῖ. Εὐ. — *Τάχ' αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγώ, σα[φ]ῶς. Σο.* (Ueber *παρείκει* z. Th. 3, 1, *παρέστηκε* zu 6, 78, 1, *καθέστηκε* [z]u 1, 76, 2, *εἰςέρχεται* ꝛc. Dial. Sy. A. 4.)

A. 8. Statt der unpersönlichen Construction gebraucht der Grieche in [m]ehrern Fällen die persönliche, vgl. § 55, 3, 4. 7 u. 10; beide unterschieden [§] 55, 4, 2 u. 3, § 56, 4, 8 u. 18 A. 1 u. 2.. (*Φοβερός ἐστι μὴ ἀνή[κ]εστόν τι ποιήσῃ. Ξε.* [vgl. An. 5, 7, 2, Her. 3, 155, 3.] — *Ἥμισυς ὁ [β]ίος βιῶναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ. Αν.* *Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ.* zu 6, 84, 3. Vgl. Lo[b]eck zu Soph. Ai. 634.)

II. Anticipation des Subjects.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6, 1) veranlaßt das Streben schon beim Hauptsatze das Subject, zuweilen auch einen andern Begriff, besonders hervorzuheben, diese Begriffe dem abhängigen Satze voranzustellen, meist auch constructionsmäßig dem Hauptsatze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich ungehörig Attraction genannt. [Kr. z. Th. u. Anticipation.]

(A. 1. Anticipation durch Stellung allein. [Heindorf zu Pl. Phaidr. 125.] *Ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν. Πλ.* *Τὸν μέλλοντα ῥητορικὸν ἔσεσθαι ἀνάγκη εἰδέναι ψυχὴ ὅσα εἴδη ἔχει. Πλ.* *Οὐχ ὁρᾷς οἱ εἰς τὸν τετρημένον πίθον ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς οἰκτείρονται, ὅτι μάτην πονεῖν δοκοῦσιν; Ξε.* — *Βούλομαι δεῖξαι τὸ βιάζεσθαι καὶ ὑβρίζειν ὡς ἅπαντες ὑμεῖς φεύγετε. Δη.*)

A. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipirte Begriff im Hauptsatze als Object (meist im Ac.) eines Verbums des Erkennens oder Aussagens, wie z. B. *οἶδά σε ὃς εἶ* und *οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ* oder *τίς εἶ* ich weiß (nicht) wer Du bist. [z. Th. 1, 136, 3.] *Ἀνθρώπου ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσίν. Ξε.* *Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός. Πλ.* *Γῆν πάντες οἴδασιν ὅτι εὖ πάσχουσα εὖ ποιεῖ. Ξε.* *Ἀγνοεῖ ἑαυτὸν ὅτι σωφρονεῖ. Πλ.* [vgl. Xe. An. 1, 9, 7.] *Μέμνησθε τοὺς χρόνους ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι. Δη.* — *Οὐκ ᾔσθησαι τὰς ἄνευ ἐπιστήμης δόξας ὡς πᾶσαι αἰσχραί; Πλ.* *Γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προςγίγνεται. Σο.* *Εἰσί τινες οἵ μ' ἔλεγον ὡς καταδιηλλάγην. Ἀρ.*

Ὁρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διάκειται πρὸς τὰς ἡδονάς. Ἰσ. *Τοὺς κριτὰς ἃ κερδανοῦσι βουλόμεθ' ὑμῖν φράσαι. Ἀρ.* *Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση. Σο.* *Ἀνθρώπους οἶδα καὶ μάλα δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἔρωτος. Ξε.* *Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ. Πλ.* *Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν οἷόν ἐστιν. Πλ.* — *Τό γε στρατηγεῖν τοῦτ' ἐγὼ κρίνω καλῶς, γνῶναι τὸν ἐχθρὸν ᾗ μάλισθ' ἁλώσιμος. Εὐ.* *Ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἳ κατασχήσουσιν. Θ.*

Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειρᾶσθαι εἰ οἷός τ' ἔσει τῷ σαυτοῦ λόγῳ βοηθεῖν. Πλ. *Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν εἰ καλῶς κεῖνται ἢ μή. Ἀντ.* *Ἐφύλαττον αὐτὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἑστήξοι. Πλ.* — *Πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστιν. Πλ.* *Μίμησιν ἔχοις ἄν μοι εἰπεῖν*

ὅ, τι πότ' ἐστίν; Πλ. Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. Τοῦτον οὐ μανθάνω ὅ, τι βούλεται λέγειν. Πλ. Ἐνόμιζον ἄλλους μὲν γιγνώσκειν τοὺς μὲν οἷόν τ' εἶναι, τοὺς δ' οὔ· ἑαυτὸν δὲ ὅστις ἐστὶ πάντα τινὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι. Ξε. Ἔλεγχε σαυτὸν ὅστις εἶ. Ζήνων. Ἀνήρετ' ἄρτι Χαιρεφῶντα Σωκράτης ψύλλαν ὁπόσους ἅλλοιτο τοὺς αὐτῆς πόδας. Ἀρ. [vgl. Her. 1, 67, 2 u. 3, 130, 1.] Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει. Πλ. Βούλεσθ' ἀκοῦσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο; Ἀρ. [Ueber die Stellung z. Th. 6, 76, 1.]

A. 3. Diese Fügung findet sich zuweilen auch bei Passiven, wo der Accusativ als Subject eintritt [doch z. B. bei λέγεται sich auch erhalten findet]. Ἐπιδειχθήσονται οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι. Δη. Τῶν Ἀθήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γιγνώσκουσι τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἧττον ἀνθρώπων. Ξε. [vgl. Her. 2, 174.] Τοὺς Ἕλληνας οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἕπονται. Ξε. Τοὺς βιαίους ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προῤῥηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται Ξε. — Ἐν Αἰσώπου λόγους ἐστὶν λεγόμενον δή τι, τὴν ἀλώπεχ' ὡς φλαύρως ἐκοινώνησεν αἰετῷ ποτε. Ἀρ.]

A. 4. Auch zu einem Nomen des Hauptsatzes kann der Subjectbegriff des abhängigen Satzes als Genitiv construirt, ja selbst mit einer Präposition dem Hauptsatze beigefügt werden. Μέγα σοι ἐρῶ τεκμήριον τοῦ νόμου ὅτι οὕτως ἔχει. Πλ. Ἐγὼ κριτὴς κατὰ τὸν Πρωταγόραν τῶν τε ὄντων ἐμοὶ ὡς ἔστι καὶ τῶν μὴ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν. Πλ. Βούλει λαβεῖν μου πεῖραν ὅπως ἔχω; Πλ. Εἰλήφαμεν ἐπιστήμην τοῦ ἴσου ὅ, τι ἐστίν. Πλ. — Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. — Ὀρθῶς λέγεις περὶ σωφροσύνης ὅ ἐστιν. Πλ. [vgl. Th. 6, 82, 1.] (Τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. Ξε.) Οἶμαι εἶναί τι ἡμῖν τοῦτο πρὸς τἆλλα μόρια τὰ τῆς ἀρετῆς πῶς ποτ' ἔχει. Πλ.)

A. 5. Selten ist die Anticipation bei Zweckpartikeln; allgemein üblich jedoch bei ἐπιμελεῖσθαι und bei den Verben des Fürchtens mit μή. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. — Οἱ τύραννοι φοβοῦνται τοὺς μὲν ἀνδρείους μή τι τολμήσωσι τῆς ἐλευθερίας ἕνεκα· τοὺς δὲ σοφούς, μή τι μηχανήσωνται· τοὺς δὲ δικαίους, μή τι ἐπιθυμήσῃ τὸ πλῆθος ὑπ' αὐτῶν προστατεῖσθαι. Ξε. Τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρέων ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη. Ξε. Τοὺς ἀνθρώπους φυλάξῃ, μή σε ἀτιμάσωσιν. Ξε. — Ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν. Πλ, Ἀνάγκη ἐστὶν ἀεὶ τὸν μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι δεδιέναι ὑπὲρ τῆς αὑτοῦ ψυχῆς, μὴ ἐν τῇ νῦν τοῦ σώματος διαζεύξει παντάπασιν ἀπόληται. Πλ.

(A. 6. Der zum Verbum des Hauptsatzes construirte Begriff kann in dem abhängigen Satze auch als obliquer Casus durch ein Demonstrativ wieder aufgenommen werden. Τὴν παροῦσαν δύναμιν, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε, δείσαντες ἐπρεσβευσάμεθα. Θ. [vgl. 4, 86, 2.] Τὴν νῆσον ταύτην ἐφοβοῦντο, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται. Θ. Περὶ τῶν υἱέων ἐν ἀπορίᾳ εἰμὶ τί δεῖ αὐτοῖς χρήσασθαι. Πλ.)

(A. 7. Auch ein Objectivbegriff des abhängigen Satzes kann zum Hauptsatze construirt werden. Ἴσως ἄν τις τὸν χρόνον ὑμῶν θαυμάσειε πῶς ποτε πολὺν οὕτως εἰάσαμεν.)

A. 8. Eine Anticipation ähnlicher Art wie A. 2 u. 4 ist es, wenn der Subject- oder Objectbegriff eines Infinitivs zu dem diesen regierenden

Verbum, Substantiv oder Adjectiv construirt wird oder auch als Subject eintritt. [Reg. z. Th. u. Her. u. Anticipation.] Δέομαι (ich bedarf) ὑμῶν στρατεύεσθαι σὺν ἐμοί. Ξε. Ταὐτὸν ἔπαθε Πῶλος πάθος ὅπερ Γοργίου κατηγόρει πρὸς σὲ παθεῖν. Πλ. — Γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. Ευ. Ὁμήρῳ οὐ πιστεύεις καλῶς λέγειν; Πλ. Ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἦν ἡμερῶν ἀνδρὶ εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. Θ. — Οὔ σ' ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῳ; Σο. Σῶμα νοσῶδες μικρᾶς ῥοπῆς ἔξωθεν δεῖται προςλαβέσθαι πρὸς τὸ κάμνειν. Πλ. Σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων. Πλ. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα, οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι, τοιοῦτον. Πλ. Τὸ ἐφίεσθαί τινος λαβεῖν τῷ ἀπωθεῖσθαι ἐναντίον. Πλ. Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους. Θ. — Δεινότατον τοιούτους τρέφειν κύνας ὥστε ὑπ' ἀκολασίας τοὺς κύνας ἐπιχειρῆσαι τοῖς προβάτοις κακουργεῖν. Πλ.

Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. Πλ. — Δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι ἐπονομάζεσθαι. Πλ. Τῷ κυρίῳ τῶν φόρων γενομένῳ τάξαι Ἀριστείδῃ οὐδεμιᾷ δραχμῇ πλείω τὰ ὑπάρχοντα ἐγένετο. Δη. — Ἡ στρατιὰ πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θ. Ἐπὶ τούτοισι ἡ στρατιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι. Ἡρ. Ἡ ἐς τὸ ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τοῦτο τὸ ὄνομα καλεῖσθαι Οὐρανία. Πλ. Ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει λόγον. Πλ. [Heindorf z. Krat. 40.]

(A. 9. Eben so fügte man auch bei Präpositionen statt des Infinitivs mit seinem Object dieses, um es voranzustellen, der Präposition an und ließ den bloßen Infinitiv ohne Artikel folgen. Τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἷλκον, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν. Θ. Μάχονται περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι. Θ.)

III. Assimilation.

7. Wenn das Subject ein sachlicher adjectivischer Begriff (ohne Substantiv) ist, so muß es eigentlich ein substantivirtes Neutrum sein. Sehr gewöhnlich aber werden besonders ὅδε, οὗτος, (ἐκεῖνος) und ὅς, statt im Neutrum zu stehen, im Genus und Numerus dem folgenden Prädicat assimilirt ist. [Kr. z. Dion. p. 18 u. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 32.] Ἥδε ἀρχὴ τῆς ὁμολογίας, ἐρέσθαι ἡμᾶς αὐτούς. Πλ. Οὐχ οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις ἀποδιδόναι. Πλ. Ὀρθότης ἐστὶν αὕτη ἣ ἐνδείξεται οἷόν ἐστι τὸ πρᾶγμα. Πλ. Πάντες οὗτοι νόμοι εἰσὶν οὓς τὸ πλῆθος συνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, φράζον ἅ, τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μή. Ξε. (Ἐκεῖνός ἐστιν ἔλεγχος μέγιστος. Λυ.) Τὸν νομέα χρῆναι ἔφη εὐδαίμονα τὰ κτήνη ποιοῦντα χρῆσθαι, ἥ δὴ προβάτων εὐδαιμονία. Ξε. [Vgl. zu Th. 1, 68, 4.]

A. 1. Diese Pronomina finden sich so auch in einem obliquen Casus, meist als Object bei ihrem Prädicat: ταύτην τέχνην ἔχει = αὕτη (τοῦτο) ἐστὶν (ἡ) τέχνη ἣν ἔχει er hat dies als Gewerbe. Λέγουσι πολλοὶ εἶναι ταύτην ὀρθότητα ὀνομάτων, συνθήκην. Πλ. Ταύτην ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Λυ. Ἰδού, δίδωμι τήνδ'

ἐγὼ γυναῖκά σοι. Ἀρ. Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε. Λυ. Οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι. Ξε. Ὡς ἐς πατρίδα ταύτην ἔπεμψαν. Θ. Οὐκ εἰκὸς εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι ἐν ᾗ οὐκ ἀπέδοσαν πάντα. Θ. [vgl. Th. 5, 2, 2 u. zu 5, 26, 2.) Ἥνπερ καλοῦμεν μάθησιν ἀνάμνησίς ἐστιν. Πλ. — Σωκράτης εἶπεν ὅτι διαγεγένηται πράττων τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Ξε. — Θησεὺς τοὺς Ἀθηναίους ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι. Θ. Ἐν ταύτῃ παγκάλῃ ἀναπαύλῃ τινὶ γεγόναμεν. Πλ. Γνώσεσθαί μ' ἔφη τεκμηρίῳ τῷδε. Πλ. Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ ἐχρῶντο. Θ. [vgl. 3, 51, 1.] — Μόνης ταύτης γυναικὸς πατὴρ ἠξίωσε κληθῆναι. Ἰσ. Μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου Ἀθηναῖοι τῶν ἀριστείων ἠξιώθησαν. Ἰσ.

(A. 2. Auch wenn das Substantiv den Artikel hat, kann das Pronomen sich ihm assimiliren. [z. Th. 3, 28, 2 vgl. 8, 59. 90, 4.] Ἡ ἀρχὴ αὕτη τοῦ ξύμπαντος κακοῦ ἐγένετο. Πλ. Ὁ πονηρὸς οἶνος οὗτός ἐστι Νικοφῶν. Φιλ. Πολλὴ ἀνάγκη ταύτην εἶναι τὴν αἰσχίστην βοήθειαν. Πλ. Ἡ μάχη τῶνδε τῶν ἀνδρῶν ἥδε. Ἡρ.

(A. 3. Nicht zu verwechseln sind die Fälle wo οὗτος ein solcher Prädicat ist. Οὗτοι ἔστωσαν οἱ σοφισταί. Πλ. vgl. Her. 3, 155, 1.)

A. 4. Unterbleiben kann die Assimilation (viel gewöhnlicher als im Lateinischen), wenn der Begriff des Dinglichen rein und selbständig hervortreten soll. Ἔδοξεν ἡμῖν τοῦτο εἶναι πόλις. Πλ. Τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι. Δη. — Ταῦτα τῶν ἀποριῶν ἡ μεγίστη. Πλ. Λόγοι ταῦτ' εἰσίν. Δη. Πάντ' ἐστὶ ταῦτ' ἐλπίδες. Πλ. Ἆρ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλὴ τρυφή; Ἀρ. Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια. Θ. — Τρυφὴ καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία, ἐὰν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἔστιν ἀρετή τε καὶ εὐδαιμονία. Πλ. Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Ξε. — Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή. Πλ. Αὐτὸ τοῦτ' ἔστιν ἀρετή, τὸ σώζειν ἑαυτόν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ. Πλ. (Τοῦτό ἐστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδένα. Δη.) — Ἀράχνια λεπτὰ ὑφηνάμενοι, ὅ, τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. Ξε. — Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Τοῦτο ἄνοιαν προσαγορεύω. Πλ. (Φὴς τοῦτ' εἶναι τὴν ἀρετήν; Πλ. Πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὑμῶν τοῦτο κατηγοροίη; Ξε.) — Ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Ξε. Λογίζεται ἐκεῖνα πάνθ' ἁμαρτίας. Ἀρ. Ταῦτ' ἔχοντες ἀφορμὴν δύναμιν τῇ πόλει κατασκευάσομεν. Ἀνδ. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Ξε. Κτῆσιν τοῦτο ἔφαμεν εἶναι ὅ, τι ἑκάστῳ ὠφέλιμον εἴη εἰς τὸν βίον. Ξε. (Ἡγοῦνται τοῦτ' εἶναι τὴν τέχνην, ἣν ὡς πλείστους προσαγάγωνται. Ἰσ.) Vgl. A. 9.

A. 5. In dieser Weise erscheint zuweilen als Prädicat ein Substantiv wo wir ein Adjectiv gebrauchen, wie jedoch dieselben Substantiva auch ohne τοῦτο sich finden. Ἡ τῶν λόγων χάρις ἔργῳ ζημία γίγνεται. Δη. [Vgl. § 48, 3, 5.] Ἀνάγκη εὐεξίας ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Συγγνώμη ἀδελφῷ βοηθεῖν. Δη. [z. Th. 5, 88, 1.] Οὐχὶ δέος μή σε φιλήσῃ. Ἀρ. Ἔστι δέος μή ποτ' εἰς αἰτίαν ἐμπέσῃ. Δη. [vgl. z. Arr. An. 5, 13, 3 lat. A.], — Ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος μή τι παρασπάσηται τῶν ὅλων πραγμάτων. Δη. Ἤδη κεκλήρωσθ', εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος. Εὐ. [Pflugk zu Eu. Her. 739.] (Φόβος τὰ θεῖα τοῖσι σώφροσιν βροτῶν. Γν.) — Νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος μὴ λάβωσι προστάτας. Ξε. Τοῦτο (πᾶσα) ἀνάγκη. Πλ. Τόδε ἀνάγκη, μηδὲν εἶναι ἐκτὸς τοῦ ἑνός τε

:αὶ τῶν ἄλλων. Πλ. Ἔστι ταῦτα (κομιδῇ) γέλως, μᾶλλον δ' ἀναιχυντία δεινή. Δη. Πῶς ταῦτ' ἐστὶ πρόνοια; Λυ. [Vgl. z. Th. 2, 14, 2. 65, 4. 6, 16, 3.]

[A. 6. Auch bei persönlichen Begriffen erscheint τάδε, z. B. οὐκ σθ' Ἕκτωρ τάδε (Εὐ.) so v. a. τάδε οὐ τὰ ἀμφ' Ἕκτορα πράγματά στιν. Οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε ἰσίν; Θ.]

A. 7. Auch bei Adjectiven tritt die Assimilation zuweilen ein. Πάντων καλλίστη ἐστὶν ἡ σκέψις. Πλ. [Ἦσαν ζειαὶ αἱ πλεῖσται. Ξε.] Τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. Δη. [Τούτῳ καὶ πλείστῳ σίτῳ ἐχρῶντο. Ξε.]

A. 8. Das Relativ nimmt, auch wenn es sich auf ein vorhergehendes Nomen bezieht, nicht selten das (etwa verschiedene) Genus des folgenden Prädicats an, wenn dies der übergewichtliche Begriff ist. Ἐγὼ τέχνην οὐ καλῶ ὃ ἂν ᾖ ἄλογον πρᾶγμα. Πλ. Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθόν φασιν, οἱ πολλοὶ οὔτε ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν οὔθ' ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σώζωνται. Ξε. — Πλείων ἡ σπουδὴ περὶ τὴν ἀρετὴν ἢ περὶ τῆς κτήσεως, ὃν καλοῦμεν πλοῦτον. Ἀρλ. Φιλίαν ἀλλήλων ἐνεποίει ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ εἴπομεν. Πλ. Λόγοι εἰσὶν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Πλ.

Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνειμένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται. Ξε. Φόβον εἰςπέμπει μετὰ δίκης, ὃν αἰδῶ καὶ αἰσχύνην, θεῖον φόβον, ὠνομάκαμεν. Πλ. Τὴν διὰ τοῦ στοιχείου ὁδὸν ἔχων ἔγραψεν, ἣν δὴ λόγον ὡμολογήσαμεν. Πλ. Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ διάστασιν ἢ στάσιν ὀρθότερον ἂν εἴη κεκλῆσθαι. Πλ. Φῶς ὁ θεὸς ἀνῆψεν, ὃ δὴ νῦν κεκλήκαμεν ἥλιον. Πλ. Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις. Θ. Ἐκεῖθεν μέρη ῥεῖ, ἃ δὴ διὰ ταῦτα ἵμερος καλεῖται. Πλ.

A. 9. Substantivirt erscheint das Neutrum des Relativs auch in Verbindung mit Masculinen und Femininen. Τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι; Πλ. Ὃ ἐγώ φημι τὴν ῥητορικὴν εἶναι ἀκήκοας. Πλ. Ἤδη μανθάνομεν ὃ βουλόμεθα καλεῖν τὴν αἴσθησιν. Πλ. (Ἣν καλοῦσιν οἱ πλεῖστοι τῶν ἀνθρώπων εἰρήνην, τοῦτ' εἶναι μόνον ὄνομα (δοκεῖ). Πλ.) — Ἐδόκει οἶκος ἀνδρὸς εἶναι ὅπερ κτῆσις. Ξε. Ἔστι θυμὸς ἵππῳ ὅπερ ὀργὴ ἀνθρώπῳ. Ξε. Οἴνου τε μεταβάλλονται καὶ σίτου πρᾶσιν, ὃ δὴ καπηλείαν ἐπονομάζουσιν οἱ πλεῖστοι. Πλ.

8. Die Fragepronomina τίς, ὅστις richten sich als Prädicat nach dem Subject, in sofern der Fragende wissen will was für ein Individuum der Gattung er zu denken habe; sie stehen im Neutrum, wenn er wissen will was das Subject als Gegenstand (Ding, Wesen) sei. Τί φῂς ἀρετὴν εἶναι; Πλ. Δημοκρατίαν οἶσθα τί ἐστιν; Ξε. Σωκράτης διελέγετο σκοπῶν τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί πόλις, τί πολιτικός. Ξε. Τί νομίζεις δῆμον εἶναι; Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε. Ξε. Τί ἂν φαίης τὸν τοῦτο δυνάμενον ὥσπερ τοὺς προτέρους τὸν μὲν μουσικὸν ἔφησθα, τὸν δὲ γραφικόν; τοῦτον δὲ τίνα; Πλ. Τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους, ἐπειδὴ οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ. Ὁ ἥρως τί ἂν εἴη;

Πλ. — Εἰπὲ ὅ, τι ἡγεῖ ἀνδρίαν εἶναι. Πλ. Ὅ, τι ποτὲ ὁ σοφιστής ἐστιν, θαυμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα. Πλ. Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ, τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ.

A. 1. Im Deutschen erfordert diese Sprechweise zum Theil eine abweichende Uebersetzung, z. B. *τί ἔσται ὁ —;* was soll aus dem — werden? *τί σοι φαίνεται ὁ —?* was scheint dir zu dem —? *Τί φῶ τὸν —;* was soll ich zu dem — sagen? *Ἐθαύμαζον τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Ξε. Τί σοι φαίνεται ὁ λόγος (ὁ νεανίσκος); Πλ. Τί ἐφαίνοντό σοι οἱ λόγοι; Πλ. — Τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε. Τούτους τί δοκεῖτε; Ξε. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν; Ξε. Οὐκ ἔχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ.*

A. 2. Der Singular *τί* kann auch in Verbindungen wie *τί ταῦτά ἐστι* stehen, wenn man fragt, was die Einzelheiten für eine Gesammterscheinung bilden. [zu Xe. An. 1, 10, 14.] *Ἐὰν ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν ὅ, τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστιν; (Νόμος.) Ξε. Τί τὰ πράγμαθ' ὑμῖν ἐστι τὰν Λακεδαίμονι; Ἀρ. Τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Πλ. (Τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; Πλ.)*

A, 3. So finden sich auch andere Singulare substantivirter Neutra von Pronominaladjectiven als Prädicate mit Masculinen oder Femininen wie mit Pluralen verbunden. [Auffallender ist an einigen Stellen *τοῦτο ἀληθῆ λέγεις* ꝛc., wo *ἀληθῆ* adverbartig ist.] *Οὐ δήπου τοῦτό γε σαφῶς δοκεῖτε εἰδέναι ὡς οὐδέν εἰμ' ἐγὼ ἔτι, ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω. Ξε. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τοῖς οὐδὲν οὖσιν οὐδὲ εἷς ὅλως φθονεῖ. Διον. Τὸν υἱὸν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους εἶναι πανοῦργον, ἄδικον, ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Ἀρ. Καλεῖ γυναῖκας τὰς λάλους, τὰς οὐδὲν ὑγιές, τὰς μέγ' ἀνδράσιν κακόν. Ἀρ. Τί συνεσημαίνετο τὰ μηδὲν ὑγιὲς ὄντα μηδ' ἀληθῆ γράμματα; Δη. Πάντα ταῦτα ταὐτόν τι λέγω. Πλ. [Τοῦτο ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν. Πλ. (Τοῦτο σκεπτέον εἰ ἀληθῆ λέγω. Πλ.) Ἀληθῆ δοκῶ σοι. Πλ. Ἀληθῆ ἔδοξε (τις). Πλ. Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. (Καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; Σο.)].*

§ 62. Verbum.

Vorer. *Οὐδεμίαν οὔτε οὕτως οὔτ' ἐκείνως πρᾶξιν οὐδ' ἀπραξίαν οὐδὲ οὐσίαν ὄντος οὐδὲ μὴ ὄντος δηλοῖ τὰ φωνηθέντα, πρὶν ἄν τις τοῖς ὀνόμασι τὰ ῥήματα κεράσῃ, τότε δ' ἥρμοσέ τε καὶ λόγος ἐγένετο εὐθὺς ἡ πρώτη συμπλοκή, σχεδὸν τῶν λόγων ὁ πρῶτος καὶ σμικρότατος. Πλ.*

1. Subject und Prädicat, auch wenn sie noch eine Bestimmung bei sich haben, bilden oft bloß zusammengestellt, ohne Vermittlung eines Verbums, einen Satz; meist jedoch nur wenn die dritte Person bezeichnet wird. [Reg. z. Kr.s Ausgaben unter *εἶναι*.]

A. 1. Gewöhnlich ergänzt man hier *ἐστιν* oder, wenn das Subject ein männlicher oder weiblicher Plural ist, *εἰσίν*. *Τῶν φρονημάτων ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἄγαν ὑπερφρόνων. Εὐ. Πλεονεξία μέγιστον ἀνθρώποις κακόν. Μέ. Τῷ τεκόντι πᾶν φίλον. Σο. Ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα. Σο. — Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. — Φιλότεκνόν πως πᾶν γυναικεῖον γένος.*

ῦ. *Τὸ μὴ κακῶς φρονεῖν θεοῦ μέγιστον δῶρον. Αἰσ. Γυνὴ ἔγουσα χρῆσθ' ὑπερβάλλων φόβος. Μέ.* [Neben einem da stehen n Verbum, wie Th. 1, 107, 3. 138, 4; selbst in abhängigen Sätzen, wie 91, 1. 5, 10, 2. 7, 45. vgl. A. 5 u. 6.]

A. 2. Statthaft ist diese Auslassung auch wenn das Subject ein nicht ırch den Artikel substantivirter Inf. oder ein relativer Satz ist; wenn s Prädicat ein adjectivartiges Adverbium (2 A. 3) oder ein Ge. (§ 47, 6) ntritt; über das Particip jedoch § 56, 3, 5. *Σοφόν τοι κἂν κακοῖς ὃ εῖ φρονεῖν. Εὐ. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοὼς φθόνος οὐδεὶς λέγειν. Πλ. — Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. — Ἀνδρὸς ὰ προςπίπτοντα γενναίως φέρειν. Μέ. — Φίλου κακῶς πράσσοντος κποδὼν φίλοι. Σο. Χωρὶς τό, τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Σο. θεοὶ ὅταν τιμῶσιν οὐδὲν δεῖ φίλων· ἅλις γὰρ ὁ θεὸς ὠφελῶν, ὅταν έλῃ. Εὐ.* —

A. 3. So bilden unpersönliche Ausdrücke wie *εἰκός, δῆλον, ιόν τε* u. ä. allein einen Satz. Seltener noch als bei diesen erscheint *στί* bei *ἀνάγκη* [vgl. Herm. zu Soph. Trach. 294] u. ä. vgl. § 61, 7, 5 und den Verbalien auf *τέος* vgl. § 56, 18 und A. 3. Ganz adverbial geworden sind *ὅσαι ἡμέραι* u. ä. (§ 51, 13, 15). Hieher gehört auch die Formel *οὐδὲν οἷον* z. B. *ἀκούειν* nichts ist so (gut) als hören, am besten ist es zu hören. Selbst *ἔστω* u. *ἂν εἴη* ist in einzelnen Fällen zu ergänzen. *Πάντα δι' ἀρσένων γυναιξὶ πράσσειν εἰκός, αἵτινες σοφαί. Εὐ. Δῆλον ὅτι οὕτως ἔχει. Ξε. Τῷ ἀληθεῖ χαλεπαίνειν οὐ θέμις. Πλ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. — Ἐν τοῖς κακοῖς πολλή γ' ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν κακά. Σο. Πᾶσα ἀνάγκη τόνδε τὸν κόσμον εἰκόνα τινὸς εἶναι. Πλ. Πᾶσα ἀνάγκη μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ὁδόν. Λουκ. — Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε.* (*Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ.*) *Ἀδύνατον πολλὰ τεχνώμενον ἄνθρωπον πάντα καλῶς ποιεῖν. Ξε. Ἡμῖν οὐ βιαστέον τύχην. Εὐ. Ὁ ἐχθρὸς ἐς τοσόνδ' ὑμῖν ἐχθαρτέος ὡς καὶ φιλήσων αὖθις. Σο. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἦρχον τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ. Ἰσ. Ἥλικα ὁ παλαιὸς λόγος ἥλικα τέρπειν. Πλ. — Τοῖς θεοῖς μεγίστη χάρις* (erg. *ἔστω*), *ὅτι ἔδοσαν ἡμῖν τυχεῖν ὧν ἐνομίζομεν ἄξιοι εἶναι. Ξε.* [vgl. An. 3, 3, 14.] — *Ἅλις λόγων. Σο. Τούτων μὲν ἅλις, ἅδην. Πλ. Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως. Πλ. Ἰσ. — Αἰσχρὸν* (erg. *ἂν εἴη*), *εἰ πύθοιτό τις, λόγοις κολάζειν ᾧ βιάζεσθαι παρῇ. Σο.* [vgl. Th. 5, 100.]

A. 4. Selten fehlt *εἶναι* in abhängigen Sätzen; am seltensten wo es gesetzt in einer andern Form als der dritten Person des Indicativs des Präsens stehen müßte. *Οἶδα ὅτι χρήματα ἡδὺ κτῆμα. Ξε. Ἱππέας ἔπεμψεν ἐροῦντας ὅτι ἐν ὁδῷ ἤδη πάντες. Ξε. Οὐδεὶς πώποτε ἐπῆλθεν ἱκανῶς τῷ λόγῳ ὡς ἀδικία μέγιστον κακῶν. Πλ.* (*Ὑπώπτευον ὑμᾶς τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες ἔκπληξιν ἔχειν. Θ.*) — *Ἐξ Ἀκάνθου καὶ Ἀπολλωνίας, αἵπερ μέγισται τῶν περὶ Ὄλυνθον πόλεων, πρέσβεις ἀφίκοντο. Ξε. Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση; Σο. Τὰ εἰς τὴν πόλιν καὶ ὅσα εἰς ὑμᾶς ὡς δύναμαι λαμπρότατα ποιῶ. Δη.* [zu Th. 1, 16. 4, 48, 5. 8, 70, 1.] *Ἕως ἔτ' ἐν ἀσφαλεῖ, φυλάξασθε. Δη. Ἐμοὶ θανάτου μέλει, εἰ μὴ ἀγροικότερον εἰπεῖν, οὐδ' ὁτιοῦν. Πλ.* (*Οὐ διὰ τοῦτο ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ.*) [Bei *εἰ* ob Her. 2, 38, 1.] — (*Δεῖ οὐσίαν κεκτῆσθαι μηδεμίαν μηδένα, ἂν μὴ πᾶσα ἀνάγκη. Πλ. Μηδὲν ἄγων ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία κενὸς ἄπεισιν. Πλ. Κελεύει πέμψαι ἄνδρας οἵτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσιν. Θ. Ὡς ἂν οἷόν τε διὰ βραχυτάτων ἐρῶ. Λυ. Ἔστ' ἂν ἔκδημος Θησεύς, ἄπειμι.*

Εὐ. — *Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν. Πλ.*) Ueber die Ergänzung bei *ὅστις* Schäfer z. L. Bos p. 604.

A. 5. Die erste und zweite Person der Copula fehlt überhaupt selten (vgl. Seidler zu Eur. El. 37); öfter jedoch bei *ἕτοιμος*, das selbst ohne *ἐγώ* von der ersten Person gebraucht wird. Doch wird auch dem *ἕτοιμος* oft *εἰμί* beigefügt. [z. Her. 1, 42 vgl. Alexis 108, 25.] *Φιλήκοος ἔγωγε καὶ ἡδέως ἄν τι μάθοιμι. Πλ. Σὺ οὐδέπω ταπεινὸς οὐδ' εἴκεις κακοῖς. Αἰσ.* — *Εἰ ψυχρὰ λέγω, σὺ αἴτιος, πράγματά μοι παρέχων. Ξε. Σεαυτὸν οὐκ ἔχεις εὑρεῖν ὁποίοις φαρμάκοις ἰάσιμος. Αἰσ.* — *Αἴγισθ' ἕτοιμοι κοὐκ ἀπαρνούμεθ' ἄναξ. Εὐ. Εἰ ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. Δη.* — *Χρὴ φίλοις ἐπαρκεῖν, ὡς ἑτοιμός εἰμ' ἐγώ. Εὐ.*

(A. 6. Auch das Imperfect fehlt zuweilen. [Reg. z. Th. u. Her. u. *εἶναι* u. z. Xe. An. 1, 2, 18.] *Νὺξ ἐν μέσῳ καὶ παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Αἰ. Ἤρετο εἰ οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ κἀγαθοί. Θ.* — *Ἐπειδὴ φιλόσοφοι οἱ τοῦ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ ὡσαύτως ἔχοντος δυνάμενοι ἐφάπτεσθαι, τίνας δὴ δεῖ πόλεως ἡγεμόνας εἶναι; Πλ.*)

2. Verbunden werden Subject und Prädicat am gewöhnlichsten durch *εἶναι* sein und *γίγνεσθαι* werden; daneben durch *καθίστασθαι, καταστῆναι* exstare, exstitisse, *ὑπάρχειν* und *πεφυκέναι, φῦναι* von Natur beschaffen sein, bei Dichtern oft nur ein kräftigeres *εἶναι*. *Εἷς ἐστὶ δοῦλος οἰκίας ὁ δεσπότης. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. Γίγνου ἐς ὀργὴν μὴ ταχὺς ἀλλὰ βραδύς. Γν.* — *Ἅπαντα δοῦλα τοῦ φρονεῖν καθίσταται. Μέ. Ἐνίοτε πολὺ δεινότερον καθέστηκε τὸ δοκεῖν εὐπορεῖν ἢ τὸ φανερῶς ἀδικεῖν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. Παίδευμα Ἔρως ἀρετῆς ὑπάρχει. Εὐ.* — *Τὸν εὐτυχοῦντα χρὴ σοφὸν πεφυκέναι. Εὐ.* [*Ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ. Εὐ.*] — (*Αἱ στῆλαι παραδείγματα ἑστᾶσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν. Δη. Οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Πλ.* [z. Th. 3, 53, 2.] *Τὸ πρᾶγμα ἀτύχημα συμβέβηκεν. Δη.*) Ueber *κωλυτὴς γίγνεται* ꝛc. z. Th. 3, 23, 3. 8, 50, 3.

A. 1. Ueber *τυγχάνειν* ꝛc. § 56, 4 ff., Verba der Vorstellung und Aeußerung § 55, 4, 4, der Wahl u. a. § 57, 3, 1. ff. § 61, 7, 1. (*ἀκούειν* § 46, 12, 1.)

A. 2. *Εἶναι* kann auch selbst das Prädicat enthalten: existiren, leben von Menschen; bestehen, vorhanden sein, statt finden von Sachen. Eben so *γίγνεσθαι*: geschehen, eintreten oder zu Theil werden, betragen [zu Xe. An. 1, 2, 9]. vgl. § 48, 3, 1 u. 2. *Ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἰμ' ἀνήρ. Σο. Ἐὰν ἀποθάνῃς, αὖθις ἐξ ἀρχῆς ἔσῃ, ἔσῃ δ' ὅ, τι ἂν βούλῃ, κύων, πρόβατον, τράγος. Μέ.* — *Λειτουργήσουσιν, ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, πολλοί. Δη. Οἴνου γε μηκέτ' ὄντος οὐκ ἔστιν Κύπρις. Εὐ. Τῶν ὀρθῶς δοθέντων ἀφαίρεσις οὐκ ἔστιν. Πλ.* — *Νόμῳ τὰ πάντα γίγνεται καὶ κρίνεται. Γν.* Ueber *γίγνεται τὰ ἱερά* zu Xe. An. 2, 2, 3.

A. 3. Daher erscheinen bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι* auch Adverbia: *ὀρθῶς ἐστιν* es findet auf richtige Weise statt, verhält sich richtig; *καλῶς γίγνεται* es geschieht, erfolgt, tritt ein auf gute

Weise. Ὀρθῶς ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι. Πλ. Καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ. Ἀρ. Ξε. Ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται. Θ. — Τίς ὁ τρόπος ἡμῖν γιγνόμενος ὀρθῶς γίγνοιτ' ἄν; Πλ. Πότερον αὐτὰ καλλιόνως οὕτως εἶναι φαῖμεν ἂν ἢ καθάπερ νῦν γίγνεται γιγνόμενα; Πλ. Μὴ οὕτω γένοιτο κακῶς τῇ πόλει. Δη.

A. 4. Einige, meist locale Adverbia sind mit εἶναι oder γίγνεσθαι verbunden als indeclinable Adjective zu betrachten [zu Xe. An. 2, 5, 36], wie denn hier auch ἐστί fehlen kann (1 A. 2), was in den Fällen 2 A. 2 u. 3 unstatthaft ist (mit Ausnahme des Falles § 48, 3, 4). Vgl. 66, 1, 5 u. 6. Sogar als oblique Casus finden sich solche Adverbia. Ἑώρα οἷος ὁ κίνδυνος καὶ ὡς ἐγγὺς ἤδη ἦν. Θ. Οὐκ ἔστιν ὄνειδος ὅτου πορρωτέρω ἐστὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι. Δη. Χωρὶς σοφία ἐστὶν ἀνδρίας. Πλ. Ἤδη ἦν ὀψέ. Θ. [zu 4, 93, 1.] — Οὐκ ἂν γένοιτο χωρὶς ἐσθλὰ καὶ κακά. Εὐ. — Χρὴ τοὺς βουλομένους ἐλευθέρους εἶναι τὰς ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθήκας φεύγειν ὡς ἐγγὺς δουλείας οὔσας. Ἰσ. Ἆρ' οὐ προσήκει ψυχῇ ἀδιαλύτῳ εἶναι ἢ ἐγγύς τι τούτου; Πλ. Ἡ βοὴ πλείων τε ἐγίγνετο καὶ ἐγγύτερον. Ξε. Ἐφοβοῦντο μὴ σφίσι δίχα γιγνομένοις ῥᾷον μάχωνται. Θ. Κακὸν χρημάτων ὄντων ἅλις φειδοῖ πονηρᾷ μηδέν' εὖ ποιεῖν βροτῶν. Εὐ. (Μέθες με. λύπας ἅλις ἔχων ἐλήλυθα. Εὐ. Ἅλις ἔχω τοῦ δυστυχεῖν. Εὐ.)

3. Nicht fehlen kann in der Regel das Verbum, wenn es das Prädicat mit enthält. Einige Verba jedoch, besonders so allgemeine wie die des Gehens und Kommens, des Thuns und Sprechens, sind bei gewissen Verbindungen so wesentlich, daß sie, wenn auch bei lebhafter Aeußerung oder der Kürze halber nicht hinzugefügt, doch von selbst hinzugedacht werden.

A. 1. So fehlen Verba des Gehens oder Kommens bei Adverbien oder Präpositionen, besonders wenn der Satz entweder fragend oder imperativisch ausgesprochen ist. Ὦ φίλε Φαῖδρε ποῖ δὴ καὶ πόθεν; Πλ. Ἄρτι ὦ Τερψίων ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ; Πλ. — Δεῦρο Δημόσθενες. Δη. Θεαίτητε δεῦρο παρὰ Σωκράτη. Πλ. — Ἐς κόρακας, ὡς ἄγροικος εἶ καὶ δυσμαθής. Ἀρ. Οὐκ ἐς κόρακας (erg. ἐῤῥήσεις); καταρᾷ σὺ τῷ διδασκάλῳ; Ἀρ. Ἐς κεφαλήν σοι. Ἀρ. Πλ. Τὰ παραγγέλματα ἔστω τοιάδε· ἄγε, εἰς τὰ ὅπλα· ἄνω τὰ δόρατα, κάθες τὰ δόρατα. Ἀῤῥ. — Ἰλλὸς γεγένημαι προσδοκῶν, ὁ δ' οὐδέπω. Ἀρ.

A. 2. Kaum noch ergänzte man ein ἰέναι in (vereinzelten) Formeln wie παραγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα zu den (dem Ergreifen der) Waffen commandiren rc., oder bei εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι rc. [zu Xe. An. 1, 5, 13 u. 5, 6, 31 lat. A. vgl. Th. 3, 20, 3.] Κλέαρχος εὐθὺς παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα. Ξε. Ἐκέλευσαν ἐπὶ τὰ ὅπλα. Ξε. Ἐκέλευσεν ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας, τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. Θ. Ξε. Ὀρθὴν κελεύεις (erg. ὁδὸν ἰέναι); Ἀρ. — Ἐγὼ μὲν νῦν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Ἀρ. Λοιπόν ἐστι χωρίον, οἷ σπουδὴν ἔχω. Ἀρ. Φανερὸς ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος. Ξε.

A. 3. In einigen Fällen denkt man den Begriff φέρειν, wiewohl sie z. Th. auch bloßer Ausruf sind. Ὕδωρ κατὰ χειρός. Ἀρ. Ὕδωρ, ὕδωρ ὦ γείτονες. Ἀρ. Ἀνεβόα τις τῶν ξένων, βοήθεια. Πολ.

A. 4. Bei Adverbien kann der Begriff des Stattfindens oder Sich verhaltens, des Geschehens oder Thuns ausgelassen werden. Ταῦτα μὲν οὖν δὴ οὕτως (ταύτῃ). Πλ. Ὡς εὐτυχῶς, ὅτι οὐκ ἐλή-

φθην ἔνδοθεν. Ἀρ. Εὖ γε, νὴ τὴν Ἥραν, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα. Πλ.

A. 5. Der unbestimmte Begriff geschieht, macht, thut schwebt auch zuweilen bei einem bloßen Subject oder Object vor (δρᾷ, δράσω ꝛc.), zum Theil gedacht in sofern er in einem folgenden Verbum mit enthalten ist. Vgl. § 51, 7, 14. Ueber Auslassung eines solchen Begriffes bei Negationen s. die Beispiele § 64, 5, 4. Σὺ τῇ θύρᾳ πρόςκεισο. Ταῦτ' ὦ δέσποτα. Ἀρ. Τὰς κόμας ἀποκερεῖ. Ἔοικεν, ἦν δ' ἐγώ. Οὔκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ. Ἀλλὰ τί; Πλ. Μηδὲν ἄγαν. — Τί δοκοῦσιν ὑμῖν ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γιγνώσκειν; Λυκ. Τί ὁ πατὴρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαρῳδεῖν. Πλ. Τί ὁ ἀνδρεῖος; οὐκ ἐπὶ τὸ κάλλιον ἔρχεται; Πλ. — Τί προςῆκεν; τὰ μὲν χρήματα ἔχειν τὴν πόλιν, τὸν δ' ἀποστεροῦντα κολάζειν. Δη. — Τί τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; Ξε.

A. 6. Bei dem ankündigenden τί tritt als Subject gewöhnlich der Accusativ ein, wenn ihm das den folgenden Infinitiv regierende Verbum, z. B. χρή, gleich beigefügt ist. Τί χρὴ τὸν μέτριον πολίτην; τὰ ἑαυτοῦ πειρᾶσθαι σώζειν. Ἰσαῖ. Τί προςήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; στρατόπεδον συναγαγεῖν ἁρμόττον τῷ πολέμῳ. Ἰσ. — Τί χρὴ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἄξιον; οὐ μετὰ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς πόλεως στρατευόμενον ἀριστείων ἀξιοῦσθαι; Ἰσ. (Ἀλγεῖς· τί δ' ἡμᾶς; οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς. Εὐ.)

A. 7. Ebenfalls ein allgemeiner Begriff wie (γίγνεται oder) ποιεῖ kann bei den Formeln ἄλλο τι ἤ — und οὐδὲν ἄλλο ἤ — (wie bei nihil aliud quam) als vorschwebend gedacht werden. So auch in der Frage τί ἄλλο ἤ —; und ἄλλο τι ἤ —; (Ὁ νομοθέτης οὐκ ἄλλο ἢ πρὸς τὴν μεγίστην ἀρετὴν μάλιστα βλέπων θήσει τοὺς νόμους. Πλ.) Ἐνέπρησαν τὰ πλοῖα ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. Θ. Οὐδὲν ἀλλ' ἢ συμβουλεύουσιν ἡμῖν πάλιν περὶ ἀνδραποδισμοῦ κινδυνεύειν. Ἰσ. (Οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον. Δη.) Οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν. Θ. — Ἄλλο τι ἢ τούτοις οὔτε αἱ ἐπιστῆμαι χρήματά εἰσιν οὔτε τὰ κτήματα; Ξε. Οἱ ἀγαθοὶ ἄλλο τι ἢ φρόνιμοι; Πλ. Ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν; Πλ. Τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; Θ. [zu 3, 39, 2.]

A. 8. Ἄλλο τι erscheint auch als Fragepartikel, eig. für sich stehend, wie unser: nicht wahr? [Herm. z. Vig. 110.] Ἄλλο τι ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνῳ φίλος; Πλ. Ἄλλο τι περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Πλ.

(A. 9. Auch der Begriff des Zu Theil Werdens fehlt zuweilen (Vgl. über ἵνα τί; und ὅτι τί; § 51, 17, 8.) Ἕστηκας ἀργός; Οὑτοσί σοι κόνδυλος. Ἀρ. Δῆλον ἐπὶ τίσι φθονοῦσι καὶ τίσιν, εἴπερ ἐστὶν ὁ φθόνος λύπη τις, μὴ ἵνα τι αὐτῷ, ἀλλὰ δι' ἐκείνους. Ἀρλ.)

(A. 10. Die Pronomina τοῦτο, (τόδε,) ἐκεῖνο finden sich auch als das Folgende ankündigender Ausruf ohne Verbum, wo man ganz allgemein denken kann: findet statt oder ist zu betrachten. So καίτοι καὶ τοῦτο Dem. 4, 11. 18, 123, καὶ γὰρ (αὖ) τοῦτο 19, 314. 21, 167. 56, 40, ἔτι δὲ καὶ τόδε Xen. Hell. 7, 1, 4, ἀλλ' ἐκεῖνο Plat. Hipp. 283, ἐπεὶ κἀκεῖνο Dem. 44, 55, ἀλλ' ἕτερον Lys. 13, 79. Ueber τοῦτ' ἐκεῖνο § 51, 7, 11; so auch τόδ' ἐκεῖνο Eur. Med. 98.)

A. 11. In der Formel τί τοῦτο was weiter? ein διαφέρει (statt

τι) zu ergänzen ist eig. nicht richtig. Ἄνδρα οὔπω εἶδες ἀνόητον χαίροντα; Οἶμαι ἔγωγε· ἀλλὰ τί τοῦτο; Πλ.

A. 12. Oft schwebt ein Begriff des Sprechens vor, besonders bei Negationen. Περὶ μὲν τούτων κατὰ σχολήν; Δη. Ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων (erg. λεκτέον). Δη. Ἀλλὰ μήπω τοῦτο, ταῦτα (erg. εἰρήσθω). Δη. Σύ γε μηδὲν ἔτι πρὸς ταῦτα (erg. λέξῃς). Ἀρ. Μή μοι μυρίους ξένους (erg. λέξητε). Δη. Οὐκ ἂν γενοίμην Ἡρακλῆς ἄν. Μηδαμῶς τοῦτο λέξῃς). Ἀρ. — Φίλιππος τοῖς συνέδροις χαίρειν (erg. λέγει). Δη. — Ἑνὶ λόγῳ (erg. εἰπεῖν), περὶ ὧν μὴ οἶδέ τις οὐκ ἔστι ψευδὴς δόξα. Πλ. [Herm. De ell. p. 111 s.] Ἑνὶ κεφαλαίῳ, μόνος τῶν πάντων στρατηγῶν (Χαβρίας) οὐ πόλιν, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα. Δη. Vgl. 48, 6, 2 u. 15, 17.

A. 13. In Sprüchwörtern und Inschriften giebt es noch manche herkömmliche Auslassung von Verben, die sich sehr leicht von selbst ergeben. Ὗς τὴν Ἀθηνᾶν (διδάσκει). Γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας (φέρειν). Ἐξ ὀνύχων λέοντα (γιγνώσκειν). Τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι. Πλ. [Heindorf zu Plat. Charm. 32 u. Stallbaum z. Phil. 160.] — Οἱ σύμμαχοι ἀριστεῖον τῇ Ἀθηνᾷ (erg. ἀνέθεσαν). Δη. Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων. Αἰ. Οἱ σύμμαχοι τὸν δῆμον ἀνδραγαθίας ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης (erg. ἐστεφάνωσαν). Δη.

4. Mit diesen eig. elliptischen Auslassungen des Verbums nicht zu verwechseln sind die äußerst häufigen Fälle wo zu einem Begriffe ein Verbum aus einem vorhergehenden, selten aus einem folgenden, zu entnehmen ist. *Μέγα τοῖς ἠτυχηκόσιν, ὥσπερ ἐγώ, δυνηθῆναι περὶ ὧν πεπόνθασιν εἰπεῖν. Δη. (Ἔξεστιν, ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Ἀρ.)*

A. 1. Die so zu ergänzende Form kann von der da stehenden nicht bloß in der Person, im Numerus und Modus, sondern selbst im Tempus verschieden sein. Zuweilen ist auch aus einem Compositum ein Simplex zu ergänzen. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Ergänzung und Verbum.] Ἐγώ σε ἄσμενος ἑώρακα, οἶμαι δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες οὗτοι· σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Πάνυ χαλεπῶς ἔχω, οἶμαι δὲ καὶ ὑμῶν τοὺς πολλούς (erg. χαλεπῶς ἔχειν). Πλ. Τὸ ἐμὲ προκριθῆναι οὐχ ὑμῖν μοι δοκεῖ συμφέρον εἶναι, ἀλλ' ἧττον ἄν τι διὰ τοῦτο τυγχάνειν (erg. δοκεῖτε) εἴ τι δέοισθε. Ξε. Ὡς ἐμοῦ ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Ξε. — Ἐγὼ καὶ Κύρῳ πιστὸς ἦν καὶ νῦν ὑμῖν εὔνους. Ξε. Πρὸς τὰς πύλας ἦλθον, ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ ἀπιόντες, ἡνίκαπερ οἱ ἀπὸ τῶν ἔργων ὀψιαίτατοι. Ξε. Χαρίζεσθαί σοι βούλομαι· καὶ γὰρ ἂν καὶ μαινοίμην εἰ μή (erg. βουλοίμην). Δη. — Οὗτος μὲν ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. Δη. Ἐπειδὴ οὐ τότε (erg. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον. Δη. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην (erg. πράττειν) ἔπραττον. Δη. Vgl. § 55, 4, 11. — Τοὺς στρατιώτας ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα (erg. ἰόντας) εἶα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν. Ξε.

A. 2. So erscheint auch in Verbindungen wie καὶ τότε καὶ νῦν das Verbum, regelmäßig nur Ein Mal, im Präsens. Ἡμεῖς ὅμοιοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν. Θ. Ἔμοιγε νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ· παῖδας φυτεύειν οὔποτ' ἀνθρώπους ἐχρῆν. Εὐ. Τὸ σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε νῦν ἔχει εἰπεῖν. Θ. Ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾷ λέγειν. Ξε. [z. Th. 1, 86, 2.]

A. 3. Das zu ὥσπερ gehörige Nomen kann auch in demselben Casus

stehen wie das auf welches ὥσπερ sich bezieht. Eben so assimiliren sich auch adjectivische Relative mit ihrem Nomen dem vorhergehenden. [z. Th. 1, 69, 4.] Οἶμαι τοὺς νεωτέρους πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Ἀντ. Πῶς οὐ χρὴ πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἄνδρας οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς. Θ. — Εὔχεσθε πᾶσι τοῖς θεοῖς τὴν αὐτὴν λαβεῖν παράνοιαν ἐκεῖνον ἥνπερ ποτὲ τοὺς προγόνους αὐτοῦ. Δη. Ἔφη πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἵους καὶ Ἀθηναίους τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ.

§ 63. Congruenz des Verbums.

1. Das Verbum richtet sich in Person und Numerus gewöhnlich nach dem Subject.

A. 1. Bei einem collectiven Singular erscheint das Verbum oft im Plural. Μέρος ἀνθρώπων τὸ παράπαν οὐχ ἡγοῦνται θεούς, οἱ δὲ οὐ φροντίζειν ἡμῶν διανοοῦνται. Πλ. Ἀνῃρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ. [Ueber den Plu. neben dem Si. zu Xe. An. 1, 7, 17.]

A. 2. Ein Relativ als Subject hat das Verbum in der Person des bezüglichen Begriffes bei sich. (Selten ist das Bedürfniß ein Demonstrativ wie οὗτος als Subject mit der ersten oder zweiten Person des Verbums zu verbinden. Ueber αὐτός § 51, 6, 2.) Τί ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο [=ἐργάσαιντο] ἢ λαμπρόν, αἳ καθήμεθ' ἐξηνθισμέναι; Ἀρ. Ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμάς, μηδὲ γιγνώσκοισθ' ἐμοί, οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Εὐ. (Οἵπερ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέον ἐπ' ἀμφότερα τῆς αἰτίας ἕξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν προΐδωμεν. Θ.)

A. 3. Beim Hinzutreten einer Apposition von verschiedenem Numerus kann das Verbum sich nach dieser (der näher stehenden) richten. So öfter bei ἕκαστος, das jedoch auch selbst als Subject im Singular gebraucht seiner collectiven Bedeutung halber das Verbum im Plural annehmen kann. Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται. Αἰ. Αἱ τέχναι τὸ αὐτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται. Πλ. [z. Xe. An. 1, 8, 9.] — Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε. (Σὺ ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν ἑκάτερος, τίς ὁ διδάσκαλος ἑκατέρῳ. Πλ.)

A. 4. Selbst bei Vergleichungen, z. B. mit ἤ als, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem (etwa im Numerus verschiedenen) verglichenen Begriffe. [z. Th. 1, 82, 2. 8, 29, 2.] Ἡ τύχη ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Δη. Ἀνεπίφθονον ὅσοι ὥσπερ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι. Θ. (Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε.) Vgl. § 69, 64, 2.

2. Der Plural eines Neutrums als Subject hat das Verbum gewöhnlich im Singular bei sich. Vgl. § 44, 4, 1. Ἀκόλαστα πάντῃ γίγνεται δούλων τέκνα. Εὐ. Διὰ τὰς γυναῖκας πάντα τὰ κακὰ γίγνεται. Μέ. Τὰ καλῶς εὑρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μηνύεται. Σο.

A. 1. Selten und z. Th. zweifelhaft sind die Ausnahmen bei den Dramatikern [Dial. Sy. A. 2] und bei Platon [Schneider z. Rep. 353, b], nicht auffallend wenn das Subject lebende Wesen bezeichnet. Häufiger und sicherer sind sie auch ohne dies besonders bei Thuk. [zu 1, 58, 1] und noch mehr bei Xen. [zu Xe. An. 1, 7, 20 lat. A. vgl. Schömann z. Isai. p. 411.] *Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων, ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι, διεφθείροντο.* Θ. *Ἆρ' ἄν ποτε ὄμματα τὸ αὑτῶν ἔργον καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὑτῶν οἰκείαν ἀρετήν;* Πλ. *Ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα.* Θ. *Ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συεννέσιος βασίλεια.* Ξε.

A. 2. Ueber *δόξαν ταῦτα* § 56, 9, 6.

3. Bei einem Dual als Subject, wie bei zwei verbundenen Singularen steht das Verbum eig. im Dual, wenn die Aussage von jedem besonders; im Plural, wenn sie von beiden zusammengefaßt zu denken ist. Vgl. § 44, 2. Für die erste Person des Duals gebraucht wenigstens die gute Prosa auch von der passiven Formation immer die erste des Plurals. *Τὼ ἀδελφὼ αὐτῷ, ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτησάτην.* Ἰσαῖ. *Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά.* Ξε. *Οὗτοι τί βουλεύεσθον ποιεῖν; Οὐδέν, ἀλλὰ βεβουλεύμεθα.* Πλ. — *Μίνως καὶ Λυκοῦργος νόμους ἐθέτην.* Πλ. *Καὶ σὺ καὶ σὺ χαίρετον.* Ἀρ. *Ἡδονή σοι καὶ λύπη ἐν τῇ πόλει βασιλεύσετον.* Πλ. *Ἥ τε πολιτικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία ἀξίω λόγου ἐστόν.* Πλ. *Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην.* Πλ. — *Νὼ θεασώμεθα.* Ἀρ. *Τῶν αὐτῶν δέονται καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης.* Πλ. *Οὐ μόνον φυτοῖς ἐγγείοις, ἀλλὰ καὶ ἐν ἐπιγείοις ζῴοις φορὰ καὶ ἀφορία ψυχῆς τε καὶ σωμάτων ἐγγίγνονται.* Πλ. (*Δικανική τε καὶ ἰατρικὴ σεμνύνονται.* Πλ.) — *Ὡς εἰδέτην ἀλλήλους ἡ γυνὴ καὶ ὁ Ἀβραδάτης ἠσπάσαντο ἀλλήλους.* Ξε. *Εἰσέλθετ' εἰς νεοττιάν γε τὴν ἐμὴν καὶ τοὔνομ' ἡμῖν φράσατον.* Ἀρ. *Ὦ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, εἴπετον δή μοι τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὃ ὠνομάσατε ἄρτι, ἡ δικαιοσύνη, αὐτὸ τοῦτο δίκαιόν ἐστιν ἢ ἄδικον;* Πλ.

A. 1. Einem von Zweien gebrauchten Plural kann sich ein Particip oder Adjectiv im Dual anfügen, wie dem Dual eines Verbums das Prädicat oder Particip im Plural. *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν.* Πλ. *Τὸν θεὸν ἔρημον ἀπολιπόντε ποῖ φευξούμεθα τηνδὶ δεδιότε μηδὲ διαμαχούμεθα;* Ἀρ. *Νῷν δύ' ἀποχρήσουσιν μόνω.* Ἀρ. *Οὐκ ἂν φθάνοιτε τοῦτο πράττοντε.* Ἀρ. — *Εὕρεταὶ γεγονότε δότε παράδειγμα.* Πλ. *Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ἐγενέσθην.* Πλ. *Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω.* Πλ.

A. 2. Selbst durch *ἢ* oder verbunden können zwei einheitliche Subjecte das Verbum im Plural bei sich haben, wenn die Aussage als von beiden zusammengefaßt zu denken ist. *Ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης.* Ἰσαῖ. *Εἴργονται, ὅταν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφή τῳ γένωνται καλοί.* Πλ. (*Ἔμ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων*

οὐθ' οὐπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων ἔσχον. Εὐ. Vgl. die Erkl. zu Eu. Alk. 372.)

4. Bei mehr als zwei Subjecten steht der Plural. Nicht selten jedoch wird bei mehrern Subjecten, selbst bei persönlichen, auch wenn unter ihnen ein Plural ist, das Verbum dem nächsten Singular (oder Plu. eines Neu.) angefügt. *Λήθη καὶ δυσκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν. Ξε. — Ζῶντι τῷ δικαίῳ παρὰ θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων ἆθλοί τε καὶ μισθοὶ καὶ δῶρα γίγνεται. Πλ. Ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι φυλάττεσθαι. Ξε.* [zu Xe. An. 2, 4, 16 lat. A.] *Ἔστιν ἡ τούτου μήτηρ καὶ ὁ τῆς ἐμῆς γυναικὸς πατὴρ ἀδελφοί. Δη.* (*Σεύθης ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ Πολυνίκου περὶ Ξενοφῶντος τίς ἀνὴρ εἴη οὐδὲν εἶχε μέμψασθαι. Ξε. Ἧττον αἱ στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε.*) *Ἦλθε Χρυσάντας τε ὁ Πέρσης καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ὁμοτίμων. Ξε. Γῆρας διδάσκει πάντα καὶ χρόνου τριβή. Σο. — Οἱ παῖδες καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει. Λυκ. Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται. Πλ. — Ἀπήγγελλεν ὅτι ἐπαινοίη αὐτοὺς καὶ Ἀναξίβιος ὁ ναύαρχος καὶ οἱ ἄλλοι. Ξε.* (*Τοὺς μείζους τίνας λέγεις; Οὓς Ἡσίοδός τε καὶ Ὅμηρος ἡμῖν ἐλεγέτην καὶ οἱ ἄλλοι ποιηταί. Πλ.*)

(A. 1. So erscheint auch der Singular des Imperativs vor mehrern Vocativen, vorzugsweise an einen gerichtet. *Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες, τί ἐν νῷ ἔχετε; Πλ. Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι, πότερον παίζετε ἢ σπουδάζετε; Πλ.* Lobeck zu So. Ai. 191.)

A. 2. Auch wenn es dem Plural näher steht, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem Singular, wenn dieser Hauptsubject ist. *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ στρατόπεδον. Ξε.* (*Βρασίδας καὶ τὸ πλῆθος ἄνω ἐτράπετο, βουλόμενος ἑλεῖν τὴν πόλιν. Θ.*)

(A. 3. Selten findet sich bei einem einheitlichen Subject dem ein anderer Begriff durch *μετά* mit angefügt ist der Plural. *Δημοσθένης μετὰ τῶν συστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν. Θ.* z. Th. 3, 109, 2.)

(A. 4. Nur überhaupt ein Subject ankündigend oder umfassend steht zuweilen der Singular, namentlich *ἔστιν, ἦν, γίγνεται,* wenn auch mehrheitliche Subjecte folgen: *σχῆμα Πινδαρικόν.* [Heindorf zu Plat. Euthyd. 72, Herm. zu Eur. Jon 1161 u. Soph. Trach. 520; gegen ihn Schäfer zum Plutarch 5 p. 142 f.] *Ἔστι τούτω διττὼ τὼ βίω. Πλ. — Ἔστι μέν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος, ἔστι δὲ καὶ ἐν αὐτῇ. Πλ. Δοκοῦντι δικαίῳ εἶναι γίγνεται ἀπὸ τῆς δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι. Πλ.* [*Πάχναι καὶ χάλαζαι καὶ ἐρυσίβαι — γίγνεται.? Πλ. Σκέλη καὶ χεῖρες προσέφυ πᾶσιν.? Πλ.*] Vgl. § 61, 6, 3.)

5. Bei Verbindung mehrerer Subjecte von verschiedener Per-

n richtet das Verbum sich entweder nach dem nächsten oder man
ihlt bei Zusammenfassung der Aussage (3) den Plural und zwar
: erste Person desselben, wenn ein Subject der ersten; die zweite,
:nn keins der ersten angehört. *Οἶδα σαφῶς καὶ ἐγὼ καὶ σὺ
ι εὐδοκίμει Περικλῆς. Πλ. Ἐγὼ λέγω καὶ Σεύθης τὰ
ιτά. Ξε. Τὸ γνῶθι σαυτὸν καὶ τὸ σωφρόνει ἐστὶ ταὐτόν, ὡς
ὰ γράμματά φησι καὶ ἐγώ. Πλ. Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ
μεῖς. Ξε. Εἴσει οἷοί τε ὑμεῖς ἐστε καὶ οἷοι ἡμεῖς. Ξε.
ὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν. Ξε.
Ἰεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων.
'η. — Δεινοὶ καὶ σοφοὶ ἐγώ τε καὶ σὺ ἦμεν. Πλ. Τούτοις
γώ σε καὶ πόλις δωρούμεθα. Εὐ. Ἐγὼ καὶ σφὼ βαρείᾳ
υμφορᾷ πεπλήγμεθα. Εὐ. Ξυμφωνοῦμεν ἐγώ τε καὶ
μεῖς. Πλ. — Τὴν μαιείαν ταύτην ἐγώ τε καὶ ἡ μήτηρ
λάχομεν. Πλ. Ἡμεῖς καὶ οἵδε οὐκ ἄλλην ἄν τινα δυ-
αίμεθα ᾠδὴν ᾄδειν. Πλ. — Οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἡμεῖς φαῖ-
ιεν. Πλ. Ὑμεῖς καὶ ἐγὼ τάδε λέγομεν. Πλ. — Οὐ σὺ
ιόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι πρῶτοι καὶ πρῶτον ταύτην δόξαν
ιερὶ θεῶν ἔσχετε. Πλ.*

6. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Numerus
ind, so richtet sich das Verbum nicht selten nach dem Prädicat,
besonders wenn dies der nachdrucksvollere oder nähere Begriff ist. So
ιuch wenn das Subject Plural eines Neutrums, das Prädicat Plural
eines Masculinums oder Femininums ist. *Αἱ χορηγίαι ἱκανὸν εὐ-
δαιμονίας σημεῖόν ἐστιν. Ἀντ. Λόγοι γίγνονται τὸ λει-
πόμενον. Πλ. — Ὑπόλοιπόν ἐστιν οἱ στρατηγοί. Δη. Ου-
τοι φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων.
Πλ. Οἱ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαί-
νετο. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρό-
τερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. Θ. Πάντα ταῦτα κακουρ-
γίαι εἰσίν. Ξε.* [Vgl. Th. 4, 26, 3.]

A. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Genus (wie Nu-
merus) sind, so richtet sich ein sie etwa verbindendes *ὤν* (oder *καλούμενος*)
seltener nach dem Subject als nach dem Prädicat. *Ὑπεξέθεντο τὰς
θυγατέρας, παιδία ὄντα. Δη. — Ἀθάνατον ἡ ψυχὴ φαίνεται
οὖσα. Πλ. Καλῶς ἔχει δηλῶσαι ὅ τυγχάνει οὖσα ἀρετή. Πλ. Ἐλπίς,
κινδύνῳ παραμύθιον οὖσα, βλάπτει. Θ. Τὸ ὅλον πᾶν ἂν εἴη, τὰ
πάντα ὂν μέρη. Πλ. Πείθεσθαί ἐστι τῷ νομοθέτῃ χρεὼν τὸν ὄντα
ἡμῶν ἕκαστον ἀθάνατον εἶναι, ψυχὴν ὀνομαζόμενον. Πλ. —
Πάντα ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται διήγησις οὖσα τυγχάνει. Πλ. Τὸ
ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Πλ. — Καταφανέστατον γέ-
γονεν ἄλλο ὂν αἰσθήσεως ἐπιστήμη. Πλ. (Ἀπορῶ) ἐπιστήμη (ὅ, τι)
τί ποτε τυγχάνει ὄν; Πλ. Ψυχὴν ἠγνοηκέναι δοκοῦσιν ὀλίγου ξύμπαν-
τες οἷόν τι τυγχάνει ὄν. Πλ. — Δείξει πρότερον ὂν ψυχὴν σώμα-
τος. Πλ. Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν. Πλ. — Ἑνὸς ὄντος
τῆς ἀρετῆς μόριά ἐστιν ἃ ἐρωτᾷς. Πλ. Τίνος ὄντος ἀρετῆς λέγεις
ἃ λέγεις; Πλ. Οἱ Ἀργεῖοι ἐτύγχανον τότε ποιοῦντες τὴν θυσίαν τῷ
Ποσειδῶνι, ὡς Ἄργους τῆς Κορίνθου ὄντος. Ξε.*

§ 64. Von den selbständigen Sätzen.

1. Ein selbständiger Satz hat gewöhnlich dieselbe Modalität, mag man ihn affirmativ, negativ oder interrogativ aussprechen. *Γνῶμαι ἀμείνους εἰσὶ τῶν γεραιτέρων. Γν. Ἀνδρὸς δικαίου καρπὸς οὐκ ἀπόλλυται. Γν. Ἆρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν.*

A. 1. Ausg. der imperative Conj. mit *μή* § 54, 2, 2.

A. 2. Die griechische Sprache ist rücksichtlich der Modalität viel ausdrucksreicher als andere, sowohl durch die Zahl und Bedeutsamkeit ihrer Modi als durch die in mannigfachen Beziehungen mit denselben verbundene Partikel *ἄν*. Ueber diese Genaueres § 69, 7.

2. Rein erscheint die Modalität im selbständigen Satze, wenn derselbe bloß durch die Modi (Indicativ, Conjunctiv oder Optativ ohne *ἄν*) ausgedrückt wird. In dieser Beziehung ist der Satz entweder

1) objectiv factisch, ausgedrückt durch den Indicativ;
2) prostaktisch, ausgedrückt durch den Imperativ oder Conjunctiv;
3) euktisch, ausgedrückt durch den Optativ oder Indicativ.

A. 1. Ueber den Imperativ § 54, 4, 1 u. 2; über *μή* mit dem Imperativ des Präsens oder dem Conjunctiv des Aorists § 54, 2, 2; über die erste Person des Conjunctivs affirmativ § 54, 2, 1; prohibitiv eb. A. 2, interrogativ eb. A. 3; über den Optativ § 54, 3, 1—5.

A. 2. In diesen Bedeutungen sind die genannten Modi in selbständigen Sätzen einer Modification durch *ἄν* nicht wohl empfänglich, der Indicativ wenigstens nicht vom Präsens und Perfect; überhaupt nicht die Conjunctive und eben so wenig wohl auch die Imperative. Der Optativ mit *ἄν* erscheint nur bei Dramatikern (namentlich mit *πῶς*) auch wünschend. *Πῶς ἂν σύ μοι λέξειας ἁμὲ (ἃ ἐμὲ) χρὴ λέγειν; Ἀρ.*

A. 3. Ueber *ἄν* mit dem Optativ als gemilderten Indicativ § 54, 3, 7 und als gemilderten Imperativ eb. A. 8; über den Indicativ des Präsens und Futurs in einer imperativischen Frage § 53, 1, 9 und 7 A. 2 vgl. A. 8, so wie mit *οὐ* und *οὐ μή* eb. A. 4 u. 5.

3. Mit *ἄν* verbunden bezeichnet in einem selbständigen Satze der Indicativ eines historischen Tempus daß die Handlung vorkommenden Falls eintrat oder eingetreten wäre.

A. 1. Ueber diesen Gebrauch bei wiederholt Vorgekommenem § 53, 10, 3 vgl. § 54, 12, 5; von nicht Stattfindendem § 54, 3, 10 und § 61, 3, 1.

A. 2. Ueber den Indicativ ohne *ἄν* von etwas Nichtstattfindendem § 53, 2, 7 und 10 A. 5.

A. 3. Der Indicativ des Futurs mit der Partikel *ἄν* (ein von Man-

en bezweifelter Sprachgebrauch) bezeichnet daß die Handlung wohl eintre-
n könne. [Hermann De part. ἄν p. 29 ss.] *Αἰγυπτίους οὐχ ὁρῶ ποίᾳ
ϊνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε τῆς νῦν σὺν
ιοὶ οὔσης.* Ξε. [vgl. Th. 2, 80, 1 u. zu Xe. An. 2, 3, 18. So auch mit
m Infinitiv des Futurs. z. Th. 2, 80, 5.]

4. Der Optativ mit ἄν bezeichnet daß der Satz als ein
löglicher bloß gedacht werde. S. § 54, 3, 6—9 vgl. 11 A. 1
. 12 A. 1.

A. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4.

5. Selbständige interrogative Sätze werden theils bloß durch
den Ton (nach dessen Angabe, dem Fragezeichen) als solche ausge-
sprochen; theils durch eine Fragepartikel, wie *οὐ, ἦ, ἆρα, μή,
μῶν,* eingeführt, theils haben sie ein adjectivisches oder adver-
biales Fragewort. *Οὗτος καθεύδεις; Κρατῖνος. Ἕλληνες
ὄντες βαρβάροις δουλεύσομεν; Εὐ. Οὐκ εἰκὸς ὕστατα ἀφικνεῖ-
σθαι τὰ βραδύτατα; Πλ. Ζῷα οὐ ταῦτα καλεῖς ἃ ἂν ψυχὴν
ἔχῃ; Πλ. Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος, ἦ κακὸν μέγα; Εὐ. Ἆρ᾽
ὄφελός τι τῶν ἄλλων κτημάτων ἄνευ φρονήσεως καὶ σοφίας;
Πλ. Τῶν πολλῶν καλῶν μῶν τί ἐστιν ὃ οὐκ αἰσχρὸν φανήσε-
ται; Πλ. — Οἱ φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράτ-
τοντες πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον
ἢ ψόγου τυγχάνειν καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ κατα-
φρονεῖσθαι; Ξε. Πῶς ἡμῖν ἔχεις; Γν. — Ἔστι προςενεγκεῖν
τὰ ὀνόματα τοῖς πράγμασιν ὧν μιμήματά ἐστιν ἢ οὔ; Πλ.
Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν ἢ τέχνης δεῖ τῷ
μέλλοντι δρᾶν ἱκανῶς αὐτά; Πλ. — Στρατεύοιτο πότερος ἂν
ῥᾷον, ὁ μὴ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ πα-
ρὸν ἀρκοίη; Ξε. Ποτέρως ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν,
ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι; Ξε. Ποτέρως ἄν
με κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι, εἴ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀπο-
δεικνύοιμι ἢ εἴ σε πειρῴμην ἐξαπατᾶν; Ξε. Τίς ὁ γνωσόμε-
νος; ὁ ποιήσας ἢ ὁ χρησόμενος; Πλ. Τρέφεται ψυχὴ ὦ Σώ-
κρατες τίνι; μαθήμασι δήπου. Πλ. — Φαίνεται φύσει τινὰ
ὀρθότητα ἔχον εἶναι τὸ ὄνομα· ἢ οὔ; Πλ.*

A. 1. Ueber Fragen wie *πῶς οἶδα* § 54, 1, 3; *τί λέγομεν, λέξομεν,
λέγωμεν* 2c. § 53, 1, 9. 7 A. 2—5; *οὐ παιήσετε;* § 53, 7, 4. Ueber die
interrogativen Pronomina und Adverbia bei einzelnen Begriffen § 51, 17,
2 ff.; in abhängigen Sätzen eb. A. 7; mehrere verbunden eb. A. 10.

A. 2. Das direct und indirect gebräuchliche *πότερον,* seltener *πό-
τερα,* ist ursprünglich ein Ac. nach der Analogie von *δυοῖν θάτερον* u. ä..
meist nur in Gegenfragen vorkommend. Vgl. § 57, 10, 11. *Πότε-
ρον αἱ γυναῖκες ἐν ταῖς πόλεσι φρονιμώτεραί σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οἱ
ἄνδρες, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν γένος; Οἱ ἄνδρες. Πλ. Πότερον ἐξήτακας
τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα; Ξε. Πότερον φῶμέν τι εἶναι αὐτὸ καλὸν καὶ ἀ-
γαθὸν ἢ μή; Πλ.*

A. 3. Schon durch den Ausdruck der Frage selbst deutet man häufig
an ob man das Gefragte bejaht oder verneint zu sehen erwarte. So setzen
οὐ, οὐκοῦν eine Bejahung, *μή, μῶν, ἆρα* eine Verneinung voraus,

zuweilen jedoch auch eine Bejahung; unentschieden ist ἦ. Genaueres über diese Partikeln unten § 69. Ueber ἄλλο τι § 62, 3, 8.

A. 4. An Ausdrücken für Bejahung und Verneinung ist das Griechische ungemein reich. Als solche erscheinen außer vielen Adverbien φημί ich bejahe es, οὔ φημι ich verneine es vgl. § 67, 1, 2, das concessive ἔστω vgl. § 54, 4, 2, die Wiederholung des in Frage gestellten Begriffes, des persönlichen Pronomens mit γέ und ganzer Sätze. Ὤτων ἦν τι ἔργον; Ναί. Πλ. Ψυχὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ἄν τι ἔξωθεν πάθος ταράξειεν; Ναί. Πλ. — Ἀνθρώπους μὴ οὕτω φῶμεν βλαπτομένους εἰς τὴν ἀνθρωπείαν ἀρετὴν χείρους γίγνεσθαι; Πάνυ μὲν οὖν. Πλ. Φιλόσοφος τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως; Παντάπασι μὲν οὖν. Πλ. Οὐκ οἶσθα ὅτι ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον ἄλλως τε καὶ νέῳ καὶ ἁπαλῷ ὁτῳοῦν; μάλιστα γὰρ δὴ τότε πλάττεται καὶ ἐνδύεται τύπος ὃν ἄν τις βούληται ἐνσημήνασθαι ἑκάστῳ. Κομιδῇ μὲν οὖν. Πλ. — Εὐδαίμονας λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Πάνυ γε. Πλ. Οὐ τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος; Παντάπασί γε. Πλ. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν ἔργον εἶναι; Μάλιστά γε. Πλ. — Ἡ περὶ τὸν πόλεμον ἀγωνία οὐ τεχνικὴ δοκεῖ εἶναι; Καὶ μάλα. Πλ. — Τόδε μοι εἰπὲ ὕβρις τε καὶ ἀκολασίᾳ ἐστί τις κοινωνία; Πάντων μάλιστα. Πλ. — Ὁ ἐπιστήμων σοφός; Φημί. Πλ. — Οὐ τήν γε ὠφέλειαν ἑκάστης τῆς τέχνης ἰδίαν ὡμολογήσαμεν εἶναι; Ἔστω. — Ἆρα καὶ ἀρετὴ ὀφθαλμῶν ἔστιν; Καὶ ἀρετή. Πλ. Τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ τὰ αὐτὰ ἀποδοτέα ταῖς αὐταῖς φύσεσιν; Τὰ αὐτά. Πλ. Χρήσιμον καὶ ἐν εἰρήνῃ δικαιοσύνη; Χρήσιμον. Πλ. — Ὀφθαλμῶν, φαμέν, ἔστιν ἔργον; Ἔστιν. Πλ. Οὐκ ἐννενόηκας ὡς ἄμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός; Ἐννενόηκα. Πλ. — Ξυμβόλαια λέγεις κοινωνήματα ἤ τι ἄλλο; Κοινωνήματα δῆτα. Πλ. Οἶσθά που τῶν γενναίων κυνῶν ὅτι τοῦτο φύσει αὐτῶν τὸ ἦθος πρὸς μὲν τοὺς συνήθεις τε καὶ γνωρίμους ὡς οἷόντε πρᾳοτάτους εἶναι, πρὸς δὲ τοὺς ἀγνῶτας τοὐναντίον. Οἶδα μέντοι. Πλ. Ἆρ' οὐ τοῦτο τούτου ἔργον θήσομεν; Θήσομεν μὲν οὖν. Πλ. — Οὐ καὶ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσι φῂς δίκαιον εἶναι; Ἔγωγε. Πλ. Δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἔμοιγε. Πλ. — Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει; Πῶς δ' οὔ; Πλ. Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; Πῶς δ' οὐ διαφέρει; Πλ. Ὁ τρόπος τῆς λέξεως καὶ ὁ λόγος οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει ἕπεται; Πῶς γὰρ οὔ; Πλ. — Οὐ φρονίμους τοὺς φύλακας δεῖ ὑπάρχειν καὶ δυνατοὺς καὶ κηδεμόνας τῆς πόλεως; Ἔστι ταῦτα. Πλ. Οὐ κἂν ἔλαττον γίγνηται, ἐκ μείζονος ὄντος πρότερον ὕστερον ἔλαττον γενήσεται; Ἔστιν οὕτως. Πλ. — Οὐκ ἐν μόνῃ τῇ τοιαύτῃ πόλει τόν τε σκυτοτόμον σκυτοτόμον εὑρήσομεν καὶ τὸν γεωργὸν γεωργόν; Ἀληθῆ. Πλ. Οὐκ ἐκεῖ μὲν ἀκολασίαν ἡ ποικιλία ἐνέτικτεν, ἐνταῦθα δὲ νόσον; Ἀληθέστατα. Πλ.

Τὸν ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Οὐκ, ἀλλὰ τοῦτο. Πλ. — Ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Οὐ δῆτα. Πλ. Τοῦ πεποιηκότος ὁ πεπονθὼς ἔλαττον ἔξω παρ' ὑμῖν; μὴ δῆτα. Δη. — Τί δέ; ἀκούσαις ἂν ἄλλῳ ἢ ὠσίν; Οὐδαμῶς. Πλ. Ὃν ἡ τύχη καὶ τὸ δαιμόνιον φίλον μὲν ἀλυσιτελῆ, συμφέροντα δ' ἐχθρὸν ἐμφανίζει, τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα; Μηδαμῶς. Δη. — Σὺ τοὺς ἄρχοντας ἐν ταῖς πόλεσι τοὺς ὡς ἀληθῶς ἄρχοντας ἑκόντας οἴει ἄρχειν; Μὰ Δί' οὐκ, ἔφη, ἀλλ' εὖ οἶδα. Πλ. Οὐ καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Μηδαμῶς, ἀλλ' ἐᾶτε αὐτόν. Πλ. Οὕτω a φῶμεν λέγειν; Ἥκιστά γε. Πλ. — Ἔστι τι ἀγαθόν; Ἔστιν. Τούτῳ ἐστί τι ἐναντίον πλὴν τὸ κακόν; Οὐκ ἔστιν. Τί δέ; ἔστι τι ὀξὺ ἐν

ινῇ; Ἔφη. Τούτῳ μή ἐστί τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρύ; Οὐκ ιη. Πλ. — Ἥκιστα ἂν πολλὰς μορφὰς ἴσχοι ὁ θεός; Ἥκιστα δῆτα. ι. — Μείζονά τινα καὶ ὀξυτέραν ἔχεις εἰπεῖν ἡδονὴν τῆς περὶ τὰ ἀ-οδίσια; Οὐκ ἔχω, ἦ δ' ὅς, οὐδέ γε μανικωτέραν. Πλ. — Ἡγεῖ τινά τ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον τὸν θάνατον δεδιότα; Μὰ Δία, ἦ δ' ὅς, οὐκ ·ωγε. Πλ. Τί σοι ἔτι ποιήσω; ἢ εἰς τὴν ψυχὴν φέρων ἐνθήσω τὸν γον; Μὰ Δί', ἦν δ' ἐγώ, μὴ σύ γε, ἀλλ' ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τού-ις. Πλ. — Ὃ μηδὲν κακὸν ποιεῖ, οὐδ' ἄν τινος εἴη κακοῦ αἴτιον; ῶς γάρ; Πλ.

§ 65. Satzgefüge.

I. Ideell und real abhängige (consecutive und finale) Sätze.

1. Selbständige Sätze werden ideell abhängig, wenn man e als vorgestellte oder geäußerte einem einleitenden Satze anfügt. So erscheinen positive Sätze durch ὅτι, ὡς oder ein Relativ ingeführt; interrogative sowohl durch εἰ und πότερον oder πό-ερα als durch ein interrogatives Adjectiv, Pronomen oder Adverbium, ei es ein directes oder indirectes, angefügt. Vgl. § 51, 17, 2 und 4, 6, 2. Δῆλον ὅτι κοινὰ τὰ φίλων ἔσται. Πλ. Ἴσως τὸ λεγόμενον ἀληθὲς ὅτι χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. Λέγει ὡς οὐδέν ἐστιν ἀδικώτερον φήμης. Αἰ. — Ἠρώτων αὐτὸν εἰ μηδὲν φροντίζει τῶν παρόντων. Ἰσ. Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ. Μὴ τοῦτο βλέψῃς εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ φρονοῦντος τοὺς λόγους ἀνδρὸς ἐρῶ. Μέ. Ἐπισκεψώμεθα εἰ ὁ ἄριστος εὐδαιμονέστατος καὶ ὁ κάκιστος ἀθλιώτατος ἢ ἄλλως ἔχει. Πλ. — Βούλει καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ζῶσιν ἥδιον, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι. Ξε. Ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ στρατηγοῦ, ἵνα εἰδῶμεν πότερον τὰ αὐτά ἐστιν ἢ διαφέρει τι. Ξε. Ἠρώτων σε πότερα μανθάνουσιν οἱ ἄνθρωποι, ἃ ἐπίστανται ἢ ἃ μή. Πλ. — Ἀκούσωμεν τί ἕκαστος ἐρεῖ. Πλ. Οὐ τοῦτο ἐνενόει τί πείσοιτο, ἀλλὰ τί ἂν ποιήσας σοι χαρίσαιτο. Ξε. Οὐ φροντιστέον ἡμῖν τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ. Ἐκέλευσε λέγειν ὅ, τι γιγνώσκοι. Ξε. — Ἆρα παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; Πλ. Ἐννοήσας ὁποῖόν τινά σε ποιεῖ ἡ σωφροσύνη παροῦσα καὶ ποία τις οὖσα τοιοῦτον ἀπεργάζοιτο ἂν εἰπὲ τί σοι φαίνεται εἶναι; Πλ. — Νῦν τις λεγέτω ποτέρως ἂν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον οἴεται ἀσκεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλεῖστα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν ἐθέλων πλείστης καὶ τιμῆς τεύξεσθαι ἢ ἂν εἰδῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι. Ξε. Βουλευσόμεθα ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. Ξε.

A. 1. Ueber den Indicativ in diesen Sätzen § 54, 6, 1;

den Optativ eb. A. 2; den Indicativ oder Optativ mit ἄν eb. A. 6; den Conjunctiv und den ihm entsprechenden Optativ in indirecten Fragen § 54, 7, 1; (den Infinitiv bei ὅτι und ὡς § 55, 4, 10; den Infinitiv nach ὡς wie und ὅ eb. A. 7; das fehlende ὅτι eb. A. 8;) die Bedeutung des Optativs des Aorists mit und ohne ἄν § 53, 6, 6; das fehlende ἐστίν § 62, 1, 4; in ὅτι τί § 51, 17, 8.

A. 2. Den unverändert angeführten Worten Jemandes vorgesetzt vertritt ὅτι (nie ὡς) unser Anführungszeichen. *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς. Ξε. Ἐδήλου ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Θ.*

A. 3. Die Sätze mit ὅτι und ὡς daß sind eig. Bestimmungssätze, welche den relativen Bestimmungssätzen entsprechen, wie denn beide Conjunctionen wirklich auch ursprünglich Relative sind, ὅτι das Neu. von ὅστις. Dem gemäß beziehen sie sich oft auch auf ein vorhergehendes Demonstrativ (wohl auch auf ein τί) oder es kann dasselbe doch leicht hinzugedacht werden: der Umstand daß. Solche Sätze gebrauchte man auch epexegetisch: nämlich. *Τῷ φθόνῳ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρόσεστιν ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσίν ἐστιν. Ἰσ. Τοῦτο γιγνώσκω ὅτι τόλμης δικαίας καὶ θεὸς συλλαμβάνει. Μέ. Διενοήθημεν τὸ τοιόνδε ὅτι τὴν πόλιν ἐλευθέραν εἶναι δεῖ καὶ ἔμφρονα καὶ ἑαυτῇ φίλην. Πλ. Ἆρ' ἐπ' ἐκείνῳ γελᾶτε ὅτι οὐ δεήσει συγγυμναστήν με ζητεῖν; Ξε. Οὐ τοῖς τῶν σοφωτάτων συγγράμμασιν ἐντετύχηκας ταῦτ' αὐτὰ λέγουσιν ὅτι τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ ἀνάγκη ἀεὶ φίλον εἶναι; Πλ. (Τί ἔχεις εἰπεῖν ὡς ἄξιόν σοί ἐστι μέγα φρονεῖν ἐφ' ᾗ εἶπας τέχνῃ; Ξε.) — Μέγιστον ἀγαθὸν τῷ ὀρεγομένῳ φίλον ἀγαθὸν ποιήσασθαι ὅτι ἀνάγκη αὐτῷ ἀσκεῖν ἀρετήν. Ξε. Ἀπορῆσαι ἐποίησε τὸν Θηβαῖον ὅτι Μαντινέας ὀλίγους τινὰς πάνυ εἶχεν. Ξε. Τά τε ἄλλα ζηλῶ σε τοῦ πλούτου καὶ ὅτι οἱ ἄνθρωποι, ἣν μὴ δανείσῃς, οὐκ ὀργίζονται. Ξε. — Οἶμαι ἡμᾶς ἐρεῖν ὡς ἄρα καὶ ποιηταὶ καὶ λογοποιοὶ κακῶς λέγουσι περὶ τῶν ἀνθρώπων τὰ μέγιστα, ὅτι εἰσὶν ἄδικοι μέν, εὐδαίμονες δὲ πολλοί, δίκαιοι δ' ἄθλιοι, καὶ ὡς λυσιτελεῖ τὸ ἀδικεῖν, ἐὰν λανθάνῃ. Πλ.*

A. 4. Statt eines Satzes mit ὅτι oder ὡς erscheint vielfach die Construction mit dem Infinitiv § 55, 4 mit den A., oder mit dem Particip § 56, 1—7 vgl. A. 12; letzteres überhaupt in sofern es als Prädicat zu betrachten ist, während ein Satz mit ὅτι den Gedanken als Thatsache, mit ὡς als zur Betrachtung vorliegende Thatsache, die Construction mit dem Infinitiv bloß subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes vorstellt. Daher findet sich nach Verben die rein subjectiv eine unsichere Ansicht ausdrücken ὅτι oder ὡς fast niemals. So nach *οἴεσθαι, δοκεῖν, ἐλπίζειν, φάναι.* Denn auch in *φάναι* liegt ein subjectiver Begriff: seine Meinung sagen, während die objectiven Synonyma *λέγειν* reden (mit Bezug auf den Inhalt), *εἰπεῖν* sprechen (mit Bezug auf den Ausdruck) nicht selten auch mit ὅτι oder ὡς erscheinen. [Vereinzelt *φάναι ὅτι* Plat. Gorg. 487, ὡς Dem. 4, 48, Xen. Hell. 6, 3, 7, wie *οἴεσθαι ὡς* Xen. Mem. 3, 3, 14, *ἐλπίζειν ὡς* z. Th. 5, 9, 2; von Spätern *δοκεῖν ὅτι* Polyb. 28, 9, 4, *ἐλπίζειν ὅτι* Kr. z. Arr. An. 1, 4, 7 lat. A. Daher ferner steht z. B. bei *γιγνώσκειν,* wenn es urtheilen, beschließen, bei *εἰδέναι* wenn es verstehen bedeutet der Infinitiv. *Πείθειν* mit dem Inf. heißt überreden etwas zu thun vgl. § 55, 3, 12; mit ὡς etwas zu glauben. *Ἐμέ γε οὐ πείθει ὡς ἔστιν ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης κερδαλεώτερον. Πλ.*

A. 5. Der Satz mit ὅτι (oder ὡς) wird zuweilen durch einen relativen oder hypothetischen von dem welchem er anzufügen ist getrennt. Doch

heint ὅτι in solchen Fällen auch doppelt. [Kr. z. Xe. An. 1, 6, 2.] Ἐκέσεν ἀνειπεῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ, ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. Ξε. Ἤλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. — Ἔλεγεν ὅτι, εἰ μὴ καταβήσονται, ὅτι κατακαύσει τὰς κώμας. Ξε. φὲς δοκεῖ εἶναι ὡς εἰ μέλλουσι πᾶσαι αἱ πρόσοδοι ἐκ πόλεως προσιέ-, ὅτι εἰρήνην δεῖ ὑπάρχειν. Ξε. [zu Xe. An. 3, 2, 25.]

A. 6. Ein Satz mit ὅτι oder ὡς (auch mit εἰ ob) kann sich auf en zu ergänzenden Gedanken wie: damit man einsehe beziehen, wenn Nachsatz desselben eine Aufforderung folgt. Ὅτι οὐ ληρῶ, ἐκεῖθεν λόγον θεωρήσατε. Αἰ. Ὡς (ὅτι) ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς ρτυρας. Ἀνδ. — (Εἰ εἰκότα λογίζομαι, σκόπει καὶ ταῦτα. Ξε.)

A. 7. Nach Verben der Gefühle, besonders nach θαυμάζειν, kann ein agesatz eintreten, in sofern sie den Wunsch zu wissen mit andeuten, e miror quid, zuweilen unser ich begreife nicht was. [zu Xe. An. 1, 16.] Ἐθαύμαζον ὅποι ποτὲ τρέψονται καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε. γωγε ὅ, τι ποτὲ ἐρεῖ πρὸς ἡμᾶς θαυμάζω. Δη. Τοῦτο ἴσως θαυάζεις σὺ πῶς ἐγὼ ἀνήλωκα. Ξε. Θαυμάζω πότερα ὡς κρατῶν ισιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὅπλα ἢ ὡς δῶρα. Ξε.

A. 8. Wie ἦ nur in der directen, so steht εἰ nur in der inirecten Frage. Nach Begriffen der Ungewißheit entspricht es auch unrm ob nicht, indem der Grieche die reine Ungewißheit ausspricht wo wir ne präsumptive Möglichkeit andeuten. [zu Xe. An. 3, 2, 22.] Οὔτε τῷ ολιτικῷ δῆλον εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν οὔτε τῷ καλὴν γήαντι, ἵνα εὐφραίνηται, δῆλον εἰ διὰ ταύτης ἀνιάσεται. Ξε. Πολλὰ ύσκολα εὕροις ἂν ἐν τοῖς πᾶσιν, ἀλλ' εἰ πλείονα τὰ συμφέροντ' ἔνετι τοῦτο δεῖ σκοπεῖν. Μέ. Τίς οἶδεν εἰ ζῆν τοῦθ' ὃ κέκληται ανεῖν, τὸ ζῆν δὲ θνήσκειν ἐστίν; Εὐ. Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ. Ξε.

(A. 9. Aehnlich findet sich εἰ nach Begriffen der Furcht, da auch sie ine Ungewißheit ist, für unser ob oder ob nicht, also dem μὴ οὐ wie dem μή synonym. Φόβος εἴ μοι ζῶσιν οὓς ἐγὼ θέλω. Εὐ. Φέρουσά σοι έους ἥκω λόγους φόβῳ μὲν εἴ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Εὐ. Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι. Δη. (Φοβοῦνται ὅποι ποτὲ προβήσεται ἡ τοῦ ἀνδρὸς δύναμις. Ξε.)

A. 10. Elliptisch stehen εἰ u. ἐάν, indem nach Begriffen der Wahrnehmung ein um zu erkennen, nach denen der Verrichtung ein um zu ermitteln, zu versuchen (πειρώμενος) vorschwebt. Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω. Πλ. Ἄκουσον ἤν τι καὶ γυνὴ λέξῃ σοφόν. Εὐ. Ἄθρει εἰ τὰ προσήκοντα ἑκάστοις ἀποδιδόντες τὸ ὅλον καλὸν ποιοῦμεν. Πλ. — Ἀγωνίζομαι εἰ χρή μοι μετεῖναι τῆς πόλεως. Ἰσ. Διεξεληλύθασι διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδικοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. Θ. Τί δέ; εἰ καὶ σὺ παρακελεύσαιο, εἰ ἄρα τι καὶ σὺ ἀμείνους ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; Ξε. Τὸ ἑξῆς τούτοις πειράσομαι διελθεῖν, ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι καὶ ἐλεήσαντέ με σπουδάσητον. Πλ. [Ueber den Ao. § 53, 6, 4.]

A. 11. In der indirecten Gegenfrage erscheint neben πότερον, πότερα oder εἰ — ἢ häufig εἴτε — εἴτε. (Ὁπότερα, εἴτε λαθόντες τὸν Λύσανδρον ἐπέπεσον αὐτῷ, εἴτε καὶ αἰσθόμενος προσιόντας ὡς κρατήσων ὑπέμενεν ἄδηλον. Ξε.) Παρὰ τῆς Ἑκάτης ἔξεστι τοῦτο πυθέσθαι, εἴτε τὸ πλουτεῖν εἴτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Ἀρ. Τοὺς παῖδας οὔπω ἴστε

εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἡβήσαντες γενήσονται. Αν. (*Ἐβουλεύσαντο εἴτε διακινδυνεύσωσιν ἐςπλεῦσαι, εἴτε κατὰ γῆν ἔλθωσιν. Θ.*)

2. Real abhängig sind Sätze die eine Folge des Hauptsatzes ausdrücken. Die Folge ist entweder eine unbeabsichtigte oder eine beabsichtigte: consecutive oder finale Sätze.

3. Die unbeabsichtigte Folge bezeichnet *ὥστε* mit einem bestimmten Modus, gew. dem Indicativ, wenn sie als eine positive Thatsache ausgesprochen wird; *ὥστε* mit dem Infinitiv, wenn sie als eine der Beschaffenheit des Hauptsatzes oder eines Begriffes desselben gemäße Wirkung zu denken ist; auch von wirklich Geschehenem in sofern es als eine solche Wirkung bloß gedacht wird. Vgl. § 55, 3, 6 und über das Subject eb. 2 A. 1. *Οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν. Αἰ. Τὰ ἐν τῷ βίῳ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν. Ξε. Λακεδαιμόνιοι τοσοῦτον ἀπολελειμμένοι τῆς κοινῆς παιδείας καὶ φιλοσοφίας εἰσὶν ὥστ' οὐδὲ γράμματα μανθάνουσιν. Ἰσ. — Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστε ἐκείνους ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. — Χρὴ εἰς τοιοῦτον ἀγῶνα μηδέποτε καταστῆναι ὥστε πάντα λαβεῖν ἢ πάντ' ἀποβαλεῖν. Ξε. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω τοσόνδε μισεῖν ὥστε τὴν δίκην πατεῖν. Σο. Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου τὴν ἀλήθειαν οὕτω φαίνου προτιμῶν ὥστε πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους ἢ τοὺς τῶν ἄλλων ὅρκους. Ἰσ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ.* — (*Τοσοῦτόν τι ἀγαθὸν κρίνω ἔγωγε τὸ φιλεῖσθαι εἶναι ὥστε νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε.*)

A. 1. Dem gemäß steht es besonders in der Bedeutung weßhalb, daher nur mit einem bestimmten Modus, dem Indicativ, auch mit *ἄν*, dem Optativ, meist mit *ἄν*, dem Imperativ und imperativen Conjunctiv; nur mit dem Infinitiv nach *ἤ* bei Comparativen (§ 49, 4 vgl. 1) und wenn es etwas zu Erstrebendes einführt (synonym mit *ὅπως*), wie in der Bedeutung unter der Bedingung daß und in den Verbindungen wo auch der bloße Infinitiv statthaft wäre. (Vgl. m. A. zum Thuk. 1, 119 u. 2, 2, 4.) *Ἀρκεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ, ὥστε καὶ σιγῶ καὶ λέγω βουλευσάμενος. Αἰ. Κλεάρχου τὸ χαλεπὸν ἐῤῥωμένον πρὸς τοὺς πολεμίους ἐδόκει εἶναι, ὥστε σωτήριον καὶ οὐκέτι χαλεπὸν ἐφαίνετο. Ξε. — Τὸ χωρίον πανταχόθεν κάτοπτόν ἐστιν, ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησεν ἐπιχειρῆσαι τοιούτῳ πράγματι; Αν. — Εἴ τις χρῷτο τῷ ἀργυρίῳ ὥστε πριάμενος κακόν τι διὰ τοῦτο κάκιον ἔχοι, πῶς ἂν ἔτι τὸ ἀργύριον αὐτῷ ὠφέλιμον εἴη; Ξε. Οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τούς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν. Ξε.* (*Ἐπίστασθε, ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε. Ξε.*) — *Τὰ πολλὰ ὁ Πρωταγόρας ἔνδον διατρίβει, ὥστε θάῤῥει. Ξε. — Ἕτοιμος καὶ Κέβης, ὥστε μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ δικαστηρίῳ δυσχερές σοι γενέσθω. Πλ.*

Χρὴ πάντα ποιεῖν ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως μετασχεῖν. Πλ. *πρόγονοι ὑμῶν ἀποθνήσκειν ἐτόλμων ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδο-ῖν.* Λυκ. *Ἐξῆν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς τακούειν βασιλεῖ.* Δη. *Ὃ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε νλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ νλάττετο.* Ξε. *Πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχον-ς ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι.* Ἰσ. *Ἀδύνατον ὑμῖν ὥστε ρωταγόρου τοῦδε σοφώτερον ἑλέσθαι.* Πλ.

A. 2. Dem Infinitiv nach *ὥστε* wird *ἄν* beigefügt wo in selbstän-ger Rede *ἄν* mit (dem Optativ oder) dem Indicativ eines historischen Tem-ıs stehen würde. (*Ἐγὼ ἐπὶ τούςδε ἐλῶ, ὥστε ἂν ἀναγκασθῆναι ιῖν προςέχειν τὸν νοῦν.* Ξε.) *Σωκράτης οὕτως ἤδη τότε πόῤῥω τῆς λικίας ἦν ὥστε, εἰ καὶ μὴ τότε* (erg. *ἐτελεύτησεν*), *οὐκ ἂν πολλῷ ὕ-τερον τελευτῆσαι τὸν βίον.* Ξε. (vgl. § 54, 10, 2.) *Δέκα μῆνας ἀπο-ηφθέντος τἀνθρώπου, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, τῶν μετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε.* Δη. (vgl. § 54, 3, 10.)

A. 3. Ueber *ἐφ' ᾧ* (*τε*) unter der Bedingung daß mit dem In-nitiv § 55, 3, 6. [vgl. Lennep z. Phal. p. 268.] Mit dem Indicativ es Futurs findet sich diese Formel besonders bei Thukydides. Vgl. § 55, , 6. *Μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι ᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται.* Θ. *Πάντα κίνδυνον ὑποδύονται ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται.* Ξε.)

A. 4. Mehrfach eben so wie *ὥστε* findet sich, jedoch viel sel-ener, *ὡς* mit dem Infinitiv (vgl. § 49, 4, neben *ὥστε* Xen. *ἱππ.* 10, 12), zuweilen auch mit dem Begriffe des Beabsichtigten, der aber mehr im Infinitiv als in der Conjunction enthalten ist. [So am häufigsten bei Spätern, besonders bei Arrian. Vgl. Sintenis zu Plut. Them. 26.] Ueber *ὡς εἰπεῖν* u. a. § 55, 1, 2 u. 3. *Ἐδόξατέ μοι φάναι τῆς ἀρετῆς μόρια εἶναι οὕτως ἔχοντα πρὸς ἄλληλα ὡς οὐκ εἶναι τὸ ἕτερον αὐτῶν οἷον τὸ ἕτερον.* Πλ. *Ἐπίσταμαι ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι.* Ξε. — *Φέρονται σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι.* Ξε. *Ἔχεις τι εἰπεῖν ὡς μὴ μισεῖσθαι;* Ξε. (*Ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν.* Ξε. — *Οὕτω πολλὰ ἔχω ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ αὐτὸς εὑρίσκω.* Ξε. *Οὐκ ἄν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν ὡς εἰ ᾔδεσαν, ἐν τῷ ἄστει ἂν ὑποχει-ρίους αὐτοὺς παρεῖχον.* Ξε. *Τοιοῦτόν τι ἐποίησεν ὡς πᾶς ἂν ἔγνω ὅτι ἀσμένη ἤκουσεν.* Ξε. — *Πάντα ταῦτα οὕτως ἡδέα μοι δοκεῖ εἶναι ὡς μᾶλλον ἥδεσθαι, ποιῶν ἕκαστα, οὐκ ἂν εὐξαίμην.* Ξε.

4. Die bezweckte oder beabsichtigte Folge bezeichnen *ἵνα*, *ὡς*, *ὅπως*, wie negativ *μή* ne, *ἵνα μή*, *ὡς μή*, *ὅπως μή* mit dem Conjunctiv oder Optativ: finale Sätze. S. § 54, 8, 1 ff.

A. 1. Ueber *μή* (*οὐ*) nach Begriffen der Furcht eb. A. 9—13.

A. 2. Ueber die Modi des Präsens und Aorists § 53, 6, 4; über die Zweckpartikeln mit dem Indicativ § 54, 8, 12, historischer Tempora eb. A. 8.

A. 3. Die Relative, von einer beabsichtigten Bestimmung gebraucht, stehen mit dem Indicativ des Futurs nach § 53, 7, 7, so auch oft *ὅπως* nach § 54, 8, 5 u. 6 vgl. A. 7.

A. 4. Ueber *ἵνα τί* § 51, 17, 8.

A. 5. Ueber *ὅπως* (*μή*) u. (*ὅπως*) *μή* ohne Hauptsatz § 54, 8, 7 u. 13. Ueber einen nach *ἵνα* oder *ὡς* fehlenden Zwischengedanken eb. A. 14.

A. 6. Ueber das finale Particip des Futurs § 56, 12, 1. vgl. 10 A. 1; 53, 7, 9.

II. Hypothetische, relative, temporale, caussale Sätze.

5. Ein Verhältniß von Grund und Folge findet sich auch bei den hypothetischen Sätzen. S. § 54, 9—12 mit den A.

A. 1. Umwandlung finaler Verhältnisse in hypothetische: *τὸν κακὸν δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ* = *ἐὰν τὸν κακὸν κολάσῃς, ἀμείνων ἔσται.* Vgl. § 54, 8, 1 mit 12 A. 1; ferner 8 A. 8 mit 10 A. 2.

Uebersicht der gewöhnlichsten hypothetischen Verhältnisse.

A. 2. A) Rein objective Bedingung, d. h. eine solche bei welcher der Redende von seiner Ansicht über ihre Wahrheit nichts andeutet: im Vordersatze *εἰ* mit dem Indicativ; im Nachsatze der Indicativ ohne *ἄν*, wenn die Folge als nothwendig oder unausbleiblich erscheint (§ 54, 9 vgl. 12 A. 2); der Optativ mit *ἄν*, wenn sie als von Umständen abhängig vorgestellt wird. Vgl. § 54, 3, 6 u. 7. *Εἰ ἐθέλεις ἐννοῆσαι τήν γε τῶν ἄλλων ἀνδρίαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι εἶναι ἄτοπος.* Ξε. *Εἰ ἐς ἀλλήλους ἄδικόν τι φρονήσετε, ἐκ πάντων τῶν ἀνθρώπων τὸ ἀξιόπιστοι εἶναι ἀποβαλεῖτε.* Ξε. — *Εἰ τοῦτο ἀγνοεῖς ὅτι πίστις ἀφορμὴ πασῶν ἐστι μεγίστη πρὸς χρηματισμόν, πᾶν ἂν ἀγνοήσειας.* Δη. *Εἰ ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν.* Ἰσ. *Εἰ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε.* Θ. *Κατάστασις γένοιτ' ἂν οὐδενὸς νόμου, εἰ τοὺς δίκῃ νικῶντας ἐξωθήσομεν.* Σο.

A. 3. B) Objective Bedingung mit der Idee eventueller Verwirklichung: im Vordersatze *ἐάν, ἤν, ἄν* mit dem Conjunctiv; über den Nachsatz § 54, 12, 1. Ueber den Conjunctiv des Ao. § 53, 6, 5. *Ἐὰν μὲν καλὴν γήμω, ἕξω κοινήν, ἐὰν δὲ αἰσχράν ποινήν.* Πιττακός.

A. 4. C) Rein subjective, bloß gedachte, Bedingung, ohne Vorurtheil für oder gegen die Verwirklichung: im Vordersatze der Optativ, im Nachsatze der Optativ mit *ἄν*, wenn die Consequenz als eine eventuelle; mit dem Indicativ ohne *ἄν*, wenn sie als eine unzweifelhafte zu denken ist. (Ueber *εἰ* mit dem Conjunctiv § 54, 12, 3. *Εἰ κατασταίην εἰς ἔλεγχον καὶ λόγον, δυνηθείην ἂν ἐπιδεῖξαι πάντας ἀνθρώπους πλείους ἐπιστήμας ἔχοντας διὰ τῆς ἀκοῆς ἢ διὰ τῆς ὄψεως.* Ἰσ. — *Τὸ λέγειν εὖ δεινόν ἐστιν, εἰ φέροι τινὰ βλάβην.* Ξε. *Τί δεῖ καλῆς γυναικός, εἰ μὴ τὰς φρένας χρηστὰς ἔχοι;* Εὐ. *Ὦ παρθέν', εἰ σώσαιμί σ', εἴσει μοι χάριν;* Εὐ.

A. 5. D) Subjective Bedingung mit der Idee daß sie nicht wirklich sei: im Vordersatze *εἰ* mit dem Indicativ eines historischen Tempus; im Nachsatze der Indicativ eines historischen Tempus ohne *ἄν*, wenn die Folge als unausbleiblich erscheint nach § 54, 10, 1 vgl. 12 A. 7; der Indicativ eines historischen Tempus mit *ἄν*, wenn sie als eventuell verwirklicht vorzustellen ist. Vergangenes als Bedingung ausgesprochen kann nicht anders als bezweifelt oder nicht wirklich scheinen. Denn sonst würde es aufhören Bedingung zu sein, statt wenn müßte da eintreten. Ueber die Bedeutung der verschiedenen historischen Tempora § 54, 10, 2 u. 3. *Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο.* Θ. *Εἰ ἐγὼ ἤδη ἐ-*

κόη τὴν ἐπίδειξιν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυέ σε αὐτίκα μάλα εἰδέναι τὴν ἀθειαν· νῦν δὲ οὐκ ἀκήκοα. Πλ.

(A. 6. Auch durch den Indicativ des Präsens (und Futurs nach 54, 12, 2) ausgedrückt kann eine Bedingung als zweifelhaft erscheinen, als bestimmt abgelehnt. Im Nachsatze pflegt dann, wie zuweilen auch h dem Indicativ eines Imperfects oder Aorists, der Optativ mit ἂν zutreten. Εἰ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φαυλότερος ἂν ἡν. Ξε. Πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν νος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν. Πλ. — Οὐκ θαυμάζοιμι, εἰ τότε πειρώμενός μου ταῦτά πως ἔλεγες. Πλ. πρῶτον τοῦ ᾄσματος μανικὸν ἂν φανείη, εἰ ἐνέβαλε τὸ μέν. Πλ.)

A. 7. Umgekehrt kann εἰ mit dem Indicativ auch eines historischen mpus von einer nicht bezweifelten Sache vorkommen, besonders in fern man den Anschein doch wohl noch denkbaren Zweifels annimmt. So ı häufigsten nach θαυμάζω u. ä. Begriffen, wo es denn dem ὅτι synonym scheint. Οὐ δίκαιον, εἴ τινες τοὺς ἀπαντῶντας τύπτουσι, τῆς ῥώμης ιτηγορεῖν. Ἰσ. Ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ νδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους οὔτε πολεμίους. Θ. — όδε ἐθαύμασα, εἰ ἐν ἀρετῆς καὶ σοφίας τίθης μέρει τὴν ἀδικίαν, ἡν δὲ δικαιοσύνην ἐν τοῖς ἐναντίοις. Πλ. Θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχὴν διδομένην δεξάμεθα. Θ. — Οὐκ αἰσχύνομαι, εἰ τῶν νόμων ἔλαττον δύναμαι. Ἀνδ. Πότερον ἐπὶ τούτῳ γελᾶτε, εἰ βούλομαι γυμναζόμενος μᾶλλον ὑγιαίνειν ἢ εἰ ἥδιον ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Ξε. Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ τεφάνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ. Αἰ. Φθονεῖς ἄπαις ὤν, ὁ πατήρ ἐξεῦρέ με. Εὐ.

A. 8. Ueber die Bedeutung des Conjunctivs und Optativs des Aorists in hypothetischen Sätzen § 53, 6, 5; das hypothetische Particip § 56, 11; mehrere Bedingungssätze bei einem Hauptsatze § 54, 12, 8. Εἰ mit dem Optativ kann auch, wenn im Nachsatze ein historisches Tempus steht, iterative Bedeutung haben. Vgl. § 54, 12, 5. Εἴ τινες διώξειαν αὐτούς, τούτους, ὁπότε ἀποχωροῖεν, ἐπικείμενοι καὶ ἀκοντίζοντες δεινὰ εἰργάζοντο. Ξε.

A. 9. Ein Satz mit εἴ τίς, ἐάν τις kann als Casus eintreten (gleich den relativen Sätzen § 51, 13, 1—5), übersetzbar durch wer etwa, si quis. Vgl. § 60, 10, 1. Ἀθηναῖοι καὶ εἴ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐπλήρουν τὰς ναῦς. Θ. Δίδασκε εἴ τι ἔχεις σοφόν. Ξε. Ποιοῦσιν ὑμᾶς εἴ τι τυγχάνουσιν ἀγαθόν. Ἀνδ.

A. 10. (Urgirt wird die Bedingung durch die Formel εἰ τὰ μάλιστα wenn auch noch so sehr. Τίνος ἕνεκ', εἰ τὰ μάλιστα μή τινὲς ἀλλὰ πάντες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τούτους. Δη.)

A. 11. Das Verbum kann bei den Bedingungspartikeln zuweilen fehlen. So ἐστί bei εἰ, ein Begriff des Hinderns bei εἰ μὴ διά — nach § 54, 12, 10. Nicht selten ist aus dem Hauptsatze besonders zu εἴπερ und εἴπερ ποτέ das Verbum zu ergänzen. So auch erhielt εἰ μή nach Negationen die Bedeutung außer, nisi (selbst in der Verbindung εἰ μὴ εἰ z. Th. 1, 17, 1). Seltener steht ähnlich ὅτι μή. Οὐ κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ. Αἱρήσει Θεαίτητον ἢ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ. — Οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ, τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει. Πλ. — Φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν. Δη. — Ἡμῖν

οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή. Ξε. (Ὁ χρηματιστικὸς πρὸς τὸ κερδαίνειν τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει, εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Πλ.) Σωκράτης οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος. Πλ. Vgl. § 62, 1, 4. u. z. Th. 4, 26, 3.

A. 12. Auch die Adversationsformel εἰ δὲ μή wenn aber nicht steht häufig ohne Verbum, z. B. nach μάλιστα μέν am liebsten, was am besten ist. [z. Th. 1, 32, 1. vgl. 6, 16, 5.] Zuweilen ist dabei ein bloß dem Zusammenhange gemäßes Verbum zu denken. Einmal stereotyp geworden erscheint εἰ δὲ μή auch nach ἐὰν μέν; und selbst, da der Begriff der Negation in dem allgemeinen widrigenfalls aufgegangen ist, nach negativen Sätzen für εἰ δέ. Μάλιστα μὲν εὑρετὴς γίγνου τῶν βελτίστων· εἰ δὲ μή, μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα. Ἰσ. — Ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ λέγειν ἀληθές, ξυνομολογήσατε· εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε. Πλ. — Ἔρωτα παύει λιμός· εἰ δὲ μή, χρόνος. Κράτης. Ἀπῄτει τὰ χρήματα· εἰ δὲ μή (erg. λήψεται), πολεμήσειν ἔφη αὐτοῖς. Ξε. — Πόλεμον οὐκ εἴων ποιεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται. Θ. Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων· εἰ δὲ μή, γνώσῃ σεαυτὸν ἄλλο μηδὲν πλὴν σκιάν. Φιλ. (Τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει ἐρωτῶν ἐμὲ ὥσπερ ἐγώ σέ· εἰ δέ (erg. βούλει), καὶ αὐτὸς ἐπὶ σαυτοῦ λόγῳ διέξελθε. Πλ. Heind. z. Euth. 34.)

A. 13. Ueber den fehlenden Nachsatz § 51, 12, 12; ein scheinbares Fehlen desselben bei ἢ εἰ — eb. A. 11; Fehlen des Bedingungssatzes eb. A. 9.

A. 14. Eine Auslassung ähnlich der § 54, 8, 14 und § 65, 1, 6 erlaubte man sich zuweilen auch bei hypothetischen Sätzen: so wisse man daß, man würde sagen daß. Εἴ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. Ξε. Εἰ ἦσθα μετρία τἄλλά γ' ἡδίστη θεῶν πέφυκας. Εὐ. Ἀνοσιώτατον πρᾶγμα καὶ ἀπιστότατον ἐποίησεν, εἰ μή τις εἰδείη τὴν τούτου μανίαν. Λυ. — Οὐκ ἔστι λύπης, ἤνπερ ὀρθῶς τις σκοπῇ, ἄλγημα μεῖζον τῶν ἐν ἀνθρώποις φύσει. Μέ.

A. 15. Καὶ εἰ (καὶ ἐάν) auch wenn, selbst wenn, sogar dann wenn ist verschieden von εἰ καί (ἐὰν καί) wenn auch, wenn schon. Bei καὶ εἰ denkt man den Hauptsatz als unabweislich bei jeder Bedingung, selbst bei der ausgesprochenen, die als äußerste erscheint; bei εἰ καί die Bedingung, die wohl auch eintreten könne, als gleichgültig für den Hauptsatz. [Hermann z. Vig. 307.] Τῆς γῆς κρατοῦντες, καὶ εἰ θαλάττης εἴργοιντο, δύναιντ' ἂν καλῶς διαζῆν. Ξε. Ἡγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι. Λυ. Καὶ εἰ μηδένα ἀνθρώπων ᾐσχύνου, τοὺς θεοὺς ἐχρῆν σε δεδιέναι. Λυ. Ἀνὴρ πονηρὸς δυστυχεῖ, κἂν εὐτυχῇ. Μέ. — Μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι. Πλ. Εἰ καὶ βασιλεὺς πέφυκας, ὡς θνητὸς ἄκουσον. Σωτάδης. (Εἰ καὶ διενοήθημεν ὅτι μάλιστα τῆς διπόδος ἀγέλης εἶναί τινι θρεπτικὴν τέχνην, οὐδέν τι μᾶλλον ἡμᾶς ἔδει βασιλικὴν αὐτὴν προσαγορεύειν. Πλ. Τίς ἐστιν ὅστις, εἰ καὶ μηδεὶς ἄλλος ἐπῆν ἀγών, ἔτι μηδὲ κίνδυνος, οὐκ ἂν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέδυ; Δη.) Τὰ δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. (Οὕτω καὶ περὶ τῶν ἀρετῶν, κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντοδαπαί εἰσιν, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν ἔχουσιν. Πλ.) Heindorf zu Pl. Soph 69.)

A. 16. Da εἰ καί die Bedingung als eine solche die auch eintreten

nne vorstellt, so ist es zuweilen durch unser wenn gleich, obgleich zu)ersetzen. In andern Fällen gehört das καί (wie auch μηδέ nach εἰ) zum lgenden Begriffe. Εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γοῦν ἴσ' ἀντιλέξαι· ›ὐδὲ γὰρ κἀγὼ κρατῶ. Σο. — Δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῇς θανών. ο. Εἰ καὶ μηδέν μοι τούτων ὑπῆρχε, δικαίως ἂν τῶν μεγίστων ;ιώθην. Ἰσ.

A. 17. Von οὐδέ und μηδέ selbst nicht vor εἰ, ἐάν (ἐπειδάν) ge- ĺrt nur das in ihnen enthaltene καί selbst zum Bedingungs-, die Negation :m Hauptsatze: mithin ist οὐδ' εἰ (ἐάν) = καὶ εἰ (ἐάν) —, οὔ. Auch kön- en sie, wenn schon der Hauptsatz mit einer Negation vorangeht, epanale- tisch vor εἰ, ἐάν eintreten. [zu Xe. An. 1, 6, 8.] Ueber den ähnlichen Ge- rauch des οὐδέ bei Participien § 56, 13, 2. Von εἰ καί ist die Negation : μηδέ. Οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ ῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν. Δη. Οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ Φί- ιππος, οὐδὲν μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσεσθε. Δη. Οὐδ' εἰ τρὶς ὅσα νῦν ἐκτησαι, προσγένοιτό σοι, οὐδ' ὡς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναί σοι. Ξε. Ο τύραννος οὐδ' ἐπειδὰν εἴσω τῆς οἰκίας παρέλθῃ, ἐν ἀκινδύνῳ ἐ- τίν. Ξε.) — Οὐκ ἂν τὰ θεῖα κρυπτόντων θεῶν μάθοις ἄν, οὐδ' εἰ ἀντ' ἐπεξέλθοις σκοπῶν. Σο. Οὐ δεῖ διαβολῆς καταφρονεῖν, οὐδ' ἂν φόδρ' ᾖ ψευδής. Μέ. Τὸν μὴ λέγοντα τῶν δεόντων μηδὲ ἓν μακρὸν όμιζε κἂν δύ' εἴπῃ συλλαβάς· τὸν δ' εὖ λέγοντα μὴ νόμιζ' εἶναι μακρόν, ιηδ' ἂν σφόδρ' εἴπῃ πολλὰ καὶ πολὺν χρόνον. Φιλ. — Ἔμοιγε δοκεῖ :αὶ εἰ μηδ' ἐν τῇ αὐτῇ πόλει εἴη τῷ κεκτημένῳ, πάντα τοῦ οἴκου εἶ- 'αι ὅσα τις κέκτηται. Ξε.

A. 18. In der obliquen Rede wird, wenn im Hauptsatze ein hi- torisches Tempus steht (vgl. § 54, 6, 2), von einem hypothetischen Satze)er Indicativ der directen Rede in den Optativ verwandelt, oft jedoch uch beibehalten (vgl. § 54, 6, 2); immer bei Sätzen der § 54, 10 er- vähnten Art (ein Beispiel § 54, 14, 2); der Conjunctiv mit ἄν bald)eibehalten, bald in den Optativ ohne ἄν verwandelt nach § 54, 12, 4. Ἐλεγον ὅτι εἰ βλαβερὰ πεπραχὼς εἴη, δίκαιος εἴη ζημιοῦσθαι. Ξε. Τῆς ἐπιμελείας ἔφησθα ὄφελος οὐδὲν εἶναι, εἰ μή τις ἐπίσταιτο ἃ δεῖ καὶ ὡς δεῖ ποιεῖν. Ξε. Οἱ προεστῶτες ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ περιοικίδες αὐτῶν πόλεις. Ξε. Εἴ τις πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη πρῶτον ἰέναι. Ξε. Γιγνώσκειν ἔφασαν φθονοῦντας αὐτούς, εἴ τι σφίσιν ἀγαθὸν γίγνοιτο, ἐφηδομένους δ', εἴ τις συμφορὰ προσπίπτοι. Ξε. — Προεῖπον ἡμῖν ὅτι εἰ μὴ πα- ρεσόμεθα συστρατευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Ξε. Εἶπε στρα- τηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν. Ξε.

6. Die relativen Sätze sind entweder Neben-, Bestim- mungs- oder Bedingungssätze. S. § 54, 13, 1.

A. 1. Die relativen Nebensätze sind als selbständige Sätze zu betrachten und es erscheinen daher in ihnen auch die verschie- denen Modalitäten dieser, am gewöhnlichsten der Indicativ (meist ohne ἄν) oder der Optativ mit ἄν. Vgl. § 54, 13, 2. Παρῆν ὁ Μηδοσάδης τῷ Σεύθῃ, ὅσπερ ἐπρέσβευσεν αὐτῷ πάντοσε. Ξε. Ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. (Ἀνάγκη δούλῳ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γέ- νοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον. Δη.) Ueber den Infinitiv bei Relativen § 55, 4, 9.

A. 2. Eben so findet sich in relativen Bestimmungssätzen gewöhnlich der bloße Indicativ oder der Optativ mit ἄν. Πάντες ἃ ἐπίστανται ῥᾷστά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐργάζον-

ται. Ξε. *Οὐδεμίαν ἡγοῦμαι τοιαύτην εἶναι τέχνην ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν σωφροσύνην ἂν καὶ δικαιοσύνην ἐμποιήσειεν.* Ἰσ. *Οἱ ποιηταὶ τοιούτους λόγους περὶ τῶν θεῶν εἰρήκασιν οἵους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν.* Ἰσ. — *Οὓς ἐδυνήθησαν συνειλήφασιν.* Ξε. *Ἣν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, ἤδη πάρεστιν.* Δη. *Μετρίων καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμάς.* Δη. Ueber die Formel *ποιοῦσιν ἃ ποιοῦσιν, εἶπεν ἃ εἶπεν* u. ä. vgl. Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 47 u. z. Her. 2, 49, 1.) So *ἔχειν ἃ ἔχομεν* vom status quo z. Th. 1, 140, 3. Ueber relative Sätzen zwischen dem Artikel und seinem Nomen § 50, 8, 20.

A. 3. Ueber den wünschenden Optativ § 54, 14, 1; über den Optativ mit und ohne *ἂν* nach (präsentischen) Zeitformen die eine bloße Idee ausdrücken eb. A. 3 u. 4.

A. 4. In der obliquen Rede erscheint der Optativ ohne *ἂν* nach Relativen nicht leicht anders als wenn ein historisches Tempus vorangeht. Daneben findet sich auch in diesem Falle (seltener bei Neben- als bei Bestimmungssätzen) der Indicativ; nothwendig in Sätzen der § 54, 14, 2 erwähnten Art; durch Assimilation der Indicativ eines historischen Tempus nach § 54, 10, 6. Ueber den Infinitiv § 55, 4, 9. *Εἶπεν ὅτι ἄνδρα ἄγοι ὃν εἶρξαι δέοι.* Ξε. *Παρήγγειλεν ὁ Τηρίβαζος παρεῖναι τοὺς βουλομένους ὑπακοῦσαι ἣν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι.* Ξε. *Εὔξαντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο.* Ξε. — *Ἔλεγον ὅτι ἄκρα τίς ἐστιν ἔνδον καὶ πολέμιοι πολλοί, οἳ παίουσιν ἐκδεδραμηκότες τοὺς ἔνδον ἀνθρώπους.* Ξε. — *Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ.* Ξε.

A. 5. Eben so findet sich nach einem historischen Tempus der Optativ, wenn der Gedanke als Vorstellung des Subjects des Hauptsatzes ausgesprochen ist; deßgleichen in iterativer Bedeutung. *Οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων, διαθεώμενος αὐτῶν ὅσην χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν.* Ξε. — *Ὅπου δειπνοποιοῖτο καὶ καθεύδοι, πῦρ νύκτωρ ἔκαεν.* Ξε. *Ὅντινα ἴδοιμι καλόν, τούτῳ προσῄειν.* Ξε.

A. 6. Ueber den Indicativ mit *ἂν* § 54, 14, 2.

A. 7. Ueber das hypothetische Relativ § 54, 15, 1—4; die Bedeutung der Conjunctive und Optative des Aorists § 53, 6, 5.

A. 8. Ueber das synonyme Particip § 56, 11 A.

A. 9. Neben dem Conjunctiv und Optativ erscheint auch der Indicativ hypothetisch, mehr jedoch mit der Idee des Positiven. Gemischte Beispiele verschiedener Arten relativer Sätze zur Prüfung. Vgl. auch § 54, 14, 4. *Δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας ἀξιῶν αὐτῷ τε ἐξεῖναι διαλέγεσθαι ὅπως βούλεται καὶ σοὶ ὅπως ἂν αὖ σὺ βούλῃ.* Πλ. *Λακεδαιμόνιοι ἱκανοί εἰσι καὶ εἷς ἕκαστος ἐν ταῖς πόλεσι ὅ, τι βούλονται διαπράττεσθαι.* Ξε. *Ἔδωκεν ἡ στρατιὰ οὕστινας βούλοιτο προελόμενον ἰέναι.* Ξε. *Εἴ τις ὑμῶν γυναῖκα ἔχει, θαῤῥῶν διδασκέτω ὅ, τι βούλοιτ' ἂν αὐτῇ ἐπισταμένῃ χρῆσθαι.* Ξε. *Ἐπορευόμεθα διὰ ταύτης τῆς χώρας ὅποι ἐβουλόμεθα, ἣν μὲν ἐθέλοιμεν πορθοῦντες, ἣν δ' ἐθέλοιμεν κατακαίοντες.* Ξε. *Οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι.* Πλ. *Οὐδὲν οὕτως ὁρῶ φαῦλον ἔργον ὁποῖον οὐκ ἀρκοῦσαν ἂν τροφὴν ἐμοὶ παρέχοι.* Ξε. *Στρατεύοιτο πότερος ἂν ῥᾷον, ὁ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη;* Ξε. *Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποι-*

:ε μόνοι. Δη. Οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν ὅστις ἂν ἡ-
, σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν (ᾖ) περὶ τούτων. Πλ. Χρὴ ὅσ' ἂν
ι διδῶσι, φεύγειν μηδὲν ὦ τέκνον ποτέ. Σο. Σαθρόν, ὡς ἔοικε,
ι φύσει πᾶν ὃ ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον. Δη. Ὠφέλιμα εὑρί-
το πάντα ὁπόσοις τις ἐπίσταιτο χρῆσθαι. Ξε.

(A. 10. Ueber das hypothetische Relativ ohne ἄν mit dem Conjunctiv
54, 15, 3; dasselbe mit ἄν und dem Optativ eb. A. 4.)

A. 11. Ueber das finale und qualitative Relativ mit dem
dicativ des Futurs § 53, 7, 7 u. 8; das synonyme Particip
A. 9 u. § 56, 12, 1. vgl. eb. 10 A. 1. Ueber die Einschiebung
es relativen Satzes nach dem Artikel § 50, 8, 20, über den Infinitiv
m Relativ 55, 4, 9.

A. 12. Ueber die Assimilation der Relative § 51, 10 mit den A.;
e Stellung eb. 11 vgl. 5 A. 1; die Anfügung des Nomens an
s Relativ eb. 12; die Substantivirung des relativen Satzes
: alle Casus eb. 13 mit den A. vgl. 50, 8, 21. Das relative Adverbium
olvirt ein demonstratives eb. A. 9. Verbindung mehrerer Relative eb.
mit den A.

A. 13. Incongruenz des Relativs (ὅς, ὅστις auf ein eigenschaft-
hes Substantiv bezogen) § 51, 13, 11; Relative ohne einen da stehenden
egriff auf den sie sich beziehen § 51, 13, 12 u. 14; Ergänzung eines kur-
n Satzes eb. A. 13; Ergänzung des Verbums zum Relativ § 51, 13,
vgl. § 62, 1, 4; deßgleichen bei ὅστις δή, ὁστισοῦν ꝛc. § 51, 15, 1—4;

A. 14. Ueber die Ergänzung eines Zwischengedankens, wie: so wisse,
i einem relativen Satze zu Xe. An. 5, 5, 20 vgl. § 51, 13, 13.

7. Auch die temporalen Sätze sind entweder Neben-, Be-
immungs- oder Bedingungssätze.

A. 1. Ueber die temporalen Conjunctionen § 54, 16, 1 u. 6.
elten erscheinen vor ihnen correlate Demonstrative, am häufigsten πρότερον
r πρίν und τότε vor ὅτε, ὅταν. [zu Xe. An. 3, 1, 16.]

(A. 2. Temporale Nebensätze, die sich selten finden, sind als
lbständige zu betrachten. Ὀλίγου πρόσθεν, ὅτε ἐγὼ ἔφη πλουτεῖν,
γέλασας. Ξε. Φίλιππος φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡ-
εῖς μὴ (οὐ?) δυναίμεθα ἀφικέσθαι. Δη. Ein Beispiel des Infinitivs
obliquer Rede § 55, 4, 9.)

A. 3. In temporalen Bestimmungssätzen erscheint von einer
ndividuellen, objectiv vorgestellten Thatsache die einer bestimmten Zeit
ngehört der Indicativ nach § 54, 16 vgl. eb. A. 1; der Indicativ eines
istorischen Tempus durch Assimilation nach § 54, 10, 6; von bloß Ge-
achtem der Conjunctiv meist in Verbindung mit ἄν (das mit ὅτε, ὁ-
ότε, ἐπεί und ἐπειδή verschmilzt: ὅταν, ὁπόταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπει-
άν) wenn ein Präsens oder Futur, der Optativ ohne ἄν, wenn ein hi-
orisches Tempus oder ein Optativ mit ἄν im Hauptsatze steht vgl. § 54,
7, 1 u. 2; eben so in obliquer Rede, jedoch nicht nothwendig vgl. eb.
. 4. Ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμ-
άνετε. Δη. — Ἦν σύνθημα, ἐπεὶ καθίζοιντο, παίειν εὐθύς. Ξε.
Σωκράτης γεωμετρίαν μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν ἕως ἱκανός τις
γένοιτο γῆν μέτρῳ ὀρθῶς διανεῖμαι. Ξε. Πορεύεσθαι ἐκέλευσεν ἡσύ-
χως ἕως ἄγγελος ἔλθοι. Ξε. (Ἐκέλευε προκαταλαβεῖν τὸ ἄκρον, ἕως
ἂν αὐτὸς ἔλθω. Ξε. Vgl. § 54, 11, 2.)

A. 4. Unser sobald als drückt der Grieche gew. aus durch ἐπεί oder ἐπειδὴ τάχιστα oder πρῶτον. Οἱ τριάκοντα ᾑρέθησαν, ἐπεὶ τάχιστα τὰ τείχη καθῃρέθη. Xe. (Ἐμοὶ δοκεῖ, ἐπὰν τάχιστα ἀριστήσωμεν, ὡς τάχιστα ἰέναι ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Xe.) Ἐπειδὴ τάχιστα ἐδοκιμάσθην, ἐπεξῆλθον τοῖς τριάκοντα ἐν Ἀρείῳ πάγῳ. Ly. Ὡς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν, ἐθύοντο. Xe. (Ἐπειδὰν θᾶττον συνίῃ τις τὰ λεγόμενα, καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται ὅπως ὡς βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Pl. Ἣν τὰ τῶν θεῶν ἡμῖν θᾶττον συγκαταινῇ, ἐξίωμεν ὡς τάχιστα. Xe. Νόμον φαμὲν θήσειν, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. Dē.

A. 5. Eben so haben hypothetische temporale Sätze nach § 54, 17, 1 vgl. A. 3 den Conjunctiv, meist in Verbindung mit ἄν, wenn ein Präsens oder Futur; den Optativ ohne ἄν, wenn ein historisches Tempus, wie auch wenn ein Optativ oder Infinitiv im Hauptsatze steht. Vgl. eb. A. 2. Als Vergangenes vorgestellt bezeichnet ein hypothetischer temporaler Satz mehrfach Vorgekommenes (iterativ), welche Bedeutung wir theils dadurch daß wir ὅτε, ὁπότε, ἐπεί durch so oft (als) übersetzen, theils gar nicht genauer ausdrücken. S. die Beispiele § 54, 17, 1. Dagegen bezeichnet die Construction mit dem Conjunctiv auch für die Zukunft Gültiges, also allgemeine Wahrheiten.

A. 6. In Bezug auf den Conjunctiv und Optativ des Aorists beachte man sorgfältig das § 53, 6, 5 Bemerkte (welches auch auf temporale Bestimmungssätze anzuwenden ist), um nicht gelegentlich ganz falsch zu übersetzen. So heißt ἕως ἄν, ἔστ' ἂν ἄρχωσι so lange sie beherrschen, ἕως ἄν, ἔστ' ἂν ἄρξωσι bis sie zur Herrschaft gelangt sind. Denn auch das Eintreten der Handlung (§ 53, 5, 1 u. 2) kann der Aorist hier wie in jeder Art hypothetischer Sätze bezeichnen. So ist auch z. B. ἐάν, ὅταν νομίσῃ, διανοηθῇ zu übersetzen: wenn er die Ansicht gefaßt hat. Ἐν νηὶ δεῖ διαπονεῖσθαι, ἕως ἂν εἰς οὖρον καταστῶσιν. Xe. (Αἱ ἐπιθυμίαι αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν (ἐπειδὰν ἄρξωσιν) αὐτῶν. Xe. Χρὴ ὅταν μὲν τιθῆσθε τοὺς νόμους ὁποῖοί τινές εἰσι σκοπεῖν· ἐπειδὰν δὲ θῆσθε, φυλάττειν καὶ χρῆσθαι. Dē. [vgl. Aisch. 1, 6.] Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων καὶ μαχόμενος, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Xe.

A. 7. Ueber die Vertretung temporaler Sätze mit ὅτε, ὁπότε, ἐπεί durch das Particip § 56, 10, 1.

(A. 8. Wenn auf einen temporalen (Bestimmungs-) Satz ein allgemeiner Gedanke oder eine Beschreibung folgt, so fehlt ein Zwischengedanke, wie: so geschah was — oder: so fand sich ein Ort der —, so wisse daß — [Her. 7, 102, 1.] Ἐπειδὴ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ ὑμεῖς λέγετε. Xe. Ἐπεὶ ἐρῆμον χῶρον εἰςεβάλλομεν, ἀκτή τίς ἐστιν. Eu.)

8. Caussale Sätze, welche einen Grund des Hauptsatzes angeben, werden eingeführt durch ὅτι und διότι weil, seltener ὡς und ἐπεί da, mit dem Indicativ (oder mit ἄν und dem Optativ); in obliquer Rede nach einem historischen Tempus mit dem Optativ oder Indicativ. Τριήρης ἡ σεσαγμένη ἀνθρώπων διὰ τί ἄλλο φοβερόν ἐστι πολεμίοις ἢ φίλοις ἀξιοθέατον ἢ ὅτι ταχὺ πλεῖ; διὰ τί δὲ ἄλλο ἄλυποι ἀλλήλοις εἰσὶν οἱ ἐμπλέοντες ἢ διότι ἐν τάξει κάθηνται; Xe. Ἦ καὶ βασιλεύειν ἐπίστασαι,

ι οἶσθα ἐπαινέσαντα Ὅμηρον τὸν Ἀγαμέμνονα, ὡς βασιλεὺς η ἀγαθός; Ξε. Πρὸς ταῦτα κρύπτε μηδέν, ὡς ὁ πάνθ' ὁρῶν : πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο. Δεῖ μὴ ον κεκτῆσθαι τὰ ἀγαθά, ἀλλὰ καὶ χρῆσθαι αὐτοῖς, ὡς οὐ- ὄφελος τῆς κτήσεως γίγνεται. Πλ. Μέγα τὸ ὁμοῦ τραφῆ- , ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συν- ιφων. Ξε.

A. 2. Ὅτι ist rein objectiv, ὡς eig. subjectiv, etwas als bloß Schei- bes, Vorgestelltes bezeichnend, daher auch oft unser als ob, wie beim :ticip, das zuweilen bei ὡς neben dem Indicativ oder Optativ erscheint. ζήλωσας ἡμᾶς (τοὺς τυράννους), ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ εῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ τοῦθ' οὕ- ; ἔχει. Ξε. — Ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ μηδεὶς λεγέτω, ὡς δὲ τῷ ῥὶ ὃν ἂν ἕλησθε πείσομαι. Ξε. Οὐκ ἠβούλοντο τοῖς μετὰ Θρασύλου τάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες ἀήττητοι, ἐκεῖνοι δὲ ἡττημένοι ἥ- ιεν. Ξε. [Vgl. Xen. Mem. 4, 2, 30, Hell. 6, 3, 20, Soph. Oid. K. .; über ὡς sei überzeugt daß mit dem Indicativ Elmsley zu Eur. b. 596.]

A. 2. Ueber ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή weil § 54, 16, 3.

A. 3. Ueber caussale Sätze durch Participia mit oder ohne ἅτε r ὡς ausgedrückt § 56, 12, 1 u. 2.

III. Nachsatz. Parataktik. Oblique Verhältnisse.

9. Der Nachsatz wird im Griechischen nicht (wie von uns rch so) durch ein eigenes Wort markirt. Wo er anfängt ergiebt) theils aus dem Zusammenhange, theils daraus daß er gern t einem betonten Worte anhebt. Doch wird dem ersten Worte, mentlich nach Zeitpartikeln, zuweilen auch, selbst wenn es wenig ont ist, noch ein δή eben beigefügt. Ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθα ἐχώρουν Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς. Ξε.

A. 1. Oefter findet sich im Nachsatze nach Zeitpartikeln mit Hervor- bung, besonders gegensätzlich, ein der Conjunction desselben correlates ›verbium oder eine entsprechende Präposition mit dem erforderlichen sus von τοῦτο, ähnlich wie bei den Participien § 56, 10, 3. Ἐπεὶ οστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο ἐξ Ἰσθμοῦ, ἐνταῦθα οὐκέτι πείθεται. . Ἐπεὶ ὑπετέμνοντο αὐτόν, ἐνταῦθα δὴ βοηθεῖν ἐκέλευεν. Ξε. Ὅ- ν πλεῖστα τις ἔχῃ, τότε πλεῖστοι τούτῳ καὶ φθονοῦσι καὶ ἐπιβουλεύ- σι καὶ πολέμιοι γίγνονται. Ξε. Ἐπειδὴ ἐγίγνωσκεν ἀποθανούμενος, ταῦθ' ἤδη τῇ ἀληθείᾳ ἐχρῆτο. Ἀντ. (Ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα ώρουν, τότε δὴ ἐξεστράτευσαν καὶ αὐτοί. Θ. Φημὶ δεῖν, ἐὰν μὴ έλωσι ποιεῖν ταῦτα, τότ' ἤδη μετὰ τῶν ἐθελόντων ἡμᾶς γίγνεσθαι. .) Ἐπειδὴ ἀπολέλαυκα τοῦ πράγματος καὶ πρεσβύτερος γέγονα, τη- καῦτα ταπεινὴν ποιῶ τὴν φιλοσοφίαν. Ἰσ. Ἐπειδὰν κριθείς τις λεγχθῇ, τηνικαῦτα ἀδικήματα γίγνεται. Δη. Ἐπειδὴ οὗτοι διεσκε- σθησαν, οὕτω δὴ τραπόμενοι ἔφυγον. Θ. Ἐπειδὴ τοὺς εὐσεβεῖς βαλον, οὕτως ἤδη στρατείαν ἐποιήσαντο. Αἰ.

Ὡς ἐνέκλιναν οἱ πελτασταί, ἐν τούτῳ οἱ ἱππεῖς ἐπέθεντο. Ξε. Ἐ- ὶ οὗτοι ἤρξαντο ἄνδρας καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς συλλαμβάνειν, ἐκ

τούτου κἀγὼ ἠρξάμην τἀναντία τούτοις γιγνώσκειν. Xe. [vgl. An. 5, 2, 1. Eben so *μετὰ ταῦτα* z. Her. 5, 55.]

(A. 2. Aehnlich findet sich zuweilen epanaleptisch *ταῦτα οὖν* mit einem dem Verbum des temporalen Satzes synonymen Particip, wie *ὁπότε ἐνθυμοίμην — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος* Xen. An. 3, 1, 20 vgl. Hell. 6, 5, 25 u. zu Arr. An. 1, 3, 6 lat. A. Häufiger erscheint eine solche Epanalepsis, wenn statt des temporalen Satzes ein Particip vorhergeht, wie *ὁρῶν — ταῦτα διανοηθείς* Isokr. 16, 32 vgl. 12, 46, *ἡγούμενος — ταῦτα διανοηθείς* Lys. 3, 13, *ἐννοηθέντες — ταῦτα ἐνθυμουμένοις* Kyr. 4, 2, 3. *Γιγνώσκων ὁ Κρόνος ὡς ἀνθρωπεία φύσις οὐδεμία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι, ταῦτ' οὖν διανοούμενος ἐφίστη βασιλέας γε καὶ ἄρχοντας ταῖς πόλεσιν ἡμῶν δαίμονας.* Pl.)

A. 3. Ueber Verkettungen von Perioden s. Reg. z. Th. u. z. Her. u. d. W.

10. Ueber parataktische Verbindung von Sätzen § 59, 1, 5 ff.; von Sätzen mit Begriffen eb. 2 A. 4 f.

(A. 1. Von parataktisch verbundenen Sätzen ist der erste zuweilen dem Gedanken nach einem relativen oder temporalen Nebensatze gleich. *Ἐπεὶ ἐπὶ θύραις ἦσαν, ἦν τις Ἡρακλείδης· οὗτος προσιὼν ἑκάστῳ ἔλεγεν ὅτι Σεύθης ἄρχων ἔσοιτο.* Xe. *Καρδούχους ἔφασαν βασιλέως οὐκ ἀκούειν, ἀλλὰ καὶ ἐμβαλεῖν ποτε εἰς αὐτοὺς βασιλικὴν στρατιάν, τούτων δ' οὐδένα ἀπονοστῆσαι.* Xe. Vgl. z. Th. 1, 6, 4. 3, 10, 1. 6, 39, 2. zu Xe. An. 1, 9, 14. 3, 1, 26.)

A. 2. Nicht selten sind Uebergänge vom Particip zum bestimmten Verbum. Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben u. Uebergang.

11. Uebersicht der obliquen Verhältnisse. In der obliquen Rede sind an sich alle Modi zulässig.

A. 1. Der Indicativ ist nothwendig in ideell abhängigen Sätzen die sich einem (nicht historischen) Präsens oder Futur anfügen nach § 54, 6, 1, indem der Gedanke hier als rein objective Thatsache von dem vortragenden Subjecte auszusprechen ist. So selbst in der Fortsetzung einer obliquen Darstellung, z. B. nach *γάρ* eb. A. 4.

A. 2. Der Optativ erscheint in der obliquen Rede regelmäßig nur nach einem historischen Tempus, indem der Gedanke bloß als von dem Subject des Hauptsatzes Vorgestelltes wiedergegeben wird. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 1, auch in der Fortsetzung nach *γάρ* 2c. eb. A. 4; nach *εἰ* § 54, 12, 4 u. § 65, 5, 18; bei Relativen § 65, 6, 4; in temporalen Sätzen § 54, 17, 4.

A. 3. Statt des Optativs findet sich auch nach einem historischen Tempus häufig der Indicativ, indem der Grieche überhaupt die objectivirende Darstellung liebt. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 2, nach Relativen § 65, 6, 4.

A. 4. Der Conjunctiv steht in der obliquen Rede in finalen, hypothetischen, relativen und temporalen Sätzen, in derselben Weise wie in nicht obliquer Rede; regelmäßig, wenn ihr Hauptsatz von einem Präsens oder Futur, zuweilen auch (meist als Uebergang zu directer Rede), wenn derselbe von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, auch wenn das bestimmte Tempus des Haupt-

tzes Infinitiv oder Particip geworden ist. S. § 54, 8, 1. 12 A. 4. A. 2. 17 A. 4.

A. 5. Ueber den Infinitiv in obliquer Rede § 55, 4, 9.

A. 6. In der Fortsetzung einer obliquen Rede wo wir den Conjunctiv gebrauchen: es sei aber —, denn es sei —, sobann sei rc. ndet sich im Griechischen in der Regel nur bei einem eng angefügten Satze it δέ oder γάρ der Optativ. Vgl. § 54, 6, 4. Aber selbst in solchen illen kann, in andern muß die Construction mit dem Infinitiv eintreten, die dann oft ganze Seiten hindurch ohne ein hinzugefügtes ἔφη oder nen ähnlichen Ausdruck fortgesetzt wird. Ἔλεγεν ὁ Βρασίδας αὐτοῖς ίλος ὢν ἰέναι· Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἔχθραν ῦσαν· νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν· οὐδὲ γὰρ ἂν δύασθαι· οὐ μέντοι ἀξιοῦν γε εἴργεσθαι. Θ. Ueber den Infinitiv nach ι Elmsley zu Eu. Med. 760.

A. 7. Der oblique Infinitiv tritt oft plötzlich nach der directen ede ein, besonders da wo aus einem, meist sinnverwandten Begriffe derseln leicht ἐνόμιζον oder εἶπον für ihn ergänzt werden kann. So ἐνόμιν aus διενοοῦντο Thuk. 6, 96, 2, aus φοβούμενοι 4, 8, 5, aus ἐς δέος ιτέστησαν 4, 108, 1, aus ὁρῶν 7, 42, 5 vgl. 4, 27, 3; διενοοῦντο aus ν αὐτῶν ἡ διάνοια 4, 52, 3, aus προςεῖχον τὸν νοῦν 6, 93, 2; ἔφη ıs παρῄνει 8, 46, 1, aus ἠξίουν 4, 3, 2, vgl. 4, 87, 1, εἶπον (nach ἀλί) aus οὐκ ἐᾶν 5, 41, 2. Manches noch Auffallendere der Art findet sich sonders bei Thukydides. Vgl. Kr.s Register zu demselben unter Ergänzung.

A. 8. Andrerseits gehen die Griechen bei ihrer Vorliebe für directe arstellung oft, besonders nach ὅτι, plötzlich aus der obliquen Rede in e directe über; selten umgekehrt. Ἐνταῦθα δὴ Κῦρον εἰπεῖν αὐτῷ πιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι παρέσται αὖθις· ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται. Ξε. Ἔλεον ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι· εἴη δ᾿ ἄν, εἰ ὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. Θ. (Μόλις διαπραξάμενος ἥκω· έγειν γὰρ Ἀναξίβιον ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη. Ξε.)

A. 9. Wo die Lateiner in der Fortsetzung einer obliquen Rede eine Auforderung durch den bloßen Conjunctiv ohne ut, wir durch er möge — olle — ausdrücken, pflegen im Griechischen die Infinitive δεῖν, χρῆναι er eine ähnliche Ausdrucksweise einzutreten, die Rede also nach A. 6 germt zu werden. Doch findet sich auch der bloße Infinitiv, wie πέμαι z. Thuk. 4, 50, 3, nach dem Relativ § 55, 4, 9; eben so in einem ertrage, wie 4, 118. 8, 58. vgl. zu § 55, 1, 4.

A. 10. In relativen Sätzen assimilirt sich die Form ihres Verums mehrfach der des Hauptsatzes. Vgl. § 53, 2, 7. 54, 6, 3 u. 10 A. 6.

Dritter Abschnitt: Von den aklitischen Redetheilen.

§ 66. Adverbia.

1. Adverbia stehen im Griechischen als Bestimmungen nicht bloß von Adjectiven, Verben oder Adverbien, sondern auch von Substantiven, ohne Artikel § 50, 8, 19, mit demselben eb. A. 8—10 u. 15. *Οὐκ ἄξιοί ἐσμεν τοῖς Ἕλλησιν οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι. Θ.*

(A. 1. Hieher gehört auch *ἄλλως* eitel, nichtig. *Διεβόων τὰς Φοινίσσας ναῦς μένοντες, ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον, κινδυνεύσειν διατριβῆναι. Θ.*)

A. 2. Entsprechend werden Adverbia auch substantivirt, am gewöhnlichsten vermittelst des Artikels nach § 50, 5, 1 u. 10 vgl. eb. 8 A. 15 u. 17; selten durch ein hinzugefügtes oder hinzugedachtes *τὶ*. *Διάνοιαν καλεῖν μοι δοκεῖς τὴν τῶν γεωμετρικῶν ἕξιν, ὡς μεταξύ τι δόξης τε καὶ νοῦ τὴν διάνοιαν οὖσαν. Πλ. Ἔστι τοιοῦτον ἡ ὀρθὴ δόξα, μεταξὺ φρονήσεως καὶ ἀμαθίας. Πλ.*

A. 3. Durch Präpositionen ohne den Artikel, am gewöhnlichsten durch *εἰς*, substantivirt erscheinen von Adverbien häufig *ἀεί, αὖθις, αὔριον; ἅπαξ, τρίς* (eig. bis auf ein, drei Male). So auch *παρ' αὐτίκα*. (Die Präposition mit Wörtern der Art als Ein Wort zu schreiben ist nicht rathsam. Vgl. Eur. Hel. 1650: *ἐς μὲν γὰρ ἀεί*, Dem. 2, 10: *εἰς μὲν ἅπαξ*.) *Οὐ χρή ποτ' ὀρθαῖς ἐν τύχαις βεβηκότα ἕξειν τὸν αὐτὸν δαίμον' ἐς ἀεὶ δοκεῖν. Εὐ. Τοῦτο ἐπειδὴ ἀμφίλογόν ἐστιν, εἰς αὖθις ἀποθώμεθα. Ξε. Ἐμοὶ δοκοῦσιν οὐ μενεῖν ἐς αὔριον. [Εὐ.] Τὸ ἐς αὔριον ἀεὶ τυφλὸν ἕρπει. Σο. — Ἡ παρ' αὐτίκα λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα αἰείμνηστος καταλείπεται. Θ. Κρεῖσσον εἰς ἅπαξ θανεῖν ἢ τὰς ἁπάσας ἡμέρας πάσχειν κακῶς. Αἰσ. Οὐδὲν μάταιον ἐς τρὶς εὔξεται θεῷ. Εὐ.*

A. 4. Selten, bei guten Schriftstellern z. Th. nur vereinzelt, finden sich *εἰς τήμερον* Plat. Symp. 174, *εἰς νῦν* Plat. Tim. 20, *εἰς ἔτι νῦν* Polyb. 2, 16, 13, *ἐς αὐτίκα* Ar. Frie. 367, *ἐς ὕστερον* Her. 5, 41, 1. 74, Plat. Soph. 247, Eu. Iph. A. 720, *ἐς ἔπειτα* Thuk. 1, 130, 2? *εἰς τότε* Pl. Pol. 262, Ges. 830. 845. 888, Dem. 14, 24 und a. (*μέχρι τότε* Thuk. 8, 24, 3. Her. 6, 34, *ἕως τότε* Polyb. 3, 90, 13), *εἰς πότε* Soph. Ai. 1186, *εἰς ὅτε* Xen. Kyr. 5, 1, 25, *εἰς ὁπότε* Aisch. 3, 99, *ἐς ὀψέ* Thuk. 3, 108, 3, Dem. 57, 15, Polyb. 17, 9, 2, (*ἕως ὀψὲ* Thuk. 3, 108, 3?) *μέχρι ὀψὲ* 7, 83, 2, *μέχρι ἐχθὲς ἢ πρῴην* Dem. 19, 260, *μέχρι δεῦρο* Plat. Symp. 217, Ges. 814, Aisch. 3, 24, (*μέχρι τοῦ δεῦρο* Thuk. 3, 64, 2,) *μέχρι ποῖ* Xen. Hell. 4, 7, 5, *μέχρι ὅποι* Plat. Gorg. 487, *μέχρι ἐνταῦθα* Xen. An. 5, 5, 4. Plat. Kr. 412, Soph. 222, Symp. 210, *μέχρι πόῤῥω τῆς ἡλικίας* Js. 15,

καθ' ἅπαξ Dem. 18, 197. 21, 32. 87. Erst bei Spätern finden sich ἐκ ·ε Arr. An. 1, 26, 4 vgl. Jacobs z. Achill. T. p. 894 (zw. ἐξ ὅτε Ar. g. 334) u. ἐκπάλαι z. B. Arr. An. 1, 9, 8, πρὸ πάλαι Ar. Rit. 1145, ' ἐντεῦθεν Polyb. 40, 6, 1 u. ä.; ferner (wie schon bei Her.) ἐπὶ μᾶλ-·. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 45 ff.

A. 5. Zuweilen erscheinen Adverbia nur als indeclinable Adje·ve. Vgl. § 62, 2, 4. Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὖ ἴσθι ὅτι καὶ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνε-. Ξε. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο, ἐμποδὼν ὄντι σφίσιν. Θ. Κλέαρ-· ἐβούλετο τοὺς παραλυποῦντας ἐκποδὼν εἶναι. Ξε. Οἱ καιροὶ παρεληλύθασιν, ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Ἰσ.

A. 6. Ueber andere Adverbia bei εἶναι und γίγνεσθαι § 62, 2, 3 u. 4. i Adverbien des Ortes heißt εἶναι sich befinden, γίγνεσθαι kommen: ῖ, ἄνω, ὁμοῦ rc. ἦσαν, ἐγίγνοντο. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 7. Da·en bemerke man ἐντεῦθεν (ἐκεῖθεν, ἔνθεν) εἶναι dorther (gebürtig) n. Ἐντεῦθέν εἰμι, Λυδία δέ μοι πατρίς. Εὐ.

A. 7. Aehnlich steht häufig ἔχειν mit einem Adverbium, wir meist sein mit einem Adjectiv gebrauchen. Vgl. § 52, 2, 2. Τόδ' ιν οὐ τοιοῦτον, ἀλλ' ἑτέρως ἔχον. Ἀρ. Τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἅπασιν ·εῖν ἔστ' ἀναγκαίως ἔχον. Γν. Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ι καὶ νόμου. Μέ. Ueber ὥσπερ εἶχεν § 52, 2, 2 u. zu Th. 3, 30, 1; ·r ἔχειν u. ä. mit Adverbien und dem Ge. § 47, 10, 5.

A. 8. Selbst ohne Verbum finden sich so zuweilen Adverbia satz·tig, exclamativ ein Urtheil über das Vorhergehende aussprechend (epi·tisch). So besonders εἰκότως natürlich! δικαίως mit Recht! l. § 62, 3, 4. Ἡ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι, εἰκότως· τὸ ρὸν γὰρ ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἀμφότεροι ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον, οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. Γενναῖον τὸ ψήφισμα καὶ ἄξιον τῶν ὑμετέρων προγόνων, καίως· συγγενεῖς γὰρ οὐ μόνον τὰς ψυχάς, ἀλλὰ καὶ τὰς τῶν ἀδικούντων τιμωρίας ἐκέκτηντο. Λυκ. [Vgl. Kr. z. Dion. p. 127.]

(A. 9. Auch mitten in der Rede erscheinen Adverbia zuweilen satz·tig, wie ὀρθῶς für ὀρθῶς ἔχει, ἀπίστως für (οὕτως) ὥστε ἄπιστον ·αι rc. Δίκαιον νομίσαι ταῖς γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρ-ῦς εἶναι. Θ. Ἱππίας ἀδήλως τῇ ὄψει ἐπλάσατο πρὸς τὴν ξυμφοράν. Τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενίκηκεν. Θ. ·ὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; Δη.)

(A. 10. Leicht erklären sich kurze Ausdrücke wie παρασκευάζεσθαι οἴδε sich zur Heimreise anschicken (Xen. An. 7, 7, 57 vgl. oben § 62, 2), κατακωλύειν τινὰ ἔξω Jemand zurückhalten, daß er draußen bleibe (eb. 5, 2, 16). Vgl. § 62, 3, 4. Ueber Verbindungen wie ἐκεῖθεν (ἄνδρες) ἐπιβοηθοῦσιν § 50, 8, 15.)

A. 11. Gestellt werden von den Adverbien die des Maaßes gew. mittelbar vor den Begriff zu dem sie gehören, zuweilen durch Einschiebun·ı getrennt. Vgl. § 49, 7, 7. Doch finden sie sich auch, weniger betont, chgestellt, selbst in Verbindung mit dem Artikel. Vgl. § 50, 10, 4. Πάνυ όδρα ἐνετέλλετό μοι μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλὸν ὃς ἐμὲ πείσαι ἄλλως ποιεῖν. Πλ.

A. 12. Mit Nachdruck steht ein Adverbium bisweilen zuletzt. Χάριν ·θέντες ὑπὸ σοῦ σοὶ ἂν ἔχοιμεν δικαίως. Πλ. Ὑπερβάντες τὴν Ἴδην ' Ἄντανδρον ἀφικνοῦνται πρῶτον, εἶτα εἰς Θήβης πεδίον. Ξε.

Adverbien, von denen *οὐ πάνυ* (wofür wohl *πάνυ οὐ* nicht vorkommt) und *οὐ μάλα* durch nicht eben und selbst durch gar nicht vgl. Plat. Phaidr. 288, e, wie oft auch *οὐχ ἧσσον* durch mehr und *οὐχ ἥκιστα* durch am meisten zu übersetzen sind. Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht wenig. [Reg. z. Th. u. *οὐ*.] *Γυναικόφρων δὴ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Εὐ. — Τοῖς φάσκουσι λυπῶν εἶναι παῦλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάνυ πως πείθομαι. Πλ. Οὐ πάνυ εἴωθ' ἀληθὲς οὐδὲ ἓν λέγειν γυνή. Μέ. Εἰμὶ οὐ πάνυ τι σοφός. Πλ. Οἱ τύραννοι οὐ μάλα ἀμφὶ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. — Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. Προςήκει οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ.* Ueber *οὐκ ἐλάχιστος* z. Th. 1, 2, 3, *οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι* zu 1, 5, 1. vgl. § 67, 10, 4.

(A. 4. So findet sich *οὐ* auch bei Substantiven; über *μή* unten 9. *Ἐξῴκισέ μ' οἴκων γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Δύστην' ἀλήθει' ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρει. Εὐ. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθοις ἄλλως φερόμεθα. Εὐ. Ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ.* [z. Th. 1, 137, 4.] *Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ.*

A. 5. In Sätzen die an sich *μή* erfordern tritt gewöhnlich *μή* auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist *μὴ φάναι, μὴ φάσκειν*. Hieher gehört auch *μὴ προςποιεῖσθαι* dissimulare sich stellen als ob etwas nicht statt fände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 54, 4, 11. Ueber *ἐὰν οὐ φῇ, φάσκῃ* unten 4 A. 1. An Stellen wo *οὐ* nach *εἰ* in einem Gegensatze mit *δέ* erscheint ist dies als Uebergang zu einem selbständigen Satze zu betrachten. (Lys. 12, 36, Aisch. 3, 242.) *Μερὶς ἑκατέροις ἴση ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ φάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ φάσκειν. Ἀντ. Ἆρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἕτερον αὐτὴν φήσομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. Εἰ μή φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας; Λυκ. Ἐὰν περί του ἀμφισβητήσωσι καὶ μὴ φῇ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Ἐχθρὰν οὗτος αὐτῷ πρὸς ἐμέ, ἄν τ' ἐγὼ φῶ ἄν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι. Δη.* [*Ἐὰν οὐ φάσκῃ, ἔρεσθε αὐτόν. Λυ.*] — *Ἐὰν μὴ προςποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ.* [vgl. Th. 3, 47, 3.] *Οὐδὲν πέπονθας δεινόν, ἂν μὴ προςποιῇ. Μέ. — Συχνὰ ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἅ τις βλέπων ὀνίναιτ' ἄν, μιμεῖσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάνυ τι. Πλ. — Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προστίθεσθαι. Πλ. Ἐννόει εἴ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἢ ἑαυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων. Πλ. Διαφέρει εἰ μὴ ἓν μὴ ἔστι τοῦ εἰ ἓν μὴ ἔστιν; Πλ. — Εἴ τινες γνώμην μὴ ἐπιτηδείαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἴτιοί εἰσιν. Λυ.*

A. 6. Unser kein bei einem gesetzten oder ergänzten Substantiv wie unser nichts wird nur, wenn es betont ist, durch *οὐδείς, μηδείς*, sonst bloß durch *οὐ* oder *μή* ausgedrückt. *Ὁπλίτην ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα εἶχεν. Δη. Οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα (ὁ Χαβρίας). Δη.* Vgl. § 61, 5, 2 u. 3 und zu Xen. An. 4, 6, 2.

2. In selbständigen Sätzen erscheint *οὐ*, **namentlich beim Indicativ (auch mit *ἄν* z. B. in dem Falle § 54, 3, 10) und beim Optativ mit *ἄν* eb. A. 6.**

A. 1. Ueber *οὐ* mit dem imperativen Futur § 53, 7, 4; *οὐ* (—; *μή* eb. A. 5 und 6. [*μή* Dem. 23, 117.] Ueber *μή* mit dem Indicativ in Fragen § 69 unter *μή* und *ἆρα*. (Auch sonst findet sich *μή* zu

len in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley zu Soph. Oid. K. 177.]
ις μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτε ἐπιορκεῖν δόξας πάνθ' ἃ βού-
ιαι διαπράξομαι; Δη. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ
ὂν λέγοι; Πλ.

A. 2. Μή dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4, 1; beim
perativen und prohibitiven Conjunctiv eb. 2 A. 1—4, auch
ın sie nur zu ergänzen sind vgl. § 64, 5, 4; beim wünschenden
tativ § 54, 3, 1 u. 3, und so selbst beim wünschenden Indica-
. Λέγετε, εἰσίω ἢ μή; συμπίεσθε ἢ οὔ; Πλ. — Ἥμαρτεν, ὡς μή-
τ' ὤφελεν; Ξε. [Ueber μή beim Opt. mit ἄν z. Th. 6, 18, 1.]

3. In abhängigen Sätzen wird οὐ beibehalten, wenn die
hängigkeit nur eine ideelle oder formale ist, namentlich in
ätzen mit ὅτι und ὡς daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen
.), in relativen und temporalen Sätzen die nicht hypothetisch
d (§ 65, 6 u. 7) und bei den einen Grund angebenden Con-
nctionen ὅτι, διότι ꝛc. (§ 65, 8). Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι
δείς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημο-
κτικός. Λυ. Ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθός, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ παμ-
ούσιοι ἀγαθοί. Πλ. — Ἀμφοτέρων ἄξιον ἀκοῦσαι, ἐνθυμου-
νους ὅτι οὔτ' ἂν ἐκεῖνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων
υπραττόντων, οὔτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ
ν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσεσθαι. Λυ. Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐ-
μέλοι τοῦ ἡμετέρου θορύβου. Λυ. — Κατ' ὀλίγας ναῦς
ίλοντο, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν. Θ. Ἐπειδὴ πάντα
ιοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς
ι αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν; Λυ.

A. Μή steht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7, 1 vgl.
2 A. 3, selbst beim Indicativ. Aber auch in einer solchen indi-
:ten Frage die einer directen mit dem Indicativ entspricht kann μή
h εἰ und εἴτε eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zwei-
lhaft vorstellt, während er sie bei εἰ οὐ und εἴτε οὐ als rein objectiv,
› bei εἰ οὐ als entschieden wahr denkt. [Engelhardt z. Plat. p. 126 u.
ttm. zu Plat. Men. 23, 1.] Ἔδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ τὰ πράγμα-
μὴ ἀνεθήσεται. Θ. — Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλή μοι δοκεῖ εἶναι ἡ
ορική. Πλ. Ἐπυνθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἢ
νον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἐργάζηται. Πλ. Ἰδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖ-
σοι δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιον. Πλ. — Βούλομαι ἐρέσθαι εἰ
θὼν τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. Πλ. — Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν
έπει ἢ οὔ. Πλ. Θεὸς εἴτ' ἔστιν εἴτ' οὐκ ἔστι μὴ βούλου μαθεῖν.
λ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πολλὰ ἂν περιεσκέψω εἴτε
τρεπτέον εἴτε οὔ. Πλ. — Περὶ τούτου οὐδένα λόγον οὐδὲ συμβου-
' ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν σαυτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μή. Πλ. [Vgl.
t. 6, 2.] — (Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὅ, τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ
. Πλ. Χρόνος δείκνυσιν ἡμῶν ὅστις ἔστ' ἢ μὴ κακός. Εὐ.)

4. In hypothetischen Sätzen wie in relativen und
mporalen von hypothetischer Bedeutung steht μή. Εἰ μὴ
υλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. Γν. Εἰ ἦσθα μὴ κά-
ιτος, οὔποτ' ἂν πάτραν τὴν σὴν ἀτίζων τήνδ' ἂν εὐλόγεις
λιν. Εὐ. — Ἐν ᾧ ἂν τις πράγματι μὴ πείθηται τῷ εὖ
γοντι ἁμαρτήσεται δήπου, ἁμαρτὼν δὲ ζημιώσεται. Ξε. Ὅτῳ

σοφία μὴ προςείη, πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἂν ἔτι τελέως ἀγαθὸς γενόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο. Πλ. — Ὅταν μὴ τοὺς ἀδικοῦντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας κολάζετε. Ἰσ. Ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄεσαν. Θ. Ὑπεξαιρεῖν πολλοὺς δεῖ τὸν τύραννον, εἴπερ μέλλει ἄρξειν, ἕως ἂν μήτε φίλον μήτε ἐχθρὸν λίπῃ μηδένα ὅτου τι ὄφελος. Πλ.

[A. 1. Einige Ausnahmen finden sich bei εἰ mit dem Indicativ, theils weil οὐ mit dem folgenden Begriffe zu einem verschmolzen ist, wie οὐ πολλοί = ὀλίγοι Lys. 13, 62, οὐκ ἐᾷς = κωλύεις Soph. Ai. 1132, vgl. Dem. 22, 41, οὐκ ἐθέλω ich weigere mich Thuk. 3, 55, 1 vgl. Il. ο, 300, Xe. An. 6, 4, 16, theils weil εἰ fast dem ἐπεί da gleich ist, wie Ant. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4 γ, 3, Xe, An. 7, 1, 29; oder auch dem ὅτι daß And. 1, 102, Lys. 29, 4. 30, 32, Thuk. 1, 121, 4? mit m. Anm. oder aus einem Uebergange in die directe Rede eb. vgl. Aisch. 3, 242 u. Lys. 12, 36, wobei in Gegensätzen selbst der Satz mit εἰ μὲν οὐ gleichsam parenthetisch als selbständig gedacht wird, wie Thuk. 3, 42, 2. Lys. 31, 31, Xe. An. 7, 1, 29. Parenthetisch zu fassen ist auch οὐκ εἰκότως Thuk. 6, 89, 2 vgl. Aisch. 2, 87. Härter ist ἐὰν οὐ φάσκῃ Lys. 13, 76 und zw. ἐὰν οὐ φῆτε Plat. Apol. p. 25.]

A. 2. Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln erscheint μή auch in Verbindung mit dem Indicativ bei hypothetischer Bedeutung. (Nach dem verbietenden μή steht in relativen Sätzen μή durch Assimilation.) Ἐπίσταμαι ὁρᾶν θ' ἃ δεῖ με κοὐχ ὁρᾶν ἃ μὴ χρεών. Εὐ. Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Ἅ τις μὴ προςεδόκησεν οὐδὲ φυλάξασθαι ἐγχωρεῖ. Ἀντ. — Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλους ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεθιστέον φαρμακείαις. Πλ. — Ὄλοιο καὶ σὺ χὤστις (καὶ ὅστις) ἄκοντας φίλους πρόθυμός ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετεῖν. Εὐ. Ὅ, τι μὴ χρεὼν οὔτοι χρεὼν παθεῖν. Εὐ. (Ὅστις τοῦ μὲν μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ δοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος κακουργεῖ. Αν.) — (Μὴ ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Οἱ μήτε τῶν ἰδίων τε μήτε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τούτοις μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων, μηδὲ πρὸς ἓν χρήσιμοι τυγχάνουσιν ὄντες. Ἰσ. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δι' ὃ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη.) — Ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι εἴτε ἀρετή τις οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Πλ.

A. 3. In relativen Bestimmungssätzen findet sich gew. od. doch auch μή von bloß Denkbarem, Qualitativem. (Selten erscheint μή ähnlich in relativen Nebensätzen, wie Is. 8, 110, Thuk. 8, 76, 5; wohl in der Regel bei ὅσοι und ὁπόσοι quotquot.) Ἕνα ἐν πολλοῖς ἴσως εὕροις ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Πῶς ἄν τις εὖ εἰδείη οἷς μὴ παρεγένετο αὐτός; Ἀντ. — Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προστάτην ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. Ἐνθυμεῖσθαι χρὴ ποτέροις χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκεν. Αν. — Παραπλήσιον ποιοῦσιν ὥσπερ ἂν εἴ τις προςποιοῖτο κράτιστος εἶναι τῶν ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὗ μηδεὶς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ἰσ. — Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, ξυνεκόμισαν ζῶντας. Θ. — Τίς οὕτως ἄπειρος τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ὃς οὐκ ἂν βουλόμενος εἶναι πονηρὸς διδάξειεν ἃ κακῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Αν. Πολλῷ δικαιότεροί ἐστε, ὧν πεπείρασθε, τούτοις χαρίσασθαι ἢ οὓς οὐκ ἴστε.

ιοί τινες ἔσονται. Αυ. Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ ὶ χρή. Ξε. Ueber οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ u. ä. § 51, 10, 11. § 61, 2 u. 5.

A. 4. Auch in der iterativen Bedeutung haben die Relave und die temporalen Partikeln μή. Ἐβούλευον οὐδὲν ὅ τι μὴ ῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. Θ. Ὁπότε μὴ φαῖεν (ἀγαθόν τι δεδρακέναι), ιάγοντες ἀπέκτειναν. Θ. Ἐπεὶ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες ἡχαζον. Θ.

5. Finale Sätze haben die Negation μή, auch in Verbindung it dem Indicativ. Vgl. § 54, 8, 5. 6. 8. Παρήλθομεν, ὅως μὴ χεῖρον βουλεύσησθε. Θ. Φυλακτέον ἐστίν, ὅπως μηὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον. Ἰσ. (Ξυνέβησαν ἐφ᾽ ᾧ ἐξίασιν ιὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς. Θ.)

A. Ueber ὅπως μή ohne Hauptsatz § 54, 8, 7; μή und μὴ οὐ ιch den Begriffen der Furcht § 54, 8, 9—12.

6. Consecutive Sätze werden in der Regel durch οὐ negirt, enn ὥστε oder ὡς einen Indicativ (auch mit ἄν) oder ἄν mit em Optativ; durch μή, wenn sie einen Conjunctiv oder Innitiv (auch mit ἄν) bei sich haben. Vgl. § 65, 3.

A. 1. Beispiele über ὥστε οὐ und ὥστε (ὡς) μή. Αἱ δόξαι δραπενουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξιαί εἰσιν. Ἰλ. Τὴν φιλολογίαν ἡγοῦνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν αιδείαν, ὥστ᾽ οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ντας δεινοὺς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς. Ἰσ. — Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγεονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ᾽ εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι ῶν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐλεγχθείη ψευδόμενος. Ἰσ. Οὗτός ἐστιν συκοφαντῶν, ὥστ᾽ οὐδὲν ἂν δικαίως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε. σ. — Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥᾳδίως ἂν μετέστη ἡ ολιτεία. Αυ. — Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι μηδ᾽ ἀαλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ. Πλ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγεημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε ιηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. — Τοιαῦτα αὐτοῖς εἴργασται ὥστε μήτ᾽ ν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι μήτε τἀηθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι. Αυ. — Τοὺς θανάτους οῖς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθραιότατα καὶ ὡς ἀνθρώων μηδένα εἰδέναι. Ἀντ.

A. 2. Nothwendig ist ὥστε μή mit dem Infinitiv, wenn ein Streen vorschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch ὥστε ὐ mit dem Infinitiv eintreten, in sofern sie als positiv vorgestellt wird . Th. 5, 40, 2], während sie bei μή mehr als bloß abgelehnte Idee scheint. Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγοῦμαι τοῦτον οὕτω σκαιὸν εἶναι ὥστε ὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα. Αυ. — Οὕτως ὡμαλισμένοι ταῖς υμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα γνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα ράττοντας αὐτῶν. Ἰσ. Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιάην αἴτιον δόξειν ὥστε μηδένα τῶν προτέρων ἀδικημάτων μεμνῆθαι. Ἀνδ. Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος ἀνδρὸς ὥστε μὴ ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. Αἰ. — Ἐγὼ τοιοῦτον αυτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε εἰ πάντες τὴν ὑτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾷ κεχρῆσθαι υμφορᾷ. Αυ.

II. Die Negationen bei Infinitiven, Participien, Substantiven, Adjectiven und Adverbien. Stellung.

7. Der Infinitiv erfordert meist als Negation μή.

A. 1. Nothwendig ist μή überall wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1, 4 u. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subject steht eb. 3 A. 1: ἀξιῶ αὐτὸν μὴ ποιεῖν oder οὐκ ἀξιῶ αὐτὸν ποιεῖν; δεῖ μὴ ποιεῖν oder οὐ δεῖ ποιεῖν. Δοῦλον, φησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι. Αἰ. Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι ἄνδρας. Θ. Παρεκάλει μὴ δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν. Πολ. Συμβουλεύω σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἃ ἂν δῷς. Ξε. Ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Θ. Εἰ ἀξιοῖς σοι μηδὲν ἀλγεινόν ποτε Μήδει' ἔσεσθαι μακαρίως ἕξεις φρενῶν. Γν. — Αὐτὴ ἑαυτὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι. Ἀντ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἄνθρωπος ὤν, ἄνθρωπος. Φιλ. — Ἡγούμεθα ἐλευθερίας σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας. Λυ. Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν. Θ. Κέρδιστον εὖ φρονοῦντα μὴ δοκεῖν φρονεῖν. Αἰσ. Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν. Αἰσ. Ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἔχοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα. Λυ. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Μὴ ὀκνεῖν δεῖ. Θ. Κἂν εὐτυχῇ τις, ὡς ἔοικε, προσδοκᾶν ἀεί τι δεῖ καὶ μή τι πιστεύειν τύχῃ. Ἄλεξις. — (Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. Θ. Ὑμεῖς (οἷοί τέ ἐστε) τὰ ὑπάρχοντά τε σῴζεσθαι καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. Θ.)

A. 2. Regelmäßig steht μή auch bei dem durch den Artikel substantivirten Infinitiv. Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Γν. Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κἄλλο (καὶ ἄλλο) μηδὲν εἰδέναι. Εὐ. Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι. Θ. Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγχάλεπον. Πλ. Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίει τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν. Θ. Ὅμηρος οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλληνάς πω ἀντίπαλον εἰς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι. Θ.

A. 3. Scheinbare Ausnahmen von A. 1 und 2 sind es wenn ein Gegensatz mit οὐ gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder οὐ eig. zum vorhergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn οὐδείς in οὐ und τὶς aufzulösen und οὐ mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: ἀξιῶ παραβῆναι οὐδέν = οὐκ ἀξιῶ παραβῆναί τι. Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάῤῥησιν γίγνεσθαι. Αἰ. Δεῦρο ἥκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν ἀλλὰ ξυναδικεῖν. Θ. — Οὐδενὸς ἁμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν. Ἀντ. Οὐδένα χρὴ τῶν δεομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὅρκων ποιεῖσθαι. Λυ. Ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν. Ξε. — Ἔφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Σο. Ἀπεκτείνατε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Ἀντ.

A. 4. Nach den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung hat der Infinitiv nur dann nothwendig μή, wenn sie in einer an sich μή erfordernden Fügung stehen, z. B. beim Imperativ; oder wenn sie eine Aufforderung enthalten (nach A. 1); οὐ kann stehen in sofern der Infinitiv einem Satze mit ὅτι entspricht; (wohl regelmäßig steht es bei Attikern in der Fortsetzung einer obliquen Rede § 65, 11, 6); daneben

›ch auch *μή* in sofern nicht, wie bei *οὔ*, der factische Gegensatz gedacht, ›dern nur die Idee abgelehnt wird. [Vgl. Th. 2, 42, 1 u. zu 1, 139, 2.] *μελλον ἀποφεύξεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Ἀντ.) Δοκεῖς χαι-›ειν ἢ οὐκ ἀποθανεῖσθαι; Ἀνδ. Ἡγούμην οὐκ εἶναι ἀνθρω-›ην ἐπιμέλειαν ἢ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίγνονται. Πλ. Εἴ τι τούτων ἀ-›ὲς ἦν, οἴεσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβεῖν; Δη. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν ›νασθαι μένειν τοὺς πολιορκοῦντας. Ξε. Ἀνάγκη φαμὲν οὐδένα ›ὶν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαί ποτε. Πλ. Αἰγινῆ-›ἐνῆγον τὸν πόλεμον λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς ›νδάς. Θ. (Τολμῶσί τινες λέγειν ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας· ›χην γὰρ οὐδεμίαν γεγονέναι. Λυ.)*

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα ›ἐστι νόμος. Ξε. Ἔγνωσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμέ-›υς ἢ βίᾳ ἀφελομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Ξε. Οἱ μάν-›ς λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προορᾶν τὸ ἐπιόν. Ξε. Ὁμολογοῦμεν ›ὴ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικήν τε καὶ ›μναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. Ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς ›ίσεσθαι. Ξε. Ὄμνυμι πάντας θεοὺς μὴ ἑλέσθαι ἂν τὴν βα-›έως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὴ εἶναι. Ξε. Ἀπεκρίνατο μηδενὸς ἧτ-›ν εἶναι. Ξε.

A. 5. In mehrfacher Weise kann *δοκεῖν* mit einer Negation verbunden ›rden, da es auch gut scheinen, beschließen heißt: *οὐ δοκεῖ πορεύ-›θαι* er scheint nicht zu marschiren oder es scheint nicht daß man ›rschiren müsse (syn. *οὐ δοκεῖ πορευτέον εἶναι*); *δοκεῖ οὐ πορεύε-›αι* es scheint daß er nicht marschirt, sondern da bleibt; *δοκεῖ μὴ ›ρεύεσθαι* man beschließt nicht zu marschiren. Vgl. § 55, 3, 15.

8. Beim Particip steht *μή* als Negation, wenn es hypo-›etische Bedeutung hat; sonst mehrentheils *οὔ*. *Οὐκ ἂν δύναιο ›ὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Τὸ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ ›τὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Ἐσχάτη ἀδικία δο-›ῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα. Πλ. Οὐ πώποτ' ἐζήλωσα πλου-›ῦντα σφόδρα ἄνθρωπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὧν ἔχει. Γν. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Μέ. — Οὐκ εὐ-›χοῦσαι δόξετ' οὐχὶ δυστυχεῖν. Εὐ. Ἔρχεται τἀληθὲς ἐς φῶς ›ίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. [Θρασύς τε δυνατὸς καὶ λέγειν ›ὶς τ' ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νοῦν οὐκ ἔχων. Εὐ.] — ›λοσοφοῦσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοί πω ὄντες. Πλ. Τὸν ›ὐκ ὄντα πᾶς εἴωθεν ἐπαινεῖν. Θ. Εἰώθατε τὰ οὐκ ὄντα ›γοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἕτοιμα. Ἀνδ.*

A. 1. *Οὔ* steht auch wo das Particip Prädicat ist, in den ›rbindungen § 56, 4, 7. *Ἔτυχεν οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρὸς οὖσα τυγχάνει. . Φανερὸς γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὤν, ἀλλὰ τῶν ›ημάτων. Λυ. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ δια-›οκῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. Ξε. Ὁρῶ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ›να τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους. Ξε. ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀ-›ίλημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων. Θ. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός ›ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ καὶ ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. Ἑτέρους ἂν ἔχοιμι*

ἐπιδεῖξαι οὐ μετασχόντας τῆς πολιτείας. Λυ. [Τὸν πόλεμον οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προῄδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε τὸ Πελασγικὸν κατοικισθησόμενον. Θ. 2, 17, 2. vgl. 1, 76, 1. 5, 60, 4, Isokr. 15, 144; durch die Conjunctive veranlaßt Dem. 22, 18. 23, 68.]

A. 2. Selbst mit ὡς verbunden steht οὐ beim Particip; auch bei der absoluten Construction mit und ohne ὡς oder ὥσπερ § 56, 9, 5. Ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα. Λυ. Δημοκράτης ἐδόκει πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τά τε ὄντα ὡς ὄντα, τά τε μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα. Ξε. — Τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆκον ἐκείνους ἡμῖν ἐπιτάσσειν. Θ. Τῆς βουλῆς ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῷ. Λυ. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀζημίους ἀφίετε, ὥσπερ τοῦ ὀνείδους ἀλλ' οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Λυ. Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς. Θ. [Nach einem Imperativ ὡς μή mit einem absoluten Ge. Th. 7, 15, 1. 77, 7, Xe. Kyr. 1, 6, 11.]

A. 3. Für οὐ steht μή beim Particip, wenn es mit einer an sich μή erfordernden Fügung verbunden ist, z. B. mit dem Imperativ oder mit einem Infinitiv der Art 7 A. 1 vgl. A. 4, oder wenn es einem hypothetischen Satze angehört (auch einem relativen hypothetischen, wie Th. 1, 71, 1). Ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν. Θ. Γύναι σάφ' ἴσθι μή με θωπεύσαντά σε. Εὐ. Ὁ παῖς εἴπερ ἑστὼς φανερὸς ὑμῖν ἐστι μὴ βληθείς, δηλοῦται διὰ τὴν αὑτοῦ ἁμαρτίαν ἀποθανών. Ἀντ. Ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἴσχε τὴν γνώμην. Ξε. (Ἀφίετέ με ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα. Πλ.) — Χρὴ τὸν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα. Θ. Εἰδότα γε μὴ εἰδέναι τὸ αὐτὸ ἢ μὴ εἰδότα εἰδέναι ἀδύνατον. Πλ. Ὑπέσχετο εἰρήνην ποιήσειν μήτε ὅμηρα δοὺς μήτε τὰ τείχη καθελών. Λυ. — Τί ἐστιν, εἰ χρὴ μὴ κελευσθεῖσαν λέγειν; Εὐ. Εἰ δοκῶ μηδὲν προσῆκον τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἅπαντα βίον. Ἰσ. Δεινὸν ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῇ φρονεῖν. Γν. [Ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχῃ. Ἀντ.] So auch nach dem wünschenden Optativ Diphil. 71, 9.

A. 4. Eine Negation vor einem Particip kann bloß zu diesem, sie kann aber auch zu dem folgenden Verbum an welches das Particip sich anschließt mit gehören. [z. Th. 1, 12, 1.] Δᾶλος ἐστὶν ὁ χρόνος· οὐκ ἐρωτῶσιν λέγει. Εὐ. — Οὐ καταφοβηθεὶς ἐπισχήσω. Θ. Μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι. Θ. Εἰ καὶ σφόδρ' ἀλγεῖς μηδὲν ἠρεθισμένος πράξῃς προπετῶς. Μέ.

9. Auch bei Substantiven, Adjectiven, Adverbien und Präpositionen mit ihrem Casus steht in hypothetischer Bedeutung μή; sonst in der Regel οὐ. Εἷς πύκτης δυοῖν μὴ πύκταιν οὐκ ἂν δοκεῖ σοι ῥᾳδίως μάχεσθαι; Πλ. Ἔφασαν παρανομίας ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασιν. Θ. Ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὧν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. Πλ. — Οὐκ οἶδα· δεινὸν δ' ἐστὶν ἡ μὴ ἐμπειρία. Ἀρ. Δοκεῖ τίς σοι εἶναι ἀκοὴ ἢ τῶν ἄλλων ἀκοῶν ἀκούει καὶ τῶν μὴ ἀκοῶν; Πλ. — Τὸ τῶν ὁμοίων ἡττῶσθαι τοὺς μὴ ὁμοίους οὐ δίκαιον. Ἀρλ. Τὰ μήτε ἀγαθὰ μήτε κακὰ οὐ βουλόμεθα. Πλ. Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ. — Εἱλόμην ἀποσχέσθαι τῆς τα-

της ἰδέας δι' ἀμφότερα, διά τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως αὐτῇ ώμένους καὶ διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινοτέρους ποιεῖν ὺς ἡμιθέους. Ἰσ. — [Οὐκ ἄξιον τῇ πόλει ὀνειδίσαι ἃ μὴ μετὰ μων ἥμαρτεν. Θ. Ὁ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπώ-)ος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ. Θ. Μάλιστα οἱ μὴ ν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπέρχονται καὶ διόλλυνται. ;l. zu 1, 91, 4. 3, 67, 1. 4, 87, 3. 98, 4 u. 6, 86, 2.]

A. 1. Auch hier kann μή für οὐ eintreten in denselben Fällen wie m Particip nach 8 A. 3. Μὴ χαῖρ' Ἀτρείδη κέρδεσι τοῖς μὴ καλοῖς. . Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσ. Ἐπεὶ τὰ μὴ :λὰ πράσσειν ἐτόλμας τλῆθι καὶ τὰ μὴ καλά. Εὐ. — Ὅρκοις τὰ) δίκαια μὴ νικᾶν λέγω. Αἰσ. Οὐδὲν κωλύει τοὺς περὶ ἕτερα δει-ὺς γενομένους μὴ χρηστοὺς εἶναι περὶ τὰ συμβόλαια. Ἰσ. — Συγ-ωστόν ἐστιν εἰπεῖν καὶ τὰ μὴ καλά. Σο. Τὸ ζῆν μὴ καλῶς πόνος :γας. Εὐ. Τὸ μὴ καλῶς λέγειν κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. Πλ. · Δεινόν μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ τοῖς εἰποῦσι περὶ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον ἢ τὰ ἄριστα ὁ μηδὲν εἰπὼν ταὐτὰ πείσεται. Λυ.

A. 2. In sofern οὐ den Begriff aufhebt, findet es sich auch wo die)nstruction eig. μή erfordern würde: οὐ προσήκοντα Ungebührliches. ερικλῆς οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἦγεν, διὰ τὸ μὴ ώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν. . Βουλεύεσθε βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων. Θ. Μὴ ἄλλο τι νο-ίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον εἴργασται. Θ. Δεινά γ' ἂν πάθοιμεν εἰ τοὺς μὲν οὐχ οἵους τε ὄν-ς ἐξάρνους εἶναι μὴ οὐ χρήματα ἔχειν ὑμῶν, τούτους ἀφῆτε [ἀφεῖτε]. Λυ.

10. Gestellt werden die einfachen Negationen in der Regel nmittelbar vor den negirten Begriff.

A. 1. So unterscheide man οὐ πάντα ὀρθῶς ἐποίησεν nicht Al-:s —, wohl aber Manches; πάντα οὐκ ὀρθῶς ἐποίησεν Alles nicht ichtig —, sondern falsch; ὀρθῶς πάντα οὐκ ἐποίησεν mit Recht hat r Alles nicht gethan —, sondern unterlassen. vgl. zu Xe. An. 1, 4, 5. Doch steht die Negation zuweilen vor einem Infinitiv wo sie zum folgenden Verbum gehört.) Φιλεῖ πόλεμος οὐ πάντ' εὐτυχεῖν. Εὐ. Ὡς οὐ σὺ αἴ-ιος δεῖξον. Δη. Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἀπήλαυνεν. Ξε. Φαίνεται ἡ νῦν Ἑλλὰς οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστά-εις οὖσαι τὰ πρότερα. Θ. Οὐκ ἐν γυναικὶ φύεται πιστὴ χάρις. Μέ. Οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε. Θ.)

A. 2. Nach ihrem Begriffe steht die Negation, wenn beide, jeder für ich, stark hervorzuheben sind. So besonders bei Gegensätzen mit μέν und δέ. Hier steht οὐ auch wenn ein Vocal folgt (nach δέ betont, auch wenn s nicht abschließt). Πάντες μὲν οὐκ ἦλθον, Ἀριαῖος δὲ καὶ Ἀρτάοζος. Ξε. Ἦν ὁ ποταμὸς δασὺς δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ. Ξε. zu Xe. An. 4, 4, 3.] — (Ἐσώθη ὁ ἐμὸς πατήρ· οἷόν τε δ' οὐκ ἦν, ἵπερ ἐγὼ μηνυτὴς ἐγενόμην περὶ τοῦ πατρός. Ἀνδ. Ἡ συγγραφὴ πολλὰ)ὐ δυνήσεται ὠφελῆσαι τοὺς ἀναγιγνώσκοντας. Διον. —) Ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομένουσι δ' οὔ. Θ. Τὰ ἡδονὰς ἔχοντα ἐπιτηδεύματα κολακεύει μὲν ἡμῶν τὰς ψυχάς, πείθει δ' οὔ τοὺς καὶ ὁπηοῦν μετρί-ους. Πλ. Ἐδέθη καὶ ᾐκίσθη, ἀπώλετο δ' οὐχί, ἀλλ' ἐλύθη. Λυ. Τὸν ἰδόντα καὶ μύσαντα μεμνημένον, ὁρῶντα δ' οὔ ἀποδείξαντες οὐκ εἰ-δότα ἀπεδείξαμεν καὶ ἅμα μεμνημένον. Πλ. Πιστεῦσαι θεῶν χρὴ θε-σφάτοισιν ἐς τὰ νῦν πεπραγμένα βλέψαντα· συμβαίνει γὰρ οὐ τὰ

μὲν τὰ δ' οὔ. (erg. ἀλλὰ πάντα.) Αἰσ. — Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ μή. Γν. Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μή. Γν. Ὄλοιτο μὲν μή, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν εἰς φίλους ἁλίσκεται. Εὐ. Εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χρῷντο δ' αὐτοῖς μή, ἆρ' ἂν εὖ πράττοιεν διὰ τὴν κτῆσιν; Πλ.

A. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes μή, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eig. zum nächstfolgenden Worte. Ὄλοιντο μή τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραῖ' ὅς ἀσκεῖ μὴ πρέποντ' αὐτῷ κακά. Σο. Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἔδωκεν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν. Δη. [Ueber μή τι sonst z. Th. 1, 126, 1. 6, 40, 2.]

A. 4. Wenn die Negation statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegentheil zu denken, z. B. bei οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι ein ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Θ. [zu 1, 5, 1 vgl. 3, 57, 1 u. zu 7, 36, 3.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἴ τις ὀλίγας ἄρξας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἦρξε τῇ πόλει. Λυ. Ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστι διεφθαρμένου ἐκείνου; Πλ. — Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς αἰσχρόν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσιν. Θ. [zu 3, 67, 1.] Πελοποννήσιοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι. Θ. — (Ἔφη ταῦτα πραχθήσεσθαι οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἕκτην. Αἰ.) Ἀμυνούμεθα τοὺς πολεμίους οὐκ εἰς μακράν. Ξε. Πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν. Δη.

(A. 5. So steht die Negation zuweilen auch vor einem relativen Satze, indem das Gegentheil zu denken ist: ἀλλὰ ἃ οὐ —. Ζητοῦσα φάρμακ' ηὗρον οὐχ ἃ ἐβουλόμην. Εὐ. Σωκράτης ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Ξε. Τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε.)

A. 6. Eben so (wie A. 4 u. 5) findet sich die Negation bei hinzugefügtem Gegensatze nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum; ja wenn dies vorangeht, selbst nach demselben. Ἐγὼ οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. — Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει. Θ. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. Ζηλοῦτε μὴ τοὺς πλεῖστα κεκτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. Δέδιμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀπ' αὐτῶν προϊδεῖν. Θ. Εἰ ὁ καταμεμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεσθαι, ἀνῄρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. — Βασιλεὺς αἱρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε.

A. 7. In Verbindung mit manchen Conjunctionen, wie γάρ, τοί, tritt οὐ oft zu Anfang eines Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist.

Manche Hyperbata der Negationen erlaubte man sich um den an sie gerückten Begriff hervorzuheben. *Μὴ ὅ γε οὐ χρὴ ποίει. Πλ.*

III. Mehrere Negationen verbunden. Ellipsen.

11. Zwei (mehrere) Negationen die verschiedenen Begriffen angehören haben, wenn auch in einem Satze stehend, jede ihre Bedeutung. Vgl. N. 8. *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ, τι εἴπῃς. Δη. Οὐκ ἀγνοῶ οὐ τῶν εὖ πεφυκότων ὢν ἀνθρώπων. Δη. Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πείθεσθαι τὰ μὴ δίκαια. Ἀντ. — Οὐ θέμις τῷ ὀρθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν. Πλ. Οὔτοι μὰ τὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελᾶν. Ἀρ. — Οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι. Θ.*

A. 1. In der Frage kann das erste οὔ zum ganzen Satze gehören: nonne, ist es nicht so daß —? Ueber das ähnliche οὐ (—) μή § 53, 7, 5; μὴ οὔ nach Begriffen der Furcht § 54, 8, 9 f. *Οὐκ ἐπὶ τὸν δῆμον, πολεμιώτατον ὄντα ἡμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ὑμῖν συστρατεύειν; Ξε.* [zu Xe. An. 3, 1, 29.]

(A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgestellt hebt diese auf. (*Αἱ δύο ἀποφάσεις μίαν κατάφασιν ἀποτελοῦσιν. Λουκ.*) So in *οὐδεὶς οὔ* nemo non, durchaus jeder, so v. a. *οὐκ ἔστιν ὅστις οὔ* 61, 5, 2. [Nicht hieher gehören die Stellen wo *οὐ — οὐ* für *οὔτε — οὔτε* eintritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl. Vögel 979. Zw. ist Ant. 3, δ, 7.] *Τῶν ἐρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχήν. Ξε. Γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται. Σο.* Hermann zu So. Ant. 4.)

A. 3. Wie jedes Wort, so kann auch die Negation wiederholt den Begriff bloß erneuern. So besonders bei Betheuerungen. *Οὐ μὰ Δί', οὐ Φαίδρας ἐποίουν. Ἀρ. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. Σο. Οὐ μέτεστι τῶν ἴσων οὐδὲ τῶν ὁμοίων πρὸς τοὺς πλουσίους τοῖς πολλοῖς ἡμῶν, οὐ μέτεστι, οὔ. Δη.* [Elmsley zu So. Ai. 970.] — *Οὐχ ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ἄξια τῆς τροφῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία δύσκολός ἐστι μαθεῖν. Ξε. Δέδοικα μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν —, μὴ ἐπιλάθωμεν τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Ξε.*

A. 4. Ueber das betheuernde οὐ μή § 53, 7, 6 vgl. Elmsley z. (Eu. Heraklid. 1066 u.) So. OT. 870; über das fragende § 53, 7, 5 vgl. Elmsley z. Med. 1120. So steht es auch verbietend, ein aus der Frage hervorgegangener Gebrauch. Vgl. Pflugk zu Eur. Andr. 758. Nach Elmsley zu Soph. Oid. K. 177 ist *οὐ μὴ γράψεις = μὴ γράφε* oder *μὴ γράψῃς*, *οὐ μὴ γράψῃς = οὐ γράψεις*. *Οὐ μὴ προδώσεις θυμὲ σαυτὸν ἐν κακοῖς. Ἐν. Τοὺς πονηροὺς οὐ μή ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἰ. Οὐ μὴ εἰσῃς. Ἰσαῖ. Οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς. Εὐ.*

12. *Οὔ* und *μή* werden jedes mit einem oder mehreren seiner Ableitungen, ihnen vorangehend, so verbunden daß die Composita den Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den sonst noch in ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgiren. So sagte man in der Regel z. B. *οὐκ ἔστιν οὐδὲν* statt *οὐκ ἔστι τι* ꝛc. *Σώφρονος ἀπιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροτοῖς. Εὐ. Οὐκ ἔστιν*

2. In der Rection stimmen die Adverbia im Allgemeinen mit den stamm- oder sinnverwandten Adjectiven überein. S. § 47, 26, und § 48, 13 mit den A. Zu den mit dem Ge. verbundenen Adverbien gehört auch *ἅλις* vgl. § 62, 2, 4.

A. 1. Ueber Adverbia des Ortes und der Zeit mit dem Ge. § 47, 10, 4; *οὕτως ἔχω* u. ä. mit dem Ge. eb. A. 5; mit dem synonymen Ac. eb. A. 7.

A. 2. Ueber die präpositionsartigen Adverbia mit dem Ge. § 47, 29, 1 u. 2. Eben dahin gehört auch *δίχα*. *Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι.* Xe. *Ἄκουσον ὦ γύναι θυμοῦ δίχα.* Ἀρ. Anderer Art sind *λάθρα* und das mehr thukydideische *κρύφα* (Kr. zu Thuk. 1, 67, 2). Ueber *ἑκάς* Dial. Sy. § 62, 2, 3. [*Θεμιστοκλέους τὰ ὀστᾶ φασι τεθῆναι κρύφα τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ.* Θ.] *Ἀμφοτέροις λάθρα ἑκατέρων νύκτα συνέθετο τὴν αὐτήν.* Xe.

A. 3. Ueber adverbartige Accusative § 41, 12, 10, § 46, 3, 2—5, § 43, 3, 9, Dative § 41, 12, 11, § 48, 15, 17. Präpositionen mit einem substantivirten Nomen adverbartig gebraucht § 43, 4, 5.

3. Die pronominalen Adverbia des Ortes und der Zeit § 25, 10, 6 entsprechen (unbestimmter) den Präpositionen *ἐν*, *ἐξ*, *εἰς* mit einer zugehörigen Form der verwandten adjectivischen Pronomina.

A. 1. So beziehen sich besonders die relativen Adverbia auch auf vorhergehende Substantive oder Substantivirungen. *Πορεύομαι ἐπὶ τὴν οἰκίαν οὗ Τιμόμαχος κατήγετο.* Δη. *Ὅπου μὲν οἱ φύσαντες ἡσσῶνται τέκνων, οὐκ ἔστιν αὕτη σωφρόνων ἀνδρῶν πόλις.* Σο. *Πλησίον ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλε καταλύειν.* Xe. — *Ὁ φοῖνιξ ὅθεν ἐξαιρεθείη ὁ ἐγκέφαλος ὅλος αὐαίνετο.* Xe. *Αἱ πόλεις ἡμῶν ὅθεν ἴσμεν πείθονται τοῖς Λακεδαιμονίοις.* Xe. *Ἐκεῖνα κτήσασθε ὅθεν ὁ πλοῦτος φύεται.* Xe.

(A. 2. Wenn Adverbia der Art, auch ohne vorhergehendes Nomen, sich auf Personen beziehen, so ist der Begriff ganz allgemein zu fassen: auf, von welcher Seite. So auch im Lateinischen, wo Tacitus diesen Gebrauch am weitesten ausdehnt. *Ἤρξαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους ἔνθα τὰ ὅπλα ἔκειτο.* Xe. *Οἶδ' ἐγὼ τὸ πρᾶγμα τοὔνθ' ὅθεν πάλαι κаττύεται.* Ἀρ. Vgl. zu Xe. An. 2, 5, 26 u. 7, 7, 17.)

A. 3. Gemäß der R. 3 sagte man auch *ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν* rc. nach § 47, 13, 9 [z. Th. 2, 1 vgl. 1, 5, 2] und wie *τελευτᾶν εἴς τι* [z. Th. 4, 109, 1.] selbst *τελευτᾶν ποι*. *Πόθεν ἄρχεται; ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο.* Αἰ. *Οἴμοι τί δράσω; ποῖ τελευτήσω βίον;* Εὐ. *Τὸ τῶν παίδων τέλος ἄδηλον οἷ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος.* Πλ.

A. 4. Ueber den scheinbaren Gebrauch der Adverbia auf *-θεν* für die entsprechenden der Ruhe § 50, 8, 15 u. 17. In manchen Fällen scheinen jene fast geradezu für diese zu stehen. *Σοφώτεροί τοι συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς οἴκοθεν.* Εὐ. *Οἰκίας καὶ πλοίου τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ.* Δη. — *Τὸ καταγώγιον κύκλῳ οἰκήματα εἶχε κάτωθεν καὶ ἄνωθεν.* Θ.

A. 5. Ueber *τὰ οἴκαδε ποθεῖ* u. ä. § 50, 8, 18.

A. 6. *Ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα, εἴσω, ἔξω, ἄνω, κάτω* verbinden

ῇ auch mit Verben der Bewegung. Ἀνέβην ἐνθάδε. Ξε. Ἐνῦθα οὐκ ᾖα οἱ ἐλθὼν μήτε ὑμῖν μήτε ἐμαυτῷ ἔμελλον μηδὲν ὄφελος σθαι. Πλ. Ἐνταῦθα ἐλέγετο Μήδεια καταφυγεῖν. Ξε. Οὗτοί εἰσιν ἐν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. Ξε. Ἐφέροντο ω πολλοί. Ξε. Προήγαγον τὸ στράτευμα ἔξω τῶν κωμῶν. Ξε. ίωκον ἄνω. Ξε. Κάτω οἱ πολλοὶ ἐκυλινδοῦντο. Ξε. [Ὁδοῦ ἄρχει τῆς ἐκεῖ. Σο.]

A. 7. Ueber πῇ, ποῖ 2c. § 25, 10, 5.

A. 8. Ueber die Auslassung des demonstrativen Adverims § 51, 13, 9 vgl. A. 8; die Assimilation eb. 10 A. 8; das bloß n Particip gehörige Relativ eb. 9 A. 4; interrogative Adverbia eb. 17 A. 1 ff.

A. 9. Mit αὐτοῦ dort werden Präpositionen, meist nur der Ruhe, ihrem Casus verbunden. [zu Xe. An. 2, 2, 1 vgl. z. Th. 5, 22, 1.] κήνησαν αὐτοῦ ἐν καλαῖς οἰκίαις. Ξε. (Πῶς οὐκ αὐτοῦ Μεγαροῖ έλευεν; Πλ.) Μένων αὐτοῦ ἔμεινε παρὰ Ἀριαίῳ. Ξε. Ueber [αὐτοῦ z. Her. 8, 121] αὐτόθεν ἐκ z. Th. 5, 83, 1.

§ 67. Negationen.

1. Die Negationen Begriffe aufhebend und in den verschiedenen Arten von Sätzen.

1. Adverbia sind auch die Negationen (ἀποφάσεις) οὐ und ή, von denen οὐ den Begriff aufhebt, μή ablehnt oder zuckweist. Jenes verneint die Realität des Vorgestellten, dieses Geltung der Vorstellung. [Fr. Franke de particulis negantous linguae Gr. comm. I. II. III.]

A. 1. Was von den einfachen Negationen bemerkt wird lt, besonders rücksichtlich ihres Unterschiedes, in der Regel ich von ihren adjectivischen und adverbialen Ableitungen.

A. 2. Einzelne Begriffe werden besonders durch οὐ aufhoben, ja zuweilen ins Gegentheil verwandelt, wie οὔ φημι nego, verine (§ 64, 5, 4), läugne, sage daß nicht, (dagegen φασὶν μόνοι οὐ δίσαι (Θ.) sie sagen daß sie allein nicht medisch, sondern hellech, gesinnt gewesen seien), οὐχ ὑπισχνοῦμαι schlage ab, οὐκ ἀξιῶ rlange daß nicht, οὐκ ἐῶ veto, verwehre (auch erlaube nicht), χαίρων übel zugerichtet (§ 56, 8, 2) 2c. [Reg. z. Th. u. οὐ.] Οὔ ασι θεμιτὸν εἶναι αὐτὸν ἑαυτὸν ἀποκτιννύναι. Πλ. (Τὸ παράπαν ἔφη ὐκ ἐκβῆναί με ἐκ τοῦ πλοίου. Ἀντ.) Ἐσυκοφάντησεν., οὐ φάσκων τοὺς λύσεσθαι. Λυ. (Ἐπαινοῦντες τὴν κλῆσιν οὐχ ὑπισχνοῦντο νδειπνήσειν. Ξε.) Ἀρτάβανος γνώμην ἀπεδείξατο ἐλευθέρως, οὐ συμυλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Ἡρ. [z. Th. 2, 18, 2.] ὐκ ἀξιῶ τὰ μὴ δεινὰ ἐν ὀρρωδίᾳ ἔχειν. Θ. Τίνας ὁ νομοθέτης οὐκ ετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχρῶς βεβιωκότας, τούτους οὐκ ἐᾷ δημηγοῖν. Αἰ. [Arnold z. Th. 6, 72.] Τί οὐκ ἐποίησε, ὥστε σπονδῶν ἔχεν. Ξε. Τί τῶν ἀνελπίστων καὶ ἀπροσδοκήτων ἐφ' ἡμῶν οὐ γέγονεν; Αἰ.

A. 3. So findet sich οὐ (und μή) auch bei Adjectiven und

Adverbien, von denen οὐ πάνυ (wofür wohl πάνυ οὔ nicht vorkommt) und οὐ μάλα durch nicht eben und selbst durch gar nicht vgl. Plat. Phaidr. 288, e, wie oft auch οὐχ ἧσσον durch mehr und οὐχ ἥκιστα durch am meisten zu übersetzen sind. Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht wenig. [Reg. z. Th. u. οὐ.] Γυναικόφρων δὴ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Εὐ. — Τοῖς φάσκουσι λυπῶν εἶναι παῦλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάνυ πως πείθομαι. Πλ. Οὐ πάνυ εἴωθ' ἀληθὲς οὐδὲ ἓν λέγειν γυνή. Μέ. Εἰμὶ οὐ πάνυ τι σοφός. Πλ. Οἱ τύραννοι οὐ μάλα ἀμφὶ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. — Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. Προςήκει οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ. Ueber οὐκ ἐλάχιστος z. Th. 1, 2, 3, οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι zu 1, 5, 1. vgl. § 67, 10, 4.

(A. 4. So findet sich οὔ auch bei Substantiven; über μή unten 9. Ἐξῴκισέ μ' οἴκων γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Δύστην' ἀλήθει' ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρει. Εὐ. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθοις ἄλλως φερόμεθα. Εὐ. Ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. [z. Th. 1, 137, 4.] Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ.

A. 5. In Sätzen die an sich μή erfordern tritt gewöhnlich μή auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist μὴ φάναι, μὴ φάσκειν. Hieher gehört auch μὴ προςποιεῖσθαι dissimulare sich stellen als ob etwas nicht statt fände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 54, 4, 11. Ueber ἐὰν οὐ φῇ, φάσκῃ unten 4 A. 1. An Stellen wo οὔ nach εἴ in einem Gegensatze mit δέ erscheint ist dies als Uebergang zu einem selbständigen Satze zu betrachten. (Lys. 12, 36, Aisch. 3, 242.) Μερὶς ἑκατέροις ἴση ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ φάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ φάσκειν. Ἀντ. Ἆρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἕτερον αὐτὴν φήσομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. Εἰ μή φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας; Λυκ. Ἐὰν περί του ἀμφισβητήσωσι καὶ μὴ φῇ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Ἐχθρὰν οὗτος αὐτῷ πρὸς ἐμέ, ἄν τ' ἐγὼ φῶ ἄν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι. Δη. [Ἐὰν οὐ φάσκῃ, ἔρεσθε αὐτόν. Λυ.] — Ἐὰν μὴ προςποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ. [vgl. Th. 3, 47, 3.] Οὐδὲν πέπονθας δεινόν, ἂν μὴ προςποιῇ. Μέ. — Συχνὰ ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἅ τις βλέπων ὀνίναιτ' ἄν, μιμεῖσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάνυ τι. Πλ. — Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προςτίθεσθαι. Πλ. Ἐννόει εἴ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἢ ἑαυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων. Πλ. Διαφέρει εἰ μὴ ἓν μὴ ἔστι τοῦ εἰ ἓν μὴ ἔστιν; Πλ. — Εἴ τινες γνώμην μὴ ἐπιτηδείαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἴτιοί εἰσιν. Αν.

A. 6. Unser kein bei einem gesetzten oder ergänzten Substantiv wie unser nichts wird nur, wenn es betont ist, durch οὐδείς, μηδείς, sonst bloß durch οὐ oder μή ausgedrückt. Ὁπλίτην ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα εἶχεν. Δη. Οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα (ὁ Χαβρίας). Δη. Vgl. § 61, 5, 2 u. 3 und zu Xen. An. 4, 6, 2.

2. In selbständigen Sätzen erscheint οὔ, namentlich beim Indicativ (auch mit ἄν z. B. in dem Falle § 54, 3, 10) und beim Optativ mit ἄν eb. A. 6.

A. 1. Ueber οὔ mit dem imperativen Futur § 53, 7, 4; οὐ (—) μή eb. A. 5 und 6. [μή Dem. 23, 117.] Ueber μή mit dem Indicativ in Fragen § 69 unter μή und ἆρα. (Auch sonst findet sich μή zu-

len in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley zu Soph. Oid. K. 177.] ῾ς μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτε ἐπιορκεῖν δόξας πάνθ' ἃ βού-ιαι διαπράξομαι; Δη. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ ὂν λέγοι; Πλ.

A. 2. Μή dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4, 1; beim perativen und prohibitiven Conjunctiv eb. 2 A. 1—4, auch ın sie nur zu ergänzen sind vgl. § 64, 5, 4; beim wünschenden tativ § 54, 3, 1 u. 3, und so selbst beim wünschenden Indica-. Λέγετε, εἰσίω ἢ μή; συμπίεσθε ἢ οὔ; Πλ. — Ἥμαρτεν, ὡς μή-τ' ὤφελεν; Ξε. [Ueber μή beim Opt. mit ἄν z. Th. 6, 18, 1.]

3. In abhängigen Sätzen wird οὐ beibehalten, wenn die hängigkeit nur eine ideelle oder formale ist, namentlich in ätzen mit ὅτι und ὡς daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen .), in relativen und temporalen Sätzen die nicht hypothetisch d (§ 65, 6 u. 7) und bei den einen Grund angebenden Con-nctionen ὅτι, διότι ꝛc. (§ 65, 8). Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι δεὶς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημο-κτικός. Λυ. Ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθός, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ παμ-ούσιοι ἀγαθοί. Πλ. — Ἀμφοτέρων ἄξιον ἀκοῦσαι, ἐνθυμου-νους ὅτι οὔτ' ἂν ἐκεῖνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων μπραττόντων, οὔτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ ν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσεσθαι. Λυ. Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐ-μέλοι τοῦ ἡμετέρου θορύβου. Λυ. — Κατ' ὀλίγας ναῦς ίλοντο, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν. Θ. Ἐπειδὴ πάντα ιοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς κ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν; Λυ.

A. Μή steht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7, 1 vgl. 2 A. 3, selbst beim Indicativ. Aber auch in einer solchen indi-cten Frage die einer directen mit dem Indicativ entspricht kann μή ch εἰ und εἴτε eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zwei-lhaft vorstellt, während er sie bei εἰ οὐ und εἴτε οὐ als rein objectiv, o bei εἰ οὐ als entschieden wahr denkt. [Engelhardt z. Plat. p. 126 u. ıttm. zu Plat. Men. 23, 1.] Ἔδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ τὰ πράγμα-μὴ ἀνεθήσεται. Θ. — Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλή μοι δοκεῖ εἶναι ἡ τορική. Πλ. Ἐπυνθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἢ νον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἐργάζηται. Πλ. Ἰδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖ-σοὶ δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιον. Πλ. — Βούλομαι ἐρέσθαι εἰ :θών τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. Πλ. — Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν ίπει ἢ οὔ. Πλ. Θεὸς εἴτ' ἔστιν εἴτ' οὐκ ἔστι μὴ βούλου μαθεῖν. λ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πολλὰ ἂν περιεσκέψω εἴτε ιτρεπτέον εἴτε οὔ. Πλ. — Περὶ τούτου οὐδένα λόγον οὐδὲ συμβού-ν ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν σαυτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μή. Πλ. [Vgl. ıt. 6, 2.] — (Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὅ, τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ). Πλ. Χρόνος δείκνυσιν ἡμῶν ὅστις ἔστ' ἢ μὴ κακός. Εὐ.)

4. In hypothetischen Sätzen wie in relativen und mporalen von hypothetischer Bedeutung steht μή. Εἰ μὴ υλάξεις μικρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. Γν. Εἰ ἦσθα μὴ κά-ιτος, οὔποτ' ἂν πάτραν τὴν σὴν ἀτίζων τήνδ' ἂν εὐλόγεις ίλιν. Εὐ. — Ἐν ᾧ ἄν τις πράγματι μὴ πείθηται τῷ εὖ γοντι ἁμαρτήσεται δήπου, ἁμαρτὼν δὲ ζημιώσεται. Ξε. Ὅτῳ

σοφία μὴ προςείη, πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἂν ἔτι τελέως ἀγαθὸς γενόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο. Πλ. — Ὅταν μὴ τοὺς ἀδικοῦντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας κολάζετε. Ἰσ. Ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄεσαν. Θ. Ὑπεξαιρεῖν πολλοὺς δεῖ τὸν τύραννον, εἴπερ μέλλει ἄρξειν, ἕως ἂν μήτε φίλον μήτε ἐχθρὸν λίπῃ μηδένα ὅτου τι ὄφελος. Πλ.

[A. 1. Einige Ausnahmen finden sich bei εἰ mit dem Indicativ, theils weil οὐ mit dem folgenden Begriffe zu einem verschmolzen ist, wie οὐ πολλοί = ὀλίγοι Lys. 13, 62, οὐκ ἐᾷς = κωλύεις Soph. Ai. 1132, vgl. Dem. 22, 41, οὐκ ἐθέλω ich weigere mich Thuk. 3, 55, 1 vgl. Jl. δ, 300, Xe. An. 6, 4, 16, theils weil εἰ fast dem ἐπεί da gleich ist, wie And. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4 γ, 3, Xe, An. 7, 1, 29; oder auch dem ὅτι daß And. 1, 102, Lys. 29, 4. 30, 32, Thuk. 1, 121, 4? mit m. Anm., oder aus einem Uebergange in die directe Rede eb. vgl. Aisch. 3, 242 u. Lys. 12, 36, wobei in Gegensätzen selbst der Satz mit εἰ μὲν οὐ gleichsam parenthetisch als selbständig gedacht wird, wie Thuk. 3, 42, 2. Lys. 31, 31, Xe. An. 7, 1, 29. Parenthetisch zu fassen ist auch οὐκ εἰκότως Thuk. 6, 89, 2 vgl. Aisch. 2, 87. Härter ist ἐὰν οὐ φάσκῃ Lys. 13, 76 und zw. ἐὰν οὐ φῆτε Plut. Apol. p. 25.]

A. 2. Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln erscheint μή auch in Verbindung mit dem Indicativ bei hypothetischer Bedeutung. (Nach dem verbietenden μή steht in relativen Sätzen μή durch Assimilation.) Ἐπίσταμαι ὁρᾶν θ' ἃ δεῖ με κοὐχ ὁρᾶν ἃ μὴ χρεών. Εὐ. Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Ἅ τις μὴ προςεδόκησεν, οὐδὲ φυλάξασθαι ἐγχωρεῖ. Ἀντ. — Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλους ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεθιστέον φαρμακείαις. Πλ. — Ὄλοιο καὶ σὺ χὤστις (καὶ ὅστις) ἄκοντας φίλους πρόθυμός ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετεῖν. Εὐ. Ὅ, τι μὴ χρεὼν οὔτοι χρεὼν παθεῖν. Εὐ. (Ὅστις τοῦ μὲν μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ δοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος κακουργεῖ. Δη.) — (Μὴ ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Οἱ μήτε τῶν ἰδίων πω μήτε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τούτοις μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων οἳ μηδὲ πρὸς ἓν χρήσιμοι τυγχάνουσιν ὄντες. Ἰσ. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δι' οὗ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη.) — Ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι εἴτε ἀρετή τις οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Πλ.

A. 3. In relativen Bestimmungssätzen findet sich gew. οὐ; doch auch μή von bloß Denkbarem, Qualitativem. (Selten erscheint μή ähnlich in relativen Nebensätzen, wie Js. 8, 110, Thuk. 8, 76, 5; wohl in der Regel bei ὅσοι und ὁπόσοι quotquot.) Ἕνα ἐν πολλοῖς ἴσως εὕροις ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Πῶς ἄν τις εὖ εἰδείη οἷς μὴ παρεγένετο αὐτός; Ἀντ. — Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προστάτην ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. Ἐνθυμεῖσθαι χρὴ ποτέροις χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκεν. Λυ. — Παραπλήσιον ποιοῦσιν ὥσπερ ἂν εἴ τις προςποιοῖτο κράτιστος εἶναι τῶν ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὗ μηδεὶς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ἰσ. — Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, ξυνεκόμισαν ζῶντας. Θ. — Τίς οὕτως ἄπειρος τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ὃς οὐκ ἂν βουλόμενος εἶναι πονηρὸς διδάξειεν ἃ κακῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Λυ. Πολλῷ δικαιότεροί ἐστε, ὧν πεπείρασθε, τούτοις χαρίσασθαι ἢ οὓς οὐκ ἴστε ὁ-

οἷοί τινες ἔσονται. Αν. Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ ὐ χρή.. Ξε. Ueber *οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ* u. ä. § 51, 10, 11. § 61, 2 u. 5.

A. 4. Auch in der iterativen Bedeutung haben die Relave und die temporalen Partikeln *μή. Ἐβούλευον οὐδὲν ὅ τι μὴ ῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. Θ. Ὁπότε μὴ φαῖεν (ἀγαθόν τι δεδρακέναι), τάγοντες ἀπέκτειναν. Θ. Ἐπεὶ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες ἡϊχαζόν. Θ.*

5. Finale Sätze haben die Negation *μή*, auch in Verbindung it dem Indicativ. Vgl. § 54, 8, 5. 6. 8. *Παρήλθομεν, ὅως μὴ χεῖρον βουλεύσησθε. Θ. Φυλακτέον ἐστίν, ὅπως μηὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον. Ἰσ.* (*Ξυνέβησαν ἐφ' ᾧ ἐξίασιν αὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς. Θ.*)

A. Ueber *ὅπως μή* ohne Hauptsatz § 54, 8, 7; *μή* und *μὴ οὐ* ach den Begriffen der Furcht § 54, 8, 9—12.

6. Consecutive Sätze werden in der Regel durch *οὐ* negirt, enn *ὥστε* oder *ὡς* einen Indicativ (auch mit *ἄν*) oder *ἄν* mit em Optativ; durch *μή*, wenn sie einen Conjunctiv oder Initiv (auch mit *ἄν*) bei sich haben. Vgl. § 65, 3.

A. 1. Beispiele über *ὥστε οὐ* und *ὥστε (ὡς) μή*. *Αἱ δόξαι δραπεύουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξιαί εἰσιν. Πλ. Τὴν φιλολογίαν ἡγοῦνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν αιδείαν, ὥστ' οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ντας δεινοὺς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς. Ἰσ. — Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγεονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ' εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι ῶν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐλεγχθείη ψευδόμενος. Ἰσ. Οὗτός ἐστιν συκοφαντῶν, ὥστ' οὐδὲν ἂν δικαίως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε. σ. — Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥᾳδίως ἂν μετέστη ἡ ολιτεία. Αν. — Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι μηδ' ἀαλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ. Πλ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε ιηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. — Τοιαῦτα αὐτοῖς εἴργασται ὥστε μήτ' ν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι μήτε τἀηθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι. Αν. — Τοὺς θανάτους οἷς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθραιότατα καὶ ὡς ἀνθρώων μηδένα εἰδέναι. Ἀντ.*

A. 2. Nothwendig ist *ὥστε μή* mit dem Infinitiv, wenn ein Streen vorschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch *ὥστε ὐ* mit dem Infinitiv eintreten, in sofern sie als positiv vorgestellt wird . Th. 5, 40, 2], während sie bei *μή* mehr als bloß abgelehnte Idee rscheint. *Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγοῦμαι τοῦτον οὕτω σκαιὸν εἶναι ὥστε ὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα. Αν. — Οὕτως ὡμαλισμένοι ταῖς υμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα γνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα ράττοντας αὐτῶν. Ἰσ. Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιάην αἴτιον δόξειν ὥστε μηδένα τῶν προτέρων ἀδικημάτων μεμνῆθαι. Ἀνδ. Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος ἀνδρὸς ὥστε μὴ ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. Αἰ. — Ἐγὼ τοιοῦτον μαυτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε εἰ πάντες τὴν ὐτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾷ κεχρῆσθαι υμφορᾷ. Αν.*

II. Die Negationen bei Infinitiven, Participien, Substantiven, Adjectiven und Adverbien. Stellung.

7. Der Infinitiv erfordert meist als Negation μή.

A. 1. Nothwendig ist μή überall wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1, 4 u. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subject steht eb. 3 A. 1: ἀξιῶ αὐτὸν μὴ ποιεῖν oder οὐκ ἀξιῶ αὐτὸν ποιεῖν; δεῖ μὴ ποιεῖν oder οὐ δεῖ ποιεῖν. Δοῦλον, φησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι. Αἰ. Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι ἄνδρας. Θ. Παρεκάλει μὴ δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν. Πολ. Συμβουλεύω σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἃ ἂν δῷς. Ξε. Ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Θ. Εἰ ἀξιοῖς σοι μηδὲν ἀλγεινόν ποτε Μήδει' ἔσεσθαι μακαρίως ἔχεις φρενῶν. Γν. — Αὐτὴ ἑαυτὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι. Ἀντ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἄνθρωπος ὤν, ἄνθρωπος. Φιλ. — Ἡγούμεθα ἐλευθερίας σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας. Λυ. Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν. Θ. Κέρδιστον εὖ φρονοῦντα μὴ δοκεῖν φρονεῖν. Αἰσ. Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν. Αἰσ. Ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἔχοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα. Λυ. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Μὴ ὀκνεῖν δεῖ. Θ. Κἂν εὐτυχῇ τις, ὡς ἔοικε, προσδοκᾶν ἀεί τι δεῖ καὶ μή τι πιστεύειν τύχῃ. Ἄλεξις. — (Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. Θ. Ὑμεῖς (οἷοί τέ ἐστε) τὰ ὑπάρχοντά τε σώζεσθαι καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. Θ.)

A. 2. Regelmäßig steht μή auch bei dem durch den Artikel substantivirten Infinitiv. Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Γν. Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κἄλλο (καὶ ἄλλο) μηδὲν εἰδέναι. Εὐ. Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι. Θ. Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγχάλεπον. Πλ. Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίει τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν. Θ. Ὅμηρος οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλληνάς πω ἀντίπαλον εἰς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι. Θ.

A. 3. Scheinbare Ausnahmen von A. 1 und 2 sind es wenn ein Gegensatz mit οὐ gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder οὐ eig. zum vorhergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn οὐδείς in οὐ und τὶς aufzulösen und οὐ mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: ἀξιῶ παραβῆναι οὐδέν = οὐκ ἀξιῶ παραβῆναί τι. Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάῤῥησιν γίγνεσθαι. Αἰ. Δεῦρο ἥκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν ἀλλὰ ξυναδικεῖν. Θ. — Οὐδενὸς ἁμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν. Ἀντ. Οὐδένα χρὴ τῶν δεομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὅρκων ποιεῖσθαι. Λυ. Ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν. Ξε. — Ἔφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Σο. Ἀπεκτείνατε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Ἀντ.

A. 4. Nach den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung hat der Infinitiv nur dann nothwendig μή, wenn sie in einer an sich μή erfordernden Fügung stehen, z. B. beim Imperativ; oder wenn sie eine Aufforderung enthalten (nach A. 1); οὐ kann stehen in sofern der Infinitiv einem Satze mit ὅτι entspricht; (wohl regelmäßig steht es bei Attikern in der Fortsetzung einer obliquen Rede § 65, 11, 6); daneben

och auch *μή* in sofern nicht, wie bei *οὐ*, der factische Gegensatz gedacht, :dern nur die Idee abgelehnt wird. [Vgl. Th. 2, 42, 1 u. zu 1, 139, 2.] *μέλλον ἀποφεύξεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Ἀντ.) Δοκεῖς χαι- τειν ἢ οὐκ ἀποθανεῖσθαι; Ἀνδ. Ἡγούμην οὐκ εἶναι ἀνθρω- ίνην ἐπιμέλειαν ἢ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίγνονται. Πλ. Εἴ τι τούτων ἀ- θὲς ἦν, οἴεσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβεῖν; Δη. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν νασθαι μένειν τοὺς πολιορκοῦντας. Ξε. Ἀνάγκη φαμὲν οὐδένα ῶν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαί ποτε. Πλ. Αἰγινῆ- ι ἐνῆγον τὸν πόλεμον λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς ονδάς. Θ. (Τολμῶσί τινες λέγειν ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας· χην γὰρ οὐδεμίαν γεγονέναι. Λυ.)*

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα ἐστι νόμος. Ξε. Ἔγνωσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμέ- νυς ἢ βίᾳ ἀφελομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Ξε. Οἱ μάν- ις λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προορᾶν τὸ ἐπιόν. Ξε. Ὁμολογοῦμεν ἡ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικήν τε καὶ μναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. Ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς ίσεσθαι. Ξε. Ὄμνυμι πάντας θεοὺς μὴ ἑλέσθαι ἂν τὴν βα- λέως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὴ εἶναι. Ξε. Ἀπεκρίνατο μηδενὸς ἧτ- ν εἶναι. Ξε.

A. 5. In mehrfacher Weise kann *δοκεῖν* mit einer Negation verbunden rden, da es auch gut scheinen, beschließen heißt: *οὐ δοκεῖ πορεύ- θαι* er scheint nicht zu marschiren oder es scheint nicht daß man ırschiren müsse (syn. *οὐ δοκεῖ πορευτέον εἶναι*); *δοκεῖ οὐ πορεύε- αι* es scheint daß er nicht marschirt, sondern da bleibt; *δοκεῖ μὴ ρεύεσθαι* man beschließt nicht zu marschiren. Vgl. § 55, 3, 15.

8. Beim Particip steht *μή* als Negation, wenn es hypo- etische Bedeutung hat; sonst mehrentheils *οὐ*. *Οὐκ ἂν δύναιο ἡ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Τὸ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ τὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Ἐσχάτη ἀδικία δο- ῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα. Πλ. Οὐ πώποτ' ἐζήλωσα πλου- ῦντα σφόδρα ἄνθρωπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὧν ἔχει. Γν. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Μέ. — Οὐκ εὐ- χοῦσαι δόξετ' οὐχὶ δυστυχεῖν. Εὐ. Ἔρχεται τἀληθὲς ἐς φῶς ιοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. [Θρασύς τε δυνατὸς καὶ λέγειν ὶς τ' ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νοῦν οὐκ ἔχων. Εὐ.] — λοσοφοῦσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοί πω ὄντες. Πλ. Τὸν κ ὄντα πᾶς εἴωθεν ἐπαινεῖν. Θ. Εἰώθατε τὰ οὐκ ὄντα γοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἕτοιμα. Ἀνδ.*

A. 1. *Οὐ* steht auch wo das Particip Prädicat ist, in den rbindungen § 56, 4, 7. *Ἔτυχεν οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρὸς οὖσα τυγχάνει. Φανερὸς γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὤν, ἀλλὰ τῶν ιμάτων. Λυ. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ δια- ικῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. Ξε. Ὁρῶ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ια τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους. Ξε. ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀ- λημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων. Θ. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ καὶ ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. Ἑτέρους ἂν ἔχοιμι*

μὲν τὰ δ' οὔ. (erg. ἀλλὰ πάντα.) Αἰσ. — Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ μή. Γν. Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μή. Γν. Ὄλοιτο μὲν μή, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν εἰς φίλους ἁλίσκεται. Εὐ. Εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χρῷντο δ' αὐτοῖς μή, ἆρ' ἂν εὖ πράττοιεν διὰ τὴν κτῆσιν; Πλ.

A. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes μή, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eig. zum nächstfolgenden Worte. Ὄλοιντο μή τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραῖ' ὅς ἀσκεῖ μὴ πρέποντ' αὐτῷ κακά. Σο. Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἔδωκεν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν. Δη. [Ueber μή τι sonst z. Th. 1, 126, 1. 6, 40, 2.]

A. 4. Wenn die Negation statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegentheil zu denken, z. B. bei οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι ein ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Θ. [zu 1, 5, 1 vgl. 3, 57, 1 u. zu 7, 36, 3.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἴ τις ὀλίγας ἄρξας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἦρξε τῇ πόλει. Λυ. Ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστι διεφθαρμένου ἐκείνου; Πλ. — Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς αἰσχρόν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσιν. Θ. [zu 3, 67, 1.] Πελοποννήσιοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι. Θ. — (Ἔφη ταῦτα πραχθήσεσθαι οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἕκτην. Αἰ.) Ἀμυνούμεθα τοὺς πολεμίους οὐκ εἰς μακράν. Ξε. Πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν. Δη.

(A. 5. So steht die Negation zuweilen auch vor einem relativen Satze, indem das Gegentheil zu denken ist: ἀλλὰ ἃ οὐ —. Ζητοῦσα φάρμακ' εὗρον οὐχ ἃ ἐβουλόμην. Εὐ. Σωκράτης ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Ξε. Τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε.)

A. 6. Eben so (wie A. 4 u. 5) findet sich die Negation bei hinzugefügtem Gegensatze nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum; ja wenn dies vorangeht, selbst nach demselben. Ἐγὼ οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. — Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει. Θ. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀφισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. Ζηλοῦτε μὴ τοὺς πλεῖστα κεκτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. Δέδιμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀπ' αὐτῶν προϊδεῖν. Θ. Εἰ ὁ καταμεμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεσθαι, ἀνῄρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. — Βασιλεὺς αἱρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε.

A. 7. In Verbindung mit manchen Conjunctionen, wie γάρ, τοί, tritt οὐ oft zu Anfang eines Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist.

Manche Hyperbata der Negationen erlaubte man sich um den an sie gerückten Begriff hervorzuheben. *Μὴ ὅ γε οὐ χρὴ ποίει. Πλ.*

III. Mehrere Negationen verbunden. Ellipsen.

11. Zwei (mehrere) Negationen die verschiedenen Begriffen angehören haben, wenn auch in einem Satze stehend, jede ihre Bedeutung. Vgl. N. 8. *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ, τι εἴπῃς. Δη. Οὐκ ἀγνοῶ οὐ τῶν εὖ πεφυκότων ὢν ἀνθρώπων. Ἡη. Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πείθεσθαι τὰ μὴ δίκαια. Ἀντ. — Οὐ θέμις τῷ ὀρθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν. Πλ. Οὔτοι μὰ τὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελᾶν. Ἀρ. — Οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι. Θ.*

A. 1. In der Frage kann das erste *οὔ* zum ganzen Satze gehören: Sonne, ist es nicht so daß —? Ueber das ähnliche *οὐ* (—) *μή* § 53, 7, 5; *μὴ οὔ* nach Begriffen der Furcht § 54, 8, 9 f. *Οὐκ ἐπὶ τὸν δῆμον, πολεμιώτατον ὄντα ἡμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ὑμῖν συστρατεύειν; Ξε.* [zu Xe. An. 3, 1, 29.]

(A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgestellt hebt diese auf. (*Αἱ δύο ἀποφάσεις μίαν κατάφασιν ἀποτελοῦσιν. Λουκ.*) So in *οὐδεὶς οὔ* nemo non, durchaus jeder, so v. a. *οὐκ ἔστιν ὅστις οὔ* § 61, 5, 2. [Nicht hieher gehören die Stellen wo *οὐ — οὐ* für *οὔτε — οὔτε* eintritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl. Vögel 979. Zw. ist Ant. 3, δ, 7.] *Τῶν παρόντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχήν. Ξε. Γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται. Σο.* Hermann zu So. Ant. 4.)

A. 3. Wie jedes Wort, so kann auch die Negation wiederholt den Begriff bloß erneuern. So besonders bei Betheuerungen. *Οὐ μὰ Δί', οὐ Φαίδρας ἐποίουν. Ἀρ. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. Σο. Οὐ μέτεστι τῶν ἴσων οὐδὲ τῶν ὁμοίων πρὸς τοὺς πλουσίους τοῖς πολλοῖς ἡμῶν, οὐ μέτεστιν, οὔ. Δη.* [Elmsley zu So. Ai. 970.] — *Οὐχ ὥσπερ τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ἄξια τῆς τροφῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία δύσκολός ἐστι μαθεῖν. Ξε. Δέδοικα μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν —, μὴ ἐπιλάθωμεν τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Ξε.*

A. 4. Ueber das betheuernde *οὐ μή* § 53, 7, 6 vgl. Elmsley z. (Eu. Heraкl. 1066 n.) So. OT. 870; über das fragende § 53, 7, 5 vgl. Elmsley z. Med. 1120. So steht es auch verbietend, ein aus der Frage hervorgegangener Gebrauch. Vgl. Pflugk zu Eur. Andr. 758. Nach Elmsley zu Soph. Oid. K. 177 ist *οὐ μὴ γράψεις = μὴ γράφε* oder *μὴ γράψῃς*, *οὐ μὴ γράψῃς = οὐ γράψεις. Οὐ μὴ προδώσεις θυμὲ σαυτὸν ἐν κακοῖς. Εὐ. Τοὺς πονηροὺς οὐ μή ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἰ. Οὐ μὴ εἰςῃς. Ἰσαῖ. Οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς. Εὐ.*

12. *Οὔ* und *μή* werden jedes mit einem oder mehreren seiner Ableitungen, ihnen vorangehend, so verbunden daß die Composita den Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den sonst noch in ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgiren. So sagte man in der Regel z. B. *οὐκ ἔστιν οὐδὲν* statt *οὐκ ἔστι τι* ꝛc. *Σώφρονος ἀπιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροτοῖς. Εὐ. Οὐκ ἔστιν*

οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὔτ' ἄλλο δυςφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Εὐ. Οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύμασιν οὐδ' ἐλπίς. Σο.

A. 1. So stehen auch ohne *οὐ* oder *μή* mehrere Composita des einen oder des andern einfach verneinend. *Οὐδαμοῦ δίκαιον οὐδένα ἡμῖν ἐφάνη ὂν βλάπτειν. Πλ. Σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Πλ. Θεοὺς φοβούμενοι μήποτ' ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε. Ξε.*

A. 2. Aehnlich kann auch nach einem verneinenden Verbum die Negation erneuernd und urgirend eintreten. So übersetzen wir *ἀντιλέγω ὅτι οὐκ ἔστιν* ich bestreite, läugne daß es ist. *Ὅτι ἀρετὴ οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Πλ. Ἀντέλεγεν ὅτι οὐκ ἐγχωροίη. Ξε. Οὔτοι τούς γε θεωμένους τάδε ἀντιλέξειν οἴομαι ὡς οὐχὶ καὶ ἡ ἀνδρεία διδακτόν. Ξε.* [zu Xe. An. 2, 5, 29.] *Οὐ τοῦτο ἀμφισβητῶ ὡς οὐχ ὅταν τὸ αὐτὸ γιγνῶσκόν τις ἔχῃ, αὐτὸς αὐτὸν γνώσεται. Πλ. Ἐξελεγκτέος οὗτος ὁ λόγος ἡμῖν ἐστιν ὡς οὐ δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες. Πλ. Θαυμαστὸν τὸ διαμάχεσθαι περὶ τούτου καὶ μὴ ἂν δύνασθαι ἀρνηθῆναι ὡς οὐκ ἀπέδωκα. Λυ.*

A. 3. So wird nach Begriffen die eine Verneinung enthalten, wie mißtrauen, läugnen, verbieten, verhindern, sich hüten, dem Infinitiv gew. *μή* beigefügt. [Reg. z. Th. u. *μή*.] *Ἠπίστουν μὴ εἶναι τοὺς τὰ ὅπλα παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. Θ. — Ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι. Ἀρ. Πῶς ἂν τολμῷμεν ἔξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι; Πλ. Ὁ νόμος ἀπαγορεύει μήτε δικαίως μήτε ἀδίκως ἀποκτεῖναι. Ἀντ. Οἱ νομοθέται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπεῖπον τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν. Αἰ. — Ὁ φόβος τὸν νοῦν ἀπείργει μὴ λέγειν ἃ βούλεται. Εὐ. Νόμων γραφαὶ εἴργουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις. Εὐ. Κωλυόμεθα μὴ μαθεῖν ἃ βούλομαι. Εὐ. — Παρὸν σεσῶσθαι φευξόμεθα μὴ θανεῖν. Εὐ. Χρὴ πάντως εὐλαβεῖσθαι γείτονα γείτονι μηδὲν ποιεῖν διάφορον. Πλ. Ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν. Ἀντ. Δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν. Εὐ.*

Ῥᾷον ἐτόλμα τις ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὰς δρᾶν. Θ. Ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέος εὐχὰς γίγνεσθαι. Πλ. Ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Λυ. Πανσανίας κριθεὶς ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν. Θ. Ἀφείμεθα μηδὲν ἂν πλημμελεῖν. Πλ. Ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι. Θ.

A. 4. So findet sich *μή* auch in Verbindung mit *ὥστε* wie mit dem Artikel *τό* oder *τοῦ*. *Ὥστε μὴ ὀλισθάνειν ἡ ὕλη σχήσει. Ξε. Τὰς ναῦς ἀπέστρεψεν ὥστε μὴ ἐλθεῖν. Θ. — Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι. Δη. Εὖ πάνυ φυλάττουσι τὸ μὴ μηδὲν βέβαιον ἐᾶν εἶναι. Πλ. (Παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προςελθεῖν τὴν ὁλκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. Θ.) — Τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. Μία ἀπόχρησις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὀρθῶς. Πλ. (Οὐδείς πω τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. Θ.) Διὰ τὸ μῖσος μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Ἰς. Ἡ διὰ βίου ἄπληστος ζήτησις ἐμπόδιος γίγνεται τοῦ μὴ καλῶς ἀσκεῖν τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἑκάστους. Πλ. (Ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ*

ιδὲν παθεῖν. Ξε. Ἐνόμιζον οὐδεμίαν σωτηρίαν εἶναι τοῦ μὴ ;θεῖν ἃ ἐποίησαν. Ξε.)

(A. 5. Hin und wieder findet sich nach solchen Verben auch der Initiv ohne μή. [z. Th. 1, 73, 3. vgl. 1, 31, 3. Philem. 92, 3.] Σχήσω πηδᾶν δυστυχῆ πηδήματα. Εὐ. Ὀκνήσουσιν οἱ ἄγγελοι μὴ ἀποξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι. Ξε. — Τό γε δυστυχέστατος ναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω. Ἀνδ.)

A. 6. Nach negativen Sätzen steht beim Infinitiv (auch mit τό er ὥστε) statt μή in der Regel μὴ οὐ; eben so nach Fragen die einer :gation gleich sind und selbst nach negationsartigen Begriffen, wie ·οια, αἰσχρόν ἐστιν. [Hermann De ell. p. 224 s.] Auch hier erneuert s οὐ die vorhergehende Negation. Οὐχ ὅσιόν σοί ἐστι μὴ οὐ βοηεῖν δικαιοσύνῃ εἰς δύναμιν παντὶ τρόπῳ. Πλ. Οὐκ ἐγχωρεῖ τοῖς ιεονεκτεῖν βουλομένοις μὴ οὐκ ἐκποδὼν ποιεῖσθαι τοὺς ἱκανωτάυς διακωλύειν. Ξε. Ἀδύνατα ἦν μὴ οὐ μεγάλα βλάπτειν. Θ. [vgl. er. 3, 82, 2.] — Εἰ ἅμα ἐλεύθερός τ' εἴης καὶ πλούσιος γένοιο, τίος ἂν δέοιο μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; Ξε. — Ἀνόητον ·οῦμαί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. Πλ. Αἰσχρόν ἐστι σοίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ·θρωπείων πραγμάτων. Πλ. — Πολλὴ ἄνοια τὸ μὴ οὐχ ἓν καὶ :ὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος. Πλ. Οὐδεὶς ἴτω παῖδας εὖ παιδεύσεται, ὥστ' ἐκ πονηρῶν μὴ οὐ κακοὺς πεφυέναι. Εὐ.

A. 7. Eben so steht beim Infinitiv nach Begriffen des Abhaltens nd Widersprechens mit einer Negation μὴ οὐ quominus (für unrn Sprachgebrauch überflüssig). Οὐκ ἂν ποτ' ἔσχον μὴ οὐ τάδ' ἐξειεῖν πατρί. Εὐ. Τὸ ἀγνοεῖν οὐκ ἐκφεύγει τῇ ἀληθείᾳ μὴ οὐκ ἐπο·ιδιστον εἶναι. Πλ. Ὁ Ἀστυάγης ὅ, τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. Ξε. — Μάχας οὐκ ἀρνοῦαι μὴ οὐ συμβεβηκέναι μοι· περὶ δὲ τῶν ποιημάτων τὰ μὲν μολογῶ τὰ δ' ἐξαρνοῦμαι μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον. Αἰ. Οὐεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς νόμους. Δη. — Τία οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια αὶ ἄλλους διδάξειν; Πλ. — Τὸ μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος ὐδεὶς ἀμφισβητεῖ. Πλ.

[A. 8. Wie jedoch nach solchen Begriffen ohne Negation auch der ;nfinitiv ohne μή vorkommt nach A. 5, so können sie, wenn schon neirt, bloß μή nach sich haben. [Reisig comm. ad Soph. Oed. C. 350. Vgl. Eupolis 148, Thuk. 3, 39, 3, Xen. Hell. 5, 2, 1, Dem. 34, 3, Plat. Tim. 20 u. Ant. 3, β, 4 mit And. 3, 26, Her. 1, 209, 3.] Ἀδύνατον ιὴ ὁμολογεῖν ταῦτα. Πλ. (Ταῦτά τινες οὐκ ἐξαρνοῦνται πράτειν, ἀλλ' ὁμολογοῦσιν. Αἰ.) Εὐδαιμονία οὐ παρέχει ὄκνον μὴ ιθεῖν ἐς τὰ δεινά. Θ. — Τίνα αἴσχιον μὴ φιλεῖν ἢ τὸν ἀδελφόν. Ξε.

(A. 9. Auch bei Participien findet sich μὴ οὐ nur nach negatien Sätzen Her. 2, 110. 6, 9, 1. 106, 2, Soph. Oid. T. [13.] 221. (Oid. '. 360?) Philem. b. Stob. 83, 5, Plat. Lys. 212, Isokr. 10, 47, Polyb. 6, 29, 6. 7. Vgl. Elmsley zu So. OT. 13. Οὐκ ἔστι φίλον τῷ φιοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν. Πλ. Τιμῆς τυχεῖν οὐχ οἷόν τε μὴ ὐ [τὸν] πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Ἰσ. [Αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν ιὴ οὐ πολιορκίᾳ. Δη.] Vgl. Hermann De ell. p. 223 s. u. 233 s.)

A. 10. Ueber μὴ οὐ mit dem Conjunctiv § 54, 8, 9, u. 13, οὐ μὴ 53, 7, 5.

13. Ohne zugefügten Begriff stehen die Negationen, wenn derselbe (gegensätzlich) aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Doch kann der Begriff auch, wie im Lateinischen (das Verbum) regelmäßig, wiederholt werden. *Τῶν καλῶν τῶν μὲν ἐρῶσι, τῶν δ' οὔ. Ξε. Οἷς οὕτω δέδοκται καὶ οἷς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή. Πλ. Ὁ μὲν συνοπτικὸς διαλεκτικός, ὁ δὲ μή, οὔ. Πλ. Χωρίς τό, τ' εἶναι καὶ τὸ μὴ νομίζεται. Εὐ. Δεῖ τό, τε χρηστὸν καὶ τὸ μὴ σκοπεῖν. Πλ. Φημὶ μέτρον ἕκαστον ἡμῶν εἶναι τῶν τε ὄντων καὶ μή. Πλ. — Τα μὲν ἀκούσια τῶν ἁμαρτημάτων ἔχει συγγνώμην, τὰ δὲ ἑκούσια οὐκ ἔχει. Ἀντ.*

A. 1. So ist auch in den Formeln *οὐκ, ἀλλὰ* — und *οὐκ, εἰ, ἐάν* zu *οὔ* das vorhergehende Verbum in der erforderlichen Form zu denken. Vgl. § 11, 11, 2; ferner bei *τί οὔ* und *τί μή*; *Ἔξεστιν ὃν ἂν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; οὔκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσίν. Ξε. Νῦν τοὺς ὑπάρχοντας πολίτας ἀπελῶμεν; οὔκ, ἂν ἔμοιγε πειθώμεθα. Λυ. — Οὐδὲν ἀποκωλύει πᾶν τε ὂν καὶ ὅλον ἓν εἶναι; Τί δ' οὔ; Πλ. Ἄρχοντές εἰσιν, ὥσθ' ὑπεικτέον. Τί μή; Σο.*

A. 2. Aehnlich findet sich *μὴ γάρ*. *Ὅσα γ' ἐν τῷ παρόντι δυνατὸν ἑκὼν οὐκ ἀπολείψω. Μὴ γὰρ* (erg. *ἀπολείψῃς*). *Πλ.*

14. Elliptisch erscheinen die Negationen besonders in bestimmten Formeln bei denen ein allgemeiner Begriff, wie sein, thun, sagen, hinzugedacht wurde.

A. 1. So fehlt *ἐστιν* bei *οὐδεὶς ὅστις οὐ* — vgl. § 51, 10, 11. *Οὐδὲν ὅ, τι οὐ ξυνέβη. Θ.*

A. 2. So findet sich *οὐ γὰρ ἀλλά*, wobei man zu *οὐ γάρ* seltener das vorhergehende Verbum zu denken hat (vgl. 13 A. 1) als allgemein: denn nicht ist es so, gebührt es sich, synonym mit *καὶ γάρ*. Aehnlich erhielt *οὐ μὴν ἀλλά* die Bedeutung indessen. [Selten *οὐ μέντοι ἀλλά*. z. Th. 5, 43, 2.] Ueber *οὐ μὴν οὐδέ* ja, aber auch nicht z. Th. 1, 3, 4. *Ὁρᾷς ὅτι οὐ κακῶς ἐλέγομεν ὡς ἄρα καὶ αὐτὰ τὰ τῆς φιλοσόφου φύσεως μέρη, ὅταν ἐν κακῇ τροφῇ γένηται, αἴτια τρόπον τινὰ τοῦ ἐκπεσεῖν ἐκ τοῦ ἐπιτηδεύματος; Οὐ γὰρ ἀλλ' ὀρθῶς ἐλέχθη. Πλ. Μὴ σκῶπτέ μ' ὦδελφ'* (*ὦ ἄδελφε*)· *οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς. Ἀρ. — Τούτων ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. Δη.* Ueber *ἀλλὰ* (—) *γάρ* § 69, 14, 4.

A. 3. Elliptisch stehen ferner *οὐχ ὅτι* [*οὐχ ὅσον* Thuk. 4, 62, 2] und *οὐχ ὅπως* statt *οὐκ ἐρῶ ὅτι, ὅπως*; und zwar bedeutet *οὐχ ὅτι* nicht nur, *οὐχ ὅπως* nicht nur nicht (non modo) vgl. § 69, 46, 1; (*οὐχ ὅτι* auch obgleich;) *μὴ ὅτι* statt *μὴ εἴπῃς ὅτι* nicht nur nicht oder nachgestellt geschweige denn. *Ὑπεραποθνήσκειν μόνοι ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ* (*μόνον*) *ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. Πλ.* (*Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι. Πλ.*) — *Οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας ἠξιώθημεν τυχεῖν. Ἰσ. Χρὴ τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. Θ.* — (*Ὁ μηχανοποιὸς οὔτε στρατηγοῦ, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἔλαττω ἐνίοτε δύναται σώζειν. Πλ.*) *Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε.*

A. 4. [5.] Nach Verneinungen wie *οὐ* (*δῆτα*), *οὐδαμῶς* § 64,

4, ist bloß das vorhergehende Verbum in einer positiven, nach μὴ ῖτα), μηδαμῶς ꝛc. in einer prohibitiven Form (ποίει, ποιήσῃς, ποιεῖν ꝛc. vgl. § 54, 2, 2) zu ergänzen; eine Ellipse dagegen tritt ein bei τω, μή μοι ꝛc. nach § 62, 3, 12.

A. 5. [4.] Μόνον οὐ tantum non heißt eig. bloß nicht, es fehlt :iter nichts als daß = beinahe, einen zu starken Ausdruck mildernd; ον οὐ fast, mit Bezug auf die Zeit, auch mit ἤδη oder οὔπω verbunden. Th. 1, 36, 2 u. zu Xe. An. 7, 2, 5 lat. A.] Οἱ σοφισταὶ μικροῦ ͅδους ὀρεγόμενοι μόνον οὐκ ἀθανάτους ὑπισχνοῦνται τοὺς συνόντας ιήσειν. Ἰσ. Χρὴ πρὸς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον ͅρίον προςλαβεῖν. Θ. Ἐλέγετο ὅτι ὁ Ἰφικράτης ὅσον οὐκ ἤδη πα- ῄη. Ξε. Οἱ ἄνδρες καὶ ἐπέρχονται καὶ ὅσον οὔπω πάρεισιν. Θ.

§ 68. Präpositionen.

I. Allgemeine Bemerkungen.

1. Die Präpositionen, eigentlich eine Art von Adverbien, sprünglich des Ortes, erscheinen als solche am deutlichsten in der schen Poesie.

2. Doch schon in der ionischen Prosa, noch mehr aber in der :ischen finden sie sich gewöhnlich nur in fester Composition oder t einem obliquen Casus verbunden.

A. 1. Die präpositionsartigen Adverbia (§ 66, 2, 2) unter- eiden sich von den Präpositionen dadurch daß sie auch selbständig (ohne :sus) stehen können und mit andern Wörtern nicht componirt werden. icht compositionsfähig sind auch einige den Ge. regierende Präpo- ionen, ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι, die man als uneigentliche Präposi- nen betrachten kann. [Bei Spätern findet sich auch ἕως mit dem Ge.]

A. 2. Ohne Casus findet sich in der att. Prosa nur πρός außer- m in πρὸς δέ [z. Her. 1, 58 u. z. Th. 7, 70, 8], gew. mit folgendem ι auch, und καὶ πρός [τὲ πρὸς Aisch. Eum. 229, Eur. Or. 622. Bei pätern finden sich auch, wie im Ionismos, ἐπὶ δέ, μετὰ δέ.] Ἐγὼ ἡγοῦ- :ι τοῦτον τὸν λόγον ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ ὶ οὐ δίκαιον. Δη. Ἄθλιον ἔφην εἶναι τὸν ἀδίκως ἀποκτείναντα καὶ :εινόν γε πρός. Πλ. [Heindorf zu Pl. Gorg. 55.]

A. 3. Ueber Tmesen § 42, 5, 1 u. 2.

3. Der Casus der Präpositionen ist ein Substantiv oder ein ostantivirter Begriff, gewöhnlich ein declinables Wort.

A. 1. Ueber Präpositionen beim Infinitiv § 50, 6, 2 u. 3.

A. 2. Auch bei Adverbien stehen Präpositionen in der Regel nur Verbindung mit dem Artikel vgl. § 50, 5, 1 u. 13; ohne ihn in ι Fällen § 66, 1, 4.

4. In der Prosa stehen die Präpositionen in der Regel vor em Casus.

A. 1. Häufig jedoch steht nach dem Casus ἕνεκα, nicht selten auch

πέρι nach dem Ge., selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. § 9, 11, 1; *ἄνευ* eben nur zuweilen nach dem Relativ. *Λιμένας ἔχετε, ὧν ἄνευ οὐχ οἷόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι. Ξε.* [vgl. Dem. 23, 136, öfter bei Aristot. u. Spätern.]

A. 2. Wenig üblich ist in der attischen Prosa Einschiebung der Präposition zwischen Adjectiv und Substantiv, häufiger nur bei *ἕνεκα*; über *πέρι* § 9, 11, 1. Vereinzelt sind Fälle wie *τοιᾷδε ἐν τάξει* Plat. Kriti. 115, *πᾶσαν ἐς ἀρετήν* Thuk. 7, 86, 4? *ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα* 1, 3, 4? *οὐδενὶ ξὺν νῷ* Plat. Krit. p. 48, *μηδενὶ ξὺν νῷ* Ar. Wolk. 580 vgl. Arr. An. 4, 8, 6. *τινὰ πρὸς ἰσχύν* Plat. Ges. 644, *τινὰ πρὸς ἄλλον* Thuk. 5, 37, 2 (vgl. *τινὰ εἰς ἑτέραν* Anon. Dik. 5, *μηδὲν δι' ἕτερον* Isokr. 12, 23), *τρόπων ἐξ οἵων* 2, 36, 3 *ἡμέρας περὶ τεσσαρεσκαίδεκα* Thuk. 1, 117, 1 vgl. 54, 3. 6, 74, 2 u. Dial. Sy. § 6. Häufiger ist *οὐδὲν* (*μηδὲν*) *δι' ἄλλο* Lys. 16. 8. 30, 18, Isokr. 12, 216, Xen. St. d. Ath. 3, 1; daneben *δι' οὐδὲν ἄλλο* wie Plat. Prot. 353, Dem. 5, 11, (*οὐ*) *δι' ἄλλ' οὐδέν* Isai. 5, 23. 11, 1? und *οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο*, Xen. Kyr. 2, 1, 21, und Plat. Phaid. 100. Ueber die Einschiebung der Präpositionen bei *οὐδείς* und *οὐδέτερος*, z. B. *οὐδὲ καθ' ἕν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων* § 24, 2, 2.

5. Eingeschoben werden zwischen die Präposition und ihr Nomen in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe; außerdem jedoch auch postpositive Conjunctionen (§ 69, 3), besonders Sätze verbindende.

A. So namentlich Adjective, Adverbia, Präpositionen (mit ihrem Casus) zc. § 50, 8, 1—21. Postpositive Conjunctionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. gleich nach der Präposition, wie *ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὑτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. Αἰ.* So stehen (*μέν* und) *δέ* beim Artikel, selbst wenn er Pronomen ist, vor demselben, wenn eine Präposition da ist nach § 50, 1, 14. Sehr selten sind in der Prosa Stellungen wie *ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι* Dem. 20, 62, *ἐν ταῖς δ' αὐταῖς ἡδοναῖς* Plat. Ges. 816. [Ar. Wesp. 94, Lys. 593, Ekkl. 625, Men. b. Stob. 51, 27, Aisch. Ag. 1622, Eur. Med. 475, Andr. 336, Ion 742.]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch *οἶμαι* (vermuthlich): *ἐν οἶμαι πολλοῖς* Dem. 20, 3 vgl. Plat. Rep. 564, a u. 568, c, *παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους* Plat. Pol. 300 und so bei ihm öfter, (wie *ἴσως* Dem. 22, 44, Polyb. 1, 56, 11 vgl. Plat. Gorg. 521), *ὡς ἔπος εἰπεῖν* Plat. Ges. 797. (Eben so beim Artikel *οἱ μὲν* (*γὰρ*) *οἶμαι βέλτιστοι* Dem. 19, 8. 54, 38, Plat. Ges. 722 vgl. Plat. Gorg. 483, c, wie *ἡ γάρ που μίμησις ποίησίς τίς ἐστιν* Soph. 265.)

A. 3. Ueber die Einschiebung der Ge. (auch von *ὅς*) § 47, 9, 19.

A. 4. Nach einem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag eine Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Conjunctionen, besonders *μέν* und *δέ*, wenn das Nomen stark hervorzuheben ist. *Ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι, ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τίνα ὁρᾷς ἐνοῦσαν ζημίαν; δίδασκέ με. Αἰσ. Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδέασι, τὰς δὲ νύκτας ἀφιᾶσι· τοῦτον δέ, ἢν σωφρονῆτε, τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε. Ξε.* [Ueber *μετὰ ταῦτα* Th. 1, 56.]

6. Ein Prädicat zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig tritt, wenn es voranzustellen ist, zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11, 2 u. 3, § 57, 3, 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädicat vorangestellt ı einem persönlichen Pronomen gehört. [z. Th. 1, 73, 1. 3, 53, 1.] ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται. Πλ. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ όγοι ἂν γίγνοιντο. Θ. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἠσέλγαινεν. η. [Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποέχεσθαι. Θ. αὐτοῦ del.?] (Ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. . z. Th. 6, 82, 4.)

7. Wenn einem Nomen das von einer Präposition abhängt eine [pposition beigefügt ist, so wird die Präposition theils auch dieser eigefügt, theils nicht. S. § 57, 9, 2. 10, 4.

A. 1. Wiederholt wird die Präposition auch bei dem urgirenden ὄντος. S. § 51, 7, 5.

A. 2. Ueber Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativ 51, 11, 1. (Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον ιάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ. So nicht selten ἐν vgl. m. Anm. zu Thuk. 2, 86, 1; ἐξ Isokr. 19, 46; ἐπί lisch. 2, 68, ὑπέρ 3, 81; ἀπό sogar bei der Assimilation Xen. π. πόρων , 13 und epanaleptisch § 51, 11, 2 vgl. Poppo zu Thuk. 3, 64. Wenn er relative Satz vorangeht, so muß die Präposition beide Male stehen.

8. Wenn mit einem von einer Präposition regierten Begriffe ein ndrer durch ὡς oder ὥσπερ [καθάπερ] verglichen angefügt wird, o steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vergleichung olgt; bei ὡς regelmäßig, bei ὥσπερ gewöhnlicher nur bei der Verleichung, wenn diese vorangeht; wohl immer nur bei ihr, wenn sie in bloßes Adjectiv ist und vorangeht. [z. Dion. p. 259.] Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ φίλους. Πλ. (Ὡς βασιλέα πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Ἰσ.) Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς οἰκείας τῆς πόλεως βουλεύεσθε. Αἰ. (Οἱ ἡμέτεροι περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.) — (Ἡ ψυχὴ ἐκλύεται ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λέληθεν. Πλ.) Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς πράξεσιν ἡγήσω καθεωρακέναι τὴν πάντων ἀμέλειαν. Πλ. Δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας οὕτω βουλεύεσθαι. Πλ. Οἱ Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλῄζον τὴν Λακωνικήν. Θ. — Ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι. Ξε. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαίμονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν πάντα. Ξε. Ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει ἐκινδύνευον. Ἰσ.

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präposition abhängen, so setzte man sie gewöhnlich nur ein Mal bei copulativer, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in correspondirenden Fragen. Vgl. Reg. z. Th. u. Präpositionen. (Ὑπό τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἔπειτα πολὺ θαυμασθήσεσθε. Θ.) Vgl. § 69, 59, 2. Ἡγοῦμαι ὑμῖν τοῖς δικασταῖς περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας ὀρθῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ

ὑμῶν αὐτῶν. Ἀντ. [vgl. Th. 1, 141, 6.] *Εὑρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων ἄμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν αὐτῶν.* Ἰσ. [z. Th. 7, 77, 1 vgl. 47, 3.] *Ἐγὼ οἶμαι ὑμᾶς δεῖν οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεσθαι ἀλλὰ τῆς τούτων διανοίας.* Λυ. [10, 7, wiederholt 11, 3.] *Δῆλον ἐγένετο ὅτι τούτου ἕνεκα ἔλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας.* Ξε. *Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἔχθρας ἕνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων.* Ξε. — *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δή; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῷ τὸν μὲν ἀμείνω ἄνδρα, Τὸν δὲ χείρω.* Πλ. — (*Βασιλεία καταλύεται ἢ καί τις ἀρχὴ πώποτε κατελύθη μῶν ὑπό τινων ἄλλων ἢ σφῶν αὐτῶν;* Πλ.)

A. 1. Ueber **Ergänzung** des Substantivs zu der Präposition aus dem Vorhergehenden § 50, 1, 22.

[A. 2. Nur Dichter erlaubten sich auch die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen. *Χρὴ Μεγαρέας μήτε γῇ μήτ' ἐν ἀγορᾷ μένειν.* Ἀρ. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. p. 249.]

A. 3. Nicht anstößig war es dieselbe Präposition kurz hinter her, etwa nur durch den Artikel getrennt, **zwei Mal** zu gebrauchen. [z. Th. 1, 54, 1.] *Λακεδαιμόνιοι ἐσφάλησαν ἐν τῇ ἐν Λεύκτροις μάχῃ.* Ξε.

A. 4. Ein mehrern parataktisch verbundenen Präpositionen **gemeinschaftliches** Object muß im Griechischen wie im Lateinischen bei jeder Präposition stehen: *ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς* **auf und unter der Erde.**

10. Mit der **ein Mal** gesetzten Präposition zwei verschiedene Casus zu verbinden war unstatthaft. [z. Th. 6, 34, 4.]

11. Den **Casus** der Präposition bestimmte ursprünglich die Bedeutung desselben. Vgl. § 46, 1, 1—3. Es regieren aber

1) den **Genitiv** *πρό, ἀπό, ἐκ* oder *ἐξ, ἀντί* und die uneig. *ἄνευ, ἕνεκα.* Vgl. § 69, *ἄχρι* u. *μέχρι*);
2) den **Dativ** *ἐν* und *σύν* (*ξύν*);
3) den **Accusativ** *εἰς,* (*ὡς*) u. *ἀνά* [dies dicht. auch den Da.];
4) den **Genitiv** und **Accusativ** *διά, κατά, ὑπέρ, μετά* [dies bei Dichtern auch den Dativ];
5) den **Genitiv, Dativ** und **Accusativ** *ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί, ὑπό.*

A. Die märkische Grammatik faßt die Rection der eigentlichen Präpositionen in folgende Verse:

Setz *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά,* zum dritten *ἐν* und *σύν;*
zwei Casus liebt *διά, κατά, ὑπέρ, μετά,*
drei *πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.*

II. Ueber *ἐν* und *σύν; ἀντί, πρό, ἀπό; ἐξ, ἄνευ* und *ἕνεκα.*

12. *Ἐν* **in** mit dem **Da.** bezeichnet in weitester Bedeutung daß etwas im **Umfange** oder **Bereiche** des Begriffes enthalten sei. [Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Ueber das locale ἐν § 46, 1, 3 (ἐν Ἀρίφρονος ꝛc. § 43, 3, 6), das temporale § 48, 2, 6—9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei den Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. Ἐν γῇ πένεσθαι κρεῖττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν. Γν. — Λεωτυχίδης ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων. Θ. Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε. [zu Xe. An. 4, 8, 22.]

(A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet ἐν das erreichte Ziel. Doch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die Verbindung mit dem Perfect oder Plusquamperfect. [z. Th. 4, 14, 1.] Denn mehr als zw. sind Thuk. 4, 42, 3. 7, 17, 2, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfect gilt auch οἴχομαι. [Xe. An. 4, 7, 17.] Vgl. § 52, 1, 4. Nur bei τιθέναι und ähnlichen Verben findet sich neben εἰς auch ἐν, in sofern die Ruhe als Ergebniß zu bezeichnen ist. Ἐς τὸ Ἡραιον κατέφυγον. οἱ δὲ ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξῄεσαν. Ξε. Ὤιχοντο ἐν τοῖς ὀχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Ξε. — Θὲς ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμοὺς λόγους. Σο. Regelmäßig ist δῆσαι ἐν πέδαις. Lobeck Paralipp. p. 524.)

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Collectiven) heißt ἐν auch unter (eben so im Gebiete der —); durch vor übersetzbar bei Begriffen des Redens, durch zu bei denen des Zuzählens. Ὀχληρόν ἐστιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρων. Γν. Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις ἦσαν. Ξε. Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ. — Ῥητορικοὺς καλῶ τοὺς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἰσ. Οὐ χαλεπὸν Ἀθηναίους ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινεῖν ἀλλ' ἐν Λακεδαιμονίοις. Ἀρλ. Οὐ δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; Ξε. Τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις εἶναι. Ξε.

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet ἐν in welcher Sphäre sich etwas befinde, mit sehr ausgedehntem Gebrauche auch in uneigentlichem Sinne. Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη. Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἄρχοντας. Δη. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντά τινος ἄξιον εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. — Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Γν. Πρωταγόρας τετταράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ. Ἄχρηστοι τοῖς πολλοῖς οἱ ἐπιεικέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ. — Οἱ βασιλεύσαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἰσ. Ἐν ταῖς ἐλπίσιν χρὴ τοὺς σοφοὺς ἔχειν βίον. Εὐ. Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν χρηστῷ τρόπῳ. Γν.

A. 5. Leicht erklären sich Redensarten wie ἐν ὅπλοις εἶναι unter den Waffen sein, ἐν παρασκευῇ εἶναι sich mit Rüstungen beschäftigen [z. Th. 2, 80, 2], ἐν ἐλπίδι εἶναι [zu 4, 70, 3]; ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά Jemanden Vorwürfe machen [z. Th. 1, 35, 2], ἐν ὀργῇ ἔχειν (ποιεῖσθαι) τινά Jemanden zürnen [z. Th. 2, 18, 3 vgl. Dem. 1, 16] u. ä.

A. 6. In sofern eine Wirkung in dem Object beruht bezeichnet ἐν den Gegenstand auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen gebraucht oft unser durch. Τίς ἡ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ πάντα ἐστίν. Δη. Ὅλης τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἐστιν ἡ σωτηρία. Ἀρ. [Elmsley zu Eu. Med. 223.] — Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Θ. Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ. Ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἥ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο πλῆθος τὸ ὑμέτερον σώζεται. Αν.

A. 7. Ueber ἐν von der Zeit ꝛc. § 48, 2 mit den A.; mit Sub-

stantivirungen adverbartig § 43, 4, 5; ἐν ἑαυτῷ (ἑαυτοῦ) εἶναι § 47, 6, 6; ἐν Διονύσου ꝛc. § 43, 3, 6.

13. Σύν (ξύν) mit, gleichfalls den Dativ regierend, bezeichnet Verbindung und Zusammenhang, woraus sich der Begriff der Unterstützung entwickelt.

A. 1. Daß σύν τινι mehr Cohärenz, μετά τινος mehr Coexistenz bezeichne ergiebt schon die Vergleichung der Composita, z. B. συνέχω und μετέχω, συλλαμβάνω und μεταλαμβάνω. Vgl. über ἕπεσθαι σύν τινι und μετά τινος § 48, 7, 12. Τῆς γῆς σὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. Σο. Ὅσοι γε σὺν νῷ χρηστὰ βουλεύουσ' ἀεί, κἂν μὴ παραυτίκ', αὖθίς εἰσι χρήσιμοι. Εὐ. — Σὺν μυρίοισι τὰ καλὰ γίγνεται πόνοις. Εὐ. Ὁ διδάσκαλος σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Σὺν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. Σο. — Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν ἔστιν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ. Ξε.

A. 2. Σὺν (τοῖς) θεοῖς heißt mit Gewährung, gew. mit Hülfe der Götter und brachylogisch σὺν θεῷ (θεοῖς) εἰρήσεται, εἰπεῖν unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt. [Hermann zu Sc. OK. 282.] (Ἢ εὐτυχεῖς σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ' ἢ πεπτωκότες. Σο. Σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. Ξε. Πολλαὶ ὁδοὶ σὺν θεοῖς εὐπραγίας. Πίνδ. — Οἶμαι μέν, οἶμαι, σὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, ταύτης ἀπαλλάξειν σε τῆς ὀφθαλμίας. Ἀρ. Νῦν, σὺν θεοῖς εἰπεῖν, πολλὰς ἐλπίδας ἔχω. Δη.

14. Ἀντί, in der ursprünglichen Bedeutung gegenüber ziemlich verschollen [Xen. An. 4, 7, 6?], hat den Grundbegriff gegen, statt, und regiert den Genitiv.

A. 1. Daher bezeichnet es Gleichstellung oder Gleichgeltung, z. B. bei Verben des Tausches u. ä.; demnächst auch Stellvertretung; oft brachylogisch, mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. Ἓν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλάχιστον ἔγωγε θείην ἂν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμώτατον εἶναι. Πλ. Ἡδύ γε πατὴρ φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχων. Γν. Δεῖ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ. Τὸ βέλτιστον ἀντὶ τῆς δόξης τῆς παρὰ τῶν ἀνθρώπων αἱρεῖσθε. Πλ. Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τύραννον. Ξε. — Κακὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν. Πλ. Οὐκ ἔστι τοῦτο, ὡς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ἃ οἴεται κακὰ ἰέναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν. Πλ.

A. 2. Ueber ἀνθ' ὧν § 51, 10, 4; ἀντί beim Comparativ § 49, 2, 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach ἄλλος für ἤ. Οὐκ ἔστιν ἄλλη σή τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή. Εὐ.]

15. Πρό eig. vor regiert den Genitiv.

A. 1. So zunächst local, auch uneigentlich, und temporal. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff zum Schutze, zum Besten für. Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται. Αἰ. Μινώα ἡ νῆσος κεῖται πρὸ Μεγάρων. Θ. Πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας. Δη. — Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ὑπὲρ ἑνὸς μόνου ῥήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἔρεισμα τῆς Ἑλλά-

ς ὠνόμασεν, ἐτίμησαν. Ἰσ. — Πρὸ δεσποτῶν τοῖσι γενναίοισι δού-
ις εὐκλεέστατον θανεῖν. Εὐ. Πολλάκις ἃ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξειρ-
σατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν. Ξε.

A. 2. Den Vorzug bezeichnet πρό bei Begriffen der Wahl und
chätzung; auch bei Comparativen nach § 49, 2, 7. Sodann heißt
auch bloß anstatt. Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων
βραχύτερα αἱρουμένους φαίνεσθαι. Πλ. Βούλου γονεῖς πρὸ παν-
ς ἐν τιμαῖς ἔχειν. Γν. Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαρι-
ένως εἰπεῖν. Ἰσ. — Τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ
ιχίστη δικαίωσις πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. Θ.

16. Ἀπό von, mit dem Ge., bezeichnet ursprünglich Abschei-
ung. [Reg. z. Th. u. ἀπό.]

(A. 1. Entfernung bezeichnet ἀπό in eigentlicher wie in un-
gentlicher Bedeutung: ἀπὸ σκοποῦ fern vom Ziele und fern vom
wecke, nicht treffend, wie ἀπὸ τρόπου = πόῤῥω τοῦ καθήκοντος.
παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν λῃστείαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν. Θ.
ὐδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ σκοποῦ ἀφεστώτων. Ἀντ. Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ
ηκεν αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν θέμενος. Πλ. Οὐδὲν ἀπὸ τρό-
ου λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τόδε πρὸς τρόπου λέγω. Πλ.)

A. 2. Dann bezeichnet ἀπό local und temporal bei Be-
iffen der Ruhe wie der Bewegung von wo etwas ausgeht.
ber ἀπό bei Compositen mit ἀπό u. a. § 47, 13, 3 vgl. eb. A. 1. Ueber
e sog. Attraction beim Artikel § 50, 8, 14. vgl. A. 17. Αἱ διώρυχες
αν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Ξε. Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ
ράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος
έχρι δυομένου. Αἰ. Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ'
τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. Θ. Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν
άλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον.
. (Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ.) — Προσήκει τοῖς ἀμφισβη-
οῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.
43, 4, 7.]

A. 3. Ein Ausgehen bezeichnen ἀπό und ἐξ auch bei den Begriffen
s Anknüpfens: an. Aehnlich stehen sie bei ἄρχεσθαι: mit. Vgl.
47, 13, 9 u. 56, 8, 6. Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Ξε.
νεκρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλπίδων. Αἰ. Ἤρτηται ἐκ τῶν
εῶν θάτερα. Πλ. Ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο. Θ.

A. 4. Ἀφ' ἵππου ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man in sofern die
andlung auf ein Object gerichtet ist. Κῦρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ
ππου. Ξε. Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρὴς οὐκ ἄχρηστος. Πλ. Ἀπὸ νεῶν
πεζομάχουν. Θ.

A. 5. Ein Herkommen bezeichnet ἀπό rücksichtlich des Or-
s, der Masse, des Geschlechtes. Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη
πὸ Εὐκλείδου. Θ. Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντεῖπεν. Θ. Ἀληθὲς
' ἄρα ἐσθλῶν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίγνεσθαι τέκνα. Εὐ.

A. 6. Eben so steht ἀπό von der Masse der etwas entnommen wird,
B. dem Vermögen. Τοσοῦτοι ἐφύλασσον ἀπό τε τῶν πρεσβυτά-
ων καὶ νεωτάτων. Θ. Τοσαῦτα λελειτούργηκεν ἀπὸ τοσούτων χρη-
άτων. Ἰσαῖ.

A. 7. Das Ausgehen einer Wirkung bezeichnet ἀπό so-
ohl von Personen als von Sachen, in Fällen der Art zuweilen unserm

durch, mit, bei, entsprechend, wie unserm nach bei *σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι* u. ä. Hieher gehört *ἀφ' ἑαυτοῦ* aus eigenem Antriebe. Ueber *ἀπό* bei Passiven § 52, 5, 1, bei Substantiven z. Th. 1, 37, 1. *Τῷ θεοφιλεῖ οὐχ ὁμολογήσομεν ὅσα γε ἀπὸ θεῶν γίγνεται, πάντα γίγνεσθαι ὡς ἄριστα; Πλ. Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. Φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. Σωφρονίζει ὁ ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Αἱ θεράπειαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν εὐφραίνουσι μάλιστα. Ξε.* — (*Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ. Θ.*) — *Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελεύσαντος ταῦτα εἶπον. Θ.* — *Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Λυ. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίγνεται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Δύναμιν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα. Θ.* — *Τὸν θεῶν πόλεμον ἀπὸ ποίου ἂν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Δη.* — *Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. Οὐκ ἔστ' ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἐμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Γν.* — *Οὐχ οἷόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. Θ. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ.*

A. 8. So bezeichnet *ἀπό* oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemäßheit: nach, in Folge, auf. *Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. Θ. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ.* — *Ταῦτα οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. Ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον. Θ.* [zu 4, 67, 5.]

A. 9. Ferner bezeichnet *ἀπό* woher (Geld-) Mittel entnommen werden. *Ἔστι τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος. Θ. Οἱ λῃσταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ πολὺ κρειττόνων. Ξε. Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπὸ τῆς γεωργίας τὸν βίον ποιεῖσθαι. Ξε.* — *Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὔ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. Δη.* — *Διαλαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γενόμενον ἀργύριον. Ξε.*

A. 10. *Ἀπὸ τῶν χρημάτων* heißt vermittelst der Gelder, für die Gelder. *Στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε. Περικλῆς Σάμον ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων κατεπολέμησεν. Ἰσ.*

A. 11. Eigenthümlich sind einzelne Redensarten, wie *ἀπὸ στόματος* auswendig, *ἀπὸ γλώσσης* mündlich, *ἀπὸ ταὐτομάτου* ohne Veranlassung [z. Th. 6, 36, 2], *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* offen u. a. Vgl. § 43, 4, 5. *Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδύσσειαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. Ὅσα ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἶπον. Θ. Ἀψευδής τις ἀπὸ ταὐτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ.*

17. *Ἐξ, ἐκ* mit dem Ge., dem *εἰς* correlat, dem *ἀπό* vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich local. [Reg. z. Th. u. *ἐκ*.] *Οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Μέ.*

A. 1. Wie *ἐν* bei nach 12 A. 1, so kann auch *ἐκ* von heißen. *Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσεν. Θ.*

A. 2. Wie bei localen Begriffen, so findet sich ἐξ auch bei persön-)en Pluralen. So steht bei ἐκ, wie bei εἰς und bei διά mit dem Ge., : Name des Volkes für den Namen des Landes. Ἀπιέναι ἐκέλευ-' ἐς κόρακας ἐκ τῶν πολιτῶν. Αν. Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφὴ υφοτέραν τὴν στρατείαν ἐδόκει παρέχειν. Ξε. — Κτήνη ἐκ τῶν Τα-ων ἔλαβον. Ξε.

A. 3. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14 u. 16 f. Nur scheinbar)t ἐκ für ἐν, in sofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines ıdern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rech-n (τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος die nach dem J. hin gelegene Mauer). χουσαν οὐδὲν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. Θ. Ἀνάγνωθι τὸν μον τὸν ἐκ τῆς στήλης. Ἀνδ. Ἤισθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύ-κες. Θ. [vgl. Reg. z. Th. u. ἐκ.] — Χρὴ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὔ-ιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοι-ίαν. Δη. Ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι σύμμαχοι : ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. Ξε. [zu Xe. An. 5, 4, 3.] — (Τὸ ἐκ τοῦ ·θμοῦ τεῖχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν, τὸ δ' ἐς τὴν αλλήνην ἀτείχιστον ἦν. Θ.)

A. 4. Als Gegensatz zu εἰς kann ἐξ auch, wie ἀπό, von — an be-uten. Τὴν Κιλικίαν ὄρος παρέχει ὀχυρὸν καὶ ὑψηλὸν ἐκ θαλάττης ; θάλατταν. Ξε. Ἐκ τῶν ποδῶν εἰς τὴν κεφαλήν σοι πάντ' ἐρῶ. Ἀρ.

A. 5. Wie ἀπό steht ἐξ auch bei Begriffen des Anknüpfens und nfangens § 68, 16, 3. Τὰ στρώματ' ὦ παῖ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπί-ος Ἀρ. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία. Ξε. ὔτε ναῦν ἐξ ἑνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλπίδος ὁρμι-τέον. Γν.

A. 6. Den Vorsprung bezeichnet ἐξ in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4, 8), : τόξου ῥύματος u. ä. Ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι; Ξε. Οὐδ' ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος. Ξε.

A. 7. An den localen Gebrauch des ἐξ schließt sich der :mporale (seit nach), der sich zuweilen mit dem caussalen berührt: : τούτου hierauf und deßhalb, aber ἐκ τούτων in der Regel in Folge :ssen, aus diesen Gründen. (Doch auch synonym mit μετὰ ταῦτα :n. ἱππ. 1, 7, vgl. Oik. 2, 1. 4, 12. Mem. 3, 5, 4. (Hertlein.) Kr. zu :. An. 1, 3, 11.) Vgl. § 43, 4, 7. Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρό-)ν δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. Δη. αλεπὸν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεψευσμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα πα-:χρῆμα ἀπελέγχειν. Ἀντ. [vgl. § 50, 5, 13.] — Λακεδαιμόνιοι καθι-:ᾶσι γέροντας ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. Αἰ. Εἰς ψεύ-ς τρεπόμενοι ὑγιὲς οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἄνδρας ἐκ μειρακίων τελευ-ῶσιν. Πλ. — Τερπνὸν ἐκ κυναγίας τράπεζα πλήρης. Εὐ. Ἀνδρῶν γαθῶν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πά-ν ξυμβῆναι. Θ. — Ἡμῖν τί συμβουλεύεις ἐκ τούτων ποιεῖν; Ξε.

A. 8. Eine Herstammung bezeichnet ἐξ sowohl local als :schlechtlich. Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο Θρασύβουλον τὸν τειριέα. Αἰ. Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. Εὐ. — Τὸ στρα-πεδον εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν εῶν γεγονότας. Ἰσ. Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς ῤῥενας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀῤῥένων. Δη. Οὐκ ἂν γένοιτο χρηστὸς ἐκ ακοῦ πατρός. Εὐ. Ἡ ψυχὴ οὐκ ἔργον ἐστὶ τοῦ θεοῦ μόνον ἀλλὰ :ὶ μέρος, οὐδ' ὑπ' αὐτοῦ ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ γέγονεν. Πλουτ.

Vgl. § 47, 6, 5. (Neben dem bloßen Ge. Eu. Phoin. 8.) Ueber ξύλα τέμνειν ἐξ ὄρους z. Th. 2, 75, 2 vgl. Arr. An. 7, 16, 1.

A. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet ἐξ auch rücksichtlich der Masse, des Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Vgl. 16 A. 7. Ueber ἐκ bei Passiven § 52, 5, 2. Hieher gehört auch [Aristot. Met. 4, 24] ἐκ παντὸς τρόπου durch jedes Mittel, auf jede Weise u. ä. *Ἐκ τῶν ὁμοίων οἱ κακοὶ γαμοῦσ' ἀεί. Εὐ. Εὑρήσετε ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. Ξε. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. Ἐκ πένητος ἐκ τῶν ὑμετέρων πλούσιος γεγένηται. Λυ. Ἡ ῥᾳστώνη ὄντως ἐστὶν ἐκ τῶν πόνων, ἐκ ῥᾳστώνης δέ γε οἶμαι τῆς αἰσχρᾶς οἱ πόνοι πεφύκασι γίγνεσθαι. Πλ. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διός εἰσιν. Ξε. Ἐκ θεῶν κακὰ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ οὐδένων πλείους τοῖς τυράννοις εἰσὶν ἢ ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς προσποιησαμένων. Ξε. Ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίγνεσθαι. Ξε. Τῷ πονοῦντι ἐκ θεῶν ὀφείλεται τέκνωμα τοῦ πόνου κλέος. Αἰ. — Εὑρίσκεται ἡ ἀλήθεια ἐκ τῶν εἰκότων. Αἰ. Ἐκ πολέμου εἰρήνη βεβαιοῦται. Θ. Τοῖς διδασκάλοις ἐξ ἀνάγκης παρατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἰ. Ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Δη. Ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. Δη. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε δύναιτο φίλος γίγνεσθαι. Πλ. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία καὶ μισανθρωπία. Πλ. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; Ξε. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο.*

A. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, in Folge. Hieher gehört ἐκ τῶν παρόντων ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. [z. Th. 3, 29, 2. 6, 70, 4.] *Χρὴ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἑκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. Λυ. Δυνήσεσθε θεάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἰ. Ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Λυ. Οὐκ ἐποίουν ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἴρητο. Θ. Κλέαρχος ἐλέγετο ἀρχικὸς εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου οἷον καὶ ἐκεῖνος εἶχεν. Ξε.* [z. Th. 6, 34, 2.] *Πράξομεν ὅ, τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. Θ. Χρὴ τὸν βελτίω ἐκ τῶν δυνατῶν ἀεὶ πανταχοῦ αἱρεῖσθαι. Πλ.*

A. 11. Ueber ἐξ ἴσου ꝛc. § 43, 4, 5; ἐκ τοῦ εἰκότος z. Th. 4, 17, 4, ἐκ τοῦ ἀδίκου zu Xe. An. 1, 9, 16.

18. *Ἄνευ* ohne regiert den Ge.; über ὧν ἄνευ 4 A. 1.

A. Es ist der Gegensatz von σύν und heißt auch ohne Mitwirkung, ohne Zuthun oder Geheiß. *Εὔκλειαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελεῖται; Αἰσ. Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσετο. Θ.*

19. *Ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα* wegen regiert den Ge. [Ueber οὕνεκα Dial. Sy. § 68, 19, 2 u. z. Th. 6, 56, 3.]

A. 1. Gew. steht es nach seinem Casus; nicht selten jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Nomen getrennt. *Ἢν μὲν ὁρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλετ' ἄγκυραν καθάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλ. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις ἕνεκα τοῦ*

λαβεῖν λέγεις. Μέ. — Οὗπερ αὐτὸς ἕνεκα φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι. Xe. *Στρατείας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἕνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. Δη.*

A. 2. *Ἕνεκα* (*γε*) heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. *Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν.* Xe. *Ἀσφαλῶς ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν. Ἰσ.* [Heindorf zu Plat. Charm. 14.]

III. Ueber *ἀνά* und *εἰς*; *διά*, *κατά*, *μετά* und *ὑπέρ*.

20. *Ἀνά* auf, in regiert den Ac.

(A. 1. Oertlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich (distributiv) von der Zeit. *Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη.* Xe. *Ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται.* Xe. *Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὁρῶσιν ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διάγοντας.* Xe.)

A. 2. Häufiger findet es sich bei Zahlen distributiv: *ἀνὰ πέντε* je fünf. *Ἐπορεύθησαν ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας.* Xe.

A. 3. Vereinzelte Redensarten sind *ἀνὰ στόμα* im Munde, *ἀνὰ κράτος* in Eil, *ἀνὰ λόγον* nach Verhältniß. *Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ.* Xe. *Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητα.* Xe.

[A. 4. Epiker und Lyriker verbinden *ἀνά* auch mit dem Da.]

21. *Εἰς* und *ἐς* (dies fast durchgängig bei Thuk. [zu 1, 1, 2]; sonst ist *εἰς* vorherrschend, auch bei den Dramatikern vgl. Elmsley zu Soph. Oid. T. p. XII) in, hinein, dem *ἐξ* entgegengesetzt, regiert den Ac. [Reg. z. Th. u. *ἐς*.]

A. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, z. Th. auch unserm an entsprechend. Ueber *εἰς διδασκάλου* 2c. § 43, 3, 6 u. Dial. Sy. eb. A. 5. *Ὅρκους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Γν. — Ἀπέβησαν ἐς τὴν γῆν. Θ. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο.*

A. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht *εἰς* bei Orts- und Länder-Namen wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 A. 2 vgl. 12 A. 3) unserm nach, ins Land der, [zu Xe. An. 4, 7, 2]; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Collectiven; zuweilen nur kräftiger als *ἐπί*. Ueber *εἰς*, selten *ἐν*, bei den Verben des Versammelns m. Anm. zu Thuk. 2, 99, 1; über *παρεῖναι εἰς* zu Xe. An. 1, 2, 2. *Σωκράτης πρῲ ἐς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ᾔει.* Xe. *Σικελοὶ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν. Θ. Ἐκ τούτων* (*τῶν Φασιανῶν*) *ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους.* Xe. — *Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Λυ. Ἐς ὄχλον ἕρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐ. — Ἐτολμήσατε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι ἰέναι εἰς αὐτούς.* Xe. [z. Th. 4, 95, 2.]

A. 3. Scheinbar steht *εἰς* für *πρός*, weil man bei Ortsnamen oft auch deren Umgebungen mit befaßt (12 A. 1 vgl. z. Th. 1, 12, 2 u. 6, 105, 1); selbst bei Personennamen in sofern sie für einen localen Begriff eintreten, z. B. *δικασταί* für *δικαστήριον*. (Vgl. Sintenis zu Plut.

πέρι nach dem Ge., selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. § 9, 11, 1; ἄνευ eben nur zuweilen nach dem Relativ. *Λιμένας ἔχετε, ὧν ἄνευ οὐχ οἷόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι.* Xe. [vgl. Dem. 23, 136, öfter bei Aristot. u. Spätern.]

A. 2. Wenig üblich ist in der attischen Prosa Einschiebung der Präposition zwischen Adjectiv und Substantiv, häufiger nur bei *ἕνεκα*; über *πέρι* § 9, 11, 1. Vereinzelt sind Fälle wie *τοιᾷδε ἐν τάξει* Plat. Kriti. 115, *πᾶσαν ἐς ἀρετήν* Thuk. 7, 86, 4? *ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα* 1,3,4? *οὐδενὶ ξὺν νῷ* Plat. Krit. p. 48, *μηδενὶ ξὺν νῷ* Ar. Wolk. 580 vgl. Arr. An. 4, 8, 6. *τινὰ πρὸς ἰσχύν* Plat. Ges. 644, *τινὰ πρὸς ἄλλον* Thuk. 5, 37, 2 (vgl. *τινὰ εἰς ἑτέραν* Anon. Dik. 5, *μηδὲν δι' ἕτερον* Isokr. 12, 23), *τρόπων ἐξ οἵων* 2,36,3 *ἡμέρας περὶ τεσσαρασκαίδεκα* Thuk. 1, 117, 1 vgl. 54, 3. 6, 74, 2 u. Dial. Sy. § 6. Häufiger ist *οὐδὲν (μηδὲν) δι' ἄλλο* Lys. 16. 8. 30, 18, Isokr. 12, 216, Xen. St. d. Ath. 3, 1; daneben *δι' οὐδὲν ἄλλο*, wie Plat. Prot. 353, Dem. 5, 11, (*οὐ*) *δι' ἄλλ' οὐδέν* Isai. 5, 23. 11, 15 und *οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο*, Xen. Kyr. 2, 1, 21, und Plat. Phaid. 100. Ueber die Einschiebung der Präpositionen bei *οὐδείς* und *οὐδέτερος*, z. B. *οὐδὲ καθ' ἕν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων* § 24, 2, 2.

5. Eingeschoben werden zwischen die Präposition und ihr Nomen in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe; außerdem jedoch auch postpositive Conjunctionen (§ 69, 3), besonders Sätze verbindende.

A. So namentlich Adjective, Adverbia, Präpositionen (mit ihrem Casus) ꝛc. § 50, 8, 1—21. Postpositive Conjunctionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. gleich nach der Präposition, wie *ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.* Ay. So stehen (*μέν* und) *δέ* beim Artikel, selbst wenn er Pronomen ist, vor demselben, wenn eine Präposition da ist nach § 50, 1, 14. Sehr selten sind in der Prosa Stellungen wie *ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι* Dem. 20, 62, *ἐν ταῖς δ' αὐταῖς ἡδοναῖς* Plat. Ges. 816. [Ar. Wesp. 94, Lys. 593, Ekkl. 625, Men. b. Stob. 51, 27, Aisch. Ag. 1622, Eur. Med. 475, Andr. 336, Ion 742.]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch *οἶμαι* (vermuthlich): *ἐν οἶμαι πολλοῖς* Dem. 20, 3 vgl. Plat. Rep. 564, a u. 568, c, *παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους* Plat. Pol. 300 und so bei ihm öfter, (wie *ἴσως* Dem. 22, 44, Polyb. 1, 56, 11 vgl. Plat. Gorg. 521), *ὡς ἔπος εἰπεῖν* Plat. Ges. 797. (Eben so beim Artikel *οἱ μὲν (γὰρ) οἶμαι βέλτιστοι* Dem. 19, 80. 54, 38, Plat. Ges. 722 vgl. Plat. Gorg. 483, c, wie *ἡ γάρ που μίμησις ποίησίς τίς ἐστιν* Soph. 265.)

A. 3. Ueber die Einschiebung der Ge. (auch von *ὅς*) § 47, 9, 19.

A. 4. Nach einem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag eine Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Conjunctionen, besonders *μέν* und *δέ*, wenn das Nomen stark hervorzuheben ist. *Ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι, ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τίνα ὁρᾷς ἐνοῦσαν ζημίαν; δίδασκέ με.* Αἰσ. *Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδέασι, τὰς δὲ νύκτας ἀφιᾶσι· τοῦτον δέ, ἢν σωφρονῆτε, τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε.* Xe. [Ueber *μετὰ ταῦτα* z. Th. 1, 56.]

6. Ein Prädicat zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig tritt, wenn es voranzustellen ist, zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11, 2 u. 3, § 57, 3, 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädicat vorangestellt zu einem persönlichen Pronomen gehört. [z. Th. 1, 73, 1. 3, 53, 1.] *Ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται. Πλ. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. Θ. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἠσέλγαινεν. Δη.* [*Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι. Θ. αὐτοῦ* del.?] (*Ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Θ.* z. Th. 6, 82, 4.)

7. Wenn einem Nomen das von einer Präposition abhängt eine Apposition beigefügt ist, so wird die Präposition theils auch dieser beigefügt, theils nicht. S. § 57, 9, 2. 10, 4.

A. 1. Wiederholt wird die Präposition auch bei dem urgirenden *οὗτος*. S. § 51, 7, 5.

A. 2. Ueber Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativ § 51, 11, 1. (*Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.* So nicht selten *ἐν* vgl. m. Anm. zu Thuk. 2, 86, 1; *ἐξ* Isokr. 19, 46; *ἐπί* Aisch. 2, 68, *ὑπέρ* 3, 81; *ἀπό* sogar bei der Assimilation Xen. *π. πόρων* 4, 13 und epanaleptisch § 51, 11, 2 vgl. Poppo zu Thuk. 3, 64. Wenn der relative Satz vorangeht, so muß die Präposition beide Male stehen.

8. Wenn mit einem von einer Präposition regierten Begriffe ein andrer durch *ὡς* oder *ὥσπερ* [*καθάπερ*] verglichen angefügt wird, so steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vergleichung folgt; bei *ὡς* regelmäßig, bei *ὥσπερ* gewöhnlicher nur bei der Vergleichung, wenn diese vorangeht; wohl immer nur bei ihr, wenn sie ein bloßes Adjectiv ist und vorangeht. [z. Dion. p. 259.] *Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ φίλους. Πλ.* (*Ὡς βασιλέα πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Ἰσ.*) *Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς οἰκείας τῆς πόλεως βουλεύεσθε. Αἰ.* (*Οἱ ἡμέτεροι περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.*) — (*Ἡ ψυχὴ ἐκλύεται ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λέληθεν. Πλ.*) *Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς πράξεσιν ἡγήσω καθεωρακέναι τὴν πάντων ἀμέλειαν. Πλ. Δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας οὕτω βουλεύεσθαι. Πλ. Οἱ Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλῄζον τὴν Λακωνικήν. Θ. — Ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι. Ξε. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαίμονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν πάντα. Ξε. Ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει ἐκινδύνευον. Ἰσ.*

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präposition abhängen, so setzte man sie gewöhnlich nur ein Mal bei copulativer, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in correspondirenden Fragen. Vgl. Reg. z. Th. u. Präpositionen. (*Ὑπό τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἔπειτα πολὺ θαυμασθήσεσθε. Θ.*) Vgl. § 69, 59, 2. *Ἡγοῦμαι ὑμῖν τοῖς δικασταῖς περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας ὀρθῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ*

ὑμῶν αὐτῶν. Ἀντ. [vgl. Th. 1, 141, 6.] Εὑρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων ἄμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν αὐτῶν. Ἰσ. [z. Th. 7, 77, 1 vgl. 47, 3.] Ἐγὼ οἶμαι ὑμᾶς δεῖν οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεσθαι ἀλλὰ τῆς τούτων διανοίας. Λυ. [10, 7, wiederholt 11, 3.] Δῆλον ἐγένετο ὅτι τούτου ἕνεκα ἔλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας. Ξε. Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἔχθρας ἕνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων. Ξε. — Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δή; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῷ τὸν μὲν ἀμείνω ἄνδρα, Τὸν δὲ χείρω. Πλ. — (Βασιλεία καταλύεται ἢ καί τις ἀρχὴ πώποτε κατελύθη μῶν ὑπό τινων ἄλλων ἢ σφῶν αὐτῶν; Πλ.)

A. 1. Ueber Ergänzung des Substantivs zu der Präposition aus dem Vorhergehenden § 50, 1, 22.

[A. 2. Nur Dichter erlaubten sich auch die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen. Χρὴ Μεγαρέας μήτε γῇ μήτ' ἐν ἀγορᾷ μένειν. Ἀρ. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. p. 249.]

A. 3. Nicht anstößig war es dieselbe Präposition kurz hinter her, etwa nur durch den Artikel getrennt, zwei Mal zu gebrauchen. [z. Th. 1, 54, 1.] Λακεδαιμόνιοι ἐσφάλησαν ἐν τῇ ἐν Λεύκτροις μάχῃ. Ξε.

A. 4. Ein mehrern parataktisch verbundenen Präpositionen gemeinschaftliches Object muß im Griechischen wie im Lateinischen bei jeder Präposition stehen: ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς auf und unter der Erde.

10. Mit der ein Mal gesetzten Präposition zwei verschiedene Casus zu verbinden war unstatthaft. [z. Th. 6, 34, 4.]

11. Den Casus der Präposition bestimmte ursprünglich die Bedeutung desselben. Vgl. § 46, 1, 1—3. Es regieren aber

1) den Genitiv πρό, ἀπό, ἐκ oder ἐξ, ἀντί und die uneig. ἄνευ, ἕνεκα. Vgl. § 69, ἄχρι u. μέχρι);
2) den Dativ ἐν und σύν (ξύν);
3) den Accusativ εἰς, (ὡς) u. ἀνά [dies dicht. auch den Da.];
4) den Genitiv und Accusativ διά, κατά, ὑπέρ, μετά [dies bei Dichtern auch den Dativ];
5) den Genitiv, Dativ und Accusativ ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί, ὑπό.

A. Die märkische Grammatik faßt die Rection der eigentlichen Präpositionen in folgende Verse:

Setz ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί zum zweiten Casus hin,
zum vierten εἰς, ἀνά, zum dritten ἐν und σύν;
zwei Casus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά,
drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

II. Ueber ἐν und σύν; ἀντί, πρό, ἀπό; ἐξ, ἄνευ und ἕνεκα.

12. Ἐν in mit dem Da. bezeichnet in weitester Bedeutung daß etwas im Umfange oder Bereiche des Begriffes enthalten sei. [Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Ueber das locale ἐν § 46, 1, 3 (ἐν Ἀρίφρονος ꝛc. § 43, 3, 6), das temporale § 48, 2, 6—9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei den Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. Ἐν γῇ πένεσθαι κρεῖττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν. Γν. — Λεωτυχίδης ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων. Θ. Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε. [zu Xe. An. 4, 8, 22.]

(A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet ἐν das erreichte Ziel. Doch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die Verbindung mit dem Perfect oder Plusquamperfect. [z. Th. 4, 14, 1.] Denn mehr als zw. sind Thuk. 4, 42, 3. 7, 17, 2, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfect gilt auch οἴχομαι. [Xe. An. 4, 7, 17.] Vgl. § 52, 1, 4. Nur bei τιθέναι und ähnlichen Verben findet sich neben εἰς auch ἐν, in sofern die Ruhe als Ergebniß zu bezeichnen ist. Ἐς τὸ Ἡραιον κατέφυγον. οἱ δὲ ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξῄεσαν. Ξε. Ὤιχοντο ἐν τοῖς ὀχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Ξε. — Θὲς ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμοὺς λόγους. Σο. Regelmäßig ist δῆσαι ἐν πέδαις. Lobeck Paralipp. p. 524.)

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Collectiven) heißt ἐν auch unter (eben so im Gebiete der —); durch vor übersetzbar bei Begriffen des Redens, durch zu bei denen des Zuzählens. Ὀχληρόν ἐστιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρων. Γν. Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις ἦσαν. Ξε. Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ. — Ῥητορικοὺς καλῶ τοὺς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἰσ. Οὐ χαλεπὸν Ἀθηναίους ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινεῖν ἀλλ' ἐν Λακεδαιμονίοις. Ἀρλ. Οὐ δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; Ξε. Τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις εἶναι. Ξε.

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet ἐν in welcher Sphäre sich etwas befinde, mit sehr ausgedehntem Gebrauche auch in uneigentlichem Sinne. Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη. Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἄρχοντας. Δη. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντά τινος ἄξιον εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. — Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Γν. Πρωταγόρας τετταράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ. Ἄχρηστοι τοῖς πολλοῖς οἱ ἐπιεικέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ. — Οἱ βασιλεύσαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἰσ. Ἐν ταῖς ἐλπίσιν χρὴ τοὺς σοφοὺς ἔχειν βίον. Εὐ. Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν χρηστῷ τρόπῳ. Γν.

A. 5. Leicht erklären sich Redensarten wie ἐν ὅπλοις εἶναι unter den Waffen sein, ἐν παρασκευῇ εἶναι sich mit Rüstungen beschäftigen [z. Th. 2, 80, 2], ἐν ἐλπίδι εἶναι [zu 4, 70, 3]; ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά Jemanden Vorwürfe machen [z. Th. 1, 35, 2], ἐν ὀργῇ ἔχειν (ποιεῖσθαι) τινά Jemanden zürnen [z. Th. 2, 18, 3 vgl. Dem. 1, 16] u. ä.

A. 6. In sofern eine Wirkung in dem Object beruht bezeichnet ἐν den Gegenstand auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen gebraucht oft unser durch. Τίς ἡ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ πάντα ἐστίν. Δη. Ὅλης τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἐστιν ἡ σωτηρία. Ἀρ. [Elmsley zu Eu. Med. 223.] — Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Θ. Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ. Ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἥ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο πλῆθος τὸ ὑμέτερον σώζεται. Λυ.

A. 7. Ueber ἐν von der Zeit ꝛc. § 48, 2 mit den A.; mit Sub-

stantivirungen adverbartig § 43, 4, 5; *ἐν ἑαυτῷ (ἑαυτοῦ) εἶναι* § 47, 6, 6; *ἐν Διονύσου* ꝛc. § 43, 3, 6.

13. *Σύν* (*ξύν*) mit, gleichfalls den Dativ regierend, bezeichnet Verbindung und Zusammenhang, woraus sich der Begriff der Unterstützung entwickelt.

A. 1. Daß *σύν τινι* mehr Cohärenz, *μετά τινος* mehr Coexistenz bezeichne ergiebt schon die Vergleichung der Composita, z. B. *συνέχω* und *μετέχω*, *συλλαμβάνω* und *μεταλαμβάνω*. Vgl. über *ἕπεσθαι σύν τινι* und *μετά τινος* § 48, 7, 12. *Τῆς γῆς σὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. Σο. Ὅσοι γε σὺν νῷ χρηστὰ βουλεύουσ' ἀεί, κἂν μὴ παραυτίκ', αὖθίς εἰσι χρήσιμοι. Εὐ. — Σὺν μυρίοισι τὰ καλὰ γίγνεται πόνοις. Εὐ. Ὁ διδάσκαλος σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Σὺν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. Σο. — Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν ἔστιν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ. Ξε.*

A. 2. *Σὺν* (*τοῖς*) *θεοῖς* heißt mit Gewährung, gew. mit Hülfe der Götter und brachylogisch *σὺν θεῷ* (*θεοῖς*) *εἰρήσεται*, *εἰπεῖν* unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt. [Hermann zu So. OK. 282.] (*Ἠ εὐτυχεῖς σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ' ἢ πεπτωκότες. Σο.*) *Σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. Ξε. Πολλαὶ ὁδοὶ σὺν θεοῖς εὐπραγίας. Πίνδ. — Οἶμαι μέν, οἶμαι, σὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, ταύτης ἀπαλλάξειν σε τῆς ὀφθαλμίας. Ἀρ. Νῦν, σὺν θεοῖς εἰπεῖν, πολλὰς ἐλπίδας ἔχω. Δη.*

14. *Ἀντί*, in der ursprünglichen Bedeutung gegenüber ziemlich verschollen [Xen. An. 4, 7, 6?], hat den Grundbegriff gegen, statt, und regiert den Genitiv.

A. 1. Daher bezeichnet es Gleichstellung oder Gleichgeltung, z. B. bei Verben des Tausches u. ä.; demnächst auch Stellvertretung; oft brachylogisch, mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. *Ἓν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλάχιστον ἔγωγε θείην ἂν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμώτατον εἶναι. Πλ. Ἡδύ γε πατὴρ φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχων. Γν. Δεῖ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ. Τὸ βέλτιστον ἀντὶ τῆς δόξης τῆς παρὰ τῶν ἀνθρώπων αἱρεῖσθε. Πλ. Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τύραννον. Ξε. — Κακὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν. Πλ. Οὐκ ἔστι τοῦτο, ὡς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ἃ οἴεται κακὰ ἰέναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν. Πλ.*

A. 2. Ueber *ἀνθ' ὧν* § 51, 10, 4; *ἀντί* beim Comparativ § 49, 2, 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach *ἄλλος* für *ἤ*. *Οὐκ ἔστιν ἄλλη σή τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή. Εὐ.*]

15. *Πρό* eig. vor regiert den Genitiv.

A. 1. So zunächst local, auch uneigentlich, und temporal. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff zum Schutze, zum Besten für. *Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται. Αἰ. Μινώα ἡ νῆσος κεῖται πρὸ Μεγάρων. Θ. Πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας. Δη. — Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ὑπὲρ ἑνὸς μόνου ῥήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἔρεισμα τῆς Ἑλλά-*

δος ὠνόμασεν, ἐτίμησαν. Ἰσ. — *Πρὸ δεσποτῶν τοῖσι γενναίοισι δούλοις εὐκλεέστατον θανεῖν.* Εὐ. *Πολλάκις ἃ πρὸ αὑτοῦ τις οὐκ ἐξειργάσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν.* Ξε.

A. 2. Den Vorzug bezeichnet *πρό* bei Begriffen der Wahl und Schätzung; auch bei Comparativen nach § 49, 2, 7. Sodann heißt es auch bloß anstatt. *Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων τὰ βραχύτερα αἱρουμένους φαίνεσθαι.* Πλ. *Βούλου γονεῖς πρὸ παντὸς ἐν τιμαῖς ἔχειν.* Γν. *Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν.* Ἰσ. — *Τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη.* Θ.

16. *Ἀπό* von, mit dem Ge., bezeichnet ursprünglich Abscheidung. [Reg. z. Th. u. *ἀπό*.]

(A. 1. Entfernung bezeichnet *ἀπό* in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung: *ἀπὸ σκοποῦ* fern vom Ziele und fern vom Zwecke, nicht treffend, wie *ἀπὸ τρόπου* = *πόῤῥω τοῦ καθήκοντος*. *Αἱ παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν λῃστείαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν.* Θ. *Οὐδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ σκοποῦ ἀφεστώτων.* Ἀντ. *Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν θέμενος.* Πλ. *Οὐδὲν ἀπὸ τρόπου λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τόδε πρὸς τρόπου λέγω.* Πλ.)

A. 2. Dann bezeichnet *ἀπό* local und temporal bei Begriffen der Ruhe wie der Bewegung von wo etwas ausgeht. Ueber *ἀπό* bei Compositen mit *ἀπό* u. a. § 47, 13, 3 vgl. eb. A. 1. Ueber die sog. Attraction beim Artikel § 50, 8, 14. vgl. A. 17. *Αἱ διώρυχες ἦσαν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ.* Ξε. *Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ γράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυομένου.* Αἰ. *Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων.* Θ. *Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον.* Θ. (*Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι.* Πλ.) — *Προσήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων.* Ἰσ. [§ 43, 4, 7.]

A. 3. Ein Ausgehen bezeichnen *ἀπό* und *ἐξ* auch bei den Begriffen des Anknüpfens: an. Aehnlich stehen sie bei *ἄρχεσθαι*: mit. Vgl. § 47, 13, 9 u. 56, 8, 6. *Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους.* Ξε. *Ἀνεκρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλπίδων.* Αἰ. *Ἤρτηται ἐκ τῶν θεῶν θάτερα.* Πλ. *Ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο.* Θ.

A. 4. *Ἀφ' ἵππου* ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man in sofern die Handlung auf ein Object gerichtet ist. *Κῦρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου.* Ξε. *Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρὴς οὐκ ἄχρηστος.* Πλ. *Ἀπὸ νεῶν ἐπεζομάχουν.* Θ.

A. 5. Ein Herkommen bezeichnet *ἀπό* rücksichtlich des Ortes, der Masse, des Geschlechtes. *Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου.* Θ. *Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντεῖπεν.* Θ. *Ἀληθὲς ἦν ἄρα ἐσθλῶν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίγνεσθαι τέκνα.* Εὐ.

A. 6. Eben so steht *ἀπό* von der Masse der etwas entnommen wird, z. B. dem Vermögen. *Τοσοῦτοι ἐφύλασσον ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ νεωτάτων.* Θ. *Τοσαῦτα λελειτούργηκεν ἀπὸ τοσούτων χρημάτων.* Ἰσαῖ.

A. 7. Das Ausgehen einer Wirkung bezeichnet *ἀπό* sowohl von Personen als von Sachen, in Fällen der Art zuweilen unserm

durch, mit, bei, entsprechend, wie unserm nach bei *σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι* u. ä. Hieher gehört *ἀφ' ἑαυτοῦ* aus eigenem Antriebe. Ueber *ἀπό* bei Passiven § 52, 5, 1, bei Substantiven z. Th. 1, 37, 1. *Τῷ Θεοφιλεῖ οὐχ ὁμολογήσομεν ὅσα γε ἀπὸ θεῶν γίγνεται, πάντα γίγνεσθαι ὡς ἄριστα; Πλ. Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. Φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. Σωφρονίζει ὁ ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Αἱ θεραπεῖαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν εὐφραίνουσι μάλιστα. Ξε.* — (*Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ. Θ.*) — *Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελεύσαντος ταῦτα εἶπον. Θ.* — *Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Λυ. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίγνεται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Δύναμιν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα. Θ.* — *Τὸν θεῶν πόλεμον ἀπὸ ποίου ἂν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Δη.* — *Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. Οὐκ ἔστ' ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἐμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Γν.* — *Οὐχ οἷόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. Θ. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ.*

A. 8. So bezeichnet *ἀπό* oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemäßheit: nach, in Folge, auf. *Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. Θ. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ.* — *Ταῦτα οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. Ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον. Θ.* [zu 4, 67, 5.]

A. 9. Ferner bezeichnet *ἀπό* woher (Geld-) Mittel entnommen werden. *Ἔστι τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος. Θ. Οἱ λῃσταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ πολὺ κρειττόνων. Ξε. Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπὸ τῆς γεωργίας τὸν βίον ποιεῖσθαι. Ξε.* — *Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὔ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. Δη.* — *Διαλαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γενόμενον ἀργύριον. Ξε.*

A. 10. *Ἀπὸ τῶν χρημάτων* heißt vermittelst der Gelder, für die Gelder. *Στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε. Περικλῆς Σάμον ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων κατεπολέμησεν. Ἰσ.*

A. 11. Eigenthümlich sind einzelne Redensarten, wie *ἀπὸ στόματος* auswendig, *ἀπὸ γλώσσης* mündlich, *ἀπὸ ταὐτομάτου* ohne Veranlassung [z. Th. 6, 36, 2], *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* offen u. a. Vgl. § 43, 4, 5. *Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδυσσείαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. Ὅσα ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἶπον. Θ. Ἀψευδής τις ἀπὸ ταὐτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ.*

17. *Ἔξ, ἐκ* mit dem Ge., dem *εἰς* correlat, dem *ἀπό* vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich local. [Reg. z. Th. u. *ἐκ*.] *Οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Με.*

A. 1. Wie *ἐν* bei nach 12 A. 1, so kann auch *ἐκ* von heißen. *Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσεν. Θ.*

A. 2. Wie bei localen Begriffen, so findet sich ἐξ auch bei persönlichen Pluralen. So steht bei ἐκ, wie bei εἰς und bei διά mit dem Ge., der Name des Volkes für den Namen des Landes. *Ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόρακας ἐκ τῶν πολιτῶν. Λυ. Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφὴ κουφοτέραν τὴν στρατείαν ἐδόκει παρέχειν.* Xe. — *Κτήνη ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον.* Xe.

A. 3. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14 u. 16 f. Nur scheinbar steht ἐκ für ἐν, in sofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines Andern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rechten (τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος die nach dem J. hin gelegene Mauer). *Ἤκουσαν οὐδὲν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. Θ. Ἀνάγνωθι τὸν νόμον τὸν ἐκ τῆς στήλης. Ἀνδ. Ἤισθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες. Θ.* [vgl. Reg. z. Th. u. ἐκ.] — *Χρὴ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὔβοιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοιωτίαν. Δη. Ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ.* Xe. [zu Xe. An. 5, 4, 3.] — (*Τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν, τὸ δ' ἐς τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν. Θ.*)

A. 4. Als Gegensatz zu εἰς kann ἐξ auch, wie ἀπό, von — an bedeuten. *Τὴν Κιλικίαν ὄρος παρέχει ὀχυρὸν καὶ ὑψηλὸν ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν.* Xe. *Ἐκ τῶν ποδῶν εἰς τὴν κεφαλήν σοι πάντ' ἐρῶ. Ἀρ.*

A. 5. Wie ἀπό steht ἐξ auch bei Begriffen des Anknüpfens und Anfangens § 68, 16, 3. *Τὰ στρώματ' ὦ παῖ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπίδος. Ἀρ. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία.* Xe. *Οὔτε ναῦν ἐξ ἑνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλπίδος ὁρμιστέον. Γν.*

A. 6. Den Vorsprung bezeichnet ἐξ in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4, 8), ἐκ τόξου ῥύματος u. ä. *Ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι;* Xe. *Οὐδ' εἰ ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος.* Xe.

A. 7. An den localen Gebrauch des ἐξ schließt sich der temporale (seit nach), der sich zuweilen mit dem caussalen berührt: ἐκ τούτου hierauf und deßhalb, aber ἐκ τούτων in der Regel in Folge dessen, aus diesen Gründen. (Doch auch synonym mit μετὰ ταῦτα Xen. ἱππ. 1, 7, vgl. Oik. 2, 1. 4, 12. Mem. 3, 5, 4. (Hertlein.) Kr. zu Xe. An. 1, 3, 11.) Vgl. § 43, 4, 7. *Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. Δη. Χαλεπὸν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεψευσμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα παραχρῆμα ἀπελέγχειν. Ἀντ.* [vgl. § 50, 5, 13.] — *Λακεδαιμόνιοι καθιστᾶσι γέροντας ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. Αἰ. Εἰς ψεῦδος τρεπόμενοι ὑγιὲς οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἄνδρας ἐκ μειρακίων τελευτῶσιν. Πλ.* — *Τερπνὸν ἐκ κυναγίας τράπεζα πλήρης. Εὐ. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ.* — *Ἡμῖν τί συμβουλεύεις ἐκ τούτων ποιεῖν;* Xe.

A. 8. Eine Herstammung bezeichnet ἐξ sowohl local als geschlechtlich. *Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο Θρασύβουλον τὸν Στειριέα. Αἰ. Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. Εὐ.* — *Τὸ στρατόπεδον εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας. Ἰσ. Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς ἄῤῥενας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀῤῥένων. Δη. Οὐκ ἂν γένοιτο χρηστὸς ἐκ κακοῦ πατρός. Εὐ. Ἡ ψυχὴ οὐκ ἔργον ἐστὶ τοῦ θεοῦ μόνον ἀλλὰ καὶ μέρος, οὐδ' ὑπ' αὐτοῦ ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ γέγονεν. Πλουτ.*

Vgl. § 47, 6, 5. (Neben dem bloßen Ge. Eu. Phoin. 8.) Ueber *ξύλα τέμνειν ἐξ ὄρους* z. Th. 2, 75, 2 vgl. Arr. An. 7, 16, 1.

A. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet *ἐξ* auch rücksichtlich der Masse, des Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Vgl. 16 A. 7. Ueber *ἐκ* bei Passiven § 52, 5, 2. Hieher gehört auch [Aristot. Met. 4, 24] *ἐκ παντὸς τρόπου* durch jedes Mittel, auf jede Weise u. ä. *Ἐκ τῶν ὁμοίων οἱ κακοὶ γαμοῦσ' ἀεί. Εὐ. Εὑρήσετε ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. Ξε. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. Ἐκ πένητος ἐκ τῶν ὑμετέρων πλούσιος γεγένηται. Λυ. Ἡ ῥᾳστώνη ὄντως ἐστὶν ἐκ τῶν πόνων, ἐκ ῥᾳστώνης δέ γε οἶμαι τῆς αἰσχρᾶς οἱ πόνοι πεφύκασι γίγνεσθαι. Πλ. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διός εἰσιν. Ξε. Ἐκ θεῶν κακὰ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ οὐδένων πλείους τοῖς τυράννοις εἰσὶν ἢ ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς προσποιησαμένων. Ξε. Ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίγνεσθαι. Ξε. Τῷ πονοῦντι ἐκ θεῶν ὀφείλεται τέκνωμα τοῦ πόνου κλέος. Αἰ. — Εὑρίσκεται ἡ ἀλήθεια ἐκ τῶν εἰκότων. Αἰ. Ἐκ πολέμου εἰρήνη βεβαιοῦται. Θ. Τοῖς διδασκάλοις ἐξ ἀνάγκης παρατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἰ. Ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Δη. Ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. Δη. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε δύναιτο φίλος γίγνεσθαι. Πλ. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία καὶ μισανθρωπία. Πλ. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; Ξε. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο.*

A. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, in Folge. Hieher gehört *ἐκ τῶν παρόντων* ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. [z. Th. 3, 29, 2. 6, 70, 4.] *Χρὴ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἑκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. Λυ. Δυνήσεσθε θεάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἰ. Ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Λυ. Οὐκ ἐποίουν ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἴρητο. Θ. Κλέαρχος ἐλέγετο ἀρχικὸς εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου οἷον καὶ ἐκεῖνος εἶχεν. Ξε.* [z. Th. 6, 34, 2.] *Πράξομεν ὅ, τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. Θ. Χρὴ τὸν βελτίω ἐκ τῶν δυνατῶν ἀεὶ πανταχοῦ αἱρεῖσθαι. Πλ.*

A. 11. Ueber *ἐξ ἴσου* ꝛc. § 43, 4, 5; *ἐκ τοῦ εἰκότος* z. Th. 4, 17, 4, *ἐκ τοῦ ἀδίκου* zu Xe. An. 1, 9, 16.

18. *Ἄνευ* ohne regiert den Ge.; über *ὢν ἄνευ* 4 A. 1.

A. Es ist der Gegensatz von *σύν* und heißt auch ohne Mitwirkung, ohne Zuthun oder Geheiß. *Εὔκλειαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελεῖται; Αἰσ. Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσετο. Θ.*

19. *Ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα* wegen regiert den Ge. [Ueber *οὕνεκα* Dial. Sy. § 68, 19, 2 u. z. Th. 6, 56, 3.]

A. 1. Gew. steht es nach seinem Casus; nicht selten jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Nomen getrennt. *Ἣν μὲν ὁρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλετ' ἀγκύραν καθάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλ. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις ἕνεκα τοῦ*

λαβεῖν λέγεις. Μέ. — Οὗπερ αὐτὸς ἕνεκα φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι. Ξε. Στρατείας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἕνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. Δη.

A. 2. Ἕνεκα (γε) heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Ξε. Ἀσφαλῶς ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν. Ἰσ. [Heindorf zu Plat. Charm. 14.]

III. Ueber ἀνά und εἰς; διά, κατά, μετά und ὑπέρ.

20. Ἀνά auf, in regiert den Ac.

(A. 1. Oertlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich (distributiv) von der Zeit. Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη. Ξε. Ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. Ξε. Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὁρῶσιν ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διάγοντας. Ξε.)

A. 2. Häufiger findet es sich bei Zahlen distributiv: ἀνὰ πέντε je fünf. Ἐπορεύθησαν ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας. Ξε.

A. 3. Vereinzelte Redensarten sind ἀνὰ στόμα im Munde, ἀνὰ κράτος in Eil, ἀνὰ λόγον nach Verhältniß. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ. Ξε. Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητα. Ξε.

[A. 4. Epiker und Lyriker verbinden ἀνά auch mit dem Da.]

21. Εἰς und ἐς (dies fast durchgängig bei Thuk. [zu 1, 1, 2]; sonst ist εἰς vorherrschend, auch bei den Dramatikern vgl. Elmsley zu Soph. Oid. T. p. XII) in, hinein, dem ἐξ entgegengesetzt, regiert den Ac. [Reg. z. Th. u. ἐς.]

A. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, z. Th. auch unserm an entsprechend. Ueber εἰς διδασκάλου rc. § 43, 3, 6 u. Dial. Sy. eb. A. 5. Ὅρκους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Γν. — Ἀπέβησαν ἐς τὴν γῆν. Θ. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο.

A. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht εἰς bei Orts- und Länder-Namen wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 A. 2 vgl. 12 A. 3) unserm nach, ins Land der, [zu Xe. An. 4, 7, 2]; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Collectiven; zuweilen nur kräftiger als ἐπί. Ueber εἰς, selten ἐν, bei den Verben des Versammelns m. Anm. zu Thuk. 2, 99, 1; über παρεῖναι εἰς zu Xe. An. 1, 2, 2. Σωκράτης πρῳ ἐς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ᾔει. Ξε. Σικελοὶ ἐξ' Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν. Θ. Ἐκ τούτων (τῶν Φασιανῶν) ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους. Ξε. — Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Λυ. Ἐς ὄχλον ἕρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐ. — Ἐτολμήσατε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι ἰέναι εἰς αὐτούς. Ξε. [z. Th. 4, 95, 2.]

A. 3. Scheinbar steht εἰς für πρός, weil man bei Ortsnamen oft auch deren Umgebungen mit befaßt (12 A. 1 vgl. z. Th. 1, 12, 2 u. 6, 105, 1); selbst bei Personennamen in sofern sie für einen localen Begriff eintreten, z. B. δικασταί für δικαστήριον. (Vgl. Sintenis zu Plut.

Per. exc. 4 und Spitzner zur Il. exc. 35.) *Πάρις ἦγαγ' Ἑλλάδ' εἰς Ἴλιον. Εὐ. — Οὔτ' εἰς Δελφοὺς οὐδ' εἰς Ἄμμων' ἐλθόντες ἐκεῖ θύσομεν. Ἀρ. Βαδίζουσιν εἰς ἀλλήλους. Ἀρ. Εἰς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἐλπίζω τῶν δικαίων τεύξεσθαι. Λυ.*

A. 4. Brachylogisch steht *εἰς* die einer Handlung folgende Bewegung mit umfassend. Ueber *παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα* § 62, 3, 2. Regelmäßig ist eig. (*κατ*)*έστην εἰς* — trat in —, gerieth, gelangte zu —. [zu Xe. An. 1, 1, 3 lat. A.] Vgl. § 36, 9, 5. Ueber *ἀφίστασθαι εἰς* zu Xe. An. 1, 6, 7. *Ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι ὡς λουσόμενος. Πλ. Τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη. Ξε.* [zu Xe. An. 1, 2, 24.] *Θησεὺς κατέλυσε τῶν ἄλλων πόλεων τά τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχὰς ἐς τὴν νῦν πόλιν. Θ. Τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἁλόντα ἆρ' οὐ δωρεὰν διδόναι δεῖ τοῖς ἐθέλουσι χρῆσθαι τῇ ἄγρᾳ ὅ, τι ἂν βούλωνται; Πλ.* [zu Arr. An. 1, 25, 4 lat. A.] — *Στὰς εἰς τὸ μέσον συνεκάλεσε τοὺς ἑαυτοῦ στρατιώτας. Ξε. Πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην. Λυ.* [Mancherlei andre Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *ἔς, εἰς.*]

A. 5. Ein Ziel bezeichnend entspricht *εἰς* unserm bis zu, auf. So steht es auch bei *τελευτᾶν*. *Ἀπὸ σοῦ δεῖ ἄρχεσθαι, τελευτᾶν δ' εἰς Εὐθύδημον. Πλ. — Ὅπου ἂν εἰς ἀκόντιον ἀφικνῆται, ἀκοντίζει· ὅπου δ' ἂν εἰς δόρατος πληγήν, παίει. Ξε. Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Γν. — Βλέπων πεπαίδευμ' εἰς τὰ τῶν πολλῶν κακά. Γν. Οὐ χρὴ ἀπὸ τῶν ἰδίων ἀγαθῶν ὀκνεῖν δαπανᾶν εἰς τὸ κοινὸν ἀγαθόν. Ξε. Ὁ ἄσωτός ἐστιν ὁ ἀναλίσκων εἰς ἃ μὴ δεῖ. Ἀρλ. — Παιδεύομεν ἀνθρώπους εἰς ἀρετήν. Πλ.*

A. 6. Von Personen so gebraucht heißt *εἰς* unter (mit Einmischung der Bedeutung A. 2), auf, gegen; vor bei Begriffen des Sprechens und des Rufes. [Reg. z. Th. u. *ἔς.*] *Τὸν κάκιστον πλοῦτος εἰς πρώτους ἄγει. Εὐ. — Ἀπέβλεψεν εἰς Αὐτόλυκον, σκοπῶν τί ἐκείνῳ δόξειεν. Ξε. Μὴ βούλεσθε εἰς ὑμᾶς τὴν αἰτίαν περιτρέψαι. Αν. — Ἔα μ' ἁμαρτεῖν· οὐ γὰρ ἔς σ' ἁμαρτάνω. Εὐ. Ὁ νομοθέτης ἔγραψε μηδ' εἰς τοὺς δούλους ὑβρίζειν. Αἰ. Προσφιλεῖς ὄντες διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν αὐτοῖς ἐτύγχανον. Θ. Οὐ σοφός, ἀληθὴς δ' ἐς φίλους ἔφυν φίλος. Εὐ.* [z. Th. 1, 128, 3.] — *Ἃ εἶπον εἰς ἅπαντας οὐκ ἀρνήσομαι. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν ἄνδρα τὰς αὑτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές. Εὐ. Πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς Ἕλληνας Ἀριστείδης. Πλ.*

A. 7. An den Begriff des Zieles schließt sich der des Zweckes: zu, zum Behuf, für. *Ἡ ἡμέρα ἀεί τι καινὸν εἰς τὸ φροντίζειν φέρει. Ποσειδ. Ἅπαντές ἐσμεν εἰς τὸ νουθετεῖν σοφοί. Εὐ. — Ἡ σπάνις πρόχειρος εἰς τὸ δρᾶν κακά. Γν. Τί εἰς πόλεμον κτῆμα χρησιμώτερον ἀνθρώπων; Ξε. Μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Ξε.*

A. 8. Verwandt ist der Begriff des Betreffens: in Ansehung. Daher auch *εἰς δύναμιν* neben *κατὰ δ.* nach Vermögen. [zu Xe. An. 2, 3, 23.] *Ζηλωτὸς ὅστις εὐτύχησεν ἐς τέκνα. Εὐ. Φεῦ, τοῖσι γενναίοισιν ὡς ἁπανταχοῦ πρέπει χαρακτὴρ εἰς εὐψυχίαν. Εὐ. Δεῖ κεχαρισμένως πράττειν τὸ πᾶν εἰς δύναμιν. Πλ. Οἱ κακοὶ πάντες εἰς πάντα ἄκοντές εἰσι κακοί. Πλ.*

A. 9. Bei Zahlen heißt *εἰς* theils gegen, an, theils steht es distributiv: zu, besonders in militairischen Ausdrücken, wie *εἰς δύο* zwei Mann hoch oder tief (neben oder hinter einander vgl. zu Xe. An.

2, 4, 26, 7, 1, 28). *Ξυνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα.* Θ. — *Τῆς φάλαγγος ἔφασαν εἰς τρεῖς τὴν ἐνωμοτίαν ἄγειν· τοῦτο δὲ συμβαίνειν αὐτοῖς οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα τὸ βάθος.* Ξε.

A. 10. Bei Zeitangaben bezeichnet *εἰς* theils eine Richtung, auf Bevorstehendes bezogen: auf, an [zu Xe. An. 1, 7, 1]; theils ein Erstrecken: auf — hin, für. *Ἥκετε εἰς τὴν τριακοστὴν ἡμέραν.* Ξε. — *Ὠιήθη δεῖν τῆς ἀρετῆς τῆς αὐτοῦ μνημεῖον εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον καταλιπεῖν.* Ἰσ.

A. 11. Endlich steht *εἰς* in einzelnen adverbartigen Verbindungen, wie *εἰς καιρόν* oder *εἰς καλόν* gelegen (§ 43, 4, 5), *εἰς ὑπερβολήν* übermäßig, *ἐς τέλος* endlich. [Pflugk z. Eu. Herk. 701, Hel. 1081.] *Εἰς καιρὸν ἦλθες, καίπερ ἀγγέλλων φόβον.* Εὐ. *Ἔγωγε λυποῦμαι μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν, ἐν δὲ τῇ λύπῃ φρονῶ.* Φιλ. *Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν.* Εὐ.

22. *Διά* mit dem Ge. heißt eig. durch. [Reg. z. Th. u. *διά*].

A. 1. So zunächst local, auch in Verbindungen wie *διὰ Χαλύβων* durch das Gebiet der Ch. (vgl. 21 A. 2); ferner in uneig. Bedeutung; dann temporal: hindurch; eig. brachylogisch in *διὰ τέλους* bis zum Ende hindurch, syn. *διατελῶν* Xe. Kyr. 7, 5, 75. [Vgl. Pflugk z. Herk. 103.] *Ἐπορεύθησαν διὰ Χαλύβων σταθμοὺς ἑπτά.* Ξε. *Διὰ τῆς ἀγορᾶς πορεύεται.* Δη. — *Ἡ ἀρετὴ βαίνει διὰ μόχθων.* Εὐ. — *Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου.* Γν. *Οἱ νεανίσκοι δι' ἡμέρας λαλοῦσιν.* Ἀρ. *Φιλαργυρία τοῦτ' ἔστιν, ὅταν ἀφεὶς σκοπεῖν τὰ δίκαια τοῦ κέρδους διὰ παντὸς δοῦλος ᾖς.* Γν. *Τῶν ἐν βροτοῖς οὐκ ἔστιν οὐδὲν διὰ τέλους εὐδαιμονοῦν.* Εὐ.

A. 2. An die locale Bedeutung schließen sich Redensarten wie *διὰ μάχης ἰέναι, ἔρχεσθαι (τινί)* Kampf (mit Jemand) bestehen, *δι' ἔχθρας γίγνεσθαι (τινί)* sich Jemand verhaßt machen u. ä. [z. Th. 1, 40, 3. 2, 11, 2. vgl. z. Her. 1, 169 u. Elmsley zu Eu. Med. 842.] Analog steht es auch ohne ein solches Verbum: unter. *Οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν.* Θ. *Εἰ βουλευόμεθα πάλιν αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι, ἀνάγκη ἡμᾶς πολλὴν ἀθυμίαν ἔχειν.* Ξε. *Οὐ δι' ἔχθρας οὐδετέρῳ γενήσομαι.* Ἀρ. *Ἅπασα ψυχὴ δείμασι ξυνοῦσα ἐκ νέων μᾶλλον ἂν διὰ φόβων ἐθίζοιτο γίγνεσθαι.* Πλ. — *Τὸ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἐχυρωτέρα δύναμις ἢ διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν.* Θ. *Ἔσται ἡ συνουσία, εἴπερ ἔσται διὰ μέθης, οὐκ ἀθόρυβος.* Πλ. Ueber *διὰ φόβου εἶναι* ꝛc. z. Th. 6, 34, 2.

A. 3. Sowohl local als temporal kann *διά* mit dem Ge. auch einen Zwischenraum bezeichnen: nach einem Zwischenraume von —. *Διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν.* Θ. *Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν.* Ἰσ. *Τὰ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θαυμαζόμενα.* Θ. Vgl. 43, 4, 8. Ueber (*ὡς*) *διὰ ταχέων* z. Th. 4, 96, 1.

A. 4. Das Werkzeug bezeichnet *διά* mit dem Ge. bei persönlichen wie bei unpersönlichen Begriffen. Vgl. § 48, 15, 1 und z. Th. 1, 83, 1. *Ἔλεγε δι' ἑρμηνέως.* Ξε. *Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὐτοῦ ἕξειν.* Ξε. — *Ἀπάτης μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις.* Πλ. *Εἴ τι καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου μανθάνει.* Ξε. *Διὰ τοῦ ἀρέσκειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τὸ πράττειν ἐστίν, ἡ δ' αὐθάδεια ἐρημίᾳ ξύνοικος.* Πλ.

23. Mit dem Ac. bezeichnet *διά* veranlassende Einwirkung: aitiatisch, mit dem Ge. organisch.

A. Mit persönlichen Begriffen verbunden heißt es durch Wirksamkeit oder durch Schuld; mit sachlichen durch, wegen. *Διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται.* Ξε. *Τὰς παρόδους λαβεῖν ἠβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ.* Δη. *Διὰ τοὺς ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται.* Λυ. — *Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν.* Πλ. *Ὅστις ἄρχεται τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι;* Ξε. *Τοὺς λογισμοὺς ἀκούσατέ μου δι' οὓς τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον.* Δη. *Οἱ Ἀθηναῖοι δι' ἀρετὴν ἀλλ' οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν.* Ἰσ.

24. *Κατά* mit dem Ge. heißt eig. herab.

A. 1. Es entspricht unserm auf — herab, von — herab, unter (— hinab). (Die Bedeutung von — herab lag wohl zum Grunde bei *καθ' ἱερῶν* bei Opfern. *Κατὰ νώτου* im Rücken, von hinten, besonders im militairischen Sinne bei Her., Thuk. und Spätern.) *Φέρε καὶ ταχέως κατὰ χειρὸς ὕδωρ.* Ἀρ. *Κατὰ τῆς κλίμακος καταβαίνει.* Λυ. *Ὤιχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον.* Ξε. — *Κατὰ τῆς γῆς καταδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης.* Ξε. *Ἡ Ἀτλαντὶς νῆσος κατὰ τῆς θαλάττης δῦσα ἠφανίσθη.* Πλ. *Ζητοῦσι τὰ κατὰ γῆς.* Ἀρ. — *Ὀμόσαντες καθ' ἱερῶν ἐνέγραφόν με.* Ἰσαῖ. *Ἐκ πλαγίου οἱ ψιλοὶ καθέστασαν καὶ κατὰ νώτου.* Θ.

A. 2. Aus der Bedeutung auf — herab fließt die des Erstreckens: über, rücksichtlich; vorzugsweise bei tadelnden Aeußerungen: gegen. *Ὃ μαντεύομαι κατ' Ἰσοκράτους λέγειν ἐθέλω.* Πλ. *Ἀσφαλῆ καὶ ῥᾴδιον τὸν καθ' αὑτοῦ ποιήσεται ἔπαινον.* Αἰ. — *Οὐκ ἔστι δίκαιον ὄντα πολίτην τοὺς καθ' ὑμῶν λόγους, ἀλλὰ μὴ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἐσκέφθαι.* Δη.

25. Mit dem Ac. bezeichnet *κατά* ein Anschließen ohne innere Verbindung. [Reg. z. Th. u. *κατά*.]

A. 1. So bezeichnet es local eine Nähe sowohl im Verhältnisse der Ruhe: bei, gegenüber; in, auf, zu, als der Bewegung: auf — zu; ferner temporal: um, zur Zeit. *Τοὺς σταυροὺς ἕκαστοι τοὺς καθ' αὑτοὺς διῄρουν.* Ξε. *Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τὸ καθ' αὑτούς.* Ξε. — *Ἡ εὐλάβεια σκότον ἔχει καθ' Ἑλλάδα.* Εὐ. *Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἁπασῶν.* Πλ. *Ἰατρὸς ὁ λόγος τοῦ κατὰ ψυχὴν πάθους.* Γν. *Τὸ δυστυχῆσαι κατὰ πόλεμον μέγιστόν ἐστι κακόν.* Αἰ. *Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται.* Δη. *Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τοὺς Πέρσας καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν.* Ξε. [zu Xe. An. 5, 6, 5.] — *Ὡς εἶδον ὁρμῶντας καθ' ἑαυτούς, σαφῶς νομίζοντες ἐπὶ σφᾶς ἴεσθαι φεύγουσι δρόμῳ.* Ξε. (*Οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν.* Ξε.) — *Συγκέχυκε νῦν τὴν πίστιν ὁ καθ' ἡμᾶς βίος.* Μέ. *Θεμιστοκλῆς ὁ τῶν καθ' ἑαυτὸν ἁπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος τοῦτ' ἐποίησεν.* Δη.

A. 2. Aus dem Begriffe des Anschließens entwickelt sich die Bedeutung der Gemäßheit: gemäß, nach; vergleichbar; vermöge, wegen. Vgl. § 49, 4. (Ggs. *παρά* wider Plat. Rep. 603, a.) *Τὸ παρὰ τὰ μέτρα δοξάζον τῆς ψυχῆς τῷ κατὰ τὰ μέτρα (δοξάζοντι) οὐκ ἂν*

εἴη ταὐτόν. Πλ. Πάνυ μοι κατὰ νοῦν λέγεις. Πλ. Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἕνα ἓν τὸ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. Τρία ἐστὶ δι' ὧν ἅπαντα γίγνεται, ἢ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀνάγκαις ἢ τὸ τρίτον ἔθει τινί. Μέ. — Οὐδὲν οἷόν τε γίγνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ τῶν ὅλων βεβουλευμένοις. Πλ. Κατὰ τὸν ἀκριβῆ λόγον οὐδεὶς τῶν δημιουργῶν ἁμαρτάνει. Πλ. — Ἡ γλῶττα κατὰ Λυσίαν τὸν ῥήτορα νοῦν οὔτε πολὺν οὔτε μικρὸν ἔχει. Λυ. Γύναι κατ' ἄνδρα σώφρον' εὐφρόνως λέγεις. Αἰσ. — Οἱ Ἴωνες ἠξίουν τοὺς Ἀθηναίους ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενές. Θ. Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ καὶ πανταχῇ λυπηρόν, οὐ καθ' ἓν μόνον. Γν.

A. 3. Hieran schließt sich die allgemeinere Bedeutung in Ansehung. Aehnlich ist τὸ (τὰ) κατ' ἐμέ so weit es auf mich ankommt. Κατὰ τὴν εὐδοξίαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἧς ἄξιον ὀρεγομένους καθ' ὅσον οἷοί τ' ἐσμὲν ὁτιοῦν πάσχειν. Ἰσ. — Ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ. Δη. [vgl. zu Xe. An. 1, 6, 9.]

A. 4. Den Begriff der Absonderung hat κατά bei Reflexiven: für. Hieran schließt sich die distributive Bedeutung: καθ' ἕνα je einer, κατὰ ἔθνος (ἔθνη) völkerweise, κατ' ἐνιαυτόν jährlich, καθ' ἡμέραν von Tage zu Tage, in dies. Κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι ἀπεκρίναντο. Θ. Τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὑτὸ παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Ἰσ. — Χαβρίας τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν εἷλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων. Δη. Πομπὰς ἐποίησαν κατὰ ἔθνος ἕκαστοι τῶν Ἑλλήνων καὶ ἀγῶνας γυμνικούς. Ξε. Προςῄει ἑξακόσια τάλαντα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φόρου κατ' ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει. Θ. Σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον [μᾶλλον] ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Εὐ. [z. Th. 1, 2, 1. Ueber καθ' ἓν ἕκαστον z. Th. 6, 15, 3.]

A. 5. In adverbartigen Formeln hat κατά meist die Bedeutung A. 1; in κατὰ μόνας (erg. μοίρας vgl. § 43, 3, 3) für sich, die A. 4; κατὰ μικρόν heißt ein wenig, nach und nach; stückweise. Μὴ ἐπειχθέντες βουλεύσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. Θ. Κατὰ τάχος ἐς χεῖρας ᾔεσαν. Θ. Ἡ οἰκοδομία κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Θ. Εἷλεν Εἰδομένην μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ ὁμολογίᾳ. Θ. — Οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. Ξε. — Ὑπὲρ ἐλευθερίας οὐδὲν ὅ, τι τῶν δεινῶν οὐχ ὑπομενετέον τοῖς καὶ κατὰ μικρὸν ἀρετῆς ἀντιποιουμένοις. Ἰσ. Ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Ξε. Δώσει λόγον κατὰ σμικρὸν ἐρωτώμενος. Πλ. [z. Th. 4, 111, 1. vgl. zu 4, 10, 4.]

26. *Μετά* mit dem Ge. heißt mit.

A. Ueber den Unterschied von σύν 13 A. 1; bei ἀκολουθεῖν ꝛc. § 48, 7, 12. Αἰακὸς ἕως ἦν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης ὢν δόξης διετέλεσεν. Ἰσ. Εἰκὸς τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν γενέσθαι μετὰ τῶν τὰ δίκαια πραττόντων. Ἰσ. Τὸ τῆς τύχης μεθ' ὑμῶν ἔσται. Θ. Μέγιστον ἀγαθόν ἐστι μετὰ νοῦ χρηστότης. Μέ. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Γν. Οὐδὲν θέλω κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας. Ξε. [Ueber μετὰ κινδύνων z. Th. 1, 18, 7.]

27. Mit dem Ac. heißt *μετά* nach.

A. 1. Es bezeichnet eine Folge sowohl der Zeit als der Ordnung nach vgl. § 43, 4. 7. Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα. Εὔπολις. Μετὰ μουσικὴν γυμναστικῇ θρεπτέοι οἱ νεανίαι. Πλ. Πάντων τῶν αὑτοῦ κτημάτων μετὰ θεοὺς ψυχὴ θειότατον. Πλ.

A. 2. Vereinzelt sind Ausdrücke wie *μετὰ χεῖρας ἔχειν* in Händen haben und *μεθ' ἡμέραν* (nach Tagesanbruch) bei Tage. *Θεωρήσατε μάλιστα τὸ πρᾶγμα ἐκ τούτων ἃ νυνὶ μετὰ χεῖρας ἔχετε. Αἰ. Πολλῷ πλέον γε ἀγνοεῖν ἔστι νύκτωρ ἢ μεθ' ἡμέραν. Ἀντ.*

[A. 3. *Μετά* mit dem Da. (unter) ist dichterisch. *Ἐμοί γ' εἴη τέκνα ἃ καὶ μάχοιτο καὶ μετ' ἀνδράσιν πρέποι. Εὐ.*]

28. *Ὑπέρ* mit dem Ge. heißt über und für.

A. 1. Ueber, oberhalb heißt es örtlich von der Lage. *Χειμέριόν ἐστι λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται Ἐφύρη. Θ. Ὁ θεὸς ἔθηκε τὸν ἥλιον ὑπὲρ γῆς. Πλ. Ἤιρετο τὸ ὕδωρ ὑπὲρ τῶν θεμελίων. Ξε.*

A. 2. Hieran schließt sich die Bedeutung für, zum Schutze, zum Besten; anstatt. *Ἢν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν. Ἰσ. Ὑπὲρ γυναικὸς καὶ φίλου πονητέον. Γν. Οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως εἰπεῖν δύναται, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς συσσίτους καὶ ὁμοσπόνδους μελετᾷ. Αἰ. — Μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρὸς μηδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. Εὐ. Ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. Δη.*

A. 3. Aehnlich heißt es, eig. mit dem Begriffe des Interessirens, über, halber, wegen; schlechtweg für *περί τινος* erst bei Demosthenes (Sauppe Epist. crit. p. 35 ss.) und Spätern. *Οὐκ ἀθυμεῖν δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν δικαίων κινδυνεύειν μέλλοντας. Ἰσ. Τοῖς ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν λέγειν. Δη. — Ὑπὲρ ἀρετῆς ἀθανάτου καὶ τοιαύτης δόξης εὐκλεοῦς πάντες πάντα ποιοῦσιν. Πλ. Ὁ τῇ πατρίδι γεγενῆσθαι νομίζων ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει. Δη. — Ὑπὲρ τῶν παρεληλυθότων ὀλίγους τιμωρησάμενοι πολλοὺς ποιήσετε κοσμιωτέρους. Λυ. Δικάσειν ὀμωμόκατε ὑμεῖς οὐ περὶ ὧν ἂν ὁ φεύγων ἀξιοῖ, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ δίωξις ᾖ. Δη.*

29. Mit dem Ac. hat *ὑπέρ* den Begriff des Ueberschreitens: über.

A. 1. Local steht es bei den Attikern mit dem Ac. nicht leicht von der Lage (Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 f., vgl. jedoch Plat. Krit. 108, e, zw. Xen. An. 1, 1, 9 vgl. Her. 2, 10, 1, Pausan. 1, 14, 5 u. A. der Spätern bei Kr. z. Arr. An. 1, 14, 4 lat. A.), eher bei einem Verbum der Bewegung. *Τοὺς ἄλλους παράδειγμα ὀνήσει γενόμενος ἀκλεὴς καὶ ὑπὲρ γῆς ὅρους ἀφανισθείς. Πλ.*

A. 2. Am gewöhnlichsten steht *ὑπέρ* mit dem Ac. bei Begriffen des Maaßes und bei Zahlen. *Μανία ἴσως ἐστὶν ὑπὲρ δύναμίν τι ποιεῖν. Δη. Οὐκ ἔστιν ὑπὲρ ἄνθρωπον οἷόν τε γίγνεσθαι ἀπέχεσθαι τῶν ἀφροδισίων. Πλ. Τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Αἰ.*

IV. Ueber *ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί* und *ὑπό*.

30. *Ἀμφί* um findet sich in der att. Prosa am gewöhnlichsten nur mit dem Accusativ.

A. 1. Mit dem Ge. findet sich *ἀμφί* um, wegen Xen. Kyr. 3, 1, 8 (vgl. § 68, 33, 3) An. 4, 5, 17.

A. 2. Mit dem Da. ist ἀμφί der att. Prosa fremd. [z. Arr. 5, 6, 5 lat. A.]

A. 3. Mit dem Ac. findet sich ἀμφί um am gewöhnlichsten in οἱ ἀμφί τινα § 50, 5, 6; oder bei Zeit- und Zahlangaben; sonst vereinzelt (neben dem viel üblicheren περί), z. B. in (εἶναι u.) ἔχειν ἀμφί τι um etwas beschäftigt sein. Τοὺς ἀμφὶ τὴν ἑαυτοῦ οἴκησιν αὐτὸς ἐφορᾷ. Ξε. Ἀπέδοτο τὸν ἵππον καὶ ἃ ἀμφ' αὐτὸν εἶχεν. Ξε. Ἀσκοῦσι τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Ξε. — Οἱ πολέμιοι εἶχον ἀμφὶ τὰ αὑτῶν. Ξε. Οἱ ἄνδρες ἀμφὶ ὅπλα καλὰ καὶ ἵππους ἀγαθοὺς βούλονται δαπανᾶν. Ξε. — Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Ξε. Κλέαρχος ἦν ὅτε ἐτελεύτα ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. Ξε.

31. Περί um (eig. von Allseitigkeit wie ἀμφί von Zweiseitigkeit) findet sich in der Prosa mit dem Ge. nur in uneigentlicher Bedeutung: rücksichtlich, über, wegen.

A. 1. So besonders bei Ausdrücken des Denkens, Aeußerns, Handelns. [z. Th. 1, 131, 2.] Ἡγοῖτ' ἂν δεινὰ πάσχειν, εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. Ἰσ. Πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀκινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων. Ἰσ. Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε. — Πολὺ κρεῖττόν ἐστι περὶ τῶν χρησίμων ἐπιεικῶς δοξάζειν ἢ περὶ τῶν ἀχρήστων ἀκριβῶς ἐπίστασθαι. Ἰσ. Ὁ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλεύσεται περὶ τῶν ἀλλοτρίων. Ἰσ. Ἡ ἰατρικὴ περὶ τῶν καμνόντων ποιεῖ συνετοὺς εἶναι φρονεῖν καὶ λέγειν. Πλ. Χαλεπὸν περὶ τῶν ἀφανῶν εἰκάζειν. Ἀντ. Ἐγὼ οἶμαι δεῖν οὐ περὶ ὀνομάτων διαφέρεσθαι, ἀλλὰ περὶ τῆς τῶν ἔργων διανοίας. Λυ. Σοφοὺς νόμιζε οὐ τοὺς ἀκριβῶς περὶ μικρῶν ἐρίζοντας, ἀλλὰ τοὺς εὖ περὶ τῶν μεγίστων λέγοντας. Ἰσ. Ὁρμᾶσθε ἀγωνίζεσθαι περὶ τῆς ἀρετῆς. Ξε. Ἐκέλευον μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν. Θ.

A. 2. So findet sich περί τινος auch bei Verben die sonst den bloßen Ge. regieren; deßgleichen (mit leicht ersichtlichem Unterschiede) bei solchen deren volles Object der Ac. ist. Hieher gehört auch ἐπαΐειν (τι, οὐδὲν) περί τινος; der Ge. neben τὶ oder οὐδέν hängt wohl von diesen Ausdrücken ab; vgl. jedoch Her. 3, 29. Uebrigens ist ἐπαΐω eig. dialektisch, wenn gleich von Platon öfter gebraucht. Ἡμῖν περὶ τῶν ὑμετέρων μελήσει. Πλ. Περὶ τοιαύτης ἐμνήσθη γυναικὸς ἣ τῇ δόξῃ πολὺ διήνεγκεν. Ἰσ. Τὸ πλῆθος περὶ τούτου λεληθέναι οὐ θαυμάζω. Ξε. — Πρῶτον, ὥς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ. Πλ. Οὐ πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ.

(A. 3. Satzartig findet sich περί mit seinem Object auch für unser was — anbetrifft. Περὶ μὲν τῆς μαρτυρίας, ὅτι ψευδῆ μεμαρτυρήκασι, αὐτοί μοι δοκοῦσιν ἔργῳ ἐξελέγχειν αὐτήν. Δη).

A. 4. Ueber πέρι § 68, 4, 1.

A. 5. Die homerische Bedeutung über, höher als, hat sich allgemein erhalten in περὶ πολλοῦ, σμικροῦ, παντός, οὐδενὸς ποιεῖσθαι (ἡγεῖσθαι) über Vieles rc. schätzen. [Schol. z Th. 6, 11, 5.] Ueber den bloßen Ge. § 17, 17, 2. Ἀλήθειαν περὶ πολλοῦ ποιητέον. Οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Πλ. Χρὴ οὔποτε περὶ σμικροῦ ποιεῖσθαι τὸ δοκεῖν ἀγαθοὺς εἶναι τοῖς ἄλλοις

ἢ μὴ δοκεῖν. Πλ. Σωκράτης τὸ μήτε περὶ θεοὺς ἀσεβῆσαι μήτε περὶ ἀνθρώπους ἄδικος φανῆναι περὶ παντὸς ἐποιεῖτο. Ξε. Οἱ τριάκοντα ἀποκτιννύναι ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο. Λυ. (Ἐμοὶ περὶ πλείστου ἐστὶν ὑμᾶς πεῖσαι. Ἀνδ. Vgl. das Beispiel 68, 9.)

32. *Περί* mit dem Da. ist in der att. Prosa nicht häufig.

A. Namentlich in der att. Prosa selten im localen Sinne: um [zu Xe. An. 4, 5, 8 u. zu Arr. 1, 22, 6 lat. A.]; üblicher bei den Verben des Fürchtens: für; daneben *περί τινος φοβεῖσθαι* rücksichtlich einer Sache fürchten. [Reg. z. Th. und *περί* II.] (*Οἱ Θρᾷκες φοροῦσι χιτῶνας οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς.* Ξε.) — *Ἔδεισαν περὶ τῷ χωρίῳ. Θ. Περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν.* Ξε. [z. 1, 60, 1 vgl. zu 6, 34, 4; Anderes zu 1, 69, 4.]

33. Mit dem Ac. heißt *περί* um im eig. und uneig. Sinne.

A. 1. Local steht es sowohl bei persönlichen als bei unpersönlichen Begriffen; auch in der Bedeutung in — umher, wie auch circa. Ueber *οἱ περί τινα* § 50, 5, 6. *Διῄρηται ἡ ἀγορὰ ἡ περὶ τὰ ἀρχεῖα τέτταρα μέρη· οἱ δὲ ἔφηβοι κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα.* Ξε. — *Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις περὶ Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο.* Θ. *Εὕροι ἄν τις δυναστείας οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ τοὺς Ἕλληνας.* Πλ.

A. 2. Wie *ἀμφί* (30 A. 3) gebrauchte man (häufiger) *περί* u bei Begriffen der Beschäftigung. *Οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες σφᾶς αὐτοὺς ἐντιμοτέρους κατέστησαν.* Ἰσ. *Ἡγοῦμαι τοὺς περὶ τὴν ἀστρολογίαν καὶ τὴν γεωμετρίαν διατρίβοντας ὠφελεῖν τοὺς συνόντας.* Ἰσ. *Ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δὲ οἱ λόγοι.* Δη. (*Περὶ δόξης χρηστῆς μᾶλλον σπουδάζετε ἢ περὶ χρημάτων.* Δη.) Vgl. zu Th. 7, 71, 5.

A. 3. So finden sich auch *οἱ περί τι* die sich mit etwas Beschäftigenden und häufiger *τὸ (τὰ) περί τι* was zu einer Sache gehört; daneben *τὰ περί τινος*, z. B. durch Assimilation bei einem den Ge. oder *περί* mit dem Ge. erfordernden Verbum. *Ὁ σοφιστὴς ἐπαινῶν ἃ πωλεῖ ἐξαπατήσει ἡμᾶς, ὥσπερ οἱ περὶ τὴν τοῦ σώματος τροφήν.* Πλ. *Μὴ ἀπείπωμεν λέγοντες τὸ περὶ τὴν μουσικὴν ᾖ χαλεπόν.* Πλ. *Εἶναι βούλου τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής.* Ἰσ. — *Τὰ περὶ τῆς δίκης ἐπύθεσθε ὃν τρόπον ἐγένετο.* Πλ. [z. Th. 8, 63, 1.] *Τὸ περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν.* Πλ.

A. 4. Allgemeiner erhält *περί* mit dem Ac. die Bedeutung des Betreffens; in Ansehung. *Ῥᾴων ἐν τοῖς ἐλάττοσιν ἡ μελέτη παντὸς πέρι ἢ περὶ τὰ μείζω.* Πλ. *Τιμόθεος οὕτως ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων θεραπείαν ὥσπερ δεινὸς περὶ τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν.* Ἰσ. *Τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας γιγνομένους περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμάζετε.* Λυ. — *Ὁ σώφρων τὰ προσήκοντα πράττοι ἂν καὶ περὶ θεοὺς καὶ περὶ ἀνθρώπους.* Πλ. *Ἤν τι περὶ ἡμᾶς ἁμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἁμαρτάνουσιν.* Ξε.

A. 5. Wie *ἀμφί* steht *περί* auch bei Zeit- und Zahlangaben. *Ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν.* Ξε. Vgl. § 60, 8, 1.

34. *Παρά* mit dem Ge. bezeichnet ein Herrühren: von.

A. 1. In der gew. Sprache nur mit einem persönlichen

Object, besonders bei Verben des Gebens, Kommens, Empfangens, Vernehmens u. ä.; deßgleichen bei Passiven nach § 52, 5, 1. *Παρὰ φίλου ὢν προσφιλεῖς λέξεις λόγους.* So. *Παρ' ἀνδρὸς ὡς ἄνδρα ἐβάδιζεν.* Δη. — *Ἡγοῦ κράτιστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ' ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν.* Ἰσ. *Νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων.* Ξε. — *Μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἑκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας.* Δη. *Μᾶλλον ἐλπὶς τοὺς ἀγαθοὺς ἢ τοὺς ἱερεῖα πολλὰ καταβάλλοντας πράξειν τι παρὰ τῶν θεῶν ἀγαθόν.* Ἰσ. *Οἱ ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαια ἕξουσιν.* Δη. *Παρὰ πολεμίων ἀκόντων λαμβάνειν πάντων ἥδιστον ἔγωγε νομίζω εἶναι.* Ξε. *Πάντες οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν δόξαν κομιεῖσθαι.* Αἰ. — *Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν.* [Εὐ.] *Παρὰ τῶν εἰδότων ἀκηκόατε.* Ἰσ. *Εὖ ἔχει τὰ τῆς σῆς τέχνης παρὰ σοῦ πυνθάνεσθαι.* Πλ. [Brachylogisch zu Xe. An. 1, 3, 7.]

A. 2. Eben so steht *παρά τινος* bei Substantiven, auch solchen die eine Gesinnung und Aeußerung bezeichnen, z. Th. synonym mit dem bloßen Ge. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14. *Τῇ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι τὰς παρὰ τῶν δήμων δωρεὰς εὑρήσετε οὔσας βελτίους.* Δη. *Αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας.* Ἰσ. *Λόγον παρ' ἐχθροῦ μήποθ' ἡγήσῃ φίλον.* Γν. *Συμβαίνει τῆς εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολιτῶν μηδένας ἄλλους καταλείπεσθαι κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας.* Ἰσ.

35. Mit dem Da. heißt *παρά* bei.

A. Auch hier erscheint es in der gew. Sprache meist nur bei persönlichen Objecten, zuerst in deren Nähe etwas setzend; dann den Besitz bezeichnend; auch vom Urtheile. *Παρ' ὑμῖν ἐτράφην.* Αἰ. *Δουλείαν κακίστην νομίζω τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπόταις.* Ξε. *Τρία ἐστὶ λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τὸ Κορινθίων.* Θ. *Τὸ βασιλικὸν χρυσίον παρὰ τούτῳ, οἱ δὲ κίνδυνοι παρ' ὑμῖν.* Αἰ. — *Παρὰ τοῖς ἀνδράσι νενομίσμεθα εἶναι πανοῦργοι.* Ἀρ. *Παρὰ τοῖς εὖ φρονοῦσι κρεῖττόν ἐστι ἢ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν εὐδοκιμεῖν.* Ἰσ. — *Ὁ τῷ λογισμῷ πάντα παρ' ἑαυτῷ σκοπῶν τὸ κακὸν ἀφαιρεῖ, τἀγαθὸν δὲ λαμβάνει.* Φιλ. [*Παρὰ ταῖς ναυσὶν* Th. 2, 89, 7 u. 8, 95, 2. vgl. Xe. An. 5, 10, 2. *γενόμενος παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασιν* 5, 26, 5.]

36. Mit dem Ac. hat *παρά* zwei Hauptbedeutungen: zu und neben.

A. 1. Zu heißt es bei einem persönlichen Object nach Begriffen der Bewegung. [zu Xe. An. 2, 4, 17. vgl. z. Th. 7, 39, 2 u. z. Her. 1, 120, 2.] (Neben in *στῆναι παρά τινα* Plat. Phaid. 116, Ar. Lys. 1122, 1276; doch auch *παρά τινι* Plat. Prot. 310. Bei *εἶναι* und *μένειν παρά τινα* Dem. 15, 7, Xen. π. ἱππ. 8, 12 vgl. An. 1, 9, 31, Ar. Vö. 846, Xen. Kyr. 1, 4, 18 vgl. 4, 2, 23 liegt wohl, wie bei *καθῆσθαι παρά τινα* (Schöm. z. Isai. p. 387), auch die Bedeutung neben zu Grunde. Vgl. z. Th. 3, 3, 3 u. 5, 67, 3.) *Τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι ὁ Σάρκας ἄρξει.* Ξε.

A. 2. Neben, längs heißt *παρά* mit dem Ac. bei Begriffen der Bewegung wie der Ruhe. Daher die temporale Bedeutung wäh-

rend. (Doch kann z. B. παρ' ἡμέραν auch einen Tag um den andern, alternis diebus heißen.) Πλοῦς μὲν ὁ παρὰ γῆν, περίπατος δὲ ὁ παρὰ θάλατταν ἥδιστός ἐστιν. Πλουτ. Ἦσαν κῶμαι πολλαὶ παρὰ τὸν ποταμόν. Ξε. — Τὸν δόλιον ἄνδρα φεῦγε παρ' ὅλον τὸν βίον. Ξε. Καρχηδόνιοι καὶ Λακεδαιμόνιοι παρὰ τὸν πόλεμον βασιλεύονται. Ἰσ. — Τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα ἀπολωλέκασιν. Δη. — (Τὰ τῆς Λήδης τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν Ἅιδου εἰσίν. Λουκ.)

A. 3. Bei leblosen Objecten heißt παρά mit dem Ac. auch bloß neben oder bei. Vgl. A. 1. Eben so in uneig. Bedeutung. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμίς. Ξε. Παρ' ἄλληλα ἔσται φανερώτερα. Δη. — Ἔδει παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθαι. Δη. Εἰ ὑμῖν δοκῶ σπουδαιολογῆσαι μᾶλλον ἢ παρὰ πότον πρέπει, μὴ θαυμάζετε. Ξε. Μεγάλη ῥοπή, μᾶλλον δὲ τὸ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Δη.

A. 4. An A. 2 schließt sich die comparative Bedeutung: im Vergleich zu, vor. Daher bei Verben der Schätzung παρὰ μικρόν, ὀλίγον, πολύ, οὐδέν. Παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσιν. Ξε. Σωκράτης διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν. Ξε. — Χρὴ μὴ παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. Οὐκ ᾤμην αὐτῷ παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ. Πλ. Ἔθετο παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς. Εὐ. (Πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἔτι; Εὐ.)

A. 5. Verwandt ist die Bedeutung der Differenz: um. Daher die gew. mit dem Infinitiv verbundenen Redensarten παρὰ μικρόν, ὀλίγον ἦλθεν, παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο κc. es fehlte (so) wenig daß er — u. ä. [Reg. z. Th. u. παρά III.] Παρὰ τρεῖς ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως. Ἰσαῖ. Ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολύ. Θ. — Παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἀνδραποδισθῆναι. Ἰσ. Παρὰ τοσοῦτον ἐγένετ' αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. Θ.

A. 6. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich die caussale (des Ausschlages): halber, wegen. [z. Th. 1, 141, 6.] Οὐδὲν ἂν παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων. Λυκ. Οὐδεὶς παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν. Θ.

A. 7. Der comparativen Bedeutung zur Seite geht die adversative: neben, außer, wider. Οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Ἀρ. Ὁ νόμος τύραννος ὢν τῶν ἀνθρώπων πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται. Πλ. Ὁ παρ' ἡλικίαν νοῦς μῖσος ἐξεργάζεται. Γν. Οὐδενὶ πώποτε ξυνεχώρησα οὐδὲν παρὰ τὸ δίκαιον. Πλ. Πολλὰ παρὰ γνώμην ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀποβαίνει. Ἰσ. Παρ' ἐλπίδας μοῖρα βαίνει. Εὐ. Εἰκὸς γίγνεσθαι πολλὰ καὶ παρὰ τὸ εἰκός. Ἀγάθων. Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Δη.

37. Πρός mit dem Ge. heißt eig. von — her, von Seiten. [Reg. z. Th. u. πρός.]

A. 1. So steht es local, wo wir es (wie ab) durch nach — zu übersetzen [z. Th. 1, 62, 1]; demnächst von der Abstammung: von Seiten, wie vom Charakter: gemäß, und von der Parteinahme: auf Seiten; dann auch zum Vortheile des. [z. Th. 2, 86, 3.] Ὥσπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερσονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις. Δη. Τὸ πρὸς

Σικυῶνος καὶ πρὸς ἑσπέρας τεῖχος ἐξετείχισαν. Ξε. — Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρὸς μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρὸς Ἱππονίκου. Δη. — Χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν. Μέ. Πρὸς τοῦ Λακωνικοῦ τρόπου τὸ τὰ βραχύτερα ἀεὶ προτιμᾶν. Πλ. — Δεῖ τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. Πλ. Καλλίας μοι δοκεῖ πρὸς Πρωταγόρου εἶναι. Πλ. Πρὸς τῶν ἐχόντων Φοῖβε τὸν νόμον τίθης. Εὐ.

A. 2. In der Formel *πρὸς (τῶν) θεῶν* bei den Göttern u. ä. (bei den Komikern zuweilen, bei den Tragikern immer ohne Artikel) wird das Erflehte eig. als ein von den Göttern zu Veranlassendes vorgestellt. Außerdem heißt *πρὸς θεῶν* auch vor den Göttern, von ihren Gesinnungen her. *Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν καὶ θεῶν ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ, ἐλεήσατέ με. Λυ. Τὴν εὐγένειαν, πρὸς θεῶν, μή μοι λέγε. Εὐ. — Ὅ, τι δίκαιόν ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράξω. Ξε.* [Porson zu Eu. Med. 325.]

(A. 3. Von — her, von Seiten heißt *πρός* auch bei Passiven (§ 52, 5, 2) und in ähnlichen Verbindungen. *Αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. Ξε. Ἡ γεωργία δοκεῖ ἐνδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων. Ξε. Εἰκὸς ξύγγνωμόν τι γίγνεσθαι πρὸς τοῦ θεοῦ. Θ.*)

38. Mit dem Da. heißt *πρός* bei.

A. So im localen Sinne. Daran schließt sich die Formel *εἶναι πρὸς πράγματι* mit einer Sache beschäftigt sein. Sodann heißt *πρός* mit dem Da. auch außer. *Οἱ ποταμοὶ πρὸς ταῖς πηγαῖς οὐ μεγάλοι εἰσίν. Ξε. Τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἤπειρον. Θ. — Πρὸς τῷ λαβεῖν ὧν ὁ νοῦς τἄλλ' οὐχ ὁρᾷ. Γν. Πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν. Πλ. — Τοῦτ' ἐὰν σκοπῇ, κακὰ πρὸς τοῖς κακοῖσιν οὗτος ἕτερα συλλέγει. Φιλ.*

39. Mit dem Ac. heißt *πρός* eig. zu. [Reg. z. Th. u. *πρός* III.]

A. 1. So bezeichnet es local und temporal eine Richtung: local sowohl auf Orte als auf Personen und Sachen; auf diese auch in uneigentlichem Sinne: zu, nach, gegen, auf, auch von anzugreifenden Geschäften. *Σικελοὶ τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βοῤῥᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Ἦν πρὸς ἡμέραν ἤδη. Λυ. Ἔφυγον πρὸς τὴν γῆν. Ξε. Ἐνόμιζεν οὕτω πρὸς τοὺς φίλους καὶ εἰς τὴν πόλιν τοὔνομα μεῖζον ἀφίξεσθαι. Ξε. Ὅταν ἴδῃς πρὸς ὕψος ἠρμένον τινά, τούτου ταχεῖαν νέμεσιν εὐθὺς προσδόκα. Εὐ. Φιλεῖ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὁρᾶν. Εὐ. Χαλεπὸν γυναῖκα πρὸς νέαν ζεῦξαι νέον. Εὐ. Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας. Εὐ. — Παύσασθε καὶ πρὸς ἔργον ἐξορμώμεθα. Εὐ. Ἀθύμως μὲν ἦλθον ἐπὶ τὰ ὅπλα, ἀθύμως δὲ πρὸς τὰς φυλακάς. Ξε. Ὧι μανθάνομεν πρὸς τὸ εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν ὅπῃ ἔχει πᾶν ἀεὶ τέταται. Πλ. Ἡ φιλοτιμία μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ ἔντιμα. Ξε. Φιλονεικείτω ἡμῖν πᾶς πρὸς ἀρετὴν ἀφθόνως. Πλ.*

A. 2. So steht *πρός τινα* auch bei Begriffen des Sprechens u. ä. vgl. § 48, 7, 13. (Bei unpersönlichen Begriffen nie der bloße Dativ.) Verwandt ist die Formel *οὐδέν ἐστι τούτων πρὸς ἐμέ* nichts von dem trifft mich. (*Δη.*) Bei *λογίζεσθαι* und *ἐνθυμεῖσθαι* erscheint (neben *παρ' ἑαυτῷ*) auch *πρὸς ἑαυτόν. Τί φῄς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Γν. Σιγῇ μου ἀκούσατε διηγουμένου ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας. Ἰσ. Γοργίας πρὸς ἅ-*

παντα ἔφη ἀποκρίνεσθαι. Πλ. *Ἕτερος λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ.* Δη. — *Λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τί συμβήσεται.* Δη. *Ἐνθυμεῖσθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς εἴ τινας πώποτε ἠκούσατε οἶνον Ἀθήναζε ἐκ τοῦ Πόντου κατ' ἐμπορίαν εἰςάγοντας.* Δη.

A. 3. Die Richtung kann als Anstreben auch feindselig gedacht werden: gegen, wider. Vgl. § 48, 9, 2. *Ἐν τῇ ἑκάστου γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν ἀντιτάττεται.* Δη. *Πρὸς τὴν ἀνάγκην πάντα τἄλλ' ἔστ' ἀσθενῆ.* Εὐ. *Πρὸς τοὺς πολεμίους ἐστὶν ἀνδρίας κρίσις.* Γν. *Πρὸς υἱὸν ὀργὴν οὐκ ἔχει χρηστὸς πατήρ.* Γν. — *Οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς.* Θ. *Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε τοῖς κρατοῦσί σου.* Εὐ. *Θάρσος γε πρὸς τὰς συμφορὰς μέγα σθένει.* Εὐ. *Οἱ Πέρσαι ἐπεπαίδευντο καὶ πρὸς λιμὸν καὶ πρὸς ῥῖγος καρτερεῖν.* Ξε.

A. 4. Eine Beziehung, ein Verhältniß überhaupt bezeichnet *πρός* mit dem Ac. bei den Begriffen des Verkehrs und der Gesinnung: mit, gegen vgl. § 48, 9. *Ὁμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἥττους.* Ἰσ. *Ἡδέως ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις.* Ἰσ. *Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι.* Θ. — *Δεινὸν εὐτυχῶν ἀνὴρ πρὸς κακῶς πράσσοντας.* Εὐ. *Ὁ σκληρότατος πρὸς υἱὸν ἐν τῷ νουθετεῖν τοῖς μὲν λόγοις πικρός ἐστι, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ.* Μέ. *Πρὸς τὸν τελευτήσανθ' ἕκαστος, κἂν σφόδρα πρὶν ἐχθρὸς ᾖ τις, γίγνεται φίλος τότε.* Γν. — *Τὴν εὔνοιαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις.* Ἰσ. *Βεβαιόταται δοκοῦσι φιλίαι εἶναι γονεῦσι πρὸς παῖδας.* Ξε. *Ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους συνουσίαις ἢ λοιδοροῦσιν ἢ λοιδοροῦνται.* Ἰσ. *Ἄγει τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην.* Δη. *Τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλους ἀπιστίας ἕνεκα ποιούμεθα.* Αἰ.

A. 5. Die Beziehung erscheint oft bloß als Berücksichtigung oder Vergleichung: mit Rücksicht auf, gemäß; in Vergleich zu. [Vgl. *καθ' ἑαυτό* Xe. Mem. 3, 10, 12.] Vgl. § 49, 2, 8. *Ἐλευθέρου τὸ μὴ πρὸς ἄλλον ζῆν.* Ἀρλ. *Οἶδα τοὺς ἀνθρώπους πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους.* Θ. *Χρὴ πρὸς τὸ παρὸν ἀεὶ βουλεύεσθαι.* Ἰσ. *Οὐ πρὸς τὸ ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον.* Ἰσ. — *Οὐδὲν ἡ εὐγένεια πρὸς τὰ χρήματα.* Εὐ. *Τὰ σμικρὰ πρὸς τὰ μεγάλα σμικρά ἐστιν.* Πλ. *Ἐν Ἀθήναις χρήματ' ἔνεστιν ὀλίγου δεῖν πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας πόλεις εἰπεῖν.* Δη. — *Ἐθέλω σοι εἰπεῖν ὥσπερ οἱ γεωμέτραι, ὃ ὀψοποιικὴ πρὸς ἰατρικήν, τοῦτο ῥητορικὴ πρὸς δικαστικήν.* Πλ. *Δοκεῖς μοι τὸ εὔρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον.* Ξε.

A. 6. Aehnlich bezeichnet *πρός* mit dem Ac. unpersönlicher Begriffe das Object in Bezug auf das eine Eigenschaft oder Handlung vorgestellt wird: in Bezug auf. *Τιμόθεος ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων χρείαν.* Ἰσ. *Πρὸς ἕκαστα δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίγνεσθαι.* Θ. *Τὰ γυμνάσια πρὸς τὰς στάσεις χαλεπά.* Πλ. *Τὸ τοὺς πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι;* Ξε. — *Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν διαφέρομεν πρὸς τὸ εὖ φρονεῖν ἀλλήλων.* Ἰσ. *Οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις.* Ξε. *Τόλμησόν ποτε πρὸς τὰς παρούσας συμφορὰς ὀρθῶς φρονεῖν.* Αἰσ.

A. 7. Der Bezug kann auch als etwas zu Erreichendes gedacht werden: zu, zum Behuf. [Reg. z. Th. u. *πρός* II.] *Πεπαιδεύμεθα πρὸς ἀρετήν.* Ἰσ. *Τίθεται ἑκάστη ἡ ἀρχὴ τοὺς νόμους πρὸς*

τὸ ἑαυτῇ συμφέρον. Πλ. Ἄσκει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων μὴ τὰ πρὸς τὴν ῥώμην, ἀλλὰ τὰ πρὸς τὴν ὑγίειαν συμφέροντα. Ἰσ. Τοῖς δούλοις καὶ ἡ δοκοῦσα θηριώδης παιδεία εἶναι πάνυ ἐστὶν ἐπαγωγὸς πρὸς τὸ πείθεσθαι διδάσκειν. Ξε. Πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; Ξε.

A. 8. Von einzelnen Formeln bemerke man besonders πρὸς βίαν mit Gewalt, πρὸς ἡδονήν, χάριν (zum) nach Gelüst, nach Gefallen, schmeichlerisch. [z. Th. 3, 42, 5.] Τὸ πίνειν πρὸς βίαν ἴσον κακὸν πέφυκε τῷ διψῆν βίᾳ. Σο. Ἔπινον πρὸς ἡδονήν. Πλ. Οὐκ ἐθέλετ' ἀκούειν πλὴν τῶν πρὸς ἡδονὴν δημηγορούντων. Ἰσ. Οὐ πρὸς χάριν λέγω τοὺς λόγους οὓς λέγω, ἀλλὰ πρὸς τὸ βέλτιστον, οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον. Πλ. Τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Ἰσ. Ὅπως μὴ πρὸς ὀργὴν ἀντιλέξεις. Ἀρ. Ueber πρὸς φιλίαν freundschaftlich z. Xe. An. 1, 3, 19.

A. 9. Ueber πρός ohne Casus § 68, 2, 2.

40. Ἐπί mit dem Ge. heißt eig. auf. [Reg. z. Th. u. ἐπί.]

A. 1. So im localen Sinne, auch metaphorisch. Πᾶς ὅ, τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. Πλ. Θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις. Γν. Λεπτή τις ἐλπίς ἐστ' ἐφ' ἧς ὀχούμεθα. Ἀρ.

A. 2. Demnächst bezeichnet es auch eine unmittelbare Nähe: an, bei, vor. Daher τὰ ἐπὶ Θρᾴκης (χωρία) die griechischen Pflanzstädte an der thrakischen Küste. Λέπρεον κεῖται ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ Ἠλείας. Θ. Ποτίδαια ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἀποχρήσασθαι. Θ. Εἴωθα λέγειν ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ τῶν τραπεζῶν. Πλ. — Ῥώμεθα τὰ ὡμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου κύρια ἡμῖν ἔσεσθαι. Ἰσ.

A. 3. Auch bei Verben der Bewegung erscheint ἐπί mit dem Ge., nicht, wie mit dem Ac.. bloß die Richtung, sondern das erreichte oder zu erreichende Ziel bezeichnend. Daher gew. ἐπ' οἴκου nach Hause; aber Xen. Kyr. 7, 2, 1 u. Hell. 7, 1, 29 war nur ἐπ' οἶκον statthaft. [Προσωτάτω τῆς ἐπ' οἶκον ὁδοῦ ἀπεχώρει. Ξε.] Ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. Θ. Ἠπόρησεν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσῃ χωρήσας ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς Ποτίδαιαν. Θ. Ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θρᾴκης. Θ. Πολὺν γέλωτα παρέξομεν καὶ ἐπὶ τῶν ἵππων καθήμενοι, οἶμαι δὲ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς καταπίπτοντες. Ξε.

A. 4. In vielen Verbindungen ist ἐπί mit ἐν synonym, auch in temporaler Bedeutung, selbst bei persönlichen Objecten (vgl. § 47, 4, 6), besonders von deren Leitung der Angelegenheiten: unter. [z. Arr. 2, 1, 4 lat. A.] Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου πόλεις ἔκτισαν. Ἰσ. Οἱ μὲν ἐν ταῖς αὐτῶν ἀνόμως ἀπόλλυνται, οἱ δὲ ἐπὶ ξένης ἁλῶνται. Ἰσ. Ἀρχὴν ἄρχεις ἢ 'πὶ στρατιᾶς τοῖς συσσίτοις ἀγοράζεις. Ἀρ. Τοὺς λαγοὺς ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ σχολῆς ποιοῦνται. Πλ. — Ἐπὶ τελευτῆς ἐπὶ τὴν δικαιοσύνην παρακαλῶ. Ἰσ. Τελευτῶν ἐπὶ γήρως, οὐ γὰρ ἐφ' ἥβης, ἐξεβλήθη. Ἀρ. Ἦιδ' ἐφ' ἑσπέρας. Ἀρ. Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου τὸ ναυτικὸν τῶν Ἀθηναίων ἀπώλετο. Δη. Πότερον ἡμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων; Αἰ. — Ἐπὶ Θησέως καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο. Θ. Ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος οὐδὲν ἦν καθεστηκὸς φόρου πέρι. Ἡρ. [z. Th. 8, 97, 2.] Οἱ Λακεδαιμόνιοι πολὺ ἐπικυδέστεροι ἐγένοντο ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Ξε.

A. 5. In manchen Verbindungen wird durch ἐπί das Object als ein von der Handlung betroffenes bezeichnet: in, bei, an, bei λέγειν von. Τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις, ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. Δη. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε. Συμφέρει ἐπί τε τῶν ἄλλων ἁπάντων καὶ μάλιστ' ἐπὶ τῶν λόγων μὴ τὰς εὐτυχίας, ἀλλὰ τὰς ἐπιμελείας εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. — Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ταῦτ' ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε. Ἰσ. Προςήκει ἐπὶ μὲν τῶν κινδύνων τὴν ἀνδρίαν ἐνδείκνυσθαι, ἐν δὲ τῷ συμβουλεύειν φρονιμώτερα τῶν ἄλλων ἔχειν εἰπεῖν. Δη. — Ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γε ἐλέγομεν, ταὐτὸν δραστέον τοῦτό γε καὶ ἐπὶ τοῖς ἐλευθέροισιν. Πλ.

A. 6. Aehnlich ist ἐφ' ἑαυτοῦ für sich, und ἐπὶ τεττάρων ꝛc. vier Mann hoch oder tief; auch ἐπὶ τέτταρας, wenn eine Bewegung gedacht wird. Αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν. Ξε. Πᾶσα πρᾶξις αὐτὴ ἐφ' ἑαυτῆς πραττομένη οὔτε καλὴ οὔτε αἰσχρά. Πλ. — Ἐγένοντο τὸ μὲν μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων, τὸ δὲ βάθος ἐφ' ἑκατόν. Ξε. Ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων. Ξε. Ἵστασθ' ἐφεξῆς πάντες ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας. Ἀρ.

41. Auch mit dem Da. heißt ἐπί eig. auf (an, bei). [Reg. z. Th. u. ἐπί II.]

A. 1. Bei ἐπί mit dem Ge. wird eine mehr zufällige, freiere Verbindung gedacht; bei ἐπί mit dem Da. schwebt mehr der Begriff der Zugehörigkeit vor. So findet sich neben dem gew. ἐπὶ νεώς auch ἐπὶ νηΐ mit dem Begriffe einer Bestimmung zur Anführung oder Bemannung. [zu Xe. An, 1, 4, 2 u. z. Th. 2, 80, 2. vgl. zu 8, 74, 1.] Ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τὰ ὅπλα ἔφερον. Ξε. Οἱ Θρᾷκες ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὠσὶ καὶ ζειρὰς μέχρι τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἵππων ἔχουσιν. Ξε. Κνῆμον, ναύαρχον ἔτι ὄντα, καὶ τοὺς ὁπλίτας ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσιν. Θ.

A. 2. Mit einer ähnlichen Nebenbeziehung bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die Nähe. Eben so von der Zeit. Ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. Ξε. [z. Arr. 1, 29, 5 lat. A.] Ἔστι μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Ξε. — Πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται. Ξε. — Ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. Ξε.

A. 3. Wie die Nähe bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die anschließende Folge, local und temporal: οἱ ἐπὶ πᾶσι die zuletzt Gestellten, der Nachtrab; ἐπὶ τούτῳ, -τούτοις hierauf. Ἐπανέστη ἐπὶ πᾶσιν. Αἰ. Ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὑπὸ τῶν ψιλῶν ἀπέθανον. Ξε. — Ἐπὶ κατειργασμένοις ἐλθεῖν βούλομαι. Λυ.

A. 4. Vorsteherschaft bezeichnet ἐπί mit dem Ge. in sofern allgemeine Leitung, mit dem Da. in sofern bestimmte Einwirkung zu denken ist. Τὰ πλεῖστα Φίλιππος διῳκήσατο τῷ διαφθείρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. Γη. Τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιῶνται. Δη. Κατελέγη μετὰ Θρασύλλου τοῦ ἐπὶ τῶν ὁπλιτῶν. Λυ. Ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ὢν ἐπέδωκα τὰ χρήματα. Δη.

A. 5. Analog dem Falle 40 A. 5 findet sich auch ἐπί mit dem Da., mehr ein Anschließen bezeichnend. Ἡσυχίαν ἐποίησεν ἔχειν τὴν ψυχὴν μένουσαν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ. Πλ. (Εἰ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκεῖνα φανείη βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ᾗ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ κέχρησθε, ἐπὶ

τούτων ἄξιον μεῖναι. Δη.) *Δεῖ καρτερεῖν ἐπὶ τοῖς παροῦσι καὶ θαῤῥεῖν περὶ τῶν μελλόντων. Ἰσ.* *Οἱ προέχοντες ποιηταὶ ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις μάλιστ' ἐσπούδασαν. Ἰσ.* — *Τὸ θῆλυ γένος ἀνδρῶν ἐν τοῖς καλοῖς πολλῷ λέλειπται κἀπὶ τοῖς αἰσχροῖς πλέον. Εὐ.* *Προςήκει ἐπαινεῖν τοὺς ἐπ' ἀγαθῷ τινι διαφέροντας. Ἰσ.* *Ἀεὶ πεινῶμεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Γν.* — *Ἐπὶ πολλοῖς λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τούτου λέγοιτ' ἄν. Πλ.* *Διαφορὰ ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Πλ.* — *Ἔδοξε μὴ ἐπ' ἀνδρὶ νόμον τιθέναι, ἐὰν μὴ τὸν αὐτὸν ἐπὶ πᾶσιν Ἀθηναίοις. Ἀνδ.*

A. 6. Aehnlich steht *ἐπί* mit dem Da. bei den Begriffen der Gefühle und Ansichten wie der verwandten Aeußerungen: über, ob, wegen. *Χαίρειν ἐπ' αἰσχραῖς ἡδοναῖς οὐ δεῖ ποτε. Σο.* *Οὐδεὶς ἐπὶ σμικροῖσι λυπεῖται σοφός. Γν.* *Ἀποδέχου τῶν ἑταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας. Ἰσ.* *Τί δεῖ ἃ πάλαι προςεδοκῶμεν πείσεσθαι, ὑπὲρ τούτων νῦν ἄχθεσθαι ἢ λίαν οὕτω βαρέως φέρειν ἐπὶ ταῖς τῆς φύσεως συμφοραῖς; Λυ.* *Εὐλαβεῖσθαι δεῖ ταῦτα ἐφ' οἷς τοῖς ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται. Δη.* *Τὸν ἐπὶ ταῖς δωροδοκίαις προτρεπόμενον τοὺς δικαστὰς ὀργίζεσθαι αὐτὸν χρὴ τῶν τοιούτων πολὺ ἀφεστάναι. Αἰ.* *Ἐπὶ τίνι μάλιστα ἀγάλλῃ; Ἐπὶ φίλων ἀρετῇ καὶ δυνάμει καὶ ὅτι τοιοῦτοι ὄντες ἐμοῦ ἐπιμέλονται. Ξε.* *Μὴ φαίνου φιλοτιμούμενος ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἃ καὶ τοῖς κακοῖς διαπράξασθαι δυνατόν ἐστιν, ἀλλ' ἐπ' ἀρετῇ μέγα φρονῶν, ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. Ἰσ.* *Οὐχὶ νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται. Δη.* *Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα. Ξε.* *Δεῖ σκωπτόμενον ἐφ' ἑαυτῷ γελᾶν. Γν.* *Κέρδη τοιαῦτα χρή τινα κτᾶσθαι βροτῶν ἐφ' οἷσι μέλλει μήποθ' ὕστερον στένειν. Εὐ.* *Ἐλεεῖν ἐπὶ τοῖς ἀκουσίοις παθήμασι μᾶλλον προςήκει ἢ τοῖς ἑκουσίοις καὶ ἐκ προνοίας ἀδικήμασι καὶ ἁμαρτήμασιν. Ἀντ.* — *Ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνονται. Ξε.* — *Προειλόμην τῶν ἡδονῶν τὰς ἐπὶ ταῖς δόξαις ταῖς δι' ἀνδραγαθίαν γιγνομένας. Ἰσ.* *Ἔρως ἐμποιεῖ τὴν ἐπὶ μὲν τοῖς αἰσχροῖς αἰσχύνην, τὴν δὲ ἐπὶ τοῖς καλοῖς φιλοτιμίαν. Πλ.* *Οἱ ἐπὶ τοῖς καλῶς πραχθεῖσιν ἔπαινοι τῶν οὕτω τελευτηκότων κτῆμά εἰσιν. Δη.*

A. 7. So bezeichnet *ἐπί* mit dem Da. auch allgemein den Beweggrund einer Handlung: wegen, aus; in sofern etwas Bevorstehendes gemeint wird Beabsichtigung: zu; oft eine Tendenz zu schaden andeutend [z. Th. 3, 93, 2 vgl. 4, 98, 1], besonders bei persönlichen Begriffen. *Χρὴ ἐπ' ἀξίοις πονεῖν.* [*Εὐ.*] *Δίκαιος ἂν εἴης, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξίᾳ. Ξε.* *Ταῦτα ἐπ' εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ φασὶ παρανομῆσαι. Λυ.* — *Οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; Ξε.* *Δῶρα ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ κακῷ ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει. Ξε.* *Ἐπὶ τῷ κερδαίνειν πᾶν ἂν οὗτος ποιήσειεν. Δη.* *Ἐπὶ τέχνῃ μανθάνει, ὡς σοφιστὴς ἐσόμενος. Πλ.* *Κύλων κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Θ.* — *Ἔνιοι ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν. Λυ.* *Ἔχουσι χρήματα ἐφ' ὑμῖν. Δη.* (Ueber *ἐπὶ θανάτῳ* u. *ἐπὶ θάνατον* zu Xe. An. 1, 6, 10, *ἐπὶ τούτῳ* u. *ἐπὶ τοῦτο* z. Th. 4, 3, 2.)

A. 8. Aehnlich bezeichnet es worauf als seiner Bedingung etwas beruht: auf, unter der Bedingung daß. Ueber *ἐφ' ᾧ* (*τε*) § 65, 3, 3. *Οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν. Δη.*

Ἠλεῖοι παρεκλήθησαν ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Θ. *Πρότερον ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι.* Θ. *Ἀλκιβιάδης τὴν Καλλίου ἔγημεν ἀδελφὴν ἐπὶ δέκα ταλάντοις.* Ἀνδ. — *Οὐκ ἂν ξυμβαῖμεν ἄλλως ἢ ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις.* Εὐ. *Ἠρώτα ἐπὶ τίσιν ἂν ξύμμαχος γένοιτο; ὁ δ' ἀπεκρίνατο ἐφ' ᾧ τε τοὺς πολίτας ἐλευθέρους τε καὶ αὐτονόμους ἐᾶν.* Ξε.

A. 9. *Ἐπί τινι εἶναι, γίγνεσθαι* heißt in Jemandes Gewalt sein, kommen (einstweilig, während bei *ὑπό τινι* dauernde Unterwürfigkeit gedacht wird vgl. zu Xe. An. 1, 1, 4 lat. A.); über *ἔν τινι* § 68, 12, 6). Aehnlich steht *τὸ ἐπὶ τούτῳ* (*τοῦτον*), mit und ohne *εἶναι*, so viel an ihm lag (so weit es ihn betraf). Vgl. § 53, 10, 5. *Τὰ ὑμέτερα αὐτῶν ἐφ' ὑμῖν δικαίως ἐστὶ καὶ εὖ καὶ κακῶς, ἐὰν βούλησθε, διατίθεσθαι.* Ἀντ. *Εἰ ἐπὶ τοῖς πολεμίοις ἐγένοντο, τί ἂν ἔπαθον;* Ξε. — *Τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι ἐν τοῖς δεινοτάτοις κινδύνοις καθεστήκασι.* Λυ. *Ἐκέλευε τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν.* Θ. *Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν ἅπαντες.* Ξε. *Σώθηθ' ὅσον γε τοὐπ' ἐμέ.* Εὐ. [Porson zu Eu. Or. 1338.]

42. Mit dem Ac. heißt *ἐπί* auf, gegen, nach.

A. 1. Zunächst bezeichnet es eine Richtung nach oben: auf; sodann eine Richtung überhaupt: nach, zu (vgl. 40 A. 3); auch, besonders von Personen, mit feindlicher Tendenz: gegen [z. Th. 1, 5, 1]; endlich auch ein Erstrecken: über — hin, dies sowohl local als temporal; taktisch 40 A. 6. *Ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἵππους ἡγοῦντο.* Ξε. — *Οὐκ ἔχει φύσιν τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας ἰέναι.* Πλ. *Οὐ χρὴ πῦρ ἐπὶ πῦρ ὀχετεύειν.* Πλ. — *Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην ἐγώ.* Εὐ. *Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων ἀμελήσαντες τοῦ συμφέροντος ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμῶσιν.* Ἰσ. *Προτρέπετε τοὺς νεωτέρους ἐπ' ἀρετήν.* Ἰσ. — *Ὁ χρόνος χαίρει μεταπλάττων πάντας ἐπὶ τὰ χείρονα.* Γν. *Πᾶν κτῆμα καὶ θρέμμα τὸ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἰὸν* (*ἐπιδιδόν*), *τοῦτο καὶ εὐφραίνειν μάλιστα ᾤετο.* Ξε. — *Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι.* Θ. *Οὐδέν ἐστ' ὄφελος πόλεως ἥτις μὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικοῦντας ἔχει.* Δη. — *Τὸ ὄμμα δύναται ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι.* Ξε. *Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διώξεις ποιοῦνται.* Θ. *Τὴν γῆν ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη.* Θ. Vgl. § 43, 4, 3 u. 8. Ueber *ἐφ' ἡμέραν* zu Th. 4, 69, 3, *ἐπὶ πᾶν* überhaupt zu 2, 51, 1.

A. 2. Das zu Erreichende kann auch ein zu Erlangendes, zu Holendes sein: nach. *Πέμπουσιν ἐπὶ Δημοσθένην καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων.* Θ. [zu Xe. An. 5, 10, 2 lat. A.]

A. 3. Hieran schließt sich der Begriff des Bezweckten: zu, für. [z. Th. 6, 9, 3.] *Ἔπλει ἐφ' Ἱερὸν ἐπὶ τὴν παραπομπὴν τοῦ σίτου.* Δη. *Οἱ διάκονοι τὴν τοῦ σώματος ἰσχὺν ἱκανὴν ἐπὶ τοὺς πόνους ἔχουσιν.* Πλ. — *Εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον.* Δη. *Αἱροῦνται αὐτὸν ἐπὶ τὰς μεγίστας ἀρχάς.* Πλ.

43. *Ὑπό* mit dem Ge. heißt unter, von, vor.

A. 1. Unter heißt es zunächst räumlich mit dem Begriffe des Ueberdeckens, meist nur in *ὑπὸ γῆς*; dann bei Objecten unter deren Zuthun etwas geschieht: *ὑπὸ μαστίγων* unter Geißeln, dadurch angetrieben; *ὑπὸ κήρυκος* unter Heroldsruf, dadurch ausbietend. *Ἡγοῦντο τῷ τοὺς αὐτοῦ καταισχύναντι οὔτε τινὰ ἀνθρώπων οὔτε θεῶν φίλον εἶναι οὔτ' ἐπὶ γῆς οὔθ' ὑπὸ γῆς τελευτήσαντι.* Πλ. — *Οἱ βάρβαροι ἐτάξαντο*

ὑπὸ μαστίγων. Ξε. *Μόνον οὐχ ὑπὸ κήρυκος πωλοῦσι τὰ κοινά.* Δη. Vgl. z. Th. 5, 70; von, her zu Xe. An. 6, 2, 22.

A. 2. Ueber *ὑπό* bei Passiven § 52, 5, bei Neutren § 52, 3, 1. So steht es auch bei passivartigen Ausdrücken, besonders bei Substantiven. [z. Th. 1, 130, 1.] *Ἐγίγνετο ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή.* Θ. *Θεμιστοκλῆς ἦν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.* Θ. *Ἥδεται τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ.* Ξε. — *Δίκαιοι ὄντες ἀζήμιοι ὑπὸ θεῶν ἐσόμεθα.* Πλ.

A. 3. Analog bezeichnet es, besonders bei sachlichen Begriffen, die wirkende Ursache (gew. ohne Artikel): vor, aus, wegen. [Reg. z. Th. u. *ὑπό.*] *Τῶν ἀποβαλλόντων τι ὄψει οὐδένα δυνάμενον καθεύδειν ὑπὸ λύπης.* Ξε. *Ἡ ψυχὴ ὑπὸ ἡσυχίας οὔτε τι μανθάνει, ἅ, τε ἂν μάθῃ ἐπιλανθάνεται.* Πλ. *Ὑπὸ ἀνανδρίας ἢ γήρως ἤ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει τὸ ἀδικεῖν.* Πλ. *Ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν.* Σο. — *Ὑπὸ πνευμάτων οὐ δυνάμεθα βοηθεῖν.* Δη. *Οὐκέτι οἷόν τε ἦν καθεύδειν ὑπὸ τῶν ἱππέων.* Θ.

44. Mit dem Da. heißt *ὑπό* unter.

A. Local bezeichnet es theils eine Lage, theils ein Verdecken; sodann auch Unterwürfigkeit, bei Verben der Bewegung ein herbeigeführtes Resultat ausdrückend. *Τυγχάνει τὰ ἐπὶ γῆς ὑπὸ τῷ οὐρανῷ ὄντα.* Πλ. *Εὐκλεὴς θανεῖ γυνή τ' ἀρίστη τῶν ὑφ' ἡλίῳ μακρῷ.* Εὐ. *Ἔστι βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει.* Ξε. *Τί ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ;* Πλ. — *Ἦν ἔτι ὑπὸ νόμοις καὶ πατρί.* Πλ. *Τῶν Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσίν.* Ἰσ. — *Οἱ πρόγονοι ὑπὸ τοῖς τυράννοις ἐγένοντο.* Λυ. *Εὐαγόρας τοὺς φίλους ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' ἑαυτῷ ἐποιεῖτο.* Ἰσ.

45. Mit dem Ac. heißt *ὑπό* eig. unter — hin.

A. 1. Local bezeichnet es das Erstrecken; bei Verben der Bewegung auch das Erreichen mit Bezug auf höher Gelegenes; ein Erstrecken auch in *ὑπὸ τὸν ἥλιον* wie in *ὑπ' αὐγάς* bei Lichte; auch temporal: während, um. *Ἐπορευόμην τὴν ἔξω τείχους ὑπ' αὐτὸ τὸ τεῖχος.* Πλ. *Ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμαις ηὐλίζοντο.* Ξε. [zu Xe. An. 7, 4, 5.] — *Ἀνακεχωρηκότες ὑπὸ τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἡσυχίαν ἦγον.* Ξε. *Ὑπὸ τὴν σκιὰν ἐκαθέζετο.* Ἀνδ. — *Τὸν Φίλιππον τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων ἔφη πάντων δεινότατον εἶναι.* Αἰ. *Ταῦτα ὑπ' αὐγὰς μᾶλλον ἴδωμεν.* Πλ. — *Θυρέαν ἔδοσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διά τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας.* Θ. [zu 1, 100, 3.]

A. 2. Von Unterwürfigkeit gebraucht bezeichnet *ὑπό* mit dem Ac. die Herbeiführung derselben bei Verben der Bewegung; ein Erstrecken der Gewalt bei Begriffen der Ruhe. *Οἱ φρόνιμοι πόλεις τε καὶ ἔθνη δύνανται ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι.* Πλ. *Ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ἐπὶ τὸ πολὺ γίγνονται.* Ξε. [vgl. z. Th. 6, 86, 3.]

V. Die Präpositionen in Compositen.

46. In Compositen haben die Präpositionen gew. eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen, zum Theil jedoch eigenthümlich schattirt.

A. 1. Ἐν heißt gew. in, darin, dabei: ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν; über ἐν für εἰς § 48, 11, 3. 4.

A. 2. Σύν bezeichnet theils Verbindung (§ 68, 13, 1), theils Mitwirkung: συμπορεύεσθαι, συλλέγειν; συμπράττειν.

A. 3. Μετά bezeichnet gew. entweder Genossenschaft, Theilnahme oder Umwandelung: μεταδιδόναι, μετέχειν; μεθιστάναι, μετανοεῖν.

A. 4. Ἀντί bezeichnet besonders Gegensatz oder auch Vergeltung: ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι.

A. 5. Πρό heißt vor, vorwärts; vor auch von Veröffentlichung, Vorsteherschaft, Vorzug, Zeit: προτάττειν, προβαίνειν; προγράφειν, προστατεύειν, προαιρεῖσθαι, προειπεῖν.

A. 6. Ἀπό bezeichnet gew. Trennung oder Sonderung (ab, se—): ἀπέρχεσθαι, ἀποτιθέναι, ἀπομανθάνειν verlernen. Ἀπαιτεῖν, ἀποδιδόναι, ἀπολαμβάνειν heißen Schuldiges fordern, abtragen, erhalten.

A. 7. Ἐκ bezeichnet gewöhnlich das Ausgehen: ἐξιέναι, ἐκβάλλειν; zuweilen Vollendung oder Genauigkeit: ἐξοπλίζεσθαι sich völlig bewaffnen, ἐκλογίζεσθαι genau berechnen.

A. 8. Das correlate εἰς heißt hinein: εἰσιέναι. vgl. A. 1.

A. 9. Ἀνά heißt auf, hinauf; auch, wie ἄνω, die Richtung von der Küste nach dem Binnenlande bezeichnend; ferner zurück, wieder: ἀνέχειν, ἀναβαίνειν, ἀνελίττειν; ἀναχωρεῖν; ἀναμάχεσθαι.

A. 10. Als Gegensatz von ἀνά heißt κατά herab; auch, wie κάτω, die Richtung aus dem Binnenlande nach der Küste bezeichnend: καταβάλλειν, καταβαίνειν. Von der Zurückführung und Rückkehr Verbannter sagte man κατάγειν, κατιέναι, κατέρχεσθαι, κάθοδος. Gegen heißt κατά besonders in den § 47, 24 angeführten Verben u. ä., wie in den von ihnen abgeleiteten Substantiven. Mit dem Begriffe der Vollständigkeit entspricht es oft unserm ver—: καταπιμπράναι, καταπράττειν, καταναλίσκειν.

A. 11. Διά heißt durch und über, trans: διέρχεσθαι, διάγειν, διαβαίνειν. Sodann bezeichnet es temporale Vollendung: διαμένειν, διατελεῖν; ferner Scheidung und Vertheilung (ver-, zer-, dis-): διέχειν, διίστασθαι; διαδιδόναι, διανέμειν.

A. 12. Ὑπέρ heißt über von der Höhe: ὑπερέχειν, ὑπερβαίνειν; dann vom Uebermaß: ὑπερμισεῖν, ὑπέρσοφος, ὑπέρευ; doch auch von Mißachtung: ὑπερορᾶν, ὑπερφρονεῖν.

A. 13. Ἀμφί heißt eig. von zwei Seiten: ἀμφίστομος.

A. 14. Περί heißt um, eig. von allen Seiten: περιέρχεσθαι, περιβλέπειν; dann mit dem Begriffe der Auszeichnung: περίβλεπτος, περιχαρής; aber auch mit dem der Vernachlässigung: περιορᾶν übersehen.

A. 15. Παρά hat theils die Bedeutung des lat. ad mit dem Begriffe des Anschließens oder Anlangens: παρεῖναι, παρέρχεσθαι, παρακαλεῖν, παραλαμβάνειν; theils die des praeter, neben: παρακαθῆσθαι, παριέναι, παραπλεῖν längs der Küste schiffen. Metaphorisch bezeichnet es auch Uebertretung oder Verletzung von Verbindlichkeiten: παραβαίνειν z. B. νόμον, παρασπονδεῖν, παραπρεσβεύειν.

A. 16. Πρός bezeichnet theils die Bewegung nach einem Orte: hinzu,

herzu, ad: προςιέναι, προςάγειν, προςκαλεῖν; theils ein Hinzufügen: zu, noch dazu: προςτιθέναι, προςαποβάλλειν.

A. 17. Ἐπί heißt theils auf: ἐπιτιθέναι, ἐποικοδομεῖν; theils zu, gegen: ἐπέρχεσθαι, ἐπιστρατεύειν; theils nach, hinten, auch temporal: ἐπιτάττειν, ἐπιστάτης Hintermann (sonst auch Vorsteher), ἐπίγονος. Ein Hinzufügen bezeichnet es in ἐπίκτητος, ἐπιμετρεῖν u. a.

A. 18. Ὑπό heißt theils unter: ὑπόγειος, ὑποχείριος, ὑπόσπονδος; theils hat es den Begriff des Unvermerkten, Langsamen: ὑποχωρεῖν, ὑπάγειν.

A. 19. Nicht selten finden sich zwei, ja selbst drei Präpositionen in Compositen: ἀντεπεξελαύνειν, ἐπεκδιηγεῖσθαι, προεξανίστασθαι; doch nicht in beliebiger Folge, z. B. nicht ἀνεκ —. [Kr. De auth. praet. p. 1.]

A. 20. Bei zwei verbundenen Compositen erscheint die beiden gemeinschaftliche Präposition zuweilen nur beim ersten: συμπονεῖν καὶ φέρειν für συμφέρειν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 246.]

§ 69. Conjunctionen.

1. Conjunctionen (σύνδεσμοι) im engern Sinne sind Wörter die einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken. Die Hauptarten sind

1) copulative: *καί, τέ.*
2) disjunctive: *ἤ* oder, *εἴτε, οὔτε, μήτε, οὐδέ, μηδέ.*
3) adversative: *ἀλλά, ἀτάρ, μέν, δέ, μέντοι, καίτοι, καίπερ, ὅμως, (αὖ).*
4) comparative: *ἤ* als, *ὡς* wie und *ὥσπερ.*
5) hypothetische: *εἴ, ἐάν, (ἤν, ἄν).*
6) temporale: *ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἐπεί, ἐπειδή, ἔστε, ἕως, ἄχρι, μέχρι, πρίν.*
7) finale: *ἵνα, ὡς, ὅπως, μή.*
8) consecutive: *ὡς, ὥστε; ἄρα, δή, τοίνυν, οὖν.*
9) caussale: *ἅτε, ὡς, ὅτι, ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε, γάρ.*

A. Ueber parataktische Verbindungen § 59, 2 mit den Anm.; über die verschiedenen Arten von Satzgefügen § 65.

2. Gewöhnlich rechnet man zu den Conjunctionen auch die Partikeln, welche die Realität positiv oder negativ bestimmen oder modificiren: *γέ, δή, τοί, δῆτα, δήπου, δήπουθεν, ἄν, εἴθε, μέν, ἦ; μά, νή, ναί,* wie die Fragewörter *ἆρα, ἦ, μή, μῶν, πότερον, πότερα.*

3. Postpositiv sind außer den Enklitiken *γέ, πέρ, τέ, τοί* noch das dynetische *ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν, τοίνυν.*

A. Ueber die Stellung vgl. § 68, 5. Das folgende Verzeichniß, hauptsächlich für das praktische Bedürfniß berechnet, führt die Conjunctionen in alphabetischer Folge auf und fügt auch manche Adverbia hinzu die syntaktisch wichtig sind.

4. Ἀλλά sondern, aber, doch, indessen. [Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Von ἄλλος stammend beseitigt es eben Ausgesprochenes (wohl auch nur Angedeutetes), um etwas Anderes einzuführen. So erscheint es besonders häufig nach einer Negation, die aber auch in einer Frage liegen kann. Ueber die Ergänzung eines οὐδείς aus ἕκαστος § 61, 4, 2. *Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. Τί δεῖ λέγειν περὶ τῶν παλαιῶν; ἀλλὰ τοὺς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν ἀναλογίσασθε. Δη.* [zu Xe. An. 4, 6, 19 u. Schäfer z. Dem. 3 p. 464.] — *Αἰσχρὰν γυναῖκ' ἔγημας, ἀλλὰ πλουσίαν. Γν. — Ἀλγεινὰ Πρόκνη δῆλον, ἀλλ' ὅμως χρεὼν τὰ θεῖα θνητοὺς ὄντας εὐπετῶς φέρειν. Εὐ.* (Ueber ἀλλά sondern bloß zu Xe. An. 1, 4, 18.)

A. 2. *Ἀλλ' οὔ, ἀλλὰ μή* heißt nicht aber, und nicht (vielmehr § 59, 1, 10, auch nach einer Frage mit οὔ; nach einer andern Frage wie nach ὡς und ὥσπερ ist es unser und nicht vielmehr, ac non [zu Xe. An. 2, 1, 10]; ἀλλ' οὐδέ ja auch (selbst) nicht, nicht einmal. *Οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; Αἰ. — Τί τῶν τοιούτων ἔργων καλόν ἐστιν ἢ σεμνόν, ἀλλ' οὐκ αἰσχύνης ἄξιον; Ἰσ. Γίγνου πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικός, ἀλλὰ μὴ σεμνός. Ἰσ. Ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Λυ. — Τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Ξε.* [zu Xe. An. 1, 3, 3.]

A. 3. Nach οὐ (μὴ) μόνον steht für ἀλλὰ καὶ bloß ἀλλά, wenn der Gegensatz hervorzuheben ist. [Heindorf zu Plat. Prot. 28.] — Oft ist das bloße ἀλλά unser sondern nur. *Ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Ξε. — Οὐδένα ἄνθρωπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προσκυνεῖτε. Ξε.* [Vgl. zu Xe. An. 1, 4, 18.]

A. 4. Eine Rede kann mit ἀλλά anfangen, wenn sie der eines Andern entgegensteht, wie Xen. An. 1, 7, 6. 2, 1, 4. 5, 16. Vgl. § 69, 16, 5. Für unser oder steht es in Reden, wenn man sich Fragen einwirft, bei der zweiten und den folgenden. [zu Xe. An. 2, 5, 18.] *Τίνα καὶ ἀναβιβάσωμαι δεησόμενον ὑπὲρ ἐμαυτοῦ; τὸν πατέρα; ἀλλὰ τέθνηκεν· ἀλλὰ τοὺς ἀδελφούς; ἀλλ' οὐκ εἰσίν· ἀλλὰ τοὺς παῖδας; ἀλλ' οὔπω γεγένηνται. Ἀνδ.*

A. 5. Mitten in der Rede und nach hypothetischen Sätzen heißt ἀλλά doch, wenigstens, tamen, certe. [Heindorf zu Pl. Soph. 44. Eben so finden sich ἀλλὰ — γε doch wenigstens, ἀλλ' οὖν (— γε vgl. Elmsley zu Eu. Her. 689) doch gewiß (wenigstens). *Αὐτή γε νῦν σχὲς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ. Σο.* [Elmsley zu Eu. Med. 882. 912 u. Her. 565 vgl. Buttm. zu So. Phi. 1041.] *Βούλομαι αὐτὸν διδάξαι, ἂν πως ἀλλὰ νῦν γε παιδευθῇ. Λυ. Τοὺς πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσεποιοῦνθ' ὑμῖν φίλοι εἶναι. Αἰ. Ἐνόμιζον τοὺς ἄλλους ἀλλ' οὖν πειρᾶσθαί γε λανθάνειν κακουργοῦντας. Ἰσ. — Εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος. Σο. Εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γε ἴστε. Δεῖν. Εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλάδα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Εὐ. Οἱ δίκαιοι τῶν ἀδίκων εἰ μηδὲν ἄλλο πλεονεκτοῦσιν, ἀλλ' οὖν ἐλπίσι γε σπουδαίοις προέχουσιν. Ἰσ. Οἱ ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐπισταττοῦντες, ἢν*

καὶ τὴν φύσιν καταδεεστέραν ἔχωσιν, ἀλλ' οὖν ταῖς γ' ἐμπειρίαις πολὺ τῶν ἄλλων προέχουσιν. Ἰσ.

A. 6. Nach einer Negation oder einer negationsartigen Frage heißt (in zusammenhängender Construction) *ἀλλά*, gewöhnlicher *ἀλλ' ἤ*, außer, als, letzteres wohl eig. pleonastisch, gleichsam außer als. [Hermann z. Vig. 277. vgl. Stallbaum z. Plat. Phaid. 81, b u. Rep. 601, a.] Nur durch den Accent von *ἀλλ' ἤ* verschieden scheint *ἀλλ' ἤ* mehr hervorzuheben, während *ἄλλ' ἤ* (*ἄλλο ἤ, ἄλλο γ' ἤ*) bloß eine Ausnahme anführt. (*Λέγει μηδένα ἕτερον εἶναι τὸν φονέα ἀλλ' Ἀρίσταρχον.* Δη.) — *Οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει ἀνθρώπῳ καὶ περὶ αὑτοῦ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον.* Πλ. *Ἡ φιλοσοφία πιστεύει οὐδενὶ ἄλλῳ ἀλλ' ἢ αὐτὴ ἑαυτῇ.* Πλ. *Οὐκ ἔστι τὰ πράγματα μαθεῖν ἀλλ' ἢ ἐκ τῶν ὀνομάτων.* Πλ. — *Ἡ ῥητορικὴ οὐδὲν ἄλλο ἢ κολακεία τυγχάνει οὖσα.* Πλ. (*Θέμις οὔτ' ἦν οὔτ' ἐστὶ τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον.* Πλ.)

A. 7. Ueber *ἄλλο τι* (*ἤ*) § 62, 3, 7 u. 8.

5. *Ἄλλως* anders; nichtig § 66, 1, 1 [vgl. Buttm. zu So. Phi. 947], *τὴν ἄλλως* § 43, 3, 8.

A. Unserm zumal entspricht *ἄλλως τε καί* (selten *καὶ ἄλλως καί*) vor einem hypothetischen oder temporalen (selten mit einem caussalen) Satze, oder einem gleichbedeutenden Particip. [z. Arr. 1, 15, 2.] (Wo *καί* fehlt scheint *ἄλλως* vollends zu heißen vgl. Herm. z. Vig. 232. und Schäfer z. Dem. 5 p. 56.) *Οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς.* Θ. *Οὐ δεῖ ἀδικεῖν τοὺς ἱκέτας, ἄλλως τε καὶ ὅταν μετ' εὐνοίας τινός, οὐ πονηρίᾳ πταίσωσιν.* Μέ. (*Δεῖ ἐπὶ τῶν πράξεων τῶν χρηστῶν αὐτοὺς δοκιμάζειν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς ἀμφισβητοῦσιν οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες.* Ἰσ. z. Th. 6, 72, 2 vgl. Buttm. zu Pl. Men. 20, 5.) — *Περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως τε καὶ ξυμμαχίας δεόμενοι, τοὺς λόγους ποιησόμεθα.* Θ. *Οὐδὲν νομίζω ἀνδρί, ἄλλως τε καὶ ἄρχοντι, κάλλιον εἶναι κτῆμα οὐδὲ λαμπρότερον ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης καὶ γενναιότητος.* Ξε. *Πρὸς τὴν πονηρίαν ἁμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν, ἄλλως τε καὶ προσῆκον ἡμῖν βελτίστοις ἁπάντων ἀνθρώπων εἶναι.* Ἰσ. (*Πολλὰ ἄν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ ῥήτωρ, εἰπεῖν.* Πλ.)

6. *Ἅμα* zugleich. Vgl. § 48, 14.

A. *Ἅμα* mit dem Particip § 56, 10, 3; *ἅμα μέν — ἅμα δέ* § 59, 1, 4. *Ἅμα* (—) *καί* verbindet sowohl einzelne Begriffe (wie auch *ὁμοῦ*) als Sätze, in diesem Falle unser nicht sobald — als. *Καὶ ἅμα* fügt zuweilen (ohne *ὅτι*) einen zweiten Grund hinzu. *Σπανιώτατον εὐπαιδίας τυχεῖν ἅμα καὶ πολυπαιδίας.* Ἰσ. (*Ἐφόνευον ἄνδρας ὁμοῦ καὶ ἵππους.* Ξε.) — *Ἅμα πλουτοῦσι καὶ ὑμᾶς μισοῦσιν.* Λυ. *Οἱ πανουργοῦντες ἅμα τε πανουργοῦσι καὶ πρόφασιν εὑρίσκουσι τοῦ ἀδικήματος.* Ἀντ. [z. Her. 1, 112, 1.] *Ἀμυρταῖον διὰ μέγεθός τε τοῦ ἕλους οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν καὶ ἅμα μαχιμώτατοί εἰσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἕλειοι.* Θ.

7. *Ἄν* etwa. [Kurz. Hermann Opusco. 4 p. 373 ss. Ueber Einzelnheiten die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *ἄν*.]

A. 1. Es bezeichnet eine bloß gesetzte Wirklichkeit, die, weil sie eben durch die Umstände bedingt ist, nur als Möglichkeit erscheint, weßhalb es das dynetische *ἄν* genannt wird (kurz, während das hypothetische lang ist. Vgl. 54, 9 A). Vermöge seiner Bedeutung erfordert es eig. immer ein

Verbum. Des ἄν empfänglich sind fast alle Modi; die Ausnahmen § 64, 2, 2. Ueber ἄν 1) mit dem Indicativ a) in selbständigen Sätzen § 64, 3, 1. 3; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9; beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3. b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6; c) im Nachsatze eines hypothetischen Perioden § 54, 10, 1—6, 12 A. 7 u. 8, § 65, 5, 8. 2) Mit dem Optativ a) in selbständigen Sätzen § 54, 3, 6—10, 11 A. 1, 12 A. 1; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9; beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3; b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6, vgl. § 65, 1; c) in finalen § 54, 8, 4; d) in hypothetischen § 54, 11, 2; e) in relativen § 54, 14, 2—4, § 65, 6, 1—4; f) in caussalen 65, 8; g) im Nachsatze eines hypothetischen Satzes § 54, 11, 1 u. 2. 12, 1. 7 u. 8, § 65, 5, 2, 4 u. 6; h) in finalen Sätzen § 54, 8, 4; i) in temporalen § 65, 7, 3 E.]. 3) Der Conjunctiv hat ἄν verschmolzen mit εἰ in ἐάν, ἤν, ἄν § 54, 12, 1 u. 4; verbunden mit Relativen § 54, 15, 1 u. 2 oder verschmolzen mit temporalen Conjunctionen § 54, 17, 1. 4 u. 6. 4) Dem Infinitiv oder Particip wird ἄν beigefügt wo bei der Auflösung in einen selbständigen Satz (oder einen Satz mit ὅτι) ἄν mit dem Indicativ (meist eines historischen Tempus) oder mit dem Optativ stehen müßte § 54, 6, 6; beim Inf. des Fu. § 64, 3, 3; bei ὡς und ὥστε § 65, 3, 1, 2 u. 4; beim Particip auch iterativ zu Xe. An. 4, 7, 16. Zw. beim Part. des Fu. z. Th. 5, 15, 2. Ueber τάχ' ἂν ἴσως z. Th. 6, 10, 2.

A. 2. Fehlen kann das zu ἄν gehörige Verbum wenn das vorhergehende (in der da stehenden oder in einer sinngemäßen Form) zu ergänzen [Heindorf zu Pl. Lys. 40 u. Schömann z. Js. p. 424] oder ein allgemeiner Begriff, wie εἴη, ποιοίης, εἴποις zu denken ist. *Ὄλβου ἐπιῤῥέντος εὐτυχέστερος ἄλλου γένοιτ' ἂν ἄλλος, εὐδαίμων δ' ἂν οὔ.* Εὐ. — *Μισεῖ καὶ φιλεῖ οὕςπερ ἂν ἡ πατρίς* (erg. *μισῇ καὶ φιλῇ*). Δη. *Οἱ ἐρασταὶ ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς* (erg. *δουλεύειν ἐθέλοι*). Πλ. *Ἡ γυνὴ οὐκ ἤθελεν ἀπιέναι, ὡς ἂν ἀσμένη με ἑωρακυῖα ἥκοντα διὰ χρόνου.* Λυ. [zu Xe. An. 5, 7, 22.] *Οἱ οἰκέται ῥέγκουσιν, ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ* (erg. *ἔῤῥεγκον*). Ἀρ. — *Τί δῆτ' ἂν* (erg. *εἴποις*), *ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα.* Ἀρ.

A. 3. Zwei Mal steht ἄν (sehr selten beim Conjunctiv), wenn sein Begriff auch bei einem andern Worte als dem Verbum zu urgiren ist; oder bei weiterer Entfernung epanaleptisch, wie Xen. An. 2, 5, 20 [u. Reg. z. Th. u. ἄν F]. *Οὔτω γυναικὸς οὐδὲν ἂν μεῖζον κακὸν κακῆς ἀνὴρ κτήσαιτ' ἂν οὐδὲ σώφρονος κρεῖσσον.* Σο. [*Πῶς ἂν οὖν οὐκ ἂν δεινὰ πάσχοιμεν.* Λυ. 20, 15. vgl. eb. § 9.] z. Th. 3, 42, 4. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 721, z. Med. 1257 u. zu So. Ai. 469 u. zu So. OK. 924; beim Inf. eb. zu So. OT. 1227.]

A. 4. Ergänzt werden kann ἄν besonders bei parataktischer Verbindung, wenn es zum ersten Verbum gesetzt ist, zu dem oder den folgenden. [zu Xe. An. 1, 6, 2 lat. A.] *Ὁ ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίοι.* Ξε. *Βίᾳ οὔτ' ἂν ἕλοις οὔτε κατάσχοις φίλον.* Ξε. — *Πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως.* Αἰσ. — *Ἕτεροι ἄν τι εἴη· οὐ γὰρ δὴ τό γε αὐτὸ πράττοι.* Πλ. Vgl. Lys. 14, 21. Kr. zu Xen. An. 4, 6, 13. und z. Th. 4, 19, 1.

A. 5. Gestellt wird ἄν, wenn es dem Verbum folgt, gew. unmittelbar nach demselben; vorangehend, wie immer beim Conjunctiv, ist es oft ziemlich weit von dem Verbum entfernt. Besonders fügt es sich gern an ein für die Modalität des Gedankens bedeutsames Wort, an γάρ, ὥς, ὥστε wie an die finalen und temporalen Conjunctionen, an Adverbia [Werfer Acta Mon. p. 252 ss.], Fragewörter und Negationen (οὐκ ἄν, selten ἂν οὐκ z. Th. 6, 50, 1), Conjunctionen und Pro-

pothetische Relative (vgl. § 54, 15, 1); wenn es zum Infinitiv gehört, an das diesen regierende Verbum. [Arnold z. Th. 2, 89.] Bei *οἶδα* steht es zuweilen, wenn es auch erst zum Verbum des abhängigen Satzes gehört. *Οὐκ οἶδ᾽ ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή. Eὐ. Οὐκ ἂν οἶδ᾽ ὅ, τι πλέον εὕροι τούτου. Δη.* [Elmsley zu Eu. Med. 911, Cobet N. l. p. 586 s. u. Schäfer z. Dem. 5 p. 169.]

(A. 6. Im Anfange des Satzes findet es sich nur in solchen Verbindungen wo der Grieche eben keine Pause machte; auch dies nicht häufig. *Εἴπερ εἰ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι, ἂν ὡς ἐγὼ ποιοῖς. Πλ. — Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; Πλ.* Vgl. Heindorf zu Pl. Phaid. 82.)

8. *Ἄρα* sichtlich, begreiflich, scilicet; demnach. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.] Ueber die Stellung § 69, 3.

A. Es hat den Begriff des aus einer vorliegenden Thatsache Ersichtlichen, vgl. § 53, 2, 6. So auch in *ὡς ἄρα* (selten *ὅτι-ἄρα*) daß ja und *εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα* ob oder wenn nämlich, ob oder wenn etwa. Als Folgerungspartikel heißt es also. *Τοιαῦτα λέγουσι παραδείγματα ὡς ἄρ᾽ οἱ πρόγονοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδέν᾽ ἐτίμησαν. Δη. — Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω. Πλ. Σὺν τοῖς φίλοισιν ἡδὺ μὲν πράσσειν καλῶς· εἰ δ᾽ ἄρα συμβαίνοι τι δυςχερέστερον, εἰς ὄμματ᾽ εὔνου φωτὸς ἐμβλέψαι γλυκύ. Eὐ. Ὁ νομοθέτης διδάσκει τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰς ὃ πάντες ἀφιξόμεθα, ἐὰν ἄρα διαγιγνώμεθα. Aἰ. — Τί περὶ ψυχῆς ἐλέγομεν; ὁρατὸν εἶναι ἢ οὐχ ὁρατόν; Οὐχ ὁρατόν. Ἀιδὲς ἄρα. Ναί. Ὁμοιότερον ἄρα ψυχὴ σώματός ἐστι τῷ ἀειδεῖ, τὸ δὲ τῷ ὁρατῷ. Πλ.*

9. *Ἆρα* nun, directes Fragewort. [Herm. Vig. 292 ss.]

A. Nach Homer durch Verbindung des Frageaccents mit dem Wortaccente aus *ἄρα* entstanden, drückt *ἆρα*, ursprünglich folgernd, eine Frage aus die man verneint zu sehen erwartet (§ 64, 5); doch auch zuweilen bejaht, wenn man mit der Zuversicht zweifelloser Ueberzeugung spricht. [Heind. z. Pl. Krat. 12.] Sonst steht in diesem Sinne *ἆρ᾽ οὐ* nonne, wogegen *ἆρα μή* doch (wohl) nicht mit, wenn auch nur scheinbarer, Besorgniß Verneinung wünscht. [zu Xe. An. 7, 6, 5.] Doppelsinnig ist: *Ἆρ᾽ ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν.* [vgl. Ar. Vö. 797.] — (*Σκεψώμεθα, τὸ ἀδικοῦντα διδόναι δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι; Πλ.*) *Βία τί ἐστιν; ἆρ᾽ οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ξε. Τῆς κακῆς τε καὶ αἰσχρᾶς παιδείας ἐν πόλει ἆρα μή τι μεῖζον ἕξεις λαβεῖν τεκμήριον ἢ τὸ δεῖσθαι ἰατρῶν; Πλ.* [Heind. zu Pl. Phaid. 23.]

10. *Ἀτάρ* aber, doch.

A. Aus dem homerischen *αὐτάρ* entstanden hat es mehr hervorhebende als gegensätzliche Kraft. *Οὐδ᾽ οἰκέτας χρὴ κολάζειν ὀργῇ· ἀτὰρ ἀντιπάλοις τὸ μετ᾽ ὀργῆς, ἀλλὰ μὴ γνώμῃ προςφέρεσθαι ὅλον ἁμάρτημα. Ξε.*

11. *Ἅτε* quippe § 56, 12, 2 u. 3.

12. *Αὖ* andrerseits, seinerseits.

A. Es stellt dem Vorhergehenden etwas entgegen, auch mit *πάλιν: πάλιν αὖ*, seltener *αὖ πάλιν* [Heind. zu Pl. Gorg. 37 vgl. Schäfer Melett. p. 39 u. 99], auch *αὖθις αὖ, αὖθις πάλιν, πάλιν αὖθις, αὖ πάλιν αὖθις*, sogar *αὖθις αὖ πάλιν* (Pflugk zu Eur. Herakl. 488), Erneuerung, Ge-

gensatz und Wiederkehr verbindend. Am häufigsten sind *δ' αὖ* dagegen [Ullrich Beitr. z. Kritik des Th. 2 S. 18] und *καὶ αὖ*, dies in unmittelbarer Folge öfter bei Platon; gewöhnlich (bei Thuk. und Xen. immer) durch Einschiebung des gegensätzlichen Begriffes getrennt. [zu Xe. An. 1, 1, 7.] *Τροφὴ καὶ παίδευσις χρηστὴ σωζομένη φύσεις ἀγαθὰς ἐμποιεῖ, καὶ αἱ φύσεις χρησταὶ τοιαύτης παιδείας ἀντιλαμβανόμεναι ἔτι βελτίους τῶν προτέρων φύονται. Πλ. Θαῤῥαλέως ἐκτῶντο καὶ ὅ πέπατο αὖ τις ἥκιστα Κῦρον ἔκρυπτεν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν· οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο. Ξε. Ἔρως ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται οὐδ' αὖ γυναῖκας. Σο.*

13. *Ἄχρι* bis.

[A. Es findet sich als Präposition mit dem Ge. und bes. in *ἄχρι οὗ* als Conjunction, beides selten bei Attikern; *ἄχρι εἰς* — Xe. An. 5, 5, 4 steht in einem unechten §. Vgl. *μέχρι*.]

14. *Γάρ* denn, nämlich. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausg.]

A. 1. Aus *γέ* und *ἄρα* entstanden bezeichnet es eine Erläuterung, sowohl einen bestimmten Grund angebend: denn, als eine Erklärung oder angekündigte Auseinandersetzung einführend: nämlich; auch nach *σημεῖον δέ* u. ä. § 57, 10, 14. *Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γάρ εἶ. Εὐ. — Παραπλήσιον πρᾶγμ' ἐστὶ γῆρας καὶ γάμος· τυχεῖν γὰρ αὐτῶν ἀμφοτέρων σπουδάζομεν, ὅταν δὲ τύχωμεν ὕστερον λυπούμεθα. Γν. Ἓν δρᾷ μόνον δίκαιον ὧν ποιεῖ φθόνος· λυπεῖ γὰρ αὐτὸ κτῆμα τοὺς κεκτημένους. Γν.* (Ueber *γὰρ ἄρα* Heindorf zu Pl. Prot. 18.

(A. 2. Auf denselben Satz können zwei Sätze mit *γάρ* in verschiedener Beziehung oder Bedeutung desselben zurückweisen, wie Thuk. 1, 40, 4 u. 91, 2. 2, 5, 2 u. 44, 3. 3, 2, 1, Xen. An. 5, 6, 4 u. 6.)

A. 3. Der Satz mit *γάρ* kann sich auch auf einen folgenden beziehen. *Φέρε δή, ῥητορικῆς γὰρ φῂς ἐπιστήμων τέχνης εἶναι, ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων τυγχάνει οὖσα; Πλ. Νῦν δέ, σφόδρα γὰρ καὶ περὶ τῶν μεγίστων ψευδόμενος δοκεῖς ἀληθῆ λέγειν, διὰ ταῦτά σε ἐγὼ ψέγω. Πλ.* Ueber eine Unregelmäßigkeit § 60, 4, 2.

A. 4. So verband man *ἀλλὰ — γάρ*, zunächst ohne Pause nach *ἀλλά*; dann selbst ohne eingeschobenes Wort. [Elmsley zu Eu. Med. 1035. Häufig aber steht dies *ἀλλὰ γάρ* (at enim, aber — ja) elliptisch, bezogen auf einen vorschwebenden Gedanken, wie: doch etwas Anderes findet statt, ist zu erwägen. [Reg. zu Xe. An. u. *ἀλλά*.] Ueber *οὐ γὰρ ἀλλά* § 67, 14, 2. *Ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν· τόλμα. Σο. Εἰ ἐγὼ Φαῖδρον ἀγνοῶ, καὶ ἐμαυτοῦ ἐπιλέλησμαι· ἀλλὰ γὰρ οὐδέτερα ἔστι τούτων, εὖ οἶδα ὅτι οὐχ ἅπαξ ἤκουσεν. Πλ. — Ξυνισμέν γε ἡμῖν αὐτοῖς κηλουμένοις ὑπὸ τῆς ποιητικῆς· ἀλλὰ γὰρ τὸ δοκοῦν ἀληθὲς οὐχ ὅσιον προδιδόναι. Πλ.*

A. 5. Der Satz mit *γάρ* kann sich der Construction nach auch dem vorhergehenden anschließen. So am gewöhnlichsten in dem Falle § 54, 6, 4. An andern Stellen ist zum Subject (nicht leicht zum Object: wie Thuk. 6, 24, 2?) aus dem Verbum des Hauptsatzes die erforderliche Form zu ergänzen, wie Thuk. 6, 68, 4. 8, 87, 3. vgl. 3, 92, 3. 4, 68, 4.

A. 6. Ueber das elliptische *γὰρ ἄν* § 54, 12, 9.

A. 7. Ebenfalls elliptisch steht *γάρ* mit Bezug auf eine in lebhafter Rede nicht ausgesprochene Bejahung (*ναί*) oder Verneinung

Herm. z. Vig. 300, b.] Τό γε φιλομαθὲς καὶ φιλόσοφον ταὐτόν; Ταὐτὸν γάρ, ἔφη. Πλ. Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ, ἔφη. Πλ.

A. 8. Auch in der Frage steht γάρ mit Bezug auf eine vorhergehende Aeußerung elliptisch; ὄλωλε γάρ; = ὄλωλεν; οὕτω γὰρ λέγεις. [Reisig En. ad Oed. C. 1575. Anders Herm. zu Ar. Wo. 192 und z. Vig. 300.] Hieher gehören auch die Formeln οὐ γάρ; ist es denn nicht so? = nicht wahr? ἦ γάρ ist es wirklich so? = nicht wahr? τί γάρ; denn wie (warum)? auch bejahend für διὰ τί γὰρ οὔ. Ὁ νεανίσκος ἀναγελάσας εἶπεν· οἴει γάρ, ἔφη, ὦ Κῦρε ἱκανὸν εἶναι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον; Ξε. Δεῖ ἐκ τῶν ὡμολογημένων αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει· οὐ γάρ; Πλ. Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν τελευτῶντες· ἦ γάρ; Πλ. Οὐκ αἰσχρὸν τὸ γράφειν λόγους. Τί γάρ; Πλ. [Heind. zu Pl. Soph. 38.]

15. Γέ gar; gerade, eben; wenigstens. [Herm. Vig. 296, b.]

A. 1. Γέ hebt einen Begriff übergewichtlich hervor, oft durch Betonung oder Stellung übertragbar: in ὅς γε durch er der, oft da er; durch gar sehr; durch eben, gerade, wenn es den Begriff des Vorzugsweise enthält; durch wenigstens, wenn es beschränkt. Ἡδύς γε πίνειν οἶνος, Ἀφροδίτης γάλα. Ἀρ. Πολλαί γε πολλοῖς εἰσι συμφοραὶ βροτῶν. Εὐ. Μικρά γε πρόφασίς ἐστι τοῦ πρᾶξαι κακῶς. Μέ. Ἐπίφθονον λίαν γ' ἐπαινεῖν ἐστιν. Εὐ. Μέμνημαι ἔγωγε. Καλῶς γε σύ, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀδικοῦντες τούτου γε ἕνεκα δικασταὶ ἐγένεσθε. Ἀντ. Νόμους πῶς ἄν τις ἡγήσαιτο σπουδαῖον πρᾶγμα, οὕς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται; Ξε. — Φίλους ἐτίθεσαν τούς γε πολεμιωτάτους. Εὐ. — Τά γ' ἀρκοῦνθ' ἱκανὰ τοῖς γε σώφροσιν. Εὐ. [Elmsley zu Ar. Ach. 93, Lobeck zu So. Ai. 534 u. Heind. zu Pl. Euthyd. 15.] Ζητητέον ὅστις ἡμᾶς ἑνί γέ τῳ τρόπῳ βελτίους ποιήσει. Πλ. [Heindorf z. Pl. Phaidr. 42.]

A. 2. Gestellt wird γέ, wie auch δή, nach dem Begriffe zu dem es gehört. Doch können beide zwischen den Artikel wie zwischen die Präposition und ihr Nomen eingeschoben werden: οἵ γε ἀγαθοί, σύν γε (τοῖς) ἀγαθοῖς, oder durch μέν und δέ von ihrem Begriffe getrennt sein. Οὗτοι μὲν ἔφυγον δι' ἐμέ, ἐσώθη δέ γε ὁ πατήρ. Ἀνδ. Τὸν μὲν ἰσχυρὸν πονοῦντα δεῖ κτᾶσθαι τἀγαθὰ καὶ τὸν ἀνδρεῖον κινδυνεύοντα, τὸν δέ γε σοφὸν λέγοντα. Ξε. [Reisig Comm. zu So. OK. 1534.] Ueber γὲ μέντοι unten 36 A.; γὲ μήν Xe. An. 1, 9, 16 u. 2, 4, 6; γ' οὖν (γοῦν) zu Th. 1, 76, 3.

A. 3. Nach einigen Partikeln erscheint es nur mit Einschiebung eines hervorzuhebenden Begriffes: καὶ — γε [zu Xe. An. 3, 2, 24, vgl. Hermann zu Eu. Phoi. 1223], ἦ — γε, μὴν — γε. So auch μέντοι — γε, καίτοι — γε immer bei Thuk. (m. A. zu 1, 3, 2), gew. bei den Dramatikern; sonst auch καίτοι γε, μέντοι γε, wenn das γέ den ganzen Satz afficirt. [Reisig Conjectt. p. 294 ss. u. Hermann z. Vig. 337 vgl. Heind. zu Pl. Phaid. 132.] Eben so wird durch εἴ γε der bedingte Satz, durch εἰ — γε der eingeschobene Begriff hervorgehoben. Aehnlich bei andern Conjunctionen. Τίνι ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἴ γε μὴ ἐπιστήμῃ; Ξε. Πρώτη θάνοις ἄν, εἰ δίκης γε τυγχάνοις. Σο.

16. Δέ aber. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. a) Aus *δή* abgeschwächt, wie *μέν* aus *μήν*, dient es, schwächer als *ἀλλά*, zu lockerer Anfügung, auch in Fällen wo wir ein Asyndeton nicht scheuen. Vgl. § 59, 1, 1 u. 5; *μᾶλλον δέ* entspricht unserm oder vielmehr. *Σιγᾷς; σιωπὴ δ' ἄπορος ἑρμηνεὺς λόγων. Εὐ. Πολλὴν καὶ μεγάλην, μᾶλλον δὲ πᾶσαν δύναμιν ἔχει ξυλλήβδην ὁ πᾶς Ἔρως. Πλ.* — Geschärfter ist der Gegensatz, wenn *δέ* sich auf ein vorhergehendes *μέν* bezieht, auch in der Anaphora eb. A. 4 [vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1039]; nach einer Negation § 67, 10, 2. *Ἔργα μὲν νεωτέρων, βουλαὶ δ' ἔχουσι τῶν γεραιτέρων κράτος. Εὐ. Ὁ μὲν βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρά. Δημόκρ.* Das *δέ* ist von dem *μέν* oft weit entfernt. Vgl. Kr. Reg. zu Xe. An. u. z. Th. u. *μέν*. — Verschiedenartiges (durch *μέν*) und *δέ* verbunden § 56, 14, 2; ein relativer und ein selbständiger Satz § 59, 2, 6. Gegensätze mit *δέ* ohne *μέν* § 50, 1, 12. [vgl. Elmsley zu Eu. Med. 137, Heindorf zu Pl. Prot. 61 u. Phaid. 125.] § 59, 1, 4. So auch bei einzelnen Begriffen, wo *καί* oder *τέ* bei wirklichem Gegensatze unstatthaft sind. *Εἴπερ γε Δαρείου ἐστὶ παῖς, ἐμὸς δ' ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτ' ἐγὼ λήψομαι. Ξε.* — Ueber die Stellung § 68, 5, 1 u. 4. Vermieden wurden meist *οὐ δέ* und *μὴ δέ* ohne Einschiebung, wegen *οὐδέ* und *μηδέ*; doch findet sich *μὴ δέ* öfter bei (Herodot und) Platon. *Ἔξεστί μοι καὶ βούλομαι ταῦτ', οὐ ποιῶ δέ. Μέ. Πολλοὶ μὲν ἐντυγχοῦσιν, οὐ φρονοῦσι δέ. Γν. Εὐήθια μοι φαίνεται Φιλουμένη τὸ νοεῖν μὲν ὅσα δεῖ, μὴ φυλάττεσθαι δ' ἃ δεῖ. Μέ.* — Einem Satze mit *δέ* oder *ἀλλ' ὅμως* kann bei gemeinschaftlichem Verbum eine Beschränkung, meist mit *μέν*, vorangehen. *Ἧττον μέν, ἀδικοῦσι δέ. Λυ. Οἱ σώφρονες οὐχ ἑκόντες, ἀλλ' ὅμως κακῶν ἐρῶσιν. Εὐ.* [z. Th. 6, 25, 2 u. Herm. z. Vig. 334.]

A. 2. Wenn zwei relative (oder hypothetische) Perioden durch *μέν* und *δέ* einander entgegengesetzt werden, so pflegen auch in den Nachsätzen *μέν* und *δέ* zu stehen (gleichsam epanaleptisch wiederholt), wenn sie mit einem Demonstrativ anfangen. *Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μὲν ἔστιν ἐμοί· οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί. Πλ.* [Werfer Acta Mon. 1 p. 90 ss. u. Schäfer Melett. p. 111. vgl. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 43.]

A. 3. Der Satz mit *μέν* kann eine Nebenbestimmung enthalten: während; wie denn die Griechen überhaupt oft Nebenangaben mit dem Hauptsatze in gleicher Construction coordiniren. [Kr. zu Dion. Hist. p. 238 und zu Xe. An. 7, 3, 16.] Durch während ist öfter auch *δέ* zu übersetzen, z. B. wenn es einer Frage eine Nebenangabe anfügt. *Τὸ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. Πῶς οὐ σχέτλιον τὴν μὲν πόλιν αὐτὴν ἡμῶν ἑκάστῳ δεδωκέναι ἄδειαν, αὐτὴν δὲ μὴ τετυχηκέναι ταύτης τῆς ἀσφαλείας; Δη.* — *Δέῃ τι αὐτῶν ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ξε.* [Vgl. Schömann z. Is. p. 195.]

A. 4. Anakoluthisch findet sich *δέ* auch in zusammenhängender Construction, z. B. nach einem Particip oder einem hypothetischen Satze, einen Begriff oder Satz einem andern entgegenstellend. [Buttm. Exc. XII ad Dem. Mid. mit der Beschränkung in m. A. zu Thuk. 2, 65, 3.] *Πάντων οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν — οὗτος δὲ ἐξῄει. Πλ. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. Ἃ ἠπείλησας, ὡς Παφλαγόνας συμμάχους ποιήσεσθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δὲ πολεμήσομεν καὶ ἀμφοτέροις. Ξε.* [Vgl. zu Xe. An. 2, 4, 24. 5, 5, 22. 6, 12 u. z. Th. 8, 70, 1.]

A. 5. Im Anfange einer Rede erscheint *δέ* im Gegensatze zu dem von einem Andern Gesagten, wie Xen. An. 4, 6, 10. Vgl. § 69, 4, 4 u. z. Th. 2, 72, 4. 5, 91, 1. Eben so bei Einwendungen, wo auch, wie nicht minder in andern Fällen, der Vo. vorhergeht. *Εἰπέ μοι ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις; Ξε. Ὦ παῖδες ὑμῖν δ' οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ.* [Porson u. Schäfer zu Eu. Or. 614.]

A. 6. Wie *μέν* und *δέ* entsprechen sich zuweilen auch *τέ — δέ, οὔτε — δέ*, indem von der Coordination (*τέ*) zum Gegensatz übergegangen wird. [Hermann zu So. Phi. 1312 vgl. Kr. z. Th. 1, 11, 1.] *Μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν, ἧκον' ἄριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων. Σο. Χρῆν οὔτε σώματα ἄδικα δικαίοις τὸν σοφὸν συμμιγνύναι, εὐδαιμονοῦντας δ' ἐς δόμους κτᾶσθαι φίλους. Εὐ.* Vgl. zu Xen. An. 6, 1, 16.

A. 7. Ueber *καὶ — δέ* und *οὐδὲ — δέ* § 69, 32, 10.

17. *Δή* eben, verwandt mit *ἤδη*. [Vgl. die Reg. zu Kr. 8 A.]

A. 1. Temporal ist es in *νῦν δή* jetzt eben = *ἄρτι*, und *καὶ δή* auch eben, so eben = *ἤδη*. [Vgl. Ar. Frö. 647 mit 645 u. Herm. z. Vig. 301, b.] *Νῦν δὴ μὲν ὤμνυς μὴ γεγονέναι, νῦν δὲ φῄς. Μάγνης. Ἀκούω τῆς θύρας καὶ δὴ ψόφον. Ἀρ.*

A. 2. Am häufigsten urgirt *δή* einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit, namentlich Verba, besonders Imperative (eben, sofort vgl. § 52, 2, 2. § 54, 2, 1), (quantitative) Adjective und Adverbia, Superlative (§ 49, 8, 2), Pronomina und Conjunctionen, wie *εἰ δή*, wenn eben, gar; *ὅτι δή* eben als ꝛc. Ueber den Gebrauch im Nachsatze § 65, 9. Zuweilen bezeichnet es auch das Vorgebliche. Ueber die Stellung § 69, 15, 2. *Ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει. Σο. Οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή. Πλ.* [Pflugk zu Eu. Hel. 279.] *Τὸ μισεῖσθαι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν. Θ. Παρὰ δόξαν πολλὰ πολλοῖς δὴ ἐγένετο. Πλ. Ὦπται πάλαι δὴ καὶ βεβούλευται τάδε. Αἰσ.* [Elmsley zu Eu. Med. 1085.] *Πολλοὶ κακῶς πράσσουσιν, οὐ σὺ δὴ μόνος. Εὐ. Χρόνος ἐγγίγνεται, ὃς δὴ δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. Τί δή (ποτε) οὕτως ἐπῄνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα; Ξε. — Τῷ γε μέλλοντι ἀδικεῖν οὐ μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι, εἰ δὴ καὶ ἔστι τις χρεία. Πλ. Τυγχάνουσι τοτε παρόντες ὅταν δὴ αὐτοῖς ἥκῃ ἡ πλησμονὴ νόσον φέρουσα. Πλ. Οὐδὲ τῶν νόμων φροντίζουσιν, ἵνα δὴ μηδαμῇ μηδεὶς αὐτοῖς ᾖ δεσπότης. Πλ. Τῷ μὴ ἐρῶντι μᾶλλόν φησι δεῖν χαρίζεσθαι, διότι δὴ ὁ μὲν μαίνεται, ὁ δὲ σωφρονεῖ. Πλ. — Ἐδίδαξαν ὡς κατ' εὔνοιαν δὴ λέγειν. Θ.* [z. Th. 3, 10, 3.]

A. 3. Ueber *ὅστις δή* quicunque ꝛc. § 51, 15, 1 u. 4.

A. 4. Sätze schließt *δή* an, wenn eine Folge als reales Ergebniß des Vorhergehenden zu bezeichnen ist: daher. *Ἔλεγεν ὅτι κατίδοιεν στράτευμα. ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν. Ξε.*

A. 5. Von Verbindungen mit andern Partikeln merke man besonders *δὲ δή* als urgirende Hervorhebung des Gegensatzes [zu Xe. An. 1, 3, 14]; ferner *καὶ δή* und *καὶ — δή*, von denen jenes den Satz, dieses den eingeschlossenen Begriff hervorhebt. [zu Xe. An. 1, 8, 23.] Ueber *καὶ δή* schon A. 1, und eben, gesetzt daß § 54, 1, 1. [Herm. z. Vig. 331 u. Elmsley zu Eu. Med. 380.] *Ὡς ἄθλιοι οἱ δίκην διδόντες, ἣν δὲ δὴ ὁ δρῶν ταῦτα θεὸς οὐχ ἱατέον λέγειν τὸν ποιητήν. Πλ. Λέξω πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ· καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην. Αἰ.*

Πάντες οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες τὸ αὑτῶν ἡγοῦντο· καὶ βασιλεὺς δὴ τότε μέσον εἶχε τῆς ἑαυτοῦ στρατιᾶς. X.

18. *Δῆθεν* scheinbar, angeblich. *Γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο.* Θ. [z. Th. 1, 92. 127, 1.]

19. *Δήπου, δήπουθεν* doch wohl, opinor.

A. Man erwartet dabei zuversichtlich den Satz nicht in Abrede gestellt zu sehen. *Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι.* X. *Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν· οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται.* Φιλ.

20. *Δῆτα* wirklich, allerdings. [z. Th, 6, 38, 4.]

A. Aus *δέ* oder *δή* und *εἶτα* entstanden [Hermann zu Eu. Andr. 84] bezeichnet es genehmigende, anerkennende Bekräftigung. Vgl. § 64, 5, 4. In Fragen bringt es auf anzuerkennende zuverlässige Beantwortung. *Ἀπ' ἐχθρῶν δῆτα πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί.* Ἀρ. Ὀρ. *Νίκην δὸς ἡμῖν εἰ δίκαι' αἰτούμεθα.* Ἠλ. *Δὸς δῆτα πατρὸς τοῖσδε τιμωρὸν δίκην.* Εὐ. *Τί δῆτ' ἐν ὄλβῳ μὴ σαφεῖ βεβηκότες οὐ ζῶμεν ὡς ἥδιστα μὴ λυπούμενοι;* Εὐ. [vgl. Eu. Herakles 1302.]

21. *Ἐάν, ἤν, ἄν* (lang vgl. § 69, 7) wenn, si.

A. Aus *εἰ* und dem dynetischen *ἄν* zusammengesetzt erscheint es nach 7 A. 1 regelmäßig mit dem Conjunctiv. S. § 54, 12, 1 u. 4. § 65, 1, 5. 12 A. 1 u. 4. § 65, 5, 3. 7 A. 6. Ueber *ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν* § 65, 5, 15; über *ἐάν τις* als Casus § 65, 5, 9, *ἐάν τε — ἐάν τε* § 69, 25, 1; *ἐάν* ohne *ἤ* 6 A. 4; mit Ergänzung eines Particips § 65, 1, 10; *ἐὰν μέν* ohne Nachsatz § 54, 11, 12. Stellung § 54, 17, 17. Wie *εἰ* kann auch *ἐάν* ob heißen. *Ἄθρει, ἐάν πως ἀποτελεσθῇ.* Πλ. *Ἄκουε ἄν τι σοι δόξω λέγειν.* X. [Pflugk zu Eu. Andr. 44.] Vgl. § 65, 1, 10. Dsgl. *εἰ* und *εἴτε*.

22. *Εἰ* wenn, si, ob (nicht). [Vgl. die Reg. zu Kr.s A.]

A. Ueber *εἰ* 1) mit dem Indicativ § 54, 9. § 65, 5, 2. 6 u. 7, historischer Tempora § 54, 10. § 65, 5, 5 u. 7, des Futurs § 54, 12, 2; mit zu ergänzendem Verbum § 62, 4, 1; ohne *ἐστίν* oder *ἦσαν* § 62, 1, 4 u. 6. 2) mit dem Optativ § 54, 11 u. 12 A. 4 u. 5. § 65, 5, 4. 8. 18; *εἰ ἄν* § 54, 11, 2 [Hermann z. Vig. 303]; 3) mit dem Conjunctiv § 54, 12, 3; 4) *εἰ μὴ διά* — [die Erkl. zu Pl. Gorg. 516, d], *εἰ μή* außer ohne Verbum § 65, 5, 11. — Ueber *εἴ τις* als Satz § 65, 5, 9; *εἰ καί, καὶ εἰ* u. *οὐδ' εἰ* § 65, 5, 15—17 vgl. Engelhardt zu Pl. Apol. 19; *εἰ δὲ μή* eb. A. 12 vgl. Heind. zu Pl. Hipp. 12; *εἰ μὴ εἰ* eb. 11. Ueber *εἰ μέν* ohne Nachsatz § 54, 12, 12; *ἢ εἰ* eb. A. 11. — Ueber *εἰ* nach *θαυμάζειν* u. ä. § 65, 5, 7; *εἰ* ob und ob nicht § 54, 6, 2 u. 6. § 65, 1 u. A. 8, 10 u. 11; nach *φόβος* u. ä. eb. A. 9; brachylogisch § 65, 1, 6; *εἰ οὖν* u. *εἰ μή* § 67, 3 A. [vgl. Engelhardt zu Pl. Euthyphr. p. 126 u. Herm. zu Elmsleys Eu. Med. 87 u. 348]; *εἰ γάρ* utinam § 54, 3, 3 vgl. A. 4; selten so bloß *εἰ*, wohl nur bei Dichtern. [Pflugk zu Eur. Hel. 836.] — Ueber *εἴ γε* Herm. z. Vig. 310.]

22b. *Εἴθε* § 54, 3, 3 u. 4.

23. *Εἴπερ* wenn gerade, wenn anders. [Herm. Vig. 310.]

A. Es giebt die Bedingung als eine, oft wenig zweifelhafte, Voraussetzung. Ueber die Auslassung des Verbums § 65, 5, 11. [Heind. zu

Pl. Parm. 47.] *Δεῖται ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὄντως θεός, οὐδενός. Εὐ. Εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρῆν ἂν μὴ παρανόμως ἄρχειν. Λυ. Ἡ εὐανδρία διδακτόν, εἴπερ καὶ βρέφος διδάσκεται λέγειν ἀκούειν θ' ὧν μάθησιν οὐκ ἔχει. Εὐ. Οὐ πάντες ἐρᾶν φαμεν, εἴπερ γε πάντες τῶν αὐτῶν ἐρῶσι καὶ ἀεί; Πλ.*

24. *Εἶτα, ἔπειτα* darauf, dann; sodann.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheinen sie (mit schärferer Adversation) ohne *δέ*, auch wenn ein *μέν* vorhergeht, sowohl temporal als bei einer Reihenfolge z. B. von Gründen. [zu Xe. An. 1, 3, 2 u. 10 vgl. Reg. z. Th. u. *ἔπειτα*.] *Ὦ γῆρας ὡς ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἶ ποθεινὸν ὡς εὔδαιμον· εἶθ' ὅταν παρῇς, ἀχθηρὸν ὡς μοχθηρόν. Γν. Κατὰ πολλὰ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προὔχοντας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ παραγγελλόμενα ἰόντας. Θ.* (*Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Ἀντιφάνης.*)

A. 2. Ueber *εἶτα* und *ἔπειτα* bei Participien § 56, 10, 3. [So finden sich selbst *κᾆτα* und *κἄπειτα*. Heindorf zu Plat. Phaid. § 89.] Fragen der Verwunderung über eine irrige Ansicht oder Zumuthung werden durch *εἶτα* oder *ἔπειτα* nur dann eingeführt wenn der Grund des Irrthums oder der Unbilligkeit vorher angegeben ist: und nun, und doch; im Dialog auch wo man eben nur der befremdenden Ansicht eines Andern mit Verwunderung einen Einwand entgegensetzt: so — also. [Herm z. Vig. 239.] *Ὧν ἐκτήσω κακῶς ἦρχες. εἶτ' ἐγὼ δίκην δῶ σῶν κακῶν ὁ μὴ σφαλείς; Εὐ. — Εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζῴων ἄνθρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν. Ξε.*

25. *Εἴτε — εἴτε* sei es daß — oder; ob — oder.

A. 1. In der ersten Bedeutung steht auch *ἐάν* (*ἤν, ἄν*) *τε* doppelt, wenn die Construction es erfordert. Ueber eine Anakoluthie bei *εἴτε — εἴτε* § 50, 5, 9. Selten ist *εἴτε* statt *εἴτε — εἴτε* [Plat. Ges. 632. 784. 814. 841. 844. 864. 907. 914 u. 928. vgl. Dial. Sy. § 69, 25], häufiger *εἴτε — ἤ*. [Dem. 45, 43, Stallbaum zu Pl. Phaidr. 277, d u. Lobeck zu So. Ai. 177.] *Δίκαιον, εἴτ' ἀγαθὸν εἴτε φαῦλον τὸ ἄρχειν, πάντας αὐτοῦ μετέχειν. Ἀρλ. Ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ σώφρων ὢν καὶ δίκαιος εὐδαίμων ἐστὶ καὶ μακάριος, ἐάν τε μέγας καὶ ἰσχυρός, ἐάν τε σμικρὸς καὶ ἀσθενὴς ᾖ καὶ ἐὰν πλουτῇ καὶ μή. Πλ.* — (*Ἐάν τις ἀσεβῇ λόγοις εἴτ' ἔργοις, ὁ παρατυγχάνων ἀμυνέτω. Πλ.*) — *Εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν, ὄνειδος τῷ γράφοντι, εἴτε τίς φησιν εἴτε μή. Πλ.*) Vgl. § 56, 14, 1. § 65, 1, 11.

A. 2. Ueber *εἴτε — εἴτε* ob — oder § 65, 1, 11. [Selten ist *εἰ — εἴτε*, wie Xen. An. 6, 4, 20 u. Plat. Ges. 878. 952 vgl. Krat. 424. In der Bedeutung und wenn schreibt man besser *εἴ τε*, welches, wie *ἤν τε*, zuweilen auch einem vorhergehenden *οὔτε* entspricht. Vgl. Xen. Mem. 1, 2, 47, Kr. zu Dion. hist. p. 268, z. Th. 3, 28, 1 u. Reg. z. Th. u. *εἰ* I g. E.]

26. *Ἐπεί, ἐπειδή* nachdem; seitdem [z. Th. 1, 6, 2]; da, weil.

A. Ueber den Indicativ bei *ἐπεί, ἐπειδή* § 54, 16, 1; den Optativ eb. 17 A. 1 u. 5. § 65, 7, 3 u. 5. Ueber *ἐπάν, ἐπήν, ἐπειδάν* § 54, 16, 4. 17, A. 1. § 65, 7, 6. [*Ἐπήν* steht Eur. Herk. 1364? Ar. Vö. 983. 1355, Lys. 1175, Thuk. 5, 47, 8. 8, 58, Isokr. 5, 38, 4; bei andern Atti-

kern (an einigen Dutzend Stellen) *ἐπάν*; zw. jedoch An. 2, 4, 3, Kyr. 3, 2, 1. Die Tragiker scheinen keins von beiden gebraucht zu haben nach Elmsley zu Soph. Oed. K. 1226.] Ueber *ἐπεὶ τάχιστα* ꝛc. sobald als § 65, 7, 4; *ἐπεί, ἐπειδή* da, weil, eb. 8 A. 2. Beide heißen auch seitdem. *Οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνας λινοῦς ἐπαύσαντο φοροῦντες. Θ.*

Ἔπειτα s. *εἶτα.*

27. *Ἔστε, ἕως* bis; so lange als.

A. Ueber beide mit dem Indicativ § 54, 16, 1; ohne *ἐστίν* § 62, 1, 4; durch Assimilation eb. 10 A. 6; mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5. § 65, 7, 3; *ἔστ' ἄν, ἕως (ἄν)* mit dem Conjunctiv § 54, 16, 4. 17 A. 1. 3 u. 4, § 65, 7, 6; ohne *ἤ* § 62, 1, 4: *ἕως ἂν μή* § 67, 4. [Ueber *ἔστε* mit dem Inf. Her. 7, 171 u. Kr. z. Arr. 2, 1, 3. lat. A. Bei den meisten att. Prosaikern findet sich *ἔστε* selten oder nie, bei Platon nur Symp. 211, c, ziemlich oft bei Xenophon.] *Ἔστε ἐπί* (zu) Xen. An. 4, 5, 6. 8, 8 u. ä. findet sich sonst bei Attikern nicht. vgl. *μέχρι*. Ueber *ἕως περ* z. Th. 7, 19, 5; *ἕως τότε, ὀψέ* § 66, 1, 4. [*ἕως* mit dem Ge. § 68, 2, 1.]

28. *Ἦ* wahrlich, wirklich.

A. 1. Es betheuert die Wahrheit (*βεβαιωτικὸς σύνδεσμος*), am häufigsten in der Schwurformel *ἦ μήν*, gew. in Verbindung mit dem Infinitiv (auch des Präsens, selbst auf die Zukunft bezogen). *Ἦ βαρὺ φόρημ' ἄνθρωπος εὐτυχῶν ἄφρων. Αἰσ. Ἦ πού τι χαλεπόν ἐστι τὰ ψευδῆ λέγειν. Μέ. Ὄμνυμί σοι ἦ μὴν μηδέποτέ σοι ἕτερον λόγον ἐπιδείξειν. Πλ. — Ὁμολογήσας ἦ μὴν πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς. Πλ.* [zu Xe. An. 2, 3, 27 lat. A. Ueber *ἦ που* wahrlich wohl Elmsley zu Eu. Med. 1275 vgl. eb. Hermann zu V. 14.]

A. 2. Als directe Fragepartikel (§ 65, 1, 8) ist *ἦ* dasselbe Wort und drückt eig. Zweifel, ein Sträuben gegen Anerkennung aus, z. Th. jedoch nur aus Urbanität, so daß die Antwort sowohl bejahend als verneinend sein kann, wie bei — ne. Ueber *ἦ γάρ* 14 A. 8. *Ἦ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἀληθείας ἂν εὕροις; Καὶ πῶς; ἦ δ' ὅς. Ἦ οὖν δυνατὸν εἶναι τὴν αὐτὴν φύσιν φιλόσοφόν τε καὶ φιλοψευδῆ; Οὐδαμῶς γε. Πλ. Ἦ μνημονεύεις οὖν ἅ σοι παρῄνεσα; Σαφ' ἴσθ', ἐπείπερ εἰσάπαξ ξυνῄνεσα. Ξε. Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος; ἦ κακὸν μέγα; Εὐ.* [Reisig zu So. OK. Comm. 818.] *Τί λέγεις; ἦ γὰρ οὐ ταῖς σαῖς χερσὶ τούτων τι ἐφύτευσας; Ξε.* [Elmsley zu Eu. Med. 678.] Ueber *ἀλλ' ἦ* an ergo Elmsley zu Eu. Her. 426.

29. *Ἤ* oder, aut, vel, -ve, an.

A. 1. Bei Zahlen ist *ἤ* aut (selten *ἢ — ἤ*) unser bis; *ἢ — ἤ* (*ἤτοι — ἤ* vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 146), ist unser entweder (gewiß) — oder. Bei Gegensätzen kann *ἤ* auch dem *εἰ δὲ μή* synonym sein. [z. Th. 1, 78, 3.] Ueber die Verbindung von Ungleichartigem durch *ἤ* § 59, 2, 3. § 56, 14, 2. So schließt es einem Begriffe auch einen Satz an, wo wir das Relativ hinzugefügt erwarten würden. *Χρῶ τοῖς εἰρημένοις ἢ ζήτει βελτίω τούτων. Ἰσ. Στρατηλάται τἂν μυρίοι γενοίμεθα, σοφὸς δ' ἂν εἷς τις ἢ δύ' ἐν μακρῷ χρόνῳ. Εὐ. — Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. Θ.* [z. Th. 2, 40, 2.] — *Λέγομεν ὑμῖν τὰ διάφορα δίκῃ λύεσθαι· ἢ θεοὺς μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας. Θ. — Ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν*

Ἑλλάδα ἐστράτευσεν ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. Πλ. [Engelhardt zu Pl. Apol. p. 229 s.]

A. 2. In einer Gegenfrage steht *ἢ* oder, an (§ 64, 5 u. A. 2. § 65, 1 u. A. 11); auch da wo man einer vorhergehenden Frage von völliger Unbestimmtheit eine zweite als höchst wahrscheinlich das Richtige treffende anfügt: oder — nicht. *Δοκεῖ ταῦτα; ἢ πῶς λέγεις; Πλ. — Τίς ἡ παιδεία; ἢ χαλεπὸν εὑρεῖν βελτίω τῆς ὑπὸ τοῦ πολλοῦ χρόνου εὑρημένης; Πλ.* (Elmsley zu Soph. Oid. K. 66.)

30. *Ἢ* als, quam.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheint es bei Comparativen (§ 47, 27), (auch mit seinem Begriffe vorangestellt, doch nicht so häufig als quam im Lateinischen), nur nicht in den Fällen § 49, 4, 5; ausgelassen eb. 2 A. 2 u. 3. [So steht es auch nach den comparativen Verben *βούλομαι* und *ἐθέλω*, jedoch wohl nicht in der att. Prosa vgl. Dial. Sy. § 49, 2, 3.] Aehnlich findet es sich bei Begriffen der Verschiedenheit, wie *ἄλλος* (z. B. *ἄλλο τι* —; wo es auch fehlt nach § 62, 3, 7 u. 8), *ἀλλοῖος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν, διάφορος* [*διαφερόντως* vgl. Heind. zu Pl. Phaid. 77]. *Τὸ μὴ γενέσθαι ἐστὶν ἢ πεφυκέναι κρεῖσσον κακῶς πάσχοντα. Αἰσ. — Σωκράτης ἔπραττέ τι ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Πλ. Ἔστι ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἕτερον ἢ πολιτεία. Ἰσ. Πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. Ξε. Πάντα τἀναντία ὑπάρχει τοῖς τὰ σώματα εὖ ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς. Ξε. Σκέψασθε τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει. Δη. Διάφορόν τι οἴει ποιεῖν τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις; Ξε. Προσέβαλον ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον. Θ.* [z. Th. 3, 22, 4.]

A. 2. Mit dem Infinitiv erscheint *ἢ* zuweilen wo eigentlich ein Satz mit *εἰ* oder eine gleichbedeutende Participialconstruction stehen sollte. [z. Th. 6, 60, 3.] *Οὐδεμίαν ἄλλην ἡγούμην ἂν εἶναί μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πεῖσαι. Λυ.*

31. *Ἵνα* wo; damit.

A. Als Relativ (wo) hat es alle Constructionen deren die Relative überhaupt empfänglich sind [*ἵνα περ* bei einem Verbum der Bewegung z. Th. 4, 48, 5]; als Conjunction (damit) steht es nicht mit dem Indicativ des Futurs noch auch mit *ἄν* vgl. § 54, 8, 4, weil es eig. die Bedeutung wo festhaltend eine bestimmt beabsichtigte Thatsache angiebt, und daher mit dem eventuellen *ἄν* nicht vereinbar ist. [Reisig zu So. OK. Com. 182.] Ueber *ἵνα* mit dem Indicativ § 54, 8, 8; mit dem Conjunctiv und Optativ eb. A. 1—3; brachylogisch 54, 8, 14. Ueber *ἵνα τί* und *ἵνα τι;* § 62, 3, 9.

32. *Καί* und; auch. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. *Καί* verbindet sowohl Begriffe als Sätze, auch verdoppelt: sowohl — als auch. Vgl. *τέ*. Wenn drei oder mehr Begriffe verbunden werden, so steht *καί* gew. nicht, wie im Deutschen und, nur zwischen den beiden letzten, sondern auch zwischen den beiden vorhergehenden; zuweilen auch vor dem ersten. Daneben findet sich häufig das Asyndeton § 59, 1, 1. Ueber die Verbindung von Verschiedenartigem durch *καί* § 59, 2, 1 ff.

A. 2. Zuweilen fügt *καί* dem Ganzen einen Theil oder dem Theile das Ganze bei. [Reg. z. Th. u. *καί* I A.] *Τὴν ἐλευθερίαν τῇ ἀπὸ τῶν*

ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ πιστεύοντες πειρασόμεθα σώζεσθαι. Θ. *Τῷ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθεν ἀγγελία.* Θ. *Ὡς ἀργαλέον πρᾶγμ' ἐστὶν ὦ Ζεῦ καὶ θεοὶ δοῦλον γενέσθαι παραφρονοῦντος δεσπότου.* Ἀρ. [Hysteronproteron bei *καί* z. Th. 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 107, 1. 108, 1.]

A. 3. *Καί*, seltener *τὲ καί* [zu Xe. An. 3, 2, 23], verbindet auch Adjective deren erstes wir zu dem folgenden (mit seinem Substantiv) als Bestimmung zu denken pflegen. So erscheint es am häufigsten, doch nicht nothwendig, nach *πολύς*. *Ἡ πόλις νόμους ὑπέγραψεν, ἀγαθῶν καὶ παλαιῶν νομοθετῶν εὑρήματα.* Πλ. *Διὰ πολλῶν (τε) καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεστε.* Ξε. *Πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις.* Ξε. (*Τὰς μὲν γυναῖκας πόλλ' ἀγαθὰ λέγει, σὲ δὲ πολλὰ κακά.* Ἀρ. vgl. Xe. An. 3, 1, 22. 5, 6, 4. 7, 7, 30.)

A. 4. Wie *ἤ* bis (29, 1) steht *καί*, seltener *καὶ-καί*, auch bei Zahlen. (*Καὶ*) *δὶς καὶ τρὶς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι.* Πλ. [z. Th. 1, 82, 3.]

A. 5. Für unser als, wie steht *καί* nach *ὁ αὐτός, ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος* und deren Adverbien *ὡσαύτως* rc. [Reg. z. Th. u. *καί* I E.] *Τοῦτό γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ τις ᾧ ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ αὐτὰ καὶ ἑαυτῷ.* Πλ. *Ὁ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη.* Θ. *Αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν.* Θ. *Ἔδοξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον.* Θ.

A. 6. Wie nach *οὐ φθάνω* § 56, 5, 7 und *ἅμα* § 69, 6 A., so schließt *καί*, durch als übersetzbar, nach *ἤδη* (hier auch *τὲ καί*) und auch nach negativen Bestimmungen, wie *οὐ πολλαὶ ἡμέραι διετρίβοντο*, Sätze an einander. [zu Xe. An. 1, 8, 8 u. 7, 4, 12. vgl. Stallbaum zu Plat. Symp. p. 155.] *Ἤδη (τε) ἦν μεσημβρία καὶ ἄνθρωποι ᾐσθάνοντο.* Πλ. — *Οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας.* Πλ. [Anderes z. Her. 4, 181, 2.]

A. 7. Aehnlich wird nach Angabe einer Zeit in ihr Vorgefallenes durch *καί* angefügt. *Ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς, καὶ ἧκε Μένων.* Ξε. [zu Xe. An. 1, 2, 6.]

A. 8. Einer allgemeinen Bemerkung wird die Erwähnung eines unter sie gehörenden Falles angeschlossen durch *καὶ νῦν* und so auch jetzt, *καὶ τότε* und so auch damals. [Reg. zu Xe. An. u. z. Th. u. *νῦν* u. *τότε*.] Ueberhaupt genügt die lockere Verbindung durch *καί* in vielen Fällen, wo wir dem Verstande der Leser durch genauern Ausdruck nachhelfen. *Ἐνίοτε ἂν καὶ καταψευδομαρτυρηθείη τις ὑπὸ πολλῶν καὶ δοκούντων εἶναί τι· καὶ νῦν περὶ ὧν σὺ λέγεις, ὀλίγου σοι πάντες συμφήσουσι ταῦτα Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξένοι.* Πλ. *Τὸ γένος τὸ τῶν Θρᾳκῶν φονικώτατόν ἐστι· καὶ τότε ἐπιπεσόντες διδασκαλείῳ παίδων κατέκοψαν πάντας.* Θ. — *Ἄξιον ἐπιδεῖξαι ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε.* Λυ.

A. 9. Durch und auch ist *καί* zu übersetzen, wenn es einen Satz anfügt in dem bei verschiedenem Subject das Verbum des vorhergehenden oder ein synonymes vorkommt. *Προὐ ἀμφοῖν προβεβλημένος ἀπεχώρει καὶ οἱ ἄλλοι πρὸς τοὺς συντεταγμένους ἀπῆλθον.* Ξε. [zu Xe. An. 1, 2, 2.]

A. 10. Sonst entspricht unserm und auch *καὶ-δέ*, von denen *καί* auch, *δέ* und heißt (negativ *οὐδὲ — δέ* zu Xe. An. 1, 8, 20), immer (auch bei Epikern) mit Einschiebung eines Begriffes, und zwar eines betonten, einem vorhergehenden entgegengesetzten. *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε*

καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν. Ξε. *Οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ᾽ ἄλλος δὲ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν.* Ξε.

A. 11. *Καὶ-τέ* gebrauchen die Attiker in der Regel nicht anders als so daß dem *τέ* ein folgendes *καί* [oder *τέ*] entspricht und das dadurch zu einem Ganzen Verbundene durch das erste *καί* dem Vorhergehenden angeschlossen wird. [zu Xe. An. 1, 2, 18 u. z. Th. 1, 9, 3.] *Οἱ Ἀθηναῖοι μαχεσάμενοι ἐνίκων καὶ τήν τε Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν καὶ τὴν πατρίδα ἔσωσαν.* Ἀνδ. *Τὸ πολὺ αὐτῷ ἀνατεταραγμένον ἐπορεύετο· καὶ ἤδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν καὶ πλησίον ἦν ὁ σταθμός.* Ξε.

A. 12. *Καί* auch fügt etwas hinzu sowohl mit Bezug auf einen vorher genannten als auch auf einen leicht denkbaren Begriff, wobei aber der Grieche oft ungleich mehr als wir Aufmerksamkeit, Gedächtniß und Combinationsgabe voraussetzt, um auch den entfernter liegenden Begriff der neben dem mit *καί* eingeführten zu denken ist herauszufinden. [Die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *καί*.] Ueber *καὶ αὐτός* § 51, 6, 6, *καὶ οὗτος, καὶ ταῦτα* eb. 7 A. 13 u. 14. *Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται.* Ξε. *Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν καὶ φιλανθρώπους ποιεῖ.* Μέ. *Εἰ δικαίως ἐξετάσεις, καὶ γνήσιος ὁ χρηστός ἐστιν, ὁ δὲ πονηρὸς καὶ νόθος.* Μέ. *Τὸν εὐτυχοῦντα καὶ φρονεῖν νομίζομεν.* Εὐ.

A. 13. Wenn in einem demonstrativen und relativen Satze (*ὅσπερ, ὥσπερ*) verglichene Begriffe sich auf einander beziehen, so setzt der Grieche sehr selten, wie wir unser auch, sein *καί* bloß zu dem verglichenen Begriffe des demonstrativen Satzes [Xe. Hell. 1, 1, 27 u. Luc. *νεκρ. διαλ.* 13, 1. vgl. Heindorf zu Plat. Krat. 3], sondern entweder zu dem des relativen oder, was am gewöhnlichsten ist, zu beiden. [zu Xe. An. 1, 3, 6.] Eben so steht es bei *ἤ* (*ἤ — ἤ*) oder und nach *ἤ* als (mit der Negation in *οὐδέ* oder *μηδέ* verschmolzen), wenn letzteres auf einen Begriff der Verschiedenheit folgt. [Reg. z. Th. u. *καί* II.] *Δοκεῖ μοι (καὶ) τὰ τῶν ἀνδρῶν σώματα ταὐτὰ πάσχειν ἅπερ καὶ τὰ τῶν ἐν τῇ γῇ φυομένων.* Ξε. *Δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν.* Ξε. — *Δίκαιον ἢ (καὶ) τῶν ἀγαθῶν κοινωνεῖν ἢ μηδὲ τῶν ἀτυχιῶν ἀπολαύειν.* Ἰσ. *Ἐζητεῖτο οὐδέν τι μᾶλλον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἢ καὶ ὑπ᾽ ἐμοῦ.* Ἀντ.

A. 14. In derselben Weise erscheint *καί* in *εἴ* (*ὥς*) *τις καὶ ἄλλος* wozu vorher oft ein correlates *καὶ ἐγώ, σύ, οὗτος* zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 1, 142, 4.] *Συμφέρει ὑμῖν, εἴπερ τῳ καὶ ἄλλῳ, τὸ νικᾶν.* Ξε. *Ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος.* Ξε.

A. 15. In manchen Verbindungen gehört *καί* nicht zu dem einzelnen Begriffe, vor dem es steht, sondern zu dem ganzen Satze. So in *ὁ δὲ καί* —. [zu Xe. An. 1, 3, 13.] *Οἱ μὲν ἄντικρυς πολεμοῦσιν, οἱ δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δεχημέροις σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται.* Θ. [Ueber *ὁ μὲν καί* z. Th. 7, 12, 1. 85, 4. 8, 47, 2.]

A. 16. Einem Frage-Pronomen oder Adverbium folgend bezeichnet *καί* daß man vorzugsweise auch diesen Begriff bestimmt wissen wolle: eben, nur. [zu Xe. An. 1, 8, 16.] Anders Porson zu Eur. Phoin. 1373: Dic praeterea, und Herm. zu Vig. 320: Qui *τί χρὴ καὶ λέγειν* interrogat, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit dubitat. vgl. Engelhardt zu Plat. Euthyphr. p. 93 u. Schn. z. Rep. 571, c.] *Τί καὶ βούλεσθε ὦ νεώτεροι;* Θ. *Ἐκέλευσεν εἰπεῖν ποῦ καὶ ἐπλήγη.* Ξε. *Εἶμι τηρήσουσ᾽ ὅ, τι καὶ δράσει ποτέ.* Ἀρ.

A. 17. Aehnlich bezeichnet *καί* nach *ἐπεί, ἐπειδή, ἵνα,* wofern es nicht etwa bloß zum nächstfolgenden Begriffe gehört, eine Hervorhebung: ja, doch

(eig. nicht nur aus andern Gründen, sondern auch weil, damit). Vgl. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 57. *Ὅπως σώσεις μ', ἐπεὶ κἀπώλεσας. Ἀρ. Πρωταγόρας ῥᾳδίως ἐπεκδιδάξει, ἐπειδὴ καὶ τὰ πολλὰ ταῦτα ἐξεδίδαξεν. Πλ. Μὴ παρὰ δόξαν ἀποκρίνου, ἵνα καί τι περαίνωμεν. Πλ.* [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *καί* II.]

A. 18. In sofern der Begriff der nach *καί* folgt ein übergewichtlich bedeutsamer ist, läßt es sich übersetzen selbst, sogar, gar. Hieher gehört auch die Verbindung mit numerischen Begriffen, wie *καὶ πάντες* auch alle noch übrigen [zu Xe. An. 1, 8, 2], sogar alle; *καὶ μάλα* und *καὶ πάνυ* gar sehr (eig. und auch sehr, und zwar sehr) u. ä., wie *καί* vor Superlativen (vel). Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausg. u. *καί* II. Ueber *καί* (mit der Negation in *οὐδέ* und *μηδέ* verschmolzen) bei Participien § 56, 13, 2. *Καλόν γε καὶ γέροντα μανθάνειν σοφά. Αἰσ. Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ἐστι κἀὶ νόμου. Μέ.* — *Ἔστιν ἀξία ἡ χώρα καὶ ὑπὸ πάντων ἐπαινεῖσθαι, οὐ μόνον ὑφ' ἡμῶν. Πλ. Ἀμείνων ἂν εἴη ὁ ἑνὶ δυνάμενος ἀρεστοὺς ποιεῖν ἢ ὅστις καὶ πολλοῖς; Ξε. Πολίτης προδότης καὶ τρίς, οὐχ ἅπαξ ἀπολωλέναι δίκαιος. Δη.* [z. Th. 1, 44, 1.] *Οὗτος ὁ νόμος καὶ μάλα καλῶς ἔχει. Αἰ. Δοκεῖ μοι πρὸ Ἕλληνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι αὕτη ἡ ἐπίκλησις (ἡ Ἑλλάς). Θ.* [Kr. z. Dion. p. 274.] *Τοὐμόν γε φράζω ὄνομα καὶ λίαν σαφῶς. Ἀρ. Οἷς πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφότερα ξυμβεβήκασι, δίκαιοί εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις. Θ.*

A. 19. Wenn das Wort nach *καί* den Begriff des Geringfügigen enthält, so übersetzen wir *καί* (negirt *οὐδέ, μηδέ*) durch auch nur, schon (vgl. § 51, 15, 3); durch schon auch in *καὶ πάλαι*. *Τύραννον εἶναι μωρία τὸ καὶ θέλειν. Εὐ. Ὡς τοῖς κακῶς πράσσουσιν ἡδὺ καὶ βραχὺν χρόνον λαθέσθαι τῶν παρεστώτων κακῶν. Σο. Οὐδὲ νοῦν ἔχει τὸ λέγειν ὧν μήτε τινὰ ἀνάγκην μήτε τὸν εἰκότα λόγον καὶ μετρίως ἄν τις εἰπεῖν εἴη δυνατός. Πλ. Ἐξῆν αὐτοῖς καὶ μηδένα λιπεῖν. Ξε.* — *Δίκαι ἔμοιγε καὶ πάλαι δοκεῖς λέγειν. Ἀρ.* [Heindorf zu Pl. Soph. 7.]

A. 20. *Καί* auch kann nach *καί* und eintreten, wenn auch nur ein Wort dazwischen steht: *καί τις καί, καὶ ἔτι καὶ νῦν, καὶ δὴ καί.*

A. 21. Ueber *καὶ εἰ, ἐάν* und *εἰ, ἐὰν καί* § 65, 5, 15. [vgl. Engelhardt zu Pl. Apol. p. 196 s.] Mehrdeutig ist *καὶ γάρ*: 1) etenim, so daß *καί* sich auf den ganzen Satz bezieht; 2) nam etiam, so daß *καί* dem nächsten Begriffe angehört; 3) nam et, so daß *καί* einem folgenden *καί* entspricht. So kann *καὶ γὰρ συμμαχεῖν ἐθέλουσι* heißen: 1) denn sie sind auch entschlossen verbündet zu sein; 2) denn auch verbündet zu sein sind sie entschlossen; 3) denn nicht nur verbündet zu sein sind sie entschlossen, sondern auch — etwa *καὶ προσέχειν τὸν νοῦν.* (*Δη.*) In der zweiten (und dritten) Bedeutung kann auch der gegensätzliche Begriff zwischen *καί* und *γάρ* eingeschoben werden. [zu Th. 1, 31, 2 vgl. 77, 1.] Nur in der ersten und zweiten Bedeutung wird *καὶ γάρ* negirt *οὐδὲ γάρ*. Zu der [ersten oder] zweiten gehören auch *καὶ γὰρ εἰ* (*ἐάν*) und *οὐδὲ γὰρ εἰ* (*ἐάν*). Vor kommen auch *καὶ γὰρ καί* etenim etiam [z. Th. 6, 61, 2] und *καὶ* (*οὐδὲ*) *γὰρ οὐδέ*. *Ἐξέλωμεν ἀλλήλων τὴν ἀπιστίαν· καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. Ξε. Πάμφιλος γαμεῖ; γαμείτω. καὶ γὰρ ἠδίκησέ με. Κωμ. Οἶδ' ἐγὼ ἄνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα· καὶ γὰρ ἐχθρὸς ὢν ἀκούσεται τά γ' ἐσθλά. χρηστὸς ὢν ἀνήρ. Εὐ. Ξένους ξένιζε· καὶ σὺ γὰρ ξένος γ' ἔσῃ. Γν.* (*Αἰδοῦς γε καὐτὸς δυσκρίτως ἔχω πέρι. καὶ δεῖ γὰρ κἄστιν οὐ μέγα κακόν. Εὐ. Οὐκ ἔστι πενίας οὐδὲν ἀθλιώτερον ἐν τῷ βίῳ σύμπτωμα· καὶ γὰρ ἂν φύσει σπουδαῖος ᾖς, πένης δέ, καταγέλως ἔσῃ. Μέ. Δει-*

νὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πάσχοντι μῖσος ὧν τέκῃ προσγίγνεται. Σο. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ· καὶ γὰρ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Σουσ. [Ueber *καὶ γὰρ οὐδέ* z. Th. 5, 7, 3, *οὐδὲ γὰρ οὐδέ* z. Her. 4, 16. vgl. Dem. 27, 43 u. Xe. Kyr. 7, 2, 20.]

33. *Καίπερ* obgleich, *καίτοι* und doch § 56, 13, 2.

34. *Μά* ist Schwurpartikel: bei. Vgl. *νή*.

A. Es steht mit dem Ac. der Gottheit bei der man schwört und zwar bei Abläugnungen (*ἀπωμοτικόν*), indem die Negation *οὐ* vorhergeht oder folgt, oft beides vgl. § 67, 11, 3, oder doch im Zusammenhange liegt. [Reisig Conjectt. p. 106.] Bejahend ist *νὴ τὸν* —. Doch findet sich auch bejahend *ναὶ μὰ* —. Elliptisch findet sich *μὰ* (wie *νὴ*) *τόν* oder *τήν* nach § 50, 5, 9. [Schol. zu Ar. Frö. 1370.] *Οὐκ ἔστιν οὔτε ζωγράφος, μὰ τοὺς θεούς, οὔτ' ἀνδριαντοποιὸς ὅστις ἂν πλάσαι κάλλος τοιοῦτον οἷον ἡ ἀλήθει' ἔχει. Φιλ. Εἰ πλείω μοι δοὺς ἀπίοις ἢ λαμβάνων παρ' ἐμοῦ, μὰ τοὺς θεοὺς οὐκ οἶδ' ὅπως οὐκ ἂν δυναίμην μὴ αἰσχύνεσθαι. Ξε. Οὐ μὰ τοὺς θεούς, εἰ ἐπαιδοποιησάμην, οὐκ οἶδα εἰ ἐκτησάμην παῖδά ποτ' ἂν τοιοῦτον περὶ ἐμέ. Ξε. Οὐκ ἐβάλλετο; Μὰ Δί' ἀλλ' ὁ δῆμος ἀνεβόα κρίσιν ποιεῖν. Ἀρ. — Οὐκ ἂν σωφρονεῖν τίς σοι δοκοίη διαγωνίζεσθαι βουλόμενος; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, εἰ μέλλοι γε πλέον ἕξειν. Ξε. Φημὶ ἔγωγε. Μὰ τὸν — οὐ σύ γε. Πλ. — Ἀνάσχου ἐλεγχόμενος. Νὴ Δί' ἔφη, ἀνασχέσθω μέντοι. Ξε.*

35. *Μέν* freilich; zwar. Vgl. § 69, 16, 1—3. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Eig. aus *μήν* abgeschwächt hat *μέν* dessen Bedeutung freilich, gewiß z. Th. auch in der gew. Sprache beibehalten, namentlich in *μὲν οὖν* immo, vielmehr, oder in *πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ μὲν οὖν* kräftiger bejahend (§ 64, 5, 4) und in *ἀλλὰ μὲν δή, καὶ μὲν δή, οὐ μὲν δή*. In allen diesen Verbindungen erscheint *μήν* nie. [Kr. Rec. in d. Hall. LZ. Sept. 1827 S. 13 f. vgl. zu Xe. An. 1, 7, 6. 9, 13.] *Χαρίέν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χάριεν ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ. Ἄθλιος οὗτός ἐστιν ὁ Ἀρχέλαος κατὰ τὸν σὸν λόγον. Εἴπερ ὦ φίλε ἄδικος. Ἀλλὰ μὲν δὴ πῶς οὐκ ἄδικος; Πλ. Οὐ μὰ Δί', εἶπον ἐκεῖνοι, οὐ μὲν δή γ' ἔχαιρον. Ξε.*

A. 2. Aehnlich steht *μέν* (ohne entsprechendes *δέ*) bei einzelnen Begriffen, wie *ἐγὼ μέν* —, wobei man sich einen Gegensatz mit *δέ* hinzudenken kann. *Ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων. Ξε. Αὕτη μὲν ἡ μήρινθος οὐδὲν ἔσπασεν. Ἀρ.* [Vgl. Schn. zu Pl. Rep. 557, c.]

A. 3. Im gegensätzlichen Bezuge zu *μέν* stehen meist *δέ* oder *μέντοι*, seltener *τοίνυν, ἀτάρ, ἀλλά, μήν, οὐ μὴν ἀλλά*. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *μέν*.] Vgl. noch *δέ* und *εἶτα*. Oft verschwebt der Gegensatz in andern Wendungen. [Kr. Ind. zu Xe. An. in *μέν*.] Ueber *μέν γε* Buttm. zu Dem. Mid. 21, 7 u. Elmsley zu Eu. Med. 1062. vgl. Poppo zu Xe. Kyr. 2, 1, 16 u. Kr. z. Th. 1, 40, 3. 3, 39, 2. *Μὲν δή* und *μὲν οὖν* stehen häufig wie unser also, nun, wenn man das Vorhergehende zusammenfassend abschließt und mit *δέ* etwas Neues anfügt; bloß *μέν* § 59, 1, 11.

36. *Μέντοι* freilich; jedoch.

A. Freilich heißt es besonders in bestätigenden Antworten

§ 64, 5, 4; jedoch in Gegensätzen § 69, 35, 3; doch in Fragen, auch in οὐ — μέντοι nicht wahr? — doch. Zwischen καὶ (—) μέντοι und doch, und zwar kann ein betonter Begriff eingeschoben werden. Vgl. 32 A. 10. [zu Xe. An. 1, 8, 20.] Ἥδομαι μὲν ὑπὸ ὑμῶν τιμώμενος· τὸ μέντοι ἐμὲ προκριθῆναι οὐ δοκεῖ μοι συμφέρον εἶναι. Xe. Φέρ' ἴδω, τί μέντοι πρῶτον ἦν; ἐπίνομεν. Ἀρ. Οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ; Πλ. — Ἀκούω τοὺς Ἀθηναίους δεινοὺς εἶναι κλέπτειν τὰ δημόσια, καὶ τοὺς κρατίστους μέντοι μάλιστα. Xe. Ueber μέντοι — γε z. Th. 1, 3, 2, γὲ μέντοι zu Xe. An. 1, 9, 14 u. Hermann z. Vig. 337.

37. **Μέχρι** bis, als Präposition, local und temporal gebraucht hat den Ge.; als Conjunction, auch mit οὗ, bis, so lange als.

A. Die Nachweisungen unter ἔστε. [Μέχρι πρός Pl. Tim. 25 u. Xe. Hell. 4, 3, 9. vgl. ἔστε.]

38. **Μή** nicht; damit nicht; doch nicht —? Vgl. ἆρα.

A. 1. Ueber μή nicht § 67, 1 ff., elliptisch eb. 14 A. 3 u. 5, μή μοι κ. § 62, 3, 12 [Heindorf zu Pl. Prot. 25], damit nicht, daß nicht mit dem Indicativ § 54, 8, 8 vgl. 12; mit dem Conjunctiv eb. A. 1 u. 2, ohne einleitenden Satz eb. A. 13; mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2; μὴ (οὐ) daß (nicht) nach den Begriffen der Furcht u. ä. eb. A. 9 u. 10. Hier findet sich zuweilen μή mit ἄν und dem Optativ so als ob der Begriff der Furcht mit μή nicht vorherginge. Εἰ δοκοίην ἄκρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην. Xe.

A. 2. Ueber μή doch nicht —? s. S. 285 Z. 1.

39. **Μήν** doch, allerdings, vero. Vgl. 29.

A. 1. Es ist theils bekräftigend theils adversativ, am gewöhnlichsten letzteres, meist jedoch in Verbindung mit andern Partikeln. Häufig ist ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, et sane, oft nur etwas Neues gegensätzlich anknüpfend; ferner aber [zu Xe. An. 1, 9, 18, vgl. Herm. z. Vig. 332], und atqui, nun aber, Einwürfe und Schwierigkeiten einleitend. Ueber οὐ μὴν ἀλλά (viel seltener οὐ μέντοι ἀλλά) § 67, 14, 2. Γέ kann nach μήν nicht anders als nach Einschiebung eines Wortes folgen. Ταῦτα χρὴ δρᾶν, εἰ Τιμαίῳ ξυνδοκεῖ. Δοκεῖ μήν. Πλ. Φιλονεικίας ἢ φιλοτιμίας ἕνεκα ἄκοντας μὲν ἀδίκους εἶναί φησιν, ἀδικεῖν μὴν ἑκόντας πολλούς. Πλ. Ὁ πόλεμός ἐστιν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου· ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται δῆλον. Δη. Μὴ τὸν ἐμὸν οἴκει νοῦν· ἔχεις γὰρ οἰκίαν. Καὶ μὴν ἀτεχνῶς γε παμπόνηρα φαίνεται. Ἀρ. Οὐ καθέξω τειχέων ἔσω στρατόν. Καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία. Εὐ.

A. 2. Nach τίς, ποῖος, ποῦ κ. ist μήν unser sonst: τί μήν was sonst? warum nicht? Τούτοις ξυνέπεται τὸ πρεσβυτέρους μὲν ἄρχειν δεῖν, νεωτέρους δὲ ἄρχεσθαι. Τί μήν; Πλ. Βούλει ἐγώ τιν' εἴπω λόγον ὃν τῶν περὶ ταῦτα τινῶν ἀκήκοα; Τί μήν; Πλ. [Schneider zu Pl. Rep. 582, c.]

40. **Μηδέ, μήτε, μήτι, μήτοι** s. οὐδέ κ.

41. **Μῶν** doch nicht —?

A. Obwohl es aus μὴ οὖν entstanden ist, so findet sich doch, da der

Ursprung verwischt ist, auch μῶν μή und μῶν οὖν. [Herm. z. Vig. 252.] Μεγάλης σχῆμα οἰκήσεως ἢ σμικρᾶς αὖ πόλεως ὄγκος μῶν τι πρὸς ἀρχὴν διοίσετον; Οὐδέν. Πλ. Ἐὰν ἐν ἑνὶ ἐγγένηται ἀδικία, μῶν μὴ οὐδὲν ἧττον ἀπολεῖ τὴν αὑτῆς δύναμιν ἢ οὐδὲν ἧττον ἕξει; Μηδὲν ἧττον ἐχέτω, ἔφη. Πλ. Μῶν οὖν οὐχ ἓν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς; Πλ.

42. Ναί ja § 64, 5, 4 und 69, 34 A.

43. Νή bei § 69, 34 A.

44. Νύν nun, also. [Lobeck zu So. Ai. 1332.]

A. Mehr dramatisch (lang bei Ar., lang und kurz bei den Tragikern vgl. Dial. Sy. § 69, 52, 3) findet es sich doch auch in der Prosa, namentlich, wie δή, bei Imperativen. [Zu Xe. An. 7, 2, 26.] Ueber den Accent § 9, 3, 5.

45. Ὅμως dennoch. Bei Participien § 56, 13, 3. [Heindorf zu Pl. Theait. 9.]

46. Ὅπως wie; damit.

A. 1. Ὅπως ist eig. relatives Fragewort: wie, quomodo, vgl. § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Als solches kann es mit dem Indicativ, dem Optativ mit und ohne ἄν wie mit dem Conjunctiv verbunden werden nach § 54, 6, 2 u. 6. 7 A. 1, vgl. § 65, 1 E.; über den Indicativ des Futurs § 53, 7, 7. Selten steht es in der Prosa dem gesetzten oder denkbaren οὕτως oder einem ähnlichen Begriffe correlat als Relativ [zu Xe. An. 2, 1, 6], mit den Constructionen deren die Relative überhaupt empfänglich sind; noch seltener (wie ὡς) für ὅτι (nach negativen oder gleichbedeutenden Fragesätzen) außer in οὐχ ὅπως § 67, 14, 3 [μὴ ὅπως Xe. Kyr. 1, 3, 10], das auch ohne eine nach dem folgenden ἀλλά eintretende Negation (ἀλλὰ καί) gebraucht wird. Ὅπως ἕκαστος ὑμῶν χαίρει καὶ βούλεται, τοῦτον τὸν τρόπον φερέτω τὴν ψῆφον. Ἰσ. Ποίει ὅπως ἄριστόν σοι δοκεῖ εἶναι. Ξε. Χρὴ τοὐμὸν σῶμα θάπτειν οὕτως ὅπως ἂν ἡγῇ νόμιμον εἶναι. Πλ. — Οὐδέ γε ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι. Ξε. Τοῦτον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ὅπως οὐ δίκαιόν ἐστιν ἀποθνήσκειν; Ξε. — Ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἐκ δημοκρατίας γενομένῃ πάντες αὐθήμερον ἀξιοῦσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος ἕκαστος εἶναι. Θ. (Vgl. Thuk. 1, 35, 3, Lys. 30, 26, Is. 8, 45, Dem. 6, 9. 21, 11, Xe. Hell. 5, 4, 34.)

A. 2. Ueber ὅπως damit; 1) mit dem Indicativ § 54, 8, 7 u. 8, des Futurs eb. A. 5 u. 6; 2) mit dem Conjunctiv A. 1 u. 2, und ἄν eb. A. 4 [vgl. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 15 s. u. Heind. z. Phaid. 8]; 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2. Ὅπως (μή) ohne einleitenden Satz eb. A. 7 u. 13. Πολλὴν πᾶσι φιλοτιμίαν ἐνέβαλλεν ὅπως ἕκαστος ἄριστος φανείη.? Ξε. Ueber ὅπως μή nach Verben des Fürchtens § 54, 8, 11.

47. Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπόταν wann, da. [Herm. zu So. OK. 1699.]

A. Ueber den Unterschied § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Mit dem Indicativ § 54, 16, 1—3. § 65, 7, 2; mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5 u. § 65, 7, 3—5; brachylogisch § 56, 7, 13; da, weil § 54, 17, 3; mit

dem Infinitiv 55, 4, 9. Ὅταν, ὁπόταν mit dem Conjunctiv § 54, 16, 4. 17 A. 1 u. 4, § 65, 7, 3—6.

48. Ὅτι daß; weil. S. § 65, 1, 1—6 u. 8, 1, vgl. § 56, 7, 12.

A. 1. Eig. das Neu. von ὅστις und daher auch bei Superlativen § 49, 10 u. A. 1—3 u. in ὅτι μή außer § 65, 5, 11. Ueber ὅτι daß eb. 1 A. 3, weil eb. 8 A. 1; 1) mit dem Indicativ § 54, 6, 1 u. 3, und ἄν eb. A. 6; 2) mit dem Optativ eb. A. 2, und ἄν eb. A. 6; 3) mit dem Infinitiv § 55, 4, 10. [Heindorf zu Pl. Phaid. 19.] Nie steht es mit dem Conjunctiv. Verschiedenheit von synonymen Constructionen § 65, 1, 4. Stellung (auch doppelt) eb. A. 5; brachylogisch eb. A. 6; für unser Anführungszeichen eb. A. 2; ὅτι τί § 51, 17, 8; οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι § 67, 14, 3. [Hermann z. Vig. 253 u. Heindorf zu Pl. Lys. 37.]

A. 2. Wie δῆλον ὅτι, nicht δηλονότι zu schreiben (Schneider zu Pl. Rep. 372, c, s. jedoch Buttmann Reg. zu Plat. Men. vgl. And. 1, 30), gebrauchte man (εὖ) οἶδ' ὅτι fast adverbial, ursprünglich mit Ergänzung des vorhergehenden Verbums. [z. Th. 6, 34, 7.] *Ποιήσεις οἶδ' ὅτι. Ἀρ. (Ὅτι) ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι πειράσεταί μ' εὖ οἶδ' ὅτι. Ἀρ. Πάντων εὖ οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν πάντα τὰ πράγματα προειμέν' ὁρῶ. Δυ.*

49. Οὔ, οὐκ, οὐχ, οὐχί nein, nicht, § 67, 1—14.

A. Ueber οὔ, οὐκ, οὐχ § 11, 11; das seltene οὐχί steht mit Nachdruck; über die Betonung § 9, 2 u. A. 4, vgl. § 67, 10, 2; οὔ nein § 64, 5, 4, οὔ nicht § 67, 1 ff.; elliptisch eb. 14 A. 1—3 u. 5; οὐ μή 53, 7 A. 5 u. 6, vgl. μή 69, 38.

50. Οὐδέ, μηδέ als negirtes καί (auch, selbst) heißen auch nicht, selbst nicht, nicht einmal; als negirtes δέ noch auch, und nicht.

A. Zu einem einzelnen Begriffe gehörig stehen sie in der Regel unmittelbar vor demselben; bei Participien 56, 13, 2. Ueber οὐδ' ἂν εἷς, οὐδ' ὑφ' ἑνός, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων § 24, 2, 2 u. § 68, 4, 2; οὐδ' αὐτός § 51, 6, 6; οὐδ' ὁστισοῦν ꝛc. § 51, 15, 3; οὐδ' εἰ, ἐάν § 65, 5, 17; οὐδὲ γάρ, καὶ γὰρ οὐδέ (und so auch οὐδὲ γὰρ οὐδέ) § 69, 32, 21; ἢ οὐδέ eb. A. 13. Sätze verbindend heißen sie noch auch, wenn ein negativer, und nicht, wenn, was ziemlich selten ist, ein affirmativer Satz vorhergeht (hier gew. καὶ οὐ, καὶ μή vgl. Dial. Sy. § 69, 60 u. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 63 ff.). Ueber die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2, § 59, 2, 6, § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Wenn οὐδέ, μηδέ noch auch einzelne Begriffe verbinden, so sind dies eig. nur zwei unter ein Verbum gefaßte Sätze. (Ohne vorhergehende Negation zwischen zwei Begriffen stehend können οὐδέ, μηδέ auch den ersten mit negiren = οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ vgl. Th. 6, 55, 2. 8, 99, 1 u. zu 5, 18, 2.) Vgl. noch οὔτε. *Ὥσπερ γε θνητὸν καὶ τὸ σῶμ' ἡμῶν ἔφυ, οὕτω προσήκει μηδὲ τὴν ὀργὴν ἔχειν ἀθάνατον ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται. Εὐ. — Ἐπὰν γήμῃς, οὐδὲ σαυτοῦ κύριον ἔξεστιν εἶναι. Γν. Μηδὲ βελόνης ὦ φίλτατ' ἐπιθύμησον ἀλλοτρίας ποτέ. Φιλ. — Οὐ τοὺς κρατοῦντας χρὴ κρατεῖν ἃ μὴ χρεών, οὐδ' εὐτυχοῦντας εὖ δοκεῖν πράξειν ἀεί. Εὐ. Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι, μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Δεῖ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι, μηδὲ περινοστεῖν σχολὴν ἄγοντα, τῷ ζῆν πολεμιώτατον κακόν. Εὐ. Οὐδεμία τέχνη οὐδ' ἀρχὴ τὸ αὑτῇ ὠφέλιμον παρασκευάζει.*

Πλ. Μὴ πάντ' ἄκουε μηδὲ πάντα μάνθανε. Διον. Κω. Ὑπολειφθέντες καὶ οὐ δυνάμενοι εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανώμενοι ἀπώλοντο. Ξε. — (*Αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἧκον. Θ.*)

51. *Οὐκοῦν* oder *οὐκ οὖν* also nicht? also; *οὔκουν* 1) affirmativ: a) also nicht; b) gewiß nicht; 2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That? [Hermann z. Vig. 261 u. Breitenbach Zeitschr. f. AW. 1841 Nr. 13 u. 14.]

A. 1. *Οὐκοῦν*, zuweilen *οὐκ οὖν* geschrieben, setzt, eig. fragend, die Bestätigung des Erfragten voraus: also nicht? nun nicht? Da aber der Redende so in der That seine eigene Meinung ausspricht, so erhielt *οὐκοῦν* eine versichernde Bedeutung: also (nun), sonach. *Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν εἶναι; Μάλιστά γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ ἀρετήν τινά φαμεν ψυχῆς εἶναι; Φαμέν. — Πλ. Τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν. Δη. Οὐκ ἄλλως ἔγωγέ φημι. Οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαί ποτε ταὐτὸν τῷ χαίρειν. Πῶς γὰρ ἄν; Πλ.*

A. 2. *Οὔκουν* heißt, je nachdem *οὖν* also oder gewiß bedeutet, mit stärkerer Betonung des nicht 1) affirmirend: a) also nicht; b) gewiß (nun) nicht; (2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That? nun nicht?) *Ἐστὲ ὑμεῖς πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν. Δη. Οὐκ εἴκεις κακοῖς, πρὸς τοῖς παροῦσι δ' ἄλλα προςλαβεῖν θέλεις. οὔκουν ἔμοιγε χρώμενος διδασκάλῳ πρὸς κέντρα κῶλον ἐκτενεῖς. Αἰσ.* — (*Δέδοικ' ἔγωγε· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις. Οὔκουν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; Σο. Πρόσθεν οὐκ ἀνὴρ ὅδ' ἦν; Ἐχθρός γε τῷδε τἀνδρὶ καὶ τὰ νῦν ἔτι. Οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; Σο.*)

52. *Οὖν* allerdings, in der That; also.

A. 1. Es hat den Grundbegriff der Bestätigung. So in *μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν* § 64, 5, 4 u. § 69, 35, 1; *ἀλλ' οὖν* § 69, 4, 5; in *καὶ οὖν* und *γὰρ οὖν* [Elmsley zu So. OR. 495] wie bei Relativen. Daraus entwickelt sich die Bedeutung immer, — cunque — § 51, 15, 2—4. *Πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε, βοηθῶν ἐμοί· καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ. Ἐπιστήμη ἐστὶ ψευδὴς καὶ ἀληθής; Οὐδαμῶς. Δῆλον γὰρ οὖν ὅτι οὐ ταὐτόν ἐστιν. Πλ. Εἰ ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἐστι θεὸς ἤ τι θεῖον ὁ Ἔρως, οὐδὲν ἂν κακὸν εἴη. Πλ.*

A. 2. Auch in *δ' οὖν* kann *οὖν* diese Bedeutung haben, namentlich wo man einer zweifelhaften Angabe eine entschiedene Thatsache beifügt: gewiß aber ist daß —. [zu Xe. An. 1, 2, 12. 3, 5.] *Παρεκάθητο αὐτῷ νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν, τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ.*

A. 3. Aus der Grundbedeutung entwickelt sich die einer bestätigenden Zurückweisung auf das Vorhergehende: also, nun, die es auch in *δ' οὖν* haben kann. [Reisig Enarr. zu So. OR. 1439 u. Kr. z. Th. 4, 82.] So steht es epanaleptisch, besonders nach Parenthesen. § 65, 9, 2. Ueber *μὲν οὖν* bei Uebergängen wie *μὲν δή* vgl. 69, 35, 3. *Ἀμφοῖν ταὐτὰ ἐδόκει μὴ ἀναγκάζειν πόλιν Ἑλληνίδα. ἐπεὶ δ' οὖν οὗτοι ἐδόκουν ἀπρόθυμοι εἶναι, πέμπουσι Λύκωνα. Ξε. Ὁ Πρόξενος, ἔτυχε γὰρ ὕστερος προσιὼν καὶ τάξις αὐτῷ ἑπομένη τῶν ὁπλιτῶν, εὐθὺς οὖν*

εἰς τὸ μέσον ἀμφοτέρων ἄγων ἔθετο τὰ ὅπλα. Ξε. [zu Th. 3, 95, 1. vgl. 6, 64, 3.]

A. 4. Als consecutive Partikel bezeichnet *οὖν* eine Folge durch Einwirkung des Vorhergehenden begründet (reale oder factische Wirkung): dem zu Folge, deßhalb, also. *Ἀναρχίᾳ ἂν καὶ ἀταξίᾳ ἐνόμιζον ἡμᾶς ἀπολέσθαι. Δεῖ οὖν πολὺ τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους εἶναι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν.* Ueber *τί οὖν;* zu Xe. An. 5, 8, 11.

53. *Οὔτε, μήτε* weder, noch.

A. In der Regel erscheinen sie nur correspondiv, meist *οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε* weder — noch oder *οὔτε* (*μήτε*) — *τέ* nicht nur nicht — sondern auch, neque — et (schwerlich *τέ — οὔτε* oder *μήτε*. Vgl. Elmsley zu Soph. Oid. K. 367 u. Herm. zu Eur. Iph. T. 685). Ueber *οὔτε — μήτε* § 59, 2, 7; zw. *οὐ — οὔτε* rc. Dial. Sy. 69, 64, 2 vgl. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 68 ss. Ueber die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 6. § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Selten sind *οὔτε* (*μήτε*) — *καί* oder *ἀλλά*, häufiger *τέ — δέ, οὔτε* (*μήτε*) — *δέ* (§ 69, 16, 6), *οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ*, hingegen *οὐδὲ — οὐδέ* nur wenn das erste *οὐδέ* auch nicht, selbst nicht oder noch auch bedeutet. *Ὃς οὔτ' ἐρυθριᾶν οἶδεν οὔτε δεδιέναι, τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει.* Γν. *Μήτ' εὐτυχοῦσα πᾶσαν ἡνίαν χάλα, κακῶς τε πράσσουσ' ἐλπίδος κεδνῆς ἔχου.* Εὐ. *Τοιοῦτον οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ.* Δη. *Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὐδ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή.* Γν. *Σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι.* Ξε. *Δήμῳ γε μήτε πᾶν ἀναρτήσῃς κράτος μήτ' αὖ κακώσῃς πλοῦτον ἔντιμον τιθείς· μηδ' ἄνδρα δήμῳ πιστὸν ἐκβάλῃς ποτέ, μηδ' αὖξε καιροῦ μεῖζον.* Εὐ.

54. *Οὔτι* nicht etwa, nicht eben, gar nicht [*οὔτι γε*] *μήτι γε* (*δή, δὴ — γε*) geschweige denn. [Stallbaum zu Pl. Prot. p. 45 u. Phaidr. p. 192.]

A. Ueber die Form § 25, 8, 4. *Σφαλερόν, οὔτι γέλωτα ὄφλειν, ἀλλὰ μὴ σφαλεὶς τῆς ἀληθείας κείσομαι.* Πλ. *Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μήτι γε δὴ τοῖς θεοῖς.* Δη.

55. *Οὔτοι, μήτοι* ja nicht, doch nicht. [Hermann z. Vig. 266.]

A. Beide gehören in der Regel zu einem bestimmten Verbum. *Ἐπίσχες· οὔτοι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει.* Εὐ. *Ὁ μὴ φέρων εὖ τι τῶν ἐν τῷ βίῳ ἀγαθῶν ἀλόγιστός ἐστιν, οὔτοι μακάριος.* Μέ.

56. *Πέρ* gerade, eben § 25, 9, 2.

A. Aus dem alten *πέρι* sehr entstanden urgirt es die Identität: *ὁ αὐτὸς ὅσπερ* gerade derselbe welcher. In der gew. Sprache kommt es nicht leicht anders vor als den Bedingungs- und Zeitpartikeln wie den Relativen angehängt und in *καίπερ; ἦπερ* Th. 6, 40, 1 verdächtigt Kr.

57. *Πλήν* außer, ausgenommen.

A. Ueber *πλήν* als präpositionsartiges Adverbium § 47, 29, 2. Häufig steht es auch als Conjunction, sowohl mit einem vollständigen Satze als mit einem dem vorhergehenden Verbum angefügten Casus, so daß man das Ver-

um mit der Negation ergänzen muß. *Πάντες ἄνθρωποι ἡδέως προςδέονται τὰς ἑορτάς, πλὴν οἱ τύραννοι.* Ξε.

58. *Πρίν* vorher; als Conjunction bevor. Auch nach *πρότερον* und *πρόσθεν* steht in der Regel nicht *ἤ* sondern *πρίν*, wo es uch ohne dieselben stehen müßte. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 16.

A. Ueber *πρίν* 1) mit dem Indicativ § 54, 16, 1. 17 A. 6;) mit *ἄν* und dem Conjunctiv eb. 17 A. 1. 3. 4. 6, mit demselben hne *ἄν* eb. A. 3 [Stallbaum zu Pl. Phaid. p. 40 s.] 3) mit dem Optaiv eb. A. 1 u. 2; 4) mit dem Infinitiv eb. A. 6; *πρίν* (*γε δή*) eb. *Πρὶν ἤ* ist bei Attikern wenig gesichert. [z. Th. 5, 61, 1. Hermann zu Eur. Med. 1024 (Elmsl.) unterscheidet *πρίν* priusquam und *πρὶν ἤ* prius, quam. Vgl. Reisig zu So. OK. Comm. 36.]

59. *Τέ* und, — que. [Vgl. *καί* u. Reg. z. Th. u. *τέ*.]

A. 1. *Τέ* hat mehr anreihende, *καί* mehr hinzufügende Kraft. Begriffe verbindet die gew. Prosa durch ein einzelnes *τέ* selten; Sätze am häufigsten Thukydides, der auch an abgeschlossene Sätze durch *τέ* häufig Neues anschließt, wie die Lateiner durch que (z. Th. 1, 4). Allgemein üblich ist *τέ — τέ*, besonders Sätze [z. Th. 6, 34, 4 ꝛc. u. z. Dion. p. 39], und *τὲ* (—) *καί*, am häufigsten einzelne Begriffe verbindend. So *αὐτός τε καὶ* — doch auch ohne *τέ*. z. Th. 4, 90, 1]. Jenes coordinirt: sowohl — wie, einerseits — andrerseits; durch dieses wird gesondert zu Denkendes verbunden: nicht nur — sondern auch; während *καί — καί* anhäuft: sowohl — als auch. Ueber *καὶ—τε* (—) *καί* § 69, 32, 11; die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 2 ff. vgl. *καί*. Ueber *τέ — δέ* § 69, 16, 6. (*Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλίκων ἐδόκει εἶναι, τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεεστέρων μᾶλλον πείθεσθαι.* Ξε.) *Ὁ πλεῖστον νοῦν ἔχων μάντις τ' ἄριστός ἐστι σύμβουλός θ' ἅμα.* Μέ. *Αὐτοί τε βελτίονες ἐσόμεθα βουλόμενοι τοῖς παισὶν ὡς βέλτιστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν, οἵ τε παῖδες οὐδ' ἂν εἰ βούλοιντο ῥᾳδίως πονηροὶ γίγνοιντο αἰσχρὸν μηδὲν μήτε ὁρῶντες μήτε ἀκούοντες.* Ξε. *Τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* Ξε. *Ἕτερον τό τ' ἀλγεῖν καὶ τὸ θεωρεῖν ἐστ' ἴσως.* Γν. [Die Erkl. zu So. OK. 808.] *Εὖ τε λέγετε καὶ ἐγὼ τῷ νόμῳ πείσομαι.* Ξε. [zu Xe. An. 1, 8, 17.] *Ἔστιν ἐν κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τε καὶ κακῶς πρᾶξαι.* Ἀνδ.

A. 2. Ueber die Stellung § 69, 3. Auch auf *τέ* ist das § 68, 5, 1 u. 4 Bemerkte anzuwenden. Wenn einzelne Nomina durch *τὲ — καί* verbunden den Artikel und eine Präposition gemeinschaftlich haben, so wird *τέ* häufig gleich nach dem Artikel oder der Präposition gesetzt, ohne Wiederholung derselben. Vgl. Kr. zu Xen. An. 2, 2, 8, z. Th. 1, 7, 2 u. Elmsley zu Eur. Her. 622. (Ziemlich selten sind in der Prosa andere Hyperbata des *τέ*.) *Σωκράτης ἡγεῖτο πάντα θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα.* Ξε. *Ἥκω συμβουλεύσων περί τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ τῆς ὁμονοίας τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτούς.* Ἰσ. [Vgl. Reg. z. Th. u. *τέ*.]

A. 3. Als untrennbare Partikel hat sich *τέ* aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauche erhalten in *οἷός τε* § 55, 3, 3, *ἐφ' ᾧτε* eb. A. 6, *ὥστε* § 65, 3, *ἅτε* § 56, 12, 2 u. 3.

60. *Τέως* bis dahin; bis.

A. So heißt es eig. auch in *τέως μέν* eine Zeit lang, genauer bis zu dem Puncte der durch den Gegensatz bestimmt wird. (Für *ἕως* steht es zuweilen auch in der att. Prosa, namentlich bei Demosthenes. Buttm. z. Mid. p. 187.) *Τέως μὲν ἡσύχαζον· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς. Ξε.*

61. *Τοί* doch, ja, ja doch.

A. 1. Es bekräftigt eine Versicherung als Ueberzeugung. So erscheint es bei einzelnen Begriffen, wie Pronominen, bei beweisartig angefügten Sentenzen und in *γάρ τοι*. *Ἥξουσι· χαλεπή τοι γυναικῶν ἔξοδος. Ἀρ.* [Herm. z. Vig. 299.] *Σέ τοι, σέ τοι λέγω, Καρίων, ἀνάμεινον. Ἀρ.* [Heind. zu Pl. Prot. 19 u. Elmsley zu So. Ai. 1368.] *Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Εὐ.* [Heind. eb. 89.] *Πιθοῦ· τὸ γάρ τοι τέκνα συσσώζειν καλόν. Εὐ.* Ueber *γέ τοι* zu Xe. An. 2, 5, 19.]

A. 2. Verdoppelt erscheint es in *τοιγάρτοι* (poet. *τοίγαρ*). Synonym ist *τοιγαροῦν*, einen Beleg (*γάρ*) als Ueberzeugung (*τοί*) von einer Thatsache (*οὖν*) versichernd. *Εὐήθεις νέοι ὄντες οἱ ἐπιεικεῖς φαίνονται· τοιγάρτοι, ἦν δ' ἐγώ, οὐ νέον, ἀλλὰ γέροντα δεῖ τὸν ἀγαθὸν δικαστὴν εἶναι. Πλ. Μάλ' εἰκότως εἴρηκας. Τοιγαροῦν μήπω λήξωμεν τῆς νομοθεσίας. Πλ.*

62. *Τοίνυν* ja nun.

A. Es bezeichnet daß der Gedanke dem vorher Erwähnten oder zu Denkenden gemäß sei, am gewöhnlichsten consecutiv: dem gemäß, somit. Doch bezeichnet es zuweilen auch eine bloße Folge und steht als Uebergangspartikel synonym mit *δέ*: ferner, aber. *Λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστιν ὅ, τι ἐγὼ νῦν ποιῶ. Πλ.* — *Ἐγὼ εὖ οἶδ' ὅτι εὔξω τὰ νῦν πεπραγμένα σοι καταπραχθῆναι. Ἐμοὶ τοίνυν αἴσχιον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν. Ξε.*

63. *Ὡς* wie; damit; daß. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Ueber *ὥς* für *οὕτως* § 25, 10, 11. So steht es eig. auch in *ὡσαύτως*, wo man es jedoch nicht betont, wenn es auch durch *δέ* getrennt ist; *ὡς δ' αὔτως* [*αὔτως* nach Elmsley z. Eur. Med. 313] neben *ὡσαύτως δέ*. Hieran schließt sich die exclamative Bedeutung: wie, quam vgl. § 51, 8, 1. *Ὡς οὐδὲν ἡ μάθησις, ἂν μὴ νοῦς παρῇ. Γν.*

A. 2. *Ὡς* mit einem Nomen einem andern Nomen beigefügt hat den Begriff einer Gleichstellung: pro, tanquam vgl. § 57, 3, 2 u. § 56, 12, 3. *Φυλαττόμενόν σε ὁρῶ ὡς πολεμίους ἡμᾶς. Ξε.*

A. 3. So bezeichnet *ὡς* besonders mit dem Particip das Anscheinende; am häufigsten das bloß Vorgestellte oder Vorgegebene: wie als ob, als wenn. Vgl. § 56, 12, 2. 9 A. 5 u. 10 [Lennep z. Phal. p. 352]. Das Vorgestellte kann der Wirklichkeit gemäß sein: fühlend, erkennend daß; es kann aber auch auf Täuschung beruhen: wähnend, sich einbildend daß; oder Täuschung beabsichtigen: sich anstellend als ob, vorgebend daß. *Ἐτύγχανεν ὡς τιμώμενος ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ Σεύθῃ καθήμενος. Ξε. Ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων ἡδέως ἐκοιμήθησαν. Ξε. Συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. Ξε.* (*Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν. Εὐ.*) — *Ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον. Ξε.* — *Ἠισθανόμην αὐτὸν ὡς δημοτικὸν ὄντα πειράσεσθαι παρὰ τὸ δίκαιον σώζεσθαι. Λυ.*

A. 4. Den (zuweilen jedoch erloschenen) Begriff des Anscheinenden hat ὡς auch bei Präpositionen: ὡς εἰς, ὡς ἐπί zc. [Reg. zu Th. u. ὡς.] Diese Verbindung, scheint es, veranlaßte auch ὡς allein als Präposition zu gebrauchen: zu, jedoch nur bei persönlichen Objecten. *Παρεσκευάζετο ὡς ἐς μάχην. Θ. Ἀνάγεσθαι ἔμελλεν ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. Ξε. — Οὐχ ἥκει πρὸς σὲ κηρύσσων ὅδε, ἀλλ' ὡς ἐμέ. Εὐ.*

A. 5. Aus dem Begriffe des Anscheinenden entwickelt sich die Bedeutung etwa, ungefähr bei Zahlen und in den Formeln ὡς τὰ πολλά, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ zc. ziemlich mehrentheils. *Ἔδωκε ὡς μυρίους δραχμάς. Λυ. Ὁ πάγκακος ὡς τὰ πολλὰ ὢν ἄσωτος μάλα πένης. Πλ. Ἡ τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ γυμνασίων καὶ κινήσεων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ σώζεται. Πλ.* [zu Xe. An. 3, 1, 42 u. Reg. z. Th. u. ὡς.]

A. 6. Mit einem nominalen Begriffe einem Satze beigefügt beschränkt ὡς die Gültigkeit dieses auf jenen: relative Gültigkeit, die wir oft durch für (in Betracht daß) ausdrücken. *Βρασίδας οὐκ ἦν ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν. Θ. Οἱ Καρδοῦχοι ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν. Ξε.*

A. 7. Als Relativ mit einem Verbum verbunden ist ὡς der Constructionen des Relativs überhaupt empfänglich vgl. § 65, 6 mit den A.; mit dem Infinitiv § 55, 4, 7. Ueber die Ergänzung des Verbums bei ὡς ἄν § 69, 7, 2. Aehnlich ist bei ὡς ἕκαστοι (ἑκάτεροι) das Verbum des Hauptsatzes in der erforderlichen Form zu ergänzen. [z. Th. 1, 3, 4.] *Ξυνελέγοντο οἱ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιάσιοι δὲ πανστρατιᾷ. Θ. Τὰς ἄλλας ναῦς ὡς ἑκάστην ποι ἐκπεπτωκυῖαν ἀναδησάμενοι ἐκόμιζον ἐς τὴν πόλιν. Θ.*

A. 8. Eine ähnliche Verkürzung lag wohl zum Grunde bei ὡς ἀληθῶς mit (entschiedener) Wahrheit und ὡς ἑτέρως anderswie. Andre nehmen das ὡς hier exclamativ. [Schäfer z. Dem. 1 p. 413 u. Schömann z. Js. p. 368.] *Οὐδὲ μόριά γε ἔχει τὸ ὡς ἀληθῶς ἕν. Πλ. Τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ ὡς ἑτέρως ἂν ποιοῖ. Πλ.*

A. 9. Ueber ὡς bei Superlativen § 49, 10.

A. 10. Wie ut kann auch ὡς temporal stehen, z. B. in ὡς τάχιστα sobald als § 65, 7, 4; deßgleichen caussal: da, weil eb. 8. [z. Th. 7, 15, 1.] Ueber das dem ὅτι synonyme ὡς § 65, 1, 1—6 vgl. § 54, 6, 1. 2 u. 6; elliptisch § 65, 1, 6; die Stellung eb. A. 5; in Verbindung mit dem Inf. § 55, 4, 7 u. 9. [Heindorf zu Pl. Phaid. 132.] Ueber ὡς ὅτι und ὅτι ὡς z. Arr. 7, 3, 6 lat. A.

A. 11. Wie οἷος nach § 55, 3, 5, so steht auch ὡς mit dem Infinitiv zur Bezeichnung der Folge § 65, 3, 4. Ueber (ὡς οὐ und) ὡς μή § 67, 6, 1.

A. 12. Ueber ὡς als Zweckpartikel (damit) mit dem Indicativ § 54, 8, 8; mit dem Conjunctiv eb. A. 1; elliptisch eb. A. 14; mit ἄν und mit dem Conjunctiv eb. A. 4; mit dem Optativ eb. A. 1—3.

64. Ὥσπερ gerade wie.

A. 1. Von weit beschränkterem Gebrauche als ὡς bezieht es sich immer auf Identität, auch dem adjectivischen ὁ αὐτός correlat. *Εἰς τὸ*

αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνῄει. Xe. Vgl. § 57, 3, 2 u. zu Xe. An. 1, 8, 29. 10, 10.

A. 2. Bei *οὐχ ὥσπερ* (*ὡς*) pflegt man die Construction statt dem *οὐ* dem *ὥσπερ* anzufügen. *Τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων.* Δη.

A. 3. *Ὥσπερ* und *ὡσπερεί* heißen auch gleichsam. Bei *ὥσπερ ἂν* ist oft aus dem Verbum des Hauptsatzes der Optativ zu ergänzen. *Ἐπειδὴ ὥσπερ μεθύομεν ὑπὸ τοῦ λόγου, συγχωρήσωμεν.* Πλ. *Μόγις πως ἐμαυτὸν ὡσπερεὶ συναγείρας εἶπον.* Πλ. *Χρὴ ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πραγμάτων ἐκλογίζεσθαι, ὥσπερ ἂν αὐτὸν ὄντα ἐν τῇ συμφορᾷ.* Ἀνδ.

65. Ὥστε so daß.

A. Ueber *ὥστε* mit dem Infinitiv § 65, 3, 1, mit *ἄν* eb. A. 2; *ὥστε οὐ* und *ὥστε μή* § 67, 6, 1 u. 2.

Berichtigungen.

Bei der Correctur auch dieses Werkes hat mich mein getreuer Gehülfe Pökel redlich unterstützt. Dennoch haben sich einige meist unerhebliche Fehler eingeschlichen.

I. in der Formlehre.

1) im Deutschen. S. 67, 21. l. nie für nur. S. 116, 10 v. u. denen für dem. 170, 18 Eup. für Eur.

2) im Griechischen. 16, 20 l. *κλῆϊδα*. Empfehlenswerth ist Bekkers Verfahren, der die Trennungszeichen als überflüssig wegläßt in *κληίς, κληῖδες* ꝛc., während er sie (jetzt) in andern Fällen über den ersten Vocal setzt: *ἐπᾶϊξαι*. 33, 13. *οα* in *ω* § 18, 10. 53, 3 *τριήρεϊ*. 53, 10 v. u. *συγγενέε*. 66, 1 v. u. *ἥμερος*. vgl. Lobeck Paralipp. p. 467, 17. 90, 9 v. u. *ἀμετάβατα*. 143, 17. *ῖειν* für *ειν*. 1, 156, 2 v. u. streiche das Fragezeichen. Accente und Spiritus sind hin und wieder verwechselt oder (in manchen Abdrücken) ausgefallen. So l. 23, 23 v. u. *οὗ*. 31, 14 *εἴ γ'*. 81, 19 v. u. *οὗ*. 84, 3 *οὗτος* und *οὗτοι*. 88, 10 *οὗ*. 88, 11 *ᾗ*. 126, 9 v. u. *ἥρμεθα*. 128, 11 *τιμᾶτον*. 148, 5 *ἧν*. 148, 4 *ἧμαι, ἧσαι, ἧσται, ἧνται*. 148, 5 *ἧσο ἧστο*. 153, 1 v. u. *ἔβλαστον*. 172, 12 *ἧκον*.

3) Zahlen zu berichtigen. 9, 2 v. u. 55, 12. 19, 15 v. u. V, 8 u. 46, 9 v. u. § 22, 5, 2. 144, 11 v. u. 3, 5, 4.

II. in der Syntax.

1) im Deutschen. S. 15, 5 v. u. gehört: wie — 13, 12 in die vorhergehende Zeile vor u. öfter. 33, 12 l. Thuk. 8, 101, 1. 39, 1 hier selten ein. 48, 18 v. u. Pl. für Ps. 99, 9 Artikels.

2) im Griechischen. 7, 2 v. u. *φθέγγεσθαι*. 9, 28 *παρεληλυθός*. 13, 5 *μίση*. 18, 22 *στρατιᾷ*. 23, 5 v. u. *ὑπώπτευον*. 24, 5 *δημοκρατίαν*. 76, 16 *ἦλθον*. 79, 18 v. u. *ξυμβαλόντες*. 107, 4 *Ἀρλ*. 133, 7 *Ξε*. 138, 9 v. u. *καθορᾷ*. 193, 23 v. u. *τελευτήσας*. 199, 15 v. u. *ἐφαίνετο*. 200, 6 v. u. *ἐσθλὸς*. 205, 25 v. u. *πάσσοφος*. 211, 6 *εἰθισμέναι*. 219, 11 v. u. *ἐπιτιμφώης*. *Ἰσ*. 251, 3 *εἰςαγγελία*. 252, 23 v. u. *Λεοντῖνος*. 259, 7 *εἴργειν*. 284, 1 v. u. *ἐστί* für *σέτί*. 294, 10 *ἕκαστος* u. *πόλεσιν*. 295, 3 *ἔοικεν*. 311, 6 *διόλλυνται*. *Θ*. 313, 19 v. u. *μέτεστιν*. 320, 10 *τὸν*. 330, 12 *τἀναντία*. 348, 8 streiche : beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3. Falsch accentuirt sind 23, 18 v. u. *σκῶπτέ με*. 46, 22 *μή μ'*. 180, 20 *μεθέψομαί ποτε*. 183, 22 *γιγνομένη*. 214, 13 *οἰνόν μοι*. 225, 4 v. u. *ἀπαλλάξασά μου*. 291, 18 v. u. *εἴ τις*. 297, 12 *πλεῖστά τις*. An einigen Stellen sind Acut und Gravis verwechselt, in manchen Abdrücken hin und wieder Accente und Spiritus abgesprungen. Nicht den richtigen Spiritus haben 10, 7 *Εὐ*. 12, 26 *οἰν*. 17, 9 *Ἡραῖον*. 55, 17 *ὀρθῶς*. 190, 21 v. u. *ἠγνόουν*.

Neu-Ruppin, den 23. Mai 1862. **K. W. Krüger.**



Nachwort

zur ersten Auflage.

Das vorliegende Werk durch eine angemessene Vorrede einzuführen, was in mehr als einer Hinsicht wünschenswerth wäre, ist dem Verfasser für jetzt unmöglich, da seine Gesundheit wie seine Stimmung bald nach dem Anfange des Druckes unerfreulich geworden, im Verlaufe desselben sich auf eine so bedenkliche Weise verschlechterte daß er nur mit der äußersten Anstrengung das Werk bis hieher zu führen im Stande war. Vielleicht indeß findet sich später eine Gelegenheit das Versäumte nachzuholen, wenn nicht eher, so bei den Erläuterungen die der Verfasser zum ersten Bande herauszugeben gedenkt, theils um die erforderlichen Belege zu liefern, theils um Vieles was, besonders in der Syntax, nur angedeutet, oft bloß durch einzelne Beispiele angeregt ist, genauer zu erörtern, wohl auch manche Schwierigkeit in den gewählten Stellen zu beseitigen.

Theils aus grammatischen Gründen theils auch des Inhalts wegen hat der Verfasser zuweilen Stellen aufgenommen in denen sich etwas findet was in der gewöhnlichen Prosa selten oder gar nicht vorkommt; meist jedoch nur einzelne Ausdrücke, wie die Nomina *ἄναλκις, ἄναξ, ἀπέχθημα, ἀχθηρός, βίοτος* Leben, *βροτοί, (δαίς), δόκησις, ἔμπυρα, θέσφατον, θνητοί* für *ἄνθρωποι, δόμος, δώματα, δύστηνος, ἐσθλός, εὐθαλής, ἤπιος, κεδνός, κέρδιστος, κρυμός, κώκυμα, λέσχη, λυπρῶς, μιαίφονος, μοῖρα* Schicksal, *μόρσιμος, μῦθος* Wort, *πάτρα, πότνια, ῥῦμα* Rettung, *στρατηλάτης, τέκνωμα, (φρήν, φῶς)*; Verba wie *αἰνέω, ἀρήγω, ἀτίζω, ἔρδω, ἕρπω* gehe, *ἐχθαίρω, κλύω, κυρῶ, (λαθέσθαι,) λίσσομαι, ὄλλυμι, περινοστῶ, πιθέσθαι, στείχω, τητῶμαι*; sehr selten Formen, wie *ἔφα, χρόα, χάλκειος, ὁτιή, κεῖσε*; oder Fügungen, wie *τοῦδ' ἀνδρός, περισσὰ τιμηθείς, βίος στάς, ὠφελεῖν τινι, ἀφαιρεῖσθαι τινι.**)

Wo die Beispiele gehäuft scheinen, wird der Kundige bald entdecken daß der Verfasser verschiedene Hauptphasen der Regel durchgeht, zuweilen Unbegründetes widerlegt, wie denn überall eine stillschweigende Polemik hervortritt. Eine mit Liebe verfolgte Nebenrücksicht war die einen hellenischen Lebenskatechismus zusammenzustellen, eine Anthologie hellenischer Weisheit.

Berlin, den 26. Juli 1843. K. W. Krüger.

---

*) Nicht ängstlich war der Verfasser bei Aufnahme eigentlich nicht prosaischer Ausdrücke einzelner Prosaiker, namentlich des Thukydides, zu dem er an den betreffenden Stellen seiner Ausgabe die nöthige Auskunft gegeben hat.



Nachwort

zur zweiten Auflage.

Ὃς οὔτ' ἐρυθριᾶν οἶδεν οὔτε δεδιέναι
τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Δίφιλος.

Theils durch die den einzelnen Partien der Paragraphen vorgesetzten Ueberschriften, theils durch mancherlei Zusätze ist die zweite Auflage auch der Syntax um einige Bogen stärker geworden als die erste. Es gewinnt also den Schein als ob ich ein Versprechen gebrochen, da ich im Nachworte zum ersten Hefte des zweiten Bandes das Buch verkürzen zu wollen erklärt habe. Indeß dieses Versprechen ist dort ausdrücklich nur unter der Voraussetzung gegeben daß meinem Buche im Vaterlande freie Concurrenz gewährt würde. Damit aber verhält es sich so.

Der ersten Preußischen Schule die meine Grammatik einführte genügte dazu die Genehmigung der nächsten Behörde. Als aber einige Zeit darauf eine andere Anstalt die Einführung meines Buchs beantragte erhielt sie, wenn ich recht unterrichtet bin, die Antwort, daß nach einer neuerdings erlassenen **höheren** Verfügung die nachgesuchte Erlaubniß nur ertheilt werden könne wenn alle oder doch die meisten Gymnasien der Provinz das Buch annähmen.*)

Da nach meiner Kenntniß der hier in Betracht kommenden Verhältnisse eine solche Bedingung die Einführung meines Buches fast zur Unmöglichkeit macht, so schien es nicht gerathen das Werk durch Tilgung derjenigen Einzelnheiten die etwa nur für den Philologen gehören zu verkürzen. Auch sind solcher Sachen im ersten Theil keineswegs so viele da als vielleicht Manche Unkundigen weis gemacht haben; worüber ich zu seiner Zeit die Belege geben werde.

Uebrigens stelle ich hiemit abermals**) einem gewissen geheimen Kritiker jetzt öffentlich

eine Prämie von tausend Thalern in Gold,

wenn er wirklich den Beweis führt daß mein Buch nur in einigen Beziehungen vor andern Grammatiken, namentlich der Buttmannschen, Vorzüge besitze. Sein Aufsatz soll, von meinen Entgegnungen begleitet, einer philologischen Jury zur Entscheidung übergeben werden.

Sollte der geheime Kritiker auch jetzt auf meine Preisstellung nicht eingehen, so werde ich in Kurzem eine Kritik der neuesten Buttmannschen Grammatik und ihr Verhältniß zu der meinigen veröffentlichen. Vielleicht findet

---

*) Wen die merkwürdigen Verhandlungen über die unerfreuliche Sache interessiren, der findet die authentischen Angaben in der ersten meiner vier Oppositionsschriften.

**) Die Beziehung dieses Abermals findet seine Aufklärung in den Oppositionsschriften: Zur Charakteristik &c. S. 5 f. Vgl. in den seitdem erschienenen krit. Briefen über Buttmanns griech. Gram., ein Vademecum für Viele, S. 48 ff., wo man der interessanten Aufklärungen nicht wenige finden wird.

der geheime Kritiker dann daß wenigstens seine wissenschaftliche Ehre ihn auffordere sich um die gestellte Prämie zu bewerben.*)

Berlin, den 3. April 1846. K. W. Krüger.

---

*) Bis heute (den 28. Januar 1852) ist meine Aufforderung erfolglos geblieben. Darum immer noch ein kleines „impelle" zugefügt. Der uns deutsche Philologen ohne Ausnahme wenig schonende J. N. Madwig spricht in der Vorr. zu seiner griech. Syntax S. X von „einem durch feinen Sprachtact und selbständige Beobachtung vorzüglichen Krüger" und daß der kein andrer sei als der Verfasser des vorliegenden Werkes wird der officielle Kritiker hoffentlich zugeben. Wenn nun aber das Urtheil des wackern Dänen gegründet ist, so wüßt' ich nicht wie das des geheimen Kritikers etwas Anderes sein könnte als Lüge und Verläumdung sans phrase. Einen solchen Vorwurf, zumal in einer solchen Sache, müßte, dächt' ich, ein Ehrenmann πὺξ καὶ λὰξ von sich abwehren. Wie wär' es also wenn der geheime Kritiker sich jetzt endlich noch bewegen ließe auf meine Preisstellung einzugehen?

Uebrigens hab' ich nicht bei dieser Gelegenheit zuerst die Erfahrung gemacht daß Ausländer oft gerechter sind als ausländische oder ausländernde Inländer.

Nachwort

zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage dieses Werkes hat zwar zahlreiche, aber meist nicht sehr bedeutende Verbesserungen und Zusätze erhalten. Bedeutender und zahlreicher sollen sie werden, wenn es mir gelingt Muße zu finden, ein schon längst beabsichtigtes Bändchen Erläuterungen zu meiner Sprachlehre zu liefern. Mein Wunsch und meine Bitte ist dabei daß mich Andere durch möglichst zahlreiche und werthvolle Beiträge fördern mögen.

Eine Hauptsache, wenn auch nicht die Hauptsache, war mir die Beispielsammlung. Die Aufgabe war jedes Beispiel so zu wählen daß aus der bezüglichen Literatur kein passenderes aufzutreiben wäre. Allein bei einer Anzahl von etwa neuntausend Stellen sind natürlich nicht wenige untergelaufen, die sich leicht durch bessere ersetzen lassen. Was mir von Verbesserungen dieser oder andrer Art die ich nach meinen Grundsätzen aufnehmen kann nachgewiesen wird bin ich erbötig so wie es in Deutschland nicht gewöhnlich ist zu honoriren, nämlich den Betrag eines Druckbogens mit funfzig Thalern und jede Einzelheit verhältnißmäßig, unmittelbar nach der Veröffentlichung zahlbar. Meinerseits werde ich für die Vervollkommnung des Werkes um so lieber die mir möglichen Opfer bringen, je eifriger die deren Beruf es war schwierige Leistungen zu fördern, an der Unterdrückung der vorliegenden gearbeitet haben, redlich unterstützt durch Perfidie und Chicane, Ignoranz und Bornirtheit.

Berlin, den 28. Januar 1852. K. W. Krüger.



Schnellpressendruck der G. Feister'schen Buchdruckerei in Berlin, Unter den Linden No. 23.

